

*Erwerb*  
142/5

KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

# SCHRIFTEN DER BALKANKOMMISSION

LINGUISTISCHE ABTEILUNG

VII

SPRACHE UND VOLKSÜBERLIEFERUNGEN

DER SÜDLICHEN SPORADEN

IM VERGLEICH MIT DENEN DER ÜBRIGEN INSELN DES ÄGÄISCHEN MEERES

VON

KARL DIETERICH



WIEN

ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLER  
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1908



KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

---

SCHRIFTEN DER BALKANKOMMISSION.

Linguistische Abteilung.

- Band I. I. Südslavische Dialektstudien. Heft I: **Die serbokroatische Betonung südwestlicher Mundarten.** Von Milan Rešetar. Gebunden K 10.— = M. 9.—
- „ II. I. Südslavische Dialektstudien. Heft II: **Das Ostbulgarische.** Von Prof. Dr. Ljubomir Miletič. Mit 1 Karte. Gebunden K 14.50 = M. 13.—
- „ III. I. Südslavische Dialektstudien. Heft III: **Die Dialekte des südlichen Serbiens.** Von Olaf Broch. Mit 1 Dialektkarte. Gebunden K 16.40 = M. 14.—
- „ IV u. V. II. Romanische Dialektstudien. **Das Dalmatische.** Altromanische Sprachreste von Veglia bis Ragusa und ihre Stellung in der apennino-balkanischen Romania. Von Dr. Matteo Giulio Bartoli. Heft I: Einleitung und Ethnographie Illyriens. Mit 1 Karte. Gebunden. — Heft II: Glossare und Texte, Grammatik und Lexikon. Mit 1 Tafel. Gebunden. Beide Bände K 40.— = M. 34.—
- „ VI. III. Neugriechische Dialektstudien. Heft I: **Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nordgriechischen Mundarten.** Von Paul Kretschmer. Mit 1 Karte. Gebunden K 30.— = M. 25.—
- „ VII. III. Neugriechische Dialektstudien. Heft II: **Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden.** Von Karl Dieterich.
- „ VIII. I. Südslavische Dialektstudien. Heft IV: **Der štokavische Dialekt.** Von Milan Rešetar. Mit 2 Karten. Gebunden K 10.— = M. 8.60

Antiquarische Abteilung.

- Band I. **Die Lika in römischer Zeit.** Von Carl Patsch. Gebunden K 6.— = M. 5.—
- „ II. **Römische Villa bei Pola.** Von Hans Schwalb, k. u. k. Hauptmann im Geniestabe. Mit 15 farbigen Tafeln und 8 Abbildungen im Texte. Gebunden K 18.— = M. 15.—
- „ III. **Das Sandschak Berat in Albanien.** Von Carl Patsch. Mit 180 Abbildungen und einer farbigen geographischen Karte. Gebunden K 18.— = M. 15.—
- „ IV. **Antike Denkmäler in Bulgarien.** Unter Mitwirkung von E. Bormann, V. Dobruský, H. Egger, H. Hartl †, V. Hoffiller, J. Oehler, K. Škorpil, A. Stein, J. Zingerle bearbeitet von Ernst Kalinka. Mit 1 Karte und 162 Abbildungen. Gebunden K 24.— = M. 20.—
- „ V. **Zur Geschichte und Topographie von Narona.** Von Carl Patsch. Mit 3 Tafeln und 66 Abbildungen im Texte. Gebunden K 10.— = M. 8.60
-







KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

# SCHRIFTEN DER BALKANKOMMISSION

LINGUISTISCHE ABTEILUNG

III

NEUGRIECHISCHE DIALEKTSTUDIEN

HEFT II



WIEN

ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER  
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1908



KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

# SPRACHE UND VOLKSÜBERLIEFERUNGEN

DER

## SÜDLICHEN SPORADEN

IM VERGLEICH MIT DENEN DER ÜBRIGEN INSELN  
DES ÄGÄISCHEN MEERES

VON

KARL DIETERICH



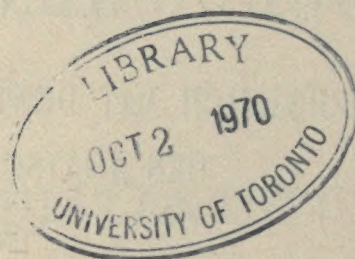
WIEN

ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER  
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1908





PA  
1153  
S7D54



## VORWORT.

Die Wurzeln der folgenden Untersuchung reichen ziemlich tief in die Anfänge meiner neu-griechischen Studien zurück. Sie liegen im letzten Grunde in dem Exkurs meiner „Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Sprache“ (Leipzig 1898). Dort war mir schon das Altertümliche sowie das Einheitliche in dem Sprachcharakter der südlichen Sporaden zum Bewußtsein gekommen und ich beschloß, dem weiter nachzugehen. Zunächst war es mir — im Sommer 1899 — nur vergönnt, einige der westlichen Inseln, der Kykladen, zu besuchen (Andros, Mykonos, Siphnos, Seriphos), ohne damals an die Möglichkeit eines sprachlichen Zusammenhanges zwischen diesem Gebiete und dem der Sporaden zu denken. So weit glaubte ich allerdings schon damals zu sehen, daß es zwecklos ist, sich, besonders bei kleineren Inseln, auf die Untersuchung einer davon zu beschränken. Das Weitere und Nähere darüber in der Einleitung. Hier nur soviel, als es zur Rechtfertigung der Abgrenzung des behandelten Gebietes und der Gruppierung des Stoffes notwendig ist.

Was die Abgrenzung anlangt, so war es zunächst meine Absicht, als ich aus den Mitteln der Balkankommission im Herbst und Winter 1902/03 einige der südlichen Sporaden bereiste (das Nähere siehe in den vorläufigen Berichten der Balkankommission im Anzeiger der kaiserlichen Akademie 1903, Nr. XIV, S. 87—103), mich auch in der Darstellung der dort gewonnenen Ergebnisse lediglich auf diese zu beschränken. Bei der Ausarbeitung fielen mir aber zahlreiche Übereinstimmungen auf zwischen dem Dialekt der Inseln der östlichen und dem der westlichen Gruppe und ich glaubte im Interesse der Forschung zu handeln, wenn ich die auf den östlichen Inseln gewonnenen Ergebnisse vereinigte mit den auf den westlichen gewonnenen. So erklärt sich die Dreiteilung des Materials innerhalb jedes Kapitels, je nachdem Laute, Formen und Worte in der östlichen wie in der westlichen Gruppe oder nur in einer derselben festzustellen waren. Ich gestehe mir indessen wohl ein, daß gerade in letzterer Hinsicht noch vieles problematisch und das letzte Wort noch nicht zu sprechen ist.

Lediglich aus Gründen der Übersichtlichkeit habe ich in dem ersten der drei Abschnitte jedes Kapitels, der die in beiden Gruppen verbreiteten Erscheinungen enthält, die Trennung in die östliche und westliche Gruppe durchgeführt, obwohl es innerlich keine Berechtigung hat.

Ferner habe ich mich, dem sprachgeographischen Zwecke getreu, von allen phonetischen Erklärungsversuchen möglichst ferngehalten und mich darauf beschränkt, 1. das Material möglichst übersichtlich und reichhaltig vorzulegen und 2. dieses Material unter sprachgeographischem Gesichtspunkte zu analysieren. So ergaben sich in jedem Kapitel zwei Abschnitte: Übersicht und Analyse, durchgeführt durch Laute, Formen, Wörter, Lieder, Sprichwörter und Rätsel.

Im ersten Kapitel, das die Laute behandelt, habe ich außerdem noch die zum Vergleich herangezogenen Parallelen von den von mir nicht besuchten, aber in den Bereich meiner Darstellung fallenden Inseln unter den Strich gesetzt, zur besseren Unterscheidung und zugleich



zur Kontrolle der von mir selbst gefundenen und der bereits von anderen festgestellten und veröffentlichten Erscheinungen. Doch bin ich aus äußeren Gründen in den folgenden Kapiteln von diesem Prinzip zurückgekommen.

Besonders kräftig und nachdrücklich habe ich den Wortschatz zu betonen gesucht, dessen räumlicher Umfang den des Laut- und Formenbestandes zusammen noch übersteigt. Das mag die Symmetrie des Ganzen zwar einigermaßen stören, wenn man aber bedenkt, wie stiefmütterlich gerade der Wortschatz der neugriechischen Mundarten behandelt ist und wie einseitig sich die meisten Darstellungen derselben auf Laut- und Formenbestand allein beschränken, wie wichtig andererseits aber das Studium des neugriechischen dialektischen Wortschatzes gerade für die so darniederliegende griechische Wortgeschichte überhaupt ist, und wie sehr sein Studium auf diese belebend wirken und vor allem dem „klassischen“ Gräzisten die Bedeutung des Neugriechischen zu Gemüte führen kann — dann wird man mir gewiß keinen Vorwurf daraus machen, daß ich den Wortschatz einmal in etwas hellere Beleuchtung gerückt habe, und zwar in eine Beleuchtung von drei Seiten her: von der vergleichenden,\*) von der semasiologischen und von der historischen Seite. Leider ließ sich nach der letzten hin am wenigsten tun, und ich mußte mich auf einige Andeutungen beschränken, weil sonst die Arbeit noch mehr aus dem Rahmen der Schriften der Balkankommission herausgefallen wäre, als es vielleicht schon der Fall ist. Jedenfalls ist hier ein Gebiet, auf dem alt- und neugriechische Philologie sich mehr in die Hände arbeiten müssen, wenn etwas Ganzes herauskommen soll.

Von demselben synthetischen Gesichtspunkte aus wie die Sprache habe ich die Erzeugnisse der Volkspoesie behandelt, wenigstens für Lieder, Sprichwörter und Rätsel. Für das Märchen mußte ich wegen des unzureichenden Materials leider darauf verzichten und die Märchentexte lediglich als Sprachproben geben. Dabei bin ich mir einiger Inkonsequenzen bewußt in der Schreibung noch nicht allgemein feststehender Formen, wie *ποῦ* als Relativum, das bald *ποῦ*, bald *᾽που* geschrieben ist, oder wie *ἐντα* neben *ἔντα*, *᾽ς τὸν* neben *σὸν* etc. Wer viel Neugriechisch liest, wird wissen, wie schwer es ist, hierin ein festes Prinzip zu befolgen.

Von den gesammelten Texten konnte wegen Raummangels leider nur ein kleiner Teil hier veröffentlicht werden, während die meisten bis zu einer günstigeren Gelegenheit zurückbehalten werden mußten. Bei der Sammlung der Texte erfreute ich mich der aufopferndsten und selbstverleugnendsten Unterstützung des wackeren Koers Jakobos Zarrافتis, der mir nicht nur Material aus Kos selbst, sondern auch aus Kalymnos und Astypalaea verschaffte. Ihm sei für seine Ausdauer und Geduld, die er während der Sammlung und noch später bewies, auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Leipzig-Connewitz, im September 1907.

Karl Dieterich.

---

\*) Hier war für mich besonders der Satz G. Meyers maßgebend: „Die gutgemeinten Sammlungen mundartlichen Sprachstoffs, wie sie in zahlreichen Volksliedersammlungen, in den Glossarien von Joannidis, Musaeos, Paspatis, Papazafropulos u. a., in den Veröffentlichungen des Syllagos in Konstantinopel und an anderen Orten zerstreut sind, in ein Bett zu leiten und mit wissenschaftlichem Geiste zu erfüllen, ist eine der rühmlichsten und dabei patriotischsten Aufgaben, welche die künftige Akademie der Wissenschaften in Athen zu lösen hat.“ (Albanes. Wtb., S. X f.)

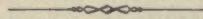


## Inhaltsübersicht.

|   | Spalte  |  | Spalte |
|---|---------|--|--------|
| Einleitung . . . . .  | 5—24    |  |        |
| Verzeichnis der im Texte gebrauchten Abkürzungen . . . . .  | 23—28   |  |        |
| <b>Erstes Kapitel. Lautbestand.</b>   |         |  |        |
| Erster Abschnitt. Lautübersicht . . . . .   | 27—86   |  |        |
| I. Lauterscheinungen, die auf beiden Inselgruppen verbreitet sind . . . . .                           | 27—72   |  |        |
| A. Vokalismus. . . . .  | 27—54   |  |        |
| 1. Inlautende Vokale . . . . .  | 27—41   |  |        |
| a) Inlautendes a . . . . .  | 27—28   |  |        |
| b) Inlautendes e . . . . .  | 28—31   |  |        |
| c) Inlautendes i . . . . .  | 31—37   |  |        |
| d) Inlautendes o . . . . .  | 37—40   |  |        |
| e) Inlautendes u . . . . .  | 40—41   |  |        |
| 2. Anlautende Vokale . . . . .  | 41—49   |  |        |
| a) Vokalwandel . . . . .  | 41—45   |  |        |
| b) Vokalvorschlag . . . . .   | 45—47   |  |        |
| c) Vokalschwund . . . . .   | 47—49   |  |        |
| 3. Hiatusvokale . . . . .   | 49—54   |  |        |
| B. Konsonantismus . . . . .   | 54—72   |  |        |
| 1. Einfache Konsonanten . . . . .   | 54—64   |  |        |
| a) Die Spiranten . . . . .  | 54—58   |  |        |
| b) Die Sibilanten . . . . .   | 58—59   |  |        |
| c) Spiranten und Sibilanten . . . . .   | 60      |  |        |
| d) Verschußlaute . . . . .  | 60—62   |  |        |
| e) Nasale . . . . .   | 62—64   |  |        |
| 2. Konsonantenverbindungen . . . . .  | 64—72   |  |        |
| a) und b) Wandel von Spiranten zu Verschußlauten nach ρ . . . . .                                     | 64—65   |  |        |
| c) Wandel von λ + κ π τ μ ν zu ρ + κ π τ μ ν . . . . .  | 65—66   |  |        |
| d) γκ, μπ, ντ zu g b d . . . . .  | 66—67   |  |        |
| e) ng zu ndj, ndz, ndz̄ . . . . .   | 67—68   |  |        |
| f) μβ (und νδ) zu β (δ) . . . . .   | 68      |  |        |
| g) Metathese von ρ . . . . .  | 68—70   |  |        |
| h) Dissimilation . . . . .  | 70—72   |  |        |
| II. Lauterscheinungen, die bisher nur auf der östlichen Inselgruppe beobachtet wurden . . . . .       | 71—84   |  |        |
| A. Vokalismus . . . . .   | 71—75   |  |        |
| 1. Schwund von ε nach Liquiden . . . . .  | 72—74   |  |        |
| 2. Entwicklung einer sekundären Gutturalis zwischen den Stammkonsonanten und der Endung -ια . . . . . | 74—76   |  |        |
| B. Konsonantismus . . . . .   | 75—84   |  |        |
| 1. und 2. Wechsel zwischen gutturalen und dentalen Spiranten . . . . .                                | 75—77   |  |        |
| 3. Schwund von inlautend δ zwischen Vokalen . . . . .   | 78—79   |  |        |
| 4. Wandel von zwei stimmhaften Spiranten zu stimmhaftem Spiranten + Verschußlaut . . . . .            | 79      |  |        |
| 5. Wandel von εj zu ez . . . . .  | 79      |  |        |
| 6. Wandel von σφ zu σπ . . . . .  | 79—80   |  |        |
| 7. Wandel von σκ und σχ zu σσ . . . . .   | 80      |  |        |
| 8. Wandel von σσ zu τσ . . . . .  | 80—81   |  |        |
| 9. Wandel von λ (λ̄) zu λτ . . . . .  | 81—82   |  |        |
| 10. Erhaltung beziehungsweise Neuentwicklung gedehnter Konsonanten . . . . .                          | 82—84   |  |        |
| III. Lauterscheinungen, die bisher nur auf der westlichen Inselgruppe beobachtet wurden . . . . .     | 85—86   |  |        |
| Zweiter Abschnitt. Lautanalyse . . . . .  | 85—116  |  |        |
| I. Prüfung des Lautmateriales mit Rücksicht auf seinen cyprischen oder kretischen Ursprung. . . . .   | 85—98   |  |        |
| II. Die Ausbreitung der cyprischen und kretischen Dialektzone auf die beiden Inselgruppen . . . . .   | 97—104  |  |        |
| III. Der Anteil der einzelnen Inseln an der cyprischen und kretischen Lautzone . . . . .              | 103—116 |  |        |
| <b>Zweites Kapitel. Formenbestand.</b>  |         |  |        |
| Erster Abschnitt. Formenübersicht . . . . .   | 115—136 |  |        |
| I. Die beiden Inselgruppen gemeinsamen Erscheinungen . . . . .  | 115—128 |  |        |
| A. Der Artikel . . . . .  | 114—116 |  |        |
| B. Das Substantiv. . . . .  | 116—118 |  |        |
| 1. Primitiva statt Derivata . . . . .   | 116     |  |        |
| 2. Metaplasmus . . . . .  | 117     |  |        |
| 3. Kasusbildung . . . . .   | 117—118 |  |        |
| C. Das Pronomen . . . . .   | 118—120 |  |        |
| 1. Personalia und Possessiva . . . . .  | 118     |  |        |
| 2. Demonstrativa. . . . .   | 118—119 |  |        |
| 3. Relativa . . . . .   | 119     |  |        |
| 4. Indefinita . . . . .   | 119     |  |        |
| 5. Interrogativa . . . . .  | 120     |  |        |
| D. Das Verbum. . . . .  | 120—128 |  |        |
| 1. Allgemeines: Augment . . . . .   | 120—121 |  |        |



|  | Spalte  |   | Spalte  |
|--|---------|---|---------|
| 2. Die Stammbildung . . . . .                | 121—123 | III. Die bisher nur für die westliche Insel-      |         |
| 3. Die Temporalendungen . . . . .            | 123—126 | gruppe nachgewiesenen Wörter . . . . .            | 225—236 |
| 4. Die Verba contracta . . . . .             | 126—128 |   |         |
| II. Die nur für die östliche Gruppe nachge-  |         | Zweiter Abschnitt. Wortanalyse                    | 235—266 |
| wiesenen Flexionserscheinungen . . . . .     | 129—136 | Anhang. Eigennamen.                               |         |
| A. Substantiva . . . . .                     | 129     | I. Ortsnamen . . . . .                            | 267—284 |
| B. Pronomina . . . . .                       | 129—130 | II. Personennamen . . . . .                       | 285—292 |
| C. Verba . . . . .                           | 131—136 | III. Monatsnamen . . . . .                        | 292     |
|  |         |   |         |
| Zweiter Abschnitt. Formenanalyse             | 135—148 | Viertes Kapitel. Lieder.                          |         |
| I. Ursprungsbestimmung des auf beiden Insel- |         | Erster Abschnitt. Liedertexte nebst Va-           |         |
| gruppen verbreiteten Formenmaterials         | 135—142 | rianten . . . . .                                 | 291—366 |
| II. Die Ausbreitung der cyprischen und kre-  |         | Zweiter Abschnitt. Liederanalyse . . . . .        | 365—372 |
| tischen Formenerscheinungen auf die          |         |   |         |
| beiden Inselgruppen . . . . .                | 141—144 | Fünftes Kapitel. Sprichwörter und                 |         |
| III. Der Anteil der einzelnen Inseln an der  |         | Rätsel.   |         |
| cyprischen und kretischen Zone . . . . .     | 143—148 | Erster Abschnitt. Texte nebst Varianten . . . . . | 373—420 |
|  |         | Zweiter Abschnitt. Analyse . . . . .              | 420—440 |
| Drittes Kapitel. Wortbestand.                |         |   |         |
| Erster Abschnitt. Wortübersicht              | 149—236 | Anhang. Märchentexte als Dialekt-                 |         |
| I. Die auf dem ganzen Inselgebiet verbrei-   |         | proben . . . . .                                  | 439—512 |
| teten Wörter . . . . .                       | 151—204 |   |         |
| II. Die bisher nur für die östliche Insel-   |         | Berichtigungen und Nachträge . . . . .            | 511—516 |
| gruppe nachgewiesenen Wörter . . . . .       | 203—224 | Index . . . . .                                   | 515—526 |





SPRACHE UND VOLKSÜBERLIEFERUNGEN  
DER  
SÜDLICHEN SPORADEN  
IM VERGLEICH MIT DENEN DER ÜBRIGEN INSELN  
DES ÄGÄISCHEN MEERES

---







## Einleitung.

Wie alles sich zum Ganzen webt,  
Eins in dem Andern wirkt und lebt!  
Goethe, Faust.

Die Erforschung der neugriechischen Mundarten steht trotz erheblicher Fortschritte in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren noch immer unter dem Zeichen der Isolierung und Zersplitterung, des Gelegentlichen und Zufälligen; es fehlt ihr an jedem festen System und an den leitenden Gesichtspunkten. Was bisher geleistet worden ist, beruhte völlig auf der freien Wahl, um nicht zu sagen Willkür, des Einzelnen. Man suchte sich ein beliebiges Gebiet aus und beschränkte sich auf dieses. Daher trägt diese Forschung bisher einen rein experimentierenden Charakter, ähnlich wie die Archäologie vor fünfzig Jahren auf griechischem Boden arbeitete: man setzte auf irgend einem Gebiete, das ein Ergebnis verhiieß, Spaten und Hacke an und war zufrieden, wenn einige Trümmerstücke zum Vorschein kamen. An ein systematisches Vorgehen, an eine Organisierung der Arbeit dachte man noch nicht und konnte man nicht denken, weil es an den Arbeitskräften und der Arbeitsmethode fehlte. Genau in derselben Lage wie die damaligen Archäologen ist der heutige Erforscher neugriechischer Dialekte: auch er ist auf sich selber angewiesen, auch er hat keine bestimmte Methode, auch er muß zufrieden sein mit einigen Trümmerstücken, die ihm aus dem Schoße des Volkstums einer Gegend entgegenfallen.

Zweierlei besonders ist es, was man an den bisherigen Untersuchungen über neugriechische Mundarten vermißt: die konsequente Behandlung geographisch zusammengehöriger Gebiete und die Bemühung, das Quell- und Ursprungsgebiet eines Dialektes oder einer Dialektgruppe festzustellen.

Bezüglich des ersten Punktes hat man sich damit begnügt, aus einem zusammenhängenden Ganzen ein beliebiges Stück herauszuschneiden, dieses zum Mittelpunkt der Betrachtung zu machen und gelegentliche Seitenblicke zu werfen auf übereinstimmende Erscheinungen in der Nachbarschaft, ohne sich zu fragen, ob denn das Zentralgebiet wirklich Eigenschaften aufwies, die es rechtfertigten, daß man es in den Mittelpunkt stellte. Dieser Mißstand zeigte sich namentlich an den Untersuchungen der sprachlich wichtigsten Gebietsteile, der Inseln des Ägäischen Meeres. Jede Insel bildet äußerlich eine geschlossene Einheit und diese verlockt nur zu leicht dazu, sie auch sprachlich als eine solche zu fassen und sie zum Gegenstande isolierter Darstellung zu machen, obwohl es den Forschern genau bekannt ist, daß dies in bezug auf das Neugriechische nicht zutrifft, da dessen Mundarten mit wenigen Ausnahmen auf einer gemeinsamen, gleichförmigen Schicht beruhen, der *κοινή*. Von einer durchgreifenden sprachlichen Verschiedenheit der einzelnen Inseln, besonders der kleineren, kann also ebenso wenig die Rede sein wie von einer grundverschiedenen geologischen Struktur. Und wenn daher A. Philippson die Kykladen zum Gegenstand einer zusammenfassenden geographischen Studie gemacht hat,<sup>1)</sup> so ist der Geograph dem Sprachforscher vorausgeeilt und hat die praktischen Konsequenzen aus seiner Erkenntnis gezogen, was dieser noch nicht getan hat. Wohl haben die Erforscher dieser neugrie-

<sup>1)</sup> Petermanns Mitteilungen. Ergänzungsheft Nr. 124 (1901): Beiträge zur Kenntnis der griechischen Inselwelt.



chischen Mundarten Anläufe zu einer solchen zusammenfassenden Behandlung genommen. Schon L. Roß hatte nach dieser Richtung hin gute Beobachtungen angestellt, wenn er auch noch unter dem Einfluß der äolo-dorischen Theorie stand, und hat die Zusammengehörigkeit der Dialekte des Archipels wohl erkannt (vgl. Inselreisen III, 172f.). Dann hat Krumbacher in seiner Untersuchung über den irrationalen Spiranten  $\gamma^1$ ) zum ersten Male für eine einzelne Erscheinung das geographische Prinzip durchzuführen versucht und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß auf dem ganzen Gebiete des Archipels eine einheitliche Entwicklung vorliegt. Auch Hatzidakis hat für verschiedene morphologische Erscheinungen den geographischen Umfang zu fixieren versucht, z. B. für die Endungen des Imperf. Pass. (s. Einleitung S. 59f.). Und aus seinen Ausführungen hat G. Meyer den wichtigen Satz abgeleitet, „daß es keine festen Grenzen zwischen den griechischen Mundarten gibt und daß selbst das Meer keine solchen zu ziehen vermocht hat“. (Versuch einer Bibliographie der neugriechischen Mundartenforschung = Ngr. St. I, S. 33.)

Trotzdem hat das sprachgeographische Prinzip in der neugriechischen Dialektforschung noch keine konsequente Anwendung gefunden, und gar von einer Dialektgeographie des griechischen Sprachgebietes, wie sie G. Weigand für das Rumänische geliefert hat, sind wir noch weit entfernt, wobei freilich die Schwierigkeit nicht verkannt werden darf, die in der geographischen Zerrissenheit des griechischen Sprachgebietes liegt.

Das Zweite, was man in der neugriechischen Dialektforschung vermißt, ist die Feststellung der dialektischen Quellgebiete, also des genealogischen Verhältnisses der Dialekte zu einander, und — was die Voraussetzung dazu bildet — die Berücksichtigung der zumal für das Gebiet des Ägäischen Meeres ungemein wichtigen Verschiebungen der insularen Bevölkerung. Noch kein Bearbeiter einer neugriechischen Mundart hat sich die Frage vorgelegt, welches Dialektgebiet autochthonen und

welches abgeleiteten Charakter hat, d. h. welche Dialekte eine zentrale Stellung einnehmen und welche nur Ausstrahlungen von diesem Zentrum aus darstellen. Man hat das nicht getan, weil man überhaupt die Mundarten einzelner Gegenden zu sehr als ein gegebenes Ganzes, einen geschlossenen Organismus ansah, nicht als ein Produkt verschiedener Vorgänge, die zu analysieren und auf ihren Ursprung zurückzuführen sind; man hat überhaupt nicht mit der Tatsache gerechnet, daß gerade die Inseldialekte ein Netzwerk, ein Gewebe bilden, das aus der Vereinigung zahlloser Fäden entstanden ist, und daß es gilt, diese Fäden zu entwirren und an den Ort ihres Ursprungs zurückzuverfolgen, nicht, sie zu zerschneiden und zu zerstückeln und sich dadurch der Möglichkeit zu berauben, das System der Verfädelung und Verknotung zu überblicken; kurz, man hat wohl das Gewebe in seinen verschiedenen Mustern studiert, auch wohl die vielen wiederkehrenden Fäden bemerkt, nicht aber den Grund ihrer Wiederkehr zu erklären versucht. Und alles das, weil man die eigentümlichen Siedlungsverhältnisse der Inseln, die Fluktuation und Erneuerung ihrer Bewohner, völlig aus dem Auge ließ. Wohl schickte man den eigentlichen sprachlichen Darstellungen einige Bemerkungen über die Geschichte der Insel, über Ein- und Auswanderungen ihrer Bevölkerung voraus, machte sich diese Verhältnisse für die Untersuchung selbst aber in keiner Weise zunutze. So konnten die interessanten Fragen nach Ablagerung fremder Dialektschichten auf einem Gebiete, nach Mischung, Zusammenschweißung und Kreuzung derselben, dem Nebeneinander oft ganz heterogener Elemente und ihrer Ursachen — diese Fragen konnten gar nicht erhoben, geschweige denn beantwortet werden. Man hatte eben immer nur einen mehr oder minder willkürlichen Ausschnitt vor sich, kein innerlich und organisch zusammenhängendes Ganzes, eine Reihe von Gliedern, denen das Haupt fehlte.

Es ist nun freilich nicht leicht, zu den gerade auf dem neugriechischen Sprachgebiet äußerst bunt durcheinandergeratenen Dialektgliedern jedesmal das dazugehörige Haupt zu

<sup>1)</sup> Sitzungsberichte der Bayr. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 1886, S. 359 ff.



finden. Und doch muß wenigstens an die Lösung dieser Aufgabe gedacht werden, wenn es gelingen soll, einige Klarheit in das Labyrinth zu bringen. Natürlich kann diese Lösung nicht für das ganze Sprachgebiet auf einmal in Angriff genommen werden. Das hieße in den entgegengesetzten Fehler verfallen, wie es der ist, einen Punkt des Gebietes isoliert zu betrachten. Vielmehr muß ein Mittelweg eingeschlagen und das ganze Sprachgebiet in mehrere geographisch zusammenhängende Teile geschieden werden, deren jeder zunächst für sich zu untersuchen und dessen natürlicher Ausgangspunkt durch Kombinierung der sprachlichen und der historischen Tatsachen aufzusuchen ist. Dann wird sich mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit ergeben, daß die ganze bunte Mannigfaltigkeit der griechischen Dialekte in wenigen Gipfel- und Knotenpunkten zusammenläuft, Gebirgssystemen zu vergleichen, die sich auf dem Plateau der *κοινή* aufbauen und Flußläufe in den Niederungen entsenden, die neue Dialektgebiete speisen.

Von diesem Gesichtspunkte aus glaube ich zwei Gruppen neugriechischer Dialekte unterscheiden zu können: isolierte und produktive. Zu den „isolierten“ gehört das zakonische, das pontische und das unteritalienische Griechisch. Auf diese drei Dialektinseln hat sich bisher das Studium der neugriechischen Dialekte im wesentlichen beschränkt; wenigstens haben wir über sie die eingehendsten Untersuchungen, offenbar, weil sie wegen ihrer Altertümlichkeit am interessantesten waren. Dagegen sind die „produktiven“ Dialekte auffallend vernachlässigt. Welches sind nun zunächst diese produktiven Dialekte und worauf beruht ihre Produktivität?

Es kann diese Frage freilich nur andeutungsweise beantwortet werden, da von diesem Standpunkte aus überhaupt noch kein neugriechischer Dialekt betrachtet worden ist und ich mich hierbei nur auf meine eigenen Beobachtungen stützen kann, diese aber auch nur für einen Teil des Gebietes auf einige Gültigkeit Anspruch machen können. Soweit ich nämlich bis jetzt sehe, heben sich aus der Masse der neugriechischen Mundarten drei beherrschende Gipfelpunkte heraus; sie werden

gebildet durch die Mundarten von Cypern, von Kreta und von Epiros, also von drei Gebieten, die das griechische Sprachgebiet nach drei Seiten hin abschließen und begrenzen: Cypern im Osten, Kreta im Süden, Epiros im Norden.

Die souveräne Stellung dieser drei Mundartengebiete scheint mir darin zu liegen, daß sie sämtlich historisch wichtige Punkte darstellen — Cypern und Kreta in kultureller Hinsicht als Brennpunkte jahrhundertelanger romanischer Kultur im Orient, Kreta zugleich in strategischer Hinsicht als natürlicher Festungswall des Ägäischen Meeres, Epiros endlich in nationaler Hinsicht als Hort der Freiheit und als Heimat der Freiheitshelden. An diesen drei Punkten muß sich nun eine besonders dichte Bevölkerung zusammengedrängt haben; Kreta und Cypern waren unter den Venezianern wichtige Handelsplätze und Stätten des Wohlstandes im byzantinischen Orient, freilich auch des Luxus und der Verderbnis. Diese Übel pflegten sich aber nur in stark bevölkerten Gegenden einzustellen, und tatsächlich erfahren wir, daß Kreta und Cypern zur Zeit der Höhe venezianischer Macht je etwa eine halbe Million Einwohner zählten, daß dagegen die umliegenden kleineren Inseln infolge ihrer Unfruchtbarkeit nur schwach oder gar nicht bevölkert waren. Was ist da natürlicher als die Annahme, daß jene beiden großen Zentren einen erheblichen Teil ihrer Bevölkerung aus bestimmten Ursachen an diese dünn bewohnten Inseln abgegeben haben, und daß damit auch ihr Dialekt sich über diese mitausgebreitet und sich gemischt hat, woraus dann eine neue Dialektspielart, die der Inseln des Ägäischen Meeres, hervorgegangen ist?

Zu dieser Annahme gelangte ich zuerst, als ich die im Exkurs meiner „Untersuchungen“ niedergelegten, aber unter dem Einfluß vorgefaßter Meinungen zu eng begrenzten Beobachtungen weiterverfolgte und mich an dem Ariadnefaden der Dialektquellen durch das Labyrinth der Inseldialekte schließlich zu jenen beiden Hauptinseldialekten hindurchfand, dem cyprischen und dem kretischen. Mein Bestreben war nun darauf gerichtet, mir an Ort und Stelle eine genauere Kenntnis der Mund-



art der in der kretisch-cyprischen Gebietsphäre gelegenen südlichen Sporaden zu verschaffen, dadurch den einseitigen Ansatz zu einer vergleichenden Behandlung dieser Inseldialekte zu ergänzen und zu erweitern und schließlich die Probe zu machen auf meine Theorie von dem cyprisch-kretischen Ursprung derselben. Diesem Zwecke sollte eine Reise dienen, die ich auf Kosten der Wiener Balkankommission im Herbst und Winter 1902/3 unternahm und deren Ergebnisse auch die Bestätigung meiner Annahmen brachten. Diese Ergebnisse aber bilden den Inhalt der folgenden Darstellung.

Ich verhehle mir nicht, daß die Art meiner Untersuchung nur ein methodisches Experiment in sich enthält, für dessen unbedingte Richtigkeit ich mich freilich nicht verbürgen, ja dessen Berechtigung ich nicht einmal mit mathematisch-peinlicher Genauigkeit beweisen kann, das sich mir aber mit solcher intuitiven Gewalt aufdrängte, daß ich nicht davon abstehen zu müssen glaubte, es zu machen und es darauf ankommen zu lassen, ob es von den Mitforschern anerkannt wird oder nicht. Schließlich, so sagte ich mir, bringt auch der von einem einheitlichen Gedanken getragene Versuch einer genetischen Gruppierung der verwirrenden Fülle der Erscheinungen die Forschung um einiges vorwärts, selbst wenn dieser Gedanke in einigen Punkten übers Ziel hinauschießen sollte. Ist nur etwas davon richtig, so wird er seine treibende Kraft sicher bewahren und die vielleicht zu vermissende mikroskopisch-anatomische Betrachtungsweise wenigstens zum Teil ersetzen durch die Andeutung, größerer Gesichtspunkte, die mir für eine junge Wissenschaft noch unentbehrlicher erscheinen als die minutiöse Kleinforschung.

Wie ich mir diese Gesichtspunkte und zugleich den weiteren Gang neugriechischer Dialektuntersuchungen denke, dafür soll die nachfolgende Untersuchung einen wenn auch noch so geringen Beitrag liefern, indem sie das schon früher angewandte Prinzip der Dialektvergleiche zu vereinigen sucht mit dem geographischen der Dialektverzweigung und Dialektmischung.

Natürlich bedingt die Anwendung dieses Prinzips ein tieferes Eingehen auf die historischen

Verhältnisse; denn auch das hat man in den älteren Arbeiten dieser Art nicht gebührend berücksichtigt, daß die Dialektbildung in enger Beziehung steht zu den Wanderungen der Bevölkerung und daß man daher zuvor über diese orientiert sein muß, wenn man über jene sich klar werden will. Wie schon bemerkt, haben die Bearbeiter neugriechischer Mundarten wohl einleitungsweise die historischen Schicksale einer Insel kurz dargestellt und die Literatur verzeichnet, für die eigentliche Untersuchung haben sie keinerlei Konsequenzen daraus gezogen. So gibt z. B. Thumb in seiner Darstellung des Dialektes von Amorgos eine genaue Übersicht über die Geschichte der Insel, vergißt auch nicht, ausdrücklich auf die bezugten fremden Einwanderungen von Kasos und Kreta hinzuweisen, sowie auf die nur zu erschließenden von Chios, Karpathos, Thera, Anaphe, ja selbst von Kleinasien und Epiros; auch gibt er selbst zu, daß unter diesen Umständen eine eigenartige Dialektentwicklung nicht recht möglich war und daß er vieles bringen müsse, was gemeingriechisch sei. Das letztere ist natürlich nicht zu tadeln, dagegen muß es etwas befremden, daß die von der Geschichte gegebenen Fingerzeige in der Lautanalyse gar nicht beachtet sind, daß wohl Vergleiche mit anderen Inseldialekten angestellt werden, daß aber niemals ein Versuch gemacht wird, wenigstens den Einfluß der größten Insel, Kretas, in dem Lautsystem nachzuweisen (von den kleineren wäre es ohnedies sehr schwer festzustellen). Freilich darf man nicht ungerecht sein und vor allem nicht vergessen, daß die Thumbsche Arbeit im Jahre 1892 erschien, also zu einer Zeit, wo man in der Dialektforschung der Kykladen noch völlig im Dunkeln tappte und froh sein mußte, überhaupt Positives von dem Dialekt einer Insel zu erfahren. Jedenfalls habe ich aus dieser wie aus Hatzidakis' Studie über den Dialekt von Ikaros (Nikaria) gelernt, daß es für die Inseln zwecklos und sogar verfehlt ist, die sprachliche Erforschung einer einzelnen in den Mittelpunkt zu stellen, selbst wenn man von da aus vergleichende Ausblicke eröffnet; denn man kommt dadurch in Gefahr, für sich und andere den Glauben zu erwecken, als gäbe es abgeschlos-



sene Inseldialekte. Erweisen sich doch z. B. die von Thumb angeführten „amorginischen Seltenheiten“ lexikalischer Art als ein auch anderen Inseln gemeinsames Gut. Und auch Hatzidakis' und Miliarakis' Angaben über den „einheimischen“ und „altertümlichen“ Charakter des nikarischen Dialektes (vgl. IF. II, 371) kann ich nicht in allen Punkten teilen. Auch die neueste mustergültige Darstellung eines neugriechischen Dialektgebietes, nämlich die des heutigen lesbischen Dialektes von P. Kretschmer hätte in der Erforschung der Inseldialekte mehr Rücksicht auf die Siedelungsverhältnisse nehmen sollen. Nur diese können uns auch für die richtige Erfassung des Dialektes und seiner Stellung zur Umgebung den Weg weisen. Da mir nun für unser Gebiet alle oder doch die meisten Spuren des Ursprungs im letzten Grunde auf die beiden großen Inseln Cypren und Kreta zu weisen scheinen, so wird es darauf ankommen, ob und inwieweit historische Beziehungen zwischen diesen und den kleineren Inseln in neuerer Zeit nachzuweisen sind. Erst wenn dieser Nachweis gelingt, wenn unsere sprachlichen Beobachtungen gestützt werden durch historische Tatsachen und Zeugnisse, erst dann sind wir zu der Annahme berechtigt, daß die sprachlichen Übereinstimmungen nicht auf gleichmäßiger spontaner Entwicklung, sondern auf äußerer Übertragung beruhen. Zuvor aber müssen wir einen Blick auf die Ereignisse werfen, die jener angenommenen Neubesiedlung vorangingen und sie erst notwendig machten.

Eine schwere Zeit begann für diese Inseln, als mit Beginn des 14. Jahrhunderts türkische Korsaren und Katalanen den Archipel plünderten und z. B. aus Milos allein 760 Gefangene wegschleppten. Dann brach 1345 eine verheerende Pest aus. „Die Bevölkerung, durch die feindlichen Einfälle schon hinreichend dezimiert, schmolz immer mehr zusammen; neue Kolonisationen mußten hinzukommen, wenn nicht die blühenden Inseln bald ganz entvölkert werden sollten.“ (Hopf, Geschichte der Insel Andros, S. 53: Sitzungsber. der Wiener Akad. 1855, Bd. 16.)

Diese Gefahr war allmählich immer näher gerückt, die Bevölkerungszahl der Inseln immer

mehr gesunken: Andros zählte nach 1470 nur noch 2000, Paros nur noch 3000 Seelen (Hopf, Andros S. 112). Auf Pholegandros fand Thevenot 1655 nur ein Dorf mit 100 Häusern und 300 Einwohnern, Paasch van Krienen im 18. Jahrhundert 700 Menschen (*Δελτίον τῆς Ἱστορίας καὶ Ἐθνολογίας* II, 496).

Nicht besser sah es auf den östlichen der Kykladen und auf den Sporaden aus. Samos und Ikaros zumal, die nach dem Falle von Konstantinopel (1453) an die Herren von Chios, die Giustiniani, fielen, wurden bald darauf (1475) dadurch entvölkert, daß die von den Seeräubern schwer geplagten Bewohner nach Chios in Sicherheit gebracht wurden (C. Pagano, *Dell' imprese e del dominio dei Genovesi nella Grecia*, p. 87). Das läßt jedoch darauf schließen, daß sie schon damals schwach bevölkert gewesen sein müssen. Samos wurde dann nachweislich erst im 16. Jahrhundert durch den Pascha Kilidj-Ali neu kolonisiert, und auch Ikaros erhielt in den letzten Jahrhunderten fortwährend Zufluß von den Nachbarinseln (vgl. Hatzidakis, *JF. II*, 372).

Ferner ist von Astypalaea überliefert, daß ein vornehmer Venezianer, Johann Quirino, im Jahre 1413 die damals verödete Insel neu besiedelte; woher, sagt der Gewährsmann, Bondelmonte (*Liber insularum*, p. 77), nicht. Wahrscheinlich ist dies aber nicht die einzige Kolonisierung gewesen. Man beachte z. B. den Ortsnamen *Τὸν Σαντορινίου* auf Astypalaea!

Dasselbe Schicksal wie Astypalaea hatte Amorgos; es bildete fast drei und ein halb Jahrhunderte lang (1204—1540) einen Spielball zwischen den venezianischen Familien der Sanudo von Naxos, der Ghisi von Tinos und der Quirini von Astypalaea (Stambalia) und wurde, als die Insel um 1230 von den Sanudo an die Ghisi fiel, von allen Bewohnern verlassen, die, zu ihren früheren Herren haltend, nach Naxos auswanderten, so daß Ghisi seine Insel von neuem besiedeln mußte (vgl. Hopf, *Veneto-byzant. Anal.*, S. 454).

Man ersieht übrigens aus diesem und anderen Beispielen, wie stark das Schicksal dieser Inseln von ihren Besitzern bestimmt wurde, und wie notwendig es daher ist, die jeweilige Zugehörigkeit derselben im Auge zu behalten, weil von



hier aus auch ein Licht auf die sprachlichen Verhältnisse fallen kann, zumal bei den starken Bevölkerungsanleihen, die jene Herren im Interesse ihrer Inseln bei den benachbarten machen mußten. Ich gestehe, diesen Punkt selbst nicht genügend beachtet zu haben, weil er mir zu spät zum Bewußtsein kam, möchte aber die Aufmerksamkeit der Mitforscher hierauf lenken. So ist es gewiß kein Zufall, daß z. B. Chios manche auffallenden Übereinstimmungen mit Nikaria aufweist, wenn man weiß, daß beide Inseln lange im Besitze der Giustiniani waren; und ebenso, daß Kos und Kalymnos viele sprachliche Berührungspunkte haben als gemeinsamer langer Besitz der Johanniter.<sup>1)</sup> Hätte jede Insel ihre starke, alteingesessene Bevölkerung gehabt, so wären diese Eigentumsverhältnisse natürlich gleichgültig; wie aber die Dinge liegen, müssen sie von dem künftigen Dialektforscher wohl berücksichtigt werden.<sup>2)</sup>

Freilich ist die sprachliche Bedeutung dieses Bevölkerungsaustausches der kleineren Inseln unter einander verschwindend gering anzuschlagen gegenüber dem Bevölkerungszuwachs, den sie von den außerhalb ihres Gebietes liegenden, es aber geographisch, politisch

<sup>1)</sup> Darum ist es auch gewiß kein Zufall, daß Astypalaea und Karpathos, die nicht dem Johanniterorden, sondern venezianischen Geschlechtern gehörten, sprachlich in vielen Punkten aus der Reihe jener Inseln herausfallen, wie wir später sehen werden.

<sup>2)</sup> Zur besseren Orientierung folge hier eine Übersicht über die Zugehörigkeit der einzelnen Inseln zu den verschiedenen italienischen (venezianischen) Adelsfamilien, denen sie infolge der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1204 und der Aufrichtung des lateinischen Kaiserthums durch die Teilung des Reiches (1207) zufielen: So standen unter den Ghisi: Tinos, Mykonos, Amorgos; unter den Giustiniani, Michieli und Ghisi: Keos (Ziá) und Seriphos (Serfene); unter den Sanudi und Crispi: Kythnos (Thermia), Syra, Delos, Siphnos, Paros, Naxos, Ios, Pholegandros, Milos, Kimolos; unter den Dandoli: Andros; unter den Barozzi: Thera (Santorin) nebst Therasia; unter den Foscoli: Anaphe (Namfio); unter den Quirini: Astypalaea (Stambali); unter den Bezzani: Nikaria; unter den Gavalas: Nisyros (dieses ging aber früh an den Johanniterorden über), Karpathos (Scarpanto). Dagegen waren die übrigen Inseln an der kleinasiatischen Küste seit 1310 im Besitze des Johanniterordens auf Rhodos, also außer dieser Insel selbst: Kos, Kalymnos, Leros, Tilos, Nisyros und Syme.

und wirtschaftlich beherrschenden beiden Inseln, Kreta und Cypern, erhalten haben müssen.

Im vollsten Umfange gilt das von Kreta. Schon sein klammerartiges Sichvorschieben vor den Eingang des Ägäischen Meeres macht es zu dessen natürlicher Beherrscherin in geographischer Hinsicht. Dazu kommt das politische wichtige Moment der venezianischen und türkischen Eroberung (1205 und 1669), wodurch eine enge Interessengemeinschaft hergestellt wurde zwischen der „Mutterinsel“ und den im Grunde doch von ihr abhängigen kleineren Inseln; denn alle die zahlreichen Flüchtlinge, die infolge dieser beiden umwälzenden Ereignisse Kreta freiwillig oder gezwungen verließen, ergossen sich über die kleineren Inseln, diese so bevölkernd und kolonisierend. Hören wir, was die Statistik darüber sagt.

Vor der venezianischen Eroberung betrug die Bevölkerungszahl Kretas etwa 650.000 Einwohner. Im Jahre 1577, also nach weniger als 400 Jahren, waren es nur noch 219.000, also zwei Drittel weniger, 1627 sogar nur noch 192.325. Bis 1647 stieg dann die Zahl infolge besonderer, die Selbsthaftigkeit begünstigender Maßnahmen der venezianischen Regierung sowie durch Zuzug aus dem Peloponnes und aus Cypern wieder auf 260.000.

Während des 24jährigen Kampfes zwischen Venedig und der Pforte sind dann viele Griechen mit den Venezianern ausgewandert, um nicht unter den Türken zu leben, teils nach den jonischen Inseln, teils nach den Inseln des Archipels, und die Bevölkerung sank damals (nach 1670) auf 80.000; sie hatte also in weniger als 500 Jahren um 400.000 abgenommen!<sup>1)</sup>

Es fehlt uns nun nicht an direkten Zeugnissen für die Beziehungen Kretas zu den venezianischen Nachbarinseln, Karpathos, Kythnos, Amorgos, Nikaria u. a. So soll z. B. die bekannte venezianisch-kretische Familie der Cornaro, aus der der Verfasser des „Erotokritos“ stammt, karpathischer Herkunft und erst von dort nach Sitia übergesiedelt sein (vgl. E. Legrand,

<sup>1)</sup> Vgl. zur Statistik: Σταυράκης, Στατιστική του πληθυσμού της νήσου Κρήτης, 1890, S. 137; Fabricius, Die Insel Kreta (Geogr. Zeitschr. 3, 379); Noiret, Documents inédits à l'histoire de la domination Vénét. en Crète de 1380—1485, Paris 1892.



Bibliogr. hell. II 267—296). Spuren kretischer Einwanderung in Karpathos bewahren dagegen mehrere Lieder aus Karpathos, so das Lied Syll. Μνημ. I, 282, Nr. 7, wo von einer *Μυλοποταμίτισσα* die Rede ist, und 285, Nr. 13, wo die Sarazenen erwähnt werden. Auf Kythnos erbaute der kretische Flüchtling J. Vallindas 1666 dem *Ἅγιος Σωτήρ* eine Kirche (vgl. Soc. Belge de géogr. 1897 [21], p. 440). Auf Kythnos haben sich ja zahlreiche Kreter im 17. Jahrhundert angesiedelt, wie Vallindas, *Κυθνιακά*, S. 81, aus den vielen kretensischen Orts- und Familiennamen sowie Wortformen schließt. Und eine gleiche kretische Invasion müssen wir für alle Inseln annehmen, für die uns zwar keine direkten Zeugnisse vorliegen, deren zahlreiche Laut- und Worteinflüsse aber ein sicheres Kriterium bilden. Das gilt von den venezianischen Inseln der östlichen Gruppe, besonders von Karpathos, Tilos, Nisyros, Ikaros u. a.

Eine letzte Schicht von kretischen Flüchtlingen breitete sich im Verlaufe des Freiheitskampfes über die Inseln aus, z. B. auf Amorgos (nach *Μηλιαράκης, Ἄμοργός*, Athen 1884), doch ist zu bemerken, daß jetzt auch aus anderen Inseln Auswanderungen stattfanden, vor allem aus Chios, dessen Einwohner sich nach dem Gemetzel von 1822 über den ganzen Archipel ergossen.

Vor und neben diesen Ereignissen politischer Natur waren es solche wirtschaftlicher Art, die ein starkes Band knüpfen mußten zwischen Kreta und den Inseln des Ägäischen Meeres. Denn wie wir sahen, waren diese bei ihrer Besetzung durch die kleinen Teilfürsten nicht nur durch Seeräuber entvölkert, so daß sie neu kolonisiert werden mußten, sondern sie waren auch, wenn man etwa von Naxos absieht, felsig und unfruchtbar und konnten selbst ihre geringe Bevölkerung nicht ernähren. Sie bedurften daher einer starken Kornzufuhr, und diese konnte nur die natürliche Kornkammer des Ägäischen Meeres, Kreta, liefern. So erklärt es sich, daß viele der kleinen Lehensfürsten zu ihren Inseln noch Rittergüter auf Kreta erwerben; so Andrea I., der zweite Herr von Santorin und Therasia, dem im Jahre 1252 zwei Ritterlehen auf Kandia überlassen wurden. „Solche kandiatischen Be-

sitzungen erwarben nach und nach alle Lehensträger im Archipel; sie wurden ihr Zufluchtsort, als sie der griechischen Übermacht erlagen oder sie residierten auch, wenn ihre Inseln minder ergiebig und lockend waren, auf Kandia, wo sie das venezianische Leben im kleinen wiederfanden“ (Hopf, Veneto-byzantin. Analecten, S. 283 = Sitzungsber. der Wiener Akademie, phil.-hist. Kl., Bd. 32).

Schon unter Andreas I. Sohne (Andrea II.) finden wir daher Kreta geradezu als Kornkammer von Thera, wenn Andrea sich an Venedig wandte mit der Bitte um Erlaubnis, Getreide aus Kandia nach „seiner Insel und seinem Kastelle Santorini“ ausführen zu dürfen (Hopf, a. a. O. S. 390).

Wie schwach die Bevölkerung z. B. von Thera schon am Ende des 13. Jahrhunderts war, dafür haben wir ein Zeugnis von Jacopo II. von Negroponte, dem älteren Sohne von Andrea Barozzi; er ergriff nämlich ein Jahr nach seiner Ernennung zum Bailo von Negroponte von Santorin und Therasia Besitz (1296) und war nach Verzicht auf jenes Amt (1297) bemüht, seine beiden neuerworbenen Inseln besonders von Kandia aus neu zu bevölkern (Hopf, a. a. O. S. 388).

Hier haben wir ein direktes frühes Zeugnis nicht nur für die Entvölkerung, sondern auch für die Neubevölkerung einer Kykladeninsel, und zwar von Kreta aus. Also die politischen Verhältnisse Kretas und die wirtschaftlichen Zustände der meisten Inseln des Archipels zeigen uns an der Hand dieser Beispiele, die von Historikern leicht vermehrt werden könnten, daß im Kriege wie im Frieden lebhaft Beziehungen bestanden zwischen jener großen und diesen kleineren Inseln, indem jene zugleich als Proviant- und Kolonisationsmagazin, diese als Zufluchtsstätte für die aus der Heimat Vertriebenen dienten.

Haben wir also mit starken kretischen Bevölkerungselementen auf den Inseln des Archipels zu rechnen, so ergibt sich von hier aus von selbst die Notwendigkeit der Annahme starker kretischer Dialektelemente in den Dialekten jener Inseln.

Wie schon hieraus hervorgeht, waren jene Inseln und ihre Herrscher nicht sowohl poli-



tisch als vielmehr wirtschaftlich an Kreta gefesselt; denn diese Insel war ebenso fruchtbar wie jene felsig und unfruchtbar (wenn man etwa von Naxos absieht), und das galt vor allem von dem vulkanischen Thera.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß auch zwischen den übrigen Inseln ein beständiger Bevölkerungsaustausch stattgefunden haben muß, der dazu beitrug, das Dialektbild des Inselgebietes noch bunter zu gestalten und zugleich die scharfen Unterschiede zu verwischen. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht das Auftreten fremder Inselnamen als Familiennamen auf einer und derselben Insel, z. B. gibt es zahlreiche solcher Familiennamen auf Kythnos, die auf eine Einwanderung von so ziemlich allen Inseln des Archipels schließen lassen; da gibt es einen Αντριώτης, Κιμουλιάτης, Κρητικός, Μηλιός, Παριανός, Ρέδιος, Σαμιώτης, Σαντορινιός, Σικινιώτης, Σιφιός, Σεργιώτης, Συριανός, Τηλιακός, Χιώτης, Ψαριανός (vgl. Vallindas, *Κυθνιακά*, S. 146). Mykonos scheint von Naxos aus stark kolonisiert zu sein, wie eine große Sammlung naxischer Urkunden in der Bürgermeisterei von Mykonos bezeugt. Diese gegenseitigen Einflüsse haben für den Dialektforscher freilich nur den Wert, daß sie dartun, wie völlig zwecklos und unfruchtbar es ist, den Dialekt einer beliebigen kleineren Insel zum Gegenstand isolierter Darstellung zu machen, wo doch jede Insel mit der anderen durch unzählige Fäden verbunden ist und alle zusammen wieder mit den größten, mit Kreta und Cypern.

Wie steht es nun mit dem Einfluß Cyperns auf unsere Inselgruppe? Ist ein solcher überhaupt zu beweisen und wenn nicht, aus welchen Tatsachen können wir ihn folgern, und für welchen Teil des Gebietes ist er anzunehmen?

Geographische und wirtschaftliche Beziehungen sind hier schon darum nicht in dem Maße zu vermuten wie für Kreta, weil Cypern zu weit ab liegt und keine dieser Inseln wirklich beherrschen konnte wie Kreta. Auch politisch war Cypern stark isoliert; denn die lange Herrschaft der Lusignans ist in ihrer Machtstellung nicht entfernt zu vergleichen mit der Kretas in den Händen Venedigs. Daß aber tatsächlich ein großer Teil wenigstens der öst-

lichen Inseln des Archipels unverkennbar cyprische Dialekteinflüsse zeigt, ist doch ein deutlicher indirekter Beweis dafür, daß diese Inseln cyprische Einwanderungen erfahren haben. Ein zweiter, freilich ebenfalls nur indirekter Beweis liegt in den Bevölkerungsverhältnissen Cyperns selbst, wie sie sich in den Jahrhunderten seit der Besitzergreifung durch die Lusignans darstellen: der dreimalige Besitzwechsel der Insel, ihr Übergang von den Byzantinern an die Lusignans (1193), von diesen an die Venezianer (1489) und von diesen an die Türken (1570) rief jedesmal starke Auswanderungen hervor. Schon bei der Besitzergreifung durch die Lusignans verließen viele die Insel (vgl. Sakellarios, *Κυπριακά* I, 415 f.), doch soll sich unter ihrer Herrschaft die Bevölkerungszahl noch immer auf eine halbe Million belaufen haben. Erst unter Venezianern und Türken fiel sie bedeutend: so ergibt sich aus einer Antwort, die die venezianische Regierung auf Beschwerden der Bevölkerung hin im Jahre 1490 erteilte, daß diese damals auf 106.000 gesunken war.<sup>1)</sup> Und ein Jahr vorher wird in einer Eingabe an die Signoria die Bitte gerichtet, an den Großmeister des Johanniterordens auf Rhodos zu schreiben, um die zahlreichen Auswanderer zurückzufordern, die sich auf jener Insel befänden.<sup>2)</sup> Zu Beginn der Türkenzeit (1571) zählte man etwa 170.000 Einwohner, davon die Hälfte Griechen, nach 200 Jahren nur noch etwa 80.000 (vgl. Pococke, *Voyages en Orient* III, 195), eine Zahl, die bis 1760 durch Hungersnot und Auswanderungen noch weiter gesunken sein soll, so daß die Zahl der Steuerzahler nur noch 7500 betrug (vgl. Sakellarios, *Κυπριακά* II, 573). Erst seit hundert Jahren ist ein Steigen der Bevöl-

<sup>1)</sup> „Quelli veramente della terra i quatroquinti veno de intrada, non resta che compri che un solo quinto della terra, et li soldati di Famagosta et altri castelli che in tutto non sono sie milia anime, quanto el sia conveniente, che cento milia anime patiscono per sie milia.“ (Mas Latrie, *Documents nouveaux servant de preuves à l'histoire de Chypre sous le règne des Lusignans*, in den *Mélanges historiques*, t. IV [1882], p. 537.)

<sup>2)</sup> „Deinde sel parerà a Vostra Illustrissima Signoria scriver al gran Maistro de Rhodi, perchè in quella ysola se ne trovan molti de questi parichi fugitivi, consegnarli a cui li richederà.“ (a. a. O. p. 547.)



kerungszahl zu bemerken (1804: 100.000; 1882: 186.000).

Also in der Zeit von 1489—1571 war die Volkszahl um etwa 300.000, von da bis 1760 um weitere 100.000 gefallen, d. h. in 270 Jahren um 400.000. Diese gewaltige Menge kann natürlich nicht ausschließlich durch Hunger und Krieg umgekommen sein, es muß vielmehr immer noch mit einer großen Zahl von Flüchtlingen gerechnet werden, die nach Westen auf die kleineren Inseln vor der kleinasiatischen Küste gedrängt wurden.

Erinnert man sich nun des in verschiedenen Etappen nach Westen vordringenden, beziehungsweise zurückweichenden Johanniterordens und seiner infolge seines Handels gewaltigen wirtschaftlichen Bedeutung und erinnert man sich ferner des griechischen Handelsgeistes, so wird es höchst wahrscheinlich, daß im Gefolge des von Jerusalem nach Cypern (1292) geflüchteten, von hier auf Rhodos sich festsetzenden und nach dessen Eroberung aus der Gewalt des Kaisers von Nikaea (1310) seine Macht über die kleinen nördlichen Inseln ausbreitenden Ordens sich auch viele griechische Bevölkerungselemente befanden, die unter dem Schutz und der Oberhoheit des Ordens sich auf den kleineren und wenig fruchtbaren, daher gewiß nur schwach bevölkerten jener Inseln, wie Syme, Tilos, Nisyros und Kalymnos ansiedelten.

Für die Erhärtung dieser Hypothese ist von großer Wichtigkeit das in der kurz vorher angeführten Eingabe enthaltene Zeugnis von den „parichi (= gr. *παροιχοι*) fugitivi“ auf Rhodos, aus dem deutlich hervorgeht, daß die durch den Orden hervorgerufene wirtschaftliche Bewegung hohe Anziehungskraft auf die unternehmungslustige Bevölkerung Cyperns ausgeübt hat. Ja, schon bei der Eroberung von Rhodos durch den Orden (1308) sehen wir griechische Elemente eine wenn auch meistens nicht rühmliche Rolle spielen. Zuerst war es ein griechischer Sergent, der in den Diensten des Ordens stand und dann zu den Rhodiern überlief und sie von den Plänen der Johanniter unterrichtete.<sup>1)</sup> Dann war es wiederum ein

<sup>1)</sup> Delaville le Roulx, *Les Hospitaliers en Terre sainte et à Chypre* (Paris 1904), p. 276.

griechischer Sergent, der am 11. November 1308 durch seinen Verrat an der griechischen Sache die Johanniter zu Herren des Kastells Philermos machte.<sup>1)</sup> Daraus folgt, daß tatsächlich Griechen entweder im Dienste des Ordens standen oder doch mit ihm sympathisierten. Bedenkt man nun, daß schon in dem Vertrage des Großmeisters Fulco von Villaret mit dem genuesischen Piratenführer Vignolo de Vignoli, der 1306 in Cypern geschlossen wurde, eine Teilung der Beute vorgesehen war in dem Sinne, daß Kos (Lango), Leros und Rhodos dem Orden zufallen sollten, daß er aber nur die obere Gerichtsbarkeit über seine Vasallen behalten sollte, dagegen Vignolo die gesamte Verwaltung und die Ernennung der Beamten sich vorbehielt,<sup>2)</sup> so ergibt sich, daß schon auf Cypern ein fertiger Plan für die Eroberung der Inseln an der südwestlichen Küste Kleinasiens gefaßt worden war, daß wahrscheinlich schon damals eine große Zahl griechischer Abenteurer den Zug nach der Sonneninsel mitmachten, und daß diese nicht nur sich auf dieser selbst, sondern auch auf den anderen Ordensinseln festsetzten. Jedenfalls muß festgehalten werden, daß Rhodos auch sprachlich ein wichtiges Bindeglied bildet zwischen Cypern und den kleineren Inseln an der Küste Kleinasiens zwischen Rhodos und Samos, eine Tatsache, die mit der Erforschung des Dialektes von Rhodos erst in das rechte Licht treten wird.

Sind auch die für den engen sprachlichen Zusammenhang zwischen Kreta und Cypern einerseits und den Inseln des Ägäischen Meeres andererseits beigebrachten historischen Zeugnisse nur gering an Zahl, so werden sie doch genügen, um diesen Zusammenhang nicht als gänzlich hypothetisch erscheinen zu lassen, ja den historischen Beobachter müßte es höchst sonderbar berühren, wenn jemand behaupten wollte, daß die Ausbildung der modernen griechischen Inseldialekte sich völlig unabhängig von den gewaltigen historischen Ereignissen, deren Schauplatz dieses jetzt so ausgestorben dahliegende Inselmeer war, vollzogen habe. Dieses Meer mit seinen Inselketten muß vielmehr

<sup>1)</sup> a. a. O. p. 276.

<sup>2)</sup> a. a. O. p. 274.



unter dem unmittelbaren Druck gewaltiger und mannigfaltig ineinander greifender politischer Mächte jahrhundertlang wahre Völkerwanderungen im kleinen gesehen haben, seine Bevölkerung muß wie von elementaren Ereignissen bunt durcheinandergerüttelt und -geschüttelt worden sein, und wie diese Inseln in ihrer physischen Struktur dem Geologen noch ihre vulkanischen Entstehungsbedingungen verraten, ebenso hat der Sprachforscher in der bunten Musterkarte ihrer Dialekte noch einen erstarrten Abdruck der sich schier unentwirrbar verschlingenden Fülle sprachlicher Erscheinungen vor sich. Wenn es aber gelingen soll, diese Fülle an ihrer Wurzel zu fassen, so kann dies nach des Verfassers Überzeugung nur geschehen in stetem Hinblick auf die beiden geographischen und historischen Brennpunkte unseres Gebietes, Cypern und Kreta. Unter diesem Gesichtspunkte ist der folgende Versuch unternommen worden.

Freilich mußte ich dabei auf ein nicht geringes Hindernis stoßen. Dieses liegt in dem Mangel einer umfassenden und erschöpfenden Darstellung gerade dieser beiden wichtigen

Dialektgebiete. : Nur für Cypern liegen einige brauchbare Vorarbeiten vor, während die sprachliche Erforschung Kretas noch ganz im Argen liegt. Ich konnte mich daher für dessen Dialekt nur auf die veröffentlichten Texte stützen, deren Herausgeber freilich keine besondere Garantie für genaue Wiedergabe bieten. Auch ist es sehr bedauerlich, daß gerade für Kreta so wenig Märchenmaterial vorliegt; denn gerade die Märchen geben namentlich in formeller und lexikalischer Hinsicht ein treueres Bild des lebendigen Dialektes als die traditionellen Lieder. Immerhin hoffe ich so viel Beobachtungen an dem zu Gebote stehenden Material gemacht zu haben, daß man sich wenigstens einen einigermaßen deutlichen Begriff machen kann von dem beständigen Ineinandergreifen kretischer und cyprischer Dialektelemente auf dem untersuchten Gebiete. Das Meiste und Beste bleibt freilich noch der Erforschung der Zukunft vorbehalten und es muß mit allen Mitteln darauf hingearbeitet werden, daß vor allem zunächst eine systematische Untersuchung des cyprischen und kretischen Dialektes in Angriff genommen wird.

### Verzeichnis der im Texte gebrauchten Abkürzungen.<sup>1)</sup>

Abr. = Ἡ Θυσία τοῦ Ἀβραάμ (ed. E. Legrand, *Bibl. grecque vulg.* I, 226 ff.). 16. Jhd.  
 Ἀλ. Κωνστ. = Ἀλωσις Κωνσταντινουπόλεως (15. Jhd.); vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.*<sup>2</sup> § 363.  
 Amantos, Ortsnamen = K., Amantos, *Die Suffixe der neugriech. Ortsnamen.* Münchner Diss. 1903.  
 Amorg. = Amorgos.  
 Andr. = Andros. (DA. = Demos Andros; DK. = Demos Korthi.)  
 Apok. = Ὁ Ἀπόκοπος (16. Jhd.) (Legrand, *Bibl. grecque vulg.* II, 94—122). Vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.*<sup>2</sup> § 347.  
 As. lup. = Γαδάρου, λύκου καὶ ἀλουπούς διήγησις ὠραία (16. Jhd.); vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.*<sup>2</sup> § 389.  
 Ast. (Astyp.) = Astypalaea.  
 BB = Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen, hgg. von A. Bezzenger. Göttingen 1877 ff.

BCH = Bulletin de correspondance hellénique, Athen-Paris 1877 ff.  
 Belis. = Belisarroman (drei Versionen ed. W. Wagner, *Carm. graeca med. aevi* 304 ff.).  
 Bellonius, Observ. = Petri Bellonii Cenomani Observationes. Antwerpen 1605.  
 Belth. = Belthandros und Chrysantza (ed. E. Legrand, *Bibl. grecque vulg.* I, 125 ff.). 13.—14. Jhd.  
 Byzantios = Δεξιόν τῆς καθ' ἡμᾶς ἑλληνικῆς διαλέκτου ὑπὸ Σκαρλάτου Δ. τοῦ Βυζαντίου. 2. ἔκδ. Athen 1857.  
 Chron. Mor. = The Chronicle of Morea, τὸ Χρονικὸν τοῦ Μορέως, ed. in two parallel texts from the Mss of Copenhagen and Paris by John Schmitt. London 1904.  
 Δελτ. = Δελτίον τῆς ἱστορ. καὶ ἐθνολ. εταιρίας τῆς Ἑλλάδος. Athen 1883 ff.  
 Dig. Akr. = Ὁ Διγενῆς Ἀκρίτας (über die versch. Ausgaben s. Krumbacher, *Byz. Litt.*<sup>2</sup> S. 827 ff.).  
 Duc. = Du Cange, *Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis.* Lugduni 1688. 2. voll.  
 Ἐθν. Ἀγ. = Ἐθνικὴ Ἀγωγή, Athen 1900 ff.  
 Eroph. = Ἡ Ἐρωφίλη (17. Jhd.); vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.*<sup>2</sup> § 384.  
 Erot. = Β. Κορνάρου, Ὁ Ἐρωτόκριτος, Ποίημα ἐρωτικόν (16. Jhd.), (vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.*<sup>2</sup> § 383. Die Verweise

<sup>1)</sup> Nicht aufgenommen sind in dieses Verzeichnis die Abkürzungen von Namen und Werken altgriechischer Autoren, die als bekannt vorausgesetzt werden müssen, ferner nicht die von kirchlichen Autoren, deren Abkürzungen in dem Greek Lexikon of the Roman and Byzantin Period von Sophocles erklärt sind.



- beziehen sich auf das Glossar in Jannaris, *Περὶ Ἑρωτοκρίτου καὶ τοῦ ποιητοῦ αὐτοῦ*, Athen 1889, S. 75—133).  
 Ἐφ. φιλ. oder ΕΦ = Ἐφημερίς φιλολογικῆ. Athen 1852.  
 Fiedler, Reise = K. G. Fiedler, Reise durch alle Teile des Königreichs Griechenland. 2 Bde. Leipzig 1840—1841.  
 Foy, Lts. (Lauts.) = K. Foy, Lautsystem der griechischen Vulgärsprache. Leipzig 1879.  
 Glyk. = Μιχαὴλ Γλυκᾶς (ed. E. Legrand, *Bibl. grecque vulg.* I, 18 ff.). 12. Jhd.  
 G. Meyer, Ngr. St. = G. Meyer, Neugriech. Studien (= Sitzungsber. der Wiener Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Bd. 130 und 132. 4 Hefte. Wien 1894—1895).  
 Gmng. = gemeinneugriechisch.  
 Grigoropoulos = Ἡ νῆσος Σύμη ὑπὸ γεωγρ., ἱστορ. καὶ στατιστ. ἐποψὴν ὑπὸ Μιχ. Σ. Γρηγοροπούλου. Ἐν Ἀθήναις 1876.  
 Hatzidakis, Einl. = N. G. Hatzidakis, Einleitung in die Neugriech. Gramm. Leipzig 1892.  
 IF = Indogerm. Forschungen (Straßburg 1890 ff.), Bd. II, 65 ff. und VII, 1 ff.: A. Thumb, Zur neugriech. Dialektkunde. Die in- und anlautenden Vokale im heutigen Dialekte von Amorgos. (Die Zitate aus Bd. II nach dem eigens paginierten S.-A.)  
 do. Bd. II, 371—414: Hatzidakis, Ikarisches.  
 Imb. = Imberios und Margarona (E. Legrand, *Bibl. grecque vulg.* I, 283 ff.). 13.—14. Jhd.  
 Jannar. Vlkel. = A. Jannarakia, Kretas Volkslieder. Leipzig 1876.  
 Kal. = Kalymnos.  
 Karp. = Karpathos.  
 Kastellor. = Kastellorizo (Megiste).  
 Kind = Th. Kind, Handwörterbuch der neugriech. und deutschen Sprache. Neuer Abdruck. Leipzig, Holtze, 1876.  
 Kor. Ἄτ. = Ἄδ. Κοραΐς, Ἄτακτα ἤγουν παντοδαπῶν εἰς τὴν ἀρχαίαν καὶ τὴν νέαν ἑλληνικὴν γλῶσσαν ἀποσχιθεῖων σημειώσεων κτλ. Paris 1828—1835. 5 Bde.  
 Kretschmer, Lesb. Dial. = P. Kretschmer, Der heutige lesbische Dialekt, verglichen mit den übrigen nordgriechischen Mundarten (Schriften der Balkankommission, Heft VI). Wien, Hölder, 1905.  
 KZ = (Kuhns) Zeitschr. für vergl. Sprachforschung. Berlin 1850 ff.  
 Legrand = Em. Legrand, *Nouveau dictionnaire grec-moderne-français*. Paris (1882).  
 Legrand, Chansons = E. Legrand, *Recueil de chansons populaires grecques*. Paris 1874.  
 Ler. = Leros.  
 Mach. = Μαχαίρῃ Χρονικὸν Κύπρου (ed. K. Sathas, *Μεσαιων. Βιβλιοθήκη*, Bd. 2 (Venedig 1873), 53 ff.).  
 Μανωλ. = Μανωλακάκης, Τὰ Καρπαθιακά. Athen 1896.  
 Mitsotakis = J. K. Mitsotakis, Taschenwörterbuch der neugriech. Schrift- und Umgangssprache. Teil 1. Berlin, Langenscheidt (1905).  
 Myk. = Mykonos.  
 NA = Νεοελληνικά Ἀνάλεκτα τοῦ Συλλόγου Παρνασσῶ. 2 Bde. Athen 1870 ff.

- Nax. = Naxos.  
 Oberhummer = E. Oberhummer, *Cyprien. Eine histor. Landeskunde*. München 1904.  
 Οἰκονομῶ. = Οἰκονομῶπουλος, *Λερισκά ἦτοι γεωγραφία τῆς νήσου Λέρου*. Athen 1888.  
 Παρν. = Παρνασσός. Athen 1877—1895.  
 Passow, Carm. = A. Passow, *Τραγοῦδια ρωμαϊκά. Popul-aria Carmina Graeciae recentioris*. Leipzig 1860.  
 Pentat. = Les cinq livres de la loi. Trad. en néogrec publiée à Constantinople en 1547, par D. C. Hessel-ling, Leide 1897.  
 Pest Rhod. = Τὸ θανατικὸν τῆς Ρόδου (ed. E. Legrand, *Bibl. grecque vulg.* I, 203 ff.).  
 Πεταλ. (Πετ.) = Ν. Μεταλάς, *Θηραϊκῆς γλωσσολογικῆς ὕλης πύ-λος α΄. Ἰδιωτικὸν τῆς Θηραϊκῆς γλώσσης*. Athen 1876.  
 Petraris = K. Petraris, Taschenwörterbuch der neugriech. und deutschen Sprache. Leipzig, Holtzes Nachf., 1897. (Neubearbeitung des Wörterbuches von Kind.)  
 Pikat. = Pikatoros, *Ρίμα θερητικῆ εἰς τὸν πικρὸν καὶ ἀκό-ριστον Ἄιδην* (ed. Wagner, *Carm. graeca medii aevi*, Lipsiae 1873, p. 224 ff.). Vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.* 2 § 349.  
 Pio = J. Pio, *Contes popul. grecs*. Copenhagen 1879.  
 Πολίτης, Παρ. = Ν. Γ. Πολίτης, *Παροιμίαι*, Bd. 1—4. (Βιβλιο-θήκη Μαρασλή, Παρίστημα ἀρ. 5.) Athen 1899 ff.  
 Prodr. = Poèmes de Théodore Prodrome (E. Legrand, *Bibl. grecque vulg.* I [1880], p. 38—124); vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.* 2 § 333.  
 Psichari, Essais = J. Psichari, *Essais de phonétique néogrecque*, Bd. 1. 2. Paris 1886. 1889.  
 Puell. juv. = Ρήματα κόρης καὶ νέου (16. Jhd.): Legrand, *Bibl. grecque vulg.* II, p. 51—57; vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.* 2 § 345.  
 Pulol. = Der Pulologos (ed. W. Wagner, *Carm. graeca med. aevi*, p. 179—198); vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.* 2 § 388.  
 Quadr. = Διήγησις παιδιόφραστο; τῶν τετραπόδων ζώων (14. Jhd.); vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.* 2 § 387.  
 Rhod. Ll. = „Rhodische“ Liebeslieder (ed. W. Wagner, *Das ABC der Liebe*. Leipzig 1879). 14.—15. Jhd.  
 Rob. = Διδαχὴ Σολομώντος; περὶ τοῦ αὐτοῦ οἴου Ῥοβόαμ (Sprach-fragment; vgl. Krumbacher, *Byz. Litt.* 2 § 332).  
 Roß, Inselr. = L. Roß, *Reisen auf den griechischen Inseln des Ägäischen Meeres*. 3 Bde. Stuttgart und Tübingen 1840—1845.  
 Russopulos = Π. Α. Ρουσσόπουλος, *Λεξικὸν ἑλληνο-γερμανικόν*. Athen und Leipzig 1900.  
 Sachl. = Γραφαὶ καὶ στίχοι καὶ ἐρμηνεῖαι, ἑπὶ καὶ ἀρχαῖαις κυροῦ Στεφάνου τοῦ Σαχλίκη (16. Jhd.): Wagner, *Carm. graeca*, S. 79—105; vgl. Krumbacher § 343.  
 Sakell. II = Sakellarios, *Τὰ Κυπριακά*, Bd. II. Athen 1890.  
 Sam. = Samos.  
 Sathas, Μεσ. βιβλ. = Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη, ἐκδ. ὑπὸ Κ. Σάθα. 7 Bde. Venedig und Paris 1874 ff.  
 Ser. = Seriphos.  
 Siph. = Siphnos.  
 Som(avera) = Alessio da Somavera, *Tesoro della lingua greca-volgare ed italiana*. Paris 1709.



- Soph(ocles) = E. A. Sophocles, A Greek Lexicon of the Roman and Byzantin periods. 3. ed. Boston 1888.
- Span. = Poème à Spanéa (ed. E. Legrand, Bibl. grecque vulg. I, 1 ff.). 12. Jhd.
- Spratt I = Travels and researches in Crete. 2 Bde. London 1865.
- Stamatiadis, Ikar. = 'Ικαριακά ἤτοι ἱστορία καὶ περιγραφή τῆς νήσου 'Ικαρίας ὑπὸ 'Επ. Σταματιάδου. 'Εν Σάμῳ 1893.
- Stamatiadis, Sam. = Σαμιακά ἤτοι ἱστορία τῆς νήσου Σάμου ἀπὸ τῶν παναρχαίων χρόνων μέχρι τῶν καθ' ἡμᾶς ὑπὸ 'Επ. Σταματιάδου. 5 τόμοι. 'Εν Σάμῳ 1887 ff. (Der 5. Bd. enthält reiches sprachliches und volkskundliches Material.)
- Stavrakis = Σταυράκης, Στατιστικὴ τοῦ πληθυσμοῦ τῆς Κρήτης. Athen, Παλιγγενεσία, 1890.

- Syll. Mn. I = 'Ελλην. Σύλλογος Κωνστανπόλεως, Μνημεῖα. I. K/pel 1890.
- Thumb, Hdb. = A. Thumb, Handbuch der neugriech. Volkssprache. Straßburg 1895.
- Tidskr. = Nordisk Tidskrift for Filologi og Paedagogik. Kopenhagen.
- Vallindas = Βαλλήνδας, Τὰ Κυθνιακά. Hermupolis 1882.
- Venetoklis = Βραχεῖαι παρατηρήσεις εἰς τινὰς λέξεις καὶ παροιμίας τῆς καθ' ἡμᾶς ἑλληνικῆς γλώσσης ἐκ τῶν Ἀτάκτων τοῦ Κοραῆ καὶ ἐκ τῶν Κυπριακῶν τοῦ Σακελλαρίου. 129 S. 'Εν Ἀθήναις 1872.
- Vlastos = Ν. Βλάστος, Ὁ γάμος ἐν Κρήτῃ. Athen 1892.
- Xen. = Περὶ τῆς ξενιτεῖας (Wagner, Carm. graeca, S. 203—220). Vgl. Krumbacher, Byz. Litt. 2 § 346.

## Erstes Kapitel. Lautbestand.

### Erster Abschnitt. Lautübersicht.

#### I. Lauterscheinungen, die auf beiden Inselgruppen verbreitet sind.

##### A. Vokalismus.

##### 1. Inlautende Vokale.

a) Inlautendes *α* wird unter dem Einfluß umgebender Konsonanten modifiziert.

α) zu *ε* bei Liquiden:

In der östlichen Gruppe: *καθερίζω* < *καθαρίζω*, *σεράντα* < *σαράντα* Astyp.;<sup>1)</sup> *βελανιδιά* < *βαλανιδιά*, *γεράδα* < *δαράδα* Samos, *βε(δ)υνός* < *βρα(δ)υνός* Kal.

In der westlichen Gruppe:

*ἀρρεβωνιάζω* < *ἀρραβωνιάζω* Myk. Siph. *βελανιδιά* < *βαλανιδιά* Myk. *καθερίζω* Andr. <sup>DA. 2)</sup> Myk. *καθερνῶ* Siph. < *καθαρίζω*. *περιελιά* < *περιγιαλιά* Siph., Ser. *ρεχαμίδα* < *χαραμίδα* Myk. *τρεβλός* < *τρανλός* Siph.

Ebenso schon in der Κοινή (s. Verf., Untersuch. 3 ff.) und im Mittelgriechischen (vgl. a. a. O. 288): *καθερίση* Ἀκολ. τοῦ σπανοῦ 408; *καθερισμένα* Prodr. 6, 304. *καθερίζω* Pentat. Exod. 34, 7. *ρεπανᾶς* Prodr. 6, 218. *καβελλάρου* Imb. 309; Pikat. 181; Belis. 1, 378. *Κουροπελάτης* Prodr. 4, 96.

<sup>1)</sup> Ebenso Kastellor. (Δελτ. IV, 348 v. 153); Karp. (Μανωλ. 235, Nr. 30, 51). — Ferner: *παλεθύριν* < *παρ-θύριν* Cypern (Sakell. II, 710); *πεντῶ* < *ἀπαντῶ* ebd. (a. a. O. II, 726).

<sup>2)</sup> Ebenso *ξεκαθερίζω* Nax. (Urk. von 1698); *ρεντζῶ* ebd. ('Εθν. Ἀγ. II, 13, 1); *σεράντα* Alt-Syra (Pio, contes 215).

β) Zu *ο* (*ου*) bei Labialen:

In der östlichen Gruppe: *ἀμοσχάλη* < *ἀμασχάλη* (Leros.<sup>1)</sup> 382); Kos und Astyp. in *βοθρακός*<sup>2)</sup> und *μουστάρι*<sup>3)</sup>; *ροθυμῶ* < *ραθυμῶ* Syme (Syll. Mn. I, 232, Sp. 1); *θολάμι* < *θαλάμι* Kos und Syme (wohl an *θόλος* angelehnt; Karpathos noch *θαλάμι* [Μανωλ. 192]).<sup>4)</sup>

In der westlichen Gruppe: nur Wandel zu *ου* in *μουστάρι* < *μαστάρι* Andr., Siph., Ser. und *σουμάρι* < *σα(γ)μάρι* Siph.<sup>5)</sup>

In der Κοινή noch nicht nachgewiesen, wohl aber im Mittelgriech., z. B. *βοθράκοι* Span. 25 (ed. Legr.); *ποξαμάτιν* Mach. 125, 29. In *δρομαν* ebd. 56, 4; 72, 12 und *προμοχόνιν* ebd. 279, 6 scheint Assimilation des folgenden *α* an *ο* vorzuliegen.

β) Inlautendes *ε*. α) Es wird geschwächt zu *i*:

<sup>1)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 375).

<sup>2)</sup> *βόθρακας* Cyr. (Sak. II, 497). Auf Ikaros noch *φονάρι* < *φανάρι*, *φοσκιά* < *φασκιά* (a. a. O. 382). *ποξαμάτιν* < *παξαμάτιν* Cypern (Hatzidakis, Einl. 375, wo ohne Grund Anlehnung an *ἀπό* angenommen ist).

<sup>3)</sup> *μουστάρι* Nax., Syra, Kreta (Hatzidakis, Einl. 105). *σουμάρι* Syra (BCH 3, 25), *σομάρι* Kreta (Jannar. Vlksl. Ind. 369).

<sup>4)</sup> *θολάμι* Naxos (Syll. Mn. I 439). In *θουμπῶνα* < *θαμπῶνα* Thera (Πεταλ. 1) liegt wohl zugleich Assimilation vor.



In der östlichen Gruppe: *ἴτινο* < *ἴδενο* „Trüffel“ Kal. *κιλαδῶ* < *κελαδῶ* Rhod.<sup>1)</sup> *λιπίδα* < *λεπίς* Kos.<sup>2)</sup> *πιπόνι* < *πεπόνι* Syme, Rhod.;<sup>3)</sup> *πιζόβολος* < *πεζόβολος* Kal., Kos, Syme. *χιλιδόνι* < *χελιδόνι* Kal., Syme, Rhod. *ἄ)χιλώνα* < *χελώνη* Syme.<sup>4)</sup>

In der westlichen Gruppe: *ἀνιψιός*, *χιλιδόνι*, *χιλώνα* < *χελώνη* Myk.

In der Κοινή ist diese Schwächung noch nicht vollzogen, wohl aber im Mittelgriech., z. B. *ἀνιψιός* Mach. 25, 18. 74, 8. 100, 23. 110, 11. *δεκέβριος* ebd. 69, 14. *κηνούργιος* ebd. 94, 4. 221, 10. *λιχούσα* ebd. 164, 21. *στινοχωρῶ* ebd. 467, 16. *πιπόνι* Rhod. Ll. 51, 7. *κιλαδῶ* ebd. 13, 8. 77, 4. 92, 1.

β) Es wird gehoben zu *ο*.

α'. Nach labialen Konsonanten ohne Assimilation.

In der östlichen Gruppe: *πορπατῶ* < *περπατῶ* Kal., Kos, Sam.<sup>5)</sup> *ροβίθι* < (*ἐ*)*ρεβίθι* Kos.<sup>6)</sup>

In der westlichen Gruppe: *πορπατῶ* Andr., Myk., Siph.<sup>5)</sup> *ἀπανομίδα* < *ἀπανεμίδα* Andr.<sup>7)</sup>

β'. Nach labialen Konsonanten mit Assimilation.

<sup>1)</sup> Ebenso Amorg. (IF. II, 28, 5); Kreta (Erot. 1, 119; 938; 2, 383; Jannar., Vikal. 123, 20. 130, 8); Karp. (Μανωλ. 221, 4 v. 6), Cypern (Sakell. I, 591).

<sup>2)</sup> *λιπίδα* < *λεπίδα* Thera (Foy, Lauts. 102).

<sup>3)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 233, Nr. 25, v. 9).

<sup>4)</sup> *γμιζῶ* < *γεμιζῶ* Kastellor. (Syll. 21, 325 usw.). Ferner auf Cypern (nach Sakellarios, Κυπρ. II): *ἀνιψιός* < *ἀνεψιός* 453. *κινούρχος* < *καινούρχιος* 591. *κίχριν* < *κεγχρίον* 593. *λιχούσα* < *λεχούσα* 636. *μιτά* < *μετά* 660. *νυχτηρίδα* < *νεχτηρίδα* 677. *ξηφτιλισμένος* < *ξηφτελισμένος* 695. *πιπόνιν* < *πεπόνιν* 731. *τριμιδιά* < *τρι(ε)ρεμιδιά* 828. *χιλιδόνι* < *χελιδόνι* 861. Die Feststellung Kretschmers, Lesb. Dial., Sp. 71, daß als südlichster Punkt der Schwächung des *σ* zu *ι* Liwision in Lykien sei, ist demnach zu modifizieren.

<sup>5)</sup> Ebenso Karp. Μανωλ. 220, Nr. 2, v. 7); Syra (Tidskr. 7, 90); Amorgos (IF. II, 32, 6); Thera (Πεταλ. 128); Naxos (NA II, 1 zu 10); Kreta (Erot. 1, 172. 297).

<sup>6)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. I, 772); *ροβέθι* Amorgos (IF. II, 27, 4).

<sup>7)</sup> Vgl. *ἀξάνομα* < *ἐξάνεμα* Siph. Ferner: *δοξαμενή* < *δεξαμενή* Cypern (Sakell. II, 530); *ζοβγάρι* < *ζεναγάρι* Andr.

In der östlichen Gruppe: *βολόνα* < *βελόνα* Kal., Astyp., Kos, Syme;<sup>1)</sup> *ποπόνι* < *πεπόνι* Kos;<sup>2)</sup> *πλορώνω* < *πλερώνω* Syme (Syll. Mv. I, 247, Sp. 1, Z. 15); *πορβόλιν* < *περιβόλι* ebd. (a. a. O. 254, Sp. 1). *σφοντόνα* < *σφεντόνα* Leros, Kal., Kos, Syme.

In der westlichen Gruppe: *βολόνα* < *βελόνη* Siph., Ser.<sup>1)</sup> *ποπόνι* < *πεπόνι* Andr., Myk., Siph.<sup>2)</sup>

Anmerkung. In *ὑροξη* < *ὑρεξη* auf Leros, Kal., Kos, Syme; Andr., Myk., Siph. (eigene Aufz.), Astyp. (Pio 131), Syra (Pio 214, Amorgos (IF. II, 27) und Thera (Πεταλ. 54) liegt progressive Assimilation vor.

Als Assimilationserscheinung ist dieser Wandel schon in der Κοινή erwiesen (vgl. Verf., Unters. 21 f.); zum Mittelgriech. s. ebd. 289. Als bloße Folge von Labialisierung erst mittellgriechisch, z. B. in *πορπατῶ* Belth. 613. Rhod. Ll. 4, 2. 52, 1. 5 Pest v. Rhod. 162. Abr. 569. Dig. Akkr. (P.) 3, 483. 493.

γ) Es wird assimiliert an *α*:

α'. Regressiv:

In der östlichen Gruppe: *Ἀναράδες* neben *Ἄνεράδες* Kal., Kos, Rhod.<sup>3)</sup> *δραπάνι* < *δρεπάνι* Kal., Ast., Kos. *θαλά* < *θέλ'νά* Kos. *θαραπεύω* < *θεραπεύω* Sam., Kal., Kos.<sup>4)</sup> *λαφανταριά* < *νεφανταριά* Rhod. *μαλαγωνία* < *μελαγχολία* Kal., Kos. *ματά* < *μετά* Kal., Ast., Kos., *ματάξι* < *μετάξι* Kal.

In der westlichen Gruppe: *δραπάνι* < *δρεπάνι* Andr., Siph.<sup>5)</sup> *θαραπεύω* < *θεραπεύω* Andr., Myk., Ser.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Ebenso Kastellorizo (Syll. 21, 324, 451); Rhodos (Νουμάς 1904, Nr. 93, 6).

<sup>2)</sup> Ebenso Ikar., Chios (IF. II, 375 f.), Syra (Tidskr. 7, 60), Thera (Πεταλ. 128); *βλοστομία* < *φλεβοτομία* Cypern (Sakell. II, 490, 844).

<sup>3)</sup> Ebenso Karpathos (Μανωλ. 175) und Cypern (Sakell. II, 448).

<sup>4)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 556). — Ferner: *Παπανός* neben *Πεπανός* Ikaros (IF. II, 374); *λακάνη* < *λεκάνη* Ikaros (a. a. O.) und Cypern (Sakell. II, 628).

<sup>5)</sup> *τραχάτος* < *τρέχατος* Cypern (Hatzid., Einl. 331); *θαρνάκιν* neben *θερνάκιν* (aus *θρίναξ*) Cypern (Sakell. II, 556); *παρπατῶ* < *περπατῶ* ebenda (a. a. O. 719). Ebenso Syra (Tidskr. 7, 49) und Amorgos (IF. II, 16).

<sup>6)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 15). — Ferner: *μαγαλώνω* < *μεγαλώνω* Syra (Tidskr. 7, 54); *ραπάνι* < *ρεπάνι* Amorgos (IF. II, 22). *μασαριά* < *μεσαριά* Naxos (Urk. von 1697) und Syra (1654).



β'. Progressiv.

In der östlichen Gruppe: *ἀλακίατη* < *ἀλε-  
κίατη* Syme<sup>1)</sup> (aber Kos *ἀληκίατη*); *ἀλαπού* <  
*ἀλεπού* Kal., Kos, Syme, Rhod. *κάθα* < *κάθε*  
Astyp., Rhod.

In der westlichen Gruppe: *ἄλατρο* < *ἄλε-  
τρο* Siph.<sup>2)</sup> *κάθα* < *κάθε* Myk., Siph., Ser.<sup>3)</sup>

Anmerkung. Beispiele regressiver Assimilation  
schon in der *Κοινή*; vgl. Verf., Untersuch., S. 19f. Auch  
im Mittelhellenischen scheint bisher nur regressive Assi-  
milation belegt zu sein; vgl. a. a. O. S. 289. Das noch  
hinzukommende *κάθα* (Glyk. 350. Imb. 50. 852) scheint  
sich anders zu erklären.

c) Inlautendes *i* (= *v*, *oi*) erleidet folgende  
Veränderungen:

α) Schwächung zu *ε* bei Liquiden:

In der östlichen Gruppe: *ἀλγινάρι* < *ἀγ-  
κινάρι* Kal., Kos. *ἄχερα* < *ἄχυρα* Ler., Kal.,  
Ast., Kos, Syme, Rhod. *γενάικα* < *γυνάικα* Kos,  
Syme, Rhod. *ᾠελώνω* < *ἀγκυλώνω* Kal., Kos (*ἀδ-  
ζελτώνω* Ast.). *θελεία* < *θηλεία* Kos<sup>Pyli</sup>, Syme.  
*κερά* Samos, Kos, Rhod. *κεριακή* Kos, Syme,  
Rhod. *μεράζω* < *μοιράζω* Sam., Kos, Syme. *μέρ-  
μηγας* < *μωρηγγί* Kal., Ast., Kos, Syme, Rhod.  
*πίτερο* < *πίτυρο* Kos, Ler., Kal., Syme. *φελλί*  
< *φυλλί* Kal., Kos, Rhod. *θγατέρα* < *θγα-  
τέρα* Kos.

Ebenso: *ἀλεισίδα* < *ἄλυσίδα*, *κερεκή* < *κυριακή*, *μα-  
ξελλάρι*, *ξεράρι* < *ξυράρι* auf Rhodos (IF. II, 376), *ἄχε-  
ρονάριον* st. *ἄχυρονάριον* auf Ikaros (IF. II, 377) und  
Karp. (Μανωλ. 183), *σκαζζόχερας* < *σκαντζόχοιρος* (ebd.  
II, 391), *Στελλίν* < *Στυλόν* (ebd. 381); vgl. *Στελλιανός*  
auf Syme (Syll. Μνημ. I, 220, 2); *Ρέθμενος* < *Ρέθουμος*,  
*κεπαρίσι* (Nisyra), *πεθαμή* (Syme), *σεβάζομαι* < *συμβι-  
βάζομαι* (Ikaros). *ἀνάσερμα* < *ἀνάουερμα* auf Cypern  
(Sakell. II, 449); *ἄχερον* < *ἄχυρον* ebd. 481. *γενάικα* <  
*γυνάικα* ebd. 506. *κεριακή* < *κυριακή* ebd. 590. *μερσινιά*  
*μωρηινιά* ebd. 656. *μερτιά* < *μωρητιά* ebd. 656. *πίτερον* <  
*πίτυρον* ebd. 736. *σεβάζω* < *συμβιβάζω* ebd. 778.

In der westlichen Gruppe: *ἀγκελώνω* <  
*ἀγκυλώνω* Siph. *ἀδρόενο* < *ἀντρόγγνο* Andr.<sup>DA</sup>  
*αὐλόερο* < *αὐλόγγρο* Andr.<sup>DA</sup> *ἄχερα* < *ἄχυρα*  
Myk.<sup>4)</sup> *γενί* < *ὄνι* Andr.<sup>DA</sup> Syr.<sup>5)</sup> *γερίζω* <  
*γυρίζω* Andr., Myk. *κακόμερος* < *κακόμοιρος*

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 438).

<sup>2)</sup> Ebenso Karpathos (Μανωλ. 173).

<sup>3)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 15), Naxos (Urk. von  
1687 und 1697), Kreta (Erot. 4, 21, 28; 143).

<sup>4)</sup> Ebenso Thera (Πεταλ. 145); Syra (Tidskr. 7, 45);  
Amorgos, Kos, Naxos (IF. II, 36, 8), Kreta (Erot., 1, 270).

<sup>5)</sup> Ebenso Kythnos (Vallindas S. 144).

Myk. *κερά* Andr., Myk., Siph., Ser.<sup>1)</sup> *μεράζω*  
< *μοιράζω* (Urk. von 1686), Myk., Siph. *μερ-  
μύντζι* < *μωρηγγί* Andr., Myk. *μερόλια* <  
*μωρόλια* (?) Andr.<sup>DA</sup> *μερσινιά* zu *μωρηινιά*, *ξε-  
μεράζω* < *ξεμοιράζω* Siph., Ser. *ξεράρι* < *ξυ-  
ράρι* Myk. *Περγί* < *Πνεγί* Dorf auf Mykonos.  
*πίτερα* < *πίτυρα* Myk., Siph.<sup>2)</sup> *Σερριανός* < *Συ-  
ριανός* Andr.<sup>DA</sup> *σερτό* < *συρτό* Myk. *στελιάρι*  
< *στυλιάρι* Siph. *σμέρινα* < *σμήρινα* Ser., Siph.  
*τεροβόλι* < *τυροβόλι* Andr.<sup>DK</sup> *χρεοφελέτες* Myk.  
(Urk. von 1677). — Bei anderen Konsonanten:  
*κεπαρίσι* < *κνπαρίσι* Andr.<sup>DA</sup>

Anmerkung. In einigen Fällen wird auch ursprüng-  
liches *i* zu *ε*, z. B. in *μαξελλάρι* st. *μαξιλλάρι* Kal., Kos,  
Syme, Rhod., Karp., Andr., Myk., Siph., Kreta (Hatzid-  
dakias, Einl. 333f.). *πελεχρός* st. *πενιχρός* Kos, Syme, *σεν-  
τόνι* < *σιντόνι*, *ψελός* < *ψιλός* Andr. Ferner nicht bei  
Liquiden: *βεταύ*, *εδικός*, *τεμόνι* Ler., Kal., Kos, Syme,  
Rhod., Karp., Siph., Myk. Dieser Wandel scheint bes-  
onders häufig auf Cypern zu sein; vgl. z. B. *εδικός*  
Sakell. II, 537. *λεγνός* < *λιγνός* ebd. 634. *μάλλενος* < *μάλ-  
λιος* 647. *ξενάριον* < (*ἄ*)*ξινάριον* 681. *σέλλενον* < *σέλι-  
νον* 778. *στελιάριν* < *στυλιάριν* 797. *περσινιά* < *πινσινιά* (aus  
*πινσινιά*) 728.

Ebenso schon in der *Κοινή* und im Mittel-  
griech. (vgl. Verf., Untersuch. 11f. und 288f.).

β) Hebung von *v*, *oi* zu *ou*:

In der östlichen Gruppe: *ἀστρούδι* <  
*στρούδι* Syme. *ἀχοῦρι* zu *ἄχυρον* Samos<sup>Karlov</sup>  
*ἔσου* < *ἔσύ* Syme.<sup>3)</sup> *θρούμπη* < *θρύμπη* Kos  
(aber *θρύμπη* Leros);<sup>4)</sup> *κρουστάλλι* < *κρυστάλλι*  
Sam., Ler., Kos, Syme, Rhod. *ξουρίζω* < *ξυ-  
ρίζω* Sam., Kal., Kos, Syme, Rhod. *παρουμιά*  
< *παροιμιά* Sam.<sup>Ost</sup> *παραθούρι* < *παραθύρι*  
Sam. *προνικιά* < *προικιά* Sam., Kal., Ler., Kos,  
Astyp.<sup>5)</sup> *τούμπανο* < *τύμπανο* Kal., Astyp., Kos,  
Syme, Rhod. *φρούδια* < *φρύδια* Ler., Kos, *χρου-  
σός* < *χρυσός* Ler., Kal., Astyp., Kos, Syme.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> *κερά* auch Altsyra (Tidskr. 7, 52), Naxos (auf  
Urk. des 17. Jhd.), Amorgos (IF. II, 37), Kythnos (Vallin-  
das 145, § 21), Kreta (Erot. 1, 118).

<sup>2)</sup> *πίτερα* Naxos (Urk.) und Thera (Πεταλ. 145);  
ferner noch *μερμύγγι* Amorg. (IF. II, 37), *λέβεθος* < *λέ-  
βινθος* Amorg. (a. a. O. 31, 4).

<sup>3)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 403) u. Cypern (Sakell. II, 545).

<sup>4)</sup> *θρούμπα* Rhodos (Hatzidakis, Einl. S. 57) und  
*θρουμπί* Cypern (Sakell. II, 558); aber *ἀθρούμπα* Ika-  
ros (IF. II, 373f.).

<sup>5)</sup> *προῦκα* Ikaros (IF. II, 382).

<sup>6)</sup> Ebenso Ikaros, Tilos (Syll. Μν. I, 295, Nr. 13)  
und Cypern (Sakell. II, 866). — Ferner *βουθός* < *βυθός*



In der westlichen Gruppe: *ἀγιόπα* < *γύψ* Andr.<sup>DA.</sup>;<sup>1)</sup> *ἄγορα* < *ἀγυρα* Andr.<sup>DA.</sup>; *ἀχόρο* < *ἄχρο* Andr.<sup>DA.</sup>; ebd. *ἀχούριστα*;<sup>2)</sup> *βουτίνα* < *βυτίνη* Myk. *βρούμοντα* < *πρόμνιτα* Andr.<sup>DA.</sup>; *δούμπανο* < *τύμπανον* Myk. *θουρίδα* < *θυρίδα* Andr.<sup>DA.</sup>; *θρούμπη* < *θρύμβη* Andr.<sup>DA.</sup>;<sup>3)</sup> *κιοῦρος* < *κύρος* (Fischergerät) Myk. *κιουρά* < *κρά* Myk.<sup>4)</sup> *κουρά* < *κυνρά* Andr.<sup>DA.</sup> Myk. *κρουρά* Siph. Ser. *κρούβγω* Myk. Siph.<sup>5)</sup> [Ios] *λάγουρας* < *λάγγυρας* Myk., Siph.<sup>6)</sup> *νοικοτσουρά* < *νοικοιουρά* Andr.<sup>DA.</sup>; *ξουρίζω*, *ξουράφι* Andr., Ser., Syra (Tidskr. 7, 57). *σιουράνλι* < *σουράνλι* Andr.<sup>DA.</sup> (*σουβριάλι* Myk., *σουριάλι* Siph.);<sup>7)</sup> *σουράρι* Andr.<sup>DA.</sup> *στούβαλο* < *σύβαλο* Andr.<sup>DA.</sup> *τρούπα* *τρουπάνω* < *τρύπα* *τρυπάνω* Andr.<sup>DA.</sup> *φρούδι* < *φρύδι* (vorspringender Fels) Andr., Siph., Ser.<sup>8)</sup> *χρουσός* Andr., Myk., Siph.<sup>9)</sup> < *προκουρά*, *προκισίω* Andr.<sup>DA.</sup> Myk., Siph. [Amorg.] (*πουράκι*, *προκί*, *προκίω*, *προκουσώφωνο* auf Urkunden des 17. Jahrhunderts).<sup>10)</sup>

Ebenso schon in der Κοινή (Untersuch. 23f.) und im Mittellgriech. (ebd. 289 c).

γ) Hebung von *i* (= *ι*, *η*, *ει*) zu *ου* infolge von Verdampfung bei Labialen und Liquiden.

Cypern (Sakell. II, 493); *γλουφόν* < *γλυφόν* ebd. (a. a. O. 511). *κιουρά* < *κρά* Ikaros (IF. II, 382); *κρουρά* < *κρυρά* Karpathos (Syll. Mv. I, 395); *μούγια* < *μύγια* Cypern (Sakell. II, 666); *μούττη* ebd. (a. a. O. 669).

<sup>1)</sup> Ebenso Kythnos (Έφ. φιλ. 9, 1826).

<sup>2)</sup> Dazu *ἀχούρι* Tin. (Pio 198).

<sup>3)</sup> Ebenso Nax., Ios (Syll. Mνημ. I, 439); aber *θρούμπη* Kreta (Einl. 57).

<sup>4)</sup> Ebenso Kythn. (Έφ 9, 1865), Syra (nur von der Panagia), Thera (Περ. 86).

<sup>5)</sup> Ebenso Syra (Tidskr. 7, 53), Kythnos (Έφ. φιλ. 9, 1866), Kreta (Έφ. 1, 95, 133).

<sup>6)</sup> *λάρουγγας* auf Amorgos (IF. II, 43).

<sup>7)</sup> *σουριάλι* Thera (Περ. 136).

<sup>8)</sup> Ebenso auf Kreta (Hatzidakis, Einl. S. 108).

<sup>9)</sup> Ebenso auf Naxos (Urk. von 1695 und 1701), Ios, Amorgos (IF. II, 44), Kreta (Έφ. 1, 964).

<sup>10)</sup> Ebenso auf Urk. von Naxos, davon die älteste von 1533 (s. Hestia 25, 58f.). — Ferner: *κουριακή* Altsyra (Pio 213); *κρούσταλλον* Kythn. (Έφ 9, 1867); *κρουστάλλι* Thera (Περ. 146); *κρουσιάννα* Kythn. (Έφ 9, 1867); *κουλουμπάδες* Nax. (Syll. Mνημ. I, 441); *κουλοῦμπος* Thera; *μαριουῖο* Thera (Περ. 146); *μουσιρί* Thera (Περ. 102); *σούρης* < *δ* *διασούριον* Nax. (Syll. Mv. I, 444); *σφούριζε* Altsyra (Pio 218); *χρουσαφλίδα* < *σαῦρα* Nax. (Syll. Mνημ. I, 445).

In der östlichen Gruppe: *γουλιῶ* < *δειλιῶ* Kos<sup>Antim.</sup>, Kal. *ζουλεύγω* < *ζηλεύω* Ler., *ζουμία* < *ζημία* Ler. *λουτρονιά*, *λουτρονιά* < *λειτουργία* Astyp., Kal., Kos<sup>Ort.</sup>, Syme<sup>1)</sup> (aber *λειτριά* in Kasos nach KZ. 15, 145 und *λειτριῶ* in Karp. nach Μανωλ. 236, 32, 4), *πουράρι* < *πρινάρι* Sam. *σκούλονκας* < *σκώληκας* Leros.<sup>2)</sup> *σουμάδι* < *σημάδι* Astyp. *φουράρι* < *θηράρι* Syme.<sup>3)</sup> *φουμίζω* < *φημίζω*<sup>4)</sup> Astyp., Kos, Syme.

In der westlichen Gruppe: *άλουσιά* < *ἀλυσίβα* Myk., Siph., Ser.<sup>5)</sup> *δουλιῶ* < *δειλιῶ* Andr., Myk., Siph.<sup>6)</sup> *δουσάκι* < *δισάκι* Andr. *καλλουργιά* < *καλλιέργεια* Andr., Siph., Ser.<sup>7)</sup> *κουρέλι* < *κρικέλι* Ser. *λουτρονά* < *λειτουργία* Siph. (*λουτρονιά* Ser.)<sup>8)</sup> *που(γ)άδι* < *πηγάδι* Myk. *φουράρι* < *φηράρι* Myk. *φουμίζω* < *φημίζω* Myk., Siph.

Diese Verdampfung hat sich schon im Mittellgriech. vollzogen; vgl. *λουτουργία* bei Mach. 325, 17. 18. *φουμίζω*, *φουμισμένος* Mach. 67, 15. 147, 2. Imb. 390. Rhod. Ll. 26, 3. Pest von Rhod. 99. 181. Doch kann in *λουτρονιά* und *σκούλονκας* (< *σκώληκας*) auch Assimilation vorliegen. Man vergleiche noch kypr. *βούτουρον* (Hatzidakis, Einl. 108) und kret. *λουχούνα* < *λεχούνα* (ebd.).

δ) Entfaltung von *i* zwischen Konsonanten:

In der östlichen Gruppe: *ἀκινιάζω* < *ἀκμιάζω* Kos, Kal.; *βιδιάζω* < (*ε*) *βιδιάζω* Ler., Kal., Kos; *ἴτινο* < *ἴτινος* Kal.; *ξηγνιῶ* < (*ε*) *ξηγνιῶ* Syme;<sup>9)</sup> *πάτινη* < *πάτινη* Kal.; *πινιαῖλι* <

<sup>1)</sup> *λουτρονιά* < *λειτουργία* Cypern (Foy, Lauts., S. 105).

<sup>2)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 381). — Ferner: *Ἀσκληπιός* Leros (Hatzidakis, Einl. 105). *Γρουστός* < *Χριστός* Cypern (Sakell. 516). *καλλουργιῶ* < *καλλιεργιῶ* ebd. (Sakell. II, 570). *μουδέ* < *μηδέ* ebd. (Sakell. II, 667). Aber *μεδέ* auf Kal., Astyp. und Kos.

<sup>3)</sup> Aber *φουράρι* auf Kos.

<sup>4)</sup> *φουμιστός* < *φημιστός* Karp. (Μανωλ. 217).

<sup>5)</sup> Ebenso *άλουσιά* Thera (Περ. 10).

<sup>6)</sup> *δουλιῶ* auch in Altsyra (Tidskr. 7, 48), Amorgos (IF. II, 41), Thera (Περ. 53); aber in Ostkreta *δειλιῶ*, so wenigstens noch im Erotokr. (4, 614. 5, 40).

<sup>7)</sup> *καλλουργιῶ* Altsyra (Tidskr. 7, 50).

<sup>8)</sup> *λουτρονιά*, *λουτρονά* Altsyra (RCH 3, 24), Amorgos (IF. II, 41f.), Thera (Περ. 91), Kreta (Jannar. Vkl. 126, 8).

<sup>9)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 690).



πνεαῦλι Kos;<sup>1)</sup> πινίγω Sam.; Πάτινος < Πάτιμος (allgemein); ᾽ς τὲς τυφιλές < ᾽ς τὲς τυφλές Sam., χέρισσο < χέρσον Kal., Kos (?), Rhod.<sup>2)</sup> χιλμιντρῶ < χιλμιντρῶ Kos, Syme, Rhod.<sup>3)</sup>

In der westlichen Gruppe: βιδιά < εὔδία Andr.<sup>4)</sup> καπινός < καπνός ebd. Μερσίνη < Μερσίνη Gegend auf Siph. πινίγω < πνίγω Andr. σπιλίδα < σπλήν Myk.<sup>5)</sup> σταθιμάρχης < σταθιμάρχης (Wort der Schriftspr.) Ser. χιλμιντριζω Andr., Myk.<sup>6)</sup>

Ebenso in der Κοινή (Untersuch. 40f.) und im Mittelgriech. (ebd. 290).

ε) Schwund von *i* zwischen Konsonanten:  
In der östlichen Gruppe:

α'. Zwischen zwei Liquiden: βορνόν < βορεινόν Astyp. ἴστερνά < ἴστερινά ebd.<sup>7)</sup> ὀρνός < ἔρινος.

β'. Zwischen Liquida und anderem Konsonanten: ἀργανιά < ὀργανιά Kal., Kos, Syme. γερδίνια < ἐριδίνια Kos. ὄρσε < ὄρισε Syme. περβόλι < περιβόλι Kos<sup>ost</sup>, Syme.<sup>8)</sup> περπαίζω < περιπαίζω Kos. ὄρμος < ὄριμος Astyp. τροβόλι < τυροβόλι Ler.

γ'. Zwischen Sibilant und Verschlusslaut σκάνομαι < σηκάνομαι Kos<sup>ost</sup>. στάρι < σιτάρι Kos.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. πινός (zu πνέω) = νοῦς Karp. (Μανωλ. 210).

<sup>2)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 815; 861).

<sup>3)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 230, Nr. 19, v. 21).

<sup>4)</sup> Ebenso Altsyra (Tidskr. 7, 45); Naxos (Syll. Mv. I, 437).

<sup>5)</sup> Vgl. σπιλήνα Amorg. (IF. VII, 36).

<sup>6)</sup> Vgl. χιλμουντρῶ Tinos (Δελτιόν 6, 294, Z. 14 v. u.) und Amorg. (IF. II, 28, A. 1). Ferner ζιμάρι < (ἐ)σμάρι Kythn. (ΕΦ 3, 1851); Πάτινος Am., Ios, Nax. (IF. VII, 36); ζιμιό < εἰς μιό Kreta (K. Z. 27, 481 ff.); κατώφλιο < κατώφλιο Kreta (Παρν. 9, 236, 13); πριόνι < πριόνι Tinos (Pio 200).

<sup>7)</sup> Vgl. σημερνά Kastellorizo (Syll. 21, 325, Nr. 347, v. 22).

<sup>8)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 378), Karpathos (Μανωλ. 244, 46, 1. 248, 54, 2). — Ferner zu β': ἔργκα < ἔρικα Karpathos (Syll. Mv. I, 322, 2), περφανένομαι < περιφανένομαι Cypern (Sakell. II, 728), σκαμνιά < σκαμνιά ebd. (Sakell. II, 806), τρῖνη < τυρῖνη Kastellorizo (Syll. 21, 325, Nr. 509). Ob cypr. χαρτάννω, χαρτολο(γ)οῦμαι „verloben“ auf χαρτάννω zurückgehen, wie Hatzidakis und Kretschmer annehmen, erscheint mir trotz pont. χάρτα < χάρτα neuerdings zweifelhaft; denn es kann wegen seiner Bedeutung sehr wohl χαρτί (vgl. προικοχάρτι) zugrunde liegen.

<sup>9)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 378). — Zu γ': ᾽οσπέντε

In der westlichen Gruppe:

α'. Zwischen zwei Liquiden: ἀρνεύω < εἰρηνεύω Andr.<sup>D. Korth.</sup>;<sup>1)</sup> τὰ Βορνά < βορεινά Dorf auf Mykonos; ὀρνός, -ιάζω < ἔρινος, -ιάζω Andr.<sup>D. Andr.</sup>;<sup>2)</sup> σπερνός < ἔσπερινός Myk.;<sup>3)</sup> ἴστερνά < ἴστερινά Myk. (auf Urkunden); καλοκαιρνός < -ινός Andr.<sup>DA.</sup>;<sup>4)</sup> χοιρνό < χοιρινό Andr.<sup>DA.</sup>

β'. Zwischen Liquida und einem anderen Konsonanten: ἀπλογοῦμαι < ἀπηλογοῦμαι Myk. ἐργῶ < ριγῶ Andr.<sup>5)</sup> καβαλκεύω < καβαλλικεύω Myk. ματοφλίδες < ματοφυλλίδες Andr.<sup>DA.</sup> τὰ μιλά < μιλητά Myk. περβόλι < περιβόλι Myk.<sup>6)</sup> ξυπόλτος < ξυπόλτος Andr.<sup>DA.</sup> Σέρφος < Σέρφος Ser. σκάμνο < σκαμνίνο Andr.<sup>DA.</sup> Myk.<sup>7)</sup> σταφλοῦ(γ)α < σταφυλοῦγα Andr.<sup>DA.</sup> ὄρσε < ὄρισε.<sup>8)</sup>

γ'. Zwischen Sibilant (bezw. Spirant) und Verschlusslaut: σκάνω < σηκάνω Andr.<sup>DA.</sup> Myk. σιά < σικιά Andr.<sup>DA.</sup> Myk.<sup>9)</sup> σκάμνο < σκαμνίνο Andr.<sup>DA.</sup> Myk. σάρι < σιτάρι Andr., Myk.<sup>10)</sup>

< εἰκοσιπέντε Cypern (Sakell. II, 606); σφωνιάζω < σφωνιάζω Ikaros (IF. II, 378).

<sup>1)</sup> Ebenso Altsyra (Tidskr. 7, 44), Kreta (Erot. 3, 524. 4, 1987. 5, 1226).

<sup>2)</sup> Ebenso Amorgos (IF. VII, 11), Kreta (Hatzid., Einl. 8. 330).

<sup>3)</sup> Ebenso Thera (Περ. 59).

<sup>4)</sup> Ebenso Naxos (Urk. von 1700) und Thera (Περ. 73). Ferner noch zu α': ἀθερνός < ἀθειρνός Thera (Περ. 6); ἀρλόος < ἀρλόγος Altsyra (Tidskr. 7, 50), Amorgos (IF. II, 33), Thera (Περ. 32); καθημερνός < καθημερινός Naxos (Urk.); ἀποσπερνή < ἀποσπερινή Kreta (Erot. 4, 135), σημερνός ebd. (Erot. 1, 1642; 4, 432), τυρνή < τυρινή ebd. Jannar., Vlksl. S. 375.

<sup>5)</sup> Ebenso Kreta (Spratt I, 370); vgl. ἐριγῶ Pontos (Hatzid., Einl. 329).

<sup>6)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 658. 1375).

<sup>7)</sup> Vgl. σκαμνιά Naxos (IF. II, 33).

<sup>8)</sup> Ebenso Thera (Παρν. 4, 905, Z. 10). Ferner noch zu β': περγελῶ < περιγελῶ Altsyra (Tidskr. 7, 59), Amorgos (IF. II, 32), Thera (Περ. 128); περιστέγω Altsyra (Tidskr. 7, 59), περισσότερος Kreta (Erot. 3, 530; 4, 1426); ἀπαρθινός < ἐπαρθινός ebd. (Erot. 4, 46; 150; 5, 511); ἐρμιζω < ἐρημιζω ebd. (Erot. 3, 1167); ὄρθα < ὀριθα ebd. (Jannar., Vlksl. 358); περμαζάνω ebd. (Erot. 2, 1460. 2339); φλάρος < φουγλάρος (aus it. fogolare) Sikinos (G. Meyer, Ngr. St. IV, 97); φλάζω < φυλάζω Thera (Περ. 148).

<sup>9)</sup> Ebenso Naxos und Kreta (Αθηνᾶ III, 122; IV, 473).

<sup>10)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 32), Naxos (NA II, 29, Z. 9 v. u.), Syra (Tidskr. 7, 59) und Kreta (Jannar., Vlksl. Ind. 369f.).



ταχύτερον < ταχυτέρου Andr., Myk.<sup>1)</sup> φτίλι < φντίλι Myk.

In der *κινή* ist dieser Schwund noch nicht nachgewiesen, wohl aber im Mittelgriech., besonders aus Kreta und Cypern, z. B. *εἰρνεύγω* Abr. 367. 529. 541. *ἐκάτσαν* Mach. 78, 15. 28. *καθημερός* Abr. 356. 856. *σιδεργή* Abr. 444. *ὕστερός* *Ἀλ. Κωνστ.* 244. *φλακίζω* Rhod. I. l. 85, 1. Abr. 500 f. *ὠφέλιμον* Mach. 186, 16. 151, 8.

Anmerkung. Angesichts dieser bis in das 15. Jahrhundert zurückgehenden Beispiele, die sich bei genauem Zusehen wahrscheinlich noch beträchtlich vermehren werden, scheint es mir doch nicht ohne weiteres sicher, daß hier nordgriechische Eindringlinge vorliegen sollen, wie Thumb und Kretschmer annehmen möchten. Das wird schon dadurch unwahrscheinlich, daß nur *ι*, nicht auch *υ*, von diesem Schwunde betroffen wird; denn das ganz vereinzelt *γλάρος* (*λάρος*), auch wenn es auf \**γουλάρης* zurückzuführen ist, wie Kretschmer, Lesb. Dial. Sp. 22 f., an sich überzeugend dartut, kann für die vorliegende Frage höchstens soviel beweisen, daß *υ* in fremden Wörtern schwindet (*γουλάρης* aus lat. *gula*), eine Annahme, die auch durch *φλάρος* < *fogolare* (über *φουγλάρος*) gestützt wird. Es müßten also erst griechische Belege gefunden werden, um diesem Schwund den Charakter eines Gesetzes zu geben. Denn die Fälle, die ich unten (*α*, *β*) beibringe, sind darum nicht zu verwenden, weil dort das *υ* vor oder nach einem anderen *υ* schwindet, also offenbar dissimilatorischer Schwund, kein spontaner, vorliegt. Ich glaube aber immer noch, daß der Schwund von *ι*, wenigstens zwischen zwei Liquiden oder einer Liquida und einem Spiranten (besonders *φ*) sehr wohl spontan erfolgt sein kann und daß es kein Zufall ist, wenn gerade *ι* davon betroffen wurde: denn dieser schwache Laut konnte bei dem ohnehin artikulatorisch leichten Übergang von einer Liquida zur anderen oder von einer Spiranta zu einer Liquida viel leichter eingehen, als das widerstandsfähigere, kräftigere *υ*. Wirkliche Schwierigkeiten macht mir nur der Schwund des *ι* zwischen *σ* (*φ*) und *τ*, *π*, *κ*, also in *σ(ε)τίρι*, *σ(υ)κιά*, *σ(υ)κιάμο*, *σ(υ)κίω*, *σ(η)κίωμα*, *εἰκοσ(ε)πέντε*, *φ(υ)τίλι*; aber dieser wenigen Fälle wegen für den ganzen Vorgang die Intervention des Nordgriechischen anzurufen, finde ich doch sehr gewagt.

*d*. Inlautendes *ο* erleidet folgende Veränderungen:

*α*) Verdampfung zu *ου*.

In der östlichen Gruppe:

Von betontem *ο*: *βοῦδι* < *βῶδι* Kal.<sup>2)</sup> (*γ*)*οῦλος* < *δλος* Kal., Kos, Syme.<sup>3)</sup> *βοῦθρος* <

<sup>1)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 3, 1568). Zu *γ'*: *σκῶτι* < *σκῶτι* Kreta (Jannar., Vlkl. 201, 4).

<sup>2)</sup> *βοῦδιν* Cypern (Sakell. II, 493); *βοῦ(δ)ι* und *(β)οῦδι* Karp. (Πολίτης, Παρ. 3, βῶδι 7, 46).

<sup>3)</sup> *οῦλος* Cypern (Sakell. II, 706).

*βόθρος* Kal. (dagegen Leros *βοθρί*). *κουρκό- διαλος* < *κουρκόδειλος* Ser., Kal., Kos. *μουλούχα* < *μολόχη* Syme (aber *μολόχη* Kos). *μαντρα- (γ)ούρας* < *μαντραγούρας* Ler., Kos<sup>West.</sup>; *μαροῦτι* < *μάρωπον* Astyp. *μπαροῦτες* Ler., Kal., Kos (*παρώτες* Syme); *οῦμα* < *ῶμα* Samos; *πού- (δ)ας* < *πόδας* Kos<sup>Antim.</sup> *ρού(γ)α* < *ρώγα* Kal., Kos<sup>West.</sup>.<sup>1)</sup> *ροῦδι* < *ροῖδι* Kal., Syme (Astyp. und Kos *ρώδι*).<sup>2)</sup> *σα(γ)ούτι* < *σαγῶτι* Astyp. *σκοῖνη* < *σκόνη* Samos. *χοῦμα* < *χῶμα* Sam.

Von unbetontem *ο*: *ἀπού* < *ἀπό* Kos, Syme.<sup>3)</sup> *βουθῶ* < *βοηθῶ* Kal., Ler., Ast., Kos<sup>Ost.</sup>, Syme.<sup>4)</sup> *γουμάρι* < *γομάρι* Syme.<sup>5)</sup> *ζουγράφος* Kos<sup>Ost.</sup> *ζουφός* < *ζοφός* Ler.<sup>6)</sup> *φρου- καλιά* Kal. *χρουστῶ* Astyp., Kos<sup>Ost.</sup>

In der westlichen Gruppe:

In betonten Silben: *ἀνούφελος* < *ἀνώφελος* Myk. *βοῦδι* < *βῶδι* Siph.<sup>7)</sup> *κούριταλο* < *κρόταλο* Siph. *οῦλος* < *δλος* Andr., Myk., Siph., Ser.<sup>8)</sup> *παρούτια* < *παρώτια* die zwei Seitenpföcke der Pflugschar, Siph. *πούμα* < *πῶμα* Siph.<sup>9)</sup> *ροῦδι* < *ρώδι* Siph.<sup>10)</sup> *τρούχαλος* < *τρόχαλος* „Loch in der Wand“ Siph.

In unbetonten Silben: *κουμάτια* < *κομ- μάτια* Ser. *μετακουμίζω* < *μετακομίζω* Ser. *σκουλί* < *σκόλις* Myk. *σκοιλιόπετρα* < *σκο- λιόπετρα* Myk. *σουρός* < *σωρός* Myk. *τίοντι* < *τί(π)οτε* Ser. *φουδάρα* < *φοράδα* Siph. *καλου-*

<sup>1)</sup> Aber *ρώγα* Samos, *ρώγα* Astyp. und Patm.

<sup>2)</sup> *ροῦδι* < *ρωῖδι* Rhod. Ferner *βοῦντος* < *βρόν- τος* Cypern (Sakell. II, 500). *οῦνταν* < *διταν* ebd. (706). *σκλοῦτες* < *σκλῶτες* Ikaros (IF. II, 381).

<sup>3)</sup> Ebenso Karpathos (Syll. Mv. I, 302, Nr. 17), Kastellor. (Syll. 21, 315, 1; 17), Cypern (Sakell. II, 466), Kreta (Παρν. 7, 840, 14), Rhodos (Νουμάς 1904, Nr. 93, 8. 6).

<sup>4)</sup> *βουθῶ* auch auf Patm. (Πολίτης, III, 180, 5), Rhod. und Cypern (Sakell. II, 491, 493).

<sup>5)</sup> Ebenso Rhod. (IF. II, 383).

<sup>6)</sup> *ζουφός* < *ζοφός*. Vgl. ferner: *δουκάρι*, *παρουσιά*, *τυροκουμῆο* Ikaros (IF. II, 382); *τουμάρι* auf Rhod. und Kastellor. (Syll. 21, 315, 1; 17). Auf Cypern *ἀλονπός* < *ἀλωπός* (Sakell. II, 440); *κουπάδιν* (ebd. 612); *λουπάρι* (ebd. 638); *μουσάρι* (ebd. 668); *ρουβιθῶν* (ebd. 772); *ρουκανίζω* (ebd. 772); *φουμῆ* (ebd. 872).

<sup>7)</sup> Ebenso Kreta (Πολίτης, Παρ. III, βῶδι 28, 29), Altagra (Tidskr. 7, 45), Naxos (Urk. von 1697), Thera (Παρν. 9, 368, 17 v. u.), Amorgos (IF. II, 58, § 10).

<sup>8)</sup> Ebenso Kreta (Erotokr. 4, 806).

<sup>9)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 55), Thera (Πτ. 128).

<sup>10)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 59).



γριά < καλογριά Myk. (Urk. von 1697). Ἀστρου-  
παλιά st. Ἀστροπαλιά<sup>1)</sup> Astyp. ἀβουθῶ st. βοθῶ  
(βοηθῶ) Andr., Myk., Siph.<sup>2)</sup>

Ebenso zwar noch nicht in der κοινή,  
wenigstens nicht in unbetonten Silben (trotz  
Untersuch. 15 f.), wohl aber im Mittelgriechi-  
schen (s. Untersuch. 289 d).

β) Schwächung zu ε bei Liquididen:

In der östlichen Gruppe:

In unbetonten Silben: βερβός < βολβός  
Astyp. κριμιμύδι (κρεμιμύδι) Samos<sup>West.</sup> πελεμῶ,  
-ἀρχης Kal., Kos.<sup>3)</sup> πεντικός < ποντικός Kal.,  
Astyp.<sup>4)</sup> πρόσσει < πρόσσις Kal., Kos.,  
Astyp.<sup>5)</sup>

In betonten Silben: φρένιμος < φρόνιμος  
Ler., Kal., Kos, Syme.<sup>6)</sup> πέλεμος < πόλεμος  
Kos, Kal., Astyp., Ler.

In der westlichen Gruppe:

In unbetonten Silben: ἀβελόχα < ἀμο-  
λόχη Siph. ἄθρεπος < ἄθρωπος Myk. ἀλεοκάν-  
νης < ἀλογοπόδαρος (von Menschen mit dünnen  
Beinen) Myk. δεδικός < ποντικός Myk.<sup>7)</sup> νεχι-  
τός < ὄχετός Andr., Myk. ἕνεμα < ἕνομα Andr.  
τίπει < τίποτε Ser. (vgl. τίβεις auf einer Ur-  
kunde aus Siph.).

In betonten Silben: ἀσφέριλας < ἀσφό-  
δελον Myk. ἐξέφλησι < ἐξόφλησι Myk. (Urk.  
von 1698). φρένιμος < φρόνιμος Siph.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 42).

<sup>2)</sup> Ebenso Altsyra (Tidskr. 7, 42), Naxos (Urk.) und  
Kreta βουηθῶ (Erot. 1, 93; 4, 55); ἀπού Naxos (Urk. von  
1640) und Kreta (Jannar., Vlksl. Nr. 1, 25; 35; 56; 60).  
— ποικάμισο und ρουχελίω, die Thumb für Amorgos  
anführt (IF. II, 54), sind gemeingriechisch.

<sup>3)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 377).

<sup>4)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 167).

<sup>5)</sup> Ebenso Karp. (a. a. O.) und Cypern (Sakell. II, 764).

<sup>6)</sup> Ebenso Rhodos, Kastellor. (Syll. 21, 317, Nr. 115)  
und Cypern (Sakell. II, 498 und 849). Ferner in unbe-  
tonten Silben: ἀντίθερον < ἀντίθωρον Ikaros (IF. II,  
377) und Kreta (Jannar. 320); καλόθερος < καλόθωρος  
und προσερινός < προσωρινός Rhodos (IF. II, 376); βιελί  
< βιολί; ἄλεβο < ἄλογο Kastellor. (Syll. 21, 315, 9  
und 321, Nr. 336); ξελόθρεμα < ἔξολόθρεμα Nisyros (Syll.  
M. I, 386). — In Tonsilben: καλέερος < καλόγερος Ka-  
stellor. (Syll. 21, 320, Nr. 265); Ἐλυμπος Karp. (Μανωλ.  
235, 29, 4).

<sup>7)</sup> Ebenso Kythnos (Vallindas 141) und Thera (Πε-  
ταλ. 125).

<sup>8)</sup> Ebenso Amorgos (IF. II, 49, 2), Thera (Πεταλ. 148)  
und Kreta (Jannar., Vlksl. Ind. 364). Ferner: πρεπέρουσι  
< προπέρουσι Amorgos (IF. VII, 9).

Ebenso im Mittelgriech., z. B. τεριμίζω <  
τοριμῶ, τολιμῶ 406, 19. φρένιμος Mach. 53, 11.  
65, 23. 110, 4. 137, 14.

γ) Assimilation an α.

Im Inlaut nur zu belegen in μαναστήρι <  
μοναστήρι Samos, Ser.,<sup>1)</sup> ἄλα(γ)ο < ἄλογο, πα-  
(δ)άρξα < ποδάρια, πρα(β)άτα, πρα(β)άλλω <  
προβάλλω Kal.,<sup>2)</sup> φανάζω < φωνάζω Ikar. (JF.  
II 373 f.), λαφάσσω < λωφάσσω Thera (Πεταλ.  
88),<sup>3)</sup> Astyp. (λαφάντζω neben λωφάντζω).

e) Der u-Laut.

α) Wandel zu o.

In Tonsilben: βότυρας < βούτυρον Kal.,  
Kos, Syme, Myk., Siph.<sup>4)</sup> λόξιγγας < λούξιγγας  
Myk.<sup>5)</sup>

In unbetonten Silben: ν)ορά < ο)ρά Kal.;  
Kos, Syme; ο)ργιά Myk., Siph.<sup>6)</sup> τως < τους  
Kal., Astyp., Kos, Siph.<sup>7)</sup>

Ebenso im Mittelcyprischen, z. B. συμβο-  
λεύγω Mach. 305, 4. φορκίζω ebd. 281, 11. τως  
ebd. 305, 17.

β) Schwund von u zwischen Konsonanten  
in der Nähe eines anderen u.

In der östlichen Gruppe: ἀκλουθῶ <  
\*ἀκλουθῶ < ἀκολουθῶ Sam., Kal.;<sup>8)</sup> κλουθῶ  
< \*κουλουμπῶ < κολυμπῶ Kal., Syme. κρούπα  
< κουρούπα Astyp., Kal.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 647).

<sup>2)</sup> Doch ἄλου(γ)ο, που(δ)άρι, προ(β)ατο etc. auf  
Karthos (s. S. 51 [Anm. zu 2a]).

<sup>3)</sup> Ebenso Rhodos, doch λωφάσσω Lerios.

<sup>4)</sup> Ebenso Thera (Πετ. 41); -ον Syra (Tidskr. 7, 45);  
-ος Kreta (Jannar., Vlksl. Ind. s. v.) und Kasos (KZ.  
15, 145).

<sup>5)</sup> Bei der geringen Zahl der Fälle ist vielleicht  
eine andere als lautliche Ursache des Wandels anzu-  
nehmen.

<sup>6)</sup> Ebenso ο)ρά Kreta (Erot. 4, 1030; Jannar. Ind.  
s. v.) und Astyp. (Pio 94); ο)ργιά Thera (Παρν. 5, 444 u.)  
und Syra (Tidskr. 7, 58); νοριά Tinos (Pio 207); νορίτσα  
Amorg. (IF. II, 60).

<sup>7)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 581); Naxos (Urk. von  
1533 nach Hestia 25, 58 f.).

<sup>8)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 173), Cypern (Sakell. II,  
436; 595).

<sup>9)</sup> Vgl. κουράδιον < κουρουπάδιον Cypern (ebd. 914).  
Ferner σούρπα < σούρουπα Karp. (Μανωλ. 255, 67, 4).



In der westlichen Gruppe: *ἀκλουθῶ* Andr., Siph.<sup>1)</sup> *ἀρθούνη* < *ρουθούνη* Andr., Myk., Siph.<sup>2)</sup> *γουρνάκι* < *γουρουνάκι* Andr.<sup>3)</sup> *κρούπι* < *κουρούπι* Siph. *τλούπα* < *τουλούπα* Myk. *φκέδρα* < *βονιέντρα* Myk.

Die Formen *ἀρθούνη* und *ἀκλουθῶ* sind schon mitteligriechisch, z. B. bei Prodr. 6, 332; Mach. 78, 2. 118, 7; Belth. 197. Abr. 280. 436. 1029.

## 2. Anlautende Vokale.

Es handelt sich hier fast ausschließlich um solche Veränderungen, die durch Satzphonetik bewirkt sind, indem anlautende Vokale durch vorhergehende auslautende teils verwandelt, teils zugesetzt, teils abgestoßen werden. Die im folgenden dargestellten Erscheinungen können also nur im Satzganzen völlig verstanden werden.

a) Vokalwandel. Von diesem werden nur die schwachen Mittelvokale *e* und *o* betroffen, die einem ursprünglich vorhergehenden stärkeren Vokale, besonders *a*, leicht zum Opfer fallen.

α) Ersetzung von anlautendem *e* durch *a*.  
α'. Ohne Mitwirkung von Assimilation:

*ἀρμήγεια* < (*μιὰ*) *ἐρμήγεια* Kos, Siph., Ser., Tin.;<sup>4)</sup> *ἀμπολή* < (*μιὰ*) *ἐμβολή* (s. Hatzidakis, Einl. 154), Kos, Naxos;<sup>5)</sup> *ἀρχεινίζω* < *ῥὰ* *ἐρχειρίζω* Siph. (Urk. von 1718); *ἀκκλησά* < *μιὰ* *ἐκκλησά* Samos (Mityl.); *ἀνορία* < *μιὰ* *ἐνορία* Andr., Siph. (Urk. von 1750);<sup>6)</sup> *ἄντερα* < *τὰ* *ἐντερα* ebd.; *ἀργολαβῶ* < *ῥὰ* *ἐργολαβῶ* Andr., Siph., Ser.<sup>7)</sup> *ἄγγονας* < *ἔγγονας* Astyp.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 1425. 3, 1598. 4, 948 und Hatzidakis, Einl. 346).

<sup>2)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 4, 1655. 1932), vgl. *ροῦνη* Am.

<sup>3)</sup> *γουρνιά* Amorgos (IF. II, 54). Ferner: *κλουμπάκης* < *κουλουμπάκης* Naxos (Urk. von 1697); *κουκλώνω* < *κουκουλώνω* Kreta (Erot. 1, 263. 4, 472).

<sup>4)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 472), Kreta (Erot. 1, 13. 80. 3, 1240), Syra (Tidskr. 7, 48).

<sup>5)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 444).

<sup>6)</sup> Ebenso Cypern (a. a. O. 453).

<sup>7)</sup> Ebenso Syra (Tidskr. 7, 48).

<sup>8)</sup> *ἄγγόνιν* Cypern (Sakell. II, 425). Ferner auf Cypern: *ἀβγολιά* < *ἐββολιά* Sakell. II, 423. *ἀγκόρην* < *ἐγκόλπιον* 428. *ἀντρέπομαι* < *ἐντρέπομαι* 455. *ἀνωρίς* < *ἐνωρίς* 456. *ἀσπέρας* 476. In Ostkreta: *ἀμποδίω* < *ῥὰ* *ἐμποδ.* Erot. 4, 161. 648. 1461.

Ebenso schon im Mitteligriechischen, z. B. *ἀνορία* bei Mach. 71, 22; 255, 24. *ἄγγοναν* ebd. 228, 9. *ἀντροπή* 76, 18. 160, 22. *ἀνθύμησις* 53, 19. *ἀμποδίω* Imb. 964. *τάρχόμερα* Pest von Rhod. 181. *ἄντερα* Prodr. 6, 333.

β. Unter Mitwirkung von Assimilation:

In der östlichen Gruppe: *ἀγκάλῶ* < *ἐγκάλῶ* Sam., Kal., Kos.<sup>1)</sup> *ἀγγάστρι* < *ἐγγάστρι* Astyp. *ἀλάφι* < *ἐλάφι* Kal., Kos, Syme.<sup>2)</sup> *ἀλαφρός* < *ἐλαφρός* Sam. (-ύς), Kos, Kal.<sup>3)</sup> *ἀμπασσά* < *ἐμβασσά* Kal., Kos, *ἀμπασσιά* Ler. *ἀνάμισον* < *ἐνάμ.* Sam., Kal., Kos, Astyp., Syme,<sup>4)</sup> *ἀξάγκωνα* < *ἐξάγκωνα* Kos (West). *ἄξαιρα* < *ἔξαιρα* Kos, Kal. *ἀξάκουστος* Kos, Kal. *ἀξαβουλή* < *ἐξαβουλή* Syme. *ἀξάι* < *ἐξάγιον* Kal., Kos. *ἀξά(δ)ερφος* Kal., Astyp., Kos, Syme.<sup>5)</sup> *ἀργάτης* < *ἐργάτης* Sam., Ler., Kal., Astyp., Kos, Syme.<sup>6)</sup> *ἀφτάχη* < *ἐφτάχη* Kos (West).

In der westlichen Gruppe: *ἀλαφρός*, -ύς < *ἐλαφρός* Andr., Myk., Siph.<sup>7)</sup> *ἀμασιά* < *αίμασιά* Andr. *ἐνάμισο* < *ἐνάμισο* Andr., Ser. *ἀξάδερφος* < *ἐξάδερφος*<sup>8)</sup> Andr., Myk., Siph. *ἀπανάσταση* < *ἐπανάστασις* Andr., Ser. *ἀργάτης* < *ἐργάτης* Andr., Myk., Siph.<sup>9)</sup>

Nach dem Zeugnis von *ἀργάτης* (Untersuch. 19 f.) kommt diese Assimilation schon in der *κοινή* vor, häufiger erst im Mitteligriechischen, z. B. *ἀργάλιον* < *ἐργαλείον* Mach. 298, 26. *ἀργάται* ebd. 145, 15. *ἀργαστρωμένος* ebd. 127, 24.

β) Ersetzung von anlautend *e* durch *o* (mit und ohne Assimilation). *ὀρπιζω* < *τὸ* *ἐρπιζω* Kos., Andr.<sup>10)</sup> *ὀρμήγεια*, -εύω Andr., Myk.<sup>11)</sup> *οὔξουχί* < *ἐξοχή* (über *ὀξοχή*) Samos; *ὀξορία* <

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 427).

<sup>2)</sup> Ebenso Rhodos (IF. II, 374).

<sup>3)</sup> Ebenso Cypern (a. a. O. 438).

<sup>4)</sup> Ebenso Rhodos (IF. II, 374).

<sup>5)</sup> Ebenso Rhodos (a. a. O.).

<sup>6)</sup> Ebenso Karpathos (Μανωλ. 167), Cypern (Sakell. II, 469).

<sup>7)</sup> Ebenso Thera (Πεταλ. 9 und 54) und Kreta (Erot. 1, 113; 4, 678).

<sup>8)</sup> Ebenso Kythnos (Εφ. φιλ. 9, 1826) und Sikinos (ebd. 5, 374).

<sup>9)</sup> Ebenso Syra (Tidskr. 7, 49), Amorgos (IF. II, 15), Ostkreta (Erot. 2, 109). Ferner auf Thera: *ἀγγάστρι* (Πετ. 2); *ἀξάγκωνα* (Πετ. 24); *ἀξαιτίω* do.; *ἀπακούμι* (Πετ. 25).

<sup>10)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 154. 928. 1694; Jannar., Vlksl. Ind. a. v.) und Cypern (Sakell. II, 704).

<sup>11)</sup> Ebenso Kreta (Jannar. Ind. a. v.); vgl. Sp. 41, 4.



ἐξοριά Ler. ὀχτρός < ὀχτρός Ler., Kal., Astyp.<sup>1)</sup>  
 ὀρνίος < ὀ ἔρινος Andr., Kal., Kos.<sup>2)</sup>

Ebenso schon häufig im Mittelgriechischen,  
 z. B. ὀδῶ Mach. 54, 5. ὀκτρός Mach. 382, 13.  
 ὀχθρητα Imb. 456. ὀμπρός Belis. 1, 121. Xen.  
 74. Imb. 231. Abr. 344. ὀξόδους Mach. 83, 14.

γ) Ersetzung von anlautend *o* durch *ε*.

ἐλί(γ)ος < ὀλίγος Astyp., Siph.<sup>3)</sup> ἐμμάτι <  
 ὀμμάτι Kal., Kos. ἔνερο < ὄνειρο Astyp. ἐξύγαλο  
 < ὀξύγαλο ebd. ἔρεξι < ὄρεξις Andr.<sup>4)</sup> ἔφιο <  
 ὄφιος Ler., Andr. ἔψιμος < ὄψιμος Astyp.,  
 Andr., Myk., Am. (IF. VII 13).<sup>5)</sup>

Die Form ἐλίγος schon im Mittelgriechischen,  
 z. B. bei Mach. 308, 7. 166, 31.

Obwohl dieser Wandel sich nicht aus dem Sandhi erklärt, sondern seiner Natur nach derselbe ist wie der im Inlaut (s. oben Sp. 39), habe ich ihn doch aus äußeren Gründen hierhergezogen. Darum halte ich es auch für geraten, hier etwas über seine Entstehungsbedingungen zusammenfassend zu sagen. P. Kretschmer hatte (Lesb. Dial., § 16) im allgemeinen die Nähe eines *o* und einer Liquida festgestellt, nachdem ich bereits den Vorgang teils als Schwächung, teils als Dissimilation aufgefaßt hatte (KZ. 39, 99 und 122), ohne jedoch ebensowenig wie Kretschmer zu einer festen und erschöpfenden Formulierung gelangt zu sein. Obwohl ich mir auch jetzt nicht einbilde, die Frage zur Lösung zu bringen, glaube ich doch für eine weitere Behandlung folgende Gesichtspunkte aufstellen zu können, wobei ich zunächst von den Fällen mit betontem *ε* absehe.

<sup>1)</sup> Ebenso Amorgos (IF. VII, 11) und Cypem (Sakell. II, 706).

<sup>2)</sup> Ebenso Amorgos (IF. VII, 11), Kreta (ὄρνος). — Ferner auf Cypem (nach Sakell. II): ὄρνυπος aus ὀ\_ἔρνυπος 703. ὄξοδος aus ὀ\_ἔξοδος 702. ὄφικαιρος aus ὀ\_ἔφικαιρος 706. Auf Karp. und Amorg. ὄτοιμος (Foy, Lants. 103; IF. II, 66; VII, 11).

<sup>3)</sup> ἔλιος Ikar. (IF. II, 384), Kreta (Foy 100), Syra (IF. XIV, 351) und Naxos NA II, 19, Nr. 12, Z. 1 v. u.), ἀνέλιος Thera (Πετ. 20).

<sup>4)</sup> Vgl. ἐρέ(γ)ομαι Karp. (Μανωλ. 190) und ἔρεγος Kreta (Jannar., Vksel. Ind.).

<sup>5)</sup> ἔψιμος Nisy. (Syll. Mv. I, 383), Karp. (Μανωλ. 167), Cypem (Sakell. II, 547). Ferner: ἐρνύκι < ὀρνύκι Thera (Πετ. 59); ἐφελῶ < ὀφελῶ Cypem (Sakell. II, 547), Kastellor. (Syll. 21, 323, 443); ἐδηγία < ὀδηγία Cypem (Sakell. II, 537); ἐπόθεν < ὀπόθεν (ebd. 544).

1. *o* wird zu *ε* infolge ausschließlicher Wirkung benachbarter (*e*-haltiger) Liquiden, z. B. βιελί < βιολί, ἐλίγος < ὀλίγος, ἐρνύκι < ὀρνύκι, κριμυύδι (= κρεμυύδι) < κρομμυύδι, νεχιτός < ὀχετός, πεντικός < ποντικός, Ἀνατελή < Ἀνατολή.

2. *o* wird zu *ε* infolge Einwirkung benachbarter Liquiden nebst dissimilatorischem Einflusse eines benachbarten betonten *o*, z. B. ἀμελόχη < ἀμολόχη, βερβός < βολβός, ἐλότη < ὀλότης, Καλόθρον und Καλώθρον, μόνε < μόνον, ξελόθρεμα < ξολόθρεμα, ὄνεμα < ὄνομα, πρόσεψι < πρόσοψι, χλερός < χλωρός.

3. *o* wird zu *ε* infolge gleichmäßiger Einwirkung von Liquiden und leichter dissimilatorischer Mitwirkung eines unbetonten *o*, z. B. ἄλεγον < ὄλογον, ἄθρεπος < ὄθροπος, ἀντίδερο < ὀντίδερο, μουσκενάρ' < μοςκονάρ' (über μοςκονάρ'), προσερινός < προσωρινός.

4. *o* wird zu *ε* infolge Einwirkung benachbarter Liquiden unter assimilatorischer Mitwirkung eines betonten *ε*, z. B. ἀνεφέλ' < ἀνωφέλ',<sup>1)</sup> ἀνημέρετος < ὀνημέρετος, ἐρέγομαι < ὀρέγομαι, σερεύω < σωρεύω; πελεμῶ < πολεμῶ.

Allen diesen vier Fällen gemeinsam ist also die *e*-färbende Wirkung einer benachbarten Liquida; dazu kommt noch als unterstützendes Moment im 2. und 3. Falle die dissimilatorische Wirkung eines (betonten oder unbetonten) *o*, im 4. Falle die assimilatorische Wirkung eines betonten *ε*.

Soweit sind die treibenden Kräfte durchaus deutlich. Es bleiben nun aber noch zwei Fälle zu erledigen, in denen sie schwerer zu erkennen sind, nämlich

5. wo das unbetonte *o* zu *ε* wurde, ohne daß weder eine Liquida, noch ein dissimilierendes *o*, noch ein assimilierendes *ε* in der Nähe steht, z. B. ἐδηγία < ὀδηγία, ἐμμάτι < ὀμμάτι, ἐξύ(γ)αλο < ὀξύγαλο, ἐπόθεν < ὀπόθεν, τίπετι < τίποτε.

6) wo betontes *o* zu *ε* geschwächt wird, z. B. Ἐλυμπος < Ὀλυμπος, ἔνερο < ὄνειρο, ἔρεξι < ὄρεξι, ἔψιμος < ὄψιμος, ἔφιο < ὄφιο, φρένιμος < φρόνιμος.

<sup>1)</sup> Hier wie in ἐφελῶ kann auch Anknüpfung an ἀνε- (ἀνεβαίνω, ἀνεβαλλω etc.) oder Sandhieinwirkung (z. B. τότε\_φελῶ) vorliegen.



Von der letzten Gruppe lassen sich die meisten durch analogische Einflüsse erklären, nämlich *ἔρεξι* durch *ἐρέγομαι*, *ἔπιμος* durch das dialektisch noch erhaltene *ἔπτω* (s. 3. Teil), *ἔριος* durch *ἔχιδνα*, *φρένιμος* durch *φρένας*. Nur mit *Ἐλυμπος* und *ἔνερο* wußte ich nichts anzufangen, ebenso mit der ganzen 5. Gruppe. Immerhin wird auf diese Weise die bei weitem überwiegende Mehrzahl der Belege nach einem einheitlichen Gesichtspunkt erklärt.

δ) Ersetzung von anlautendem *ο* durch *α*.

In der östlichen Gruppe (unter Mitwirkung von Assimilation): *ἀρμαστός* < *ορμαστός* Ler., Kal., Kos, Syme.<sup>1)</sup> *ἀρφαλός* < *ο(μ)φαλός* Kal., Astyp., Kos.<sup>2)</sup> *ἀρφανός* < *ορφανός* Kal., Astyp., Kos.<sup>3)</sup>

In der westlichen Gruppe (mit und ohne Assimilation): *ἀμολογῶ* < *νᾱ\_ομολογῶ* Andr. *ἀρμίδι* zu *ορμί* Myk., Siph. *ἀρτύκι* < *τὰ\_ορτύκια* Siph., Ser.<sup>4)</sup> *ἀρμάθι* Andr., Myk., Siph.<sup>5)</sup> *ἀρφανός* Andr.<sup>6)</sup> *ἀστράκη* „Ziegeldach“ zu *δοτρακον* Myk.

Ebenso schon im Mitteleyprischen, z. B. *ἀρμάζω* Mach. 57, 21. *ἀρμασία* ebd. 80, 29. *ἀρφάλιν* 59, 23. *ἄντα* 95, 19.

δ) Vokaltorschlag. Hier kommt lediglich Vorschlag des am häufigsten vorausgehenden *α* in Betracht.

In der östlichen Gruppe: *ἀβδέλλα* < *βδέλλα*: Kos, Kal., Syme, Rhodos. *ἄγγρπας* < *γγρψ* Kos (Osten). *ἀτθρενάκι* < *θρενάκι* Ler. *ἀιθνεμάρι* < *θνεμάρι* Ler. *ἀκίσσαρος* < *κίσσαρος* Kal. *ἀμάντας* < *μαντάρι* Kos. *ἀμάχι* < *μάχη* Kos. *ἀμηλλήγι* Kal., Kos, Rhod. *ἀμολόκ'α* < *μο-*

<sup>1)</sup> Vgl. *ἀρμάζω* Cypren (Sakell. II, 471f.).

<sup>2)</sup> *ἀρφάλιν* Ikaros (IF. II, 373f.).

<sup>3)</sup> *ἀρφανός* Rhodos, Kastellorizo (Πολίτης, Παρ. II, 496) und Cypren (Sakell. II, 495). Ferner: *ἀμάδα* < *ομάδα* Ikaros (IF. II, 373); *Ἀμάλου* < *ομάλου* ebd. (auf Karp. noch *Ἀμαλοῦ* nach Μανωλ. 151 und auf Lesbos *Ἀμαλί* nach P. Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 138, wo nur beiläufig diese Ableitung erwogen wird, die aber die einzig mögliche ist); *ἀρμαθός* < *ορμαθός* Rhodos (IF. II, 373f.).

<sup>4)</sup> Ebenso Amorgos (IF. VII, 10); *ἀρτύκια* auch auf Ikaros (IF. II, 373).

<sup>5)</sup> Aber *ορμαθός* Kreta (Hatzid., Einl. 327).

<sup>6)</sup> Ebenso Amorg. (IF. VII, 10); Thera (Πεταλ. 33); aber *ορφ.* Kreta (Hatzid., Einl. 327). Ferner *ἀμάδι* < *ομάδι* Syra (BCH. 3, 20); *ἀρμάζω* < *ορμάζω* < *ἀρμάζω* Amorg. (IF. II, 53, 4).

*λόχα* Kal., Kos (*ἀμολόχη*), Astyp. *Ἀνεράδα* < *Νεράϊδα* Ler., Kal., Kos, Syme. *ἀρ(ι)γανιά* Ler., Kal., Kos, Syme, Rhod. *ἀρνεύω* < *ειρηνεύω* I. er. *ἀσκάλα* < *σκάλα* Kal., Kos. *ἀσάχν* < *στάχν* Kal., Kos, Astyp., Syme, Rhod. *ἀστέ(γ)η* Kal., Kos. *ἀστοιβή* Ler., Kal., Kos. *ἀφορά(δ)α* Kal., Kos.

Ebenso: *ἀθρούμι* < *θρούμι*, *ἀκόνυζα* < *κόνυζα* auf Ikaros (IF. II, 373f.); *ἀπλάτανος* < *πλάτανος*, *ἀχαλάστρα* < *χαλάστρα*, *ἀροδιάγη* < *ρο(δο)διάγη* (ebd. II, 374) auf Rhodos; *ἀθναμάδι* zu *θύμος*, *ἀμασκαλίτης* zu *μασκάλη*, *ἀμάχη* < *μάχη*, *ἀναράδα* < *νεράϊδα*, *ἀνεμαλάδα* zu *τέμαλον*, *ἀπάρθενος* < *παρθένος*, *ἀστάχν* < *στάχν* auf Karpathos (Μανωλ. 166); *ἀροδιάγη* < *ρο(δο)διάγη*, *ἀρωτῶ* < *ρωτῶ* auf Samos Mityl. (eigene Aufzeichnung) und Nisyros (Syll. Μνημ. I, 395, 14 und 400, 22); *ἀκίσσαρος* < *κίσσαρος*, *ἀμολόχα* < *μολόχη*, *ἀσάχν*, *ἀφοράδα* auf Patmos. — Ferner auf Cypren: α) bei Nominis: *ἀρτέλλα* < *βδέλλα* Sakell. II, 423. *ἀζούλια* < *ζούλια* ebd. 432. *ἀθάσι* < *θασι*. 433. *ἀμάχη* 441. *ἀναράδα* 448. *ἀνεγέλη* 452. *ἀνήπιον* 453. *ἀπεζός* 460. *ἀνοδιάγη* 472. *ἀσέλι* 476. *ἀστοίχημα* 477. β) bei Verben: *ἀγιώννω* 426. *ἀγνωρίζω* 428. *ἀζητῶ* 432. *ἀχτυπῶ* 438. *ἀλησμονῶ* 440. *ἀπηδῶ* 460. *ἀρουφῶ* 473. *ἀρωτῶ* 475. *ἀσκοπῶ* 476. *ἀχρήζω* 482. *ἀψηρίζω* 482.

In der westlichen Gruppe: *ἀβίολα* < *βιολα* Myk. *ἀβολάδα* „großer Stein“ Siph., Nax.<sup>1)</sup> *ἀβουθῶ* < *βοηθῶ* Andr.<sup>DA</sup>, Myk., Siph.<sup>2)</sup> *ἀγηρήφια* neben *γηρήφια* „felsige Gegenden“ Siph. *ἀγιούπα* < *γψ* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀγνί* < *ἐννίον* Siph. *ἀδράχνω* < *δράσσω* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀθεώρατος* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀλειχίνα* < *λειχίνα* Myk., Siph.<sup>3)</sup> *ἀλησμονῶ* Myk., Siph., Ser.<sup>4)</sup> *ἀμασκάλη* Andr.<sup>DA</sup>, Myk. *ἀμολόχα* Siph., Ser. *Ἀνεράϊδα* Andr., Myk., Siph.<sup>5)</sup> *Ἀπάρθενος* < *ἀκαλλιέργητος* Andr., Ser.<sup>6)</sup> *Ἀπισομεριά* Dorf auf Andros<sup>DK</sup>. *ἀπαλάμη* Siph. *ἀπαγανιά* < *ἡσυχία* Siph. *ἀποκλαμός* < *πλόκαμος* Andr.<sup>7)</sup> *Ἀπροβάτου* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀσβούρα* Andr.<sup>DA</sup>. Siph. *ἀσκάλα* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀσπάλαθρα* Myk., Siph. *ἀσπαρτιά* zu *σπάρτον* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀσφένταμος* Andr.<sup>DA</sup>. Myk. *ἀσφεδόνα* Myk.<sup>8)</sup> *ἀτόσος* Andr.<sup>DA</sup>. *ἀτούτος*

<sup>1)</sup> Ebenso Naxos (Syll. Μν. I, 433).

<sup>2)</sup> Ebenso Naxos (Urk. von 1687).

<sup>3)</sup> Ebenso Thera (Πετ. 9).

<sup>4)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 282).

<sup>5)</sup> *Ἀνεράδα* Am. (IF. II, 15).

<sup>6)</sup> Ebenso Thera (Πετ. 26).

<sup>7)</sup> Ebenso Naxos (Syll. Μν. I, 433).

<sup>8)</sup> *ἀσφεντόνα* Thera (Πετ. 1, A. 1), *ἀσφοντόνα* Am. (IF. II, 15). — Ferner: auf Naxos *ἀβρονιά*, *ἀγκίσσηρας*, *ἀλαιμαργος*, *ἀλυ(γ)αρία* (Syll. Μν. I, 433); auf Kythnos *ἀφρηάζω*, *ἀστοιβή* (EF 9, 1826 und 1835); auf Thera: *ἀκλήδωνας* (Πετ. 8), *ἀμοναχός* (Πετ. 12), *ἀπλέγω* < *πλέω*



Andr.<sup>DA</sup>. ἀσέλι < σέλος Siph., Myk. ἀρηζέι Myk., Siph.

c) Vokalschwund.

In der östlichen Gruppe:

α) Schwund von α: γάπη, γαπῶ < ἀγάπη, ἀγαπῶ Kal., Astyp., Kos.<sup>1)</sup> γγελώνω < ἀγκυλώνω Kal., Kos. γιλάδα Samos. γοράζω Kos. δερφός Kos. δειάζω Kos, Kal., Astyp. κλουθῶ Kos.<sup>2)</sup> κνιάζω (statt ἀκμαιάζω) Syme. κούω < ἀνούω Kos.<sup>3)</sup> Syme; κρόδωμα Syme;<sup>4)</sup> μμέ < ἀμμέ ebd. μύγδαλο Kos., Rhod. νέ statt ἀνά, z. B. in νεβάζω, νεζήτω, νεκουφῶ, νελγκιῶ, νεμασσῶ, νερέομαι, νερριπίζω, νεχαράσσω Kos, Kal., Ler., Astyp., Syme. νοίγω < ἀνοίγω Kos, Syme, Rhod.<sup>5)</sup> παντῶ < ἀπαντῶ Ler. πλώνω < ἀπλώνω Kos., Kal. πηλοῦμαι Astyp. πού < ἀπό Kos, Rhod. ππῶθω < ἀπῶθω Kos. ππώνω < ἀπῶθω Astyp. πόψες < ἀπόψε Ler. φέντης < ἀφέντης Ler., Kal., Kos.<sup>6)</sup> φίνω < ἀφίνω Kos., Astyp., Kal.<sup>7)</sup> φτι < ἀντί Kos, Syme.<sup>8)</sup>

Anmerkung. Hatzidakis, Einl. 73f., erklärt diesen Schwund des α analogisch, und zwar von dem mit syllabischem Augment gebildeten Aorist aus; man bildete also zu ἐγάπησα ein γαπῶ, zu ἐμολόγησα ein μολογῶ, zu ἐπόμεινα ein πομένω etc. Dann aber muß man fragen, wie denn das syllabische Augment sich hier festsetzen konnte, da doch gerade auf unserem Gebiete das temporale Augment üblich ist und der anlautende Vokal des Präsens dem syllabischen Augment im Wege stand. Die Erklärung nach Analogie der konsonantisch anlautenden Verba, die Hatzidakis gibt, befriedigt also nicht. Vielmehr scheint mir die Sache umgekehrt zu

(Περ. 27), ἀφωταρίδα (Περ. 37); auf Amorgos: ἀρωτῶ (IF. II, 49, 3), ἀφοράδα (ebd. 50); auf Kreta: ἀσια, ἀχελι, ἀδόντι (Erot. 1, 282; 4, 70; 5, 917; Hatzid., Einl. 327); ἀμάτι (ebd. 327).

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 423).

<sup>2)</sup> Ebenso Cypern (a. a. O. II, 436).

<sup>3)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 374).

<sup>4)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 621).

<sup>5)</sup> Ebenso Patmos (Δελτ. III, 374ff., Nr. 12).

<sup>6)</sup> Vgl. φεντεῖνω Cypern (Sakell. II, 842).

<sup>7)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 374) und Kreta (Παρν. 9, 361, 12).

<sup>8)</sup> Ebenso Kastellor. (Syll. 21, 317, Nr. 126) und Cypern (Sakell. II, 850). Ferner: γοράζω Cypern (Beaudouin p. 83), ποκλίνω Ikaros (IF. II, 374); ποκλώθω, ποκλαῶ, πόμακρα etc. Cypern (Sakell. II, 742); στράβω < ἀστράφω ebd. (Sakell. II, 801); λέθω < ἀλέθω ebd. (a. a. O. 438); ννοιχτάριν < ἀνοιχτάρι ebd. (675); τιμάζω < ἀτιμάζω ebd. (821); πήτι < ἀπήτι, πατός μου < ἀπατός μου, πόψε < ἀπόψε: Rhod. (Νουμάς 1904, Nr. 93, 6).

liegen, als Hatzidakis annimmt, nämlich, nachdem das anlautende α einmal im Präsens geschwunden war, konnte im Aor. das syllabische Augment eintreten. Hatzidakis hat also dann Ursache und Wirkung verwechselt. Für meine Annahme spricht es auch, daß der Schwund des α auch in Substantiven und Adverbien eintritt, neben denen kein Verbum besteht, wie μύγδαλο, φαλός, φέντης, φτι, μμέ, πού etc. Dasselbe gilt auch von den mit anderen Vokalen anlautenden Wörtern, wie ννί < ὄννι, μάτιν < ἰμάτιν, κῶνα < εἰκῶνα, διὰ < ἰτιά, κνπόδιν < ἄκνπόδιν, ροθέσιν < ὄροθέσιν, γδόντα < ὄγδόντα etc. Ich nehme daher an, daß der Schwund anlautender Vokale im Ostgriechischen satzphonetische Ursachen hat und wohl zu erklären ist aus falscher Trennung im Satzzusammenhang, wenn also der Artikel auf denselben Vokal auslautete, mit dem das folgende Wort anlautete. Es wurde also etwa ἡ εἰκῶνα zu ἡκῶνα und dieses zu ἡ κῶνα. Oder τὸ ὄροθέσιν zu τὸροθέσιν, τὸ ροθέσιν; ἔχω ὄγδόντα zu ἔχωγδόντα und dann zu ἔχω γδόντα. Aus τὸ ὄννι konnte infolge der Abneigung der ostgriechischen Mundarten gegen Diphthonge (s. unten Nr. β) über τοῖννι ein τόννι und schließlich τὸ ννί werden. Und ebenso in den Verben, nämlich bei den mit α anlautenden infolge Verschmelzung mit vorhergehendem νά, z. B. νά ἀγαπῶ — νάγαπῶ — νά γαπῶ; bei den mit ο anlautenden infolge Verschmelzung desselben mit vorhergehendem τό, z. B. τὸ ὄρῳω — τὸρῳῳω — τὸ ῳῳω etc. Übrigens hat, wie ich nachträglich sehe, diese Erklärung schon Hatzidakis, Einl. 322, gegeben, doch nur für die Substantive.

β) Schwund von ι: κειωμένες < οἰκειωμένες (sc. μέλισσες). ννί < ὄννι Astyp., Kos.<sup>1)</sup> ποργός < ἔποργός Ler., Kal.<sup>2)</sup>

γ) Schwund von ο: ρινδζω < ὄριζω Astyp.<sup>3)</sup> λύθος < ὄλυνθος, ἐλύνθιον Kal., Kos.<sup>4)</sup> ρέομαι < ὄρέομαι Ler.

In der westlichen Gruppe:

α) Schwund von α: Auf den von mir besuchten Inseln (Andros, Mykonos, Siphnos, Seriphos) nicht beobachtet, dagegen auf folgenden Inseln belegt:

Amorgos: (ἀ)βροδέχτης, (ἀ)κρωτήριο, (ἀ)πομέσα, (ἀ)ρτοῦνη, (ἀ)φαλός (IF. VII, 3f.); Naxos: γοράζω (NA

<sup>1)</sup> Ebenso Syra (Hatzid. Einl. 324) und Cypern (Sakell. II, 675); aber ὄννι Karp. (Syll. Mv. I, 327).

<sup>2)</sup> (ὄ)ποργός Ikaros (IF. II, 378). Ferner: (οἰ)κίλω, (οἰ)κοσῆμα Ikaros; κωνόμισσα Amorg. (IF. VII, 7); (ἰ)διά < ἰτιά Cypern (Sakell. II, 522); (ἰ)μάτιν ebd. (652); (εἰ)κοσπέντε ebd. (606); (ὄ)λάσσω ebd. (Beaudouin p. 83); κῶνα < εἰκῶνα Kreta (Jannar., Vlksl. 341).

<sup>3)</sup> Ebenso (ρ)ίζω Cypern (Sakell. II, 770).

<sup>4)</sup> Vgl. λόθι auf Rhod. (BB XII, 43) und λοθθαίζω auf Cypern (Hatzidakis, Einl. 74). Ferner auf Cypern: (ὄ)κνπόδι (Sakell. II, 624); (ὄ)ροθέσιν (ebd. 772); (ὄ)γκῶνω auf Kreta (Hatzidakis, Einl. 325).



II, 17, 10, Z. 5), *φτός* (ebd. 12, Z. 1); Syra: *πό* (Tidskr. 7, 60); *νταμώνω* (Pio 223); Kreta: *πομένω* (Erot. 2, 1429. 1512); *στράφτω* (ebd. 1, 1490. 2014); *ποκολώνω* (Παρν. 8, 714. 3); *ποκράζω* ebd. (a. a. O. 8, 714, 18); *παντήχων* ebd. (8, 712, 15); *γκομαχῶ* ebd. (a. a. O. 7, 844, 5 v. u.); *φάλι* (Hatzid., Einl. 327).

β) Schwund von *i*: Ebenfalls auf den von mir besuchten Inseln nicht beobachtet, wohl aber belegt für:

(ὀ)ννί Syra (BCH 3, 26);<sup>1)</sup> (οι)κονόμος, (Γ)καριώτης, (ι)χνάρι Amorgos (IF. VII, 7f.); (ὀ)πόθεσι Kreta (Erot. 5, 289).

Ebenso schon im Mittellgriechischen, z. B. für *a*: *γαπημένα* Pest v. Rhod. 475. *γαποῦσαν* ebd. 608; Imb. 232. *γόρασες* Pulol. 273; *γοράζει* Pikat. 229. *κουπιζῶ* Rhod. Ll. 42, 5; 74, 13. *νοικταρία* Mach. 19, 30. *ξάζω* Mach. 57, 18. 93, 4. *ξινάριον* 86, 17. *πάντησεν* 378, 26. *σπρίσασιν* Pest v. Rhod. 423. *στακούς* Prodr. 3, 342. *σθένησαν* 3, 613. *ποκρίθην* Pest Rhod. 452. *πόλυσον* Prodr. 1, 166. *ποταγή* Mach. 330, 29. *τιμάζω* Mach. 184, 5. *φήκεν* Pest v. Rhod. 29. *φήσης* ebd. 229.

Für *o*: *γόντα* Pest v. Rhod. 343. *ρίζης* Prodr. 3, 476. Imb. 1041. Pest v. Rhod. 494. 499.

### 3. Die Hiatusvokale.

Es handelt sich hier um das Zusammen treffen eines *e* oder *i* mit folgendem *a* oder *o*. Dabei ergeben sich je nach den Kombinationen dieser Vokale drei verschiedene Mittel zur Beseitigung des Hiatus:

1. Die *e*- und *i*-haltigen Verbindungen (*ea*, *eo*, *ia*, *io*; *ae*, *oe*, *aī*, *oī*) werden beseitigt durch Entwicklung eines *j* zwischen ihnen.

2. Die *e*-haltigen Verbindungen (*ea*, *eo*) werden beseitigt entweder durch Schwächung des *e* zu *i* oder (seltener) durch Obsiegen des *e* über das *a*, bzw. *o*.

3. Die *i*-haltigen Verbindungen (*ia*, *io*, *aī*, *oī*) werden beseitigt durch Schwund oder Konsonantisierung des *i*.

Das Wirken des ersten und zweiten Mittels hängt lediglich ab von den beiden zusammenstoßenden Vokalen selbst, bei dem des dritten bedarf es der Einwirkung vorhergehender Konsonanten.

<sup>1)</sup> Sonst in der westlichen Inselgruppe *γυννί* oder *γεννί*. (Siehe fig. Sp., Anm. 6.)

### 1. Entwicklung von hiatusstilgendem *j*.

In der östlichen Gruppe: *γῆ* < *η* Samos, Ler., Astyp., Kos, Syme;<sup>1)</sup> *τὸ γαῖμα* ebd.;<sup>2)</sup> *ὁ γίδιος* < *ὁ ἴδιος* ebd. *γῖσα* < *ἴσα* Syme; *χρηιά* < *χριά* Samos, Kos<sup>ost</sup>; *δίγω* < *δίδω* Kos<sup>west</sup>; *θιγῖός* < *θεός* Astyp., Kos;<sup>3)</sup> *πνίγω*, *σβίγω* < *πνίω*, *σβία* Astyp.; *κρηῖās* < *κρηās* Ler., Kos<sup>ost</sup>;<sup>4)</sup> *πετριῖά* < *-ιά* Kos<sup>west</sup>; *τριῖά* < *τρία* Kos; *πριγιόνι* < *πριόνι*, *χρηῖα* < *χρεία* Samos. Auf Samos, Kalymnos und Syme dagegen schwindet umgekehrt primäres *γ* vor *e* und *i*; s. Sp. 56, *γ, α'*.

In der westlichen Gruppe: *Ἀδρηῖās* < *Ἀντρεῖās*; *ἡ Ιαδρηῖάνα* < *ἡ Ἀντριῖάνα*; *τὸ βρηῖά* < *βρηῖά*;<sup>5)</sup> *ἡ (j)αμμονοδιά*; *ἡ (γ)ύλη*; *ἡ γῆρα*; *ἡ (j)ώρα*; *τὸ (γ)αῖμα*;<sup>6)</sup> *ἡ χρεῖ-j-a*; *ἡ πετρι-j-ιά*; *ἡ πλετρι-j-ιά*; *τὸ γαῖμα(s)*: Andr., Siph.

2. a) Schwächung von *ea*, *eo* zu *eia*, *eio*.

In der östlichen Gruppe:

a) bei ursprünglich zusammenstehendem *ea* und *eo*: *θειός* < *θεός* Kos; *θιγῖός* Astyp.; *κλειώ* < *κλαίω* Kos;<sup>7)</sup> *ὁ νειαντός μου* < *ὁ εαντός μου* Kos, Astyp.; *χρεῖός* < *χρέος* Kos; *βεβειώνω* < *βεβαιώνω* Kos.

β) bei ursprünglich getrenntem *ea* und *eo*: *κρηῖατος* < *κρέ(ββ)ατος* Kos. Dazu *ἀποκρηῖατή* ebd.; *κατη(β)αῖνω* < *κατεβαῖνω* Kos; *λείω* <

<sup>1)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 385), Karpathos (Μαυολ. 228, Nr. 16, v. 3) und Cypern (Sakell. II, 505).

<sup>2)</sup> Ebenso Rhodos (Trianda), Kastellorizo (Syll. 21, 324, Nr. 499), Cypern (Sakell. II, 503).

<sup>3)</sup> Vgl. *θεγέ* Cypern (Sakell. II, 557).

<sup>4)</sup> Vgl. *κρηγῖās* Kastellorizo (Syll. 31, 365). Ferner auf Ikaros: *ἀφι(γ)ερώνω*, *ἡ γιαδερφῖ*, *οἱ ιαδερφοί* (davon der Sing. *ὁ ιαδερφός*); *μεριδγιον* (IF. II, 385). Auf Cypern: *γέλλεται* Sakell. II, 505; *(γ)εμπνάζω* ebd. 506. *ὁ (γ)έρημος* ebd. 507. *γοῖόν* < *οῖον* ebd. 510. *γιλῖον* ebd. 560.

<sup>5)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 1611; 3, 122).

<sup>6)</sup> Ebenso Syra (BCH 3, 21) und Kythnos (Vallindas 144, § 19). Ferner: *ὁ γήλιος*, *ὁ γίδρος* Syra (BCH 3, 21); *γῆ* Kreta (Erot. 4, 31; 118; 5, 961); *τὸ γυννί* ebd. (Jannar., Vlksl. 274, 16); *γεννί* Kythnos (Ballindas 144, § 19); *κρηγῖός*, *κρηγερός* Kreta (Erot. 3, 165; 4, 301. Jannar., Vlksl. 300, 39). — Nach Krumbacher, Irr. Spir. 406, gehört diese Erscheinung vorwiegend der westlichen Gruppe an; von der östlichen konnte er sie nur für Lesbos (vgl. jetzt P. Kretschmer, Lesb. Dial. § 41), Chios und Ikaros erweisen. Über die Entfaltung von *j* in der Koiné und im Mittellgriech. vgl. Untersuch. 92f. und 291, 2.

<sup>7)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 595).



λέ(γ)ω Kos;<sup>1)</sup> μειάλος < μεγάλος Kos;<sup>2)</sup> πειάκι < παι(δ)άκι Kos; φλεία < φλέ(β)α Kal., Kos; Φλειάρης < Φλε(β)άρης Kos, Kal.

In der westlichen Gruppe: μία χωριό < μέ(γ)α χωριό; μία λιβάδι < μέγα λίβαδι Ser.<sup>3)</sup> στιάδα < στεγάδα Siph. στιάνζω < στεγάζω Siph.<sup>4)</sup>

Anmerkung. Den entsprechenden Wandel von *oa* zu *oua* habe ich bisher nur in der östlichen Gruppe beobachten können, was indessen wohl nur auf einem Zufall beruht. So heißt es auf Nisyros *καράουλας* statt *καράβουλας* (Syll. 19, 193), Karpathos *άλουα* statt *άλογα*, *λουάρι* statt *λογάρι*, *πουαριχόν* statt *ποδαριχόν* (Μανωλ. 167; 231; 237); *δουράζω* statt *άγοράζω* auf Kastello-rizo (Syll. 21, 315, 1; 17; 322, 371). Übrigens hat sowohl dieses *ι* wie das *ou*, obwohl ein reduzierter Vokal, doch seinen vollen vokalischen Wert behalten.

## 2. b) Wandel von *έα* (*εο*) zu *έ*:

βασιλές Sam. West, Kal., Myk.<sup>5)</sup> λαιτριίδι < έλαιοτριβεΐον Kal.<sup>6)</sup> Νεχώρι Sam.<sup>7)</sup> φετρό < φρέατο Syme (φλετρό Rhod.).

Allgemein verbreitet ist die Endung *-ές* statt *-έας* nur in Westkreta und Ikaros (Hatzidakis, Einl. 83, Anm. 1 und IF. II, 412; ein neuer Erklärungsversuch für *βασιλές* jetzt bei P. Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 120.

## 3. Entwicklung von *ια*, *ιο* nach Konsonanten.

a) Wandel von *-ια* zu *-α* nach Doppelkonsonanten und Sibilanten.

In der östlichen Gruppe: *κρασά* Kal., *φορεσά* ebd. *άκκλησά*, *θερμασά*, *μιλησά*, *περασά* Sam.<sup>8)</sup> *ζωσά* < *ζωσιά* Ler. *άναροξά* Kos; *άνιψά*

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 634).

<sup>2)</sup> Ebenso Karpathos (Μανωλ. 228, Nr. 16, v. 1 v. u.) und Cypern (Sakell. II, 658), aber auf Syme *μείλος*. — Ferner: auf Cypern *παλείω* < *παλαιώ* (Sakell. II, 710); *σειάζω* < *στεγάζω* ebd. 797; *φτειώ* < *φταιώ* ebd. 850).

<sup>3)</sup> Vgl. *μιαλών* Thera (Πεταλ. 98).

<sup>4)</sup> Vgl. *προστιάδα* < *προστεγάδα* Amorg. (IF. VII, 33). — Ferner: *χριοφειλέτης* Naxos (Urk. von 1698); *ψιάδι* < *ψεγάδι* Naxos (Syll. Mv. I, 445).

<sup>5)</sup> Ebenso Tinos (Δελτ. 6, 308, Z. 1), Syra (Tidskr. 7, 45), Nisyros (Syll. 19, 207).

<sup>6)</sup> *άλαιτριβεΐο* Kreta (Jannar., Vlksl. Ind. s. v.); vgl. cypr. *έληφόριν* < *έλαιοφόριν* (Sakell. II, 539).

<sup>7)</sup> *Νεχωριό* Kreta (IF. II, 375). — Ferner: *άστέρας* „das auf der Bröhe schwimmende Fett“ (zu *στέαρ*) Kythnos (Εφ. φιλ. 9, 1835).

<sup>8)</sup> Vgl. *νεκκλησά*, *νησά*, *γρόσα*, *τρακόσα* auf Ikaros (IF. II, 379), Karpathos (Syll. Μνημ. 275, Nr. 4; 277, Nr. 16, 278, Nr. 2) und Ostkreta (z. B. Erot. 4, 728).

Sam., Kal., Kos;<sup>1)</sup> *άξος* Astyp.<sup>2)</sup> *άγκίστρα*, *προξενήτρα* Kal., Kos.<sup>3)</sup>

In der westlichen Gruppe: *δροσά*, *κρασά* Andr.<sup>4)</sup> *άξος*, *άνιψά*, *μοναξά* Andr., Myk.<sup>5)</sup> *Άλεξάντρα* Myk.<sup>6)</sup>

Im Mittelgriechischen ist diese Absorbierung des *j* durch vorhergehende Sibilanten und Doppelkonsonanten schon weit vorgeschritten; z. B. *γρά* < *γριά* As. lup. 245, 257. *καλογρά* Imb. 651. 649. *κράρια* < *κριάρια* Pentateuch, Exod. 29, 3; Deuteron. 28, 51.

b) Entwicklung eines sekundären Sibilanten zwischen *τ*, *π*, *θ*, *φ*, *ρ* und der Endung *-ια* des Neutr. Plur.

Es sind hierfür drei verschiedene Entwicklungsreihen wenigstens in der östlichen Inselgruppe zu beobachten, nämlich je nach dem Charakter des Stammkonsonanten:

a) Labiale (*β*, *φ*, *π*) ergeben in Verbindung mit folgendem *-ια*, *-ιο* entweder *βζ*, *φσ*, *πσ* oder *βξ*, *φξ*, *πξ*, und zwar findet sich *ά*. die Entwicklung zu *ζ*, bezw. *σ* auf Kalymnos, z. B. *τό καράβι* < *τά καράβζα*, *τό κονπί* < *τά κονπσά*, *τό χωράφι* < *τά χωράφσζα*; *πσά* < *π(λ)ιά*, *πός* < *ποιός*, *ψάνω* < *πιάνω*.<sup>7)</sup> *β*'. Die Entwicklung zu *ξ*, bezw. *ξ* auf Astypalaea, Patmos und Nisyros, z. B. *τά καράβζα*, *τά κονπξά*, *τά χωράφξζα*; *πξάνω* < *πιάνω*, *πός* < *ποιός* etc.

β) Dentale (*δ*, *τ*, *θ*) ergeben in Verbindung mit *-ια*, *-ιο* entweder *dz* (< *-δζ*), *ts* (< *-τζ*),

<sup>1)</sup> S. unten. Anm. 5.

<sup>2)</sup> Ebenso Syme (Syll. Mv. I, 231) und Nisyros (Syll. 19, 220).

<sup>3)</sup> Vgl. *Άλεξάντρα* in Ostkreta (Erot. 4, 1255), sowie dieses und *άνθρωμένος*, *τράντα* auf Cypern (Sakell. II, 439. 456. 824; vgl. Άθηνά 6, 162); *τρά* < *τρία* über *τριά* auch auf Karpathos (Μανωλ. 226, Nr. 14, v. 13). In Ostkreta: *Άξά* < *Ναξιά* Erot. 2, 287. *δεξός* < *-ιός* ebd. 4, 467. 1053. *δόςα* < *-ια* 4, 896. *έξά* < *-ιά* 3, 506; 4, 25. 418. *κορασά* < *-ιά* 1, 434. *μοναξά* < *-ιά* 1, 775. 2, 602. *πλούσος* < *-ιος* 1, 63. 2, 440. *σώ* < *σειώ* 3, 1570.

<sup>4)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 4, 728).

<sup>5)</sup> Ebenso Thera (Πεταλ. 25).

<sup>6)</sup> Ebenso Nax. (Urk.) — Ferner auf Thera: *άναβρεξά* (Πετ. 131), *άνάξος* (Πετ. 19); *άποφυσά* (Πετ. 34); *έγλησά* (Πετ. 55); auf Amorgos: *νησά*, *περπατησά*, *βυζζά* (IF. VII, 33).

<sup>7)</sup> Wenn man in Astypalaea und in einigen Gegenden von Kos für *πσ* ein *πτσ* ausspricht, so ist das natürlich nicht aus jenem entstanden, sondern durch Palatalisierung aus *πκ*.



9<sup>2</sup>σ (< θι) oder zj (< -δια), ts (< τι), 9δ (< θι). Die erstere Entwicklung hat sich vollzogen auf Kalymnos und in Antimachia auf Kos, die zweite auf Astypalaea, Patmos und Nisyros, z. B. dzó < δυό Kal., Kos<sup>Ant.</sup> (zjό Astyp.); μαδza < μάτια Kal., Ast. (μάτσα Kos<sup>Ant.</sup>); ἀγκάθ<sup>2</sup>σα < ἀγκάθια, βαθισά < βαθειά Kal. (ἀγκάθθα, βαθθα Astyp.).

γ) Liquida (ρ) in Verbindung mit -ια, -ιο werden teils zu rz, teils zu rž, teils zu rdž, und zwar rz auf Kalymnos zu ρ, z. B. ά<sup>o</sup>ρzo < ά<sup>o</sup>ριο, γ<sup>o</sup>ρzi < γ<sup>o</sup>ρια, βαρzi < βαρεια; auf Patmos und Nisyros zu rž, z. B. ά<sup>o</sup>ρzo, γ<sup>o</sup>ρzi, βαρzi; auf Astypalaea av<sup>i</sup>rdžo, g<sup>i</sup>rdži, βαρzi.

Über die Entwicklung von -λ(λ)ια auf Astypalaea s. unten Sp. 81 und über die entsprechende Entwicklung von Gutturalen, bezw. Palatalen unten Sp. 74f.

In der westlichen Gruppe ist mir diese Verhärtung des j auf den von mir besuchten Inseln nicht aufgefallen, daß sie aber auch auf einen Teil dieser Inselgruppe hinübergegriffen hat, beweist ihr Vorkommen auf Amorgos, Thera und Kreta. Auf der ersten Insel heißt es z. B. φτσάνω statt φτιάνω (nach Thumb, IF. VII, 6), auf der zweiten μάθθα < μάτια, σπιθθα < σπία (IF. II, 380), auf Kreta endlich άστραψά < άστραπία (ebd. und Βρετός, Έθν. ήμερολ. 1865, S. 45).

#### 4. Wandel von αι, οι zu α, ο.

In der östlichen Gruppe: άδόν < άηδόνι.<sup>1)</sup> ανεράδα < ανεράιδα.<sup>2)</sup> άτός < άητός.<sup>3)</sup> γάδαρος < γάιδαρος.<sup>4)</sup> καμμένος < καημένος.<sup>5)</sup> Mās < Māis:<sup>6)</sup> (Samos), Kal., Ler., Astyp., Kos, Syme. βοθω, βουθω < βοηθω ebd.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Ebenso Ikaros, (IF. II, 378), Karp. (Μανωλ. 233, Nr. 25, v. 8), Cypem (Sakell. II, 431).

<sup>2)</sup> Ebenso Karpath. (Μανωλ. 167 und 175) und Cypem (Sakell. I, 448).

<sup>3)</sup> Ebenso Karpath. (Μανωλ. 225, Nr. 13, v. 4) und Cypem (Sakell. II, 478).

<sup>4)</sup> Ebenso Patm. (Πολίτης, Παρ. III, γαιδ. 41), Karp. (ebd. 39), Kastellorizo (ebd. 94), Cypem (ebd. 66, 80).

<sup>5)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 221, Nr. 4, v. 4) und Cypem (Sakell. II, 572).

<sup>6)</sup> Ebenso Patmos (Δελτίον III, 342 ff.: Έ Η Άρετοῦσα v. 25), Nisyros (Syll. Mv. I, 385), Rhodos (Venetoklis 29 zu 231/2), Karpath. (Μανωλ. 227, Nr. 15, v. 3f.) und Cypem (Sakell. II, 651).

<sup>7)</sup> Ebenso Rhodos (IF. II, 383) und Cypem (Sakell. II, 491, 493); aber Samos άβουηθω. — Ferner: πρώμος < πρώμιμος Cypem (Sakell. II, 765).

In der westlichen Gruppe: Auf den von mir besuchten Inseln nicht beobachtet. Dagegen belegt für Amorgos, z. B. Άνεράδες (IF. II 15), καμένος (ebd. VII 25) und für Thera in άδόνι (Πετλ. 6) und καμμένος (Παρν. 4, 904, Z. 3 v. u.); βουθω Andr., Myk., Syra, Naxos, Siph. (aber βουηθω Kreta).

Anmerkung. Auf Syra und Kythnos aber noch Άνεράδες (Tidskr. 7, 43, Vallindas 121 und καημένος (Tidskr. 7, 51). Auf Thera und Kreta auch άητός (Πετ. 6).

Vgl. dazu aus dem Mittelgriechischen:

αι > α: άδόνι Rhod. Ll. 74, 24; άτός Belth.

771. Mās in einem „byzantinischen“ Volksliede (BZ. III 165 ff.); νεράδες Pest von Rhod. 115. οϊ(η) > ο: βόθα statt βοήθα Prodr. 3, 104. έβοθήσασιν Pest von Rhod. 289. ζωροῦ < ζωρηοῦ ebd. 516.

#### 5. Wandel von αυ zu α.

Dieser beschränkt sich fast ausschließlich auf das Pronomen άτός, welches in Verbindung mit den enklitischen Genetiven μου, σου, του zu άτός μου, άτός σου, άτός του wird. Vgl. Thumb, Hdb. § 118, 2.

In der östlichen Gruppe: Beobachtet auf Samos, Kalymnos, Kos<sup>West</sup>, Astyp., Syme.

Ferner belegt auf Ikaros (IF. II, 404), Karpathos (Μανωλ. 224, Nr. 9, v. 3; 231, 21, v. 8), Cypem (Sakell. II, Gloss. s. v.).

In der westlichen Gruppe: Beobachtet auf Mykonos.

Ferner belegt auf Amorgos (IF. VII, 12: έτός), Naxos (auf Urk. von 1694 und 1607: άτοῦ. άτη. άτά), Thera (Πετ. 145: άτός. μου, σου, του), Ostkreta (Erot. 4, 9 etc. Παρν. 8, 713, 8 v. u. 7, 844, 3 v. u.).

Über die Form άτός in der κοινή vgl. Untersuch. 78. In der Verbindung mit μου, σου, του im Mittelgriech. ganz allgemein.

## B. Konsonantismus.

### 1. Einfache Konsonanten.

#### a) Die Spiranten.

α) Wechsel der stimmhaften Spiranten (β, γ, δ).

α'. Wechsel zwischen β und γ.

Östliche Gruppe: βογγάδω < γογγάω Syme; βρότος < γρόθος Syme; βώ < γώ Kos;<sup>1)</sup> γλέπω < βλέπω Kos, Syme;<sup>2)</sup> γληγά <

<sup>1)</sup> Vgl. έβώ Kastellorizo (Syll. 21, 315).

<sup>2)</sup> Ebenso Cypem (Sakell. II, 511).



βληχά Kos;<sup>1)</sup> γούπα < βούπα Kal., Kos; διη-  
βόρος < διηγόρος Sam. πέλαβος < πέλαγος Kal.,  
Kos, Syme; τραβουδῶ < τραγουδῶ Kos.<sup>2)</sup>

Westliche Gruppe: γαφτιζῶ < βαφτιζῶ  
Siph., Ser. λισβος < λισγος Andr. τραβούδι <  
τραγουδι Siph.<sup>2)</sup>

β'. Wechsel zwischen β und δ.

Östliche Gruppe: δαφτιζῶ < βαφτιζῶ  
Ast., Syme, Kos (hier nur selten);<sup>3)</sup> δῆμα <  
βῆμα (in ἄγιο βῆμα) Sam., Kal., Syme;<sup>4)</sup> διουλί  
< βιολί Sam. <sup>Ano-Vathy;</sup> δωβά < ἔδωδά Kos <sup>Ost</sup>  
(West: βωδά); κουρκούβιαλος < κουρκούδιαλος  
Kos <sup>West;</sup> λαιτριδί < ἔλαιοτριβεῖον Sam. <sup>Ano-Vathy,</sup>  
Kal., Kos.

Westliche Gruppe: βραχνή < δραχνή  
Myk., διάζομαι < βιάζομαι Myk.<sup>6)</sup>

Anmerkung. Über den Wechsel zwischen γ und δ  
s. Sp. 76.

β) Wechsel der stimmlosen Spiranten  
(φ, χ, θ).

α'. Wechsel zwischen φ und χ:

Östliche Gruppe: γληφά < βληχά Kos <sup>Ost,</sup>  
Syme;<sup>7)</sup> χρουσοφός < χρουσοχός Kal., Kos, Syme.

Westliche Gruppe: χρουσοφός < χρουσοχός  
Siph.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> γληφούνι neben βληχούνι Karpathos (Μανωλ. 187).

<sup>2)</sup> τραβουδί Kastellorizo (Syll. 21, 320, 301). Ferner  
(in der östlichen Gruppe): βόνατον < γόνατον, λαβός  
neben λαγός, ρῶβα neben ρῶγα auf Ikaros und Rhodos  
(IF. II, 387); βόνος < γόνος, λαγῶνα < λαβῶννα, περιγό-  
λων < περιβόλων auf Karpathos (Μανωλ. 185, 187); βό-  
νατο auch Kastellorizo (Syll. 21, 315, 14); γλήβορα <  
γλήγορα ebd. (a. a. O. 315); ἀγοράζω < ἀγοράζω, ἀγο-  
χίλλα < ἀγορίσκιλλα; βουλάρης < γουλάρης, βούννα <  
γούννα, γαρυπνᾶς < βαρυπνᾶς, γουνόν < βουνόν, λοβάριν  
< λογάριν auf Cypern (Sakell. II, 423, 485, 494, 495,  
638). (In der westlichen Gruppe): φλέγα Ostkreta (Erot.  
4, 1338); γουητό < βουητό Thera (Παρν. 9, 365, Z. 7 v. u.).

<sup>3)</sup> Ebenso Nisyros (Syll. 21, 357).

<sup>4)</sup> Ebenso Nisyros (Syll. Mv. I, 383), Tilos (ebd. 269).

<sup>5)</sup> διολί (Cypern (Sakell. II, 527).

<sup>6)</sup> Ebenso Naxos (Syll. Mv. I, 438). — Ferner: ἀντα-  
μοιδή < ἀνταμοιβή Cypern (Sakell. II, 454; so schon  
mittelcyprisch; z. B. in den Assisen 160, 31; 182, 20);  
μολύδιν < μολύβιν ebd. (a. a. O. 664).

<sup>7)</sup> Vgl. γληφώνιν neben γληχώνιν auf Cypern (Sa-  
kell. II, 511). Ebenso Naxos (Syll. Mv. I, 445) und  
Kythnos (Vallindas 145).

<sup>8)</sup> Ebenso Amorgos, Ios (IF. II, 44), Milos (NA I,  
31, 10) und Kreta (Jannar., Vlksl. 379). — Ferner: δέ-  
χορα < δέφορα, λοφού < λοχού Ikaros (IF. II, 387); βρέ-  
χος < βρέφος, φωρῶ < θωρῶ auf Cypern (Sakell. II,  
498, 851).

β'. Wechsel zwischen φ und θ.

Östliche Gruppe: ἀλαφρέμπορος < λαθρέμ-  
πορος (Wort der Schriftspr.) Sam. ἀθθιβολία  
< ἀ(μ)φιβολία Syme, Kos. γιοθύρι < φιοθύρι  
Kal., Syme. θορῶ < φορῶ Syme; ρουφούνι <  
ρουθούνι Syme;<sup>1)</sup> στήφη < στήθη Syme; φου-  
κάρι < θηκάρι Syme.<sup>2)</sup>

Westliche Gruppe: φηκάρι < θηκάρι  
Andr., Siph.<sup>3)</sup> (φουκάρι Myk.); φηλνός < θη-  
λνός Andr., Siph., Ser. φλιβερός < θλιβερός  
Andr.<sup>4)</sup> φρυγατέρα < θυγατέρα Myk. (Urk. von  
1696); φηλάκι < θηλάκιον Andr., Siph.<sup>5)</sup>

Anmerkung. Über den Wechsel von θ und χ s. Sp. 76.

γ) Schwund von stimmhaften Spiranten:

α'. Schwund von γ.

Östliche Gruppe:

1. Vor dunkeln Vokalen: ἄλα(γ)ο, ἄλο(γ)ο  
Ler., Kal., Syme; ἴουστος Sam., Kal., Kos;  
ἀρί(γ)ατη Kal., Kos, Syme; ἀστρά(γ)αλος Kos;  
λίω < λέγω Kos; ὀλί(γ)ος Sam., Kal.; ρέ(γ)ομαι  
Kal., Syme; πη(γ)άδι Kos; πέλα(γ)ος Syme;  
ροῦα < ρῶγα Kal., Kos; σπά(γ)ος Kal.; τρα-  
(γ)οῦδι Ler., Kal., Ast., Kos, Syme.

2. Vor hellen Vokalen: ἀστέ(γ)η Sam.,  
Kal., Syme; ἀξάϊ (exagium) Kal.; (γ)ίνουμαι Kal.,  
Syme; (γ)ερνώ Kal., Syme; (γ)υναῖκα Kal., Syme;  
λυ(γ)ερή Kal., Syme; ἀ(γ)ελάδα Kal., Syme.

Westliche Gruppe:

Vor dunkeln Vokalen: ἄλο(γ)ο Siph. ἴουστο-  
τος Siph. ἀπηλο(γ)οῦμαι Andr. ἔφρα(γ)ος Andr.  
ἔλί(γ)ος Siph. θυ(γ)ατέρα Andr., Myk., Siph.  
μά(γ)ουλο Andr., Myk. μι(γ)αδερό Siph. πον-  
(γ)άδι Myk. ρῶ(γ)α Andr., Myk. τη(γ)ανίζω  
Siph. τρύ(γ)ος Andr. — Vor hellen Vokalen:  
αἰλό(γ)ερο Andr., στέ(γ)η Andr.

<sup>1)</sup> Ebenso auf Nisyros (Syll. Mv. I, 386).

<sup>2)</sup> φηκάρι auf Cypern (Sakell. II, 842).

<sup>3)</sup> Ebenso Naxos (Syll. Mv. I, 445) und Kythnos (Val-  
lindas 145).

<sup>4)</sup> Vgl. φλιμμένος Thera (Περ. 66) und Naxos (Sbor-  
nik 15, 132, Nr. 38).

<sup>5)</sup> Ebenso Kythnos (Vallindas 145, § 24).

Zu α' vgl. noch: aus der östlichen Gruppe (vor  
dunkeln Vokalen): ἀννοί(γ)ω, ἔ(γ)ώ, λα(γ)ώς, Με(γ)αλό-  
φος, τρα(γ)οῦδι auf Ikaros und Rhodos (IF. II, 384);  
ἀνε(γ)ορεῖγω, κνη(γ)ῶ, με(γ)άλος etc. (IF. XIV, 351);  
ferner auf Cypern: ἀ(γ)άπη (Sakell. 422. ἀ(γ)άλλομαι  
422. ἀνα(γ)ουλιούμαι 447. ἀντιλο(γ)ος 455. ἔ(γ)ουρος 459.  
ἴουστος 459. γε(γ)ονός 506. ἕν(γ)ά 552. λυ(γ)άδιν 641.  
μά(γ)ουλον 649. μεάλος 654. ξη(γ)ῶ 697. πά(γ)ος 714.



## β'. Schwund von β.

In der östlichen Gruppe: *κά(β)ουρας* Kal.<sup>1)</sup> *κατ(β)αίνω* Kos<sup>Kardam.</sup> <sup>2)</sup> *πρα(β)άτα* und *προ(β)άτα* Kal., Kos;<sup>3)</sup> *πρα(β)άλλω*, *προ(β)άλλω* ebd.; *φλί(β)α* Kal., Kos<sup>West</sup> (*φλέα* Ost);<sup>4)</sup> *Φλι(β)άρις* Kos<sup>West</sup>; *φó(β)ος*, *φο(β)οῦμαι* Ler., Ast.;<sup>5)</sup> *φά(β)α* Astyp.

In der westlichen Gruppe: *ἀρολά(β)ος* Andr., Siph., Ser. *τί(β)οτα* Siph., Ser. *φο(β)οῦμαι* Siph., Ser.

Anmerkung. Über den Schwund von δ s. Sp. 78.

## δ) Schwund von stimmlosen Spiranten:

In der östlichen Gruppe: Von θ: *ᾗ* statt *θά*,<sup>6)</sup> *ἦεν* statt *ἦθελεν* Ikaros (IF. II, 385), Kal.,

*πί(γ)αρον* 730. *πλη(γ)ώννω* 740. *ριῶ* < *ριγῶ* 770. — (Vor hellen Vokalen): *ἄ(γ)εννος*, *ἦ(γ)ενεά*, *δ(γ)ερος*, *τᾶ(γ)ῖδια*, *ἦ(γ)υναῖκα*, *ἦ(γ)πη(γ)ή* Ikaros und Rhodos (IF. II, 384); *ἦ(γ)ειτοιά*, *τὸ(γ)έλιον*, *(γ)υρεῖγω*, *τὸ(γ)ῦρος* etc. Karpathos (Μανωλ. 166); *ἀντρό(γ)υνο*, *(γ)υρεῖγω*, *πρωτό(γ)ερος* etc. Kastellorizo (Syll. 21, 315, Nr. 3, 18; 320, Nr. 282); ferner auf Cypern: *ἀμολό(γ)ητος* (Sakell. II, 443). *ἀνα(γ)έλαστος* ebd. 445. *ἀνά(γ)εραμ* ebd. 445. *ἀντρό(γ)υνον* 450. *ἀνεμό(γ)υρος* 451. *ἄρα(γ)ες* 468. *ἀρά(γ)ιν* 473. *εἶα* = *ῥ(γ)εἶα* 537. *(γ)ητεία* 554. *μά(γ)ειρος* 644. *μυρό(εγ)εμαν* 670. *ὀμή(γ)υρις* 701. *πετσό(γ)ερος* 730. *πλη(γ)ή* 740. *πτο(γ)ῦριν* 743. — Aus der westlichen Gruppe (vor dunkeln Vokalen): *ἀνη(γ)ορεῖγω*, *ἀντέλο(γ)ος*, *ἄπρα(γ)ος*, *γεννολο(γ)ῶ*, *διη(γ)οῦμαι*, *ζυ(γ)ός*, *κατη(γ)ορῶ*, *ρι(γ)ῶ* etc. auf Thera (Περ. 21, 23, 34, 45, 51, 78, 132); *πη(γ)άδι* Amorgos (IF. II, 30, 2); *να(γ)ός* < *ἀγαγός* Naxos (Syll. Mv. I, 441); *ἀνο(γ)ω*, *ἦφρυ(γ)α*, *πη(γ)άδι* ebd. (IF. XIV, 351); *ἀρμε(γ)ός*, *ἐφρύ(γ)ασι* Syra (IF. XIV, 351); *ἄλο(γ)ο*, *λα(γ)ός*, *(γ)αστέρας*, *ἀ(γ)εἰάδα* Kythnos (Vallindas 144); (vor hellen Vokalen): *ἀντρό(γ)υνο* Thera (Περ. 24); *πανα(γ)ύρι* Amorgos (IF. II, 15, 5); *(γ)υναῖκα*, *(γ)υρεῖγω* Syra (Tidskr. 7, 47; 64); Naxos (Hatzid., Einl. S. 121).

<sup>1)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 384), Kastellorizo (Syll. 21, 316, 58) und Cypern (Sakell. II, 574).

<sup>2)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 384).

<sup>3)</sup> *προ(β)άτα* Karpathos (Μανωλ. 166f.), *πρό(β)ατον* Cypern (Sakell. II, 763).

<sup>4)</sup> *φλέ(β)α* Nisyros (Syll. Mv. I, 387 u. öfter), *βλέ(β)α* Cypern (Sakell. II, 490).

<sup>5)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 384), *φο(β)οῦμαι* Kastellorizo (Syll. 21, 316, 58 u. öfter), *ἀθέφο(β)ος* Cypern (Sakell. II, 433). — Ferner: *στρα(β)ός* Ikaros und Rhodos (IF. II, 384); *δ(β)ασιλῆς*, *ἐ(β)άφτισα*, *κον(β)αλῶ*, *λά(β)ωμα* Karpathos (Μανωλ. 166f.); *περι(β)όλα* Nisyros (Syll. Mv. I, 387); *ἀνί(β)ολος*, *δί(β)ολον*, *κα(β)αλικῶ*, *καρά(β)ολος*, *κον(β)άρι* auf Cypern (Sakell. II, 447, 527, 562, 576, 607).

<sup>6)</sup> Wenn P. Kretschmer, Lesb. Dial. § 46, dieses auch auf Lesbos vorkommende *ᾗ* aus *νά* zu erklären sich bemüht, so ist das, wie er für kret. *ᾗ* *νά* *τὸ* *πῶ* selbst

Astyp., Kos, Rhodos. *ἐνά* statt *θενά* Cypern. *κάται* statt *κάθεται* Ikaros (IF. II 385, 4), Karp. (Μανωλ. 231, 20, 6; 21, 7); Syme (eigene Aufz.). Von *χ*: *ῥί* < *ῥχι* Cypern (Sakell. II 700); *ῥεις*, *ῥει* < *ῥχεις*, *ῥχει* Samos (eigene Aufz.).

In der westlichen Gruppe: Von *χ*: *ταῦ-τέρου* < *ταχύτερου* Andr.<sup>1)</sup> *ῥεις* < *ῥχεις* Myk.<sup>2)</sup>

Anmerkung. Schwund anderer Konsonanten habe ich nur auf Syme beobachtet; hier schwindet nämlich vereinzelt auch *ρ*, *σ*, *τ*, z. B. *ῥέω* < *ῥέρω*, *μαεύω* < *μα-ζεύω*, *ἔπιαεν* < *ἔπιασεν*, *κομῶαῖν* < *κομῶαῖν* etc. Man vergleiche damit den Schwund des *μ* im Ikarischen (IF. II, 385) und des *τ* im Chiischen (ebd. II, 386).

Aus mgr. Texten weiß ich den Schwund von *χ* bisher nur nachzuweisen in *ψή* st. *φωχί*, z. B. Abr. 753, 842, 859 etc. Pest von Rhod. 590.

## b) Die Sibilanten: ζ und σ.

## α) Verstärkung von ζ zu (n)dz.

In der östlichen Gruppe: *μαδζι* < *μαζι*, *παίδζω* < *παῖζω*, *στάδζω* < *στάζω* etc. Kos<sup>West</sup>, Syme.<sup>3)</sup> *μανδζι*, *παινδζω*, *ρινδζα* < *ρίζα*, *ρόνδζος* < *ρόζος* etc. Astyp., Ler.<sup>4)</sup>

In der westlichen Gruppe (im Anlaut *dζ*): *δζημιά*, *δζεσταινω*, *δζωή* Siph. (auf Urkunden auch *τζ* geschrieben, z. B. *τζυγί*, *τζευάρι*). (Im Inlaut *ndζ*): *χωινδζω*, *πειρανδζω*, *σοτινδζω*, *στάνδζω* etc. Siph.

Ebenso Kimolos, z. B. *μυρινδζω* Πολίτης, Παρομ. III, S. 64 zu Nr. 3); aus theräisch *λαντζάνια* (Περ. 88) läßt sich, weil ein Lehnwort (ital. *lasagna*), kein weiterer Schluß ziehen.

β) Die umgekehrte Entwicklung von *dz* zu *z* in Lehnwörtern ist in der östlichen Gruppe auf Kalymnos und Kos zu beobachten, z. B. *ζάμι* < *δζάμι*, *ζέπη* < *δζέπη*, *ζῆζικας* < *δζιδζικας*, *καφεζῆς* < *καφεδζῆς*, *νεραζιά* < *νεραδζιά*, *τέζερης* < *τέδζέρης*. Auch *τσ* wird entsprechend zu *σ*

zugibt, unmöglich. Daß wir es tatsächlich mit dem Schwunde eines *θ* zu tun haben, ergibt sich deutlich aus dem cypr. *ἐνά*, das freilich einige aus *ἔχω* *νά* erklären wollen, und den angeführten Formen mit Schwund des *θ* im Inlaut. Zur Erklärung dieses auffallenden Schwundes genügt die schon von Hatzidakis beobachtete schlaife Artikulation im Dialekte der betreffenden Inseln.

<sup>1)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 3, 1568; 2, 605).

<sup>2)</sup> Vgl. *κατέω* st. *κατέχω* Kreta (Jannar., Vlkal. 135, 123; 178, 1).

<sup>3)</sup> Ebenso *μαδζι*, *μυρινδζω*, *χαλάδζω* Karpathos (BCH 3, 366).

<sup>4)</sup> *μανδζι*, *παινδζω*, *στάνδζω*, *σολίνδζω* etc. Patmos (nach Πολίτης, Παρομ. 4, γραφ. 36 und privaten Mitteilungen).



in κάρσα < κάλτσα (calza), παπούσι < παπούτσι. Ebenso in der westlichen Gruppe: ζάμι < δζάμι, ζέπη < δζέπη. κάρσα < κάρτσα (calza), κλωσιά < κλωτσιά, παπούσια < παπούτσια, πεσέτα < πετσέτα, φιλιόσος < φιλιότσος (figliocio), Andr. αικινίδα < ατικινίδα, καρσόπανο < καρτσόπανο (Urk. von 1694), κριθαροβούσι < -βούτσι (ebd.). Vielleicht kann man aus diesem Vorgang schließen, daß die Entwicklung von ζ zu δζ in griechischen Wörtern auf Neubildung beruht; denn wenn es sich um alte Überlieferung handelte, müßte man annehmen, daß man dieser auch gegenüber den obigen Fremdwörtern treu geblieben wäre.

Vgl. dazu ζιζιζικας < δζιδζικας. καζιζιζαρία < καντζιζαρία, καφεζζής < καφεδζής. νεραζζούλα < νερανδζούλα, σκαζζόχερας < σκαδζόχοιρος auf Ikaros (IF. II, 391, mit unwahrscheinlicher Erklärung); ζιζιζιρος < δζιδζιζιρος, μούζα < μούντζα Cypren (Sakell. II, 551, 667). σσ für τσ auch in karpathischem σσίμπλα < τσίμπλα Augenbutter und σσουμονδιά < ταιμονδιά! kein Laut! — Im Westen: φιλιόσος < figlioccio Andr., φογάσσα < focaccia Kythnos (Eφ. φιλ. Nr. 443), πεσίν < πετσίν, μασελλειό < ματισελλειό Syra (BCH. 3, 28); ζιζυγας < τζιζιζικας Amorgos (IF. II, 27, 5).

### γ) Wandel von σ zu δ.

In der östlichen Gruppe in weitester Ausdehnung auf Kos (Pyli), z. B. im Anlaut: διγράτα, δάν, δηκώνω, δπῶ (δπάζω), δκύλος, δυβ-βουλεύω, δφάζω, δτόμας, δαλάτα; im Inlaut: βασιλέας, μέσα, λάσπη, δόςος, δωστός, βριόκω, πορπιδιά < ἀπελπισιά, βρούση, τραβοῦσα, βαδί-λιῶ, προσταή < προσταγή, ὄσπου < ἔως πού, πίῶ etc. Im Auslaut: ἔναζ κάβουραζ, μέ μιᾶζ, δ βασιλιᾶζ τωζ, ἔναζ ἄλλοζ, μάνναζ γιόζ, ὠς καθόζ, πῶζ, νά πᾶζ, μέ μιᾶζ.

Auf Kalymnos nur im Anlaut vor τ: δτάζω, στήθος, δτράτα etc. Im (offenen) Inlaut nur auf älteren Urkunden, z. B. ἐπτακόχια < ἐπτακόσια (1764), χεδόνι < σεντόνι (1835).<sup>1)</sup>

Ebenso (im offenen Inlaut) in Patmos, z. B. γρόσα, ἐκκληθά, κραδά (private Mitt.) und Cypren (Aθηνᾶ 6, 161).

In der westlichen Gruppe hörte ich auf den von mir besuchten Inseln nur χνικά < σνικά auf Siphnos.

Ebenso δαπίζω, διτάρι Amorgos (IF. II, 15; 30, 2).

<sup>1)</sup> Ebenso schon im Mittelcyprischen, z. B. ἀνακατω-χία Mach. 437, 5; ἀρματοχία 236, 15. ἐγγυμαχία 220, 2. πεντακόχιας 93, 3. ἔχια 96, 15. 298, 29. φορεχία 59, 28. Vgl. Beaudouin, p. 41.

c) Wechsel zwischen Spiranten und Sibilanten:

Ein doppelter Wandel hat sich an dem Spiranten χ vollzogen, der auf unserem Gebiete teils mit δ, teils mit σ zusammengefallen ist.

α) χ' > χ. χέιλος, χέρα, χόιρος Kos<sup>West</sup>, Kal. πχός < ποιός, ταχνά < ταχνά Siphn., Ser.

Ebenso auf Patmos und Nisyros (nach privater Mitt.), auf Kastellorizo, z. B. σ'αλια (Πολίτης, Παρομ. 4, ἐγώ 16), σ'όνι (ebd. γράφω 5) und auf Cypren, z. B. ἀχέ-λιν (Sakell. II, 481); ἄχρον (ebd. 481); χέιλιν (ebd. 859); χέρι (ebd. 860); im Westen auf Amorgos, z. B. ἀχινιός (IF. II, 30); μεταχέρζομαι, παρανχίδια (ebd. II, 14) und Syra (BCH. 3, 28).

β) χ' > σ. αστάσι < αστάχι, βροσή < βροχή, μονασή < μοναχή, νύσα < νύχια, ὄσι < ὄχι, πασά < παχειά, σεμιώνας < χεμιώνας, συντσαίνω < συντσαίνω, τασύ < ταχύ, ψυσή < ψυχή; Kal., Astyp., Kos<sup>Ost</sup>.

Ebenso ἔσει. σέρι, σείρουμαι. σίλια < ἔχει. χέρι, χείρουμαι, χλία auf Kastellorizo (Syll. 21, 315 ff.); Syra (IF. II, 388); Amorgos (Δελτίον I, 643, Τὰ κλάνατα, z. B. v. 1, 2, 15, 21, 43). Daneben findet sich auf Amorgos allerdings auch und ist häufiger der Wandel von χ zu χ, den Thumb allein beobachtet haben will.

### d) Verschlusslaute.

α) Wandel von τ zu θ vor der Endung -ιά.

Östliche Gruppe: αθήιά < αττιά; δίχθνα < δίχτνα; σπίαθια < σπίατια etc. Kos (Antimachia); mit Erweichung des θ zu δ (σπίαθια) Astyp.

Ebenso auf Patmos, z. B. κομάθια, μάθια (Δελτ. III, 347 f., Nr. 17 und 33); auf Ikaros φωθιά, νοθιά, σπίαθια < φωτιά, νοτιά, σπίατια (IF. II, 380); auf Cypren λαχθιά < λαπτιά (Sakell. II, 628); τέθιος, τίθιος (ebd. 819), häufiger aber mit Erweichung des θ zu δ, z. B. ἀμμάθια (a. a. O. 442), κρεβιάθια < κρεβιάτια 620. νοθιά < νοτιά 675. παθιά < πατιά 767. πλαθεία < πλατεία 738. φωθιά < φωτιά 852. Ebenso auf Karpathos, z. B. κρεβιάθια, στραδιώθης, σπίαθια (Μανωλ. 223, 9, 2; 226, 14, 3; 242, 44, 4).

Westliche Gruppe: αθήιά < αττιά Andr., μάθια < μάτια Ser.,<sup>1)</sup> πλαθειά < πλατεία Andr.,<sup>2)</sup> σπίαθια < σπίατια Andr., Ser.,<sup>3)</sup> φωθιά < φωτιά Andr.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Ebenso Thera (Περ. 143) und Kreta (IF. II, 380).

<sup>2)</sup> Ebenso Thera (Περ. 127).

<sup>3)</sup> Ebenso Kreta (IF. II, 380).

<sup>4)</sup> Ebenso Kreta (a. a. O.). Ferner auf Thera: γεραθειά < γερατεία (Περ. 45); δέχθνα < δέχτνα (Περ. 49); auf Naxos: σκοθιά < σκοτιά (Syll. Mv. I, 144) und Thera



β) Sporadischer Wandel von τ zu τσ vor ι.

Habe ich auch diesen Wandel auf den von mir besuchten Inseln nicht selbst beobachtet, so scheint er doch auf unserem Gebiete vorzukommen, wie folgende Zeugnisse von benachbarten Inseln beweisen:

ἐλάτσι < ἐλάσι Ikaros (Στραματιάδης 124), Amorgos (IF. VII 2), Naxos (NA. II 33).

βάτσινα < βάτινα (sc. μούρα) Ikaros (IF. II 397).<sup>1)</sup>

γαλατσαριά < γαλαταριά nach Koraiis, Ἄτακτα IV 73 (wo?).

Einige andere Belege gibt P. Kretschmer, Lesb. Dial. Sp. 147/48, aus Lesbos sowie von dem griechischen und kleinasiatischen Festland. Daß der Wandel nicht ganz jung ist, beweist die ebenda angeführte Form βατζινοφύλλον aus der mittelgriechischen „Messe des Bartlosen“ 198.

γ) Wandel von π, κ, τ zu aspirierten, bezw. gedehnten Verschlusslauten:

In der östlichen Gruppe: ἀπίδι, βουτῶ, κάτ'α, κουπί, κρεββάτι, μύτ'η, πίτ'ερα, προβάτ'α, ποτ'έ etc. Kal., Astyp., Kos<sup>West</sup>, Syme.<sup>2)</sup> Ursprünglich doppelte Verschlusslaute werden ebenso behandelt, z. B. κάρ'αρι, κόκ'αλα, λάκ'ος, πίτ'α, σαίτ'α.

Auf Ikaros, Rhodos (IF. II, 390), Karpathos (Μανωλ. 167) und Cypern findet, wie es scheint, lediglich Konsonantendehnung ohne Aspiration statt, z. B. δῶ 467. ἀπιδεν zu ἄπιον 468. θέτιω < θέτω 558. ἔππεσεν < ἔπισεν 575. μικρότερος 661. μούτ'η < μέτ'η 669. τρωότερα < ἐνωότερα 677. πατιῶ < πατῶ 722.

(Πστ. 135); μονοκοιτιά < μονοκοιτιά auf Sikinos (Ἐφ. φιλ. 5, 145) und Thera (Πστ. 100). — Auf Kreta wird sporadisch auch δ (ντ) zu δ, z. B. ἀνάδιος < ἐνάτιος, ἀρχοδιά < ἀρχοντιά (Thumb, Hdb. § 16, 2); ebenso auf Thera (Πστ. 36).

<sup>1)</sup> Vgl. ἡ Βασιμαρία auf Cypern nach Amantos, Suffixe der neugriech. Ortsnamen, S. 61.

<sup>2)</sup> Hatzidakis (Ἀθηνᾶ 6, 45) bezeichnet diesen Laut als Affrikata (κχ, πφ, τθ); ich habe jedoch diesen Eindruck nur von τ' gehabt, während ich bei κ und π eine deutliche Aspirata hörte. Hatzidakis hat ja seine Zeugnisse auch nur aus zweiter Hand, und die Griechen selbst haben in dieser Hinsicht kein feines Ohr. Ferner hat Hatzidakis das Gebiet des Wandels zu eng gefaßt, wenn er es auf Kalymnos beschränkte, während ich ihn für Astypalaea, Kos<sup>West</sup> und Syme ebenfalls mit Sicherheit bezeugen kann.

In der westlichen Gruppe beobachtete ich diese Aspirierung nur auf Siphnos und Seriphos, z. B. in κατ'ά, λάκ'ος, στ'ά, κάτ'ης, μάτ'ι, πίτ'ερα etc.

Anmerkung. Auf einigen Inseln der östlichen Gruppe geht τ' aus θ, bezw. νθ, hervor, ein Wandel, den ich im Dialekt von Astypalaea, dem westlichen Kos und Syme beobachtete, während auf Kalymnos und Leros in diesem Falle die Aspirata zur Affrikata vorgeschritten ist. So heißt es auf den genannten drei ersten Inseln: ἀλήτ'εια statt ἀλήθεια, βαιτ'ά statt βαθειά, ἀτ'ερινός statt ἀθρινός, ἐκτ'έ < ἐκείθε, προτ'υαία statt προθυμία, τ'ειάφι statt θειάφι.<sup>1)</sup> Dagegen auf Kalymnos und Leros: ἐτ'ός, ἐχίθες, μόν'ος, τ'όρος, ἀτ'ομάρι, γιότ'ος etc. Über den entsprechenden und noch weiter verbreiteten Wandel von νθ zu ττ, bezw. τθ s. Sp. 83f.

ε) Die Nasale im Wechsel mit Spiranten. Hier kommt lediglich der Wechsel zwischen μ und β (π) in Betracht, und zwar steht

β für μ: auf Siphnos, z. B. ἀβελόχα statt ἀμολόχα, πολήβι statt πολήμι. Letzteres auch auf Sikinos (IF. II 377).

Ebenso: auf Ikaros βερσινέ < μερσινέ, ζυβώννω < ζυμώννω (IF. II 387).

Anmerkung. Vereinzelt tritt für μ auch μπ und π ein, z. B. ἀμπασάλη, θαλάμπι Siphn., πήθαρον < μεθαρίον Cypern: (Sakell. II, 455); μάππα „Ball“ Syme (eigene Aufz.); πάππα Nisyros (Syll. Mv. I, 386).

μ für β: auf Rhodos und Syme: θρούμαλα < θρούβαλα; auf Kreta: Κίσσαμος < Κίσσαβος (Estaliothis, Μαζώχτρα p. 23); auf Ikaros: Μοθώνοι, μούκινο < Βοθώνοι, βούκινο (IF. II, 387); μέσαλον < βήσαλον, Cypern (Sakell. 487, 826).

Anmerkung. Vereinzelt tritt μ auch für π ein, z. B. in ματιοπωλιό < παντοπωλιό Thera (Foy S. 44), ματιέχω, μοθένω < παντέχω, ποθένω Syme (eigene Aufz.), Cypern (Sakell. II, 648, 663); ἐμόλυκεν < ἀπόλυκεν Samos, Syme (eigene Aufz.).

P. Kretschmer meint, daß ich Belege gern zähle, aber nicht wäge (Lesb. Dial., Sp. 182, Anm. 3). Der Tatsache gegenüber nun, daß sich immer mehr Belege für den Wechsel zwischen μ und β ohne folgendes ν finden — Kretschmer selbst gibt a. a. O. zwei (μα-

<sup>1)</sup> Ebenso im Cyprischen, z. B. ἀλήτ'εια, κρετ'άριον (Sakell. II, 439. 621). Hier wird auch ursprüngliches χ zu κκ, von dem ich nur nicht sicher bin, ob es Dehnung oder Aspirierung bezeichnet; vgl. βροῦκος, βρεπάται, φτωκός neben βροῦχος, βρυπάται, φτωχός (Sakell. II, 499. 500. 851).



θρακός < βαθρακός und ἀλαμαστράτις < ἀλα-  
 βαστράκι), während ich allein von den Inseln  
 sieben nachgewiesen habe — sucht Kretschmer  
 teils zu „Ausnahmen“ von dem Lautgesetz, teils  
 zu der in solchen Fällen sehr willkommenen  
 Volksetymologie seine Zuflucht zu nehmen  
 (cypr. μέσαλον statt βήσαλον soll nach μέσα  
 umgestaltet sein, obwohl die Ziegel überall  
 außen am Dache angebracht sind), um das  
 „Lautgesetz“ zu retten. Man soll aber nicht  
 nur wägen, sondern muß zählen und wägen,  
 und da wollen die sieben „Ausnahmen“ nicht  
 ängstlich umgangen, sondern ebenfalls zu er-  
 klären gesucht werden, und erst wenn dies  
 geschehen ist, darf man an die Aufstellung  
 eines Lautgesetzes denken. Das Kretschmersche  
 Lautgesetz wird aber durch so viele entgegen-  
 stehende Fälle durchbrochen, daß es einen gar  
 zu künstlichen Eindruck macht. Kretschmer  
 selbst gibt zu, daß z. B. in mak. *ρχαν* < *μ(η)χάν*  
 das *n* nicht notwendig mitgewirkt zu haben  
 brauche (Sp. 184). Sicher scheint mir bisher  
 nur soviel zu sein: 1. *μ* wird zu *β* bei fol-  
 gendem *ν*, und zwar 2. nur bei unmittelbar  
 folgendem. Dagegen scheint mir eine Assimila-  
 tion und nun gar eine sogenannte Fern-  
 assimilation etwas völlig Unmögliches; diese  
 würde ja die Giltigkeit des ersten Wandels  
 von *μν* > *βν* wieder völlig aufheben, wozu gar  
 kein Grund vorhanden ist; denn *βν* statt *μν* ist  
 tatsächlich eine Erleichterung der Artikulation,  
*β-ν* statt *μ-ν* schon nicht (warum sagt man  
 dann nicht \*βένω statt μένω, \*βάνα statt μάνα,  
 \*βόνος statt μόνος etc., wenn sie so unbequem  
 zu sprechen sind?), und *μ-ν* statt *β-ν* wäre  
 nach dieser Theorie geradezu eine Erschwerung  
 der Aussprache, der man sich doch nicht  
 ohne Not aussetzt. Ich muß also dabeibleiben,  
 daß das folgende *ν* mit dem Wandel nicht das  
 geringste zu tun hat und daß dessen Hinein-  
 ziehung nur geeignet ist, die Frage noch komplizierter  
 zu machen, als sie ohnehin ist. Schon  
 der Umstand, den Kretschmer gegen mich an-  
 führt, daß der fragliche Wechsel nicht ein  
 solcher der Artikulationsstelle, sondern der  
 Artikulationsart sein soll, genügt mir, um die  
 ganze Theorie als ein rein künstliches Retorten-  
 präparat erscheinen zu lassen. Wer der Frage  
 ernstlich zu Leibe rücken will, dem ist nur zu

raten, erst einmal das *ν* aus dem Spiele zu lassen.  
 Das Weitere wird sich dann schon finden.

## 2. Konsonantenverbindungen.

a) Wandel stimmloser Spiranten zu stimm-  
 losen Verschlusslauten nach *ϑ*.

In der östlichen Gruppe: *ἀρκεύγο* < *ἀρ-  
 χιλῶ*;<sup>1)</sup> *ἀρχαριά* < *ἀρχαρέα* (Frau, die zum  
 erstenmal gebiert); *ἀρχοντας* < *ἄρχοντας*;<sup>2)</sup> *ἀρ-  
 κίδα* < *δοκίδα*; *ἔρχομαι* < *ἔρχομαι*.<sup>3)</sup> — *ἐπ-  
 ἀρτηκα* < *ἐπάρθηκα*; *διορτώννω* < *διορθώνω*;  
*ἦρτα* < *ἦρθα*;<sup>4)</sup> *ὄρτος* < *ὄρθός*.<sup>5)</sup> Kal., Samos,  
 Ler., Astyp., Kos, Syme.

Anmerkung. In *κατρέφτης* statt gemeinr. *καθ-  
 ρέφτης*, wie ich auf Kal., Leros und Syme (ebenso Thera  
 nach Παρν. 9, 365, Z. 7 v. u.) oder *καρφέτης*, wie ich auf  
 Kos hörte, liegt offenbar Erhaltung des *τ* (agr. *κάτοπιτρον*)  
 vor. Aus letzterer Form hat sich übrigens, mit Anlehnung  
 an *καρφέ*, das kretische *καρφίχτης* entwickelt (vgl. Erot.  
 2, 2318; Jannar., Vlksl. Ind. 338 s. v.; Spratt I, 371).

In der westlichen Gruppe: *ἦρτα* < *ἦρθα*  
 Andr. *ἄνθρωπος* Andr. <sup>Korinthi</sup>. *κατρέφτης* auf An-  
 dros und Siphnos, ferner auf älteren Urkunden  
 von Mykonos.

Ebenso: *ἄρτηκας* auf Pholegandros (Δελτ.  
 II, 496); *ἀρτηκιά* zu *νάρθηξ* Kreta (KZ. 34, 116).

Dieser Wandel gehört schon der *κοινή* an;  
 vgl. Verf., Untersuch. 106 f. Zu den mgr. (cy-  
 prischen) Belegen vgl. ebd. 291. Daß die Er-  
 scheinung tatsächlich, wie Kretschmer (Lesb.  
 Dial., Sp. 157 f.) nur zögernd annimmt, als eine  
 Assimilation von *χ* und *θ* an das vorhergehende  
*ϑ* aufzufassen ist, beweist der ganz entsprechende  
 Wandel der stimmhaften Spiranten *γ* und *δ*  
 nach *ϑ*, der sich ebenfalls auf unserem Gebiete  
 vollzogen hat, nämlich:

b) Wandel von stimmhaften Spiranten zu  
 stimmhaften Verschlusslauten nach *ϑ*: *ἀργυιά*  
 < *ἀργυιά*, *ἀργαστήρι* < *ἀργαστήρι*, *ἀρδάχι* <  
*ἀδράχι*, *αρδάφι* < *αροδάφι*, *κέρδος* < *κέρδος*,

<sup>1)</sup> Vgl. *ἀρχή*, *ἀρχιλιῶ* Ikaros, Rhodos (IF. II, 395),  
 Cypern (Sakell. II, 469).

<sup>2)</sup> Ebenso Ikaros, Rhodos (a. a. O.) und Cypern  
 (Sakell. II, 470).

<sup>3)</sup> Ebenso Ikaros, Rhodos (a. a. O.), Karp. (Syll. Mv.  
 I, 305, 23) und Cypern (Sakell. II, 544).

<sup>4)</sup> Ebenso Ikaros, Rhodos, Karp. (a. a. O.), Tilos,  
 Nisyros (Syll. Mv. I, 270, 419).

<sup>5)</sup> Ebenso Ikaros (a. a. O.), Karp. (Μανωλ. 206),  
 Cypern (Sakell. II, 704).



*πέρδικα* < *πέρδικα*, *παρδαλός*, *καρδιά* < *καρδιά*:  
Leros, Kal., Astyp., Kos.

Vgl. dazu die Konsequenz dieses Wandels durch die Verhärtung von *g* und *d* zu *k* und *t* in: *ἀρκάτης* < *ἐργάτης*, *ἀρκιὰ* < *ἀργιὰ*, *βέρκα* < *βέργα*, *πύρκος* < *πύργος* auf Rhodos (IF. II, 388 und 395); *ἀρκή* < *ἀργή*, *παρηγορά* < *παρηγοριά*, *πυρκός* < *πυργός*, *περτίκιν* < *περδίκιν* auf Cypern (Sakell. II, 703, 718, 728, 769, 767).

c) Wandel von *λ + κ, π, τ, μ, ν* zu *ρ + κ, π, τ, μ, ν*.

In der östlichen Gruppe beobachtete ich diesen Wandel auf Leros, Kalymnos, Astypalaea und Kos: *ἀπορπίζομαι* < *ἀπελπίζομαι*;<sup>1)</sup> *ἀρτάνα* < *αλτανα*; *βόρτα* < *βολτα*; *βαρμένος* < *βαλμένος*;<sup>2)</sup> *βάρτο* < *βάλε το*;<sup>2)</sup> *βούργα* < *βουλγα*; *ἐρτίδα* < *ἐλπίδα*;<sup>1)</sup> *κάρτσα* < *calza*; *μούρτσα* < *μούλκια*; *παραγγέρω* < *παραγγέλνω*; *σαρτάρω* < *σαλταρω*; *σαρκμός* < *σκαλμός*;<sup>3)</sup> *τόρμη* < *τόλμη*; *φάρκια* < *falcia*; *φταρκμός* < *σφθαλμός*;<sup>4)</sup> *χαρκός* < *χαλκός*;<sup>5)</sup> *ψάρμα*, *ψαρτήρι* < *ψάλμα*, *ψαλήρι*.<sup>6)</sup>

In der westlichen Gruppe habe ich diesen Wandel nur auf Siphnos beobachtet, z. B. *ἄβαρτος* < *ἄβαλτος*,<sup>7)</sup> *βόρτα* < *βόλτα*, *κάρτσες* < *κάλτσες*,<sup>8)</sup> *μπρόβαρμα* < *πρόβαλμα*,<sup>7)</sup> *σαρταίνω* < *σαλταίνω*, *τορμῶ* < *τολμῶ*,<sup>9)</sup> *ἀπορπίζομαι* < *ἀπελπίζομαι*.<sup>10)</sup>

Auch diese Entwicklung ist schon hellenistisch; s. Verf., Untersuch. 107 f. Dazu vgl. aus dem Mgr. (Cyprischen) *ἀρμυρά* Mach. 269, 29; 234, 14. *βάρτην* ebd. 272, 26. *Βουργάροι* ebd. 243, 15. *τορμάω* ebd. 18, 9. 243, 5. 293, 17. *χαρκός* 59, 4. *βάρσαμα* Rhod. Ll. 32, 2. — Danach scheint also dieser Wandel vor Verschlusslauten und Nasalen (vor Spiranten ist er ge-

<sup>1)</sup> Vgl. *ἐρπί(δ)α* Karp. (Μανωλ. 167), *ἀνέριπιστος* Cypern (Sakell. II, 452).

<sup>2)</sup> Vgl. *ἔβγαρτον* in Kastellorizo (Syll. 21, 320, 289) und *βκάρσιμον* Cypern (Sakell. II, 489).

<sup>3)</sup> Vgl. *σκάρμη* Karp. (Μανωλ. 212).

<sup>4)</sup> Vgl. *φταρμιστήρι* Karp. (a. a. O. 217) und *πόφταρμον* Cypern (Sakell. II, 760).

<sup>5)</sup> Vgl. *χαρκώματα* Karp. (a. a. O. 217) und *χαρκίν* Cypern (Sakell. II, 854).

<sup>6)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 869).

<sup>7)</sup> Vgl. *ἀπόβγαρμα* Kreta (Erot. 5, 420).

<sup>8)</sup> Ebenso auf Naxos (Urk. von 1697).

<sup>9)</sup> Vgl. *γορμί* < *τόλμη* Thera (Περ. 108).

<sup>10)</sup> Vgl. *ορπίζω* Amorgos (IF. VII, 5), Kreta (Erot. 1, 154, 928 etc.). — Ferner: *ἄρφα* < *ἄλφα* Kreta (Erot. 5, 1590), *παραγγέρω* Kreta (Erot. 1, 1906); *στέρνω* Syra (Tidskr. 7, 62); *σφάρμα* < *σφάλμα* Kreta (Erot. 1, 1179); *χαρκί* Thera (Urk. von 1701).

meingriechisch) auf das südöstliche Dialektgebiet beschränkt zu sein; doch kommt er nach Kretschmer (Lesb. Dial. Sp. 162) auch auf Lesbos vor, wenigstens vor *μ* und *ν* (die übrigen Beispiele bei Kretschmer sind gemgr.). Eine Erklärung weiß er freilich ebensowenig zu geben wie Psichari, der sich in den „Mémoires orientaux“ 1905, 291 ff., ohne rechten Erfolg darum bemüht. Beachtenswert erscheint mir jedoch dessen Bemerkung auf S. 328, daß dem griechischen Munde das *ρ* vor Dauerlauten besser zu „liegen“ scheint als vor Explosiven, was besser so hätte ausgedrückt werden sollen, daß *ρ* vor Dauerlauten weiter verbreitet ist als vor Explosiven. Wahrscheinlich wird eine genauere Untersuchung unterscheiden müssen zwischen *ρ* statt *λ*: 1. vor Spiranten, 2. vor Nasalen, 3. vor Explosiven. Die Schwierigkeit der Erklärung des Wandels vor Explosiven und Nasalen läßt sich vielleicht lösen durch die Annahme eines stark alveolaren *λ* (wie im Poln.), das ich tatsächlich auf Kalymnos und von Astypaläern hörte. Dann wäre freilich der Wandel von der Natur des folgenden Konsonanten unabhängig.

d) Verschmelzung von *γκ, μπ, ντ* (*v, mb, nd*) zu *g, b, d*.

In der östlichen Gruppe: *ἄδδάμα* < *ἀντάμα*; *ἄδδι* < *ἀντι*; *αγλίρι* < *ἀγγλοῦρι*; *ἄδον* < *ἐγγόν*; *ἄγγελος* < *ἄγγελος*; *ἄδούρι* < *ἐγγούρι* (*ἐγκόλιον*); *ἀμυλίγγι* < *μυλίγγι*; *ἄγυρα* < *ἄγγυρα*; *ἄξοῦγγι* < *ἄξογγι*; *δέδρο* < *δέντρο*; *ἔδδροπή* < *ἐντροπή*; *θαδώννω* < *θαμπώννω*; *θριδδη* < *θριμπη*; *ἰδδα* < *εἰντα*; *κάβδος* < *κάμπος*; *κ(ου)λουδῶ* < *κολυμπῶ*; *κουδδῖ* < *κουπίον*; *μαδδίλι* < *μαντίλι*; *όδδαν* < *όνταν*; *πέδδε* < *πέντε*; *σαράδδα* < *σαράντα*; *σφεδόρα* < *σφεντόνη*; Samos, Kal., Astyp., Syme.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Hieraus ergibt sich, daß Kretschmer, Lesb. Dial. Sp. 167 f., das Gebiet dieses Schwundes der Nasalen etwas zu eng umgrenzt hat, wenn er die südostgriechische Gruppe von diesem Schwunde im allgemeinen ausnimmt. Allerdings hat er Kalymnos und Syme zu seiner dritten Gruppe (Schwund des Nasals vor jedem Konsonanten) gezogen, wodurch schon ein Bruch in die südöstliche Gruppe kommt. Sicher scheint es immerhin durch das Fehlen dieses Schwundes in Cypern, daß er dieser Gruppe nicht organisch angehört, sondern einen Vorstoß des kretischen Dialektes in die östliche Zone bezeichnet. Siehe darüber Lautanalyse.



Anmerkung. Obwohl in der cyprischen Dialektzone der Nasal vor  $\kappa$   $\pi$   $\tau$  nicht schwindet, finden sich in der Chronik des Mach. doch Schreibungen wie *ἰπορῶ* (Μεσ. βιβλ. 2, 53), *λαπρῶ* (ebd. 367, 717); *γαπρὸν* (ebd. 2, 343, 12 v. u.); vgl. darüber J. Schmitt, *Phonet. und graph. Schreibungen im Vulgärgriech.*, S. 28.

In der westlichen Gruppe: *ἀδώθω* < *ἀμπώθω* Myk., *ἀγοῦρι* < *ἀγγοῦρι* Andr., *ἄγορα* < *ἄγκυρα* Andr., *Ἀδώνης* < *Ἀντώνιος* Ser., *ἀδᾶρι* < *ἀμπᾶρι* Andr., *ἀσφέδαμος* < *ἀσφένταμνος* Myk., *ἀσφεδῶνα* < *σφεντόνη* Myk., *βεδικός* < *ποντικός* Myk., *γαθρός* < *γαμπρός* Ser., *καταδῶ* < *καταντῶ* Andr., *καρβί* < *κραμβίον* Myk., *κίδνος* < *κίνυνος* Ser., *κολυβῶ* < *κολυμπῶ* Andr., *κουβί* < *κουπί* Ser., *λάρουγας* Myk., Siph., *μέρμυγας* < *μέρμυγγας* Myk., *ῥδας* < *ῥταν* Myk., *πέδε* < *πέντε* Andr., *πέβω* < *πέμπω* Myk., *σύδεκνος* < *σύντεκνος* Andr., *σνδροφιά* < *σντροφιά* Myk., *φερίτης* < *φεργίτης* Myk., Siph.

Ebenso: *ἀβέλι* < *ἀπέλι*, *τῆ βόλη* < *τὴν πόλη*, *ἀναγᾶζω* < *ἀναγκᾶζω*, *ἄγγελος* < *ἄγγελος*, *ἀδί* < *ἀντί*, *ἄδρες* < *ἄντρες* auf Thera (IF. II, 393); *ἀνεμαδοῦ* auf Ios und Naxos (IF. II, 40, 9); ebd. *τουθανῶζω* (IF. II, 42, IIa). Ebenso in Altsyra (BCH. 3, 28). Endlich auf Kreta: *δέ\_γατέχω* < *δὲν κατέχω* (Παρν. 8, 714, 1 v. u.); *εἶπε δου* < *εἶπεν του* (a. a. O. 9, 236); vgl. IF. II, 393; P. Kretschmer, *Lesb. Dial.*, Sp. 167 f.

e) Palatalisierung von  $\gamma\gamma$  vor hellen Vokalen. Hierfür beobachtete ich auf unserem Gebiete drei verschiedene Entwicklungen, nämlich  $\alpha$ ) zu (n)dj;  $\beta$ ) zu (n)dz;  $\gamma$ ) zu (n)dž.

$\alpha$ ) ndj, bzw. dj tritt ein auf Kos in der östlichen, Siphnos, Seriphos und Mykonos in der westlichen Gruppe, z. B. *andjós* < *ἀγγειός*; *andjelos* < *ἄγγελος*; *anandji* < *ἀνάγκη*; *rondjila* < *ρογγύλη*; *stroundjulos* < *στρογγυλός*; *sindjenikos* < *συγγενικός* (Kos); *adjó* < *ἀγγειό*, *ανάδjh* < *ἀνάγκη*, *mequndji* < *μερμύγγη* etc. (Siphnos, Seriphos, Mykonos).

$\beta$ ) ndz, bzw. dz tritt ein auf Astypalaea, Kastellorizo, Cypern in der östlichen, auf Amorgos und Alt-Syra in der westlichen Gruppe, z. B. *ändzelos* < *ἄγγελος* Amorgos (IF. II 25, 1a), Cypern (Sakell. II 424), Kastellorizo, *ἐπαράντζεϊλα* (Syll. 21, 337), Amorgos (IF. II 14, 3), *mequndzi* Amorgos (IF. II 37); ohne n in Astypalaea, z. B. *adzó* < *ἀγγειό*, *ανάδjh* < *ἀνάγκη*, *rodzula* < *ρογγύλη*, *stroudjulos* < *στρογγυλός*, *sundzenikos* < *συγγενικός*.

$\gamma$ ) ndž, bzw. dž auf Kalymnos und Patmos (nach Ep. Alexakis) in der östlichen, auf Alt-Syra und Andros in der westlichen Gruppe, und zwar ndž auf Patmos, z. B. *andžós* < *ἀγγειό*, *anandži* < *ἀνάγκη* etc., dž auf Kalymnos, Andros und Syra (vgl. BCH 3, 28), z. B. *adzó* < *ἀγγειό*, *adzelos* < *ἄγγελος*, *anadži* < *ἀνάγκη*, *rodžula* < *ρογγύλη*, *stroudžulos* < *στρογγυλός*; *pedžitjs* < *φεργίτης*.

f) Wandel von  $\mu\beta$  zu ( $\beta$ ) $\beta$  (und  $\nu\delta$  zu  $\delta$ ). Die gemeingriech. Entwicklung ist hier bekanntlich die von  $\mu\pi$  ( $m\beta$ ) und  $\nu\tau$  ( $n\delta$ ). Hier von weicht ab:

In der östlichen Gruppe: *συββαίνει* < *συμβαίνει*,<sup>1)</sup> *συβᾶζω* < *συμβιβᾶζω*,<sup>2)</sup> *συββουλή* < *συμβουλή*:<sup>3)</sup> Kal., Kos.

In der westlichen Gruppe: *συβία* < *συμβία* Myk. (Urk. von 1689);<sup>4)</sup> *συβουλή*, *-εῦγω*, *-άτορας* Andr., Myk., Siph.;<sup>5)</sup> *χταβιοῦμαι* < *ἐκθαβιοῦμαι* Myk. — *δέδρα* statt *δέντρα*;<sup>6)</sup> *παδρέψι* statt *παντρέψι* Myk. (Urk. von 1687 und 1689.)

Vgl. dazu die Belege aus der κοινή und dem Mittelgriechischen in des Verf. Untersuch. S. 111 und 291, B, 2a.

g) Metathese von  $\rho$ .

$\alpha$ ) Einfache Metathese:

Östliche Gruppe: *ἀδριφός* < *ἀδερφός* Sam. *ἀργολιά* < *ἀργο(ε)λιά* Syme.<sup>7)</sup> *ἄργοστη* < *ἄγρωστις* Syme. *ἀρδάχι* < *ἀδράχι* Ast. *διρπάνι* < *δρεπάνι* Sam. *βαρθακούλα* < *βαθρακούλα* Sam. *ζεβρός* < *ζεφρός* Kal., Kos<sup>Ant.</sup>,<sup>8)</sup> *θερνάκι* < *θρινάκι* Kal.<sup>9)</sup> *κορκίδι* < *κροκίδι* Kos<sup>Ost.</sup> *καλουργιά* < *καλοργιά* Astyp., Syme.<sup>10)</sup> *κουρκουδιαλος* <

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 804).

<sup>2)</sup> Ebenso Cypern (a. a. O. 778).

<sup>3)</sup> Ebenso Cypern (a. a. O. 804). — Ferner auf Cypern: *ἀνοβρία* < *ἀνομβρία* (Sakell. II, 453); *συβράζω* (ebd. 804).

<sup>4)</sup> Ebenso auf Urk. von Naxos und Syra gelesen.

<sup>5)</sup> Ebenso Syra (Tidskr. 7, 62). Ferner *συβάλλω* Thera (Περ. 139) und *συβᾶζω* Kreta (Jannar., Ind. s. v.); vgl. *κακοσύβαστος* Erot. 2, 327. Dazu *σῦβασι* Naxos (Urk. von 1533). Daneben aber auch *συμπιβάστησαν* Naxos (Urk. von 1686) und *συμπάλλω* Thera (Περ. 140).

<sup>6)</sup> Ebenso auf Urk. von Naxos, z. B. von 1687.

<sup>7)</sup> Vgl. *ἄρκος* < *ἄργιος* Cypern (Sakell. II, 470).

<sup>8)</sup> Ebenso und *ζαβρός* Cypern (Sakell. II, 548).

<sup>9)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 556).

<sup>10)</sup> *καλοργιά* Amorgos (Δελτ. I, 645, 27), *καλοργιά* Cypern (Sakell. II, 570).



κροκόδειλος Ler., Kal., Kos.<sup>1)</sup> κρόδωμα < (ἀ)κρόδωμα Syme. λιοπίρι < (ἐ)λιοπίρι Syme. λειτρουῶ, λουτρουῶ < λειτουργῶ Ast., Kal., Kos, Syme;<sup>2)</sup> περιβόλι < περβόλι Sam.<sup>3)</sup> σκρουπιός < σκορπιός Sam. στρέγομαι < στέργομαι Sam.

Westliche Gruppe: ἀδρεφός < ἀδερφός Myk.<sup>4)</sup> ἀρδάχι < ἀδράχι Siph. καρδί < κρα(μ)-βί Myk. κουρκόδιαλο Myk.<sup>1)</sup> κορκός < κρόκος Andr., Myk., Siph.<sup>5)</sup> κουρκέλλι < κρικέλλι Ser. κουρφά < κρυφά Andr., Myk.<sup>6)</sup> κρομοποδιά < κορομοποδιά Myk. προτοκαλιά < ποτοκαλιά Myk. σκρόπιδας < σκορπιός, σκροπῶ < σκορπίζω Andr., Myk., Ser.<sup>7)</sup> προπατῶ neben πορπατῶ Andr. φρύγανο < φρύγανο Siph., Ser. χουρσός < χρουσός Andr.

β) Silbenmetathese.

Östliche Gruppe: ἀσερνικός < ἀρσενικός Kal., Ast., Kos.<sup>8)</sup> βοτῦδι < βοτρίδι Syme. θρούμπα, θρύμπα < θύμβρα Ler., Kal., Kos.<sup>9)</sup> πρικύς, -ός < πιρκός Kal., Ast., Kos.<sup>10)</sup> φετρό < φρέατ(ρ)ο Syme.

Westliche Gruppe: ἀμέ(γ)ω < ἀμέλγω Siph. τράφος < τάρφος Andr., Siph.

γ) Reziproke Metathese.

Östliche Gruppe: ἀφοδάρα < (ἀ)φοράδα Syme. βολύμι < μολύβι Kal., Ast., Kos.<sup>11)</sup> γρωνίζω < γνωρίζω Kal., Kos, Syme.<sup>12)</sup> δαβρί <

<sup>1)</sup> Vgl. κουρκαύταβλος Nisyros (Syll. Mv. I, 384), σκορκόδειλος Naxos (ebd. 440).

<sup>2)</sup> λουτρουῶ Kreta (Jannar., Vksl. Ind. s. v.).

<sup>3)</sup> περβόλι Naxos (NA. II, 26, 16, Z. 6).

<sup>4)</sup> Ebenso Tinos (Δελτ. 6, 295, Z. 2 v. u.), Kythnos (Vallindas 145, § 20).

<sup>5)</sup> Ebenso Naxos (Ἐθν. Ἰγ. II, 12, 2).

<sup>6)</sup> Ebenso Kythnos (Ἐφ. φιλ. 9, 1835), Thera (Περ. 32), Kreta (Erot. 1, 273).

<sup>7)</sup> σκορπίζω Kreta (Jannarakis, Vksl.). — Ferner: auf Ikaros: Ἰοθράνης < Γιορθ., καθριά < καρδιά. πέδρικα < πέρδικα, φαρδός < φαρδός (IF. II, 395); auf Cypern: ἀρχολο(γ)οῦμαι < ἀρχολ., περτιά < κρινιά. ρκά < ρ(ι)ά. ρκός < χρεός. κριτάριν < κριτάριν (Sakell. II, 470. 728. 770. 771).

<sup>8)</sup> Ebenso Kreta (Jannarakis, Vksl. 323).

<sup>9)</sup> Ebenso Rhodos, Cypern.

<sup>10)</sup> Ebenso Nisyros (Syll. Mv. I, 387, 407), Karpathos (Μανωλ. 227, 7, 6), Kreta (Erot. 4, 734). — Vgl. ferner: ἔ(γ)ουστρας < ἄγρωστis Thera (Περ. 25); βάρσαμος < βάρσαμος Kreta (Jannarakis, Vksl. 325).

<sup>11)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 395 und Syll. Mv. I, 429), βολυμήθρα Thera (Περ. 41).

<sup>12)</sup> Ebenso Kastellorizo (Syll. 21, 211), Cypern (Sakell. II, 536), Syra (Tidskr. 7, 47).

ραβδί Leros, Ast., Kos, Syme.<sup>1)</sup> καψιμάδα < παξιμάδα Samos. νήλος < λήνος Kos. περιήος < πενηχρός Leros, Kos.<sup>0st)</sup>

Westliche Gruppe: ἀλιάδα < ἀγελάδα (über ἀλιγάδα) Siph. ἀξινίδα < ἀσικνίδα Myk. γρωνίζω < γνωρίζω Andr., Myk., Siph.<sup>2)</sup> δοραφῶνας < ροδ(οδ)αφ(ν)ῶνας Andr. ζυλόρω(γ)ος < ζυλόωρος Andr. θυδία < θυρίδα Siph.<sup>3)</sup> λορό(γ)ι < ρολό(γ)ι Siph. μέγελλα < γέμελλα Siph. ρεχαμίδα < χαραμίδα Myk. σιδάκι < δισάκι Ser. φέσκουλο < σέκιουλο. φουδάρα < φοράδα Siph., Ser. φτε(γ)ούρα < φτερούρα Andr.

h) Dissimilation.

a) Durch Lautwandel (λ—ν, λ—ρ < ν—ν, λ—λ, ρ—ρ).

Östliche Gruppe: ἀλεφαντοῦ < ἀνφαντοῦ Ast., Kos.<sup>0st);<sup>4)</sup> ἀλημένω < ἀνημένω Ler., Kal., Kos, Syme;<sup>5)</sup> λαντουρίζω < ραντουρίζω Sam., Kal., Kos., Syme, Rhod.<sup>6)</sup> λαφανταριά < ἀνεφανταριά Rhod. μεναχχολία < μελαχχολία Kos (daneben Kal. μαλαχχολία); παραθύρι < παραθύρι Samos, Kos.<sup>7)</sup> [aber παλαθύρι Kal., Syme;<sup>8)] πελιστέρι < περιστερί Kos;<sup>9)</sup> πλοχωρῶ < προχωρῶ Ler.</sup></sup>

Westliche Gruppe: ἀλημένω < ἀνημένω Siph.<sup>5)</sup> Γαλιναία < Γαλιθαία Myk., Siph. πλιχωρῶ < προχωρῶ Andr. (πλοχωρῶ Ser.). κλισάρα < κρισάρα Siph. κεράντζι < νεράντζι Siph. μανιστήρες < μασσιστήρες Andr. παραθύρι < παραθύρι Andr.<sup>7)</sup> πελιστέρι < περιστερί Myk., Siph.<sup>9)</sup> πολ(ι)τρέτο < πορτραίτο Myk. πρόλοος < πρόροος (s. drittes Kap. s. v.) Siph. φροκαλώ

<sup>1)</sup> Ebenso Patmos (Δελτ. 3, 347 ff., Nr. 2), Rhodos (IF. II, 396), Amorgos (Δελτ. I, 648, v. 10).

<sup>2)</sup> S. Sp. 69, Anm. 12.

<sup>3)</sup> Vgl. θυδίακιν < θυριδ. Ikaros (IF. II, 395). — Ferner: λάγγορας < λάργγας Ikaros (Syll. Mv. I, 429). λειθινό < δειθινό Herkunft? (Roß, Inseln. III, 165). πομλιθιά < πολεμιθιά Cypern (Sakell. II, 749). ποράδιν < ποδάριν Ikaros (IF. II, 395). ρεινένω < (δ)νειρηνένω Kreta (Roß, Inseln. III, 179). Ροθάνης < Ὀνούφης Syme (Syll. Mv. I, 214). φαρακός. —ās < φαλακός Ikaros (IF. II, 395), Kastellorizo (Syll. 21, 323); παρακός Kreta (Jannar., Vksl.).

<sup>4)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 174), Amorgos (IF. II, 15) und Cypern (KZ. 34, 122).

<sup>5)</sup> Ebenso Rhodos (IF. II, 397 f.) und Karp. (Μανωλ. 173).

<sup>6)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 199).

<sup>7)</sup> Ebenso Rhodos (IF. II, 397 f.), Amorgos (IF. II, 15).

<sup>8)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 710).

<sup>9)</sup> πελιστέρα Rhod. (IF. II, 397 f.). — Ferner (im Osten): ἀλωίνα < ἀνωίνα. ἀλειτριάδα < ἀναδειτριάδα. ἀλειστριάδα



< φ(ι)λοκαλῶ Myk. [φίνοκαλῶ Siph.<sup>1)</sup>] χανάλι  
< χαλάλι Myk.

β) Durch Lautschwund (bei beliebigen Konsonanten).

Östliche Gruppe: ἀόψε < ἀπόψε Syme;  
βουός < βουβός Kal.; δῖω < δίδω Kos<sup>West</sup>; <sup>2)</sup>  
δώεκα < δώδεκα Kos<sup>West</sup>; ἔδονά < ἔδωδά Syme,  
Kos<sup>Ant.</sup>; εἶντα < τεῖντα Kal., Kos;<sup>3)</sup> ἔοντος <  
ἔτοντος Syme; κέννας < κανέννας Syme, Kos,  
Ast.<sup>4)</sup> καωματοῦ < καμωματοῦ Ast. πούετα  
< πούπετα Kos, Syme.

Westliche Gruppe: ἀμαθαριά < ὄμα-  
θαριά Myk. ἀσπάνω < ἀποπάνω Siph. εἶντα <  
τεῖντα Myk., Siph.<sup>5)</sup> κέννας < κανέννας Siph.,  
Ser.<sup>6)</sup> καώματα < καμώματα Ser.<sup>7)</sup> πούετις <  
πούπετις Siph. συνιβάζω < συμβιβάζω Andr.<sup>DK.</sup>

## II. Lauterscheinungen, die bisher nur auf der östlichen Inselgruppe beobachtet wurden.

### A. Vokalismus.

Hier kommt nur das Verhalten der Vokalgruppen -ια, -ιο in der Endung und ihre Affizierung durch vorhergehende Konsonanten in Frage, und zwar ist zu unterscheiden: Schwund

ριν < ἀνισαντήριν, λυθρίνιν < (ἐ)ρυνθρίνιον Ikaros (IF. II, 397f.); ἀλιστερά < ἀριστερά, καλαναρχῶ < κανοναρχῶ Rhodos (ebd.); auf Cypern (nach Sakell. II): ἀνακατώλακκος < ἀλακατώλ. 446. ἀποκλισάρης < ἀποκρισάρης 462. γελόλαμμιν < γελόλαμμα 505. κλιάρης < κριάρης 595. κλιθάρην < κριθάρην 595. λαδιάρης < ραδιάρης 627. παναίστρα < παλαίστρα 712. πλάτρια < πράτρια 739. (Im Westen): ἀνεντραλλῶ < ἀναντραλλῶ Thera (Περ. 17); ἀνήλλως < ἀλλήλως Altsyra (Tidskr. 7, 43); μαροκέφαλα < μαλλοκέφαλα Thera (Περ. 94).

<sup>1)</sup> Ebenso Kreta (KZ. 34, 124).

<sup>2)</sup> Vgl. δῖω Ikaros (IF. II, 379f.), Kastellorizo (Syll. 21, 320, 282).

<sup>3)</sup> Ebenso Ikaros (IF. II, 398), Patmos (Δελτ. III, 344, 6), Nisyros (Syll. Mv. I, 395, 2), Syme (ebd. 281, 2), Kastellor. (Δελτ. IV, 345, 58), Cypern (Sakell. II, 538).

<sup>4)</sup> Ebenso Kastellor. (Syll. 21, 321, 335), Syme (Syll. Mv. I, 226).

<sup>5)</sup> Ebenso Tinos (Δελτ. VI, 310, 13), Syra (Pio 216), Milos (ἘΦ. 5, 345), Naxos (NA. II, 2, 9), Kreta (Jannar. Vlksl. 335).

<sup>6)</sup> Ebenso Karp. (Μανωλ. 193); Kastellor. (Syll. 21, 320, 292).

<sup>7)</sup> Ebenso Syra (Tidskr. 2, 51), Naxos (ἘΦ. Ἄγ. II, 14, 1).

συνναριά < σμνναριά Siph.<sup>1)</sup> χαμουριάζομαι < χασμουριάζομαι Myk.

γ) Durch Silbenschwund.

Aus der östlichen Gruppe sind mir auf den selbst besuchten Inseln keine Beispiele für dissimilatorischen Silbenschwund aufgefallen; daß er aber auch dort vorkommen muß, bezeugen einige cyprische Fälle, wie ἀροδάφνη < (ἀ)ροδοδάφνη und βορβόπηλα < βορβορόπηλα (s. Hatzidakis, KZ. 33, 118).

In der westlichen Gruppe: ἀνεμαλλιάρης < ἀνεμομαλλιάρης. ἀνοιχτέρης < ἀνοιχτοχέρης. ἀνετραδάδες < ἀναδενδράδες (s. drittes Kap., s. v.). κάνας < κανέννας.<sup>2)</sup> πεσοπούλα < πετσειτοπούλα. πιστεριώνας < περιστεριώνας, sämtlich aus Andros. σίμι < σουσάμι Myk.<sup>3)</sup>

des ι nach Liquiden und Entwicklung eines Übergangslautes vor *jo, ja* nach anderen Konsonanten.

#### 1. Schwund von ι nach Liquiden.

a) Wandel von -νιος, -νια, -νιο zu -νος, -να, -νο. ἀσημένιος, μαλαματένιος, σιδερένιος etc. statt ἀσημένιος, μαλαματένιος, σιδερένιος: Ler., Kal., Ast., Kos, Syme.

Ebenso βελουδένα, γυαλένος, κρυσταλλένες, μαλαματένε, μαρμαρένο etc. statt -ένια, -ένιος, -ένιες etc. Karpathos (Syll. Mv. I, 286, Nr. 14, 339, 341, 374 etc. Μανωλ. 220, Nr. 2, v. 2; 223, Nr. 7, v. 3; 231, Nr. 21, v. 4; 232, Nr. 23, v. 3), κωνά < κωθωνιά (ebd. 313, Nr. 42); zuweilen auch Kastellorizo (Syll. 21, 318, 25); ebenso Cypern (Sakell. II, 650: μαρμαρένιος; 698: ξυλένιος; 729: πετρένιος; 863: χροουσαρένιος; ἐννά < ἐννιά ebd. II, 184, Nr. 64).<sup>4)</sup> Hier tritt die Mouillierung auch im Vorton ein, z. B. νωστά < νωστά (Sakell. II, 676); νωστός < νωστός 677. νώθω < νωίθω 677.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. σμύναρη Rhod. (Hatzid., Einl. 86). Ferner: νά γλυτώης, νά ξεχάης < γλυτώσης, ξεχάσης, προῖσπέρα < προσεσπέρα Ikaros (IF. II, 397f.); ἀλλῶ < λαλῶ Cypern (Sakell. II, μζ 293), aber λαῶ Am. (IF. II, 85); μνηκά < μνημικά Thera (Περ. 98); πεῖρητα < πενήρητα Cypern (Sakell. II, 293).

<sup>2)</sup> Ebenso Naxos (ἘΦ. Ἄγ. II, 14, 1).

<sup>3)</sup> Ebenso Naxos und Cypern (KZ. 33, 119).— Ferner auf Naxos: ρασέντονο < ρασοσέντονο (Syll. Mv. I, 443).

<sup>4)</sup> In diesen Formen liegt ein Beweis dafür, daß die Entmouillierung des ν unserem Gebiete tatsächlich eigen ist und daß daher die Formen auf -ένος sehr wohl



Anmerkung. In früheren Jahrhunderten muß diese Aufhebung der Mouillierung des  $\nu$  auch in der westlichen Inselgruppe verbreitet gewesen sein, wenigstens auf deren östlicheren Inseln. So fand ich in Testamentsurkunden folgende Formen: *μαλαμματένο* Mykonos (1694), *μαρμαρένος* Naxos (1687). Aus Amorgos führt Thumb, IF. VII, 34, die Form *μαλαματένει* (= *ένη*) aus einer Privat-urkunde an; als einen lebendigen Reflex davon glaube ich auf Andros das vereinzelte *έννα σου* < *έννοια σου* gehört zu haben.

Zu den aus dem Mittelgriechischen in meinen Untersuch. S. 290, B. 1 (die aus der *κοινή* ebd. S. 59 f. angeführten haben sich als nicht stichhaltig erwiesen) gegebenen Belegen aus der cyprischen Chronik des Mach., dem Belisargedicht, der vulgärgriech. Übersetzung des Pentateuch und der Pest von Rhodos füge noch: *μαργαριταρένα* Imb. (Legr.) 502 und *σιδηρένος* Rhod. Ll. 43, 3.

b) Wandel von *-ρεά, -ριά* zu *-ρά*: *βαροπατιῶ* < *βαριοπατιῶ* Kos<sup>ost.</sup> *καραφύλλι* < *καροφύλλι* ebd. *βαροκαμπανίζω* < *βαριοκαμπανίζω* ebd. *εθώρεν* < *εθώριεν* Syme.<sup>1)</sup>

c) Wandel von *-λια* zu *-λα* konnte ich auf den von mir besuchten Inseln zwar nicht nachweisen, daß er aber wenigstens auf einem Teile derselben sich vollzogen hat, beweist sein Vorkommen auf Karpathos, z. B. *ελά* < *ελιά* (Syll. Mv. I 313, Nr. 42, v. 15), *μηλά* < *μηλιά* *Μανωλ.* 235, Nr. 30, v. 11).

Anmerkung. Auf Karpathos scheint auch Wandel von *μι* zu *μ* vorzukommen; wenigstens führt *Μανωλακάκης* S. 168 *μαλός* für *μηαλός* an; ferner *μά* < *μιά* (Syll. Mv. I, 289, 1).

auf diese Weise erklärt werden können. Auch die unter b) behandelte Entwicklung von *-ριά* zu *-ρα* und *-λιά* zu *-λά* spricht für meine Erklärung, so daß es mir immer noch nicht sicher ist, ob Kretschmers Erklärung der Endung *-ένος* aus *-ένος* (Leab. Dial., Sp. 125 f.) wirklich einfacher ist. An sich wäre sie es ja allerdings, wenn nicht die Tendenz der Entmouillierung des  $\nu$  sowie des  $\lambda$  und  $\rho$  auf unserem Gebiete verbreitet wäre, weshalb es vorzuziehen ist, von den Formen auf *-ένος* auszugehen und das Gesetz aufzustellen: *-νια, -λια, -ρια* wird zu *-να, -λα, -ρα*.

<sup>1)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 192, v. 158). Ebenso: *ἀρά* < *ἀρνά* Karp. (*Μανωλ.* 181); *γρά* < *γριά* Nisyros (private Mitteilung), Karp. (Syll. Mv. I, 289, Nr. 1, v. 7) und Kreta (Erot. 4, 891 und Jannar. 157, 4); *δωρά* < *δωρεά* Cypern (Sakell. II, 534). Ferner in Ostkreta: *βαρά* < *βαριά* Erot. 4, 1187. *ζυγαρά* < *-ιά* ebd. 1215, 1298. *πονιάρá* ebd. 2, 1778. 4, 1678. *κράς* < *κρέας* ebd. 4, 503, 1580. *μερά* < *μεριά* ebd. 2, 1784, 1901.

Aus dem Mittelgriech. vgl. die Belege Untersuch. 290, B 1.

## 2. Entwicklung einer sekundären Gutturalis zwischen dem Stammkonsonanten und der Endung *-ια*.

Dieser Guttural erscheint auf unserer Inselgruppe nicht wie im Cyprischen durchwegs als *k*, sondern je nach dem vorhergehenden Konsonanten entweder als *g* oder als *k*, und zwar:

a) als *g* nach stimmhaften Spiranten und  $\rho$ , z. B. *ἀπίδγια* < *ἀπίδια*, *ταξιδγια* < *ταξίδια*, *χέργια* < *χέρια*, *χωργιά* < *χωριά*, *κεργιά* < *κεριακή* (cyprisch *κυρκακή*): Kos<sup>West. 1)</sup>

b) als *x* (bezw. *ts*) nach stimmlosen Verschlusslauten und Spiranten auf Leros, (Kalymnos), Kos<sup>West</sup>, nach  $\sigma$  auf Astypalaea, z. B. *βαθιά* < *βαθειά*, *ΐσια* < *ΐσια*, *κουπιά* < *κουπιά*, *πκοιός* < *ποιός* etc. Ler., Kos<sup>West. 2)</sup> (*ΐσισα*, *κουπισσά*, *πτισός* etc. Astyp.).

Höchst wahrscheinlich sind die auf mittelcyprischen Urkunden vorkommenden Schreibungen wie *μαχάργια* Mach. 157, 4; *ταιργιάζον* 56, 25; *χαλινάργια* 504, 25; *χέργια* 8, 19 und *χωργιόν* 27, 2 als Vorstufe der neucyprischen Spirantenverhärtung zu *x* anzusehen und nicht zu beurteilen wie die entsprechenden Schreibungen in modernen Vulgärtexten, wo sie nur den konsonantischen Charakter des  $\iota$  bezeichnen.

Es scheint mir hier der Ort zu sein, eine Übersicht über die Entwicklung und Verbreitung der Lautgruppe *-ια, -ιο* nach Konsonanten in Form einer Tabelle zu geben. Danach erhalten wir folgende Gruppen:

<sup>1)</sup> Ebenso auf Kastellorizo, z. B. *ἀργιο* < *ἀργιο* (aber auf Cypern *ἀρκο*). Über die Entwicklung nach  $\rho$  und  $\lambda$  auf Astypalaea und Kalymnos vgl. Sp. 53 und 81.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu auf Ikaros: *ροθιά* < *ροτιά*, *σπίθια* < *σπίτια*, *φωθιά* < *φωτιά*, *φικιάρην* < *φικιάρην* (IF. II, 380; auf Nisyros: *εγκληστιά* < *εκκληστιά*, *κεράσκια* < *κεράσια*, *κρεστιά* < *κρεστιά* (nach privater Mitteilung); auf Kastellorizo: *ΐσια* < *ΐσια* (Syll. 21, 316, 45; 319, 236); auf Cypern: *ἀλλήθια* < *ἀλλήθεια*, *πκοιός* < *ποιός*, *ΐσια* < *ΐσια* (vgl. Thumb, Hdb. § 12, 5). Über die Entwicklung von *-τια, -πια, -θια, -για* auf Kalymnos, Astypalaea und Kos<sup>ost.</sup> s. oben Sp. 52 f.



| σια (ο) |                    | δια (ο), θια (ο) |               |              | βια (ο), φια (ο) |              |              | πια (ο), τια (ο) |              |              |
|---------|--------------------|------------------|---------------|--------------|------------------|--------------|--------------|------------------|--------------|--------------|
| > σ     | > σx<br>(bzw. στσ) | > dz<br>(θτσ)    | > zj<br>(θτθ) | > dg<br>(θx) | > βz<br>(φσ)     | > βj<br>(φθ) | > vg<br>(fk) | > πσ<br>(τσ)     | > πθ<br>(τθ) | > πx<br>(θx) |
| Samos   | Astyp.             | Kal.             | Astyp.        | Kos West     | Kal.             | Astyp.       | Kos West     | Kal.             | Astyp.       | [Leros]      |
| Leros   | Kos                | Kos Ant.         | Patm.         |              |                  | Patm.        |              | Kos Ant.         | Patmos       | [Kal.]       |
| Kal.    | Nisyros            |                  | Nisyros       |              |                  | Nisyros      |              |                  | Nisyros      | Astyp.       |
| Kos     | Kastellor.         |                  |               |              |                  |              |              |                  |              | Kos West     |
| Ikaros  | Cypern             |                  |               |              |                  |              |              |                  |              |              |
| Syme    |                    |                  |               |              |                  |              | fk           | Amorg.           | Thera        |              |
| Karp.   |                    | > τ' (τθ)        |               |              |                  |              | (Cypern)     | Kreta            | (θθ)         |              |
| Andr.   |                    |                  |               |              |                  |              |              |                  |              |              |
| Myk.    |                    | Kos West         |               |              |                  |              |              |                  |              |              |
| Nax.    |                    | Astyp.           |               |              |                  |              |              |                  |              |              |
| Thera   |                    | Syme             |               |              |                  |              |              |                  |              |              |
| Kreta   |                    | Kal.             |               |              |                  |              |              |                  |              |              |

Hiernach lassen sich drei Hauptgruppen der Entwicklung unterscheiden: 1. Schwund des  $\iota$  nach  $\sigma$ ,  $\rho$ ,  $\nu$ ,  $\lambda$ ; 2. Verdichtung zu einem Sibilanten nach Spiranten, Verschlusslauten und  $\rho$ ; 3. Verdichtung zu einem Gutturalen nach  $\sigma$ , Spiranten, Verschlusslauten,  $\rho$  und  $\nu$ .

Am weitesten verbreitet ist der völlige Schwund des  $\iota$ , wobei wieder das  $\sigma$  als Hauptfaktor obenan steht, während der Schwund nach  $\nu$  und  $\rho$  auf die östliche Gruppe beschränkt ist. — Die Sibilantisierung hat ihren Hauptsitz zwar auch in der östlichen Gruppe, und zwar in deren mittlerem Gebiet (Patmos, Leros, Kalymnos, Astypalaea, Nisyros), reicht aber von hier aus in die westliche Gruppe hinein (Kreta, Amorgos, Thera). Sie ist also schon erheblich weniger ausgebreitet als der völlige Schwund des  $\iota$ . — Die Gutturalisierung des  $\iota$  ist ein Hauptcharakteristikum der östlichen Gruppe, wo sie besonders in dem südlichen Teile verbreitet ist (Kos, Nisyros, Rhodos, Kastellorizo, Cypern); auch Astypalaea gehört ihr noch an, Kalymnos und Leros dagegen nur noch zum Teile, hier tritt schon Sibilantisierung ein. Die sibilantische Gruppe erstreckt sich also nach Westen, die gutturale nach Osten (s. darüber zweiter Abschnitt: Lautanalyse).

## B. Konsonantismus.

1. Wechsel zwischen gutturalen und dentalen Spiranten.

α) zwischen  $\gamma$  und  $\delta$ :

ἀργάχι < ἀδράχι Kos Ant.;<sup>1)</sup> γά < δά Kos Ant.; γαμαλιά < δαμαλιά Kos Ant.; γαχτύλι < δαχτύλι Kal., Kos Ant., Syme; γέρνω < δέρνω Kos Ant.; γόντι < δόντι Kos Ant., Syme; γουλειά < δουλειά Kos Ant.;<sup>2)</sup> γουλιῶ < δειλιῶ ebd. φτογά < αὐτοδά ebd.

β) zwischen  $\chi$  und  $\theta$ :

χά < θά Kos West; χλίβομαι < θλίβομαι Sam., Kal.; χωρῶ < θωρῶ Kal., Kos West.

Ferner: ξεστηρίζω < ξεστηθίζω, χαλατοῦριν < θαλατοῦριν Nisyros (Syll. Mv. I, 386). Auf Cypern: ἀπαιχαισίω neben ἀπαιθανσίω (Sakell. II, 459). ἀποκαχαιρίζω < ἀποκαθαρίζω ebd. 462. ἀπομέχριστος < ἀπομέθριστος 463. ἀχασιά < ἀδασιά 481. ἄχρωπος < ἄδρωπος 482. ἀχχήμεσις 482. βάχος < βάθος 487. ἔμαχα < ἔμαθα 540. ἐπιχμῶ < ἐπιθνμῶ 543. χάλασσα < θάλασσα 555. χαμάζω < θαμάζω 555. χέλω < θέλω 557. χεός < θεός 860. χερρίζω < θερρίζω 557.

2. Wechsel stimmhafter und stimmloser gutturaler und dentaler Spiranten.

<sup>1)</sup> Vgl. ἀργάχτιν Cypern (Sakell. II, 429).

<sup>2)</sup> Ebenso Cypern (Sakell. II, 513). — Ferner: ραδίω < ραγίω, κατωφίδιν < κατωφίγιν, ἔπο;έλοιπα < ἔποδέλοιπα auf Ikaros (IF. II, 387); γεμάτι < δεμάτι, Γημήτρις < Δημήτρις, συναῶδι < συναγῶγι auf Rhodos (IF. II, 387); γέν < δέν. γέντρα < δέντρα, γύναιμις < δύναιμις auf Karpathos (BCH. 4, 366); endlich auf Cypern (Sakell. II): ἀγέρφιν < ἀδέρφιν 425. ἄγης < ἄδης 425. ἄγκος < ἄδικος 425. ἀγρός < ἀδρός 430. ἀγίνατος < ἀδίνατος 430. ἀδραιοῦ < ἀγραιοῦ 431. γειπῶ < δειπῶ 505. γείχνω < δείχνω 505. γίνω < δίνω 506. γεσπότης < δεσπότης 507. γέυτερος < δέυτερος 508. γημόσιος < δημόσιος 508. γόξα < δόξα 513. γρόμος < δρόμος 515. γρῶς neben θρῶς 516. γῶμα < δῶμα 518. παιγεία < παιδεία 708. πόγιν < πῶδιν 742.



| ρα, ριο   |      |                 |        |  | λα (ο) |       |        |                      | ηα (ο)   |           |
|---|------|-----------------|--------|--|--------|-------|--------|----------------------|--|-----------|
| > ρ   | > ρζ | > ρζ̃           | > ρδζ̃ | > ρξ<br>(bzw. ργ)                                  | > λ    | > λτ  | > λτσ  | > j                  | > ν  | > νκ      |
| Kos Ost<br>Syme<br>Karp.<br>Nisyr.<br>Kreta<br>Cypern | Kal. | Patm.<br>Nisyr. | Astyp. | ργ:<br>Kos West<br>Kastellor.<br><br>ρξ:<br>Cypern | Karp.  | Rhod. | Astyp. | Siphn.<br>(Samothr.) | Ler.<br>Kal.<br>Astyp.<br>Kos<br>Syme<br>Karp.<br>Cypern | Cypern(?) |

a) In freier Stellung: α) β, δ statt φ, θ. *θειάφι* statt *θειάφι* Kos Ost.<sup>1)</sup> *κεβάλι* statt *κεφάλι* Kos Antim.<sup>2)</sup>

Für diesen Wandel finden sich Zeugnisse schon auf Verfluchungstafeln des 3. Jahrhunderts aus Cypern; so führt Thumb IF. 18, Anz., S. 43 aus einer neuuedierten Sammlung von Audollent die Form *τάβων* (statt *τάφων*) an, die genau zu den obigen stimmt.

β) φ, θ statt β, δ. *φαλανδιές* statt *βαλανιδιές*, *Καραβάς* statt *Καραβᾶς*, *ἀκρίθα* statt *ἀκρίδα* Sam. Mit.

Ebenso Ikaros (IF. II, 397); *λαμπάδες* statt *λαμπάδες* Patmos (Δελτ. III, 342f.); *καλύγη* statt *καλύβη* Cypern (Sakell. II, 570); *σπουθάζω* statt *σπουδάζω* Kastellor. (Syll. 21, 319, Nr. 212), *μαδῶ* statt *μαδῶ*, *σκιάνιν* statt *σκιάνιν* Cypern (Sakell. II, 645; 786).

b) Bei Liquididen (λ): *φλαστός* < *βλαστός* Kalymn., Astyp. *φλέπω* < *βλέπω* Astyp.

Ebenso: *φλαβερός* < *βλαβερός* Cypern (Sakell. II, 848).

Anmerkung. Häufiger ist im Karpathischen und Cypriischen der umgekehrte Wechsel, z. B. in Karpathos vor ν: *ἀρήνητα* (ἀρήνιτα) < *ἀρίνητα* (Syll. Mv. I, 313, Nr. 41, v. 10). In Cypern vor λ: *βλαγάν* < *φλαγάν* 489.

<sup>1)</sup> Ebenso Thera (Foy, Lts. 16). — Ferner: *στραδιώτης* < *στραδιώτης* (statt *στρατιώτης*), *μαῦδια* < *μάδια* (statt *μάτια*), *φωδιά* < *φωδιά* (statt *φωτιά*) auf Karpathos (Μανωλ 231, Nr. 21, v. 1; 245, Nr. 48); *μάδια*; ebd. *σπίδια* < *σπίδια* auch Kastelloriso (Syll. 21, 319, Nr. 212, 315, 28; 317, 130); *δά* < *θά* Ostkreta (Παρν. 8, 716, 1, 9 v. u., 716, 1—3).

<sup>2)</sup> Ebenso: *βασόλι* < *φασόλι* Ikaros (IF. II, 387); *βούχια* < *φούχια*, *κόλλυβα* < *κόλλυβα* Cypern (Sakell. II, 497, 600).

*βλέα* < *φλέα* 489. *βλομώννω* < *φλομώννω* 490. *βλοστομία* < *φλεβοτομία* 490; 844. Ebenso vor ρ. z. B. in *Ἀρρήτης* < *Ἀφρήτης* 479. *Βράγκος* < *Φράγγος* 497. *βράχτης* < *φράχτης* 497. *φραγνός* < *βραγνός* 498. *βρένιμος*; < *φρένιμος* 498. *βρούδιν* < *φρούδιν* 500. *δρέφω* < *φρέφω* 531. *θρονίν* < *φρονίν* 532. *ἐβραίνωμαι* < *ἐφραίνωμαι* 535. *μελαχρονός* < *μελαφρονός* 655. *νεβρός* < *νεφρός* 672. *φρίσσω* < *βρίσω* 848.

### 3. Schwund von inl. δ zwischen Vokalen:

*Ἄνερα(δ)ες* Kal., Astyp. *ἀξά(δ)ερφος* Kal., Astyp., Kos, Syme. *ἀ(δ)έξις* Kos Antim. *ἀχλά(δ)α* Kos Antim., Kal. *ἀσπο(δ)ηλιά* Kos West. *βού(δ)ι*, *βού(δ)ι* Kal., Kos West. *βρά(δ)υ* Kos Antim. *μη(δ)έ* Syme. *χα(δ)εμένος* Astyp.

*βοσκαρί(δ)α* Kos West; *γά(δ)αρος* Kal., Kos; *(δ)αίμονας* Kos West; *δά(δ)εκα* Kos West; *(δ)ῆν* Kal., Sym., Kos. *ἐβδομά(δ)α* Kal., Kos West; *εἴ(δ)ος* Kal., Kos West; *ἦ(δ)ωκα* Kos West; *κει(δ)ά* Kos West; *καβά(δ)ι* Kal. *κελα(δ)ῶ* Kos. Antim. *κοπελού(δ)α* Kos Antim. *λαγκά(δ)α* Kal., Kos Antim. *ξό(δ)ι* Kal., Kos West; *πατρί(δ)α* Kos (Keph.); *πεταλί(δ)α* Kal. *πι(δ)άκι* Kos Antim. *πό(δ)ι* Kal. *πού(δ)ας* Kos Antim. *πού(δ)ημα* Kos West. *ρο(δ)ι* Kos Antim. *σί(δ)ερος* Kal. *σταροῦ(δ)ι* Kal., Kos; *ταξί(δ)ι* Kos Keph. *φροῦ(δ)ι* Kos West.

Anmerkung. Es ist zu bemerken, daß der Schwund auf Kalymnos und Syme nicht mit der Regelmäßigkeit auftritt wie auf den übrigen Inseln.

Ebenso: *ἀερός* < *ἀδερός*, *γάρος* < *γάδαρος*, *ἔω* < *ἔδω* *δά*, *δῶ* < *διδῶ*, *μηέ* < *μηδέ*, *ἦ(δ)άγη*, *ἦν* *εἴ(δ)αν*, *τὸ (δ)αμάιν*, *τὸ (δ)ικό μου* auf Ikaros und Rhodos (IF. II, 385); *ξό(δ)ι*, *αὐ(δ)α*, *ποι(δ)αρκίον* Karpathos (Μανωλ. 167). — *ἀ(δ)έροια*, *μη(δ)έ*, *δί(δ)ω* auf Kastelloriso (Syll. 21, 317, 108; 320, 282). Ebenso im südlichen Teile von Chios (nach Kanellakis); ferner auf



Cypern (nach Sakell. II): ἀ(δ)έρειν, ἀρός 432, 475. ἀλυσ(δ)α 440. (δ)αμάλιν 441. ἀντι(δ)έρον 454. ἀππη(δ)ῶ 468. βα(δ)ώννω 483. βτομά(δ)α 501. γά(δ)αρος 502. (δ)ἔν 541. κá(δ)ος 562. κη(δ)εύκω 591. κλα(δ)εύκω 593. ξί(δ)ιν 697. παρά(δ)εισος 716.

4. Wandel von zwei stimmhaften Spiranten zu stimmhaftem Spiranten + Verschlusslaut.

Wie im Gemeinneugriech. zwei stimmlose Spiranten unverträglich sind und der zweite in den entsprechenden Verschlusslaut übergeht, so auf unserem Dialektgebiet auch zwei stimmhafte Spiranten, deren zweiter zu stimmhaftem Verschlusslaut wird, wodurch erst die volle Konsequenz des Lautgesetzes gezogen wird.

Die Verbindungen βγ, βδ, γδ werden also zu *vg*, *vd*, *gd* auf Leros, Kalymn., Astyp. und Kos, z. B. *vgallo* < βγάλλω, *θάβγω* < θάπτω, *ξευγάρι* < ζευγάρι, *-ένγω* < εύγω; *vdella* < βδέλλα, *ραβδί* < ραβδί, *vdomáda* < βδομάδα; *ἀμύγδαλο* < ἀμύδαλο, *gderno* < γδέρω, *gdino* < γδύνω, *ογδῶντα*.

Anmerkung. Im Rhodischen und Cyprischen wird in diesen Verbindungen das *g* und *d* zu *k* und *t* verhärtet, z. B. *αὐκά* < ἀγκά, *βκαίνω* < βγαίνω (IF. II, 388 und 395); *ἀβτέλλα* < βδέλλα (Sakell. II, 423); *βτομά(δ)α* < ἐβδομάδα (ebd. 501); *ραβτίν* < ραβδίν (ebd. 768).

5. Wandel von *vj* zu *vz*.

Dieser Wandel, den ich auf Kalymnos, und Astypalaea beobachtete, ist aufzufassen als eine Ausweichung des zweiten Spiranten nach der sibilantischen Seite hin, also als eine Art Dissimilation, nur in anderer Richtung als die von *vd* zu *vd*. So wird: *αὐγή* zu *αὐζή* (*αυζή*), *γαυγίζω* zu *γαυζίζω*, *ἡβγε* zu *ἡβζε*, *βιελί* (*vjellí*) zu *vzellí*, *Παρασκευή* zu *Παρασσευζή*.

Ebenso auf Nisyros (nach privater Mitteilung).

Anmerkung. Auf Kalymnos und Astypalaea scheint *j* auch in freier Stellung zu *z* geworden zu sein; wenigstens hörte ich mehrfach von Frauen Formen wie *ζάντα* < γάντα, *ζάολος* < διά(β)ολος, *κρύζος* < κρύγιος, *τριζάντα* < τριγιάντα etc. Von anderen wurde dieser Wandel geleugnet, was mir auch sonst wiederholt in Kalymnos begegnete, ein Beweis, daß dessen Mundart in starker Abschleifung begriffen ist. Erhärtet und zugleich auf seinen Ursprung zurückgeführt wird dieser Wandel übrigens durch das kypr. *ζαττί*, das ich in den von Μενάρδος im Δελτίον 6, S. 327 mitgeteilten Liedern, v. 45, finde.

6. Wandel von *σφ* zu *σπ*.

Auch diese Lautentwicklung ist nur die Konsequenz von derjenigen, wonach *σχ* im Gemgr. zu *σκ* wird. Ich beobachtete sie in dem

westlichen Kos (Kephalos), z. B. *ἀσποδηλιά* < ἀσφόδελος.

Ebenso Ikaros (IF. II, 395): *ἀσπόφυλλας* < ἀσφόδελος, *ἀσπανιάνια* < ἀσφένιαμος, *σπάζω* < σφάζω, *σπαλλίζω* < σφαλλίζω, *σπίγγω* < σφίγγω. Auf Cypern: *σπακόμηλον* < σφακόμηλον (statt φασκόμηλον), *σπατσιά* < σφασιά (Sakell. II, 793), *σπαγιάζομαι* < σφαγιάζομαι (Δελτ. 6, 335, v. 277).

Anmerkung. Vgl. den umgekehrten Wandel in *σφαράζω* < *σπαράζω*, *σφαράγγι* < *σπαράγγι* auf Mykonos (eigene Aufzeichnung), sowie in *μύσφιλον* < *μέσφιλον* Cypern (Sakell. II, 666).

7. Wandel von *σκ* und *σχ* zu *σσ* vor hellen Vokalen.

Dieser auf Erweichung des palatalen *κ* beruhende Wandel hat sich auf Kos<sup>ost</sup>, Kalymnos und Astypalaea vollzogen, z. B. in *ἄσσημος* < ἄσχημος, *βρίσσει* < βρίσκει, *ἴσσιος* < ἴσιος, *σσίσμα* < σχίσμα, *σσίλλος* < σχύλλος.

Ebenso auf Nisyros (nach privater Mitteilung), Kastellorizo (Syll. 21, 322, 346, 370) und Cypern, wo indessen nach Sakell. II, λα' neben der Aussprache *σ* auch die von *δ* üblich ist, also z. B. *αἰσύνομαι* und *αἰχύνομαι* < *αἰσχύνομαι* (Sakell. II, 435). *διαχέλλα* < διασκελία 525. *διασιζώ* und *διαδίζω* < *διασχίζω* 526. *καντίν* und *καντίν* < *καντάν* 573. *δασιός* und *δχιός* < *δασιός* 705. *σέπος* und *χέπος* < *σκέπος* 786. *χοινίν* und *σοινίν* < *σχοινίν* 787. *σύβγω* und *χύβγω* < *σχύβγω* 789. *σύλλα* und *χύλλα* < *σχύλλα* 789.

8. Wandel von *σσ* zu *τσ*.

Diesen merkwürdigen Übergang beobachtete ich in Astypalaea, z. B. in *γλώτσα* < *γλώσσα*, *θρίτσα* < *θρίσσα*, *τέτσερα* < *τέσσερα*, *θάλατσα* < *θάλασσα*, *μέλιτσα*, *λύτσα*, *πίτσα* etc., dann aber auch für *-σι*, z. B. *γρότσα* < *γρόσια*, *δροτσα* < *δροσιά*, *θεματσα* < *θερμασιά*, *νητσα* < *νησιά*, *πλούτσο* < *πλούσιος*. Auch nach Konsonanten, z. B. *πέρτσι* < *πέρσι*, *περτισσότερος*, *άτός τσου*; endlich im Anlaut, z. B. *τσάπα* < *σάπα*, *τσωκάρδι* < *σωκάρδι*.

Die Richtigkeit dieses Wandels wird bestätigt durch den gleichen Vorgang im Dialekte von Patmos (Mitteilung von Herrn Ep. Alexakis in Kos), Karpathos (nach Deville, Etude du dialecte tzaconien, p. 84) und Kasos (KZ. 15, 145; *ώτσα* < *ώτσάν*).

Was die Erklärung dieses Lautwandels betrifft, so muß er wohl im Zusammenhang betrachtet werden mit dem entsprechenden von *ζ* zu *τζ* (s. oben Sp. 58). Es wäre dann in beiden Fällen eine durch starken Stimm-einsatz bewirkte Absonderung eines dentalen Verschlusslautes vor dem gedehnten Sibilanten



anzunehmen. Freunde äußerlicher Verschränkungstheorien würden vielleicht an eine Kreuzung von att. *γλώττα* und hellenist. *γλώσσα* denken!

#### 8. Wandel von λ(λ) zu λτ(λτ).

Dieser ebenfalls sehr merkwürdige Wandel ist bisher nur für Astypalaea nachweisbar, z. B. in *ἀλιάνδζω* < *ἀλλιάζω*, *αἴτος* < *ἄλλος*, *ἀρδέλιτα* < *ἀρδέλλα*, *ἴττος* < *ἴλιος*, *ματί* < *μαλλί*, *πουτί* < *πουλί*, *σκίτος* < *σύλλος*, *φύτον* < *φύλλον*. Selbst in Lehnwörtern tritt der Wandel ein, z. B. *βίγγα* < *βίγλα*, *κανέλα* < *κανέλλα*, *καβάλτα* < *καβάλλα*, *καστέλι* < *καστέλλι*, *κελί* < *κελλί*, *κουρέλι* < *κουρέλλι*, *λιλί* < *λιλλί* etc. Wo er auch bei einfachem λ eintritt, liegt sekundäre Dehnung vor, wie in *γυλί* < *γυαλί* und *σταφίτι* < *σταφύλι*, oder im Anlaut, wie in *ληρός* < *ληρός*, *κειούρα* < *λιούρα*, *λίρα* < *λίρα*.

Falls dieser Wandel rein lautlicher Natur sein sollte, wäre an einen ähnlichen Vorgang zu denken wie bei τσ, nämlich an die Entwicklung einer Dentalis bei Öffnung des Verschlusses. Für die Endung -λι könnte man zwar noch andere Erklärungen annehmen, nämlich entweder eine Übertragung des λτ aus Formen, wo es sich lautgesetzlich entwickelt hat, d. h. in der der Pluralendung -τια zu -τσα (s. oben Sp. 52f.). Wie man also sagte: *πυλτά* < *πυλιά*, *σκίλτά* < *σκυλιά* etc., so konnte man das zwischen Stamm und Endung entwickelte τ zu jenem ziehen und Formen bilden wie *πυλί*, *σκίλί*, *σταφίτι* etc. Oder aber es könnte sich um eine durch das vorhergehende λ hervorgerufene Dentalisierung des zwischen dem Stammkonsonanten und der Endung entwickelten x handeln, so daß also z. B. vorauszusetzendes \**πυλικιά* (< *πυλιά*) zu *πυλιτιά*, *πυλιτσία* geworden wäre. In Rhodisch *γεμέλια* < *γεμέλκια* < *γεμέλια*, *χωριτιά* < *χωρικιά* < *χωριά* etc. scheint diese Zwischenstufe noch vorzuliegen.

Damit wäre aber das λτ in Adjektiven und Verben noch nicht erklärt, wie in *ἄλιος*, *ἐλίον* < *ὀλίγο*, *τρελιός* < *τρελλός*, *ἀλιάνδζω*, *βάλτω* < *βάλλω*, *σέλτω* < *σέλλω*, *ψάλτω* < *ψάλλω*. Wenn man nun aber bedenkt, daß der Wandel nicht nur auf den Inlaut beschränkt ist, sondern auch im Anlaut eintritt, so muß

man wohl zugeben, daß es sich um einen lautgesetzlichen Vorgang handelt, und zwar um einen solchen, der zunächst zwar ursprüngliches λλ ergreift, dann aber auch ursprünglich einfaches, erst durch Einfluß des Tones sekundär gedehntes, z. B. *ὄλιτος* < *ὄλος*, *σάλτα* < *σάλα*, *καύκαλιον* < *καύκαλον*, *λαίταγί* < *λαλαί* (aber *καός*, *συός* < *χυός* etc.).

Anmerkung. Die sämtlichen unter 1—8 angeführten Konsonantenerscheinungen vermag ich im Mittellgriechischen noch nicht nachzuweisen.

#### 9. Erhaltung, bezw. Neuentwicklung gedehnter Aussprache bei Doppelkonsonanten.

Es gelten für diese in Kalymnos, Astypalaea, Kos und Syme die gleichen Gesetze, die schon Hatzidakis (IF. II, 389 ff.) für Ikaros, Rhodos und Cypern erwiesen hatte, nämlich die, daß a) die schon im Altgriech. gedehnten Nasale, Liquiden und Sibilanten im Inlaut erhalten, b) ursprünglich einfache Dauerlaute durch Einfluß des Tones nachträglich gedehnt werden und c) dieselben Laute sowie die Spiranten (βγδ—φχθ) in der Wortfuge, bei letzteren auch im Wortinnern, durch ein vorhergehendes, assimiliertes ν gedehnt werden, wo dieses im Gemeingriech. spurlos schwindet.

Am seltensten sind die beiden ersten Fälle: Erhaltung doppelter und spontane Dehnung einfacher Dauerlaute; auf Kalymnos, Kos und Syme begegnete sie mir nur für λ und ν, z. B. in *ἄλλος*, *πολλά*, *φύλλο*, *τὸ ἴνι*, *ζώννω*, *πανί*; sekundär in *καλλά*, *πολλύ*, *ἐλλίος*, *ὄλλα*, *ἀνοίω*, *πίννω*, *φτάννω* etc.

Ebenso: *ἄλλος*, *λάλλη*, *μαλλί*, *πολλές*, *στέλλος*, *χάλλισμα* etc. auf Ikaros (IF. II, 390 f.), *βάλλω*, *στέλλω*, *γαλλός*, *ἐλλίον*, *ὄλλα*, *ἀφάννω*, *ἀνοίω*, *πίννω* etc. auf Rhodos (IF. II, 390 f.), Karpathos (BCH. 4, 367) und Cypern: *ἀνοίω* < *ἀνοίγω* Sakell. II, 453. *κινῶ* < *κινῶ* ebd. 592. *κλάννω* < *κλάνω* 593. *χιόννιν* < *χιόνιν* 861. (*ὀλλός* < *ὀλίγος* 637. *πίννω* < *πίνω* 733. *πολλές* < *πολές* 749. *-έννω* < *-ένω*; *-ώννω* < *-ώνω*).

Spontane Dehnung stimmloser Spiranten scheint auf unserer Inselgruppe nicht vorzukommen, wohl aber auf Cypern, z. B. in *ἀνάθ-θεμαν* < *ἀνάθεμα* 445. *βήχχας* zu *βήχα* (Akk.) 488. *ζόφφος* < *ζόφος* 552. *κρίθθάριν* 621. *πόθ-θεν* < *πόθεν* 745.

Zur Erklärung der spontanen Konsonantendehnung siehe J. Schmitt, IF., Anz. XII, 22 f.



Über die Verdoppelung von Tenues s. oben Sp. 61 f.

Häufiger ist die aus Assimilation entstandene Dehnung von Dauerlauten, besonders von Spiranten, in der Wortfuge und im Wortinnern.

Es wird also in Kalymnos, Astypalaea, Kos und Syme sowohl  $\nu\delta$ ,  $\nu\zeta$ ,  $\mu\beta$  zu  $\delta\delta$ ,  $\zeta\zeta$ ,  $\beta\beta$  wie auch  $\nu\theta$ ,  $\gamma\chi$ ,  $\mu\varphi$ ,  $\nu\sigma$  zu  $\theta\theta$ ,  $\chi\chi$ ,  $\varphi\varphi$ ,  $\sigma\sigma$ , und zwar in der Wortfuge (zwischen Artikel und Subst.) wie im Wortinnern.

$\nu\delta > \delta\delta$ : τὸδ δάσκαλο < τὸν δάσκαλον, τῆδ Δεύτερα, μιὰδ δούλα < μιὰν δούλαν, δὲδ δουλεύω < δὲν δουλεύω;

$\nu\zeta > \zeta\zeta$ : τῆζ ζάχαρι < τὴν ζάχαρι, τὸζ ζάλισε < τὸν ζάλισε, νὰ μῆζ ζήσω < νὰ μὴν ζήσω;

$\mu\beta > \beta\beta$ : μιὰβ βόλτα < μιὰν βόλταν, 'ς τὸβ βυθὸ < 'ς τὸν β., μῆβ βιάζεσαι < μὴν βιάζεσαι; συββουλεύω < συμβουλεύω, συββαίνει < συμβαίνει.

$\nu\theta > \theta\theta$ : δὲθ θέλω < δὲν θέλω, τὸθ θωρῶ < τὸν θωρῶ, τῆθ θάλασσα < τὴν θάλασσαν, γροθθός < γρόνθος, ξαθθός < ξανθός, ἀθθίζω < ἀνθίζω, -ἀθθῆρα < -ἀνθῆρα.

$\gamma\chi < \chi\chi$ : 'ς τῆχ χώρα < 'ς τὴν χώραν; τὸχ χορὸ < τὸν χορὸ; νὰ τὸχ χαρῆς! < νὰ τὸν χαρῆς! δὲχ χωρεῖ < δὲν χωρεῖ; συνάχχι < συνάχι.

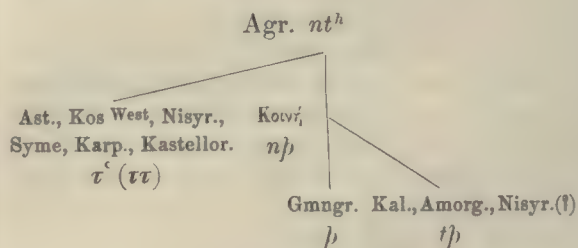
$\mu\varphi > \varphi\varphi$ : τὸφ φίλο < τὸν φίλον, μιὰφ φορὰ, τῆφ φωνή, (δ)ῆφ φελᾶ < δὲν (ὠ)φελεῖ; ἡ νύφφι < νύμφη, τὰφφάλι < ὀμφαλός, ὁ γόφφος < ὁ γόμφος.

Ebenso in Rhodos und Ikaros (IF. II, 391 f.), Karpathos (Μανωλ. 167), Cypern (Αθηνᾶ 6, 169 f.). Für das Cypriische vgl. noch folgende Beispiele aus Sakellarios, Κυπρ., Bd. 2: ἀθθίζω, ἀθθός < ἀνθίζω, -ός 434. ἀθθρωπος < ἀνθρωπος 434. ἀθθνμίζω < ἐνθνμίζω 434. ἀσυχώρητος < ἀσυχώρητος 477. ἀφφάλιν < ὀμφάλιον 481. γροθθός < γρόνθος 515. ξαθθός < ξανθός 678. παθθαίνω < πανθάω 707. πεθθερός < πενθερός 724. πλιθθάριν < πλινθάριν 740. συφφέρι < συμφέρι 812. σύφφωνος < σύμφωνος 812.

Anmerkung. Für  $\nu\theta$  geht neben der lautgesetzlichen Entwicklung zu  $\theta\theta$  auf einem großen Teile unse-

res Gebietes eine andere in ihren Ursachen noch nicht aufgeklärte zu  $\tau'$ , bzw.  $\tau\theta$  her. Dieser Wandel deckt sich in seinem Wesen wie in seiner Verbreitung genau mit dem entsprechenden von einfachem  $\theta$  (s. oben Sp. 62), d. h.  $\tau'$  statt  $\nu\theta$  wird gesprochen auf Astypalaea, dem westlichen Kos und auf Syme,  $\tau\theta$  statt  $\nu\theta$  dagegen wieder auf Kalymnos, wo ich ihn selbst beobachtete; außerdem wird  $\tau\tau$  bezeugt für Nisyros, Karpathos und Kastellorizo (Syll. Mv. I, 256, 276, 278; Syll. 21, 321, Nr. 292), wo diese Schreibung aber offenbar nur ein mangelhafter graphischer Ausdruck für  $\tau'$  ist,  $\tau\theta$  für Amorgos (IF. VII, 5 f.), zum Teile auch für Nisyros (nach Syll. 19, 191: ἀτθός). Wir finden also  $\tau'$  statt  $\nu\theta$  auf Astyp., Kos<sup>west</sup>, Nisyros, Syme, Karpathos und Kastellorizo, z. B. in ἀττούσα < ἀνθοῦσα, ξαττός < ξανθός, πεττερός < πενθερός, πλυττῆ < πλυνηθῆ, ματταίνω < μανθαίνω etc., andererseits  $\tau\theta$  statt  $\nu\theta$  auf Kalymnos, Amorgos und Nisyros (?), z. B. ἀτθβολή < ἀνθιβολή, ματθαίνω < μανθαίνω, ἐτθνμοῦμαι < ἐνθνμοῦμαι, ροβέτθια < ροβένθια (= ἐρεβίνθια).

Was die Erklärung dieser abweichenden Entwicklung betrifft, so nimmt Kretschmer, der Lesb. Dial. Sp. 169 diese Gruppe ebenfalls behandelt, eine innerlich zusammenhängende Reihe an, für die er aber drei verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten offen läßt. Gegenüber dieser etwas künstlichen Annahme möchte ich lieber an eine lautliche und örtliche Differenzierung glauben, derart, daß sich, von  $\nu\theta$  (=  $nt^h$ ) ausgehend, einerseits durch Entspirierung und Assimilation  $\tau\tau$ , andererseits, wie im Gmng., mit Spirantisierung  $\beta\theta$  entwickelt hat, welch letzteres dann, wie  $\sigma\sigma$  auf Astyp., Patmos, Kasos und Karp., ein  $t$  aus sich absonderte und so zu  $t\theta$  wurde. Die Entwicklung würde sich nach dieser Auffassung also so darstellen:



### III. Lauterscheinungen, die bisher nur auf der westlichen Inselgruppe beobachtet wurden.

Hier kommen nur zwei Lautentwicklungen in Frage, nämlich 1. Entfaltung von  $u$  zwischen

Konsonanten; 2. Mouillierung von  $lj$  vor Vokalen zu  $j$ .



### 1. Entfaltung von u (o) zwischen Konsonanten.

κουθρός < ἐχθρός Andr.<sup>1)</sup> σοφραΐδα < σφραγίδα Andr.<sup>2)</sup> φέσκουλο < σεῦτλον (mit reziproker Metath.) Myk., Siph.

### 2. Mouillierung von -lja zu -ja.

Diesen Vorgang kann ich auf unserem Gebiete bisher nur für Siphnos nachweisen, z. B. in ἐγά < ἐλιά; δουγά < δουλειά; βασιγιάς < βασιλιάς; ἀμπέλι, aber im Plur. ἀμπέγια; μαλλί,

aber μαγά; γήμιος < γήλιος; περιβόλι, aber περιβόγια; πουλλί, aber πουγά.

Ebenso auf Samothrake, z. B. γήμιος < ήλιος. ξηγίς < ξυλίς. αἶγοι < αἶλοι etc. (nach Conze, Reisen auf den Inseln des thrak. Meeres, S. 52f.). Der gleiche Vorgang bei r auch auf Mytilene (Dorf Telonia), z. B. ουγιάς < βουριάς (P. Kretschmer, Lesb. Dial. § 35).

In einigen Wörtern bemerkte ich, ebenfalls auf Siphnos, Verdickung des j zu gj, z. B. κάγγο < κάγο, κάλλιο; σιεγγάρι < σιεγάρι, στελιάρι.

Anmerkung. Auch diese beiden Lautwandlungen weiß ich im Mittelgriechischen noch nicht nachzuweisen.

## Zweiter Abschnitt. Lautanalyse.

Aus der vorstehenden Übersicht ergibt sich, daß die weitaus überwiegende Zahl der Lauterscheinungen auf beide Inselgruppen sich verteilt, sowie daß an den Erscheinungen jeder Gruppe Cypern und Kreta — jenes für die östliche, dieses für die westliche — in hervorragendem Maße beteiligt sind. Nach dem, was in der Einleitung über das Verhältnis der Mundarten dieser zwei Hauptinseln zu denen der übrigen Inseln des Ägäischen Meeres gesagt wurde, wird jetzt alles darauf hinauslaufen, den Nachweis zu führen, daß unsere Mundarten im Grunde nichts weiter sind als die Summe einer Synthese des cyprischen und kretischen Dialektes, wobei je nach der Lage der einzelnen Inseln, bezw. Inselgruppen, bald der eine, bald der andere überwiegen wird.

Cypern und Kreta wird also der Augenpunkt sein müssen, unter dem wir unser gesamtes Material zu betrachten haben, indem wir einerseits zusehen, wie sich dieses in eine cyprische und kretische Gruppe gliedert, und andererseits, wie die so festgestellte cyprische und kretische Dialektzone sich über unser Gebiet im ganzen wie im einzelnen verbreitet. Danach wird sich unsere Untersuchung in drei Teile gliedern: der erste sucht die angeführten Lauterscheinungen auf entsprechende cyprische und kretische zurückzuführen; der zweite hat zum Gegenstande die Ausdehnung der cyprischen und kretischen Dialektzone auf unsere beiden Inselgruppen im ganzen, der dritte behandelt ihre Kreuzung auf den einzelnen Inseln.

### I. Prüfung des Lautmaterials mit Rücksicht auf seinen cyprischen oder kretischen Ursprung.

Um zunächst eine klare Übersicht über die Gesamtverbreitung einer Lautentwicklung

<sup>1)</sup> Vgl. ὄχουθρός Kreta (Erot. 4, 880).

<sup>2)</sup> Vgl. σοφραΐδα Thera (Heracl. 136). — Ferner γουκαριστῶ < γκαριστῶ Kreta (s. Thumb, Hdb. § 7, 2). Für Amorgos weiß Thumb (IF. VII, 36) die u-Epenthese nicht nachzuweisen, was zu den sonstigen Charakteristiken dieses Dialektes nur passen würde.

zu ermöglichen, wird es sich empfehlen, das gesamte Material noch einmal in Form einer Tabelle zusammenzustellen, die die Art der Lauterscheinung, ihre Verbreitung auf sämtlichen Inseln beider Gruppen und ihre Darstellung an einem möglichst weitverbreiteten typischen Beispiel angibt. Hieraus wird sich sodann ergeben, welche Erscheinungen beider

Gruppen auf Cypern, welche auf Kreta, und welche auf beiden Inseln zugleich vorkommen. Festzustellen, welches der eigentliche Herd

dieser letzteren ist, wird die Hauptaufgabe dieses Teiles sein.

| Art der Erscheinung   | Verbreitungsgebiet  |  | Musterbeispiel            |
|---|---|--|---------------------------|
|   | im Osten  | im Westen  |                           |
| Schwächung von $\alpha > \varepsilon$ . . . . .                     | Cypern, Karp., Kastellor., Astyp., Samos                  | Myk., Siph., Nax., Amorg., Thera, Syra                       | <i>σεράντα</i>            |
| Hebung von $\alpha > \sigma$ . . . . .                              | Ikaros, Astyp., Kos                                       | Andr., Siph., Ser., Syra, Nax., Kreta                        | <i>σο(ν)μάρι</i>          |
| Schwächung von $e > i$ . . . . .                                    | Kal., Kos, Syme, Rhod., Karp., Kastellor., Cypern         | Myk., Amorg., Thera, Kreta                                   | <i>κιλιδῶ</i>             |
| Hebung von $e > \sigma$ . . . . .                                   | Sam., Ikar., Kal., Kos, Karp., Kastell., Cypern           | Andr., Myk., Siph., Syra, Amorg., Thera, Kreta               | <i>ποτόνι, πορπατῶ</i>    |
| Assimilation von $\varepsilon$ an $\alpha$ . . . . .                | Sam., Kal., Kos, Syme, Karp., Ikar., Cypern               | Andr., Myk., Siph., Syra, Nax., Amorg., Kreta                | <i>θαραπεύω</i>           |
| Schwächung von $i > \varepsilon$ . . . . .                          | Ikar., Kal., Kos, Syme, Rhod., Karp., Cypern              | Andr., Siph., Ser., Myk., Syra, Nax., Amorg., Thera, Kreta   | <i>ἄχερο</i>              |
| Hebung von $i (= v)$ zu $u$ . . . . .                               | Ikar., Sam., Kal., Astyp., Kos, Syme, Rhod., Cypern       | Andr., Myk., Siph., Kythn., Syra, Nax., Thera, Kreta         | <i>χρονσός</i>            |
| Hebung von $i (= \eta, \iota)$ zu $u$ . . . . .                     | Kal., Ler., Astyp., Kos, Syme, Karp., Cypern              | Andr., Myk., Siph., Syra, Amorg., Thera, Kreta               | <i>καλλονοργῶ</i>         |
| Entwicklung von inl. $i$ . . . . .                                  | Sam., Kal., Kos, Syme, Rhod., Karp., Cypern               | Andr., Myk., Siph., Syra, Kythn., Nax., Amorg., Kreta        | <i>χιλιμιντῶ</i>          |
| Schwund von inl. $i$ . . . . .                                      | Ikar., Kal., Astyp., Kos, Syme, Karp., Kastellor., Cypern | Andr., Myk., Syra, Nax., Thera, Kreta                        | <i>περβόλι</i>            |
| Hebung von $o$ zu $u$ . . . . .                                     | Kal., Kos, Syme, Rhod., Karp., Kastellor., Cypern         | Myk., Siph., Ser., Syra, Nax., Amorg., Thera, Kreta          | <i>οῦλος, βουθῶ</i>       |
| Schwächung von $o$ zu $e$ . . . . .                                 | Ikar., Kal., Kos., Syme, Rhod., Karp., Kastellor., Cypern | Myk., Siph., Ser., Kythn., Amorg., Thera, Kreta              | <i>πεντικός, φρένιμος</i> |
| Schwächung von $u$ zu $o$ . . . . .                                 | Kal., Astyp., Kos, Syme (Cypern)                          | Myk., Siph., Syra, Nax., Amorg., Kreta                       | <i>ὄρ(ι)ά</i>             |
| Schwund von inl. $u$ . . . . .                                      | Sam., Kal., Syme, Karp., Cypern                           | Andr., Myk., Siph., Nax., Amorg., Thera, Kreta               | <i>ἀκλουθῶ</i>            |
| Ersetzung von anl. $e$ durch $\alpha$ . . . . .                     | Kos, Cypern   | Andr., Siph., Ser., Syra, Nax., Kreta                        | <i>ἀμπολή</i>             |
| Assimilation von anl. $e$ zu $\alpha$ . . . . .                     | Sam., Kal., Kos, Syme, Rhod., Karp., Cypern               | Andr., Myk., Siph., Syra, Kythn., Nax., Amorg., Thera, Kreta | <i>ἀλαφρός</i>            |
| Ersetzung von anl. $e$ durch $o$ . . . . .                          | Kos, Cypern   | Andr., Myk., Kreta   | <i>ὄρπίζω</i>             |
| Schwächung von anl. $o$ zu $e$ . . . . .                            | Ikar., Kal., Astyp., Kastellor., Karp., Cypern.           | Andr., Myk., Siph., Syra, Amorg., Thera, Kreta               | <i>ἐλίος, ἔψιμος</i>      |
| Ersetzung von anl. $o$ durch $\alpha$ . . . . .                     | Ikar., Kal., Kos, Rhod., Cypern                           | Andr., Myk., Siph., Syra, Amorg., Thera, Kreta               | <i>ἀρτέκι</i>             |
| Vorschlag von $\alpha$ . . . . .                                    | Kal., Kos, Syme, Rhod., Sam., Ikar., Karp., Cypern        | Andr., Myk., Siph., Ser., Nax., Kythn., Amorg., Thera, Kreta | <i>Ἄνεράϊδα</i>           |
| Schwund von anl. $\alpha$ . . . . .                                 | Kal., Kos, Syme, Rhod., Ikar., Kastellor., Cypern         | Amorg., Syra, Kreta  | <i>νοίγω</i>              |
| Schwund von anl. $i$ . . . . .                                      | Ikar., Astyp., Kos, Cypern                                | Syra, Amorg., Kreta  | <i>ἄνι</i>                |
| Entwicklung von $j$ . . . . .                                       | Sam., Ikar., Astyp., Kos, Karp., Cypern                   | Andr., Siph., Syra, Kythn., Kreta                            | <i>γαίμα</i>              |
| Schwächung von $\varepsilon\alpha > \iota\alpha$ . . . . .          | Kos, Karp., Cypern  | Siph., Ser., Nax., Amorg., Thera                             | <i>μειόλος</i>            |
| Wandel von $\varepsilon\alpha > \varepsilon$ . . . . .              | Sam., Kal., Kos   | Syra, Myk., Kythn., Kreta                                    | <i>βασιλές</i>            |
| Doppelkons. + $\iota\alpha, \iota\sigma < \alpha, \sigma$ . . . . . | Sam., Kal., Ikar., Kos, Karp.                             | Andr., Myk., Nax., Thera, Kreta                              | <i>ἄζος</i>               |



| Art der Erscheinung  | Verbreitungsgebiet   |  | Musterbeispiel        |
|--|--|--|-----------------------|
|  | im Osten   | im Westen  |                       |
| Kons. + <i>α</i> > -σα . . . . .                             | Kal., Kos, Astyp.  | Amorg., Thera, Kreta   | σπίσα                 |
| " <i>αυ</i> > α . . . . .                                    | Amorg., Nax., Thera  | Sam., Ikar., Astyp., Karp.   | ἀτός                  |
| <i>αἰ, οἶ</i> > α, ο . . . . .                               | Ikar., Kal., Astyp., Kos, Syme,<br>Rhod., Karp., Cypern                          | Amorg., Thera  | ἀδόντι                |
| Wechsel von stimmhaften Spi-<br>rauten . . . . .             | Ikar., Kal., Astyp., Kos, Syme,<br>Rhod., Karp., Kastellor.,<br>Cypern           | Myk., Siph., Ser. (Kreta)  | τροβόνδι              |
| Wechsel stimmloser Spiranten                                 | Sam., Ikar., Kal., Astyp., Kos,<br>Syme, Nisyros, Rhod.,<br>Cypern               | Andr., Siph., Myk., Nax.,<br>Kythn., Amorg., Thera,<br>Kreta       | φηκίρι<br>χρονουγός   |
| Schwund von inl. <i>γ</i> vor dunk-<br>len Vokalen . . . . . | Ikar., Kal., Astyp., Kos, Syme,<br>Rhod., Karp., Cypern                          | Andr., Myk., Siph., Ser., Nax.,<br>Kythn., Amorg., Thera           | ἄουσιος               |
| Schwund von inl. <i>β</i> . . . . .                          | Kal., Kos, Ikar., Rhod., Karp.,<br>Kastellor., Cypern                            | Andr., Siph., Ser.   | φασάμου               |
| Wandel von <i>ζ</i> zu <i>dζ</i> . . . . .                   | Patm., Astyp., Kos <sup>west</sup> , Syme,<br>Karp.                              | Siph., Kimolos   | παύργζω               |
| Wandel von <i>σ</i> und <i>χ</i> zu <i>δ</i> .               | Patm., Kos., Nisyros, Cypern   | Siph., Amorg., Syra  | κροδί<br>ζέρι<br>σέρι |
| Wandel von <i>χ'</i> zu <i>σ</i> . . . . .                   | Kal., Astyp., Kos <sup>ost</sup> , Kastellor.                                    | Syra   | σπίθια                |
| Wandel von <i>τια</i> > <i>θια</i> . . . . .                 | Ikar., Patm., Kos, (Cypern)  | Andr., Ser., Naxos, Thera,<br>Kreta                                | σπίθια                |
| Aspiration von <i>π, κ, τ</i> . . . . .                      | Kal., Astyp., Kos <sup>west</sup> , Ikar.,<br>Rhod., Karp., Cypern               | Siph., Ser.  | σπ'ο. σπ'ί'ι          |
| Wandel von <i>θ</i> > <i>τ'</i> . . . . .                    | Kal., Astyp., Kos <sup>west</sup> , Syme,<br>Tilos, Karp., Kastellor.,<br>Cypern | Amorgos  | πει'ερός              |
| Wandel von <i>μ</i> > <i>β</i> . . . . .                     | Ikar.  | Siph.  | —                     |
| " " <i>β</i> > <i>μ</i> . . . . .                            | Ikar., Syme, Rhod., Kreta  | ?  | —                     |
| " " <i>π</i> > <i>μ</i> . . . . .                            | Cypern   | Thera  | —                     |
| " " <i>ρθ, ρχ</i> > <i>ρτ, ρκ</i>                            | Sam., Kal., Astyp., Kos, Ikar.,<br>Rhod., Karp., Cypern                          | Andr.<br>(Kreta)   | ἀρχί, ἤρτα            |
| <i>λ + κπιμ ν</i> > <i>ρ + κπιμν</i> . . .                   | Kal., Astyp., Kos, Karp.,<br>Cypern  | Siph., Syra, Thera, Kreta <sup>ost</sup>                           | χαρκός<br>βερμένος    |
| Wandel von <i>γκ, μπ, ντ</i> > <i>γβδ</i>                    | Sam., Kal., Kos, Syme  | Andr., Myk., Siph., Nax.,<br>Thera, Syra, Kreta                    | πέδε, κουβί, ἀγελοσ   |
| Wandel von <i>μβ</i> > <i>ββ</i> . . . . .                   | Kal., Kos, Cypern  | Andr., Myk., Siph., Syra,<br>Thera, Kreta                          | ανββουλί              |
| Metathese von <i>ρ</i> . . . . .                             | Sam., Kal., Kos, Syme, Ikar.,<br>Rhod., Cypern                                   | Andr., Myk., Siph., Ser., Nax.,<br>Kythn., Thera, Amorg.,<br>Kreta | ἀδρερός<br>γρωτίζω    |
| Dissimilation . . . . .                                      | Sam., Ikar., Kal., Kos, Syme,<br>Rhod., Karp., Cypern                            | Andr., Myk., Siph., Ser., Syra,<br>Nax., Amorg., Thera             | παναθήρι<br>πικαθήρι  |

### A. Cyprische Lauterscheinungen.

Um diese zu gewinnen, sondern wir aus unseren beiden Reihen diejenigen Erscheinungen aus, die auf Cypern nachgewiesen sind, auf Kreta aber nicht. Dann kommen wir auf folgende:

1. Schwächung von *α* zu *ε*.
2. Wandel von *αἰ* und *οἶ* zu *α* und *ο*.

### 3. Wechsel stimmhafter Spiranten.

4. Schwund von *β* und *δ* zwischen Vokalen.
5. Wandel von *σ* und *χ* zu *δ*.
6. Aspiration von *π, κ, τ*.
7. Wandel von *θ* zu *τ'*.
8. Wandel von *π* zu *μ*.
9. Wandel von *ρθ, ρχ* zu *ρτ, ρκ*.

### B. Kretische Lauterscheinungen.

Umgekehrt müssen wir zur Feststellung der auf Kreta zurückgehenden Erscheinungen diejenigen aussondern, die nur hier nachweisbar sind. Das sind folgende:

1. Verdampfung von  $\alpha$  zu  $o$ .
2. Wandel von  $\acute{\epsilon}\alpha$  zu  $\acute{\epsilon}$ .
3. Wandel von Doppelkons. +  $\iota\alpha$  zu Doppelkons. +  $\alpha$ .
4. Wandel von Kons. +  $\iota\alpha >$  Kons. +  $\sigma\alpha$ .
5. Wandel von  $\gamma\kappa \mu\pi \nu\tau >$   $gbd$ .

### C. Cyprisch-kretische Lauterscheinungen.

Für diese wird es darauf ankommen, sie auf ihren cyprischen, bezw. kretischen Ursprung zurückzuführen. Wir stellen zunächst die für beide Inseln übereinstimmenden Lauterscheinungen zusammen. Alsdann erhalten wir folgende:

1. Schwächung von  $e$  zu  $i$ .
2. Schwächung von  $i$  zu  $e$ .
3. Hebung von  $i$  ( $= v$ ) zu  $u$ .
- 3<sup>a</sup>. Hebung von  $i$  ( $= \iota, \epsilon\iota, \eta$ ) zu  $u$ .
4. Entwicklung von inlautendem  $i$ .
5. Schwund von inlautendem  $i$ .
6. Schwächung von  $o$  zu  $u$ .
7. Schwächung von  $o$  zu  $e$ .
8. Schwächung von  $u$  zu  $o$ .
9. Schwund von inlautendem  $u$ .
10. Assimilation von  $e$  an  $a$ .
11. Vorschlag und Schwund von  $a$ .
12. Entwicklung von  $j$  zwischen Vokalen.
13. Wechsel stimmloser Spiranten.
14. Wandel von  $-\tau\iota\alpha >$   $-\theta\iota\alpha$ .
15. Wandel von  $\lambda + \pi\kappa\iota\mu\nu >$   $\rho + \pi\kappa\iota\mu\nu$ .
16. Wandel von  $\mu\beta >$   $\beta\beta$ .
17. Metathese von  $\rho$ .

Von diesen 18 cyprisch-kretischen Erscheinungen sind 11 schon für die *κοινή* erwiesen:

1. Hebung von  $i$  ( $= v$ ) zu  $u$  (vgl. Verf., Untersuch. 23).
2. Schwächung von  $i$  zu  $e$  (a. a. O. 11).
3. Entwicklung von inlautend.  $i$  (a. a. O. 42).
4. Schwächung von  $o$  zu  $u$  (a. a. O. 15ff.).
5. Assimilation von  $e$  an  $a$  (a. a. O. 19ff.).
6. Vorschlag von  $a$  (a. a. O. 33ff.).
7. Entwicklung von  $j$  (a. a. O. 91f.).
8. Wechsel stimmloser Spiranten (84f.).

9. Wandel von  $\lambda + \pi\kappa\iota\mu\nu >$   $\rho + \pi\kappa\iota\mu\nu$  (a. a. O. 107 ff.).

10. Wandel von  $\mu\beta >$   $\beta\beta$  (a. a. O. 111 ff.).

11. Metathese von  $\rho$  (a. a. O. 110f.).

Diese scheiden also aus unserer Betrachtung aus, da sie über die Grenzen unseres Gebietes hinaus verbreitet und nicht für dessen Dialekt charakteristisch sind, und es bleiben nur folgende 7 übrig, deren Ursprung zwischen Cypern und Kreta schwankt:

1. Schwächung von  $e$  zu  $i$ .
2. Schwächung von  $o$  zu  $e$ .
3. Hebung von  $i$  ( $= \iota, \epsilon\iota, \eta$ ) zu  $u$ .
4. Schwächung von  $u$  zu  $o$ .
5. Schwund von inlautendem  $i$ .
6. Schwund von inlautendem  $u$ .
7. Wandel von  $-\tau\iota\alpha$  zu  $-\theta\iota\alpha$  ( $-\delta\iota\alpha$ ).

Es wird nun darauf ankommen, diese auf beiden Inseln gemeinsamen Punkte auf ihren wirklichen Ursprung zurückzuführen. Denn es ist doch wohl anzunehmen, daß diese Gemeinsamkeit nicht auf die Existenz einer älteren Dialektschicht zurückgeht — die der *κοινή* zuzuweisenden Elemente haben wir ja schon ausgeschieden — sondern auf frühere Wechselbeziehungen und dadurch bedingten Dialektaustausch zwischen den beiden größten griechischen Inseln.

Welche Kriterien bieten sich uns nun, um die Zugehörigkeit dieser Erscheinungen zu der einen oder anderen Insel zu bestimmen? — Zunächst ein geographisches, nämlich das des geographischen Mehrheitsverhältnisses zwischen beiden Inselgruppen: da nämlich die meisten cyprischen Erscheinungen auf der östlichen, die meisten kretischen auf der westlichen Gruppe sich sammelndrängen, so wird man aus dem Überwiegen einer Erscheinung z. B. auf der westlichen Gruppe auf ihren kretischen, aus dem in der östlichen auf ihren cyprischen Ursprung schließen dürfen.

Freilich ist dieses auf rein äußerlichen und oft vom Zufall abhängigen Tatsachen beruhende Kriterium nichts weniger als untrüglich und es ist daher ratsam, es durch ein anderes, nicht nur auf dem quantitativen, sondern dem qualitativen, den Sprachcharakter einer Insel, bezw. Inselgruppe berücksichtigenden Verhältnis aufgebauten, zu ergänzen. Wenn wir z. B. wissen,



daß eine Inselgruppe stark cyprischen Einflüssen ausgesetzt war, so werden wir eine Erscheinung, die auf ihr fehlt, auf einer benachbarten Inselgruppe aber vorkommt, auf Rechnung nicht des Cyprischen, sondern des Kretischen setzen müssen. Wenn z. B. eine fragliche Lautentwicklung auf Rhodos, Karpathos und Kos nicht vorkommt, wohl aber auf Kalymnos, Patmos und Ikaros, so dürfen wir sie als kretisch bezeichnen, weil die drei letzten Inseln stärkere Einwirkungen des kretischen Dialektes zeigen als die drei ersten.

Zu diesen beiden indirekten Kriterien kommt dann noch ein drittes direktes, nämlich ein chronologisches: das Vorkommen eines der strittigen Punkte in mittelalterlichen cyprischen Texten. Da der cyprische Dialekt früher literarisch fixiert wurde als der kretische, nämlich schon im 13./14. Jahrhundert, der kretische erst im 16., so dürfen wir eine in mitteleyprischen Texten belegte Lautform auch für den cyprischen Dialekt in Anspruch nehmen.

Mit Hilfe dieser drei Anhaltspunkte versuchen wir jetzt die obigen sieben zweifelhaften Lauterscheinungen auf ihren Ursprung zurückzuführen.

1. Die Schwächung von *e* zu *i* war nachzuweisen auf 7 Inseln der östlichen und 4 der westlichen Gruppe, und zwar in jener auf den südöstlichen Inseln von Kastellorizo bis Kalymnos. Jenes quantitative und dieses qualitative Verhältnis spricht für cyprischen Ursprung. Dazu finden wir nun in der mitteleyprischen Chronik das Machaeras z. B. 25, 18 die Form *ἀνηψιός* statt *ἀνεψιός*, ferner *ἔστι* statt *ἔστε* (3, 8); sodann in den sog. rhodischen Liebesliedern, deren Sprache mit der cyprischen nahe verwandt ist, z. B. *κλαδῶ* (18, 8. 77, 4. 92, 1) und *πιπόνν* (51, 7), wie es noch heute in Cypern heißt (s. oben Sp. 29). Alles führt uns also auf Cypern als den Ausgangspunkt dieses Lautwandels. Übrigens weist hier schon das reine Quantitätsverhältnis nach Osten, in dem 11 cyprischen Formen nur eine kretische gegenübersteht (*κλαδῶ*), die höchstwahrscheinlich ostkretisch ist, wie auch ihr Vorkommen im Erotokritos beweist.

2. Verdampfung von *i* (= *i*, *i*, *ei*) zu *u* wurde auf 6 Inseln der östlichen und 7 der westlichen Gruppe nachgewiesen. Das Quan-

titätsverhältnis hilft uns also nicht viel. Dagegen haben wir zwei Kriterien dafür, daß der Wandel nicht wohl kretisch sein kann, nämlich 1. daß nur einmal eine kretische Form (*καλλουργῶ*) belegt ist gegenüber drei cyprischen; 2. daß es auf dem nachweislich von Kreta aus besiedelten Karos und in dem westlichen Teile von Kos z. B. heißt *λειτροῦῶ*, bezw. *λειτριά*, ferner *φενάρι* auf Kos, während *λουτρονιά* auf Kos<sup>ost</sup>, Siphnos, Syra, Amorgos und Thera belegt ist, also zwar vorwiegend auf Inseln der Westgruppe, aber gerade auf solchen, die nachweislich stark östliche Charakteristika zeigen. Nach dem bisherigen Stande unserer Kenntnis möchte ich also den Wandel als cyprisch bezeichnen, falls er nicht noch einmal in größerem Umfange aus Westkreta bekannt wird. Ostkretisch ist er jedenfalls nicht, und das muß uns im Zusammenhange mit den übrigen Kriterien bestimmen, ihn vorläufig Cypern zuzuweisen, wenn er auch in dessen mittelalterlichen Texten nicht nachweisbar zu sein scheint.

3. Schwächung von *o* zu *e*. Die Verbreitung ist auch hier in beiden Gruppen ziemlich gleichmäßig (8 Inseln der östlichen gegen 7 der westlichen Gruppe). Es muß hier unterschieden werden zwischen dem Wandel in betonter und in unbetonter Silbe. Im ersteren Falle ist die Entscheidung nicht schwierig. Das Musterbeispiel *φρένιμος* fehlt bisher für Kreta, ist dagegen für Cypern sowohl in dessen heutigem wie in seinem mittelalterlichen Dialekte nachgewiesen (Chron. des Mach. 3, 9). Für den Wandel in unbetonten Silben — nur hier kann man ja von einem wirklichen Wandel reden — ist eine direkte Entscheidung nicht möglich, da für beide Inseln nur je ein Beispiel vorliegt: *προσερινός* (Kreta) und *πρόσειψι* (Cypern). Auf den übrigen Inseln kommt der Wandel vor: im Osten auf Ikaros, Kalymnos, Kos, Karpathos, Nisyros, Rhodos, Kastellorizo; im Westen auf Andros, Mykonos, Kythnos und Thera. Das reine Mehrheitsverhältnis würde also den Ausschlag für den Osten geben.

4. Schwächung von *u* zu *o*. Hieran sind im Osten beteiligt Kalymnos, Kos, Syme, im Westen Mykonos, Siphnos, Syra, Amorgos, Thera, Kreta. Die östlichen Inseln stehen also nicht nur an Zahl hinter den westlichen er-

heblich zurück, sondern die Erscheinung selbst steht hier auch ziemlich wurzellos da, indem die für den östlichen Ursprung ausschlaggebendsten Inseln Rhodos, Karpathos und Cypern selbst fehlen. Man kann vielmehr deutlich verfolgen, wie z. B. die Worte *βότυρον* und *δρά* mit ihren Spielformen von Kreta aus sich über die Westgruppe verbreitet haben und von da im Begriffe waren, in die Ostgruppe einzudringen, von der sie aber nur einen kleinen Teil ergriffen haben. Wir müssen also diesen Wandel als kretisch betrachten.

5. Schwund von *i* zwischen Konsonanten. Hier liegen die Dinge trotz der äußerlich fast gleichen Verteilung auf beiden Gruppen günstiger. Einmal überwiegen die Beispiele in der westlichen Gruppe die der östlichen an Zahl bei weitem, insbesondere die der kretischen gegenüber der der cyprischen. Aber auch die wenigen der östlichen Gruppe lassen sich leicht auf die der westlichen zurückführen, z. B. *περβόλι*, das von Ikaros, Kos<sup>West</sup>, Syme und Cypern zu belegen ist, findet sich auch auf Mykonos und Kreta; cypr. *'κοσπέντε* findet sein Gegenstück in kret. *είκοσπέντε*, cypr. *σικαμινιά* in andr., mykon., nax. *σικαμινιά*. Ikarisches und koisches *στάρι* hat seine Entsprechung auf Andros, Mykonos, Amorgos, Syra und Kreta, koisches *περσότερο* auf Syra und Kreta. Wenn man ferner die zahlreichen Beziehungen zwischen den westlichen Inseln und Kreta ins Auge faßt, so wird man finden, daß die Fäden in Kreta zusammenlaufen.

6. Schwund von inlautendem *u*. Hier stehen 5 östliche gegen 6 westliche Inseln, unter den ersteren das stark nach Westen neigende Samos. Angesichts des durchgehenden Beispiels *ἀκλουθῶ* (Samos, Karp., Cypern, Andr., Siph., Kreta) könnte man über den Ursprung im Zweifel sein; die mittelecyprische Form *ἀκλουθῶ* (bei Mach. 78, 2) gibt aber den Ausschlag für Cypern.

7. Wandel von *-τια* zu *-θια* ist erwiesen: im Osten für Ikaros, Patmos, Kos<sup>West</sup> und Cypern, im Westen für Andros, Seriphos, Naxos, Thera, Kreta. Das Fehlen von Rhodos, Karpathos und Kastellorizo muß schon auffällig erscheinen, dazu kommt die größere Zahl von Belegen für die Inseln der westlichen Gruppe,

besonders für Thera und Kreta, endlich das Fehlen mittelecyprischer Belege, was alles zusammen auf kretischen Ursprung schließen läßt.

Die sieben fraglichen Lautentwicklungen verteilen sich hiernach so:

#### Auf Cypern kommen:

- Schwächung von *e* zu *i*.
- Verdampfung von *i* zu *u*.
- Schwund von *u* zwischen Konsonanten.

#### Auf Kreta kommen:

- Schwund von *i* zwischen Konsonanten.
- Wandel von *-τια* zu *-θια*.
- Schwächung von *u* zu *o*.

Unentschieden bleibt also nur noch die Herkunft der Schwächung von *o* zu *e*.

Fassen wir nun, um den Anteil jeder der beiden Inseln an den vorgeführten Lauterscheinungen zu bestimmen, die bisherigen Teilergebnisse zusammen, indem wir für Cypern die nur auf die östliche Inselgruppe beschränkten und daher jenem zugehörigen Erscheinungen dazu nehmen, so erhalten wir:

#### A. Für Cypern.

1. Schwächung von *a* zu *e*.
2. Schwächung von *e* zu *i*.
3. Verdampfung von *i* zu *u*.
4. Schwund von *u* zwischen Konsonanten.  
4<sup>a</sup>. *εα* > *εια*.
5. Wandel von *αι*, *οι* zu *α*, *ο*.
6. Aufhebung der Mouillierung in *-νος*.
7. Entwicklung von *κ(g)* zwischen Konsonanten und der Endung *-ια*.
8. Wechsel stimmhafter Spiranten.
9. Wechsel stimmhafter und stimmloser Spiranten.
10. Schwund stimmhafter Spiranten zwischen Vokalen.
11. Wandel von *σ* und *χ* zu *δ*.
12. Aspiration von *πκτ*.
13. Erhaltung der Aspirata *θ*.
14. Wandel von *π* zu *μ*.
15. Wandel von *βγ*, *βδ*, *γδ*, *ρχ*, *ρδ* zu *ργ*, *ρδ*, *υγ*, *υδ*, *γδ*.
16. Wandel von *ρχ*, *ρθ* zu *ρκ*, *ρτ*.
17. Wandel von *υj* zu *υz*.
18. Wandel von *σφ* zu *σπ*.



19. Wandel von  $\sigma\kappa$  zu  $\delta$ .

20. Erhaltung, bzw. Neubildung gedehnter Konsonanten.

### B. Für Kreta.

1. Hebung von  $a$  zu  $o$ .
2. Schwächung von  $u$  zu  $o$ .
3. Schwund von  $i$  zwischen Konsonanten.
4. Entfaltung von  $u$  zwischen Konsonanten.
5. Wandel von  $\acute{\epsilon}\alpha$  zu  $\acute{\epsilon}$ .
6. Wandel von  $-\rho\epsilon\alpha$  zu  $-\rho\alpha$ .
7. Wandel von Doppelkonsonant oder Sibilant  $+i\alpha > \alpha$ .
8. Kons.  $+i\alpha > \text{Kons.} + \sigma\alpha$ .
9.  $-i\alpha > -\delta i\alpha$ .
10.  $\gamma\kappa, \mu\pi, \nu\tau > g, b, d$ .

C. Unentschieden bleibt noch die Herkunft folgender Erscheinungen.

#### a) Aus der westöstlichen Gruppe.

1. Schwächung von  $o$  zu  $s$ .
2. Wandel von  $\zeta$  zu  $d\zeta$ .
3. Wandel von  $\chi'$  zu  $\sigma$ .

#### b) Aus der östlichen Gruppe.

4. Wandel von  $\beta\gamma'$  zu  $\nu z$ .
5. Wandel von  $\lambda\lambda$  zu  $\lambda\tau$ .

#### c) Aus der westlichen Gruppe.

6. Wandel von  $-\lambda\alpha$  zu  $-\jmath\alpha$ .

Mit Ausnahme dieser 6 Lauterscheinungen haben wir also die übrigen 28 mit Hilfe unserer Methode zu lokalisieren versucht, soweit es mit den bisherigen Mitteln möglich war. Dabei

bemerke man, daß die Mehrzahl der kyprischen Erscheinungen konsonantischer, die der kretischen vokalischer Natur waren; unter den ersteren befanden sich 6 vokalische und 14 konsonantische Erscheinungen, unter den letzteren 6 vokalische und 2 konsonantische. Daher sind auch die Erscheinungen der Westgruppe viel weniger charakteristisch und in die Augen springend als die der Ostgruppe: jene zeigt besondere Abneigung gegen die Verbindung  $-j\alpha$  und sucht sie auf die verschiedenste Weise zu beseitigen, namentlich durch Wandel in einen Sibilanten, ferner gegen Nasale, andererseits treue Erhaltung und selbst Neuentwicklung von Spiranten. Die Ostgruppe zeigt im Gegenteil Abneigung gegen Diphthonge und gegen Spiranten (vgl. deren Verwechslung und Ausstoßung), dafür Vorliebe für Verschußlaute (man vergleiche die Entwicklung von  $-i\alpha$  nach Kons. zu  $-u\alpha$ , von  $\epsilon\gamma, \epsilon\delta$  zu  $\epsilon g, \epsilon d$ , von  $\epsilon\chi$  und  $\epsilon\theta$  zu  $\epsilon\kappa, \epsilon\tau, \sigma\varphi$  zu  $\sigma\pi$ ) und vor allem für Konsonantendehnung.

Die Westgruppe nähert sich also in ihrem Lautcharakter mehr dem gemeinneugriechischen Typus, die Ostgruppe mehr dem altgriechischen Typus, wenigstens in ihrer Vorliebe für gedehnte Konsonanten und Verschußlaute statt Spiranten in Konsonantengruppen; nur in der Behandlung der freistehenden Spiranten (Ausstoßung und Verwechslung) geht die kyprische Gruppe über die kretische und selbst über die gemeinneugriechische hinaus, wie sie überhaupt eine merkwürdige Mischung konservativer und fortschrittlicher Tendenzen zeigt, während die kretische Gruppe in ihrem Lautcharakter mehr ausgeglichen und abgeschliffen ist.

## II. Die Ausbreitung der cyprischen und kretischen Dialektzone auf die beiden Inselgruppen.

Nachdem versucht worden ist, aus unseren Lautentwicklungen eine cyprische und eine kretische Gruppe herauszulösen, so daß wir von einer cyprischen und einer kretischen Lautzone sprechen dürfen, wird es sich darum handeln, festzustellen, wie beide Zonen sich zu unseren beiden Inselgruppen verhalten, d. h. ob und in

welchen Fällen eine Zone auf ihre Gruppe beschränkt bleibt und in welchen sie auf die andere hinübergreift. Danach werden wir zu betrachten haben das Verhältnis der cyprischen Zone zur östlichen und westlichen, bzw. zu beiden Inselgruppen, sowie das der kretischen Zone zu denselben.

## I. Die cyprische Lautzone und ihre Verbreitung.

### A. Auf dem ganzen Gebiete kommt vor:

#### *In der östlichen Gruppe.*

1.  $\alpha > \varepsilon$ : Kastellor., Karp., Astyp., Sam.
2.  $\varepsilon > \iota$ : Kastellor., Karp., Rhod., Syme, Kos, Kalymn.
3.  $\iota (\varepsilon, \eta) > u$ : Karp., Syme, Kos, Ast., Kal.
4. Schwund von inl.  $u$ : Karp., Syme, Kal., Samos.
5.  $\alpha\acute{\iota}, \omicron\acute{\iota} > \alpha, \omicron$ : Karp., Rhod., Syme, Kos, Astyp., Kalymn., Ikar.
6. Wechsel von  $\beta\gamma\delta$ : Kastellor., Karp., Rhod., Syme, Kos, Kal., Ikar., Astyp.
7. Wechsel von  $\varphi\chi\theta$ : Rhod., Syme, Nisyr., Kos, Kal., Ast., Sam., Ikar.
8. Schwund von inl.  $\beta$ : Kastellor., Karp., Rhod., Kos, Kal., Astyp., Ikar.
9.  $\sigma, \chi > \check{\chi}$ : Kos, Nisyr, Patm.
10.  $\pi' \kappa' \tau'$ : Karp., Rhod., Syme, Kos<sup>West</sup>, Astyp., Kal., Ikar.
11.  $\theta > \tau'$ : Kastellor., Karp., Syme, Kos<sup>West</sup>, Til., Kal., Astyp.
12.  $\varrho\theta, \varrho\chi > \varrho\tau, \varrho\kappa$ : Karp., Rhod., Kos, Kal., Astyp., Sam., Ikar.

#### *In der westlichen Gruppe.*

- Myk., Siph., Amorgos, Naxos, Thera, Syra.  
Thera, Amorgos, Mykonos.
- Thera, Amorgos, Mykonos, Syra, Siph., Andr.  
Amorg., Nax., Myk., Siph., Andr.
- Thera, Amorg.
- Myk., Siph., Ser.
- Thera, Amorg., Nax., Myk., Kythnos, Siph., Andr.  
Andr., Siph., Ser.
- Amorg., Siph., Syra.  
Siph., Ser.
- Amorg.
- Andros.

### B. Nur in der östlichen Gruppe kommt vor:

1.  $-nos$  zu  $-vos$ : Karp., Kos., Kal., Astyp.
2.  $-ia$  zu  $-ia$ : Kastellor., Rhod., Kos., Astyp., Kal., Ikar.
3. Schwund von  $\delta$ : Kastellor., Karp., Nisyr., Kos, Kal., Ikar.
4. Wechsel von  $\beta\gamma\delta$  mit  $\varphi\chi\theta$ : Kastellor., Karp., Patm., Ikar.
5.  $\beta\gamma, \beta\delta, \gamma\delta > vg, vd, gd$ : Kos, Kal., Rhod.
6.  $\varrho\gamma, \varrho\delta > \varrho g, \varrho d$ : Rhod., Kos, Kal.
7.  $\sigma\varphi > \sigma\pi$ : Ikaros.
8.  $\sigma\kappa' (\sigma\chi) > \check{\sigma} (\sigma)$ : Kastellor., Nisyr., Kal., Astyp.
9. Erhaltung gedehnter Konsonanten: Kastellor., Rhod., Kos, Kal., Ikar.

## II. Die kretische Lautzone und ihre Verbreitung.

### A. Auf dem ganzen Gebiete kommt vor:

#### *In der östlichen Gruppe.*

1.  $\alpha > o$ : Ikaros.
2.  $u > o$ : Syme, Kos, Kal., Astyp.
3.  $-\acute{\varepsilon}\alpha > -\acute{\varepsilon}$ : Kos, Kal., Sam.
4. Schwund von inl.  $i$ : Kastell., Karp., Syme, Kos, Ast., Kal., Ikar.
5. Doppelkons. +  $ia > -\alpha$ : Karp., Kos, Sam., Ikar.
6. Kons. +  $ia$  zu Kons. +  $\sigma\alpha$ : Kos, Kal., Astyp.

#### *In der westlichen Gruppe.*

- Naxos, Siph., Ser., Syra, Andr.  
Amorg., Nax., Myk., Syra, Siph.  
Myk., Syra, Kythn., Tinos.  
Thera, Naxos, Myk, Syra, Andr.
- Thera, Nax., Myk., Andr.
- Thera, Amorg.



*In der östlichen Gruppe.*

7. -τια zu -θια: Kos, Patm., Ikar. (zu -δια: Cyprien, Karp.)  
 8. μπ, γκ, ντ > b, g, d: Syme, Kos, Kal., Sam.

*In der westlichen Gruppe.*

- Thera, Nax., Ser., Andr.  
 Thera, Naxos, Myk., Syra, Siph., Andr.

**B. Nur in der westlichen Gruppe kommt vor:**

Entfaltung von inlautendem *u*: Andr., Myk., Thera.

Was bei dieser Übersicht zunächst in die Augen fällt, ist der ziemlich gleichmäßige Anteil beider Inselgruppen an den beiden Dialektzonen: sowohl die cyprische Zone dehnt sich über die westliche Inselgruppe, wie die kretische über die östliche Inselgruppe aus, beide fließen also in einander über. Nur die cyprische Zone hat sich für einen Teil ihrer Erscheinungen ihre eigene Domäne gewahrt, über die sie nicht hinausgegangen ist oder auf die sie zurückgeworfen wurde: es sind dies die neun Lauterscheinungen, die nur der östlichen Gruppe angehören. Dagegen ist die kretische Lautzone mit ihrer um so viel geringeren Zahl eigener Entwicklungen weniger exklusiv geblieben: sie ist nur in einer einzigen Erscheinung in der Westgruppe ausschließlich vertreten, während alle übrigen sich auch der östlichen Gruppe mitgeteilt haben, offenbar eine Folge der geographischen Lage Kretas, das ebensowohl die westliche wie die östliche Gruppe umklammert und dessen Bevölkerung sich ebensowohl über diese wie über jene ergießen konnte, während den cyprischen Auswanderern zunächst die östliche Inselgruppe offen stehen mußte und sie sich nur schwer auch über die westliche verbreiten konnten.

Denn auch das geht weiter aus unserer Übersicht hervor, daß die meisten Erscheinungen einer Zone sich auf die zu ihr gehörenden Inseln zusammendrängen, auf den zur anderen Zone gehörenden dagegen spärlicher werden. An den cyprischen Erscheinungen der östlichen Inseln sind 12 Erscheinungen insgesamt 86mal beteiligt, an denen der westlichen nur 37mal, und andererseits an den kretischen der westlichen Gruppe 8 Erscheinungen 31mal, an denen der östlichen nur 25mal, ein Beweis, daß die

Erscheinungen beider Gruppen umso mehr abnehmen, je weiter sie sich von ihrem Ursprungsgebiete entfernen.

Und endlich kann man aus unserer Übersicht auch den Anteil herauslesen, den die Erscheinungen beider Zonen an jedem Dialektgebiete haben. Dann ergibt sich nämlich, daß in der östlichen Gruppe 86 cyprische gegen 25 kretische Lauterscheinungen stehen, in der westlichen 37 kyprische gegen 31 kretische, d. h. die Zahl der kyprischen ist im Osten etwa  $3\frac{1}{2}$ mal so stark als die der kretischen, während im Westen die der ersteren nur um wenig höher ist als die der kretischen. Die kyprischen haben also im Westen etwa um das  $2\frac{1}{2}$ fache abgenommen, während die kretischen etwa um  $\frac{1}{4}$  zugenommen haben.

Interessant ist es auch, das Überwiegen der einen Gruppe über die andere im einzelnen zu beobachten. Dieses ist namentlich im Konsonantismus augenfällig,<sup>1)</sup> wo 42mal Inseln der östlichen gegen 21mal von solchen der westlichen Gruppe stehen, und zwar Aspiration von ππ im Osten auf 6, im Westen auf 2 Inseln; τ<sup>ϑ</sup> statt θ im Osten auf 6, im Westen auf 1 Insel; ρτ, ρχ statt ρθ, ρχ im Osten auf 7, im Westen auf 1 Insel; Wechsel von βγδ im Osten auf 7, im Westen auf 3 Inseln; Schwund von inl. β im Osten auf 6, im Westen auf 3 Inseln. Unter den westlichen Inseln ist beteiligt: Siphnos 5mal, Amorgos und Andros je 3mal, Mykonos 2mal, Thera, Naxos und Syra je 1mal. Den stärksten Einfluß von Osten her hat also Siphnos erfahren, demnächst Amorgos und Andros.

<sup>1)</sup> Im Vokalismus ist der Wandel von ε zu i und von αί, οί zu α, ο am wenigsten weit nach Westen gedrungen, nämlich bis Thera und Amorgos.

Umgekehrt findet man die Hauptverbreitung der kretischen Zone im Westen in folgenden Fällen: Hebung von  $\alpha$  zu  $o$  im Westen auf 5, im Osten auf 1 Insel; Wandel von  $\acute{\epsilon}\alpha$  zu  $\acute{\epsilon}$  im Westen auf 4, im Osten auf 3 Inseln; von  $-τια$  zu  $-\deltaια$  im Westen auf 4, im Osten auf 3 Inseln; von  $\mu\pi$   $\gamma\kappa$   $\nu\tau$  zu  $bgd$  im Westen

auf 6, im Osten auf 4 Inseln. In den übrigen Fällen halten sich beide Gruppen die Wage, doch ist zu beachten, daß unter den östlichen Inseln die meisten kretischen Lautentwicklungen zeigt Kos mit 7, Kalymnos mit 5, Ikaros, Syme und Karpathos mit je 4, Samos mit 3 Erscheinungen.

### III. Der Anteil der einzelnen Inseln an der cyprischen und kretischen Lautzone.

Obwohl wir bisher die beiden Inselgruppen nur in ihrer Totalität vom cyprischen und kretischen Standpunkte aus betrachtet hatten, gewannen wir doch bereits den Eindruck einer starken gegenseitigen Durchdringung beider Lautzonen. Dieser Eindruck wird uns noch deutlicher zum Bewußtsein kommen, wenn wir jede Insel für sich allein mit Rücksicht auf ihre

Dialektelemente ins Auge fassen. Wir gehen also jetzt die einzelnen Inseln beider Gruppen der Reihe nach durch und ordnen sie hierauf nach dem Verhältnis des Anteils, in dem beide Dialektzonen auf ihnen vertreten sind.

Wir beginnen mit den südöstlichsten und gehen von da in nordwestlicher Richtung weiter.

| 1. Kastellorizo   |   | 2. Rhodos   |   |
|---|---|---|---|
| Cyprisch<br>$\alpha > \epsilon$<br>$\epsilon > \iota$   | Kretisch  | Cyprisch<br>—<br>$\epsilon > \iota$<br>$\acute{o} > \acute{u}$<br>$\acute{\alpha}\acute{\iota}, \acute{o}\acute{\iota} > \alpha, o$                           | Kretisch  |
| Wechsel von $\beta\gamma\delta$   |   | Wechsel von $\beta\gamma\delta$<br>" " $\varphi\chi\vartheta$   |   |
| Schwund von inl. $\beta$<br>" " " $\delta$<br>$-ια$ zu $-κια$   |   | Schwund von inl. $\beta$<br>$-ια$ zu $-κια$   |   |
| Wechsel von $\beta\gamma\delta$ und $\varphi\chi\vartheta$  |   | $\epsilon\gamma, \epsilon\delta, \beta\gamma, \beta\delta, \gamma\delta > \epsilon\epsilon, \epsilon\delta,$<br>$\beta\gamma, \beta\delta, \gamma\delta$<br>? |   |
| $\sigma\kappa > \delta$   |   | Erhaltung gedehnter<br>Konsonanten  |   |
| Erhaltung gedehnter<br>Konsonanten  |   | $\epsilon\vartheta, \epsilon\chi > \epsilon\tau, \epsilon\kappa$  |   |
| 9 cyprische   | — kretische   | 10 cyprische  | — kretische   |
| 3. Karpathos  |   | 4. Syme   |   |
| $\epsilon > \iota$<br>$\iota (\epsilon\iota, \eta) > \sigma\nu$   |   | $\epsilon > \iota$<br>$\iota (\epsilon\iota, \eta) > \sigma\nu$   | $\sigma\nu > o$   |
| Schwund von inl. $u$<br>$\acute{\alpha}\acute{\iota}, \acute{o}\acute{\iota} > \alpha, o$<br>$-\nuιος > -νος$ | Schwund von inl. $i$<br>Doppelkons. $+ια > +\alpha$ | Schwund von inl. $u$<br>$\acute{\alpha}\acute{\iota}, \acute{o}\acute{\iota} > \alpha, o$<br>$-\nuιος > -νος$   | Schwund von inl. $i$<br>$\sigma + ια > \sigma + \alpha$ |
| Schwund von inl. $\delta$ und $\beta$<br>Wechsel von $\beta\gamma\delta$                                      | $-τια > -δια$                                       | Schwund von inl. $\beta$ und $\delta$<br>Wechsel von $\beta\gamma\delta$<br>" " $\varphi\chi\vartheta$  |   |
| Aspiration von $\pi\kappa\tau$<br>$\vartheta > \tau'$   |   | Aspiration von $\pi\kappa\tau$<br>$\vartheta > \tau'$   |   |
| $\epsilon\vartheta, \epsilon\chi > \epsilon\tau, \epsilon\kappa$  |   | Erhaltung gedehnter<br>Konsonanten  |   |
| Erhaltung gedehnter<br>Konsonanten  | $\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau > b, g, d$           | Erhaltung gedehnter<br>Konsonanten  | $\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau > b, g, d$               |
| 11 cyprische  | 4 kretische   | 11 cyprische  | 4 kretische   |



| 5. Nisyros  |   | 6. Kos   |  |
|---|---|--|--|
| <p>Cyprisch</p> <p>Schwund von inl. <math>\delta</math><br/>Wechsel von <math>\varphi\chi\theta</math></p> <p><math>\sigma, \chi &gt; \check{\chi}</math><br/><math>\sigma\chi' &gt; \delta</math></p>  | <p>Kretisch</p>   | <p>Cyprisch</p> <p><math>\varepsilon &gt; \iota</math><br/><math>i (\iota, \varepsilon, \eta) &gt; u</math><br/><math>\varepsilon u &gt; \varepsilon u</math><br/><math>\alpha i, \alpha i &gt; \alpha, o</math><br/><math>-v\iota\sigma &gt; -v\sigma</math><br/><math>-u &gt; -\mu u</math></p> <p>Schwund von inl. <math>\beta</math> und <math>\delta</math><br/>Wechsel von <math>\beta\gamma\delta</math><br/>" " <math>\varphi\chi\theta</math><br/><math>\sigma, \chi &gt; \check{\chi}</math><br/><math>\sigma\chi &gt; \sigma\sigma</math></p> <p>Aspiration von <math>\pi\kappa\tau</math><br/><math>\theta &gt; \tau'</math><br/><math>\beta\gamma, \beta\delta, \gamma\delta &gt; v\gamma, v\delta, g\delta</math><br/><math>\varphi\gamma, \varphi\delta &gt; \varrho\gamma, \varrho\delta</math></p> <p>Erhaltung gedehnter<br/>Konsonanten</p> | <p>Kretisch</p> <p><math>u &gt; o</math><br/><math>\varepsilon u &gt; \varepsilon</math></p> <p>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Doppelkons. <math>+ \mu &gt; + \alpha</math><br/>Kons. <math>+ \mu &gt;</math> Kons. <math>+ \sigma\alpha</math><br/><math>-\tau u &gt; -\theta u</math><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p> |
| 4 cyprische   | — kretische   | 16 cyprische   | 7 kretische  |
| 7. Astypalaea   |   | 8. Kalymnos  |  |
| <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/><math>\alpha i, \alpha i &gt; \alpha, o</math><br/><math>-v\iota\sigma &gt; -v\sigma</math><br/><math>i (\iota, \eta, \varepsilon\iota) &gt; u</math><br/><math>-u &gt; -\mu u</math></p> <p>Aspiration von <math>\pi\kappa\tau</math><br/><math>\varrho\theta, \varrho\chi &gt; \varrho\tau, \varrho\kappa</math><br/><math>\sigma\chi' &gt; \delta</math></p> <p><math>\beta\gamma, \beta\delta, \gamma\delta &gt; v\gamma, v\delta, g\delta</math><br/><math>\theta &gt; \tau\theta</math></p>   | <p><math>u &gt; o</math></p> <p>Schwund von inl. <math>i</math><br/><math>\sigma + \mu &gt; \sigma + \alpha</math></p>  | <p><math>\varepsilon &gt; \iota</math><br/><math>i (\iota, \eta, \varepsilon\iota) &gt; u</math></p> <p>Schwund von inl. <math>u</math><br/><math>\acute{o} &gt; \acute{u}</math><br/><math>\alpha i, \alpha i &gt; \alpha, o</math><br/><math>-v\iota\sigma</math> zu <math>-v\sigma</math><br/><math>-u &gt; -\mu u</math></p> <p>Schwund von inl. <math>\delta</math> und <math>\beta</math><br/><math>\beta\gamma, \beta\delta, \gamma\delta, \varrho\gamma, \varrho\delta &gt; v\gamma, v\delta, g\delta, r\gamma, r\delta</math></p> <p>Wechsel von <math>\beta\gamma\delta</math><br/>" " <math>\varphi\chi\theta</math><br/><math>\sigma\chi' &gt; \delta</math></p> <p>Erhaltung gedehnter<br/>Konsonanten</p>  | <p><math>u &gt; o</math><br/><math>\varepsilon u &gt; \varepsilon</math></p> <p>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Kons. <math>+ -\mu &gt;</math> Kons. <math>+ -\sigma\alpha</math><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p>  |
| 10 cyprische  | 3 kretische   | 13 cyprische   | 5 kretische  |
| 9. Ikaros   |   | 10. Samos  |  |
| <p><math>\alpha i, \alpha i &gt; \alpha, o</math></p> <p><math>-u &gt; -\mu u</math></p> <p>Wechsel von <math>\beta\gamma\delta</math><br/>" " <math>\varphi\chi\theta</math><br/>" " <math>\beta\gamma\delta</math> mit <math>\varphi\chi\theta</math></p> <p>Schwund von inl. <math>\beta</math> und <math>\delta</math><br/>Aspirierung von <math>\pi\kappa\tau</math><br/>Erhaltung gedehnter<br/>Konsonanten<br/><math>\varrho\theta, \varrho\chi &gt; \varrho\tau, \varrho\kappa</math><br/><math>\sigma\varphi &gt; \sigma\pi</math></p> | <p><math>\alpha &gt; o</math><br/><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon</math></p> <p>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Doppelkons. <math>+ -\mu &gt; + -\alpha</math><br/>Kons. <math>+ \mu &gt;</math> Kons. <math>+ \delta\alpha</math></p> | <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math></p> <p>Schwund von inl. <math>u</math><br/>Wechsel von <math>\varphi\chi\theta</math><br/><math>\varrho\theta, \varrho\chi &gt; \varrho\tau, \varrho\kappa</math></p>  | <p><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon</math></p> <p><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p> <p>Sibilant <math>+ j\alpha</math> zu Sibilant <math>+ \alpha</math></p>   |
| 10 cyprische  | 5 kretische   | 4 cyprische  | 3 kretische  |

| 11. Amorgos  |  | 12. Thera  |  |
|--|--|--|--|
| <p>Cyprisch</p> <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/><math>\varepsilon &gt; \iota</math><br/><math>i (\iota, \eta, \varepsilon\iota) &lt; u</math><br/>Schwund von inl. <math>u</math><br/><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon\alpha\alpha</math><br/><math>\alpha\acute{\iota}, \omicron\acute{\iota} &gt; \alpha, \omicron</math><br/>Wechsel von <math>\varphi\chi\vartheta</math><br/><math>\sigma, \chi &gt; \check{\chi}</math><br/><math>\vartheta &gt; \tau^r</math></p> | <p>Kretisch</p> <p><math>u &gt; o</math><br/>Kons. + <math>u\alpha &gt; \text{Kons.} + \sigma\alpha</math></p>   | <p>Cyprisch</p> <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/><math>\varepsilon &gt; \iota</math><br/><math>i (\iota, \eta, \varepsilon\iota) &gt; u</math><br/><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon\alpha\alpha</math><br/><math>\alpha\acute{\iota}, \omicron\acute{\iota} &gt; \alpha, \omicron</math><br/>Wechsel von <math>\varphi\chi\vartheta</math></p>  | <p>Kretisch</p> <p>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Doppelkons. + <math>-u\alpha &gt; + -\alpha</math><br/>Kons. + <math>-u\alpha &gt; \text{Kons.} + -\sigma\alpha</math><br/><math>-u\alpha &gt; -\vartheta u\alpha</math><br/><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p> |
| 9 cyprische  | 2 kretische  | 6 cyprische  | 5 kretische  |
| 13. Naxos  |  | 14. Mykonos  |  |
| <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/>Schwund von inl. <math>u</math><br/>Wechsel von <math>\varphi\chi\vartheta</math></p>  | <p><math>\alpha &gt; o</math><br/><math>u &gt; o</math><br/>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Doppelkons. + <math>-u\alpha &gt; + -\alpha</math><br/><math>-u\alpha &gt; -\vartheta u\alpha</math><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p> | <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/><math>\varepsilon &gt; \iota</math><br/><math>i (\iota, \eta, \varepsilon\iota) &gt; u</math><br/>Schwund von inl. <math>u</math><br/>Wechsel von <math>\beta\gamma\delta</math><br/>" " <math>\varphi\chi\vartheta</math></p>   | <p><math>u &gt; o</math><br/><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon</math><br/>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Doppelkons. + <math>u\alpha &gt; + \alpha</math><br/><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p>   |
| 3 cyprische  | 6 kretische  | 6 cyprische  | 5 kretische  |
| 15. Syra   |  | 16. Siphnos  |  |
| <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/><math>i (\iota, \eta, \varepsilon\iota) &gt; u</math><br/><br/><math>\sigma, \chi &gt; \check{\chi}</math></p>   | <p><math>\alpha &gt; o</math><br/><br/><math>u &gt; o</math><br/><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon</math><br/>Schwund von inl. <math>i</math><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &lt; b, g, d</math></p>   | <p><math>\alpha &gt; \varepsilon</math><br/><math>\varepsilon\alpha &gt; \varepsilon\alpha\alpha</math><br/><math>i (\iota, \varepsilon\iota, \eta) &gt; u</math><br/><math>o &gt; u</math><br/>Schwund von inl. <math>u</math><br/><math>\sigma, \chi &gt; \check{\chi}</math><br/>Aspiration von <math>\pi\kappa\tau</math><br/>Wechsel von <math>\beta\gamma\delta</math><br/>" " <math>\varphi\chi\vartheta</math><br/>Schwund von inl. <math>\beta</math></p> | <p><math>\alpha &gt; o</math><br/><br/><math>u &gt; o</math><br/><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p>  |
| 3 cyprische  | 5 kretische  | 10 cyprische   | 3 kretische  |
| 17. Andros   |  |  |  |
| <p><math>i (\iota, \varepsilon\iota, \eta) &gt; u</math><br/>Schwund von inl. <math>u</math><br/>Wechsel von <math>\varphi\chi\vartheta</math><br/>Schwund von inl. <math>\beta</math></p>   |  | <p><math>\alpha &gt; o</math><br/>Schwund von inl. <math>i</math><br/>Doppelkons. + <math>-u\alpha &gt; + -\alpha</math><br/><math>-u\alpha &gt; -\vartheta u\alpha</math><br/><math>\mu\pi, \gamma\kappa, \nu\tau &gt; b, g, d</math></p>   |  |
| 4 cyprische  |  | 5 kretische  |  |

Man kann sich das Anteilsverhältnis der beiden Dialektzonen an den einzelnen Inseln

an der folgenden Frequenztafel veranschaulichen:



| Insel                  | cyprische<br>Erscheinung | kretische<br>Erscheinung | Insel             | cyprische<br>Erscheinung | kretische<br>Erscheinung |
|------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|--------------------------|
| Kastellorizo . . . . . | 9                        | —                        | Samos . . . . .   | 4                        | 3                        |
| Rhodos . . . . .       | 10                       | —                        | Amorgos . . . . . | 9                        | 2                        |
| Karpathos . . . . .    | 11                       | 4                        | Thera . . . . .   | 6                        | 5                        |
| Syme . . . . .         | 11                       | 4                        | Naxos . . . . .   | 3                        | 6                        |
| Nisyros . . . . .      | 4                        | —                        | Mykonos . . . . . | 6                        | 5                        |
| Kos . . . . .          | 16                       | 7                        | Syra . . . . .    | 3                        | 5                        |
| Astypalaea . . . . .   | 10                       | 3                        | Siphnos . . . . . | 10                       | 3                        |
| Kalymnos . . . . .     | 13                       | 5                        | Andros . . . . .  | 4                        | 5                        |
| Ikaros . . . . .       | 10                       | 5                        |                   |                          |                          |
| Summe . . . . .        | 94                       | 28                       | Summe . . . . .   | 45                       | 34                       |

Daraus ersieht man zunächst, daß die cyprischen Erscheinungen auf den östlichen Inseln bei weitem stärker auftreten als auf den westlichen, ferner daß unter den östlichen Inseln der Anteil der kretischen Erscheinungen am geringsten ist auf den südöstlichsten (Kastellorizo und Rhodos), nämlich = 0, daß er dann steigt, je weiter man nach Westen geht; auf Karpathos und Syme beträgt er ein Drittel der cyprischen, auf Kos steigt er bis zur Hälfte und hält sich auf Kalymnos und Ikaros fast auf der gleichen Höhe. Andererseits bemerkt man, daß der cyprische und der kretische Einfluß einander nicht ausschließen, vielmehr, ihrem Verhältnis entsprechend, meistens Hand in Hand gehen. So besonders auf Kos und Kalymnos, denen Ikaros und Syme am nächsten kommen. Nur in Karpathos und Astypalaea ist der cyprische Anteil noch unverhältnismäßig stärker als der kretische, während er auf Kastellorizo, Rhodos und Nisyros der allein herrschende ist.

So viel über das rein quantitative Verhältnis in dem Anteile der zwei Zonen an der östlichen Gruppe. In qualitativer Hinsicht ist zu bemerken, daß unter den cyprischen Erscheinungen der östlichen Gruppe die konsonantischen den Hauptanteil haben, und zwar den größten wiederum auf Kastellorizo, Rhodos, Kos und Ikaros, während er auf Karpathos, Syme und Kalymnos gegen die vokalischen etwas zurückzutreten scheint, und zwar offenbar in dem Maße, wie der kretische Einfluß zunimmt. Die Mischung beider Dialektzonen kann man deutlich beobachten an der Entwicklung der Endung *-ia* mit vorhergehendem Konsonanten. In dieser Verbindung wird auf den vorwiegend

cyprischen Inseln ein Guttural ausgelöst, auf den mehr von der kretischen Zone beeinflussten ein Sibilant, z. B. *μίτια, πιοίος, χωρία, ἴσσια* aber *μάσα, ψός, χωρίζα, ἴσσα*; ersteres außer auf Cypern noch auf Rhodos und dem größten Teile von Kos, letzteres in drei Dörfern von Kos (Chora, Antimachia, Kardamena), auf Tilos und Patmos. Auf Kalymnos und Astypalaea scheinen beide Artikulationsweisen im Kampf mit einander zu liegen, z. B. hörte ich in Liedern von Kalymnos bald die Formen *πιοίος, πικιάνω*, bald *ψός, ψάνω* (s. die Texte), doch gewann ich den Eindruck, daß die sibilantische Entwicklung das Übergewicht hat, und auf Astypalaea tritt die gutturale Entwicklung nur nach *σ* ein (*σx > σσ*), während sonst die palatale herrscht. Auf Ikaros fließen ebenfalls beide Bildungsweisen ineinander, z. B. in *φωθιαία* und *φωθιά* (IF. II, 379 und 380, wo Hatzidakis, der beide anführt, nicht genügend auf die doppelte Entwicklung hingewiesen hat, außerdem die letztere fälschlich aus der ersten erklärt (a. a. O. 380 oben).

Kretischer Einfluß gilt in noch höherem Grade von Kos, das unter allen östlichen Inseln den meisten kretischen Lautentwicklungen Einlaß gewährt hat, nämlich allen bis auf die Hebung von *α* zu *ο* und die Verschleifung des *s* in der Endung *σα*. Dabei hat aber dieser Dialekt seinen cyprischen Grundcharakter treu bewahrt, so daß das Kretische mehr als eine spätere Oberströmung erscheint. Die nämliche Beobachtung gilt auch für Kalymnos.

Nimmt man für Kos noch die zwei Erscheinungen hinzu, die weder als cyprisch noch als kretisch zu betrachten sind, nämlich im

Osten den Wandel von  $\chi'$  zu  $\sigma$ , im Westen den von  $\zeta$  zu  $dz$ , so ergibt sich ein ziemlich buntes Lautbild des Dialektes, besonders, wenn

man es in seiner Verteilung auf die fünf Hauptorte der Insel darstellt, wie in der folgenden Übersicht (von Osten nach Westen):

| Chora  | Asphendiu   | Antimachia  | Kardamena  | Kephalos   |
|--|---|---|--|--|
| Cyprische Laute  |   |   |  |  |
|  | Wandel von $\sigma$ zu $\sigma'$                        | Schwund von $\beta$ und $\delta$ zwischen Vokalen<br>Wechsel von $\beta$ und $\varphi$<br>" " $\beta\gamma\delta$<br>" " $\varphi\chi\vartheta$                             | Schwund von $\beta$ und $\delta$ zwischen Vokalen<br>Wechsel von $\beta\gamma\delta$<br>" " $\varphi\chi\vartheta$ | Schwund von $\beta$ und $\delta$ zwischen Vokalen<br>Wechsel von $\beta\gamma\delta$<br>" " $\varphi\chi\vartheta$<br>Wandel von $\chi$ zu $\chi'$<br>Aspiration von $\kappa\tau$<br>$\vartheta > \tau'$ |
| $\sigma\chi' > \sigma\sigma$<br>$\gamma\delta, \beta\delta, \beta\gamma > \gamma\delta,$<br>$vd, vg$ | Kons. + $\iota\alpha >$ Kons.<br>+ $-\kappa\iota\alpha$ | Kons. + $\iota\alpha >$ Kons.<br>+ $-\kappa\iota\alpha$ ( $-\tau\sigma\alpha$ )<br>$\beta\gamma, \varrho\delta, \varrho\gamma > \varrho\delta, \varrho\gamma,$<br>$vg$<br>? | ?<br>$\varrho\delta, \varrho\gamma > \varrho\delta, \varrho\gamma$<br><br>?  | Kons. + $\iota\alpha >$ Kons.<br>+ $-\kappa\iota\alpha$<br>?<br>$\sigma\varphi > \sigma\pi$  |
| Summe: 2   | 2   | 7   | 4  | 8  |
| Kretische Laute  |   |   |  |  |
| Schwund von $i$ zwischen Konson.<br>Kons. + $\iota\alpha >$ Kons.<br>+ $\sigma\alpha$                | $u > o$   | $-\tau\iota\alpha > -\tau\sigma\alpha$<br>$-\delta\iota\alpha > d\zeta\eta\alpha$   | $-\delta\iota\alpha > d\zeta\eta\alpha$  |  |
| Summe: 2   | 1   | 2   | 1  |  |
| Sonstiges:<br>Wandel von $\chi > \sigma$   |   |   |  | Wandel von $\zeta$ zu $dz$<br>$-\delta\iota\alpha > d\zeta\eta\alpha$  |

Dagegen ist es auffallend, daß zwei so weit nach Westen vorgeschobene Inseln der östlichen Gruppe wie Astypalaea und Ikaros, die gleichsam die Klammern bilden zwischen der östlichen und der westlichen Gruppe, in einem wichtigen Punkte den kretischen Einfluß vermissen lassen, nämlich in der Behandlung der Gruppe  $\mu\pi \gamma\kappa \nu\tau$ . Während hier auf Karpathos, Syme, Kos, Kalymnos und Samos der Nasal gänzlich in den Verschlusslaut aufgeht, bleibt er auf den beiden genannten Inseln erhalten. Überhaupt scheint speziell Astypalaea im Vergleich zu seiner Umgebung die wenigsten kretischen Einflüsse erfahren zu haben. Eine Erklärung dafür wird später versucht werden; jedenfalls sei schon hier betont, wie wenig maßgebend die geographische Lage einer Insel für deren mundartlichen Charakter ist.

Ein besonders typisches Beispiel dafür liefert Samos, das geographisch vollständig zu unserer Gruppe gehört, sprachlich aber fast ebenso vollständig aus dem Rahmen unseres Gebietes herausfällt, und zwar gerade in dessen charakteristischsten Zügen, im Konsonantismus, während es in dem weniger ausschließlichen Vokalismus trotz seines nordgriechischen Charakters sich mit den meisten Inseln unseres Gebietes deckt. So zeigt unsere Tabelle für Samos nur vier kyprische und zwei kretische Lauterscheinungen, von den ersteren nicht einmal die bezeichnendsten. Der samiotische Dialekt zeigt also einen stark abgeschliffenen Charakter, ganz abgesehen von der schon an sich seltsamen Tatsache, daß er dem nordgriechischen Gebiete angehört. Er bildet also eine sprachliche Enklave in seiner Umgebung, was nur aus den



historischen Schicksalen der Insel im Mittelalter zu erklären ist.

Kommen wir nun zu den Inseln der westlichen Gruppe, so finden wir, daß hier auf Amorgos und Siphnos der Anteil Cyperns am größten, derjenige Kretas am kleinsten ist. Auf Thera, Mykonos und Andros gleicht sich das Verhältnis zwischen beiden fast aus, und auf Naxos und Syra überwiegt sogar der kretische Anteil den cyprischen.

Im einzelnen beobachtet man, daß unter den cyprischen Erscheinungen in der Regel die vokalischen, also die minder charakteristischen, überwiegen, so auf Amorgos 6 unter 9 im ganzen, auf Thera 5 unter 6, auf Naxos 2 unter 3, auf Mykonos 4 unter 6, auf Syra 2 unter 3; nur auf Siphnos halten sich beide die Wage (5 gegen 5), weshalb auch dessen Dialekt aus dem Rahmen der westlichen Inselgruppe herausfällt und — trotz der westlichen Lage der Insel — stark zur östlichen Gruppe hinüberneigt.<sup>1)</sup>

Die meisten cyprischen Vokalerscheinungen hat also Amorgos, Thera und Mykonos aufzuweisen, und zwar befinden sich darunter einige, die den übrigen Inseln fehlen, nämlich die Monophthongisierung von *ai*, *oi* zu *a*, *o* (Amorgos und Thera) und die Schwächung von *ε* > *ι* (Amorgos, Thera, Mykonos). Umgekehrt fehlen auf diesen Inseln einige spezifisch kretische Lauterscheinungen, nämlich auf Amorgos und Mykonos der Wandel von *-τια* zu *-θια*, sowie auf Amorgos der Wandel von *μπ γχ ντ* zu *βγδ*. Thera dagegen hat beides.

Wiederum haben Amorgos und Mykonos den kretischen Wandel von *ov* zu *o* mitgemacht, der auf Thera fehlt. Die beiden obigen kretischen Konsonantenerscheinungen haben sogar in Siphnos Eingang gefunden, wie sie überhaupt auf dem westlichen Gebiete am weitesten verbreitet sind.

Wie man sieht, hat also in quantitativer Hinsicht die meisten cyprischen Einflüsse Siphnos und Amorgos erfahren, jenes vorwiegend im Konsonantismus, dieses mehr im Vokalis-

mus. Die geographische Lage hat offenbar nur bei Amorgos bestimmend eingewirkt, während in Siphnos das geographische Prinzip sich nur schlecht bewährt. Überhaupt wird man dieses nur ganz allgemein gelten lassen können: je weiter man in der Westgruppe nach Norden kommt, umso mehr läßt das cyprische Element nach und herrscht das kretische vor.

Wir können nun aus unserem gesamten Inselgebiet, wenn wir es mit Rücksicht auf sein Verhältnis zu Cypern und Kreta betrachten, vier große Gruppen bilden, je nachdem in ihnen entweder die cyprischen Lauterscheinungen allein auftreten oder vorherrschen, d. h. relativ, nicht absolut, oder die kretischen vorherrschen, oder beide einander die Wage halten.

#### A. Cyprische Lauterscheinungen herrschen ausschließlich:

1. auf Kastellorizo,
2. auf Rhodos,
3. auf Nisyros.

#### B. Cyprische Lauterscheinungen herrschen vor:

1. auf Karpathos (11 : 4),
2. auf Syme (11 : 4),
3. auf Astypalaea (10 : 3),
4. auf Kalymnos (13 : 5),
5. auf Amorgos (9 : 2),
6. auf Siphnos (10 : 3).

#### C. Kretische und cyprische Lauterscheinungen halten sich die Wage:

1. auf Kos (16 : 7),
2. auf Ikaros (10 : 5),
3. auf Samos (4 : 3).

#### D. Kretische Lauterscheinungen überwiegen:

1. auf Thera (6 : 5),
2. auf Naxos (6 : 3),
3. auf Mykonos (5 : 6),
4. auf Syra (5 : 3),
5. auf Andros (5 : 4).

Daraus ergibt sich, daß die Gruppe A nur aus den südlichen Inseln der östlichen Gruppe besteht, die Gruppe B zum größeren Teile aus den mittleren Inseln der östlichen, zum kleineren

<sup>1)</sup> Man vergleiche von weiteren östlichen, aber nicht cyprischen Erscheinungen auf Siphnos den Wandel von ζ zu dz, auf Syra den von χ zu σ.

aus solchen der westlichen, die Gruppe *C* nur aus den mittleren und nördlichen der östlichen, *D* endlich nur aus Inseln der westlichen.

Diese Art der Gruppierung zeigt uns zugleich auch, daß, was vom Standpunkte der einzelnen Lauterscheinungen nur zum kleinen Teile zutrifft, zwischen den beiden Gruppen in

drei Fällen scharfe Grenzen zu ziehen sind, die nur in einem Falle durch das Hineinragen von Amorgos und Siphnos in die östliche Grenze durchbrochen werden. Hiervon abgesehen, kann man — ganz allgemein gesprochen — sagen, daß im Westen die kretischen, im Osten die cyprischen Lauterscheinungen das Übergewicht haben.

## Zweites Kapitel. Formenbestand.

### Erster Abschnitt. Formenübersicht.<sup>1)</sup>

#### I. Die beiden Inselgruppen gemeinsamen Erscheinungen.

##### A. Der Artikel.

Hier kommt besonders die Ersetzung des Mask. durch das Fem. im Akk. Plur. in Betracht, entsprechend der umgekehrten im Nom. Plur. Auf den von mir besuchten Inseln konnte ich diesen Ersatz zwar nicht beobachten, wohl aber ist er belegt für Karpathos in der östlichen, für Kreta, Thera, Naxos, Syra, Tinos und Milos in der westlichen Gruppe, z. B. *τοίς* st. *τούς* auf Karp. (Μανωλ. 229, 18, 4; 234, 26, 5; 27, 1 und 2);<sup>2)</sup> in der westlichen Gruppe heißt es dafür *τσοι* (s. darüber den 3. Abschnitt), z. B. Thera (Παρν. 4, 901; 903, Z. 3: *τσοι δράκοντες*), Naxos (NA. II, 10: *τσοι διάβολοι*), Milos

(NA. I, 17, 9), Syra (*τοίς πύργοι*: Pio, Contes p. 231) und Tinos (Psichari, Essais I, 154).

Über *τις* (*τοίς*) < *τούς* im Mittelgriech. vgl. Psichari, Essais I, 150. *τσί* scheint erst im 16. Jahrhundert aufzutauchen; es steht nach Psichari a. a. O. 154 bei Imb. III (16.—17. Jhd.) v. 272. 747; puell. juv. 23; Pikat. 384 (= *τῆς*); endlich allgemein im Erotokr., z. B. 1, 118; 1370; 4, 117.

Anmerkung. Im Dialekte von Kastellorizo (Megiste) wird auch im Nom. Sg. und Pl. der männliche Artikel durch den weiblichen ( $\xi = \eta$  und  $\alpha\iota$ ) ersetzt, z. B.  $\xi$  ἄρκοντες (Syll. 21, 328, 8);  $\xi$  κλώνοι (ebd. 328, 21);  $\xi$  πόνοι (ebd. 328, 13);  $\xi$  γυνίος (ebd. 328, 7);  $\xi$  βασιλιᾶς (ebd. 331, 57);  $\xi$  τούρης (ebd. 331, 61).

##### B. Das Substantiv.

###### 1. Primitiva statt der Derivata.

*ἄρετρο* neben *ἀρέτρι* Samos (Stamat. 29),<sup>1)</sup> *ἄλατρο* Siph., Kal. (eigene Aufz.); *ἄλειτρο* Myk. (eigene Aufz.); *βοῦς* Syme (eigene Aufz.);<sup>2)</sup> *πόδας* Syme, *πούας* Kos;<sup>3)</sup> *σκούληκας* < *σκώληξ* Myk.; *χέρα* Syme.<sup>4)</sup> — *κεφαλή* Astyp.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. *ἄλειτρο* Ikar. (IF. II, 414), *ἄλατρο* Karp. (Μανωλ. 232, 23, Z. 5 v. u.).

<sup>2)</sup> Ebenso Ikar. (IF. II, 402; 414).

<sup>3)</sup> Ebenso Kreta (Παρν. 7, 840, 4).

<sup>4)</sup> Ebenso Kreta (Erot. 1, 52; 2, 828, 884; 3, 1488, 1493 u. s.); Nax. (NA. II, 28, Z. 4 v. u.).

<sup>5)</sup> Ebenso Kreta (Jannar., Nr. 15, 12; 18, 17) Mykonos, Andros (eigene Aufz.). Ferner: *αἴγια* Cypern (Sakell. II, 435).

<sup>1)</sup> Die Scheidung des Materials in eine östliche und eine westliche Gruppe wird im folgenden nicht mehr durchgeführt.

<sup>2)</sup> Wie unbedingt notwendig auch für das Mittelgriechische die möglichst lückenlose Kenntnis der heutigen Mundarten ist und wie vorsichtig man sein muß, eine Form, die man nur in mittelalterlichen Texten, nicht aber in den modernen Mundarten belegen kann, nun diesen letzteren einfach abzusprechen, beweist der — damals übrigens ganz verzeihliche — Irrtum, der Psichari, Essais I, 150, mit der Form *τοίς* < *τούς* begegnet ist. Er sagt dort: „Cette forme n'a pas fait fortune. Elle apparaît dans quelques textes seulement: Apok. II, Spaneas II, Carm. div., Chartz., Dig. III, Imb. II, et disparaît dans les recueils modernes. C'était un essai infructueux, dû probablement à quelques individus seulement, pour arriver à la simplification des genres à l'acc., et *τις* étendu au masc., n'a pas prospéré.“ Wie die karpathische Form beweist, hat sie aber sehr wohl prosperiert.



## 2. Metaplasmus.

a) Übergang der *o*-Deklination in die konsonantische:

α) Im Singular (bei Mask.):

*δάχτυλας* — *δαχτύλοι*, *βάρθακας* — *βαρθάκοι*, *κόχυλας* — *κοχύλοι*, z. B. Syme, Kal., Andr. (eigene Aufz.).

Ebenso: Ikar. (IF. II, 402), Astyp. (Pio 156), Kythnos (Vallindas 144), Cypern (Beaudouin 69). Vgl. Hatzidakis, Einl. 377.

β) Im Plural (bei Neutra):

α'. — Nach Analogie der ungleichsilbigen Neutra:

*ἀλόγατα* st. *ἀλογα*, z. B. Samos, Syme, Myk., Andr. (eigene Aufz.); ferner: *ἔργητα* st. *ἔργα* Rhodos (Hatzid., Einl. 367), Tinos (Δελτ. 6, 295, 2).

Ebenso auch im Sing. -ατο, z. B. Syra (Pio 216), Naxos (NA. II, 28, 2).

β'. — Nach Analogie der gleichsilbigen Neutra:

*τὰ δέντροη* st. *τὰ δέντρα* Siph., Myk.; *τὰ ἔργη* st. *τὰ ἔργα* Kasos (Roß, Inselr. III, 47); *τὰ ἄστρη* st. *τὰ ἄστρα* Syme (eigene Aufz.); ebenso Cypern (Beaudouin, p. 69).; vgl. Hatzidakis, Einl. 367. Von hier aus ergaben sich neue Nom. Sing. auf -ος (s. den 2. Abschnitt).

So schon mgr., z. B. *τὰ ἄστρη* Apoll. 435; Rh. Ll. 12, 1. *τὰ κάστρη* Imb. 34; 228. Rob. 14.

δ) Metaplasmus innerhalb derselben Deklination:

Übergang der Neutra auf -α in solche auf -ας, z. B. *τὸ στόμας*, *τὸ γάλας*: Andros, Kos, Syme (eigene Aufz.);<sup>1)</sup> mit Übergang in das Mask. *ὁ ρέμας*, *ὁ στόμας*: Samos (eigene Aufz.) und Siph. (eigene Aufz.).<sup>2)</sup>

Über *ἄλας* in der *κοινή* s. Untersuch. S. 164. Dazu füge aus dem Mittelgriechischen Prodr. 2, 39. Pulol. 369. Xen. 22. *γάλας* Quadr. 597.

## 3. Kasusbildung.

Hier ist namentlich der Verlust der Endung des Akk. Pl. der *o*-Dekl. zu verzeichnen, als eine Übertragung des entsprechenden Zustandes der konsonantischen Dekl. (-ες st. -ας nach

<sup>1)</sup> Ebenso Rhodos (IF. II, 402), Kastellorizo (Syll. 21, 338, 58), Chios (IF. II, 402).

<sup>2)</sup> Ebenso: Kythn. (Vallindas 144).

dem Nom. -ες). So auf Samos, z. B. *τῆς ἀθρόπῃ*, *τῆς γιατροῖ*, *τῆς φίλ'* (eigene Aufz.; vgl. Stamat. 5, 9), Mykonos und Andros, z. B. *τοῖς γέροι*, *τοῖς δασκάλοι* (eigene Aufz.).

Ebenso: Ikaros (IF. II, 400: *τοῖς ἀγγέλοι*), Thera (Παρν. 4, 904, Z. 6 v. u.); Naxos (NA. II, 12: *τοῖς πέντε δρόμοι*; 35, 1: *ἀπὸ τοῖς πόνοι* 10, Z. 4 v. u. *τοῖς δυνάτοι*); Melos (NA. I, 16, Z. 3 v. u.); Syra (*τῆς ἀθρόπῃ* Pio, Contes, p. 214).

## C. Pronomina.

### 1. Personalia und Possessiva.

Hier sind die Pluralformen *των* und *τους* zu erwähnen, die im Gmng. in *τους* zusammenfallen, in den Inseldialekten aber noch scharf auseinandergehalten werden. So steht *των*, bezw. *τωνε*, z. B. in *λέει τω(ν)* auf Syme (Syll. Mv. I, 224, 2), Nisyros (ebd. 417, 1, Z. 15 v. u.), Karpath. (Μανωλ. 261, Nr. 79), Astyp. (eigene Mitt.), Kreta (Παρν. 7, 334, 6), Thera (ebd. 4, 901), Naxos (NA. II, 2, 5), Melos (NA. I, 8, 3 v. u.), Siph. (eigene Aufz.).

Nach *των* bildete sich der Akk. *τως*,<sup>1)</sup> so auf Kal., Kos, Astyp., Siph. (eigene Aufz.), ferner auf Kreta (z. B. Erot. 1, 581) und Naxos (Urk.).

Zu *τως* vgl. oben Sp. 40. Mgr. z. B. bei Mach. 305, 17. Imb. 3, 523. Dig. (Petritzes) 350. 358. 366. 463 etc.

### 2. Demonstrativa.

Für diese ist als wichtigste Abweichung von dem gmng. Typus die Verlängerung von *τοῦτος* und *αὐτός* festzustellen, und zwar a) mittels der Ableitungssilbe *δά* oder *ιά*. So heißt es auf Astypalaea und Kos: *τοντοιά*, *τονταιά*, *κειναιά*, *κεινηιά* (Antim., eigene Aufz.); ebenso auf Kreta *τουτοιά*, *τοινηιά* (Παρν. 7, 844, Z. 14 v. u., 8, 716, Z. 16 v. u.); *κεινονιά*, *κεινηιά* (ebd. 8, 716, Z. 16 v. u.). Auf Samos tritt statt dessen die Silbe *δά(ς)* an, z. B. *τούτη δά*, *τοῦτα δά*, *τούτου δά*, *κεινῆ δά* etc. (s. Stamatiad., Sam. 5, 13). b) mittels der Ableitungssilbe -*σνος* oder -*ηρος* für *αὐτός*, z. B. *αὐτουῦ* Ikaros (IF. II, 403), Nisyros (Μνημ. I, 417), Syme (eigene Aufz.), Siph. (eigene Aufz.); *αὐτηνουῦ*, -*ης* Kos (eigene Aufz.), Kreta (Παρν. 7, 331, Z. 10);

<sup>1)</sup> Psichari (Essais I, 202f.) nimmt unnötig Kreuzung an aus *των* und *τους*.

Thera (Παρν. 9, 368, Z. 12 v. u.); Milos (NA. I, 8); *ἀντάνα* Mykonos (eigene Aufz.); *ἀντοῦνος* Andr. (eigene Aufz.); *ἀντόνος*, *-ήνη*, *-όνο* Siph. (desgl.); *ἀντήνος* Kreta (Παρν. 8, 331, Z. 9), Nisyros (Syll. Mv. I, 426, 2), Mykonos (eigene Aufz.). Die Verlängerung bei der 3. Person hat also ziemlich weite Kreise gezogen (Thumb, Hdb. § 126 führt diese Formen sogar als gemeingriechisch an). In den mgr. Texten findet man die folgenden Verlängerungen der Pronomina der 3. Person: *ἀντοῦνος*: Prodr. 6, 360; Imb. 2, 392; 762. *ἀντήνος*: Imb. 2, 51; 88; 708; 1000. Pikat. 368. 503. As. lup. 12. 387. Puell. juv. 36. 68. Erotokr. 1, 36. 159. 4, 231, 937. 1288. *Ἀντήνος* scheint also speziell kretisch zu sein.

Aus dem Mittelgriechischen sind die Formen *τουτονά κεινονά* Pest von Rhod. 134. 184. 258. zu vergleichen.

### 3. Relativa.

Hier kommt nur das unbestimmte Relativum in Betracht, das auf den Inseln *δγοιος* st. *δποιος* lautet, also auf agr. *οἶος* zurückgeht.<sup>1)</sup> Diese Form weiß ich zu belegen für Andros, Mykonos (eigene Aufz.), Siphnos (Ἐθν. Ἀγ. II, 12, 2), Thera (Πολίτης, Παροιμ. III, 471, 11), Astyp. (eigene Mitt.).

### 4. Indefinita.

Hier ist zu nennen das indeklinable und kommune Pronomen *πᾶσα* (adj.) und *πασάνας*, *πασάνας* (subst.): „jeder, jede, jedes“. Ich beobachtete es auf Kalymnos, Kos, Syme. Ferner ist es belegt aus Kreta (Jannar. 119, 4); Naxos (NA. II, 13, Nr. 7, Z. 2); Cypern (Sakell. II, 719).

Ein Ansatz dazu findet sich schon in der *κοινή*, wenn auf einem Papyrus steht: *πᾶσον τὸν λόγον* (s. Untersuch. S. 178). Im Mittelgriechischen wird *πᾶσα* dann allgemein, z. B. Italograeca 490, 27; Belth. 655. 687. Belis. 1, 446. Rhod. Ll. 104, 2. Imb. 2, 676. 797. Pikat. 407. Sachl. 2, 265. — *πασάνας* Pest von Rhod. 138. 240. 354. 595. 314. 354. 441. 473. Ἄλ. κωνστ. 430. Erotokr. 1, 1359. 3, 286. 5, 225.

<sup>1)</sup> Die unverlängerte Form noch in *ζγιο* (ὡς *οἶον*) = *ὡσάν* (Astyp., Kos) und in mgr. *οἶον* (Glyk. v. 303; Belth. v. 540), bezw. *γῶν*, z. B. Rhod. Ll. 37, 7; 95, 1. Sathas, Μεσ. βιβλ. II, 604, das aber weder Wagner (s. S. 65) noch Sathas erkannt hat.

### 5. Interrogativa.

Charakteristisch für unsere Dialektgruppe ist die Umschreibung des Neutrums *τί* durch *εἶντα*, d. i. *τί εἶν'τά*, z. B. Kal., Kos, Astyp., Mykonos, Siphnos (eigene Aufz.), ferner Ikarria (IF. II, 398), Nisyros (Syll. Mv. I, 395, 2), Kastellor. (Δελτ. IV, 345, 58), Cypern (Sakell. II, 538); Kreta (Παρν. 7, 840, 7, 11, 13), Thera (Περ. 11), Naxos (NA. II, 3), Milos (ebd. I, 13, Z. 18), Andros (*ντά*). Vgl. Hatzidakis, Einl., S. 445. Thumb, Hdb. § 134, 2.

Mittelgriechisch stehen *τεῖντα* und *εἶντα* nebeneinander, z. B. *τεῖντα* Pulol. 415; Rhod. Ll. 56, 1; Pest von Rhod. 243. Sachl. II, 327. Pikat. 191. — *εἶντα* Pest von Rhod. 252. Sachl. II, 300. 366. Pikat. 77. 124. Puell. juv. 114. Erotokr. passim. In älteren Texten, wie Prodr., Belth., Glyk. sind die Bestandteile noch getrennt: *τί ἐν'τά*.

### D. Verbum.

#### 1. Allgemeines: Augment.

Während im Gemeingriechischen nur das syllabische Augment erhalten ist, findet sich auf unserer Inselgruppe auch das temporale (*η*), nur daß die Anwendung beider gerade umgekehrt ist wie im Altgriechischen: konsonantisch anlautende Verba erhalten das temporale, vokalisches anlautende das syllabische Augment.

a) Das temporale Augment steht z. B. in *ἤφερα*, *ἤκαμα*, *ἤδωκα*, *ἤπεσα*, *ἤλεγα*, *ἤστειλα*, *ἤτυχα* etc. So auf Kal., Kos, Astyp. (eigene Aufz.), Nisyros (Hatzidakis, Einl. 73), Karp. (BCH. 4, 364 ff.), Chios und Ikaros (IF. II, 301 f.), Amorg. (IF. 8, 13, 4), Naxos (NA. II, 406), Thera (Περ. 64; Παρν. 4, 1 ff.), Syra (Tidskr. 7, 76 f. passim), Kythnos (Vallindas 145), Andros, Mykonos (eigene Aufz.), Kreta (Hatzidakis, Einl. 72); dagegen nur selten auf Cypern (Beaudouin p. 82 f.).

In den älteren mittelgriechischen Texten ist das temporale Augment statt des syllabischen nur selten, z. B. Glyk. 165. 307. Prodr. I, 105. V, 129. Belth. 1186 (*ἤφερε*). Erst in den Texten des 15. und 16. Jahrhunderts wird es häufiger.



δ) Das syllabische Augment steht z. B. in *ἐγάπα*, *ἔδα*, *ἔξερα*, *ἔθελα*, *ἔκουσα*, *ἐπάντηξα*, *ἐρώστησα*, *ἔφηκα*, *ἔχα*. So auf Syme, Kos, Astyp. (eigene Aufz.); Rhodos (Hatzidakis, Einl. 73); ferner auf Thera Παρν. 9, 364, 8 und 5, 442, 12), Syra (Pio 220, 233), Naxos (NA. II, 41, 10), Mykonos (eigene Aufz.), Kreta (Παρν. 7, 844, Z. 5 v. u.; 8, 712, 15; 9, 234, 12; 361, 12), Karpathos (Μαν. 253, 63. 254, 65. 269, 10), Kastellorizo (Syll. 21, 329, 25; 337, 30; 345, 202), Cypern.

Wie man sieht, ist also das syllabische Augment statt des temporalen nicht nur auf die Inseln an der kleinasiatischen Küste (Rhodos, Syme, Chios) beschränkt, wie Hatzidakis, Einl. 73 und danach Thumb, Hdb. § 146, 2 meint, sondern erstreckt sich auf unsere ganze Inselgruppe.

Aus dem Mittelgriechischen vgl. besonders das Cyprische, z. B. *ἐγόρασεν* Mach. 63, 25; 383, 17; *ἔλλαξεν* 96, 31. *ἐπολογήθην* 125, 9. *ἐρμάστην* 73, 23. *ἔρχεψεν* 58, 9. Ferner: *ἐκριβολόγησε* Belth. 368; 1306. *πόταξεν* Imb. 711. *ἔραξεν* 732. *ἔλλαξα* Rhod. Ll. 12, 4. *ἐρίστηκα* ebd. 9, 1. *ἐφήκα* ebd. 32, 11; Pest von Rhod. 455. Imb. 738. *ἔχα* Eroph. II, 581. III, 10.

## 2. Die Stammbildung.

Hier ist zu unterscheiden, ob die Stammbildung altertümlicher ist als im Gemeinneugriechischen oder jünger, d. h. ob der Stammcharakter erhalten oder durch analogische Einflüsse umgestaltet ist.

a) Erhaltung des Stammcharakters liegt vor:

α) In den Verben auf *-σσω* statt gmngr. *-ζω*, z. B. *ἀλάσσω*, *πλάσσω*, *πράσσω*, *τάσσω*, *τινάσσω*, *τυλίσσω* auf Kos (eigene Aufz.), Ikaros (IF. II, 405), Kreta (Hatzidakis, Einl. 400f.), *ἀποτάσσω* Rhodos (Venetokl. 52); Kastellorizo (Syll. 21, 329, 48), Cypern (*πράσσω*: Sakell. II, 762), Thera (*πάσσω*, *πλάσσω*: Πεταλ. 124. 127).

Anmerkung. Die weite Verbreitung der Verba auf *-σσω* in unserer Dialektgruppe geht auch daraus hervor, daß ursprüngliche Verba auf *-ζω* in solche auf *-σσω* übergehen, z. B. *βράσσω* st. *βράζω*, *στάσσω* st. *στάζω* auf Mykonos (eigene Aufz.).

β) In den Verben auf *-λλω* und *-ρω* statt *-λνω* und *-ρνω*. *σιέλλω*, *παραγγέλλω*, *χαλῶ* Kal., Kos, Astyp., Syme (eigene Aufz.), Ikar. (IF. II, 404), Karp. (Μανωλ. 227, 8), Rhodos (Hatzidakis, Einl. 409f.); *δέρω* Syme (Syll. Μν. I, 233, 1), *παίρω* Kal., Kos (eigene Aufz.), Ikar. (IF. II, 404), Karp. (Μανωλ. 269, 25), Tinos (Δελτ. 6, 308, Z. 2 v. u.).

γ) In den Verben auf *-άνω* statt *-αίνω*, z. B. *τυχάνω*, *μαθάνω* Kos (eigene Aufz.), *βυζάνω* Kreta (Hatzidakis, Einl. 413), Cypern (Sakell. II, 501, 645, 836).

δ) In Verben verschiedener Bildung, z. B. *κερδαίνω* statt *κερδίζω* Sam., Astyp., Kos (eigene Aufz.); *ρίφτω* statt *ρίχνω* Kos (eigene Aufz.).<sup>1)</sup>

Diese altertümlichen Stammbildungen sind noch allgemein im Mittelgriechischen, z. B. *σιέλλω* Imb. 677. *ἀπαίρω* Prodr. 1, 125, 173; *δέρω* Prodr. 1, 124. Glyk. 274; *χαλῶ* Glyk. v. 256. — *ἀλλάσσω* Glyk. 376; Imb. 206. *ἀνατάσσω* Glyk. 277. *μαλάσσω* Prodr. 3, 261. *προστάσσω* 3, 580; 4, 118. *συντάσσω* Rhod. Ll. 72, 1. *τάσσω* ebd. 15, 12. Sogar die für Mykonos belegte Form *στάσσω* st. *στάζω* schon bei Prodr. 3, 390; Rhod. Ll. 79, 3. — *μάθανε* Prodr. 3, 512. *μαθάνω* Prodr. 6, 61, 71. Rhod. Ll. 88, 4. *παθάνω* Glyk. 177. Prodr. 6, 373. Rhod. Ll. 83, 7. — *κέρδεσα* Imb. 900.

b) Umgestaltung des Stammcharakters liegt vor:

α) In den Verben auf *-ζω* statt *-νω*, z. B. *βγαίζω*, *διαλύζω*, *καταλαβαίζω* Samos (eigene Aufz.), Ikaros (IF. II, 405); *περιλαμπάζω* Rhod. (ebd.); *γεμώζω* Thera (Παρν. 5, 439, 8).

β) In den Verben auf *-νω* statt *-ζω*, *-θω* und *-σκω*, z. B. *χτένω* < *χιτέζω*, *ἀναγνώνω*, *ἀππώννω* < *ἀναγνώσσω*, *ἀπωθῶ* Samos (eigene Aufz.), *χαίννω* < *χάσκω* Rhod. (IF. II, 405); *δών(ν)ω*<sup>2)</sup> Syme, Kos (eigene Aufz.), Karp. (Syll. Μν. I, 281, Nr. 6, v. 14), Thera (Παρν. 5, 441, Z. 14); Amorgos (Δελτ. I, 645, 30).

Anmerkung. Die von Hatzidakis, Einl. 412, für die Inseln gelegneten Formen *τιένω*, *πιτένω* st. *τιένω*.

<sup>1)</sup> *ρίφτω* auf Mykonos (eigene Aufz.).

<sup>2)</sup> Das *ω* aus dem Aor. *ἔδωκα*. Die umgekehrte Ausgleichung auf Siphnos, wo ich *ἔδικα*, *δίκα* (nach *δίτω*) hörte.

*πλύνω* kommen auf Samos (eigene Aufz.) vor, womit allerdings nur bewiesen wird, daß dessen Dialekt aus dem der übrigen Inseln stark herausfällt.

γ) In den Verben auf *-έγω* statt *-έω*. Über diese hat Krumbacher in seiner Abhandlung über einen irrationalen Spiranten im Griechischen eingehend gehandelt; er hat dort festgestellt, daß die Endung *-έγω* auf dem ganzen Gebiete der Inseln des Ägäischen Meeres verbreitet ist. Nur leiden seine Belege an einiger Unvollständigkeit; sie fehlen nämlich für Kos und Syme (eigene Aufz.), ferner für Tilos, Kasos und Kastellorizo (Syll. Mv. I, 265 ff.), endlich für Amorgos (s. Thumb, IF. VII, 8). Bezeichnend ist, daß Samos wiederum nicht an dieser Übereinstimmung teilnimmt (s. Krumbacher a. a. O. S. 390).

Aus dem Mittelgriechischen vgl. *ἀπολένω* Pest von Rhod. 517. *φορένω* Imb. 504. *γνώθω* Imb. 603. Glyk. 122. Rob. 5. *ἀναγνώθω* Belth. 394. Imb. 72. *τυλλίγω* Prodr. 6, 372. Rhod. Ll. 30, 2. 47, 5.

### 3. Die Temporalendungen.

#### a) Der Aorist Akt. auf *-α*.

Dieser ist auf unserem Gebiete namentlich von den alten Verben auf *-μι* erhalten, also von *δίδωμι*, *ἀφίημι*, *τίθημι*, z. B. *ἔδωκα* — *δῶκω* auf Samos, Astyp., Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.), Ikaros (IF. II, 408), Karp. (Μανωλ. 223, 8, Z. 1 v. u.), Kastellorizo (Syll. 21, 360), Thera (Παρν. 5, 442, 1), Kreta (Παρν. 7, 840, 7), Andros (eigene Aufz.). *ἄφηκα*, *ἤφηκα* auf Sam., Kos, Astyp., Syme; vgl. Ikaros (IF. II, 408), Thera (Παρν. 4, 901. Z. 3 v. u.), Naxos (NA. I, 4), Milos (NA. I, 11, 12), Kreta (Παρν. 8, 330, Z. 4 v. u.), Jannar., Vlksl. 14, 40), Mykonos, Andros (eigene Aufz.). *ἔθεκα* Astyp., Kos, Syme (eigene Aufz.), Ikaros (IF. II, 408), Kreta (Spratt I, 370; vgl. Apok. v. 2).

Aus dem Mittelgriechischen vgl. *ἀφῆκα* Glyk. 207. Span. 1, 224. Prodr. 3, 609. Pest von Rhod. 29, 202, 419. Belth. 228. 780. Apoll. 367. — *ἔθεκα*, *-ασιν* Prodr. 3, 438. Imb. 58. Rhod. Ll. 22, 2. Apok. 275. — *ἔποικα* Rob. 90. 92. 146. Rhod. Ll. 18, 4. 61, 10. 72, 3. Belth. 684. 1188. 1206. Apok. 358. 525. *ἐπόικεν* Glyk. 262. Prodr. 1, 46. Belth. 672. Imb. 33. Apok. 71. Pest von Rhod. 202. 418. 447. 595. Vgl. Psichari, Byz. Zeitschr. IX, 658 ff.

#### b) Der Aor. Akt. ohne *-α*.

Hierher gehören auf unserem Gebiete die Formen *ἦρα* (gmngr. *εδρῆκα*) und die offenbar danach gebildeten *ἦμπα* und *ἦβγα* (gmngr. *μπῆκα* und *βγῆκα*), z. B. *ἦρα* Kal., Astyp., Kos, Syme (eigene Aufz.), Karp. (Μανωλ. 225, 13. Z. 1 v. u.), Kreta (Παρν. 7, 333, 7), Thera (Παρν. 7, Z. 2 v. u.). *ἦμπα* und *ἦβγα* Kos, Astyp., Kal. (eigene Aufz.), Nisyros (Syll. Mv. I, 424), Rhodos (Νουμάς 1904, Nr. 93, 5), Karp. (Μανωλ. 225, 12, 6; 236, 32, 5; 253, 64, 6), Kastellorizo (Syll. 21, 344, 199), Syra (Thumb, Hdb. § 160).

#### c) Der Aor. Pass. ohne *-α*.

Von diesem ist fast nur noch die 3. Sg., meist mit der Erweiterung durch *-ν*, erhalten, z. B. *ἐγίνην*, *εδρέθην*, *ἐλυπήθην*, *ἐχάθην* etc. auf Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.), Ikaros (IF. II, 408), Karp. (Μανωλ. Nr. 10, 14, 15, 30). Kastellorizo (Syll. 21, 339, 65. 69. 342, 132), Cyprien (Beaudouin p. 85), Kreta (Jannar. Nr. 16, 36 ff.); auf der westlichen Gruppe, z. B. auf Mykonos und Andros (eigene Aufz.) findet noch Erweiterung durch *-s* statt, also *ἑστάθηνs*, *ἐχάθηνs*.

Zur Erklärung des Ursprungs der Erweiterung durch *-α* vgl. jetzt die Ausführungen von J. Schmitt, IF. XII, Anz. 79, wo auch zahlreiche mgr. Belege beigebracht sind.

#### d) Der Aor. Akt. auf *-ξα* statt *-σα*.

Diese von den Verben auf *-ζω* ausgegangene Übertragung des *ξ* auf die Verba pura und contr. ist auf unserem Gebiete bisher nur für Kreta beobachtet (vgl. Hatzidakis, Einl. 136). Sie ist aber auch für die übrigen Inseln des Archipels belegt, und zwar:

α) Für die Verba auf *-νω*, z. B. *ἐμεγάλωξα* Kal. (eigene Aufz.), Ikaros (IF. II, 408); *ἔφταξα* Kos (eigene Aufz.); Kastellor. (Syll. 21, 328, 14); *λόγιαξα* Rhodos (IF. II, 408); ferner in *ἔθεξα* Thera (Παρν. 5, 440, Z. 6 v. u.); *ἔζύγωξα* Kreta (Hatzid., Einl. 136); *ἔμνωξα* (zu *μῶνω*) ebd. (a. a. O.).

β) Für die Verba contracta, z. B. *ἐρώτηξα* Kal. (eigene Aufz.), Naxos (NA. II, 28, 12); Thera (Παρν. 5, 441 Mitte); Kreta (Παρν. 8, 712, Z. 8 v. u.). *ἐζήτηξα* Astyp. (eigene Mitt.); Thera (a. a. O.); Kreta (Παρν. 8, 716, 10); *ἠελιγηξα* Nax. (NA. II, 19, 11, 8), *ἐμεγάλωξα* Andr. (eigene Aufz.).



e) Die 3. Plur. auf *-σι* statt *-ν* im Praes. und Aor.

α) Im Praesens (*-ουσι*). Hier liegt Erhaltung der alten, sonst durch die der Nebentempora verdrängten Endung vor, z. B. *κάμουσι*, *πιάνουσι*, *γίνωσι*, *βάλουσι*, *στρώσουσι*, *μπαίνουσι*, *λέσι*, *φταΐσι*, *φιλοΐσι* etc. z. B. auf Kos (eigene Aufz.), Nisyros (Syll. Mv. I, 426), Rhodos (Hatzidakis, Einl. 111), Karp. (Μανωλ. 223, 9, 6; 224, 11, 1; Syll. Mv. I, 311, Nr. 36), Kreta (Παρν. 7, 331 ff. und Hatzid., Einl. 22 und 111), Kastellorizo (Syll. 21, 328, 13; 8; 329, 12; 340, 86), Cypern (Beaudouin 77, neben *-ονν*). Auf Syme, Astyp. und Kalymnos habe ich diese Endung nicht beobachtet. — In der westlichen Gruppe weiß sie Hatzidakis bisher nur aus Thera zu belegen (Einl. 111 nach Πετλ. 18).

β) Im Aorist (*-ασι*). Hier liegt die Übertragung der Endung des Präsens vor. Das Verbreitungsgebiet ist das gleiche wie für *-ουσι*, doch scheint die Aoristendung häufiger zu sein, besonders auf Ikaros (IF. II, 407), Karpathos (s. Μανωλ. 227, 15: *πέψασι*; 228, Z. 9 v. u. *ἔξεχάσασι*; 229, 18, 1: *ἐκαλέσασι*; 18, 2: *κούσασι*), Kreta, z. B. *ἐπάσιν*, *ἐβάλασι* *εἶδασι*, *ἐπήγασι*, *ἐπιάσασι* (Jannar. Nr. 20, 33; 32, 37; Παρν. 7, 331 f.), Kastellorizo (Syll. 21, 340, 84; 344, 197; 347, 8). Auf Syme und Astyp. habe ich auch diese Endung nicht bemerkt. — In der westlichen Gruppe weiß ich sie nachzuweisen für Andros (Korthi), z. B. *οείρασι*, *κάμασι*, Syra, z. B. *ἡκάσασι* (Pio 214), *εἶχασι* *ἡ φᾶσι* (Pio 222, Nr. 3), *ἡγενήγασιν* Thera (Pio 217).

Diese Endung ist also jedenfalls nicht auf die Sporadengruppe lokalisiert, wie Krumbacher, Irr. Spir., S. 433 annahm. Der Grund der größeren Häufigkeit der Endung *-ασι* ist wohl eben in ihrem Charakter als Neubildung zu suchen, während *-ουσι* als alter Rest weniger Durchschlagskraft besaß.

Im Mittelgriechischen, z. B. bei Prodr. (*-ουσι*) 3, 326; 328; 330; 334; 386. 5, 80; 6, 124, (*-ασι*) 3, 242, 430, 438; 6, 88, 335. Belth. 203, 205, 350, 451, 597, 600, 604, 714, 783, 836 etc. Imb. 34, 38, 82, 95, 124, 349, 419, 435, 564, 571, 591 f., Apok. 50, 104, 143, 145, 175, 178, 179, 181, 257, 275 etc., Pest von Rhod. 64, 73,

74, 152, 158, 210, 330, 422, 608. Vgl. Psichari, Essais I, 170. II, 224.

f) Erweiterung der Endung *-εν* in der 3. Sg. (*εἶχεν*) und 1. Plur. (*εἶχαμεν*, *ἔχομεν*) durch antretendes ε. *εἶχενε*, *εἶπενε*, *ἔρτενε*; *πάμενε*, *φταίμενε* Kos (eigene Aufz.); Kreta (Παρν. 7, 841, 16 und 17); *ἡβαλένε*, *ἡχαμένε*, *ἡπαίδευγένε*, *ἡδονένε*; *ἔχομένε*, *ἡπήαμένε* etc. Naxos (NA. II, 1 ff. passim); *ἔγραψένε*, *ἔφαένε* Kythnos; *εἶδιένε*, *ἡρεσιένε* Andros (eigene Aufz.).

Über Erweiterung der Personalendungen durch ε im Passivum und über die Erhaltung von auslautendem ν bei Verben siehe den folgenden Abschnitt.

#### 4. Die Verba contracta.

Für diese konnte ich auf unserem Gebiete lediglich zwei Abweichungen vom gemeingriechischen Typus feststellen: die konsequente Durchführung der kontrahierten Formen im Präsens und die Erhaltung der alten Flexion im Imperfektum. Die von Hatzidakis für Ikaros (IF. II, 406 f.) beobachtete Scheidung der Verba auf *-άω* von denen auf *-έω* auch für die von mir besuchten Inseln rein durchzuführen, ist mir nicht gelungen; im günstigsten Falle lagen beide Formen nebeneinander, wie es schon im Mittelcyprischen der Fall war (vgl. Beaudouin, p. 90).

a) Die Durchführung der Kontraktion durch alle Formen des Präsens der Verba auf *-άω* ist ein Kennzeichen der inselgriechischen Dialekte. Der gemeingriechische Stand ist der, daß nur in der 3. Person des Singulars die offenen, sonst die kontrahierten Formen gebraucht werden. Thumb (Hdb. § 188) übrigens stellt diesen Zustand als peloponnesisch, den kontrahierten als gemeingriechisch dar, während letzterer nach meinen Beobachtungen inselgriechisch ist.

Man flektiert also: *-ῶ*, *-ᾶς*, *-ᾷ*, *-οῦμε*, *-ᾶτε*, *-οῦνε*, z. B. *ἔρωᾶ*, *ἀρᾶ*, *ζῆᾶ*, *χτυᾶ*, *μιᾶ*, *ξυνηᾶ* etc. auf Kal., Astyp., Kos, Syme (eigene Aufz.), ferner auf Karp. (Μανωλ. 225, 12, Z. 2/3 v. u., 226, 8; 230, 19, Z. 15; 231, 21, Z. 10; 234, 27, Z. 2 v. u.), Cypern (Beaudouin p. 87), Amorgos (IF. VII, 21), Thera (Πετλᾶς 8, 15, 18, 129), Syra (Pio 212, 220, 231); Kythnos

(Vallindas 144), Tinos (Pio 83), Kreta (Jannar., Vlksl. 19, 34; 36). Nur auf der nördlichsten Insel der Westgruppe, auf Andros, hörte ich die offenen Formen *ἀρωτάει, τραβάει* etc. Krumbacher, Irr. Spir. 433 konnte die kontrahierten Formen nur für die Kykladengruppe erweisen.

Anmerkung. Auf Samos wird die 1. Sg. Praes. auf *-oū* statt auf *-ō* gebildet, z. B. *ἀγαποῦ, φιλοῦ, μιλοῦ* etc.

In den mittelgriechischen Texten überwiegen noch bei weitem die kontrahierten Formen, z. B. Pest v. Rhod. 346 (*τροπᾶ, περνᾶ*), 392 (*διψᾶ*), 529 (*γηρᾶ*), 545 (*ψοφᾶ*), 559 (*ἀρπᾶ*). Belis. 2, 431 (*κινᾶ*); *παινᾶς* Sachl. 64. Auch in ursprünglich nicht kontrahierte Verba ist die Kontraktion eingedrungen, z. B. *καῖ* st. *καίει* Rhod. Ll. 10, 8; Pest v. Rhod. 347. *κροῦ* st. *κρούει* Prodr. 6, 356. *πᾶ* st. *πάει* Belth. 559. 870. Vgl. noch *λέ, θέ* auf Kreta (Jannar., Vlksl. 13, 59).

#### b) Das Imperfectum Activi.

Im Gemeingriechischen sind dafür die verlängerten Formen auf *-oūsa* üblich, auf unserem Gebiete dagegen noch die auf der altgriech. Flexion beruhenden unverkürzten, ohne jedoch einheitlich zu sein. Vielmehr sind hier zwei Untergebiete zu erkennen, von denen das eine die ursprünglichen, das andere die durch ein angehängtes *s* verlängerten Formen umfaßt; auf dem einen flektiert man also: *-oūn, -εις, -ειε* bzw. *-ας, -α*, auf dem anderen *-εια, -ειε, -ει*, (Thumb, Hdb. § 194, führt beide Typen an, ohne jedoch eine genauere Lokalisierung zu versuchen).

#### a) Die unverlängerten Formen.

Diese sind nur im Sing. der Contracta auf *-āw* auf beiden Inselgruppen verbreitet, z. B. *ἐγάπα, ἠβάστα, ἠγγέλα, ἐκέρνα, ἐκράτα, ἐπέρνα, ἐπέτα, ἐτραβαν* auf Astyp. und Kos (eigene Aufz.), Syme, Karpathos (Μανωλ. 231, 21 v. 2 v. u., 20, 5 v. u. Syll. Μν. I, 396, 14), Kastellorizo (Syll. 21, 328, 6); Cypren (Sakell. II, 302, Z. 4 v. u., 304, Z. 10 v. u.); Amorgos (Δελτ. I, 643, 11); Myk. (eigene Aufz.), Thera (Παρν. 4, 901 f.), Naxos (NA. II, 26, 16; 28, 13; 21, 4 v. u.), Kreta (Jannar., Vlksl. Nr. 14, 20).

Über die unverlängerten Formen von den Verben auf *-ēw* siehe den folgenden Abschnitt.

#### β) Die verlängerten Formen.

Diese sind vorwiegend von den Imperf. auf *-oūn, -εις, -ει* gebildet, also z. B. *ἐμίλει-ε, ἠφίλειε, ἠμπόρειε, ἐθάρειε, ἐθάριε* etc. (in der 1. Pers. *ἐμίλεια, ἠφίλεια, ἠμπόρεια, ἐθάρεια* etc.) auf Samos (eigene Aufz.), Ikaros (neben den unverlängerten; s. IF. II, 407), Rhodos (Νουμᾶς 93, 6), Thera (Παρν. 4, 902; 904; 905), Naxos (NA. II, 25, 33), Syra (Pio 214, 224, 225), Kreta (Jannar., Vlksl. Nr. 14, 12; 17, 87; 21, 19. Παρν. 7, 839, 2), Milos (NA. I, 15, 6; 81, Z. 4 v. u.); Andros (eigene Aufz.), Siphnos (desgl.).

Anmerkung. Auf Cypren, Syme, Amorgos wird die Endung *-ειε* durch Mouillierung mit dem vorhergehenden Konsonanten zu *-ε*, z. B. *ἐμπορεν, ἐλάλεν, ἐγόρεν, ἐθάρεν* etc. (s. Hatzidakis, Einl. 130; Sakell. II, 301, 310, Z. 2 v. u., 313, 7; 15. Syll. Μνημ. I, 227, 2).

Verlängerte Formen der Verba contr. auf *-āw* sind noch üblich auf Cypren, z. B. *ἐζήταγα, -ες, -ε* etc. (Beaudouin, p. 88); ebenso auf Kos und Naxos, z. B. *ἐκράτας* (Ἐθν. Ἀγ. II, 13, 2). Hatzidakis, Einl. 141, erklärt die Formen, ohne sie übrigens näher zu lokalisieren, aus einer Kreuzung der Verba auf *-ēw* mit denen auf *-āw*, während die Entwicklung des *γ* einfacher aus der 3. Pers. Sing. jeder Klasse zu erklären ist, z. B. *ἐζήταε — ἐζήταγε — ἐζήταγα; ἠμπόρειε — ἠμπόρειγε — ἠμπόριγα*.

Verlängerte Formen des Imperf. im früheren Mittelgriechischen sind noch ziemlich selten (bei Prodr. konnte ich sie noch nicht nachweisen) und treten erst in späteren Texten auf, z. B. *περιεπάτειε* Belth. 318 (sonst nur *-ει*), *ἐπάτειεν* Imb. 44. *ἐθάρρειε* ebd. 131. *ἐπάτειε* Pulol. 145. *θάρρειε* As. lup. 155.

Eine eigentümliche Endung der 1. Pers. Sg. der Verba contr. beobachtete ich auf Mykonos; diese lautet hier *-oūνε*, z. B. *ἐπείνουνε* st. *ἐπείων*, *ἐζήτουνε* st. *ἐζήτων* etc. Da die 1. Pers. Sg. des Impf. Pass. ebenso lautet, kann man nur annehmen, daß ein Eindringen der passiven Endung in das Akt. vorliegt.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Der gleiche Vorgang hat im Dialekte von Lemnos und Lesbos stattgefunden, wie Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 329 festgestellt hat; und zwar lautet die Endung in Lemnos genau wie in Mykonos, in Lesbos auf *-oūμ*.



## II. Die nur für die östliche Gruppe nachgewiesenen Flexionserscheinungen.

### A. Substantiva.

#### Übergang aus der o-Deklin. in die konsonantische.

Im Sing. τὸ σκέδιος st. τὸ σκέδιον (Pio 221), τὸ δεῖπνος st. τὸ δεῖπνον Astyp. (eigene Aufz.); τὸ πρέπος st. τὸ πρέπον, τὸ χαρκειός st. τὸ χαρκειόν Ikaros (IF. II, 401), τὸ λαός, τὰ δάσα Kreta (Jannar., Vlksl. S. 2, 31; 36); τὸ μῦρος st. τὸ μύρον Rhod. Vgl. Hatzidakis, Einl. 367.

Ebenso schon mittelgriechisch, z. B. τὸ δρόσος Apok. 112. τὸ λίθος Pikat. 263; τὸ θρήνος ebd. 258. τὸ μέτρος Apoll. 466. τὸ σπλάχνος Belth. 49. 52. Sachl. 29. τὸ μύρος Pest von Rhod. 541. Für das Cyprische s. Beaudouin p. 71, 3.

Übergang von Maskulinis auf -ος zu Neutra auf -ος, wie sie Hatzidakis, Einl. S. 354 ff. aus zahlreichen Beispielen belegt, die besonders auf Kreta und die westliche Inselgruppe weisen, konnte ich für die östliche Gruppe nicht nachweisen, offenbar wieder ein Zeugnis für deren größere Stabilität.

### B. Pronomina.

#### a) Personalia.

Hier sind, abweichend vom Gemeingriechischen, folgende Formen zu beachten:

In der 1. Person: ἐγὼ Karp. (Μανωλ. 221, 5, 5; 223, 8; 8; 227, Z. 1 v. u.); Cypern (Beaudouin p. 75); ἐμέν Ikaros (IF. II, 403), Cypern (Beaudouin p. 62); μανῶ < ἡμῶν Kos (eigene Aufz.), ἐμανᾶς Ikaros (IF. II, 403), Syme (Syll. Μνημ. I, 232, Z. 5).

Anmerkung. Die beiden letzten Formen sind Analogiebildungen zu den auf unserer Inselgruppe ebenfalls allgemeinen, ihrerseits nach ἐκείνος umgestalteten Formen αἰτιονοῦς oder αἰτηνοῦς; ἐμανᾶς verhält sich also zu αἰτιονοῦς wie ἐμᾶς zu αἰτοῦς. Dasselbe gilt für σανῶ, σανᾶς (s. unten).

In der 2. Person: ἐσοῦ < ἐσύ Ikaros (IF. II, 403), Syme (eigene Aufz.), Karp. (Μανωλ. 222, 5, Z. 3 v. u.), Cypern (Beaudouin p. 75); ἐσέν Ikaros (IF. II, 403), Cypern (Beaudouin p. 62); σανῶ Kos (eigene Aufz.); σανᾶς Syme (Syll. Μνημ. I, 234, Sp. 1, Z. 3 v. u.).

Die Formen ἐγὼ und ἐσοῦ kann ich aus dem Mittelgriech. nur im Cyprischen belegen,

z. B. σοῦ Mach. 64, 23; 77, 15. Dagegen sind ἐμέν und ἐσέν neben ἐμένα(ν) und ἐσένα(ν) allgemein; vgl. Glyk. 242. 312. 369. Rob. 49. Prodr. 6, 365 f. 3, 629. Rhod. Ll. 18, 1. 56, 9. 71, 3. 20, 5. 62, 5. 24, 6. Das ν erscheint übrigens schon in der κοινή; s. Untersuch. 190.

Über die Form ἀτός der 3. Person s. oben Sp. 54.

#### b) Relativa.

Im Akk. wird das allgemein übliche ποῦ ersetzt durch τόν, τήν, τό, nämlich auf Kos (eigene Aufz.), Syme (Syll. Μνημ. I, 239, 1 Z. 6 f.), Karp. (Μανωλ. 249, 56, 1; 268, 93, 15), Kreta (Βύρων II, 512; Ἐβρομάς I, 128), Cypern (Beaudouin p. 76; Sakell. II, 822). — So schon in der κοινή; vgl. Verf., Untersuchungen, S. 286, c. 3. — Mittelgriechisch allgemein, z. B. Glyk. 150. 294. 298. 345. 541. Span. 96. 184. 212. 284. Prodr. 2, 66 f. 3, 92. 129. 401. 440. 498. 4, 473. 5, 46. 287. 340. Belth. 819. 866. 1039. 1042. 1340. Kallim. 1686. 2044. Imb. 63, 248, 254, 331, 873, 911. Pest Rhod. 32, 40, 73, 171, 180, 200 etc. Rhod. Ll. 21, 2. Sachl. 15. 117. 217. 227. 247. 249. 315. 491. 629 etc. Abr. 32. 130. 210. 240. 281. 450. 597. 696. Apok. 40. 132. 241. 158. 164. 208.

Das unbestimmt relative Pronomen ὅστις, das sonst durch ὅποιος (ὄγοιος) ersetzt wird, ist im Gen. ὄτινος noch erhalten im Dialekte von Ikaros (IF. II, 404), Astyp. (Pio 93; Παυζώρα 1864, 626), Kreta (Jannar., Vlksl. I, v. 9; Παρν. 9, 236, 23). — Vgl. aus dem Mgr. ὄτινος bei Mach. 528, 23.

#### c) Interrogativa.

Das agr. τίς ist, besonders in den obliquen Kasus, statt des gmng. ποίος noch lebendig auf Ikaros (IF. II, 404), Nisyros (Syll. Μν. I, 396, Nr. 15, v. 18), Syme (eigene Aufz.), Rhodos (Νουμάς 1904, 93, 6), Karp. (Μανωλ. 227, Z. 8—10 v. u., 245, 47, 8); Kreta (Jannar. Nr. 12, 5; 13, 54); Kastellorizo (Syll. 21, 337, 34). — Vgl. Mgr. Span. 123. Imb. 435. Pest von Rhod. 95. 170. 260. 304 f. 320. 350.

## C. Verbum.

### 1. Allgemeines.

Das auslautende *ν* der Endung ist in den Mundarten der östlichen Gruppe erhalten, und zwar im Cyprischen in jeder Stellung, auf den übrigen Inseln nur vor vokalischem Anlaut, und zwar:

α) In der 3. Pers. Sg. der Präterita, z. B. *ἔδωκεν, ἔξευρεν, ἔκαμεν, ἤρτεν* etc. auf Kos, Astyp. und Syme (eigene Aufz.), Cypem (Beaudouin p. 77).

Anmerkung. Von hier aus ist das *ν* auch in die 3. Sg. der passiven Präterita eingedrungen, z. B. im Impf. *ἐγίνετον, ἔρχετον, ἦτον*, im Aor. *ἔσιάθην, ἐντύθην, ἐσηκώθην, ἀποκρίθην*. Ebenso mgr., z. B. Prodr. 2, 209, 210; 458; 4, 209, 458, 324; 6, 71. 5, 86, 95. Belth. 66, 185, 262, 292, 307, 391.

β) In der 1. und 3. Pers. Plur. der aktiven Tempora, z. B. *πάμεν, ποῦμεν, μάθουμεν, δόκουμεν, φάμεν, πιόουμεν* etc., ferner *πάσιν, ποῦσιν, λέσιν, φάσιν, πιόουσιν* etc. auf denselben Inseln.

Anmerkung. Wenn Hatzidakis, IF. II, 394, das Fehlen des *ν* in älteren Urkunden von Nikaria für „ungenau Darstellung“ hält, so ist das ein Irrtum, der sich aus der Annahme erklärt, daß *ν* immer erhalten bleiben müsse. Hatzidakis hat, wie auch die meisten übrigen Forscher, nicht genügend mit der Tatsache gerechnet, daß in einem Gebiete verschiedene Dialektschichten übereinander liegen können, außerdem die mittelalterlichen Texte nicht genügend herangezogen. Sonst hätte er bemerkt, daß auslautendes *ν* schon in den mittelyprischen Urkunden zuweilen schwindet, z. B. *ἑλ-λου st. -ουν* Mach. 65, 18; 132, 14. *ἄγωμε* 134, 4. *θωροῦμε* 181, 20. *ἡμποροῦμε* 204, 5. Von heutigen Mundarten, in denen der Zusatz eines auslautenden *ν* mit seinem Schwunde wechselt, ist namentlich das Kretische zu nennen; dort heißt es z. B. *σημαίνου st. -ουν* Jannar., Vlksl., Nr. 2, 3; *πομέλνα st. -αν* Nr. 27, 16; *ἀρματωθήκα st. -αν* Nr. 29, 12. Ebenso auf Syme, z. B. *παίνου, θωροῦ, ἡρόσκου* (Syll. Mv. I, 226, 1).

### 2. Das Verbum substantivum.

#### a) Präsens.

Die altertümlichste Konjugation wäre folgende:

*εἶμαι, εἶσαι, ἔνι, εἴμεθεν, εἴστε, ἔνι.*

Diese ist aber auf keinem Teile unseres Gebietes mehr beisammen zu finden; vielmehr ist die eine Form auf diesem, die andere auf jenem erhalten, und zwar die dritten Personen *ἔνε* und *ἔνι* auf Cypem (Beaudouin p. 29), Kreta

(Jannar., Vlksl. Nr. 20, 35, Παρν. 7, 332, 5; 333, 21) und Nisyros, die 1. und 2. Plur. *εἴμετ' ἐν, εἴστε* auf Syme (eigene Aufz.) und Karp. (BCH 4, 367).

Schon im Mittelgriechischen wechseln die Formen *ἔνι* und *ἔναι* miteinander, z. B. steht *ἔνι*: Glyk. 117. 134. 193. 273. 519. Span. 14f. 27. 81. 85. 93. 156. 214. 257. 261. 264. 283. Prodr. 1, 59; 2, 15; 72. Belth. 523. 738. 810. 982. Pest Rhod. 402. 503. 505. 606.

*ἔναι* steht: Glyk. 147. Rob. 40. Prodr. 3, 314. 368. 518. 4, 116. Apok. 120. 241. 208. 495. Imb. 2, 130. 249. 277. 447. 612. 838. Pest Rhod. 413. 425.

Über das erste Auftreten von *ἔνι* s. Verf., Untersuch. S. 225.

#### b) Imperfektum.

Die altertümlichste Flexion würde hier lauten:

*ἤμην, ἦσο, ἦτο, ἤμεθα, ἦσθε, ἦσαν.*

Auch diese ist auf keinem Gebiete vollständig erhalten, sondern wieder nur in einzelnen Formen, und zwar:

α) *ἤμην* auf Karpathos (s. Μανωλ. 228, 16, 10; 230, 19, Z. 1 v. u.).

β) *ἦτο(ν)* und *ἦσαν* auf Kos, Syme, Kal., Astyp. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 247, 52, 15; 22), Kreta (Jannar., Vlksl. 13, 52. Παρν. 8, 715, 13).

γ) *ἤμετ' ἐν* auf Syme, Nis., Astyp. (eigene Aufz.); *ἤμεστα* Myk. (eigene Aufz.).

Aus karp. *ἤμην* folgt, daß die gleiche Form bei Prodr. 1, 68f. 5, 98. 111 nicht kunstmäßig zu sein braucht, trotz 6, 174. 187, wo *ἤμουν* steht. Dies erklärt sich vielmehr daraus, daß 6 in einer jüngeren Handschrift überliefert ist (1310, 14./15. Jhd.) als 1 und 5 (396, 13. Jhd.). Aus dem weiteren *ἦσαν* folgt ferner, daß auch diese Form in den vulgärgriech. Texten als volkstümlich in Anspruch zu nehmen ist; vgl. Glyk. 49. Prodr. 4, 430; 5, 84. Belth. 247. 347. 349. 1048. Imb. 2, 403, 525. Pest Rhod. 93. 114. 122. 154. 276. 294.

Die gmng. Flexion lautet:

*ἤμουνα, ἤσουνα, ἦτανε, ἤμαστε, ἦσαστε, ἦτανε.*

Dieser Stufe am nächsten kommt das Cyprische, das so flektiert: *ἤμουν, ἤσουν, ἦτουν, ἤμαστον, ἦσαστον, ἦτουν* (Beaudouin, p. 79).

Noch hierüber hinaus geht das Samische und die westliche Inselgruppe, die durch die



Verlängerung der Endung der 1. und 2. Plur. charakterisiert sind (*ῥημαστανε, ῥησαστανε*). Die südöstliche Gruppe bewahrt also die altertümlichste Flexionsform.

### 3. Verba barytona.

Hier weicht lediglich die Endung des Imperf. und des Imper. Aor. Pass. von dem gemeingriechischen Typus ab.

a) Das agr. Schema des ersteren läßt sich aus dem Dialekt der verschiedenen Inseln annähernd wiederherstellen. Wir finden nämlich auf unserer Inselgruppe folgende Formen:

Sing. 1. Person: *ἴουμη* auf Karpathos, z. B. *ἐχιορίζουμη, ἐβρέχουμη* (Syll. Mv. I, 315, Nr. 47, Μανωλ. 260, Nr. 78, v. 1/2) und noch mgr. (Prodr. 6, 47 *ἤρχουμη*); sonst *ἴουονν* (Kal., Kos, Astyp.) oder *ἴουου(ν)* (Cypern, Syme, Nisyros) oder *-ουμνε* (Myk.).

2. Person: *ἴεσουν* (neben *ἴουσουν*) Cypern (Beaudouin, p. 84); *ἴουσονν* Kal., Kos., Astyp.; *ἴουσου* Syme, Nisyros (eigene Aufz.), Kreta (Hatzidakis, Einl. 59); *ἴουσουνε* Myk.

3. Person: *ἴετο(ν)* Kal., Kos, Astyp.; *ἴετον* Syme, Nisyros; *ἴετο(νν)* Cypern (Beaudouin a. a. O.); Kreta (Hatzidakis, Einl. 59); *ἴουδανε* Myk.

Plur. 1. Person: *-οὔμετ<sup>α</sup>(-εν)* Syme, Nisyros, Astyp., *-οὔμεστε* Kal., Kos, Astyp.; *-οὔμεστα* Myk. (eigene Aufz.); *-οὔμαστεν* Cypern (Beaudouin a. a. O.).

2. Person: *ἴεστε*: Kal., Kos, Astyp., Syme, Nisyros; *-οὔσαστεν* Cypern (Beaudouin, p. 84).

3. Person: *ἴουντο* Kal., Kos, Astyp.; *-ουνταν* Nisyros, Syme, Cypern (Beaudouin, p. 84).

Daraus ergibt sich, daß die meisten altertümlichen Formen den kleineren Inseln angehören, besonders Karpathos (1. Pers. Sing.), Kal., Kos, Astyp., Syme, Nisyros, Cypern (3. Pers. Sing.), Syme, Nisyros (1. Plur.), Kal., Kos, Astyp., Syme, Nisyros (2. Plur.), Kal., Kos, Astyp. (3. Plur.). Nur die 2. Sing. ist in ihrer altertümlichsten Form Cypern allein eigen. Auffallend ist, daß allein auf Rhodos (nach Hatzidakis, Einl. 60) die 3. Pers. Sg. und Plur. zusammengefallen sein soll.

Aus der ngr. Form der Endung *-ετον* folgt also, daß die entsprechenden Formen in mgr.

Texten volkstümlich sind, z. B. *ἐγίνετον* Mach. 55, 11; 57, 27. *κρίτετον* 77, 12. *ἐκαταράτον* 79, 7. *ἔρχετον* 96, 29. Ferner: *ἐκάθειον* Imb. 814. Glyk. 261. Prodr. 3, 94. Belth. 38. 305. 396. 482. 1052. Apok. 373.

b) Der Imper. Aor. Pass. auf *-θου* st. *-σου*.

Diesen kann ich zwar auf keiner der von mir besuchten Inseln nachweisen, daß er aber in unserer Gruppe sporadisch noch erhalten ist, beweisen Belege aus Ikaros (lokal) und Rhodos (IF. II, 409) sowie aus Kastellorizo (Syll. 21, 328, 12) und Cypern (Beaudouin, p. 78). Thumb, Hdb. § 174, 4. Verf., Untersuch. S. 287.

### 4. Verba contracta.

Hier kommen nur die unverlängerten Formen der Endungen des Imperf. Act. und Pass. in Betracht (über die verlängerten s. den vorigen Abschnitt), also *-ου(ν)*, *-εις*, *-ει*; *-οὔμουν*, *-ἄσο*, *-ἄτο*. a) Die ersteren sind noch auf Karpathos, Nisyros, zum Teile auf Ikaros, erhalten, z. B. *ἠφίλωνν* Karp. (Μανωλ. 241, 42, 2), *ἐμίλει* (ebd. 229, 18, 9), *ἐκράτει* (Syll. Mv. I, 396, 14); *ἐφόρει* (Μανωλ. 253, 65, 2); Kastellorizo (Syll. 21, 329, 16; 19); über Ikaros siehe IF. II, 407. Auf Kreta kommen die ursprünglichen Formen nur in formelhaften Wendungen und in Volksliedern vor (s. Hatzidakis, Einl. 130; Jannar., Vlksl. S. 2, v. 30), beweisen also nicht viel für den lebendigen Sprachgebrauch.

Aus der Erhaltung dieser alten Formen im Neugriechischen ergibt sich die Volkstümlichkeit der entsprechenden mittelgriechischen; vgl. Prodr. 5, 111—113: *ἐπώλωνν, ἐβάστωνν, ἐλάλωνν; ἐζήτωνν* 5, 132; *φόρειν* 6, 68; 6, 58: *ἐπεριπάτει*. 92: *νῆζωνν*. 318: *ψόφουνν*. — Span. 226: *παρεκάλει*. Belth. 90: *ἐλάλει*. 393: *θῶρει*. 434: *ἐσκόπωνν*. 469: *ἐκλάδει*. 958: *ἠγάπωνν*. 1135: *περιεπάτει*. Imb. 2, 57: *ἐκράτειν*. 129: *ἐθεώρειν*. 423: *ἐφόρει*. 442: *ἐπαρεκάλει*. 605: *θῶρει*. 859: *ἐλάλει*. Erst in den Texten des 15. Jahrhunderts treten die verlängerten Formen auf *-εια*, *-εις*, *-ειε* auf.

b) Die Endungen des Imperf. Pass. lauten im Gemeingriechischen: *-οὔμουνν, -οὔσουνν, -οὔντανν, -οὔμαστε, -οὔσαστε, -οὔντανν*. Einige unserer Inseldialekte stehen noch auf einer älteren Stufe, indem die 2. und 3. Sing. der Klasse auf *-ίω* noch das alte *α* bewahrt haben, so

daß also der Sing. lautet: *-ιούμουν, -ᾶσο* (*-άσουν*) *-ᾶτο* (*-άτουν*).<sup>1)</sup> So noch auf Asty-

<sup>1)</sup> Hatzidakis, Einl. S. 61, bezeichnet die 3. Sg. auf *-ᾶτον* st. *-ᾶτο* als selten, ebenda S. 132 beide als nebeneinander üblich, während Thumb, Hdb. § 190, die jün-

palaea, Kos, Syme (eigene Aufz.), ferner auf Karpathos (*Μαρωλ.* 232, 22, 2; 23, 12); Kreta (Jannar., Vlksl. Nr. 16, 6) und Cypern (Beaudouin, p. 87).

gere Analogiebildung als die gemeingriechische gibt. Letzteres trifft wohl das Richtige.

## Zweiter Abschnitt. Formenanalyse.

Wie mit dem Lautmaterial verfahren wir auch mit dem des Formenbestandes in der Weise, daß wir es auf seinen cyprischen oder kretischen Ursprung zurückzuführen, danach die Ausbreitung der so gefundenen beiden Dialektzonen auf unsere Inselgruppe festzustellen und endlich den Anteil der einzelnen

Inseln an der cyprischen und kretischen Zone zu bestimmen suchen.

Für den ersten Teil unserer Aufgabe wird es besonders auf die Abstammungsbestimmung der auf beiden Inselgruppen verbreiteten Erscheinungen ankommen, weil gerade hier die cyprische oder kretische Herkunft zweifelhaft ist.

### I. Ursprungsbestimmung des auf beiden Inselgruppen verbreiteten Formmaterials.

Wir ordnen zur besseren Übersicht das Material wieder in Form einer Tabelle, aus der sich die Art einer Erscheinung, ihre Ver-

breitung auf beiden Inselgruppen und ihr mutmaßliches Ursprungsgebiet ergibt.

| Art der Erscheinung                                 | Verbreitungsgebiet                               |  | Ursprungsgebiet  |
|---|--|--|------------------|
|   | im Osten   | im Westen                                    |                  |
| <i>της</i> statt <i>τους</i> . . . . .              | Karp.  | Thera, Milos                                 | Kreta            |
| Primitiva st. Derivata . . .                        | Sam., Ikar., Kal., Kos, Astyp.,<br>Syme          | Naxos  | Cypern und Kreta |
| Metaplasmus . . . . .                               | Sam., Ikar., Astyp., Nisyros,<br>Syme            | Naxos, Syra, Kythnos                         | Cypern           |
| Neutra auf <i>-ας</i> st. <i>-α</i> . . .           | Sam., Chios, Kos, Syme,<br>Rhodos                | Kythnos                                      | ?                |
| Akk. Pl. mit der Endung<br>des Nom. . . . .         | Sam., Ikar.                                      | Thera, Nax., Milos, Andros                   | ?                |
| <i>των</i> st. <i>τους</i> . . . . .                | Astyp., Nisyros, Syme, Karp.                     | Thera, Nax., Milos                           | Kreta            |
| <i>τως</i> st. <i>τους</i> . . . . .                | Kal., Kos, Astyp.                                | Nax., Siph.                                  | Kreta            |
| Verlängerte Formen der De-<br>monstrativa . . . . . | Sam., Kos  |  | Kreta            |
| <i>δγοιος</i> st. <i>δποιος</i> . . . . .           | Astyp.   | Thera, Siph., Myk., Andros                   | ?                |
| <i>ειντα</i> st. <i>τι</i> . . . . .                | Kal., Kos, Astyp.                                | Myk., Siph., Nax., Milos,<br>Andros          | Kreta und Cypern |
| Tempor. st. syllab. Augment                         | Kal., Kos, Astyp., Ikar., Ni-<br>syr., Karp.     | Thera, Amorg., Nax., Syra,<br>Kythnos, Andr. | Kreta            |
| Syllab. st. tempor. Augment                         | Astyp., Kos, Syme, Rhodos                        | Thera, Syra, Naxos                           | Kreta und Cypern |
| Verba auf <i>-σσω</i> st. <i>-ζω</i> . .            | Kos, Ikar., Rhodos                               | Thera  | Kreta und Cypern |
| Verba auf <i>-λλω</i> st. <i>-λνω</i> . .           | Kal., Kos, Astyp., Syme,<br>Ikar., Karp., Rhodos | Tinos  |                  |



| Art der Erscheinung                                     | Verbreitungsgebiet                               |  | Ursprungsgebiet  |
|---|--|--|------------------|
|   | im Osten   | im Westen                                      |                  |
| Verba auf -άνω st. -άνω .                               | Kos  |  | Kreta            |
| Verba auf -ζω st. -νω . . .                             | Sam., Ikar., Rhodos                              | Thera  | ?                |
| Verba auf -νω st. -ζω,<br>-θω, -στω . . . . .           | Sam., Kos, Syme, Rhod.,<br>Karp.                 | Thera  | ?                |
| Verba auf -έγω st. -έω .                                | Ikar., Kal., Kos., Astyp.,<br>Syme, Rhod., Karp. | Thera, Nax., Anorg., Syra,<br>Myk., Andr. etc. | Kreta, Cypern    |
| Aor. Akt. auf -κα . . . . .                             | Sam., Ikar., Astyp., Kos,<br>Syme, Karp.         | Thera, Nax., Milos                             | Kreta            |
| Aor. Pass. ohne -κα . . . . .                           | Kal., Kos, Syme, Rhod.                           |  | Cypern           |
| Aor. auf -ξα st. -σα . . . . .                          | Ikar., Kal., Kos, Rhod.                          | Thera, Naxos                                   | Kreta            |
| 3. Plur. Praes. auf -σι st. -ν                          | Kos, Karp., Rhod.                                | Thera  | Kreta und Cypern |
| 3. Plur. Aor. auf -σι st. -ν                            | Ikar., Kos, Karp.                                | Thera, Syra, Andr.                             | Kreta, Cypern    |
| 3. Sing. auf -εψε st. -εψ . .                           | Kos  | Nax., Kythnos, Andros                          | Kreta            |
| Kontr. Praes. der Verba<br>contr. . . . .               | Kal., Astyp., Kos, Syme,<br>Karp.                | Thera, Amorg., Syra, Kythn.,<br>Tinos          | Cypern, Kreta    |
| Ursprüngl. Endung des Impf.<br>der Verba contr. . . . . | Astyp., Kos, Syme, Karp.                         | Thera, Naxos                                   | Cypern, Kreta    |
| Verlängerte Endg. des Impf.<br>der Verba contr. auf -έω | Sam., Ikar., Rhod.                               | Thera, Naxos, Syra, Milos,<br>Andr.            | Kreta            |
| Desgl. auf -άω . . . . .                                | Kos  | Naxos  | Cypern           |

Aus dieser Übersicht ergibt sich ohne weiteres, daß eine Reihe von Formenbildungen auf Kreta oder Cypern als Ausgangspunkt zurückgehen, und zwar:

### A. Auf Cypern:

1. Der Metaplasmus der Substantive.
2. Der Aor. Pass. ohne die Erweiterung durch -κα.
3. Die verlängerte Endung des Impf. der Verba contr. auf -άω.

### B. Auf Kreta:

1. τῆς st. τοῦς.
2. τῶς st. τοῦς.
3. Verlängerte Formen der Demonstrativa.
4. Temporales st. syllab. Augment.
5. Aor. Akt. auf -κα.
6. Aor. Akt. auf -ξα.
7. 3. Sing. auf -εψε st. -εψ.
8. Verlängerte Endung im Impf. der Verba contr. auf -έω.

Die noch übrigbleibenden neun Erscheinungen schwanken zwischen Cypern und Kreta,

und es kommt nun darauf an, eine genaue Lokalisierung derselben zu versuchen.

Wir bedienen uns dabei wieder der schon bei der geographischen Fixierung der Laute erprobten drei Mittel: 1. des numerischen Verhältnisses der einzelnen Erscheinungen in den beiden Gruppen; 2. der Feststellung der einzelnen Erscheinungen in mittelcyprischen Texten; 3. des aus der sonstigen dialektischen Zugehörigkeit einer Inselgruppe sich ergebenden Kriteriums.

Übrigens wird sich auch mit Hilfe dieser drei Kriterien nicht in allen Fällen die Zugehörigkeit zu der einen oder anderen der beiden großen Inseln feststellen lassen, aus dem einfachen Grunde, weil eine Formenerscheinung sich sehr wohl auf beiden unabhängig von einander herausgebildet haben oder in eine Zeit zurückreichen kann, die vor der Dialektspaltung liegt. Das letztere trifft z. B. für alle die Erscheinungen zu, die man als konservativ bezeichnen kann, die also entweder keine Neubildung, sondern eine Altertümlichkeit darstellen, oder doch eine solche Neubildung, die schon in der κοινή nachzuweisen ist. Hierher gehören von

unseren zweifelhaften Fällen die Erhaltung der Primitiva statt der Derivata bei den Substantiven, des alten Stammcharakters der Verba, die der Endung *-ουσι* statt *-ουν*, der unerweiterten Endungen des Präsens und Imperf. der Verba contr. Diese Fälle sind daher weder als cyprisch noch als kretisch zu bezeichnen.

Es bleiben also zur näheren Bestimmung nur noch übrig: die Form *εἴντα* statt *τί*, das syllabische Augment bei vokalischem anlautenden Verben und die Verba auf *-εύγω* statt *-έω*.

Hiervon ist, wie wir sahen (vgl. Sp. 120), die mittlere Erscheinung besonders häufig im Mittelcyprischen nachzuweisen und die Belege, wenn auch nicht als die absolut ältesten ihrer Art, so doch als die unmittelbaren Vorbilder unserer Inseldialekte zu bezeichnen und für diese als cyprisch in Anspruch zu nehmen.

Schwieriger ist die Lokalisierung für die Verba auf *-εύγω* und für *εἴντα*. Jene sind zwar auch schon im Mittelcyprischen nachzuweisen (vgl. Hatzidakis, Einl. 125), doch führt Krumbacher a. a. O. noch ältere Belege aus dem 11. Jahrhundert an, aus einem Cod. Patm. Dadurch wird die cyprische Herkunft freilich wieder in Frage gestellt, so lange nicht die Herkunft des Kodex selbst bekannt ist. — Ebenso steht es mit *(τ)εἴντα*, dessen älteste Belege keine genauere Lokalisierung zulassen.

Wir hätten also jetzt von den auf beiden Inselgruppen verbreiteten Erscheinungen mit einiger Sicherheit als cyprisch zu bezeichnen:

1. Den Metaplasmus der Substantive.
2. Den unerweiterten Aorist Pass.
3. Die verlängerte Endung des Imperf. der Verba contr. auf *-έω*.
4. Das syllabische Augment bei vokalischem anlautenden Verben.

Hierzu kommen nun noch die auf die östliche Gruppe beschränkten Erscheinungen, soweit sie auf Cypern nachweisbar sind. Da sie auf Kreta fehlen, so dürfen sie ohne weiteres auf Cypern zurückgeführt werden. Dies sind folgende:

5. Erhaltung von auslautendem *ν* bei Nomina und Verba.
6. Die Formen *ἐγῶ, ἐσού, ἐμέν* der Pronom. pers.
7. 2. Pers. Sing. Imperf. auf *-εσο, -ᾶσο (-ᾶτο)*.
8. Die Erhaltung der ursprünglichen Endung des Imperf. Akt. der Verba contr.
9. Imp. Aor. Pass. auf *-θου*.

Anmerkung. Einige Erscheinungen der östlichen Gruppe greifen auch auf Kreta hinüber, z. B. die Form *ἔνε* des Verbum subst., die Endung *-ετο* des Impf. Pass. Da es sich aber hierbei um alte *κονή*-Formen handelt, so ist es müßig, eine genauere Lokalisierung zu versuchen.

Verhältnismäßig nur wenige Erhaltungen, bzw. Neubildungen, gibt es, die sich weder auf Cypern noch auf Kreta bisher nachweisen ließen; diese müssen daher als nur auf den kleineren Inseln erhaltene Reste, bzw. Neubildungen, betrachtet werden. Zu den ersteren gehören die Formen *εἴμετ'ε* und *εἴστε, ἤμην* und *ἦσαν* des Verbum subst., die ich nur auf Syme und Karpathos, zu den letzteren die verlängerten Formen der 1. und 2. Pers. des Plurals des Personalpronomens, die ich nur auf Ikaros, Kos und Syme nachweisen konnte.

Nachdem wir so die dialektischen Formbildungen in eine cyprische und eine kretische Gruppe geteilt haben, wird es von Interesse sein, diese Bildungen auf ihren sprachlichen Charakter hin zu betrachten, nämlich daraufhin, ob eine Form auf Neubildung oder auf Erhaltung einer Altertümlichkeit beruht. Wir erhalten dann folgende Gegenüberstellung:

| Altertümliche Bildung   |       | Neubildung   |  |
|---|-------|--|--|
| Cypern  | Kreta | Cypern   | Kreta  |
| Aor. Pass. ohne <i>-α</i><br>Erhaltung von auslaut. <i>ν</i><br>2. Pers. Sg. Impf. auf <i>-εσο</i><br>( <i>-ᾶσο</i> )<br>Imperf. Aor. Pass. auf <i>-θου</i> |       | Metaplasmus<br>Syllab. Augment bei vokal.<br>anlautenden Verben<br><i>ἐγῶ, ἐσού</i><br>Verlängerte Endung des<br>Impf. der Verba contr. <i>-έω</i> | <i>τίς</i> st. <i>τούς</i><br><i>τώς</i> st. <i>τούς</i><br><i>τσῆ = τῆς</i><br>Verlängerte Demonstr.<br>Temp. st. syllab. Augment<br>Aor. Akt. auf <i>-α</i> und <i>-ξα</i><br>3. Pers. Sg. auf <i>-ενε</i> st. <i>-εν</i><br>Verlängerte Endung des<br>Impf. der Verba contr. auf <i>-έω</i> |



Daraus geht hervor, daß die Neubildungen hauptsächlich auf Kreta verteilt sind (auf Cypern 4, auf Kreta 8), daß dagegen altertümliche Bildungen, die auf einer Insel allein vorkommen, nur Cypern aufzuweisen hat (4), nicht aber Kreta. Das beweist also, daß die höhere Altertümlichkeit auch in formaler Hinsicht dem cyprischen Dialekt zukommt, oder besser, daß

die Erhaltung des Alten und die Hervorbringung des Neuen auf Cypern einander fast die Wage hält, während auf Kreta lediglich der Trieb zu Neubildungen herrscht. Allgemein betrachtet aber überwiegen auf beiden Inseln zusammen die Neubildungen auch in der Morphologie die Erhaltung des Alten (Verhältnis von 12:4).

## II. Die Ausbreitung der cyprischen und kretischen Formenerscheinungen auf die beiden Inselgruppen.

Wie beim Lautbestand, soll jetzt das Verhältnis der beiden Dialektzonen zu den beiden Inselgruppen in bezug auf die Formen untersucht werden, d. h. daraufhin, wie weit der Bereich beider Zonen sich erstreckt, wie weit die cyprische in die westliche, die kretische in

die östliche Inselgruppe hinübergreift. Zunächst die cyprische Zone und ihr Verbreitungsgebiet. Wir unterscheiden dabei wieder, welche ihrer Erscheinungen auf das ganze Gebiet sich verteilen und welche nur auf die östliche Gruppe beschränkt sind.

### A. Die cyprische Lautzone und ihre Verbreitung.

#### 1. In beiden Gruppen.

##### *In der östlichen Gruppe.*

Metaplasmus: Samos, Ikaros, Astypalaea, Nisyros, Syme  
Aor. Pass. ohne -*να*: Kal., Kos, Syme, Rhodos  
Impf. der Verba contr. auf -*αγα*: Kos  
*είντα* st. *τί*: Kal., Kos, Astyp.  
Syllab. st. tempor. Augment: Ikar., Astyp., Kos, Syme, Rhodos.

##### *In der westlichen Gruppe.*

Naxos, Syra, Kythnos  
?  
Naxos  
Myk., Naxos, Siph., Milos, Andros  
Thera, Naxos, Syra.

#### 2. Nur in der östlichen Gruppe.

Erhaltung des auslautenden *ν*: Karp., Rhodos, Kos, Astyp. (Syme, Kal.)  
*ἐγώ, ἐσσύ, ἐμέν*: Karp., Syme, Ikaros  
*τόν, τήν, τό* als Relativ: Ostkreta, Karp., Syme, Kos  
*τίς* st. *ποιός*: Karp., Rhod., Nisyros, Syme, Ikar.

Erhaltung der Endungen des Impf. der Verba contr.: Karp., Nisyros. (Ikaros)  
Imper. Aor. Pass. auf -*θου*: Rhod., Ikar.  
*ἔνι, ἔνις*: Karp., Ostkreta, Syme, Nisyros  
-*εσο, -ετο, -εσις*: 2. 3. Sing. und 2. Plur. Impf.: Karp., Nisyros., Syme, Ostkreta, Kos, Astyp., Kal., Ikar.

### B. Die kretische Lautzone und ihre Verbreitung.

#### 1. In beiden Gruppen.

*τοίς* st. *τούς*: Karp.  
*τώς* st. *τούς*: Kal., Kos, Astyp.  
Verlängerte Formen der Demonstr.: Samos, Kos

Thera, Milos  
Naxos, Siph.  
?

Tempor. st. syllab. Augment: Kal., Kos, Astyp., Ikaros, Nisyros, Karp.

Aor. Akt. auf *-κα*: Samos, Ikaros, Astyp., Kos, Syme, Karp.

Aor. Akt. auf *-ξα*: Ikar., Kal., Kos, Rhodos

3. Pers. Sing. auf *-εε*: Kos

Verlängerte Endung des Impf. Akt. der Verba contr. auf *-έω*: Samos, Ikar., Rhodos, Syme (?)

Thera, Amorg., Naxos, Syra, Kythn., Andros

Thera, Naxos, Milos

Thera, Naxos

Naxos, Kythnos, Andros

Thera, Naxos, Syra, Milos, Andros

## 2. Nur in der westlichen Gruppe.

*τοί* st. *τῆς*, *τοῖς* im Fem. des Artikels.

Auch hier beobachten wir ein ganz ähnliches Ergebnis wie in der Verteilung des Lautbestandes: die annähernd gleiche Verbreitung der beiden Zonen und ihre Kreuzung miteinander. Die cyprische Zone greift ebenso sehr in die westliche Gruppe über wie die kretische in die östliche, wieder ein Beweis für die in nige Durchdringung beider Gebiete.

Aber auch hier zeigt sich die numerische Überlegenheit der cyprischen Erscheinungen in der ihnen zugehörigen östlichen Gruppe gegenüber denen der westlichen: 15 Erscheinungen cyprischen Ursprungs sind an der östlichen Gruppe 50mal beteiligt, an der westlichen

nur 13mal, andererseits an den kretischen der westlichen Gruppe 8 Erscheinungen 22mal, an denen der östlichen 26mal. Die Hauptmasse der cyprischen Erscheinungen drängt sich also auch im Formenbestand auf den Osten zusammen, während die kretischen sich fast gleichmäßig über die östliche und die westliche Gruppe verteilen.

Endlich, wenn man den Anteil der einzelnen Erscheinungen beider Zonen an jeder Dialektgruppe bestimmen will, so ergibt sich, daß in der östlichen Gruppe 45 cyprische gegen 25 kretische Erscheinungen stehen, in der westlichen 16 cyprische gegen 33 kretische.

## III. Der Anteil der einzelnen Inseln an der cyprischen und kretischen Zone.

Um uns diesen zu veranschaulichen, verfahren wir wie im 1. Kapitel, d. h. wir geben zunächst wieder in Tabellen den Formenbestand jeder einzelnen Insel nach seinen cyprischen und kretischen Elementen, um dann das Anteils-

verhältnis dieser Elemente an dem Dialekte jeder Insel und damit deren Stellung im Ganzen unserer Dialektgruppe näher zu bestimmen. Wir beginnen mit den Inseln der östlichen Gruppe.

| 1. Kastellorizo   |          | 2. Rhodos  |  |
|---|----------|--|--|
| Cyprisch  | Kretisch | Cyprisch   | Kretisch   |
| Erhaltung von auslautend. <i>ν</i><br><i>τις</i> st. <i>ποιός</i> |          | Erhaltung von auslaut. <i>ν</i><br><i>τις</i> st. <i>ποιός</i> | Temp. st. syllab. Augment  |
| Syll. st. tempor. Augment   |          | Aor. Pass. ohne <i>-κα</i>                                     | Aor. Akt. auf <i>-ξα</i>   |
| Imp. Aor. Pass. auf <i>-θου</i>                                   |          | Imp. Aor. Pass. auf <i>-θου</i>                                | Impf. Akt. der Verba contr. auf <i>-ετα</i> , <i>-ετες</i> , <i>-ετε</i> |
| Aor. Pass. ohne <i>-κα</i>  |          |  |  |



| 3. Karpathos   |   | 4. Syme   |  |
|--|---|---|--|
| <p><b>Cyprisch</b><br/>Erhaltung von auslaut. <i>ν</i><br/><i>ἐγιώ, ἐσοῦ</i><br/><i>τόν, τήν, τό</i> als Rel.<br/>[<i>τίς</i> st. <i>ποιός</i>]<br/><i>-ουν, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>der Verba contr.<br/><i>-εσο, -ετο</i> im Impf. Pass.<br/><i>ἔνι, ἔνε</i> st. <i>εἶναι</i></p> | <p><b>Kretisch</b><br/><i>τοῖς</i> st. <i>τούς</i><br/>Temp. st. syll. Augment<br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i></p>   | <p><b>Cyprisch</b><br/><b>Metaplasmus</b><br/>Aor. Pass. ohne <i>-χα</i><br/>Syllab. st. tempor. Augment<br/><i>ἐσοῦ</i> st. <i>ἐσῦ</i><br/><i>τίς</i> st. <i>ποιός</i><br/>Aor. Pass. mit und ohne <i>-χα</i><br/><i>-εσο, -ετο</i> im Impf. Pass.<br/><i>ἔνε</i> st. <i>εἶναι</i></p> | <p><b>Kretisch</b><br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/><i>-εσα, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>der Verba contr.<br/>Aor. Akt. auf <i>-ξα</i><br/>Verlängerte Formen von<br/><i>αὐτός</i></p>                            |
| 5. Nisyros   |   | 6. Kos  |  |
| <p><b>Metaplasmus</b><br/><i>τίς</i> st. <i>ποιός</i><br/><i>-ουν, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>der Verba contr.<br/><i>ἔνε</i> st. <i>εἶναι</i><br/><i>-εσο, -ετο</i> im Impf.<br/>Aor. Pass. mit und ohne <i>-χα</i></p>   | <p>Temp. st. syll. Augment<br/>Verlängerte Formen von<br/><i>αὐτός</i></p>  | <p>Aor. Pass. ohne <i>-χα</i><br/>Impf. der Verba contr.<br/>auf <i>-αγα</i><br/>Syllab. st. tempor. Augment<br/>Erhaltung von auslaut. <i>ν</i><br/><i>τόν, τήν, τό</i> als Relat.<br/><i>-εσο, -ετο</i> im Impf. Pass.</p>  | <p><i>τοῖς</i> st. <i>τούς</i><br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/>Verlängerte Formen von<br/><i>αὐτός</i><br/>Tempor. st. syllab. Augment<br/>Aor. Akt. auf <i>-ξα</i><br/>3. Sing. Impf. Akt. auf <i>-ενε</i></p> |
| 7. Kalymnos  |   | 8. Astypalaea   |  |
| <p><b>Metaplasmus</b><br/><i>εἶναι</i> st. <i>τί</i><br/>Erhaltung von auslaut. <i>ν</i><br/>Aor. Pass. ohne <i>-χα</i><br/><i>-ουν, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>der Verba contr.</p>   | <p><i>τοῖς</i> st. <i>τούς</i><br/>Temp. st. syllab. Augment<br/>Aor. auf <i>-ξα</i></p>  | <p><b>Metaplasmus</b><br/>Syllab. st. tempor. Augment<br/>Erhaltung von auslaut. <i>ν</i><br/><i>-εσο, -ετο</i> im Imperf.<br/>Aor. Pass. ohne <i>-χα</i></p>   | <p><i>τοῖς</i> st. <i>τούς</i><br/>Temp. st. syllab. Augment<br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/>" " " <i>-ξα</i></p>   |
| 9. Ikaros  |   | 10. Samos   |  |
| <p><b>Metaplasmus</b><br/>Syll. st. temp. Augment<br/><i>ἐσοῦ, ἐμέν</i><br/><i>τίς</i> st. <i>ποιός</i><br/><i>-ετο, -εστε</i> im Impf.<br/>Imp. Aor. Pass. auf <i>-θου</i><br/>(lokal)</p>  | <p>Temp. st. syllab. Augment<br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/>Aor. auf <i>-ξα</i><br/><i>-εσα, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>der Verba contr.<br/>Verlängerte Formen von<br/><i>αὐτός</i></p>  | <p><b>Metaplasmus</b></p>   | <p>Verlängerte Formen der<br/>Demonstrativa<br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/><i>-εσα, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>der Verba contr.</p>  |
| 11. Thera  |   | 12. Amorgos   |  |
| <p><b>Metaplasmus</b><br/>Syllab. st. temp. Augment</p>  | <p><i>τοῖς</i> st. <i>τούς</i><br/>Temp. st. syllab. Augment<br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/>" " " <i>-ξα</i><br/>Impf. auf <i>-εσα, -εις, -ει</i></p>   |   |  |
| 13. Naxos  |   | 14. Mykonos   |  |
| <p><b>Metaplasmus</b><br/>Imperf. der Verba contr.<br/>auf <i>-αγα</i></p>   | <p>Verlängerte Formen des<br/>Demonstr.<br/><i>τοῖς</i> st. <i>τούς</i><br/>Temp. st. syllab. Augment<br/>Aor. Akt. auf <i>-χα</i><br/>" " " <i>-ξα</i><br/><i>-εσα, -εις, -ει</i> im Impf.<br/>3. Sg. Impf. Akt. auf <i>-ενε</i></p> | <p>Syllab. st. tempor. Augment<br/>3. Sg. Aor. Pass. auf <i>-ηνε</i></p>  | <p>Verlängerte Form von <i>αὐτός</i><br/>Temp. st. syllab. Augment<br/>Impf. der Verba contr.<br/>auf <i>-εσα, -εις, -ει</i><br/>Aor. Akt. auf <i>-ξα</i><br/>3. Sg. Impf. Akt. auf <i>-ενε</i></p>              |

| 15. Syra  |  | 16. Andros                             |  |
|---|--|--|--|
| Cyprisch<br>Metaplasmus<br>Syllab. st. temp. Augment. | Kretisch<br>Verlängerte Form des<br>Demonstr.<br>Temp. st. syllab. Augment<br>Aor. Akt. auf -κα<br>Impf. der Verba contr.<br>auf -ελα, -ελες, -ελε | Cyprisch<br>Aor. Pass. 3. Sg. auf -ηπε | Kretisch<br>Temp. st. syllab. Augment<br>Impf. der Verba contr.<br>auf -ελα, -ελες, -ελε<br>3. Sg. Impf. Akt. auf -επε |

Das numerische Anteilsverhältnis der cyprischen und kretischen Erscheinungen an den einzelnen Inseln der östlichen und westlichen

Gruppe läßt sich aus folgender Übersicht entnehmen:

| Insel                  | cyprische<br>Erscheinung | kretische<br>Erscheinung | Insel             | cyprische<br>Erscheinung | kretische<br>Erscheinung |
|------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|--------------------------|
| Kastellorizo . . . . . | 5                        | —                        | Ikaros . . . . .  | 6                        | 5                        |
| Karpathos . . . . .    | 6                        | 3                        | Samos . . . . .   | 1                        | 3                        |
| Rhodos . . . . .       | 4                        | 3                        | Amorgos . . . . . | —                        | —                        |
| Syme . . . . .         | 8                        | 4                        | Thera . . . . .   | 2                        | 5                        |
| Nisyros . . . . .      | 6                        | 2                        | Naxos . . . . .   | 2                        | 7                        |
| Kos . . . . .          | 6                        | 6                        | Mykonos . . . . . | 2                        | 5                        |
| Astypalaea . . . . .   | 5                        | 4                        | Syra . . . . .    | 2                        | 4                        |
| Kalymnos . . . . .     | 5                        | 3                        | Andros . . . . .  | 1                        | 3                        |
| Summe . . . . .        | 45                       | 25                       | Summe . . . . .   | 16                       | 33                       |

Aus dieser Übersicht ergibt sich, wenn man zunächst das Verhältnis der Summe der Erscheinungen beider Inselgruppen ins Auge faßt, daß in der östlichen Gruppe die cyprischen, in der westlichen die kretischen überwiegen, ein Verhältnis, das sich durchaus aus der Natur der Dinge erklärt; auch im einzelnen beobachtet man, daß in der östlichen Gruppe der cyprische Einfluß am größten ist auf den südöstlichen Inseln, wo dann zugleich der kretische am geringsten ist. Das gilt vor allem für Kastellorizo, das überhaupt nur cyprischen Einfluß zeigt, dann von Karpathos, Syme, Nisyros, Astypalaea, wo der cyprische Einfluß doppelt so groß ist wie der kretische; auf Rhodos, Kos, Kalymnos, Ikaros reicht der kretische Einfluß fast schon an den cyprischen heran, und auf Samos herrscht der kretische vor.

Umgekehrt gestaltet sich das Bild in der westlichen Gruppe: hier überwiegt auf keiner Insel der cyprische Einfluß den kretischen, am nächsten kommen beide einander noch auf Syra, am stärksten tritt der cyprische zurück auf Andros.

Soviel über das rein quantitative Verhältnis beider Gruppen zu einander. Das Abnehmen des cyprischen Einflusses nach Westen, des kretischen nach Osten kann man erst auf Grund bestimmter Erscheinungen, also des qualitativen Verhältnisses, verfolgen, und zwar an denjenigen Punkten, die beiden Gruppen gemein sind. Von den cyprischen Erscheinungen gehört hierher das syllabische statt des temporalen Augmentes; es ist auf der ganzen östlichen Gruppe verbreitet, außer auf Samos, in der westlichen weiß ich es bisher nur für Thera, Mykonos und Syra zu belegen. Umgekehrt ist der Gebrauch des temporalen an Stelle des syllabischen Augmentes auf sämtlichen Inseln der Westgruppe verbreitet, in der Ostgruppe fehlt er auf Kastellorizo, Syme und Samos.

Im übrigen ist zu bemerken, daß die sogenannten konservativen Erscheinungen sich auf die östliche, die Neuerungen auf die westliche Gruppe zusammendrängen, so daß z. B. der Formbestand einer Insel der ersteren Gruppe einen altertümlicheren Charakter zeigt als der einer der letzteren.



## Drittes Kapitel. Wortbestand.

Es ist bisher noch in keiner Untersuchung über neugriechische Mundarten der Wortschatz gebührend behandelt worden. Man ließ sich vielmehr an den unselbständigen Elementen der Laute und Formen genügen, die erste sinnvolle Einheit des Satzes, das Wort, dagegen unbeachtet liegen. Und doch ist gerade der Wortvorrat der neugriechischen Mundarten dasjenige Gebiet, auf dem nicht nur der Sprachforscher im engeren Sinne, sondern auch der das Griechentum in seinen geistigen Lebensäußerungen überhaupt betrachtende Philologe die reichste Anregung findet. Er sieht darin die letzten lebenden Ausläufer des altgriechischen Wortreichtums, die er längst für tot gehalten hat, plötzlich wieder auftauchen, sieht ihr Verbreitungsgebiet, die Farbenveränderungen, die sie durchgemacht, verfolgt die Gänge, die sie mit ihrer Wurzel verbinden, und die Tiefe, bis zu der sie in den antiken Boden hineinreichen. Er findet auch manches Wort, das ihm unbekannt oder doch ungenügend bezeugt ist und hier den Beweis seiner Existenz liefert. Kurz, das wuchernde Leben des alltäglichen griechischen Wortes kommt ihm hier zur unmittelbaren, ungetrübten, aus dem Volksmunde geschöpften Anschauung. Freilich ist es nur eine bescheidene Auswahl, die hier geboten werden kann; ein Idiotikon der griechischen Inseln zu liefern, ist noch eine Aufgabe der Zukunft, die weder in dem Plane des Verfassers liegen konnte noch in dem Rahmen dieser Arbeit Platz hätte. Dagegen ist es vielleicht nicht ausgeschlossen, daß die folgenden Proben als Vorläufer eines solchen neugriechi-

schen Idiotikons angesehen werden können, da sie den ersten Versuch darstellen, die versprengten und zufällig hie und da aufgelesenen Wörter eines in sich zusammenhängenden Gebietes nun auch äußerlich in Zusammenhang zu bringen. Auf Grund des von mir selbst gesammelten und mit Benützung des gedruckt vorliegenden Materials glaube ich, daß mir wenigstens das Eine gelungen ist, worauf es mir besonders ankam, nämlich den besonders bei griechischen Sammlern herrschenden Aberglauben zu zerstören, daß es Wörter gebe, die nur auf ihrer und keiner anderen Insel vorkommen. Der modern-griechische Partikularismus treibt hier seine üppigsten Blüten; da findet man ein Wort als ausschließliche Spezialität von Samos oder Kalymnos bezeichnet und man ist stolz darauf, sie dem Fremden als solche Spezialität zu verkaufen. Kommt man dann auf die nächste Insel, so wird einem dort dasselbe versichert, bis man schließlich bemerkt, daß die angebliche Lokalheilige zum wenigsten eine Stammesheilige ist, die jedes Glied für sich beansprucht. So erging es mir z. B. mit dem Worte *καρσελένη* (s. dieses und seine Verbreitung). Natürlich kann in solchen Irrtum nur verfallen, wer weder den Ursprung der neugriechischen Mundarten noch die Besiedlungsverhältnisse der einzelnen Inseln kennt, sondern meint, eine jede habe für sich von Anbeginn in phäakischer Abgeschlossenheit dahingelebt. Auf Grund der folgenden Verzeichnisse wird man aber schon jetzt zugeben müssen, daß die vielen vorhandenen Spezialglossare sich in eine kleine Zahl von Inselglossaren zusammenfassen lassen.

### Erster Abschnitt. Wortübersicht.

Die Auswahl der im Folgenden mitgeteilten Worte ist in der Weise getroffen worden, daß im allgemeinen nur solche aufgenommen wurden, die ich mir auf den besuchten Inseln notiert hatte — diese sind mit der Bemerkung:

eigene Aufz(eichnung) versehen — und die ich zugleich auf Grund der gedruckten Glossare auch auf anderen, von mir nicht besuchten Inseln nachweisen kann. Wo ich aber ein Wort aus mehreren dieser Glossare belegen konnte, habe

ich es aufgenommen, auch wenn ich es selbst nicht gehört habe. Solche Wörter sind mit einem \* versehen. Wenn ich mich auch bemüht habe, nur dialektische Wörter zu geben, so ist es bei der im Neugriechischen besonders schwierigen Formulierung dieses Begriffes immerhin möglich, daß mir manches mit untergelaufen ist, was gemeingriechisch ist; die Tatsache, daß ein Wort in den landläufigen Wörterbüchern steht, ist jedenfalls kein Beweis für seinen gemeingriechischen Charakter. Die Wörterbücher von Kind und Legrand enthalten z. B. viele Dialektwörter, noch mehr das auf eigenen Sammlungen in unseren Gegenden beruhende von Somavera.

Aber selbst wenn ein Wort als dialektisch erwiesen ist, so ist damit durchaus noch nicht gesagt, daß es sich nur auf unsere Inseln beschränkt; vielmehr ist es bei dem Charakter und der Entstehung der griechischen Mundarten fast mit Sicherheit anzunehmen, daß es auch in anderen, an der Peripherie des Sprachgebietes gelegenen Gegenden vorkommt. Diese zu berücksichtigen, hielt ich mich aber ebenso wenig für verpflichtet wie in der Darstellung

der Laute und Formen, vielmehr kam es mir auch hier nur darauf an, ein kleines, aber in sich fest abgeschlossenes Gebiet in seiner Totalität zu erfassen. Wir können nicht auf einmal das ganze griechische Sprachgebiet überblicken, nachdem wir bis vor kurzem nur einige irrende Punkte daraus erfaßt haben, sondern müssen zufrieden sein, wenn wir die Forderung der Zusammenfassung vorerst nur an einem Teile des Gebietes erfüllen können. Wenn ich in dieser Hinsicht weniger biete als Gustav Meyer in seiner Sammlung lateinischer und romanischer Lehnwörter, dessen Behandlungsweise im übrigen für mich vorbildlich war, so bitte ich zu bedenken, daß mir schon durch mein Thema räumliche Grenzen gesteckt waren, auch wenn diese der Wirklichkeit nicht ganz entsprechen.

Es ergaben sich mir bei der Sichtung des Materials wieder drei Gruppen, je nachdem die behandelten Wörter als über das ganze Inselgebiet verbreitet oder nur auf einen Teil desselben, den östlichen oder westlichen, beschränkt nachzuweisen waren, wobei ich mir wohl bewußt bin, daß diese Einteilung nur vorläufigen Wert hat.

## I. Die auf dem ganzen Inselgebiet verbreiteten Wörter.

*ἀγλιά* „Schöpfmeier“ Myk. (eigene Aufz.); dazu *ἀγλίζω* ebd.; *ἀγλιῶ* Thera (Πεταλ. 5); dazu *ξαγγλιῶ* Siph., Thera (Πεταλ. 24 f.); *τσαγλιῶ* Ser. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern (gmng. *βγάζω*), nur Legrand hat *ἀγλία*. Agr. *ἀντλίον*, *ἀντλιῶ*, *ἐξαντλιῶ*. Davon die Ableitung *ἀγλούπα* „Schöpfgefäß“ Kos (eigene Aufz.); *-ι* „Schöpfkelle aus Kürbisschale“ Astyp. (eigene Aufz.); Karp. (Μαρωλ. 171); „Kahlkopf“ Kal. Das Suffix *-ούπα*, *-ούπι* vielleicht nach *καλούπι*.

*ἀγνός* „rein, klar, ungemischt“ Astyp. *ἀγνός* (eigene Mitteilung); Karp. (Μαρωλ. 171); Cypern (Sakell. II, 428): *ἀγνιά*; *ἀγνά* (sc. *ψάρια*) Thera (Πεταλ. 5); so auch Legrand. Fehlt sonst in den Wörterbüchern in dieser Bedeutung. Agr. *ἀγνός* nur im geistigen Sinne: rein, keusch.

\**ἀγρωστη* < *ἀγρωστις* „Hundsgras“. So noch

Rhodos (Venetokl. 12); *ἄρκαστη* Cypern (Sakell. II, 469); *ἄωστρα* Amorgos (IF. II, 49 des S.-A.); *ἄωστρας* Ios (ebd.) und Thera (Πεταλ. 25). Duc. Add. hat das Verbum *ἀγρωστιῖζειν* in der Form *γρῶστιῖζειν* „*equos gramine pascere*“. Sonst nur Legrand *ἄωστρας* „*chiendent*“.

*ἀγ(ω)γός* „Wasserleitung“ Karp. (Μαρωλ. 171); *να(γ)ός* Chios (Πασπάτης s. v.); Ikaros „*αἰλαξ*“ (Stamat. 124); Siph. (eigene Aufz.). Som. „*acquedotto, canale d'acqua*“. Kind, Legrand. Agr. *ἀγωγός ἕδατος* bei (dem Historiker) Herodian 7, 12, 7. Vgl. Phryn. 314.

*ἀέλαμνος* „*εἶδος σταχύος ἀκάριου, λεπτοῦ καὶ λίαν ὑψηλοῦ*“ (*avena sativa*), Naxos (nach Damiralis, Syll. μν. I, 434); *ἀέλαμος* Astyp. *ἀήλαμος* Kal. und Kos (nach eigener Aufzeichnung) in übertragener, auch auf Naxos üblicher Bedeutung „*magerer Mensch*“;



*ἀήλαμος* = *παρ' ἄλλοις σανός* Karp. (Μαυωλ. 178). Das Wort fehlt in sämtlichen Wörterbüchern von Duc. bis Russop. Vielleicht aus agr. *ἔλυμος*, eine Getreideart, z. B. bei Hipp. und Theophr., mit vorgeschlagenem *α* und volksetymologischer Anlehnung an *λάμνω* „sich hin- und herbewegen“.

*ἀετόνυχο* eine edle Weintraubenart mit länglichen Beeren, nach Duc. *Leontopodium* (vgl. *λεοντοπόδιον* bei Diosc. 4, 131), nach Som. „*ριὲ corvino*“. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 5. Byz. Lex. („*δακτυλίτις*“). Russopulos. Mitsotakis. Auf unserem Gebiete auf Samos (*αἰτανύχι* und *ἀνύχι*) und Kos (eigene Aufz.); außerdem auf Rhodos (Venetoklis 36); *ἀετονύχι* auf Syra (Tidskr. 7, 42) und Naxos (Syll. Mn. I, 434). Ebenso Legrand „*verjus*“. Vgl. auch das von Thumb aus Amorgos angeführte *νυχάτο* „weiße Traubensorte“ (IF. II, 14, 2). Zur Übertragung von Bezeichnungen tierischer Körperteile auf Pflanzen vgl. noch *βουδόματο* „Ochsenauge“, d. i. ebenfalls eine Traubensorte Am. (Thumb. IF. II, 59), *βουϊδομάτιχο* auf Myk. (eigene Aufz.), deutsch „Bärenklau“.

\**ἀθερινός* „Fisch“ (*atherina hepsetus*) (agr. *ἀθερῖνα* bei Arist. und Ath.). Auf Samos *ἀθρινός* (Stamat., Σαμ. 24); auf Thera *ἀθερνός* (Πεταλ. 6). *ἀθερῖνα* noch auf Rhodos (Venetokl. 96), Syme (Ortsname), Cypern (Sakell. II, 433 f.) und Amorgos (IF. II, 2). Diese Form geben auch Duc. (*cibi species!*), Byzantios, Legrand (*halvet, ἐπί*), Russopulos (Ährenfisch), Mitsotakis; sie ist aber keineswegs allgemein üblich, sondern nur dialektisch. Krumbacher, Mgr. Fischbuch, S. 372 zu Z. 20, glaubte sie richtig noch als volkstümlich annehmen zu können. Mgr. allgemein *ἀθερῖνα*, z. B. bei Prodr. 5, 170. Gmng. *μαρίδα*.

*ἀθ(θ)ιβολή* statt *ἀντιβολή* „Gespräch“ (vgl. Kor. Ἄτ. II, 50 f.): Chios (Πασπάτης 50); *ἀτθιβολή* Astyp. (eigene Mitteilung); Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μαυωλ. 172) = *θέμα δουλίας*; Syra = *samtale*. (Tidskr. for Fil. 7, 42); Kreta „Erwähnung, Rede“ (Jannarakis 143, 1; 210, 1; 294, 2). — *ἀθιβόλι* = „*σχέδιον, ὑπόδειγμα*“ auf Nikaria (Stam., Ἰκαρικὰ 124); Astyp. (eigene Mitteilung);

Thera (Πεταλ. 7); Naxos (Syll. Mn. I, 434); Milos (NA. I, 80, Nr. 16, 2). *ἀθιβόλι* in derselben Bedeutung auf Samos (Stam., Σαμ. 24); *ἀθιβόλι* — *περιγέλασμα* auf Amorgos (IF. II, 51 des S.-A.). Von den Wörterbüchern hat *ἀθιβολή* Duc., Som., Kind und Legrand (letzterer auch *ἀθιβόλι*). So auch bei Passow Nr. 474, 3; 491, 6; 515, 2 (aus Zampelios ohne Angabe der Herkunft). Mgr. z. B. Pest v. Rhod. v. 37 (Bibl. gr. vlg. I, 204). Über das *θ* statt des *τ* vgl. G. Meyer, Byz. Zeitschr. 3, 156 f. Vgl. auch *ἀνθίβωλον* = *ἀρχέντιον* in einer Handschrift aus Thessalien, nach Byz. Zeitschr. 11, 109. — Agr. *ἀντιβολή* „Entgegenhalten, Vergleichen beim Schreiben“ bei Strabon (17, 1, 5), Aristas 34; „Besprechung“ bei Apoll. Dysk. de conj. (Bekker, Anecd.) 479, 26. Vgl. Sophocles, Lex. s. v.

*ἀθ(θ)ύρι* „eine Traubenart mit länglichen Beeren“ Kalymnos (eigene Aufz.); Rhodos (Venetoklis 10): *ἀθύρι ἐν Ρόδῳ, ὅπερ εἶναι λευκὸν, λεπτὸν καὶ γλυκύτατον*; Karpathos (Μαυωλ. 173: *εἶδος κλήματος καρποφόρον*); Thera (Πεταλ. 7: die auserlesenste Traubenart der Insel). Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Legrand. Aber warum wohl hat Legrand in seiner Ausgabe der Gedichte des Th. Prodromos 3, 355 (Bibl. gr. vlg. I, 65) irrigerweise *λαθύριν* in den Text gesetzt, welches doch „Wolfsbohne“ bedeutet und in dem Zusammenhang gar keinen Sinn hat? Auch hatte schon Korais in seiner Ausgabe (Ἄτακτα I) richtig *ἀθύριν* gesetzt und sich über das Wort geäußert (a. a. O. S. 283). Die obigen Belege berechtigen jetzt, Korais' Lesung wiederherzustellen. Zugleich erfahren wir aus der Stelle bei Prodromos, daß es sich um eine kretische Traubenart handelt. Noch heute heißt auf Amorgos eine Traubensorte *κρητικά*, das offenbar aus *κητικά* entstanden (vgl. IF. II, 39 des S.-A.) und vielleicht mit *ἀθύρι* identisch ist. Obwohl dieses durchgängig mit *υ* geschrieben wird, scheint mir doch keine andere Ableitung möglich zu sein als von *ἀνθηρός* „blumig“. Dann ist es also mit *η* zu schreiben.

*ἀκνιάζω* (zu *ἄκμος* aus *ἀκμαῖος*) zur Reife

kommen: auf Kal. (eigene Aufz.). Rhod. ἄναζω (bei Venetokl. 24); Thera (Πεταλ. 8); Cypern (Sakell. II, s. v.). Das Adj. ἀκνιος auch auf Amorgos (IF. VII, 32f.) und Nisyros (Syll. μνημ. I, 381). Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Legrand. Agr. ἀκμάζω „zur Reife kommen“ (vom Getreide) schon bei Hdt. und Thuk. Gmng. ὠριμάζω.

ἀκούω „höre auf einen Namen, d. i. heiße“ Andros (eigene Aufz.); Chios (Paspatis 52). Diese Bedeutung schon im Altertum. — In der gleichen Bedeutung wird auf Andros ἀγροικιοῦμαι, auf Mykonos ἀκροῶμαι (meist in der 3. Pers. ἀκροῖται) gebraucht.

ἀκρόδωμα „vorspringender Dachrand“, Cypern (Foy, BB. 12, 50); Syra (Krumbacher, Irrat. Spirant 443); κρόδωμα Syme (eigene Aufz.).

ἀληδόνα „Polypenart mit langen Flechten“. So auf Mykonos und Kos (nach eigener Aufz.). Fehlt in allen Wörterbüchern außer bei Legrand, wo es aber eine Pflanze bezeichnet, vielleicht die ἐλεδώνη des Aristot. Diese bedeutet aber wiederum eine Art Tintenfisch, spricht also eher für die von mir als die von Legrand in Erfahrung gebrachte Bedeutung.

ἀλημένω „erwarte“ Siphnos (eigene Aufz.); Samos (Stamat. 24); Kal., Kos (eigene Aufz.); Syme (Grigoropoulos 39); Karp. (Μανωλ. 174). Aus ἀνημένω (so noch in Kreta; vgl. Παρν. 8, 716, Z. 3 v. u.), ἀναμένω. Fehlt in den Wörterbüchern (gmng. περιμένω). Agr. ist ἀναμένω das ältere, schon bei Kom. vorkommende, περιμένω das jüngere, erst bei Hdt. auftretende Kompositum.

ἀλικοντίζω „abhalten, verhindern“ Siph. (eigene Aufz.); Syra (BCH. 3, 20); ἀλικοντιζώ Naxos (NA. II, 124); ἀλληκοντεύω (Thera (Πεταλ. 10); Samos (Stamat., Σαμ. 24). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Korais, Ἄτ. V, 12, wo das Wort unerklärt bleibt. Ich vermute, daß ein vorauszusetzendes \*ἀνακοντιζώ zugrunde liegt, eine Ableitung von lat. *contra*. Über den Wandel von ἀνά zu ἀλη- vgl. ἀλημένω aus ἀναμένω.

ἀλύθι „unreife Feige“ (Syn. ἀφάκι) Andr. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 91); λύθι als Adj. (τὰ σῖκα εἶναι λύθια) auf Samos (Marathok.), als Subst. μπουλύθι. ἄλυθος „männliche Feige“ (Syn. ὀρνιός) Syme (eigene Aufz.); ἄλυθος ebenso Rhodos (Venetokl. 56); ἀλόθι Cypern (Hatzidakis, Einl. 74); ἀλύθι (desgl.) Kal. λύθι Lesb. (NA. I, 410), ἔλυθας Astyp. Als Ortsname Ἐλοθας auf Karp. (Μανωλ. 155) und Ἄλυθᾶς auf Kal. (Amantos, Ortsn. 35). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. ἄλυθος „im Winter nachwachsende, nicht reif werdende Feige“. Übrigens muß schon im späteren Altertum die ἄλυθος die Funktion der ἐρνεός (ngr. ὀρνιός) ausgeübt haben, was ich der Bedeutung des Verbums ὀλυνθάζω bei Theophrast entnehme, wo es von der Befruchtung der Palme gebraucht wird; ein direktes Zeugnis aber ist Paus. 4, 20, 2, wo ὀλυνθή für ἐρνεός steht. Über ἀφάκι und ὀρνιός siehe das folgende Wortverzeichnis.

ἀμάλα(γ)ος, eigentlich unerweicht (agr. ἀμάλακτος), daher frisch. So gehört auf Syme. Ferner auf Rhodos, Karp. (Μανωλ. 174: ἀνάδεντον), Kreta (Jannarakis 272, 11); dazu ἀμαλαγία auf Samos (Stamat., Σαμ. 24: εὐκαιρία und ἔλλειψις); ἀμαλαγάδα „Neuland“ Amorgos (IF. II, 77). Fehlt in den Wörterbüchern als Wort der Volkssprache. Agr. ἀμάλακτος „not softened“ (Soph.) z. B. bei Plut. II, 953 E.

ἀμμέ, ἀμμή Bejahungspartikel als Antwort auf etwas Selbstverständliches: „was denn sonst?“ (Russop.) ἀμή, ἀμέ, μά, ἀλλά Som. vgl. frz. *mais oui*. Duc. *sed, verum*. ἀμμέ ist besonders auf den Sporaden, ἀμμή besonders auf den Cykladen verbreitet, z. B. ἀμμέ auf Kal. und Kos (eigene Aufz.), Karp. (Μανωλ. 174: ἀλλά). ἀμμή außer auf Andros, Myk., Siph. (nach eigener Aufz.) noch belegt auf Syra (Tidskr. 7, 43), Kythnos (Vallindas 140) und Thera (Πετ. 12). Syra und Thera auch ἀμμέ (Παρν. 9, 361, 5), ἀμμέ auf Cypern (Sakellarios II, 442); ἀμμή auf Kreta (Erot. 1, 111; 3, 361; 4, 182). Mgr. Belege für ἀμμή bei Duc. in der Bedeutung „aber, nun gar“; Legrand „mais“; vgl. noch Prodr. 3, 325;



4, 408 α; 506. Glyk. 169. Rhod. Ll. 43, 6. Ἄλ. Κωνστ. v. 11. 19. ἀμμέ z. B. Rhod. Ll. 39, 4. 82, 6. 88, 4. Pest v. Rhod. v. 130. 187. Apok. 366. Ἄλ. Κωνστ. v. 733. Ursprung unsicher. Einige leiten es ab von agr. ἄν μή (s. Kor. Ἄτ. II, 40), andere aus ἀμμήν (so u. a. J. Schmitt, Chron. of Morea, Ind. s. v.), wieder andere aus ἀμήν (so Πεταλ. a. a. O.). Von diesen dreien scheint mir die Koraisische Erklärung den Vorzug zu verdienen; die Formen mit ε zeigen dann die Erhaltung der alten Aussprache des η an, wie sie der östlichen Gruppe eigen ist, z. B. in cyprisch μέν (= μή). Zur Bedeutung vgl. das deutsche vulg. „und ob nicht!“

\*ἀμπάδα „ἀκέρω πρόβατον“ auf Ikaros (Stamat., Ἴκαρ. 125); ἀμπαδία auf Thera (Πεταλ. 12) = ἄλξ ἀκέρως. Fehlt in den Wörterbüchern. Nur Legrand hat ἀμπαδιά „chèvre sans cornes“. Vielleicht aus ἀμνάς (so schon im Protrept. des Clem. Al. § 119) mit Assimilierung des ν an das μ. Bei Theokr. 5, 3 steht das Demin. ἀμνίς.

ἀμπολή (statt ἐμβολή) „der zur Bewässerung der Gärten dienende Graben“ (agr. ὀχετός) Naxos (Syll. μν. I, 435); Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 190) ἐμπουλας „Ausfluß von vielem Wasser“. Legrand ἀμβολή „fossé, rigole, canal“. Russop., Mitsotakis „Rinne, Graben“. Die allgemeine Grundbedeutung des agr. ἐμβολή hat sich also im Ngr. auf die Gärtnerei spezialisiert; der Grundbedeutung etwas näher steht noch das cyprische ἀμπολή „das zweite Ausschlagen der Weinreben“ (Sakell. II, 444).

ἀνάδοση auf Rhod. (Venetokl. 67) = ἔγρασία; ebenso Kreta (Erot. 3, 827). Dazu ἀνεδοσ(ι)ά auf Astyp. (eigene Aufz.), Thera (Πεταλ. 14) = ἀναφύσημα γῆς „Ausdünstung“ Legrand, Russop., Mitsotakis (als Wort der Schriftsprache). Agr. ἀνάδοσις seit Aristot., besonders als naturwissensch. Term. Der ngr. Bedeutung nähert sich am meisten die bei Pol. 3, 57, 8, der es von der Verteilung des Nahrungssaftes im Körper gebraucht; ebenso Gal. 243 D; Diosc. 2, 137.

ἀνάμελος = ἀμελής Astyp. (eigene Aufz.); Kal. (eigene Aufz.); ἀναμελιά Chios (Pa-

spat. 62), ἀνέμελος Samos (eigene Aufz.), Thera (Πεταλ. 47) und Naxos (Syll. μν. I, 435); ἀναμελεία Kreta (Jannarakis, Ind. s. v.) ἀνήμελος, Karp. (Μανωλ. 178). ἀμελος Sam. (Stamatiadis, Σαμ. 24). Vgl. ἀνάμελος bei Som. „trascurato“; Duc. „socrors, iners, negligens“; Legrand „négligent“.

ἀνάπημα „Hefe“ Andros (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 175) und Lesbos (Kretschmer, Lesb. Dial. 437). Fehlt in den Wörterbüchern. Komp. aus ἀνά und πῆ(γ)μα; letzteres (zu πῆγγνι) in der Bedeutung „Lab“ noch auf Andros; schon bei Aristot., Hist. anim. 3, 6. Die Übertragung von hier auf den Teig als aufgehende Masse liegt nahe. Das Verbum πῆζω „gerinnen“ ist gemeinengriech. Auf Chios sagt man übrigens ἀνάστημα (Paspatis 65).

ἀναστοροῦμαι auf Karp. (Μανωλ. 178) und Kreta (Jannarakis 25, 8) = ἀναμνήσκωμαι; νεστορίζομαι, ἐνθυμοῦμαι, αἰσθάνομαι“ Nisyr. (Syll. Μν. I, 385). ἀνεστορώ Astyp. (eigene Mitteilung) = nachdenken, sich erinnern; Samos (Stamat., Σαμ. 26) = δμιλῶ ἢ πράσσω λελογισμένως; ἀναπολώ, ἀναπλάσσω: Thera (Πεταλ. 21), Naxos (Ἔστια 1891, II, 493); Kythnos (Vallindas 140). ἀνιστοροῦμαι „sich erinnern“, Russop. Legrand. Über das Akt. ἀναστορώ in der Bedeutung „malen“ s. unter ἰστορώ.

ἀναχαράζω „wiederkauen“ Andros (eigene Aufz.), Samos (desgl.), Kreta (Jannarakis, 313, Nr. 186) „brüllen“ Karp. (Μανωλ. 176). Byzantios Lex. und Legrand gibt es unter ἀναμασσῶ mit der Bedeutung „brüllen“ (ruminer), also eine eigentümliche Kreuzung östlicher und westlicher Bedeutung in einer neuen Form. Agr. ἀναχαράσσω bedeutet „aufreißen“ (z. B. bei Plut. II, 454 C: G 13 E, was dann auf den Mund übertragen wurde und dessen gewaltsames Öffnen teils zum Kauen, teils zum Schreien bezeichnet.

ἀνέβαση „Alpdrücken“, Kal. und Andr. (eigene Aufz.) ἀνεβασιά „στηθική νόσος“. Karp. (Μανωλ. 174 und 176); ἀνεβάτης Chios (Πασπάτης 67). Fehlt in den Wörterbüchern. Es entspricht dem agr. ἐφιόλιγς, dem gmgr. βραχνῆς. Einen Ansatz zu der

- obigen Bedeutungsentwicklung von agr. *ἀνάβασις* kann ich nicht nachweisen.
- ἀνεκαπνιά* „Brodem“ Myk. (eigene Aufz.); ebenso Thera (Περ. 15) und Kythnos (Vallindas 140); Karp. (Μανωλ. 176) = *καπνοδόχη*. Fehlt in den Wörterbüchern. Das Wort ist eine dem gmgr. *καταχνία* (= *κατατμία*) umgekehrt entsprechende Bildung.
- ἀνεκωλώνω* „*παρακωλύω*“ Karp. (Μανωλ. 177); „*ἀνασύρω τὰ ἱμάτια*“ Thera (Περ. 16); „*ἀποσύρομαι*“ Myk.; „*δπισθοδρομῶ*“ Chios (Πασπάτης 204) und Kreta (Παρ. 8, 714, 3). Fehlt in den Wörterbüchern. Die ursprüngliche Bedeutung liegt wohl auf Thera vor. Zu der intransitiven vgl. Hes. *παλιμπυχηδόν, τὸ εἰς τοῦπίσω ἀναποδίζειν. ἀνάκλωσ* „short, curtailed“ bei Diod. 2, 54.
- ἀνετρανίζω* aufblicken, anblicken: *᾽νεδρανίζω* Kal., Kos; *᾽νετραλιάζω* Leros (eigene Aufz.); *᾽νετρανίσμα* „*τὸ παίξιμον τῶν ὀφθαλμῶν*“ Nisyr. (Syll. μν. I, 385); *ἀναντρανίζω* Milos (NA I, 83, 17, Z. 3 v. u.) Kreta (Jannar. 48, 52; 76, 1; 131, 45; 282, 15); *ἀνετρανίζω* Chios (Paspatis 69); *ἀνεδρανίζω* Karp. (Syll. Μν. I, 279, 4); *ἀνετραλιζω* Thera (Περ. 17); vgl. Kor. ᾽Ατ. I, 112, wo es überzeugend als Verbalbildung aus *τρανός, -ής* „deutlich, groß“ erklärt wird, also eigentlich „sich durch Anblicken verdeutlichen“. So schon in den „Rhod.“ Ll. 93, 2; Imb. 243; 177 (*ἀδρανίζω*). Pest v. Rhod. v. 116 (*ἀναδράνισμα*); Erot. 3, 81. 4, 393. 5, 31; 880. Vgl. Kor. ᾽Ατ. II, 44. Es ist ein spezifisch mgr. Wort, weshalb es auch in den Wörterbüchern außer bei Som. (s. v. *ἀντρανίζω* *guardar sù con rispetto*) fehlt und von Passow, Carm. Ind. s. v. (zu 433, 11) als zu *ἀδρανής* gehörig mißverstanden werden konnte, von Jannarakis, ᾽Αισμ. Κρητ., Ind. S. 319 sogar fragend zu *ἀνενίζω* gestellt wurde.
- ἀνετραδά* „Laube“ Andros (eigene Aufz.); *ἀλεντραδά* „*τὸ ἐπὶ τῶν δένδρων κλημα*“ Ikaros (Stamat. 124). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. Durch Dissimilation aus *ἀναδενδράς*. In der ikarischen Bedeutung schon bei Demosth., Theokr. und in der Anth. Pal. Vgl. auch *ἀναδενδρίτης* (sc. *οἶνος*) bei Pol. 34, 11, 1. *ἀναδενδρῆτις* (sc. *ἔμπειλος*) Geop. 5, 5, 1.
- ἀνεροῦσα* „Ebbe“ Samos, Andr. und Myk. (eigene Aufz.); Naxos (Syll. μν. I, 435); *ἀναροῦσα* Samos (Stam. 25) = *πλημμυρίς ὕδατος*; Chios „zurückprallende Woge“ (Paspatis 69); Astyp. „gegen den Felsen prallende Woge“ (eigene Mitteilung); übertragen auf Thera (Περ. 18): *ἔγεινε ἄφαντη*. Kind, Wörterbuch: *ἀνεροῦσα* Brandung. Zu agr. *ἀνάροια* „Ebbe“. Vgl. Kor. ᾽Ατ. IV, 14: *ἀνάροια, ἄμπωτις*. Som. „*l' onda del mare, che doppo d' aver dato alla rocca, ritorna in dietro al mare*“. Legrand gibt nur die bei Petalas verzeichnete Bedeutung.
- ἀνηρορέγω* (*ἀναγορεύω*) = *ἀναστορέω*: Thera (Περ. 21); *ἀνεορέγω* = *ὑπενθνημίω*: Naxos (Syll. μν. I, 435); *ἀναγορεύω* (so?): Samos (Stam., Σαμ. 25) = *ἔρευνῶ*; dazu amorg. *ἀνεορά* „*ἀνάκρισις*“ (IF. II, 14 des S.-A.) und nax. „*ἑπόμνησις*“ (Syll. μν. I, 435); *ἀνε(γ)ορεύω* = *ἀναφέρω* Kythnos (Vallindas 140); Altsyra (BCH 3, 20 auf Urkunden); Kos, Karp. (Μανωλ. 176), Cypern = erinnere mich (Δελτ. 6, 330, 89). Fehlt in den Wörterbüchern. Die Bedeutungen decken sich einerseits in Syra, Naxos, Thera, Karpathos und Cypern (erinnern, erwähnen), andererseits in Amorgos und Samos (untersuchen). Agr. *ἀναγορεύω* „erklären, proklamieren“.
- ἀντικρούω* = *ἀντιτάσσω* Karp. (Μανωλ. 178). Dazu *ἀντικρούσις* „widriger Wind“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. Agr. *ἀντικρούω* „entgegen sein, hindern“ (att.).
- ἀνώφλι* „*τὸ ἔνω τῆς θύρας μέρος*“ Naxos (Syll. μν. I, 436); Ikaros (Stamat., ᾽Ικαρ. 125, mit falscher, von Pulianos, ᾽Αθηνᾶ 6, 442 f. verbesserter Bedeutung). Byzantios „*ὑπερθύριον, ἐπέρυθρον, linteau*“. Som. *τὸ ἀπανωπόρτι. Sopralimitare. Duc. superliminare*. Legrand „*linteau*“.
- ἀ) *πεινάζω* „verstehen“ Andr. (eigene Aufz.); Chios (Paspatis 78) „sich einprägen“; Astyp. (eigene Mitteilung). Karp. (Μανωλ. 209); Cypern (Sakell. II, 724); *ξεινάζω* Kreta (Jannarakis, Vlksl. 355); *εινάζω* „vermuten, folgern“ Ikaros (Stamat. 128).



Mgr. „erraten, durchschauen, sich einen Begriff machen“, z. B. Chron. v. Mor. (ed. Schmitt) 1341, 2209, 4831, aber auch schon „verstehen“ (4120, 6379). Nach Duc. nur bei den Festlandsgriechen: *intelligere*. Som. „congetturare“. Kind, Wörterbuch: vergleichen, vermuten, erraten, verstehen. Die außerdem von Russop. gegebenen Bedeutungen „abschildern, darstellen, kopieren“ sind weder mittel- noch neugriechisch, sondern agr. Mitsotakis „verstehen, begreifen“. Vgl. *συνεικάζω*.

*ἀπηλογοῦμαι* „antworten“: Andr., Myk. (nach eigenen Aufz.); *ἀπηλο(γ)οῦμαι* Milos (NA I, 32, 4 v. u.); Kreta (Erot. 1, 236; 3, 192; 4, 1370; Jannarakis, Ind. s. v.); *πηλοοῦμαι* Astyp. (eigene Mitteilung); Nisyros (Syll. Mv. I, 392, Nr. 5); Rhodos (Νουμάς 1904, Nr. 93, 6); *πολοοῦμαι* Syme (eigene Aufz.). Samos (Stam. 27) und Cypern (Sakell. II, 463) *ἀπλοοῦμαι*. Chios (Pasp. 79) „bürgen“. Mgr. z. B. Imb. 185. Belth. 953. 1269. Apok. 157; 393. Erot. 1, 236. 3, 192. 4, 1370. Vit. Basil. 204 C. Sophron. 3368 B. Konst. Porph. de adm. 210. (Nach Soph. Lex.) Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Vlachos und Som.: *ἀπιλογοῦμαι* *rispondere*, *replicare* und Legrand.

*ἀποδιαλε(γ)οῦδια* das Abgesonderte, und zwar im schlechten Sinne, das Ausgemerzte: Karp. (Μαρωλ. 179); Thera (Περ. 28); *διαλεοῦδι* und *ἀποδιαλέονδο* Kreta (Jannar. 44, 30); im guten Sinne: Samos (Stamat. 27); *ἀποδιαλόγια* Chios (Paspatis 82). Byzantios Lex. *ἀποδιαλοῦδι* = *ἀποριξιμιό*; Legrand „avorton, rebut“; Russop. „Ausschuß, Auswurf“. Substant. Ableitung von *ἀποδιαλέγω*, einer Verstärkung von *διαλέγω*.

*ἀποδοσίδι* „ein über See geschicktes Geschenk“ Mykon. (eigene Aufz.) „τὸ πρὸς ἀποδοσιν εἰς τρίτον λαμβανόμενον παρὰ τινος“ Naxos (Syll. Mv. I, 436). Kor. Ἄτ. IV, 28: „τὸ στελλόμενον διὰ θαλάσσης εἰς κοφίνον ἢ δέσμην δῶρον, διὰ τὰ ἀποδοθῆναι εἰς φίλον ἢ ἄλλον τινα, . . .“. *ἀποδοσίμι*: Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.); Karp. (Μαρωλ. 179: *ἀποστελλόμενον παρ' οἰκείους δῶρον*); Chios „δῶρα χάριν εὐγνωμοσύνης“ (Paspatis 82). Nach Politis, Περσ. II, 381, *ἀποδο-*

*σίδι* auch auf Paros, Milos und Kythnos. Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Legrand „*envoi de marchandises par mer*“. Vgl. *ἀπόδομα* „Opfer“ in der Sept. (Num. 8, 11). Auf Andr. heißt es dafür *ὀρθονιά* (eigene Aufz.), das bei G. Meyer, Ngr. St. III, 50, in dieser Bedeutung fehlt, auf Kos *παραγγελιά* (eigene Aufz.).

*ἀπολειφάδι* das übriggebliebene Stück von der Seife: Mykon. (eigene Aufz.), Karp. (Μαρωλ. 180: *ἀπόλειμμα σάπινος*.) Vgl. Russop., Legrand. Wohl zu *λείχω*, ngr. *γλείρω* lecken.

*ἀπολύω* „abspannen“ (von den Zugtieren) Karp. (Μαρωλ. 180); *ξαπολώ* Kos, Astyp.; *πολέρω* Kal. *ξαπολώ* Syra „entlassen“ (Pio 228). Kreta „losbinden“ (Erot. 3, 1745); *ξαπολῶ* Cypern (Sakell. II, s. v.), dazu *ἀμολνύμαι* *στη δρομή* Samos (eigene Aufz.); vgl. *ἀμολνιτή* ebenda vom Abschirren der Tiere (Stamat. V, 24); *μολνῶ* „entlassen“ Syme (Syll. Mv. I, 229, 2, Z. 3 v. u.); Duc. „*dimittere ex ecclesia*“; Som. *ἀποκῶ* „*licentiarie, congedare*“. Byzantios *ἀπολῶ* „*licher, déchaîner*“. *ξαπολῶ* *délâcher* Legr. — Mgr. entlassen, z. B. Leont. Neap. 21, 17; 22, 23. *ξαπολῶ* in den Rhod. Ll. 27, 13. Agr. „aus der Pflege entlassen“ (N. T., Jos. de ant. 14, 15, 11).

*ἀποπύρι* „das Nachheizen des Backofens“ Andr. (eigene Aufz.); *ἀποπυρά* Ast. Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *ἀποπυρίζω* „auf Kohlen rösten“ Athen.

*ἀποστατός* „*ἡ ἀλιεία διὰ δικτύων ἐν ὠρισμένη ὥρᾳ*“ Karp. Μαρωλ. 181. Dazu *ἀποσταῖω* „die Netze bei Nacht auswerfen“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Es ist offenbar auszugehen von agr. *ἀποστατώ* „abstehen machen“, also in unserem Falle etwa: die Netze in bestimmten Abständen befestigen.

*ἀποστροφή* auf Kos: ein mit Mauern umgebenes Stück Land (eigene Aufz.); Amorgos: Winterstall, früher *ἀγροκοιτία* (IF. II, 50). Karpathos: Umkehr des Landmannes beim Pflügen (Μαρωλ. 181). Die letzte Bedeutung ist offenbar die ursprüngliche; von hier aus ergab sich die auf Kos übliche. Die Vermittlung bildete wohl der Begriff:

ein Stück Land von der Länge einer Pflügerstrecke. Von hier aus ergab sich die amor-gische Bedeutung „Feldhütte“, dann Winterstall. Wir haben also: Umkehr des Pflügers — Pflügerstrecke — Stück Land — Hütte auf diesem Stück Land. Für die Wanderung des Wortes ist dieser spezialisierende Entwicklungsgang von Bedeutung. Darüber später. In den Wörterbüchern fehlt die agrarische Bedeutung.

*ἀποτάσσω* „besitzen“ Samos (eigene Aufz.), Rhodos (Venetokl. 52); Naxos (NA II, 39, 11); Kreta (Jannar. Ind. 363 s. v.); Kos nur verneinend oder fragend (eigene Aufz.); vgl. Kor. Ἄτ. V, 226. Som., Byzantios, Legrand, Petraris „erwerben“. *ἀποιάζω* (ἴδε ἀποικῶ). Aus agr. *ὑποτάσσω* „unterwerfen“ z. B. bei Pol. 3, 13, 8; Sept. Ps. 8, 7; Makk. 2, 8, 9. Diese Bedeutung noch in cypr. *ἀποτα(γ)ή* (Sakell. 465) und *καλοπότα(γ)ος* „willfährig“ Kal. und Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 181 und 193). Die heutige Form schon bei Rob. v. 71.

*ἀπόψε* „gestern Abend“. Andros (eigene Aufz.); Karpathos ἡ παρελθούσα νύξ (Μανωλ. 181). Diese Bedeutung ist die ältere; vgl. IF. XVI, 19. Daher auch mgr., z. B. Belth. v. 898. (Gmng. heute abend.)

\**ἄπρα(γ)ος*, „ἄνευ πράξεως“, „ἀγενής“ Karp. (Μανωλ. 181); Nisyros (Syll. Mv. I, 382); „ἀγροῦκος“ Thera (Πεταλ. 34); Kythnos (Vallindas 140); ὁ ἄπρακτος, ὁ ἀπειρος Rhodos (Venetokl. 24); Cypern (Μεσ. βιβλ. II, 601). Eigentlich „ungeübt“ (= *ἀπρακτος*, so noch im Erot. 1, 301), dann „linkisch, täppisch“, endlich „ungeschliffen, bäurisch“. Nur die letzte Phase ist erhalten. Byzantios, Lex. s. v. *ἀπρακτος*, *grossier*, *improli*, *incivil*. Kind, Wörterbuch, nur „unerfahren, müßig“. Som. „*inesperto*“. *ἀπραγος* „müßig“ bei Symm. Iudic. 9, 4; Macar. 233 B; Pallad. Laus. 1091 A. (nach Soph. Lex.).

*ἀπώθω* „stoßen“ Kos (eigene Aufz.); Rhod. (Venetokl. 13); *ἀμπώθω* Amorgos (IF. VII, 2); *πλώνω* Astyp. (eigene Mitteilung). Byzantios Lex. *ἀμπώθω*, Petraris, Mitsotakis *ἀμπώθω*. Agr. *ἀπωθέω*. Mgr. *ἀμπώθω* häufig, z. B. Apoll. von Tyros: *καὶ ἀμπώθει τον ὁ ἄνεμος, κ' ἡ θάλασσα*

*τὸν βγάνει* (nach Duc.). Vgl. Kor. Ἄτ. II, 41 f.

(ἀ)*ραθυμῶ*, -ἴζω „μανιωδῶς ὀρέγομαι“ Thera (Πεταλ. 32). Dazu *ραθυμία* „Sehnsucht“ Nisyros (Syll. Mv. I, 397, 17); *ράθυμος* „kühn“ Karp. (a. a. O. 291); *ραθυμώνω*, „θυμώνω“ Chios (Πασπάτης 309); *ἐπιθυμῶ* Samos (Stamat. 69); „eine Kränkung erfahren“ Astyp. (eigene Aufz.); „φοβοῦμαι“ Ikaros (Stamat. 126). „*λυποῦμαι*“ Syme (Syll. Mv. I, 232). Som. „*andare in colera*“ Byzantios *ἀραθυμῶ* „ἀγανακτῶ, θυμώνω“. Russop., Mitsot. „sehr wünschen, heftiges Verlangen nach etwas haben; heftig, jähzornig werden, auffahren“. Im Mgr. bedeutet es „niedergeschlagen sein“; vgl. Leont. v. Neap. (ed. Gelzer) Ind. p. 187. Agr. „leicht-sinnig sein“, aber schon Hesych verweist darauf, daß *ράθυμος* von einigen „ἐπὶ μεγάλου θυμοῦ“ gebraucht werde. Einen Ansatz zu der heutigen Bedeutung „heftiges Verlangen“ enthält das Substant. schon in der frühchristlichen Zeit, z. B. bei Clem. Al., Protrep. 352, 35. Die Bedeutung hat also starke Wandlungen durchgemacht.

*ἀργό* „Abend“, „Abendmahlzeit“ (vgl. *βράδν*) Andr., Kos (nach eigener Aufz.). Dazu *ἀργατεινή* = *ἑσπερινή* Karp. (Μανωλ. 182); Kreta (Spratt I, 367). *ἀργά* = *τὸ ἑσπέρας* Kreta (Erotokr. 4, 28; 2018). Die Wörterbücher geben diese Bedeutung nicht.

*ἀρίφρητος* „unzählig“ Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 182); Kreta (Erot. 2, 729; 4, 1121; 5, 295 etc.); Amorgos (IF. VII, 3); *ἀρίθμητος* (so?) Thera (Πεταλ. 32). Vgl. Kor. Ἄτ. II, 2. In den Wörterbüchern bei Duc., Legrand, Kind. Agr. *ἀναρίθμητος*. Zur Erklärung vgl. IF. VII, 3.

*ἀρμαστός* „Verlobter, Geliebter“: Kos (eigene Aufz.); Astyp. (eigene Mitt.); Karp. (Μανωλ. 182; *ἔρωμένος*); Nisyros (Syll. Mv. 396, 16); Ikaros: *ἀρμαστή* = *ἔρωμένη, μνηστή* (Stamat., Ἰκαρικὰ 126); Samos: *ἀρμαστή* und -ός = *μνηστήρ, μνηστή* (Stamat., Σμ. 29); Amorgos: ὁ *ἔρωμένος* (IF. II, 53 des S.-A.); Cypern *ἀρμάζω, ἀρμασμένος* (Sakell. II, 471). Fehlt in den Wörterbüchern, auch bei



Korais.<sup>1)</sup> Es geht nicht direkt auf ἀρ-  
μοστός (zu ἀρμόζω) zurück, sondern auf ἀρ-  
μαστός (mit Vokalmetathese). So schon bei  
Epiph. II, 725 B (402 n. Chr.); Apocr. Act.  
Thom. 40: ἀρμαστός „betrothed“ (nach So-  
phocles, Lex.) Mitteleyprisch ἐρμάζω, νυ-  
φεύω (Sathas, Μεσ. βιβλ. II, 608). Weitere  
zahlreiche mgr. Belege für das Verbum  
bei Ducange.

ἀρμήνεια (= ἐρμηνεία): Kos „Erklärung“  
(eigene Aufz.); ebenso Cypern (Sakell. II,  
472). Myk. δρμήνεια „Rat“ (eigene Aufz.);  
dazu ἐρμηνέγω „erklären“ Karp. (Μαρωλ.  
223, 7, v. 1), δρμηνέγω „belehren“ (Jann.  
Ind.); Syra διαρμηνέγω „erklären“ (Tidskr.  
7, 48); Tinos „raten“ (Δελτ. 6, 310, 17 v. u.).  
Bei Byzantios, Lex. δρμήνεια „συμβουλή“  
Russop. „Rat, Unterricht“. Som. ἐρμηνεία  
ammonizione. Die Bedeutung auf Kos steht  
also auf einer älteren mittelgriechischen  
Stufe. ἀρμηνεία „Rat“ schon im Erot. 1, 13,  
80, 3, 1240. Die von Kor. Ἄτ. IV, 136 aus  
Platon angeführte Stelle beweist also für  
diese Bedeutung nichts. δρμηνέω in der  
Chron. Mor. 8213 (P) = vorschreiben.

ἀρνεύω (= εἰρηνεύω) „beruhigen, besänftigen“:  
Andr. (eigene Aufz.); Karp. (Μαρωλ. 182)  
ἀρνέφω; Nisyros (Syll. Mv. I, 382); Syra  
(Tidskr. for. fil. 7, 44); Kreta „gut werden,  
sich beruhigen“ (Jannar., Vlksl. 322), wo  
es von ἀρνί abgeleitet wird! Erot. 3, 524;  
4, 1987; 5, 1226); auf Cypern (Sakell. II,  
538) und Astypalaea (eigene Aufz.) εἰρη-  
νεύω. So auch bei Som. Wort und Bedeu-  
tung schon bei Dio Chrys. und Dio Cassius.

ἀρτύζω „würzen“ Thera (Πεταλ. 33); ἀρτυμέ-  
νος Kreta (Erot. 5, 702); ἀρτυσιά Karp.  
(Μαρωλ. 183); Cypern (Sakell. II, 475). By-  
zantios Lex. „servir de gras“, Pass. „rom-  
pre le carême“. So schon bei Prodr. 4, 575.  
Vgl. Kor. Ἄτ. I, 317. Die kirchliche Be-  
deutung „Fastenspeise“ in der Ableitung  
ἀρτυμή Sam. (eigene Aufz.). ἀρτύμι auch  
bei Legrand. ἄρτυσις bei Diod. 2, 59; Phi-  
lon B 86; Diosc. 2, 169.

<sup>1)</sup> Nur Duc. hat ἀρμασιά „conjugiūm“ und ἀρμασία  
„sponsalia“ und Legrand ἀρμοστός als Wort der Schrift-  
sprache.

\*ἀστοχιά Samos (Stamat., Σαρ. 30) ἀστόχια =  
ἀφορία; Karpathos (Μαρωλ. 183) = σιτο-  
δεία (?); Thera (Πεταλ. 34) = ἀφορία τῆς  
γῆς; Cypern (Sakellarios II, 477) ebenso.  
In der prägnanten (agrarischen) Bedeutung  
fehlt das Wort in den Wörterbüchern.  
Die von Manolakakis für Karp. angege-  
bene Bedeutung ist, wie so vieles in dessen  
Glossar, zweifellos falsch; es muß vielmehr  
heißen: ἔλλειψις σιτοδείας. Die zugrunde  
liegende, neben der prägnanten noch auf  
Samos und sonst übliche Bedeutung ist  
„ἀποτυχία“, die das Wort schon im Agr.  
hatte, z. B. bei Plut. II, 800 A und Luk.  
Sonst bedeutet es im Ngr. „Unbesonnen-  
heit“ (so auch schon bei Pol.).

ἀστρακιά „Ziegeldach“ Myk. (eigene Aufz.);  
Chios (Πασπάτης 97); „Halskrankheit“ Siph.  
(eigene Aufz.); ὀστρακῶνα „den Erdboden  
feststampfen“ ebd. „vom Hartwerden des  
Erdbodens nach dem Regen“ Siph. (eigene  
Aufz.); „drücken, quetschen“ Sam. (Stama-  
tiadis, Σαρ. 787); ὀστράκιον „Söller“ Cypern  
(Sakell. II, 801). Byzantios belegt nur die  
Bedeutung „Söller“; Kind und Legrand  
nur „Masern“; Mitsot. „Scharlach“. Zu  
agr. ὀστρακον, Scherbe. Die Bedeutung  
„Ziegeldach“ steht der ursprünglichen agr.  
am nächsten. Auch die des Verbuns (fest-  
stampfen) ist schon vorgebildet bei Aristot.  
und Lykophon (scherbenhart machen);  
vgl. ὀστράκιος = κεραμοῦς in der Sept.,  
z. B. Lev. 11, 33. 14, 5. Bei Strab. 8, 6, 23.  
17, 1, 4. Es bedeutet also ursprünglich  
wohl das flache, aus Kalk und Scherben  
hergestellte Dach des Söllers; vgl. noch  
Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 438, und  
G. Meyer, Ngr. St. II, 14.

ἀφέντης „Vater“: Karp. (Μαρωλ. 223, 9, 1 v. u.);  
Kos (eigene Aufz.); Samos (Marathokambo);  
Thera (Πεταλ. 36); Kythnos (Vallindas 142,  
§ 7). In den Wörterbüchern fehlt diese  
Bedeutung, außer bei Som.; vgl. κύρης.  
Ἀφέντης in dieser Bedeutung scheint jünger  
zu sein als κύρης, wie es ja auch in der  
Bedeutung „Herr“ jünger als dieses ist.  
Im Mgr. scheint ἀφέντης noch ausschließ-  
lich „Herr“ zu bedeuten.

ἄφρω „anzünden“ (st. ἀνάφρω): Kal., Astyp.,

Kos, Andr., Siph. (nach eigenen Aufz.); Rhodos (Venetokl. 36); Karp. (Μανωλ. 183); Lesbos (NA I, 395); Thera (Πεταλ. 37); Syra (BCH 3, 21); Cypern (Sakell. II, 481); Kreta (Jannar. 144, 5. 246, 4; Erot. 1, 1732. 2, 2283. 3, 567). In den Wörterbüchern bei Som., Duc., Russopul. s. v. „anzünden, entzünden“. Es ist interessant, daß schon im Att. das Komp. *ἀνάπτω* in unserer Bedeutung häufiger war als das Simplex, und daß dieses daher im Ngr. auf die Dialekte beschränkt ist. — Mgr. in der Bedeutung „brennen“ bei Leont. Neap. 72, 10.

*ἀψά* „δριμέα“ Karp. (Μανωλ. 184); „schnell“: Andr. (eigene Aufz.), Syra (Tidskr. 7, 45); „laut“: Lesbos (NA. I, 395), Astyp., Kos *ἀψάτα* ebenso (eigene Aufz.). Vgl. Som. „alto, ad alta voce, forte, fortemente“. Duc. „valide, fortiter, alta voce“; Byzantios Lex. (ὀγλίωρα); Kind (mit lauter Stimme, schnell); Russop. (ebenso); Mitsot. beißend, scharf; jähzornig. Die Bedeutung „scharf, schrill“ scheint älter zu sein als „schnell“.<sup>1)</sup> So erklärt auch Eustathios zur Il. Θ 209: „ἀψοὺς τοὺς ἐν λόγῳ θρασεῖς“. Das Wort ist offenbar eine späte Absplitterung der agr. Vorsilbe *ἀψι-* in *ἀψιθυμος*, *ἀψικάρδιος*, *ἀψίμαχος*, *ἀψίχολος* etc.

*βλυχός* „salzig“ Thera (Πεταλ. 40); dazu *βλυχοῦνι* „mente“ Karp. (Πεταλ. 185) und der Flußname *Βλυχοπόταμος* ebd. (Μανωλ. 153); daneben *γλυφός* Andros (eigene Aufz.); *γληφώνι* und *γληχώνι* Cypern (Sakell. II, 511), Syme (eigene Aufz.). *γλυφός* „süßlich“ Som. (darnach auch Kind); „sau-mâtre“ Byzantios, Legrand. Wohl zu att. *βλήχων* „Flohkraut“, ion. *γλήχων*, auch *γληχώ*, z. B. Aristoph. Ach. 861; 874. *βληχώνιον* in den Schol. zu Theokr., der selbst *γλάχων* hat (5, 56). Vgl. Kor. *Ἄτ. I*, 316, s. v. *γληχώνι*. So auch bei Prodr. 4, 569 in Korais' Ausgabe, während Legrand das synonyme *βλησκούνι* in den Text gesetzt hat. Dieses auch bei Byzantios als Nebenform zu *φλησκούνι* „rouliot“. Zu *βλυχός* vgl. noch *βλυχώδης* „drackisch“ (Soph.) bei Philon I, 623, 4. — Über die Ableitung

*βλυχάδα* als Ortsnamen s. den Anhang zu diesem Teile.

*βολά* „Mal“ Siph., Ser. (eigene Aufz.); Kreta (Erot. 1, 1975); Astyp., Kos (eigene Aufz.); *βολή* „Möglichkeit“ Karp. (Μανωλ. 185); dazu *βολετόν* „möglich“ Karp. (Μανωλ. 185); Kos (eigene Aufz.); Lesbos (NA I, 9, 2); Kreta (Erot. 1, 1597); *βολεύω* „διορθώνω“ Myk. *ἱκανοποιῶμαι* Cypern (Sakell. II, 491). *βολικός* „εὐάριστος“ Samos (Stamat. V, 32). Cypern (Sakell. II, 491); *καλοβόλικος* Kos (eigene Aufz.). S. die Wörterbücher von Duc. (*βολετόν*), Byzantios, Legrand und Kind. Alle gehen zurück auf agr. *βολή* „Wurf“; noch erhalten in der Ableitung *βολάδα* (aus *βολάς*) Siph. *ἀβολάδα* Andr. (eigene Aufz.); Naxos „großer Stein“ (Syll. Mv. I, 433).

*βορβός* „eine wilde Zwiebelart“; Amorgos und Ios (IF. II, 51); auf Ikaros *βόρβοι* (Stamat. 127); *βορβά* auf Samos mit Übertragung auf den Augapfel (Stamat., Σαμ. V, 32); auf Cypern beide Bedeutungen (Sakellarios II, 492); ebenso auf Astyp. (eigene Mitt.). Die Bedeutung „Augapfel“ auch bei Ducange „*bulbus oculi*“;<sup>1)</sup> Som. „*tutta la massa dell' occhio del di dentro*“. Dagegen Byzantios und Legrand *βορβός* „*oignon sauvage*“. Russop. gibt beide Bedeutungen. Agr. *βολβός* nur „Zwiebel“.

*βούκουλος* (agr. *βουκόλος*) „Rinderhirt“ Rhodos (Venetokl. 102); Kreta (Jannar., Lex.) *βουκόλι* Chios, Paspatis 111. *βώκολος*: Cypern (Sakell. II, 502), Astyp., Kalymnos (eigene Mitteil.); Leros (Οἰκονομ. 67); Lesbos (NA. I, 33, Anm. 1); *βώκολο*, τό Hirtenknabe Melos (Syll. Mv. I, 437). Som. *βουκόλος*. Kind, Legrand, Russop. und Mitsotakis führen nur die agr. Form an. Auf Cypern (Sakell. II, 493) und Karpathos (Μανωλ. 185) sagt man auch *βοσκαρίδι*. *βούλομαι* „beabsichtige“: Kos, Astyp. (eigene Aufz.), Rhodos (Venetokl. 19. 69), Syra (Tidskr. 7, 45); *βολιοῦμαι* (Neubildung vom

<sup>1)</sup> Duc. gibt unter *πόλβος* das Wort noch einmal, und zwar in der Bedeutung *ἄγριον κρόμμυον*, offenbar irreführend durch falsche Schreibung seiner Quelle, den Gl. iatr. Neoph.

<sup>1)</sup> So aber offenbar schon Glyk. v. 190.



Aor. ἐβουλήθην aus): Thera bes. neg. = δὲν εὐχαριστοῦμαι (Περζιλ. 40 f.); Kreta (Erot. 1, 223; 356. 3, 161; 259; 464; 919). Dazu βουλή „θέλλεις, γνώμη“ Chios, Paspatis 112. Kind, Wörterbuch „wollen, sich entschließen“; Som. „prender risoluzione, deliberare, trattarsi“.

βραχνᾶς „Alp“ Myk. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 41); Samos σβραχνᾶς (Stamat. V, 413); Som. „pesaruolo“; Byzantios und Legrand „cauchemar“. In dieser Bedeutung schon nachgewiesen von Eustathios (zur Il. H, σ. 561) und Mich. Psellos in der Form βαρυνᾶς (vgl. Kor. Ἄτ. IV, 46, Duc. und Som.), was offenbar für βαρυνᾶς (so noch auf Cypern; vgl. Sakell. II, 485) und dieses für agr. βαρύπνοος (z. B. bei Nicander) eingetreten ist. Politis erklärt in einem Aufsatz der Zeitschr. Παναθήναια 2 (1901), S. 123 f. freilich βαρ-βινᾶς „der schwer, d. h. fest schläft“. Diese Erklärung macht mir aber mehr den Eindruck einer geistvollen Volksetymologie. Das Kennzeichen des von einem Alp Bedrückten ist doch nicht das eines schweren Schlafens, sondern eines schweren Atmens. Auch darf man, meine ich, umso eher βαρυνᾶς abteilen, als πνέω noch in mehreren Ableitungen erhalten ist, wie ἀνάπνοια. Die volksetymologische Anlehnung an βραχνός (heiser) erklärt sich wohl aus den heiseren Tönen der vom Alp Gequälten.

βραῖζω „strotzen“ Rhodos (Venetokl. 69), Lesbos (NA. I, 396); ἀβραῖζω Kythnos (Vallindas 140); Myk. βραῖζω. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 65. Die Wörterbücher geben es nur als Wort der Schriftsprache. Gmng. μνημγγιάζω. Zu spätgriech. βραῖζω (st. βράω).

\*βυτίνα Tongefäß mit breiter Öffnung (im Gegensatz zur στάμνα): Rhodos (Venetokl. 39); Ikaros (Stamat. 127); Lesbos (Kretschmer, Sp. 439); βυτίνα Thera (Πεταλ. 42); γητίνα „ἐμφορεῦς“ Karp. (Μανωλ. 186). Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 67 f. Sonst fehlt es in den Wörterbüchern als Wort der Volkssprache. Es ist wohl das bei Hesych vorkommende βυτίνη, das neben πυτίνη als tarentinisch bezeichnet wird. Woher Russop. Wörterbuch βυτίον „Faß, Tonne“ hat,

weiß ich nicht. Es ist offenbar eine gelehrte Rückschraubung von βουτίσι.

γαλακτίζω = ἀρραστῶνω, ἀσπρίζω „tünchen“: Andr. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 43); Rhodos -ώνω (Venetokl. 50); Kind, Wörterbuch γαλάκτωμα „Kalkbrei“, wohl nach Som. (latte di calcina); Legrand „blanchir“. Russop. γαλακτίζω „weiß wie Milch sein“ ist die agr. Bedeutung; so schon bei Diosc. 2, 173; 206.

\*γαστέρας „Bauch“ Samos (Stamat. V, 30); Kythnos (Vallindas 144). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort (gmng. κοιλιά); nur Legrand hat γαστέρα. γεροντομοίρι „Altenteil“ Astyp. (eigene Mitt.); Syra (BCH. 3, 22); Thera (Πεταλ. 45). Fehlt in den Wörterbüchern. Vgl. zur Bildung ἀδερομοίρι.

γιώννω „beschmutzen“: Mykon. (eigene Aufz.); ebenso Samos (Stamat., Σαμ. 34); Cypern (Sakell. II, 426) und Astyp. noch „rosten“. Ebenso Nisyros (Syll. Μν. I, 382). Dazu ἴγιος „Grünspan“ Karp. (Μανωλ. 192); γούγιος Syme (eigene Aufz.). S. Kind, Wörterbuch s. v. ἰώνω (wo die obige allgemeine Bedeutung fehlt). Vgl. mgr. Pest von Rhod. v. 523. Das Subst. ἰός noch bei Prodr. 4, 404. Zu agr. ἰώω „rosten“. Fehlt in den Wörterbüchern, außer von Som. (rancire, rancidire); gmng. σκουριάζω.

γλακῶ „laufen“: Karp. (Μανωλ. 186) und Kreta (Jannar. 250, 3; Erot. 1, 1161; 2, 711; 4, 482 etc.); γλάκω! „lauf!“ Astyp. (eigene Aufz.). ἀγλακῶ Thera (Πεταλ. 4); γλακάρω Siph. (eigene Aufz.); λακῶ „δραπειτεύω“ Samos (eigene Aufz.); Som. γλακῶ v. τρέχω; Duc. „decurre“ aus Apoll. von Tyros ἐγλάκησε μετ' ἐὶ χαρὰ κ' ἔφερε ξυλαράκια. Kind, Legrand. Ursprung dunkel. Korais, Ἄτ. IV, 80, verweist auf die Hesychglosse „λακῆν ψοφῆσαι“<sup>1)</sup> und denkt (ebd. 277) an die entsprechende Bedeutungsentwicklung von λαλῶ, πηλαλῶ (s. dieses), das sich von der Bedeutung „rufen“ zu der von „treiben“ entwickelt hat. Rein semasiologisch ist Korais' Erklärungsversuch annehmbar, nicht aber lautlich: wie die obigen

<sup>1)</sup> Vgl. auch λακῆω „töne, lärme“ bei Theokr. 2, 24.

Belege ergeben, müssen wir von den Formen mit  $\gamma\lambda$ , nicht von denen mit  $\lambda$  ausgehen. Vielleicht läßt sich Korais' Erklärung durch die Annahme retten, daß das  $\gamma$  ein Rest von  $\epsilon\kappa$  ist, wie in  $\gamma\acute{\nu}\epsilon\theta\omega$  und  $\gamma\acute{\nu}\acute{\epsilon}\theta\omega$ .

$\gamma\lambda\epsilon(\gamma)\acute{o}\acute{\upsilon}\delta\iota\alpha$  „Leckereien, Näsereien“: Kal. (eigene Aufz.), Leros (private Mittel.); Samos (Stamat. V, 34); Karp. (Μανωλ. 187); Thera (Πεταλ. 45);  $\gamma\lambda\upsilon\gamma\acute{o}\delta\iota\alpha$  Chios (Pasp. 121). Ducange „ornamenta aurea feminarum“; Byzantios und Legrand  $\gamma\lambda\upsilon\gamma\acute{o}\delta\iota$  „friandise, bon morceau, hors d'œuvre, met délicat, le dessert“; Som. „regalo“. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 81. Korais denkt an Ableitung von  $\gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\upsilon}\varsigma$  und zitiert  $\gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\upsilon}\delta\iota\omicron\nu$  aus Suidas. Lautlich jedoch sowie nach den von Byzantios beigebrachten Bedeutungen scheint mir die Annahme einer postverbalen Substantivbildung aus  $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$  (wie  $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\iota\alpha\lambda\epsilon\gamma\acute{o}\delta\iota\alpha$  aus  $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\iota\alpha\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$ ) vorzuziehen, umso mehr, als dieses noch in einigen Dialekten erhalten ist, z. B. auf Cypern (Sakell. II, 510), Syme (Grigoropoulos 40) und Ikaros (Stamat. 127). Später kann ja unter bestimmten Umständen Anlehnung an  $\gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\upsilon}\varsigma$  erfolgt sein, woraus sich das  $i$  bei Kor. und Byz. erklären würde. Die obigen Dialektformen mit  $\epsilon$  stellen dann den ursprünglichen Zustand dar.

$\gamma\omicron\mu\acute{\alpha}\rho\iota$  „Last, Gepäck“ (zu  $\gamma\acute{\epsilon}\mu\omega$ ): Andr. (eigene Aufz.), Cypern ( $\gamma\omicron\mu\acute{\alpha}\rho\iota$ ) KZ. 15, 181; Nisyros (Syll. Mv. I, 383); Rhodos (nach IF. II, 51, des S.-A.); Amorgos (ebd.); Chios (Kanellakis, Χιολὰ Ἀνάλ. Nr. 33, v. 6 v. u.); Karp. noch  $\gamma\acute{o}\mu\omicron\varsigma$  (Μανωλ. 187); Som. „carico, peso, soma“. Duc. „onus, pondus“. Im Gmng. „Saumtier, Esel“, daher diese Bedeutung in den Wörterbüchern an erster Stelle (vgl. Legrand, Kind, Mitsotakis). Über den Bedeutungswandel s. Thumb, IF. II, 51 des S.-A., Anm. 1. Ob und wo auf unserem Gebiete die neue Bedeutung vorkommt, weiß ich auch nicht zu sagen; jedenfalls entspricht es der sonstigen Stellung unserer Inseldialekte, wenn das Wort hier nur in seiner ursprünglichen Bedeutung vorkommt; übrigens wird es daneben noch als Schimpfwort gebraucht, so in

Andros (eigene Aufz.) und Naxos (IF. II, 51), was wohl auf festländischem Einfluß beruht.  $\gamma\omicron\mu\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$  schon bei Joh. Mosch. 2869 B. C. (var.) Porph. de adm. 476, 8 (nach Soph., Lex.).

$\delta\iota\acute{\alpha}(\gamma)\omega\mu\alpha$  auf Kal. „Harke, Rechen“ (eigene Aufz.); Naxos „Raub, Plünderung“ (Syll. Mv. I, 438). Zu der Bedeutungsverschiebung vgl. das Verhältnis von agr.  $\acute{\alpha}\rho\pi\alpha\gamma\acute{\eta}$  „Raub“ zu  $\acute{\alpha}\rho\pi\acute{\alpha}\gamma\eta$  „Harke“. In den Wörterbüchern fehlt das Wort; nur Byzantios, Petraris und Mitsotakis führen ein Verbum  $\delta\iota\alpha\gamma\omicron\upsilon\mu\acute{\iota}\zeta\omega$  „piller, saccager“ ausplündern“ an, das wohl von unserem Subst. abgeleitet sein kann. Dieses ginge dann zurück auf  $\delta\iota\acute{\alpha}\gamma\omega$ , auseinanderziehen. Vgl. auch  $\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$ ,  $-\omicron\mu\alpha\iota$  „anzetteln“ (t. t. der Weberei) bei Byzantios und Kind. (S. noch Kor. Ἄτ. IV, 96.)

$\delta\iota\alpha\lambda\acute{\upsilon}\zeta\omega$  (agr.  $\delta\iota\alpha\lambda\acute{\upsilon}\omega$ ) „auflösen“: von den Knoten des Einschlags. Karp. (Μανωλ. 188); vom Haare: Cypern (Sakell. II, 524); übertr. = „erklären“ Rhodos (Venetokl. 105); „auswählen“ Ikaros (IF. II, 405); auf Thera (Πεταλ. 50) unterscheidet man  $\delta\iota\alpha\lambda\acute{\upsilon}\zeta\omega$  in eigentlicher,  $\delta\iota\alpha\lambda\acute{\upsilon}\omega$  in übertragener Bedeutung. Beide gibt auch Kind, Wörterbuch s. v. Vgl. noch Passow Carm. „interpretor“ Nr. 412, 4; 12. 553, 4. Bei Som. „dicchiare, esplicare, spiegare, spianare, esporre“. Duc. (mit falscher Schreibung  $\delta\iota\alpha\lambda\acute{\iota}\zeta\epsilon\iota\nu$  „declarare“).

$\delta\iota\acute{\alpha}\tau\alpha\zeta\iota(\varsigma)$  „Testament“: Karp. (Μανωλ. 188); Kal. und Kos (eigene Aufz.); Ikaros (Stamat. 128); „Predigt“ Syra (Tidskr. 7, 48).  $\delta\iota\acute{\alpha}\tau\alpha\mu\alpha$  „Rat“ Kreta (Erot. 1, 359; 400; 715). Die Bedeutung „Testament“ auch bei Byzantios und Kind. Bei Duc. und Legrand „constitutio“. Beide Bedeutungen (Testament und Predigt) nur bei Som. — Dazu  $\acute{\alpha}\delta\iota\acute{\alpha}\tau\alpha\chi\omicron\varsigma$  „der ohne Testament stirbt“ Karp. (Μανωλ. 172), Cypern (Sakell. II, 431).

$\delta\iota\chi\alpha\lambda\omicron\varsigma$  Adj. „bifurcis“ auf Kos (eigene Aufz.);  $\delta\iota\chi\alpha\lambda\tau\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$  Astyp. (eigene Mittel.); Subst.  $\tau\acute{o}$   $\delta\iota\chi\acute{\alpha}\lambda\iota$  „τὸ δίκρανον τοῦ γεωργοῦ“ Thera (Πεταλ. 52);  $\delta\iota\chi\acute{\alpha}\chi\alpha\lambda\omicron\nu$  Holzinstrument zum Heben von Lasten: Chios, Pasp. 136. Dazu die Ortsnamen  $\Delta\iota\chi\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha$ ,  $\Delta\iota\chi\alpha\lambda\acute{\alpha}\kappa\tau\iota$ ,  $\Delta\iota\chi\alpha\lambda\acute{o}\sigma\tau\alpha\tau\alpha$  Karp. (Μανωλ. 155);  $\Delta\iota\chi\alpha\lambda\acute{\alpha}\varsigma$



Kythn. (Βαλλινδας). Byzantios Lex. „τὸ μεγάλο ποδάρι τοῦ στακοῦ“; διγάλα = δίχρανον (Gal. II, 371 B). Zu agr. δίχρηλος „spaltlufig“, in der Anth. Pal. 6, 92 schon von der Zange. Bei Som. adj. „*forcuto, biforcuto*“. Legrand: διγάλη „*pince*“.

δρομόνι „Haarsieb“ Myk., Siph. (eigene Aufz.); Amorg. δρομονίζω (Δελτ. I, 643, v. 23); δρομόνι „Getreidesieb“ Samos (Stamat. 35); δρομόνι Chios (Pasp. 139); „κόσκινον γραιώδες“, Rhodos (Venetokl. 40); ρεμόνι Astyp. (eigene Mitteil.); ἀραμόνι = κόσκινον χοντρον Karp. (Μανωλ. 182).<sup>1)</sup> Duc. δρομώνι „*cribrum*“; Som. „*crivello grande*“; Legrand ebenso. G. Meyer sucht (Byz. Zeitschr. 3, 160 f.) die Ableitung von Korais aus δρόμων (Ἄτ. 4, 106) zu stützen und die semasiologischen Bedenken des letzteren selbst zu beseitigen. Durch die aus Rhodos und Chios nachgewiesenen Formen, die G. Meyer noch nicht zu Gebote standen, scheint es mir unzweifelhaft, daß diese die Grundform des Wortes darstellen und also Übertragung von δρόμων „Schiff“ vorliegt.

δρεῖμες (δρεῦμες?) „die ersten 5 oder 10 Tage des August, an denen die Frauen nicht waschen“ Kind, Byzantios. So Myk. (eigene Aufz.); Kythnos (Vallindas 142); Karp. (Μανωλ. 189); Rhod. (Venetokl. 41); Astyp. (eigene Mitteil.). Som. gibt die Formen δρούματα, δρουμές und δρουμάντιδες. δρούματα auch auf Chios (Paspatis 139); Legrand δρούμας. Ob zu δρουμός? — Nach Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 444, heißt es dort θρούμπες.

δρεῖς „Eiche“: Kos (eigene Aufz.); Cypern (Sakell. II, 533); Leros (Οἰκονομέπουλος 68); Ikaros (ἄ)δρεῖς IF. II, 402); Naxos (Syll. Mv. I, 438); Andros (eigene Aufz.). Som. δρεῖς „*quercia*“. δρούτη „δένδρον“ Chios (Paspatis 140).

δωρίζω „schenken“ Astyp. (eigene Mitteil.); Myk. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 54). Fehlt in den Wörterbüchern (gmgr. χαρίζω). Agr. δωρέω. Vgl. dazu δωρε(σ)ά und δώρημα auf Cypern (Sakell. II,

534). δωρώ auch noch mgr., z. B. Belth. v. 683.

(ε)γκάφτω, -βγω = agr. ἐγκάμπτω, bes. im Aor. ἤγκαψε „er ist eingebogen, d. i. verschwunden“: Kos (eigene Aufz.); Leros (Οἰκονομέπ. 68); Ikaros (Stamat. 128); Thera (Πεταλ. 65); Ser. (eigene Aufz.); Kreta (Jannar. 47, 65; 52, 45). διακάφτω Nisyros (Syll. Mv. I, 383). ποσάβγω = ἀπογορίζω Astyp. (eigene Mitt.); Karp. (Μανωλ. 193). Fehlt in den Wörterbüchern ἐγκάμπτω schon bei Xen. und Späteren, διακάμπτω in der Sept.

ερινεός „wilde männliche Feige“: ερίνας Thera (Πεταλ. 59), ερινός Chios (Hatzidakis, Einl. 437); ερινός Leros (eigene Mitteil.); δρινός Andr. (eigene Aufz.), Amorgos (IF. VII, 11); οδρινά Sam. (eigene Aufz.), οδρινός Lesbos (Kretschmer Sp. 141); δρινος Kreta (Hatzidakis, Einl. 437). Duc. ερίνεος „*epimedium*“; Som. ερινιά „*caprifico*“; Byzantios ερινός, δρινός „*figue sauvage*“: vgl. noch Kor. Ἄτ. V, 73. Agr. ερινός, -όν bei Theophr., Strabo, Lykophr., Nikander, Athenaeus; ερινεός noch bei Aristot. Den noch heute geübten Prozeß des ερινάζω beschreibt Theophr., Hist. pl. 2, 9, 5. Vgl. auch Bellonius, Observ. I, 31, p. 71.

ε)σωκάρδι „Weste der Männer, Seelenwärmer“ Andr. (eigene Aufz.); Amorgos (IF. VII, 6); Astyp. (eigene Mitteil.); Cypern „τὸ ἐντὸς τῆς καρδίας“ (Sakell. II, 815); Byzantios „*camisole, chemisette*“. Über weitere Komposita mit ἔσω s. Μανωλ. 191; Πεταλ. 60. In selbständigem Gebrauch ist ἔσω noch auf Cypern (s. Sakell. II, 545) und Karpathos (Μανωλ. 190 f.). Aus dem Mgr. vgl. ἔσωφόριν bei Leont. Neap. S. 173.

(ε)σδιάζω (bes. im Aor. βίδιαξε) „sich aufklären“ (vom Wetter): Rhodos (Venetokl. 43); βιδιαζω Kos (eigene Aufz.); βουδιαζω Kal. (eigene Aufz.); Nax. (Syll. Mv. I, 437). Das Subst. εσδιά Chios (Pasp. 157); εσγιά Kreta (Jannar. Ind. s. v.). βιδιά auf Syra (Tidskr. 7, 45) und Andros. Ebenso bei Byzantios, Lex. „*bonace, calme*“. Kind, Legrand, Russop. und Mitsotakis geben nur die agr. Form εσδιά, Som. und Duc. auch βιδιά neben εσδιά.

<sup>1)</sup> Dazu der Ortsname Δραμοναῖς (Μανωλ. 152), Δραμονεά (ebd. 155) und (in der ursprünglichen Form) Δρόμωνας auf Cypern (Amantos, Ortsn. 24).

-ιδίζω. Das Verbum tritt im Agr. erst bei Aratus auf.

ἔφρω „braten“ Kos (eigene Aufz.); dazu ἔψημα Rhodos (Venetokl. 108); ὀφτό „Braten“ Ikaros (Stamat. 135); ὀφτός Kreta (Jann. Ind. 358); ἔφτό Syra (Tidskr. for fil. 7, 49); ἀνήψητος Thera (Πεταλ. 21). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Legrand hat ὀφτίζω, ὀφτόν etc. (gmngr. ψήνω); agr. ὀπτάω. Mgr. ὀφτός, z. B. Prodr. 1, 131 f.

\*ἔχερη = ἐχέτλη „Griff des Pfluges, Pflugsterz“: Ikaros (Stamat. 129); Thera (Πεταλ. 61); Naxos (Syll. μν. I, 439). ἔχερη Kreta (Jannarakis 274, 17) und Karpathos (Syll. Μν. I, 328). Kind und Legrand mit falscher Betonung „ἐχέριον“. Aus agr. ἐγχειρίον, ἐγχειρίδιον „Dolch“; nach Hes. auch „δόρατα καὶ τὰ ἐν χειρὶ“. Die letztere Bedeutung auch auf Chios, wo das Wort auch νίχερι (Πασπάτης 250) lautet.

Θαλάμι Schlupfwinkel von Seetieren: Karp. (Μανωλ. 192); Chios (Πασπάτης 165); Leros (Οἰκονομ. 68); Astyp. (eigene Mitteil.); Nax. (Syll. Μν. I, 439); Θολάμι Andr. (eigene Aufz.). Siph. Θολάμι (do.). Vgl. Byzantios und Legrand. — Agr. Θάλαμος als Aufenthaltsort von Tieren bei Eur. Kykl. 57; Anth. Pal. 9, 564.

Θυλάκι „δεματίον ἐδροδοχείον“ Karp. (Μανωλ. 192); „σάκκος, μάρσπος“ Ikaros (Stamat. 130). Θυλακοῦρι „Lederschlauch“ Nisyros (Syll. Μν. I, 383); -οῦρι Mykonos (eigene Aufz.); -οῦρα Naxos (ebd. 439); Deminutiv zu agr. Θύλακος in derselben Bedeutung bei Herodot, Xen., Aristoph. u. a. In den ngr. Wörterbüchern fehlt das Wort in dieser Bedeutung; nur Legrand und Mitsotakis haben „sac de cuir“ bezw. „Beutel“. So schon spätagr., z. B. bei Sophron. 3449 C. (nach Soph.).

\*Θυμός, θυμίζω hat neben der allgemeinen Bedeutung auf unserem Gebiete noch eine weitere, durch Übertragung zustande gekommene, nämlich die des Keimens und Gärens von Pflanzenstoffen. So θυμίζω auf Samos (Stamat. V, 30) vom Keimen der Pflanzen: τὰ δέντρα θυμίσανε, ἢ γῆς δὲν ἐθύμισε; auf Chios von der Brunst der Tiere (Πασπάτης 167); Θυμός auf Thera (Πεταλ. 68) „δ βρασ-

μός τοῦ ἐν τῷ ληρῷ οἴνου“. Diese Bedeutung scheint sich direkt aus der ursprünglichen des Wortes (Lebenskraft) ergeben zu haben, nur auf die Materie angewendet. Vgl. auch τὸ θύμωμα τῆς πληγῆς bei Byzantios Lex. s. v. θυμός. Oder sollte es mit bekanntem Wechsel von θ und χ für χυμός „Saft“ stehen, wofür Ducange ein Beispiel gibt?

ἱστορία kommt in den Spielformen und Ableitungen στόρια, ὀστόρια, στόρησι, ἱστόρισμα(ν) in der Bedeutung „Gemälde, Malerei“ vor, nämlich: ἴστορία Kreta (Jannarakis 370); ἴστόρησι ebenda (Erot. 1, 1166; 1475; 1785. 3, 1402. 4, 840); ὀστόρια „ἀγάλμα“ Thera (Πεταλ. 118); ἱστόρισμα „ζωγραφική“ Cypren (Sakell. II, 561); νεστορία (st. ἀνιστορία) Kos (eigene Aufz.). Dazu στορῶ „malen“ bei Passow, Carm. Dist. 561; 562, 2. Som. ἱστορίζω *historiare*, *dipingere*; ἱστορικός *pittore*; ἱστόρισμα *il rappresentare con pitture*. Duc. ἱστορεῖν „pingere, ζωγράφειν“, mit Belegen aus der Kirchenliteratur; Legrand „peindre“. Aber auf Cypren noch „berichten“ (Sakell. II, 561). Byzantios Lex. s. v. bemerkt: „εἰς τοὺς ἀπλοὺς εἶναι συνώνυμον τοῦ ζωγραφιά“. G. Meyer, Ngr. St. IV, 86, hat στόρια und ὀστόρια als roman. Lehnwörter genommen, offenbar wegen der Betonung. Die Formen ἱστόρισμα und νεστορία sind aber sicher gut griechisch und die neue Bedeutung tritt im Verbum ἀνιστορέω schon bei Kirchenautoren auf, z. B. bei Joh. v. Dam. II, 313 B; 321 C; bei Theoph. cont. 322, 11; 332, 19. Kedrenos II, 238. Später hat ἀνιστορῶ seine Bedeutung geändert (s. d.) und die von „malen“ ist auf das Simplex übergegangen. Vgl. noch καταἱστορίζω „mit Bildern bedecken“ Chron. Mor. 8084. Jedenfalls hat sich die Bedeutungsentwicklung im Griech. selbst vollzogen, wahrscheinlich unter dem Einflusse der mit Bildern geschmückten Heiligenleben.

κάγκανο(ν) „dürres Holz“ übertr. auch von mageren Menschen Myk. (eigene Aufz.); vgl. cyprisch κάγκαρος „λίαν ἐψηλὸς καὶ ἀτάκτως βαδίζων ἄνθρωπος“ (Sakell. II, 562);



Astyp. „eiserner Haken“. Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *κάγκανος* „dürr, trocken“, schon bei Homer, dann auch bei Theokr., Lycophr. und Manetho (4, 324: *καγκανέος*).

*κακοβέσσουλος* „von häßlicher Gestalt“ Andr., Siph., Ser. (eigene Aufz.); *κακοβέσιλος* Samos (Stamat. V, 784). In dem zweiten Teile steckt vielleicht it. *vezzo* (ngr. *βέτσος*; vgl. G. Meyer, Ngr. St. IV, 18).

\**καλαδερός* = *φιλάδελφος* Thera (Πεταλ. 72); *καλάδερος* „derjenige, der mit einem anderen zusammen denselben Paten hat“. Samos (Stamat. 41). *καλαερός* „νιός τοῦ ἀναδόχου“ Cypern (Sakell. II, 567). Fehlt in den Wörterbüchern.

*καλομάζαρος* „glücklich“, *κακομάζαρος* „unglücklich“ Thera (Πεταλ. 72, 73); *κακομάζαλος* „unglücklich“ Kos (eigene Aufz.); Cypern (Sakell. II, 566). Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Duc., der *κακομάζαλος* „*aerumposus*“ aus der mgr. Geschichte vom Fuchs und Wolf belegt: *πτωχὸν καὶ κακομάζαλον, πολλὰ δυστυχημένον*. G. Meyer, der beide Bildungen im Nachtrag zum 3. Heft seiner Ngr. Stud. (S. 81) erwähnt, ohne nähere Belege anzuführen, stellt es zu hebräisch *μαζέαλ* „Glücksstern“.

*καματερός* zu *κάματος* (dieses noch in landwirtschaftlicher Bedeutung auf Cypern [Sakellar. II, 571], Karpathos [Μανωλ. 193]), Astyp. (eigene Mitteil.) und Samos (Stamat. 41); „arbeitsam“ und subst. *τὰ καματερά* „die „Pflugstiere“ Karp. und Cypern (a. n. O.) sowie Chios (Πασπάτης 173); Lesbos (NA. I, 403). Kal. und Kos „arbeitsam“ (eigene Aufz.); so schon mgr., z. B. bei Konst. Porph. de adm. 178, 9. *ἡ καματερή* (sc. *ἡμέρα*) „Werkeltag“ Thera (Πεταλ. 73f.). Die beiden letzten Bedeutungen auch bei Kind und Legrand, die erste bei Mitsotakis und Petraris; bei Russop. nur die agr. Bedeutung (mühsam, -selig). Duc. „*activus, laboriosus*“. Som. -ός *lavoriere*; -ῆ *giorno di lavoro*.

*καμύω*, -ῶ „die Augen schließen“ Cypern (Sakell. II, 571); *καμῶ* Kreta (Jannar. 337; Erot. II, 1203. 3, 648); *καμύζω* ebd. (Spratt I, 371), Ikaros (Stamat. 150); Astyp., Syme

(Grigoropoulos 44); *καμύω* „schlafen“ Chios (Πασπάτης 174). Dazu *ἀκάμυστος* „*ἀέτινος*“ Kos (eigene Aufz.). *ἡ καμοματιῶ* = *ἡ ποτηρὰ γυνή* (weil mit den Augen blinzeln) Karp. (Μανωλ. 193); Kythnos (Vallindas 141); *καμύσις* „*ἀμβλυοπίς*“ Thera (Πεταλ. 74). *καμύζω* Byzantios Lex. Vgl. im Mgr. Rhod. Ll. 10, 2; Pest von Rhod. v. 598; Prodr. 3, 489; Leont. Neap. (ed. Gelzer) 52, 21 (trans. Toten die Augen zudrücken). Im Agr. überwiegt auch noch in der *καμῆ καταμύω*; *καμύω* erst in der Sept. und im N. T., z. B. Act. Ap. 28, 27;<sup>1)</sup> vgl. Apoll. Dysk. de synt. 323, 22; Phryn. 339. Diog. Laert. 4, 49.

*καπυρά* (*καπύρα*): „*τὰ εἰς τὸ πῦρ καβουρδισμένα*“ Rhod. (Venetokl. 5), Demin. *καπυροῦδι* Cypern (Sakell. II, 575); *καπύρα* „in Öl gesottene Brotschnitte“ Samos (Stamat. 43); *καπυράδα* ebenso Lesbos (NA. I, 405); *Καπῦρι* als Ortsname Karp. (Μανωλ. 157); *καπυρίζω* „rösten“ Kos (eigene Aufz.); -ιάζω ebenso Lesbos (NA. I, 405); „durch zu starkes Rösten verbrennen“ Thera (Πεταλ. 78). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. (*καπύριον* „*placentae genus*“), der es aus Phavorinus belegt. Zu agr. *καπυρός* „dürr, trocken“, nicht zu *καταπυρίζω* „brennen, glühen“, wie Sakellarios annahm. Schon bei Mich. Psellos, Stich. 403, steht *καπύριον* (*λάγανα*).

*καράβολας* „Schnecke“. Außer den Belegen bei G. Meyer, Ngr. Stud. IV, 32 und IF. III, 67, kann ich noch folgende beibringen: aus Kalymnos (eigene Aufz.); Ikaros (IF. II, 402); Samos *καραβόλος* (Stam. 43); Chios (IF. II, 402). Fehlt in den Wörterbüchern. G. Meyer hat IF. III, 67 das Wort aus it. *caragello* zu erklären versucht, wobei aber die durchgängige Wiedergabe des *g* durch *β* sowie die Betonung (außer in Samos) auffallen muß. Auch scheint Thumb (IF. II, 21 des S.-A.) mit *Πρωτόδικος*, *Ἰβωτικά* S. 34 an Ableitung aus *κάραβος* zu denken (vgl. *καραβίδα* „*gambaro*“), wobei freilich die Endung und das anscheinende Fehlen des Wortes in Cypern und Kreta

<sup>1)</sup> Schwerlich schon bei Alexis v. Thuri.

Schwierigkeit macht. Jedenfalls scheint mir der ital. Ursprung nichts weniger als erwiesen, weshalb ich hier das Wort noch einmal zur Diskussion stelle.

\**κάρκανον* „τὸ γυμνὸν ὄστουν τῆς κεφαλῆς“ Karp. (Μαρωλ. 194); *καρκάνι* „τὸ κρανίον“ Samos (Stamat. 43); *καρκανίκανλος* Cypern (Sakell. II, 577); *κάρκανον* Rhodos (Venetokl. 44 zu Ἄτ. VII, 201); dazu *καρκανιάζω* vom Stoßen der Glieder an harten Gegenständen, Thera (Πεταλ. 75). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. und Duc. im Anhang (II, 87) *κάρκαρον* (aus Eustath.). Ursprung dunkel, vielleicht lautnachahmend (vgl. krachen). An eine Entstehung mittels Reduplikation aus *κρανίον*, wie Venetoklis a. a. O. meint, ist natürlich nicht zu denken.

*καταλνῶ, κατελῶ* „zerstören“. *κατελνῶ* Cypern (Sakell. II, 580; vgl. Sathas, Μεσ. βιβλ. II, 612); *καταλνῶ* und *καταλῶ* Kreta (Jannarakis 58, 11; 267, 18. Erot. 1, 762; 3, 200. 1266. 1439. Spratt I, 371); *κατελῶ* Kos, Samos, Myk., Andr. (eigene Aufz.); Syra (Tidskr. 7, 51). *καταλνῶ* „consumare li vestiti“ Som. *καταλῶ* Byzantios und Legrand, wo außer der allgemeinen Bedeutung auch die des engl. *breakfast* (im ursprünglichen Sinne) angegeben ist; so schon bei Eust. 4, 941 D. Apophth. Arsen. 24. Clim. 864 D (nach Sophocles, Greek lex.). Die Bedeutung „zerstören“ schon im Attischen. Dazu *κατάλυμα*, -ός „Vernichtung“ Kreta (Erot. 3, 1431); daraus mit konkreter Bedeutung „verlassenes Haus“ auf Myk. (eigene Aufz.) und Ikaros (Stamat. 131, mit falscher, von Pulianos, Ἀθηνᾶ 6, 454 berichteter Bedeutung); als Ortsname auf Karp. (Μαρωλ. 157). Fehlt in den Wörterbüchern, denn mit dem von Kind und Russop. angeführten agr. *κατάλυμα* „Gasthaus, Herberge“ hat es natürlich nichts zu tun. Dieses Beispiel zeigt nur, zu welchen Mißverständnissen die Verquickung alt- und neugriechischen Sprachgeistes führen kann.

*καταντιά* „elender Zustand“ Andr. (eigene Aufz.); Nax. (NA. II, 27, 13); *κατάντησι* Thera (Πεταλ. 77); *κατάδζα* Astyp. *κατάντια* Rhod. (Einl. S. 432). Som. *κατάντια* „il

*farsi da qualche cosa*“. Kind, Wörterbuch „Lage, Zustand“. Ebenso Legrand. Agr. *καταντία* „abschüssige Lage“ Hipp.

\**κατέχω* „wissen, verstehen“ Kreta (Jannar. 135, 22; Melos [NA. I, 81, 17]; 178, 1); Cypern (Sakell. II, 584); Karp. (Syll. Μν. I, 311, 36, v. 3 v. u.); Som. „*sapere*“. Mgr. z. B. Rhod. Ll. 83, 56; 41, 2. Schon bei Polyb. 9, 21, 7: in sich begreifen; dann bei Theophr. Charact. 26 ganz in der ngr. Bedeutung; ebenso Apocr. Acta Andr. 4. Vgl. den Bedeutungswandel von agr. *καταλαμβάνω* > ngr. *καταλαβαίνω*.

*κατοικία* „Wohnung“ auf Kreta (wenigstens im Erotokr., z. B. 1, 1282; 1384; 1393 etc.); „*κατοικία μόνον τῶν ζώων, φάνη*“ Thera (Πεταλ. 78); „Hürde“ Kal. (eigene Aufz.). Die spezielle Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern. Vgl. den entsprechenden Wandel von *θάλαμος* (s. *θαλάμι*).

*καῦκος*, -α „Geliebter, -e“ Myk. „*παράνομος σύζυγος*“; Kal., Kos (eigene Aufz.); Milos (Εφ. φιλ. Nr. 792, 2524); „*μοιχός, ἐραστής*“: Chios (Paspatis 184); Astyp. (eigene Mitt.); Karp. -ος (Μαρωλ. 195); Cypern: -α „*παλακίς*“ (Sakell. II, 587); Kreta: -ος „*ἐρωμένος, ἐραστής*“ (Jannar., Vlksl. 201, 2 etc.).<sup>1)</sup> In den Wörterbüchern fehlt das Wort, bezw. die Bedeutung, außer bei Duc. s. v. *καῦχος* „*amicus, amasius*“, und *καῦχα, καῦχα* „*amica, concubina*“ und Legrand „*amant*“. Korais Ἄτ. I, 247 und II, 188 sucht es ebenso phantasievoll wie unwahrscheinlich/ aus *καῦκος* „Trinkschale“ zu erklären (1. Gefäß. 2. Weinbecher.<sup>2)</sup> 3. Weinschenk. 4. Mischer von Liebestränken. 5. Geliebter). G. Meyer hat das dunkle Wort erst als slawisch deuten wollen (Ngr. Stud. II, 82), dann (Byz. Zeitschr. 3, 162), im Anschluß an Ducange, griechischen Ursprung angenommen. Dafür scheint mir auch das gemeinsame Vorkommen im cyprischen und kretischen Dialekte zu sprechen, ferner das Auftreten in mittelalterlichen Texten (s. G. Meyer a. a. O. 162).

<sup>1)</sup> Die Belege aus Milos, Chios und Kreta hat, wie ich nachträglich sehe, schon G. Meyer, Byz. Zeitschr. 3, 163, gegeben.

<sup>2)</sup> Vgl. Prodr. 3, 129: *καυκὶν κραστίν*.



Die Vermutung Miklosichs, daß asl. *kafka* „παλλακίς“ aus dem Griech. entlehnt sein könne, wird übrigens dadurch wahrscheinlicher, daß dies auch die ältere griech. Bedeutung des Wortes ist; vgl. die mittelcyprische sowie die karpatische, koische und chiotische Bedeutung (*μοιχός*). Die Erklärung G. Meyers aus *κάνα* „Gefäß“ im obszönen Sinne, die sich mir inzwischen selbst aufgedrängt hat, wird noch dadurch gestützt, daß in älteren mgr. Texten nur das Fem. vorkommt: Meyer belegt es aus der cypr. Chronik des Machaeras und — bezeichnenderweise — aus den drei Liebesromanen Kallim. und Chrysorrhoe, Lybistros und Rhodamne, Belthandros und Chrysautza, also aus Werken, die nicht über das 13.—14. Jahrhundert herabreichen; das Mask. dagegen steht erst im Pulologos und bei Sachlikis, also in Texten des 16. Jahrhunderts. Auch Ducange belegt *καρκος* nur einmal aus einer vlggriech. Handschrift.

*καψάλιν* (zu *καψαλίζω* „sengen“) Cypern (Sakell. II, 589) „abgebrannte Waldstelle“; *καψαλιά* Karpathos (Μανωλ. 195) „ή προς σποράν πυρποληθεῖσα καὶ ἀποψιλοθεῖσα ἀποχερομένη γῆ“; Thera (Πετζλ. 7<sup>9</sup>) mit der gleichen Bedeutung; *καψαλόν* „Tier mit kahler Stelle auf der Stirn“ Karp. (a. a. O.). Fehlt in den Wörterbüchern. Eine andere prägnante Bedeutung hat das Mask. *καψάλης* angenommen; es bezeichnet auf Samos (Stamat. 44) soviel wie *δραπένης*, entspricht also unserem „Durchbrenner“. Auf Karp. (Μανωλ. 195) bedeutet es *ὁ κλεψιγαμῶν*. Vgl. auch ebenda *καψάλι* „νόθον ἔκθετον“. Als Ortsname *Κάπαλος* auf Karp. (Μανωλ. 157) und *Καψάλα* auf Samos (Mitt. von L. Büchner).

*κισσήρι* „Bimsstein“ Andr. (eigene Aufz.); Naxos (Syll. μν. I, 434); *κισσήρα* Rhodos (Venetokl. 45); *ἀγκίσσηρος* Astyp. (eigene Mitt.); *κίσσουρος* Samos (Stamat. 45); Amorgos (IF. II, 29 des S.-A.); *κίσσαρον* Kythnos (Vallindas 141). Kind führt an: *κισσάριον*, *κίσσαρον*, *κισσήριον*, *τό*, *κίσσηρις*, *κίσσουρα*. Zu den an die zahlreichen Subst. auf *-άρι* (z. B. *λιθάρι*) angelehnten Formen mit *α*

vgl. auch *κισσάρι* bei Kor. Ἄτ. IV, 233 (dorisch!) in der Bedeutung „großer Baustein“. Bei Russop. *κισσάρι*; „pumice“ auch bei Som. Dagegen *κισσήρι* bei Legrand. Agr. *κίσσηρις*. Wäre übrigens *κισσάρι* dorisch, so müßte es gerade auf unserem Gebiete heimisch sein.

*κοίτη* „Hühnerstall“ Rhodos (Venetokl. 103); Kreta (Erot. 4, 1826 und Spratt I, 372); Amorgos (IF. II, 35 des S.-A.); Cypern (Δελτ. 6, 333, 205). „Nest“ Milos (NA. I, 80 v. 14). Dazu *κοιτιάζω* „κοιμῶμαι ἐπὶ πτηνῶν“ Cypern (Sakell. II, 598); Rhodos *κοιτιάζω* (Venetokl. 113); Naxos (Syll. μν. I, 440); Lesbos (NA. I, 408). Beide Bedeutungen fehlen in den Wörterbüchern.<sup>1)</sup> *κοίτη* vom Lager eines Tieres schon bei Eurip., Ion. 155; *κοιτάζω* „ins Lager legen“ bei Pol., Aen. tact., Plut. Es ist nicht unmöglich, daß aus dieser militärischen Bedeutung sich die des ngr. „gucken“ ergeben hat, sodaß also für dieses *κοιτάζω*, nicht *κνιτάζω* zu schreiben wäre. Die Vermittlung ergäbe dann die Bedeutung „nach dem Feinde ausgucken, spähen“; vgl. z. B. *κνιτάζω καιρόν* „to espy an opportunity“ in der Chron. Mor. 8548. Eine interessante Bedeutungsparallele ergäbe auch das neengl. *to peep*, das von der Bedeutung „pfeifen“, und zwar von der Lockpfeife des hinter einem Strauche verborgenen Vogelstellers, zu der von „hervorschauen“, „gucken“, „angucken“ gelangt ist (vgl. Skeat, An etymological Dictionary s. v.). Ist diese Ableitung richtig, so hätten wir einen neuen Beleg für das Eindringen militärischer Worte in die Volkssprache.

*κοκκάρι* (Dem. zu *κόκκος*) „λεπτὸν κρόμμνον“ Samos (Stamat. 46); „Geschwür“ Myk. (eigene Aufz.). Die Bedeutung „Zwiebel“ bei Som., Legrand und Russop. Vgl. die agr. Bedeutungen „Beere“ (bei Theophr.) und „Hode“ (Anth. Pal. 12, 222). Die Bedeutung „λεπτὸν κρόμμνον“ definiert Korais Ἄτ. IV, 237 genauer als die gleich aus dem Samen sich entwickelnden kleinen

<sup>1)</sup> Nur Som. hat: *colcarsi a prima sera la gallina*. Ducange gibt nur die Bedeutung „Flußbett“.

Zwiebeln, die an einen geeigneteren Ort verpflanzt werden, um zu wachsen.

*κολυμπάδες* „eingesalzene Oliven“ Andros (eigene Aufz.); *κολουβάδες* Naxos; *κολυμπάτες* Cypern (Sakell. II, 601). Byzantios Lex. *κολυμβάδες* „*qui pascit dans la saumure*“. Agr. *κολυμβάς* *ἐλαία*, z. B. bei Athen. 2, 47; Diosc. 1, 138. Gal. VI, 353 A; vgl. Phryn. 118; Moeris 47.

\**κόντυλα* „dickes Stroh“ Karp. (Μανωλ. 196); *κόνταλα* „die nach dem Durchsieben im Getreide bleibende Spreu“ Thera (Πεταλ. 81); ebenso *κόντυλα* Cypern (Sakell. II, 603). Duc. *κοιδύλι* „*calamus*“; *κόνδυλος* „Knoten im Halm“ Byzantios. Agr. von den Knochen der Gelenke, z. B. bei Aristot. und Galen. Mgr. *κόντυλος* *καλάμου* z. B. bei Theoph. cont. 318, 17 (nach Soph. Lex.).

*κουράφτης* „mit großen Ohren“ Andr. (eigene Aufz.); dazu *καρλαφτιάζω* „das Ohr spitzen“ Samos (Stamat. V, 43). *καράφτα* „großes Messer“ Ikaros (Stamat. 131). Fehlt in den Wörterbüchern. Vgl. *χαλώφτης*.

*κόφτω* „laufen“: Kos und Kal. (eigene Aufz.); Syme (Grigoropoulos 37); Rhodos (Venetokl. 26); Thera (Πεταλ. 84). Wohl elliptisch statt des gymgr. *κόφτω δρόμο*, κ. *λάσπη*. Die Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern.

*κύρης* „Vater“ Kos (eigene Aufz.); Samos, Mytilini (eigene Aufz.); Kythnos (Vallindas 142, § 7); Syra (BCH 3, 24); Kreta (Erot. 1, 69; 3, 980; 983; 987. Jannar. Ind. s. v.); Karp. (Μανωλ. 226, 14, v. 8 v. u.); Rhodos (aus einem Liede im Νουμάς 1904, 6. 5); Cypern (Sakell. II, 624). Vgl. die Wörterbücher. Mgr. z. B. Dig. Ak. (ed. Lambros) 2, 1670. Flor. 1180. 1270. 1406. Belth. 1261. Prodr. 1, 129. Korais Ἄτ. I, 330 verweist auf Hipparch I, 11: *κύριος γὰρ τῆς γυναικὸς ὁ ἀνὴρ καὶ τῶν υἱῶν ὁ πατήρ*.

*κυψέλη* „Bienenhaus“ Karp. (Μανωλ. 198); *κυψέλη* Astyp. (eigene Mitt.); *ὑψέλη* Kythn. (Vallindas 141); *γυψέλη* Leros (Οἰκονομῶπ. 68). Die Wörterbücher geben nur die Formen mit κ. Schon hellenistisch „Bienenstock“, z. B. bei Plut. mor. 601 C.

*λαβών(ν)ω* „verwunden“ Andr., Myk., Kal.

(eigene Aufz.); *λάβωμα* „*ἐπιληψία*“ Karp. (Μανωλ. 198); Kreta (Jannar. 48, 69; Erot. 1, 588. 2, 156. 4, 1066); Cypern *πληγή* (Sakell. II, 627). Vgl. die Wörterbücher. Schon mittelcypr. (Sathas, Μεσ. βιβλ. II, 616). Nach Korais Ἄτ. II, 215 von *λωβῶ* und *λωβάομαι* mit Beziehung auf Herod. 6, 75. Wenig wahrscheinlich, zumal das Stammwort *λωβός* als ngr. *λουβός* erhalten ist. Eher neue Verbalbildung zu *λάβωμα*, das seinerseits vom Aor. *ἔλαβον* abgeleitet ist. So auch J. Schmitt in seiner Ausgabe der Chronik von Morea, Ind. s. v. *λάβωμα*, auch Kall. und Chrys. v. 1390.<sup>1)</sup> Zur Bedeutung vgl. unser vulgäres „eins abbekommen“. Im Griechischen wohl aus dem byzantinischen Soldatenjargon eingedrungen.

*λάμνω, -ομαι* Astyp., Kal., Kos vom Begatten der Tiere (eigene Aufz.); Ikaros *περιστρέφομαι, γυρίζω* (Stamat. 132, wo aber fälschlich *λαύνω* steht; vgl. Ἀθηναῖ 6, 442 ff.); Kreta (Jannar. 124, 8; 297, 2); Cypern *κινῶ, πηγαινῶ* (Sakell. II, 629). Die Wörterbücher geben nur die Hauptbedeutung „rudern“, Duc. „*remigere, impellere*“. Ebenso Som. Agr. *ἐλαύνω*, das schon sämtliche der angeführten Bedeutungen hat.

*λιμπίζομαι* = *ἐπιθνυῶ, δρέγομαι* Karp. (Μανωλ. 199); Kos (eigene Aufz.); Astyp. (eigene Mittel.; vgl. Pio 154). Vgl. auch Passow Nr. 541, 2 (woher?). Som. „*cissare*“; Byzantios Lex. s. v. verweist auf *λαχταρῶ* und *δρέγομαι*. Kind „beneiden, begehren, gelüsten“; Legrand „*désirer vivement*“; Mitsot. „heiß ersehnen“. Das zugrunde liegende agr. *λιμβός, λιμβεία* kommt nur vor bei Hesych als Erklärung von *λιχτεύειν, λίχνος*, ferner noch bei Leont. Neap. Vgl. Kor. Ἄτ. II, 220.

*λίχνος* ein Fisch („*uranoscorpus scaber*“ nach Heldreich) Myk. (eigene Aufz.); „Nimmersatt“ Astyp. (eigene Mitt.). Byzantios *λίχνος* „*ἀπὸ τὸ γένος τοῦ κωβιοῦ, „goujon de mer*“. So schon bei Strabon p. 823. Weitere Nachweise bei Krumbacher, Mgr.

<sup>1)</sup> Diese Stelle spricht deutlich für meine obige Erklärung; denn es heißt dort: *Ἄν ἀπὸ ξίφους ἔλαβες, καὶ ποῦ τὸ λάβωμάν σου;*



Fischbuch (Münch. Sitz.-Ber. 1903, S. 374 zu Z. 29), wo mir übrigens Krumbacher unrichtig *λόγνος* zu schreiben scheint, als ob der Fischname etwas mit einer Lampe zu tun hätte. Ich stelle ihn vielmehr zu ngr. *λίχνος* „naschhaft, gefräßig“.

\**λο(γ)ᾶται* „διαδίδεται λόγος“ Thera (Πετ. 90); „*λογιζεται*“ Naxos (Syll. μν. I, 441); „*δηλαδῆ*“ Samos (Stamat. 51). Kind Wörterbuch (s. v. *λογάομαι*) „es will sagen, versteht sich“. Zu spätgriech. *λογάω* „gern reden wollen“, z. B. bei Luk. Lex. 15.

*λογιάζω* „beobachte“ Andr. (eigene Aufz.); Lesbos (NA. I, 410); Samos „*δμιλώ*“ (Stamat. 51); Chios „*γνωρίζω, συμπεραίνω*“ (Πετ. σπάτης 216); „denken“ Kreta (im Erotokr. 1, 102; 1148; 4, 28. 30. 45 etc.); *λοάζω* „*ερευνῶ γὰ εἶρω τι ἀπολωλός*“ Ikaros (Stamat. 133, nach der Berichtigung von Puhlianos, Ἀθηνᾶ 6, 442 ff.); ebenso Kos (eigene Aufz.); *λα(γ)άζω* „sprähen“ Kal., Astyp. *λαάντζω* (eigene Aufz.). Dazu *ἐξωλαγιάζω* „aussprähen“ Kos (eigene Aufz.); *ξελαγιάζω* Lesbos (NA. I, 413). Byzantios Lex. „*λογίζομαι*“. Kind „denken, überlegen, sich vorstellen, urteilen, beachten“. Legrand „*penser, juger*“. Die sinnliche Bedeutung fehlt also in den Wörterbüchern, außer bei Som. (*speculare, contemplan*).

*λουβιά* „Art grüner Bohnen“ Myk. (eigene Aufz.); Cypern (Sakell. II, 639). Die Wörterbücher geben nur die Bedeutung „Hülse, Schale“ (von Bohnen, Erbsen etc.). Agr. *λοβός* in der Bedeutung *φασίολος* schon bei Galen.

*λουφάζω* „*ἀσθμαίνω*“ Karp. (Μανωλ. 200); *λαφάντζω* Astyp.; *λαφάσσω* Thera desgl. (Πετ. 88); Chios *λωπῶ* „*ἀναπαύομαι*“ (Πετ. σπάτης 220); Ikaros *λουπάζω* und *λουφιάζω* „*κρύπτομαι, λωφάζω*“ (Stamat. 133); Kythnos *λουπάζω* (Vallindas 141). Byzantios Lex. „*σιτέομαι ἀκίνητος καὶ σιωπηλός*“. Russop. gibt nur die agr. Bedeutungen (s. v. *λωφάζω*): sich erholen, ausruhen. Legrand „*se taire*“; Petraris „sich ruhig verhalten, sich zusammenkauern“. Von hier aus konnte sich sehr leicht die Bedeutung „keuchen“ ergeben; die Vermittlung bildete wohl die Bedeutung „sich verschmaufen“. Korais Ἄτ.

I, 258 und IV, 295 verweist auf Hesych (*λωφῆσαι ἀπὸ τοῦ τραχίλου τὸ ἄχθος ἀποθέσθαι, παῖσαι, λῆξαι, ἐπαναπαῖσαι, ἡσυχάσαι*) und Photios. Vgl. Som. *λοῖφα vecchiaccia, decrepita*. Mgr. *λωφάζω* „schweigen“ z. B. Prodr. 4, 191.

\**μαζαριά* „Leichenschmaus“ Karp. (Μανωλ. 200 f.); Thera, *-ία* (Πετ. 93); hier noch in der ursprünglichen Bedeutung „Seligkeit“. Byzantios und Legrand s. v. „*repas funèbre*“. Vgl. auch Kind Wörterbuch. Agr. *μαζαρία* (seit Plat. und Aristoph.).

*μαλάζω* „beschmutzen“ Myk. (eigene Aufz.); *μαλάσσω* Thera (Πετ. 93); Astyp. (eigene Mitt.); Duc. „*tractare contrectare*“. Som. „*brancicare, tastare impastare calce*“; Byzantios und Legrand: „*manier, palper, patiner*“; Petraris „befühlen, unsanft angreifen“. Agr. *μαλάσσω* „gerben, mürbe machen“. Die Bedeutungsentwicklung war also etwa die: weichkneten (agr.), bearbeiten (gmng.), sich an dem bearbeiteten Stoffe beschmutzen (dial.).

*μίτος* „Einschlag“ Myk. (eigene Aufz.); dazu *μιταρτζά* (= *-αριά*) Astyp. (eigene Mitt.). Fehlt in dieser Form als volkstümliches Wort in den Wörterbüchern außer bei Som. (gmng. *μιτάρι*). Agr. *μίτος*.

\**μαλάκα* „frischer Käse“ Amorgos (IF. II, 13 des S.-A.); Thera (Πετ. 93); Kreta (Januar, Ind. s. v. *τηρί*). „Abgeschälte Nuß“ Ikaros (Stamat. 133); „Bestechungsgeschenk“ Samos (Stamat., Σαμ. 52). Kind falsch „Käserinde“; Som. (*μάλακα*). Duc. führt *μαλάκιον* in der Bedeutung „aus Blättern geflochtenes Körbchen“ an. So auch bei Soph. aus Pallad. Laus. 1105 B. u. a. Im Agr. hat es Galen von den Weichtieren. Zu *μαλακός* „weich“ (vgl. süddeutsch „Weichkäse“).

*μαστάρι* „Zitze“ (vom Tier) Karp. (Μανωλ. 202); *μοσιτάρι* Chios (Πετ. σπάτης 228); Astyp. (eigene Mittel.); Syra (BCH. 3, 25); Andr., Siph. (eigene Aufz.); Duc., Byzantios, Legrand und Petraris geben alle die Bedeutung „Hahn am Fasse“. Zu agr. *μαστός* (ebenefalls schon von Tieren). Mgr. z. B. bei Prodr. 6, 339. Agr. z. B. bei Alkiphr. 1, 31, 39.

- μέλα** „Frostbeule“ Syme, Rhod. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 202); Thera (Πεταλ. 96). Fehlt in den Wörterbüchern. Korais Ἄτ. V, 196 entschied sich für die Erklärung von Ducange (= ποδάγρα), die nicht annehmbar ist. Vielleicht ist es das agr. μέλαν (wegen der Farbe), das bei Dioscur. Cap. 523 an einer freilich interpolierten Stelle eine Pflanze (*marrubium nigrum*) bezeichnet; für diese Annahme spricht auch das gmnggr. μελανιάζω „blau anlaufen“. Doch s. G. Meyer, Ngr. Stud. II, 40 s. v. μελίγγρα. Gmnggr. χιονίστρα.
- μέφομαι** „ὑποπτεύω“ Samos (Stamat., Σαμ. 54). Dazu μοφή „Tadel“, μοφείω „tadeln“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. Agr. μέφομαι. Mgr. z. B. bei Prodr. 3, 274.
- \*μι(γ)άδι** „aus Weizen- und Gerstenmehl gemischter Teig“ Ikaros (Stamat. 134); Chios (Πασπάτης 234); Naxos (Syll. μν. I, 441); dazu μι(γ)αδέω „mischen“ Thera (Πεταλ. 99). Fehlt in den Wörterbüchern. Zu agr. μιγός, μειγμένος (Hes.).
- μοτάρι** „Scharpie“ Myk. (eigene Aufz.); μοτάρια „βλαστοὶ τῶν δένδρων“ Karp. (Μανωλ. 203); hierzu vielleicht auch der Ortsname Ματάρια (ebd. 159). μοτάριον „Scharpie“ Duc., Som., Kind. Agr. μοτόν, -ός „gezupfte Leinwand“ bei Diosc. 3, 86 (96).
- \*μπλάζω** „verschützte, vergieße“ Thera (Πεταλ. 103); Kal. (eigene Aufz.); Astyp. (desgl.); Ikaros (Stamat., Ἰκαρ. 137) und Kos (eigene Aufz.) nur von trockenen Gegenständen;<sup>1)</sup> πλάζω „sich verschlingen“ Cypem (Sakell. II, 738, nur mittelecypr.); dagegen μπλάσσω „verschützte“ (Δελτ. 329, 67). Fehlt in den Wörterbüchern. (Byzantios führt es an, aber mit der cyprischen Bedeutung ἐμπλέκω). Petalas a. a. O. möchte es von agr. ἐμπλάζω „darin umherirren“ ableiten. Eine bessere Erklärung weiß ich nicht zu geben.
- νᾶμα** „Abendmahlswein“ Kos, Syme (eigene Aufz.); ἀνάμα Samos, Astyp. (eigene Mitt.); Thera (Πεταλ. 105). Die Wörterbücher geben nur die agr. Bedeutung „Flüssigkeit, Saft“.

<sup>1)</sup> Außerdem auch „zerbrechen“ (nach Syll. Μν. I, 430).

Sonst fehlt es in den Wörterbüchern. Es ist früh in kirchlichen Gebrauch übergegangen und dadurch dem Ngr. ein seltenes Wort erhalten worden. Vgl. Ps.-Chrys. XII, 778 C; Konst. Porph. de cer. 134, 25 (nach Sophocles s. v.). Andere Belege aus der Kirchengräzität bei Ducange.

**νειάζω** „den Acker zum ersten Male pflügen“ Thera (Πεταλ. 105); Cypem (Sakell. II, 672); Rhodos (Venetokl. 119); Astyp. (eigene Mitt.). Dazu νειάτος, -ό auf Thera und Rhodos (a. a. O.). Davon τὸ νειάσιμο „ἡ ὄργωσις“ Ikaros (Stamat. 135) und ὁ νειαστής „ὁ Νοέμβριος“ ebd. Fehlt alles in den Wörterbüchern. Aus agr. νεάω in derselben Bedeutung, z. B. bei Komödiendichtern und bei Theophrast. Mgr. νεάσιμον „novale“ bei Ducange aus Gl. nomicae Vatic.: Νοβάλις, γῆ καλεῖ ἡ σκαφεῖσα καὶ ἐν τῷ ἐνιαυτῷ αὐτῷ ἀργοῦσα.

**νέφαλον** „Wolke“ Thera (Πεταλ. 106); Samos (Stamat., Σαμ. 57); Astyp., Kos (eigene Aufz.); Kreta (nach Duc. II, 140); ἀνεφαλάδα Karp. (Μανωλ. 178); noch altertümlicher ist cyprisch ἀνεφέλη (Sakell. II, 452). In den Wörterbüchern bei Duc., der es aus einem Synaxar des Maximus Kythaeus belegt, Som. und Legrand. (Gmnggr. σύννεφο, -ιά als Adj., ersteres schon bei Joseph. ant. 18, 8, 6, letzteres bei Nemesian.) Wie sich νέφαλον zu agr. νεφέλη verhält, ist mir nicht ganz klar; vielleicht erklärt sich der Geschlechtswandel durch den Einfluß von σύννεφον und das α aus der Einwirkung des Suffixes -αλο (z. B. κόκκαλο, πέταλο, ρόπαλο).

**νοιώσμα** (zu νοιώνω, νοιώθω) „Märchen“ Andros (eigene Aufz.); „Rätsel“ Milos (NA. 31, Anm. 2); Samos (Stamat., Σαμ. 58); νοίονμα ebenso: Cypem (Sakell. II, 675). νοίωμα „Vorhersehen, Vorhersagen, Rätsel“ Kind. νοιωεῖν „divinare“ und νοιώσις „vates“ bei Duc., ersteres mit falscher Betonung und Etymologie (zu οἰωνεῖν!); Legrand νοιώσιμον „l'action de comprendre, de deviner“.

**ξαργιτοσ, ξαργιωτής** „absichtlich“ Kal. und Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 205); Samos (Stamat. 59); Thera (Πεταλ. 24); Siph.



- (eigene Aufz.); Tinos (Pio 202). In den Wörterbüchern nur die Mittelstufe *ξάργον*, doch bei Legrand und Petraris auch *ξαργοντοῦ*. Nach Kor. *Ἄτ.* I, 166 und IV, 126 aus *ἐξ ἔργου*. Die Erweiterung der Endung wohl nach Analogie des synon. *ῥιταντοῦ*.
- ξό(γ)ανο* „stolz“ Andros (eigene Aufz.); „einfältig“ Astyp. (eigene Mitt.); Lesbos (Kretschmer, Lesb. Dial. 452); fehlt in den Wörterbüchern in der neuen Bedeutung, außer bei Legrand (*bête, bûche*), Petraris und Mitsotakis. Agr. *ξόανον*. Zu dem Bedeutungswandel vgl. *εἰδωλον* und deutsch „Ölgütze“. Kor. *Ἄτ.* IV, 363 erklärt: *ἀνθρωπος μωραλαζών (fat impertinent)*.
- ξώρας* „außer der Zeit (*ἐξ ὥρας*), spät“ Siph. (eigene Aufz.); Lesbos (Kretschmer, Lesb. Dial. 134); *ξωροῦς* Karp. (Μακωλ. 206). Byzantios „*ὄψὲ τῆς ὥρας*“; Legrand „*tard, trop tard*“. Syn. *πάρωρα*.
- ῥωτάρης* „*ὄρειός*“ Karp. (Μακωλ. 206); „*ἀγορῶν δάικτος, ὁ ἐν τῇ ἐξοχῇ ἐργαζόμενος καὶ ζῶν*“ Samos (Stamat., Σαμ. 37 und 63; *ξωτάρης*); Kal., Kos (eigene Aufz.). Dazu *ξωτάρικο* (sc. *πουλί*) „Hahn“ Naxos (Syll. μν. I, 442). Fehlt in den Wörterbüchern. Weiterbildung von *ῥω* mit der lat.-rom. Endung *-arius*. Syn. *ῥωτικός*, z. B. *ξωτικό* = *ἐξοχή* auf einer Urkunde von 1740 aus Amorgos (IF. VII, 5).
- δ(μ)ολογῶ* „sprechen, reden“ Kos (eigene Aufz.); „heraussagen, anzeigen“ Kreta (Erot. 1, 1683, 1964, 2134; 3, 770; 5, 111 etc.). Byzantios Lex. = *διγγοῦμαι, μαρινωῶ*. Die letztere Bedeutung noch auf Cypern (Sakell. II, 664) und Andros (eigene Aufz.). Im Agr. scheint die abgeschwächte Bedeutung noch nicht nachweisbar, wohl aber mgr., z. B. Rhod. Ll. 32, 18; Duc. gibt nur die ursprüngliche Bedeutung „*spondere, promittere*“, Legrand auch „*raconter*“.
- δμώννω* „schwöre“ Cypern (Sakell. II, 702); *ἀμώννω* Kos (eigene Aufz.); Astyp. (desgl.); Samos (desgl.); *ῥμώνω* Kreta (Jannar. 121, 17; 230, 10). *δμώνω* auch bei Duc. (neben *δμένειν*), Byzantios, Legrand und Kind. *ἀμώννω* Som. Agr. *δμνύω*. Mgr. *δμνέω* z. B. Pest von Rhod. v. 535. Vgl. Kor. *Ἄτ.* II, 272.

- (δ)ρέ(γ)ομαι* „begehren, gern haben“ Thera (Πετ. 131); Kreta (Jannar., Vlksl. 154, 4; Erot. 1, 443; 1098; 3, 201, 464 etc.); Astyp. (eigene Mitt.); Kos (eigene Aufz.); Karp. *ἐρέομαι* (Μακωλ. 190); Cypern (Sakell. II, 703); dazu *ῥεγος „ὄρειός*“ Jannar. Ind. s. v. Die Wörterbücher geben es s. v. *ὄρέγομαι*, das aber im Gmng. nicht volkstümlich ist. Die geistige Bedeutung zeigt sich schon bei Apoll. Rhod., wo es vom Schlagen des Herzens gebraucht wird.
- \**δρχειοῦμαι* „springen, spielen“ (bes. von Tieren) Kreta (Jannar. 187, 3); *δρτσοῦμαι* (st. *δρχειοῦμαι*) Cypern (Sakell. II, 705); *ἀρχιοῦμαι* Naxos (Syll. Μν. I, 436); *ἀρχιῶμαι* Lesbos (Kretschmer, Sp. 438). Fehlt in den Wörterbüchern für die Volkssprache (*δρχέω* bei Kind ist falsch). Es ist auffallend, daß dieses ursprüngliche und auch in spätgriech. Zeit häufige Wort für „tanzen“ im Ngr. nur auf einige Dialekte beschränkt ist, im übrigen durch das zunächst nur vom Chortanz gebrauchte *χορεύω* ersetzt worden ist.
- ῥχτη* „Ackermauer“ Kal. (eigene Aufz.); *ῥχτος* Syme (ebenso); Samos „Erdwall unter einem Berggipfel“ (Stamat., Σαμ. 787); Karp. „*χάιταξ*“ (Μακωλ. 207); *ῥχτιέ* st. *-έα* Ikaros (Stamat., Ἰκαρ. 136). Aus agr. *ῥχθη* und *ῥχθος* „Erderhöhung“. So noch in Cypern (Sakell. II, 328, 5 v. u.). Vgl. Byzantios Lex. (belegt diese Bedeutung noch aus Ammonios). Dazu *ῥχθώδης* „hügelig“ bei Gal. II, 100 A. (nach Soph. Lex.).
- παίδα* „Strafe, Qual“ Kos, Kal., Astyp. (eigene Aufz.); Karp. (Μακωλ. 209 mit falscher Schreibung *πέδα*); Thera (Πετ. 119); Kreta (Erot. 1, 1498; 4, 1417). Fehlt in den Wörterbüchern. Postverbal zu *παίδεύω* „züchtigen, strafen“, nicht synkopiert aus *παιδεία*, wie Petalas will.
- πάλος* „großer, eiserner Stock zum Zerschlagen der Steine“ Andr. (eigene Aufz.); *πάλλος* Cypern (Sakell. II, 711); Pholeg. (Δελ. II, 496). Lat. *pālus*. Vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 51.
- παραβολή* „Mauer, die den Acker von der Straße trennt“ Andr. (eigene Aufz.); Karp. (Μακωλ. 207 = *ἀκρα*); Kreta (Spratt I, 375).

Diese Bedeutung fehlt in allen Wörterbüchern. Zur Bedeutungsentwicklung vgl. Plut. Arat. 22, wo es die Abweichung vom rechten Wege, Krümmung bedeutet, was noch in dem auf Kreta und Karp. üblichen Zuruf des Pflügenden an die Stiere zu liegen scheint. Zu dem Wandel aus dem Abstraktum in ein Konkretum vgl. ἀποστροφή. παράβολο hat auf Syra (nach BCH. 3, 27) die Bedeutung des folgenden Wortes.

παροῦτες „die beiden Seitenpföcke des Pfluges“ Kal. und Kos (eigene Aufz.); παρῶτες Thera (BCH. 3, 26); παρούτια Siph. (eigene Aufz.); παρώφια Karp. (Μανωλ., Syll. μν. I, 328). Fehlt in den Wörterbüchern. Es ist offenbar das agr. παρωτίς „Ohrdrüse, Ohrläppchen“, das bei Diosc. 2, 98 und Gal. II, 271 F in der Bedeutung „Bräune“, bei Vitruv von den Seitenrollen am jonischen Türsturz gebraucht wird und später, wie wir es häufig beobachten, auf Geräte der Landwirtschaft übertragen wurde.

πάσπαρη „Tuffstein“ Thera (Πεταλ. 124); πάσπαρος Kreta (Vlastos S. 171); dazu Πάσπαρος als Ortsname auf Karp. (Μανωλ. 161), πασπαρῶς ἢ γέμισις τῶν ἀρνίων καὶ ὀρνίθων“ Karp. (Μανωλ. 208) und πασπαρίτης „μικρὸς κοχλίας“ Ikaros (Stamat. 136). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. und Kind haben πάσπαρος. Das Wort ist offenbar agr., wenn auch zufällig nicht belegt, wie der bei Hesych überlieferte parische und pergamenische Beiname des Apollon (Πασπάριος) beweist. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 396, wo sehr unglücklich etymologisiert wird: πᾶς πόρος und der vom parischen Marmor nicht sehr verschiedene (?) πάριος λίθος damit identifiziert wird. Vgl. Theophr. περὶ λίθων § 7.

πάσσω „streuen, bestreuen“ Kal. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 124); μπάζω Cypern (Sakell. II, 669). Fehlt in den Wörterbüchern als Wort der Volkssprache. Agr. πάσσω.

πέμπω „schicken“ noch erhalten auf Andr., Myk., Siph., Kos, Astyp. (eigene Aufz.); ferner auf Rhodos (Roß, Inselr. III, 175); Karp. (Μανωλ. 234, 28, 2); Kreta (Jannar. 200, 1 und Erot. 1, 220; 4, 162; 195; 385;

747 etc.); Thera (Παρν. 5, 442, 3); Milos (NA. I, 16, 5); Tinos (Pio 197); Cypern (Sakell. II, 725).

\*πέταση „Öffnung des Bienenstockes“ Karp. (Μανωλ. 209); als Ortsname Πετάσι (ebd. 161); πετάσο „Augenlid“ Thera (Πεταλ. 125). Agr. πέτασος, dessen Grundbedeutung „flügelartiges Blatt“ (dazu πετασίτης, Pflanze bei Diosc. 4, 106) sich ähnlich entwickelt hat wie lat. papilio im Roman. (pavillon). In den Wörterbüchern fehlt das Wort. In der Sept. bedeutet es einen breitkrepfigen Hut, z. B. Makk. 2, 4. 12; bei Gregor von Nyssa III, 1065 B das Dach eines Brunnens.

πηλά „Schlamm, Schmutz, Lehm“ Samos (πλός), Nisyros (Syll. μν. I, 386); Kreta (Spratt I, 376); Πηλός Ortsname auf Karp. (Μανωλ. 162); dazu πελίνη (sc. λευκή) „Tongefäß“ Karp. (Μανωλ. 209) und Cypern (Sakell. II, 731); πήλινος Rhodos (Venetokl. 81). Dazu μπηλιάζω „die Tonerde feststampfen“ Andros (eigene Aufz.). Duc. „lutum“. S. Byzantios, Kind. Schon agr. „Schlamm, Lehm, Ton“. Mgr. bei Prodr. VI, 240. Vgl. Kor. Ἄτ. III, 45.

πινάκι „Teller“ Andr. (eigene Aufz.); „Hohlmaß ( $\frac{1}{2}$  κοῦλον)“ Ikaros (Syll. μν. I, 430); Samos (Stamat. 67); Kreta (Jannar. 307, 75). Beide Bedeutungen auch bei Byzantios, Lex. πινάκιον „Schüssel, Napf“, Kind. Som. stairo, staro, staruolo. Duc. „quarta pars medimni“. Agr. πινάκιον „kleine Schüssel, Schale“ bei Arrian Ep. Siehe πινάκιδι im folgenden Glossar.

πινῶμι „kleines Schulterkissen der Wasserträgerinnen“ Andr. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 210); προῶμι auf Thera (Πεταλ. 129); προσῶμι Syme (Grigoropoulos 41); Kreta (Vlastos S. 173); so schon bei Theod. Prodr. VI, 240. Fehlt in den Wörterbüchern. Vgl. agr. ἐπινῶτιος bei Luk., Alkiphr. und in der Batrachomyomachie.

πιτύκι „Stöpsel des Bienenkorbes“ Andr. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 210); dazu πιυκέιο „tot geborenes Kind“ Samos (Stamat., Σαμ. V, 787). Fehlt in den Wörterbüchern. Vielleicht aus ἐπί und τυκίον (zu τύκος, Schlägel, Meißel).



**πιτυλιά** „Tropfen“ Thera (Πεταλ. 127); Chios (Πασπάτης 291); Kos (eigene Aufz.); **πιτυλώ** Rhod. (Venetokl. 120); Kreta „aus-sprudeln“ (Jannar. Ind. s. v.); zu **πιτυλίζω** „sprengen, spritzen“ (Som., Legrand, Byzantios: **πιτυσλίζω**, so auch gmng. **πιτηλιά** „Sprübbregen, Tropfen“ Kind. Agr. **πιτυλίζω**, ursprünglich wohl „plätschern“ (mit Händen oder Rudern); „tröpfeln“ schon bei Hipp. Koraïs Ἀτ. II, 901 erinnert auch an Hesychs Glosse: „πιτύλοις, ταῖς καταφοραῖς τῶν ὑδάτων“. **πίσουλα** nennt man in Karpathos (nach Μανωλ. 210) kleine Brezeln beim Hochzeitsschmause.

**πλαντῶ**: „stirnen“ Rhodos (Venetokl. 31); „ersticken“: Kos (eigene Aufz.); Astyp. (eigene Mitteil.), Siph. **βλαδάζω** (desgl.); Kreta (Erot. 3, 1949. Jannar. 41, 26); **πλαντάζω** „verstopfen, bedrücken“ Samos (Stamat. V, 67); Kythn. (Vallindas 143); vgl. Passow Carm., Dist. 586, 1. Byzantios Lex. s. v. „vor Zorn bersten“; (so auch mgr., z. B. Glyk. 256). Kind, Legrand „ersticken“; Petraris „sehr toll, rasend werden, krepieren“. Koraïs Ἀτ. II, 302 leitet es aus agr. **πλατάσσω** = **ψοφῶ** ab unter Berufung auf Hesychs Glosse: **ἐπλατάγησεν, ἐψόφησεν**. Das ist aber weder lautlich noch semasiologisch sehr wahrscheinlich, lautlich nicht, weil aus **πλαταγέω** nicht ohne weiteres **πλαντῶ** werden kann, höchstens **πλαταῶ**, semasiologisch nicht, weil aus der Bedeutung „klappern“ nicht wohl die von „beklommen sein, ersticken“ hervorgehen kann.

**πλάσσω** „kneten, backen“ Thera (Πεταλ. 127); **πλάζω** Andr., Myk. (eigene Aufz.); Syra (Tidskr. 7, 60); **πλάθω** Astyp. (eigene Mitteil.); Naxos (Syll. μν. I, 443); vgl. **πλάση** = **ζύμη** Nisyros (Syll. μν. I, 386); letzteres auch bei Duc. „**siligo, flos farinae**“. Legrand **πλάθω** „**façonner (du pain)**“. Die ngr. Bedeutung schon bei Galen VI, 313 C. Dazu **πλαστάρι** und **πλασταριά** (ebd. s. v.). Vgl. auch Kind Wörterbuch s. v. Gmng. **ζυμώνω**.

**ποριά** „**θύρα τῆς ἀλλῆς**“ Ikaros (Stam. Ἰκαρ. 129); dazu **διαπόρι** „Durchgang“ Myk. Als Ortsname auf Karp. (Μανωλ. 155) und Syme (Syll. μν. I, 222). Vgl. **ποροστάτης**

Karp. (Μανωλ. 210); **πόρος** „Durchgang“ und **πορίζω** „ausgehen“ Kreta (Jannar. 35, 126; 61, 128 etc.); **πόρος** „Melkplatz“ Chios (Πασπάτης 297). Kind und Russop. verwechseln **πόρος** und **πῶρος**. Agr. **πόρος**. Das Verbum **πορίζω** scheint wegen seiner Bedeutung mit dem entsprechenden agr. nichts zu tun zu haben, vielmehr eine neue Ableitung von **πόρος** zu sein. Nur in **πορίζαμενο** = **δυνατόν** auf Kos (eigene Aufz.) schimmert die alte Bedeutung durch. Vgl. auch **πορεύομαι** = **διάγω** Astyp. (eigene Mitteil.), Rhod. (Venetokl. 32).

\***πράσσω** „**ἐμπορεύομαι**“ Cypren (Sakell. II, 762); Kreta „verkehren“<sup>1)</sup> (Jannar. 363 und Erot. 1, 85); Chios ebenso (Πασπάτης 299); **πράζω** „tun, handeln“ Syra (BCH. 3, 27); dazu **πράκτρα** „**ἡ ἔμπειρος γυνή**“ Karp. (Μανωλ. 211); **πλάτρα** und **πράξα** Rhodos, von Venetoklis 48 und 81 irrig als Fem. zu **πράτης** gefaßt (auch Som. hat **πράτρια** „**re-venditrice**“), offenbar irreführend durch die Ähnlichkeit der Bedeutung mit **πιπράσσω**. Dieses muß aber im Ngr. als gänzlich ausgestorben gelten.

**πρέπον** „geziemend“ noch erhalten in **πρεπός** Kos (eigene Aufz.); vgl. **πρεπό** im Erot. 1, 251; 3, 134; 4, 556; Jannar. 32, 20. **πρεπειά** Thera (Πεταλ. 129); vgl. mecypr. **ἀπρέπον** = **ἀπρεπές** (Sathas, Μεσ. βιβλ. II, 601). **πρέπον** bei Kind gehört nicht der Volkssprache an; Legrand hat **τὸ πρέπι** „**ce qui convient**“. Gmng. meist **πρεπούμενο**. Duc. hat **πρεποσύνη** „**decentia**“.

**πρηστία** „die halbreifen, anschwellenden Feigen“ Andr. (eigene Aufz.); davon **πρηστακία** „**εἶδος σίκου**“ Ikaros (Stamat., Ἰκαρ. 137); dazu ngr. **πρηστής** auf Astyp. „Dickbauch“. Fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. hat **πρίσκος, ὁ ἔλιθος** „**fico immaturo**“. Vgl. agr. **πρηστικὸς** „anschwellend“ bei Galen. **πριχοῦ** „ehe, bevor“ Kal., Ler., Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 227, 15, 7 v. u.); Samos, Marathokambo (eigene Aufz.) und Astyp. **μπριχοῦ μπρονχοῦ** (eigene Mitteil.); Siphnos (eigene Aufz.); Syra (Tidskr. f. fil. 7, 60); Naxos (NA. II, 34, 11). Kreta (Erot.

<sup>1)</sup> Nach Spratt I, 376 auch „lernen“.

4, 247; 5, 641; 1277; 1500; Jannar. 131, 58; 132, 7; 143, 4). Die Wörterbücher führen es als Nebenform zu gmng. *προτοῦ* an. Es ist altertümlicher als dieses, weil es noch in seinem ersten Teile agr. *πρίν* enthält; den zweiten erklärt Korais Ἄτακτα II, 310 f. nach *ἕως οὔ, μέχρις οὔ* (sc. *χρόνου*), womit freilich noch nicht das *χ* erklärt ist. Denn eine Anlehnung an *ἐνιαχοῦ, πανταχοῦ, πολλαχοῦ*, wie sie Kor. Ἄτ. IV, 457 annimmt, ist darum nicht wahrscheinlich, weil diese Formen längst nicht mehr lebendig waren, als *πριχοῦ* aufkam.

*πυρομάχος* „eisernes Kochgestell“ Andr., Myk. (eigene Aufz.); *-οι* „zwei Steine, auf die man den Topf stellt“ Syra (Tidskr. 7, 61); ebenso Ikaros (Stamat., Ἰκαρ. 137), Chios (Πασπάτης 307); Lesbos (NA. I, 418). Ursprünglich eine Art Feuerstein bei Aristot.; vgl. Hes. (*λίθος ἀπὸ τοῦ συμβεβηγότεος πυρίμαχος*); *πυρομάχος* bei Theophrast de lapid. 9. Bei Duc. *πυρίμαχος* „*πηλός, τζουκάλη*“. Vgl. das Verbum *πυρομαχέω* „*to work in fire (metals), to be a smith*“ (Soph.) im Testam. Solom. 1348 A.

*πυροφάνι* „das Fischen bei Fackelschein“ Siph. (eigene Aufz.); „*ἡ πύρα τῶν ἀλιέων ἐπ' ἐσχάρας*“ Karp. (Μανωλ. 211); Kreta (Hatzidakis, Einl. S. 375); Chios (Πασπάτης 307); *περιφάνα* Syme (eigene Aufz.) und Keos (Einl. 375). Die letztere Bedeutung auch bei Byzantios Lex., der genauer erklärt: „*torche allumée au devant d'une barque pour la pêche des sardines*“. Das einfache *φάνος* auf Samos in der Bedeutung „Johannisfeuer“.

*πρόροιος* „der vor dem Kelttern ausfließende Most“ Myk. *πρόλοος* (desgl.) Siph. (eigene Aufz.); *πρόροος* Chios (Πασπάτης 303). Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Som. (*πρόρος τοῦ κρασιοῦ* „*lacrima di vite*“). Gmng. sagt man *λαγάρα* von *λαγαρίζω* „klären“. Wohl besser auf agr. \**πρό-ροος* (zu *προρέω*) als auf *πρό-ωρος* zurückzuführen. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 461. Hes. hat *πρόρουμα* (*πρότροπος οἶνός τις, τοῦ γλεύκους τὸ πρόρουμα*). Im Agr. gebrauchte man in dieser Bedeutung *πρόδρομος* (Athen. p. 30B) und noch

häufiger *πρότροπος* (Diosc., Gal., Athen.) im Mgr. *πρόρυμα* (s. folg. Glossar).

*πῶμα* „Deckel“ Ikaros (Stamat. 137); Rhodos (Venetokl. 82); *ποῦμα* Siph. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 128); Amorgos (IF. II, 55 des S.-A.); fehlt in den Wörterbüchern als Wort der Volkssprache. Gmng. *καπάκι. ρέμπω* (*ρέμβω*), *-ομαι* Kal., Astyp. und Kos „wanken“ (eigene Aufz.); „*ὀκνεῖω*“ Karp. (Μανωλ. 211); „*ἐξέχω*“ Cypern (Sakell. II, 769); „*κινδυνεύω*“ Nisyros (Syll. μν. I, 387); Ikaros (Stamat. 138); „*σφάλλομαι, μεθυσφαλώ*“ Thera (Πεταλ. 131); Kreta „frei werden“ (Erot. 2, 409; 4, 603).<sup>1)</sup> Davon *ρεμπενός* „unbeständig“, vom Wetter: Samos (Stamat. 70). Fehlt in allen Wörterbüchern. Spätgriech. *ρέμβω* „sich herum-drehen, umherschweifen, schwanken“ (bei Plut., Ath., Sext., Emp., Gal. u. a.). In der Sept. auch *ρεμβεύω, ρεμβάς, ρεμβασμός. Zu ρόμβος.*

\**ρέχω, ρέζω* „*βήχω*“ Ikar. (Stamat. 137); dazu *ρέχα* „Pferdekrankheit“ Thera (Πεταλ. 132). Fehlt in den Wörterbüchern (nur Russop. hat *ρέγγω* als Wort der Schriftsprache). Zu agr. *ρέγγω*, spätere jonische und Vulgärförm für *ρέγκω* „schnarche, röchle“ (z. B. bei Hipp., Arist., Plut.). Gmng. dafür die Weiterbildung *ροχαλίζω* „schnarchen“.

*ριγῶ* „schaudern, frieren“ Ikaros (Stamat. 138); *ριῶ* Thera (Πεταλ. 132); *ἐργῶ* Andros (eigene Aufz.) und Kreta (Jannar., Vlksl. 160, 1; 282, 28). Dazu *ύρριο* Thera (a. a. O. 141); *ριόν* Cypern (Sakell. II, 770); Kind *ριγέω* und *ριγώνω*. Agr. *ριγέω* und *ριγῶω*. Som. „*aver freddo*“.

*ριζάφτια* „Schläfe“ Myk. (eigene Aufz.); ebenso Kreta (Erot. 2, 334); *ριζόφτια* „*παρωτίδες*“ Karp. (Μανωλ. 212). Fehlt in den Wörterbüchern. Kompos. aus *ρίζα* und *ἀφτί* (*ἀτίον*). *ριφι* „Böckchen“ Andr. (eigene Aufz.); Amorg. (IF. VII, 6); Ikaros (Stamat., Ἰκαρ. 138); rhod. und cypr. (Sakell. II, 770). Dazu *ριφάδι* „Kälbchen“ Astyp. Vgl. Som. „*capretto*“, Duc. „*hoedum*“, Legrand „*aune, brasse*“. Dem. zu agr. *ἔριφος*.

<sup>1)</sup> Nach Spratt I, 376 *ρέμπεται* „*ἐπαίρεται, is taken, seized*“. *ρέμβομαι* auch bei Glyk. v. 360.



**ροῖ** „Ölgefäß“ Myk. (eigene Aufz.); Chios (Πασπάτης 313); Naxos (NA. II, 3, Z. 17); **ροή** Samos (Stamat. 70); **ρωῖ** „δοκία προξενήτρα“ Thera (Πετλ. 132, wonach diese Frauen anderswo auch **λαδικά** genannt werden, z. B. in Astypalaea (Pio, Anm. zu S. 143); **ροός** (agr. **ρογός**) „Getreidespeicher, der auch als Ölspeicher dient“ Naxos (Syll. μν. I, 443); „Speiseschrank“ Astyp. (eigene Mittel.); dazu wohl **ρογιά** „stilla, gutta“ bei Passow (Arm. Dist. 863, 1. Was ist **ρο(γ)ί** = ἀφή τῶν δακτύλων bei Μανωλ. κινέης, Καρπαθητικὰ 212? — Ducange **ρογεῖον** „vas in quod aqua ex alambycho destillata effunditur“; Som. „**λαδικόν**“. Kind „**ρογιόν**“ Gefäß, Ölgefäß, Ölfflasche. Byzantios **ροῖ** „**λαδικόν**“; Legrand „**huilier**“; Petraris „**Ölkrug**“. **ρογίν** schon bei Glyk. v. 370. Korais Ἄτ. IV, 486 nimmt Übertragung von **ρώγα** „Brustwarze“ auf den Ausguß eines Gefäßes und dann auf dieses selbst an. Da aber jenes selbst eine abgeleitete Bedeutung hat, ist wohl besser anzuknüpfen an das bei Oppian und Nonnos vorkommende **ρωγή** „Riß, Spalte“, das übrigens selbst wieder auf **ρώξ** zurückgeht, und zwar auf dessen Grundbedeutung. Die Bedeutung „Spalte“ liegt wohl auch dem Ortsnamen **Ροναῖς** auf Karpathos (Μανωλ. 163) zugrunde; vgl. den Anhang s. v. **Ρωγός**.

**ρύμη** „Gasse“ Karp. (Μανωλ. 229, 17, 1; 19, 2); Ikaros (Stamat. 138); Chios auch **ρύμη** (Πασπάτης 315); Astyp. **ρύμη** (eigene Mittel.); **ρύμη** Myk. (eigene Aufz.); **ρυμάδι** Nisyr. (Syll. 19, 196); **ρυμίδα** Thera (Πετλ. 132); auch in dem Eigennamen **Στενόρυμον** auf Karp. (Μανωλ. 163). Vgl. im Mgr. **ρύμη** Rhod. Ll. 26, 6. Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. **ρύμη** in der Bedeutung „Straße“ schon in der Sept. (Tob. 13, 18; Sir. 9, 7). Aen. tact., Pol. (6, 29, 1) und im Neuen Testament (Matth. 6, 2). Vgl. Korais Ἄτ. I, 182; II, 321.

**σβίγα** „Garnwinde“ Siph. (eigene Aufz.); Thera (private Mitt.); Rhodos (Venet. 82); **σβίγια** Astyp., Som. „**molinello da filare**“; Byz. „**tournette**“; Legrand „**dévidoir**“. Falls das Wort zu **σβίγγος** „eine Art rundes Gebäck“ (in Athen häufig) gehört, könnte man an

gemeinsame Abstammung von deutsch „Schwinge“ (mhd. *swinge*) denken, vielleicht durch Vermittlung des Venezianischen. Bei Thumb, Germanist. Abhandlungen für H. Paul S. 225 ff. fehlt allerdings das Wort.

**σκιάδι** „Strohhut“ Myk. (eigene Aufz.); Chios (Πασπάτης 325); **σκιάδι** Cypern (Sakell. II, 786). Som. „**capello**“; Byzantios „**chapeau**“; Legrand auch „**parasol**“. Agr. **σκιάδιον** „Sonnenschirm“, erst in christlicher Zeit auch „Strohhut“, z. B. bei Kirchenautoren und Eustath. Bei Diosc. 2, 168 bezeichnet es die Dolde einer Pflanzengattung. Zu diesem Bedeutungswandel vgl. den entsprechenden von **πέταση** (oben S. 192).

**σμάρι** „Bienenschwarm“ Astyp. (eigene Mittel.); Ikaros (Stamat. 139); Syra (BCH. 3, 28); Duc. „**examen apum**“; **ζιμάρι** Kythnos (Vallindas 140); Byzantios, Legrand **σμάρι**. Aus agr. **έσμός**.

**στέ(γ)ος** „Dach“ Samos (Stam. 75); dazu **στεισιά** Andros (eigene Aufz.); **στειωσιά** Thera (Πετλ. 138); Som. **στειωσιά**. Fehlt bei Byzantios; bei Kind und Russop. nur als Wort der Schriftsprache. Es ist darum bemerkenswert, weil **στέγος** im Altertume nur poetisch war. Mgr. z. B. Belth. v. 330: τὸ στέγος δὲ τοῦ κλισματος τίς τὰ τὸ ἀφηγῆται;

**στέργω** „einverstanden sein, zustimmen“ Siph., Ser. (eigene Aufz.); -**μαι** „zufrieden sein“ Myk. (eigene Aufz.); Thera (Πετλ. 138); Astyp. (eigene Mittel.). Vgl. Duc. „**contentus sum**“, Som. „**approvare, consentire**“, Byzantios, Kind. Ebenso agr.

**συμπάλλω** (**συμβάλλω**) „προβῶ τὸν λόχρον“ Thera (Πετλ. 140); „διορθῶν τὸ πῦρ τῆς ἐστίας“ Naxos (Syll. μν. I, 144); Chios meist **συπαλλίζω** (Πασπάτης 345); „**συνδανλίζω τὸ πῦρ**“ Ikaros (Stamat. 139); Astyp. (eigene Aufz.) **συμπῶ** „**ἀνακινῶ**“ Samos (Stamat. V, 76); **συμπέλλω** Cypern (Δελτ. 329, 69). Die Bedeutung „schüren“ fehlt in den Wörterbüchern außer bei Som. (**συμβάλλω** βλ. **συνδανλίζω**) und auch noch im Agr. Schon im Erotokr. 3, 335; 4, 849. Paspatis a. a. O. vergleicht agr. **πάλλειν, κινεῖν**,

πηδᾶν, πληροῦν, κραδαίνειν „στρέφειν“ bei Hesych.

**σύμπλη(γ)ος** „Nachbar“ nach G. Meyer (Ngr. St. II, 57) auf Naxos (NA. II, 21); ebenso Andros (eigene Aufz.); ferner auf Syra (BCH. 3, 28) und Karpathos (Μανωλ. 212); außerdem noch **σύμπλεον** „angrenzend“ Sam. (Stamat., Σαμ. V, 788); auf Astyp. (= nahe); dazu **συμπλιότορας**, Kalymnos (= gegenüber), Syme und Rhodos (nach eigenen Aufz.); dazu wohl auch **συμπεγάρης, συμποιάρης „συμμέτοχος, συγκύριος“** auf Ikaros (Stamat. 139, wahrscheinlich von diesem verstümmelt für **συμπλιάρης**). Schon bei Som. (*muro mezzano*) und Duc. (*proxime*). Zur Erklärung vgl. Thumb, IF. XIV, 349. Ist dessen Etymologie (aus **σύμπληγος**) richtig, so hätten wir in der östlichen Gruppe die ursprüngliche, in der westlichen die abgeleitete Bedeutung.

\***συνάερος** = **ἐνάερος** Thera (Πεταλ. 140); dazu vielleicht **συνεριά „δίμηλη“** Ikaros (Stamat. 139). Die Bildung fehlt in den Wörterbüchern. Sie ist ebenso zu beurteilen wie gmngr. **σύχορμα, σύξυλα, σύριζα, σύψυχα** etc.

**συνεικάζω** „κατανοῶ“ Karp. (Μανωλ. 214); „ἐννοῶ“ und „διακινώσκω“ Samos (Stamat. V, 76 und 788); Astyp. „erkennen“; ebenso Andros (eigene Aufz.); **συνείκασι, -αρίζω** „vermuten“ Thera (Πεταλ. 140). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. „vergleichen“ bei Callisth. und Ptolem. Vgl. **ἀπεικάζω**.

**σύντεκνος** „Gevatter“ Andr. (eigene Aufz.); „ὁ κάμων μετ' ἄλλον (soll heißen: ἄλλης) τέκνα“ Cypren (Sakell. II, 809). Duc. „*compater*“, Byzantios „ἀνάδοχος“. Petraris „Gevatter“. Mgr. z. B. Konst. Porph. de adm. 26; Theoph. cont. 3, 26. Nach Soph. Lex. agr. „Adoptivbruder“ (CIG. 2015). Besonders altertümlich ist die cyprische Bedeutung, die direkt aus dem bei Aristoph. (Thesm. 15) und Xenoph. (Mem. 2, 2, 5) belegten **συντεκνοποιῶ** hervorgegangen sein muß.

**ταχύ** „*πρωῖ*“ Kreta (Jannar. 209, 3, Erot. 1, 582; 965; 1071); Thera (Πεταλ. 143); Naxos (Syll. μν. I, 444); Syra (Tidskr. for. filol. 7, 63); Siph. (eigene Aufz.); Kos, Kal.

(eigene Aufz.); **τάχυν** auch „*αὔριον*“ Chios (Πασπάτης 356); „*αὔριον τὸ πρωῖ*“ Andros (eigene Aufz.). Davon **ταχειά „αὔριον“** Samos (eigene Aufz.); Kreta (Jannar. Ind. 372; Erot. 4, 870; 929; 1438); Siph. (eigene Aufz.); „*πρωῖ*“ Astyp. (eigene Mitteil.), Cypren (Sakell. II, 819 und Μεσ. βιβλ. II, 632). Dazu der Komparativ **ταχύτερον** = **ταχύ ταχύ** Thera (Πεταλ. 143); Naxos (NA. I, 14, Z. 2 v. u.); **ταχύτερον** und **ταῦτέρον** Kreta (Erot. 3, 1568; Jann. Ind. 372 s. v.); **ταχύτερον** Lesbos (NA. II, 423); Andros (eigene Aufz.); Kythnos (Vallindas 141); **ταχύ, ταχύτερον** Som. „*la mattina*“; **ταχειά „di mattina“; Duc. **ταχύ** und **ταχειά „mane, matutino tempore“. Legrand **ταχύ „le matin“; **ταχνά „matin, demain“. **ταχειά** und **ταχύ** bei Byzantios; **ταχνά** „früh“ Kind. Über die ältesten Belege der neuen Bedeutung s. Sophocles, Lex. s. v. Mgr. noch Chron. Mor. 5200 (*πρωῖ*); Belth. v. 1041.********

**τόμου** „kaum, gerade“ Kal. (eigene Aufz.); „sobald als“ Syme (Syll. μν. I, 238, 1, 13); Naxos (IF. XVI, 22); Tinos (Δελτ. 61, 309, Z. 11 v. u.); Cypren (Sakell. II, 324, Z. 5 v. u.). Fehlt in den Wörterbüchern. Aus **τὸ ὄμοῦ**, wie schon Korais richtig erkannt hat (Ἄτακτα II, 355).

**τρόπις** „Kiel“, noch erhalten in Zusammensetzungen wie **ἰσότροπα** Kal. (eigene Aufz.) „mit geradem Kiel“ (von dem ans Land gezogenen und gestützten Schiffsleib). Die Stützung erfolgt durch die sogenannten **ῥπειροπίδια**, das sind zwei Pflöcke, die seitwärts gegen die Planken gelehnt werden Myk. (eigene Aufz.). Beide Komposita fehlen in den Wörterbüchern.

**τροβόλι** „korbartige Käseform“ Kos, Astyp. (eigene Aufz.); Andr. (eigene Aufz.); Chios (Πασπάτης 364); Lesbos (NA. I, 424); Amorgos (IF. II, 38); Naxos (Syll. μν. I, 444). Duc. **τροβόλον**; Som. „*baruola, squarcella*“; Byzantios „*τὸ πλεκτὸν καλοῦπι, ὅπου χύνουν τὸ τυρί*“. Agr. **τροβόλιον** in den Schol. zu Aristoph. Fröschen 560 und zu Theokrits Idyllien 11, 37. Zur Bildung vgl. mgr. **κρασοβόλιον** Prodr. 4, 281.

**τροκόμος** „Käsebereiter“ Astyp. (eigene Mitteil.); Samos (Stamat. 80); Amorgos (IF.



II, 38 des S.-A.); Kreta (Jannar. 120, 10); -*ō* Chios (Πασπάτης 364); Lesbos (NA. I, 424); Karp. (Μακωλ. 245, 48, 5); Byzantios Lex. *τυροκομῶν*; Kind Wörterbuch -*εἶον*. Letztere beiden schon bei dem Grammatiker Pollux (2. Jhd. n. Chr.). Som. hat *τυροκόπος*, -*ῶ*.

\*δ) *ποκοῖλι* (*ἐποκοίλιον*) „Unterleib“ Amorgos (nach Thumb II, 35 des S.-A.); dazu *ποκοιλίτης* „Bauchgurt des Pferdes“ Cypem (Sakell. II, Nr. V, v. 96); „Nabel“ Nisyros (Syll. μν. I, 387). Som. „*il basso ventre, l'epigastro*“; Legrand „*le bas ventre*“. (Kind hat es nur als Wort der Schriftsprache.) Agr. *ἐπόκοilon* bei Diosc. 3, 94; 4, 162.

δ) *πουργός* „Maurergeselle“ Andr.; „Handlanger“ Lesb. (Kretschmer, Lesb. Dial. 455); „*ξύλον τοῦ ζυγοῦ, ἐφ' οὗ προσδέουσι τὸ σχοινίον*“ Ikaros (IF. II, 378; vgl. Stamat. 133); ebenso Kos (eigene Aufz.); „*καρφίον τῆς ἱστοβόης*“ Karp. (Μακωλ. 211); *πουργός* „*ἐργάτης*“ Cypem (Sakell. II, 759). Fehlt in diesen Bedeutungen in den Wörterbüchern, nur Som. hat „*manovale per le fabbricche*“.

*φανιά* „*φανέρωσις*“ Karp. (Μακωλ. 217); Kos, Kal. (eigene Aufz.); Kreta (Erot. 5, 1356; Jann. 133, 34); *φανί* „*γνώμη*“ Thera (Πετ. 147); *φανόν, κατὰ τό* Chios (Πασπάτης 373); *φανός* „*καλή ὑποδεξιῶσις*“ Cypem (Sakell. II, 839); Rhodos „*καλή παρουσία*“ (Venetokl. 124). Fehlt in den Wörterbüchern. Neubildungen zu *φαίνομαι*. Nur Som. hat *φανός* in der Bedeutung „*apparenza, vista*“.

*φύλακας* „Kissen“ Kos (eigene Aufz.); -*γας* „Ranzen“ Myk. (eigene Aufz.); *φυλάκι* Andr. (dgl.). Byzantios Lex. „Schulranzen“. Kind „Brieftasche, Mappe“; Mitsotakis „Büchermappe“. Korais Ἄτ. II, 428 hält es für eine Ableitung von *θύλακος* mit Wandel von *θ* zu *φ* wie in *θηκάρι, φηκάρι*.

*φυλλάδα* „Oleander“ Siph., Ser., Astyp. (eigene Aufz.); Naxos auch met. alles Bittere (Syll. μν. I, 444); als Ortsname: Thera (Πεταλ. 148); Kos „*βάλανος*“ (eigene Aufz.); *πικροφ(υ)λλάδα* Samos (eigene Aufz.); Som. „*λάχανα*“. Kind „Kohl, Gemüse, Oleander“. Legrand „*chou, légume*“. Zu agr. *φυλλάς*

„Blattwerk“, dann von blätterreichen Bäumen; so schon in der Anth. Pal. *εἵκαρπος φυλλάς*, „Fruchtbaum“. Die heutige Bedeutung schon bei Hesych.: *φυλλάς ξηρὰ δάφνη ἔχουσα φύλλα*. Von ähnlichen Spezialisierungen allgemeiner Begriffe vgl. *δεντρο* = *ἐλαία* auf Siphnos (eigene Aufz.) und = *λείκη* auf Cypem (Sakell. II, 521).

*χάλαρο* „Höhlungen einer Klippe“ Kal. (eigene Aufz.); *χαλάρα* ebenso Andr. (eigene Aufz.); „Ruine“ Ikaros (IF. II, 396); dazu *χαλαρώ* „lockern“. Vielleicht gehört hierzu *χάρβαλο* „zerrissen, zerbrochen“ Kreta (ebd.); Byzantios führt unter *χάρβαλον* ein diesem zugrunde liegendes *χάρανλον* an in der Bedeutung „ausgewaschener Felsen am Meere“. Vgl. Πολίτης, Παρ. II, 222, 1. Kind *χάλαρα* „Ruine“. Vielleicht zu *χαλαρός* „locker“.

*χανικολό(γ)ος* st. *χαλικολόγος*, eigentlich „Kieselsteinsammler“ (daher wohl die Bedeutung „Maurer“ bei Kind); so nennt man große Körbe zum Transportieren von Früchten auf Andros oder Mykonos (nach eigener Aufz.) sowie auf Samos (Stamat. V, 63); ebenso auf Chios (Hatzidakis, KZ. 33, 124). Som. *χανικολόγος* „*cesterello da raccogliere selci o petrucchie*“. Duc. „*caementorum corphinus*“. Kind: *χαλικολόγιον* „Korb“.

*χεροβόλι* „Garbe“ Andros (eigene Aufz.); Chios -*ος* ebenso (Πασπάτης 385); *χερόβολο* „eine Hand voll“ Samos (Stamat. 84); *χερόβולי* Cypem (Sakell. II, 860). Byzantios *χειροβολιά* „*δεῦγμα, ροιγνέε*“. Kind „Bündel, Büschel, Garbe“. Bei Som. noch in der ursprünglichen Bedeutung. Zu agr. *χειροβολέω* „mit der Hand werfen“ (bei Luk. Lexiph. 5).

*χόβολη* „halbverbrannte Kohle“ Andros (eigene Aufz.); Astyp. (eigene Mitteil.). Duc. (*χοβόλη mortarium*), Som., Byzantios, Legrand. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 684 f. Sowohl dessen Erklärungsversuch (von *χρός*) wie der von Byzantios (aus *φωγυλῆς* zu *φώγω*) sind gleich haltlos. Nach G. Meyer, Byz. Zeitschr. III, 165 ist es aus it. *fogolo* entstanden.

*χρεία* „*ἀπόπατος*“ Andr., Myk., Siph., Syra, Kal., Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μακωλ. 219); Lesbos (NA. I, 7, 3 v. u.); Chios „Hausrat“ (Πασπάτης 391); Duc. *χρεῖαι* „*latrinae*“,

aus Kirchenautoren. Vgl. Byzantios und Legrand. Agr. *χρεία* „Bedürfnis“.

*χριῶ* „beschmieren, beschmutzen“ Siph., Ser. (eigene Aufz.); *χρίζω* Cypren (Sakell. II, 865); dazu *δλόχριστος* „ganz beschmiert“ Kal., Kos (eigene Aufz.); *σύχριστος* Andros (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 206); Syme (eigene Aufz.). Vgl. Duc. und Kind Wörterbuch s. v. *χρίζω*. Mgr. z. B. Prodr. 4, 209.

*χτηνό* „Esel, Maultier“ Myk. (eigene Aufz.); Syra (BCH. 3, 24); Cypren (Sakell. II, 867). Die Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern. Die Spezialisierung auf ein einzelnes Stück Vieh schon in agr. *κτήνος*, z. B. bei Xen., Luk. und im Neuen Testament (Luk. 10, 34). Vgl. den entsprechenden Gebrauch von *ζῶ* (*ζῶον*), durch dessen Einfluß sich vielleicht auch die Tonverschiebung in *χτηνό* erklärt.

*ψιακός* „sehr bitter“ Siph. (eigene Aufz.); *ψιακύ(ν)* „Gift“ Kreta (Spratt I, 379); Nisy-

ros (Syll. μν. I, 388); Cypren (Sakell. II, 869); *ἡ Ψακή* als Ortsname auf Karp. (Μανωλ. 165). Dazu *ψιακάζω* und *ψιακῶνω* „vergiften“ Lesbos (NA. I, 428); Chios (Πασπάτης 392 f.); Nisyros auch „kosten“ (Syll. μν. I, 388); Kos; *ψιακωμένο* „gifthaltig“ Ikaros (Stamat. 142); *ψιακῶνω* „vergifte“ (mit Anlehnung an *φαρμακῶνω*) Syme (Mn. I, 246, Sp. 2, Z. 5 v. u.); Kor. Ἄτ. IV, 702 und Som. *ψιάκι* „Rattengift“. Byzantios „*στριγγλοβότανον*“ (Schierling); Kind, Legrand ebenso; Petraris „Eisenkraut“; Mitsotakis „Sturmhut“; agr. *ἀκόνιτον* „Wolfswurze“. Ursprung dunkel; Kor. Ἄτ. IV, 702 denkt an Ableitung von *ψία* „zerreiben“ und weist auf Hesychs Glosse: *ψίσις, ἀπόλεια* hin. Nach den angeführten ngr. Bedeutungen zu urteilen liegt aber doch wohl ein unbekannter agr. Pflanzennamen zugrunde, der vielleicht in dem bei Hesych überlieferten *ψιάξ* zu suchen ist.

## II. Die bisher nur für die östliche Inselgruppe nachgewiesenen Wörter.

*ἀβλαντιζώ* „die Zeit abpassen, auflauern“ Kal. (eigene Aufz.); Samos (Stamat. Σαμ. V, 23); *ἀβλαντιζω* Karp. (Μανωλ. 171); *βλατιζώ* Nisyros (Syll. μν. I, 392); *βλατιδζω* Syme (eigene Aufz.); *ἀβλαδιζου* „ziele“ auf Lesbos (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 435). Fehlt in den Wörterbüchern. Kretschmer a. a. O., Sp. 203, erklärt es aus *ἀγναντιζω*, wogegen nur spricht, daß die Stammform *ἀγνάντια* diesen Wandel nicht mitgemacht hat.

*ἀγκενάρι*, *ἀγκνάρι* „Spule an der Spindel“ Kal., Kos (eigene Aufz.); Leros (Οἰκονομόπουλος 66); Karp. (Μανωλ. 171); fehlt in den Wörterbüchern außer bei Duc., der es aus Boecacios Theseide belegt (*σαῖτα μετ' ἀγκνάρει*), und Legrand. Zu agr. *ἀγκύλη*, *ἀγκυλῆς* hakenförmiges Instrument (letzteres z. B. bei Opp. kyn. 1, 155), woher ngr. *ἀγκύλι*, *ἀγκυλώνω*, dial. *᾿γκελλώνω*.

*ἀγκήνιος* „neu“ (von Kleidern und Geschirr) Kal. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 171); *ἀνήγιος* Syme (eigene Aufz.); Nisyros

(Syll. μν. I, 381). Fehlt in den Wörterbüchern. Vielleicht zu agr. *ἐγκαινίζω*, das auch in byzantinischer Zeit sehr häufig ist; vgl. Duc. s. v. *ἐγκαινία*.

*ἀδερφομοίρι* „Anteil des jüngeren Bruders an der Erbschaft“ Kal., Syme (eigene Aufz.); Astyp. (Pio 160); Karp. (Μανωλ. 172); Kythn. (Vallindas 140); Som. „*portione di heredità trà fratelli*“. Legrand. Kind s. v. *ἀδελφομοίριον*. Vgl. zur Bildung *γεροντομοίρι* „Altenteil“.

*ἀδούλης* „untätig“ Syme (eigene Aufz.); *ἄδουλος* Karp. (Μανωλ. 172); fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *ἀδούλεντος* „arbeitsunfähig“ bei Epikt. 2, 10, 1.

*ἀελιά* „Kuh“ (statt *ἀγελάδα*) Kal., Kos (eigene Aufz.); Nisyros (Syll. μν. I, 381); Leros (Οἰκονομόπουλος 66); Ikaros (Stamat. 124); Amorgos (IF. VII, 12). Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Legrand. Gmng. *ἀγελάδα*. *ἀελιά* geht offenbar direkt zurück auf das Adj. *ἀγελαῖος*, ist also eigentlich = *βοῦς ἀγελαία*. So erklärt, wie ich nach-



träglich sehe, schon Thumb IF, VII, 12, Anm. 3.

**ἄθος** „Asche“ Kos, Syme (eigene Aufz.); Karp. (Μαυωλ. 172); Kreta (Παρν. 9, 235); *νάτος* Kal. Dazu *ἀθάλη* Kythnos (Vallindas 140); Kreta (Erot. 2, 473; Spratt I, 366). Zu agr. *αἶθος* „Brand, Hitze bei Ap. Rh. oder *αἰθός* „verbrannt“, z. B. bei Ar. Thes. 246. *αἰθάλη* st. *αἰθαλος* bei Luk. I, 241, Diosk. 1, 84, Gal. 8, 294 A; vgl. Phryn. 114. Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. (*cinis*), der es aus Agapios in den Geopon. cap. 115 belegt (*βάλε δώδεκα λίτρας ἄθον δρύνιον*), und bei Legrand (*ἄθος, cendre*).

**ἀκίδα** „Schneide“ Syme (eigene Aufz.); jeder scharfe Gegenstand Karp. (Μαυωλ. 173); „Brotkante“ Cypem (Sakell. II, 436). Gmng. *ἀγκίδα*, -ι. Agr. *ἀκίς* „Spitze, Stachel“. Nach Kor. Ἄτ. II, 7 (s. v. *ἀγγίδες*) kommt dieses schon vor in den Schol. zu Oppian Ἄλ. III, 285 als Erklärung zu *γλωχίνες*. Duc. s. v. *ἀγγίς* „*cuspis, acies*“.

**ἄκληρος** „kinderlos“ Samos, Astyp. (eigene Aufz.); „ohne Vermögen“ Cypem (Sakell. II, 437); Duc. *ἀπόκληρος* „*exhaeres*“. Die Wörterbücher geben es nur als Wort der Schriftsprache. Agr. *ἄκληρος* „ohne Erbteil“. **ἀλάρημη** „ἐλμη“ Kal., Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μαυωλ. 173); Cypem (Sakell. II, 438). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Legrand (gmng. *ἀρύρα*).

**ἀνάβατον** „Sauerteig“ Karp. (Μαυωλ. 174); *ἀνέβατον* Rhod. (eigene Aufz.); *ἀνήβατον* Syme (eigene Aufz.); *ἀνέμπατον* Cypem (Sakell. II, 452). Vgl. Duc. „*fermentum*“; Byzantios Lex. s. v. *ἀναβατόν*; Legr., Mitsot. *ἀναβατόν*. Kind Wörterbuch s. v. *ἀναβατός. ἀναβατός, ἄρτος* bei Mich. Cerul. 794 B.

**ἀνεβόστιον** „στήριγμα“ Karp. (Μαυωλ. 176); *ναβάστιο* Syme (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Ursprung?

**ἀναβολή** „ἔμετός“ Kal. (eigene Aufz.); das Umwenden der Rinder beim Pflügen in den Furchen (vgl. *παραβολή*) Samos (Stam. 25). Kor. Ἄτ. II, 43. Kind, Wörterbuch „Aufschub, Erbrechen“.

**ἀνεγελῶ** „verspottete“ Rhod. (Venetokl. 128, 10); Karp. Μαυωλ. 176); *ἀναγελῶ* Nax. (NA. II, 49, 21); *ῥαελῶ* Syme (eigene Aufz.); Kreta

(Erot. 3, 781); Lesbos (NA. I, 391); Cypem (Sakell. II, 445). Gmng. *περιγελῶ*. „*bessere*“ Som. Byzantios Lex.: *ἀναγελῶ ἴδε περιγελῶ*. Legrand s. v. *ἀναγελῶ*. Mgr. bei Rob. v. 133.

**ἀνεγνών(ν)ω** „lese“ Kos und Syme (eigene Aufz.); Som. *ἀναγνώνω*. Duc. *ἀναγνώθειν*. Kind, Wörterbuch zitiert *ἀναγνώνω* als Nebenform von *ἀναγινώσκω*. Gmng. *διαβάζω*. Vgl. noch die Belege bei Politis, Παρομ. II, 174 ff.

\***ἀνεγλαβή** „Aussteuerurkunde“ Samos (Stamat. V, 25); Nisyros (Syll. 19, 190) und Syme (Grigoropoulos 38) *ἀγκλαβή*. Kind hat *ἐγκλαβή* „Vertrag“. So schon CIG. II, 2360, 19 (Keos, Röm. Zeit). Dazu *ἐκλαμβάνω* „*to note down*“ (Soph.) bei Sokr. 672 C. Vgl. deutsch: einen Vertrag aufnehmen.

\***ἀνεμιάζω** „ἐπιβλέπω, ἐπανέρχομαι“ Karp. (Μαυωλ. 177); Kreta „*λογιάζω*“ (Erot. 1, 767, 773, 811; 4, 774). Fehlt in den Wörterbüchern. Der Ursprung dieses sowie des vielleicht damit zusammenhängenden *νεμῶ* „*φνιτρῶν*“, das ich auf Kal. hörte, ist mir nicht klar. Auch Jannaris in seiner Schrift über den Erotokritos setzt ein Fragezeichen hinter das Wort. Sollte vielleicht ein \**ἀναμιγάζω* darin stecken?

**ἀξίνη** „Axt“ Kal. (eigene Aufz.); *ἀξινάριον* Cypem (Sakell. II, 697); dazu *ῥινόκλαδα* Kos „abgehauene Äste“ (eigene Aufz.); vgl. die Wörterbücher von Som., Byzantios und Kind (doch gmng. *τσάπα*). Legrand und Petraris haben nur *ἀξινάρι* als volkstümliche Form. Agr. *ἀξίνη*.

**ἀνεδρέμει** „es kommt hoch“ (von Übelkeit) Karp. (Μαυωλ. 176); *ῥεδρέμει* Syme (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Vgl. agr. *ἀναδρομή* bei Theophr. vom Emporsteigen des Saftes in den Pflanzen. S. auch unter *ἀναβολή* und *ἀναδώνω*.

**ἀνεσπῶ** und **ξενεσπῶ** „mit der Wurzel ausreißen“ Karp. (Μαυωλ. 177 und 205); *ξενεσπῶ* Kal. und Kos (eigene Aufz.); Kreta (Erot. 1, 924); mittelcyp. (Sakell. II, 449); Rhod. Ll. 83, 17 u. ὁ. *ἀνασπῶ* „herausreißen“ schon bei Soph. *ἀνασπῶ* „*svellare*“ Som.

**ἀνοιχτάρι** „Schlüssel“ Kos (eigene Aufz.);

Cypern (Sakell. II, 453). Fehlt in den Wörterbüchern (gmng. κλειδί). Es ist eine junge Neubildung, ähnlich wie gmng. *ἐνοιξίς* statt *ἔαρ*.

*ἀντήλιο* „Sonnenreflex“ Kal. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 178); *ἀντηλιά* Rhod. *ἀδινηλιά* Syme (eigene Aufz.). *ἀντήλιο* „Abwehr der Sonne“ Cypern (Sakell. II, 454). Byzantios *ἀντηλιά*. Legrand *ἀντήλιο* und *ἀντηλιά*; Mitsotakis *ἀντηλιά*. Die Bedeutung „Reflex“ schon bei Menander; die von „Scheuklappe“ bei Eust. (nach Ducange).

*ἀντιπάτης* „Querbalken der Tür“ Kal. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 178); *ἀντιβάτης* Syme (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. *ἀντιβάτης* „Türriegel“ in den Schol. zu Aristoph. *vesp.* 201.

*ἀ)πήτης* „ἀφοῦ“ Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 230, 19, v. 7 v. u.); Kreta (Erot. I, 1165; 4, 1089; 1203, 1372 etc. Παρν. 7, 838, 3 v. u.); *πήτη* Rhodos, *ἀπήν* Astyp. (eigene Mitteil.); *ἀπήης* Nisyros (Syll. μν. I, 381); Karp. (Μανωλ. 222, 6, 4); *ἀπότης* Cypern (Sakell. II, 465). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Duc., Kind und Legrand geben *ἀπήν*. Mgr. *ἀπήτης* z. B. Rhod. Ll. 31, 8; Apok. 237 und *ἀπήν*, z. B. Chron. Mor. v. 58; Imb. 564; Apok. 287. Vgl. Kor. *Ἄτ.* II, 56, der es bald auf ion. *ἀπότης* st. att. *ἀφ' ἧς*, bald, weniger glücklich, auf *ἀπέτι* zurückführen möchte und *ἀπό τοῦ ἐτι* in der Sept. (Hiob 20, 4) nachweist. Es geht doch wohl, wie auch *ἀπήν*, auf *ἐπέι* zurück.

*ἀπόκερα* „Abfall vom Wachs“ Kal., Kos, Rhod. (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 180); fehlt in den Wörterbüchern.

*ἀποκλαμός* „Flechte“ Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 180). Fehlt in den Wörterbüchern außer bei Legrand (*patte de crabe*). Aus agr. *πλόκαμος* durch Metathese des *λ* und Anlehnung an *ἀπό*.

*ἀπολαβή* „Vorteil, Genuß“ Kal. und Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 180); fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort (gmng. *ἀπόλαψι*). Das Wort ist wichtig als Beweis für die Vermischung von agr. *ἀπολαύω* und *ἀπολαμβάνω*. Vgl. *ἀπολαβαίνω* bei Byzantios Lex.

*ἀποτιμῶ*, *-άζω* „entehren, beschimpfen“ Karp. (Μανωλ. 181); Kos, Syme, Astyp. (eigene Aufz.). Vgl. Som., Kind. — Agr. in der Bedeutung „verachten“ bei Kallim.

*ἀπόχτι* „*ἰσχρόν καὶ ἀδύνατον*“ Karp. (Μανωλ. 181); Syme „getrocknetes Fleisch“ (eigene Aufz.); Cypern „Pökelfleisch“ (Sakell. II, 466; *ἀμπόχτι* Ikaros ebenso (Stamat. 125). Fehlt in den Wörterbüchern. Wahrscheinlich aus *ἀπόχτι* zu *ἀφτόν* (s. d.), also eigentlich das Ausgekochte.

\**ἀρβάλι* „Griff an Metallgeräten“ Samos (Stamat. 28); „großes geflochtenes Sieb“ Cypern (Sakell. II, 469). Fehlt in den Wörterbüchern. Offenbar zu agr. *ἀρβηλος* „Schustermesser“ bei dem Schol. zu Nikander, Ther. 423. Nach Kor. *Ἄτ.* II, 401 bezeichnet *ἀρβηλα* die kreisförmigen Eisen, mit denen die Gerber die Felle schneiden und abschaben. Dazu *ἀρβελίζω* „in Stücke schneiden“ auf Ikaros (Stamat. 126); so auch bei Prodr. 3, 164 und Duc. (*subterere, concidere*), Som. (*battere ὁ tritar carni*), Legrand. Korais verweist auch auf die Glosse Hesychs: *ἀνάρβηλα τὰ μὴ ἐξεσμένα δέρματα· ἀρβηλοι γὰρ τὰ σμιλία*. Korais hat übrigens aus dem Komp. *παλιοχαρβαλωμένη* bei Prodr. 5, 361 *ἀρβαλός* richtig erschlossen (*Ἄτ.* I, 221).

*ἀρα(γ)ός* „ledernes Schöpfgefäß“ Kal. (eigene Aufz.); „kleiner Schlauch“ Kreta (Jannar. 252, 6); *ἀραγοί* „*ἡχαράδραι*“ Chios (Πασπάτης 90); fehlt in den Wörterbüchern. Ursprung? — Vgl. auch das kretische Sprichwort bei Πολίτης, Παρ. II, *ἀραγός* 1: *παλιῶ ἀραγοῦ βαστάγμα*, mit der Erklärung: *ποιμενικὴ πήρα ἐκ δορᾶς ἐρίφου*.

*ἀρίδα* „Schenkel“ Kos (eigene Aufz.); Astyp. (Pio 84); Samos (Stamat. V, 29); *ἀρίδι* „Bohrer“ Kreta (Spratt I, 367). Byzantios Lex. s. v. 1. *ἀρίδι* = *τρυπάνι* (so auch die Wörterbücher); 2. *ἀρίδα* = *τὸ ὄπισθεν μέρος τοῦ ποδαριοῦ καὶ συνεκδ. ὅλον τὸ ποδάρι* (so auch Legrand). Altgriechisch *ἀρίς* wahrscheinlich „Bohrer“, z. B. bei Pollux 7, 113, Apollod. arch. 19, Callim. Auch Korais *Ἄτ.* II, 64 nimmt für das Agr. die Bedeutung „Bohrer“ an, gestützt auf Suidas und Pollux. Damit läßt sich aber



die aus Kos und Samos, sowie bei Byz. (2) belegte Bedeutung nicht vereinen, diese spricht vielmehr für „Zirkel“, weil nur dieser Schenkel hat. Vgl. auch den Zusatz von Suidas: *καὶ γυρὰς ἀμφιδέτους ἀρίδας*. Bei Prokop III, 219 steht es in der Bedeutung „Schleuse“.

**ἀρκαριά** „Frau, die zum ersten Mal geboren hat“ Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 182): *πρωτέγκνος*; Chios (Πασπάτης 94). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. (*primogenitura*, belegt aus Hieron. Germanos) und Som. (*donna di primo parto*). Zu *ἀρκεύω* „anfangen“, also eigentlich „Anfängerin“.

**ἀσφαλάγγι** „giftige Spinne“ Kal., Kos (eigene Aufz.); „σφήγγε“ Karp. (Μανωλ. 183); Cypern (Sakell. II, 813); Som., Legrand, Russop. *σφαλάγγι*. Die übrigen Wörterbücher verweisen auf die agr. Grundform *φαλάγγιον*; diese schon bei Xen. Mem. 1, 3, 12 und Plat. Euthyd. p. 290 A. Über das *σ* vgl. *σφαλάσσω* „stechen, ritzen“ bei Hes. Wohl zu *σφάλαιξ* „Stechdorn“ bei Drac. p. 51, 18.

**ἀπόφταρμα** „die letzten Trauben“, weil sie so rund und schwarz sind wie Augen (*ὄφθαλμοί*), Cypern (Sakell. II, 760); dazu *ἀφτάρμιστά του* (Wunschformel) Chios (Πασπάτης 103); vgl. *φασούλι ἐξοφτάλιστον* Prodr. 4, 347 (wo Legrand das weniger gut bezugte *ἐξοφθαλμοστόν* in den Text gesetzt hat). Zu *ὄφθαλμιζώ* „Knospen treiben“ bei Theophr. CP. 2, 14, 5. Geopon. 10, 69, 1.

**ἀστράγαλος** „Traganth“; vgl. Fiedler I, 822. Kos (eigene Aufz.); nach Byzantios Lex. s. v. *ἀστραγαλιά* die wilde Süßwurzel. Vgl. Diosc. 4, 62. Die Bedeutung fehlt sonst in den agr. und ngr. Wörterbüchern. Dazu *στραγάλιν* „Fink“ auf Rhodos (Venetokl. 39). Duc. *ἀστραγάλινος* „avis species“ belegt aus Symeon Magistros de avibus. Byzantios Lex. *στραγαλιάνος*. Zu agr. *ἀστραγαλίως* „Distelfink“ bei Oppian. Da der Vogel offenbar nach dem Strauche benannt ist, in dem er sich aufhält, darf man wohl den Pflanzennamen *ἀστράγαλος* für das Agr. in Anspruch nehmen.

**ἀφράκια** „unreife Trauben“ Rhodos (Venetokl. 38); Lesbos „die unreifen Früchte der

Knoppereiche“ (NA. I, 394 f.). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. hat *ἀφάκι τοῦ κρασιῦ* „il grasso di vino“ und darnach Kind *ἀφάκιον* „Rahm“. Zu agr. *ἄμφραξ* „unreife Traube, auch Olive“, z. B. Diosc. 5, 6. Dazu *ἀμφράκινον ἔλαιον* ebd. 1, 29. *ἀμφράκτις οἶνος* ebd. 5, 12. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 39.

**βαρῶ** „schlagen“ Samos (eigene Aufz.); Kal., Kos (desgl.) *βαραίνω, βαρίσκω* Kreta „wehe tun“ (Erot. 3, 99; 1103; 4, 48, 525 etc. 1, 330; 4, 129). S. auch die Wörterbücher. Mgr. z. B. in der Chron. Mor. 4022. 4766. Agr. nur „beschweren“. Das Part. *βαρεμένος* im Fem. auch in der Bedeutung „schwanger“. So schon bei Aristoph. *βαρύνω τὴν γαστέρα*. Kor. Ἄτ. II, 78 f. führt ein Beispiel aus Lukian III, 573 (ed. Reitz) an. S. *κατάβαρη βούκινον* „Muschelhorn“ Kal. (eigene Aufz.); Rhodos (Venetokl. 38). Kor. Ἄτ. IV, 58. Som. „cornetto“. Kind „Horn, Trompete“, sonst nur als Wort der Schriftsprache in der Bedeutung „Kuhhorn“. Daß das Wort schon im Agr. existierte, beweist das bei Sext. Emp. contra math. 6, 24 stehende *βουκινίζω* „trompeten“. *βούκινον* selbst erst belegt bei Joann. Mosch. 4017 B; Leo Tact. 5, 5; 9, 82 (nach Soph., Lex.).

**\*γάδαρος** heißt auf Karpathos (Μανωλ. 186) und Cypern (Sakell. 503) der mittlere Finger, bezw. die mittlere Zehe.

**γεί(δ)ωλον** „Schreckbild, magerer Mensch“ Kal., Syme (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 186); Nisyros (Syll. μν. I, 383). Fehlt in dieser Bedeutung in den Wörterbüchern. S. *ξόανον*.

**γιδός** „Art Wurm in der Haut der Tiere“ Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 186); Samos (Stamat. 34); Som. „*ghianduccia*“. Agr. *ἰονθός* „Gesichtsausschlag“ (Hipp., Aristot. u. a.); Kind *ἰός* „Drüse“; Kor. Ἄτ. IV, 80 verweist auf Hesychs Gl. *ἀλόγος . . . ἰόνθους ἐχούσης, οἶον ἐκφύματα σκληρά* etc.

**γλυκάδι** „Essig“ Kal., Kos (eigene Aufz.); Leros (Οἰκονομῆπ. 68); Karp. (Μανωλ. 187). Vgl. Byzantios Lex. und Kor. Ἄτ. IV, 112 f., der aus dem Etym. Magn. zitiert: „οἱ δὲ Κυρηναῖοι τὸ ὄξος ἰθὺς φασί, καὶ ἄλλοι

- γλυκάδιον.“ Auch Duc. „acetum“; Petr., Mitsot. „Weinessig“.
- \*γυριστάρι „κολλούρα“ Samos (Stamat. 35); γυρισταρά „Hochzeitskuchen“ Cypern (Sakell. 518). Fehlt in den Wörterbüchern. Offenbar eher zu γυρίζω als zu agr. γῦρις „feines Weizenmehl“ (bei Diosk. und Ath.).
- \*γνάφω „gerben“ Cypern (Sakell. 512); dazu γναφασά „Gefäß, in dem die Felle zum Gerben erweicht werden“ Karp. (Μανωλ. 187). Kind „walken, gerben“. Som. „conciar corame“. Aus agr. γνάπτω, γνάφω bei Diosc. 4, 159.
- γοργόνα „Hexe“ Kal. und Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 187); βεργόνα Syme (eigene Aufz.). Vgl. Byzantios und Legrand. Agr. γοργώ. Zu dem Bedeutungswandel vgl. Πολίτης, Παρ. II, 1165 ff.
- \*γρούλλος „glotzüngig“ Karp. (Μανωλ. 187); Cypern (Sakell. II, 516: γρούλλης); dazu γουλλώνω „glotzen“ Cypern (Sakell. II, 517); Ikaros (Stamat. 128); Chios (Πασπάτης 125); Lesbos (ἀγρουλάνου) nach Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 436. Fehlt in den Wörterbüchern in dieser Form. Gemeinneutr. ist γουρλώνω. — Falls das bei Politis, Παρ. II, Ἀπριλης 10 in einem Sprichwort aus Kythnos und Tinos stehende γρούλλης identisch ist, würde es wie dieses auf agr. γρούλλη = γουλλισμός χοίρου zurückgehen. Schließlich ließe sich auch eine Bedeutungsvermittlung zwischen „angrunzen“ und „anglotzen“ herstellen.
- δάγκαμα „Imbiß“ Kos (eigene Aufz.); Rhodos (Venetokl. 103); aber auf Cypern noch „Biß“ (Sakell. 519). Die Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern. Gmng. δάγκαμα „Biß“ (vgl. deutsch „Imbiß“).
- δερχμάτι Samos „Schlauch“ (eigene Aufz.); Kreta (Erot. 2, 340): „Haut, Fell“. Demin. zu δέρμα. Som., Duc., Legrand.
- δερχπανόραχος heißt auf Samos das Chamäleon wegen seines sichelförmig gekrümmten Rückens (eigene Aufz.).
- δρέμω „laufen“ Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 189); Cypern (Sakell. 531): δράμε! Kreta (IF. II, 404, aber δράμω noch im Erot. II, 1659; 1672); δράμω auch Ikaros (IF. II, 404). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. und Kind haben δράμω „lauf!“

Vgl. auch Kor. ἄτ. IV, 104. Neubildung vom agr. Aor. ἔδραμον (das ε in Kos und Karp. wohl durch Anlehnung an τρέχω). Gmng. nur das Subst. δρόμος; aber mgr. noch häufig ἔδραμον, δράμε, z. B. Prodr. I, 253; 4, 459, 461.

\*ἔδοξε „es schien gut“ Rhodos (aus einem Liede im Νουμάς 1904, Nr. 93, σ. 5); Karp. (Μανωλ. 189); Cypern (Sakell. II, 537). Kreta ἔδιοξε „I remembered“ Spratt I, 370); ἔδοξεν Astyp. (eigene Mitteil.). Fehlt in den Wörterbüchern. Diese Bedeutung schon bei Hdt. und den Attikern.

ἔλικιά „Wuchs, Gestalt“ Kos, Rhodos (eigene Aufz.); Nisyros ἀληκιά (Syll. μν. I, 383); ἔλιτιά Astyp. (eigene Mitteil.). Mgr. sehr häufig, z. B. Rhod. Ll. 8, 8. 32, 17. 40, 3 etc. Pest v. Rhod. v. 424 (ἡ ἔλικιά του στράβωσε) Dig. Ak. (ed. Lambros) I, 849. Achilleis v. 309. Belth. 644; 688. Flor. 230. Theoph. (ed. de Boor) 171, 30. 269, 6. Mal. 103, 5. Vgl. Hes. s. v. Die mgr.-ngr. Bedeutung schon bei Plut. Philop. 11 und Luk., Ἄλ. διηγ. I, 40. Sie fehlt in den Wörterbüchern (außer bei Legrand) wie auch im Gmng., wo das Wort wieder „Lebensalter“ bedeutet. So auch in der Form συναληκιά „Altersgenossen“ auf Naxos (Syll. μν. I, 444). Der Übergang aus der abstrakten in die konkrete Bedeutung erklärt sich aus der Mittelstufe „Jugendalter“, die es im Attischen bezeichnete. So auch noch bei Theodosios (ed. Usener) 7, 8 und Imb. und Marg. 48. Eine interessante Parallele dazu ist karpathisch und symäisch νόστη mit der Bedeutung: ὠραῖο σῶμα (eigene Aufz. für Syme; für Karp. vgl. Μανωλ. 252, 63, 2).

ἐφτάγιανος „kerngesund“ Kos (eigene Aufz.); Samos (Stamat. V, 82). Fehlt in den Wörterbüchern. Über ἐφτά- als Intensivum vgl. gmng. ἐφτάψυχος, ἐφτακαθαρισμένος, sowie ἐφτάμορφος = πεντάμορφος Andr. (ἐ)φταμοῦνης „einer, der viele Töchter hat“ Samos (Stamat. V, 789). Zu γιάνω (ιάω) vgl. γιασμένος auf Amorgos (IF. VII, 8); γιάνω Syra (Tidskr. 7, 46); γιάνω Naxos (NA. II, 4, Z. 3 v. u.); Kreta (Παρν. 9, 234, 11).

ζυγώννω „sich nähern“ Kal. (eigene Aufz.);



- Kreta „verfolgen, jagen“ (Spratt I, 370). S. die Wörterbücher. (bei Som. und Duc. fehlt das Wort). Für den Bedeutungswandel (anspannen, verbinden — sich treffen, nähern) verweist Kor. Ἄτ. IV, 160 treffend auf den entsprechenden von lat. *jungera* zu frz. *joindre*.
- Θερμός** (sc. *νερό*) Samos (eigene Aufz.); Rhod. -ν (Venetokl. 3); Kreta (Erot. 2, 769; 4, 363); Thera (Παρν. 4, 902, 2); Duc. und Som. (*aqua calida*). Agr. schon bei Aristoph. (Wolken 1044) und Diod. 4, 79. Str. 1, 3, 20. Dio C. 59, 11, 6, 6, 7. Mgr. z. B. bei Prodr. I, 119. Vgl. Kor. Ἄτ. I, 103.
- Θέττω** „setzen“ Cypern (Sakell. II, 571); Kreta (Jannar. 335); auch „sich niederlegen“ Astyp., Syme (eigene Aufz.); Kreta (Spratt I, 370); so schon Belth. v. 834 und im Apokopos v. 2 (Bibl. gr. vlg. II, 94); Thera (Παρν. 4, 902, 22). „Ableger einsetzen“ Ikaros (Stamat. 129), wo fälschlich *θέκω* steht. Duc. *θέττειν* „ponere“. Vgl. Rhod. Ll. 22, 2f. Som. *θετῶ*.
- Θυρίδα** „Fenster“ Kal. (eigene Aufz.); Rhodos (Venetokl. 72); Cypern auch Nische (Sakell. II, 559); Lesbos (NA. I, 402) „Loch im Felsen“; *θυράδι* und *θυρίδα* (Nische). Ikaros (Stamat. 129 u. 130). Ducange „fenestra“; Som. „fenestra cieca.“ Byzantios, Legrand und Kind: „Nische“; gmgr. *παράθυρι* „Fenster“. *θυρίς* „Fenster“ schon attisch, z. B. bei Thuk. und Ar., dann in der Sept. (Gen. 8, 6; 26, 9); bei Pol. 12, 25, 3; im Neuen Testament (Ap. 20, 9; Kor. 2, 11, 33).
- Ἰνες** „νεῦρα“ Karp. (Μανωλ. 193); Syme (eigene Aufz.); *γίνα* „Faden“ Rhod. (Venetokl. 44). Duc. „*venae in ligno*“. Som. „*fibra, filamento*“. Kind, Legrand „Faser, Fiber“. Kor. Ἄτ. 4, 185. Schon agr. bei Hippokr., Plut., Arist. und Plut. von den Muskelfasern, bei Theophr. von den Pflanzen- und Holzfasern.
- Ἰπποκάμπι** „Seepferdchen“ Kal. (eigene Aufz.). Ebenso Kind Wörterbuch. Agr. *ἰππόκαμπος* bei Ael. 14, 20 und Dioskor. 2, 3; Strab. 8, 7, 2.
- Ἰστιά** „Feuer“ Rhodos (Roß, Inselr. III, 175); Samos (eigene Aufz.); Ikaros (Stamat. 139); *ηῆστία* „Herd“ Cypern (Sakell. II, 674). „Feuer“ schon mgr., z. B. Prodr. I, 229; Imb. 218. 211. Dig. Akkr. (ed. Lambros) III, 218; Sachl. 2, 261; Belisar 1, 1168. Chron. Mor. 3781. 8311. Pest v. Rhod. 507. 549. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 549. Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. — *παραστιά, πυροστιά* „Herd“ diese Bedeutung, z. B. auf Thera (Πεταλ. 122); Syra (Tidskr. f. Fil. 7, 59); vgl. Kor. Ἄτ. IV, 470 s. v. *πυροστία* und Duc. s. v. *στία. ἰστία* „Feuer“ schon bei Dorothe. 1708 C.
- Ἰτινο** „Trüffel“ Kal. (eigene Notiz); Cypern *ἴγχο* (Sakell. II, 837), aus *ἴθνο* über \**ἴθνο*. Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *ἴτον* (wohl *ἴτονον* zu lesen) „eine Art Erdschwamm“ bei Theophr. 1, 6, 13 und *ἴθνον* Diosc. 2, 175; Theophr. 1, 1, 11. Vgl. Athen. 2, 62. Beide Formen werden also durch das Ngr. gestützt. Nach Fiedler, Reise I, 761 wachsen in Griechenland Trüffeln nur in Nisi in Lakonien und in Cypren. Als ngr. Formen führt er an *ἴθνος* und *ἴκνος*.
- κακάντερος** „arglistig“ Karp. (Μανωλ. 193); Kal., Syme (eigene Aufz.); *κακόντερος* Kos (desgl.). Fehlt in den Wörterbüchern. Aus *κακο-έντερος* wie *χαλκέντερος* gebildet; agr. *δυσο-έντερος* noch rein körperlich, z. B. bei Nikander, Alexiph. 382.
- κανίσκι** „Hochzeitsgeschenk“ Astyp. (eigene Mitteil.), Karp. (Μανωλ. 194); „*δῶρον, ἐπίσταλμα*“ Kreta (Erot. 1, 1474; 4, 896); Cypren (Sakell. II, 573). Byzantios „*corbeille de nocce*“; Duc. (*canistrum*), Kind, Legrand (Geschenk). Mgr. z. B. bei Konst. Porph. de adm. 210; de them. 34, 12. Agr. *κανίσκιον*. Vgl. Ath. 229 D.
- κατάβαρη** „ετοιμόγεννος“ Kal., Kos (eigene Aufz.); Rhodos (Venetokl. 111); Karp. (Μανωλ. 194); Cypren (Sakell. II, 579); vgl. *βαρεμένη* auf Ikaros und Kreta (Spratt I, 367) (s. oben). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *καταβαρής* „sehr belastet“ bei Dio Cass. und dem Gramm. Pollux.
- καταλαχειᾶς** „τυχαίως“ Kal., Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μανωλ. 194); *καταλαχίος* Syme, Rhod. (eigene Aufz.); Cypren (Sakell. II, 580); Samos (Stamat. 44) = *κατ'εὐχὴν*. Fehlt in den Wörterbüchern außer in Kor. Ἄτ. (II, 416). Aus *κατά* und agr. *λάχος*.

- καταλόγι* „Rätsel“ Kos (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern, außer in Kor. *Ἄτ.* II, 182: eine mit Schmähungen verbundene Klage. So auch schon mgr., z. B. Apok. 239; dagegen „Lied“ allgemein im Dig. Akr. (ed. Lambros) 1, 2042; Lyb. und Rhod. 1658; 1679; 2532. Pest v. Rhod. 36. „Geschichte, Erzählung“ in der Chron. Mor. 1201. Schon attisch erscheint *καταλέγω* in der Bedeutung „vortragen, hersagen“, z. B. bei Xen. und Hdt. Zur Bedeutung „Klagelied“ vgl. auch die Glosse bei Hesych: *καταλέγεσθαι, ὀδύρεσθαι τὸν τεθνεῶτα*. Ferner *κατάλεγμα* „Klagelied“ bei Kirchenaufz., z. B. Orig. III, 773 C; Porph. de cer. 201, 10. Zu dem Übergang der Bedeutung von „Klagelied“ in „Erzählung, Märchen und Rätsel“ vgl. die umgekehrte Entwicklung bei *νοῦσμα*.
- \**καταχανᾶς* „Vampyr“ Karp. (Μανωλ. 194); Cypern (Sakell. II, 184); Kreta (Spratt I, 371). Kind, Legrand.
- κέντης* „βούκεντρον“ Kal. (eigene Aufz.); „Gefräßigkeit“ Karp. (Μανωλ. 195); *κεντιά* „Stich“ Kreta (Spratt I, 371); dieser auch bei Som. Fehlt in den Wörterbüchern. Zu ngr. *κεντώ, κεντητής* „Stachler“, letzteres noch bei Tzetzes, woraus wohl *κέντης* durch dissimilatorischen Schwund der einen Silbe und Tonzurückziehung entstanden ist.
- \**κηδεύγω* „οἰκονομῶ“ Cypern (Sakell. II, 591); Karp. „καθησυχάζειν“ (Μανωλ. 195); dazu *ἀκήδευτος* „unerträglich“ Karp. (Μανωλ. 173). Fehlt als volkstümliches Wort in den Wörterbüchern. Agr. *κηδέω* in der ursprünglichen Bedeutung „besorgen, pflegen“.
- \**κνήθουμαι* „sich jucken“ Syme (Grigoropoulos 38); Rhodos (Venetokl. 8); *κνήθω* Cypern (Sakell. II, 596). Kind Wörterbuch s. v. Mgr. z. B. bei Prodr. III, 578; IV, 49. Vgl. Kor. *Ἄτ.* I, 231. Agr. ebenso bei Aristoph., Nikander, im N. T. etc. Gmng. *ξνοῦμαι*.
- κοιλιοδούλης* „Vielfraß“ Karp. (Μανωλ. 196); so auch auf Kos und Kal. (eigene Notiz). Die Wörterbücher kennen es nicht als Wort der Volkssprache, sondern nur in der biblischen Bedeutung „Bauchdiener, Schlemmer“. Das Inselwort ist eine bemerkenswerte Reminiszenz des kirchengriechischen

Ausdruckes (vgl. die Belege bei Sophocles Lex. s. v.).

- \**κόλυμπος* „Wassergrube“ Rhodos (Venetokl. 13); Cypern (Sakell. II, 601); Kythnos (Vallindas 14), als Ortsname. Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. „Taufbecken“ (aus Joh. v. Dam.). Agr. „das Tauchen, Schwimmen“, z. B. bei Paus. 2, 35, 1.
- κορασιά* „Mädchen“ Kos (eigene Aufz.); Kreta -*σα* (Erot. 1, 434; 3, 1239); Cypern (Δελτ. 6, 327, 12); Karp. *κοράσι* (Μανωλ. 237, 23, 10) und *κορασιά* (ebd. 245, 48, 7). Fehlt als volkstümliches Wort in den Wörterbüchern; nur Duc. belegt *κοράσι(ον)*; Som. *κοράσι* und *κορασιά* „verginne intatta“. Bemerkenswert als direkte Ableitung von agr. *κοράσιον* im Gegensatz zu der fremden Endung -*ίσι* im Gmng.
- κράχτης* „Schreihals“ Kal., Kos (eigene Aufz.); „Herold, Ausrufer“ Karp. (Μανωλ. 198); Rhodos „Hahn“ (priv. Mitt.); Duc. „*clamatōr, nomenclator*“. Byzantios Lex. auch in der Bedeutung „Lockvogel“; Legrand *κράξης* „Ausrufer“. Zu agr. *κράκτης* statt *κεκράκτης* „Schreier“ bei Polemon, Polux u. a.
- \**κριός* „Widder“ Karp. (Μανωλ. 198); *κριός* Kreta (Jannar. 107, 6); *κλίαρος* Cypern (Sakell. II, 595). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort, außer bei Som. „*gargaro, montone*“.
- κυρασελένη* „Regenbogen“ Kal., Kos, Syme (eigene Aufz.); Leros (Οἰκονομέπουλος, Λερισιακά); *κυρασαλένια* Samos (Vathy); *κερασουλέ* Ikaros (Stamat. 134); *κυραλησά* Liwisi (Μουσαῖος, Βατταρισμοί 69); *κυρασαλήνη* Samos (Stam. V, 45); *κυρασελήνη* Rhod. (Μουσαῖος, Βατταρισμοί 69); *κυρασελένη* Chios, Pytii (Kanellakis 379). Das merkwürdige Wort, das in allen Wörterbüchern fehlt, ist von Korais (*Ἄτ.* IV, 264) und ihm folgenden klassizistischen Erklärern analysiert worden als *κέρας σελήνης* „Mondregenbogen“,<sup>1)</sup> gestützt auf Aristot. *περὶ κόσμου* IV, 20 und Posidonios bei Diog.

<sup>1)</sup> Diese Erklärung wurde mir auf allen Inseln, die ich besuchte, aufgetischt.



Laert. VII, 152, für die Bezeichnung der Enden des Bogens auf Hom. II. A, 385 und Eur. Res. 33. Nun handelt es sich bei unserem Worte nicht um das sehr seltene Phänomen des Mondregenbogens, sondern um jeden Regenbogen. Ferner ist gerade der charakteristische Vokal des angeblichen zweiten Teiles *σελήνη* in den meisten Beispielen nicht ein *η*, sondern ein *ε*, in je einem Falle sogar ein *α* und *ου*. Das muß uns an dieser schon sachlich unwahrscheinlichen Erklärung irre machen. Man braucht aber die Teilung des Wortes einen Buchstaben später vorzunehmen, um auf die m. E. einzig richtige Erklärung zu kommen: also *κυρᾶς Ἑλένης*. Nun heißt auf Cypern tatsächlich der Regenbogen τὸ ζωνάριον τῆς ἁγίας Ἑλένης (Sakell. II, 553 und Λουκάς, Φιλολ. Ἐπισκέψεις σ. 133). Über die Verehrung der hl. Helena, der Mutter Konstantins d. Gr., auf Cypern vgl. noch Politis, Δημῶδες μετεωρολ. μῦθοι σ. 23, Anm. 14. Mit dieser Erklärung des Wortes steht es natürlich nicht im Widerspruch, wenn auf Rhodos und Samos ein *η* statt des *ε* erscheint; hier kann tatsächlich eine nachträgliche (halbgelehrte?) Anlehnung an *σελήνη* stattgefunden haben. Der Regenbogen wurde also offenbar bezeichnet als „der Gürtel der Königin Helena“. (Wie ich nachträglich sehe, hat diese Erklärung schon G. Meyer, IF. VI, 114 gegeben, ohne jedoch den entscheidenden cyprischen Beleg zu kennen.)

*λαλῶ* „führen, treiben“ Kos (eigene Aufz.); Astyp. (Pio 113; 162); Ikaros (Stamat. 132); Kreta (Spratt I, 372); Nisyros (Syll. 19, 193). Som. *λαλῶ, κτυπῶ* „battere l'asino“. *λαντουρίζω* „besprengen, bespritzen“ Kal., Astyp., Kos, Syme (eigene Aufz.); Rhodos -ῶ (Venetokl. 32); Karp. (Μαυωλ. 199); Samos (Stamat. 50). Durch Dissimilation aus *ραντουρίζω* (so bei Som. und Kind, Wtb.) und dieses aus *ραντίζω* (so bei Byzantios, Russop.), das, obwohl erst hellenistisch (vgl. Sept. Lev. 6, 27), doch im Ngr. nicht volkstümlich ist. Unsere Form ist offenbar eine Ableitung von *ραντήρ, ραντήριος*. Vgl. *πιτυλῶ*.

*λο(γ)άρι* „Schatz, Schmuck, Wertsache“: Ikaros (Stamat. 133); Kal., Kos (?), Syme (eigene Aufz.); *λουάρι* Karp. (Μαυωλ. 200); Rhodos (Νουμάς 1904, Nr. 93, 6); Kreta (Erot. 4, 1934; Jannar. 274, 14; 307, 73); Cypern *λοβάριον* (Sakell. II, 638). Auf Astyp. = Heer, Schar (eigene Mitt.); Som. „*gruzzo, -olo*“; Duc. „*summa pecuniae*“. Mgr. sehr häufig, z. B. Dig. Akkr. (ed. Lambros) 2, 1167; Pest v. Rhod. 113; Rhod. Ll. 74, 20; Chron. Mor. 287. 294. 350; Imb. und Marg. 438; Prodr. 3, 89; Rob. 10; Konst. Porph. de cer. 463, 13; 471, 9; de adm. imp. 242, 19; 243, 8; Leont. Neap. (ed. Gelzer) 5, 4; 76, 8. Das bisher wohl älteste Beispiel finde ich auf einem Papyrus von Oxyrhynchos (ed. Grenfell & Hunt) I, Nr. 155, Z. 7 (Brief des 6. Jhd.): ... *χαρίζεσθαι μου τοῦ λογαρίου* ... Nach Kor. Ἄτ. II, 296 soll es metaphorisch für *λογαριασμός* stehen. Es läßt sich aber direkt von *λόγος* ableiten, nämlich von dessen Bedeutung „Rechnung, Zahl“, die es schon in attischer Zeit hat, z. B. bei Demosth., Aeschines, Deinarch u. a.

\**μανίζω* „*ἐξοργίζομαι*“ Ikaros (Stamat. 133); Samos (Stamat. V, 53); Kreta (Ἰαρν. 7, 839, Z. 14). Vgl. Duc. „*irasci*“; Som. „*scorru-ciarsi*“. Kind Wörterbuch s. v. Hellenist. *μανιάω* „rasen“, z. B. Joseph. bell. jud. I, 7, 5. — Dazu *μάνιτα* „Wut“ Kreta (Jannar. Vlksl., Ind. 347).

*μάρωπον* „zweijähriges Lamm“ Karp. (Μαυωλ. 201); Kos, Kal. (eigene Aufz.); Kreta Spratt I, 373; *μαρώπι* Syme (eigene Aufz.); *μαρούπι* Astyp. (eigene Mittel.). Fehlt in den Wörterbüchern. Ursprung?

*μελισσοφᾶς* „ein Vogel“ Kal. (eigene Aufz.); Astyp. (desgl.) zu *μελισσοφάγος* bei Eustath., Duc. und Byzantios Lex. erklärt *μέροψ, mésange*, eine Finken- oder Sperberart. Vgl. Bellonius, observat. I, cap. 63. Som. „*araricolo*“.

*μπροστολάτης* „τὸ προπορευόμενον ζῶον“ (Leit-hammel) Karp. (Μαυωλ. 203); Syme, auch von Menschen (eigene Aufz.); *μπροστ-λάτης* „Vortänzer“ Kos (eigene Aufz.); (μ)*προλάτης* „ὁ προπορευόμενος“ Cypern (Sakell. II, 670; 763); *μπρολάτης* Astyp.

(eigene Mitteil.). Vgl. *μπροστάρης* „Leithammel“ Kreta (Jannar. 102, 7. 120, 4). Fehlt in den Wörterbüchern. Nur Duc. hat *πρωτελάτης* „*dignitas in Dromonibus et agrariis imperatoris*“; vgl. Konst. Porph. de adm. cap. 51. Die letzteren Formen aus *πρό* und *agr. ἐλάτης* „Treiber“, die ersteren eine Weiterbildung von *ἐμπροστέλλα*, das z. B. in der Chron. Mor. (ed. Schmitt) 5299 in der Bedeutung „Vorhut“ (*vanguard*) vorkommt.

*μωρό* (sc. *παιδί*) „*νήπιον*“ Kal. (eigene Aufz.); Kreta (Erot. I, 1138; 2177); Cypern (Sakell. II, 672); kretisch und cyprisch auch noch die ursprüngliche Bedeutung „dumm“; vgl. Jannar., Ind. Vgl. Som. „*fanciullo, bambino*“. Byzantios Lex. s. v. Kor. *Ἄτ. IV. 50* erklärt: *μωρόν ὡς στερημένον ἀκόμη λογισμοῦ*. Agr. *μωρός* „dumm, einfältig“, z. B. bei Epikt. 3, 22, 85; Diosc. 4, 19.

*μπότης* „*ἄγγειον ὕδατος*“ Ikaros (Stamat. 134); Kos (eigene Aufz.); Duc. „*aqualis, ἰδρία*“. Som. „*boccale da acqua*“. Kind „Trinkgefäß“. Offenbar aus hellenistisch *ἔμποτος* „trinkbar“, z. B. bei Aretaeos. Vgl. mgr. (*ἔμποτόπουλον*, z. B. Prodr. V, 195 (ed. Legrand, Bibl. I, 116). Kor. *Ἄτ. I, 172*.

*νίβγω* „putze, säubere“ Ikaros (Stamat. 135, wo fälschlich *νίπτω* steht; vgl. *Ἀθηνᾶ 6, 442 ff.*); Samos (eigene Aufz.); Astyp. (*νίφχω*); Cypern (Sakell. II, 674); „wasche“ Thera (Παρν. 5, 440, 2). Som. „*imbellettare*“. Byzantios, Kind, Legrand. Agr. *νίζω* (*νίπτω*) war ursprünglich nur ein poetisches Wort, in der Prosa gebrauchte man *πλύνω*. In der kirchlichen Gräzität überwiegt aber jenes; vgl. Soph. Lex. Ableitungen sind: *νιφτόπουλο* (Andros) und *νιφτικά* (Siph.) „Handtuch“.

*ξόδι* „Beerdigung“ Ikaros (Stamat. 135); „Totenklage“ Astyp., Kal. (eigene Aufz.); Lesbos NA. I, 415); Syme „Trauerfeier“ Grigoropoulos 38); „Trauerkleidung“ Karp. (Μανωλ. 205; 244). Byzantios Lex. s. v. „*πένθος, μυρολόγι*“; Som. „*lutto, duolo, pianto, lamento*“; Kind *τὰ ἐξόδια* „Leichenbegängnis“. Legrand gibt beide Bedeutungen. Agr. *ἐξόδιον* Schlußgesang des Chores in der Tragödie, z. B. bei Kratinos. Die

ngr. Bedeutung schon in der kirchlichen Gräzität, z. B. bei Joh. Clim. 1065 D, Anastas. Sin. 504 B; Konst. Porph. de cer. 630, 21.

*ὄξά* „Steinbank“ Kal. (eigene Aufz.); Name einer kleinen Insel bei Syme (Syll. Mv. I, 222). Dazu wohl *ξιάτο* „Hürde“ Kos (eigene Aufz.). Beide fehlen in den Wörterbüchern. Ursprung dunkel.

*ὄξορία* „Landgut“ Kal., Astyp. (eigene Mitt.). Die Wörterbücher kennen nur die gmngr. Bedeutung „Verbannung“. Aus *ἐξορία*, zu agr. *ἐξόριος* „außerhalb der Grenzen“. In unserer Form hat sich also die Grundbedeutung erhalten.

*ὄπλιά* „die Plejaden“: Karp. (Μανωλ. 206); Astyp. (eigene Mitteil.); Cypern (Sakell. II, 703); *ἀπλιά* Syme (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern (gmngr. *πούλια*). Aus agr. *πληιάς*. Das Fehlen der *υ*-Epenthese ist überhaupt für die Dialekte der kleinasiatischen Inseln charakteristisch; vgl. *γδί* (statt gmngr. *γουδί*) in *ιγδοχέρι* auf Rhodos (Venetokl. 44).

*ὄσμή* bes. in *παίρνω ὄσμή* „Witterung von etwas bekommen“ Samos (eigene Aufz.); Rhodos (Venetokl. 11); Karp. vom Spürsinn der Jagdhunde (Μανωλ. 206). Dazu *᾿σμιζομαι* „wittern“ Sam. (eigene Aufz.); *ὄσμάται* Astyp. (ebenso). Fehlt als volkstümliches Wort in den Wörterbüchern, außer bei Som. (*sentore, odore, presentita*).

*παλό* „Gerstenbrot“ Kal. (eigene Aufz.); *παλαός* „frisch, weich“ Samos (eigene Aufz.), z. B. *παλαό ψωμί*. Vielleicht zu *παλάσσω*, das bei Qu. Smyrn. in der Bedeutung „mischen“ vorkommt. *παλα(γ)ό ψωμί* heißt also dann eigentlich „gemischtes Brot“. Vgl. *μιγάδι* und seine Bedeutung.

*πάσπαλη* „feines Mehl“ Astyp. (eigene Mitt.); Rhodos (Venetokl. 12); Kreta (Jann. Dist. 109; nach Spratt. I, 376 auch „Staub“); *πασπάλα* Cypern (Sakell. II, 720); dazu der Ortsname *Πασπαλάρης* auf Karpathos (Μανωλ. 10); Som., Byzantios und Legrand: *πασπάλη*. Agr. *παιπάλη*. Dieses muß frühzeitig durch *πάσπαρις* (s. oben Sp. 191) beeinflusst worden sein, denn *πασπάλη* steht schon bei Aristoph. Wesp. 91 in der



- Bedeutung „Korn“. Mgr. *πασπαλάτα* bei Prodr. 4, 110.
- πεζόβολος* „Wurfnetz mit Blei“ Kos, Kal. (eigene Aufz.); Kreta (Erot. 2, 473); *βιζόβολος* Myk. (eigene Aufz.). Duc. „*rotunda retis*“. Som. „*giacchio da pescare*“. Byzantios und Legrand „*épervier*“. Agr. *ἀμφίβληστρον*; daneben bei Oppian ἄλ. 3, 83 auch *πέζα* (nach Kor. Ἄτ. IV, 404); „Brett zur Ebnung des Ackers“ Lesbos (NA. I, 417).
- περιχνός* und *πελιχνός* „ärmlich“ Kos (eigene Aufz.); Leros (eigene Mitteil.); fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. hat „*ajutante di messo, o di cursore*“. Aus agr. *πενιχνός*, in hellenistischer Zeit bei Pol. und Plut.
- πετρομάχι* „Schuhflicken“ Karp. (Μαρωλ. 209); Syme (eigene Aufz.); „Küder“ und „Schuhflicken“ Ikaros (Stamat. 136). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. hat die seltsame Bedeutung „*nemico di San Pietro*“. Zur Bildung vgl. *πυρομάχι*.
- \**πικόπι* „Fleischblock“ Karp. (Μαρωλ. 209); Cypern (Sakell. II, 732). Fehlt in den Wörterbüchern. Zu agr. *ἐπίκοπον*, das z. B. bei Luk. für *ἐπικόπανον* steht; dieses bei Poll. 10, 101.
- \**πινακίδια* heißen auf Karpathos die flachen Teile an den Enden des Joches, zu denen die Jochringe hinabreichen (Μαρωλ. 210); auf Cypern im M.-A. noch in der alten Bedeutung (Sakell. II, 733). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *πινακίδιον* „Schreibtafel“.
- \**πολεμῶ* „sich bemühen, streben“ Rhodos (Venetokl. 117); Kreta (Jannar. 362); Cypern „verfertigen“ (Sakell. II, 747). Vgl. Byzantios Lex. s. v. Som. „*sforzarsi*“. In altchristlicher Zeit bedeutet das Pass. „in Versuchung geführt werden“; s. Soph. Lex.
- πόρεψη* „Abtritt“ Kal., Kos (eigene Aufz.); Karp. (Μαρωλ. 210); Cypern (Sakell. II, 751). Vgl. Byzantios Lex. s. v. *πόρεσις*. Som. „*cacatoio, cesso*“.
- \**πουλώνομαι* „vernarben“ Kal. (eigene Aufz.), Fehlt in den Wörterbüchern. Zu agr. *ἐπουλώω*, -όμαι bei Hipp., Galen und Diosc.
- προτιμή* „das dem Erstgeborenen bei der Erb-

schaft als Vorzug zufallende Stück Land“ Karp. (Μαρωλ. 211); Kal. (eigene Aufz.). Die Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern, nur Som. hat „*primato*“.

*πρόχυμα* „Vorguß“, nämlich 1. „das erste Wasser, das dem zu Waschenden über den Kopf gegossen wird“ Karp. (Μαρωλ. 211); vgl. Schol. zu Aristoph. Plut. 660; 2. „die vor dem Melken ausfließende Milch“ Syme (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. Mgr. nannte man so den vor dem Keltern ausfließenden Wein; vgl. Geop. 6, 16. Das Wort ist also erhalten und danach Korais' Angabe (Ἄτ. IV, 462) zu ergänzen. Vgl. auch *πρόροιος*.

\**πρωτομπρία* „der erste Herbstregen nach der Sommerdürre“ Rhodos (Roß, Inselr. 3, 175); *πρωτοβροῆς* Cypern (Sakell. II, 769). Fehlt in den Wörterbüchern. Zu agr. *δμβροσ*, im Gmng. verloren, auf Karp. (Μαρωλ. 161) noch als Eigennamen. Vgl. *ἀμποροδέχτης*.

*πυτία* „Laab“ Samos (eigene Aufz.); Astyp. (desgl.). Vgl. Byzantios Lex. s. v. Agr. *πυτία* in derselben Bedeutung bei Aristot. und Diosc. Vgl. Kor. Ἄτ. III, 60 f., der *πυτιά* schreibt.

\**σακκόραφας* heißt im Dialekte von Karpathos der unterste Knochen der Rippen (Μαρωλ. 212); auf Cypern *σακκοράφιν* (Sakell. II, 774). Die ursprüngliche Bedeutung bei Som. (-η „*ago da sacchi*“) und Legrand (*grosse aiguille*). Vgl. das Sprichwort in der Sammlung von Katziulis bei Politis, Παρ. II, 107, *σακκοράφα* 1.

*σιναπίδι*, eine Pilzart, die sich an den jungen Trieben der Reben ansetzt und diese zum Platzen bringt, so daß der Saft herausläuft, bei uns unter der Bezeichnung ‚*Oidium*‘ bekannt; Samos (eigene Aufz.). Nach Byzantios eine Art Harz, mit dem man die Felle rot färbt. Agr. *σιναπίδιον* besondere Vorkost von Senf (?) Al. Tr. Nach Kor. Ἄτ. IV, 500 aus *σινωπίδιον* (aus Sinope); vgl. Zinnober.

\**σκληνός* „Schweinsfell in der Gegend des Schulterblattes“ Samos (Stamat. V, 75); *σκληνάρι* „bearbeitetes Schweinsleder“ Ikaros (Stamat. 139). Fehlt in den Wörter-

büchern. Wohl zu agr. *σκέλλω* austrocknen, dörren, und zwar vom st. Aor. Pass. aus (*ἔσκλην*).

*σπάθη* „schwertartiger Pflock am Fuße des Pfluges“ Kos (eigene Aufz.); Karp. (*Μανωλ.* 213); die Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *σπάθη* Spatel zur Befestigung des Einschlages am Gewebe.

*στιχοπλακή* nennt man auf Kos die längeren Volkslieder, während man unter „*τραγούδια*“ Distichen versteht. Es ist das in den „Rhod.“ Ll. 83, 16 stehende *στιχοπλοκίς* „Versgeflecht“. Fehlt in den Wörterbüchern. Schon agr. sagte man *πλέκω λόγους, ὕμνους*. Mgr. *στιχοπλόκιος*, z. B. bei Prodr. VI, 243 (vgl. Kor. *Ἄτ.* I, 201); s. auch Duc. s. v.

*στρέφω* „umkehren, zurückkehren“ Kos (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort (gmngr. *γυρίζω*). Mgr. z. B. in den Rhod. Ll. 26, 9 (= zurückbringen); Chron. Mor. 22, 1319. Dazu *στρεμμός* „Rückkehr“ Kos.

\**στρηνί* „Ausschweifung“ Cypren (Sakell. II, 803); *στρήνα* „geiles Weib“ Rhodos (Venetokl. 5). Fehlt in den Wörterbüchern. Hellenist. *στρήνος* „Kraft, Übermut“.

*στρογγυλή* „rundes, bauchiges Faß“ Kal. (eigene Aufz.). Fehlt in den agr. und ngr. Wörterbüchern, ist aber als *στρογγύλιον* auf Oxyrhynchospapyri belegt, z. B. bei Grenfell & Hunt I, 155, 8.

*σ(υ)γκόματα* „Gesichtszüge“ Samos (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Nur Duc. hat *σύγκομμα ἡπατικών*. Agr. *σύγκομμα* „das Zusammengestoßene“ bei Al. Tr. Auch mgr. noch Adj., z. B. Prodr. 4, 175.

*συνερίζω* „bestreiten“ Karp. (*Μανωλ.* 190); Kal., Kos (eigene Aufz.); *συνορίζομαι* (so auch bei Som.) *τινά* „sich mit jem. einlassen“ Syme, Astyp. (eigene Aufz.); *συναρίζομαι* Nax. (NA. II, 3, Z. 6 v. u.). Zu agr. *συνερίζω* „wetteifern“ (Sept., z. B. Mak. 2, 8, 30). Mgr. z. B. Chron. Mor. v. 101.

*συντυχαίνω* „erwidern“: Astyp., Kos (eigene Aufz.); Kreta (Erot. 1, 573; 1537. 2, 3021. 4, 1086. 5, 108; Karp. (*Μανωλ.* 237, 33, 17); Cypren „sich unterhalten“ (Sakell. II, 810).

Vgl. Ducange „*loqui*“, Byzantios, Kind, Legrand. Mgr. „sich unterhalten“, z. B. Rhod. Ll. 15, 1. Belth. 897. Prodr. 1, 252; 2, 473. Chron. Mor. 68; 232, 503. So auch Konst. Porph. de cer. 586, 17; 70. Mosch. 2965. Bei Leont. Neap. (ed. Gelzer) 11, 9 hat es noch die ursprüngliche Bedeutung.

*σφαγιό* „Rheumatismus“ Samos (eigene Aufz.); *σφαγή* „*plaga*“ bei Duc. und *σφαγιά* „*dolor colico acuto*“. *σφάχτης* statt *σφαγμός* bei Prodr. 3, 286 im Sinne von *κολικόπνοος*. Zu *σφάζω* „quälen“ Astyp. (dieses z. B. Belth. v. 55; Rhod. Ll. 83, 14; 42, 1). Die neue Bedeutung des Wortes schon auf einem Papyrus des 6. Jahrhunderts (Oxyrh. Pap. II, Nr. 259, 33). *σφάζω* „stechen“ bei Kind. Zu dem Bedeutungswandel vgl. engl. „*to kill*“ und deutsch „quälen“.

*σωστός* „ganz, vollständig“ Kos (eigene Aufz.); diese ältere Bedeutung (mgr. z. B. Imb. v. 39: *καὶ κάμασιν εἰς ἀριθμὸν σωστοὺς σαράντα χρόνους*) auch in den Wörterbüchern, doch gmngr. nur = „richtig“. Vgl. Kor. *Ἄτ.* II, 342. Zu *σώνω* „genug sein“, bes. mgr., z. B. Chron. v. Mor. 4298, 8582, 8945. Bei Apoll. Dysk. Hist. Mirab. 195 noch in der ursprünglichen Bedeutung „heil“.

*ταράχτης* „Quirl zum Rühren der Milch bei der Käsebereitung“ Kal., Astyp., Kos (eigene Aufz.); Karp. (*Μανωλ.* 215). Fehlt in den Wörterbüchern, nur Kind gibt das agr. Wort und dessen Bedeutung („Störer“); vgl. *ταρακτής* bei Lykophr. 43 und *ταράσσω* bei Prodr. 4, 118. Zu dem Bedeutungswandel vgl. deutsch „stören“ und engl. *to stir* „umrühren“.

\**τάραταλα* „das wohlfeil Gekaufte“ Karp. (*Μανωλ.* 215); „das unrechtmäßig Angeeignete“ Cypren (Sakell. II, 818; „Beute“ Kreta (Spratt I, 378). Fehlt in den Wörterbüchern. Es ist wahrscheinlich das mgr. *ταρτερόν*, das z. B. bei Prodr. V, 82, 92 steht und nach Kor. *Ἄτ.* I, 155 eine kleine Münze bedeutet (= *τεταρτερόν*?). Die Bedeutungen lassen sich gut vereinigen.

*τονῶ, -ίζω* „die Netze auswerfen“ Kal., Kos (eigene Aufz.); dazu *ἀπιουριά* „Angelschnur“ Samos; *ξετονίζω* „sich drücken“ Samos (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörter-



büchern Zu *τόνος* in seiner ursprünglichen Bedeutung („Strick, Seil“) mit Übertragung auf das zum Ausspannen der Netze dienende Seil mit einer Länge von 15 Faden; Byzantios s. v. *τόνος* zitiert die Erklärung des Pollux: „ἔστωσαν δὲ πεντεκαίπεταρα-  
κοιτάλινοι ἐκ τριῶν τόνων· ἕκαστος δὲ τό-  
νος ἐκ πεντεκαίδεκα λίνων“.

\*δ) *πέριπυρον* die bekannte byzantinische Goldmünze, Goldgulden: Rhodos (Venetokl. 81); Karp. *πύριπυρα* „τὰ ἀρχαῖα (!) νομίσματα“ (Μανωλ. 210); Kreta (Vlastos 174); *πέριπυρο* Ikaros (Stamat. 140); Chios, nur noch auf Urkunden des 18. Jahrhunderts (Πασπάτης 285 f.); vgl. auch Passow, Carm. Dist. 510. 1. Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. Mittelgriechisch sehr häufig, z. B. Prodr. 5, 12; 4, 80. Chron. Mor. 3127, 4293, 4323/5, 4482. Mach. Chr. (Sakell. II, 728). Aus *ὑπέριπυρον*, zu agr. *πυρρός* „feuerfarben, goldrot“ (vgl. deutsch „Gulden“), eigentlich „hochrot“, also nicht „stark im Feuer geläutert“, wie Schmitt im Index der Ausgabe der Chronik von Morea erklärt. Diese Erklärung hatte schon Korais *Ἄτ. I*, 78 zurückgewiesen. Das Wort fehlt übrigens merkwürdigerweise bei Sophocles. Im Keime läßt es sich schon im Aristophanes nachweisen, wo es z. B. Frösche 308 heißt: *ὑπεριπυρρίῳ* „jemand an Röte übertreffen“.

*φάκα* „eine Art Falle“ Samos (eigene Aufz.); so auch Som. Zur Erklärung vgl. Kor. *Ἄτ. IV*, 633, wo es zu *φακός* in der Bedeutung

„flachrundes Gefäß“ gestellt wird. So schon bei Hipp.; in der Sept. „Ölflasche“. Som. „*scaloppia*“.

*φλοιό* „Rinde“ Kal., Syme (eigene Aufz.); Ikaros (Stam. 127); Kal. auch *φλύδι* Fehlt als volkstümliches Wort in den Wörterbüchern (gmng. *φλοῦδι*). Agr. *φλοιός*.

\**φοροῦμαι* „argwöhnen“ Karp. (Μανωλ. 217); *ἔφοροῦμαι* Rhodos (Venetokl. 84); Cypern (Sakell. II, 845); dazu *ἀφόροι* „*seuricion*“ Kreta (Spratt I, 367). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. Attisch *ἔφοράομαι* in derselben Bedeutung.

\**χαλώφτης* „Schlappohr“ Cypern (Sakell. II, 854); Rhodos -ας (ebd.). *κλινάφτης* Thera (Πεταλ. 80). Fehlt in den Wörterbüchern. Das Wort ist bemerkenswert, weil es *χάλω* noch in seiner ursprünglichen Bedeutung enthält (nachlassen, schlaff werden). — So als selbständiges Verb noch in Ikaros in der Bedeutung *ἀπολύω* (Stamat. 141). Zur Bildung vgl. *κουρλάφτης* und *ριζάφτι*.

\**χάρακας* „große Feldsteine“ Kreta (Hatzidakis. *Ἄθηνᾶ* 3, 176 f.); *χαράκια* „*στηρίγματα τῶν ἀμπέλων*“ Rhodos (Venetokl. 52). Die Wörterbücher kennen nur die Bedeutung „Lineal“. Grundbedeutung von agr. *χάραξ* „Pfahl, Pallisade“, dann „Festungswall, befestigtes Lager“ (so bei Pol.). Die obige Bedeutung ergibt sich aus der von „Wall“.

*ψήφανακας* „großer Hase“ Kos (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Vgl. Kor. *Ἄτ. IV*, 703 s. v. *ψιφεδίλη*. Ursprung dunkel.

### III. Die bisher nur für die westliche Inselgruppe nachgewiesenen Wörter.

*ἀδιάσκελας* „Gespenst an den Kreuzwegen“ Myk. (eigene Aufz.); vgl. *διάσκελο* „Schritt“ Thera (Πεταλ. 51). Fehlt in den Wörterbüchern (gmng. *δρασκειλίζω*). Zu spätagr. *διασκελίζω* „grätschen“ (so bei Legrand). *ἀθρακοῦ* „Kohlenbecken“ Myk. (eigene Aufz.); zu *ἀ(ν)θρακιά* „Kohlendampf“ nach Analogie der Fem. auf -οῦ wie *ψωμοῦ*, *ψαροῦ* etc. Vgl. auch gmng. *φουβοῦ*. Agr. *ἀνθράκιον* „Kohlenpfanne“ bei Alex. Fr. 31. *ἀμμουδύτης* „Reptil, das sich im Sande ver-

steckt“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *ἀμμοδύτης* „Sandkriecher“ bei Strabon 17, 1, 21 und Aëtios.

*ἀμπουροδέχτης* „Zisterne“ Siph. (eigene Aufz.); *ἔβουροδέχτης* Myk. (desgl.); *ἔμπουροδέχτης* Melos (IF. II, 49 f., NA. I, 30, 8); *ἔμπουροδέχτης* Amorgos (ebd.). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Duc. s. v. *ὄμβροδέκτης*. Aus agr. *ὄμβροδέκτης*, z. B. bei Heron von Al. s. v. *παρεμβολαῖς*.

- ἀνεβολούσα* „Sprudel, Quelle“, Myk. (eigene Aufz.); vgl. *ἡ ἀναβάλλονσα* bei Som., Kind und Legrand. Zu *ἀναβολή* (s. dieses Sp. 205), *ἀναβολῶ*. Agr. nur vom Aufwerfen der Erde.
- ἀνεμαλλιάρης* „barhäutig“ Astyp. (eigene Mittel.); Andr. (eigene Aufz.); Syra (BCH. 3, 20); Thera (Πεταλ. 17). Byzantios verweist auf *ξεμαλλιάρης* in derselben Bedeutung. Kind und Legrand: „mit verwirrtten Haaren“. Ist diese Bedeutung richtig, so könnte man vielleicht von *ἀνεμομαλλιάρης* ausgehen, während in unseren Belegen *ἀνά* den Wert des *α* privatim hat wie *ξε*. Die Bedeutung müßte dann eigentlich sein: „ohne Haar“. So bei Som. „*un' uomo scapigliato*“.
- ἀνιψιός* „Enkel“ Ser. (eigene Aufz.); Som. „*nipote*“. Gmng. *ἀνεψιός* „Neffe“. Die Bedeutungen schwanken schon im Agr. In der späteren Gräzität überwiegt schon die ngr. Bedeutung, z. B. bei Mal. 424, 20; Damasc. II, 328 D. Konst. Porph. de adm. 187.
- ἀπολόδωρος* „freigebig“ Siph. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 27); fehlt in den Wörterbüchern, nur Legrand hat es als Wort der Schriftsprache. Aus agr. *ἀπλόω* und *δῶρον*. Zur Bedeutung von *ἀπλόω* vgl. auch *ἀπλόχωρος* „geräumig“ (Thera, Πεταλ. 27; vgl. Duc. *ἀπλόχωρος*); *ἀπλοχερία* auf Andros in der Bedeutung von *ἀποδοσίδι* (s. Sp. 161), Som., Kind „Freigebigkeit“; *ἀπλώθρα* „Ort zum Ausbreiten“, z. B. von Wäsche, Myk. (eigene Aufz.); *ἀπλωταριά* „Ort zum Dörren der Feigen“ Amorgos (IF. VII, 2).
- ἀπόβρεμμα* „Abguß“ Andr. (eigene Aufz.); *ἀποβρέχι* vom Brot: „eingetaucht“ Thera (Πεταλ. 33). Fehlt in den Wörterbüchern. Wichtig wegen der ursprünglichen Bedeutung von *βρέχω*. Agr. *ἀπόβρεγμα* bei Diosc. 3, 23; 4, 61 und Gal. VI, 343 A; Strab. 16, 4, 17.
- ἀποδαιμονίζω* „toll machen“ Siph. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *δαιμονιάω* „toll machen“ schon bei Eur. und Xen.
- ἀπονυχίδες* „παρονυχίδες“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. Zu agr. *ἀπονυχίζω* „sich die Nägel abschneiden“.

- ἀπότοιχος* „der hintere Teil der Mauer“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Zur Bildung vgl. agr. *ἀπόμοιρα*.
- ἀπύρι* „Schwefel“ Amorgos (IF. II, 36 des S.-A.); Kreta (Erot. 4, 744. Spratt I, 367). Kind, Legrand, Russop. s. v. Wohl zu agr. *πυρεῖον* „Feuerzeug“, z. B. Soph. Phil. 36.
- ἀπ' ὄρου* „gegen Abend“ Myk. (eigene Aufz.); „*ἐνωρίς*“ Thera (Πεταλ. 34). Fehlt in den Wörterbüchern. Zur Bildung vgl. *ξώρας* (s. Sp. 189), zur Bedeutung *ἀπόψε*, *ἀποσπερῆς*.
- ἀργάτης* „Winde zum Drehen der Ölpresse“ Siph. (eigene Aufz.). Kind, Legrand „Winde“. Zu *ἐργάτης*. Vgl. zur Bedeutungsentwicklung *ἴπουργός* (Sp. 201). Duc. gibt nur die Bedeutung „*agricola*“.
- ἀρθούνια* „Löcher im Käse“ Siph. (eigene Aufz.); gmng. *ρορθοῦνι* „Nasenloch“. Die Form *ἀρθούνι* auch bei Legrand; so schon bei Prodr. 1, 351; vgl. Korais, Ἄτ. I, 214. Som. hat *οὐρθοῦνι*, Duc. *ἀρθοῦνι* „*arteria*“ aus Agapios in Geopon. Cap. 163.
- βρούβα* „Art wilder Kohl“ Myk. (eigene Aufz.). Vgl. Kor. Ἄτ. V, 34; Ducange (Beleg aus Schol. zu Aristoph. Plut.); Byzantios „*chou sauvage*“; Legrand „*herbe aux mamelles*“. Nach Bellonius, Observations III, 51, p. 465 heißt es vor der Blüte *λαψάνα*, nach der Blüte *βρούβα*. Ursprung? — *Βρούβα* auch als Ortsname in Attika in der Nähe des antiken Braurion.
- γαυριάζω* „*γεμίζω*“ Myk. (eigene Aufz.); Astyp. „geil werden“. Kor. Ἄτ. IV, 77: „*se comporter lascivement*“. Som. = *κατατρυνῶ*, Byzantios „geil werden“. Agr. *γαυριάω* „ausgelassen, keck, stolz tun“ (seit Xen.). Die Bedeutungsentwicklung ist dieselbe pejorative, wie die von got. *gailjan* „sich freuen“ zu nhd. „geil“.
- γλυφαύτ(ι)* „Ohröffel“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Das Wort ist wichtig wegen des sonst im Gmng. nicht erhaltenen *γλύφω* „aushöhlen“.
- δερφακίδα* „Ferkel“ Myk. (eigene Aufz.); *ριφακίδα* Siph. (eigene Aufz.), mit Anlehnung an *ρίφι*? Fehlt in den Wörterbüchern (gmng. *γορουνόπουλο*). Agr. *δέλφαξ*, seit Herodot, bes. bei Aristoph.



- δευτεριά** „Nachwein, schlechter Wein“ Myk. (eigene Aufz.); Som. „*acquarello*; *posca*, *raspato*“. Kind, Wörterbuch s. v. Agr. *δευτεριάς* (*οἶνος*) bei Poll. Onomast. I, 248. Auch *δευτέριος* bei Nikophon in Bekkers Anekd. Bei Paul. Aeg. 6, 75 „die Nachgeburt“ (nach Duc.).
- δουλιῶ** statt *δειλιῶ* „zagen“ Andr., Myk. (eigene Aufz.); Thera (Πετλ. 53); Naxos (Syll. μν. I, 438). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort, außer bei Som.; gmng. nur in Ableitungen, wie *δειλιάρης*, *δειλιάζω*. Hellenist. *δειλιάω*, z. B. bei Diod. Sic. 20, 78, Diog. Laert. und in der Sept. (Deut. 1, 21; Ps. 13, 5; Sir. 22, 16).
- ἐσώχωρο** „ummauerter Acker“ Siph. (eigene Aufz.); ebenso Kreta (Spratt I, 377); „Acker innerhalb des Dorfes“ Amorg. (IF. II, 48, § 8); „innerster Raum des Hauses“ Thera (Πετλ. 60). Fehlt in den Wörterbüchern. Zusammenrückung aus *ὁ ἔσω χώρος* „der Innenraum“. Über die Bildung vgl. *ἐσωκάρδι* etc. im ersten Glossar.
- ζοφός** „saftlos“ (von Früchten) Myk. (eigene Aufz.). Som. „*stopposo*“. Kind „*fase-rig*“. Byzantios: *ζοχός* „*laiteron*“. Legrand: „*spongiosité*“. Nach Eustathios zur Il. Ξ 142 aus *σομφός*, „*χαῖνος καὶ ἀραιὸς τὰ ἐντός, ὁποῖόν τι καὶ ὁ σπόγγος καὶ ὁ νάρθηξ*“; vgl. Duc. s. v. *ζοχός*. Also „schwammig, locker, porös“, bei Hipp. und Aristot.
- θηριακή** „eine Art Salbe“ Myk. (eigene Aufz.); Som. „*teriacā*“. Byzantios, Legrand: „*theriaque*“. Agr. *θηριακὰ φάρμακα* bei Galen. Das Fem. *ἡ θηριακή* (sc. *ἀντιδοτός*) bei Alex. Trall. Es bedeutet also ursprünglich eine Salbe gegen den Biß wilder Tiere.
- θρινάνι** „Dreizack zum Enthülsen des Getreides“ Andros (eigene Aufz.); Duc. „*tridens*“, *τριάννα*. Som. (als Nebenform von *θρικριάνι*); Kind: „Sieb, Schwinge“. Agr. *θρίναξ*, z. B. bei Aristoph., Frieden 567. Nikander, Ther. 114. *θρινάνη* in den Schol. zu Theokrit.
- ἵντρι** „das Querholz an der Pflugschar“ Siphnos (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Ursprung? —

- κακόβιος** „boshaft“: Andros (eigene Aufz.); Som. „*che vive malamente*“; Kind, Wörterbuch: „bösaartig, boshaft“. Legrand „*misérable*“. Agr. *κακόβιος* „elend lebend“ bei Hdt., Xen., Arist.
- καλάθρεπος** heißt auf Myk. (nach eigener Aufz.) die Alraunpflanze. Kind: *καλάνθρεπος* „Wollkraut, Katzenkraut“. Die eigentümliche Bezeichnung scheint auf einem Volksglauben zu beruhen; ich erinnere mich, auf dem Titelblatte eines älteren deutschen Druckes die Abbildung eines Mannes gesehen zu haben, aus dessen Kopf eine Alraunpflanze wächst.
- κανέστρο** „Korb“ Andros (eigene Aufz.); *κάνιστρο* Milos (NA. I, 84, 17 v. 3 v. u.); Duc. *κάνιστρον*; Som. *canistri* „*canestro*“; Byzantios *κάνιστρον* „*corbeille*“. Agr. *κάνιστρον*, z. B. bei Athen. 8, 60, p. 360 C. Die andriotische Form läßt auf eine italienische Endung schließen.
- καταδασιά** „Wasserfülle“ (die von den Wäldern herabströmt) Siph. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Wichtig wegen der Erhaltung von *δάσος*.
- καταστέγη** „Haus mit Halle“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Zu agr. *κατάστεγος* „überdacht“.
- κεφαλικός** in κ. *νερό* „reichlich fließendes Wasser“ Andros (eigene Aufz.). Fehlt in dieser Bedeutung in den Wörterbüchern, nur Som. hat *κεφαλικός* in der Bedeutung „*capitale, principale*“ (gmng. *κεφαλόβουσι*). Vgl. agr. *τὸ κατὰ κεφαλὴν ὕδωρ* „Regenwasser“ bei Theophr.
- κιοῦρτος** „Binsengeflecht zum Fischfang“ Myk. (eigene Aufz.); Som. „*nassa*“; Byzantios „*nasse*“; Kind „Fischreuse“. Agr. *κῦρτος* schon bei Platon. *κρυτίδιον* Diosc. 1, 62.
- κλεισμα** „nicht bewässerter Garten“ Andros (eigene Aufz.); „*clôture, enclos*“ Tinos (Pio 203). Fehlt in den Wörterbüchern, außer bei Legrand („*jardin clos*“). Ob zu mgr. *κλεισμα* „Verschluß“? — Vgl. *Κλεισμα* als Ortsnamen auf Samos und Tinos (Aman-tos, Suff. der ngr. Ortsnamen 18).
- κολλικι** „Brezel“ Myk. (eigene Aufz.); Duc. (aus Gloss. von Combefis); Som. „*ciam-*

*bella*“. Kind *κόλιξ* „Brezel“. Byzantios *κολλιίτι*. Legrand *κολλιίτιον*, Nebenform zu *κολλούριον*. Agr. *κολλιίτιοι ἄρτοι* „längliches grobes Brot“ bei Ath. 3, 37, p. 112 A. Ebd. VII, 304: *κόλλιχα κριθίνον*. Von demselben Stamm *κολλύρα* (bei Aristoph. und Athen), wovon gmng. *κολλούρι*. Vgl. Kor. *Ἄτ.* I, 153.

*κοράκι* „Ring zum Anbinden des Bootes“ Myk. (eigene Aufz.); dazu *κορακίζω* „ἀγμιστρῶ“ Cyprien (Sakell. II, 603). Kind gibt die agr. Bedeutung „Türklopfer“. Daneben bedeutete *κόραξ* schon „Enterhaken“ bei Polyb., Athen. und Diod. Sic. So auch bei Eustath. „Türklopfer“; vgl. Kor. *Ἄτ.* IV, 256; V, 128.

*κουτρούφι* „Schädel“ Thera (Πεταλ. 84); *κούτρονκας* „Schläfe“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Offenbar entstellt aus agr. *κρόταφος*. Nur Duc. hat das Verb *κουτραφίζειν* „ictibus contundere“ aus Kosmas Indikopl.

*κυλίστρα* „Ort, wo sich das Vieh wälzt“ Myk. (eigene Aufz.); Duc. aus der Synod. Trull. can. 71. Som. „rustolatrice“. Byzantios, Legrand „endroit où on se roule“. Agr. ebenso bei Xen. eq. 5, 3; Schol. zu Arist. „Frösche“ 904.

*λαφύτης* „eine Schlangenart“ Myk. (eigene Aufz.); *-ιάτης* Lesbos (NA. I, 409). Vgl. Bellonius, Observ. I, 73: *λαφιάντης* (aus *ἐλαφίς*). Auch Duc., Byzantios und Legrand haben *λαφιάντης* „lozange“, das ersterer zu *ἐλαφίς* stellt. Unsere Form spricht eher für Ableitung aus agr. *λαφύσσω*; denn agr. *ἐλαφίς* bezeichnet einen Vogel. Vgl. Kor. *Ἄτ.* 5, 156.

*λίσβος* „Egge“ Andros (eigene Aufz.); Duc., Som. und Byzantios: *λίσγος, -άρι*, „Hacke“ (*occa*). Ersterer verweist auf das in den Schol. zu Theokr., Idyll. 4, 10, bei Suidas und im Et. magn. belegte *λισγάριον* sowie das bei Theophr. Φυσ. αἰτ. 3, 20 in den Ausgaben durch *μίσχος* ersetzte, aber von Korais mit Recht gelesene *λίσγος*. So auch bei Artemidor 2, 24. *λίσγον* bei Caesarius 968. Vgl. Korais, Plut. Bd. 6, 437. Man sieht an diesem Beispiele wieder, wie notwendig für die im Altertume selten und

unsicher belegten Wörter die Heranziehung der neugriechischen Mundarten ist.

*λίσσαριά* „bröcklicher Stein“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Wohl zu agr. *λίσσάς* „glatt“, das bei späteren Autoren als Subst. in der Bedeutung „glatter Fels“ gebraucht wird, z. B. bei Plut. (Crass. 9. Marc. 23); Opp. hal. 2, 320.

*ξύστο* „der Hof des Erdgeschosses“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Offenbar aus agr. *ξύστον* „der bedeckte Säulengang in den Gymnasien“, nach dem geebneten Fußboden (zu *ξύστός*) so genannt, z. B. bei Xen., Paus. Vgl. auch Pollux Onomast. Was ist *ἡ ξύστα* in den Rhod. Ll. 77, 3, wo Wagner „Laute“, Vikelas (s. Anhang dazu) „Krug“ übersetzt?

*όλόσκατος* „der allerletzte“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Aus *όλο-ἔσχατος*; wichtig wegen der Erhaltung des sonst ausgestorbenen zweiten Elementes. Übrigens mit witzigem Anklang an *σκατά*.

*πάννισι* „Frühtau“ Myk. (eigene Aufz.); *πανησιά* Milos (NA. I, 16, Anm. 2). Vielleicht aus *πάχνισι* (zu *πάχνη*)?

*παρανύφη* „Brautjungfer“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort. Agr. *ἡ παράνυφος* bei Hesych.

*πασσάλι* „Pfahl, Pflock“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern als volkstümliches Wort (gmng. *παλοῦσι*). Agr. *πασσάλιον* bei Poll. Onomast.

*πλιθερῶ* „Eule“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Vielleicht aus *πλινθερός* zu *πλίνθος*, wegen des platten Vorderkopfes; vgl. die Schilderung der Eule bei Karkavitzas, *λόγια τῆς πλώρης* (Athen 1899), S. 260: *τόλοστρόγγυλο κεφάλι τῆς πεταχτῶ πίσω σάν καρδί, ἕσα πλάκα ἐμπρός . . . πλάκα* bedeutet aber im Ngr. dasselbe wie im Agr. *πλίνθος*. Die Erhaltung von *πλίνθος* im Ngr. beweisen die cypri-schen Ableitungen *πλιθάρην* und *πλιθθαρένος* (Sakell. II, 740).

*ποδόσταμο* „Vorderteil des Schiffes“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Der zweite Teil steckt auch in agr. *στα-*



- μιν* „die vom Kiel aus emporstehenden Schiffsrippen“.
- ποταμοκλυσιά* „Überschwemmung“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern (nur Legrand hat *ποταμόκλυστος* als Wort der S.-S.). Bemerkenswert wegen des sonst nur in medizinischer Bedeutung erhaltenen *κλύζω* „überfluten“ (so schon bei Polyb.).
- πρόκερω* „der Vorderteil des Pfluges“ Andr. (eigene Aufz.); dazu cypr. *προκερκᾶς* „Stier mit nach vorn gewandten Hörnern“ (Sakell. 763). Fehlt in den Wörterbüchern. Zu agr. *κεράος* „gehört“.
- πύργια, ἡ* „Trichter“ Siph. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 130). Fehlt in den Wörterbüchern. Wohl zu *πύργος* oder = (ε)πίρροια?
- ρῦπος* „Ohrenschmalz“ Myk. (eigene Aufz.). Wort und Bedeutung fehlt in den Wörterbüchern. (Kind und Legrand geben die agr. Bedeutung); agr. „Schmutz“, auch „Siegelwachs“, z. B. bei Ar. Lys. 1200. Nach Kor. Ἄτ. IV, 485 f. soll übrigens die Bedeutung „Ohrenschmalz“ schon agr. sein, vgl. Hesych; Pollux, Onomast. 2, 85.
- σαπίτης* „eine Schlangenart“ Myk. (eigene Aufz.). Nach Byzantios s. v. = agr. *σηπεδών*, „Schlange, deren Biß Fäulnis erzeugt“, z. B. bei Nikander, Ther. und Aelian, hist. an.
- σίσυρα* „Eingeweide des Schweines“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Es ist wohl das agr. *σισύρα* „zottiger Pelz“. Zur Bedeutungsentwicklung vgl. deutsch „kraus“ und „Gekröse“.
- σαρμαῖδα* „getrocknete Feige“ Siph. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Offenbar steckt darin agr. *σκαίρω* „springen“, das bei Ap. Rhod., Kall. und Hel. vorkommt und von dem sich eine Ableitung *σαρισμός* bei Eust. findet, die vielleicht unserem Wort direkt zugrunde liegt; es würde also eigentlich bedeuten „gesprungene Feige“, wie in einigen Gegenden die Feigen *σικιστά* heißen.
- σκιζα* „geröstete Brotschnitte“ Siph. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 135) „trockenes Gerstenbrot“; Som. „*biscotto intero*“; Kind

- „Zwieback“. Agr. *σχιζα* „gespaltenes Brennholz“. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 510. Ducange führt *σχιζία ἄριου* aus Kyrill von Skythopolis, Leben des heil. Sabbas, Cap. 24 (V, S. 251 A) an.
- σκληβός* „trocken, hart“ (vom Brot) Ser. (eigene Aufz.); Kythn. (Vallindas 141). Fehlt in den Wörterbüchern. Wohl zu agr. *σκλημα* „Verhärtung“ bei Gal. (von *σέλλω*). Es ist also Wechsel von β und μ anzunehmen.
- σκολίδα* „Natter“ Andr., *σκολίδα* Ser. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Es enthält vielleicht das Stammwort zu *σκολόπενδρα*, das mit diesem wohl zu *σκολιός* „gekrümmt“ zu stellen ist.
- σχροπαλευρᾶς* „Verschwender“ (eig. „Mehlverstreuer“) Andr. (eigene Aufz.); *σχορπαλευρᾶς* Thera (Πεταλ. 135). Fehlt in den Wörterbüchern.
- στυφός* „schrullenhaft“ Andros (eigene Aufz.). Die Wörterbücher geben nur die eigentliche Bedeutung („herb, scharf, sauer“). Zu agr. *στύφω* „zusammenziehen“. Vgl. Kor. Ἄτ. IV, 561 f., der auf die agr. Nebenformen *στυφρός*, *στυφρός* und *στρυφρός* verweist. Letzteres bei Aristoph., Xen. und Aristot. schon in der ngr. Bedeutung: „sauertöpfisch, mürrisch“. *στυφός* bei Basil. I, 113 C; Geopon. 6, 11, 2.
- σφαλιάρρα* „Ohrfeige“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Ursprung? —
- τελειοῦτος* „sehr groß“ Siph. (eigene Aufz.); Thera (Πεταλ. 143). Fehlt in den Wörterbüchern. Agr. *τηλιοῦτος* „so groß“ (att.).
- τελεύω* „vollenden“ Andr. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern (gmng. *τελειώνω*). Direkt von *τέλος* gebildete Ableitung wie *ἀρκύνω* (statt *ἀρχίζω*).
- τροχή* „Spundloch“ Myk. (eigene Aufz.); dazu *τροχώνω* „eine Grube mit etwas verstopfen“ Sam. (Stamat., Σαμ. 788). Fehlt in den Wörterbüchern. Darf wohl auch für das Agr. angesetzt werden, obwohl nicht nachweisbar.
- ψεγγίτης* „Blume mit weißen, innen gelben Blättern“ Myk. (eigene Aufz.). Die Wörterbücher geben nur die gmng. Bedeutung „Luke“; nur Duc. auch die von „*perspicilia, διοπτρα*“. Letztere ist offenbar

identisch mit der von agr. „Marienglas“. Vgl. Plinius, Hist. nat. 36, 46. Pseudo-Chrys. VIII, 43 C.

χημός „Maulkorb aus Binsengeflecht“ Myk. (eigene Aufz.). Fehlt in den Wörterbüchern. Es ist das Stammwort zu gmng. (ἀ)χηβάδι (vgl. Foy, Lauts., S. 23). χήμη schon bei dem Schol. zu Opp. Hal. I, 137, 330.

χταβιοῦμαι „bin erstaunt“ Myk. Fehlt in

den Wörterbüchern. Hellenist. ἐκθαμβοῦμαι „bin entsetzt“, z. B. im N. T. (Marc. 9, 15; 14, 33; 16, 5. 6). ἔκθαμβος bei Pol. 20, 10, 9. Ap.-Gesch. 3, 11.

χτήμα „Maultier“ Siph. (eigene Aufz.); Nax. (Syll. μν. I, 441); Thera (Πεταλ. 86); Kreta (Erot. 2, 2314; Spratt I, 372); Duc. belegt κτήματα „quadrupedes, jumenta“, aus Eustath. zur II. Ξ; Som. (s. v. κτήμα) „gumento, bestia“. Legrand „bête de somme“.

## Zweiter Abschnitt. Wortanalyse.

Nach dieser Übersicht über den Wortschatz unseres Gebietes haben wir nun der Frage näherzutreten, wie die einzelnen Wörter sich gruppieren, wenn man sie betrachtet mit Rücksicht auf die Veränderung ihrer Lautform und ihres Bedeutungsinhaltes in Verbindung mit deren Verbreitungsgebiet, und sodann mit Rücksicht auf die Frage nach ihrem Herkunfts-

gebiete. Da die Erledigung der beiden ersten Fragen die Vorbedingung ist für die der letzten, indem aus der Erhaltung einer Lautform und einer Bedeutung im Zusammenhange mit deren geographischer Verbreitung Schlüsse gestattet sind auf ihre Herkunft, beginnen wir mit den beiden Vorfragen nach Verbreitung von Lautform und Bedeutung.

### I. Der Wortschatz der Inseln mit Rücksicht auf die Lautform der Wörter und ihre Verbreitung.

Es kommt bei dieser Untersuchung darauf an, zwischen Formen mit ursprünglichem und abgeleitetem Lautcharakter zu unterscheiden und sodann darauf, die äußere Verbreitung beider Lautgruppen festzustellen. Zu diesem Zwecke findet man in der folgenden Tabelle

die in Frage kommenden Wörter alphabetisch geordnet, und zwar in zwei Reihen, deren erste die ursprüngliche, deren zweite die abgeleitete Lautform enthält, jede mit Angabe ihres Verbreitungsgebietes.

| Urspr. Lautform         | Verbreitung                | Abgeleitete Lautform     | Verbreitung                                       |
|-------------------------|----------------------------|--------------------------|---|
| ἀργωστη . . . . .       | Rhod.                      | ἄρκαστη . . . . .        | Cypern  |
|                         |                            | ἄωστρα . . . . .         | Amorg.  |
|                         |                            | ἀουστρας . . . . .       | Ios, Thera  |
| ἀθειρῖνα . . . . .      | Rhod., Am., Cyp.           | ἀθειρός . . . . .        | Sam.  |
|                         |                            | ἀθειρός . . . . .        | Thera   |
| ἀλύθι . . . . .         | Andr., Thera, Kal., Lesbos | ἄλοθας, ἔλοθας . . . . . | Rhod., Karp., Cypern                              |
| ἀμμέ . . . . .          | Kal., Kos, Karp., Cyp.     | ἀμμή . . . . .           | Andr., Myk., Syra, Siph.,<br>Kythn., Thera, Kreta |
| ἀμπολή . . . . .        | Kos, Nax., Cyp.            | ἔμπουλας . . . . .       | Karp.   |
| ἀνε(ν)τρανίζω . . . . . | Kos, Kal., Chios, Kreta    | ἀνετραλίζω . . . . .     | Thera, Melos                                      |
|                         |                            | ἀνετραλιάζω . . . . .    | Leros   |
| ἀν(αδ)εντραδά . . . . . | Andr.                      | ἀλεντραδά . . . . .      | Ikar.   |
|                         |                            | ππάνω . . . . .          | Astyp.  |
| ἀππώθω . . . . .        | Rhod., Kos                 | ἀμπώθω . . . . .         | Amorg.  |



| Urspr. Lautform                             | Verbreitung                          | Abgeleitete Lautform    | Verbreitung                               |
|---|--------------------------------------|-------------------------|---|
| βορβός . . . . .                            | Am., Ios, Cyp.                       | βορβός . . . . .        | Sam.                                      |
| βουκόλι, ἴολος . . . . .                    | Chios, Rhod.                         | βερβός . . . . .        | Astyp.                                    |
| βαρυνῆς . . . . .                           | Cyprern                              | βέρβο . . . . .         | Ikar.                                     |
| βρανάζω . . . . .                           | Rhod., Lesb.                         | βώκολος . . . . .       | Cyprern, Astyp., Kal., Leros,<br>Melos    |
| βυτίνα (η) . . . . .                        | Rhod., Ikar., Thera                  | βραχνῆς, σβρ . . . . .  | Thera, Myk., Sam.                         |
| γλεγοῦδια . . . . .                         | Karp., Kal., Thera                   | ἀβρανάζω . . . . .      | Kythn.                                    |
| δειλιῶ . . . . .                            |                                      | γητίνα . . . . .        | Karp.                                     |
| δρομῶνι . . . . .                           | Rhod., Chios                         | γλιγοῦδια . . . . .     | Chios                                     |
| ἔδοξε . . . . .                             | Cyprern, Karp.                       | δουλειῶ . . . . .       | Kal., Thera, Syra, Amorg.,<br>Myk., Andr. |
| εἰρηνεύω . . . . .                          | Cyprern, Astyp.                      | δρομῶνι . . . . .       | Myk., Siph.                               |
| ἔρινας, ἔριν(ε)ός . . . . .                 | Thera, Chios, Ler.                   | διρμῶνι . . . . .       | Sam.                                      |
| εἰδιᾶ . . . . .                             | Rhod., Chios, Kreta                  | δραμῶνι . . . . .       | Karp.                                     |
| ἐφτό(ν) . . . . .                           | Syra                                 | ρεμῶνι . . . . .        | Astyp.                                    |
| ἔχερη . . . . .                             | Ikar., Thera, Nax.                   | ἔδιοξε . . . . .        | Kreta                                     |
| θαλάμι . . . . .                            | Karp., Astyp., Chios, Nax.           | ἀρνεῖω . . . . .        | Karp., Nisyri., Syra, Kreta               |
| ἔγνο . . . . .                              | Cyprern                              | ἀρνιός, -νός . . . . .  | Andr., Amorg., Sam., Kreta                |
| κάγκανο(ν) . . . . .                        | Myk.                                 | βι-διά . . . . .        | Kos, Nax., Syra, Andr.                    |
| καμινῶ . . . . .                            | Cyp., Chios                          | δφτό(ν) . . . . .       | Kreta, Ikar.                              |
| κατελυῶ . . . . .                           | Cyp., (Kreta)                        | ἔχερη . . . . .         | Kreta, Karp.                              |
| κισσῆρι, -α . . . . .                       | Rhod., Nax., Andr.                   | θαλάμι . . . . .        | Andr., Siph.                              |
| κολυμπάδες . . . . .                        | Cyp., Andr.                          | ἔτινο . . . . .         | Kal.                                      |
| κόντυλα . . . . .                           | Cyp., Karp.                          | κάγκαρον . . . . .      | Cyprern                                   |
| κουτρούφι . . . . .                         | Thera                                | καμινῶ . . . . .        | Ikar., Syme, Kreta                        |
| κριός . . . . .                             | Karp.                                | κατελυῶ . . . . .       | Kos, Sam., Myk., Syra, Andr.              |
| κνυφέλη . . . . .                           | Karp.                                | κισσουρος . . . . .     | Sam., Amorg.                              |
| κυρασελένη, τῆς ἀγιάς Ἐλέ-<br>νης . . . . . | Cyprern, Syme, Kos, Kal.,<br>Ler.    | κισσαρον . . . . .      | Kythn.                                    |
| λογιάζω . . . . .                           | Sam., Chios, Lesbos, Andr.,<br>Kreta | κουλουμπάδες . . . . .  | Nax.                                      |
| λουφάζω . . . . .                           | Karp., Ikar.                         | κόντυλα . . . . .       | Thera                                     |
| μαστάρι . . . . .                           | Karp.                                | κουτρούκας . . . . .    | Myk.                                      |
| νᾶμα . . . . .                              | Kos, Astyp.                          | κριγιός . . . . .       | Kreta                                     |
| ἀνεφέλη . . . . .                           | Cyprern                              | κλιάρος, -άρι . . . . . | Chios, Cyprern                            |
| νοῖονμα . . . . .                           | Cyprern                              | γ)υφέλη . . . . .       | Leros, Kythn.                             |
| δμῶννω . . . . .                            | Cyprern                              | κυρασαλήνη . . . . .    | Samos                                     |
| δρχιοῦμαι . . . . .                         | Cyprern, Kreta                       | κυρασελήνη . . . . .    | Chios, Rhod.                              |
| παρῶτες, -ῶτια . . . . .                    | Karp., Thera                         | κερασουλέ . . . . .     | Ikaros                                    |
| πλάσσω . . . . .                            | Thera                                | λοάζω . . . . .         | Kos, Ikar.                                |
| πράσσω . . . . .                            | Cyprern, Chios                       | λαάζω . . . . .         | Kal., Astyp.                              |
| προσῶπι . . . . .                           | Cyprern, Kal.                        | λουπάζω . . . . .       | Ikar., Kythn.                             |
|   |                                      | λωπῶ . . . . .          | Chios                                     |
|   |                                      | λαγᾶσσω . . . . .       | Thera, Astyp.                             |
|   |                                      | μουστάρι . . . . .      | Astyp., Chios, Syra, Siph.,<br>Andr.      |
|   |                                      | ἀνᾶμα . . . . .         | Thera, Samos                              |
|   |                                      | νέγαλον . . . . .       | Kreta, Kos, Sam., Thera                   |
|   |                                      | νοῖῶσμα . . . . .       | Sam., Thera, Naxos                        |
|   |                                      | ἀμῶννω . . . . .        | Sam., Kos, Astyp.                         |
|   |                                      | ἄμῶνω . . . . .         | Kreta                                     |
|   |                                      | ἀρχιοῦμαι . . . . .     | Naxos                                     |
|   |                                      | παρῶτες, -τια . . . . . | Kos, Kal., Siph.                          |
|   |                                      | πλάζω . . . . .         | Andr., Myk., Syra                         |
|   |                                      | πλάθω . . . . .         | Naxos                                     |
|   |                                      | πράζω . . . . .         | Syra                                      |
|   |                                      | προσέπι . . . . .       | Kos                                       |

| Urspr. Lautform    | Verbreitung         | Abgeleitete Lautform  | Verbreitung          |
|--------------------|---------------------|-----------------------|----------------------|
| πρόρος . . . . .   | Chios               | πρόριος . . . . .     | Myk.                 |
| πῶμα . . . . .     | Rhod., Ikar.        | πρόλοος . . . . .     | Siph.                |
| ριγῶ . . . . .     | Ikar., Thera        | ποῦμα . . . . .       | Amorg., Thera, Siph. |
| σμάρι . . . . .    | Ikar., Astyp., Syra | ἐργῶ . . . . .        | Kreta, Andr.         |
| συνερίζω . . . . . | Karp.               | ζιμάρι . . . . .      | Kythn.               |
|                    |                     | συνορίζομαι . . . . . | Syme, Astyp., Naxos  |

Sieht man nun zu, wie oft eine jede Insel an den beiden angenommenen Gruppen beteiligt ist, so findet man:

### I. Von ursprünglichen Lautformen:

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| 1. Für Cypern . . . . .   | 19 Fälle |
| 2. " Karpathos . . . . .  | 11 "     |
| 3. " Rhodos . . . . .     | 9 "      |
| 4. " Kos . . . . .        | 6 "      |
| 5. " Kalymnos . . . . .   | 6 "      |
| 6. " Astypalaea . . . . . | 4 "      |
| 7. " Ikaros . . . . .     | 6 "      |
| 8. " Samos . . . . .      | 1 Fall   |
| 9. " Chios . . . . .      | 10 Fälle |
| Summe . . . . .           | 72 Fälle |

|                        |          |
|------------------------|----------|
| 1. Für Thera . . . . . | 8 Fälle  |
| 2. " Amorgos . . . . . | 2 "      |
| 3. " Naxos . . . . .   | 4 "      |
| 4. " Mykonos . . . . . | 1 Fall   |
| 5. " Syra . . . . .    | 2 Fälle  |
| 6. " Andros . . . . .  | 5 "      |
| 7. " Kreta . . . . .   | 5 "      |
| Summe . . . . .        | 27 Fälle |

### II. Von abgeleiteten Lautformen:

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| 1. Für Cypern . . . . .   | 5 Fälle  |
| 2. " Karpathos . . . . .  | 6 "      |
| 3. " Rhodos . . . . .     | 3 "      |
| 4. " Kos . . . . .        | 7 "      |
| 5. " Kalymnos . . . . .   | 5 "      |
| 6. " Astypalaea . . . . . | 9 "      |
| 7. " Ikaros . . . . .     | 6 "      |
| 8. " Samos . . . . .      | 12 "     |
| 9. " Chios . . . . .      | 5 "      |
| Summe . . . . .           | 58 Fälle |

|                        |          |
|------------------------|----------|
| 1. Für Thera . . . . . | 11 Fälle |
| 2. " Amorgos . . . . . | 6 "      |
| 3. " Naxos . . . . .   | 6 "      |
| 4. " Mykonos . . . . . | 8 "      |
| 5. " Syra . . . . .    | 8 "      |
| 6. " Andros . . . . .  | 9 "      |
| 7. " Kythnos . . . . . | 4 "      |
| 8. " Kreta . . . . .   | 10 "     |
| Summe . . . . .        | 62 Fälle |

Aus einer Vergleichung beider Aufstellungen geht deutlich hervor, daß die ursprünglichen Lautformen in der östlichen, die abgeleiteten in der westlichen Gruppe überwiegen, und zwar ist das Verhältnis der ursprünglichen zu den abgeleiteten in der östlichen Gruppe das von 4:3, in der westlichen das von 1:2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. Am stärksten ist das Übergewicht der ursprünglichen über die abgeleiteten Lautformen auf

Cypern (4:1) und Rhodos (3:1); in Karpathos und Chios steht es im Verhältnis von 2:1; auf Kos, Kalymnos und Ikaros halten beide Formen einander die Wage. Dagegen sind auf den westlichen Inseln die ursprünglichen Formen gegen die abgeleiteten durchweg im Rückstande; man sehe noch die Gegenüberstellung in folgender Tabelle:



| Inseln              | ursprüngliche Formen | abgeleitete Formen | Inseln            | ursprüngliche Formen | abgeleitete Formen |
|---------------------|----------------------|--------------------|-------------------|----------------------|--------------------|
| Cypern . . . . .    | 19                   | 5                  | Kreta . . . . .   | 5                    | 10                 |
| Karpathos . . . . . | 11                   | 6                  | Thera . . . . .   | 8                    | 11                 |
| Rhodos . . . . .    | 10                   | 2                  | Amorgos . . . . . | 2                    | 6                  |
| Kos . . . . .       | 6                    | 6                  | Naxos . . . . .   | 4                    | 6                  |
| Kalymnos . . . . .  | 6                    | 5                  | Mykonos . . . . . | 1                    | 8                  |
| Ikaros . . . . .    | 6                    | 7                  | Syra . . . . .    | 2                    | 7                  |
| Samos . . . . .     | 1                    | 12                 | Kythnos . . . . . | —                    | 6                  |
| Chios . . . . .     | 10                   | 5                  | Andros . . . . .  | 5                    | 9                  |
| Summe . . . . .     | 69                   | 48                 | Summe . . . . .   | 27                   | 63                 |

## II. Der Wortschatz der Inseln mit Rücksicht auf die Wortbedeutung und ihre Verbreitung.

Um nun dem Verhältnis der inneren Sprachform, wie sie sich in der Wortbedeutung ausprägt, auf die Spur zu kommen, verfahren wir ebenso wie bei der Feststellung der Lautformen und ihrer Verbreitung, indem wir zunächst die Wörter mit ursprünglicher den mit abgeleiteter Bedeutung gegenüberstellen,

jeder Gruppe ihr Verbreitungsgebiet hinzuzufügen und dann daraus das Verhältnis in dem Anteil beider Gruppen abzuleiten suchen. Zuletzt sollen noch einige Andeutungen darüber gegeben werden, wie aus der heutigen Verbreitung einer jüngeren Bedeutung auf ihr Alter geschlossen werden kann.

| Wort                    | ursprüngliche Bedeutung               | Verbreitung        | abgeleitete Bedeutung  | Verbreitung                             |
|-------------------------|---------------------------------------|--------------------|------------------------|---|
| ἀγκλοῦπα . . . . .      | Schöpfgefäß                           | Kos, Kal., Astyp.  | Kahlkopf               | Kal.                                    |
| ἀκίδα . . . . .         | Schneide                              | Karp., Syme        | Brotkante              | Cypern                                  |
| α(ι)θός, ἄθος . . . . . | Brand                                 | —                  | Asche                  | Karp., Syme, Kal., Kos, Kreta, Kythn.   |
| ἄκληρος . . . . .       | enterbt                               | —                  | kinderlos              | Sam.                                    |
| ἀνάδοση . . . . .       | Kreislauf der Säfte                   | —                  | Ausdünstung d. Erde    | Rhod., Kreta, Thera                     |
| ἀνακαπνιά . . . . .     | Fettdampf                             | Myk., Thera        | Rauchfang              | Karp.                                   |
| ἀνακλώνω . . . . .      | die Kleider hochheben                 | Thera              | abhalten               | Karp.                                   |
| ἀνήμερα . . . . .       | am selben Tage                        | Karp., Syme, Kal.  | am nächsten Tage       | Cypern                                  |
| ἀντῆλιο . . . . .       | Sonnenreflex                          | Karp., Rhod., Kal. | Abwehr der Sonne       | Cypern                                  |
| ἀνιστορᾶ . . . . .      | erforschen, erfragen                  | —                  | malen                  | —                                       |
| ἀνιστοροῦμαι . . . . .  | ?                                     | ?                  | sich erinnern          | Karp. Nisyr. Kreta                      |
|                         |                                       |                    | sich vorstellen        | Thera, Nax., Kythn.                     |
|                         |                                       |                    | beides                 | Astyp.                                  |
| ἀναχαράσσω . . . . .    | aufreißen                             | —                  | wiederkauen            | Andr., Sam., Kreta                      |
|                         |                                       |                    | brüllen                | Karp.                                   |
| ἀναγορεῖω . . . . .     | ernennen                              | —                  | (sich) erinnern        | Karp., Nax., Cypern                     |
| ἀποτάσσω . . . . .      | unterwerfen                           | —                  | erlangen, besitzen     | Rhod., Kos, Nax., Samos, Kreta          |
|                         |                                       |                    | erwähnen               | Thera, Syra, Kythn.                     |
| ἀπεικάζω . . . . .      | darstellen, sich vorstellen, vermuten | —                  | untersuchen            | Sam., Amorg.                            |
|                         |                                       |                    | verstehen, sich merken | Cyp., Karp., Rhod., Chios, Astyp.       |
| ἀπολογοῦμαι . . . . .   | sich rechtfertigen                    | —                  | antworten              | Kreta, Sam., Astyp., Andr., Myk., Milos |
|                         |                                       |                    | bürgen                 | Cypern, Chios                           |

| Wort                  | ursprüngliche Bedeutung                          | Verbreitung                           | abgeleitete Bedeutung                            | Verbreitung  |
|-----------------------|--|---------------------------------------|--|--|
| ἀποστροφή . . . . .   | Umkehr des pflügenden Landmannes                 | Karp.                                 | eingehegtes Stück Land<br>Winterstall            | Kos<br>Amorgos                                       |
| ἀπόψε . . . . .       | spät abends                                      | —                                     | heute Abend<br>gestern Abend                     | gemeinneugr.<br>Karp., Andr.                         |
| ἀρβάλι . . . . .      | Schustermesser                                   | —                                     | Griff an Metallgeräten<br>großes Sieb            | Samos<br>Cypern                                      |
| ἀρθούνη . . . . .     | Nasenloch  | gemeinneugr.                          | Loch im Käse                                     | Siph.  |
| ἀραθυμῶ . . . . .     | leichtsinnig sein                                | —                                     | niedergeschlagen sein<br>wütend sein, auf-fahren | mgr.<br>Chios  |
|                       |  |                                       | eine Kränkung erfah-<br>ren                      | Astyp., Syme   |
|                       |  |                                       | heftig verlangen<br>sich fürchten                | Sam., Thera<br>Ikaros                                |
| ἀρίδα . . . . .       | Bohrer (?)                                       | Kreta                                 | Schenkel   | Kos, Sam., Astyp.                                    |
| ἀρμήγνεα . . . . .    | Erklärung  | Cypern, Kos                           | Rat  | Kreta, Myk.  |
| ἀστοχία . . . . .     | Fehlschlag                                       | —                                     | Unbesonnenheit<br>Unfruchtbarkeit                | gemeinneugr.<br>Cyp., Karp., Sam.,<br>Thera          |
| ἀψά . . . . .         | jählings, heftig                                 | —                                     | schnell<br>scharf<br>laut                        | Andr., Syra<br>Karp.<br>Kos, Astyp., Les-<br>bos     |
| βορβός . . . . .      | wilde Zwiebel                                    | Cypern, Amorg., Ios,<br>Ikar., Astyp. | Augapfel   | Sam., Cypern, Astyp.<br>(und gmng.?)                 |
| γιδ(ν)θος . . . . .   | Flechte im Gesicht                               | —                                     | Wurm in dem Fell<br>der Tiere                    | Kos, Sam.  |
| γαυριά(ξ)ω . . . . .  | übermütig sein                                   | —                                     | geil werden                                      | Myk. (und gmng.?)                                    |
| γιών(ν)ω . . . . .    | rosten   | Cyp., Karp., Astyp.,<br>Nisyr.        | beschmutzen                                      | Sam., Myk.   |
| γομάρι . . . . .      | Last, Gepäck                                     | Cyp., Nisyr., Karp.,<br>Rhod., Amorg. | „Esel“   | ?  |
| δάγκαμα . . . . .     | Biß  | Cypern und gmng.                      | Imbiß  | Rhod., Kos   |
| διά(γ)ωμα . . . . .   | Raub, Plünderung                                 | Naxos                                 | Rechen, Harke                                    | Kal.   |
| διαλύνω . . . . .     | auflösen (von den<br>Knoten des Ein-<br>schlags) | Cyp., Karp., Thera                    | erklären<br>auswählen                            | Rhod., Thera<br>Ikaros                               |
| διάταξις . . . . .    | Festsetzung                                      | —                                     | Testament  | Cyp., Karp., Kos, Kal.,<br>Ikar.                     |
|                       |  |                                       | Predigt  | Syra   |
| ἐξορία . . . . .      | Verbannung                                       | —                                     | Rat (διάταγμα)<br>Landgut                        | Kreta<br>Kal.  |
| ἐσωκάρδι . . . . .    | innerster Kern                                   | Cypern                                | Weste  | Andr., Amorg. (und<br>gmng.?)                        |
| θαλάμι . . . . .      | Gemach   | —                                     | Schlupfwinkel der<br>Seetiere                    | Karp., Chios, Kal.,<br>Astyp., Nax.,<br>Andr., Siph. |
| θυρίδα . . . . .      | Fenster  | Cyp., Rhod., Kal.                     | Nische, Loch im Fel-<br>sen                      | Ikar.<br>Lesbos                                      |
| ιστορία, -ῶ . . . . . | Geschichte erzählen                              | —                                     | Bild, berichten                                  | Cyp., Kos, Thera,<br>Kreta                           |
| ἴνα . . . . .         | Pflanzen- u. Fleisch-<br>faser                   | —                                     | Nerv, Faden                                      | Karp., Rhod., Syme                                   |
| ιστιά . . . . .       | Herd   | Cypern                                | Feuer  | Rhod., Ikar., Sam.                                   |



| Wort                   | ursprüngliche Bedeutung                        | Verbreitung                             | abgeleitete Bedeutung   | Verbreitung  |
|------------------------|--|---|---|--|
| κάγκανος . . . . .     | dürr, trocken                                  | —                                       | trockenes Holz<br>magerer Mensch  | Cyp., Myk.   |
| καματερός . . . . .    | mühsam   | —                                       | arbeitsam   | Cyp., Chios, Kos, Kal.                                     |
| καλαδερφός . . . . .   | bruderliebend                                  | Thera                                   | Patenkind   | Cyp., Sam.   |
| καταλαχειῖς . . . . .  | zufällig                                       | Kal., Kos, Karp.,<br>Cyp.               | nach Wunsch   | Samos  |
| καταλόγι . . . . .     | Klagelied                                      | —                                       | Erzählung<br>Rätsel   | mgr.<br>Kos  |
| καπυρόν . . . . .      | dürr, trocken                                  | —                                       | geröstetes Brot   | Cyp., Karp., Rhod.,<br>Sam., Lesbos                        |
| κηδεύω . . . . .       | besorgen, pflegen                              | —                                       | sparen<br>beruhigen   | Cypern<br>Karp.  |
| κολλίκιον . . . . .    | längliches Brot                                | —                                       | Brezel  | Myk.   |
| κοράκιον . . . . .     | Türklopfcr                                     | —                                       | Ring zum Anbinden<br>des Bootes   | Myk.   |
| κράχτης . . . . .      | Schreihals                                     | Kos, Kal.                               | Ausrufer<br>Hahn  | Karp.<br>Rhod.   |
| καῦκος, -α . . . . .   | Ehebrecher(in)                                 | Cyp., *Karp., Kos,<br>Chios, Kal., Mil. | Geliebte(r)   | Myk., Kreta  |
| κοίτη . . . . .        | Lager  | —                                       | Hühnerstall   | Rhod., Kreta   |
| κοκκάρι . . . . .      | Beere, Hode                                    | —                                       | kleine Zwiebel<br>Pickel  | Samos<br>Myk.  |
| κόντυλον . . . . .     | Gelenkknochen                                  | —                                       | Knoten im Strohalm  | Cyp., Karp.  |
| λαῶ . . . . .          | schwätzen, reden                               | —                                       | führen, treiben   | Kreta, Kos, Astyp.,<br>Ikar.                               |
| λάμνω . . . . .        | treiben, rudern                                | —                                       | umherstreifen<br>gehen<br>bespringen  | Ikar.<br>Cypern<br>Kos, Kal., Astyp.                       |
| λογάρι . . . . .       | große Geldsumme                                | —                                       | Schatz, Schmuck   | Ikar., Kal., Kos, Karp.,<br>Kreta, Cyp.                    |
| λογιάζω . . . . .      | denken, überlegen                              | gmngr.                                  | Heer, Schar<br>beobachten, spähen   | Astyp.<br>Andr., Ikar.                                     |
| λουφάζω . . . . .      | sich erholen, aus-<br>ruhen, verschnau-<br>fen | Chios                                   | sprechen<br>keuchen<br>schweigen  | Sam., Lesbos<br>Karp., Thera, Astyp.<br>Ikar. (?) und mgr. |
| μαλάκα, -ιον . . . . . | Weichtier                                      | —                                       | frischer Käse<br>abgeschälte Nuß<br>Bestechungsgeschenk<br>aus Blättern gedoch-<br>tenes Körbchen | Amorg., Thera, Kreta<br>Ikar.<br>Samos<br>mgr.             |
| μαλάσσω . . . . .      | gerben, mürbe<br>machen                        | —                                       | kneten, bearbeiten<br>beschmutzen   | gmngr.<br>Myk., Thera                                      |
| μοτάριον . . . . .     | Charpie  | Myk.                                    | junge Blattknospe   | Karp.  |
| μωρός . . . . .        | dumm   | Cyp., Kreta                             | -ο kleines Kind   | Cyp., Kreta, Kal.  |
| νάμα . . . . .         | Flüssigkeit                                    | —                                       | Abendmahlswein  | Syme, Kos, Samos,<br>Astyp., Thera                         |
| νάπτω . . . . .        | waschen  | —                                       | putzen, säubern   | Sam., Ikar., Cyp.  |
| ροιώμα . . . . .       | Vorhersehen, Raten                             | gmngr.                                  | Rätsel<br>Märchen   | Sam., Nax.<br>Andr.  |
| ξάνον . . . . .        | Götzenbild                                     | —                                       | dummstolzer, einfäl-<br>tiger Mensch  | Chios, Astyp., Andr.                                       |
| ξόδι . . . . .         | Schlußgesang des<br>Chores                     | —                                       | Trauerfeier, Beerdig-<br>ung<br>Totenklage<br>Trauerkleidung                                      | gmngr.<br>Kal., Lesb.<br>Karp.                             |

| Wort                   | ursprüngliche Bedeutung            | Verbreitung | abgeleitete Bedeutung  | Verbreitung  |
|------------------------|------------------------------------|-------------|--|--|
| ὁμολογῶ . . . . .      | eingestehen                        | gmngr.      | aussagen, anzeigen<br>sprechen, reden<br>bezeugen  | Kreta<br>Kos<br>Cyp., Andr.<br>Cyp., Kreta, Nax.               |
| ὀρχοῦμαι . . . . .     | tanzen                             | —           | springen, spielen (von Tieren)   | Karp., Rhod.<br>Myk.   |
| ὄσμη . . . . .         | Geruch, Duft                       | —           | Witterung, Spürsinn  | Siph.  |
| ὄστρακιά . . . . .     | Scherbe                            | —           | Ziegeldach   | Karp., Sy., Kal., Ikar.  |
| ὄστρακώω . . . . .     | scherbenhart machen                | —           | feststampfen   | Kreta, Karp.   |
| ὄχθη . . . . .         | Erderhöhung                        | Cyp.        | Ackermauer   | Andr.  |
| παραβολή . . . . .     | Wegkrümmung                        | —           | „Umwenden!“<br>Mauer, die den Acker von der Straße trennt  |  |
| παρατίς . . . . .      | Ohrdrüse, -läppchen                | —           | Seitenpflock des Pfluges   | Karp., Kos, Kal., Thera, Siph.                                 |
| πασπάλη . . . . .      | Stäubchen                          | —           | feines Mehl<br>Staub   | Cyp., Rhod.<br>Kreta   |
| πέτασος . . . . .      | flügelartiges Blatt                | —           | Augenlid   | Thera  |
|                        | Blütendolde, breiter Schlapphut    | —           | Öffnung des Bienenstockes  | Karp.  |
| πινάκι(ον) . . . . .   | kleine Schüssel                    | gmngr.      | ein Hohlmaß  | Ikar., Sam.  |
| πλάσσω . . . . .       | bilden, formen                     | —           | kneten, backen   | Andr., Myk., Syra, Nax., Thera, Nis.                           |
| πόρος, -ιά . . . . .   | Durchgang                          | Kreta       | Melkplatz<br>Hoftür  | Chios<br>Ikar.   |
| πολεμῶ . . . . .       | kämpfen                            | gmngr.      | streben, sich mühen  | Cyp., Rhod., Kreta   |
| πράσσω . . . . .       | tun, handeln                       | —           | Handel treiben<br>verkehren  | Cypern<br>Kreta, Chios   |
| προσώπιον . . . . .    | Gesicht                            | Kreta       | Handtuch   | Cyp., Karp., Syme, Kal.,<br>Kos                                |
| πρόχυμα . . . . .      | Vorsprung                          | —           | Frauenkopftuch<br>vor dem Kelttern ausfließender Wein<br>das erste Wasser zum Waschen<br>die vor dem Melken ausfließende Milch | Mgr.<br>Karp.<br>Syme  |
| πυρομάχος . . . . .    | Feuerstein                         | —           | Kochgestell von Eisen<br>Dasselbe aus zwei Steinen   | Andr., Myk., Lesbos<br>Ikar., Chios, Syra                      |
| ρεμβω, -ομαι . . . . . | sich herumdrehen<br>umherschweifen | —<br>—      | wanken<br>in Gefahr geraten<br>straucheln, taumeln<br>zaudern<br>hervorstehen  | Kos, Kal., Astyp.<br>Nisyr., Ikar.<br>Thera<br>Karp.<br>Cypern |
| ρο(γ)ός . . . . .      | Scheune                            | —           | Ölgefäß  | Samos, Chios, Myk., Naxos                                      |
| ρῶπος . . . . .        | Schmutz                            | —           | listige Werberin   | Thera  |
| σισύρα . . . . .       | zottiger Pelz                      | —           | Speiseschrank  | Astyp.   |
| σκιάδιον . . . . .     | Sonnenschirm                       | —           | Ohrenschmalz   | spätagr. und Myk   |
| σπάθη . . . . .        | Spatel am Webstuhle                | —           | Schweinsgekröse<br>Strohhut<br>Pflock am Fuße des Pfluges  | Myk.<br>Cyp., Chios, Myk.<br>Kos                               |



| Wort  | ursprüngliche Bedeutung   | Verbreitung | abgeleitete Bedeutung        | Verbreitung                                   |
|---|---------------------------|-------------|------------------------------|---|
| συνερίζω, -ομαι . . . .                       | wetteifern                | —           | bestreiten                   | Karp., Kos, Kal.                              |
| συντυγχάνω . . . . .                          | begeggen                  | —           | sich unterhalten             | mgr., Cyp., Karp.                             |
| σχίζα . . . . .                               | Holzseheit                | —           | erwidern                     | Kos, Kreta, Astyp.                            |
| συνεικάζω . . . . .                           | vergleichen               | —           | geröstete Brot-<br>schnitte  | Siph., Thera                                  |
| σύντεκνος . . . . .                           | Adoptivbruder<br>(-vater) | —           | verstehen                    | Karp., Sam., Andr.                            |
| στυφρός . . . . .                             | herb, scharf              | gmngr.      | vermuten                     | Thera, Sam.                                   |
| σωστός . . . . .                              | gerettet, heil            | —           | Gevatter                     | Andr., Cypern (?)                             |
| ταχύ . . . . .                                | schnell, bald             | —           | schrullenhaft                | Andros  |
| ταχειά . . . . .                              | " "                       | —           | ganz                         | mgr. und Kos                                  |
| ταράχιτης . . . . .                           | Störenfried               | —           | früh morgens                 | Kos, Kal., Thera, Nax.,<br>Syra, Siph., Kreta |
| τηλικούτος . . . . .                          | ein solcher               | —           | morgen                       | Sam., Siph., Kreta                            |
| τόμου . . . . .                               | gerade, eben              | Kal.        | Käsequirl                    | Karp., Kos, Kal.                              |
| ὀποκοιλί(ον) . . . . .                        | Unterleib                 | Amorg.      | sehr groß                    | Thera, Siph.                                  |
| ὀπουργός . . . . .                            | Arbeiter                  | Cypem       | sobald als                   | Nax., Tinos, Cypern                           |
| φυλλάς . . . . .                              | Handlanger                | Andros      | Nabel                        | Nisyr.  |
|   | Blattwerk                 | —           | Pflock am Pflugjoche         | Karp., Kos, Ikar.                             |
|   |                           |             | Fruchtbaum                   | spätagr.                                      |
|   |                           |             | Oleander                     | spätagr. und Sam.,<br>Thera, Nax., Siph.      |
|   |                           |             | Knoppereiche                 | Kos   |
| χάραξ . . . . .                               | Pallisade                 | —           | großer Feldstein             | Kreta   |
|   |                           |             | Stützmauer der<br>Weinfelder | Rhodos  |
| χερόβολο . . . . .                            | eine Handvoll             | Sam.        | Garbe                        | Chios, Andr.                                  |
| χρίω . . . . .                                | salben                    | —           | beschmieren                  | Cyp., Karp., Kos,<br>Kal., Siph.              |
| χτήμα . . . . .                               | liegender Besitz          | gmngr.      | Maultier                     | Kreta, Thera, Nax.,<br>Siph.                  |
| χτήνος . . . . .                              | Vieh                      | —           | Esel, Maultier               | Cyp., Syra, Myk.                              |
| ψιακός, <sup>1</sup> / <sub>ε</sub> . . . . . | ?                         | —           | Gift                         | Kreta, Cyp., Chios,<br>Ikar., Lesbos          |
|   |                           |             | bitter                       | Siph.   |

Von zusammen 113 Dialektwörtern sind danach 75 in ihrer ursprünglichen Bedeutung nicht mehr erhalten, von den übrigen 38 entfallen, abgesehen von den 8 gemeinengriechischen, 14 auf Cypern, 9 auf Karpathos, 3 auf Rhodos, 4 auf Kos, 8 auf Kalymnos, 3 auf Astypalaea, 2 auf Nisyros, 1 auf Samos, 1 auf Ikaros, 2 auf Chios, 4 auf Thera, 3 auf Amorgos, 1 auf Naxos, 2 auf Mykonos, 1 auf Andros, 4 auf Kreta.

Von den 113 Wörtern mit abgeleiteter Bedeutung kommen 35 auf Cypern, 30 auf Karpathos, 13 auf Rhodos, 4 auf Syme, 3 auf Nisyros, 26 auf Kos, 19 auf Kalymnos, 22 auf Samos, 17 auf Ikaros, 12 auf Chios, 21 auf Thera, 3 auf Amorgos, 8 auf Naxos, 11 auf Mykonos, 15 auf Andros, 25 auf Kreta.

Den Anteil der einzelnen Inseln an dem Charakter der Bedeutungen ersieht man aus folgender Aufstellung:

| Insel                | Östliche Gruppe         |                       | Insel             | Westliche Gruppe        |                       |
|----------------------|-------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------------|-----------------------|
|                      | ursprüngliche Bedeutung | abgeleitete Bedeutung |                   | ursprüngliche Bedeutung | abgeleitete Bedeutung |
| Cypern . . . . .     | 14                      | 35                    | Kreta . . . . .   | 4                       | 25                    |
| Karpathos . . . . .  | 9                       | 30                    | Thera . . . . .   | 4                       | 21                    |
| Rhodos . . . . .     | 3                       | 13                    | Amorgos . . . . . | 3                       | 3                     |
| Kos . . . . .        | 4                       | 26                    | Naxos . . . . .   | 1                       | 8                     |
| Nisyros . . . . .    | 2                       | 3                     | Mykonos . . . . . | 2                       | 18                    |
| Kalymnos . . . . .   | 8                       | 19                    | Andros . . . . .  | 1                       | 15                    |
| Astypalaea . . . . . | 3                       | —                     |                   |                         |                       |
| Samos . . . . .      | 1                       | 22                    |                   |                         |                       |
| Ikaros . . . . .     | 1                       | 17                    |                   |                         |                       |
| Chios . . . . .      | 2                       | 12                    |                   |                         |                       |
| Summe . .            | 47                      | 177                   | Summe . .         | 15                      | 90                    |

Man ersieht aus dieser Gegenüberstellung, daß das Verhältnis der ursprünglichen zu den abgeleiteten Bedeutungen in der östlichen Gruppe günstiger ist als in der westlichen; dort ist es das von 1:4, hier das von 1:6. Im einzelnen betrachtet, ist das Verhältnis der ursprünglichen zu den abgeleiteten Bedeutungen am günstigsten auf Cypern (1:3), Karpathos (1:4), Rhodos (1:4), Kalymnos (1:3); am ungünstigsten auf Samos (1:22), Ikaros (1:17), Andros (1:14); in der Mitte zwischen beiden Gruppen stehen Kos, Chios, Thera, Naxos, Mykonos, Kreta (Verhältnis 1:6);<sup>1)</sup> d. h. also die verhältnismäßig größte Zahl von altertümlischen Wortbedeutungen weisen auf: Cypern, Rhodos, Karpathos; die geringste: Samos, Ikaros, Andros. Etwas weniger günstig als auf den drei ersten, aber nicht so ungünstig wie auf den drei letzten Inseln liegt das Verhältnis auf Kreta nebst den sprachlich von ihm abhängigen östlichen Kykladen: Thera, Naxos, Mykonos (für Amorgos ist das Beobachtungsmaterial zu gering, um es zu weiteren Schlüssen zu verwenden).

Mit Beziehung auf die geographische Lage ergibt sich also, daß die am weitesten südöstlich gelegenen Inseln die meisten altertümlischen Wortbedeutungen aufweisen, die am weitesten nach Nordwesten sich erstreckenden die wenig-

sten, während die dazwischen liegenden sich den südöstlichen an Altertümllichkeit nähern. Das gilt natürlich nur in ganz allgemeinen Zügen; immerhin genügen diese, um die Richtung in der Dialektbewegung unseres Gebietes als von Südosten kommend zu erweisen, zumal wir eine entsprechende Abschwächung von Ost nach West in den Lautformen beobachtet haben. Man kann sich das aber auch im einzelnen an unseren Beispielen deutlich machen: so bedeutet *ἐρμηνεία* auf Cypern und Kos „Erklärung“, auf Kreta und Mykonos „Rat“; *βορβός* auf Cypern „wilde Zwiebel“, auf Samos „Augapfel“; *γιάνω (λώ)* auf Cypern und Karpathos „rosten“, auf Samos und Mykonos „beschmutzen“; *διάλύω* auf Cypern und Karp. „auflösen“, auf Rhodos und Ikaros „erklären“ (auf Thera kommen beide Bedeutungen vor); *ἑστία (νηστία)* auf Cypern noch „Herd“, auf Rhodos, Ikaros, Samos „Feuer“; *ἑσωκάρδι* auf Cypern „innerster Kern“, auf Amorgos und Andros „Weste“; *καῦκος* auf Cypern, Karp., Kos, Chios „Ehbrecher“, auf Kreta und Myk. „Geliebter“; *ἑ)πουργός* auf Cypern „Arbeiter“, auf Karp., Kos, Ikar. einen Teil des Pfluges, d. h. also in allen diesen Fällen bewahrt Cypern, zum Teile auch Karpathos und Rhodos, die ursprüngliche Bedeutung, während sie sonst abgeschwächt ist. Das entspricht wieder ganz dem Verhältnis, das wir für die Lautformen festgestellt hatten.

Doch nicht immer liegen die Dinge so einfach, daß die Bedeutungsschwächung mit der Entfernung vom Mittelpunkt aus im Einklange

<sup>1)</sup> Dabei ist immer zu bedenken, daß für die ursprünglichen Bedeutungen 45, für die abgeleiteten 112 Wörter zu Gebote stehen.



steht: oft findet sich ein Wort auf einer von Cypern weit entfernten Insel in einer ursprünglicheren Bedeutung als auf einer ihm näher liegenden, ja zuweilen kehrt sich auch das Verhältnis um und der östlichen Gruppe fällt die abgeleitete Bedeutung zu, der westlichen die ursprüngliche. Mit solchen Durchbrechungen der gesetzmäßigen Entwicklung muß man auf unserem vieldurchwühlten Gebiete immer rechnen.

Der letztere Fall liegt z. B. vor in *ἀνακαπνιά*, das auf Mykonos und Thera „Fett-dampf“, auf Karpathos „Rauchfang“ bedeutet; oder *ἀνακλωίωνω* auf Thera „die Kleider hinaufziehen“ (über den *κῶλος*), auf Karpathos „abwehren“; *καλαδερφός* auf Thera „bruderliebend“, auf Cypern und Samos „Patenkind“; *λουφάζω* „sich erholen“ auf Chios, „keuchen“ auf Thera; *μοτός* (*μοτάριον*) „Charpie“ auf Mykonos, „junge Blättertriebe“ auf Karpathos; *πόρος* „Durchgang“ auf Kreta, „Hoftür“ auf Ikaros und „Melkplatz“ auf Chios; *ὑποκοίλι* „Unterleib“ auf Amorgos, „Nabel“ auf Nisyros.

In einigen Fällen sind auch Nuancierungen der Bedeutung innerhalb einer Gruppe zu beobachten, und zwar besonders in der östlichen, in der das Sprachleben überhaupt kräftiger pulsiert. Wir sahen schon, daß z. B. auf Cypern *βορβός* die wilde Zwiebel, auf Samos den Augapfel bedeutet, auf denselben Inseln *γώννω* dort „rostet“, hier „beschmutzen“, *διάλύω* auf Cypern „auflösen“, auf Rhodos und Ikaros „erklären“, *ἔστια* auf Cypern „Herd“, auf Ikaros und Samos „Feuer“, *ῥουργός* auf Cypern „Arbeiter“, auf Karp., Kos und Ikaros einen Teil des Pfluges. Hier lag aber die ältere Bedeutung überall auf Seiten von Cypern, die jüngere auf der der übrigen Inseln, wobei es bezeichnend ist, daß an diesen besonders das erst spät kolonisierte Samos sowie das mit ihm in bezug auf den Wortschatz stark verwandte Ikaros beteiligt sind. Nun begibt sich aber auch das Umgekehrte, wenn auch Seltener: daß Cypern die jüngere, die übrigen, besonders die südöstlichen Inseln, die ältere Bedeutung zeigen, z. B. bedeutet *ἀκίδα* auf Karpathos und Syme die „Schneide“, auf Cypern die „Brotkante“, *ἀνήμερα* auf Karpathos, Syme und

Kalymnos „am selben Tage“, auf Cypern „am nächsten Tage“, *ἀντήλιο* auf Karp., Rhodos und Kalymnos „Sonnenreflex“, auf Cypern „Sonnenabwehr“, *ἀπολογούμαι* auf Kreta, Mykonos, Samos und Andros „antworten“, auf Cypern und Chios „bürgen“, *ἀρβάλι* auf Samos „Griff von Geräten“, auf Cypern „Sieb“.

Diese Fälle lehren uns in Verbindung mit den oben angeführten, wo die ältere Bedeutung der westlichen, die jüngere der östlichen Gruppe zukommt, daß wir eine von Westen kommende Gegenbewegung anzunehmen haben, die sich mit der von Cypern ausgehenden Hauptbewegung kreuzt und als deren Kreuzungspunkt ich die auch ihrer Lage nach sehr wohl dazu geeignete Insel Karpathos zu erkennen glaube: diese zeigt für einige Worte die ursprüngliche Bedeutung (z. B. für die eben betrachteten *ἀκίδα*, *ἀνήμερα*, *ἀντήλιο*), für einige die abgeleitete (z. B. für *ἀνακαπνιά*, *ἀνακλωίωνω*, *μοτάρι*, *πouργός*). Zwar konnten wir eine derartige Mischung von Wörtern mit abgeleiteter und ursprünglicher Bedeutung auch für Cypern feststellen, doch überwogen hier die letzteren bei weitem, so daß seine Stellung als dialektisches Quellgebiet durchaus gewahrt bleibt.

Soviel über das Verhältnis zwischen ursprünglicher und abgeleiteter Bedeutung. In sehr vielen, ja in den meisten Fällen ist nun die erstere überhaupt nicht erhalten, sondern nur die letztere. Dabei ist es lehrreich zu beobachten, wie das Alter dieser jüngeren Bedeutung im Verhältnis steht zu ihrer heutigen Verbreitung. Wir finden nämlich dabei, daß eine Bedeutung sich umso weiter zurückverfolgen läßt, je größer das Gebiet ist, das sie heute umfaßt. Dafür einige Beispiele: *ἀπολογούμαι* findet sich in der Bedeutung „antworten“ auf Kreta, Samos, Mykonos, Andros, also auf beiden Inselgruppen, und daher läßt sie sich in die Zeit vor dem 10. Jahrhundert zurückführen. Unter den abgeleiteten Bedeutungen von *ραθυμῶ* ist die von „heftig verlangen“ die verbreitetste (Samos und Thera); dazu stimmt es, wenn schon im Protreptikos des Clemens (117) *ραθυμία* in der Bedeutung „sinnliche Begierde“ gebraucht wird. *θαλάμι* vom Schlupfwinkel von Tieren, das ich von drei Inseln

der östlichen und drei der westlichen Gruppe belegen kann, findet sich schon in der Anth. Pal., *ἰστορία*, -ῶ „Malerei, malen“, belegt von zwei Inseln der östlichen (Cypern und Kos) und zwei der westlichen Gruppe (Kreta, Thera), kommt schon in einer anakreonteischen Hymne und in der altchristlichen Gräzität häufig vor; das auf Rhodos, Ikaros und Samos nachgewiesene *ἔστια* „Feuer“ schon bei Dorotheos (6./7. Jhd.), *καματερός* „arbeitsam“, das ich bisher nur auf vier Inseln der östlichen Gruppe nachweisen kann, scheint sich daher auch nicht früher als bei Konst. Porphyrog. zu finden; das auf ebenfalls vier Inseln derselben Gruppe vorkommende *καπίριον* (= *λάγανον*) nicht früher als bei Michael Psellos; ferner *κόντυλον*, das als „Knoten vom Halm“ noch auf Cypern und Karpathos erhalten ist, wohl nicht vor Theophanes (9. Jhd.). Dagegen ist das auf Kreta und Cypern, außerdem auf Karpathos, Kos, Kalymnos und Ikaros lebende *λογάριον* „Schatz“ in der nicht sehr verschiedenen Bedeutung „große Geldsumme“ schon auf einem Papyrus des 6. Jahrhunderts zu belegen. *νάμα*, das auf beiden Inselgruppen als „Abendmahlswein“ vorkommt, geht auf die altchristliche Gräzität zurück. Ebenfalls gehört sechs Inseln beider Gruppen an und läßt sich daher schon bei Galen nachweisen: *πλάσσω* „backen“. Das als *πυρομάχος* bezeichnete, aus Steinen bestehende Kochgestell, noch auf fünf Inseln beider Gruppen nachweisbar, erscheint, wenn auch in der Bedeutung „Feuerstein“, schon bei Theophrast; *σικιάδιον* in der neuen Bedeutung „Strohhut“ auf drei Inseln beider

Gruppen, in der kirchlichen Gräzität; *ταχύ* „früh“, auf sechs Inseln beider Gruppen erhalten, ebenfalls in der kirchlichen Gräzität. *φυλλάδα* „Oleander“, auf vier Inseln beider Gruppen, schon bei Hesych. *χτήνος* „Maultier“, auf drei Inseln beider Gruppen und schon im N. T. Dagegen *χτήμα* in derselben Bedeutung nur auf Inseln der Westgruppe und daher erst bei Eustathios zu belegen.

Aus dieser Übersicht ergibt sich also die Beobachtung, daß ein Dialektwort, das heute auf Inseln beider Gruppen in seiner abgeleiteten Bedeutung erhalten ist, schon in den ersten Jahrhunderten n. Chr. in dieser nachzuweisen ist, dagegen eine nur auf einer, besonders der westlichen Gruppe erhaltene, abgeleitete Bedeutung erst in byzantinischer Zeit auftritt. Diese Beobachtung berechtigt uns dazu, eine heute auf beiden Inselgruppen nachgewiesene Bedeutung, auch wenn sie im späten Altertume nicht belegt ist, doch für dieses in Anspruch zu nehmen. Das gilt z. B. für die Bedeutungen folgender Wörter unserer Sammlung: *ἀνάδοσις* „Erdausdünstung“, *ἀστοχία* „Unfruchtbarkeit“, *διαλύω* „erklären“, *ὄρχομαι* „springen, spielen“, *παρώτια* „Seitenpflocke des Pfluges“, *πολεμῶ* „sich mühen, streben“, *πράσσω* „verkehren, Handel treiben“, *σινεικάζω* „verstehen“, *ψικύ(ς)* „Gift, bitter“.

Diese Bedeutungen dürfen wir nach unserer obigen Analogie bereits für die ersten christlichen Jahrhunderte voraussetzen, beziehungsweise zu belegen hoffen.

### III. Der Wortschatz der Inseln mit Rücksicht auf seine Herkunft.

Schon aus den beiden vorigen Abschnitten war es uns deutlich geworden, daß die Wörter in ihrer ursprünglichen Lautform und Bedeutung auf dem südöstlichsten Teile unseres Gebietes zu finden sind. Dies führt uns zu der Annahme, daß diese Wörter tatsächlich von dort ausgegangen sind und sich allmählich über die kleineren Inseln verbreitet haben. In dieser Annahme werden wir umsomehr bestärkt, als wir für Laut- und Formenbestand zu dem

gleichen Ergebnis gekommen waren. Auch hier ließen sich die meisten Erhaltungen und Neubildungen auf die größten Inseln, auf Cypern und Kreta, als Ursprungsort zurückführen. Um nun das Gleiche für den Wortschatz zu erweisen, betrachten wir die in dem ersten Abschnitt enthaltenen drei Wortlisten daraufhin, welche der einzelnen Wörter auf Cypern, und welche auf Kreta vorkommen.



### A. Die beiden Inselgruppen gemeinsamen Wörter und ihr Verhältnis zu Cypern und Kreta.

| Wort<br>(Grundform)     | Bisher<br>festgestellte Ver-<br>breitung                           | Angenommenes<br>Ursprungsgebiet | Wort<br>(Grundform)      | Bisher<br>festgestellte Ver-<br>breitung              | Angenommenes<br>Ursprungsgebiet |
|-------------------------|--|---------------------------------|--------------------------|---|---------------------------------|
| ἀγρωστis . . . . .      | Rhod., Am., Ios,<br>Thera  | Cypern                          | ἀστοχιά . . . . .        | Karp., Sam., Thera                                    | Cypern                          |
| ἀθερῖνα, -ινός . . . .  | Rhod., Samos,<br>Thera, Amorg.                                     | Cypern                          | ἀρτύζω, ἀρτυσιά . . .    | Karp., Thera, Sam.                                    | Cypern, Kreta                   |
| ἀθιβολή, -όλι . . . . . | Karp., Kos, Sam.,<br>Ikar., Chios,<br>Amorg., Nax.,<br>Thera, Syra | Kreta                           | ἀστρακιά . . . . .       | Chios, Siph., Myk.                                    | Cypern                          |
| ἀθύρι . . . . .         | Karp., Rhod., Kal.,<br>Thera                                       | —                               | ἄρτω . . . . .           | Karp., Rhod., Kos,<br>Kal., Siph.,<br>Andr., Thera    | Cypern, Kreta                   |
| ἄκνιος, ἀκνιάζω . . . . | Rhod., Nis., Kal.,<br>Amorg., Thera                                | Cypern                          | βλυχός (γλυφός) . . . .  | Karp., Sy., Thera                                     | Cypern                          |
| ἀμάλαγος . . . . .      | Karp., Rhod., Sy.,<br>Sam., Thera                                  | Kreta                           | βορβός . . . . .         | Sam., Ikar., Am.,<br>Ios                              | Cypern                          |
| ἀμμή . . . . .          | Thera, Siph., Syra,<br>Kythn., Myk.                                | Kreta                           | βολά, -ή, -τόω . . . . . | Karp., Kos, Sam.,<br>Siph., Ser.                      | Cypern, Kreta                   |
| ἀμμέ . . . . .          | Karp., Kos, Kal.   | Cypern                          | βουκόλος . . . . .       | Rhod., Ler., Chios,<br>Melos                          | Cypern                          |
| ἀνάδοση, -ιά . . . . .  | Rhod., Thera   | Kreta                           | βούλομαι . . . . .       | Rhod., Kos, Chios,<br>Thera, Syra                     | Kreta                           |
| ἀνάμελος . . . . .      | Karp., Rhod., Kal.,<br>Samos, Chios,<br>Thera, Nax.                | Kreta                           | γιάνω . . . . .          | Karp., Sy., Nis.,<br>Sam., Astyp.,<br>Myk.            | Cypern                          |
| ἀναστορώ, -οῦμαι . . .  | Karp., Nis., Sam.,<br>Nax., Thera                                  | Kreta                           | γλακῶ . . . . .          | Karp., Astyp.,<br>Sam., Siph.,<br>Thera               | Kreta                           |
| ἀναχαράζω . . . . .     | Karp., Andr., Sam.   | Kreta                           | γομάρι . . . . .         | Karp., Rhod., Nis.,<br>Amorg.                         | Cypern                          |
| ἀνεντρανίζω . . . . .   | Nisyra, Kos, Kal.,<br>Chios, Thera,<br>Melos                       | Kreta                           | διαλύω . . . . .         | Karp., Rhod.,<br>Ikar., Thera                         | Cypern                          |
| ἀναγορεύω . . . . .     | Karp., Sam., Nax.,<br>Syra, Kythn.,<br>Thera                       | Cypern                          | διάταξις . . . . .       | Karp., Kos, Kal.,<br>Ikar., Syra                      | Kreta                           |
| ἀπεικιάζω . . . . .     | Karp., Rhod.,<br>Ikar., Chios,<br>Andr.                            | Cypern, Kreta                   | δρῦς . . . . .           | Kos, Leros, Ikar.,<br>Chios, Nax.,<br>Andr.           | Cypern                          |
| ἀπολογοῦμαι . . . . .   | Sam., Chios, Myk.,<br>Andr.  | Cypern, Kreta                   | ἑσωκάρδι . . . . .       | Am., Andr., Astyp.                                    | Cypern                          |
| ἀποδιαλεγοῦνδια . . . . | Karp., Sam., Chios,<br>Thera                                       | Kreta                           | εἰθία, -άζω . . . . .    | Rhod., Kos, Kal.,<br>Chios, Nax.,<br>Syra, Andr.      | Kreta                           |
| ἄπραγος . . . . .       | Karp., Rhod., Nis.,<br>Thera, Kythn.                               | Cypern                          | ἔρτω, ὄρτω . . . . .     | Rhod., Kos, Ikar.,<br>Thera, Syra                     | Kreta                           |
| ἀργό (βράδν) . . . . .  | Karp., Kos, Andr.  | Kreta                           | ἔχηρη . . . . .          | Ikaros, Chios,<br>Thera, Naxos                        | Kreta                           |
| ἀρήφνητος . . . . .     | Karp., Sy., Kos,<br>Kal., Am., Thera                               | Kreta                           | ἱστορία, -ῶ . . . . .    | Kos, Thera (?)  | Kreta, Cypern                   |
| ἀρμαστός . . . . .      | Karp., Kos, Sam.,<br>Ikar., Amorg.                                 | Cypern                          | καλο(κακο)μάζαρος . . .  | Kos, Thera  | Cypern                          |
| ἀρμήνεια . . . . .      | Kos, Myk., Syra  | Cypern, Kreta                   | καματερός . . . . .      | Karp., Kos, Kal.,<br>Samos, Chios,<br>Thera           | Cypern                          |
| ἀρνεύω . . . . .        | Karp., Nis., Syra  | Kreta, Cypern                   | καμμύω . . . . .         | Karp., Kos, Ikar.,<br>Astyp., Chios,<br>Kythn., Thera | Cypern, Kreta                   |

| Wort<br>(Grundform)   | Bisher<br>festgestellte Ver-<br>breitung           | Angenommenes<br>Ursprungsgebiet | Wort<br>(Grundform)   | Bisher<br>festgestellte Ver-<br>breitung                     | Angenommenes<br>Ursprungsgebiet |
|-----------------------|--|---------------------------------|-----------------------|--|---------------------------------|
| καπυρά, -ίζω . . . .  | Karp., Rhod., Kos,<br>Samos, Thera,<br>Lesbos      | Cyprern                         | πιτυλιά, -ίζω . . . . | Rhod., Kos, Astyp.,<br>Chios, Thera                          | Kreta                           |
| κάρκαδο . . . . .     | Karp., Myk.  | Kreta, Cyprern                  | πλαντώ . . . . .      | Rhod., Kos, Sam.,<br>Kythn.                                  | Kreta                           |
| κάρκανον . . . . .    | Karp., Rhod.,<br>Sam., Thera                       | Cyprern                         | πλάσσω . . . . .      | Nis., Thera, Nax.,<br>Myk., Syra,<br>Andr.                   | Kreta                           |
| καταλυῶ . . . . .     | Kos, Sam., Syra,<br>Myk., Andr.                    | Cyprern, Kreta                  | ποριά, διαπόρι . . .  | Karp., Ikar.,<br>Chios, Myk.                                 | Kreta                           |
| καῦκος . . . . .      | Karp., Kos, Kal.,<br>Astyp., Chios,<br>Mil., Myk.  | Cyprern, Kreta                  | πράσσω, πράκτρα . .   | Karp., Rhod.,<br>Chios, Syra                                 | Kreta, Cyprern                  |
| κοίτη, -άζω . . . . . | Rhod., Am., Nax.,<br>Lesb.                         | Kreta, Cyprern                  | πρέπον . . . . .      | Hos, Thera   | Kreta, Cyprern                  |
| κολυμπάδα . . . . .   | Nax., Andr.  | Cyprern                         | πριχοῦ . . . . .      | Kos, Kal., Karp.,<br>Sam., Siph.,<br>Syra, Nax.              | Kreta                           |
| κόντυλα . . . . .     | Karp., Thera                                       | Cyprern                         | ρέμβω . . . . .       | Karp., Kos, Kal.,<br>Astyp., Nisyros,<br>Ikar., Thera        | Kreta, Cyprern                  |
| κύρης . . . . .       | Kos, Karp., Sam.,<br>Kythn., Syra                  | Kreta, Cyprern                  | ριγῶ . . . . .        | Ikar., Thera,<br>Andr.                                       | Kreta                           |
| λαβάνω . . . . .      | Karp., Kal., Myk.,<br>Andr.                        | Kreta, Cyprern                  | ριζάφτια . . . . .    | Karp., Myk.  | Kreta                           |
| λογιάζω . . . . .     | Kos, Kal., Sam.,<br>Ikar., Chios,<br>Lesbos        | Kreta                           | ροῖ . . . . .         | —  | —                               |
| μαλάκα . . . . .      | Sam., Ikar., Am.,<br>Thera                         | Kreta                           | σιιάδι . . . . .      | Myk., Chios  | Cyprern                         |
| μπλάζω . . . . .      | Kal., Astyp., Ikar.,<br>Thera                      | [Cyprern]                       | συμπάλλω . . . . .    | Sam., Ikar., Chios,<br>Nax., Thera                           | Cyprern                         |
| νειάζω . . . . .      | Rhod., Ikar.,<br>Astyp., Thera                     | Cyprern                         | σύντεκνος . . . . .   | Andr.  | Cyprern                         |
| νέφαλον . . . . .     | Kar., Kos, Sam.,<br>Thera                          | Kreta (Cyprern)                 | ταχύ . . . . .        | Kos, Kal., Chios,<br>Syra, Siph.,<br>Nax., Thera,<br>Kythnos | Kreta, Cyprern                  |
| νοῖωσμα . . . . .     | Sam., Andr., Nax.                                  | Cyprern                         | τόμον . . . . .       | Kal., Syme, Nax.,<br>Tinos                                   | Cyprern                         |
| ὀμολογῶ . . . . .     | Kos, Andr.   | Kreta, Cyprern                  | τυροβόλι . . . . .    | Kos, Amorg., Ios,<br>Nax., Chios,<br>Lesbos                  | Kreta                           |
| ὀμώνω . . . . .       | Kos, Sam., Astyp.                                  | Kreta, Cyprern                  | τυροκόμος . . . . .   | Am., Sam., Chios,<br>Lesbos                                  | Kreta                           |
| ὄρχισμαι . . . . .    | Nax.   | Kreta, Cyprern                  | ὑποκοῖλι . . . . .    | Nis., Amorg.   | Cyprern                         |
| ὄχητη, -ος . . . . .  | Karp., Sy., Sam.,<br>Ikar.                         | Cyprern                         | ὑπουργός . . . . .    | Karp., Kos, Ikar.,<br>Andr.                                  | Cyprern                         |
| παῖδα . . . . .       | Karp., Kos, Kal.,<br>Thera                         | Kreta                           | φανιά, φανός . . . .  | Karp., Rhod., Kos,<br>Kal., Chios,<br>Thera                  | Cyprern, Kreta                  |
| παραβολή . . . . .    | Karp., Andr.                                       | Kreta                           | χερόβολο . . . . .    | Sam., Chios, Andr.   | Cyprern                         |
| πάσσω . . . . .       | Rhod., Kal.,<br>Thera                              | Cyprern                         | χτηνό (κτιήνος) . . . | Myk., Syra   | Cyprern                         |
| πέμπω . . . . .       | Karp., Rhod., Kos,<br>Siph., Myk.,<br>Andr., Melos | Kreta, Cyprern                  | χρίω . . . . .        | Karp., Kos, Kal.,<br>Siph.                                   | Cyprern                         |
| πηλός . . . . .       | Karp., Rhod., Nis.,<br>Sam., Andr.                 | Cyprern                         | ψιακός, -ώνω . . . .  | Ikar., Chios, Les-<br>bos, Siph.                             | Cyprern, Kreta                  |
| πινῶμι, προνώμι . .   | Karp., Sy., Thera<br>Andr.                         | Kreta                           |                       |  |                                 |
| πιτύκι . . . . .      | Karp., Andr.                                       | —                               |                       |  |                                 |

Von diesen 98 Wörtern entfallen 37 nur auf Cyprern, 31 nur auf Kreta und 26 auf Cyprern und Kreta. Betrachten wir nun diese drei

Gruppen vom Standpunkte der einzelnen Inseln unserer beiden Gruppen, so ergibt sich folgende Frequenz der einzelnen Wörter:



| Inseln              | Cyprische Wörter | Kretische Wörter | Cyprisch-kretische | Inseln            | Cyprische Wörter | Kretische Wörter | Cyprisch-kretische |
|---------------------|------------------|------------------|--------------------|-------------------|------------------|------------------|--------------------|
| Karpathos . . . . . | 17               | 16               | 12                 | Thera . . . . .   | 16               | 19               | 8                  |
| Rhodos . . . . .    | 12               | 8                | 6                  | Amorgos . . . . . | 6                | 4                | 1                  |
| Kos . . . . .       | 8                | 12               | 16                 | Mykonos . . . . . | 4                | 4                | 8                  |
| Kalymnos . . . . .  | 6                | 9                | 6                  | Syra . . . . .    | 5                | 10               | 6                  |
| Samos . . . . .     | 14               | 13               | 5                  | Andros . . . . .  | 8                | 5                | 7                  |
| Ikaros . . . . .    | 8                | 8                | 4                  | Siphnos . . . . . | 3                | 4                | 5                  |
| Chios . . . . .     | 7                | 12               | 9                  | Naxos . . . . .   | 6                | 6                | 2                  |
| Summe . . . . .     | 72               | 79               | 58                 | Summe . . . . .   | 48               | 52               | 37                 |

Im ganzen genommen<sup>1)</sup> sind also die drei Gruppen von Wörtern fast in dem gleichen Verhältnis über beide Inselgruppen verteilt; in der östlichen ist es wie 16:17:14; in der westlichen wie 9:10:8. Im einzelnen machen sich jedoch starke Unterschiede bemerkbar. Das wird besonders deutlich, wenn man die Verteilung der cyprischen und kretischen Wörter ins Auge faßt. Diese ist auf der östlichen Inselgruppe, besonders auf Karpathos, eine fast gleichschwebende; auf Kos, Kalymnos und Chios treten die cyprischen Wörter gegen die kretischen etwas zurück, während auf dem am weitesten östlich gelegenen Rhodos die Zahl der cyprischen Wörter die der kretischen überwiegt. Von der westlichen Gruppe hat nur Thera eine fast gleiche Zahl beider Wortgruppen, für die übrigen Inseln ist das Material zu gering, um weitere Schlüsse daraus zu ziehen; immerhin wird es den vorausgesetzten Verhältnissen entsprechen, wenn auf den meisten dieser Inseln (Naxos, Mykonos, Syra, Siphnos) die cyprischen Wörter an Zahl hinter den kretischen zurückstehen (Verhältnis wie 7:21). Daß unter den 10 Wörtern von Amorgos 6

cyprische gegen 4 kretische stehen, mag sich aus der östlichen Lage dieser Insel erklären, obwohl sie in lautlicher Hinsicht sich mehr Kreta als Cypern nähert. Auffallend ist die relativ hohe Zahl der cyprischen Wörter auf Andros (8) gegen 5 kretische, da auch deren Mundart sonst mehr von Kreta als von Cypern beeinflusst ist. Die sowohl cyprischen als auch kretischen Wörter erwartet man am zahlreichsten auf den in der Mitte zwischen beiden Gruppen gelegenen Inseln; tatsächlich sind sie am stärksten auf Karpathos, Kos, Thera, Mykonos und Andros, während sie auf Rhodos, Samos, Ikaros, Amorgos und Naxos stark zurücktreten, auf den letzteren beiden Inseln freilich aus keinem ersichtlichen Grunde.

Alle drei Gruppen von Wörtern zusammenfassend betrachtend, findet man, daß die größte Zahl sich zusammendrängt auf Karpathos, Kos und Thera, wobei Karpathos die gleichmäßigste Verteilung der drei Gruppen zeigt, offenbar weil sie als südlichste der kleineren Inseln dem Einfluß von Kreta und Cypern in gleicher Weise ausgesetzt sein mußte.

An dem Verhältnis des Anteiles der drei Wortgruppen ist auch zu beachten, daß auf Kreta der größte davon entfällt, nämlich 76 Wörter (gegen 63 und 58) in der östlichen und 47 (gegen 36 und 37) in der westlichen Gruppe. Es hängt dies offenbar mit der größeren Nähe Kretas zusammen, die dessen Einfluß stärker hervortreten lassen mußte als den Cyperns.

<sup>1)</sup> So sehr ich mir auch der Zufälligkeit dieser und anderer Zahlen bewußt bin und so wenig ich selbst von der auf die Spitze getriebenen statistischen Methode halte, so kann man daraus doch, wenn man sie nicht mit den Augen des Mathematikers ansieht, der genau mit den angegebenen Größen rechnet, mancherlei lernen. Nur muß man sich immer gegenwärtig halten, daß es nicht auf die absoluten Zahlen ankommt, sondern auf das Verhältnis, in dem sie zu einander stehen.

**B. Die bisher nur auf der östlichen Inselgruppe festgestellten Wörter.**

| Wort<br>(Grundform)                    | Bisher<br>festgestellte Ver-<br>breitung | Angenommenes<br>Ursprungsgebiet | Wort<br>(Grundform)   | Bisher<br>festgestellte Ver-<br>breitung              | Angenommenes<br>Ursprungsgebiet |
|--|--|---------------------------------|-----------------------|---|---------------------------------|
| ἀκίδα . . . . .                        | Karp., Sy.                               | Cypern                          | καταλαχειᾶς, -οῦ . .  | Karp., Rhod., Kos,<br>Kal., Sam.                      | Cypern                          |
| ἐλάρμη . . . . .                       | Karp., Kos, Kal.                         | Cypern                          | καταχανᾶς . . . . .   | Karp.   | Kreta, Cypern                   |
| ἀνάβατον . . . . .                     | Karp., Rhod., Sy.                        | Cypern                          | κέντης, -ιά . . . . . | Karp., Kal.   | Kreta                           |
| ἀναγελῶ . . . . .                      | Karp., Rhod., Sy.                        | Cypern                          | κηδέγω . . . . .      | Karp.   | Cypern                          |
| ἀνεμιάζω . . . . .                     | Karp.                                    | Kreta                           | κνήθομαι . . . . .    | Rhod., Sy.  | Cypern                          |
| ἀξίνη . . . . .                        | Kos, Kal.                                | Cypern                          | κόλυμπος . . . . .    | Rhod.   | Cypern                          |
| ἀνασιῶ . . . . .                       | Karp., Kos, Kal.                         | Kreta, Cypern                   | κορασιά . . . . .     | Kos, Karp.  | Kreta, Cypern                   |
| ἀνοιχτάρι . . . . .                    | Kos                                      | Cypern                          | κρίος, -άρι . . . . . | Karp., Chios  | Kreta, Cypern                   |
| ἀντήλιο, -ιά . . . . .                 | Karp., Rhod., Sy.,<br>Kal.               | Cypern                          | κυρασελένη . . . . .  | Rhod., Sy., Kos,<br>Kal., Ler., Sam.,<br>Ikar., Chios | Cypern                          |
| ἀνήμερα . . . . .                      | Karp., Sy., Kal.                         | Cypern                          | λαλῶ . . . . .        | Kos, Ikar.  | Kreta                           |
| ἀπήν, ἀπής, ἀπήτης,<br>-ότης . . . . . | Karp., Nis., Kos,<br>Astyp.              | Kreta, Cypern                   | λάμνω . . . . .       | Kos, Kal., Ikar.,<br>Astyp.                           | Kreta, Cypern                   |
| ἀπολιῶ . . . . .                       | Karp., Sam.                              | Kreta                           | λογάρι . . . . .      | Karp., Sy., Kos,<br>Kal., Astyp.,<br>Ikar.            | Kreta, Cypern                   |
| ἀποτάσσω . . . . .                     | Karp., Rhod., Kos,<br>Kal.               | Kreta, Cypern                   | μάρωπον . . . . .     | Karp., Kos, Kal.,<br>Astyp., Sy.                      | Kreta                           |
| ἀπόχτι . . . . .                       | Karp., Sy., Ikar.                        | Cypern                          | *μπροστελάτης . . . . | Karp., Sy., Kos,<br>Astyp.                            | Kreta                           |
| ἀρα(γ)ός . . . . .                     | Kal., Chios                              | Kreta                           | μωρό . . . . .        | Kal.  | Kreta, Cypern                   |
| ἀρβάλι, ἀρβελίζω . .                   | Sam., Ikar.                              | Cypern                          | *ξαπολύω . . . . .    | Kos, Kal.   | Cypern                          |
| ἀρίδα . . . . .                        | Kos, Sam.                                | Kreta                           | ὄπλιά . . . . .       | Karp., Sy.  | Cypern                          |
| ἀρσφαλάγγι . . . . .                   | Karp., Kos, Kal.                         | Cypern                          | πάσα . . . . .        | Kos, Kal.   | Kreta, Cypern                   |
| ἀπόφτασμα, ἀφτέρ-<br>μιστα . . . . .   | Chios                                    | Cypern                          | πάσπαλη . . . . .     | Karp., Rhod.  | Kreta, Cypern                   |
| βαρῶ, -άλνω . . . . .                  | Kos, Kal., Sam.                          | Kreta                           | πεξόβολος . . . . .   | Kal.  | Kreta                           |
| γητεύγω . . . . .                      | Karp., Kos, Kal.                         | Cypern                          | *πικόπι . . . . .     | Karp.   | Cypern                          |
| γυριστάρι, -αριά . .                   | Sam.                                     | Cypern                          | πινακίδια . . . . .   | Karp.   | Cypern                          |
| γνάφω . . . . .                        | Karp.                                    | Cypern                          | πολεμῶ . . . . .      | Rhod.   | Kreta, Cypern                   |
| γυλλός, -ώνω . . . . .                 | Karp., Ikar.                             | Cypern                          | πόρειψη . . . . .     | Karp., Kos, Kal.                                      | Kreta, Cypern                   |
| δάκκαμα . . . . .                      | Rhod., Kos                               | Cypern                          | πρωτομβρα . . . . .   | Rhod.   | Cypern                          |
| δερμάτι . . . . .                      | Sam.                                     | Kreta                           | σακκόραφας . . . . .  | Karp.   | Cypern                          |
| δράμω . . . . .                        | Ikar.                                    | Cypern                          | στηρνί . . . . .      | Rhod.   | Cypern                          |
| δρέμω . . . . .                        | Karp., Kos                               | Kreta                           | συντυχαίνω . . . . .  | Kos, Karp., Astyp.                                    | Kreta, Cypern                   |
| ἔδοξε . . . . .                        | Karp.                                    | Kreta, Cypern                   | τάριταλα . . . . .    | Karp.   | Kreta, Cypern                   |
| ζυγῶνω . . . . .                       | Kal.                                     | Kreta                           | ὑπέρπυρον . . . . .   | Karp., Rhod.,<br>Ikar., Chios                         | Cypern (?)                      |
| θερμό . . . . .                        | Rhod., Sam.                              | Kreta                           | *φοροῦμαι . . . . .   | Karp., Rhod.  | Kreta, Cypern                   |
| θέτιω . . . . .                        | Ikar.                                    | Kreta, Cypern                   | χαλώφτης . . . . .    | Rhod.   | Cypern                          |
| θυρίδα . . . . .                       | Rhod., Kal., Ikar.                       | Cypern                          | χάρακας . . . . .     | Rhod.   | Kreta                           |
| ἴτινο . . . . .                        | Kal.                                     | Cypern                          |                       |   |                                 |
| κανίσκι . . . . .                      | Karp., Astyp.                            | Kreta, Cypern                   |                       |   |                                 |
| κατάβαρη . . . . .                     | Karp., Rhod., Kos,<br>Kal.               | Cypern                          |                       |   |                                 |

Von diesen 68 Wörtern ließen sich 32 nur auf Cypern nachweisen, 13 auf Kreta und 20 auf Cypern und Kreta. Nach diesen drei

Kategorien verteilen sich die ihnen zugehörigen Wörter auf die einzelnen Inseln, wie die folgende Tabelle zeigt:



| Inseln          | Cyprische Wörter | Kretische Wörter | Cyprisch-kretische | Summe |
|-----------------|------------------|------------------|--------------------|-------|
| Karpathos . .   | 19               | 6                | 15                 | 40    |
| Rhodos . . . .  | 13               | 2                | 4                  | 19    |
| Syme . . . . .  | 9                | 2                | 2                  | 13    |
| Kos . . . . .   | 9                | 6                | 9                  | 24    |
| Kalymnos . .    | 12               | 6                | 6                  | 24    |
| Astypaläa . .   | —                | 2                | 3                  | 5     |
| Samos . . . . . | 4                | 5                | —                  | 9     |
| Ikaros . . . .  | 7                | 1                | 3                  | 11    |
| Chios . . . . . | 1                | 1                | 1                  | 3     |
| Summe . .       | 74               | 31               | 43                 | 148   |

Bei einer Vergleichung dieser Tabelle mit der vorigen fällt zunächst die hohe Zahl der cyprischen Wörter auf, die größer ist als die der kretischen und cyprisch-kretischen zusammen, während sich bei den auf beiden Inselgruppen verbreiteten Wörtern das Verhältnis geradezu umkehrte. Wir fanden dort 99 cyprische gegen 218 kretische und cyprisch-kretische Wörter; hier ist das Verhältnis 74 zu 73. Die starke Zunahme der cyprischen Wörter erklärt sich natürlich aus der Beschränkung auf die östliche Inselgruppe, die dem cyprischen Einfluß ungleich größeren Spielraum gewährte. Das zeigt auch die Verteilung auf die einzelnen Inseln: nach der vorigen Tabelle zeigte nur Rhodos einen geringen Überschuß an cyprischen Wörtern gegenüber den kretischen, nach der letzten überwiegt die Zahl der ersten sowohl die der letzteren wie auch der cyprisch-kretischen zusammen auf Karpathos, Rhodos und Syme (41:31); auch auf Kos und Kalymnos, wo die kretischen und cyprisch-kretischen Wörter stärker hervortreten, überwiegen die cyprischen immer noch die der beiden anderen Gruppen für sich (21:12, beziehungsweise 21:15), während nach der ersten Aufstellung die cyprischen eine starke Minderheit bilden (14:21, beziehungsweise 14:22). Einigermassen übereinstimmend ist das Frequenzverhältnis nach beiden Tabellen nur für Samos und Ikaros, wo es nach der ersten sich gestaltete wie 22:21:9, nach der letzten wie 11:6:3. Hier hat die geographische Lage

sich dem Einflusse des kretischen wie des cyprischen Gebietes in beiden Fällen gleich zugänglich erwiesen. Dagegen decken sich nicht diejenigen Gebiete, auf denen der Einfluß aller drei Wortgruppen gleichmäßig stark ist; das trifft für den ersten Fall auf Karpathos zu (17:16:12), für den zweiten auf Kos (9:6:9).

### C. Die bisher nur für die westliche Gruppe belegten Wörter.

| Wort (Grundform)    | Bisher festgestellte Verbreitung | Angenommenes Ursprungsgebiet |
|---------------------|----------------------------------|------------------------------|
| ἀπόρι . . . . .     | Amorg.                           | Kreta                        |
| βαρυχνῆς . . . . .  | Thera                            | Cypern                       |
| ἐσάχωρο . . . . .   | Siph.                            | Kreta                        |
| κάγκανον . . . . .  | Myk., Astyp.                     | Cypern                       |
| κοράκι . . . . .    | Myk.                             | Cypern                       |
| πρόκτερος . . . . . | Andr.                            | Cypern                       |
| χτήμα . . . . .     | Nax., Siph., Thera               | Kreta                        |

Nur die vorstehenden 7 Wörter der westlichen Inselgruppe ließen sich bisher auf ihren Ursprung zurückführen. Es hängt dies mit der geringen Zahl umfangreicherer Glossare für diese Gruppe zusammen, die eine Vergleichung des gesammelten Wortschatzes in größerem Umfange nicht zuließ. Ein noch stärkerer Übelstand liegt darin, daß auch für Kreta kein auch nur annähernd so reiches Glossar vorliegt wie für Cypern, wodurch die Zurückführung der Worte auf ihre Quelle ungemein erschwert wird. Dieser Teil unseres Gebietes ist somit der mangelhafteste und gestattet die wenigsten Kombinationen.

Daß es überhaupt mit der Möglichkeit einer Bearbeitung unseres Wortmaterials in dem vorstehend angedeuteten Sinne noch äußerst schlecht bestellt ist, läßt sich u. a. daraus sehen, daß es nur in 160 von 370 Fällen gelungen ist, ein Wort bis zu seinem Ausgangspunkte zu verfolgen, darunter 67 cyprische, 48 kretische und 44 cyprisch-kretische Fälle. Das meiste bleibt also auch hier noch der Zukunft vorbehalten.

## Anhang. Eigennamen.

### I. Ortsnamen.

In das folgende Verzeichnis sind im allgemeinen nur solche Ortsnamen aufgenommen worden, die an mehr als einem Orte haften, entsprechend unserem Prinzip der Vergleichung. Ausgeschlossen wurden Heiligennamen und italienische sowie türkische Namen, weil diese für die Wanderung der Ortsnamen nichts beweisen können. Dagegen wurden lateinische Namen aufgenommen, weil sie bereits lange dem griechischen Wortschatze angehören. Wo ein Name verzeichnet ist, der nur an einem Orte nachzuweisen war, geschah es darum, weil er wegen seiner dunklen Etymologie Beachtung verdient. Die mit \* versehenen Namen bedeuten, daß sie aus literarischen Quellen geschöpft, nicht vom Verfasser selbst aufgezeichnet sind. Eine Scheidung in eine östliche und eine westliche Gruppe wurde bei der geringen Zahl der aufgefundenen Namen nicht durchgeführt.

*Ἀγρελλίδι* und *Ἀγρελίδι* „wilde Olive“, Küstengegend auf Astypaläa. Vgl. *Ἀργιλιᾶς* auf Samos (nach L. Büchner), *Ἀργιλιὰ* auf Therasia bei Thera (Πεταλ. 5) und *Ἀργίλλης* auf Karpathos (Μανωλ. 150). Die Ableitung *Αιδιᾶς* auch auf Kalymnos (Amantos, Ngr. Ortsn. S. 33). — *Ἀργελιό*, Gegend auf der Südwestspitze von Syra (Πλαγιά); *Ἀργουλές* und *ἀργουλιό* auf Kreta (Amantos 30); letztere beiden durch Metathese aus *ἀργελιό*, *ἀργουλές*. Vgl. noch *Ἀργιλοῦσα*, Inselchen zwischen Naxos und Amorgos (Amantos, Ortsn. S. 14).

*Ἀζο(γ)ῦροι* und *Ἀνιζο(γ)ῦροι*, Küstengegend auf Astypaläa. Vgl. *Ἀζογυρές* auf Kreta (Amantos 31; vgl. auch 61). Zu *δζόγυρος*, nach Hatzidakis (BZ. 2, 247) durch Kreuzung aus *δζω* und *ἀνάγυρας* (Kreta, Karpathos), *Ἀνώγυρος* (Cypern) entstanden.

*Ἀκρωτήρι* s. *κροτήριζα*.

*Ἀλμυρά(δ)ες*, Bucht an der Ostseite von Kalymnos. Zu *ἀλμυρός*; vgl. *Ἀρμυροπόταμον* auf Karpathos (Μανωλ. 152) und *Ἀρμυρίστρες*, ein jetzt nicht mehr existierender Name auf Syra (vgl. *Ἀρμονία* 1900, 703, Anm. 38). Das Stammwort *δ* *Ἀλμυρός*, Bach auf Cypern, bei Oberhammer I, 165, und *τὸ Ἀρμυρόν*, Hafen an der Ostküste von Kreta (nach Byzantios, Lex.<sup>2</sup> S. 439).

*Ἀλγκάντρον*, Gegend auf einem Berge bei Kastella auf Kalymnos. Offenbar aus *ἀλγκά* und *ἄντρον*. Vgl. *Ἀλγκή* auf Samos (Büchner) und Karpathos (Μανωλ. 151);

*Ἀλγκές* auf Thera (Πεταλ. S. 11); *Ἀλγκιανοῦ* auf Kreta (Stavrakis 13, 36). Zu agr. *ἀλγκός* „salzig“.

*Ἀλωνάτσι* „kleine Tenne“, Gegend auf der nördl. Halbinsel Kalymnos mit kleinem Vorgebirge. Ebenso auf Samos (nach L. Büchner), Karpathos (Μανωλ. 151) und Kreta (Stavrakis 12, 24). Vgl. *Ἀλωνικά* auf Astypaläa.

*Ἀμαλοῦ, ἡ*, Ebene auf Karpathos (Μανωλ. 151); *Ἀμάλον* auf Ikaros (IF. II, 373f.); hierher gehört offenbar auch karpath. *Μαλός* (Μανωλ. 159), syraeisch und kretisch *Μάλια* (*Ἀρμονία* 1900, 704, Nr. 47 und Stavrakis 48, 727), sowie rhodisch *Μαλῶνα* (Roß, Inseln. III, 110) und cyprisch *Μαλοῦντα* (ebd. IV, 137). Amantos, Ortsn., der die beiden letzteren anführt, stellt sie höchst zweifelhaft zu agr. *Μαλοῦς*, beziehungsweise *Μαλών*. Ich möchte vielmehr die ganze Sippe auf das Adj. *δμαλός* zurückführen, aus dem sie sich teils durch Assimilierung, teils durch Schwund des anlautenden *α* ungezwungen erklärt. Vgl. noch auf Kreta *Ῥομάλα* (Stavrakis 38, 544) und *Ῥομαλός* (Vlastos S. 170).

*Ἀμερινός*, Gegend auf einem Berggipfel im Innern von Kalymnos. Ob dazu *Ἀμεριανῶ* auf Kreta (Stavrakis 46, 690) gehört?

*Ἀμμος*, Küstengegend auf Astypaläa und Leros. Dazu die Augmentativa *Ἀμμονδάρες* ebenda und *Ἡ Ἀμμου(δ)άρα* auf Kalymnos und Leros (eigene Aufz.); *ἀμμοδάρα* auf Amorgos „Name eines Ackers“



in der Nähe des Meeres“ (Thumb, IF. II, 51). Die Stammbildung zu letzteren in *Ἀμμοῦδι* auf Karpathos (Μανωλ. 151) und Thera (Πεταλ. S. 12) sowie *Ἀμμονδες* auf Nisyros (Syll. Μν. I, 416); ebenda *Ἀμμᾶς*. Vgl. noch die adjektiv. Bildung *Ἀμμονδερή* auf Kos (Amantos 42). Im Altertum hieß eine Gegend in Karien *ὁ Ἀμμος*.

*Ἀντζινάρα*, Hochebene im nördl. Teile von Kalymnos. Ebenso (*Ἀγινάρα*) eine waldige Berggegend auf Karpathos (Μανωλ. 150); Vorgebirge auf Andros (Miliarakis, Ἄνδρος. Κέως. Karte).

*Ἀραμᾶνοι, οἱ*, Berggegend im südöstl. Teile von Kalymnos. Offenbar durch Assimilation und Tonzurückziehung zu *Ἀραμονές*, wie eine Gegend auf Karpathos heißt (Μανωλ. 152). Vielleicht zu *ράμνος*.

*Ἀργανό, τό*, Gegend auf Kalymnos (Kiepert, Westl. Kleinasien, Bl. 10). Amantos, Ortsn. S. 48, stellt es richtig zu *Ὀριγανό*, wie ein Ortsname auf Syra lautet. Zu *ὀρίγανον* „Kornelkirsche“.

*Ἀργινόντα, τὰ*, Gegend an einer Meeresbucht im N.-W. von Kalymnos, schon bei Amantos, Ortsn. S. 20, belegt, wo es zu agr. *Ἀργινοῦσαι* „die Schimmernden“ gestellt wird.

*Ἀργος*, Bergplateau auf Kalymnos im S.-W. von Pothia mit Ruinen einer alten Stadt. Ebenso heißt ein Metochion auf Karpathos (Μανωλ. 152), eine Bergebene auf Kasos (Roß, Inselr. III, 47) und ein Berg auf Nisyros (Roß, Inselr. II, 69 und Syll. Konst. Μνημ. I, 416).

*Ἀρμαθοί, οἱ*, Gegend auf Syme (vgl. Syll. Konst. Μνημ. I, 221). Dazu *τὰ Ἀρμάθια*, kleine Insel bei Kasos (Roß, Inselr. III, 33) und bei Karpathos (ebenda III, 62). Zu *ὄρμαθος*, wie schon Amantos gesehen hat (Ortsn. S. 62), aber nicht in der Bedeutung „reife Feige“, sondern „Feigenschnur“.

\**Ἀρμακᾶς, ο*, Gegend auf Samos. Ebenso auf Syra; *τὰ Ἀρμάκια* auf Syme. Nach Amantos S. 35, dem diese Beispiele entnommen sind, zu agr. *ἔρμαξ* „Steinhaufen“.

*Ἄσπα*, hochgelegene Gegend auf Kalymnos (Karte von Kallisperis); ebenso auf Kar-

pathos (Μανωλ. 152). Zu *ἄσπα*, theräische Tonerde (Πεταλ. S. 34).

*Βαθύ*, Bucht und Hafengegend auf Astypaläa. Ebenso auf Samos und Kalymnos. Vgl. auch *Βαθὸ νερό*, Meeresgegend auf Kalymnos; *Βαθὸ γαλί* auf Karpathos (Μανωλ. 153).

*Βαμβακιά, ἡ* „Baumwollerei“, Küstengegend an der nordöstlichen, *Παλιόνησος* genannten Landzunge von Kalymnos. Vgl. dazu *Παμπαιές* auf Karpathos (Μανωλ. 161), *Βαβατσινιά* auf Cypem (Oberhummer I, 488).

\**Βαρελάς, ὁ* „Faßbinder“, Gegend auf Samos (L. Büchner). Ebenso auf Karpathos (Μανωλ. S. 153). Ebenso heißt *τὰ Βαρέλια* eine Küstengegend von Karien an Stelle des alten *Βαργύλια* (Byzantios, Lex.<sup>3</sup> S. 441), aus dem wohl die ngr. Namen durch Volksetymologie entstanden sind.

*Βασιλικοῦ, τοῦ*, Örtlichkeit an der Südküste des nordwestlichen Vorsprunges von Kalymnos. *Βασιλικό*, ein Fluß auf Cypem (Oberhummer I, 157, 222, 432); *Βασιλικά, τὰ*, Gegend an der Westküste von Rhodos (Kiepert, Westl. Kleinasien, Bl. 14).

*Βάττες* st. *Βάσσης*, Küstengegend auf Astypaläa. *Βάσσης* auch auf Karpathos (Μανωλ. 153); *Βάσσα* auf Cypem (Oberhummer I, 488). Dazu: *Βασσιᾶς* auf Samos (L. Büchner), *Βάσσωνας* auf Karpathos (Μανωλ. 153). Amantos, Ortsn. S. 22, stellt es höchst unwahrscheinlich zu dor. *βᾶσσα* (*βῆσσα*); es liegt doch wohl eher das volkslatein. *bassus* zugrunde, das auch in der Form *Βάσσος* als ngr. Personennamen vorkommt.

*Βίγλης, οἱ*, 1. Berg an der Westküste von Kalymnos. 2. Berg im Norden von Leros. 3. -α, Berg auf Syme (Syll. Konst. Μν. I, 221). 4. Ort auf Thera (Πεταλ. 40). Vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 14f. Siehe auch unter *Μεροβίγλι*.

*Βλυχάδια, τὰ*, Bucht an der Südküste von Kalymnos. Amantos, Ortsn. S. 38, belegt die Formen *Βλυχάδα* und *Γλυφάδα* außer für Kalymnos noch für Astypaläa, Samos, Chios, für Melos, Kythnos, Syra, Tenos

und Andros, endlich für Kreta. Dazu noch auf Thera (Πεταλ. 40). Zur Erklärung s. oben S. 167. Roß, Inselr., gibt auf seiner Karte zu Bd. 2 irrtümlich die Form *Βλικάθια*. Zu der Nebenform *γλωφ*- vgl. noch *Γλυφονιές* auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 221).

*Βοθρόνοι, οί*, Hochplateau auf Kalymnos, nördlich der Bucht von *Βλυχάθια* (s. d.). Ebenso auf Thera *Βόθρωνας* (Πεταλ. S. 40). Wohl zu agr. *βόθρνος* „Grube“, Nbf. zu *βόθρος* (vgl. ngr. *καταβόθρος*), mit Assimilation des *υ* an *ο*. *Βόθρος* selbst liegt noch vor in *Βόθρος*, Gegend auf Karpathos (Μανωλ. 158).

\**Βούναρος, ό* „der große Berg“. Karpathos (Μανωλ. 153). *Βουνάρι* auf Samos (L. Burchner). *Βουνό* auf Amorgos (Μηλιαράκης, Άμοργός 6).

\**Βοῦρνες, οί* „die Urnen“ (zu *γούρα*): Quelle auf Karpathos (Μανωλ. 153); *Γούρα*, Hafengegend im südl. Teile von Leros. Dazu *ό βουρνιας* Samos (L. Burchner).

\**Βροντσέλης, ό*, Bach auf Karpathos (Μανωλ. 154). *Βροντσέλα* auf Samos (L. Burchner). Etymologie?

*Βυζωτός* „der Busenförmige“, Berg im Nordwesten von Kalymnos, südl. Ausläufer des Gebirgskammes von Paraskevasti. Vgl. dazu *Βυζάκια*, Fluß auf Cypem (Oberhammer I, 158).

\**Γυαλίτης, ό*, Bucht auf Samos (L. Burchner). Dazu *Γυαλινας* auf Karpathos (Μανωλ. 154). Zu *γυάλινος, γυαλί*, also etwa „der Glitzernde“.

*Δάσος, τό*, Gegend auf Kalymnos, wo einst ein Wald stand. Ebenso auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 221).

\**Δαφνί, τό* „Lorbeerstrauch“, Gegenden auf Kos und Syme. Dazu *ό Δαφνιας* auf Samos. Nach Amantos S. 32 und 62.

*Δζαπόρι, -δζα* (= *διαπόρι*) „Durchgang“, Name verschiedener Meerengen: 1. zwischen Kalymnos und Leros; 2. bei Astypaläa; 3. bei Karpathos (Μανωλ. 155); 4. bei Samos (L. Burchner); 5. zwischen Leros und dem Inselchen *Γλαρονήσι* (Kallisperis); 6. zwischen Syme und dem Inselchen Nimos (Syll. Konst. Μνημ. I, 222).

*Δρυάλια, τά*, Talgegend auf Kalymnos. Offenbar zu *δρυς* (s. oben S. 173) mit der Endung *-άλια*, wie z. B. *τρυπάλια* zu *τρυπα* auf Kreta (Άθηνά IV, 474).

*Δώματα, τά* „die Söller“, Berggegend mit antiken Ruinen auf Kalymnos, am Ansatz des nördlichen langen Vorgebirges. Ebenso auf Thera (Πεταλ. 54).

\**Ελαιῶνας, ό* „Ölberg“, Gegend auf Kos. Ebenso auf Karpathos (Μανωλ. 156) und Syra (Amantos, Ortsn. S. 23).

*Ελληνικά, τά*, Örtlichkeit an der inneren Seite der Bucht von *Ρήνα* (*Ειρήνη?*), an der Ostküste von Kalymnos. Ebenso auf Leros, ferner nur im Sing., auf Astypaläa, mit einigen antiken Ruinen. *Ελληνικά* auch auf Kimolos (Roß, Inselr. III, 25); Ios (ebd. 154) und Kreta (Stavrakis 44, 653). Hierher gehört auch *ή Αελληνική* und *τό Αελλενικό* auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 222).

\**Εμπολας, ό*, schöngelegene Felsengegend über dem Tale von *Βαθύ*, im östl. Teile von Kalymnos, mit Ruinen einer antiken Burg. *Εμπολας* auch auf Karpathos (Μανωλ. 155). Ob hierzu *Εμπονας*, Dorf im Norden von Rhodos, gehört (Roß, Inselr. III, 104), oder ob dieses = agr. *εμβων* ist? — Wohl aus agr. *εμβολον*, das bei Herodot einen keilförmigen Landstrich zwischen zwei Flüssen bezeichnet. Vgl. auch oben S. 157 *ή άμπολή*.

\**Εμπορειό* „Emporium“, alter Hafen auf Syme (Roß, Inselr. III, 22); Hafen von Kasos (ebd. III, 33); Hafen von Chalke (ebd. III, 114); Ort auf Nisyros (ebd. II, 74); Dorf auf Thera (ebd. III, 30); *Νιμπορειό*, Hafenvorwerk bei Kastro auf Andros (eigene Aufzeichnung).

\**Εχυλή, ή*, Vorgebirge von Astypaläa, bei dem sich antike Ruinen finden. Vielleicht zu *αχυλιά* (agr. *εγγυλος*) „glühende Asche“ auf Nikaria (vgl. IF. II, 373).

*Ζαράτσι, τό*, Berggegend in dem Hochplateau Argos auf Kalymnos. Auf Kreta gibt es einen Demos *Ζαρος*, zu *Ζαρός* (Stavrakis, Taf. 55, Nr. 876). Vielleicht zu *ζάρακα* und *Ζαρακάς*, Dorf, beziehungsweise See in Arkadien, nach Byzantios Lex.<sup>2</sup> S. 450 lakonisch statt *Χάραξ*.



**Ζοφύρι**, auch *Δζοφύρι* (= *γοφύρι*), Gegend am Meere auf Kalymnos. *Γιοφυράκια* auf Kreta (Stavrakis, Taf. 42, 609).

**Ἠλισακόν** (= *Ἠλιακόν*) „Söller“, hochgelegene, nach Osten vorspringende Gegend auf Astypaläa. Vgl. *τὰ ἑλιακά* auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 222).

**Θέριμα**, *τά*, Küstengegend auf Kalymnos, südlich von Pothia mit warmen Quellen. Ebenso auf Nisyros (Roß, Inselr. II, 69). Nach Amantos, Ortsn., S. 3 Anm. auch auf Euböa. *Θεριμά* ist der moderne Name von Kythnos.

**Θολάμια**, *τά* „Felsenwinkel“ Küstengegend auf Astypaläa. Über *θολάμι*, *θαλάμι* als Appellativum s. oben Sp. 175.

**Θολάρι**, *τό* „Gewölbe“, hochgelegene Felsengegend auf Kalymnos. *Θολάρια* auch auf Leros (Karte von Kallisperis), Astypaläa und Amorgos (Roß, Inselr. II, 52). Auf Astypaläa, Samos (L. Burchner) und Thera (Πεταλ. 67) auch die Stammform *Θόλος* als Ortsname. Offenbar von den antiken Grabkammern so genannt; vgl. Roß, Inselr. II, 42, 46, 49, 101 etc. III, 63.

**Θυμαδάρι**, *τό*, Gegend auf Astypaläa. Dazu *τὰ Θυμαδερά* auf Karpathos; vgl. Μνωλ. 156 und Amantos, Ortsn. 42.

**Καλαβριός**, kleine Insel an der Innenseite des nordwestlichen Vorsprunges von Kalymnos. Vgl. *Καλαβρῶς* auf Karpathos (Μνωλ. 156); bei Roß, Inselr. II, Karte zu *Καλάμισρος* entstellt. Wohl eher aus *Καλοβριός* = *καλὸς Ἐβραῖος* (vgl. oben Sp. 177 *Καλαδερός*) als aus *Καλαβρία*. Über Bezeichnungen von Örtlichkeiten als „Jude“ s. Roß, Inselr. II, 102, A. 12.

**Καλαμιά** „Röhricht“, Küstengegend an der Innenseite der nordwestlichen Spitze von Kalymnos. Dazu *ἡ Καλαμιώνα* auf Rhodos und *ὁ Καλαμιώνας* auf Karpathos (Amantos S. 23). Das Stammwort *Καλάμι* als Ortsname auf Samos (L. Burchner) und Karpathos (Μνωλ. 157). *Κάλαμος*, -ᾶς, -ι auf Kreta (Stavrakis 22, 36, 61).

**Καμάρι** „Wölbung“, Hochplateau im östlichen Teile von Kalymnos. Vgl. *τὰ Καμάρια* auf Karpathos (Μνωλ. 157) und *οἱ Κα-*

*μάρες* auf Samos (L. Burchner), Leros (Karte von J. Kallisperis), Syme (Syll. Konst. Μν. I, 222), Thera (Πεταλ. 73), Cypern (Oberhummer I, 229) und Kreta (Stavrakis 52, 824 und 57, 921).

**Καμινάκια**, *τά* „kleine Schornsteine“, Küstengegend auf Astypaläa. Ebenso auf Karpathos (Μνωλ. 157) und Kreta (Stavrakis 60, 973). Vgl. *Καμινάρια*, Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 478).

**Κάμπος**, *ὁ* „Feld“, Höhe des nordwestlichen Vorgebirges von Kalymnos. Ebenso Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 478) und Kreta (Stavrakis 19, 167). Dazu *Καμπί*, *τό*, Hochebene im östlichsten Teile von Kalymnos, unterhalb *Θράππα*. Ebenso auf Karpathos (Μνωλ. 157). Auf Cypern *Καμπιά* (Oberhummer I, 164); ebenso auf Kreta (Stavrakis 24, 278).

**Καραβοστάσι** „Schiffswerft“, Küstengegend an der Südseite der Bucht, die im Nordwesten von Kalymnos durch das nach Nordwesten vorspringende Vorgebirge gebildet wird. Ebenso Karpathos (Μνωλ. 157) und Cypern (Oberhummer I, 133).

**Καραπιδιά**, Örtlichkeit auf Astypaläa. Zu *Καραπίδης* und dieses zu einem Namen *Καράπας*, wovon noch der Gen. *τοῦ Κ.* auf Karpathos (Μνωλ. 157) vorkommt.

**Καταφύ(γ)ι**, *τό*, hochgelegene Gegend auf Astypaläa mit einer kleinen Burg. Ebenso auf Karpathos nach Μνωλ. 157, wo unrichtig *Καταφή* gedruckt ist. Auf Ikaros heißt ein Dorf *Καταφύδι* (Stamatiadis, *Ἴκαρ.* 60), ebenso auf Leros (Zarraftis). *Κατωφύγι* auch auf Kreta (Stavrakis 45, 668). Vgl. auch *Κατεφινό* auf Therasia (Πεταλ. 78).

**Κατσιδῶνι**, *τό*, Örtlichkeit auf Astypaläa. Ebenso auf Kreta (Stavrakis 64, 1049). Vielleicht zu dem Namen *Κασδόνης*.

**Κατσοῦνι**, *τό*, östliches Vorgebirge von Kalymnos, südlich von der Bucht *Ρήνα*; südliches Vorgebirge von Leros (Karte von J. Kallisperis). Vgl. *Κατσοῦνα* auf Karpathos (Μνωλ. 157). Etymologie?

**Κατσιφάρι**, *Κατσιφάρο*, *τό*, Küstengegend auf Kalymnos, südlich der *Ρήνα*-Bucht. Zu *κατσιφάρα* „leichter Nebel“ auf Kreta und

Amorgos (vgl. den Erklärungsversuch bei Thumb, IF. II, 30 f.).

**Καψοῦρι**, τό „kahle, abgebrannte Stelle“, Gegend auf Astypaläa mit einigen antiken Ruinen. Von demselben Stamme (*Κάψα*) auch *Κάψαλος* auf Karpathos (Μαυωλ. 157), *Καψάλα* auf Samos (L. Büchner) und *τά Καψάλια* auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 416). Vgl. oben Sp. 181 zu *Καψάλι*.

**Κεφάλια**, ἡ „Großkopf“, 1. eines der drei südlichen Vorgebirge von Kalymnos (wegen seiner Form); 2. Vorgebirge der mittleren Halbinsel von Leros (Karte von J. Kallisperi); 3. Vorgebirge (?) auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 222). *Ἀπάνω* und *Κάτω Κεφάλια* auf Kreta (Stavrakis 20, 189 und 190).

**Κόκκαλος**, ὁ „großer Knochen“, Küstengegend im Süden der kleinen Insel Telendos bei Kalymnos. Ἡ Küstengegend auf Leros (an der Bucht *Γουράς*).

**Κόκκινα**, τά, zwei Küstengebenden auf Leros an der östlichen Seite des mittleren und des östlichen Zipfels der Insel. Vgl. *τοῦ Κόκκινου* auf Karpathos (Μαυωλ. 157). *Ἡ Κόκκινη*, Berg auf Cypern (Oberhummer I, 157). Offenbar von der roten Tonerde so genannt.

**Κορακιά**, ἡ „Rabennest“, Küstengegend an dem nördlichen Vorsprung der nordwestlichen Halbinsel von Kalymnos. Gegend auf Karpathos (Μαυωλ. 158). Vgl. *Κορακιές* auf Kreta (Stavrakis 11, 3); *Κοράκου*, Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 479).

**Κοννούπα**, ἡ „die große Mücke“, Hochebene auf Kalymnos (im Südosten, nördlich der Bucht von Rina). Vgl. *Κοννουπίτσα* auf Kreta (Stavrakis 18, 145).

**Κουτέλλου**, τοῦ, Gegend auf Astypaläa. Vgl. *τά Κούτελλα* und ἡ *Κουτέλλα* auf Karpathos (Μαυωλ. 158). Zu *τὸ κούτελλο* „Stirn“.

**Κουφός**, ὁ „der Hohle“, schaurige Gegend auf Astypaläa. Vgl. *τοῦ Κουφοῦ* auf Karpathos (Μαυωλ. 158). *Κουφός* auch Ort auf Kreta (Stavrakis 13, 38). Vgl. *Κουφόβουνο* auf Leros (Zarraftis).

**Κρεμαστές**, οἱ (sc. *πέτρες*) „die Hängelfelsen“,

Gebirgsgegend auf Kalymnos, die zum Vorgebirge *Ἀσπροπνίχτης* steil abfällt. Vgl. *Κρεμαστή*, Dorf im Norden von Rhodos (Karte von Kiepert); *Κρεμαστός*, Örtlichkeit auf Karpathos (Μαυωλ. 158). *Κρεμαστή* als Appellativ auf Thera (Πεταλ. 85). Nach Biliotti et Cottret, L'île de Rhodes p. 530, eine Gräzisierung von Grande-Maistrie!

**Κρύος**, ὁ „der Kalte“, Fortsetzung des *Κουμπιά* genannten Gebirgskammes im Nordwesten der Halbinsel Kalymnos. Vgl. *Κρούδι*, Berg auf Cypern (Oberhummer I, 158). *Τὰ Κρυγιά*, Ort auf Kreta (Stavrakis 65, 1066).

**Ῥρωτήριζα** (d. i. *ἀρωτήρια*) „Vorgebirge“, hohe Berggegend auf Kalymnos. Vgl. *Ῥρωτηράκι*, Vorgebirge in einer Bucht von Leros (Karte von J. Kallisperi); *Ῥρωτήρι*, südl. Vorgebirge von Karpathos; vgl. Roß, Inselr. III, 64; Dorf und Bucht von Cypern (Oberhummer I, 128); Dorf auf Thera (Πεταλ. 9).

**Λάκκος**, ὁ, Küstengegend im Nordwesten von Kalymnos, wohl wegen ihrer ausgehöhlten Form. Ebenso auf Karpathos (Μαυωλ. 158) und Kreta (Stavrakis 28, 353). Dazu *τὰ Λακκιά* auf Thera (Πεταλ. 87) und Leros.

**Λάντες**, οἱ „Erdhöhlungen“, hochgelegene Gegend auf Astypaläa. *Λάντα* als Appellativ (Erdvertiefung) auf Thera (Πεταλ. 88) und Cypern (Sakellarios II, 630). Zu it. *landa*? (G. Meyer, Ngr. St. IV, 43). *Λάντες*, auch Dorf auf Euböa (Byzant., Lex.<sup>3</sup> S. 461).

\***Λάπαθος**, τό „Sauerampfer“, Gegend auf Syme (Syll. Μνημ. I, 222). Ebenso auf Cypern (nach Sakellarios I). Vgl. Amanotos S. 66.

**Λιβιάδι**, τό „die Wiese“, die größte und fruchtbarste Ebene von Astypaläa. *-ια*, Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 481) und *-α* Kreta (Stavrakis 20, 201; 38, 546); *Λιβιάδι*, auch ein Dorf auf Andros (Μηλιαράκης, Ἄνδρος, Κέως. Karte).

**Λιμιωνάρι**, τό, kleiner Hafen von Astypaläa und seine Umgegend mit einigen Ruinen. Vgl. *Λιμιώνας* auf Kos, Samos und Chios



(nach Amantos, Ortsn. S. 24) sowie auf Cypern (Oberhummer I, 480).

*Λίμνες, οἱ* „die Seen“, Talmulde eines Hochplateaus auf Kalymnos, bei *Βυζωτός* (s. d.); *Λίμνες* auch Ort auf Kreta (Stavrakis 59, 944). *Λίμνι, -ια*, Ort und Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 480); *Λίμνη*, Gegend auf Leros.

*Λινάρζα, τὰ* (= *Λινάρια*) „Flachsfelder“, Küstengegend an der südlichen Westseite von Kalymnos. Vgl. *Λιναρά, ἡ* auf Karpathos (Μανωλ. 159). Hierher gehört wohl auch *ἡ Λινούρα* auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 416).

*Μαδαρόν, τό* „das Kahle“, Berggegend auf Astypaläa. Vgl. *ὁ Μαδαρός* auf Kreta (Amantos, Ortsn. S. 5) und *Μαδάρι* auf Cypern (Oberhummer I, 154, 256).

*Μάκρωνας, ὁ*, Gebirgsweg auf Andros in der Nähe von Korthi. Ebenso auf Kreta (nach Amantos S. 24).

*Μαρμάρι, τό*, Hafengebucht von Astypaläa und Leros. Vgl. *τὰ Μάρμαρα*, eine Quelle auf Karpathos (Μανωλ. 159); ebenso auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 222).

*Μεροβίγλι, τό* „Tageswacht“, höchster Bergzug im südwestlichen Teile von Kalymnos. Ebenso ein Berg auf Leros (Karte von J. Kallisperis) und Thera (Πεταλ. 65). Das Appellativ in der Bedeutung „Tagwache“ auf Chios (Πασπάτης 232); vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 14 s. v. *βίγλα*. Bei Roß, Inselr. II, steht auf der Karte zu Kalymnos *Ἡμεροσίγλι*. Vgl. noch *Μερόκαστρο*, kleiner Berg auf Kalymnos oberhalb Pothia mit den Ruinen eines venetianischen Kastells.

*Μουλαρζές* (d. i. *Μουλαριές*) „Maultiertrappen“, Berggegend im südöstlichen Teile von Kalymnos. Das Simplex *Μοῦλα* als Eigenname auf Karpathos (Μανωλ. 160).

*Μουρᾶς, ὁ* (= *Μουριάς*?), Küstengegend auf Astypaläa mit einem Garten und fließendem Wasser. Vgl. *οἱ Μορές* Karpathos (Μανωλ. 160); *ἡ μουρνέ* Kreta (Amantos, Ortsn. S. 66); hier auch *Μουρί* (Stavrakis 17, 134; 26, 303; 29, 366).

*Μυριάντρι, τό*, Gegend auf Kalymnos, nördlich von Pothia. Dazu gehört offenbar *ἡ*

*Μυλιαδροῦ* auf Karpathos (Μανωλ. 160), mit Dissimilation des ersten *ρ* zu *λ*.

*Μυρτί, τό* „Myrtenstrauch“, kleines Vorgebirge im äußersten Nordwesten von Kalymnos. Das Stammwort *τὸ Μῦρτος* als Eigennamen auf Karpathos (Μανωλ. 160). *Μυρτιῶ, τοῦ*, Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 483). *Μύρτος* auf Kreta (Stavrakis 62, 994). Dazu *τὸ Μυρτάρι* auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 222).

*Μυτθάρι, τό* (= *μυτθάρι* „Näschen“), kleines Vorgebirge an einer Bucht im Südwesten von Kalymnos. Das Stammwort liegt wohl vor in dem karpath. *Μύθες* (lies besser: *Μύτθες*) bei Μανωλ. 160.

*Ναχτή, ἡ* (= *ἀκτὴ*), kleine Bucht an der nördl. Seite der Halbinsel *Χαλῆ* auf Kalymnos (im Südosten). *Ἀχτή* auf Karpathos (Roß III, 62). Hierher gehört wohl auch kretisches *Ἀχτοῦνια*, das Amantos, Ortsn. S. 19, schwerlich richtig zu agr. *ἀκτεῖα* „Holunderbaum“ stellt. *Ἀχτή* als Appellativ auch auf Kasos (Roß, Inselr. III, 175).

*Νερά(δ)α, ἡ* „die Neraide“, kleine Insel an der Südseite von Kalymnos. Ebenso auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 222).

*᾽Ορζά, ἡ* (= *ὄριά*), Berggegend auf Kalymnos, südlich von *Ἀμερινός*. Es ist entweder = *ὄριά* statt *ὄρα* (s. oben Sp. 40), oder es gehört zu *ὄρος*; vgl. *ὄροῦντα* auf Cypern (Sakellarios I). Für das erste spricht auch *᾽Ορά*, Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 483).

*᾽Ορμός, ὁ* „Ankerplatz“, Gegend an einem kleinen Hafen auf Astypaläa. *᾽Ορμος*, Dorf auf Andros (Μηλιαράκης, Ἄνδρος, Κέως. Karte). Dazu *᾽Ορμίδα*, Dorf auf Cypern (Oberhummer I, 483).

*᾽Ορνός, ὁ*, Berggegend auf Astypaläa. -*ός*, Ort auf Kreta (Stavrakis 65, 1059). Es ist höchst wahrscheinlich das agr. Adjektiv *ὄρεινός* „bergig“ mit Schwund des *i*-Lautes zwischen den beiden Liquididen (s. oben Sp. 35). Nicht zu verwechseln damit ist *᾽Ορνιός, -ιά, ἔ*, das Amantos, Ortsn. S. 63, aus Mykonos, Thera und Kreta belegt.

*Πάνορμος, ὁ*, Küstengegend auf Astypaläa. Vgl. *Πάνορμος*, auch *Πάνερμος*, Hafenplatz auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 223), und

das darnach benannte Kloster des *Πανερμιάτης*. Letzteres kann jedoch auch zu *πανέρημος* gehören.

*Πάππου*, τοῦ, Hochebene auf Astypaläa. Vgl. ὁ *Πάππου* auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 223).

*Παρα(δ)εῖσι*, τό, Quelle mit gutem Wasser auf Kalymnos. Ebenso auf Karpathos (Μανωλ. 161); *Παράδεισο*, Tal auf Cypren (Oberhammer I, 248).

*Παρδάλα*, ἡ, kleines Vorgebirge an der inneren Seite des nordwestlichen Ausläufers von Kalymnos. Vgl. *Παρδαλάκι* auf Karpathos (Μανωλ. 161); *Παρδάλες* „Pickel“ auf Thera (Πεταλ. 123). Zu *παρδαλός* „scheckig“.

*Πατέλλα*, ἡ, Berg im Osten von Kalymnos. Dazu wohl τὰ *Πάτελλα* im Westen der Insel und *Πάτελλο* auf Leros (J. Zarraftis). *Πατέλλα* auch Ortsname auf Karpathos (Μανωλ. 161). Dazu *Πατελλάρι* auf Kreta (Stavrakis 13, 44). Zu *πάτελλα* aus lat. *patella* (G. Meyer, Ngr. St. 3, 52, wo es als Eigenname fehlt).

*Πεζῶντα*, τά, Bucht und Hafen an der Nordostküste von Kalymnos. Fehlt bei Amantos S. 20 unter den Namen auf -ῶντα. Zu *Πεζά* (so auf Kreta nach Stavrakis 48, 732).

*Πελιστέρζα*, τά (= *περιστέρια*), 1. abschüssiges Vorgebirge der Halbinsel *Κεφάλαια* auf Kalymnos (s. d.); 2. Strandgegend im Südosten von Kalymnos südlich der Bucht *Ρήνα*.<sup>1)</sup> Vgl. *Περιστερεά* auf Karpathos (Μανωλ. 161); 3. Vorgebirge im Nordwesten von Andros (*Μηλιαράκης*, „Andros, Κέως. Karte).

<sup>1)</sup> *Πέργυροι*, οἱ (= *δέπεργυροι*), Hochplateau auf Astypaläa. *Περγύρος* ist auch als früherer, jetzt ausgestorbener Ortsname auf Syra bezeugt auf einer Aussteuerurkunde vom Jahre 1597 (*Ἄρμονία* 1900, 703, Anm. 33).

*Πετριά*, ἡ, Gebirgskamm an der südwestl. Spitze von Kalymnos. Vgl. ὁ *Πετριᾶς* auf Kreta (Amantos S. 33).

\**Πετρῶντα*, τά, kleine Bucht im äußersten Nordwesten von Kalymnos (s. Amantos S. 20). Vgl. die substantiv. Adjektiva *Πε-*

*τρῶτή* auf Nisyros (Amantos S. 6) und τὰ *Πετρῶτά* auf Karpathos (Μανωλ. 161). *Πετροῦσα* auf Kythnos und Keos (Amantos, Ortsn. S. 14).

*Πισωτά*, τά, Hochplateau im Innern von Kalymnos, südlich von *Πάτελλα*. Vgl. *Πισωτές* auf Karpathos (Μανωλ. 162). Offenbar zu *πίσω*, nicht, wie Amantos, Ortsn. S. 23 unter *Πισῶνας* vermutet, zu lat. *πισium*.

*Πλάκα*, ἡ, steinige Küstengegend: 1. auf Kalymnos bei Kap Aspropundari; 2. auf Astypaläa; 3. auf Nisyros (Syll. Μνημ. I, 416); 4. auf Kreta (Stavrakis 24, 276); 5. Küstengegend im Südwesten von Andros; 6. auf Thera (Πεταλ. 127). Dazu ὁ *Πλακιᾶς* auf Kreta (nach Amantos, Ortsn. S. 33). Im Plur. (οἱ *Πλάττες*) auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 223).

*Πλάτη*, ἡ „Schulterblatt“, Inselchen zwischen *Ψέριμος* (s. d.) und Kalymnos. *Πλάτη*, Ortsname auch auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 223).

*Πλατύσαλος*, ὁ (= *πλατὺς γιάλος*), Ankerplatz an der inneren Seite des nordwestl. Ausläufers von Kalymnos. Vgl. *πλατὺς γιάλος* im Süden von Keos, *Μακρὸς γιάλος* im Südosten von Karpathos (Roß, Inselr. III, 62). *Πλατὺς* allein als Ortsname auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 416). *Γιάλος* allein als Ortsname auf Syme (ebd. I, 221).

*Πλωρί*, τό, Berggegend auf Kalymnos, vielleicht wegen der an einen Schiffsbug erinnernden Form. Zu *Πλώρα*, so auf Kreta (Stavrakis 56, 903).

*Πόθια*, ἡ, Haupt- und Hafenort von Kalymnos, der vor etwa dreißig Jahren angelegt wurde und jetzt gegen 12.000 Einwohner hat. Er liegt an der Stelle des alten *Ποθαία*.

*Πριζῶνας*, ὁ (= *πρίωνας*), Hochplateau mit gleichnamigem Vorgebirge im Südosten von Kalymnos. *Πριῶνας* auch auf Chios und Skyros (nach Amantos, Ngr. Ortsn. S. 25); *Πριῶνας* (so betont?) auch auf Karpathos (Μανωλ. 162).

\**Ράμνος*, τό „Weißdorn“, Gegend auf Karpathos (Μανωλ. 162) und auf Kreta (Παρν.

<sup>1)</sup> Amantos, S. 35, gibt die Form *Περιστερεᾶς*.



V, 24). *Ραμός*, Tal auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 416). *Ἄραμος*, Berggegend auf Leros.

*Ρήνα* (= *Ειρήνη*?), ἡ, 1. Bucht im Südosten von Kalymnos; 2. Bucht an der Westküste von Leros (Karte von J. Kallisperi). Roß, Inselr. II, 114, will die dorische Form *Ειράνα* gehört haben, womit es aber nichts ist.

*Ρήχης*, ὁ, Talgegend, 1. auf Kalymnos (oberhalb des *Κοιλᾶς Βαθέως*; 2. auf Astypaläa; 3. Gegend auf Karpathos (Μανωλ. 163, wo *ρήχης* gedruckt ist); 4. Ort auf Amorgos (*Μηλιαράκης*, *Ἀμοργός* S. 50; nach Thumb, IF. II, 29: *ρίχτι*). Bei Aristot. kommt *ῥήκτης* „Erdbeben“, eigentlich „der Zerreißer“, vor.

*Ρουγκαλιστής*, ὁ „der Röchler“, 1. das östliche der drei südlichen Vorgebirge von Kalymnos; 2. westliches Vorgebirge von Kalymnos, am Fuße des Berges *Βίγλης* (s. d.).

*Ρύμη*, ἡ „Gasse“, Paßgegend im Südwesten von Kalymnos. Vgl. *Στενόρουμον* auf Karpathos (Μανωλ. 163). Über das Appellativ siehe oben Sp. 197.

*Ρωγός*, ὁ „Speicher“, bergige Gegend auf Astypaläa. Dazu *ρου(γ)ές*, οἱ auf Karpathos (Μανωλ. 163); *Ρωῶ*, Dorf auf Andros (*Μηλιαράκης*, *Ἄνδρος*, *Κέως*. Karte). Über das Appellativ siehe oben Sp. 197.

*Σκινῶντα*, τὰ „die Mastixbewachsenen“, hochgelegene Gegend auf Astypaläa; ferner kleine Bucht von Leros (J. Zarraftis), schon bei Roß, Inselr. II, 64, in der Form *Σκινούντας* erwähnt. Vgl. *Σκινούσα* Inselchen zwischen Naxos und Amorgos (Amantos, Ortsn. S. 15) und *Σκινιάς* auf Chios, Samos, Kreta (vgl. Amantos 33).

*Σκλαβερόν*, τό, hochgelegene Gegend bei *Βίγλης* auf Kalymnos. Vgl. *Σκλαβεροχώρι* auf Kreta (Stavrakis 45, 674). Der Name ist denen auf *-ερό* bei Amantos, Ortsn. S. 41, hinzuzufügen.

*Ἴσμοῦ*, τοῦ, Berggipfel im Innern von Kalymnos (zwischen *Ἀμερινός* und *Ὀρριά*). Dazu *Σμάρι* auf Kreta (Stavrakis 46, 683). Es ist offenbar der Gen. zu *ἔσμος* „Bienen-schwarm“ (s. d. oben Sp. 198), wonach jener Gipfel benannt wurde.

*Σπαθί*, τό „Schwert“, Gegend auf Astypaläa; *Σπάθα*, Vorgebirge von Kreta (Byzant. Lex.<sup>3</sup> S. 481); vgl. οἱ *Σπαθίς*, spitze Felsen auf Syme (Syll. Konst. Μνημ. I, 223). Dazu *Σπαθαρέα* auf Karpathos (Μανωλ. 163) und οἱ *Σπαθαρέοι* auf Samos (L. Burchner).

*Σπήλια*, τὰ „die Höhlen“, felsiger Ankerplatz an der äußeren Seite des nordwestlichen Ausläufers von Kalymnos. Vgl. *Σπηλάδια* auf Karpathos (Μανωλ. 163). *Τὸ Σπήλι*, Ort auf Kreta (Stavrakis 28, 349).

*Σταυρός*, ὁ, zwei Örtlichkeiten auf Kalymnos und Astypaläa mit einem Kloster des Stavros. *Σταυρός* auch auf Kreta (Stavrakis 23, 257) und ein Berg auf Cypern (Byzant., Lex.<sup>3</sup> S. 481). Vgl. *Σταυρί*, Quelle auf Karpathos (Μανωλ. 163).

*Στεμένια*, τὰ, Hochplateau im Innern von Kalymnos am Oberlaufe des *Βαθύ*. Daß es sich um eine Dissimilation aus *στὰ Τεμένια* handelt (vgl. Roß, Inselr. II, 111), wird dadurch erwiesen, daß *Τεμένια* auch auf Leros (ebd. 117) und Kreta (Stavrakis 20, 202) und als *Τέμενος* auf Karpathos vorkommt (Μανωλ. 164).

*Στενόν*, τό, Meerenge bei Astypaläa, die die Insel in zwei Hälften teilt. Ebenso auf Karpathos (Μανωλ. 163).

*Στουμπος*, ὁ, Berggegend im Norden von Kalymnos, am Ansatz des nördlichen Ausläufers. Zu *σιουππί* (G. Meyer, Ngr. St. III, 63).

*Συσι(δ)ι* (= *σικίδι*), Gegend im Westen von Kalymnos mit kleinen Vorgebirgen. Hierher gehört vielleicht auch *Συκίη* auf Karpathos (Μανωλ. 163). Vgl. noch *Συκάδα* auf Cypern, *Συκάδα* auf Chios (Amantos, Ortsn. S. 40) und *Συκάτη*, ἡ, nördliche Bucht der Halbinsel Paljónisos auf Kalymnos, offenbar, weil dort Feigen verschifft werden.

*Τηγάνι*, τό „Tigel“, das südliche Vorgebirge von Pothia auf Kalymnos. Ebenso heißt auch ein Hafen von Knidos und Samos (s. Roß, Inselr. II, 83, 148).

*Τούρτουρας*, ὁ, 1. hoher Berg auf Kalymnos (im südöstlichen Teile); 2. Bergrücken im Osten von Leros (Karte von J. Kalli-

- speris). Offenbar zu *τουρτουρίζω*, vor Frost zittern. Vgl. *Τουρτουλοι* auf Kreta (Stavrakis 64, 1032).
- Τράσηλας, δ** (= *Τράχηλος*), das größte Vorgebirge an der südlichen Westküste von Kalymnos. *Τράχηλας* auch auf Karpathos (Μανωλ. 164) und Leros. *Τραχηλᾶς* auf Therasia (Πεταλ. 144).
- Τρῆζοβόλι** (= *τροβοβόλι*) „Käsekorb“ (s. oben Sp. 200), Berggegend im nördlichen Teile von Kalymnos, südlich des Gebirgszuges *Παρασκευαστή*. Vgl. den Ortsnamen *Τ(ν)ροξούστης*, kleines Vorgebirge im Süden von Leros.
- Τροῦλλος, δ**, Küstengegend an der inneren Seite der nordwestlichen Spitze von Kalymnos. Vgl. *Τρουλλός* auf Syme (Syll. Konst. Μν. I, 223). *Τροῦλλοι* auch Ortsname auf Karpathos (Μανωλ. 164). *Τὸ Τοῦρλο*, Berg auf Mykonos. Über das Appellativ *τροῦλλα* vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 66.
- Φάνες, οἱ**, Hochplateau auf Astypaläa. Vgl. *Φάνες*, Dorf an der Nordseite von Rhodos. *Φανό*, Berg auf Cypern (Oberhammer I, 159). *Ἰφάνι*, Vorgebirge an der Westküste von Karpathos. *Φάνα*, Vorgebirge von Chios (schon agr. *Φάναι*). Schon agr., z. B. in Ätolien.
- Φάραγγας** „Schlucht“, Gegend auf Kalymnos. Vgl. *Φαράγγι* auf Kreta (Stavrakis 23, 256).
- Φλασκᾶς, δ**, Gegend auf Kalymnos zwischen Chora und Pothia. *Φλασκᾶτο* bezeichnet auf Thera eine Traubenart (Πεταλ. 148). Dazu *Φρασαγόρι, τό*, Berggegend im südöstlichen Teile von Kalymnos und *φλασκοντέα* (so betont?) auf Karpathos (Μανωλ. 154). Alles zu lat. \**flasca*; vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 70.
- \***Φλέ(β)α, ἡ** „die Ader“, Flußlauf auf Karpathos (Μανωλ. 164); ebenso auf Samos (L. Bürchner).
- Φυλακῆς, οἱ**, Hochplateau am Unterlauf des Vathys auf Kalymnos. Ebenso auf Karpathos (Μανωλ. 165); *Φλακή* auf Kreta (Stavrakis 26, 310). *Φλάτσια* auf Chios, das bei Amantos, Ortsn. S. 65, als *φρεάτια* gedeutet wird, ist wohl = *φυλάκια*, da *φρέαρ* sein *ρ* behält; vgl. *Φριάσι* auf Syra.
- Φωτισονήστσα** (= *Φωκιονήσια*), *τά*, kleine Inseln bei Astypaläa. Vgl. *τὰ Φωκιανά, ὁ Φωκιᾶς* auf Karpathos (Μανωλ. 165).
- \***Χάλαυρα, τά**, Gegend auf Karpathos (Μανωλ. 165) und Samos (L. Bürchner). Vgl. oben *τὰ χάλαρα* (Sp. 202).
- Χαλή, ἡ**, Halbinsel und Vorgebirge im Osten von Kalymnos mit Hafen an der Nordseite.
- Χάλταρα** (= *Χάλλαρα*), *τά*, Gebirgsgegend auf Kalymnos mit enger Schlucht; im Volksglauben der Aufenthalt der Neraiden. Dazu *Χαλλαρίτης*, Vorgebirge im Nordwesten von Andros (Μηλιαράκης, Ἄνδρος, Κέως. Karte).
- Χαράδρα, ἡ** „die Schlucht“, Küstengegend im Nordwesten von Kalymnos, bei *Βλιχάδια* und *Βασιλικῶν*.
- Χοιρόκαμπος, δ** „Schweinefeld“, Hochplateau nördlich vom Gebirge *Μεροβίγλι* (s. d.) auf Kalymnos. Vgl. den folgenden Namen und *Χοιρόκρεμμο* sowie *Χοιρότριχο* auf Syme (Syll. Konst. Μν. I, 223, wo irrtümlich *ει* geschrieben ist).
- Χοιρόμυτος, δ** „Schweinsrüssel“, Vorgebirge an der Halbinsel *Χαλή* auf Kalymnos.
- Χοχλάτσοι** (zu *χόχλαιας*), Gegend auf Astypaläa. Vgl. dazu *Χοχλαιῶς* auf Kreta und *Κοχλαιῶς* auf Syra (Amantos, Ortsn. S. 34 und 35). *Χοχλαιά* auch auf Karpathos (Μανωλ. 165).
- Χρουσόπολι, ἡ** „Goldstadt“, Berggegend auf Kalymnos, östlich von *Δώματα* (s. d.). Vgl. dazu *Χρούσα*, Dorf auf Syra, eine Stunde von Hermupolis.
- Χτένια, τά** „Kämme“, hochgelegene Gegend auf Astypaläa. Dazu *ὁ Ἀχτενιᾶς* auf Kos (Amantos, Ortsn. S. 33).
- Ψαλίδι, τό** „Schere“, Vorgebirge von Astypaläa. *Τὰ Ψαλίδια* Ortsname auch auf Karpathos (Μανωλ. 165).
- Ψέριμος, ἡ**, Insel im Osten von Kalymnos, auf einigen Karten als *Κάππαρη* bezeichnet.
- \***ᾠνια, ἡ**, Küstengegend auf Astypaläa. Vielleicht durch Tonzurückziehung aus *ἡ (Γ)ωνιά*. Vgl. *Γωνιά*, Dorf auf Thera (Πεταλ. 48) und Küstengegend auf Leros.



## II. Personennamen.

### A. Taufnamen.

#### 1. Frei gebildete metaphorische Namen.

##### a) Nach Pflanzen.

- Βαρσαμῆς* zu *βάσσαμον* Ler.  
*Γαρουφαλιώ* zu *γαρούφαλο* „Nelke“ Ler. *γαρουφαλά* (= *γαρουφαλιά*) Astyp. Vgl. *Γαρουφαλιά* Lesb. (Kretschmer, Sp. 381).  
*Δάφνη* zu *δάφνη* „Lorbeer“ Astyp.  
*Λειμονιά* „Zitronenbaum“ Ler. Ebenso Lesbos (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 381).  
*Ζαχαρώ* zu *ζάχαρη* „Zucker“ Ler. Ebenso Lesbos (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 381).

##### b) Nach Mineralien.

- Κρονοσταλλιώ* Ler.  
*Μαλαμιατένη* zu *μάλαμμα* „Gold“ Myk., Kal., Lesb. (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 381).  
*Χρύσης* zu *χρυσός* „golden“ Ler. Dazu das Fem. *Χρουσιό* Ler.  
*Σμαράγδω* Ler.

##### c) Nach körperlichen und geistigen Eigenschaften.

- Ἀφράτη* zu *ἀφρότος* „schaumig, frisch“, Kal., Astyp., Lesb. (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 382).  
*Ἀφέντρα* „Herrin“ Ler.  
*Εὔγενιό* Ler., -οῦ Ast. zu *εὐγενής* „vornehm“; vgl. *Εὔγεν(ι)κο* Lesb. (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 382).  
*Καλή* zu *καλός* Ler., Ast. Vgl. *Κάλη*; dazu *Καλοτίνα* Kal. und *Καλατίης* (Syll. Mv. I, 271); *Καλιώ* Ler.  
*Οὐρανώ* zu *οὐρανός* Ler.  
*Ροῦσος* „blond“ Ler., Ast.  
*Ξαθθώ* zu *ξανθός* „blond“ Ler. *Ξάτθη* Ast.

#### 2. Historische Personennamen.

##### a) Antike Namen.

- Ἀσκλούπηγ*, falls = *Ἀσκήπιος* (über *Ἀσκλονπίος*, *Ἀσκλούπηγ*) Ler.  
*Βεργού* = *Γοργώ* Ast.  
*Γερακλῆς* = *Ἡρακλῆς* (?) Ast.

*Εὐρώπη* Ast.

- Μηροκλῆς* = *Πρόκλῆς* (?) Ler.  
*Ξαθθικιώ* zu *Ξανθίππη* Ler.  
*Ξονοφώς* = *Ξενοφών* Ast.  
*Παμεινώντας* = *Ἐπαμεινώνδας* Ler.  
*Ποκράτης* = *Ἴπποκράτης* Ler.  
*Σεβαστή* Ler.  
*Ἵδρα* Ler.  
*Χαρικλιώ* zu *Χαρίκλεια* Ler.

##### b) Hebräische Namen.

- Ζαχαρζᾶς* = *Ζαχαρίας* Ast.  
*Ἡλιᾶς* = *Ἡλίας* Kal.  
*Σιάλης* = *Ἰσμαίλης* Kal.

##### c) Byzantinische Namen.

- Βδοτσά* = *Εὔδοσιά* Kal.  
*Γραμματική* zu *Γραμματικός* Kal., Thera; *Γραμματικοῦδι* Lesb. (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 382).  
*Θεοφανιώ* und *Θοφανοῦ* Ler.  
*Θυμιά* zu *Εὐθύμιος* Ast.  
*Καράλης* Kal., wohl zu *Κράλης*, das nach Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 380, in Molivos auf Lesbos vorkommt.  
*Νικήτας* Ast. Ebenso besonders auf Syme (Syll. Mv. I, 220).  
*Νόφντος* = *Νεόφντος* Ast.  
*Προκόπηγ* Ler., Ast.  
*Σακειάρης* Ast.  
*Φανή* zu *Θεοφάνεια* Ast. *Φανώ* Ler. Ebenso Lesb. (Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 378).  
*Φωτώ* Ler.  
*Φοικ(κ)ᾶς* = *Φωκᾶς* Ast.

##### d) Lateinische Namen.

- Ἰορδάνης* = *Jordanus* Kal.  
*Σλιβέστρος* mit Metathese aus *Sylvester* Ler.  
*Ροῦφος* = *Rufus* Ler., Ast.

##### e) Italienische Namen.

- Βιόλας* zu *viola* Ast.  
*Ζωάνος* = *Giovanni* Ler.  
*Λουρέντζος* = *Lorenzo* Ast.

*Κουρτέσα* = Cortesa Ler.<sup>1)</sup>  
*Ρόζα* = Rosa Ler.  
*Τερένζα* = Teresa Ler.  
*Τομάζος* = Tommaseo Ler., Ast.  
*Φραντσέσκος* = Francesco Ler.

f) Dunkel geblieben sind mir folgende Taufnamen:

*Ἐργίνα* (= Virginia?) Ast.  
*Ἐρατσός* (= Horatius?) Kal.  
*Λείριος* Ler.  
*Λιβιῶ* Ler.  
*Λούπη* Ler.  
*Νεμικός* Kal. (ob zu *ἄνεμος* oder zu *ἄναιμος*?)  
*Τρούλι*, *Τρούλιό*, auch *Τρούλα* Ler.  
*Φασιδόνης* Ast.

## B. Spitznamen.

### 1. Nach körperlichen Eigenschaften.

*Ἄγανθ* eine Frau, die viele Haare im Gesicht hatte, die den Grannen (*ἄγανα*) der Weintrauben glichen.  
*Ἄγγιλία* (= *Ἄγγιλίδα*) hieß eine Frau wegen ihres schönen und zarten Körperbaues und ihrer feinen Manieren. Ast.  
*Ἀκαλλοῦ* hieß eine Frau, die keine guten Manieren hatte und die Schönheit verachtete. Ast.  
*Βαβούλα*, Spitzname einer Frau, die oft mit der Zunge anstieß (vgl. *Βάβας* Syll. 14; 213 f.). Ast.  
*Βουβάλης* hieß ein Mann, der einen breiten, büffelartigen Rücken hatte. Kal.  
*Δαρδάνα* Spitzname einer Frau wegen ihrer großen Körperfülle (über *ταρνάνα* vgl. G. Meyer, Ngr. St. IV, 88).  
*Ἰσκιος* (*ἴσισος*) hieß ein Mann, der keinen geraden Körper hatte. Ler., Ast.  
*Καλλόμαλλος* Spitzname eines Mannes wegen seiner schönen Haarfrisur.  
*Μακρός* „der Lange“ Ast. Ebenso Lesb. (vgl. Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 388).  
*Ψαλιδοῦ* hieß eine Frau, deren Zunge beim

Sprechen wie eine Schere auf- und zunging. Ast.

*Ψαρός* „grau“ Kal. Dazu *Ψαρομιάτης* Ler.

### 2. Nach geistigen Eigenschaften.

*Ἄρετοῦ* Beiname einer Frau, die viele Tugenden hatte. Ast.  
*Βροσιῶ* hieß eine Frau, die viel schimpfte (zu *βροσιά*).<sup>1)</sup> Ler.  
*Γνωμιάνης* Spitzname eines Mannes, der sehr boshaft (*κακόγνωμος*) war. Ast.  
*Ὀρμηγῖος* hieß ein Mann, der jedem gute Ratschläge gab. Ler.

### 3. Nach bestimmten Lebensgewohnheiten.

*Ἄλανιάρης* hieß einer, der das Landleben liebte. Ast.  
*Βρόντας* hieß einer, der mit lauter und poltern der Stimme sprach. Ler., Ast.  
*Ζέρβος* einer, der links (*ζερβός*) ist. Ast.  
*Ζωναράς* einer, der stets einen Gürtel trug. Ast., Ler.  
*Λισγάρης* einer, der viel mit einer Egge (s. Sp. 231) gesehen wurde. Kal.  
*Λουλούδας* „Blumenfreund“. Ast.  
*Μαγγανῆς*, Spitzname eines Mannes, der zum Karneval sich als Meister der Baumwollweber ausputzte. Ast.  
*Ξυπολντᾶς* hieß ein Mensch, der viel barfuß (*ξυπόλντος*) ging. Kal.  
*Ὀυρανίτης* hieß jemand, der gern den Himmel beobachtete. Ast.  
*Ὀύλ(τ)οφᾶς* Spitzname eines Mannes, der alles selber aß. Ast.  
*Παλατιανός* hieß ein Mann, der in einem *παλάτι* wohnte. Ast.<sup>2)</sup>  
*Σκουφᾶτος* einer, der stets eine Mütze trug. Kal.  
*Τουλουμάρης* Spitzname eines Schlauchkäséhändlers. Kal.  
*Ἵπνουρός* Spitzname eines Langschläfers. Ast.  
*Φράγκος* Spitzname eines Mannes, der in seinem Benehmen gern den „Europäer“ herauskehrte. Kal., Ler.  
*Ὀρολογᾶς* hieß ein Mann auf Astyp., der oft nach der Uhr sah.

<sup>1)</sup> *κουρτέσα* als Appellativ (vornehmes junges Mädchen) in den Rhod. Ll. 15, 12; 82, 7, sowie auf Karpathos (Syll. Mv. I, 323) und Ikaros (Stamat. 127).

<sup>1)</sup> Mein Gewährsmann suchte mir das Wort als eine ngr. *Βροσιῆς* zu „verkaufen“!

<sup>2)</sup> *παλατιανός* als Appellativ bei Prodr. IV, 62.



*Χαρτοφίλης* hieß ein enragerter Kartenspieler auf Kal.

#### 4. Nach bestimmten Veranlassungen.

*Πατάκος* hieß ein Mann auf Astyp., der ein Grundstück kaufte und es mit einer *πατάκια* genannten Münzsorte bezahlte.

*Σαραντάρης* hieß ein Mann auf Astyp., der erst vierzig Jahre Diener war und dann plötzlich heiratete.

*Ταλαράς* nannte man ebenda einen Mann, der einmal verschiedene alte Talerstücke zum Vorschein brachte.

*Ψιμάρι* = *Ώψιμάρι* „Spätling“, männlicher Spitzname auf Kal.

Wie schnell sich derartige Gelegenheits-spitznamen herausbilden, mag man daraus ersehen, daß der Verfasser schon nach kurzer Zeit seines Aufenthaltes auf der Insel Kalymnos den Spitznamen *Παραμυθάς* „Märchenmann“ erhalten hatte, weil er besonders auf das Sammeln von Märchen auszugehen schien.

#### 5. Nach bestimmten Redegewohnheiten.

(*Δυνάμης* Spitzname eines Mannes, der oft von seiner Kraft sprach. Ler. Desgleichen *Αύραμη* von einer Frau.

*Ήλιος* (beziehungsweise *Ήλιοςος*) Spitzname eines Mannes, der oft von der Sonne sprach, beziehungsweise das Wort „Sonne“ anwendete.

*Ίντας* Spitzname eines Mannes, der sehr oft „*Ίντα*“ (= *τι*) sagte. Ast.

*Κάβος* Spitzname eines Mannes, der oft das Wort „*κάβος*“ (Kap) gebrauchte.

#### 6. Beinamen aus Berufsnamen.

*Γανωτᾶς*, δ „Verzinner“ (zu *γανώνω*). Ast.

*Διάκος*, δ „Diakon“. Ast.

*Ψάρευτης*, δ (= *ψάλλτης*). Ast.

*Ψωμᾶς*, δ „Bäcker“. Ast.

*Ώρολογᾶς*, δ „Uhrmacher“. Ast.

#### 7. Beinamen aus Herkunftsnamen.

*Κώτης*, δ „Koer“. Ler.

*Ώλυμπίτης*, δ „aus Olympii“ (auf Chios?). Kal.

*Ξερομέρης*, δ „der aus Xeromeri“. Ast.

*Σιτσελοῦ*, ἡ „die Sizilierin“. Ast.

#### 8. Unerklärt geblieben sind mir folgende Spitznamen.

##### a) Hinsichtlich ihres Bedeutungsursprungs.

*Γιατροῦδι*, τό (zu *γιατρός*) Ler.

*Ζυμάρης* (zu *ζυμάρι*) Ler.

*Λογοθέτης* ein Familienspitzname auf Astyp.

*Νοτούλης* (zu *νότος*) Ler.

*Νυφράκι*, τό (weibl. Spitzname) zu *νύμφη*. Ler.

*Νύμφιος* (= *νύμφιος*) Ast.

*Ξηρούλης* (zu *ξηρός*) Ler.

*Παμπαφίγκος* (ven. *parafico*); vgl. G. Meyer, Ngr. St. IV, 57.

*Πατέλλης* (zu *πατέλλι*; vgl. Sp. 279) Kal.

*Πελεκᾶνος* (zu *πέλεκυς*) Kal.

*Προουσιᾶνος* „Preuße“ Ast.

*Ράπανος* „Rettich“ Ler.

*Σαββατούρης* (zu *Σάββατο*) Ast.

*Ταγίνα* (zu *ταγί*) Ler.

*Ψειροκαλτοῦ* Ast.

##### b) Hinsichtlich ihrer Etymologie.

*Ύλαχοῦζος* Kal. (vielleicht eine scherzhafte Bildung zu *ἀλλαχοῦ*?).

*Ζαμοννζάρης* Ler.

*Κακληκᾶς* Ler.

*Καρλαββᾶς* Ler. (vielleicht aus *Καρναβαλλᾶς*).

*Κέζος* Kal.

*Κουρεμέτης* Kal.

*Κουρέρα*, ἡ Ast.

*Λαλά*, ἡ Ast.

*Λιλής*, δ Ast.

*Σκαλέρης* Kal.

*Σκουρτουμπής* Kal.

*Ζωράδα* Ast.

*Τσοῦρηης* Ler.

*Ταχορός* Ast.

*Τέντζονας* Kal.

*Ύψενο*, τό weibl. Spitzname. Ler.

*Ψωμαθιό* Ler.

#### C. Personennamen, die zugleich als Tauf- und Spitznamen dienen.

*Ύσικλούπης* = *Ύσικληπίος* (?) Ler.

*Βαρούχας* (Etymologie?) Ast.

*Βιόλας* Ast.

*Βάικπολος* „Rinderhirt“ (vgl. oben Sp. 168) Kal.

Δράκος „Drache“ Kal.  
 Ἑλληνας „Hellene, Riese“ Ler.  
 Ἐργίνα (= Verginia?) Ast.  
 Ζωάνος (Giovanni?) Ler.  
 Κοτσόλαινα zu Κόνσολας Ast.  
 Ξάτθη, ἡ Ast. (zu ξανθή).

Παρασκευᾶς Ast. und Ler.  
 Προκόπης Ast.  
 Ροῦσος „blond“ Ler.  
 Σακκελ(τ)άρης Ast.  
 Ταβλάριος = Tabularius. Ler.  
 Τωμάζος Ast.

### III. Monatsnamen.<sup>1)</sup>

| Monate              | Leros                   | Kalymnos                                     | Astypalāa   |
|---------------------|-------------------------|--|-------------|
| Mai . . . . .       | Θεριστής<br>(Ἀλωνιάρης) | Θεριστής                                     | Τθεριστής   |
| Juni . . . . .      | Πρωτόλης                | Ἄλντθασαστής<br>(= Ὀλυθιαστής) <sup>2)</sup> | Πρωτόλης    |
| Juli . . . . .      | Δευτερόλης              | Ζαλλυστής<br>(= Γυαλιστής)                   | Δευτερόλης  |
| August . . . . .    | Τρυγητής                | Τρυξι(ο)τής<br>(= Τρυγητής)                  | —           |
| September . . . . . | Σταυριάτης              | Σταυριάτης                                   | Σταυριάτης  |
| Oktober . . . . .   | —                       | —  | Δημητριότης |

<sup>1)</sup> In der folgenden Übersicht werden nur die von dem allgemeinen System abweichenden Monatsnamen angeführt. — <sup>2)</sup> Andr. ὀρνιαστής.

## Viertes Kapitel. Lieder.

### Erster Abschnitt. Liederübersicht nebst Varianten.

#### 1. Τὸ γεφύρι τῆς Ἀντιμάχειας.

- 1 Καταμεσῆς τοῦ ποταμοῦ ἐχτίζαν τὴν καμάρα,  
 Κάθε ταχὺ ἠχτίζασι, κάθε βραδὺ ἠγάλα.  
 Κ' ἠζήτα ἄθροωπο νὰ φᾶ ἑποκάτω στὰ θεμέλια,  
 Νὰ ριζωθῆ, νὰ βασταχτῆ καὶ πιδ νὰ μὴν ἠγάλα.
- 15 Καὶ ρίχτονσι τὸν μπουλετῆ καὶ πέφτει τοῦ μα-  
 [στόρου.  
 „Νὰ βάλω τάφεντάκη μου; ὄφεντη δὲν κάνω ἄλλο.  
 Νὰ βάλω τῆ μαρούλα μου; μάνα δὲν κάνω ἄλλη.  
 Νὰ βάλω τῆ δερφοῦλα μου; δερφή δὲν κάνω ἄλλη.  
 Νὰ βάλω τῆ γυναικα μου, γυναικα κάνω πάλι“.
- 10 Πιάνει, μηνᾶ τῆς λυγερῆς, πὸ τὸ πουλί τὰδόνη,  
 Ποῦ κρύφτετο στοῦ ποταμοῦ δεντριά τὰ δασωμένα.  
 „Ἄμε νὰ πῆς τῆς λυγερῆς·  
 Τὸ Σάββατο μὴ χτενιστῆ, τὴν Κυριακὴ μὴ ἄλλάξη,  
 Καὶ τῆ Δευτέρα τὸ ταχὺ στὴν κάμαρη νὰ φτάξη“.

- Καὶ ταγημένο τὸ πουλί, καὶ ταγημένο ἀδόνη 15  
 Πάει καὶ λεῖ τῆς λυγερῆς τῆς ἀδικογραμμῆς.  
 „Τὸ Σάββατο νὰ χτενιστῆ, τὴν Κυριακὴ νὰλλάξη  
 Καὶ τῆ Δευτέρα τὸ πρῶτὸ στὴν κάμαρη ἄς φτάξη.“  
 Τὸ Σάββατο χτενίζεται, τὴν Κυριακὴν ἀλλάσσει,  
 Καὶ τῆ Δευτέρα τὸ ταχὺ στὴν Κάμαρα ἐφτάσει. 20  
 Βλέπει τὸν πρωτομάστορη κ' ἦτο ἑποβολωμένος.  
 „Ἰντᾶχεις, πρωτομάστορε, κ' εἶσαι ἑποβολω-  
 [μένος;“  
 „Τὸ βουλωτῆρι μοῦπεσε στὰ βύθη τῆς καμάρας.“  
 „Ἔννοια σου, πρωτομάστορα, κ' ἐγὼ νὰ σοῦ τὸ  
 [πιάσω.“
- Πιάνει, γχεμεῖ τῆ λυγερῆ στὰ βύθη τῆς καμάρας. 25  
 Ἐσκάλιζεν, ἐσκάλιζεν, βρίσκει ἀθρώπου χέρι.  
 „Σύρε με, πρωτομάστορε, κ' ἦρα ἀθρώπου χέρι.“  
 „Φέρτε χαλίκια καὶ πηλό, τῆ λυγερῆ νὰ χτίσω.“  
 „Σύρε με, πρωτομάστορη, κ' ἔχω ψωμιὰ θεσμένα.“



- 30 „Εσῶσαι ποῦ τὰ ζύμωσες, μ' ἄλλη ἔ τὰ φουρνίσῃ.  
Φέρτε χαλίκια καὶ πηλό, τῆ λυγερῇ νὰ χτίσω.“  
„Σύρε με, πρωτομάστορα, κ' ἔχω παιδιὰ νὰ  
[θρέψω.“  
„Εσῶσαι ποῦ τὰ γέννησες, μ' ἄλλη ἔ τὰ νεθρέψῃ.“  
„Α, στάσου, πρωτομάστορα νὰ πῶ 'να μυριολόι.  
35 Τρεῖς ἀδερφάδες εἴμαστε κ' οἱ τρεῖς κακομοιράδες.  
Ἡ μιὰ ἐχτίστη στὰ λουτρά, κ' ἡ ἄλλη στὸ γεφύρι,  
Κ' ἐγὼ ἡ βαριορίζικη στὰ βύθῃ τῆς καμάρας.“  
„Φέρτε χαλίκια καὶ πηλό, τῆ λυγερῇ νὰ χτίσω.“  
„Ὡς τρέμει τὸ κορμάκι μου, νὰ τρέμῃ ὁ κόσμος  
[οὔλος!  
40 Ὡς τρέμουν τὰ μαλλάκια μου, νὰ τρέμῃ κ' ἡ κα-  
[μάρα!  
Ὡς πέφτουν τὰ δάκρυα μου, νὰ πέφτουν τὰ χα-  
[λίκια!“

Kos, Antimachia.

Diese Fassung des weitverbreiteten Liedes hat schon W. H. D. Rouse in der englischen Zeitschrift „Folklore“ Bd. 10 (1899), p. 182f. veröffentlicht, doch fehlen darin einige Verse, die ich nach einer Aufzeichnung von J. Zarraftis ergänzt habe. Außer dieser Version sind noch fünf andere bekannt, nämlich aus Trapezunt (Ἰωαννίνης, Ἰστ. καὶ στατιστ. τῆς Τρ. S. 273 ff.), aus Kreta (Jannar. Nr. 271), aus Thessalien (Jatridis, Συλλογὴ δημοτ. ἀσμάτων, Athen 1869, S. 28), aus Zante (Passow, Carmina Nr. DXII) und Korfu (Zambelios, Ἄσματα δημοτικὰ τῆς Ἑλλάδος, = Passow Nr. DXI).

Über diese Fassungen in ihrem Verhältnis zu denen der übrigen Balkanvölker s. K. Schladebach, Jahresber. des Rumän. Instituts in Leipzig, Bd. 1 (1894), S. 79—121. Unsere Fassung steht trotz vieler Verschiedenheiten im einzelnen der kretischen näher als den übrigen, z. B. in der Verallgemeinerung der Örtlichkeit sowie in der Bezeichnung „Wölbung“ (καμάρα) statt „Brücke“, ferner darin, daß ein Vogel den Rat zur Lösung des Fluches gibt, endlich in der genauen Schilderung des Anzuges der Meisterin, durch die sich auch die kretische Version von den übrigen unterscheidet. Diese und die koische bilden also eine besondere Gruppe unter den griechischen Fassungen, die man als ostgriechische bezeichnen kann, im Gegensatz zu den übrigen, aus westgriechischen Gegenden stammenden. Bemerkt sei noch, daß die koische Version die einzige unter den bekannten griechischen ist, wo von den Mutterpflichten der Frau die Rede ist.

## 2. Τὰ ἐκατόλογα.

- 1 Ἄγουρος κόρη ἀγαπᾷ κ' ἐκείνη δὲν τὸ ξέρει,  
Κ' ἐξώδεψε σὴν πόρταν τῆς ἐννιά πουγγιὰ λογάρι  
Καὶ δεκαπέντε μάλαμμα κι ὀχιά μαργαριτάρι  
Καὶ λόγ' ἀπὸ τὰ χεῖλη τῆς δὲν ἔμπορεῖ νὰ πάρῃ.  
5 Λεντέρα τὸ ξημέρωμα — εἶθε (νὰ) μὴ ξημερώσῃ! —  
Ἠλιάσεν τὴν χρονοὴν κλωστή καὶ τὰσημένιο  
[ἀδράχτι,

- Στὸ παναθύριον ἤκατσε νὰ κάψῃ τοὺς διαβάτες.  
Κι ἄγουρος σὰν τὴν ἐθωρεῖ, περνοδιαβαίνει 'πόξω.  
„Χριστέ, νὰ κόπῃν ἡ κλωστή, νάπεσεν καὶ τὰ-  
[δράχτι!  
Νάπε καὶ με τὸ στόμα τῆς 'Πιάσ', δοῦλε, φέρε' 10  
[τάτάνω!“  
Ὁ σκύλλος ἄγιος δὲν ἔτον, σὰν ἄγιος ὑπακούσῃ.  
Ἐκόπῃν ἡ χρυσὴ κλωστή κ' ἤπεσε καὶ τὰδράχτι.  
Κ' εἶπε καὶ με τὸ στόμα τῆς 'Πιάσ', δοῦλε, φέρε'  
[τάτάνω.'  
Σκαλι σκαλι τάνεβαζε, σκαλι σκαλι τὸ φίλα.  
„Ἀδράχτι μου, πεντάδραχτο, πέντε φορὲς ἀδράχτι, 15  
Νὰ φίλων τὴν κεράτσα σου, διπὼς φιλω καὶ σένα!“  
Μπροστά τῆς ἠγονάτισε, τοῦτο τὸλ' ἰσό(ν) λεί.  
— „Κυρά, δὲ θέλεις δουλεντή, κυρά, δὲ θέλεις  
[συλάβο,  
Νὰ σοῦ δουλεύω γαρδιακά, νὰ τρῶ κι ἀφ' τὸ  
[ψωμί σου;“  
— „Μωρέ, λωλό κι' ἀνήξερο, ποῦ ξέρεις τὴν 20  
[ἀγάπη;“  
— „Ἄν δὲν περιφανεύεσαι κι ἂν δὲν φιλοκρα-  
[τιέσαι,  
Βάλε τὸ φιλοκάλλικο κ' ἔμπα στὸ περιβόλι,  
Καὶ 'δὲ καὶ τοῖς μικρὲς μηλιές καὶ 'δὲ καὶ τοῖς  
[μεγάλες  
Καὶ πιὰ παντοῦν τὸν ἄνεμον παρ' ἀπὸ τὴς με-  
[γάλες;“ (?)  
— „Καλὰ τὸ λές, ἀφέντη μου, χίλια νὰν' ἡ ζωὴ σου, 25  
Τρίχα νὰ μὴ ραῖη ποιὲς ἀπὸ τὴν κεφαλὴ σου!  
Δύνασαι τὴν ἀγάπη μας μαζί νὰ τὴν περνοῦμε;  
Νὰ πᾶς στὰ Ἰεροσόλυμα καὶ στοῦ Χριστοῦ τὸν  
[τάφο,  
Νὰ μάθῃς τὸν Ἀπόστολο, νὰ μάθῃς τὸ ψαλτήρι.  
Νὰ μάθῃς τὰ 'κατόλογα, ποῦναι γιὰ τὴν ἀγάπη;“ 30  
„Γιὰ πέ τα, πέ τα, λυερή, κ' ἐγὼ τὰ συντηχαίω.“  
„Ἐνα!“ τοῦ λέει ἡ λυερή κι ὁ νιὸς ἠπολογᾷτο·  
„Μιὰ σ' εἶδα, μιὰ σ' ἀγάπησα, καὶ μιὰ τὸ νοῦ  
[μου πήρες,  
Ψηλό, σγουρό μου γιασιμί, καὶ ποῦ μοῦ τὸν ἐπήγες;  
„Δύο!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κι ὁ νιὸς ἠπολογᾷτο· 35  
„Δυὸ μάτια τέχει ἡ λυερή, καὶ δυὸ καρδιές μα-  
[ραίνεις,  
Τὸ γέροντα τὸν τυραννεῖς, τὸ νιὸ τὸν ἐπαιδεῖς!“  
„Τρία!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κι ὁ νιὸς ἠπολογᾷτο·  
„Ἄγιά Τριάδα, κάμε τὴν τὴν κόρη νὰ θελήσῃ,  
Νὰ μοῦ τὸ δώσῃ τὸ φίλι, νὰ μὴ με δαιμονίσῃ!“ 40  
„Τέσσερα!“ λέ' ἡ λυερή, κι ὁ νιὸς ἠπολογᾷτο·  
„Τεσσαροκάντωνος σταυρὸς κρεμίζεται στὸ λαιμὸ  
[σου,

- Οἴλοι φιλοῦσι τὸ σταυρό, κ' ἐγὼ τὸ μάγουλό σου!<sup>44</sup>  
 „Πέντε!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 45 „Πέντε μαχαίρια ἠκόνησα στοῦ μπιτσακιστῆ τάνου,  
 Καὶ στήν καρδιά μου τὰ μπηξά νὰ μοῦ διαβοῦν  
 [οἱ πόνοι!“  
 „Ἐξῆ!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Ἐξῆ δερναιὶς μέσα στή γῆ τὸ βάλλω τὸ κορμί μου,  
 Νὰ βγάλω τὸ ροδόσταμο νὰ ράνω σέ, ψυχῆ μου!“  
 50 „Ἐφτά!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Ἐφτά κὶ ὀχτὼ μερόνυχτα μυρίζω νῆβρω κληῖμα,  
 Νὰ μᾶς ἐστεφανώσωσι νὰ φύγουμ' ἀφ' τὸ κρῖμα!“  
 „Ὀχτὼ!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Τὴ δεκοχτούραν ἀγαπῶ, ποδναὶ σὰν περιστέρι,  
 55 Ποῦ μοιάζει τῆς ἀγάπης μου, ὁποῦ δὲν ἔχει ταίρι.“  
 „Ἐννιά!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Νοιάζομαι πλιό, δὲν νοιάζομαι, πότε δὰ βλο-  
 [γηθοῦμε,  
 Πότε θὰ ποῦ(ν) τὰ χεῖλη σου νᾶρω νὰ φιληθοῦμε!“  
 „Δέκα!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 60 „Δεκάτιζε τὰ λόγια σου, λέε τα δέκα δέκα,  
 ὡσποῦ νὰ πᾶς στὰ ἑκατό, παίρνω σέ γιὰ γυναικᾶ!“  
 „Ἐίκοσι!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Τὰ εἰκοσί μου δάχτυλα χερῶν καὶ ποδαριῶν μου  
 Ἐκεῖνα ὅλα τρέμουνε, τώρα ποῦ στέκεις ἔμπρός μου!“  
 65 „Τριάντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Τρανταφυλλιά, σ' ἐφύτεια μέσα στὰ σωθικά μου,  
 Κὶ ἀντὶς νερό σ' ἐπότιζα γαῖμ' ἀπὸ τὴν καρδιά  
 [μου!“  
 „Σαράντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Σαράντα μῆλα σοῦστειλα σ' ἓνα χρονοῦ μαρτήλι,  
 70 Ἄν ἔχεις καὶ συντρόφισσα, φάτε τὰ μετὰ κείνη!“  
 „Πενήντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Βρῦσι μου πεντακάντουνη, μολυβοσκεπασμένη,  
 Ἡ νιότη μου στὰ χέρια σου εἶναι παραδομένη!“  
 „Ἐξήντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 75 „Ἐξήνταβέργενο κλουβὶ μοῦκαμαν οἱ γονιοὶ μου,  
 Καὶ μέσα μ' ἐκλειδώσανε γιὰ λόγου σου, πουλί  
 [μου!“  
 „Βδομήντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Βδομήντα κάτεργά ῥχονται ἀπὸ τὴν Ἑγγλιτέρα,  
 Τὴν ὠμορφιά σου κούσανε, τὰ μπρὸς ἐπίσω γύρα!“  
 80 „Ὀγδόντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 Μέσα σ' ὀγδόντα ἐκκλησιῆς θὰ μπῶ νὰ προσκν-  
 [τήσω,  
 Τὴ νιότη μου στὰ χέρια σου θέλω τὴν κατελύσω!“  
 „Νενήντα!“ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 Νενήντα βρῦσες ἔνοιξα μέσ' σέ ἔκατ' λαγαδία,  
 85 Νὰ μοῦ τὴ σβύσουν τὴ φωτιά ποῦχω στὰ φυλλο-  
 [κάρδια.

„Κατὸ!“ τοῦ λέ' ἡ λυερή, κὶ ὁ νιὸς ἠπολογᾶτο·  
 „Κατὸ καλόγροι κάθονται εἰς ἓνα πένι ἀπάνω  
 Καὶ κάμνουνε τὸν ἀγιασμό γιὰ τὸ δικό μας γάμο.“  
 (Var. καὶ μπλέκουσι τὰ στέφανα νὰ μᾶς ἐστεφα-  
 [νίσουν.)

Dazu zwei Varianten: eine cyprische bei Sakellarios II, Nr. 9 (247 Verse) und eine chiische bei Kannelakis Nr. 67 (38 Verse). Das unsern Lied entsprechende Stück der ersteren beginnt erst mit v. 109 (= v. 13f. unserer Fassung), wo das Spindelmotiv eingeführt wird. Die Stelle geht bis v. 118. Hier deckt sich besonders v. 14—16 mit 114—117 (Anrede der Spindel); v. 119—141 weichen ab und fehlen in unserer Version; v. 142—145 bei S. entsprechen v. 28—30 unserer Version, v. 30 stimmt sogar wörtlich zu 145 bei S. Das eigentliche Kernstück, die Rätselfragen, verhält sich in den drei Fassungen, die wir mit K (Kos), Ch (Chios) und C (Cypern) bezeichnen, folgendermaßen: das Spiel mit der 1 stimmt in Ch und C (Θεός), weicht ab in K. Das mit der 2 stimmt in K und Ch (μάτια), weicht ab in C (περιστέρες); das mit der 3 stimmt in C und K (Ἄγλα Τριάδα), weicht ab in Ch (τρία χρόνια), in der Deutung der 4 gehen alle drei Fassungen (τεσσαροκάντουνος σταυρός) zusammen, in der 5 weichen alle ab (K μαχαίρια, Ch λεμόνια, C μῆλα), ebenso in der der 6, 7, 8, 9. Bei 20 stimmt die Erklärung in K und Ch (εἴκοσι δάχτυλα), weicht ab in C (εἴκοσι χρόνους), ebenso für 30 (Τρανταφυλλιά), für 40—100 weichen wieder alle ab. Die Übereinstimmungen erstrecken sich also nur auf 1 (Ch und C), 2 (K und Ch), 3 (C und K), 4 (K, Ch, C), 20 (K und Ch), 30 (K und Ch). Die meisten Übereinstimmungen zeigt dabei K und Ch (3), je eine besteht zwischen C und Ch einerseits und K andererseits, nur eine ist allen drei Fassungen gemein. Die koische Fassung ist also mit der chiischen näher verwandt als beide mit der cyprischen.

Welches ist nun das Verhältnis unserer drei Fassungen zu dem ursprünglichen Liede, wie es von Wagner veröffentlicht ist? — Für die 1 ist nirgends eine Übereinstimmung festzustellen, für die 2 zeigen K und Ch das Ursprüngliche (δὺδ μάτια; vgl. Wagner, Nr. 25), für die 3 Ch (τρία χρόνια; vgl. Wagner, Nr. 101), für die 4 keine, für die 5 ebenfalls keine, für die 6 fehlt der Vers bei W., für die 7 ebenfalls keine, für die 8 fehlt wieder der Vers bei W., für 9 keine Übereinstimmung, für 20 und 30 auch keine, für 40 stimmt Ch mit dem Original (σαράντ' ὀργυῖες), für 50 stimmt dem Sinne nach K (W. hat πενήντα βρῦσες), für 60 fehlt der Vers bei W., 70—90 herrscht ebenfalls Verschiedenheit.

Also nur in drei Fällen ist Übereinstimmung der moderneren Versionen mit der mittelalterlichen nachzuweisen, für 2, 3 und 50, ein Beweis, wie frei die Phantasie des Volkes mit dem Zahlenspiel schaltet. Dabei ist zu beachten, daß von diesen wenigen Übereinstimmungen je 2 Fälle auf Kos und auf Chios kommen, während die cyprische Fassung von dem Original gänzlich abweicht.



## 3. Ρήματα κόρης καὶ νέου.

a.

- 1 Ἀγὴ το, σὺν ἰσημίαινε παπᾶς τὸ σημαντήρι,  
καὶ νιὸς καὶ κόρη δευτέρου<sup>1)</sup> ἀπὸ τὸ παναθύρι.  
Ὁ δρόμος τοὺς ἠχώριζε, μὰ δ' ἔρωτας τοὺς σφίγγει.  
Ὁ νιὸς γρεβύκει τὸ φιλί, κ' ἡ κόρη δαχτυλίδι.
- 5 Ὁ νιὸς τὸ δαχτυλίδι του δὲθ θέλει νὰ τῆς δώσῃ,  
μεδὲ κ' ἡ κόρη τὸ φιλί νὰ τοῦ τὸ γιωματώσῃ.  
„Τοιάρης κ' εἶμαι χρονοσοχὸς νὰ κάμνω δαχτυλίδια,  
νὰ δώνω τῶν κοπελουδιῶν σὰμ μῆλα, σὺν ἀπίδρια;  
„Τοιάρης καὶ μ' ἐγέννησεν ἡ μάνα μου καὶ μένα,
- 10 νὰ δώνω σένα τὸ φιλί χωρὶς τὴν ἀραβῶνα;  
„Τοιάρης καὶ μ' ἐγέννησεν ἡ μάνα μου γιὰ σένα,  
κι ὄχι τάχα γιὰ ἄλληνη καλλιώτερη ἢ σένα;“  
Τὰ πίσω μπρὸς ἐγύρισε τοῦ Πόθου τὸ ζαφίρι,  
καὶ ἔπὸ τὸ παραπόνεμα σφαλῆ τὸ παναθύρι.
- 15 Σαραντά μερες ἦκαμεν ἡ κόρη νὰ μπροβάλλῃ,  
καὶ μέσ' εἰς τὸ σαραντάμερον ὁ νιὸς ἠπολλωλάθη.  
Ἐσπυροπερδιὰ(β)αἰνε κ' ἐγλυκοτρα(γ)ουδοῦσε.  
„Μπρόβαλε, χα(δ)μεμένη μου, κόρη ἐρωτικιά μου,  
γιὰ σένανε τρελλαινόμεναι, χάνω τὰ λοϊκά μου.“
- 20 Ἡ κόρη χαμομπρόβαλεν ἀπὸ τὸ παναθύρι  
μὲ τὸ λαμπρόν της πρόσωπον καὶ τῆσπρον της  
[τραχήλι.  
„Γιὰ δέ με, πῶς ἐγίνηκα πράσινος σὰλ λεμῶνι,  
καὶ πορπατῶ καὶ μὲ ρωτοῦν, ποῦ μ' εἶραν οἱ δαι-  
[μόνοι.“  
„Δαιμονισμένος ἐγίνεις, μ' εἶν ἀπ' τὸ θέλημά σου,  
25 κι ἀτός σου τὸ ἐκάλεσες ἔφτον τὸ δαιμόνισμά σου.“  
„Δαιμονισμένος ἐγίνα, κοντεύω νὰ ποθάνω.  
Δός μου το, κόρη, τὸ φιλί, δός μου το, γιὰ νὰ  
[γιάνω.“  
„Σὰ σοῦ τὸ δώσω τὸ φιλί, λοῦμαι δολωμένη·  
Κ' εἶντα τὴν κάμω τὴ ζωὴν τὴν καταδικασμένη;  
30 „Θέλεις το, κόρη, θέλεις το, θέλεις το νὰ ποθάνω;  
Θέλεις το νὰ ποτρελλαθῶ, ποττέ μου νὰ μὴ  
[γιάνω;“  
„Θέλεις τὸ τάχα νὰ μὲ ποῦν ἡ κόρες φιλημένη,  
καὶ δὲν τὸ θέλεις πικιὰ καλὰ νὰ εἶμαι τιμημένη;“  
„Κόρη μου, τὸ φιλάκι σου ἔριβὰ θὰ τὸ πλερώσω.  
35 Τὸν νειαντόμ μου σκλάβο σου γιὰ πάντα θὰ σοῦ  
[δώσω.“  
„Τὸ δαχτυλίδι βάλε μου, καὶ πάρε τὸ φιλί μου.  
νὰ μ' εὐλοήσουν ταίρι σου, νάσαι δικὸν πουλί μου.“  
„Ἡ μέρα ἡ σημερινὴ παράδεισος μοῦ φάνη,  
ποῦ θέλει τὸ πουλάκι μου νὰ βάλωμε στεφάνι.“

Kos, Kephalos.

1) = δικάζοντο.

b.

- Κόρη καὶ νιὸς δικάζοντο πάνω γιὰ τὴν ἀγάπῃ, 1  
Ποῦναι τὰ φυλλοκάρδια της γεμάτα τὸ φαριμάκι.  
Καὶ μιὰ λαμπρή, μιὰ Κυριακή, μιὰν ἀκριβὴν ἡμέρα  
Ἦβγεν ἡ κόρη ἀφ' τὸ λουτρό κι ὁ νιὸς ἀφ' τὴν  
[ταβέρνα.  
Κ' ἐκεῖ ποῦ ἀπαντήθησαν μέσα σὶὸ σταυροδρόμι, 5  
Στέκεται, διαλοῦζεται καὶ πῶς νὰ τὴν παινέσῃ.  
„Ἄν τὴν ἐπῆ κλήμα τοῦ ἑλιοῦ· τὸ κλήμα κόμπους  
[ἔχει.  
„Ἄν τὴν ἐπῆ μοστοζαρφιά· ἀπ' τὴν κοπριὰν ἐβ-  
[γαίνει.  
„Ἄν τὴν ἐπῆ ἄστρο οὐρανοῦ· πάει καὶ βασιλεύει.  
Μόν' ἔς τὴν πῆ ὡς τὴν ἐβρηκα, μόν' ἔς τὴν πῶ 10  
[ὡς τὴν ἐβρω.  
„Γειά σου, ξαθθή, γειά σου, σγουρη καὶ μασου-  
[ροδαχτύλα!“  
Ἐκεῖνη δὲν τοῦ μίλησε καὶ διπλοχαιριεῖ τὴν·  
„Γειά σου, τραντάφυλλο τοῦ Μᾶ, καὶ μῆλο τοῦ  
[Σεφτέβρη!“  
Κι ἀπολοῦται καὶ τοῦ λέ· „Καλῶς τον, τὸν ἀφέντι!  
Ἡ στράτα σου δὲν εἶν' ἔπὸ δῶ, καὶ σὺ, γιατί δια- 15  
[βαίνεις;“  
„Νύχτα ἔτον καὶ ἠπέρασα κ' ἠξέχασα τὴ στράτα  
Καὶ μ' ἔφερε καὶ μ' ἔβγαλε σ' ἐσένα, μαφρομιάτα.“  
„Ἄν εἶναι κι ἀπὸ τὸ θεό, νὰ δώσουμε ματιάτα,  
Ποῦ ἔν' τὰ κανίσια<sup>1)</sup> ποῦστειλες κ' ἤρθες νὰ βρῆς  
[ἀγάπῃ;  
Γιὰ ἔπὸ τὰ ρούχα ποῦ φορεῖς, γιὰ ἔπὸ τῆς ἐμ- 20  
[μορφιάς σου;  
Γιὰ ἔπὸ τῆς νοστιμάδες σου ποῦχει τὸ πρόσωπό σου;“  
„Νὰ φχαριστῶ τῆς προτεινῆς καὶ τῆς ἀγάπῃς  
[ποῦχω,  
Ποῦ δὲ μὲ ρώτησε ποτέ, ἂν δὲν εἶχα καὶ ρούχα.  
Ἐμένα λές τὰ ρούχα μου, μὰ ποῦναι τὰ δικὰ σου;  
Ποῦ εἶναι τὰ φοιστιάνια σου, τὰ ρυροκουμπιὰ 25  
[σου;“  
„Μὴ μὲ θωρεῖς, κοντούτσικο, καὶ ζώνομαι ζωνάρι.  
Ἄν θέλ' ἐγὼ, ἔργιαζω σε μὲ τὸ μαργαριτάρι.“  
Ἡρωστίησε κ' ἠπῆράν τον μέσ' στὰ δικὰ της σπῆτια.  
„Ἐβγαλ' το, μάνα, ἔβγαλ' το, τὸν ξένο ἀπ' τὸ σπῆτι.  
Νὰ μὴν πεθάνῃ μέσα δῶ κ' ἔχει ἡ αἰλή μας θλίψη. 30  
Ἐβγαλ' τον, μάνα, ἔβγαλ' τον, νὰ πάῃ τῶν ἐμμα-  
[τιῶν του,  
Νὰ μὴν πεθάνῃ μέσα δῶ, θέλεις τὸ θαφτικό του.“  
„Κόρη μου, ὀρη ποῦ ὀργίστηκες τοῦ ξένου νὰ-  
[ποθάνῃ!“

1) Vgl. Sp. 214.

- Ἐκεῖνος καλύτερεψε καὶ βούλεται νὰ γιάνη.  
 35 Κεῖνος τοῦ νοῦ του τῷβαλε, γυναικα νὰ σὲ πάρη.<sup>4</sup>  
 Βρίσκει ἀφορμὴ τῆς μάνας της καὶ μπαίνει καὶ  
 [θωρεῖ το,  
 Βγάλλει ἀπὸ τὸν κόλπον της δυὸ μῆλα κ' ἤδω-  
 [σέν του,  
 Δυὸ μῆλα, δυὸ δαμάσκηνα ἢ ἄσπρη πεμιστέρα,  
 Ὅπου τῆς τάποστειλάσι κανίσιν ἀπὸ πέρα.  
 40 „Ἐνα φιλι νὰ μοῦ ἴδινες, ἐκεῖνὸ τὸν ἢ γειά μου.“  
 Ἐφίλησε κ' ἐτόσμπησε κ' ἔκαμε τὸ πεθύμα,  
 Κι ἀνάμεσα σιὰ δυὸ βυζιά σημάδι τῆς ἀφίνει.  
 Κ' ἡ κόρη ὡσὰν τῷδενε, πολλὰ τῆς κακοφάνη.  
 Στριγλιὰ φωνὴ ἀνέστυρεν, ὅσην κι ἂν ἠδυναστή.  
 45 „Οἱ μάνες εἶναι πολιτικὲς, κ' οἱ μάνες εἶναι σαρόφες,  
 Κ' ἡ μάνα μοῦ τὸν ἔφερε τὸ ξένο μέσ' σιὸ σπιτί.  
 Νὰ γράψω θέλω γράμματα, νὰ στείλω στοὺς ὀν-  
 [τάδες,  
 Νὰ τάνε γνώσουν ἄρκοῦτες κι οἷλοι οἱ πρᾶματεν-  
 [τάδες,  
 Παιδιὰ ἔπο δώδεκα χρονῶν νὰ τὰ περιμαζεύουν,  
 50 Γιατί στοὺς δεκατέσσερες γονιοὺς δὲ σαῖτ' ἴζουν.“

Kos, Antimachia.

c.

- 1 Ἄουρος καὶ καλὴ κόρη ἀγάπη καρδιακ' εἶχαν  
 Καὶ δὲμποροῦσι νὰ βρεθοῦν τὰ πάθη τως νὰ  
 [ποῦσιν,  
 Καὶ μιὰ λαμπρὴ, μιὰ κερσακὴ, μιὰν ἀκριβὴν ἡμέρα,  
 Ἦβγεν ἡ κόρη ἀφ' τὸ λουτρό, κι ὁ νιὸς ἀφ' τὴν  
 [ταβέρνα,  
 5 Κ' ἠποδιαντρέπη κ' εἶπέν της· Ἐγὼ, κόρη, γαπῶ σε.  
 „Ἄν μ' ἀπαῖς, ἀγάπα με, μὰ γὼ ἄντρα δὲ σὲ θέλω.  
 Μὴδ' ἄντρα μὴδὲ . . . μὴδὲ προξενητὴ μου.  
 Χρονὸ νεγκόρφι κι ἂ γενῆς κ' ἐπέσης ἔς τὴν ἀλλή  
 [μοι,  
 Καὶ δῶ σε καὶ γνωρίσω σε, δὲ σκύβω νὰ σὲ  
 [πιάσω.“  
 10 Κι ὁ ἄ(γ)ουρος σὰν τῷκουσε, πολλὰ τοῦ βαροφάνη.  
 Καὶ ξαναστρέφει καὶ τῆς λέ . . .  
 Νὰ τὴν ἐπῶ βεργουλιανή, καὶ τὸ βεργὶ λυῖζει.  
 Νὰ τὴν ἐπῶ κλημα σιακῆ,<sup>1)</sup> τὸ κλημα ρόζους ἔσει.<sup>1)</sup>  
 Νὰ τὴν ἐπῶ μιστοκαρφιά, ἔπο τὴν κοπριά νεμίζει.  
 15 Μόν' ἄς τὴν πῶ ἔς τὴν ἔξερα κι ὡς ἦτον ἡ γενεὴ της.  
 „Κούππα μου ἀσημίτικη καὶ δίσικο (?) ποτήρι,  
 Πρόβαλε πάλι νὰ σοῦ πῶ ἀπὸ τὸ παναθύρι.  
 Πρόβαλε, ἄστρο, πρόβαλε, πρόβαλε, νὸ φεγγάρι,  
 Πρόβαλε, χαδεμένη μου, νὰ σοῦ μιλήσω πάλι.“  
 20 Ἠμπρόβαλεν ἡ ἄνομη ἀπὸ τὸ παναθύρι,

<sup>1)</sup> σ = ζ'.

Μὲ τὸ λαμπρὸν της πρόσωπο, μὲ τῷσπρο πε-  
 [τρασεῖλι.

Δεκάτιζε τὰ λόγια σου, καὶ μέσα μὲ λημένουν.

„Ἀπόψε τῷδα τῷνειρο ἔς τὴν ὑπνοφαντασίᾳ μου,  
 Σέλινα, σέλινα ἔτρογα, πράσα ἐπρασολόουν,  
 Καὶ μέσα ἔς ὄριον ποταμὸν κόπρια κοπρολόουν.“<sup>25</sup>

„Τὰ σέλινα νὰ πικρα σου, τὰ πράσα ἔν' ὁ κα-  
 [μὸς σου,

Καὶ τὰ κοπρολόματα εἶναι ποῦ θὰ πεθάνης.“  
 Στὸ σπιτί του ἐπήγαινε, τῆς μάνας του τὸ λέει.

„Μάνα, στρώσε τὴν κλίνη μου, νὰ πέσω νάπο-  
 [θάνω.“

Πέ μου, γιέ μου, τὸν πόνο σου, πέ μου τὴν ἀρ-  
 [ρώστιά σου,

Νὰ πᾶ νὰ φέρω τοὺς γιατροὺς, νὰ γιάνουν τὴν  
 [καρδιά σου.“

Ἦμένα ἡ ἀρρώστια μου εἶν' ἡ ἀγάπη ποῦχω.

[„Ἄν εἶν' καὶ πᾶς καὶ φέρεις τους, τότες δὲν  
 [ἀπεθαίνω.]

„Καὶ σὺ ποῦ τὴν πολλαγαπᾶς, ἔσεις χαρὰ μεγάλη.“

„Κ' ἐγὼ ποῦ τὴν πολλαγαπῶ, ἔχω κακιά κι ἀμάση.“<sup>35</sup>

Κ' ἔστρωσέν του τὴν κλίνη του, κι ὄξω βγήκ' ἡ  
 [ψυχή του.

Κ' ἡ λυερή, σὰν τῷκουσι, τρέσει νὰ δῆ τὸ ξόδι.

„Κάμετε κύκλο, ἄρχοντες, καὶ κύκλον, οἱ παπᾶδες,

Καὶ κύκλον οἱ γραμματικοὶ νάμπω νὰ δῶ τὸ ξόδι.“

Βγάλλει τὸ δαχτυλίδι της ἔπο τὸ μικρὸ δαχτύλι,<sup>40</sup>

Στὰ σέιλη της τὸ πόσυρε, κι ὄξω ἔβγεν ἡ ψυχή της.

Ἔνα ταφεῖο τὸς χῶσανε, καὶ ἔς ἕνα . . . . .

Κ' ἦβγεν ἡ κόρη νεραζιά κι ὁ νιὸς κωπαρισσάκι,

Κ' ἠγράφασιν τὰ φύλλα τως ἔραν καὶ κατάραν·

“Ὅταν γαπᾶ ὁ νιὸς τὴ νιά, νὰ τοῦ τὴν ἐβλοοῦσι.<sup>45</sup>

Kos, Chora.

Die erste und zweite Fassung zusammen geben etwa den ursprünglichen Inhalt des aus dem 16. Jahrhundert stammenden, bei Legrand (Bibl. gr. vlg. II, 51 ff.) veröffentlichten Gedichtes, während die dritte stark abweicht und zahlreiche Züge aus anderen Liederkreisen aufgenommen hat. Weitere Varianten zu a stehen: bei Stamatiadis, Σαμιακά, Bd. 5, S. 501 f., das mit derselben Einkleidung und fast mit denselben Worten beginnt (Ἐβράδνασε κ' ἐσίμανε παπᾶς τὸ σημαντήρι), ferner bei Manolakkis, Καρπαθιακά, S. 222, Nr. 7, bei Kanellakis, Χιακὰ Ἀνάλεκτα, Nr. 48. Den unerfreulichen Schluß des Originals hat nur die zweite koische Fassung bewahrt, während die karpathische und samische überhaupt keinen bestimmten Schluß mehr haben.

Ein großer Teil der Verse des ursprünglichen Liedes ist auch in ein korfiotisches Lied eingesprenzt, das Zer-



lendis in der Byz. Zeitschr. 11, 133f. veröffentlicht hat; auch hier ist der unerfreuliche Schluß beibehalten, in der Klage des Mädchens sogar die ursprünglichen Verse, die in unseren Fassungen fehlen:

Ἔτσι τὴζειτε σείς οἱ νεοί καὶ σείς τὰ παλλικάρια,  
Ἀρόντης φᾶτε τὸν καρπό, κλωστᾶτε τὰ κλωνάρια.

Dieser sowie v. 3 und 4 bei Zerlendis, die sonst nur noch in unserer ersten Fassung erhalten sind (v. 7/8), kommen auch als selbständige Zweizeiler vor bei Passow, p. 514, Nr. 321, und bei Tefarikis, s. 64 und 79. Auch v. 1 und 2 bei Zerlendis, denen v. 2 und 4 der ersten koischen Fassung entsprechen, kommen mit v. 3 und 4 als selbständiges Lied vor auf Thera (Neολλ. Ἀναλ. II, 443).

Diese 4 Verse sind es auch, die sich in den meisten der uns vorliegenden Fassungen allein erhalten haben, nämlich außer der korfiotischen und der eben genannten theräischen noch in der ersten koischen, der samischen und chiischen Fassung; in der karpathischen nur die ersten zwei Verse. Diese vier Fassungen verlaufen aber sowohl im Wortlaut wie auch im Inhalt ganz anders als das Original; nur die zweite koische und die korfiotische Version sind diesem treu geblieben, so daß also nur diese beiden als direkte Ableger desselben zu betrachten sind. Bemerkenswert ist noch, daß in der ersten koischen, der samischen und chiischen Fassung die Formel γὰ μᾶτια καὶ γὰ φρόδια ersetzt ist durch: σὰ μῆλα, σὰν ἀπίδια.

#### 4. Ὁ Χαρζανῆς.

- 1 Ἄουρος κόρη ἀπαῖ, κ' ἐκείνη δὲν τὸ ξέρει,  
Κ' ἐξόδεψε στὴν πόρταν τῆς ἐννιά πουγγιὰ λοᾶρι,  
Καὶ δεκαπέντε μάλαμμα κι ὀχτὼ μαργαριτάρι.  
Καὶ λόον 'πὸ τὰ χεῖλη τῆς δὲν ἔμπορεῖ νὰ πάρη!
- 5 Καὶ μιὰν ἡμέρα Κυριακὴ καὶ μιὰ γιορτὴ μεγάλη  
'Ἦβγεν ἡ κόρη ἀφ' τὸ λουτρό κι ὁ νιὸς ἀφ' τὴν  
[ταβέρινα.  
'Ἐκεῖ συναπαντήθησαν καὶ . . . γενῆσαν ταῖρι.  
'Ἠπῆρην τότε ἡ χαρὰ, σῆς μάννας του πηγαίνει.  
'Μάννα καὶ πάντρεψέ μου τὴν, τὴν πιά φτωχὴ  
[τοῦ κόσμου!''
- 10 „Γιέ μου, σὰν εἶν' πολλὰ φτωχὴ, πῶς νὰ σοῦ  
[τὴν παντρέψω;''  
'Μάννα μου, σὰν τὴν εἶδα 'γώ, χρόσὰ καλίκια  
[φόρει.  
Καὶ μαχραμῶν ὀλόχροσο μὲ τὸ μαργαριτάρι!''  
'Γιὰ σῶπα, σῶπα, Σαρχανῆ, γυναῖκα θὰ τὴν πάρης.  
Γυναῖκα κ' ἐλλογητικιὰ μὲ τὸ χρόσὸ στεφάνι!''
- 15 Πιάνει παπαδες δώδεκα, κεράδους δεκαπέντε.  
Βάλλει δροσᾶτο στὸ γυαλί, λοᾶρι στὸ μαντίλι.  
'Ἐπῆρᾶν τα καὶ πῆσιν σῆς λυρεῆς τὴν πόρταν.  
Τὴν ἄλυσιν βεῖσασιν κ' ἐσεῖσθη τὸ παλάτι.  
Σαράνια ὄρες κάμασιν τὴ σάλα νάνεβῶσιν,  
20 Κι ἄλλες σαράντα τέσσερες τὴ λυρεῆ νὰ δοῖνε.

Κ' ἡ λυρεῆ τοῖς εἶδενε κ' ἐμπροσθηθῆζέν τους,  
Σύρνει σαμνί, καθίζει τους, ποτήρι καὶ κερνῆ τους.  
„Καλῶς τους τοὺς παπαδες μου, καλῶς τους τοὺς  
[κεράδους!''

„Ὁ Χαρζανῆς μᾶς ἔστειλε, γυναῖκα νὰ σὲ πάρη,“  
Καὶ τὸ δροσᾶτο ἐμπλάσε,<sup>1)</sup> εἰς τὸ λοᾶρι χύνει· 25  
Κι αὐτοὺς τοὺς κακορίζικους μαγλαβία τοὺς  
[φοριῶνει.

„Δὲ θέλω μηδὲ στέργω τον, μηδ' ἄντρα μου τὸν  
[θέλω,

Μηδὲ περαματάρη μου κι ἀπὸ τὴ γειτονιά μου!''  
'Ἐπῆρασι καὶ φύγασιν μὲ τὰ καμένα χεῖλη,  
Κ' ἐκείνη πάλι μπρόβαλε ἀπὸ τὸ παραθύρι· 30  
„Τρία στοιχῆματα τοῦ λῶ,<sup>2)</sup> δύναται νὰ τὰ κάμη;  
Δύναται πέτρα πελεκᾶ καὶ φοινικιά κλαδεύρη;  
Δύναται τὴν ἀγάπη μας κρυφὰ νὰ τὴ δουλεύρη;  
Τὸν ἄνεμον νὰ γκαλιασθῆ κι αἰγὰ νὰ δεματιάσῃ·  
Νὰ σπεῖρη μὲς' στὴ θάλασσα σιτᾶρι καὶ κριθᾶρι; 35  
Κι ἂν κατεβῆ ὁ βασιλιᾶς καὶ πᾶ καὶ τὴ 'λωνέψη,<sup>3)</sup>  
Κι ἂν κατεβῆ ἡ βασίλισσα καὶ πᾶ καὶ τὴ θερίσῃ  
Καὶ πάλι ναί, καὶ πάλ' ὄσι, καὶ πάλι ὄς μοῦ διώξῃ.  
Τότες κι ὁ θιὸς ἐρίξῃ τον στὴν πενιχρὴ μου  
[σκιάβα!''

'Ἐπῆρασι καὶ φύγασιν μὲ τὰ καμένα χεῖλη. 40  
Κι ὁ Χαρζανῆς ἐστέκετο μέσα στὸ σταυροδρόμι.  
„Καλῶς τους τοὺς παπαδες μου, καλῶς τους τοὺς  
[κεράδους,  
Καλῶς τους τοὺς γραμματικοὺς μὲ τὰ καλὰ μαν-  
[τάτα!''

„Κακῶς σ' ἤραμε, Χαρζανῆ, μὲ τὰ κακὰ μαντάτα.  
Αὐτὰ μᾶς εἶπ' ἡ λυρεῆ, αὐτὰ σοῦ παραγγέλλει· 45  
(Hier werden die Verse 31—39 wiederholt.)

'Ἐπῆρῆν τον ἡ δισπεριά,<sup>4)</sup> σιὸ σπῆτι τοῦ παγαίνει,  
Παῖρνει τὴν ἀλογόβιτσα, σιὸ σταῖλο κατεβαίνει.  
Ὅσες μοῦλες τὸν εἶδασιν, αἶμα ἐκατοροῦσαν,  
Καὶ τὰ γεροντομούλαρα ἤπῆσαν κ' ἤπλατοῖσαν.  
Κ' ἕνας γεροντομούλαρος ἀπολογία τοῦ δίνει· 50  
„Μὴ μᾶς δέρινε, ἀφέντη' μου, καὶ μὴ μᾶς ἐσκο-  
[τώσης!

Μ' ἂν εἶν' γιὰ τὴν ἀγάπη σου, ἐγὼ νὰ σοῦ . . .  
Μὴ λυπηθῆς τὰ γένεια σου, ἄμε καὶ ξίρισέ τα,  
ξίρισε τὰ γενάκια σου καὶ βάλε γυναικῆσια.  
Πλούμισε τὰ δαχτύλια σου καὶ βάλε δαχτυλῖδια, 55  
Πάρε βελόνη καὶ κλωστή κι ἄμε στὴ γειτονιά τῆς.  
Καὶ γίνου καὶ μαθήτρα τῆς καὶ γίνου καὶ γενιά τῆς!''  
Πῆρε βελόνη καὶ κλωστή, πῆγε στὴ γειτονιά τῆς,

1) s. Sp. 187. 2) = λέω. 3) = ἀλωνέψη.

4) Vgl. G. Meyer, Ngr. St. 4, 25 s. v. δισπεριάουμι.

- Εγίνη καὶ μαθήτρα της, ἐγίνη καὶ γενειά της.  
 60 „Ἄνοιξε, ξαδερφοῦλα μου, καὶ πὰ μαθήτρα  
 [σοῖρεθε,  
 Ὅχι μαθήτρα μοναχά, μόνον κι ἀξάδερχή σου.  
 Ἄνοιξε, ξαδερφοῦλα μου, γοργὸ πλουμάκι ξέρεῖς!  
 Κι ἂ δὲ μὲ μάθῃς τὸ πλουμί, δὲ θέλει μὲ παν-  
 [τρέψουν!“  
 „Καλῶς τὴν ἀξάδερχη μου, καλῶς τὴν τὴ γε-  
 [νειά μου!“  
 65 Ἔνα σκαμνὶ καθίζουνε, κ' ἔνα πλουμί πλουμίζουνε,  
 Ἔνα τραγοῦδι τραγουδοῦν κ' ἔνα σκοποῦν τὸν πάνε.  
 — „Σήμερα δὲν ἠπέρασε ὁ μικρο-Χαρζανάκης,  
 Σήμερα δὲν ἠπέρασε, μόσκος δὲν ἐμυρίσεν.  
 Τάργαστριοῦ του τὰ κλειδιά δὲν ἐχαμοχτυπήσαν.  
 70 Σήμερα δὲν ἠπέρασεν ὁ μικρο-Χαρζανάκης,  
 Καὶ τὸ σκυλί του ἐπέρασε, μὰ κείνος δὲν ἐφάνη!“  
 — „Νὰ ζῆς, ἀξάδερχοῦλα μου, γαπᾶς τὸ Χαρ-  
 [ζανάκη;“  
 „Γαπῶ τον νὰ τὸν ἐθωρῶ, μ' ἄντρα μου δὲν τὸ  
 [θέλω,  
 Μηδὲ περαματάρη μου, μηδὲ καὶ γείτονά μου!“  
 75 Καὶ πάλι λέ' ἡ λυερὴ ὕστερα ἀπὸ λιγάνι:  
 „Καὶ πῶς νὰ μὴν τὸν ἀγαπῶ τὸ μικρο-Χαρζα-  
 [νάκη;  
 Ψηλὸς εἶν' σὰν κυπάρισσος, λιγνὸς σὰν τὴ λαμπάδα!  
 Ἔχει κ' ἐλιά στὸ μάγουλο καὶ πρέπει του ἡ γεν-  
 [νάδα!“  
 ..... καὶ βαρνασαστενάζει.  
 80 „Νὰ ζῆς, ἀξάδερχοῦλα μου, τί βαρνασαστενάζεις;“  
 „Ὁ ἥλιος πᾶ στὴν κλίνη του, κι ὁ ἀγέρας στὰ  
 [πανιά του,  
 Κ' ἐγὼ τὸ βαρνορίζικο, ποῦ θάπομεινῶ πόψε;“  
 „Μή, μή, χαχῆς, ξαδέρχη μου, καὶ μένομεν ἀντάμα!  
 Σηκῶστε, βάρμες, στρώσετε τὰ νυφικά μου ρούχα,  
 85 Ποῦ μοῦ τὰ φαίναν ἄχεντρες, τὰ φαίναν ἀνεράδες.  
 Στρώσετε, βάρμες, στρώσετε, στὴ γῆ χάμαι μουγ-  
 [γούρι<sup>1)</sup>  
 Στρώσετε τὰ σιντόνια μου, τὰ λινομεταξένια,  
 Στὴ μεσακὴ μου κάμαρη πόψε θὰ κοιμηθοῦμε.“  
 Ὑπνωτικὸ τῆς ἔδωκε, ὕπνωτικὸ τῆς δίνει,  
 90 Καὶ μέσα στὲς βαθιεῖς νυχτιὲς ἐπῆρε τὴν τιμὴ της.  
 Ἀπ' τὸ πωρὸ ἐξύπνησε, στὴν κλίνη της καθίζει.  
 Καὶ μὲ τὸ μαντηλάκι της τὰ μάτια της σφουγ-  
 [γίζει.  
 „Τί ἔχεις, ἀξάδερχη μου, καὶ κάθεσαι καὶ κλαίεις;“  
 „Ὁχου, ἀξάδερχοῦλα μου, ὄνειρο τῶδα πόψε!  
 95 Σὲ μὲ μὰ βρυσσοῦλα στέκουμου καὶ πράσα πρasso-  
 [λόγου,

<sup>1)</sup> Zu μουγκρος; vgl. G. Meyer, Ngr. St. 2, 76.

- Κόκκινα τριαντάφυλλα εἶχα μέσ' στὴν ποδιά μου,  
 Κ' ἔνα σπαθὶ δλόγγυμο ἦταν στὴν κεφαλὴ μου.“  
 — „Τὰ πράσα 'ταν, σὰ σοῦλεγα, σέλινα, σὰ σοῦ  
 [μίλου,  
 Τὰ κόκκινα τριαντάφυλλα εἶναι ἡ παρθενιά σου,  
 Καὶ τὸ σπαθὶ τὸλόγγυμο εἶναι ὁ Χαρζανάκης. 100  
 Στὶς πέντε δύο κάστανα καὶ στὶς ἑπτὰ κάρδια,  
 Γιὰ σένα ποῦσαι ὁμορφῆ κ' εἶσαι κι ἀρχοντοπούλα,  
 Δίνω σου πιερομάρουλα νὰ πιεροθῆ ἡ καρδιά σου!“  
 Τὰ χέρια της ἐχτύπησε, οἱ σκλάβες μπρὸς της  
 [στέκουν·  
 „Φέρετε μου τσίπη<sup>1)</sup> καὶ τσιπὴ, πανώριο τσιπιδάκι, 105  
 Καλίγια στὰ ποδάκια μου, κάγια στὴν κεφαλὴ μου,  
 βίτσα<sup>2)</sup> χροσὴ στὸ χέρι μου, στοῦ βασιλιᾶ θὰ πάω!“  
 Κι ὁ βασιλιάς τὴν ἐθωρεῖ κ' ἐπροσηγώθηκέν της·  
 „Δὲν εἶχες σκλάβα νὰ ἐρθῆ, σκλάβα νὰ μοῦ μη-  
 [νύχης;“  
 „Ὁ πόνος μου ἦτανε πολὺς κ' ἦρθα ἡ ἀπατή μου, 110  
 Ἔνας ἀπ' τὸ φουσσάτο σου ἐπῆρε τὴν τιμὴ μου.“  
 „Ἐμένα τὸ φουσσάτο μου πολὺ 'καὶ καὶ μεγάλο.  
 Πέ μου σημάδια τοῦ κορμιοῦ, ἴσως τὸν καταλάβω.“  
 „Μακρὸς ἦν σὰν κυπάρισσος, λιγνὸς ἦν σὰ λαμπάδα,  
 Ἔχει κ' ἐλιά στὸ μάγουλο καὶ πρέπει του ἡ γεν- 115  
 [νειάδα.“  
 „Ὁ σκύλος ἦτ' ὁ Χαρζανῆς, ὁ γυναικάδερχός μου!“  
 Μαντᾶτα πᾶσι κ' ἔρχονται στοῦ Χαρζανῆ τὴν  
 [πόρτα·  
 „Γιὰ ἔλα, ἔλα, Χαρζανῆ, κι ὁ βασιλιάς σὲ θέλει!“  
 „Ὅψες ἡμουν στοῦ βασιλιᾶ, σήμερα τί μὲ θέλει;  
 Γιὰ πέτε μου, ἂν εἶν' χαρὰ, νὰ βάλω τὰ καλά μου, 120  
 Καὶ πέτε μου, ἂν εἶν' χολή, νὰ βάλω τᾶρατά  
 [μου!“  
 „Γιὰ ἔλα, ἔλα, Χαρζανῆ, κι ὁ τι φορεῖς, σὲ θέλει.  
 Κορίτσι σὲ καταγκαλεῖ ποῦ πήρες τὴν τιμὴ του.“  
 Ἐμπαίνει καὶ στολιζέται καὶ βάλλει τὰ καλά του.  
 Ἐπὸ μέσα βάλλει τὰ χροσά, ὅξω τὰ βελουδένια, 125  
 Καὶ παραπόξω ἔβαλε τὰ μαργαριταρένια.  
 Βίτσα χροσὴ στὰ χέρια του, στοῦ βασιλιᾶ πηγαινέι.  
 Καὶ σὰν τὴν εἶδ' ἀπὸ καρσί, τοῦτο τὸ λόγο λέει·  
 „Ἐγὼ μείνα εἰς τὸ δευτρί κ' ἦφαγα τὸν καρπὸν του.  
 Τὰ φύλλα καὶ τὰ ξώφλοια του, ὅποιος θέλ' ἄς 130  
 [τὰ φάη!“  
 Τότες τοῦ λέ' ὁ βασιλιάς, τότες τὸν συντυχαίνει·  
 „Ἄν δὲν τὴ θέλεις, Χαρζανῆ, ἐγὼ νὰ τὴν ἐπάρω.“  
 „Ἐσὸ μὲ τὸ ναντρᾶνισμα θέλεις νὰ τὴν ἐπάρῃς,  
 Κ' ἐγὼ ποῦ τὴν ἐφίλησα, θέλω νὰ σοῦ τὴ φήσω.“  
 Ἐπῆρᾶν τοὺς καὶ πῆγᾶν τοὺς μέσα στὴ Βαβυ- 135  
 [λώνα,

<sup>1)</sup> Vgl. G. Meyer, Ngr. St. 4, 93. <sup>2)</sup> Ebend. 2, 18.



Μὲ τετρακόσιους ἄρχοντες, μὲ χίλιους δὺο πα-  
[πάδες.

Ἐπῆραν καὶ τὸ βασιλιᾶ, κ' ἤπιασε τὰ στεφάνια.

Dieser Fassung steht am nächsten und ist wohl aus ihr geflossen die samische bei Stamatiadis V, 502 ff. (*Ὁ Τζεργανῆς*) mit 61 Versen; sie stimmt in der ersten Hälfte stark mit der koischen überein, nur die Stall-episode ist mit der Befragung der Alten sinnlos vermischt (vgl. v. 29—32), außerdem ist diese Fassung gegen den Schluß arg verstümmelt und bricht mit der Deutung des Traumes ab (= v. 102 unserer Fassung). Von beiden Fassungen weicht die cyprische bei Sakellarios II, Nr. 48 (99 Verse), nicht unerheblich ab: das Motiv der Werbung fehlt hier, und die Erzählung beginnt gleich mit der Befragung des Rosses. V. 31 ff. entspricht v. 62 ff. unserer Fassung ziemlich genau, bis v. 58 (beziehungsweise 90). Zwischen v. 90 und 91 unserer Fassung ist bei Sakell. v. 58—62 eingeschoben. V. 92 fehlt bei diesem. Der Schluß weicht in der cyprischen Fassung stark ab, an die Stelle des Königs der koischen Fassung tritt der Bruder von Chartzianis.

Mit der cyprischen berührt sich die chiische Fassung bei Kanellakis Nr. 33: *Ἡ ἀπατηθεῖσα* (32 Verse). Nur der Schluß weicht hier von allen anderen Versionen stark ab: die Aufforderung des Mädchens, sich trauen zu lassen, weist der Liebhaber zurück mit dem höhnischen Hinweis auf seine vielen anderen Geliebten.

Eine vierte Fassung unbekannter Herkunft, die mit der obigen fast gleichen Umfang hat, steht bei Legrand, *Recueil de chansons populaires grecques*, Nr. 138 (138 V.). Sie beginnt nach einigen einleitenden Versen gleich mit der Werbung, die Befragung der Rosse fehlt und ist ersetzt durch die der beiden Zauberinnen. Der weitere Verlauf stimmt im allgemeinen mit den obigen Versionen überein, nur am Schluß ist noch die Spottrede der Mutter hinzugefügt (v. 131—138).

### 5. Ἡ ἄπιστη ἀδερφή.

1 Ἡ Σούσα ἡ ἀξακονοστή, ἡ ἄσπερη πελιστέρα,  
Ἦπεςεν νάποκοιμηθῆ Παρασκευῆν ἡμέρα.  
Ἀπ' τὸ πωρὸν σηκώνεται, τῆς μάνας τῆς πααίνει,  
Καὶ μὲ τὸ μαντιλάκι τῆς τὰ δάκρυα τῆς σφουγ-  
[γίζει.

5 „Ἄχου, γλυκεῖα μανούλα μου, ὄνειρον τὸδα ἔποψε!  
Εἶδα τὸ ἀδερφάκι μου γδυμνὸ, ξεσπαθωμένο.“  
„Παράδοσέ το σὺν θεῷ, κὶ ἄς εἶν' παραδομένο,  
Κὶ ἄς σοῦ τὸ κάμη ὁ κύριος καλὸ καὶ βλοημένο!“

Τὴ νύχτα τὰ μεσάνυχτα τὴν πόρτα τῆς βροντίζει,  
10 Σηκώθην ἡ Σούσα κ' ἤτρεξε νὰ πάη νὰ τοῦ ἀνοίξῃ.  
„Βάλε μου, Σούσα μου, νερό, γιὰτ' εἶμαι διψασ-  
[μένος,

Ἀπὸ τῆ στράτα τὴν πολλὴ εἶμαι νεροκαμένος.“  
Πέρνει γυαλένιο μαστραπᾶ νὰ πάη νὰ τοῦ βάλῃ,

Schriften der Balkankommission. Heft VII.

Κρὺο ἔπο τὸ πηγὰδι τῆς, κρὺο ἀπὸ τῆ βρούσι.  
Κ' ἐσήκωσε τὸ πᾶπλωμα, βρίσκει τὸν ἀποκάτω. 15  
„Ποῖος εἶναι μὲσ' στὴν κλίνῃ σου, ὁποῦ βαριο-  
[κοιμᾶται;“

Καὶ τοῦ φωνάζει δυνατὰ καὶ δὲν ἀπηλογᾶται.

„Μὴν, ἀδερφέ, φαντάζεσαι, γόκα μου, φαίνεται  
[σου,  
Θααρεῖς ἐσὺ καὶ κάμνω ἔγὼ τὲς πράξεις τὲς δικές  
[σου;“

„Τὸ εἶδα μὲ τὰ μάτια μου καὶ βαριοφαίνεται μου.“ 20

Ἦβγαλεν τὸ μασαίρι του καὶ σὶδὸ βιζὶ τῆς βάρει.  
Κὶ ἀπ' τὸν πολὺ παρασεισμό, ποῦκαμε τὸ κορμίν  
[τῆς,

Ἦσειστῆνε ἡ κλίνῃ τῆς κ' ἤννοιωσεν τὸ πουλλίν  
[τῆς.

„Καὶ ποῖος μοῦ τὸ ἐσκότῳσεν ἐμὲν τὸ Σουσανιώ  
[μου;“

„Ὁ ἀδερφός μου ὁ Γιαννιὸς ἀπὸ τὰ πάνω μέρη!“ 25  
Ἀμέσως ἔμε στοὺς γιαιτροὺς νὰ γιαινῆ ἡ πληγὴ  
[σου!

Ἦσα δὰ σοῦ γυρέψουνε, τὰ δίνει τὸ πουλλὶ σου.“

Ἦπῆραν τὴν τὰ κλάματα, σὶτῆς μάνας τῆς πααίνει.

„Ἄνοιξε, μάνα, νὰ σοῦ πῶ ἕνα καλὸ χαμπάρι.“

Ἦ ἀδερφός μου ὁ Γιαννιὸς ἀπὸ τὰ πάνω μέρη —“ 30

„Ὅποῦ μοῦ τῆ θανάτωσε ἐμὲ τὸ Σουσανιώ μου,

Ἦς ἔχη τὴν κατάρα μου, ἄς εἶναι καὶ ἐγὼς μου!“

Κ' ἡ μάνα τῆς νὰ τὴν ἰδῆ, σέρνει φωνὴ περίσσια,

Τὰ δέντρα ξεραθήκανε, μιλιές καὶ κνπαρίσσια. 35

Kos, Chora.

Dieses Lied ist das Bruchstück aus einem vollständig auf Kreta erhaltenen Liede (Jeannarakis Nr. 140). Ich hörte es von einer alten Frau aus der Chora von Kos. Trotz seiner Verstümmelungen ist es wertvoll für das Vorkommen kretischer Lieder auf Kos. Das kretische Lied ist vollständiger und umfaßt 70 Verse. Auch die Situation ist ausgeführt und weicht häufig von unserer Fassung ab, die mehrfache Lücken zeigt, wie im Texte angedeutet ist (auch der Name des Liebhabers fehlt); auch sind die Reime derselben stark zerstört, was ihren sekundären Charakter erweist. Im übrigen ergänzen sich beide an einigen Stellen sehr glücklich, z. B. in der Erzählung des Traumes von dem gezielten Schwert, die in der kretischen Version, und in der Erwähnung des Liebhabers, die in der koischen fehlt. Auch v. 18—20 fehlen in dieser, ebenso 22—24, die das Eingreifen des Liebhabers schildern. Die Länge der kretischen Version erklärt sich daraus, daß diese gegen den Schluß durch spätere Zusätze stark erweitert ist (v. 43—70).

### 6. Ἡ γαστρομένη κόρη.

- 1 Πάνω στὴν πάνω γειτονιά, τὸ ἀκόμα στὴν ἀπάνω  
Μιά μέρα λο(γ)οφέρασιν ἡ μάνα με τὴν κόρη·  
„Καλὲ τσουρά, μανούλα μου, γιατί δὲμ με παν-  
[τρύγεις;“  
„Κόρη, προντσά<sup>1)</sup> σοῦ λείβγονται, τσαὶ θέλω νὰ  
[στα κάμω.  
5 Σεντόνια δεκατέσσερα τσαὶ μαξιλλάρες δέκα,  
Τσαὶ πάπλωμα μεταξωτό, τὸ ἀπὲ νὰ σὲ παν-  
[τρέψω.“  
„Μάνα μου, πῶς χολόσκασες νὰ κάμης τὰ προντσά  
[μου;  
Νὰ βροῦνε τὰ παιδάτσα μου, ἄχ! τὰ πεντάρφανά  
[μου!“  
„Κόρη μου, εἶντα λόγια ἔναι τῆς μάνας σου ποῦ  
[λέεις;  
10 Μὲ τέτοια σου πεισματικὰ γιατί με ἴποσβολώ-  
[νεις;“  
Τσουρά, βαστάς με κορασιά, μὰ κορασιά δὲν εἶμαι,  
Ἐγὼ χω γνιὸ στὰ γράμματα, τσαὶ γιὸν εἰς τὰ κα-  
[ράβια,  
Τὸ ἀγγαστρομένη τριῶ μηνῶ τσαὶ φεγγαριῶ τεσ-  
[σάρω.“  
„Ἀμμὶ ἂν τὰκούσ᾽ ὁ τσύρης σου, τί ἴπολογιὰ θὰ  
[δώσης;“  
15 Παρασκευὴν τὰ λέασι, Σαββάτον ὡς τὸ βράδν,  
Τὴν Τσουριατσὴν ἴπο τὸ πωρονὸ ἄφραντ ἡ κόρη ἴγεινη.  
Γυρεύγει τὴν ἡ μάνα τῆς, γυρεύγει τὴν τὸ ὁ τσύρης,  
Μὴ ὡς τὴ γυρεύγει ὁ ἀρμαστός, κανεὶς δὲν τὴ  
[γυρεύγει  
Ἡρώταν οἴλλα τὰ πουλλιά, ὡς τσαὶ τὰ σελιδόνια.<sup>2)</sup>  
20 Ἐπέρασ᾽ ἕνας αἰτός τσαὶ τσεῖνον ἀρωτῆ τον·  
„Ὡ ἀετέ, σταυραετέ, μπᾶς τὸ εἶδες τὴν καλήμ  
[μου;“  
„Θωρεῖς το, τσεῖνο τὸ βοννό, τὸ πτσιδ<sup>3)</sup> ψηλόν,  
[τὸ μέγα;  
Εἰς τὴν ἴποπίσω του μεριὰν καθάριαν ἔσει<sup>4)</sup> βρύσιν.  
Ἐτσεὶ κορίτσι τσεῖτετο στήβ βρύσιν ἀπὸ πάνω,  
25 Τὸ ἔδέρναν τὰ μαλλάτσα τῆς στής βρύσης τὸ κα-  
[νάλι.“  
Βετσιὰ δίνει τοῦ μαύρου του τσαὶ στὸ βοννόν  
[νεβαίνει,  
Τσαὶ ξαναδευτερώνει του, στήβ βρύσιν κατεβαίνει.  
Ὁ μαῦρός του γονάτισε τσαὶ πάνω του τὴν πῆρε,  
Σκύφτσει,<sup>5)</sup> γλυκοφιλᾷ τῆρε, γλυκὰ τῆς λέει λόγια·

1) = προνκιά, προικιά. 2) = χελιδόνια.  
3) = πλειό. 4) = ἔχει. 5) = σκύβγει.

„Νὰ μὴ σὲ βάλω ἴγὼ στὴ γῆ, νὰ μὴ σὲ φᾶ τὸ 30  
[χῶμα,  
Νὰ μὴ σὲ τριγυρίσουνε τῆς γῆς τὰ σκουλονκάτσα.  
Θὰ φέρω μᾶστορα ἀπ' τὴ Σιό,<sup>1)</sup> μᾶστορη ἴπο  
[τὴν Πόλη,  
Νὰ κάμω τὸ τσιβούρι σου τσαὶ μέσα νὰ σὲ βάλω,  
Τὸ ὁποῦναι ἡ ψηλὴ ἐλιά, ἔτσεὶ νὰ σὲ κρεμάσω.  
Τὸ ὡς ἔσει φύλλα ἡ ἐλιά, κατῆλια θὰ σοῦ τᾶψω, 35  
Ἵσοι περνοῦνε τσαὶ θωροῦν, θὰ τὰ γεμώνου  
[λάδι,  
Τὸ ἐγὼ τὸ βαριορίζικο νὰ τὰ γεμώνω δάκρια.  
Kos, Chora.

Das Lied ist offenbar aus drei verschiedenen Liedern kontaminiert: der wirkliche Schluß unseres Liedes ist bei v. 16. V. 17—28 ist dem Zyklus von der geraubten Gattin entlehnt (s. unten), v. 29—37 dem von der toten Geliebten. Das echte, unverlängerte Lied enthält folgende Variante, die mir ebenfalls in Kos (Chora) mitgeteilt wurde:

Μάνα καὶ κόρη κάθονται καὶ λακιδι ἐκάμα· 1  
„Μάνα, γιατί δὲ μ' εἰλογᾶς, γιατί δὲ με παντρεύεις;  
„Κόρη, προνκιά σοῦ λείβγονται, καὶ θέλω νὰ τὰ κάμω·  
θέλω σεντόνια δεκοχτώ καὶ μαξιλλάρες τριάντα,  
Καὶ πάπλωμα ὀλόχρονο νὰ σὲ σκεπάσω νύφη.“ 5  
Μάνα μου, κόρη με κρατᾶς καὶ γὼ κόρη δὲν εἶμαι·  
Ἐγὼ χω γνιὸ στὰ γράμματα καὶ γνιὸ εἰς τὰ κοράβια,  
Καὶ κόρη στὴ δασκάλισσα καὶ φεγγαριῶ τεσσάρω.“  
„Κόρ', ἂν τὰκούση ὁ κῆρης σου, τί πολογιὰ θὰ δώσω;“ 10  
Παρασκευὴ τὸ μόλαε, Σαββάτο ἠγροικίθη,  
Τὴν Κυριακὴ ἀπ' τὸ πωρονὸ ἠγάθηκεν ἡ κόρη.

### 7. Ἡ κόρη ταξιδεύτρα.

Μιά κόρη ἴπο τὴν Ἰμορογὸ θέλει νὰ σεργιανίση, 1  
Θέλει καράβι ἀπὸ σκαροῦ, πανιὰ ἀπὸ βολόνη,  
Θέλει φλουριά βενέτικα ναύλους τῆς κεφαλῆς τῆς,  
Κι ἄλλα σαράντα τέσσερα νὰ πάη με τὴν τιμὴ τῆς.  
Κ' ἐπήτης<sup>2)</sup> πολαογάρωσε κανένα μίλι τόπο, 5  
Ναύκληρος ἴποδιαντράπηκε καὶ ἴπλώνει ἴ τὰ βυ-  
[ζιά τῆς,  
Κ' ἡ κόρη ἴπο τὴν ἐντροπὴν λιοθυμιὰ τῆς δίνει.  
Ὁ Ναύαρχος ἠθάρρεψε, πῶς ἴπτον πεθαμμένη,  
ἴπο τὰ μαλλάκια τὴν ἀρπᾶ καὶ ἴ τὸ γιαλὸ τὴ  
[ρίχτει.  
Τὸ πέλαγος τὴν ἔβγαλε ἴ τὸν κόρπον τῆς Ἰτ- 10  
[τάλειας,  
Κ' ἕνας παπᾶς πωρονὸ πωρονὸ ἠῆβε νὰ σεργιανίση  
Καὶ βλέπει τὴν Ἰμοργιανὴ ἴ τὸν ἄμμο ξαπλω-  
[μένη.  
„Γιὰ δὲ κορμὶ γιὰ καμονχᾶ<sup>3)</sup> καὶ μέση γιὰ ζωνάρι,

1) = Χιό, Χίτο. 2) s. Sp. 207. 3) = tü. Damast.



Γιὰ δὲ καὶ χειροδάχτυλα γιὰ τὰ δαχτυλιδάκια,  
15 Γιὰ δὲ καὶ ποδοστρά(γ)αλα γιὰ τὰ χρουσὰ καλίκια.“

Καὶ τὸν καμένον τὸν παπᾶ κουρσάδοι τὸν ἐπιάσαν.  
Τὰ πράματά του πούλησε καὶ κόμα δὲν ἐφτάσαν.  
Στολιῶει καὶ τὴν παπαδιά, ἔς τὸ φόρον τὴν ἐβ-  
[γάλλει.

Κανένας δὲν εὔρεθῆκε γιὰ νὰ τὴν ἐγοράσῃ.  
20 Κ' ἕνας μικρὸς γιαννίσαρος βρέθῃ γιὰ νὰ τὴν  
[πάρῃ.

„Γιὰ πέ μου, πέ μου δὰ, παπᾶ, πόσ' αἶχει ἡ πα-  
[παδιά σου;“

„Τὰ μάτια της ἔχουν ἑκατό, τὰ φρύδια της διακόσα,  
Κι ὁ γύρος τοῦ προσώπου της ἐννιά χιλιάδες  
[γρόσα.“

Ἰήτης ἠπολαγαρώσανε κανένα μίλι τόπο,  
25 Ἐστάθῃν ὁ γιαννίσαρος, τὴν παπαδιά ἠρώτα·  
„Γιὰ πέ μου, πέ μου, παπαδιά, ποῦ ποῦν τὰ  
[γονικά σου;“

„Ἡ μάνα μουναί ποῦ τὸ Μωριά κι ὁ κύρης μου  
[ἀφ' τὰ νέρη,

Κ' ἔχω καὶ Τοῦρκον ἀδερφό, κ' εἶναι μὲ τοῖς  
[κουρσάδους.“

Τότες ἠγγρωγηθήκανε, πῶς ἦτονε ἀδέρφια,

30 Ἰὸ τὸ χεράκι τὴν ἀρπᾶ καὶ ἔς τὸν παπᾶ τὴν πάει·  
„Πάρε, παπᾶ, τὴν παπαδιά καὶ μὴν τὸ ξανακίμης,  
Καὶ ἄσπρα ποῦ σου πλέρωσα, ἦτονε τὰ προ-  
[κιά της.“

Kos, Chora.

Nr. 3 ist eine erweiterte Fassung von Passow (P) Nr. 476 (= Fauriel II, 98), Jeannarakis (J) Nr. 297, Kanelakakis (K) Nr. 29 (letzteres deutsch bei Lübke S. 242), Syll. Konst. 21, 351, Nr. 6 (20 v.): Kastellorizo.

Gemein ist allen vier Fassungen das Kernstück (v. 1—15), das nur geringe Abweichungen zeigt. Diese sind im Verhältnis zu unserem Texte folgende: v. 1. ἀπὸ τὴν ἐμμορμιά P. ταξιδέψη P. J. — v. 2. lautet in P und J: νὰ ταξιδέψη δὲ μορεῖ, νὰ λάμ, δὲν κατέχει. — v. 3. Ἄν' ἑκατὸν βενέτικα, καράβι νὰ ναυλώσῃ P. Ἄνδ' ἑκατὸ βενέτικα, ναυλὸν ἔναν καράβι J. — v. 4. Κι ἄλλ' ἑκατὸν βενέτικα P. Ἄνδρι κι ἄλλα διακόσια δυὸ J. — v. 5. Κι αἰήτης κι ἀλαργάρισε σὶ ἡ μέση τοῦ πελάγους J. Ὅντ ἦτονε δυὸ μίλια τριά μακριὰ ἀπὸ τὸ κάστρον P. — v. 6. Ὁ ναύκληρος τοῦ καραβιοῦ ἀπλῶνει στὰ βελιά της P. — v. 7. Ἐπῆσε κ' ἐλιγωθῇ P. Ἐπῆσε λιγωμένη J. — v. 8. ἐπίσπεσε P. In K fehlt der ganze Vers. — v. 9. Ἄπὸ τὸ χέρι τὴν κρατεῖ P. Ἄπὸ τὴ χέρι τὴν ἀρπᾶ J. σὶ θάλασσα τὴ ὀρχει P. — v. 10. Κ' ἡ θάλασσα τὴν ἀρῆσε σὶ Μωριανὸν κηράδι P. Τὰ κῆματι τὴ βγάλανε σὶ Ρεμνιανὸν ἀγγάδια J. Unsere Angabe (στὸν κόρμον τῆς Ἀττάλειας) auch bei Manolakakis, Καρπ. S. 221, Nr. 3, v. 1. — v. 11. Πᾶν οὐ Μωριάτις γιὰ νερόν. πᾶν οἱ Μω-

ριανοποῦλες, P. Κ' οἱ Ρεμνιανὸς ἐπήγαν νερό γιὰ νὰ γεμίσουν J. — v. 12 ist in P ersetzt durch: καὶ ὀρζονν τὰ λαγήρια τους καὶ πιάνονν τὰ μαλλιά της. — v. 13 14 ist in P und J durch drei Verse mit leicht modifiziertem Inhalt ersetzt. — v. 16 ff. fehlt in J und K völlig und ist in P durch sechs ganz äußerlich angefügte Verse (v. 15—20) ersetzt. Daß noch etwas kommen sollte, zeigt v. 9 unserer Fassung, aus dem hervorgeht, daß das Mädchen nicht tot war. Die Art der Fortsetzung in unserem Texte ist freilich nicht die ursprüngliche, vielmehr eine Verquickung mit einem ganz fremden Stoffe. Es ist somit schwer zu sagen, welches die ursprüngliche Fassung ist; J und K sind es offenbar ebensowenig wie unser Text und K. Auffallend ist allerdings, daß nur unser Text eine wirklich innerliche Fortsetzung bietet und daß die übrigen (P J K) mit der Auffindung des an den Strand gesüllten Körpers enden, wenn man von den Flickversen in K absieht. — Wie ich nachträglich sehe, hat Kanelakakis in Nr. 17 seiner Sammlung noch eine zweite, von den obigen teils abweichende, teils sich ihnen nähernde Version von 15 Versen. Sie weicht ab in v. 1, wo das Mädchen als φιλαδέλφι bezeichnet wird, und in den Verteidigungsworten des Kapitāns. Dagegen stimmt sie überein — im Gegensatz zu der anderen chüsichen Fassung — in der Angabe des Fährgeldes, in der Person des Beleidigers und der Art der Beleidigung und in der Anspülung an den Strand von Attaleia. Die Fassung aus Kastellorizo entspricht nur in den ersten acht Versen den obigen, in den folgenden weicht sie völlig ab und ist mit einem anderen Liederkreise verquickt, indem sich ein gläserner Turm um das Mädchen bildet.

### 8. Ὁ γέρακας κ' ἡ βασιλοπούλα.

Ὁ γέρακας ἠγάτησε τὴ νὰ βασιλοπούλα, 1  
Ποῦ ἦτονε πεντάμορφη καὶ παινεμένη ἀπ' οἷλα.  
Δὲν ἤθελεν ὁ βασιλιάς γαμπρὸ νὰ τὸν ἐκάμῃ.  
Καὶ θέλησεν ὁ γέρακας τὶς βρῆσες νὰ σφαλίξῃ.  
Φοροῦν τὰ γρόμια ποῦ νερό, τὰ λάφια ποῦ τὴ δίψα, 5  
Τὰ μορφα τὰρχοντοπούλα ἠλέφταν κ' ἠπλατιόσα,  
Κ' ἠτρέξασι καὶ πύρασι εἰς τὴ βασιλοπούλα.  
Καὶ ῥίχνασι τὸ φταιξίμο, πῶς εἶν' ποῦ κείνην οἷλα.  
Καὶ κείνη πάλιν πρόβαλε ἀπὸ τὸ πεναθύρι,  
Μὲ τὸ λαμπρὸ τὸ πρόσωπο, μὲ ἄσπρα τὸ τραχίλι. 10  
„Σιωπάτε, μὴν τὰ λέιτε σεῖς τὰ περισσὰ τὰ λόγια,  
Μὴν ἔρθουν στὰ χορμάκια σας δάκρυα, μνηο-  
[λόγια!“  
„Φέντη, ὁ κόσμος χάνεται, σ' ἐμέναν τόσο σιέζει  
Καὶ δύναμαι καὶ ἠμπορῶ τὸν κόσμον νὰ γλι-  
[τώσω.“  
„Κόρη, σὰν δύνασαι, μορεῖς τὸν κόσμο νὰ γλι- 15  
[τώσῃς,  
Κατέβα κάτω σὶ τὸ λαὸ παρηγοριά νὰ δώσῃς!“  
Καὶ κείνη ἠκατέβηκε μόνο μὲ μιὰ βεῖτσα,

Βάλλει μάγια στὰ πόδια της, μάγια στὴν κε-  
[φαλή της.

Καθὼς τὴν εἶδ' ὁ γέρακας, ἐπροσηκώθηκέν της·  
20 „Καλῶς τὴ βέρα τοῦ σταυροῦ τοῦ Γεροσυλιμάτη!“  
„Καλῶς τηρε τὴ λυγερή, νὰ μείνωμεν ἀντάμα!“  
„Ἰντα τὸ θέλεις, γέρακα, μῆλο νὰ μοῦ χαρίσης;  
Τούτη τὴ νύχτα κι ἄλλη μιὰ νὰ μὴ μὲ τυραν-  
[νήσης!“

25 „Μετὰ χαρᾶς, κεράτσα μου, μετὰ χαρᾶς, κερά μου!  
Σιλάβος σου θέλω νὰ γενῶ νὰ στέκω πάντα  
[μπρός σου.“

Ἠπήγασι κ' ἠπιάσασι δίχως βλεπιδό βαί βίγλα.  
Κ' ἐκείνη ἠσηκώθηκε σὰν τοῦ γιαλοῦ τὴ στρίγλα,  
Καὶ πέρνει τὸ κεφάλι του σὰν μιᾶς κλωνιάς μετὰξι.  
Κι ἀπήτης τὸν ἐσκοτώσεν, ἠκατσεν κ' ἠκλασέν τον·  
30 „Κοίμα στὸν νιὸ τὸ γέρακα, τῶμορφο παλληκάρι,  
Δὲν ἤθελεν ὁ βασιλιάς γαμπρὸ νὰ τὸνε κάμη!“  
Στὸ μαντηλάκι βάλλει το, τὰφέντη της τὸ πάει·  
„Ὄρις, ἀφέντη βασιλιά, τ' Ἔρωτα τὸ κεφάλι·  
Δὲν ἤθελες, ἀφέντη μου, γαμπρὸ νὰ τὸνε κάμης!“

Kos, Chora.

Dieses Lied wurde mir auch in einer Variante mit-  
geteilt, die von der obigen Fassung in folgenden Versen  
abweicht: v. 1. *μία βασιλοπούλα* statt *τὴ νιὰ β.* — v. 2.  
*ἄμορφη καὶ παράμορφη.* — v. 3. *Κι ὁ κύρης της ὁ βα-  
σιλιάς δὲ θέλα της τὸ δῶση.* — v. 4. *Καὶ ἀρσένησε ὁ  
γέρακας τὴς βρούσες νὰ κλειδώση.* — v. 7. *Κι ὁ κόσμος  
ἠσηκώθηκεν εἰς τὴ βασιλοπούλαν.* — v. 8. *Καὶ εἶχαν τὰ  
φταισίματα . . .* v. 9—14 sind durch folgende drei Verse  
ersetzt: „*Ἄκου, ὁ κόσμος πῶς λαλεῖ, πῶς εἶν' ἔν' πὸ μένα  
οἶλα.*“ „*Ποὺς εἶν' ἄξιος καὶ δυνατός, τὸν κόσμο νὰ γλυ-  
τώσῃ,*“ „*Ἐγὼ ἔμαι ἄξια καὶ δυνατὴ τὸν κόσμο νὰ γλυ-  
τώσω.*“ Man muß sich hier die Königstochter im Zwie-  
gespräch mit dem König denken, während sich dieser  
dazwischen wieder mit seiner Frage an die Menge wen-  
det. Die Zusammenhangslosigkeit der Stelle läßt auf Ver-  
stümmelung schließen. — v. 15. *Σὰν εἶσ' ἄξια καὶ δυνατὴ*  
. . . — v. 17f. ist ersetzt und erweitert durch folgende  
drei Verse:

*Κι ἀπ' οὐλές τὴς βαῖτσες της ἐπῆρε μιὰ βαῖτσα,  
Ἠπήρενε στὸ χέρι της μαλαμματαῖνα βῖτσα.  
Νωρίς νωρίς ἠρτάσανε τοῦ ῥήγα τὸ παλάτι.*

— v. 19 lautet in der ersten Hälfte: *Καθὼς τὴν εἶδ' ὁ  
γέρακας . . .* — v. 20 ist ersetzt durch: *Καλῶς τὴ Σοῦσα  
ἀπ' ἐμπρός καὶ Σοῦσα ἀπ' ἐπίσω!* — Statt v. 22—25  
heißt es:

*Δὲν ἦρα γ' ὡς γ' ἀντὰ ποῦ λές, γιὰ ἀντὰ ποῦ συντισαίνεις·  
ἦρα νὰ κόψης τὸ θυμὸν καὶ τὴν κακίαν ἀμάχη,  
Νὰ κατεβάσης τὸ νερὸ νὰ πιῶνε τὰ φουσαῖτα.*

Durch diese Verse würde aber die Anwendung der List  
völlig vereitelt worden sein. — Statt v. 26 steht in der  
zweiten Fassung:

*Ἠπέσαν νὰποκοιμηθοῦν ἐφτὰ χερῆς μεγάλες,  
Καὶ γύριζεν ὁ γέρακας στὴς Ἀρετὴς τὴς χάρες.*

— v. 28. *Τὴν κεφαλὴ τοῦ πήρενε.* — v. 28. *Πεῖτης τὸν  
'ποκεφάλισεν.* . . . — v. 31. *Δὲν ἤθελεν ὁ κύρης μου.* —  
v. 32—34 fehlen in der zweiten Fassung. Daß übrigens  
beide von mir aufgezeichneten Fassungen nicht die ur-  
sprünglichen sein können, geht auch aus den größtenteils  
stark zerstörten Reimpaaren hervor, von denen in A fünf  
(1 und 2, 11 und 12, 15 und 16, 22 und 23, 26 und 27),  
in B sechs (1 und 2, 3 und 4, 7 und 8, 12 und 13, 14  
und 15, 23 und 24) erhalten sind.

### 9. Ὁ Μικρο-Κωσταντίνος.

Ὁ Κωσταντίνος ὁ μικρός, ὁ μικρο-Κωσταντίνος 1  
τὸμ Μᾶ μηλιὰν ἠφύτευσε, τὸμ Μᾶ γεναῖκα πήρε,  
τὸμ Μᾶ ἔπου δὲφ φτυεύγουσι, τὸμ Μᾶ ἔπου δὲν  
[παντρεύγουν,  
δὲ σὺνεπαίρουν, δὲν κινοῦν καὶ ρούχα δὲ σὺγ-  
[κόβγουν.

τὸμ Μᾶ μηνύματ' ἤρταν τον, μηνύματα πελέμου. 5  
Ἄφινει παραγγέματα τῆς μάνας του μειάλα·  
„Μάνα μου, τῆς γεναῖκά μου μὴ μοῦ βαροκαρ-  
[δίξῃς,

μὴ μοῦ τῆχ χολοδκᾶς ποττέ, μὴμ μοῦ τὴν ἔποπι-  
[κραίηξ.

Στρῶννέ τῆς δὲ χροιδόφανα μιντέρια<sup>1)</sup> νὰ καθί<sup>2)</sup>  
δὲ μαξελλάρες κεντητές, νὰ γύρη νὰ ἔκουμπι<sup>3)</sup>  
10 Στρῶννέ τῆς τῶριο τῆς ἰνί<sup>2)</sup> νὰ γένετται ὡς θέλει.“

Καὶ ἔπητι ἔπολαργάρησεν ὡς ἓνα μίλι τόπον,  
ἐπήρε τῆς γεναῖκά του καὶ ἔς τὸ μαντρί τὴ δτέλλει,  
καὶ μὲ φοβέρες λέει τῆς καὶ μὲ τὲς περιφρόνιες.  
„Ἄδ δὲχ χιλιάδῃς τὸ μαντρί, ἔς τὸν κάμπο μὴ 15  
[κατέβῃς.“

Ἄμ' ἦτο καλορίζικη, ἀμ' ἦτο καλομοῖρα,  
καὶ κάμουν οἱ προβάτες τῆς ἔς τῆς γέναν τῶς  
[πὸ πέντε  
καὶ τὸ χιλιάξει τὸ μαντρί, ἔς τὸν κάμπο κατ-  
[εβαίνει.

Καὶ ἔπητι τὸ χιλιομαντρο κατὰπλωδε ἔς τὸν κάμπο,  
'Ὁ Κωσταντίνος ἤρενε ἔκιδ' ἔπὸ τὸ ἄφερι,<sup>3)</sup> 20  
τὸ πιδτικὰκι δίμωδε, καὶ τὸ γλυκορωτοῦδε·

„Πκοιανοῦναι τοῦτο τὸ μαντρί, τὰγγυροκουδου-  
[νάτο;

πκοιανοῦν τὸ πιδτικὰκι αὐτό, τὸ ἀππρομηλικᾶτο;“  
„Τοῦ Κωσταντίνου τοῦ μικροῦ, τοῦ μικρο-Κω-  
[σταντίνου,

ἔπου Μᾶμ μηλιὰν ἠφύτευσε, ποῦ Μᾶ γεναῖκα πήρε, 25  
καὶ Μᾶ μηνύματ' ἤρταν τον καὶ πήρε ἔς το ἄφερι,

<sup>1)</sup> = tü. Decke. <sup>2)</sup> = tü. kleiner Tisch. <sup>3)</sup> = tü. Krieg.



- κὶ ἀφῆκε τῆς γεναιῆς του ὅτις μάνας του τὴν  
 [γνώμη·  
 μὰ πῆτι πολαργάρεθεν ὡς ἓνα μίλι κείνοξ,  
 τὴν ντύνει μὲ μαντρόρουχα καὶ ᾿ξ τὸ μαντρί τὴ  
 [ὄτέλλει  
 30 καὶ μὲ φοβέρεξ λέει τῆξ καὶ μὲ τὲξ περιφρόνεξ·  
 „Ἄδ' ἀδὲχ χιλιάδῆξ τὸ μαντρί, ᾿ξ τὸν κάμπο μὴν  
 [κατέβῆξ.“  
 Μὰ κάμαν οἱ προβάτεξ μου ᾿ξ τῆς γένας τωξ ᾿πὸ  
 [πέντε,  
 Καὶ τὸ χιλιάζω τὸ μαντρί, ᾿ξ τὸν κάμπον κατ-  
 [εβαίνω.“  
 „Ἐδ' εἶσαι ἡ γεναιῆς μου, ἔδ' εἶσαι ἡ καλὴ μου;  
 35 „Τὴν γνώμην καὶ κακιὰ βουλὴν τῆξ μάνας ᾿ ἔμε,  
 [ρώτα.“  
 ᾿Ξ τὸν μαῦρόν του τὴν πήρενε, ᾿ξ τῆξ μάνας του  
 [πασαίνει.  
 „Μάνα ποδὴν ἡ γεναιῆς μου; Ποῦ εἶναι ἡ καλὴ μου;“  
 „Πῆτι ἀπολαργάρεθεξ ὡς ἓνα μίλι τόπον,  
 ἔσένα ἡ γεναιῆς σου τὰ φουργουνὰ<sup>1)</sup> ἐπῆρε.“  
 40 Καὶ βγάλλει τὸ χαζάρι του ᾿πὸ τὰργυρὸ φεκάρι,<sup>2)</sup>  
 τῆξ μάνας του τῆξ ψεύτριαξ τὴν κεφαλὴ νὰ πάρῃ.  
 Μὰ μπαίν᾽ ἡ νύμφη τῆξ ᾿πὸ μπροξ, καὶ πιάν-  
 [νει του τὸ χέρι.  
 „Γιὰ ὄνομα Θεριοῦ,<sup>3)</sup> φρονιάξ τῆξ μάνας σου μὴ  
 [γίνῃξ!  
 Πῶς δοκιμάζει δ' Θεριοξ νεφρούξ, καρδιέξ καὶ  
 [γνώμεξ;  
 45 Κακὸν μελέτημα κακοῦ δ' Θειοξ καλὸν τὸ κάμνει.“  
 Kos, Pyli.

Vgl. dazu die Varianten bei Sakellarios, Κυπρ. II, Nr. 60, mit 110 Versen, bei Jeannarakis, Nr. 289 ('Ο ἀναγνωρισμός) mit 36, bei Manolakakis, Καρπαθικά σ. 227, Nr. 15 mit 35, endlich im Syll. Konst. 21, 352, Nr. 7 (Kastellorizo) mit 46 Versen. In den drei letzten fehlt das Motiv der Überführung und Bestrafung der falschen Schwiegermutter, das Lied schließt vielmehr mit der Wiederauffindung der Frau. Das ist offenbar der ursprüngliche Schluß, denn die Bedrohung der Mutter durch den eigenen Sohn ist nicht im Sinne der Volksempfindung, ebensowenig die drei letzten der Frau in den Mund gelegten lehrhaften Verse unserer Fassung.

### 10. Ὁ κνηγός.

- 1 Παίρω τὸ κουλουκάκι μου, τὸ βουλλωπόν, τὸ  
 [μαῦρο,  
 Καὶ πάω ᾿ς τῶριον τὸ βονί, κνηγὴν ὄριον ναῦρω.  
 ᾿Ξ τὴ σιράτα, ποῦ κατῆ(β)αινα, ᾿παντῶ ᾿να κυ-  
 [παρίσι,  
 1) = πορευῆα. 2) = θηκῆρι, θήκη. 3) = Θεοῦ.

- Καὶ ᾿ς τὴδ' δεξιάν του τὴν μεριά καθάρια τρέ-  
 [χει βροῖσι.  
 Κεῖα μιὰ κοπέλλα ἤπλυνε σὰν τὸν ἀστροφεγγίτη, 5  
 ὅπου τὸλ λέν ἀγερινὸ καὶ ᾿κόμια ᾿ποσπερίτη,  
 ἐφεγγοβόλα κ' ἤλαμπε καὶ ἔκαιεν ἐμένα,  
 μὲ τοῦρωτα τὸ κάψιμο, μὲ τοῦρωτα τὸ βλέμμα.  
 Τὸ μαντιλάκι μοῦριψα σὲ κείνην νὰ μοῦ πλύνῃ,  
 μὰ κείνη τὸ μειάπιασε καὶ πίσω μοῦ τὸ δίνει. 10  
 „Ἄργά εἶναι, πολὺ ἀργά, κὶ ὁ νήλιος πᾶ νὰ κλίνῃ,  
 Καὶ σένα τὸ μαντίλι σου πὸς γὰ<sup>1)</sup> νὰ σοῦ τὸ  
 [πλύνῃ;  
 „Ἄργά εἶναι, πολὺ ἀργά, κὶ ὁ νήλιος πᾶ νὰ κλίνῃ,  
 Καὶ χᾶτ' εἶα, νὰ πάμενε ᾿ς τὴν ἐδικήμ μου κλίνῃ.“  
 „Γιὰ τὸθ' θιγιόν, ἡ μάνα μου μὴ μᾶς γρικίση, 15  
 [σώπα,  
 Καὶ θὰ μὲ κάμη σαπητήν. Εἶναι κακιὰ, σοῦ  
 [τῶπα.“  
 Ὁ μάνα της τὴν ἀγκιᾶ ἀπὸ τὸ παραθύρι  
 Καὶ σὰν τὴ σιρίγγα φώναξε ᾿ς τὸ σπῆτι νὰ  
 [δ᾿ζᾶρεξ.<sup>2)</sup>  
 „Μαρ' ἤπλυνες καὶ ᾿πόπλυνες καὶ πότε νὰ δ᾿ζᾶ-  
 [ρηξ;  
 Γλήγορι τὰ πλυμμένα σου πάρ', ἔλα νὰ τὰ φέρῃξ.“ 20  
 „Μανᾶπλυνα καὶ ᾿πόπλυνα, βουλοῦμονν νὰ δ᾿ζᾶρω,  
 μὰ κνηγᾶρης κράταμ με ᾿ς τὰ λόγια· πῶξ νὰ φῶ;“  
 „Πιὸξ<sup>1)</sup> κνηγᾶρης ἤτοιε, πιὰ λόγια κνηγᾶρη;  
 „Μάνα μου, ἓνα ἄμορφο καὶ ἄξιο παλλικῆρι·  
 „Μαρῆ, δὲν ἔφο(β)ήθηκεξ τὰ δῶ(δ)εκά σου ᾿δέρφα; 25  
 Μὰ τώρα τώρα νᾶρτουσι, καὶ νὰ σὲ παραγγρίσω.“  
 Σὰν ἤρτασι κ' οἱ δῶ(δ)εκα, τὴν κόρην παραγγρίξει.  
 Ὁ δῆραν τὴν κ' οἱ δῶ(δ)εκα, τὴν ἔδειρε κ' ἡ μάνα.  
 Μὰ σὰν τῆξ μάνας τὶξ ξυλιέξ τῶδ' δῶ(δ)εκα δὲν  
 [᾿ῆσαν.  
 Καὶ μέσα τὰ μεσάνητα ἡ κόρη ψυχουμάει. 30  
 Ὁ μάνα της μπαίνὸβγαίννε μὲ τὰ μαλλιὰ ᾿ς τὰ  
 [χέρια,  
 ἐγέρνετο καὶ ἤλειε ᾿ς τὴν ἀκριθὴν της κόρη·  
 „Θέξ, κόρη μου, μεταξωτά, θέξ, κόρη μου, βελούδα; 35  
 Θέξ, κόρη μου, τὸν καμονχᾶ, ποῦ ᾿ξίξει χίλια  
 [γρόσια;“  
 „Ἄθ' θέλω γὼ τὸν καμονχᾶ, μεταξωτά, βελούδα;  
 μ' ἀντὰ μου κάλλια βάρτε<sup>3)</sup> με τὰ ματοκλισμένα,  
 γιὰ νὰ ρωτοῦν οἱ λυερέξ, ποῦ ταῖρα τέτοια ρούχα,  
 νὰ λέν, πῶξ μοῦ τὰ βάψετε ᾿πὸ τὴν ἀγάπη, ποῦχα.“ 40  
 „Πᾶξ, κόρη μου, καὶ ᾿φήρεις μου τὸ κρέμα ᾿ς τὸλ  
 [λαϊμόμ μου,  
 νὰ μοῦ γενῆ φίδι φριχτό, νὰ φέρῃ τὸν πνιμόν μου;“  
 Kos, Καρδάμνα.

1) = ποιδξ δᾶ. 2) = διαγύρη. 3) = βάλ(ε)τε.

Mit dem Anfang stimmen überein eine Fassung aus Mykonos sowie eine aus Kreta (Jeannarakis Nr. 135); beiden fehlt der tragische Schluß. Umgekehrt ist der Anfang verändert, dagegen der Schluß erhalten in einer Fassung aus Samos (Stamatiadis V, 498: *Τὰ ρόδα τῆς κόρης*). Eine stark erweiterte und am Schluß veränderte Fassung bei Passow Nr. 470, dessen erster Teil (v. 1—25) dem Inhalte des obigen Liedes entspricht, und bei Kanellakis S. 187, Nr. 86 (60 Verse), das in Form eines Traumes gekleidet und durch einen unechten Zusatz (v. 35—60) erweitert ist.

## 11.

- 1 *Δάφνη μου, τὸ χρυσόδεντρο, ποῦσαι ᾿ς τὴ γει-  
[τοιὰ μου,  
᾿Λς ἦτονε<sup>1)</sup> νὰ σέκλινα νὰ σ' ἔφερα κοντά μου,  
Τώρα, δάφνη μου, κλαῖε τὴν τὴν κατοριζικιά μου·  
'Η κατοριζικιά μου ναι (?) εἶναι γὰ μὴν ἀγάπη.<sup>2)</sup>*
- 5 *Κ' εἶναι τὰ φυλλοκάρδια μου γεμᾶτα τὸ φαρμάκι.  
Πέ με, ἂν τὴν ἔδες, πέ μου το, πέ μου, νὰ τὸ  
[γνωρίσω.  
᾿Ηχασα καὶ γυρεύω τὴν καὶ θὰ παραλοῖσω.<sup>3)</sup>  
'Η δάφνη ἦτον ἄλλαη, τ' ἀγούρου<sup>4)</sup> συντυσαίνει·  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὸ περιβόλι<sup>5)</sup> μπαί-  
[νει.<sup>6)</sup>*
- 10 *Στὸ περιβόλι μπήκενε,<sup>7)</sup> στέκει κι ἀνερωτᾶ τὸ  
Περβόλι μου ὠριότατο, μυρίζουν τὰ δεντρά σου,<sup>8)</sup>  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου νὰ φᾶ π' τὰ πω-  
[ρικά σου;  
Πέ μ', ἂν τὴν ἔδες, πέ μου το, πέ μου νὰ τὸ  
[γνωρίσω.  
᾿Ηχασα καὶ γυρεύω τὴν καὶ θὰ παραλοῖσω.<sup>9)</sup>*
- 15 *Καὶ τὸ περβόλι τ' ἄλλαλο τ' ἀγούρου συντυσαίνει.<sup>10)</sup>  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὴ λεμονιά<sup>11)</sup> πααίνει.<sup>12)</sup>  
Στὴ λεμονιά κατέβηκε,<sup>13)</sup> στέκει κι ἀνερωτᾶ τὴν·  
᾿Ω λεμονιά μου φωντωτῆ, μὲ τοὺς χρουσοὺς τοὺς  
[κλώνους,  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου κ' ἔχω αὐτοὺς τοὺς  
[πόνους;<sup>14)</sup>*
- 20 *Πέ μ', ἂν τὴν ἔδες, πέ μου το, πέ μου νὰ τὸ  
[γνωρίσω.  
᾿Ηχασα καὶ γυρεύω τὴν καὶ θὰ παραλοῖσω.  
'Η λεμονιά τ' ἄλλαη, τ' ἀγούρου συντυσαίνει.<sup>15)</sup>  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὴ νεραζιά<sup>17)</sup> πααίνει.<sup>18)</sup>  
Στὴ νεραζιά κατέβηκε,<sup>19)</sup> στέκει κι ἀνερωτᾶ τὴν·  
25 ᾿Ω νεραζιά μου φωντωτῆ, μὲ τὰ πολλὰ τὰ  
[ἄθ-θη,<sup>20)</sup>  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου νὰ κάμη δᾶ κρεβ-  
[βάτι;<sup>20a)</sup>  
Πέ μου, τὴν ἔδες, πέ μου τό, πέ μου νὰ τὸ γνω-  
[ρίσω.*

- ᾿Ηχασα καὶ γυρεύω τὴν καὶ θὰ παραλοῖσω.<sup>21)</sup>  
Κ' ἢ νεραζιά τ' ἄλλαη, τ' ἀγούρου συντυσαίνει.<sup>22)</sup>  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τοὺς κάμπους<sup>23)</sup> κατ- 30  
[εβαίνει.<sup>13)</sup>  
Στὸν κάμπου ἢκατέβηκε,<sup>24)</sup> στέκει κι ἀνερωτᾶ τὸ·  
Κάμπε μου ὠριότατε, μὲ τὰ πολλὰ λουλούδια,  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου κ' ἔχω αὐτὴν τὴν  
[ζούλια;<sup>25)</sup>  
Πέ μ', ἂν τὴν ἔδες, πέ μου το, πέ μου νὰ τὸ  
[γνωρίσω.  
᾿Ηχασα καὶ γυρεύω τὴν καὶ θὰ παραλοῖσω.<sup>26)</sup> 35  
'Ο κάμπος ἦτον ἄλλος, τ' ἀγούρου συντυσαίνει·  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τοὺς στρατές καταβαί-  
[νει.<sup>27)</sup>  
Στοὺς στρατές ἢκατέβηκε,<sup>28)</sup> στέκει κι ἀνερωτᾶ τες·  
Στρατές μου μαρμαρόχτιστες, χῶμα κοκκινισμένο.<sup>29)</sup>  
Μπᾶς κ' εἶδτε κ' ἠπέρασε κορμὶ τσπαρισμένο;<sup>30)</sup> 40  
Πέ μ', ἂν τὴν ἔδες, πέ μου το, πέ μου νὰ τὸ  
[γνωρίσω;  
᾿Ηχασα καὶ γυρεύω τὴν καὶ θὰ παραλοῖσω.<sup>31)</sup>  
Κ' οἱ στρατές ἦτον ἄλλες, τ' ἀγούρου συντυσαί-  
[νου.<sup>32)</sup>  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὸν ποταμὸν πααί-  
[νει.<sup>33)</sup>  
Στὸν ποταμὸν κατέβηκε, στέκει κι ἀνερωτᾶ τὸν· 45  
᾿Ω ποταμὲ τριπέρατε μὲ τὰ πολλὰ . . . .<sup>34)</sup>  
Μπᾶς<sup>35)</sup> κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου ἐδῶ νὰ πλύνῃ  
Πέ μ', ἂν τὴν ἔδες κτλ. [ρούχα;<sup>36)</sup>  
'Ο ποταμὸς δ' ἄλλος τ' ἀγούρου συντυσαίνει·  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὴ βρύση<sup>37)</sup> κατεβαίνει. 50  
Στὴ βρύση ἢκατέβηκε, στέκει κι ἀνερωτᾶ τὴ·  
Βρύση μου μαρμαρόχτιστη μολυβοσεπασμένη,  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου ἢ βεργολιτισμένη;  
Πέ μ' ἂν τὴν ἔδες κτλ.  
᾿Η βρύση ἦτον ἄλλαη, τ' ἀγούρου συντυσαίνει· 55  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὴν ἐκκλησιά πααίνει.  
Στὴν ἐκκλησιά κατέβηκε,<sup>38)</sup> στέκει κι ἀνερωτᾶ τὴ·  
᾿Ω ἐκκλησιά μου ξακουστή, ποῦ σὲ τιμᾶ ἢ δύση,  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα μου ἐδῶ νὰ προσκυνήσῃ;  
Πέ μ' ἂν τὴν ἔδες κτλ. 60  
Κ' ἢ ἐκκλησιά τ' ἄλλαη, τ' ἀγούρου συντυσαίνει.<sup>39)</sup>  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὰ σπίτια<sup>40)</sup> τὴς πααίνει.  
Στὰ σπίτια τὴς κατέβηκε, στέκει κι ἀνερωτᾶ τα.  
Σπίτια χρουσά, σπίτια ἀργυρά, σπίτια μαλαμα-  
[τένα,<sup>41)</sup>  
Μπᾶς κ' ἦρτεν ἢ κυράτσα σας ποῦ νὰ σᾶς δᾶ 65  
[καμμένα;<sup>41a)</sup>  
Καὶ ξεπειέται<sup>42)</sup> τὸ κλειδὶ καὶ λέει τάνοιχτάρη·  
᾿Εσένα ἢ κυράτσα σου ᾿ς τὸν λουτραδιν πάει.<sup>43)</sup>*



Καί 'ς τὸ λουτρό κατέβηκεν, δέρνεται μὲ λι-  
[θάρι,<sup>44</sup>)

Ποιὸς νὰ τοῦ 'νοίξῃ τὸ λουτρό καὶ μέσα νὰ τὸν  
[βάλῃ.<sup>45</sup>)

70 Λουτράδι μου, τὰ μάτια μου, λουτράδι μου, τὸ  
[φῶς μου,<sup>46</sup>)

Μπᾶς κ' ἤρτεν ἡ κυράτσα μου, τὸ φῶς τῶν ἐμ-  
[ματιῶ μου;<sup>47</sup>)

„Πολλὲς κυράτσες ἤρτανε, πολλὲς κυρατσο-  
[ποῦλες.<sup>48</sup>)

Σὰν τῆ σημερινῆ κυρὰ ἄλλη κυρὰ δὲν ἤρτεν.<sup>49</sup>)

Μέσα εἶνε καὶ λούνεται μόνα καὶ μονασὴ τῆς.<sup>450</sup>)

75 Σίλια φλουριά τοῦ μέτρισε, χαλάλη τοῦ τὰ κάνει,<sup>51</sup>)  
Γιὰ νὰ τοῦ 'νοίξῃ τὸ λουτρό<sup>52</sup>) καὶ μέσα<sup>53</sup>) νὰ  
[τὸν βάλῃ.

Σὰν τοῦ 'νοιξενε τὸ λουτρό καὶ πάτησε τὴν πλάκα,  
Τοῦ φάνηρε 'πὸ τὴ χαρά, τὴ Βενετιά ἐκράτα.

Κ' ἡ λυερὴ 'πολούστηκε κ' ἤβγε νὰ σεργιανίσῃ,<sup>54</sup>)

80 Κ' ἐκεῖ συναπαντήχησαν τὰ δυὸ τάγαπημένα,<sup>55</sup>)  
Κ' ἐφίλησαν κ' ἐτίμησαν κ' ἤθραν κείνα ποῦ  
[ἤλεαν.<sup>56</sup>)

Dieses Lied hörte ich noch in einer anderen Fas-  
sung, die ich mit B bezeichne. Eine dritte hat Legrand  
in seiner *Recueil de chansons populaires grecques* Nr. 100  
veröffentlicht, die mit L bezeichnet sei. Im folgenden  
gebe ich nun die Abweichungen von B und L.

1) Ἄς μπόρεσα L. 2) ποῦχασα τὴν κυρὰ μου L  
3) v. 5—7 fehlen bei L. 4) τὰ γούρι L. 5) σιὲς στρά-  
τες L. 6) Statt dieser sämtlichen einleitenden 9 Verse  
hat B nur die folgenden beiden:

Ἄγουρος τὴν ἀγάπην του ἤχασεν ὁ καμένος,  
Τρέχει, γυρεύγει τὴν παντοῦ τσαλ νερωτὰ τὰ πάντη.

7) ἔμπηκε L. 8) Ὡ περιβόλι ξακουστὸ μὲ τὰ χρυσὰ  
δεντρά σου L. 9) v. 13 und 14 fehlen in B. 10) λα-  
λιὰν τότε τοῦ βγάλλει. 11) στὸν ποταμό und dann  
v. 45—51. L. σὴν νεραντζιά μου πάει B. Ebenso  
17 f. und 22. 12) διαβαίνει L. 13) ἐδιάβηκε L.  
14) ποῦχω γιὰ κέλην πόνους B. 15) ἡ L. 16) Κ' ἡ  
νεραντζιά ἡ ἄλλαλη λαλιὰν τότε τοῦ βγάλλει B. 17) Hier  
folgen in L v. 9—15 (περιβόλι). λεμονιά B. 18) δια-  
βαίνει L. 19) ἐπήαινε B. 20) μὲ τὰσημενία τὰθθη B.  
μὲ τὰ χρυσὰ σου τὰνθη L. 20a) κ' ἔχω κὶ αὐτὰ τὰ  
πάθη L. 21) v. 27 und 28 fehlen in B. 22) s. Anm. 10.  
23) σὴ λεμονιά ἐπῆε L. στὸν ποταμὸν (ἐπῆε) B.

24) Στὸν ποταμὸν κινᾶ καὶ πᾶ B. 25) In B lautet v. 32  
und 33:

ὦ ποταμὲ τριπέρατε μὲ τὸδ θαφρονισκί σου;  
Μπᾶς κ' ἤρτεν ἡ κυράτσα μου νὰ πῆ 'πὸ τὸ νερό σου;

26) s. Anm. 10. 27) νεραντζιά L. στράτα B. 28) κέ-  
νησε καὶ πᾶ B. 29) Ὡ στράτα μου ψηγγωτῆ, καινοργ-  
γοκαμωμένη B. 30) Μπᾶς κ' ἤρτεν ἡ κυράτσα σου ἐδῶ  
νὰ περπατήσῃ; 31) s. Anm. 10. 32) Ἡ στράτα ἡ ἀλά-  
λητη λαλιὰν τότε τοῦ βγάλλει. 33) στὰ σπῆτια L. In

B fehlen die folgenden Verse bis 56. 34) γιλύκι κια-  
νοσκίος σου L. 35) πῆς L. 36) νὰ κῆ 'πὸ τὸ νερό  
σου L. 37) στὸ λουτράδι L. 38) κινᾶ καὶ πᾶ B.

39) λαλιὰν τότε τοῦ βγάλλει B. 40) σπῆτια B. 41) δια-  
μαντένια B. 41a) ὁποῦ σᾶς ἔσει ἔννοια B. 42) πολογέ-  
ται B. ἀπηλοῦθη L. 43) εἰς τὸ λουτράδι μπαίνει L.

44) εἰς τὸ λουτράδι διάβηκε, στέκει κὶ ἀνερωτᾶ τον L

Κινᾶ καὶ πάει στὸ λουτρό καὶ βρῆσκει τὸλ λουτράρη.

Μπροστά του ἡγονάτισε, δέρνεται μὲ λιθάρι B.

45) v. 72 fehlt bei L. 46) v. 73 fehlt in B. 47) μπᾶς  
κ' ἤρθεν ἡ κυρὰ μου; B. νὰ λουστῆ στὸ λουτρό σου L.

48) πολλὲς κυράδες ἤρθασι, πολλὲς ἀρχοντοπούλες L. κυρα-  
δοπούλες B. 49) Μὰ μὴ ποῦ ἤρτε σήμερη, πῆσᾶ ἄμορφ'  
ἦτο 'ποῦλες B. Κ' ἐσέναν ἡ κυράτσα σου μεθ' ἤρθε μεθ'  
ἐφάνη L. 50) Statt v. 77 stehen in B folgende drei:

„Γιὰ πέ μου τὰ συμφτώματα, ἔσως τὴ τὴν γρωνίσω.“

— „Φιλόλιγνη, παχειά, μακριά κ' ἀνοιχοκουνηλάτη,  
Καὶ 'πὸ τὰ νυχι' ὡς τὴν κορυφὴν τὸν ἔρωτα γεμάτη.“

In L fehlt v. 77. 51) καὶ τίκαμε χαλάλη B. καὶ κάμ-  
νει τὰ χαλάλι L. 52) τὴλ λουτραριὰν ἠδιάταξε B.

53) μόνον L. Nach v. 79 folgt in L ein angeflieckter  
Schlußvers (46):

δῶδεκα τὴν ἐλούζατε καὶ δεκατρεῖς τὴν πλέκαν.

54) v. 80—82 fehlen in B. 55) ἄγουρος καὶ χαμένη B.

56) Statt dieses banalen Verses hat B folgenden sinnige-  
ren Abschluß:

„Ποῦσον, χελιδονάκι μου, ποῦσον, χρονόμ μου ταῖρι;“  
— „Ξέρεις τὰ πλάνη τῶν πλανῶν. ἔπου πλανιέ' ἀγάπη;  
'Εκεῖ ἐξεπλανεύτηκα γιὰ τὴδ δική σ' ἀγάπη.“

## 12. Ἡ μητριὰ.

Μιὰ λυερὴ μιὰν ταχεινῆ, παραμονὴν τοῦ Μάρτη 1  
τραούδα καὶ καλάμιζε 'ς τὴν ἄξιαν τῆς ἀνέμη  
'πὸ χρώματα λοῆς λοῆς μετὰξι καὶ χρουσαφι,  
'νὰ μπλέξῃ χρουσομέταξα τοῦ Μάρτη 'ποδοσίμια·<sup>1)</sup>  
κὶ ὁ πρό(γ)νόος τῆς τῆε ρωτᾶ· „Τί κάμνεις, μη- 5  
[τριὰ μου;“

„Τοῦ 'φέντη σου 'πονκάμισο, τοῦ 'φέντη σου μαν-  
[τῆλι,

τοῦ πρώτου μου 'γαπητικῶ κομπι καὶ δαχτυλίδι.“

„Ἄκου τὴ σκύλαν ἐβριά γὰ λόου ποῦ μοῦ λείει.

Μὰ νῆρη γὰ ὁ φέντης μου καὶ νὰ σέ παραγγρίσω.“

'Εγοντοιά τὸλ λό(γ)ο λει, καὶ σὰν ἀρῆ τὸ σφάζει. 10

Τετάρτια γὰ τὸ ἴκαμε, 'ς τὸμ μάεραν τὸ πάει.

„Νὰ μάερα, μαέρεψε φαῖ γιὰ μεσημέρι,

ποῦ βούλωμαι ἀποτεσιὰ μαζί νὰ φαοπισοῦμε.“<sup>4</sup>

Ἄκόμ' ὁ λόος ἤστεκε καὶ συντηχιὰ ἰχράτα,

καὶ δεξιὰ τὸφ φέντην του 'ς τὸμ μαῖρον κα- 15

[βαλλάρη.

„Γεναῖκα, ποῖναι τὸ παιδί, ὁ γνιός μου τὸ Γιαν-

[νάκι,

1) s. Sp. 161.

- ποῦχω δυὸ μέρες νὰ τὸ δῶ, καὶ τρεῖς νὰ τοῦ  
[μιλήσω.  
Κι ἂδ δὲν τὸ δῶ καὶ σήμερα, ἔν εἶμαι γιὰ νὰ ζήσω.“  
„Κάτσε νὰ φᾶς, κάτσε νὰ πκιῆς, καὶ ᾿ς τὸ σκο-  
[λειὸ γὰ τῶχω.“
- 20 Βαρᾶ βιτσιὰν τοῦ μαύρου του καὶ δρέμει ᾿ς τὸ  
[σκολεῖο.  
„Ποῦν' τὸ παιδί μου, δάσκαλε, ὁ γυιὸς μου τὸ  
[Γιαννάκι,  
ποῦχω δυὸ μέρες νὰ τὸ δῶ καὶ τρεῖς νὰ τοῦ μι-  
[λήσω;  
κι ἂδ δὲν τὸ δῶ καὶ σήμερα, ἔν εἶμαι γιὰ νὰ ζήσω.“  
„᾿Σ τοῦ παιχιδᾶ τὸν ἤπεψεν ἡ μάνα του νὰ φάη.“
- 25 Βαρᾶ βιτσιὰν τοῦ μαύρου του, ᾿ς τοῦ παιχιδᾶ  
[γὰ δρέμει.  
„Ποῦν' τὸ παιδί μου, παιχιδᾶ, ὁ γυιὸς μου τὸ  
[Γιαννάκι,  
ποῦχω δυὸ μέρες νὰ τὸ δῶ καὶ τρεῖς νὰ τοῦ μι-  
[λήσω,  
κι ἂδ δὲν τὸ δῶ καὶ σήμερα, ἔν εἶναι γιὰ νὰ ζήσω.  
„Στὸμ μάεραν τὸν ἤπεψεν ἡ μάνα του νὰ φάη.“
- 30 Βαρᾶ βιτσιὰν τοῦ μαύρου του καὶ ᾿ς τοῦ μάερου  
[δρέμει.  
„Ποῦν' τὸ παιδί μου, μάερα, ὁ γυιὸς μου τὸ  
[Γιαννάκι,  
ποῦχω δυὸ μέρες νὰ τὸ δῶ καὶ τρεῖς νὰ τοῦ μι-  
[λήσω,  
κι ἂδ δὲν τὸ δῶ καὶ σήμερα, ἔν εἶμαι γιὰ νὰ ζήσω.“  
„Κάτσε νὰ φᾶς, κάτσε νὰ πκιῆς καὶ τώρα γὰ θε  
[νᾶρη.“
- 35 ᾿Ηχαισε κι ὕξω ἤβλεπε, ποῦ ᾿λήμενε τὸν γυιὸν του.  
Μὰ ᾿ς τὴν μποικιὰν τὴν πρώτην του τὸ δαχτυ-  
[λάκιν τοῦβρε,  
᾿ς τὴ στερινὴν του ἐμπουκιὰν τὸ καρδουλάκιν τοῦβρε.  
„᾿Αν εἶσαι ἄγριος, φάε με, καὶ ἐβριὸς, λυπήσου,  
μ' ἂν εἶσαι τὸ φεντάκι μου, δός μου, εἰά, φιλάκια.“
- 40 Μ' εἶντα φιλιὰ ὁ φέντης του τοτεσιὰ νὰ (δ)ώση;  
᾿Εβούρκωσ' ἡ καρδούλλα του, ἡμαύρισε τὸ φῶς του,  
τὰ δάκρυα τρέξαν ποταμός κ' ἠκόντεψε νὰ πέση.  
Μὰ ᾿νεντριώθη κ' ἤσυρε τὸ δαμασκι σπαθί του.  
„Μαρ' ἄσπλαχη, μαρ' ἄνομη, μαρὴ μαηρισμένη,  
45 Μαρὴ θεριό, ἔν εἶχες γὰ περιδρομον νὰ φάης;“  
Καὶ μιὰ σπαθιὰν τῆς ἤ(δ)ωκε, ᾿ς τὴμ μέσην τῆχ  
[χωρίζει,  
Κομμάτια γὰ τὴν ἤκαμε, ᾿ς τοὺς σκύλους τὴν ταΐζει.  
Kos, Antim.

Dazu zwei Varianten bei Passow, Nr. 462 (aus Παν-  
δώρα 29) und 463 (nach Tommaseo 353): ᾿Η ἄπιστος γυ-  
ναῖκα. Besonders die letztere stimmt wenigstens im Ver-

laufe der Handlung mit unserer Fassung überein, trotz  
starker Abweichungen im einzelnen. Nur ganz vereinzelt  
lassen sich noch wörtliche Anklänge erkennen, z. B. v. 6  
unserer Fassung entspricht in der ersten Hälfte v. 5 in  
Nr. 463, v. 10 unserer Fassung entspricht in der zweiten  
Hälfte v. 11 bei P, Nr. 462, v. 9 in Nr. 463; v. 16 klingt  
an v. 25 in Nr. 462 an, v. 19 und 34 deckt sich in der  
ersten Hälfte mit v. 27 in Nr. 462, v. 38f. mit 37f. in  
Nr. 463, mit 31f. in Nr. 462. Auch sachlich zeigt unsere  
Version starke Entstellungen, z. B. geht der Ritt des  
suchenden Vaters nur bis zum Koch (vgl. 31 ff.), obwohl  
aus dem Folgenden deutlich hervorgeht, daß er sich bei  
seiner Frau befindet. Andererseits berührt sich unsere  
Fassung mit P 463 darin, daß der Vater in beiden drei  
Örtlichkeiten, beziehungsweise Personen aufsucht, wenn  
sie auch — bis auf die Schule — verschiedene sind.

### 13. ᾿Η κατάρα τῆς γυναίκας.

- Μία λυγερὴ τραγούδησε ἀπάνω στὸν ἀγέρα · 1  
Πέρν' ὁ ἀγέρας τὴ φωνή, στὸ πέλαος τὴ ρίχτει,  
Κι ὄσα καράβια τὴ γροικοῦν, ὄλα ἐμαϊνάρα,  
Κ' ἔνα καράβι τῆς φελιάς δέθ θέλει νὰ μαϊνάρη.  
„Μάϊνα, παλλικάρια μου, μάϊνα τὰ κουπιὰ σας, 5  
Νάκούσωμε τὴ λυγερή, εἶντα τραγοῦδι λέει.  
.....  
„Ἐγὼ κι ἂν ἐτραγούδησα, γιὰ μυριολόγι τῶπα,  
Γιατ' ἤφρηκα τὸν ἄντρα μου σ' ὦρα νὰ ξεψηχήση.  
Ἄα(γ)οῦ τυρὶ μοῦ γύρεψε κι ἀγριαλαφίνας γάλας.  
᾿Ηπῆρα δίπλα τὰ βουνὰ καὶ δίπλα τὰ λαγκάδια, 10  
Νὰ κνηγήσω τὸ λα(γ)ό, ναῦρω τὴν ᾿γριαλαφίνα,  
Κ' ἤβγε φωνὴ ἀπ' τοὺς οὐρανοῦς, σὰν ἀπ' ἀγγέ-  
[λου στόμα·  
„Στρέψε, κόρη, σὰ σπίτια σου, στρέψε σὰ γο-  
[νικά σου,  
Κ' ἐσέ, κόρη, τὸν ἄντρα σου ἄλλη σοῦ τὸν ἐπῆρε.“  
᾿Ηβγαλε τὰ τσεμπέρια τῆς καὶ καταρίστηκέν τον. 15  
„᾿Αν εἶν' ἀλήθεια κ' εἶπέν τη, ὁ Θεὸς νὰ τὸν  
[ἐκρίνη!“  
᾿Ὡς ἦταν Χριστιανῆς παιδί, ὁ Θεὸς ἠπάκουσέν τῆς,  
Κι ἀπ' τὸ πωρονὸν ὣς τὸ βραδὸν ἠπιασεν ἡ κατάρα.  
Τριάντα γιατροὶ τὸν πολεμᾶν κ' ἐξῆντα μαθη-  
[τάδες,  
Καὶ δεκοχτὼ γραμματικοὶ ποῦ γράφαν τοὺς γιὰ- 20  
[γράδες.  
„Γιατροί, σὰ μ' ἐξωδιάσετε, παντοῦ περάσατέ με,  
Στῆς ποθητῆς μου τὸ στενό ᾿πό κεῖ νὰ μὴ μὲ  
[πᾶτε.“  
Κ' ἐκεῖνοι γιὰ πεισματικὸ ᾿πό ᾿κεῖ τὸν ἐπεράσαν.  
᾿Ημπρόβαλεν κ' ἡ λυγερὴ ἀπὸ τὸ παναθύρι  
Μὲ τὸ λαμπρὸ τὸ πρόσωπο, μὲ τᾶσπρο τὸ τρα- 25  
[χήλι.



„Καλῶς τὸ κάνετε, γιατροί, καλῶς τὰ πολεμάτε,  
 Ἄς κόβουν τὰ ψαλίδια σας, κριάτα μὴ λυπάσθε.  
 Κ' ἐγὼ πανὰ γιὰ τὰ ξαντὰ ἔχω ἐξήντα πῆγες,  
 Κι ἂ δὲ μοῦ φτάζουν τὰ ξαντὰ, καὶ τὰ πονκὰ-  
 [μισά μου.

30 „Μωρὴ σκυλή, μωρ' ἄνομη, μωρὴ μα(γ)αρισμένη,  
 Δὲν εἶχες κρίσι νὰ μὲ πᾶς καθὴ νὰ μ' ἀγκαλέσης,  
 Μὸν γκάλεσές με στὸ θεό, κι ὁ θεὸς ἠπακουσέ  
 [σου.

Κάνω νὰ σὲ καταραστῶ, ἀμμὲ πονεὶ ἡ ψυσή μου,  
 Φοβοῦμαι μὴ σὲ πιάσουν οἱ ἀναστεναγμοὶ σου.

35 Ἀπὸ ψηλὰ νὰ γκρεμιστῆς καὶ χαμηλὰ νὰ ντῶγης,  
 Στὴ γῆ πιρώνια νὰ βρεθοῦν καὶ στὴν καρδιά σου  
 [ῥάμπουν!

Καὶ κεῖ ποῦ θελὰ γκρεμιστῆς, δέντρ' ἴσιο νὰ φυ-  
 [τρῶση,

Τοῦ ἴσιου σου, τοῦ πλάτους σου, ἴσια τῆς ἐλι-  
 [κιᾶς σου,

Ποτὲ καρπὸ νὰ μὴν ἰδῆ τῆς ἀπονευμιᾶς σου!“  
 Kos, Antimachia.

Dazu eine kretische Fassung bei Jannarakis, Nr. 296: *Ἡ ἀπαρημένη* (19 Verse). Darin stimmen die ersten 6 Verse nur dem Sinne, nicht den Worten nach überein. Zwischen v. 6 und 7 unserer Fassung ist eine Lücke, die durch v. 9—11 bei Jannar. ausgefüllt wird, welche lauten:

“Ὡρα καλή σου, λυγερή. — καλῶς τοιε τὸ ξένο!  
 Τίγεις, κόρη, καὶ θλιβγμεσαι καὶ πικραναστενάζεις; —  
 Κ' ἡ κόρη, ὡς ἦτο φρόνιμη, φρόνιμ' ἀπηλογίθη.

Dann geht es in beiden Fassungen mit fast den gleichen Worten weiter, wobei v. 12—19 bei Jannar. v. 7—14 unserer Version entsprechen. Die Hauptabweichung der letzteren besteht darin, daß der Frau die Kunde von der Verheiratung ihres Mannes durch eine Engelstimme gebracht wird, während bei Jannar. dieses Ereignis nur als Tatsache erwähnt wird, mit der das Lied abschließt. Unsere Fassung wird dagegen noch weitergeführt durch Verschmelzung mit einem anderen Liederkreis von dem verführten Mädchen, woraus z. B. bei Passow, Nr. 452, eine Version mitgeteilt ist. Dort entsprechen v. 21—31 ziemlich genau v. 19 und 20 sowie v. 26—32 unserer Fassung.

#### 14. Ἡ κόρη κλέφτης.

1 Πικρὸς εἶδε κόρην ὄμορφη, κόρην ἀντρεωμένην  
 σὲ ἀσημένιον ἀργαλιό, μὲ φιλιδίενο χτένι,  
 Καὶ μὲ σαῖτταν τῆς χρουσῆν νὰ κάθεται νὰ φαίνη;  
 Σαρακηνοὶ τὴν εἶδαν, ἔς τὸ ἔμμάτι τὴν ἐβάλαν,  
 5 Καὶ ἔς τὰργαλειὸν τῆς πῆ(γ)ανε βαρεῖα ἀρματω-  
 [μένοι.

Βαροπατεῖ τὸ ἀργαλειό, ραῖζεται τὸ χτένι,

Schriften der Balkankommission. Heft VII.

μὲ τὰργαλιὸ τῆς τὸ θροῦν τῶς ρίχεται σὰδ  
 [δράκος.

Τρεῖς ἴσαν, καὶ τοῖς τρεῖς μαζί ἔς τὸν τόπον  
 [τοῖς ἀφίνει.

Ἀντρίκια τότε ντύνεται σὰν κλεφτοπαλληκάρι,  
 ζωννιέται τὰργυρὸ σπαθί, τὸ πικρὸ βαρὸ τουφέκι, 10  
 τὸ πικρὸ καλὸ σιλάχι τως, τὴν πικρὰ καλήν τως  
 [κιάππα,  
 καὶ σὰν καλὸς πρωτόκλεφτος εἰς τὰ βοννὰ πε-  
 [τιέται.

Δώδεκα χρόνια γύριζε ἔς τοὺς κλέφτες καπετάνιος,  
 Δώδεκα χρόν' ἀχόρταγα ἔγδικετο δχτρεμμένους.  
 Ἀνήμερα μιάλ λαμπρή, ποῦναι γιορτὴ μειάλη, 15  
 Οἱ κλέφτες ἠθελήσανε νὰ παίξουν τὸ λιθάρι.

Ἵπὸ τὸν πολὺν ταραχισμό, ποῦκαμε τὸ κορμὴν τῆς,  
 ἐκόπ' ὁ ἀργυρὸς κοφές, κ' ἐφάνη τὸ βυζίν τῆς.

Ἄλλοι τὸ λένε μάλαμα, κι ἄλλοι τὸ λέν ἀσημι,  
 Κ' ἕνα καλὸ κλεφτόπουλο σκυφτὸ χαμογελά τῆς. 20  
 Ἦντὰ ἔχεις, βρε κλεφτόπουλο, καὶ μοῦ χαμογελά-  
 [εις;“

Ἦ Ἀχ! ἴντα ἀργυρὰ βυζιά, μαλαματένια στή-  
 [θια!“

Ἦ Σῶπα, μωρὲ κλεφτόπουλο, μιλιὰ μὴ ἴμολο γήσης;  
 νὰ σοῦ ἄτιρνίσω (?) τὸλ λουφὲ καὶ τριδίπλα τὰ  
 [γρόσια.“

Ἦ Δὲθ θέλω ἔγὼ τὰ γρόσια σου, τὰ σκυλλομαζεμένα, 25  
 μὲθ θέλω τὰ βυζάνια σου τὰ μοσκομυρισμένα.“

Ἦ Ποῦ πῆ τὸ ,θέλω' εἰς ἐμέ, πρέπει καὶ νῆναι  
 [ἄξιος,

νῆναι πρωτοπαλληκάρο καὶ κλεφτοπελεμάρχης.“  
 „Τὸ ζήτημά σου ναι βαρὺ, μὲθ θέλει ὁ θεός,  
 [θὰ γείνη,

ἂθ θέλ' ὁ θεὸς νὰ μ' ἀγαπᾶς, ὁ πρῶτος οἴλλων 30  
 [εἶμαι.

Δεῖξέ μου, ποῦναι οἱ φωτιές, οἱ σπαθισμοί, τὰ  
 [βόλια,

κ' ἐγὼ γιὰ τὴν ἀγάπη σου θὰ ππέσω πρῶτος σ'  
 Χάτε νὰ πᾶ νὰ ἴμώσομεν, [οἴλλα.“

τὸν τόπου μας νὰ σώσομεν,  
 Χάτε νὰ μελετήσομεν, 35

ποττὲ νὰ μὴ χωρήσομεν  
 Χάτε νὰ πᾶ νὰ ἴμώσομεν,

ὄχιτροὺς μας νὰ σκοτώσομεν.  
 — Καθένας μας ἄς ἴμωσι,

ὁ θεὸς νὰ μᾶς ἐνώσῃ. Kos, Asphendiu. 40

Dazu eine kretische Fassung bei Jannarakis Nr. 288 mit 17 Versen, ohne das Motiv des Raubes. Auch im Wortlaute weichen beide Fassungen stark von einander ab, bis auf v. 1 und 2 und v. 13—20 unserer

Fassung (= v. 6—12 bei Jannar.). Der Schluß der letzteren ist offenbar erweitert; das eigentliche Lied geht nur bis v. 26.

### 15. Ὁ πρᾶματεντής.

- 1 Πρᾶματεντής μουλό(δ)ερνε στῆς Παρπαρζᾶς<sup>1)</sup> τὰ  
[μέρη,  
Μέσα στὸν νήλιον τὸν πυρί, μέσα στὸ μεσημέρι.  
Μουλάρζα σύρνει (δ)ώ(δ)εκα, μουλίτσες (δ)εκα-  
[πέντε,  
Τσαὶ μιὰ μουλίτσα ποῦτνε τὸμ μόσκο φορτω-  
[μένη,  
5 Τσ' ἀποὺ τὸμ μόσκο τὸν πολλύ, τσ' ἀποὺ τὴμ  
[μυρωδζὰ τως  
ἽΟ νὸς ἀποισοιμήθησε στῆς μούλας τὰ κα-  
[πούλια.  
ἽΗ μούλα παραστράτισε σὲ κλέφτικα λημέρζα.  
Τότες ὁ νὸς ἐξῦπνησε, τσαὶ ᾿φτὸν τὸλ λό(γ)ον εἶπε·  
„Στὴν ἐρημιὰ ᾿φτὴν ἄραες τσαὶ κλέφτες νὰ μὴν  
[ἔσῃ;“  
10 Τὸλ λό(γ)ο πᾶνω ποῦσωσε, τσ' ἡ συλλο(γ)ή του  
[κράτει,  
ἽΗ κλεφτουρζὰ ξεφάνησε σαρανταδζὸ νομάτοι,  
ἽΩνας τοῦ κόβζει τὰ στσιοιὰ, τσ' ἄλλος τοῦ ξε-  
[φορτώνει.  
„Γιὰ μὴ μοῦ κόβζῆς τὰ στσιοιὰ, γιὰ μὴ μοῦ  
[ξεφορτώνης,  
ζιάντ'<sup>2)</sup> ἄφτειρα τὰ νιάτα μου στὸ μυρζοφορ-  
[τωμά τως.“  
15 ἽΩνας τοῦ γάνει<sup>3)</sup> μασαιρζὰ, τσ' ἄλλος μὲ τὸ  
[κοντάρι,  
Τσαὶ τρίτος ποδ<sup>4)</sup> κακὸς φοινᾶς τρεῖς χαζαρζές<sup>5)</sup>  
[τοῦ γάνει.  
Βαρζὰ βαρζὰ ᾿νεστέναξε, τσαὶ ᾿φτὸν τὸλ λόον εἶπε·  
„Μὴ μοῦ βαρῆτε, βρὲ παιδζὰ, ἀφῆστε τὴ ζωή μου,  
ζαντᾶχ<sup>6)</sup> ἀέφριν ἀρσηγὸ, στοὺς κλέφτες καπιτά-  
[μο.“  
20 ἽΩς ἴκονσεν ἡ κλεφτουρζὰ, ὡς ἴκονσεν ὁ πρῶτος,  
ἽΕτσεινος ποῦ τοῦ βάρεσε τρεῖς χαζαρζές, τοῦ λέει·  
„Πές μας, νὰ ζῆς, πρᾶματεντή, σημάδζα τῶ γο-  
[γιῶ σου.“  
„Ὁ τσύρης μου ἦτο ᾿πὸ νησί, ἡ μάνα μου ἀφ'  
[τὴν Πόλι.“  
„Πές μας, νὰ ζῆς, πρᾶματεντή, σημάδζα τοῦ  
[σπιδζοῦ<sup>7)</sup> σας.“  
25 „Κληματαρζὰ στὸ σπίτι μας μ' ἐφτὰ τσοιλῶ στα-  
[φύλι.“

1) = Μπαρπαρζᾶς. 2) = γιάντα. 3) = δώ-  
νει, δίδει. 4) = πλειό, πλέον. 5) = χαζαριές zu χα-  
ζαρι. 6) = γιάντα ἐχω. 7) = σπιτιοῦ.

„Πές μας, νὰ ζῆς, πρᾶματεντή, σημάδζα τὰ(δ)ερ-  
[φοῦ σου.“

„Εἶσεν ἐλιά στὸ μά(γ)ουλο, τσ' ἐλιά στὴν ἀμασκάλη,  
Τσαὶ στὸ μικρὸ του γάχτυλο<sup>1)</sup> τὸν πρῶτον ἀρ-  
[ρα(β)ῶνα.“

Τότες ὁ πρῶτος τῶν κλεφτῶν τῆς συντροφιάς  
[τοῦ λέει·

„Σμίξτε ξύλα μὲ καρψά, τσαὶ κάμετε κρα(ββ)άτι.“ 30

ἽΑπάνω τὸν ἐβάλασι, τσαὶ σὲ ζατροῦς<sup>2)</sup> τὸν πᾶνε.

„Ζατροὶ, ποῦ γιαιντε πληζές, τσαὶ γιαιντε τὰ  
[πάτθῃ,  
Τὰ(δ)έρφι μου ζατρέψετε, τσ' ἄς πᾶσιν ὀπου ἄς  
[πᾶσιν.“

Τότ' οἱ ζατροὶ τὸν εἶ(δ)οσι, λα(γ)άξαν<sup>3)</sup> τὲς  
[πληζές του,  
Κουνήσαν τὸ τσεφάλι τως, τσ' ὄνάς τως ᾿πολο- 35  
[ (γ)ᾶται.

„Ἐν εἶναι κλεφτομασαιρζὰ με(δ)έ φοινᾶ κοντάρι,  
Μόν' εἶναι χαζαρζές βαρζές ᾿που ζατρεϊζὰ<sup>4)</sup> ἔν  
[ἔχουν.“

ἽΟ καπιτάνιος ᾿πόμεινε βου(β)ὸς ᾿πὸ τῆχ χολήν του,  
Βαρζὰ βαρζὰ νεστέναξε, τσ' ἀπήτσ<sup>5)</sup> ὁ δόλιος εἶπε·  
„Σηκώσετέ τον, βρὲ παιδζὰ, σὲ μνήμα νὰ τὸν 40  
[πᾶτε.“

Τσαὶ σὰν τὸν πῆανε ἔτσει, νὰ σκάψουν μνήμα, εἶπε·  
„Ἀκούσετέ μου, βρὲ παιδζὰ, καλὰ ἀφογγραστῆτε!  
Τὸ μνήμα ᾿που (θ)ᾶ ᾿νοῖζετε, νᾶναι γιὰ ἀζὸ νο-  
[μάτους,  
Τσαὶ στὴν (δ)έξσᾶν τοῦ μνημορζοῦ, ἀφῆτε τθν-  
[ρι(δ)άτσι,  
Νὰ μπαίν' ἀέρας τῆς ἀνζῆς, νὰ βζαίνῃ<sup>6)</sup> τὸ φαρ- 45  
[μάτσι.“

Τὸς εἶπε μὲ παράπονο πολλὰ βαρῦ, τσ' ἀπήτσο  
Τραβᾶ τ' ἀρζυρομάσαιρο ᾿πὸ τὴλ λιγνήν του μέση,  
᾿στὸν οὐρανὸν τὸ πέταξε, τσαὶ στὸ βυζὶ του μπήχτη,  
Τσαὶ μόνον πρόφταξε νὰ πῆ μὲ πικραμένα σείλη  
Γοῦλλόν του τὸ παράπονο γιὰ τὴν (δ)ιτσαιοσύνη· 50  
„Τὸ σέρι ᾿που τὰ(δ)έρφιν του βαρᾶ τσαὶ τὸ σκο-  
[πώνει,  
Τὸ ἴδζο<sup>7)</sup> πρέπει τὴ ζωὴ νὰ κόβζῃ τοῦ νεαντοῦ του!“

Kalymnos.

Dazu zwei kürzere Fassungen unbekannter Herkunft bei Passow, Nr. 487 und 488 (= Zambelios 765, 50 und Fauriel II, 129), und zwar entspricht Nr. 487 unserer Fassung am meisten, wenigstens dem Inhalte nach; in den Einzelheiten und im Wortlaute weichen beide stark

1) = δάχτυλο. 2) = γιατροῦς. 3) Siehe S. 185.

4) = γιατρεϊά. 5) Zu ἀπήτσο = ἐπειτα.

6) = βγαίνῃ. 7) = ἴδιο.



von einander ab. Die Punkte, aus denen sich die Priorität eines der beiden erschließen läßt, sind folgende: In unserer Fassung wird die Frage der Räuber nach den Verwandten des Überfallenen durch dessen eigene Äußerungen motiviert, in P nicht. Ferner spricht der Brudermörder in unserer Fassung erst die Worte bezüglich des Grabes, dann ersticht er sich, bei P umgekehrt. Andererseits ist die Frage und die Auskunft über die Familie bei P bestimmter als in unserer Fassung, die Verwundung durch Bruderhand wird schon von den Ärzten ausdrücklich hervorgehoben, in unserer Fassung erst in einem eigenen Anhang am Schluß des Liedes. Eine Abwägung dieser Momente ergibt zwar quantitativ kein absolut sicheres Ergebnis, immerhin aber doch eine starke Wahrscheinlichkeit der Priorität für P. Gewisse unnötige Erweiterungen und Zusätze sprechen auch für den abgeleiteten Charakter unserer Fassung, z. B. in der Angabe der Zahl der Maultiere, die in P genau stimmt (12 = 5 + 6 + 1), während bei uns außer den 12 noch 15 junge genannt werden. Mag also auch keine der beiden Versionen ursprünglich sein, so ist es P doch in höherem Grade als unsere Aufzeichnung. Dagegen macht eine chiische Fassung bei Kanellakis Nr. 57 (17 Verse): *Τὸ μικρὸ Βλαχόπουλο*, einen sehr verstümmelten Eindruck, wie das Fehlen mancher für den Zusammenhang wichtiger Verse beweist, z. B. dessen, worin das Erscheinen der Räuberbande erzählt wird. Ferner wird der eine Räuber ohne weiteres als Bruder bezeichnet.

### 16. Ὁ ναύτης ψυχομαχῶντας.

1 Τρεῖς καλο(γ)έροι κρητικοὶ καὶ τρεῖς ποῦ τάγιον  
[ἄρος

Καράβιν ἠρματώσασι νὰ πᾶσιν εἰς τὴν Κρήτη.

Ὁ ναύτης τὼς ἠρώτησε ἔς τοῦ καραβιοῦ τὴν πλώρη·

Δὲν ἔχει μάννα νὰ τὸν κλαῖ, κύρη νὰ τὸλ λυπᾶται,

5 ὄντ' ἀδερχῶ ὄντ' ἀδερχῆ, νὰ τὸ μυριολο(γ)ᾶται.

Τὸν κλαίει νύχτα καὶ αἰγῆ, τῆστρο καὶ τὸ φεγγάρι,

Ὁ καπετάνος τοῦ μιλαῖ· γιὰ σάρτα<sup>1)</sup> πάνω, ναύτη,

Νὰ κουμπασάρης τὸν καιρὸ νὰ βγοῦμε σὲ λιμνῶνα.

„Βαστᾶτέ με, νὰ σηκωθῶ, βαστᾶτέ με, νὰ κάτσω,

10 Καὶ φέρετε μοῦ τὴ χάρτα μου, καὶ τάργυρὸ κουμ-  
[πάσο,

Νὰ κουμπασάρω τὸν καιρὸ, νὰ βγοῦμε σὲ λιμνῶνα.“

„Χωρεῖτε<sup>2)</sup> κείνο τὸ βουνό, μαῦρο, χαραχλιασμένο;<sup>3)</sup>

Ἐκεῖ θὰ πᾶ νάραξωμε νὰ βγοῦμε σὲ λιμνῶνα,

Νὰ βγοῦν οἱ ναῦτες γιὰ νερό, κι ὁ μάγικος γιὰ ξύλα,

15 Καὶ τὰ μικρὰ ναυτοπούλλα νὰ σκάψην σοῦ τὸ  
[μνήμα.“

„Γιὰ νὰ τὸ σκάψουνε βαθεῖά κάτω ἔς τὸ περιγιάλι,

Νὰ μοῦ χτυπᾶ ἡ θάλασσα, νὰ ἔχω χαρὰ μεγάλη.

Χαρεῖτε ποῦ νὰ σύρετε ἔς τῆς Κάλυμνιως τὰ μέρη!

<sup>1)</sup> = salta. <sup>2)</sup> = χωρεῖτε. <sup>3)</sup> = χαραχλιασμένο.

ἂ σᾶς ρωτήξῃ ἡ μάννα μου· ποῦναι τὸς ὁ γιός μου·  
„Ὁ γιός σου ἠπαντρέφτηκε καὶ πῆρε μιὰ γυναῖκα. 20  
Τὴ μαύρη πλάνα πεῖ ἐρά, τὴ μαύρη γῆ, γυναῖκα,  
Καὶ τὰ χωλάκια τοῦ γιαιοῦ ἀ(δ)έρεσσα καὶ ξα-  
[(δ)έρεσσα.

Κι δταν ἀσπρίσῃ ὁ κόρακας καὶ γείνη πελιστέρι,  
Τότε θὰ μὲ (δ)ῆ ἡ μάννα μου ἔς τῆς Κάλυμνιως  
[τὰ μέρη.“

Kalymnos.

Das obige Lied ist eine Verquickung zweier Lieder aus Kastellorizo, die Syll. Konst. 21, 349, Nr. 1 und 350, Nr. 3 veröffentlicht sind, und zwar hat Nr. 3 nur die Anfangverse geliefert (v. 1 und 2), der ganze übrige Inhalt dagegen ist Nr. 1 entlehnt (von v. 1 an = v. 4 unserer Fassung). V. 1 entspricht der etwas umgestaltete v. 3 unserer Fassung, der in seiner Zusammenhangslosigkeit mit dem Folgenden deutlich die Fuge erkennen läßt; denn während es in Nr. 1 heißt, daß der Matrose im Sterben liegt (*ψυχομαστῆ*), heißt es in unserer Fassung, daß er die Mönche fragt (was, erfährt man nicht, weil es nun weiter geht wie in Nr. 1 und von den Mönchen überhaupt keine Rede mehr ist). Auch sonst ist der Zusammenhang wiederholt gestört: Nr. 1, v. 2—4 entspricht zwar v. 4—6 unserer Fassung, aber Nr. 1, v. 5—7 fehlt, Nr. 1, v. 8 entspricht auch bei uns v. 8, Nr. 1, v. 9/10 fehlt wieder, v. 11 und 13 entspricht bei uns v. 9—11, Nr. 1, v. 14—17 fehlt wieder, Nr. 1, v. 18 entspricht v. 12; Nr. 1, v. 19 und 20 fehlt, v. 21 entspricht v. 13; Nr. 1, v. 22/23 fehlt, v. 24 ist = v. 14, v. 25 erscheint in v. 15, doch mit Veränderung in der zweiten Hälfte, v. 27 in v. 16, doch verändert in der ersten Hälfte, v. 28 fehlt. Die folgenden Verse (Nr. 1, v. 28—32 und unsere Fassung v. 17—24) weichen gänzlich von einander ab.

### 17. Klagelieder von Kalymnos.

Στῆς νότις σου τὴν ἄιθρησι τσαὶ πάνω στὴν οἰσία 1  
Πῆρέ σ' ὁ Χάρος, πῆρέ σε τσαὶ σὲ (δ)ίχως δρεπί(δ)α.  
Κόρη μου χα(δ)ιμένη μου, τῆς μάνας σου καμάρι,  
Πὼς ἤφηττες κ' ἐπρόσταξεν ὁ Χάρος νὰ σὲ πάρῃ;  
Οἱ τετρακόσσοι ἔννδξελου τσ' οἱ (δ)ιῶ(δ)εκ' Ἀπο- 5  
[στόλοι

Σοῦ πῆραν τὴ ψυχούλα σου στὸ Ἀζιο περι(β)όλι.

Παντέρα ἦσουλ' λημιστᾶ<sup>1)</sup> μὲ τὸ σταυρὸ στήμ μεση,

Τσαὶ ἔχασά σ' ἡ μάνα σου, κόρην τῆς πλιὸ ἔσ

[σ' ἔσει.<sup>2)</sup>

Τοῦ οὐρανοῦ τὰ νέφαλα τσαὶ πὸς;<sup>3)</sup> τὰ μπο-  
[ζιατῆζει!

Τάγαπημένα ἀντρό(γ)υνα, ἄχ! πὸς τὰ ποχωρίζει! 10

Ὁ θάνατός σου μοῦ κάψε τὰ σωτηρικά μου, κόρη,

Τσ' ὁ νοῦς μου μὲ (δ)ιερωχτυπᾶ νὰ κοντολλῶ

[τὰ ἄρη.

<sup>1)</sup> = ἑλληνικιά. <sup>2)</sup> = δὲν σὲ ἔχει. <sup>3)</sup> = ποῖός;

Χριστὸς βασιτεῖ τὰ στέφανα, τὸ ἀννῶζέλοι τὰ  
[τσερζά<sup>1)</sup> σου,  
Ξεσταύρωσε τὰ σέρζα σου,<sup>2)</sup> τίναξε τὰ λουλουδιῶνα,  
15 Νὰ φέρονσι τὰ έρφοσα σου τοῦ γάμου τὰ παιχιδίζα.  
Γιὰ λύσε τὰ παάρζα<sup>3)</sup> σου τὰ χαροτενωμένα,  
Τσαὶ νοῖξε τὰ σειλάτσα<sup>4)</sup> σου τὰ ποτθανατωμένα.

1 Σὲ κλαί' ἡ νύχτα τὸ ἡ αὐξή, τῶστρη τσαὶ τὸ  
[φεγγάρι,  
Ζιάντὰ 'σον εὐζενόπαι(δ)ο τὸ ὄμορφο παλληκάρι.  
Σήκου, 'κριβέ μου χροουσιμέ, χροουσε μου κανακάρη,  
'που σ' ἔχα μέσ' στὸ σπίτι μου τὸ μόνο μου καμάρι.  
5 Σήκ' ἀπ' τὸ νεκροκρά(ββ)ατο, τὸ ἡ μέρα ξημερώνει,  
Τσαὶ ἡ καμένη μάνα σου κλαίει, 'που (δ)έμ με-  
[ρώνει.

Χροουσή μου πένα τὸ ὄμορφη, κοντήλι χα(δ)εμένο,  
Τσαὶ καλαμάρι ξακουστοδ στήν πλάνη περασμένο,  
Χριστοῦ(γ)ενα τὸ ἀποκριζέσ θάσαι 'ποσβολω-  
[μένο  
10 Τσαὶ τήλ Λαμπρὴ τήν Τουρζατοῦ<sup>5)</sup> τθὰ εἶσαι  
[φαιρεμένο.

1 Πάνω 'που (γ)ένης, κόρη μου, μηλιά με τὸν ἀτθό  
[σου,  
Πήρέ σ' ὁ Χάρος, πήρέ σε, τὸ ἡμεινε μ' ὁ κα-  
[μός σου.  
Κλαίει, καμένη μάνα σύ, τράβα τσαὶ τὰ μαλλιά σου,  
'που ἡχασες τήν κόρη σου ἀπὸ τήν ἀγκαλιά σου.  
5 Χριστέ μου, κάμε ἔλεος, τῆς μάνας (δ)ῶτ' ἀέρα,  
'που χάνει τήν ὀρπί(δ)α τῆς τῆ σήμερον ἡμέρα.  
Γιὰ σήκου, κόρη μου γλυτά, ἀπὸ τὰ λερωμένα,  
νὰ σὲ ἰ(δ)οῦν τὰ έρφοσα σου τὰ πολλοπικραμένα.  
(Δ)ός μου, Θεζέ,<sup>6)</sup> παρηορζά, τσαὶ γνάσι στὸ τσε-  
[φάλι,

10 Νὰ τὸν περάσω τὸν τσαϊρὸ τσαὶ τὸ φριχτὸ κανάλι.

1 'Ω βασιλικονάτσι μου, ἰντάσεις τσαὶ μαράτθης;  
'Ο πόνοσ σουτον (δ)υνατός, τσαὶ (δ)έν τὸν ἡ(δ)υ-  
[νάστις.  
Παι(δ)ί μου, ποῦ σε 'νέτθρεφα σάν τὸ πέλιστε-  
[ράτσι,  
Ντηνώρ ὁ Χάρος σ' ἡπηρε, τσαὶ μοῖ(δ)ωτσε φαρ-  
[μάτσι.  
5 Καύζει<sup>7)</sup> τὸ στήθός μου φωτσά, ποῦχασα τὰ  
[παιδιζά μου,

1) = κεριά. 2) = χέρια. 3) = ποδιάρια. 4) = χει-  
λάκια. 5) = Κυριακή. 6) = Θεέ. 7) = Καύγει.

Τσαὶ σάν νὰ μοῦ 'νεσποῦν κλωνιά 'πουμέσ' ἀφ'  
[τὴν καρδιά μου.  
'Αχ! κλαίεις, μάνα, 'ποῦ καρδιζάς, ποῦ σωτθικά  
[καμένα,  
Ποῦχασες τὰ πιατάσα<sup>1)</sup> σου τὰ πολλοχα(δ)εμένα.  
Οἱ 'Ανν ἄζελοι τὰ πήρανε εἰς τήν νεφελοχτίσι,  
Τσ' ὁ οὐρανὸς τὰ ἔχτησε,<sup>2)</sup> τσεράτσα<sup>3)</sup> νὰ τὰ 10  
[στήση.

Παπά(δ)ες τὰ κομάτσα τως στὸλ λάκκο τθὰ τὰ  
[τθάφουν,  
Μὰ τὲς ψυσὲς τως 'Αννῶζελοι Χριστοῦ τσερζά  
[τθὰ τῶφουν.<sup>4)</sup>

### 18. Τὰ παράπονα τῶν γυναικῶν τῆς Κα- λίμνον.

'Ὡς πότε πλιά με τὰ κλαρζά<sup>5)</sup>  
'ς τὸν νῶμον γουλημέρα  
'πὸ τοῦ ζαόλου τῆμ μερζά<sup>6)</sup>  
νὰ τρέχω τάγα<sup>7)</sup> πέρα;

'Ὡς πότε πλιὸ τέδζα<sup>8)</sup> ζωή,  
ὡς πότε τέδζιο χάλι  
σὰρ ρουατοῦρι<sup>9)</sup> τῶ ἔτσει  
νὰ τρέχω τοῦ Μιχάλη;

'Στὸ κρύσο μέσα σάν τρελλή  
νὰ τρέχω ἀζὺν ὄρες ὀρόμο,  
τριζάντα<sup>10)</sup> δικά(δ)ες στρουαζῆλη<sup>11)</sup>  
νὰ κουβαλῶ 'ς τὸν νῶμο;

Σὲ ποδ\_ἄλλο μέρος τοῦ δουνα<sup>12)</sup>  
οἱ ἄντρες σάν ἀγά(δ)ες  
Στὸν καφενέ με τὰ χαρτσά  
περνοῦν τὲς ἔβδομά(δ)ες;

Τσαὶ τοῖς ἑναιτσεσ<sup>13)</sup> 'ς τὰ βοννά  
τσαὶ 'ς τὲς λαγκά(δ)ες σιέλλουν,  
νὰ φέρουν ξύλα τσαὶ κλαδιζά<sup>14)</sup>  
τοῦ φούρνον τως, ποῦ θέλουν.

Στὸν νήλιομ μέσα τὸν πυρὶ  
σάν τῆγριζα<sup>15)</sup> τάλάφσα<sup>16)</sup>  
τσαὶ τὸ σειμῶνα<sup>17)</sup> τὸβ βαρύ  
νὰ τρέχον 'ς τὰ χωράφσα;

1) = παιδάκια. 2) = ἔκτησε. 3) = κεράκια.  
4) = τῶνάφουν. 5) = κλαριά. 6) = μεριά.  
7) = ἔδω (für τὰ δά). 8) = τέτοια. 9) = ρω-  
γατοῦρι. 10) = τριγιάντα (τριάντα). 11) = στρου-  
γυλή (rundes, bauchiges Gefäß). 12) = tü. Welt. 13) = γυ-  
ναῖκες. 14) = κλαδιά. 15) = τὰ ἄγρια. 16) = τὰ  
λάφια. 17) = χειμῶνα.



Σὲ πσ' <sup>1)</sup> ἄλλο μέρος τσαι καλὰ  
ἦ (γ)υναῖκα τέδζον ἔσει  
αἰώνιοι, μαθέ, μπελᾶ  
τὸχ χρόνο\_δλον νὰ τρέση;

Νὰ πσάνη <sup>2)</sup> ἀπὸ τὴν ἀρσῆ,  
ποῦ μπαίνει ὁ σειμῶνας,  
ποῦ πσάνη ἢ ψιλὴ βροσῆ,  
μονάση καταμόνας <sup>3)</sup>

Μὲ δζυὸ παιδζᾶ, τῶνα μωρό,  
'πὸ πίσω 'ς τὸ σεντόνι,  
Τσαι τᾶλλο πάνω 'ς τὸ ξεβρό <sup>4)</sup>  
τὸν νῶμον νὰ σηκώνη;

Τσαι 'ς τὸ δεξιόν της τὸ σασι  
μὲ σπόρον νὰ ποζέρη, <sup>5)</sup>  
'ς τὴν ὀξορζᾶ <sup>6)</sup> σὰρ ρηματισὴ  
τὰ μούρτσα <sup>7)</sup> της νὰ σπέρη;

Τσαι σὰν νεμμάη <sup>8)</sup> τσαι καλὰ  
τσαι πρασινοεμιζῆ, <sup>9)</sup>  
νὰ ἔση πάλ' ἄλλο μπελᾶ,  
νὰ τὸ ξεβοτανιζῆ;

Νὰ τὸ θερίζη πάλι 'φτή,  
τσαι νὰ τὸ θεμωνιάζη,  
'ς ἓνα μενόρι <sup>10)</sup> κοντὰ τσεῖ,  
κι' ἀπὲ νὰ τὸ 'μπετάζη <sup>11)</sup>

'Σ τάλωνι μέσα ξεμπλαστό <sup>12)</sup>  
ὡς τοὺς τριζάλικας τοῦ  
τσ' ἀπήτσο <sup>13)</sup> τὸν τριπη(δ)ητό <sup>14)</sup>  
νὰ πσάνη πάνωντάς του,

'Όσον ποῦ νὰ 'πολωνιστῆ <sup>15)</sup>  
τσαι νὰ τὸ 'ξανεμιζῆ,  
τσ' ἀπήτσο, σὰ ξεσεριστῆ, <sup>16)</sup>  
τὴν πούρδα <sup>17)</sup> νὰ(γ)εμιζῆ,

Στὸ σπίτι νὰ τὸ κουβαλᾶ  
Τσαι νὰ τὸ 'ποθητσεύζῆ <sup>18)</sup>  
χωρὶς ὀκκάμ μιὰν νὰ πουλᾶ  
μόν' κι ἄλλο νὰ ἔρεζῆ; <sup>19)</sup>

1) = ποιά. 2) = πσάνη. 3) Ganz allein.  
4) = ξεβρό. 5) = ἀποζέρη. 6) = ὀξορζᾶ.  
7) = μούλκια. 8) = γντρονῆ. 9) = πρασινο-  
εμιζῆ. 10) = μέρος. 11) = ξεπετάζη. 12) Zu μπλάζω  
(Sp. 187). 13) = ἔπειτα. 14) = Getrippel. 15) Zu  
ἀπαλωνιάζω. 16) = ξεαχριστῆ. 17) = σακκούλα  
18) = ἀποθηκεύζη. 19) = γυρεύζη.

Τσαι λίο λίο πλιό 'πὸ τοῦ  
νὰ πσάνη τσαι νὰ φρόη, <sup>1)</sup>  
νὰ τὸ στουμπιζῆ, πιταντοῦ <sup>2)</sup>  
ζᾶ νὰ ξεβζῆ τὸ φλύ(δ)ι,

Τσαι 'ς τὸ σειρόμυλο μπιρντέ <sup>3)</sup>  
νὰ μπαίνει μὲ τῆμ μούρη,  
τσαι τῶνα σέρι γερεντέ <sup>4)</sup>  
κουτάλι 'ς τὸ πνηοῦρι. <sup>5)</sup>

ταῦτι τοῦ μύλου νὰ κρατῆ  
τσαι τᾶλλο νὰ μπουκκῶνη; <sup>6)</sup>  
τσαι σὰν 'ποσειρομυλιστῆ,  
χωρὶς νὰ τὸ λακκῶνη, <sup>7)</sup>

Μὲ τὸν παλόν <sup>8)</sup> νὰ τὸ περνῆ,  
τσαι τὸθ θερμόν νὰ βάζῆ,  
τσαι σὰν τὸ πλάση 'στερινά,  
τσαι πλιὰ τὸ ἐτοιμάζῆ,

„ἔναῖκα, ἔλα, τσαι πεινώ“,  
ὁ ἄντρας νὰ ζιορζῆ, <sup>9)</sup>  
„γιαντιζῶ ἀπὸ τὸ πωρὸ,  
ποῦ λείπω“, τσαι κιζιζεῖ. <sup>10)</sup>

Σὰν(δ)ὲν τοῦ στρώνη τὸ σουφρᾶ,  
ζιαμᾶς <sup>11)</sup> καθὼς κονάζη, <sup>12)</sup>  
τσαι τῆς λαριάζει <sup>13)</sup> τὰ κερρά,  
ἕμα ἔν τὸλ λαάζῆ; <sup>14)</sup>

Κι' ἀπήτσο πάλι ἀπ' αὐτῆς  
τῆς ζᾶλες τόμον <sup>15)</sup> βγῶνει <sup>16)</sup>  
τραβάλια ἄλλα οἱ σντισῆς,  
ὁ ἄλλος σὰν πλακῶνη.

'Αλυθτισιαστῆς <sup>17)</sup> ὁ σιφερός <sup>18)</sup>  
ποῦ τῆς σντισῆς λυθτισιάζουν,  
πριχοῦ νὰ ἔρη ὁ τσαιρός,  
τὰ σῆκα ποῦ τσιναζούν, <sup>19)</sup>

νὰ πέρη μὲς 'ς τὴ θερμασιά  
τὴν πούρδα 'ς τὸ τσεφάλι,  
κι' ἀπ' ἀλυθτισᾶν εἰς ἀλυθτισᾶ  
νὰ τρεῖζῆ, πάλι,

1) = φρόη. 2) Siehe oben Sp. 189. 3) = εἰ-  
θός. 4) = ὠσάν. 5) = πλιγοῦρι. 6) = στουμπῶνα.  
7) = φελάτω εἰς τὸν λάκκον. 8) Siehe Sp. 220.  
9) = διορζῆ. 10) = θυμῶνει. 11) = δια μιὰς.  
12) = φωνάζῆ. 13) = λογαριάζει. 14) = κοι-  
τάζη. 15) Siehe Sp. 200. 16) = ἐγροδῶνει. τελεῖῶνει.  
17) = 'Ιούτιος, zu ὀλυθτιάζω. s. Sp. 292 und Sp. 156.  
18) = σιφρός. 19) = ἀκτινιάζω? s. Sp. 154.

ὡς ποῦ νὰ μπῆ ὁ Γυαλιστής<sup>1)</sup>  
τὰ σῦκα ποῦ γυαλίζουν  
κι ἐν<sup>2)</sup> τὰ λυθτσιάζουν ξαρζιωτίς<sup>3)</sup>  
πλεό, ξιάντα κουναλετζουν;<sup>4)</sup>

τὸ ἀπήτσο τότε πᾶσ' αὐζή<sup>5)</sup>  
τῆρ ρέντα<sup>6)</sup> ὅς τὸ ζουνάρι  
νὰ μπῆ τσαὶ νὰ σκολοζῆ  
φταζᾶ<sup>7)</sup> μὲ τάντζινάρι,

νὰ τὰ ζαλώνεται<sup>8)</sup> πὸ τοῦ,  
νὰ πᾶ νὰ τὰ ποείρη<sup>9)</sup>  
τσαὶ νὰ τὰ πλώνη κουνκουβζοῦ<sup>10)</sup>  
ἔτσα ὅς τὸ σνοκεῖρι,<sup>11)</sup>

ὅσον ποῦ νὰ ποκάμουν πλεά,  
ποῦ μπαίν' ὁ Σταυριάτης,<sup>12)</sup>  
Νὰ τὰ μαζώνη ἀπὸ τσά  
τσαὶ ζούππου<sup>13)</sup> ὅς τὴν καθιά<sup>14)</sup> της.

Τσαὶ τόμου κάτσει μιὰ γουλιά,<sup>15)</sup>  
τραβάλιο πάλι ἄλλο,  
νὰ τρέση ὅπου ἴσει ἐλιά·  
μ' ἓνα τεμπλι<sup>16)</sup> μειάλο,

σάν τὸβ βοσκόμ μέσ' ὅς τὸ βουνό,  
σιὰ ρίφσα<sup>17)</sup> του ποῦ τρέσει  
μὲ τάντζινάρι τὸ πωρνό  
πωρνό τσά,<sup>18)</sup> ποῦ τὰ ἔσει;

τσαὶ μέσ' ὅς τὸν ἄνεμομ μ' αὐτὸ  
πάνω νὰ κατσουλώνη<sup>19)</sup>  
νὰ τὲς τινάζη, τὸ ἀπέ πλεό  
μιὰμ μιὰν νὰ τὲς μαζώνη,

νὰ τὲς ζαλώνεται πὸ τσά  
τσαὶ κουστουρδί<sup>20)</sup> νὰ φεύζη  
νὰ τὲς πωλέρη<sup>21)</sup> ὅς τὴν καθιά,  
τὸ ἀπήτσο νὰ (γ)υρεύζη,

1) S. Sp. 292. 2) = δὲν. 3) = ξαρζιωτίης;  
s. Sp. 188f. 4) = παρωμομάζουν. 5) = αὐγή.

6) = der vordere Rand des Eimers. 7) = ἀν-  
ταδά. 8) = φορτώνεται. 9) = ἀποείρη. 10) = ὀκλα-  
δόν. 11) = σνοκοεῖρι, Ort zum Trocknen der Feigen.

12) S. oben Sp. 292. 13) = ἄντε, γλήγορα.

14) = κατοικιά. 15) = μιὰ στιγμή. 16) = ραβδί.

17) = ρίφια. 18) = ἐκειά, ἐκεῖ. 19) = ἀναρρι-  
χᾶται. 20) = δρομαίως. 21) = ἀποθέση.

νὰ βρῆ νεπέτι<sup>1)</sup> ὅς τὸ λαιτρι(δ)ι,  
τσαὶ νὰ τὲς βγάλη λάϊ,  
τσαὶ σὰν γλυτώση, ὡς νὰ βρῆ  
τσαὶ τῆμ μερζάν του, πάει . . .

Τσαὶ κάθα χρόνον νὰ περνᾶ  
μὲ τέδες τυρανίες  
ὡς οἱ ποῦ πλεὰ πολυερνᾶ<sup>2)</sup>  
τσαὶ παύγουν οἱ φροντί(δ)ες;

πσὲς<sup>3)</sup> ἄλλες ζοῦν, μαθῆ, τσαγά,<sup>4)</sup>  
τσαὶ ἔξια τως<sup>5)</sup> σέρονν τέδεςια,  
τσαὶ σὰν ἐμᾶς μὲ τὰ φταγᾶ<sup>6)</sup>  
παιδεύγονται τ' ἀττέδεςια;<sup>7)</sup>

πσὲς ἄλλες τσᾶ<sup>4)</sup> ἀλλοῦ περνοῦν  
τσαὶ τόσα ὑποφέρουν,  
ὡς ποῦ κατσοῦνι πλιά ἐνοῦν,  
τσαὶ κατω βολταζέρονν;<sup>8)</sup>

ἴσα μὲ πότε πετριές  
τοῦ νήλιου νὰ τονοῦμε,<sup>9)</sup>  
τσαὶ νὰ καθοῦμεστε βου(β)ές  
μὲ τέδεςια ποῦ περνοῦμε;

(Δ)ὲν εἶναι κρίμα τὸ ἀδικιά  
τσᾶ παιδα νὰ μᾶς τρώη,  
τσαὶ ἀγα(δ)ίνες<sup>10)</sup> ὅς τὴν καττιά,  
τσαὶ δοῦλες μεις ὅς τὸ πό(δ)ι;

Χρόνον καιρὸ φταγᾶ κι αὐτὰ  
ὅς τὴν Πόδια καὶ ὅς τὴν Χώρα,  
νὰ ἔχομε σὰν ραντιστά<sup>11)</sup>  
νὰ ζοῦμε, σὰν πολληώρα;<sup>12)</sup>

Ζάντα λαζόμε μεθῆ,  
ἀκόμα τσαὶ γουλιοῦμε,<sup>13)</sup>  
τσαὶ ἐν κονιάζουμε ποτέ,  
τσαγὰ πλιό νὰ μὴ ζιοῦμε;

Ἄν ἐγ κονιάζη τὸ παι(δ)ί,  
νὰ βγάλη ταραιίδζα,<sup>14)</sup>  
τοῦ δίν' ἢ μάνα του βυζί,  
ἀγκάλα<sup>15)</sup> τσαὶ ἢ ἰδζα

1) = σειρά. 2) = πολυεράζω. 3) = ποιές.  
4) = ἔτσι δά. 5) = διὰ τῆς ἀξίας των. 6) = ἀν-  
ταδά. 7) = συνήθως. 8) Zu it. volteggiare. 9) S. Sp. 224f.;  
der Ausdruck „Steine nach der Sonne werfen“ zur Be-  
zeichnung der vergeblichen Mühe. 10) = ἀγα(δ)ίνα,  
Frau des Aga. 11) = kümmerlich. 12) = πρωτό-  
τερα. 13) = δειλιοῦμε. 14) = κραυγᾶς. 15) = ἀγκάλᾶ.



γὰ τὸ παι(δ)ῖ της πῶς πεινᾶ,  
πριχοῦ κουριάξη, ξέρει,  
τσαὶ τῶσι τὰ γὰ, τσαὶ περηῆ,  
ζάντα ἐν της σφφέρει;

Ἄν ἐν κουριάξωμε τσ' ἐμεῖς  
ἀνῶρ<sup>1)</sup> ἀντάμα γούλες,  
Τσ' ἂν ἐν σκληρίξωμ<sup>2)</sup> μιᾶς λοῆς,  
θάμεστε πάντα δοῦλες,

Τσαὶ δὲθ θὰ ἀζιοῦμε ποτέ μιὰ  
χαρούμενην ἡμέρα,  
μέτε<sup>3)</sup> ποτέ μας λευτεριά,  
μήτ' ἄλλο ποτ' ἀγέρα;

τσαὶ μέρσι<sup>4)</sup> τσαὶ καλὰ ταγά  
οἱ ἄντρες μας, θαρρεῖτε,  
δὲ ξέρον πῶς δὲν εἶν' τσαγά  
καλὰ νὰ ἀζιοῦμε; πῆτε!

Πριχοῦ<sup>5)</sup> μᾶς ἔρητ' εἰς τὰ μυαλά  
αὐτὸ, ποῦ ξετσινοῦμε,  
ἐτσείνοι τῶξεραν καλὰ  
τσαὶ ξέρον πῶς πονοῦμε,

μόν' ἔ σφφέρει πρὸς ἀλλιῶς,  
τσαὶ πῶς δὲ ξέρον, κάνουν  
γρί<sup>6)</sup> οὔτε νὸς οὔτε παλιός,  
ζιατὶ τὲς δοῦλες χάνουν.

Ντηῶρη<sup>7)</sup> πρέπει τὸ λοιπό  
τσ' ἐμεῖς ζιὰ νὰ κλαφτοῦμε,  
τσαὶ γούλες μ' ἓνα βοηητὸ  
τὸν πόνον μας νὰ ποῦμε.

νὰ ξετσιστοῦμε<sup>8)</sup> μπρὸς σ' αὐτούς,  
νὰ φονηραστοῦν, τί λέμε,  
νὰ μᾶς ξηλώσουν<sup>9)</sup> σὰφ φλαστούς<sup>10)</sup>  
'πὸ ταφταγά, ποῦ θέμε.

τσαὶ τὴν ἀγκάση<sup>11)</sup> της πὸ τοῦ  
νὰ νεμονορίζ<sup>12)</sup> ἢ μοῖρα  
τσαὶ νὰ ἄλλη νῆρη πιταντοῦ  
μ' ἀργάχι<sup>13)</sup> νὸ 'ς τὴ σείρα.<sup>14)</sup>

1) = τῶρα. 2) = κραυγάζω σκληρά. 3) = μήτε, wie meδέ für μηδέ. 4) = μήπως. 5) = πρίν; s. S. 194f. 6) = sich nicht mucksen. 7) = τῶρα. 8) = ξετσιστοῦμε, d. i. hervorbrechen. 9) = ἀποσπᾶσωιν. 10) = βλαστούς. 11) = φωλιά. 12) = ἀνεμονορίζω, d. i. σηκώνω. 13) = ἀδράχι. 14) = χεῖρα.

τσαὶ μὲ τουνούλαν<sup>1)</sup> κατατιὰ  
μψημένη 'ς τὸ ζουνάρι,  
νὰ κλώθῃ 'φτὴ πᾶσα χρονιὰ  
'ς τὴς πρώτης τὸ ποδ' ἀρι.

Τὴς λευτεριᾶς μας τὴ ζωή,  
ἂν τὴν 'ποσεριστοῦμε<sup>2)</sup>  
βαστα(γερῆμ με προσοσί,  
τσαὶ τότε νὰ χαροῦμε.

Ἄμε λα(γ)άξετε καλὰ,  
'κριβὲς 'ειόνισσές μου,  
νὰ μὴ μοῦ βάλετε μπελᾶ  
'ς τὲς δόλιες πλευριές μου.

ζιατ' ἔχω ἄντρα μὲ ψηλή,  
τσαὶ μὲ μειάλιμ μῆτη,  
νὰ μὴ μὲ πῶση ζιὰ λωλή  
τσ' ἔμ με δεχτῆ 'ς τὸ σπίτι.

Μὴ τσαὶ καλὰ σὰμ μεριτσές,  
ποῦ κακκαρίζουν ποῦλες,<sup>3)</sup>  
'ζιαφόρετα<sup>4)</sup> εἰς τὲς ἀριστές  
φανοῦμεν πρώτες γούλες,

τόμον 'νηβόλεμα<sup>5)</sup> μικρὸ  
'ντικρίσωμεν μπροστά μας,  
ζιὰ νὰ βρετ'οῦμε 'ς τὸν δρό,<sup>6)</sup>  
ποῦ τ'έλει ἡ καρζά μας;

„Ντί! τσαὶ καλὰ ἐμ μοῦ βολεῖ<sup>7)</sup>,  
ἢ μιὰ μας ψουψουρίζει,<sup>8)</sup>  
τσαὶ „βᾶ! νηβόλεμα πολύ<sup>9)</sup>,  
ἢ ἄλλη μονομονορίζει,

Τσ' ἢ ἄλλη „βᾶί! βᾶί! . . . χοῦ,  
ἔς κάτισω 'ς τὴμ μερζάμ μου<sup>10)</sup>.  
τσ' ἢ τὰ(δ)ε 'γατ'εμένη<sup>11)</sup> „Βοῦ!  
καλλιῶχω 'ς τὴν καδζιάμ<sup>12)</sup> μου<sup>13)</sup>.

τσαὶ τσαὶ μιὰ μιὰ καισᾶ καισᾶ<sup>14)</sup>  
καστί<sup>15)</sup> . . ., μὲ τὸ συμπαῖσο,  
δίχως νὰ στοχαστοῦμ', ἂν τσαὶ  
δὲν ἔχομε τσαὶ λάτσο,

1) = ῥόκα. 2) = ἀποχεριστοῦμε. d. i. ἐπιτήχωμεν. 3) = ὄρνιθες. 4) = ἀδιαφόρετα. 5) = ἀνηβόλεμα, ἀνωφέρεια (zu ἀναβολῶ). 6) = ὄριον. 7) = δὲν μοῦ εἶναι δυνατὸν. 8) = ψιθιρίζει. 9) = ἀγαθὴ μὲνη. 10) = κατοικιά. 11) = κρυφά. 12) = ?.

τσαὶ σὰν κουτσούφσα<sup>1)</sup> ἔς τὰ βερζά<sup>2)</sup>  
 ποῦ πσάνουνι ἀπ' τὰ νύσα,  
 τσ' ἐμεῖς πσαστοῦμε τότες δά  
 τσ' ἐρτοῦμεν ἴσια ἴσια·

μονοῦ<sup>3)</sup> μαζὺ γοῦλες μὲ μιά,  
 σὰν τὲς ἐλιὲς ἔς τὸ δζῶμα,<sup>4)</sup>  
 νὰ ππέσωμε μὲ προτ'νιμά,  
 τσ' οὔλες μας μ' ἓνα στόμα·

„Ὡς πότε σκλάβες σας μεῖς ποδ  
 μὲ τόσα γὰ τραβάλια;  
 Ντροπή σας εἶναι, μὰ τὸ τ'σό,<sup>5)</sup>  
 νᾶμεστ' ἔς τέδζα χάλια.

ἴστημ μέση μεῖς τῆς δξορζᾶς,  
 τσαὶ σεῖς ἔς τὸ στανροπόι;<sup>6)</sup>  
 ἴκνούστ' ἄλλοῦ τῆς Καλυμζᾶς  
 ἢ παιδ' ἄλλες νὰ τρώη;

Ἐν εἶναι ἄλλες σὰν ἐμᾶς  
 τσαγὰ νὰ τυραννοῦνται,  
 τσαὶ ἄλλοι ἄντρες σὰν ἐσᾶς  
 ἐμᾶς νὰ μὴ λυποῦνται.

Τῆς ἔναικὸς τῆ λεφτερζά  
 μολᾶτε,<sup>7)</sup> μὴν κρατῆτε.  
 Ἐν πᾶμε ποδ' ἔς τὴν δξορζά·  
 εἶναι γὰ σᾶς, ἀμῆτε!<sup>8)</sup>

Ἦναι, ζιὰ τούτους τσαὶ καλά  
 ἢ δξορζά ἔναι μόνο,  
 Ἐτοῦτο πρέπει τὸν μπελᾶ  
 ἴφτὸν νᾶχουν κάθε χρόνο.

Στὲς ἔξω γοῦλες τὲς δουλιές  
 παντοῦ οἱ ἄντρες τρέχουν,  
 τσ' οἱ δερνωμοῖρες<sup>9)</sup> κοπελιές  
 τὲς μέσα μόνου ἔχουν.

τσαὶ σύμπλια<sup>10)</sup> πέρα γὰ ἔς τὴν Κῶ  
 μματιὰ σας μιὰν τονίστε,  
 τσαὶ πσὰ ἔναι ζιὰ τὸ σπιτιό,  
 τσαὶ ζι' ἔξω, πσός, γρωνίστε.

1) = πουλιά. 2) = βεργιά. 3) = παρὰ, ἀλλά.  
 4) = διάωμα, d. i. Harke. 5) = θεό. 6) = σταν-  
 ροπόδι. 7) = ἀφίσατε. 8) = πηγαίνετε. 9) = κακο-  
 μοῖρες. 10) = ἀντιγράψω.

Καλέ, ἴγαθεύω,<sup>1)</sup> σὰ σκεφτώ  
 ἢ ἔφτακακομοῖρα  
 τὴν παιδα, τὸν τυραννητό  
 τὴν ἀξεκλήρωτ'<sup>2)</sup> ἦρα,

δοῦ μᾶς τρῶχ χρόνον καιρό  
 τσαὶ μᾶς ἀποπιπίζουν<sup>3)</sup>  
 τὸ ζαῖμα μας σὰν τὸ νερό  
 τσαὶ μᾶς πο(δ)ναμιζουν.

Σὰ στοχαστώ, πῶς τὸ τασὺ  
 ἔς τὴν δξορζά τσαὶ πάλι  
 θὰ τρέχω ἀῖρξο μονασή,  
 μὲ πσάνει τρουμούλα<sup>4)</sup> ἄλλη.

Στοῦ ζιόλον<sup>5)</sup> τῆμ μάνα, ἀλλαναί,  
 νὰ πᾶνε τέδζιοι ἄντρες,  
 ποῦ κάθονται ἔς τὸν καφενέ,  
 σὰν κοπροσσίλ'<sup>6)</sup> εἰς μάντρες,

τσαὶ πῶς τσαγᾶ ἢ δξορζά  
 μᾶς τρώει, ἄχολή τους·<sup>7)</sup>  
 μετὲ ζιαρτίμι<sup>8)</sup> μιά γουλιὰ  
 δὲν τοὺς βαστ' ἢ ψυσή τους

γὰ πάριμον<sup>9)</sup> γιὰ μιὰ στιμμῆ  
 νὰ ποῦν ζιὰ νὰ μᾶς κάμουν.  
 Ἄκκίμασι,<sup>10)</sup> μὰ τὸ ψωμί,  
 ἄντρες τσ' ἐγὼ ζιὰ νᾶμουν,

νὰ κουβαλῶ μονοῦ φαζά,  
 ταξιέρικα σὰν ἔση,  
 τσ' ἀνέννοιος νᾶχω Καλυμζιὰ  
 ἐτᾶ<sup>11)</sup> τσ' ἐτσεῖ νὰ τρέση.

Στὸμ μῆριν ἄμε,<sup>12)</sup> φτονερῆ  
 τσαὶ μουζωμένη<sup>13)</sup> μοῖρα,  
 ἴπου μᾶς ἢ τύφλα σου βαρεῖ,  
 τσ' ἄλλες τὸ φῶς σου πῆρα(ν).

Ποτέ μας ἔβγο(δ)ες τσ' ἐμεῖς,  
 ποτέ μας δίχως κλάμα  
 δὲν ἤμεστε γουλοχρονίς . . .  
 Θαμπό ἔναι πάλι θάμα!<sup>14)</sup>

1) = ἀγαθεύω. 2) = ἀξεκλήρωτος, unausrottbar.  
 3) = ἀπομιμνήσκω. 4) = τρεμούλα, τράμος.  
 5) = διαβόλου. 6) = κοπροσκύλοι. 7) = χωρὶς  
 νὰ πειράξῃ τὴν χολήν τους. 8) = βοήθεια. 9) = τοῦ-  
 λάχιστον. 10) = ἰθρεια. 11) = ἐδῶ. 12) = πῆ-  
 γαινε εἰς τὴν ὄργην! 13) = μονιτζωμένη. 14) = δὲν  
 εἶναι θαμπόν, ἀλλὰ θαῖμα φανερόν.



19. *Klagelied auf Christus.*

- 1 Ἦρτεν ἡ ὥρα ἡ καλή, ἡ περευλο(γ)ημένη,  
 ἔπου θέλησεν ὁ Τύριος νὰ ἔμπῃ σὲ περιβόλι,  
 Νὰ κάμη δεῖπνο μυστικό νὰ φᾶν οἱ Ἀποστόλοι.  
 Ἄπῃν<sup>1)</sup> τὸ δεῖπνον ἔκαμε, τὸ οἱ Ἀποστόλοι  
 [φά(γ)αν,  
 5 Τότες ἀπῆλο(γ)ήθησε μὲ τὸ χρουσόν του στόμα·  
 „Πιός<sup>2)</sup> ἀφ' τοὺς μαθητάδες μου τθῆ<sup>3)</sup> νὰ μὲ  
 [παραδώσῃ;“  
 „Τοῦτος μὲ δόλιο φιλή, μὲ τὸ μιὰρὸ του στόμα.“  
 „Νὰ δά, ἀφέντη δάσκαλε, ἔπου θὰ σὲ παραδώσω!“  
 Πάλιν τοῦ πῆλο(γ)ήθησε μὲ τὸ χρουσόν του  
 [στόμα·  
 10 „Τὸ τθῆ νὰ κάμῃς, κάμε το, τὸ τθῆ νὰ γένη, ἔς  
 [γένῃ.“  
 Ἐτσεῖ ἔπου ἦσαν, νὰ σου τον Ἰηοῦδας ὁ προδότης.  
 Φιλὸν τοῦ δίνει δόλιο, φιλή τῆς προδοστᾶς<sup>4)</sup> του.  
 Πιτάνουν<sup>5)</sup> τὸ ἄξαγκωνίντζουν τον οἱ ἄνομοι  
 [Ὀβραῖοι.  
 Πᾶν τον εἰς τὸ Κριτήριον, νὰ τὸν καταδικάσουν,  
 15 Τσαῖ ἄρον ἄρον“ μιὰ φωνῆ ζητοῦν νὰ τὸ σταυ-  
 [ρώσουν,  
 Μαντᾶτα πᾶσι τὸ ἔρκονται εἰς τοῦ Χαλτσᾶ<sup>6)</sup>  
 [τὴν πόρτα.  
 „Χαλτσᾶ, γιὰ κάνε μᾶς καρφιστά,<sup>7)</sup> περόνια τρνῆ<sup>8)</sup>  
 [μᾶς κάνε.“  
 Τσαῖ τσεῖνος ὁ παράνομος πιτάνει τσαῖ κάνει  
 [πέντε.  
 „Χαλτσᾶ, μεις τρᾶζᾶ σοῦ εἴπαμε. Πῶς τᾶκαρες  
 [τοῦ πέντε;“  
 20 „Τὰ πέντε ἔναι καλιώτερα,<sup>9)</sup> νὰ τὸν καρφουσταυ-  
 [ρώσουν.  
 Βάλτε τὰ δᾶζῶ<sup>10)</sup> στὰ πόδᾶ<sup>11)</sup> του, τσαῖ τᾶλτα<sup>12)</sup>  
 [δᾶζῶ στὰ σέρᾶζα,<sup>13)</sup>  
 Τὸ πέφτο τὸ φαρματσερὸ μπῆξτέ το στήν καδᾶ<sup>14)</sup>  
 [του,  
 Νὰ τρέξῃ γαῖμα περιττό<sup>14)</sup> νὰ ματωτθῇ ποδᾶ<sup>14)</sup>  
 [του.“  
 Καθὼς τως εἶπεν ὁ Χαλτσᾶς, οἱ ἄνομοι ἔκάμαν,  
 25 Τσαῖ τὸν ἀφέντη τὸχ Χριστὸν τσᾶ<sup>15)</sup> τὸν καρ-  
 [φουσταυῶσαν.  
 Μαντᾶτα πᾶσι τὸ ἔρκονται στῆς Δέσποινας τὴν  
 [πόρτα.

1) = ἀφόντον. Siehe S. 207. 2) = ποιός. 3) = θέ.

4) = προδοστᾶς. 5) = πιάνουν. 6) = Χαλκιᾶ.

7) = καρφιστά. 8) = τρία. 9) = καλλιώτερα.

10) = δυό. 11) πόδια. 12) = τὰ ἄλλα. 13) = χέ-  
 ρια. 14) = περιττό. 15) = ἔτσι.

- „Τουρά μας, τὸν προσεύτσεσαι τὴν ἄγια προσευτή<sup>1)</sup>  
 [σου,  
 Μὰ τὸν υἱὸ σου τυραννοῦν οἱ ἄνομοι Ὀβραῖοι.“  
 Ἡ Παναγιά σὰν τᾶκουσεν, ἔπεσεν λα(γ)ωμένη.  
 Ραμνιὰ νερὸ τῆς ρίζασι, καννιὰ ροδοσταμάτου, 30  
 Τσαῖ μὲ τσαιρόν ἔρτε σὲ νοῦν, τὸ ἰηοῦστιν ἡ  
 [λαλισᾶ<sup>1)</sup> τῆς·  
 „Γιαλτό<sup>2)</sup> δὲν ἔσει νὰ πνι(γ)ῶ, γχεμμὸ, γιὰ νὰ  
 [γχεμμίσω,  
 Γιὰ τὸχ χρουσὸ μου καλογιὸ νάδικοθανατήσω;“  
 „Ὅσι,<sup>3)</sup> τσερά μας Παναγιά, τὸ λές, νὰ μὴν τὸ  
 [κάμῃς.“  
 Ἡ Παναγιά ἐξίτηξε, τὴχ χάριν νὰ τῆς κάμουν, 35  
 Ἐτσεῖ ἔπου ἐσκιντεῦκασι<sup>4)</sup> τὸ γιόν τῆς νὰ τὴν  
 [πᾶνε.  
 Καμνιὰ δὲν τὴν ἰηλοῦθηξε, μόνον οἱ τρεῖς παρ-  
 [θέτες,  
 Ἡ Μάρθα τὸ ἡ Μαγδαληνή, τὸ ἡ μάνα τοῦ  
 [Λαδζάρου.  
 Τσαῖ σὰν ἐπήγανε κοντὰ στίς πόρτες τοῦ Πιλάτου,  
 Ἡ πόρτα ἔπο τὸφ φόβον τῆς ἰηοῦξε μονασή τῆς. 40  
 Τθωρεῖ ποτοῖ, τθωρεῖ ποτσεῖ, δικὸν τῆς δὲν  
 [ἐτθώρει,  
 Κανένα δὲν ἰγγρώσισε, τὸν Ἀη-Γιάννη μόνον.  
 „Ἀη μου Γιάννη, Περόδρομε τσαῖ Δαφτιστή<sup>5)</sup>  
 [του γιοῦ μου,  
 Δεῖξέ μου τὸν υἱούκα μου τὸ ἔσεν τὸδ δάσκαλό  
 [σου.  
 „Δὲν ἔχω στόμα νὰ τὸ πῶ, σείλη,<sup>6)</sup> νὰ τὸ μιλήσω, 45  
 Δὲν ἔχω σεροπάλαμα,<sup>7)</sup> τσερά, νὰ σοῦ τὸδ δεῖξω.  
 Τθωρεῖς ἐτσεῖνον τὸχ γλωμὸ τὸν παραπονεμένο,  
 Ὅποῦ τὸν ἔχουν σὰλ ληστή, σὶδ ξύλο σταυρωμένο,  
 Ἀνάμεσα σὲ δζῶ<sup>8)</sup> ληστῆς, τὸν πεντοκαρφωμένο;  
 Ὅποῦ φορεῖ πουκάμισο σὶδ γαῖμα βοιτθιμένο;<sup>9)</sup> 50  
 Ὅποῦ φορεῖ στήν στσεφαλὴν ἀγκάθινο<sup>10)</sup> στε-  
 [φάνι;  
 ἔπου τοῦχουν εἰς τὰ σείλη του ξίδι, τσαῖ τὸν πο-  
 [τίνᾶζουν;<sup>11)</sup>  
 Ἐτσεῖνος εἰν' ὁ γιούκας τσου τὸ ἔμην ὁ δάσκα-  
 [λὸς μου.“  
 Ἐτὸν νοῦν τῆς τότες ἰηβαλε νὰ πάη νὰ γχεμμίσῃ.  
 „Ὅσι, τσερά μας Παναγιά, τῶσις<sup>12)</sup> στὸν νοῦ. 55  
 [μὴν κάμῃς.  
 Μόν' κάμε τὴν ἀπομονή, γιὰ νὰ τὴν εἴρῃ ὁ κόσμος,

1) = λαλιά. 2) = γιαλό, d. i. θάλασσα. 3) = ἄχι.

4) = ἐσκιντεῦκασι. 5) = Βαφτιστή. 6) = χεῖλη.

7) = χεροπάλαμα. 8) = δυό. 9) = βοιτθιμένο.

10) = ἀγκάθινο. 11) = ποτίζων. 12) = ἐτε ἔχεις.

Τῆβ βροῦνε μάνες τσαὶ παιδᾶζά<sup>1)</sup> ἀδρέφτσα<sup>2)</sup>  
[τσ' ἀξαδρέφτσα.

Τῆβ βροῦνε τσαὶ τάντρούγνα τὰ πολτογοαπημένα.<sup>3)</sup>  
„Φέριτε μ' ἀτοῦ ξινὸ κρασί τσ' ἀφράτο παξιμάδι,  
60 Νὰ κάμω τὴν ἀπομονή, ὁ κόσμος νὰ τὴν κάνει.

Astypalaea.

Vgl. dazu die Varianten bei Kanellakis Nr. 73 und 74. Ein Bruchstück von 23 Versen, das nur die Vorgänge von v. 26 unserer Fassung ab enthält, doch in ziemlich konfuser Weise, bei Manolakakis, Καρπαθιακά, Nr. 93.

## 20. Klagelieder (Astypalaea).

1 Ἐλάτε οἱ τθλιβούμενες, τοῦ Χάρου οἱ καμένες,  
Νὰ σύσωμεν<sup>4)</sup> τὰ δάκρᾶζα<sup>5)</sup> μας, νὰ σύρωμεν  
[ποτάμι,

Τσαὶ τὸ ποτάμι νὰ συθῆ<sup>6)</sup> κάτω στὸν Κατω-κόσμο,  
Γιὰ νὰ λουστοῦν τὰνάλουστα, νὰ πτσοῦν<sup>7)</sup> τὰ δι-  
[ψασμένα,

5 Νὰ πλύνουν τσαὶ τὰ ρούχα των τὰ κατασκορ-  
[δζασμένα.<sup>8)</sup>

Ἄς ξέραν, τί στερεύνονται τῆς γῆς τὰ κρατη-  
[μένα!

Ποῦχουν τὸν Ἄδη σπῖτι των, τὰ τάρταρα γιὰ  
[φῶς των,

Τὸν τθάνατον πορτάρη των, κουβαλητῆν τοῦ  
[Χάρου!

Στερεύνουντ' ἤλτσον<sup>9)</sup> τσ' ἄνεμον, τοῦ λιβαδᾶζοῦ<sup>10)</sup>  
[τῆ στράτα!

1 Γεράτσιν ἐποφούμησεν<sup>11)</sup> ἀπὸ τὸν Πάνω-κόσμο,  
Τσ' ὁ γερακάρης τοῦ μιλεῖ μετὰ τὰ καμένα σείλη<sup>12)</sup>  
„Ἄτοῦ, ἴπον πάης, κόρη μου, κλωτσούρα,<sup>13)</sup> ξέρεεις,  
[τθαῦρης.

Εἰς τὴν κλωτσούρα κρᾶζο<sup>14)</sup> νερό, τσαὶ σιτὸ νερό  
[καλάμια.

5 Τσαὶ στὰ καλάμια δράκοντες, νὰ σύσουν,<sup>15)</sup> νὰ  
[σ' ἀρπάξουν.

Τσαὶ τθὰ σοῦ βάλλον σίδερα στὰ πόδᾶζα<sup>16)</sup> τσαὶ  
[στὰ σέρᾶζα,<sup>17)</sup>

Τσαὶ τθὰ σοῦ δώνουν τὸ ψωμὶ στοῦ μασαιρᾶζοῦ<sup>18)</sup>  
[τῆμ μύτη,

1) = παιδιά. 2) = ἀδρέφια. 3) = πολλαγα-  
πημένα. 4) = χύσωμεν. 5) = δάκρυα. 6) = χυθῆ.

7) = πιοῦν. 8) = κατασκορμασμένα. 9) = ἤλιον.

10) = Λιβαδιοῦ. 11) Zu χυμῶ. 12) = χεῖλη.

13) = clausura. 14) = κρῦο. 15) = χύσουν.

16) = πόδια. 17) = χέρια. 18) = μαχαιριοῦ.

Τσαὶ τθὰ σοῦ βάλλον<sup>1)</sup> τὸ νερό στοῦ ποτη-  
[δζοῦ τὸν πάτον.<sup>4)</sup>

„Στρέψε, γεράτσι, σιᾶβᾶζα<sup>2)</sup> σου, τσ' ἔλα σιᾶ  
[γονικά σου,

Τσ' ἡ μάνα σ' ἀλημένει σε, παιδᾶζα<sup>3)</sup> σου καρ-  
[τεροῦ σε,

Τσ' ὁ δυστυχῆς<sup>4)</sup> ἀφέντης τσου<sup>5)</sup> γονατιστὸς κα- 10  
[λεῖ σε,

Τσ' ὁ γιάντρας τσου ὁ γιάτυχος σιτέσει,<sup>6)</sup> παρα-  
[καλεῖ σε.<sup>4)</sup>

Ἐψῆς βραδὸν ἐμπρόβαλα ἀπὸ τὸ παναθύρι, 1  
Τσ' εἶδα τὸν κάμπον ἄθερο, τσαὶ τὰ βουνὰ ἄρω-  
[μένα.

Τθωρῶ ἴποτοῦ, τθωρῶ ἴποτσι, ταρταρωμένα  
[οἰλίτα,<sup>7)</sup>

Τρομαρᾶζασμένα<sup>8)</sup> τσ' ἄγρια, μαῦρα τσ' ἀραλτσα-  
[μένα,<sup>9)</sup>

Τθωρῶ τὸν πικροχάροντα σιτὸμ μαῦρο καβαλ- 5  
[τάρης,<sup>10)</sup>

Τσαὶ τράβαν ἀποπίσω του ἀρίφνητο λογάρι.  
Τράβαν τοὺς νιοὺς ἀφ' τὰ τσουλτσά,<sup>11)</sup> τίς νιές  
[ἀφ' τὰ πλεξούδᾶζα,

Ἐτράβα τσαὶ τὴν κόρη μου χωρὶς μαλτσά<sup>12)</sup> τσαὶ  
[φροῦδᾶζα.<sup>13)</sup>

Τσειῆ τοῦ πηλοῖτθῆτσε<sup>14)</sup> μετὰ τὰ καμένα σείλη·  
„Χαρ' ἄμε μας σ' ἕνα χωρᾶζό,<sup>15)</sup> τσαὶ φκάλε<sup>16)</sup> 10  
[μᾶς σὲ χώρα.“

„Καλὰ τὸ λές, χρουσή μας νιά, φρόνιμα ἴπηλοῖτθῆς.  
Μὰ σὰ σᾶς πάω σὲ χωρᾶζό, τσαὶ φκάλω σας σὲ  
[χώρα,

Σκοτώνου με οἱ ἀδερφές, τσαὶ πνί(γ)ουμ με οἱ  
[μάνες,

Πᾶν τσαὶ λιθροβολίδζουμ<sup>17)</sup> με καλῶν ἀντρῶν  
[δζιναῖτσε.<sup>18)</sup>

Τοῦ Χάρουττα ἡ ἀδερφή δξῶφτσε<sup>19)</sup> τσ' ἐκανκάτο· 1  
„Γιὰ δέ, ἄερφόν τὸν ἔχω ἴγώ, τσαὶ τουνι(γ)άρης  
[ποῦναι!

Ἄντις λα(γ)οὺς μοῦ φέρνει νιοὺς, ἀντις περδίτσα<sup>20)</sup>  
[κόρες,

1) = βάλλον. 2) = ἄβια. 3) = παιδιά.

4) = δυστυχῆς. 5) = σου. 6) = σιτέκει.

7) = ἔλα. 8) = τρομαρισμένα. 9) = ἀραχ-  
λιασμένα. 10) = καβαλλάρης. 11) = τσουλλιά.

12) = μαλλιά. 13) = φροῦδια. 14) = ἀπολο-  
ήθηκε. 15) = χωριό. 16) = βγάλε. 17) = λιθο-  
βολίζουν. 18) = γυναῖκες. 19) = ἔξω ἦβγε.

20) = περδίκια.



Ἄντις τὰ περδικόπουλα<sup>1)</sup> φέρνει μικρὰ παι-  
[δάτσα,  
5 Τσ' ἀντις ἀλάφτσα<sup>2)</sup> τσαι χοντρά τσνήγια 'πό  
[τὰ δάση,  
Μοῦ φέρνει 'πό τὰ σπιδάτσα<sup>3)</sup> των ἀφέντηδες τσαι  
[μάνες.

1 Καράβιν ἐξεφάνησεν ἀπὸ τὸν Κάτω-κόσμο.

'Ἐσει<sup>4)</sup> στσιονιά μεταξωτά, πανιά του βελου-  
[δένια,  
Γέμει ἢ πλώρη του τοὺς νιὺς, τσ' ἢ πρύμη του  
[κοπέλλες,<sup>5)</sup>

Τσαι τὰ βαρτθαλαμίδάτσα<sup>6)</sup> του οἴλου μικρὰ  
[παιδάτσα,

5 τσαι τὰ βαθτοά<sup>7)</sup> ἀμπάρτζα<sup>8)</sup> του ἀπὸ γονιοὺς  
[γεμάτα.

Πουλεῖ τοὺς νιὺς μὲ τὰ φλουρτζά,<sup>9)</sup> τὶς νιὲς  
[μὲ τὸ λογάδι,

Πουλεῖ τσαι τὰ μικρὰ παιδάτσα<sup>10)</sup> μὲ τὸ μαρζα-  
[ριτάρι;

Πουλεῖ τσαι τοὺς καιρογονιοὺς ὡς εἶρη τσ' ὅτι  
[πάρη.

1 'Ἦθελα ναῦρα, νῆμαθα, πῶς εἶναι εἰς τὸν Ἄδη,  
'Ἰντα δουλτσές<sup>11)</sup> οἴλι' οἱ νεκροὶ τοὺς ἔχουσι τσαι  
[κάμνον.

Λέμ μου, περβόλι χτίντζουσι,<sup>12)</sup> λέμ μου, κλειστὰ  
[θρονιά του,

Λέμ μου τοῦ πικροχάροντα ἀμπέλιν τοῦ φυτεύ-  
[κουν,

5 Βάλτον τὶς νιὲς γιὰ λεμονιές, τοὺς νιὺς γιὰ  
[κνπαρίτσα<sup>13)</sup>

Βάλτον τσαι τὰ μικρὰ παιδάτσα<sup>14)</sup> δαφνές τσαι  
[μαντζουράνες,

Βάλτον τσαι τοὺς μαυρογονιοὺς καταπικρτζές<sup>15)</sup>  
[φυλλάδες,<sup>16)</sup>

Δέντρτζά<sup>17)</sup> μαυροβαφτσάρικα,<sup>18)</sup> ποῦναι σὰν τές  
[καδτζές τως.

1 Πτσός<sup>19)</sup> εἶν' ὁ βασιλὲς τῆς γῆς τσ' ἢ Δέσποινα  
[τοῦ κόσμου;

Πτσός εἶν' ὁ κλειδακάτουρας, 'που σ' ἔσει κλει-  
[δωμένο;

1) = περδικόπουλα. 2) = ἀλάφια. 3) = σπι-  
τια. 4) = ἔσει. 5) = κοπέλλες. 6) = βαρθαλα-  
μίδα. 7) = βαθειά. 8) = ἀμπάρια. 9) = φλου-  
ριά. 10) = παιδιά. 11) = δουλιές. 12) = χτίζουσι.

13) = κνπαρίτσα. 14) = παιδιά. 15) = κατα-  
πικριές. 16) = φυλλάδες. 17) = δεντριά. 18) = μαυρο-  
βαφτσάρικα. 19) = ποιός.

Καμνῶ<sup>1)</sup> τοῦ βασιλῆα<sup>2)</sup> ἰθρονί, τῆς Δέσποι-  
[νας κουβοῦλι,  
Καμνῶ τοῦ κλειδακάτουρα οἴλόχροουσο<sup>3)</sup> μαν-  
[τιλί,<sup>4)</sup>  
Γιὰ νὰ σὲ 'φίγη νῆρτσεσαι<sup>5)</sup> τές τρεῖς δζορτές<sup>6)</sup> 5  
[τοῦ χρόνου.  
Τὶς ὑψωσες γιὰ τὸ Σταυρό, τὰ Φῶτα γιὰ τὸ  
[γιάσμα,  
Τὸ Πάσκα, τὰ Χριστούγεννα γιὰ τοῦ Χριστοῦ τῆ  
[γέννα,  
Τσαι τῆς Λαμπρῆς τὴν Τσουρτζατσί<sup>7)</sup> γιὰ τὸ  
[Χριστὸς ἀνέστη.

## 21. Ἡ ἄπιστη γυναῖκα.

Στρατιώτης καὶ πραγματεντῆς μιὰ στραία προ- 1  
[πατοῦσαν,

Τσαι τραουδεῖ ὁ πραγματεντῆς καὶ χαιρετ' ὁ στρα-  
[τιώτης·

„Πέ μου, νὰ ζῆς, πραγματεντῆ, τραγ)οῦδία τῆς  
[ἀ(γ)άπης.“

„Ἰντα τραοῦδι νὰ σοῦ πῶ, στρατιώτη, νὰ σᾶρέσι;  
„Ἐγὼ πολλές ἐφίλησα, λεύτερες, βαρμεμένες,<sup>8)</sup> 5

Τσαι παπαδιές, καλογριές τσ' ἀπάρθυνα κορσία,  
Μὰ σὰν τσῆ Μάγδα τὸ φιλι γλνκότερο δὲν εἶδία.“

„Πέ μου, νὰ ζῆς, πραγματεντῆ, ποῖα Μάγδα 'ταν  
[ἔτσειν;“

„Ἡ Μάγδα ἢ Ζα(γ)ωριανή πῶχει στρατιώτη  
[ἄδρα.“<sup>9)</sup>

„Πέ μου, νὰ ζῆς, πραγματεντῆ, σημάδια τῆς αἰ- 10  
[λῆς τῆς.“

„Ἐχει μιλιὰ στήν πόρτα τῆς τσαι κλῆμα στήν  
[αἰλή τῆς.“

„Πέ μου, νὰ ζῆς, πραγματεντῆ, σημάδια τοῦ σπι-  
[τιοῦ τῆς.“

„Χουρσῆ<sup>10)</sup> καθήλα κρέμεται στή μέση τοῦ σπι-  
[τιοῦ τῆς.

Τσαι φέδζει<sup>11)</sup> τσαι γδνιμώνεται τσαι πέφτει τσαι  
[τσοιμάται.“

„Πέ μου, νὰ ζῆς, πραγματεντῆ, σημάδια τοῦ κορ- 15  
[μιοῦ τῆς.“

„Ἐχει ἐλιὰ στὸ μά(γ)ουλο τσ' ἐλιὰ στήν ἀντασκάλη,  
Τσ' ἀνάμεσα στὰ στήθια τῆς τῆστρο τσαι τὸ  
[φεγγάρι.“

„Πέ μου, νὰ ζῆς, πραγματεντῆ, πολλὰ 'τανε τὰ  
[δῶρα;“

1) = κάμνω. 2) = βασιλεῖα. 3) = δλόχροουσο

4) = μαντίλι. 5) = νῆρτσεσαι. 6) = γιορτές.

7) = κνριακή. 8) = παντρεμένες. 9) = ἀντρα.

10) = χουρσῆ. 11) = φέγγει.

„Χίλια ἴδωκα νὰ τήνε διῶ, μύρια νὰ τῆ μιλήσω,  
 20 Καὶ μελλεοῦνι<sup>1)</sup> ἕξόδιασα, ὥστε νὰ τῆ φιλήσω.  
 Κλησιὰ ἴκαμα στὴν πόρτα της, λουτρὸ εἰς τὴν  
 [ἀλλή τῆς,  
 Τσαὶ σκλάβες τσαὶ σκλαβόπουλα ἀνεβοκατεβαίνουν,  
 Ἦκαμα τὸ μπατὴ χρονὸ τσαὶ τῶβγα τὸν ἀσημένιο,  
 Λίτρα χρονὸσάφι τὸ ἴδωκα τσαὶ δνὸ μαργαριτάρι,  
 25 Ἦκαμα τσαὶ χρονὸν ὑγιὸ γιὰ νὰ κλερονομήσω.“  
 Mykonos.

Vgl. die Varianten bei Kanellakis, *Χιακὰ Ἀνάλ.* Nr. 21, Jannarakis, Nr. 270, Syll. Konst. 21, 355, Nr. 12 (Kastellorizo), 25 v. Die Hauptabweichungen der ersteren (34 Verse) sind folgende: v. 1: ἀντίμα τῶν καὶ πίνουσι. v. 3 und 4 fehlen. In v. 9 heißt es *Μαργδαληνή* st. *Ζαχωριανή*. v. 10: . . . ἦταν πολλὰ τὰ δόσα; (so in v. 18 unserer Fassung). v. 11—17 fehlen bei Kanellakis; sie bezeichnen eine Abirringung des Liedes vom Thema und eine Vermischung mit dem Motiv vom heimkehrenden Gatten. v. 18—25 unserer Fassung entsprechen dem Sinne nach v. 11—16 der chiotischen. Mit v. 17 mündet diese in das Lied von der Wiederkehr des geraubten Gatten, aber in ziemlich konfuser Weise, die auf den abgeleiteten Charakter der chiischen Fassung schließen läßt. Die äußeren Abweichungen der nur 16 Verse umfassenden kretischen Version sind: v. 2: *γροῖκα* st. *χαίρει*. v. 5: *ξασὲς* καὶ *μαυρομμάτες*. v. 6 fehlt. v. 7: *ἄλλο φιλή* st. *γλυκότερο*. v. 8: τὰ δόσιαν τῆ ἰντὰ ἴσαν. v. 9—20 fehlen. v. 21 entspricht v. 3, v. 23 dagegen v. 8. v. 22 fehlt. v. 10—16 der kretischen Fassung fehlen in unserer: sie gehören zum notwendigen Bestandteil der Handlung. Die Fassung aus Kastellorizo stimmt in ihrer ersten Hälfte teils zu der kretischen und mykoniatischen, teils zu der chiischen; mit der kretischen auch in der zweiten Hälfte, die in der mykoniatischen und chiischen überhaupt fehlt, nur daß in der kastellorizischen der Verlauf ein tragischer ist, wie es ja auch dem Wesen des Liedes entspricht. Diese Fassung ist also ursprünglicher als alle übrigen, und man muß daher annehmen, daß das Lied von Cyprien ausgegangen ist, wenn ich es auch bisher von dort nicht zu belegen weiß.

## 22. Ὁ σκλάβος.

1 Σαράδα κάτεργά ἔρχονται τὸ ἕξῆδα δνὸ φεργάδες,  
 Ἦταν ὁ Μπέης ὁμορφος τὸ εἶχεν τὸ ὠραῖο  
 [σκλάβο.  
 Ὁ σκλάβος ἀνεστέναξεν τὸ ἐστάθην ἢ φεργάδα.  
 „Ποιὸς ἦταν πάναστέναξεν τὸ ἐστάθην ἢ φεργάδα;  
 5 Ἄν εἶν ἀπὸ τὸ συντρέφοι μου, λογάρι νὰ τοῦ  
 [δῶκω,  
 Τὸ ἄν εἶν ἀπὸ τὸ σκλάβοι μου, νὰ τὸν ἐλευ-  
 [τερῶσω.

<sup>1)</sup> μιλλιοῦνι.

„Σκλάβε, πεινᾶς, σκλάβε διψᾶς, σκλάβε, παράδες  
 [θέλεις;“  
 „Μηδὲ πεινῶ, μηδὲ διψῶ, μηδὲ παράδες θέλω,  
 Ἦποῦμον τριῶ μερῶ γαβρός, δώδεκα χρόνοι σκλάβος,  
 Τὸ ἀπόψε τῆ γυναῖκα μου τὴν εἰλοῦται ἄλλος.“ 10  
 . . . . .  
 Ὡσποῦ νὰ πῆ τὸ „Ἐχε γειά!“ , σαράντα μίλια  
 [πάει,  
 Τὸ ὥσποῦ νὰ πῆ ἄμε στὸ καλὸ, ἄλλα σαραντα-  
 [πέντε,  
 Ὡστὸ δρόμο, ὅπου πάαινε, Ὡστὸ δρόμο ἔπον δια-  
 [βαίνει,  
 Ἀργάτες τοῦ βάδῆξαν<sup>1)</sup> τὸ ἔσκαβανε τὸ γάβο.<sup>2)</sup>  
 Ἦπέ μου, νὰ ζῆτε, ἀργάτες μου, τίνος εἶναι ὁ 15  
 [κάβος;“  
 Ἦτῶ ἔρημιᾶς, τῶ σκοτεινιᾶς, δερφοῦ μας τοῦ  
 [Γιανᾶκη  
 Ἦταν τριῶ μερῶ γαμπρός, δώδεκα χρόνοι  
 [σκλάβος,  
 Τὸ ἀπόψε τῆ γυναῖκα του τὴν εἰλοῦται ἄλλος.“  
 Ἦπέ μου, νὰ ζῆτε, ἀργάτες μου, σῶνω τὸ ἐγὼ  
 [στὸ γάμο;  
 Ἄν ἔ(χ)εις μαῦρο γλήγορο, μπαίνεις τσαὶ σὲ 20  
 [κουβάρος.“  
 Ὡσ ποῦ νὰ πῆ τὸ „Ἐχε γειά“, σαράντα μίλια πάει,  
 Τὸ ὥσ ποῦ νὰ πῆ Ἦμε στὸ καλὸ, ἄλλα σα-  
 [ρανταπέντε.  
 Ὡστὸ δρόμο, ὅπου πάαινε, στὸ δρόμο ἔπον δια-  
 [βαίνει,  
 Καλόγρια τοῦ βάδῆξε τὸ ἦπλενε στὸ πηγάδι.  
 Ἦπέ μου, νὰ ζῆς, καλόγρια, τίνος εἶναι τὰ ρούχα; 25  
 Ἦτῶ ἔρημιᾶς, τῶ σκοτεινιᾶς, τοῦ γιοῦ μου τοῦ  
 [Γιανᾶκη.  
 Ἦπέ μου, νὰ ζῆς, καλόγρια, φτάνω τὸ ἐγὼ στὸ  
 [γάμο;  
 Ἄν ἔ(χ)εις μαῦρο γλήγορο, μπαίνεις τσαὶ σὲ  
 [κουβάρος.“  
 Ἦ Ὡσ ποῦ νὰ πῆ τὸ „Ἐχε γειά“, σαράντα μίλια πάει,  
 Τὸ ὥσ ποῦ νὰ πῆ Ἦμε στὸ καλὸ, ἄλλα σαρα- 30  
 [λαπέδες.  
 Ὡστὸ δρόμο ἔπον ἐπάαινε, στὸ δρόμο ἔπον δια-  
 [βαίνει,  
 Καλό(γ)ερὸς τοῦ βάδῆξε τὸ ἔσκαβανε τὰμπέλι.  
 Ἦπέ μου, νὰ ζῆς, καλό(γ)ερε, τίνος εἶναι τὰμπέλι;“  
 Τῶ ἔρημιᾶς, τῶ σκοτεινιᾶς, τοῦ γιοῦ μου τοῦ  
 [Γιανᾶκη,  
 Ἦποῦτανε τριῶ μερῶ γαβρός, δώδεκα χρόνους 35  
 [σκλάβος.

<sup>1)</sup> = ἀπαντήσανε; <sup>2)</sup> = κάμπο.



Τὸ ἀπόψε τῆ γυναίκα του ἄλλος τῆρε βλο(γ)ᾶται.<sup>4</sup>  
 „Πέ μου, νὰ ζῆς, καλό(γ)ερε, σὼνω τὸ ἐγὼ σὶδὸ  
 [γάμο;“  
 „Ἄν ἔ(χ)εις μαῦρο γλῆγορο, μπαίνεις τὸ ἐσὺ κου-  
 [βάρος.“  
 Ὀσποῦ νὰ πῆ τὸ „Ἐχε γειά!“, σαράντα μίλια πάει,  
 40 Τὸ ὄσπου νὰ πῆ „Ἄμε σὶδὸ καλό“, τῆ σκάλα  
 [τῷ ἀνεβαίνει.  
 „Σβύσετε, διάκοι, τὰ τσεριά, παπάδες τὶ λα-  
 [βάδες,  
 Τὸ ὄ ἄδρας μου ἐπλάκωσε τὸ εἶναι χαρὲς με-  
 [(γ)άλης!“

Mykonos.

Dieses Lied ist eine weitere Variante der von mir in der Byz. Ztschr. 13, 53 ff. zusammengestellten Lieder, wo es zu den auf S. 65 aufgezählten hinzuzufügen ist, und zwar stellt es eine stark abgeleitete Fassung dar. Die Lücke nach v. 10 wird ausgefüllt durch die kretischen Fassungen bei Jannarakis, Nr. 265, und Βλάστος, Γάμος ἐν Κρήτη, S. 80, H'.

### 23. Ἡ γαστρομένη κόρη.

- 1 ὅτῃν παραπάνω (γ)ειτοιά, ὅτῃν παραπάνω  
 [ροῦ(γ)α,  
 Ἐτσεῖ κάθεται μιὰ γριά, κάθεται τὸ ἕνας γέρος,  
 Ἐχουν ἕνα κακὸ στυλί, τὸ ἕνα ὠμορφο κορίσι,<sup>1)</sup>  
 Κορίσι κρυφογάστρωτο τσαὶ κρυφογαστρομένο.  
 5 ὅτῃν παραθύρι κάθεται, τίς μῆνες λογαριάζει,  
 Τί μῆναν ἐγγαστριώθηρε, τί μῆνα θὰ γεννήση.  
 „Σεδέβρ“,<sup>2)</sup> Ὀχτώβρη δροσερέ, Νοέβρη τσαὶ Δε-  
 [τσέβρ,  
 Φλεβάρ<sup>3)</sup>, φλέγες μ' ἄνοιξε, τῷς φλέγες τῷ βυζιῷ μου,  
 Γιὰ νὰ βυζάνω τὸ παιδί, πῶχω μέσ' ὅτῃν τσοι-  
 [λιά μου.  
 10 Μάρτη μου μετὰ τὰ λούλουδα, τὸ Ἀπρίλη μετὰ τὰ ρόδα,  
 Μάη, τὶ μάγεψέ τονε, τὸν νέο 'που μ' ἐγάπα,  
 Ὅπου με φίλειε τὸ ἴλεγε· ἀγάπη δὲν ἀρνοῦμαι.  
 Καὶ τώρα με παρατῷσε σὰ γαλαμιὰ σὶδὸ γάδο.  
 Σπέρνονν, θερίζουν, τὸ γαρπὸ, τσαὶ καλαμιὰ 'πο-  
 [μένει.  
 15 Βάλ' τῆ φωτιά ὅτῃν καλαμιὰ, γιὰ νὰ μαυρίσ' ὁ κάλος.  
 Ἐδέσ<sup>3)</sup> εἶν' ἡ ἀγάπη μου, μαυρίζει σὰν τὸ Χάρο,  
 Κάνω νὰ τοῦ καταραστῶ, πάλιν τὸν ἐλυποῦμαι,  
 Μὰ γὼ θὰ τοῦ καταραστῶ, τὸ ὄ τι τοῦ μέλλει  
 [ἄς πάθῃ.  
 Ἀπὸ ψηλά νὰ γρεμιστῆ τσαὶ χαμηλά νὰ πέση.

<sup>1)</sup> = κορίτσι. <sup>2)</sup> = Σεπτέμβρη. <sup>3)</sup> = ἐδέ-  
 τσι, ἔτσι.

Ἡ γῆς περούνια νὰ γενῆ, καρφιὰ νὰ τοῦ μπιχιόυνε, 20  
 Τσαὶ γὼ διαβάτρα νὰ γενῶ, διαβάτρα νὰ περάσω.  
 „Καλῶς τὰ κάνετε, γιατροί, καλῶς τὰ πολεμάτε,  
 Τὸ ἂν κόβουν τὰ ξεράφια σας, κριᾶτα μὴ λυ-  
 [πάστε!  
 Τὸ ἐγὼχω τσαὶ λιγὸ παννί, σαραδαπέδε πῆγες,  
 Τὸ πέδε βάνω γιὰ ξαδό,<sup>1)</sup> τὸ δέκα γιὰ μητῶρια, 25  
 τσαὶ τς ἄλλες τς ἀποδέλοιπες νὰ τὸν ἐσαβανώσω.“  
 Τσαὶ τσεῖνος ἀπλο(γ)ήθηρε μετὰ τὸ καιμὲν' ἀχειλί·  
 „Μωρὴ στύλα, μωρ' ἄπονη, μωρὴ θεοκριμένη,  
 Ἄν ἤθρες κρίσι νὰ με πῆς καδῆ, νὰ με καλέση,  
 Μόν' με ἀπόρριξες σὶδὸ θεῖο, τὸ ὄ θεῖος ἐπά- 30  
 [κουσέ σου.“

Mykonos.

Verkürzte Fassung eines cyprischen Liedes bei Sakellarios II, Nr. 41 (43 Verse). Die hauptsächlichsten Abweichungen sind folgende: v. 4: κρυφογάστρωτο st. κρυφογγάστρωτο. v. 8: ρώ(γ)ες τῶν βυζιῶν st. φλέγες. v. 9: ... καὶ νὰ τὸ μειλώσω st. πῶχω μέσ' ὅτῃν τσοιλιὰ μου. Zwischen v. 9 und 10 steht in der cyprischen Fassung: καὶ νὰ τὸ πέσω σ' τὸ σκολεῖον τὰ γράμματα νὰ μάθῃ. v. 12: ... ποτιέ του ἐν μ' ἀρνίεται. v. 13: ἀρνίστηεν st. παρᾶτῃε. v. 15—17 sind durch folgende Verse ersetzt:

Ἐτὸ εἶναι κ' ἡ καρτούλλα μου μαῦρη, σκοτεινιασμένη.  
 Πάω νὰ τὸν καταραστῶ κῆ πάλε τὸν λυποῦμαι.  
 Γιὰ τὴ μικρὴ μ' ἀ(γ)άπησε καὶ τὸ θεὸ φο(β)οῦμαι.

v. 18/19 unserer Fassung entsprechen 19/20 der cyprischen. v. 19: νὰ δώση st. νὰ πέση. v. 20 ist ersetzt durch v. 21—23 der cyprischen Fassung. v. 21—24 stimmt wieder überein mit v. 25—28 bei Sakell. v. 25 lautet bei Sakell. (v. 29): βάλω τὲς δώδεκα ξαντὸν τὲς δεκατρεῖς φωτιάλια. v. 27 fehlt bei Sakell. v. 28—30 zeigen bei Sakell. leichte Abweichungen, nämlich v. 28: ἄνομη st. ἄπονη. ξημμαρισμένη st. θεοκριμένη. v. 29: ἐν ἔλχεν κρίσιν νὰ με πῆς. ἐν ἔλχεν δικαιοσύνη. v. 30: Παρ' ἀφῆξέ με σ' τὸν θεόν, ποῦλα τὰ δέκα κρίνει. — Hierauf folgen in der cyprischen Fassung noch zehn Verse, die größtenteils den Anfang wiederholen. Eine andere Version aus Smyrna bei Passow, Nr. 452 (31 Verse), stimmt teils mit unserer, teils mit der cyprischen Fassung überein, steht jedoch im Ganzen unserer obigen näher. Eine dritte aus Chios (Kanellakis, Nr. 39, 15 Verse) geht nur bis v. 26 unserer Fassung und ist stark gekürzt, eine vierte aus Kastellorizo, ebenfalls nur 15 Verse zählende (Syll. Konst. 21, 354), nur bis v. 15. Die letztere stimmt in den ersten 13 Versen mit der cyprischen, in den beiden letzten mit unserer Fassung überein.

### 24. Ὁ Ἄϊ Γιώργης.

Ἄϊ μου Γιώργη, ἀφέντη μου, ὄμορφο καβαλλάρη, 1  
 Ἀρματωμένο μετὰ σπαθιά καὶ με χρυσὸ κοντάρι,

<sup>1)</sup> = ξαντό.

- Μὲ πόθο καὶ μὲ δύναμι θέλω νὰ σὲ θιβάλλω,<sup>1)</sup>  
 Γιὰ νὰ σκοτώσω τὸ θεριό, τὸ δράκο τὸ μεγάλο,  
 5 Ποῦ εἶναι μέσα στὸ νερό, στῆς Χώρας τὸ πηγάδι.  
 Ἐθρωπο τὸν ταΐζουνε κάθε ταχὺ καὶ βράδν,  
 Καὶ βγάλανε τὰ μπουλετιὰ κάθε ταχὺ καὶ βράδν.  
 Μὰ πέσαν καὶ τοῦ βασιῆα καὶ τῆς βασιλοπούλας,  
 Νὰ τήνε φάη τὸ θεριὸ μικρὴ κορασοπούλα.  
 10 Ἐπῆρε τὸ σταμνάκι της, κ' ἴσκια<sup>2)</sup> πάει στῆ βρύση.  
 Ἐθρωπος δὲν τῆς πάντηξε, πίσω νὰ τῆ γυρίση.  
 Ὁ Ἀϊ-Γιώργης τῆ θωρεῖ ἀπὸ μακριὰ καὶ λέει·  
 „Ἰντᾶχεις, κορασοπούλλα μου καὶ κάθεσαι καὶ  
 [χλαίεις;“  
 „Ἰντᾶχω, ἡ κακορίζικη, καὶ ἡ κακογραμμένη,  
 15 Ποῦ θὰ μὲ φάη τὸ θεριὸ κ' εἶμαι καὶ πικραμένη;“  
 „Ἀφρῶς μὲ νὰποκοιμηθῶ στὰ γόνατά σου ἀπάνω,  
 Νὰ σὲ γλυτώσω ἀπ' τὸ θεριό, τὸ δράκο τὸ μεγάλο.“  
 Κι' ἀφοῦ ἠποκοιμήθηκε, περνᾷ νὰ πελιστέρι,  
 Καὶ βάστα νὰ χρυσὸ σταυρὸ εἰς τὸ δεξιὸν τοῦ χέρι.  
 20 Κι' ὁ δράκος ὄντας ἤβγαине, ὅλα τὰ ὄρη τρέμαν,  
 Κ' ἡ κόρη ἀπ' τὸ φόβο της ἐφώνηξε ὁμέγα·  
 „Ἐύπησε, Ἀϊ-Γιώργη μου, νὰ μὴ σὲ φᾶ καὶ σένα  
 Ἐτοῦτο τᾶγριο θεριὸ ποῦ θὲ νὰ φάη καὶ μένα.“  
 Κι' ὁ Ἀϊ-Γιώργης τὸ γροικᾷ, εὐτὸς καταλλικεύγει,  
 25 Καὶ τὸ κοντάρι τοῦπιασε, τὸ δράκο μακελλεύγει.  
 Κι' ἀφοῦ τὸν ἐμακέλεψε, γυρίζει καὶ τοῦ λέει·  
 „Κόρη, ἀπὸ ποῦ μὲ γνώρισες, πῶς εἶμαι Ἀϊ-  
 [Γιώργης;“  
 „Ἀφοῦ ἐποκοιμήθηκες, περνᾷ νὰ πελιστέρι,  
 Καὶ παρεντὸς σὲ γνώρισα, πῶς εἶσαι Ἀϊ-Γιώργης.“  
 30 „Ἀμμὲ νὰ πῆς τοῦ βασιῆα νὰ χτίση ἐν' Ἀϊ-  
 [Γιώργη,  
 Νὰ καύγη ὀκᾶδες τὸ κερὶ, κοντάρι τὸ λιβάνι,  
 Καὶ τὰ γαδαρομούλαρα νὰ κουβαλοῦν τὸ λάδι.“

Siphnos.

Eine andere, bis auf den angefügten Schluß (v. 45 ff.) dem Inhalt, zum Teile auch der Form nach übereinstimmende Fassung aus Chios bei Kanellakis Nr. 71. In der Form ist diese ausführlicher (58 v.) und darf wohl als Quelle der obigen angesehen werden. Dafür spricht auch die genaue Übereinstimmung mancher Wortformen, wie *μπουλετι* (Kanellakis v. 9) im Sinne von Loos. Stark verändert und erweitert ist dagegen die cyprische Fassung bei Sakellarios II, Nr. 31 (155 v.).

## 25. Ἡ κόρη καὶ ὁ Ἀϊ-Γιώργης.

- 1 Ἐνα μικρὸ Τουρκόπουλο, τοῦ βασιλὲ κοπέλλι,  
 Μιὰ Ρωμοπούλ' ἀγάπησε, τ' ἐτζεῖνη δὲν τὸ θέλει.

<sup>1)</sup> = ἀντιβάλλω. <sup>2)</sup> = ἴσια.

Παίρνει τὰ ὄρη πίσω της τ' αἰ τὰ βουνὰ μπροστά τ' ἴς.  
 Ἡ μοῖρα τ' ἴς τὴν ἤβγαλε σ' Ἀϊ-Γιωργίου τὴν  
 [πύρα.

„Ἀἰ μου Γιώργη, κρύψε με ἀπ' τοῦ Τουρκοῦ τὰ 5  
 [χέρια,

Νὰ φέρω ὀκᾶδες τὸ τ' αἰ τ' ὀκᾶδες τὸ λιβάνι,  
 Τ' αἰ μὲ τῆ γαραβόβαρκα νὰ κουβαλῶ τὸ λάδι.

Ἐστρίσανε<sup>1)</sup> τὰ μάραρα τ' ἴς ἡ κόρη μπαίνει μέσα.  
 Ἀκόμ' ὁ λόγος ἦστετε<sup>2)</sup> τ' αἰ τὸ Τουρκὶ προβέρ-  
 [γει.<sup>3)</sup>

„Ἀἰ μου Γιώργη, ξέκρυψε τὴν νὰ πῶχεις κρυμ- 10  
 [μένη,

Νὰ φέρω ὀκᾶδες τὸ τ' αἰ τ' ὀκᾶδες τὸ λιβάνι,  
 Τ' αἰ μὲ τῆ γαραβόβαρκα νὰ κουβαλῶ τὸ λάδι,

Νὰ σὲ καπνίσω μάλαμια, νὰ σὲ ἀσημώσω ἀσῆμι,  
 Νὰ βαφτιστῶ στῆ χάρι σου, νὰ βγάλω τὸνομά σου.“

Ἐνοῖξανε τὰ μάραρα τ' ἴς ἡ κόρη βγῆκεν ὄξω. 15  
 Χίνει τ' αἰ τὸ Τουρκόπουλο τ' ἴς ἀπ' τὰ μαλλιά  
 [τὴν πιάνει.

„Ἀφρῶς μὲ, Τοῦρκ', ἀπ' τὰ μαλλιά, τ' αἰ πιάσ' με  
 [ἀπ' τὸ χέρι,

Πῶχω δυὸ λόγια νὰ σοῦ πῶ, κ' ὁ δ' τι μοῦ μέλ-  
 [λει ἕς γένη.

Ποῖος ἤβγεν, ἔγιε δὲ γινωμε, ὡςὰ δὸν εἶ-Γιώργη,  
 Νὰ παραδίης τ' αἰ Ρωμοῖοι εἰς τῶ Δουρῶ τὰ 20  
 [χέρια;“

Mykonos.

Das Lied geht offenbar zurück auf die bekannte Sage von dem Priester der Sophienkirche, der, als die Türken eindringen, dadurch gerettet wurde, daß sich die Wand aufthut, ihn aufnahm und sich dann wieder schloß. Dieses Motiv ist hier auf ein Liebeslied angewendet; zugleich hat in v. 17 eine Anlehnung an das Lied vom Mädchen und dem Tode stattgefunden; Varianten unseres Liedes bei Passow, Nr. 587 (12 Verse = Zampelios 649, 63), ferner aus Nisyros in den *Μημεῖα* des Syll. Konst. I, S. 401 f., Nr. 24 (23 Verse), wo sich, mit etwas verändertem Texte, dieselbe Szene abspielt zwischen der *Evgenikia* und einem „*φραγγόπουλο*“, und zwar mit glücklichem Ausgang, indem beide sich heiraten. Eine andere Variante aus Kreta bei Jannarakis, Nr. 126 (50 Verse), wo aber das zu unserem Thema Gehörige erst bei v. 31 beginnt; der Verlauf ist hier derselbe wie in unserem Liede, es schließt mit einem Mißtrauensvotum des Mädchens gegen den heil. Georg. Die mykoniatische Fassung ist also mit der kretischen näher verwandt als die nisyrische. Die Passowsche Fassung weicht von allen ab durch den christianisierenden Schluß: der junge Türke betet den heil. Georg an und will Christ werden. Von dem Mädchen ist nicht weiter die Rede.

<sup>1)</sup> = ἐσχίσανε. <sup>2)</sup> = ἦστεκε. <sup>3)</sup> = προβάλλει.



## 26. Ὁ κοντός κοντούτσικος.

- 1 Ἐνας κοδός,<sup>1)</sup> παρακοδός εἶχ' ὁμορφη γυναικα,  
Ἐβγάλασι του ἀβανιά δέκα χιλιάδες γρόσα·  
Πουλεῖ ὁ κοδός τὰ ρούχα του, πουλεῖ τ'αἰ τὰρ-  
[ματά τ<sup>ου</sup>,  
Καθίζει, λογαριάζει τα, τ'αἰ πάλι δὲν ἐφτάνα.
- 5 Πουλεῖ ἀβέλια ἀτρυ(γ)ητα, τ'η ἀβέλια τρυ(γ)ημένα,  
Καθίζει, λογαριάζει τα, τ'αἰ πάλι δὲν ἐφτάνα(ν).  
Πουλεῖ τ'αἰ τὸ τραπέξι του, ὁποῦταν ἀσημένιο,  
Καθίζει, λογαριάζει τα, τ'αἰ πάλι δὲν ἐφτάνα(ν).  
Παίρνει ὁ κοδός τὴν ὁμορφη νὰ πᾶ νὰ τὴν δου-  
[λήση.
- 10 Ὅτι δρόμο ποῦ ἐπάαινε, ὅτι δρόμο ποῦ διαβαίνει,  
Γιαννίσσαρος τοῦ βάαηξε, τοῦτο τὸ λό(γ)ο λέει·  
„Ποῦ πᾶς, κοδέ, τὴν ὁμορφη;“ — „Πάω νὰ τὴ  
[βουλήσω.“  
„Γιὰ πέ μου τὰ παζάρια σου, τ'η ἐγὼ τὴν ἀγο-  
[ράζω.“  
„Τὸνα τὸ χεῖλι χίλια πᾶ, τὰ δυὸ τ'ἑς δυὸ χιλιάδες,
- 15 Τ'αἰ τὸ ποδέλοιπο κορμὶ ἀμέτρητο λογάρι.“  
Τ'η ἀπὸ τὸ χεῖρι πιάνει τ'η, ὅ' ἕνα δευτρὸ τὴ βάει,  
Φιλᾶ ἀδερφός τὴν ἀδερφή, τ'αἰ γνωριμιά δὲν ἔχει.  
„Γιὰ πέ μου τὴν πατρίδα σου, πόθεν κρατεῖ ἡ  
[γενεά σου;“  
Ἡ μάνα μου ἀπ' τὰ Γιάννενα, ὁ τ'ἵρης μου ἀπ'  
[τὴν Πάτρα
- 20 Εἶχ' ἀκουστὸ τὴ μάνα μου πῶς εἶχαμε Γιανιάτη.“  
Ἀπὸ τὸ χεῖρι πιάνει τ'η τ'αἰ τοῦ κοδοῦ τὴ βάει·  
„Πάρε, κοδέ, τὴν ὁμορφη, τ'αἰ μένα εἶν' ἀδερφή-  
[μου,  
Τὰ ριάλια ὅπου σοῦδωκα, ἕς εἶναι τὸ πορκεῖ τ'ἑς.  
Mykonos.

Dieses Lied hörte ich auch in einer Variante mit folgenden Abweichungen: v. 1: *κοδακιανός* st. *παρακοδός*. v. 2: *πὼς χροουσιῖ* st. *ἀβανιά*. — *ἐννιά* st. *δέκα*. v. 3 = v. 5 obiger Fassung: *Πουλεῖ ἀβέλια ἀτρυγγητα μαζί με τ'ηὸ μιλωνάδες*. v. 9: *Ντύσου, στολίσου, λυερή, νὰ πᾶω νὰ σὲ πουλήσω*. v. 10: *Ἀπὸ τὸ χεῖρι τὴν κρατεῖ, στὰ τρέστρατα τὴ βγαίνει*. v. 12: *Πουλεῖς, κοδέ, τὴν ὁμορφη τ'αἰ πόσο τὴν ἐδάνεις*; v. 13 fehlt. v. 16f. *Γιαννίσσαρος παίρνει τὴ νιά, στὸ δρόμο τὴ βαίνει, | τ'αἰ τ'ηῖ 'που τὴν ἐπάαινε, στουβγει νὰ τὴ φιλήση. | Ἐνα βουλάτ'η τ'ηλαῖ. δεῖ, τ' ἕνα πουλάτ'η λέει. | Φιλᾶ 'δερφός τὴν ἀδερφή, γνωναῖκα νὰ τὴν πάρη*. v. 19: *Γιὰ πέ μου τὴν σκλιτάδα σου, γιὰ πέ μου τὸνομά σου*. v. 20: *Ἐγώμια 'νοῦς παπᾶ παιδί τ'αἰ 'νοῦς παπᾶ ἀγγόνι*. v. 21 fehlt. Am nächsten steht dieser Fassung die chiische bei Kanellakis Nr. 8, die etwas ausführlicher ist (33 Verse), aber im Inhalt ziem-

1) = κοντός.

lich genau übereinstimmt. Zwei zusammengezogene Fassungen bei Passow Nr. 483 und 484. Im Einzelnen etwas verändert, aber im Ganzen übereinstimmend und auch von gleichem Umfang wie die unsrige (23 Verse) eine kretische Fassung bei Jannarakis Nr. 268. Eine am Schluß (v. 26—35) noch erweiterte Version aus Kastellorizo (Syll. Konst. 21, 362, Nr. 26) steht in den Einzelheiten ziemlich abseits von den bisherigen.

## 27. Ὁ Χάρος καὶ ἡ κόρη.

- Κορίτσι ἐκανίστηκε, πῶς Χάρο δὲ φοβᾶται, 1  
Γιατ' ἔχει σπῖτια ἀψηλὰ καὶ ἄντρα παλλικάρη.  
Ὁ Χάρος ὄντες τῆκουσε, πολὺ τοῦ κακοφάνη.  
Χάρος πουλιν ἐγίνηκε, στὸ παραθύρι πάει.  
Βρίσκει τ'ην καὶ χενιζέται, ἀπ' τὰ μαζὰ<sup>1)</sup> τ'ην 5  
[πιάνει·  
„Ἀφ' ἡς με, Χάρε, ἀπ' τὰ μαζὰ, καὶ πιάσ' με  
[ἀπ' τὸ χεῖρι,  
Νὰ πᾶ νὰ πῶ τ'ἑς μάνας μου νὰ πῶ τ'ἑς ἀδερ-  
[φῆς μου.  
Μάνα, σὰν ἔρχη<sup>2)</sup> ὁ Κωσταντῆς, μὴν τοῦ τὸ φα-  
[κερώσης.
- Στρῶσέ του τάβλα θλιβερή, μαντίτ'α<sup>3)</sup> λερωμένα,  
Καὶ τὰ πιατίκια θλιβερά, νὰ τοῦ χωρίσ' ἡ λύπη.<sup>4)</sup> 10  
Ἐκεῖ ὁποῦ τὰπόλεγε, ὁ Κωσταντῆς ριζάρει,<sup>4)</sup>  
Μὲ δεκαπέντε τοῦμπανα, μὲ δεκοχτὼ λαγοῦτα.  
„Σκολάσετε τὰ τοῦμπανα, σκολάσετε, λαγοῦτα!  
στοῦ πεθεροῦ μου τὴν ἀλλή σωρὸ σταρωὸ στιγμένο.  
Γιὰ πεθερός μου πέθανε, γιὰ πεθερὰ μου πάει, 15  
Γιὰ ἀπὸ τοῦς κονιάδους μου κανένα ἰσοκοῦσα.“  
Δίνει χτυπιὰ τάλου του, στὴν ἐκκλησιὰ πηγαίνει,  
Βρίσκει τὸν πρωτομάστορη, κ' ἔκαμε τὸ μνημοῦρι.  
„Νὰ δζήσης, πρωτομάστορη, τίνος εἶν' τὸ μνη-  
[μοῦρι;“  
„Εἶναι τἀνέμον, τοῦ καπνοῦ καὶ τ'ἑς ἀνεμοδζάλης.“ 20  
„Γιὰ πέ μου, πρωτομάστορα, καθόλου μὴ μοῦ  
[κρυψής!“  
„Εἶν' τ'ἑς καλῆς τοῦ Κωσταντῆ, ποῦν' ἀρρεβω-  
[μασμένη.“  
„Νὰ δζήσης, πρωτομάστορη, κάμε τὸ πιὸ μεγάλο,  
Νᾶναι πλατὺ, νᾶναι μακρὸ, νὰ βάζη δυὸ νομάτι.“  
Χροσοῦ μαχαίριν ἤβγαλεν ἀπ' ἀργυρὸ φηχάρι, 25  
Στὸν οὐρανὸ τὸ πέταξε, καὶ κείνη στράφη πάλι,  
Μέσ' στὴν καρδιά του χτύπησε καὶ μετὰ κείνο πάει.  
Κρίμα δὸν νιό, κρίμα δὴν νιά, κρίμα τὸ παλλικάρη!  
Γιὰ μιὰν ἀγάπη ποῦχανε, πᾶνε καὶ δυὸ στὸν  
[Ἄδρη!

Siphnos.

1) = μαλλιά. 2) = ἔρθη. 3) = μαντίτ'ια.

4) = arricari.

Varianten: 1) Passow Nr. 417 (24 Verse), das dem Inhalt nach bis auf v. 5—10 übereinstimmt, wo in unserer Fassung die Tochter, in der Passowschen die Mutter spricht. Ferner fehlt bei P. v. 20 und 21 unserer Fassung. Die sonstigen Änderungen sind nur geringfügig. 2) Manolakkakis 226, Nr. 14 (29 Verse). Weicht in den Einzelheiten stark von unserer wie von der Faurielschen Fassung ab. 3) Sakellarios II, 173, Nr. 58 (54 Verse), worin v. 1—33 dem eigentlichen Inhalt unseres Liedes entspricht, während v. 34—59 nur eine unorganische Erweiterung enthalten. 4) Kanellakis Nr. 20 (43 Verse); die Mutter fragt gleich, nachdem die Tochter von Charos' Pfeilen getroffen ist, was für Kleider sie ihr anziehen solle. Von dem Bräutigam ist keine Rede. Der weitere Verlauf deckt sich dem Inhalt nach mit den obigen Fassungen; v. 35—43 ist nur äußerliche Anfückung des Grabmotivs. 5) Jannarakis Nr. 301 (20 Verse), entspricht dem Inhalt nach am genauesten unserer und der Fauriel-Passowschen Version, ist jedoch noch mehr zusammengezogen als diese.

## 28. Ὁ κνηγός κ' ἢ πέρδικα.

- 1 Μιὰ βέρδικα καφτζίστηνε σ' ἀνετολή τ'αἰ δύοσι,  
Πῶς δὲν ἐρέθη τ'ννη(γ)ός νὰ τὴν ἐτ'ννη(γ)ήσῃ.  
Ὁ τ'ννη(γ)ός σὰ δῶκουσε, πολὺ τοῦ κακοφάνη,  
Βάνει τὰ βρόγια στὰ βουνά, τὰ ξώβεργα σ'τοῖ  
[κάβοι,
- 5 Τὰ δίχτυα τὰ μεταξωτὰ μπρὸς σ'τὴ χιονάτη βρούσι  
Τ'αἰ πάει ἢ πέρδικα νὰ πιῆ τ'αἰ πιάνει ἀπ' τὴ  
[μύτη.  
„Ἀχαμνοπιάσ' με, τ'ννη(γ)έ, τώρα ἢ ψυχὴ μου  
[βγαίνει.“  
Τ'αἰ μὲ τὰχαμνοπιάσματα κάνει φτερὰ τ'αἰ φεύγει.  
„Ἀνάθεμά σε, τ'ννη(γ)έ, τ' ἀχαμνοτ'ννη(γ)άρη,  
10 Ποῦφρησε τέτοια πέρδικα ἄλλος νὰ τὴν ἐπάρη.“  
Mykonos.

Fast ebenso wörtlich bei Passow Nr. 493 und Kanellakis Nr. 7 (in dieser Fassung ist zwischen v. 8 und 9 noch ein Vers eingeschaltet). Bruchstücke eines längeren Liedes, das z. B. auf Kos erhalten ist (s. Berichtigungen und Nachträge: Ἡ πέρδικα). Die ersten acht Verse stimmen dem Sinne nach in beiden Fassungen überein. v. 9—12 der koischen Fassung fehlen in der mykoniatischen. v. 13/14 in jener entsprechen v. 9/10 in dieser.

## 29. Ὁ κνηγός.

- 1 Ἐπῆρα τὰ στ'νλάτ'α μου, τὰ γαλανά, τὰ μαῖρα,  
Ἐπῆρα ὄρη τ'αἰ βουνά, λα(γ)ούς, περδίτ'α πιάνα,  
Γυρίζαν, τριγυρίζανε τὰ ποτισμένα ὄρη,  
Ἐδῆκα δὰ στ'νλάτ'α μου μιὰ βλουμισμένη κόρη.  
5 „Γιὰ σου, χαρὰ σου, λυερή!“ „Καλῶς τὸ τ'ννη-  
[(γ)άρη!“

Ἄεσε τὰ τὰ στ'νλάτ'α σου μὲ μιᾶς μιλιᾶς κλωνάρι.“  
„Ἐμένα τὰ στ'νλάτ'α μου λα(γ)ούς, περδίτ'α πιά-  
[νου(γ),

Μὰ τέτοιας κόρης ὠμορφης κατὸ δὲ δῆς ἐκάνουν.  
Ὁ τ'ννη(γ)ός τῆς ἔδωσε μαδῆλι νὰ τοῦ πλύνῃ,  
Πῶς ἦταν κόρη φρόνιμη, ὀπίσω τοῦ τὸ δίνει. 10  
„Γιάντα τὸ δίνεις, λυ(γ)ερή, ὀπίσω τὸ μαδῆλι;“  
„Γιὰτ' εἶν' ἀργὰ τ'αἰ ἀρῶρα τ'αἰ ποῦ θὰ πὰ  
[νὰ μείνω;“  
„Ἐχω λα(γ)ούς τ'αἰ πέρδιτ'ες, βιολιὰ τ'αἰ da-  
[βουρᾶδες.<sup>1)</sup>  
Ἐλα νὰ μείνωμε οἱ δύο, σιτὲς ἐδιτ'ζές μου ἀγά-  
[λες.“<sup>2)</sup>

Τ'ῆ ἢ μάνα της ἐβρόβαλε ἀπὸ τὸ παραθύρι. 15  
„Κόρη, τ'αἰ δὲν ἐπόπλωνες ὀπίσω νὰ δια(γ)είρη;“  
„Ἐπόπλωνα τ'ῆ ἐπόπλωσα τ'ῆ ὀπίσω νὰ δια(β)αίνω,  
Μὰ δὲ μὰφίνει ὁ τ'ννη(γ)ός ποῦ στέιτ'εται τρι-  
[(γ)ύρω.  
„Ποιὸς εἶν' αὐτὸς ὁ τ'ννη(γ)ός ποῦ σ' ἔβαλε στὰ  
[βρόγια;

Τ'αἰ πῶς δὲν ἐφοβήθηνε τὰ δώδεκά σου ἀδέρφια; 20  
Ὁπῶ(χ)εις δώδεκ' ἀδερφούς, καβαλλαραίους δέκα;“  
„Ἄν ἔχω δώδεκ' ἀδερφούς, καβαλλαραίους τριάδα,  
Οἴλοί τους ποχωρίσουμαι τ'αἰ σένα θέλω ἄδρα.“  
Mykonos.

Vgl. die ausführlichere Fassung aus Kos (oben Nr. 10). Die mykoniatische entspricht dem Inhalt nach der kretischen bei Jannarakis Nr. 135. Ihrem Ursprung nach scheint die mykoniatische Fassung eine Kreuzung aus der koischen und kretischen zu sein, wenn auch jede der drei selbständige Motive enthält. Nur der tragische Schluß ist in der kretischen, chiischen und mykoniatischen Fassung verloren, in der koischen aber erhalten.

## 30. Tanzlied.

- Τοῦτο τὸ καλοτ'αἰράτ'η κνη(γ)οῦσα ἓνα βουλάτ'η,<sup>3)</sup> 1  
Τ'ννη(γ)οῦσα, λαχταροῦσα, νὰ τὸ πιάσω δὲ βο-  
[ροῦσα,  
Παναγιά μου, νὰ τὸ πιάσω τ'αἰ στὰ σύννεφα νὰ  
[κάσω<sup>4)</sup>  
Τ'αἰ στὰ σύννεφα νὰ κάσω τ'αἰ τὴ θάλασσα  
[νὰδείασω,  
Νὰ τὴν κάμω περιβόλι ποῦ νὰ τὴ ζηλεύουν ὄλοι. 5  
Νὰ φτεψῶ λεμονιές τ'ιτ'ριές, προτοκαλιές.<sup>5)</sup>  
Τὴ δευτέρα τὸ φτεψῶ, τ'αἰ τὴ Δριτὴ τὸ κλαδεύω.  
Τὴ Δετράδη βγάνει φύλλα, τ'αἰ τὴ Βέφτη ἀθούν  
[τὰ μῆλα.

<sup>1)</sup> = ταμποραδες. <sup>2)</sup> = ἀγκάλες. <sup>3)</sup> = πουλάκι. <sup>4)</sup> = κάτω στ. καθήσω. <sup>5)</sup> = πορτοκαλιές.



Τὴ Βαραστῆν<sup>1)</sup> τὸ βράδ<sup>υ</sup> πάει κλέφτης νὰ τὸ  
[πάρ<sup>ν</sup>].

10 Πῆρέ μου το με τὸ ἄθι, ἤφρητ<sup>2)</sup> τῆαι με τὸ πάθι.  
Πῆρέ μου το με τῆοι κλώνοι, ἤφρητ<sup>2)</sup> τῆαι με τῆοι  
[πόνοι].

Πῆρέ μου το με τὴ ρίζα τ<sup>ν</sup> ἤφρητ<sup>2)</sup> τῆαι με τὴ  
[βίρα].

Mykonos.

Vers 7—9 fast unverändert bei Jannarakis S. 219, Nr. 281, v. 5—10. Außerdem entspricht noch der zweite Halbvers von 11 bei Jannarakis v. 13. Daß in unserer Fassung v. 1—6 frei hinzugedichtet sind, ergibt sich aus dem beziehungslosen τὸ in v. 7.

### 31. Tanzlied.

1 Ἦφνε τὸ πουλλί μου — Πάει στὴν Ἀζαμιά,  
Μηδὲ γραφὴ μοῦ στέλλει — Μηδὲ ἀπηλογιά.  
Μέσα στὰ δέκα χρόνια — Μοῦ πέμπει μιὰ γραφὴ.  
„Θέλεις, κόρη, παντρέψου — Θέλεις, μὴν παν-  
[τρευτῆς,

5 Θέλεις, τὰ μαῦρα βάλε, Καὶ γίνου καλογοριά.  
Καὶ μένα με παντρέψαν — Κάτου στὴν Ἀζαμιά,  
Μοῦ δάσανε μιὰ κόρη — Τῆς μάλιστα παιδί,  
Μα(γ)εύγει τὰ καράβια — Καὶ (δ)ὲν ἔρχονται,  
Μα(γ)εύγει τὰ ποτάμια — Καὶ ἔν τρέχουνε.

10 Μα(γ)εύγει με καὶ μένα — Καὶ ἔν ἔρχομαι.“  
Ἦνυθῆκε ἀντρίκια — κ' ἤβαλε τὸ σπαθί,  
..... — καὶ πῆ(γ)ε νὰ τὸ βρῆ.  
„Ποῦναι, κερά μου, ὁ ἀφέντης, ποῦναι ὁ τσελεπῆς;“  
„Ἐπῆ(γ)ε στὸ κνήγι, — κάτσε νὰ καρτερεῖς.“

15 „Ἐν ἡμπορῶ νὰ στέκω — Μη(δ)ὲ νὰ καρτερῶ,  
Σαράντα μερονόχτια — ἔχω ποῦ πορπατῶ.  
Ἀπὸ λόγια σοῦ ἀφίνω — Νῆρχη νὰ τοῦ τὰ πῆς.  
„Ὁ στῆλλος τοῦ σπιτιοῦ σου ἐσακίστηκε,  
Τὸ κλῆμα τῆς ἀλλῆς σου ἐμαράθθηκε,

20 Τὰ δύο σου ξεφτεράκια ξεπετάσανε,  
Ἦ βέργα ἢ ἀσημένια ἐτρελλάθθηκε.“  
„Ὁ στῆλλος τοῦ σπιτιοῦ μου εἶν' ὁ πατέρας μου,  
Τὸ κλῆμα τῆς ἀλλῆς μου εἶν' ἡ μητέρα μου,  
Τὰ δύο σου ξεφτεράκια εἶν' τὰ παιδάκια μου,

25 Κ' ἡ βέργα ἢ ἀσημένια εἶν' ἡ γυναῖκά μου.“  
„Ξεμά(γ)εψέ με, κόρη, νὰ πάω νὰ τῆ δῶ,  
Σὲ πέντε δέκα μέρες πάλι θὰ εἶμαι δῶ.“

Siphnos.

Dazu eine Variante aus Nisyros im Syll. Konst., Μνημεία I, 401, Nr. 23 (13 Verse), die den ersten zehn Versen unserer Fassung entspricht, nur daß noch ein Vers

<sup>1)</sup> = Παρασκευῆ. <sup>2)</sup> = ἤφρηκε.

vorgesetzt (Χρόνους δεκατεσσάρους καὶ μῆνες δεκαννιά) und zwischen v. 2 und 3 ein weiterer eingefügt ist. Die übrigen Änderungen sind unwesentlich, nur ist bemerkenswert, daß Ἀζαμιά eine Entstellung aus Ἀρμενιά ist, wie aus der nisyrischen Version hervorgeht.

### 32. Liebeslied.

Μιὰ εἶχα μιὰν ἀγάπη μπιστευμένη, 1  
Ἵτὰ φύλλα τῆς καρδιάς μου ἦταν κρυμμένη,  
Περῶ, καλημερίζω τσαὶ τῆ λέου.  
„Γιάντα με κάνεις, ἀγάπη μου, τσαὶ κλαίω;“  
„Φύ(γ)ε, καημένο . . ., με χάρις λόγια, 5  
Μὴ βάλῃς τσαὶ σοῦ κόψουν τὰ δυὸ σου πόδια!“  
Πέρω τὴ στράτα τσαὶ πααίνω,  
τῆη μοίρας τῆαι τοῦ ριζικοῦ φονάζω.  
„Ὡ μοίρα μου τῆαι ριζικὸ καημένο,  
Τῆαι ποῦ μοῦ τῶ(χ)ες τ<sup>ν</sup> εἰτόνο φυλαμένο;“ 10  
Μὲ τ' ἔχ τῆαι με τ' ἀλοί πέφτει Ἵτὸ στρωμα,  
Ἄχνη μιλιὰ δὲ βγάνει πὸ τὸ στόμα.  
Τῆαι τὴν ἡστείλα(ν), τὸ μαθαίν<sup>α</sup>,  
Κρῆμα στὸ νό, ἴπου νάποθαίνῃ!  
Παίρνει τσοὶ δούλες τῆς τῆαι πάει, 15  
Τὰ γιατρικὰ κρατεῖ νὰ τὸν ἐγιάν<sup>ν</sup>.  
„Δὲ μοῦ μιλεῖς, ψηλό μου τσυναρίσσι,  
Γιὰ σένα ἢ καρδιά μου θὰ ραγιίσ<sup>ν</sup>;“  
„Τί νὰ σοῦ πῶ, ξεφροντωμένο ρόδο,  
Ποῦ γιὰ τὰ σένα χαίρομαι στὸν κόσμο, 20  
Μὰ ἔπαρε κλειδιὰ τῆς καναβέτας,  
Χίλια ζουρζούλια ἄνοιξ', ἔπαρέ τα!“

Mykonos.

Verstümmelte Fassung eines kretischen Liedes, das bei Jannarakis S. 129, Nr. 131, steht und 65 Verse umfaßt. Davon haben die Verse 5 und 6, 17 und 18, 25 und 26 die ersten sechs Verse unserer Fassung geliefert. Die folgenden Verse 7 bis 14 weichen gänzlich ab, erst mit 15/16 tritt wieder eine Übereinstimmung ein (= v. 55/56 bei Jannarakis). Auch v. 17/18 stimmen zum Teil zu v. 57/58 bei Jannarakis. Die vier letzten Verse dagegen haben bei diesem keine Entsprechung.

### 33.

Τὰ τί ἴσαι σύ, τὰ τί ἴμαι γώ, τὰ τί ζωὴ θὰ ζήσω; 1  
Τὴ βονεμένη μου καρδιά, πῶς θὰ τὴ δαγιαδίσω;<sup>1)</sup>  
Δὰ γιάδα τ' εἶναι;  
Δὲ δαγιαδίσω, μάτια μου, γιατί εἶμαι κλειδωμένη.  
Τὸ μῆνα βγαίνω μιὰ βολά, πέρδικα πλουμισμένη. 5  
Τσαὶ πέρδικα ἴμαι;  
Πέρδικα δὲν εἶμαι, μάτια μου, μὲ δᾶ<sup>2)</sup> καμῶ-  
[ματὰ μου.

<sup>1)</sup> = ὑποφέρω. <sup>2)</sup> = μόν' τὰ.

- Μὲ κάψες τσαὶ μὲ φλό(γ)ισες μ' ἐδτὰ τὰ ψέ-  
 Τσαὶ ψεύτρα εἶμαι; [ματὰ σου.  
 10 Ψεύτρα δὲν εἶσαι, μάτια μου, τὸ ψέμα γὼ τὸ λέω,  
 Ποῦ κάνεις τὰ ματάτσα<sup>1)</sup> μου μέρα τσαὶ νύχτα  
 Τσαὶ γιάδα κλαῖς; [κλαίω.  
 Κλαίω γιὰ τὸ κοριάτσι σου, ποῦν' ἄσπρο σὰν τὸ  
 [γάλα,  
 Νὰ κρεμαστῆς στὴ βόρτα<sup>2)</sup> μου, νὰ τσαίγῃς σὰ  
 [λαβάδα.<sup>3)</sup>  
 15 Κατάλαβα τὰ λόγια σου πῶς εἶναι μπερδεμένα,  
 Ἄν ἀγαπήσῃς ἄλλο νιό, δὲν εἶναι σὰν τὸ ἔμένα.  
 Τσαὶ τί ἴσαι σύ;  
 Εἶμαι λιγνός, εἶμαι ψηλός, εἶμαι τσαὶ χαδεμένος.  
 Τσαὶ ποιός σε χάδεψε;  
 20 Ἡ ἀφεδιά σου, μάτια μου, τσαὶ οὐλ' ἢ γενεά σου,  
 Νὰ δώσῃ ὁ ἄγιος ὁ Θεός, νὰρθω στὴν ἀγκαλιά σου.  
 Τσαὶ ποῦ θὰ μ' εἶρῃς;  
 Θὰ σ' εἶρω μέσ' στὴν κάμερα ποῦ πάστρευγες  
 [τὸ ρίζι,  
 Ἀγάπησε αὐτὸ τὸ νιό, ὁποῦ σὲ τριγυρίζει.

Mykonos.

Vgl. dazu die cyprische Fassung bei Sakellarios II, S. 149, Nr. 44 (30 Verse) mit folgenden Abweichungen: v. 1: μά st. τὰ. v. 2: καμμένην st. πονεμένην. v. 3 fehlt. v. 4 und 5 entspricht v. 3 und 4 bei Sakellarios. Hier lauten beide so:

Ταγιάντα τὴν πουλλάκιν μου, σὰν ἦτον μαθημένη.  
 Μπαίνεις τὸν μῆνα μιά βολάν, πέρτικα πλουμισμένη.

Statt v. 6 heißt es (v. 5): Καὶ ἐγὼ πέρτικα εἶμαι; v. 7 lautet: Πέρτικα εἶσαι, μμάτια μου, μὰ ἴτὰ καμωμάτῃ σου, v. 8: ἐμπύρισε; st. μὲ φλόγισες. v. 11: κὶ ὁ ἔρω-τάς σου μέκαμε μέραν καὶ νύχταν κλαίω. v. 12: καὶ τί κλαίεις; Von v. 13/14 an tritt eine völlige Abweichung ein.

### 34. Klagelied.

- 1 Σὰν ἀρρωστήσω, μάτια μου, θέλω νὰ σοῦ μηνύσω,  
 Τσ' ἂν εἶσ' ἀγάπη καρδιαστή, νὰ σ' ἀποχαιρετήσω,  
 Μὴ φοβηθῆς τὴ μάνα σου, μήτε τὸν ἀδερφό σου,  
 Τσ' ἔλα, τραδαφυλλένα μου, στὸν ἀγαπητικό σου.  
 5 Τσαὶ σὰ θὰ βῆς στὸ σπίτι μας, μὴ γρύψῃς τὸ  
 [γραμμό σου,  
 Ἀρώτηξε τὴ μάνα μου· τσερά,<sup>4)</sup> τσαὶ ποῦν' ὁ γυιός  
 [σου;  
 Τσαὶ τσεῖνη θὰ σ' ἀποκριθῆ με τὴν καρδιά καη-  
 [μένη·  
 „Νὰ τονε τσεῖ, ποῦ τσοίτεται, τσαὶ λέει, πῶς  
 [ἀποθαίνει.

<sup>1)</sup> = ματάκια. <sup>2)</sup> = στὴν πόρτα. <sup>3)</sup> = λαμπάδα.  
<sup>4)</sup> = κωρά.

- Ζερβὰ μπαίνει στὴν κάμαρα, δεξιὰ πατεῖ στὸ  
 [στρώμα.  
 Ἔλα, τραδαφυλλένα μου, τσαὶ φίλειε με στὸ στόμα, 10  
 Τσαὶ μίλειε μου νὰ σοῦ μιλῶ ὥσπον νὰ βγῆ ἢ  
 [ψυχὴ μου,  
 Τσαὶ μόνα βγῆ ἢ ψυχούλα μου, κάσσε,<sup>1)</sup> σαβά-  
 [ρωσέ με.  
 Τσαὶ μὴ μοῦ βάλῃς τὰ χρουσά, μηδὲ τὰ βελου-  
 [δένια,  
 Βάλε μου τὰ σοχίτικα<sup>2)</sup> ποῦ μῶ(χ)εις καμωμένα.  
 Βάλε μου τὸ λαβάρο μου, τὸ κότσινο, τὸ μαῦρο, 15  
 Ὅπου μ'οῦ καταραστήκανε, σάβανα νὰ τοῦ βάλω.  
 Τσαὶ πιάστε τὸ πευκάτσι μου, στὴ γῆς ξαπλώ-  
 [σετέ το  
 Τσαὶ βάλτε τὸ κοριάτσι μου, μοιρολο(γ)ήσετέ το.  
 Ζερβὰ νὰ κάσσ' ἢ μάνα μου, δεξιὰ ἢ ἀδερχή μου,  
 Τσ' εἰς τὰ προστσεφαλάτσα μου ἢ ἀγαπητικὴ μου. 20  
 Τσαὶ μόνα μὲ σηκώσουνε τέσσερα παλλικάρια,  
 Ἄν εἶσ' ἀγάπη καρδιαστή, δέρονον μὲ τὰ λιθάρια.  
 Τσαὶ μόν' ἂ μ' ἀκουβίσουνε τῆς ἐκκλησιᾶς τὴ βόρτα,  
 Σῦρε φωνὴ λυπητερή, νὰ μαραθοῦν τὰ χόρτα.  
 Μόνα μὲ πᾶ(ν) στὴν Παναγιά, τσ' ἀνάβουν τὰ 25  
 [τσεριά μου,  
 Τότες, τραδαφυλλένα μου, σὲ βγάξ' ἀπ' τὴ γαρ-  
 [διά μου.  
 Τσαὶ μόνα μοῦ τὰ φέρουνε τὰ κόλλυβά μου, φά' τα,  
 Τσαὶ μόνα μοῦ τὰ φέρουνε, στὴ γῆς θὰ τὰ σχρο-  
 [πίσω,  
 Θεὲ νὰ φωνάξω τρεῖς φορές, τσ' ἀπὲ θὰ ξεψυχήσω.<sup>4)</sup>  
 Mykonos.

Eine kürzere Version dieses Liedes (24 Verse) wurde mir auch auf Andros mitgeteilt, die trotz der großen Nähe beider Inseln in vielen einzelnen Punkten abweicht. So heißt es in v. 2: *μισισιὰ* (= *μισισικιά*) st. *καρδιατοῦ* (*καρδιακή*), und: *τότε θὰ σὲ γνωρίσω* st. *νὰ σ' ἀποχαιρετήσω*. Zwischen v. 2 und 3 sind zwei Verse eingefügt, die im wesentlichen den Inhalt des 3. und 4. wiedergeben. v. 4: *Σῦρε, ἀγαπημένε μου, στὸν ἀγαπητικό σου*. v. 6: *τσαὶ πέ της* st. *τσερά τσαὶ* . . . v. 9: *Ζερβὰ μεριά τῆς κάμερας, δεξιὰ πέφτει στὸ στρώμα*. v. 10: *Σῦρε* st. *ἔλα*. v. 11—20 fehlt. Statt v. 21/22 heißt es, wie in der chiischen Fassung (s. unten):

*Τσαὶ σὰ θὰ μὲ περάσουνε νεκρὸ ἀπ' τὴ γειτονιά σου, Σῦρε κορυφὰ π' τὴ μάνα σου τσαὶ τράβα τὰ μαλλιά σου*.  
 v. 24: *Σῦρε, φωνίτσα, φούγιαξε* . . . v. 25f. lautet: *Τσαὶ σὰ θὰ νὰ μὲ μπάσουνε, νανάβουν τὰ τσεριά μου, Σῦρε, φωνίτσα, φούγιαξε, πάει ἢ παρηγοριά μου*. Zwischen v. 26 und 27 sind folgende Verse eingefügt, die zum Teile auch in der chiischen und cyprischen Variante stehen:

<sup>1)</sup> = κάτσε, κάθισε. <sup>2)</sup> = σοχίτικα zu τόχα.



Καὶ σὰ μὲ κατεβᾶσσανε τρία σκαλιὰ στὸν Ἄδη, Σῦρε, φωνίτσα, φούγιαζε· Κριῖμας στὸ παλλικάρι! Darauf folgen zwei Verse, die fast ebenso in der samischen Fassung (v. 42/43) vorkommen:

Καὶ σὰ θὰ νὰ μοῦ ρίξουνε τὰ χῶματα στὰ μάτια,  
Σῦρε τὰ μα(γ)ουλάτσα σου καὶ κάμει τὰ κομμάτια.

v. 27 lautet ebenso. An Stelle von v. 28 und 29 steht nur der Vers:

Τσαὶ πέ· Θεὸς χωρῆσ' τὸν νιό, ὁποῦ μ' ἀγάπη!

Beide Fassungen, die von Andros wie die von Mykonos, sind nur Varianten folgender Versionen: 1. eines cyprischen Liedes bei Sakellarios II, Nr. 47 (28 Verse), 2. eines chiischen bei Kanellakis, Nr. 31 (34 Verse), 3. eines samischen bei Stamatidis V, 500 (54 Verse), endlich 4. eines lesbischen (?) bei Passow Nr. 377<sup>a</sup> (nach Conze): 28 Verse. Die wesentlichsten sachlichen Abweichungen des ersten sind folgende: v. 2: *ῥάρις*

*τρανταφυλλῆν μου. νὰ σὲ γλυκοφιλήσω.* v. 11 ff.: "Οντες νὰ δῆς καὶ τὸν παπᾶ νὰ βάλῃ πετραχίλι, σκύβε, τρανταφυλλῆν μου. καὶ φίλα με στὰ χεῖλη. "Οντες νὰ μὲ περάσσωσι ἀπὸ τοὺς μαχαλάδες, Ἔβκα κρηγὰ τῆς μάνας σου καὶ ἔπε τρεῖς λαμπάδες. Κι' ὄντες νὰ μὲ περάσσωσι ἀπὸ τὸ μαχαλᾶ σου, Ἔβκα κρηγὰ τῆς μάνας σου καὶ ταῖρα τὰ μαλλιά σου. v. 18 und 19 stimmen zu v. 23, 24 unserer Fassung. Alles Folgende weicht wieder ab. Im Ganzen stimmen also nur die ersten zehn Verse überein. Umgekehrt zeigt die erweiterte samische Fassung starke Abweichungen von der cyprischen im ersten Teil (bis v. 20), dagegen starke Anklänge im zweiten (bis v. 47), während sie mit der mykoniatischen nur wenig gemein hat. Die chiische Fassung stimmt teils überein mit der mykoniatischen (vgl. v. 1—12, beziehungsweise 13, v. 21), teils mit der cyprischen (vgl. v. 1—10, v. 23/24 = 15/16 bei Sakell., v. 27/28 = v. 24/25 bei Sakell.). Die Conzesche Fassung endlich zeigt wenig charakteristische Züge, es sei denn in dem abweichenden Anfang (v. 1—3).

## Anhang.

Im Folgenden soll noch eine Anzahl von Liederkreisen zusammengestellt werden, deren Glieder zwar nicht auf den von mir besuchten Inseln aufgezeichnet wurden, die aber in den veröffentlichten Sammlungen nicht nur für die umliegenden Inseln bezeugt sind, sondern auch für Kreta, beziehungsweise Cyprien, und die daher geeignet sind, durch Vergleichung untereinander den Beweis zu liefern, daß die kretischen, beziehungsweise cyprischen Versionen die ursprünglichen, die auf den kleineren Inseln erhaltenen die abgeleiteten sind. Diese Lieder können also unsere vorstehenden Untersuchungen ergänzen und stützen.

1. Das Mädchen und das Rebhuhn. Davon liegen mir folgende Versionen vor: *a*) eine kretische bei Jannarakis Nr. 269 (19 Verse); *b*) eine chiische bei Kanellakis Nr. 38 (8 Verse); *c*) eine unbestimmter Herkunft bei Fauriel II, 392 (= Passow Nr. 495): 8 Verse.

Die beiden letzteren stimmen sowohl hinsichtlich ihres Umfanges wie auch im Wortlaute fast genau überein, gehören also eng zusammen. Die Abweichungen beschränken sich auf v. 1 und 2 sowie auf v. 6, wo u. a. in P das Mädchen als Jüdin bezeichnet wird. Von beiden stark verschieden ist J, erstens in bezug auf den Umfang: während K und P mit dem Vorwurf des Rebhuhns abbrechen, folgt

in J die Rene des Mädchens, die Unterlassung der Tat und die Mahnung an das Kind, das Rebhuhn zu schonen (v. 12—19). Zweitens in bezug auf den Wortlaut: selbst die Verse, die sachlich mit K und P übereinstimmen, weichen in der Fassung ab, am wenigsten noch v. 7 und 9. Wenn also auch aus dem Text ein Zusammenhang zwischen J und KP nicht zu erweisen ist, so genügt doch die Übereinstimmung des Inhalts, um einen solchen anzunehmen. Als dann aber muß J als die ursprüngliche Version angesprochen werden, denn v. 12—19 kennzeichnen sich nicht als äußerliches Anhängsel, sondern als notwendige organische Weiterentwicklung, die von jeher zu dem Liede gehört haben muß, weil erst hierdurch die erwachte Mutterliebe zur Erscheinung kommt. P und K können also nur als Bruchstücke gelten.

2. Mavrianos und der König. Bekannt sind mir davon sechs Fassungen: *a*) und *b*) aus Kreta: Jannarakis Nr. 294 (76 Verse); Βιάτσος, Ὁ γάμος ἐν Κρήτῃ, S. 86 ff. (74 Verse); *c*) Passow Nr. 474 (61 Verse); *d*) aus Chios: Kanellakis Nr. 5: *Τὸ στοίχημα*; *e*) ebd. Nr. 68 (37 Verse); *f*) aus Karpathos: Manolakakis Nr. 19 (39 Verse).

Inhalt: Mavrianos rühmt an der Tafelrunde des Königs die Treue seiner Gattin, der König aber geht mit ihm die Wette ein, daß

er trotzdem die Frau des M. verführen werde. Nach der Art, wie die Wette ausgeführt wird, sondern sich die Lieder in zwei Gruppen: in *a*), *b*) und *c*) täuscht M. den König dadurch, daß er eine Dienerin seiner Frau deren Kleider anziehen läßt, und, als der König ihr als Wahrzeichen einen Finger und den Zopf abschneidet, wird er von M. seines Irrtums überführt und muß die Dienerin heiraten. In *d*) und *e*) wechselt M. seine Kleider mit denen des Königs und reitet auf M.'s Rappen zu seiner Frau. Als gegen Morgen der Rappe im Stalle wiehert, glaubt sie, M. komme nach Hause, und bittet den angeblichen König, sich zu entfernen. Da offenbart sich M. und schlägt ihr den Kopf ab.

Im ersten Falle ist also der Überlistete der König, im zweiten die Frau des Mavrianos. Da nun der König es ist, der die Treue derselben bezweifelt, so ist es natürlich, daß dieser selbst auch die Probe darauf machen muß. Zugleich läßt ihn M. durch die List, eine Sklavin als seine Frau zu verkleiden, hineinfallen, während nach der zweiten Gruppe die Frau überführt und dadurch der Zweck der Wette vereitelt worden wäre. Aus diesen Gründen muß die erste Gruppe, zu der nicht nur die meisten Fassungen, sondern auch die kretische Fassung gehört, die ursprüngliche sein.

3. Die ungerecht Getötete: *a*) Jannarakis Nr. 286 (28 Verse); *b*) Stamatiadis S. 498 (19 Verse); *c*) Syll. *Mvvrjμ.* I, 396, Nr. 16 (Karpathos, 38 Verse); *d*) 278, Nr. 2 (Syme, 19 Verse).

Inhalt: Ein Mädchen wird von ihren Angehörigen zu Tode geprügelt, weil es von einem Fremden, der es um ein paar Rosen gebeten, einen Ring angenommen hat. So in *a*) und *b*). In *c*) und *d*) dagegen pflückt sie die Rosen nur für ihren Geliebten und muß schon darum den Tod erleiden. Das Unmotivierte dieser Handlungsweise ist deutlich und kennzeichnet diese Gruppe als unursprünglich, wofür auch die Vermischung von *c*) mit einem ganz anderen Liederkreise spricht; also *a*) und *b*) muß die ursprüngliche sein. Da unter diesen beiden *b*) offenbar nur eine verkürzte Version von *a*) ist und Samos auch sonst keinen einheimischen Liederschatz hat, muß der Ursprung kretisch sein.

4. Die verliebte Nonne: *a*) Jannarakis Nr. 248 (19 Verse); *b*) Passow Nr. 580\* (12 Verse); *c*) Stamatiadis V, S. 511 (42 Verse).

Inhalt: Ein junges Mädchen verkauft, als Nonne verkleidet, Wein; ein junger Bursche, der durstig ist, gesellt sich zu ihr und durch seine geschickt gestellten Fragen entlockt er ihr allmählich das Geständnis, daß sie ihn gern bei sich hätte, und fordert ihn offen auf, zu ihr in die Zelle zu kommen.

Alle drei Fassungen sind nahe verwandt, die scheinbare Länge der samischen Version erklärt sich nur aus dem nach jedem zweiten Verse eingelegten Refrain. Ein sicheres Kriterium für die Ursprünglichkeit bildet die logische Folge der Fragen, die der Bursche an das Mädchen richtet, und diese ist zweifellos am besten bewahrt in dem kretischen Liede, wo er erst fragt, was sie verkaufe, dann, wie teuer, darauf, wie er trinken soll, endlich, wo er schlafen soll, wenn er sich berausche. Diese Folge ist in der samischen Fassung schon gestört durch das Fehlen der zweiten und dritten Frage, noch mehr in der Passowschen durch das Fehlen auch der ersten. Hier fragt er gleich, wo er schlafen solle, ein Beweis, daß wenigstens sechs Verse ausgefallen sind. Diese Fassung ist also die unvollständigste, die kretische die vollständigste.

5. Der Held Porphyrios: *a*) aus Cypern: Sakellarios II, Nr. 8 (120 Verse); *b*) aus Kappadokien: Lagarde, Neugriech. aus Kleinasien (Nachr. d. Gött. Ges. f. Wissensch. Bd. 33): 35 Verse; *c*) aus Chios: Kanell. Nr. 63 (37 Verse); *d*) aus Trapezunt: Passow Nr. 486 (26 Verse).

Inhalt: Porphyrios, der Sohn bald einer Jüdin (*a*), bald einer Witwe (*b*), bald einer Nonne (*d*), zeichnet sich schon in früher Jugend durch große Stärke aus. Der König, der davon erfährt, stellt ihm nach, P., um ihm zu entgehen, wird er ein Hirte. Einer der Mannen des Königs trifft ihn und fragt, ob er wisse, wo P. sei. Er offenbart sich, läßt sich binden und bittet nur, ihn nicht durch seine Stadt zu führen, damit ihn seine Mutter (*b* und *d*: Geliebte) nicht sehe. Man tut es aber doch, die Mutter sieht ihn und macht ihm Vorwürfe wegen seiner Prahlerei. Er aber zersprengt seine Fesseln und haut die Feinde nieder.



Das Lied ist ein Ableger des Liedes vom Sohn des Andronikos (vgl. Sakellarios II, 9ff.). Das gibt uns einen Anhaltspunkt für die Genealogie der verschiedenen Versionen. Nicht nur am umfangreichsten, sondern auch dem Original am nächsten ist die cyprische Version, worin v. 76—86 fast wörtliche Reminiscenzen aus dem alten Liede sind. Andere Anklänge zeigt die chiische Version, welche in v. 5/6 nur wenig veränderte, bekannte Verse enthält:

*στο μήνα πιάνει τὸ σπαθί, στο χρόνον τὸ κοντάρι,  
Τσαὶ μέσα στο διπλόχρονο ἕβγαινε κ' ἐκανκίστη·*  
Stärker umgestaltet liegen diese Verse in der kappadokischen Fassung (v. 3/4) vor: "

*σὸ ἔμπα ἐξώστην τὸ ζωστὴ καὶ σὸ βγα τὸ λυσίδι,  
σὰ τρία καὶ σὰ τέσσαρα κανχίεται σὸ μαχαίρι.*

Kaum wiederzuerkennen sind sie endlich in der trapezuntischen Fassung, wo sie so lauten (v. 3—5):

*Μονόημερος ἐγένετον κ' ἔφαγεν τὸ φουντάρι.  
Διήμερος ἐγένετον, φάγεν ἀρνὶ καὶ πρόβαν.  
Πεντήμερος ἐγένετο κ' ἐξέβεν κ' ἐκανχέθεν·*

Diese Probe kann uns die allmähliche Verblässung der formelhaften Verse lehren, die genau im Verhältnis steht mit der Entfernung vom Ausgangspunkt: Cypern, die Heimat so vieler Lieder aus dem Digeniskreise, hat zwar diese Verse nicht erhalten, dafür aber andere, die wieder in den übrigen Gegenden fehlen. Erst, wenn man die cyprische mit der chiischen Fassung vereinigt, ergibt sich eine größere Übereinstimmung mit dem Original. Die cyprische bleibt aber schon wegen ihres Umfanges die ursprüngliche, während die trapezuntische stark zersungen und zusammengeschrumpft ist. In der Mitte zwischen beiden stehen — geographisch wie inhaltlich — die kappadokische und die chiische Fassung. Die cyprische erweist sich schließlich auch dadurch als die älteste, daß sie die einzige ist, die die Erinnerung an den Zweikampf zwischen Vater und Sohn festgehalten hat, nur daß aus dem Vater der Onkel geworden ist (vgl. v. 109—117).

6. Der treue Bruder (die treulose Schwägerin). Davon liegen mir drei Versionen vor: a) aus Kreta: Jannarakis Nr. 267 (23 Verse);

b) aus Karpathos: Roß, Inselreisen III, 182f. (14 Verse); c) aus Chios: Kannellakis Nr. 46 (18 Verse).

Inhalt: Von zwei Brüdern liebt der jüngere die Frau des älteren Bruders; als er ihr die Liebe gesteht, sucht sie ihn zu überreden, ihren Mann zu töten, aber die Bruderliebe ist mächtiger, und im Zorn über die unerhörte Zumutung schlägt er der Schwägerin den Kopf ab. So in b) und c), während in a) der Ausgang ungewiß ist, da es nach der Rede der Schwägerin abbricht. Trotz seiner größeren Ausdehnung aber stellt a) diesmal nicht die ursprüngliche Fassung dar; nur im ersten Teil ist a) vollständiger als b), das hier wie ein Auszug aus jenem erscheint; es fehlen z. B. v. 4—6, 9—13. c) steht im Wortlaut ziemlich weit abseits von a) und b), zumal am Anfang, im Inhalt deckt es sich mit b). Aus a) und c) läßt sich also die ursprüngliche Fassung herstellen.

7. Der Kater und die Mäuse. Liegt in zwei Versionen vor: a) aus Kreta: Jannarakis Nr. 258 (13 Verse); b) aus Samos: Stamatadiadis V, 515 (41 Verse).

Inhalt: Ein Kater stellt sich sterbend und bittet die Mäuse, ihn hinter dem Backofen zu begraben. Wie sie ihn hinaufheben wollen, packt er ihrer, soviel er kann, und verspeist sie. — Der Verlauf ist nur aus der kretischen Fassung deutlich, die samische stimmt damit nur in den ersten sechs Versen überein, das Folgende ist offenbar mit einem ganz anderen Liede verquickt, zu dem es gar nicht gehört. Auffallend ist auch der Wechsel des Versmaßes innerhalb des samischen Liedes: die ersten neun und die letzten zwölf Verse sind in Spondeen gehalten, während die mittleren 23 Verse politische sind. Alles Anzeichen für den abgeleiteten Charakter dieser Fassung.

8. Die gefräßige Gattin (Braut). Liegt in drei Fassungen vor: a) aus Cypern: Sakellarios II, Nr. 54 (35 Verse); b) aus Kreta: Jannarakis Nr. 255 (18 Verse); c) aus Samos: Stamatadiadis V, 508f. (24 Verse).

Inhalt: Ein geplagter Ehemann macht seinem Unmut über den allzu gesunden Appetit seiner Frau Luft, indem er aufzählt, was sie an Speisen und Getränken verkonsumiert.

Am nächsten stehen einander *b*) und *c*). Darin stimmen die ersten vier Verse fast wörtlich überein, ferner entsprechen sich *b*) 5/6 und *c*) 9—12, *b*) 9/10 und *c*) 15/16. Das Folgende weicht stark voneinander ab. Dadurch, daß *c*) 5—8 und 13/14 in *b*) fehlen, erscheint ersteres vollständiger und damit ursprünglicher. Die Schlußverse — Schilderung der erbärmlichen Mitgift — lassen freilich darauf schließen, daß sie erst später hinzugedichtet sind. Die cyprische Fassung (*a*) stimmt nur dem Inhalt nach mit *b*) und *c*), der Wortlaut weicht völlig ab, weshalb sie für die Herstellung des ursprünglichen Textes nicht in Frage kommt.

9. Die geraubte Gattin. Drei Fassungen: *a*) aus dem Archipel: Passow Nr. 439 (60 Verse); *b*) aus Cypren: Sakellarios II, Nr. 3 (91 Verse); *c*) aus Chios: Kanellakis Nr. 2 (28 Verse).

Inhalt: Einem Manne wird seine Frau von seinem Vetter geraubt (nach *b*); er macht sich nach Befragung seiner Rosse zu dessen Verfolgung auf, fragt unterwegs einen Sauhirten, ob er ein Heer habe vorüberziehen sehen; bald stößt er auf dieses, befreit seine Gattin und tötet den Räuber. Nach *a*) und *c*) hört man nichts Näheres über den Raub, der Beraubte wird durch die Begegnung mit einem alten Manne und einer alten Frau auf die richtige Spur geführt und er kommt gerade zum Hochzeitsmahle, von dem sie der Mann durch List entführt.

Die cyprische Fassung erweist sich dadurch als ursprünglicher, daß 1. die Geschichte des Raubes erzählt wird; 2. die Befreiung durch Kampf anstatt durch List geschieht. Gemeinsam ist allen drei Versionen das Gespräch mit dem Rosse und die Befragung eines alten Mannes. Da, wie ich BZ 13, 53ff. näher ausgeführt habe, die ganze Liedergruppe zum Akritenzyklus gehört, so bezeichnen die Fassungen des Archipels eine Übersetzung des Stoffes aus dem Kriegerischen, das noch in der cyprischen Version vorliegt, ins Friedliche; aus dem Kampfe wird bei den unkriegerischen Archipelagiten eine List.

Von den Fassungen P und K ist P die ursprünglichere, K die abgeleitete. Letzteres geht aus zwei Punkten hervor: erstens hat K verschiedene Lücken (vgl. a. a. O. S. 57), dann

weicht es auch ab in der Einkleidung, die Entführung dem Manne zur Kenntnis zu bringen (durch einen Vogel), nachdem der ursprüngliche Anfang verloren gegangen war. Andererseits erweist es sich dadurch, daß am Schluß von einem Kampfe die Rede ist, als fern verwandt mit der cyprischen Fassung und als ein Bindeglied zwischen dieser und der Passowschen.

10. Der verratene Kuß. Von den zahlreichen Fassungen dieses Liedes (vgl. Arnold, Zeitschr. d. Ver. f. Volksk. 1902, 156ff.) kommen für uns zwei in Betracht: *a*) aus Kreta (Janarakis S. 122); *b*) aus Karpathos (Μαρωλακίας S. 249). — Der gemeinsame Inhalt ist, daß ein Mädchen ihrem vorübergehenden Geliebten Vorwürfe macht, daß er ihren Kuß verraten. Er erwidert, es sei Nacht gewesen, und niemand habe es gesehen. Sie aber meint, die tote Natur habe sie verraten, einerseits durch unvermitteltes Ausplaudern, andererseits durch Übertragung infolge Abfärbens der Lippen.

Gemeinsam sind beiden Versionen drei Verse: in *a*) v. 7—9, in *b*) v. 2—4. Alles übrige weicht ab. Ein Kriterium für den abgeleiteten Charakter von *b*) ist zunächst die Einkleidung, wonach der Geliebte zum Galgen geführt wird, was sicher nicht der ursprünglichen Situation entspricht, dann fehlt der zur Antwort unentbehrliche Vers 5 in *a*), endlich liegt eine Unklarheit der Anschauung darin, daß das Morgenrot den Kuß dem Monde verraten haben soll; denn dieser ist doch beim Morgenrot längst im Verbleichen und daher dem Blick entrückt. Die richtige Folge wäre, wenn es hieße: das Morgenrot der Sonne. Der Irrtum ist wohl dadurch entstanden, daß es in der Faurielsehen Fassung heißt, die Nacht, das Morgenrot, der Mond und die Sterne hätten es gesehen, wie die Geliebten sich küßten, und daß dann die ersten drei in ein Verhältnis der Folge zueinander gesetzt wurden. Doch abgesehen davon genügt schon die Tatsache, daß das bekannte Lied in Karpathos zu einem Streitliede geworden ist, um zu beweisen, daß es nicht ursprünglich sein kann. In der kretischen Fassung tritt das Streitmotiv noch sehr zurück, es tritt nur am



Anfang auf, während es am Schluß noch fehlt. Die übrigen ngr. Fassungen kennen es überhaupt nicht, sie bieten daher den Kern des

Liedes. Mag also auch die kretische Fassung nicht die ursprüngliche sein, jedenfalls ist sie ursprünglicher als die karpathische.

## Zweiter Abschnitt. Liederanalyse.

Es kommt uns im folgenden darauf an, den vorstehend nebst seinen Varianten verzeichneten Liederstoff in der Weise zu analysieren, daß wir ihn zunächst betrachten nach dem gegenseitigen Verhältnis der verschiedenen Fassungen einer Liedergruppe, sodann mit Rücksicht auf den geographischen Ursprung einer Gruppe.

Im Hinblick auf den ersteren Zweck teile ich die vorliegenden Varianten eines Liedes in fünf Gruppen; deren erste umfaßt alle die, welche einen relativ vollständigen Eindruck machen, die zweite die, welche verkürzt, beziehungsweise verstümmelt sind, die dritte die, welche im Gegensatz dazu erweitert sind, die vierte die, welche mit anderen Liederkreisen kontaminiert sind, die fünfte endlich die, welche selbständige innerliche Veränderungen zeigen.

Mit Rücksicht auf den letzteren Zweck werden alle die Lieder zusammengestellt sein, von denen Varianten in Cypern oder Kreta oder auf beiden Inseln nachzuweisen sind und von denen nach der vorhergegangenen Analyse anzunehmen ist, daß die kretischen oder cyprischen Fassungen auch wirklich von Kreta, beziehungsweise Cypern ausgegangen sind. Ein strikter Beweis dafür wird sich freilich nicht immer führen lassen, es sei denn, daß es ge-

lingt, die ursprüngliche Fassung eines Liedes für Kreta oder Cypern zu erweisen. Aber erstens wird es nicht immer möglich sein, die ursprüngliche Fassung eines Liedes zu erkennen, und zweitens kann ein von seinem Heimatboden abgesprengtes Lied auf seinem neuen Gebiete sich besser erhalten haben als auf jenem, wo es Zusätze, Verkürzungen, Kontaminationen u. dgl. erfahren haben kann. Die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Fassungen muß uns dann genügen, um eine auf Kreta vorkommende als die originale in Anspruch zu nehmen. Dabei muß uns auch die Analogie der sprachlichen Entwicklung zu Hilfe kommen und wir müssen den Schluß ziehen dürfen: ebenso wie wir bewiesen zu haben glauben, daß das lautliche, formelle und lexikalische Material der Inseldialekte teils kretischen, teils cyprischen Ursprungs ist, müssen wir ein Gleiches auch für die Produkte der Volkspoesie voraussetzen. Wenn wir es nicht beweisen können, so liegt das daran, daß die volkscundliche Forschung noch mit keiner auch nur annähernd so gesicherten Methode arbeitet wie die Sprachforschung. Immerhin wird uns die sachliche Analyse auch einige Fingerzeige geben für die Behandlung der geographischen.

### A. Sachliche Analyse der Liederkreise.

| Titel des Liederkreises     | Ursprünglichste Fassung | Verstümmelte Fassung   | Erweiterte Fassung | Kontaminierte Fassung  | Innerlich veränderte Fassung    |
|-----------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------|------------------------|---------------------------------|
| Τὸ γεφύρι τῆς Ἀντιμάχιας .  | [Korfu, Zante]          | —                      | —                  | —                      | Kreta, Kos                      |
| Τὰ ἑκατόλογα . . . . .      | Kos                     | Chios                  | Cypern             | —                      | —                               |
| Ρήματα κόρης καὶ νέου . . . | Kos <sup>2</sup>        | Thera, Karp.,<br>Samos | —                  | Kos <sup>3</sup>       | Kos <sup>1</sup>                |
| Ὁ Χαριάνης . . . . .        | Kos <sup>1</sup>        | Samos                  | —                  | —                      | Cypern, Chios                   |
| Ἡ ἄπιστη ἀδελφὴ . . . . .   | Kreta                   | Kos                    | —                  | —                      | —                               |
| Ἡ κόρη ταξιδεύτρα . . . . . | Kreta, Chios            | —                      | —                  | Kos, Kastello-<br>rizo | —                               |
| Ὁ Μικρο-Κωσταντῖνος . . .   | —                       | —                      | Cypern, Kos        | —                      | Kreta, Karp., Kas-<br>tellorizo |

| Titel des Liederkreises        | Ursprünglichste Fassung | Verstümmelte Fassung | Erweiterte Fassung | Kontaminierte Fassung | Innerlich veränderte Fassung |
|--------------------------------|-------------------------|----------------------|--------------------|-----------------------|------------------------------|
| 'Ο κυνηγός . . . . .           | Kos                     | —                    | Chios              | —                     | Kreta, Mykonos, Samos        |
| 'Η κατάρα τῆς γυναίκας . . .   | Kreta                   | Kos                  | —                  | —                     | —                            |
| 'Η κόρη κλέφτης . . . . .      | Kreta                   | —                    | Kos                | —                     | —                            |
| 'Ο πραγματευτής . . . . .      | —                       | Chios                | Kalymnos           | —                     | —                            |
| 'Ο ναύτης ψυχομαχῶντας . .     | Kastellorizo            | —                    | —                  | Kalymnos              | —                            |
| 'Η ἄπιστη γυναίκα . . . . .    | Kastellorizo, (Kreta)   | Chios, Kos, Mykonos  | —                  | Kos, Chios            | —                            |
| 'Ο σκλάβος . . . . .           | —                       | Mykonos              | Cypern             | Kreta                 | —                            |
| 'Η γαλατωμένη κόρη . . . .     | Mykonos                 | Kastellorizo, Chios  | Cypern             | —                     | —                            |
| 'Ο 'Αη Γιώργης . . . . .       | Chios                   | Siphnos              | Cypern             | —                     | —                            |
| 'Η κόρη κι ὁ 'Αη Γιώργης . .   | Mykonos?                | —                    | Kreta              | —                     | Nisyros                      |
| 'Ο κοντός κοντούτσικος . . .   | Chios                   | Mykonos              | —                  | —                     | Kreta, Kastellor.            |
| 'Ο Χάρος κ' ἡ κόρη . . . . .   | Kreta, Siphnos          | —                    | Cypern             | —                     | Chios, Karp.                 |
| 'Ο κυνηγός κ' ἡ πέδιλα . . . . | Kos                     | Mykonos              | —                  | —                     | —                            |
| Tanzlied . . . . .             | Kreta                   | —                    | Mykonos            | —                     | —                            |
| 'Ο κυνηγός . . . . .           | Kos                     | Myk., Chios, Kreta   | —                  | —                     | —                            |
| Tanzlied . . . . .             | Siphnos                 | Nisyros              | —                  | —                     | —                            |
| Liebeslied . . . . .           | Kreta                   | Mykonos              | —                  | —                     | —                            |
| 'Η τραταφυλλένια . . . . .     | Cypern                  | Myk., Andros         | Samos              | Chios                 | —                            |
| 'Ο Μαυριανός . . . . .         | Kreta                   | —                    | —                  | —                     | Chios                        |
| 'Η ἀδικοσκοτωμένη . . . . .    | Kreta                   | Samos                | —                  | —                     | Karp., Syme                  |
| 'Η καλόγρια . . . . .          | Kreta                   | Samos                | —                  | —                     | —                            |
| 'Ο ἥρωσ Πορφύρης . . . . .     | Cypern                  | Chios                | —                  | —                     | —                            |
| 'Ο πιστός ἀδερφός . . . . .    | —                       | Kreta, Karp.         | —                  | —                     | Chios                        |
| 'Ο γάτος καὶ τὰ ποντίκια . .   | Kreta                   | —                    | —                  | Samos                 | —                            |
| 'Η λαίμαργος σόζυγος . . . .   | Samos                   | Kreta                | —                  | —                     | Cypern                       |
| 'Η ἀρπαγμένη γυναίκα . . . .   | Cypern                  | Chios                | —                  | —                     | —                            |
| Τὸ προδομένο φίλι . . . . .    | Kreta                   | —                    | Karpathos          | —                     | —                            |

Betrachten wir die vorstehend verzeichneten 34 Liederkreise mit Rücksicht auf ihre geographische Verbreitung, um ein Bild zu

gewinnen von dem Anteil der einzelnen Inseln an den verschiedenen Fassungen, so ergibt sich folgendes Frequenzverhältnis:

| Insel                  | Ursprünglichste Fassung | Verkürzte Fassung | Erweiterte Fassung | Kontaminierte Fassung | Innerlich veränderte Fassung | Summe |
|------------------------|-------------------------|-------------------|--------------------|-----------------------|------------------------------|-------|
| Cypern . . . . .       | 3                       | —                 | 6                  | —                     | —                            | 11    |
| Kastellorizo . . . . . | 2                       | 1                 | —                  | 1                     | 2                            | 6     |
| Karpathos . . . . .    | —                       | 1                 | 1                  | —                     | 3                            | 5     |
| Syme . . . . .         | —                       | —                 | —                  | —                     | 1                            | 1     |
| Kos . . . . .          | 6                       | 3                 | 2                  | 3                     | 2                            | 16    |
| Kalymnos . . . . .     | —                       | —                 | 1                  | 1                     | —                            | 2     |
| Samos . . . . .        | 1                       | 4                 | 1                  | 1                     | 1                            | 8     |
| Chios . . . . .        | 5                       | 7                 | 1                  | 2                     | 4                            | 19    |
| Kreta . . . . .        | 12                      | 3                 | 1                  | 1                     | 4                            | 21    |
| Thera . . . . .        | —                       | 1                 | —                  | —                     | —                            | 1     |
| Siphnos . . . . .      | —                       | 1                 | —                  | —                     | —                            | 1     |
| Mykonos . . . . .      | 1 (2?)                  | 7                 | 1                  | —                     | 1                            | 10    |
| Andros . . . . .       | —                       | 1                 | —                  | —                     | —                            | 1     |
| Summe . . . . .        | 30 (31)                 | 29                | 14                 | 9                     | 20                           | 102   |



Die höchste Zahl von Liedern kommt also auf die Gruppe der ursprünglichen und der verkürzten Fassungen, die niedrigste auf die der kontaminierten. Mit Rücksicht auf die einzelnen Inseln betrachtet, vereinigt Kreta und Chios die meisten Fassungen (je 21, beziehungsweise 19), nächst dem Kos (16), dann Cypern (11), endlich Mykonos (10). Die wenigsten Fassungen weisen auf Kalymnos, (2), Syme, Thera, Andros und Siphnos (je 1). Ferner hat die meisten ursprünglichen Liederfassungen aufzuweisen: Kreta (12), Kos (6), Chios (5), Cypern (3), die meisten verkürzten: Chios (7) und Mykonos (7), die meisten erweiterten: Cypern (6), die meisten kontaminierten: Kos (3), die meisten innerlich veränderten: Karpathos (3), Chios und Kreta (je 4). Kreta hat also die meisten ursprünglichen, Chios die meisten verkürzten und Cypern die meisten erweiterten Fassungen geliefert.

Die wenigsten ursprünglichen Fassungen zeigt: Karpathos, Samos und Mykonos (je 1), die wenigsten verkürzten: Kastellorizo, Thera und Siphnos, die wenigsten erweiterten: Karpathos, Kos, Kalymnos, Chios und Mykonos, die wenigsten kontaminierten: Kastellorizo, Kalymnos, Samos, Kreta, die wenigsten innerlich veränderten: Cypern, Samos, Mykonos.

Der Anteil der einzelnen Inseln an den verschiedenen Gruppen gestaltet sich so: Cypern hat nur erweiterte (6) und ursprüngliche (3) Fassungen geliefert; Kos in erster Linie ursprüngliche (6) und kontaminierte (3), dann innerlich veränderte (2), endlich verkürzte (3) und erweiterte (2); Chios weist die meisten verkürzten auf (7), nächst dem ursprüngliche (5), dann innerlich veränderte (4), endlich erweiterte (1) und kontaminierte (2); Kreta hat vorwiegend ursprüngliche (12), dann veränderte (4), endlich nur wenige verkürzte (3), erweiterte (1) und kontaminierte (1); Mykonos zeigt fast ausschließlich verkürzte Fassungen (7). Daraus folgt also, daß die meisten ursprünglichen Fassungen Kreta zeigt, die meisten verkürzten Chios, die meisten erweiterten Cypern, die meisten kontaminierten Kos.

Die verkürzten Fassungen verteilen sich auf die meisten Inseln, nämlich auf 10, die innerlich veränderten auf 9, die ursprünglichen

und erweiterten auf je 8, die kontaminierten auf 6 Inseln.

An sämtlichen fünf Gruppen nimmt Anteil: Kos mit 16, Samos mit 8, Chios mit 19 und Kreta mit 21 Fassungen. Nur mit vier Gruppen ist beteiligt: Kastellorizo, Karpathos, Mykonos. Mit drei Gruppen: Cypern. Mit zwei Gruppen: Kalymnos, mit je einer: Syme (verändert), Thera (verkürzt), Siphnos (verkürzt), Andros (verkürzt).

Hieraus folgt, daß die verkürzten Fassungen am weitesten (auf 10 Inseln) verbreitet sind, und zwar kommen sie ausschließlich auf 4 der kleineren Inseln vor; dann folgen die ursprünglichen Fassungen (auf 7 Inseln), und zwar darunter die höchste Zahl auf vier der größeren Inseln (Kreta, Chios, Kos, Cypern); dasselbe gilt von den erweiterten Fassungen (Cypern, Chios, Kreta); die kontaminierten Fassungen erstrecken sich auf 6 Inseln, und zwar meistens solche mittlerer Größe (Kos, Chios), während sie auf den kleinen ganz fehlen. Die ursprünglichen Fassungen sind also am häufigsten auf den größten Inseln (Cypern und Kreta, zusammen 15), am seltensten auf den kleineren; umgekehrt die verkürzten Fassungen am seltensten auf den größten Inseln (Cypern 0, Kreta 3), am häufigsten auf den mittleren (Chios, Samos, Kos, zusammen 14) und kleineren (Kastellorizo, Karpathos, Thera, Siphnos, Mykonos, Andros, zusammen 12).

Dieses Ergebnis entspricht durchaus dem für die Spracherscheinungen festgestellten, wonach der Herd der ursprünglichsten und altertümlichsten Erscheinungen auf den größten Inseln zu suchen ist, während die kleineren nur vereinzelte, versprengte Reste davon aufbewahrt haben, ohne organischen Charakter. Genau so ist es bei den Liedern: das trifft nicht nur zu für die verschiedenen Arten von Fassungen eines Liederkreises, sondern auch für den Unterschied in der Verbreitung größerer historischer und kleinerer lyrischer Lieder. Cypern und Kreta verfügen als Schauplätze großer Ereignisse über einen reichen Schatz historischer Lieder, auf den Inseln mittlerer Größe überwiegen die balladenartigen Lieder, und endlich auf den kleinen Inseln treten auch diese zurück,

und man muß sich mit den bekannten Zweizeilern begnügen, die z. B. auf Kalymnos und Astypalaea wie auch auf Samos die gangbarste Liederform sind. Wo sich auf diesen Inseln größere Lieder oder doch Bruchstücke von solchen finden, kann man sicher sein, daß sie von außen importiert sind, und zwar in den meisten Fällen von Cypern oder Kreta. Dies ist immer dann anzunehmen, wenn hier eine

vollständigere Fassung nachzuweisen ist. Auch wenn ein Distichon, das man auf einer der kleineren Inseln aufgezeichnet, auch auf Cypern und Kreta sich findet, darf man unbedenklich hier seinen Ursprung suchen. Von diesem Gesichtspunkte aus gibt die folgende Tabelle eine Zusammenstellung aller der Lieder, die auf eine jener beiden Inseln zurückzuführen sind.

### B. Geographische Analyse.

| Titel des Liedes                 | Verbreitungsgebiet     |         | Ursprungsgebiet | Titel des Liedes                                | Verbreitungsgebiet                        |                | Ursprungsgebiet |
|----------------------------------|------------------------|---------|-----------------|---|---|----------------|-----------------|
|                                  | Osten                  | Westen  |                 |   | Osten                                     | Westen         |                 |
| Γεφύρι τῆς Ἀντιμάχιας . . . . .  | Kos                    | —       | Kreta           | Ὁ κυνηγός κ' ἡ πέριδικα . . . . .               | Kos                                       | —              | —               |
| Τὰ ἑκατόλογα . . .               | Kos, Chios             | —       | Cypern          | Μιά πέριδικα κανκιστήκε . . . . .               | —   | —              | —               |
| Ὁ Χαρζανῆς . . . .               | Kos, Sam., Chios       | —       | Cypern          | Ὁ κυνηγός . . . . .                             | Kos                                       | Mykonos        | Kreta           |
| Ἡ ἄπιστη ἀδερφή                  | Kos                    | —       | Kreta           | Liebeslied . . . . .                            | —   | Mykonos        | Kreta           |
| Ἡ γαστρομένη κόρη . . . . .      | Kos                    | —       | Kreta           | Tanzlied . . . . .                              | —   | Andros         | Cypern          |
| Ἡ κόρη ταξιδεύτρα                | Kos, Chios, Kastellor. | —       | Kreta           | Tanzlied . . . . .                              | —   | Mykonos        | Kreta           |
| Ὁ Μικρο-Κωσταντίνος . . . . .    | Kos, Karp.             | Mykonos | Kreta, Cypern   | Ἡ τραυταφυλλένια Der Held Porphyrios . . . . .  | Chios, Sam. Kappadokien, Chios, Trapezunt | Mykonos, Andr. | Cypern          |
| Ὁ κυνηγός . . . . .              | Kos, Sam., Chios       | Mykonos | Kreta           | Der treue Bruder .                              | Karp., Chios                              | —              | Kreta           |
| Ἡ κατάρα τῆς γυναικας . . . . .  | Kos                    | —       | Kreta           | Der Kater und die Mäuse . . . . .               | Samos                                     | —              | Kreta           |
| Ἡ κόρη κλέφτης .                 | Kos                    | —       | Kreta           | Die gefräßige Gattin . . . . .                  | Samos                                     | —              | Kreta (Cypern)  |
| Ὁ γυρισμός . . . .               | Chios, Kastellorizo    | Mykonos | Kreta           | Die geraubte Gattin                             | Chios                                     | —              | Cypern (Kreta)  |
| Ὁ σκλάβος . . . . .              | —                      | Mykonos | Kreta           | Der verratene Kuß Mädchen und Rebhuhn . . . . . | Karp., Chios                              | —              | Kreta           |
| Ἡ γαστρομένη κόρη . . . . .      | Chios                  | Mykonos | Cypern          | Maurianos und der König . . . . .               | Karp., Chios                              | —              | Kreta           |
| Ἄϊ Γιώργης . . . .               | Chios                  | Siph.   | Cypern          | Die ungerecht Getötete . . . . .                | Karp., Syme, Samos                        | —              | Kreta           |
| Ἡ κόρη κ' ὁ Ἄϊ-Γιώργης . . . . . | Nisyra                 | Mykonos | Kreta           | Die Nonne . . . . .                             | Samos                                     | —              | Kreta           |
| Ὁ κοντός παρακοντός . . . . .    | Chios                  | Mykonos | Kreta           |   |   |                |                 |
| Ὁ Χάρος κ' ἡ κόρη                | Chios, Karp.           | Siph.   | Kreta, Cypern   |   |   |                |                 |

Von diesen 34 Nummern wurden also 20 auf Kreta zurückgeführt, 8 auf Cypern, 3 auf Kreta und Cypern. Darunter sind 30 Gruppen von größeren Liedern und 11 Distichen. Von den ersteren sind 20 mit Sicherheit als kretisch, beziehungsweise cyprisch erwiesen worden, für 10 dagegen lautet das Ergebnis anders, so daß also immerhin 31 Nummern mit Sicherheit als kretisch, beziehungsweise cyprisch gelten müssen. Dabei darf man nicht vergessen, daß

dieses Resultat mit sehr unzulänglichem Material erreicht wurde. Denn einigermaßen ergiebige Liedersammlungen stehen uns ja nur für Cypern, Kreta, Karpathos, Samos und Chios zu Gebote, während das, was von den übrigen Inseln vorliegt, verschwindend gering ist. Darum kann auch unsere erstmalige Analyse des Liederschatzes einer Gegend nur ganz vorläufigen Wert beanspruchen.



## Fünftes Kapitel. Sprichwörter und Rätsel.

### Erster Abschnitt. Übersicht nebst Varianten.

#### A. Sprichwörter.

Die mit einem \* versehenen Stücke fehlen in der Sammlung von Politis, wobei aber diejenigen ausgenommen sind, die noch in den folgenden Bänden kommen können.

1. Ἀγιά Βαρθάρα γέννησε,  
Ἄϊς Τσάββας<sup>1)</sup> τάνουσε,  
Τσ' Ἄϊς Νικόλας δάφτισε.<sup>2)</sup>

Sancta Barbara gebar, St. Sabbas hat's gehört, und St. Nikolas hat getauft.

Astypalaea.

Wetterregel. Zur Erklärung s. Πολίτης, Παροιμίαι I, S. 238 unter Ἅγιος Νικόλας 1, wo Belege aus Syme und Chios beigebracht werden. Im Verhältnis zu den vielen verstümmelten Fassungen, die P. unter Nr. 2—9 und 15 von dem griechischen Festlande anführt, sieht man, daß die insularen wieder die ursprünglichsten sind. Dem Wortlaute nach stimmt übrigens unsere Variante genau mit der kythnischen (Vallindas 40) überein.

2. Ἀγένειο ζευγάρι, μαῦρο ἄλῶνι

Ein ungeborenes Ochsenpaar, eine schwarze Tenne.

Siphnos.

Ebenso Politis I unter ἀγέννητος 1, wo das Sprichwort aus Karpathos: Ἀ(γ)εννος ζευγᾶς, ρημιὰ σιδιού (Μανωλ. 271, 8) hinzuzufügen ist.

3. Ἀγρόν ἀγόρασε καὶ ἄλο(γ)ον ἐπήρε.

Einen Acker hat er gekauft und ein Pferd genommen.

Kos.

Von solchen, die von einer Sache, die sie angeht, nichts wissen wollen. Allgemein verbreitet ist nur der erste Teil; vgl. Politis I, ἀγοράζω 3.

4. Ἄϊ μου Γιώργη, βούθα<sup>3)</sup> μου! —  
Μὰ σιεὲ καὶ σὺ τὰ πόδια σου!  
Mein Sankt Georg hilf mir! —  
Doch schüttle auch du deine Füße.

Kos.

D. h. Gott hilft nur dem, der sich selber rührt. Ebenso bei Politis I Ἅγιος Γιώργης 3—6; 12, mit Belegen aus Cypern, Rhodos, Kreta, Syme, Patmos und Thera. Das Sprichwort scheint also speziell auf die östliche Inselgruppe beschränkt zu sein.

5. Ἀκόμη δὲν ἤσπασε ταῦτό, καὶ πετάχτηκε ὁ κορχός.

Noch ist das Ei nicht zerbrochen, und (schon) ist die Dotter (heraus)geflogen.

Siphnos.

Bei Politis II unter ἀγό 3 nur eine annähernd ähnliche Fassung aus Karpathos: Ἀκόμη δὲν ἤσπασε ἀπὸ τοῦ ταύτον, καὶ πετᾷ στὸν οὐρανόν (Μανωλ. 271, 14). Über den Sinn vgl. Nr. 6.

6. Ἀκόμια (δ)ὲν τὸν εἶ(δ)αμεν,  
Καὶ Γιάννην τὸν ἤβγαλαμεν.

Noch haben wir ihn nicht gesehen, Und (schon) haben wir ihn Hans getauft.

Kos.

Von solchen, die etwas Unsicheres als sicher hinstellen. Weitverbreitetes Sprichwort; vgl. Politis III βλέπω 4 mit Belegen aus Cypern, Megiste, Karpathos, Kreta, Chios, Lesbos.

7. Ἀκριβός σταί πίτουρα  
Τσαί φτερός στ' ἀλεύριja.

Teuer in der Kleie,

Und billig im Mehl.

Andros.

Zur Erklärung vgl. Politis I ἀκριβός 12, wo zahlreiche Belege des Sprichwortes aus dem griechischen Festlande und auch zwei aus dem Gebiete der Kykladen (Naxos und Pholegandros) beigebracht werden. Auf den östlichen Inseln scheint das Sprichwort zu fehlen.

8. \*Ἀλήθεια<sup>1)</sup> 'ναι τσαὶ τὰ παραμύθια.<sup>2)</sup>

„Wahr sind auch die Märchen“, d. h. auch in den größten Lügen steckt ein wahrer Kern.

Astypalaea.

Fehlt bei Politis Bd. 1 unter ἀλήθεια, ebenso bei Venizelos (Βενιζέλος), Παροιμίαι: ἐγμύθια.

9. Ἄλλα λέει ἡ λύρα μας,  
Κι ἄλλα ἡ τσαμπούνα μας.

Anderes sagt unsere Lyra,

Und andres unsre Sackpfeife.

Kos (Asphendia).

Ebenso nach Politis I ἄλλος 16 (aus Karpathos) und, mit kleiner Variante (ψάλλει st. λέει und βιελ st. τσαμπούνα) ebd. 66 (aus Megiste).

<sup>1)</sup> = Σάββας. <sup>2)</sup> = βάφτισε. <sup>3)</sup> = βοῦθα.

<sup>1)</sup> = ἀλήθεια. <sup>2)</sup> = παραμύθια.

10. Ἴλλα λέει τὸ βρεῖ<sup>1)</sup>  
 Τσ' ἄλλα κάμνει τὸ τασύ.  
 Anderes sagt er des Abends,  
 Und anderes tut er des Morgens.

Kalymnos.

Von unbeständigen Menschen. Bisher nur für Epirus und Lesbos belegt (Politis I ἄλλος 19 und 42).

11. \*Ἴλ λείπω τὰ Χριστούγεννα,  
 Ἴλ λείπω τσαὶ τὰ Φῶτα,  
 Ἴλ λείπω τσαὶ τ' Αἰ-Ἀντωνιοῦ,  
 Τὰ κόλυβά<sup>2)</sup> μου τρῶ<sup>3)</sup>τα!  
 Wenn ich fort bin zu Weihnachten,  
 Wenn ich fort bin auch zum Dreikönigstag,  
 Wenn ich fort bin auch zu St. Antonius,  
 Dann iß meinen Leichenschmaus!

Astypalaea.

Wetterregel. Anspielung auf die am St. Antonius-tage (17. Jan.) ihren HShepunkt erreichende Kälte. Vgl. darüber Politis I ἄγιος Ἀντωνίου Nr. 7, wo aber das obige Sprichwort fehlt, wie auch bei Venizelos.

12. Ἴλλοι ἔπου τῶχ' ἡ κούτρα του  
 Νὰ κατεβάζη ψεῖρες.  
 Wehe, wessen Stirn nicht so ist,  
 Daß sie Läuse herunterkommen läßt.

Andros, Kos (Pyl).

„Innata vel adulta mala aegre corriguntur“, erklärt Warner bei Politis II, 75 κούτρα 1. Ebenso auf Nisyros (Syll. Μνημ. I, 410, 17).

13. Ἴλλοι στὸν νιὸ τὸν ἄπνο,  
 Τὸ γέρο τὸν ἔπνιαρη!  
 Wehe dem jungen Mann, wenn er schlaflos,  
 Und dem alten, wenn er ein Schläfer ist!

Andros.

Vgl. Politis III γέρος 5 (Belege aus Siphnos und Patmos; letzterer stimmt wörtlich mit obiger Fassung überein). Die übrigen bei Politis vom Festlande angeführten Fassungen (Nr. 3 und 4) weichen dagegen in der Form stark ab.

14. Ἴλτα<sup>3)</sup> μελετᾶ τὸ βῶδι,  
 Τσ' ὁ ἀζενδζίτης<sup>4)</sup> ἔλτα κάνει.  
 Anderes ersinnt der Ochse,  
 Und der Pflüger tut anderes.

Astypalaea.

Auf das landwirtschaftliche Leben angewendete Variante des deutschen: „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“

1) = βραδύ. 2) = κόλυβα. 3) = Ἴλλα.  
 4) = ζενγίτης.

Vgl. die ähnlichen Fassungen bei Politis I ἄλλος Nr. 32, 38 und 39 (Nisyros, Karpathos, Pholegandros, Siphnos, Naxos). Das Sprichwort scheint darnach auf die Inseln beschränkt zu sein.

15. Ἴντα<sup>1)</sup> πρέπει, δὲβ βροντᾶ,  
 Καὶ τὸμ Μᾶ βροντολο(γ)ᾶ.  
 Wenn es regnet, donnert's nicht,  
 Und im Mai gewittert es. Kos.

Wetterregel. Vgl. A. Mommsen, Griech. Jahreszeiten 1, 57, Nr. 77, wo der Spruch — wohl richtiger — so lautet: „Ὅταν ἔπρεπε, δὲν ἔβρεχε, καὶ τὸ Μᾶν δροσολόγα, d. h. der Bauer klagt: „In der Regenzeit regnete es nicht, in der Schneezeit schneite es nicht und jetzt wintert es im Mai.“ Ebenso auf Rhodos (Venetoklis S. 90, 59), Kreta, wo nur ἔβροντολόγα für ἔδροσολόγα steht (Παρν. 16, 636, Nr. 76) und Karpathos (Syll. Konst. Μν. I, 361, Nr. 377). „Reif und gar Schnee im Mai, welche Ungebühr!“ Daß es aber im Mai gewittert, ist keine so seltene Erscheinung, als daß es kühl ist. Jedenfalls ist das Gewitter im Mai nicht erwünscht und darum wird das Sprichwort von Dingen gebraucht, die zur Unzeit eintreffen. Fehlt bei Politis III unter βρέχω und βροντᾶ.

16. Ἴν τὸ φάω τσαὶ τὸ μέλι,  
 Ἴφ' τὸν ἔκουπάμ μου φτσαίνει.<sup>2)</sup>  
 Wenn ich selbst den Honig esse,  
 Er kommt doch aus meinem Topfe. (?)  
 Astypalaea.

Was man auch tut, man ist selbst dafür verantwortlich. Fehlt bei Venizelos.

17. Ἴπὸ ποῖνα τὸ κλωνάρι; —  
 Ἴπὸ τοῦτο τὸ ριζάρι.  
 Von wo ist der Zweig? —  
 Von dieser Wurzel. Andros.

„De similitudine morum“ erklärt Warner bei Politis III, S. 71, κλωνάρι Nr. 1 (τέτοιο κλωνάρι ἀπ' ἐκεῖνο τὸ ριζάρι), d. h. der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

18. Ἴπὸ τὸ θαλάμπι χιαπόδι θᾶβγη,  
 χιαπόδι θᾶμπη.  
 Aus dem Schlupfwinkel wird ein Achtenfuß  
 herauskommen und ein Achtenfuß hineingehen.  
 Siphnos.

Fehlt bei Venizelos. — Sinn?

19. Ἴπὸ μακρὴ μᾶρη σηλιά,  
 Τσ' ἀπὸ κοντὰ πη(γ)ά(δ)ι.  
 Von weitem eine schwarze Höhle,  
 Und von nahe ein Brunnen. Kalymnos.

1) = δταν. 2) = βγαίνει.



Etwas, was durch das Gerücht übertrieben groß erscheint, schrumpft bei näherer Besichtigung in sich zusammen. — Fehlt bei Venizelos.

20. \**Ἀπαστος*<sup>1)</sup> κλέφτης, κατ'ἀράζος<sup>2)</sup> νοικοσύρης.

Ein nicht zu fassender Dieb, ein reiner Hausherr. Kalymnos.

Fehlt bei Politis II unter *ἄπιαστος*. Dagegen auf Karpathos (Μανωλακάκης, S. 274, Nr. 66). Ferner schon bei Warner (Politis II, S. 70, κλέφτης 2), nur mit Änderung des zweiten Gliedes: κλέφτης ἄπιαστος, ἀφέντης φανερωμένος.

21. \**Ἄρὸν ἄρὸν*<sup>3)</sup> τὸ φίλημα,  
Γιὰ νὰ μὴν ἔχης μίλημα.

Nur hin und wieder das Küssen,  
Damit du kein Gerede hast. Kos.

In allen Dingen, die dem Genuß dienen, muß man Maß halten. Fehlt bei Politis Bd. 2 unter *ἀραιός*, und auch bei Venizelos.

22. \**Ἄς ἔση τὸνομα ὁ θεριστής,*  
*Τὸ ἄς πέφτη νὰ τσοιμᾶται.*

Mag der Schnitter einen Namen haben,  
Und mag er sich niederlegen zum Schlafen.

Kos, Chora.

Von solchen, die ungerechterweise gerühmt werden. Ähnlich auf Cypern: *Ἐβκαλεν τὸνομα ὁ θεριστής κ' ἐππεσεν κ' ἐκοιμᾶτον* (Sakellarios II, 280, 88). Etwas verändert auf Karpathos: *Ἄς βγῆ τὸνομα τοῦ θεριστή, κὶ ἄς θώχτη κὶ ἄς κοιμᾶται* (Syll. Konst. Μνημ. I, 347, Nr. 77).

23. \**Ἄς ἦν' καθάριο τὸ γυαλί,*  
*Τὸ ἄς ἦν' κακά, ἴπω τὸ λαλεῖ.*

Mag das Glas rein sein,  
Und mag es übel gehn dem, der es ver-  
[leumdet.

Kos, Chora.

Von Schwächen, die man nicht sehen will. Fehlt bei Politis unter *γυαλί* und auch bei Venizelos.

24. \**Ἀσχημέ μου, ἔλ' ἄς φᾶμεν!*  
*Ἵμορφέ μου, τί νὰ φᾶμεν;*

Mein Häßlicher, komm, laß uns essen!  
Mein Schöner, was sollen wir essen?

Kos (Asphendiu).

Vgl. dazu die Fassung aus Naxos und Kreta bei Politis II *ἀσχημος* 2, 4 und die Erklärung ebenda 1 mit einem weiteren Beleg aus Kreta. Dazu noch aus Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 140).

25. \**Ἀθρωπον ἀπὸ γενιᾶς,*  
*Τσαὶ σισύλιον*<sup>1)</sup> ἀπὸ μάντρα.

Ein Mensch von Familie,  
Und ein Hund aus der Hürde.

Astypalaea, Kos (Chora).

Auf Kalymnos hörte ich folgende, bisher noch nicht bekannte gereimte Fassung:

*Σισύλιον ἀπὸ μαντριού*<sup>2)</sup>  
*Τὸ ἄθρωπον ἀπὸ σιαδού.*<sup>3)</sup>

Weit verbreitetes Sprichwort. Zur Erklärung vgl. Politis II *ἄνθρωπος* Nr. 3; außerdem Nr. 1, 2, 6, 7, 9, 14 und in vollständigerer Fassung Nr. 50—55. Nr. 6 kommt unserer Fassung fast ganz nahe, wozu auch das Verbreitungsgebiet der dafür angeführten Belege stimmt: sie stammen aus Chios, Patmos, Leros, Rhodos, Karpathos, Kreta und Cypern.

26. \**Ἀθρωπος τὰθρώπον μοιάει,*  
*Τσαὶ τὸ πρᾶμα τοῦ πραιμάτου.*

Ein Mensch gleicht dem andern,  
Und eine Sache der andern.

Kalymnos.

Fehlt bei Politis unter *ἄνθρωπος*. Ebenso auf Karpathos (Μανωλ. S. 274, Nr. 57).

27. \**Ἄψετέ μου τὸ λυχνάρι*  
*Νὰ κουρέψω πέντε δέκα*  
*Τσαὶ τὴμ μισοκουρεμένη.*

Zündet mir die Leuchter an,  
Daß ich schere fünf bis zehnmal.  
Auch die Halbgeschorene.

Astypalaea.

Von solchen, die nicht wissen, wie sie ihre Zeit totschiagen sollen. Vgl. Politis II, *ἀνάβω* Nr. 3 (*ἀναψ' τὸ κερὶ νὰ κουρέψω πέντε δέκα*. Epirus), ferner die von P. nicht angeführte karpathische Variante: *Ἄψετέ λυχνὶ τῆς γραιῆς νὰ κουρέψη δέκ' ἀραιά* (Μανωλ. S. 276, Nr. 107).

28. *Βοήθα μου, φτώσέ, νὰ μὴ σοῦ μοιάσω.*  
Hilf mir, Armer, daß ich dir nicht gleiche.

Kos.

Zur Erklärung vgl. Politis III, *βοηθά* 9, wo die Fassung: *Βοήθα μου, κακουρεῖται. νὰ μὴ σοῦ μοιάσου* aus Epirus belegt ist. Auf Chios in gereimter Fassung: *Βοήθα μου, φτώξέ, νὰ μὴ γείνω σὺν κ' ἐσέ* (Kanellakis, *Χιακά Ἀνάλ.* 231, 129); auf Syme mit Zerstörung des Reimes: — — *σὺν καὶ σένα* (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 171). Auf Karpathos: — —, *νὰ μὴ γείνωμεν ἴσια* (Syll. Konst. Μνημ. I, 347, Nr. 89).

<sup>1)</sup> = ἄπιαστος. <sup>2)</sup> = καθάριος. <sup>3)</sup> = ἀραιός.

<sup>1)</sup> = σκέλον. <sup>2)</sup> = μαντριού. <sup>3)</sup> = σπιτιού.

29. Ἰάπαν ἢ κόρη τὸν χορὸν,  
Τὸ ἦδρε τὸ ἄντρα λυριστή.  
Das Mädchen liebte den Tanz  
Und fand auch einen Mann, der Harfen-  
[spieler war.

Astypalaea, Kos (Antimachia).

Von Menschen, denen alles nach Wunsch geht. Vgl. Politis, βρῖσκω 23 (Karpathos) und, mit einer kleinen Abweichung, 48 (Siphnos), sowie Nr. 3, wo von den zahlreichen Belegen vier auf unser Gebiet fallen (Megiste, Karpathos, Lesbos, Tenos), und zwar alle mit der Bezeichnung des Mädchens als κόρη und des Mannes als λυριστής, während die festländischen Fassungen dafür meistens Μάρω und Χορευτής haben. Warner hat (bei Politis II, 124, χορός 1) Μάρω ζουρνετασή.

30. Ἰαπῆ ὁ Σιδός<sup>1)</sup> τὸν κλέφτην,  
Μὰ πλιὸ τὸν νοικοκύρη.  
Gott liebt den Dieb.  
Aber noch mehr den Hausherrn.

Kos, Antimachia.

Gott beschützt mehr die Guten als die Bösen. Vgl. Venizelos S. 1, Nr. 7. Auf Karpathos: Ἰα(γ)απῆ ὁ θεὸς τὸν κλέφτην, ἰ(γ)απῆ καὶ τὸν νοικοκύρη (Syll. Konst. Μνημ. I, 343, Nr. 2).

31. Γοῦλλα τὰ στραβὰ γαμάλια<sup>2)</sup>  
Τῆς στρα(β)ῆς ζελά(δ)ας<sup>3)</sup> εἶναι.  
Alle schiefen Kälber  
Sind von der schiefen Kuh.

Kalymnos.

Zur Bedeutung vgl. Nr. 127. Mit einem anderen Bilde auf Kreta: Οὔλα τὰ στραβὰ ψωμιὰ τῆς στραβῆς πινακωτῆς (Παρν. 17, 800, 232). Ebenso Venizelos S. 193, Nr. 225.

32. Γοῦλλοι λείαν<sup>4)</sup> κι ἀπολεί(γ)αν,  
Κι ὁ Κουτρούλης ἴκει ἴπου πόνει.  
Alle sagten hin und sagten her,  
Und Kutrulis (war) da, wo es ihm weh tat.

Kos.

Wenn jemand in Gesprächen mit anderen immer nur von seinen Angelegenheiten spricht. Ähnlich bei Warner (Politis II, 75, Κουτρούλης 1): "Οἱ ἐλέγαν σὰν ἐλέγαν, καὶ ὁ κουτρούλης σὰν ἐφρόνα (ohne Erklärung). Etwas abweichend auf Cypern: Οἱ λείαν κι ἀπολέσων, κι ὁ φτωχὸς ἐκεῖ ἴπου πόνει (Sakellarios II, 279, 59), und auf Chios: "Οἱ λέγαν κι ἀπολέγαν, κ' ἡ Μαριὰ λέγειν τὰ γγοῦρι (Kanellakis, Χιακὰ Ἀνάλ. 276, 481). Zur letzteren Fassung stimmt auch Warner bei Politis II, 98, παραμῦθι 1.

1) = θεός. 2) = δαμάλια. 3) = ἀγελάδας.  
4) = λέγαν.

33. Γρῶζα (δ)ὲν τῶρπιντζε νὰ παντρευτῆ  
Τσαὶ προυτσόν<sup>1)</sup> τῆς δζῶρεντσε<sup>2)</sup> στὴν Πόλιν.  
Eine Alte hatte keine Hoffnung mehr zu  
[heiraten,  
und begehrte (doch) als Mitgift K/pel.

Astypalaea.

Das Sprichwort bezieht sich auf solche, „die nie genug bekommen können“. Bisher aus dem Gebiete der Sporaden nicht belegt; bei Politis Bd. 4, S. 140, Nr. 50, stehen u. a. nur Fassungen von den Kykladen (Mykonos, Siphnos, Pholegandros). Dagegen weist die als Nr. 64\* eingefügte kretische Fassung auf den Ursprung auch der obigen. Tatsächlich findet es sich auf Karpathos (Syll. Konst. Μνημ. I, 351, Nr. 183), wo es von Politis übersehen war.

34. \*Δάκκα δάκκα ἢ μαρκούδα  
Ἦφαγ' οὐλο τὸ ψωμί.  
Immerfort abbeißend, fraß  
die Bärin das ganze Brot auf.

Astypalaea.

Von Leuten, die von ihrem Vermögen einen Teil nach dem andern fortnehmen, bis es „alle“ ist. Fehlt bei Politis sowohl unter δαγκάνω wie unter ἀρκούδα, ebenso bei Venizelos.

35. Δανεικὰ τὰ κούρταλα στὸ γάμο.  
Geborgt sind die Klappern zur Hochzeit.  
Andros, Siphnos.

Zur Erklärung vgl. Politis III, γέιτονας 18. Die obige Fassung auch bei Pol. IV δανεικός 6 (zum Teile auch δ) mit Belegen aus Kreta, dem Peloponnes und Zante. Vgl. noch die verkürzte Fassung aus Chios: Δανεικὰ ἴν' τὰ κούρταλα (Kanellakis, Χιακὰ Ἀνάλ. 235, 162).

36. Δανείσον, καλοπλήρωσε  
Τσαὶ πάλι ξανασήκωσε.  
Leihe dir, bezahle gut,  
Und wieder heb' von neuem an.

Kos, Chora.

Verhaltensregel für einen guten Schuldner. Warner bei Politis II, δανείζω 1, gibt die prosaische Form: Δανείζον, καλοπλήρωνε καὶ ξαναστρέφον καὶ παῖρον.

37. (Δ)ὲν κάμνουμε χωρζόν<sup>3)</sup> ἀντάμα.  
Wir machen zusammen kein Dorf.

Kalymnos.

Von solchen, die sich miteinander nicht vertragen. Fehlt bei Venizelos.

1) = προυκιό, προικιό. 2) = γέρενγε.  
3) = χωριό.



## 38. \*Λέξ τὴν οὐγία, πάρει παννί.

Sieh die Borte, nimm die Leinwand.

Astypalaea.

Man soll die Tochter nach der Mutter beurteilen. Fehlt bisher bei Politis unter βλέπω. Auf Leros mit Umstellung der Verba: Πιάσει οὐγία, δὲς παννί (Mitteilung von J. Zarraftis). In einer der unsrigen ähnlichen, aber noch erweiterten Fassung auf Siphnos: Θώρειε γούγία κ' ἔπαιρνε παννί, θώρειε μάννα κ' ἔπερνε παιδί. Auf Kos (Pyli) hörte ich die etwas veränderte Fassung: Λέ στημῶνι, πάρει 'φάδι.<sup>1)</sup> — Vgl. ferner auf Chios: "Ἐβλεπε οὐγία τσαὶ παῖρνε παννί (Kanellakis 241, 208); auf Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 20) und Nisyros (ebd. Mνημ. I, 411, 25) wie auf Astypalaea. Auf Kreta: Οὐγία θώρειε καὶ παῖρνε παννί (Παρν. 17, 800, 230).

39. Ἐβγα ἔξω τσαὶ μπουπέψου,  
Ἐμπα μέσα τσαὶ πορέψου.Geh' hinaus und laß dich höhnen,  
Geh' hinein und halte Haus. Andros.

Freundliche Behaglichkeit können wir nur in unserem eigenen Hause finden, nicht draußen in der Welt. Fehlt bei Politis unter βγαίνω. Ebenso auf Syme (Syll. Konst. 8, 482, Nr. 49). Eine etwas veränderte Fassung in Samos nach Stamatiadis, Σαμακί V, 113: Ἐβγα ἔξω καὶ μπουπέψου κ' ἔμπα μέσα στὸ σπίτι σου καὶ σωτηρέψου. Auf Cypern: Ἀπέξω σου γυρεύτου κ' ἀπέσου σου δουλεύτου (Sakellarios II, 280, 86). In erzählender Form auf Nisyros (Syll. Konst. Mνημ. I, 413, 76).

40. Ἐγλυκάθθηκ' ἢ γριγιά στὰ σῦκα,  
Κ' ἔμπαινὸ βγαίννε κ' ἔζήτα.Die Alte empfand Süßigkeit an den Feigen  
Und sie ging aus und ein und suchte (danach).

Kos.

„Wer einmal Blut geleckt, der läßt's nicht bleiben.“ Von den bei Politis IV γριά 13, 19—22, 29—30 mitgeteilten Fassungen kommt der unsrigen am nächsten Nr. 13 (aus Karpathos); (Kreta, Rhodos, Lesbos, Thera, Naxos); in den übrigen Fassungen, die, nach den Belegen zu urteilen, speziell auf den Inseln des Archipels verbreitet zu sein scheinen, weicht nur der zweite Vers etwas ab (κὶ ὀλημέρα [beziehungsweise οὐληνύχια] ἔ' ἀνεζήτα).

41. Ἐγὼ ἔμουνε στὸν πέλεμο,  
Κ' ἢ μάνα μου διηγήτο.Ich war im Kriege, und meine  
Mutter hat es erzählt. Kos.

Von solchen, die eine ungenaue Mitteilung machen von jemandem, der genau davon unterrichtet ist. Ebenso auf Rhodos (Venetoklis S. 90, Nr. 61) und Karpathos:

<sup>1)</sup> = ἔφασμα.

— — —, κὶ ἀντρας μου μ' ἠγαῖτο (Syll. Konst. Mνημ. I, 349, Nr. 133).

42. Ἐγ' ὠρίζα τὸν κάττημ μου,  
Κὶ ὁ κάττης τὴν νωράμ του.Ich befahl meiner Katze,  
Und meine Katze ihrem Schwanze.

Kos.

Wird von solchen gebraucht, die ihre Pflichten vernachlässigen oder auf andere abwälzen. Warner bei Politis II, 68 κάτω, -ος 1 gibt folgende Fassung: Ἐγὼ τὸ λέγω τὴν κάτω μου, κὶ ἡ κάτω τὴν οὐράν της. Ebenso auf Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 51). Ähnlich auf Cypern: Ἐγὼ προστάζω τὴν κάτω μου, κ' ἡ κάτω τὰ κατωῦδια της (Sakellarios II, 280, 92). Vgl. Nr. 43. Auf Karpathos: Ὀρίζω γιὰ τὸν κάττη μου κ' ὁ κάττης τὴν ο(ὐ)ρά του (Syll. Konst. Mv. I, 360, Nr. 355).

43. Ἐγὼ στέλλω τὸ σισύλο μου,  
Τσ' ὁ σισύλος τὴν δεζά του.Ich schicke meinen Hund,  
Und der Hund seinen Schwanz.

Andros.

Zur Erklärung vgl. Nr. 42. — Nr. 42 und 43 fehlen bei Venizelos.

44. Εἶ(δ)ες Τοῦρκον, γρόσια θέλει,  
Εἶ(δ)ες κὶ ἄλλο, κὶ ἄλλα θέλει.Sahst du einen Türken, so will er Geld,  
Sahst du noch einen, so will er noch mehr.

Kos.

Charakterisiert die Geldgier der Türken. Vgl. Warner (Politis II, 112 Τοῦρκος 2).

45. Εἴπασί σε μεθυσμένο,  
Πιάσ' τον τοῖχο, πήγαινε.Hat man dich betrunken genannt,  
Faß an die Wand und geh! Siphnos.

Vgl. dazu die ähnliche Fassung bei Warner (Politis II, 87 μεθυσμένος): "Ὅταν εἶσαι μεθυσμένος, τὸν τοῖχο βάστα. D. h. Man muß mit den Wölfen heulen. Ähnlich auf Kreta: Σὰ σοῦ ποῦνε, πῶς μεθεῖς, πιάσ' τὸν τοῖχο, πήγαινε (Jannarakis, S. 309, Nr. 157).

46. Εἶπες ψέματα καὶ γεύθης,  
Κ' εἶπες ἀλήθεια καὶ δὲ θὰ δευτηγήης.Du hast gelogen und hast zu Mittag gespeist,  
Und du hast die Wahrheit gesagt und wirst  
[nicht zu Abend essen.

Andros.

Von solchen, die um eines Vorteiles willen die Wahrheit verleugnen. Vgl. Venizelos S. 72, Nr. 91.

47. Ἔλα, πάππου μου, δεῖξέ<sup>1)</sup> τὰ ἴδια<sup>2)</sup> σου!

Komm, mein Großvater, sieh nach dem  
Deinen. Kos, Antimachia.

Entspricht dem deutschen: Das Ei will klüger sein als die Henne. — Vgl. Warner bei Politis II, παπποῦς 1: Ἔλα, παπποῦ, νὰ σοῦ δείξω τὰ πατρογονικά σου. Ebenso auf Chios: Ἔλα, πάππου μου, νὰ σοῦ δείξω τὰ γονικά σου (Kanellakis 239, 194). Auf Cypern heißt es: Ἔλα, παπποῦ μου νὰ σοῦ δείξω τὰμπέλια σου (Sakellarios II, 278). Vgl. Nr. 129.

48. Ἐμπᾶτε, στυλῶ<sup>3)</sup> ἀλέσετε,  
Τοῦ ἀλεστικά μὴ δώσετε!

Kommt herein, Hunde, mahlet und gebet  
kein Mahlgeld! Astypalaea.

Von denen, die ihre eigenen Angelegenheiten schlecht verwalten, indem sie sie Verschwendern überlassen. Vgl. Πολίτης, Παροιμίαι I, S. 443, Nr. 7, der aus unserer Gegend die obige Fassung des Sprichwortes aus Chios (Kanellakis 239, 193), Karpathos (Μανωλ. 280, 175), Kreta (Kalaisakis bei Politis) und Kastellorizo (Syll. Konst. 21, 318, 168) anführt.

49. Ἐνα μίλι, σίλιοι<sup>4)</sup> τάτσοι,  
Ἐνας τάκος, σίλια μίλια.

Eine Meile, tausend Brocken,  
Ein Brocken, tausend Meilen.

Kalymnos.

Einige erreichen mit viel Mitteln sehr wenig, andere mit wenig Mitteln sehr viel. Ebenso auf Samos nach Stamatiadis, Σαμιακά V, 174, nur mit Umstellung der beiden Glieder jedes Verses. Vgl. Nr. 133<sup>a</sup>.

50. Ἐσὸ κακὸ χερόβολο  
Τσοὶ γὰ κακὸ δεμάτι.

Du (bist) ein schlechtes Bündel,  
Und ich eine schlechte Garbe.

Andros, Siphnos.

Ebenso bei Warner (Politis II, 123 χερόβολο 1), welcher erklärt: *De iis, qui malitia certant*, und auf Karpathos (Syll. Konst. Mv. I, 350, Nr. 157).

51. Ἦκουα τὰ κουδούνια του  
Τοῦ ἤλε(γ)α, μάντρες ἔσει.

Ich hörte seine Glocken und meinte,  
er hat Hürden. Astypalaea.

Vgl. Politis I, S. 400, Nr. 37, wo das gleiche Sprichwort aus Epirus und Chios belegt wird. Zur Erklärung siehe Politis a. a. O.

<sup>1)</sup> = δείξ. <sup>2)</sup> = ἴδια. <sup>3)</sup> = σκύλοι.  
<sup>4)</sup> = χίλιοι.

52. Ἡ νύχτα πῆτροπο γενεῆ  
Τοῦ ἀγγή<sup>1)</sup> Μητροπολίτη.

Die Nacht gebiert einen Aufseher  
Und die Frühe einen Metropolitens.

Kalymnos.

Was bei Tageslicht geschieht, ist besser als das, was die Nacht hervorbringt. Ebenso schon bei Warner (Politis II, 92 νύχτα 1) mit der offenbar richtigeren Lesung πῆτροπο statt πῆτροπο. Auf Karpathos heißt es statt dessen: δράκοντα (Μανωλ., Καρπ. 283, Nr. 225); auf Cypern ebenso wie bei Warner (Sakellarios II, 282, 170); auf Chios ebenfalls, nur steht dort Ἀρχιμαντρῆτη statt Μητροπολίτη (Kanellakis 245, 242).

53. \*<sup>2)</sup> Ἦσαν οἱ ἐλιές,  
Ἦσαν οἱ χαρές.

Gekommen sind die Oliven,  
Gekommen sind die Freuden.

Kalymnos.

Die Olivenernte gibt, wie im Peloponnes die Korinthenerte, Anlaß zu großen Volksbelustigungen. Χαρές kann auch „Hochzeit“ bedeuten, und dann ist der Sinn der, daß die Olivenernte soviel einbringt, daß viele heiraten können.

54. Ἦσαν τὰ ἡμερα,  
Νὰ βγάλουν τὰ γρῆα.<sup>2)</sup>

Gekommen ist das Zahme,  
Daß man herausläßt das Wilde.

Kalymnos.

Ebenso, nur mit Umstellung der Glieder, auf Cypern (Sakellarios II, 279, 52) und Rhodos (Venetoklis S. 128, Nr. 20).

55. Ἦστενε ὁ Μᾶς  
Τῶν (γ)εναικῶν ταμνᾶς.

Gekommen ist der Mai,  
Der Frauen Plackerei. Kalymnos.

Speziell auf kalymnische Verhältnisse bezüglichen Sprichwort: die Frauen müssen im Sommer die Feldarbeit versehen, weil die Männer dem Tauchergewerbe nachgehen. Vgl. das Klagelied der Frauen von Kalymnos (oben Sp. 328 ff.).

56. Ἦτέ σου νὰ κλάψης,  
Δάγκα τὰ γόντζα<sup>3)</sup> σου.

Es kam dir das Weinen,  
So beiß' dir auf die Zähne.

Kalymnos.

Man muß sich zu beherrschen wissen. — Fehlt bei Venizelos.

<sup>1)</sup> = ἀγγή. <sup>2)</sup> = τὰ ἄγρια. <sup>3)</sup> = δόντια.



57. Ἡ τουργάσα ἡ Γιαλοῦ  
Τὰ δικά της ρίχν' ἄλλοῦ.

Die Frau Jallú wirft ihr Eigenes anderswohin, d. h. schiebt die Schuld für ihre Fehler auf andere.  
Astypalaea.

Vgl. die Varianten aus unserem Gebiete bei Politis, Bd. 4, δίκος μου Nr. 5 (Γῆ θειά μ' ἡ Γιαλοῦ τὰ θικά της τὰ λέγει ἄλλοῦ. Lesbos), Nr. 17 (Ἡ καμὲν' ἡ ἀλεποῦ τὰ δικά της δίνει ἄλλοῦ. Naxos), Nr. 18 (Ἡ κάττα ἡ ἐφτακελλοῦ τὰ (δ)ικά της ρίχτει ἄλλοῦ. Karpathos), Nr. 19 (Ἡ κοκκώνα ἡ Παλλοῦ τὰ δικά της δίνει ἄλλοῦ. Naxos), Nr. 30 (Κακομοίρα ἡ Γιαλλοῦ τὰ δικά της ρίχτει ἄλλοῦ. Syme). Zur Erklärung vgl. Politis ebenda Nr. 24, wo auch der Name Γιαλοῦ durch das alte Γελλῶ erklärt und damit erwiesen wird, daß die Fassungen mit Γιαλοῦ einen höheren Anspruch auf Ursprünglichkeit machen können als die übrigen, d. h. daß die der östlichen Inseln altertümlicher sind als die der westlichen.

58. Ἦφα(γ)α ψωμὶ τσ' ἀφρίτη μαδζὶ του.

Ich habe Brot und Zwieback mit ihm gegessen.  
Astypalaea.

Es entspricht den bei Politis Bd. 1, ἄλας Nr. 7 angeführten Fassungen, nur daß dort für ἀφρίτη „ἀλάτι“ steht, wie es das Ursprüngliche ist. Die Bedeutung „Zwieback“ für ἀφρίτης kann ich nur erschließen (aus dem Adj. ἀφραῖτος „knusperig“), da es in den Wörterbüchern fehlt.

59. Θέλεις, θέριζε τσαὶ δένε,  
Θέλεις, δένε τσαὶ κουβάλιε.

Willst du, so mäh' und binde,  
Willst du, so binde und schlepe.

Andros.

D. h. eins ist ebenso beschwerlich wie das andere, beides aber muß gemacht werden. Vgl. vorläufig zu Politis IV, δένω 20 (Kefallenia). Unsere Fassung auch auf Karpathos (Μανωλακάκης 285, Nr. 251).

60. Κάγχα<sup>1)</sup> λόγια στὸ χωράφι,  
Παρὰ τράβαλα στ' ἄλωνι  
Lieber Worte auf dem Acker.  
Als Mühlen auf der Tenne.

Siphnos.

Der Sinn ist offenbar: man soll bei einem Geschäft lieber vorher Abmachungen treffen, um späteren Streit zu vermeiden. Ähnlich Warner bei Politis II, 64, κάλλιον 1: Κάλλιο λόγια στὸ χωράφι, παρὰ μάγκανα στ' ἄλωνι (ohne Erklärung). Ebenso auf Samos (Stamatidis V, 125). Etwas abweichend auf Cypern: Ὅποιος συμφωνίση στὸ σπόρον, σιτῶνων ἐν μαλλῶνι (Sakellarios II, 280) und auf Syme: Ὅπου σασθῆ στὸ κάμμα, στὸ θέρος δὲμ μαλλῶνι (Syll. Konst. 8, 482 f., Nr. 143).

<sup>1)</sup> = κάλλια.

61. Κάγχα μαῦρο πρόσωπο,  
Παρὰ μαύρη καρδιά.

Lieber ein schwarzes Gesicht,  
Als ein schwarzes Herz. Siphnos.

Ebenso auf Syme (Syll. Konst. 8, 482 f., Nr. 47).

62. Κάγχα 'που γαῖδουροδέση,  
Παρὰ 'που γαῖδαροκνηγῆ.

Besser, wer einen Esel anbindet,  
Als wer einen Esel jagt. Siphnos.

Zur Erklärung vgl. Politis III, γαῖδουροδέμα 1. Ähnliche Fassungen ebd. γαῖδουροδένω 1 und 2 und γαῖδουροδέσιμο 1 (Belege aus Lesbos und Karpathos, sonst nur vom Festland und den Jonischen Inseln).

63. Κάγχα σίγουρα κάτεργα,  
Παρὰ ἀχαμνὰ καράβια.

Lieber sichere Galeeren,  
Als magere Schiffe. Siphnos.

D. h. Lieber in abhängiger, aber sicherer, als in freier, aber unsicherer Lage. — Fehlt bei Venizelos.

64. Κάθε 'μπόδιζο<sup>1)</sup> σὲ καλό.

Jedes Hindernis zum Guten.

Astypalaea.

Jedes Schlechte hat auch sein Gutes. — Vgl. Venizelos S. 119, Nr. 15. Ebenso auf Karpathos (Syll. Konst. Μνημ. I, 354, Nr. 36).

65. Κάθε πράμα στὸν καιρὸν του  
Τσ' ὁ κολοῖος τὸν Ἰουστο.

Alles Ding zu seiner Zeit,  
Und die Makrele (?) im August. Kos.

Ebenso Warner bei Politis II, καιρός 2, wo auch die Erklärung: „Quaevis res pro ratione et conditione temporum aestimatur.“ Vgl. A. Mommsen, Griech. Jahreszeiten 1, 80, Nr. 113. Auf Kreta (Jannarakis S. 298, 65) und Chios (Kanellakis S. 258, 342) kommt nur der erste Vers vor. Auf Karpathos lautet der zweite Vers: — — — καὶ στὸν Ἰουστο σταγῆλι (Syll. Konst. Μνημ. I, 354, Nr. 238).

66. Κάθρησε μὲ κέϊνο ποῦ φορεῖ γοῦννα, νὰ φορέσης ἀμπᾶ.

Setz dich zu dem, der einen Pelz trägt,  
damit du einen Wollmantel trägst. Siphnos.

Zur Erklärung vgl. Politis IV, γοῦννα 1, wo eine der obigen ganz ähnliche Fassung aus Kythera und Lesbos angeführt ist.

<sup>1)</sup> = ἐμπόδιο.

67. *Καλὰ τὰ φαρομόνια,  
Μὰ τᾶχρον οἱ παπὰ(δ)ες.*  
Gut sind (zwar) die weiten Ärmel,  
Doch es haben sie die Popen.

Kalymnos, Kos (Antimachia).

„Eines schickt sich nicht für alle.“ Ebenso auf Chios (Kanellakis 251, 285) und Karpathos (Syll. Konst. Mv. I, 354, Nr. 241 (— — οἱ καλογέροι).

68. *Καλὸς καλὸς ὁ σοῖρός<sup>1)</sup> μας,  
Μὰ βγήτσε χαλαζιάρης.*  
Sehr gut ist unser Schwein,  
Doch es erwies sich als finstig.

Kos, Chora.

Von Menschen, die zuerst gut erscheinen und sich dann als das Gegenteil erweisen. — Ebenso auf Cypren (Sakellarios II, 282, 151), Rhodos (Venetoklis S. 88, Nr. 31) und Karpathos (Syll. Konst. Mv. I, 355, Nr. 247).

69. *Κάλισο<sup>2)</sup> τθερᾶζοῦ<sup>3)</sup> στόμα παρ' ἀιθρώπου.*  
Besser eines Untiers Rachen als eines Menschen.

Astypalaea.

Besser zugrunde gehen, als der Bosheit der Menschen verfallen. — Ähnlich bei Venizelos S. 134, Nr. 255: *Κάλλιο φειδιοῦ γλώσσα νὰ σὲ φᾶ παρὰ κακοῦ ἀθρώπου.*

70. *Κάμε καλὸ καὶ ρίχ'το στὸ γιאלό.*  
Tue Gutes und wirf es ins Meer.

Andros.

D. h. erwarte keinen Dank für Wohltaten; vgl. die Fassung bei Warner (Politis II, 65, *καλό* 1), wo nur *κοπριά* statt *γιαλό* steht. Unsere Fassung auch auf Cypren (Sakellarios II, 281), Kreta (Jannarakis, *Ἄσματα Κρητ.* 299, Nr. 75) und Chios (Kanellakis 253, 304).

71. *Κάμετε τόπο, μὴ σᾶς κουτουλήση<sup>4)</sup> τὸ βῶδι.*  
Machet Platz, daß euch der Ochs nicht stoße.

Astypalaea.

Ähnliche Fassungen bei Politis Bd. 3, *βόδι* Nr. 4, 23, 28, 46, 49, 52—57. Am nächsten kommt davon der unsrigen die kretische (Nr. 28): *Παρέκει τὸ βοῦ(δ)ι νὰ μὴ σὲ κουτουλήση!* Das Verbum *κουτουλίζω* auch in Nr. 46 (Karpathos) und 55 (Liwision).

72. *Κάμε τοῦ λαγοῦ καλόν,  
Νὰ πογαύτη<sup>5)</sup> τὸ βουνόν.*  
Tue dem Hasen Gutes,  
Damit er hinterm Berge verschwindet.

Astypalaea.

<sup>1)</sup> = χοῖρος. <sup>2)</sup> = κάλλιο. <sup>3)</sup> = θεριοῦ.

<sup>4)</sup> = κουτουλήση. <sup>5)</sup> = ἀποκάμπω; vgl. oben S. 174.

Von undankbaren Menschen. So schon in der Sammlung Warner (Politis II, S. 77, *λαγός* Nr. 2): *Κάμε τοῦ λαγοῦ καλὸ νὰ πάρη τὰ πλάγια.* — Auf Samos: *Κάμε τοῦ λαγοῦ καλὸ νὰ σὲ βλέπη νὰ λακάη.*<sup>1)</sup>

73. *Κατὰ τὸν ἀνεβάτην  
Θὰ βρῆς καὶ κατηβάτην.*

Je nach dem Aufstieg wirst du auch den Abstieg finden.

Kos.

Das Glück kann sich leicht in Unglück wandeln. Dieselbe Fassung auch bei Politis II, *ἀναβάτης* 1 (aus Liwision).

74. *\*Κάτθου, γρᾶζά,<sup>2)</sup> πολήμενε,<sup>3)</sup>  
Νὰ κάμω γιόν νὰ παντρευτῆς.*

Setz dich, Alte, und warte,  
Daß ich einen Sohn bekomme,  
Damit du heiraten kannst.

Astypalaea.

Es soll ironisch einen zu starken Altersunterschied zwischen Ehegatten andeuten. Das Sprichwort fehlt bei Politis unter *γριά*. Dagegen steht es in der obenda im 2. Bde. mitgeteilten Sammlung von L. Warner, S. 53, Nr. 9: *Κάθου, γριά, καὶ ἀνάμενε νὰ κάμης γιόν νὰ σ' ἀγαπᾶ.*

75. *Κάτσειν ἡ μομπή στὰ διάβα,  
Καὶ περγέλα τοὺς διαβάτες.*  
Die Schande setzte sich an den Durchgang  
Und verspottete die Vorbegehenden.

Andros.

Warner bei Politis II, 102, *μομπή* 1, gibt die Prosa-fassung: *Ἐκατσε ἡ μομπή στὸ δρόμο καὶ ἀναγέλα τοὺς διαβάτες.* Von solchen, die selbst verrufen, den guten Ruf anderer gefährden. Die Warnersche Fassung auch auf Chios (Kanellakis 239, 191).

76. *Κοῦκ 'ος τὸν κοῦκ 'ον νὰ πατῆ,  
Κ' ἡ ροβιθιά στὸν τόπο της.*  
Mag auch ein Kuckuck den andern treten,  
So (bleibt doch) die Erbse an ihrem Platz.

Siphnos.

Fehlt bei Venizelos.

77. *Κουλούρι<sup>4)</sup> μου, 'πον πλάττεσαι<sup>5)</sup> τὸ ἄλ-  
τοῦ 'πον μελετσέσαι!<sup>6)</sup>*

„Mein Kringel, der du gebacken wirst und anderswohin trachtest!“

Astypalaea.

<sup>1)</sup> = γλακάη; vgl. oben S. 170. <sup>2)</sup> = γριά.

<sup>3)</sup> Vgl. oben S. 155. <sup>4)</sup> = κουλούρι. <sup>5)</sup> = πλάτ-  
τεσαι; vgl. oben S. 193. <sup>6)</sup> = μελετιέσαι.



Entspricht wohl dem deutschen: Was ein Häckchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. — Auf Kalymnos hörte ich folgende Fassung:

Κουλλοῦρα, 'τσῆ 'πον μέλλεσαι,  
Τσαὶ ὄσι τσεῖ 'πον πλάτθεσαι!

D. h. Kringel, dahin, wo du bestimmt bist  
Und nicht dahin, wo du gebacken wirst.

Ebenso, nur umgestellt, auf Samos (Stamatiadis V, 129). Danach wäre die Bedeutung allerdings die: wie die Kringel nicht für den Bäcker da ist, sondern für einen Käufer, so auch der Mensch nicht für sein Haus, sondern für seinen Beruf.

78. Κουρελτσά<sup>1)</sup> κάμε μαλτσά,<sup>2)</sup>  
Μὴ σοῦ δίνου κολουλτσά<sup>3)</sup>  
Τῆλν' ἀρνιὰ μὲ τὰ μαλτσά.  
Mache Lumpen zu Wolle,  
Damit dir keinen Stoß geben  
Die übrigen Lämmer mit der Wolle.

Astypalaea.

Von faulen Frauen, die, um sich eine unangenehme Arbeit zu ersparen, sich lieber einer noch unangenehmeren aussetzen. — Fehlt bei Venizelos.

79. Κουτσά<sup>4)</sup> ἴφα(γ)ες, κουτσά μαρτζῆς.  
Bohnen hast du gegessen, von Bohnen legst  
du Zeugnis ab. Kos.

Von solchen, die, ohne es wissen, ihre Handlungen verraten. Venizelos, S. 144, Nr. 415. Ebenso Karpathos (Syll. Konst. Mνημ. I, 355, Nr. 248).

80. Κρηζόν<sup>5)</sup> παιδὶν εἶδα, κρηζὸ γονιὸν(δ)ὲν εἶδα.  
„Ein kaltes Kind hab' ich (schon) gesehen,  
eineñ kalten Vater hab' ich nicht gesehen“,  
d. h. die Kinder sind oft lieblos, die Eltern nicht.

Astypalaea.

Fehlt bei Venizelos.

81. Λα(γ)ὸς πιπέριν ἔτριβε, κακὸ τῆς κεφαλῆς του.  
Ein Hase rieb Pfeffer, wehe seinem Kopfe!

Andros.

D. h. Wehe dem, der schuld an seinem eigenen Unglück ist; vgl. Warner bei Politis II, S. 78, λαγός 3. Ebenso auf Rhodos (Venetoklis S. 88, Nr. 38), Chios (Kanellakis 259, 353) und Karpathos (Syll. Konst. Mνημ. I, 355, 261).

82. Λεῖψε ἀπὸ τὸ κακὸ,  
Μὴ σοῦ κολλήσῃ κρίμα.  
Bleib fern von dem Bösen,  
Damit dir nicht eine Sünde anhaftet.

Kos, Chora.

<sup>1)</sup> = κουρελιά. <sup>2)</sup> = μαλλιά. <sup>3)</sup> = κολουλιά.  
<sup>4)</sup> = κονκιά. <sup>5)</sup> = κρόνον.

Ebenso auf Chios, nur statt τὸ κακὸ heißt es dort: τὴν ὀργή (Kanellakis 259, 354); auf Karpathos (Syll. Konst. Mνημ. I, 355, Nr. 264): Λεῖψ' ἀπὸ μισθό, — —)

83. Λίδια, μαυρολίδια μου,  
ἔσεῖς πόδια δὲν εἴχετε  
καὶ πόδια δὲν εἰρήχετε;

Oliven, meine schwarzen Oliven, ihr hattet  
keine Füße und habt (auch) keine Füße ge-  
funden? Siphnos.

Fehlt bei Venizelos. — Sinn?

84. Αὐλὸς παπᾶς σὲ βάφτισε.  
Ein närrischer Priester hat dich getauft.  
Andros.

Vgl. Politis III, βαπτίζω 1: ἄκρος παπᾶς σὲ βάφτισε (aus Makedonien). Das weitere folgt später unter μωρός.

85. Μαθημένο 'ναὶ τὰρνί  
Νὰ κουρεύγεται τὸμ Μᾶ.  
Gewohnt ist das Lamm,  
Im Mai geschoren zu werden.

Kos, Antimachia.

Von solchen, die sich notwendigen Ausgaben geduldig unterziehen. Ebenso auf Chios (Kanellakis 260, 362). Auf Karpathos: — — — νὰ κουρεύγεται τὰ ζῆ (Syll. Konst. Mνημ. I, 356, Nr. 269).

86. Μάραθο τὸ μάραθο  
Γέμισ' ἡ γριὰ τὸν κάλαθο.  
Fenchel für Fenchel  
Füllte die Alte den Korb. Andros.

Ebenso Politis III, γεμίζω 10, mit Belegen aus Kreta und Naxos.

87. Μαρτιανὸν<sup>1)</sup> πολλί,<sup>2)</sup> 'Αουσιανὸν αἰκό.  
Vogel des März, Ei des August.

Astypalaea.

Der im März ausgekrochene Vogel legt im August Eier, d. h. Alles braucht seine Zeit, „gut Ding will Weile haben“. Vgl. Venizelos S. 152, Nr. 30. Ebenso Karpathos (Syll. Konst. Mνημ. I, 356, Nr. 273).

88. Μέδε<sup>3)</sup> ποτε ἦσουν κολοκύθα,<sup>4)</sup> μέδε ποτε  
μάκριν' ὁ λαιμός τσου.

Weder warst du jemals Kürbis, noch ward  
jemals dein Hals länger, d. h. von dem Armen,  
der zu etwas Geld gekommen ist und nun die  
Nase hoch trägt. Astypalaea.

<sup>1)</sup> = Μαρτιανόν. <sup>2)</sup> = πολλί. <sup>3)</sup> = μηδέ.  
<sup>4)</sup> = κολοκύθα.

Fehlt noch bei Politis, doch schon vorweggenommen in der Sammlung Warner (Politis II, *κολοκύθι* Nr. 8): „Πότε ἔγινες κολοκύθι, πότε ἔμακρυν' ὁ λαϊμός σου; *De iis, qui immaturis honoribus ad superbiam afferuntur.*“ Diese Fassung hörte ich auch auf Seriphos. Auf Kalymnos hörte ich folgende Fassung:

Μέ(δ)ε πότε κολοσύτθα  
Μέ(δ)ε πότε μακρολαίμα.

Die samische Fassung bei Stamatiadis V, 132, besteht aus dem ersten Teil der astypalaeischen: *Μηδὲ πότε κολοκύθια, μηδὲ πότε μάκρυν' ὁ λαϊμός σου.* Abweichend ist die Fassung, die ich auf Andros notierte:

Πότε φούσκωσ' ὁ λαϊμός σου;  
Πότε μάκρυν' ἡ ὄρμιά σου;

Wann ist dir der Hals geschwollen?  
Wann hat sich dein Schwanz verlängert?

89. *Μὲ ἤκαμην ἢ μάνα μου*  
*Νὰ μοιάσω τοῦ τσουροῦ μου.*  
Meine Mutter hat mich geboren,  
Damit ich meinem Vater gleiche.

Kos, Chora.

Von solchen, die von Geburt schlecht sind. Ebenso auf Chios (Kanellakis 245, 236).

90. *Μὲ τῆφ φωνῆν τσ' ὁ Λάδζαρος.*  
An der Stimme (erkennt man) auch den  
Lazarus. Astypalaea.

Geht auf solche, die sich in ihrem Gespräch plötzlich zu erkennen geben. Fehlt noch bei Politis, findet sich aber bei Warner (Politis II, S. 121, *φωνή* Nr. 2) mit der Variante *ὁ γάδαρος*.

91. *Μὲ τὸν καλύτερό σου φάε πιέ*  
*Καὶ νηστικός σηκώσου.*  
Mit einem, der besser ist als du, iß und trink  
Und stehe nüchtern auf. Andros.

Vgl. die ganz ähnliche Fassung bei Warner (Politis II, 65, *καλλίτερος* 2): *Μὲ καλλίτερό σου κάθου καὶ νηστικός σηκώσου*, mit der Erklärung: *nam tempore iunaberis.* Ebenso auf Cypern (Sakellarios II, 288). Etwas anders auf Chios: *Μὲ καλύτερό σου κάθισε καὶ νηστικός κοιμοῦ* (Kanellakis 263, 387); auf Syme: *Μὲ τὸν καλύτερό σου κάθισε φάε καὶ νηστικός σηκώστου* (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 3).

92. *Μέτρα κεφάλες, κόβγε περέττες.<sup>1)</sup>*  
Zähle Köpfe, schneide Mützen zu.

Kos.

Erst überlegen, dann handeln. — Vgl. Venizelos S. 159, Nr. 138<sup>b</sup>: *Μέτρα κεφάλια καὶ κόφτε κουκούλες.*

93. \**Μὴ βλέπης τὸ κοπερόσκυλο, δταν κνηγᾶ,*  
*παρὰ σὰν τὸν κνηγούνε.*

Sieh nicht den Hürdenhund an, wenn er jagt, sondern, wenn er gejagt wird. Siphnos.

Der Charakter des Menschen zeigt sich erst im Unglück. — Fehlt bei Politis unter *βλέπω* und bei Venizelos.

94. \**Νὰ μίλαν ὁ ποκρέββατος,*  
*Νὰ λέαν τὰ σεντόνια!*

Daß doch der Betraum spräche,  
Daß die Laken (es) sagten!

Astypalaea.

Von einer Frau, die ihren heimlichen Liebhaber versteckt. Das Sprichwort fehlt bisher bei Politis, wo es unter *ἀποκρέββατος* zu erwarten wäre. Ebenso bei Venizelos.

95. *Νίφκομαι<sup>1)</sup> πονίφκομαι.*

Ich wasche mich und wasche mich vollständig.

Astypalaea.

Wird gesagt, wenn jemand sich wegen einer Handlung oder einer Rede rechtfertigen will. Gewöhnlich: *πλύνω τὰ χέρια μου*, „ich wasche meine Hände in Unschuld“.

96. *Ξέρ' ἢ πάπια ποῦν' ἡ λίμνη.*  
Es weiß die Ente, wo der Teich ist.

Kos (Asphendiu).

Ebenso Warner bei Politis II, 97, *πάπια* 1 mit der Erklärung: *De iis qui valent rerum experientia.* Ferner auf Karpathos (Syll. Konst. Μνημ. I, 357, Nr. 308).

97. \**Ὁ γέρος ὅπως ἐμπορεῖ,*  
*Κι ὁ νέος ὅπως σὲ θωρεῖ.*  
Der Alte, wie er kann,  
Und der Junge, wie er dich erblickt.

Kos.

Entspricht etwa dem deutschen: Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen. Fehlt bei Politis unter *γέρος* und bei Venizelos.

98. \**Ὁ γέρος τσ' ἂ στολίζεται,*  
*Στ' ἀνήφορο γνωρίζεται.*

Der Greis, auch wenn er sich putzt,  
Ist am Aufstieg zu erkennen. Andros.

Ähnliche Fassungen bei Politis III, *γέρος* 62—64<sup>a</sup> mit Belegen aus Thera, Tenos, Siphnos, Chios, Lesbos, Karpathos, Kreta, Cypern, so weit unser Gebiet in Frage kommt. Die kretische Fassung (Nr. 63): *Ὁ γέρος κὶ ἐν ἀντρεῦγεται, στὸ ρίζωμα (= ἀνήφορον) κοντεῖεται*,

<sup>1)</sup> Vgl. G. Meyer, Ngr. St. IV, 59 s. v. *μπερέττα*.

<sup>1)</sup> = *νίβγομαι*.



die zwei karpatischen (Nr. 62 und 64): 'Ο γέρος κί  
 άν φουμιλίζεται, . . . und — — άντρεύγεται-φαί-  
 νεται, endlich die cyprische (64\*): — — φουμιλιε-  
 ται-άγωνίζεται (Sakellarios II, 888, 13).

99. 'Ογιος πεινᾶ, ψωμιὰ τρωρεῖ, τσ' ὄγιος διψᾶ,  
 ποτάμνια.

Wer Hunger hat, schaut Brote an, und  
 wer Durst hat, Flüsse, d. h. die innere Stim-  
 mung eines Menschen gibt sich in seinem Be-  
 nehmen kund. Astypalaea.

Fehlt noch bei Politis, doch vgl. Warner bei P. II,  
 S. 98, πεινᾶ Nr. 1: ἔπον πεινᾶ, στὸν ἔπνο του πῆτιες  
 γλέπει, και ἔπον διψᾶ, ποτάμια. — Auf Kalymnos und  
 Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 412, 48) lautet das Sprich-  
 wort mit geringer Änderung:

"Ἄπον πεινᾶ, ψωμιὰ τρωρεῖ,  
 Τσ' ἔπον διψᾶ, πη(γ)άδζα.

Auf Leros wieder etwas anders:

"Ἄπον πεινᾶ, ψωμιὰ τρωρεῖ,  
 Κί ἔπον διψᾶ, κρύα νερά.

Auf Cypern: Ἀποῦ πεινᾶ, ψωμιὰ τρωρεῖ, κί ἀποῦ λι-  
 μάσσει, πῆτιες (Sakellarios II, 284).

Auf Chios: "Ἄπον πεινᾶ, ψωμιὰ τρωρεῖ, κί ἔπον διψᾶ  
 βρουσοῦλες . . . (Kanellakis 285, 555).

Auf Karpathos wie auf Astypalaea (Syll. Konst. Μνημ.  
 I, 358, Nr. 317).

100. "Ὀδος κλέβγουνε, μὴ γλέβγης,  
 Τσ' ὄδος διαλαοῦνε, μὴ φοβᾶσαι.  
 Wenn man stiehlt, stiehl nicht,  
 Und wenn man ausruft, fürchte dich nicht.

Andros.

Vgl. Warner bei Politis II, 71, κλέφτω 2, welcher  
 erklärt: „Dum non socies te cum furibus, non est quod ti-  
 mes, cum proclamatum furtum.“ Auf Karpathos: Σᾶν  
 κλέφτουν, μὴ κλέφτης, σᾶ διαλαοῦν, μὴν ἀκούης (Syll.  
 Konst. Μνημ. I, 361, Nr. 380).

101. "Ὀδος<sup>1)</sup> τᾶβαζες στὴ γούπα,  
 Δὲ δὰ συλλοοῦσουν τοῦτα.  
 Als du es in den Becher tatest,  
 Dachttest du nicht an dieses. Andros.

Fehlt bei Venizelos. Sinn?

102. 'Ο ζῖζικας ἠλάλησε,  
 Μαύρη ρῶγα γνάλισε.  
 Die Zikade hat gezirpt,  
 Schwarze Beere ist gereift. Kos.

Wetterregel. Vgl. A. Mommsen, Griech. Jahreszeiten  
 1, 69, Nr. 96, wo der Spruch aus Du Cange, Protodikos,  
 Venizelos, aus Mesolongi und Smyrna belegt ist.

<sup>1)</sup> = ὕψας, ἔταν.

103. 'Ο θιὸς ἦσ' χάθιγε τὸ φτωχὸ τὸν περήφανο,  
 Καὶ τὸν πλοῦσιο τὸν κλέφτη.

Gott empfand Ekel vor dem stolzen Armen  
 und dem diebischen Reichen. Andros.

Stimmt dem Sinne nach zu Politis II, ἄρχοντας 3 und 44.

104. Οἱ πολλοὶ θένε ποίλλά, τσ' ὁ μοναχὸς 'πὸ  
 οἴλα.

Die vielen wollen vieles und der Einzelne  
 von allem. Kos.

Ebenso bei Venizelos S. 185, Nr. 128, der aber  
 keine befriedigende Erklärung gibt.

105. 'Ο καθάριος οὐρανὸς  
 Δὲ φο(β)ᾶται 'π' ἀστραπές.

Der heitere Himmel  
 Fürchtet keine Blitze. Kos.

D. h. der lautere Charakter braucht keine Verleum-  
 dung zu fürchten. Vgl. Warner bei Politis II, 95, οὐρανός 1.

106. 'Ο κλέφτης κί ὁ ψεύτης τὸ πρῶτο χρόνο  
 χαίρεται.

Der Dieb und der Lügner freut sich das  
 erste Jahr. Andros.

D. h. die Wahrheit bleibt nicht lange verborgen.  
 Vgl. Venizelos S. 246, Nr. 1012.

107. 'Ο κόσμος τᾶχει βούτινο,  
 Τσ' ἐγὼ κουρφὸ καμάρι.

Die Welt hält's für ein Muschelhorn,  
 Und ich für heimlichen Stolz. Andros.

Ebenso Warner bei Politis II, 74, κόσμος 1 mit der  
 Erklärung: *De iis qui occultare nituntur quae sunt notis-  
 sima.* Auf Chios: 'Ο κόσμος τᾶχει βούησι κ' ἡ γριὰ  
 κρυφὸν καμάρι (Kanellakis 271, 443).

108. 'Ο Μανώλης μὲ τὰ λόγια  
 Χτιζεὶ ἀνώγια καὶ κατώγια.

Manolis baut mit Worten

Ober- und Untergeschosse. Kos.

Von solchen, die gern Luftschlösser bauen. Ebenso  
 Chios (Kanellakis 284, 546) und Kreta (Παρν. 16, 560, 58).

109. 'Ο Μάρτζ, ὁ Γδάρτζ, ὁ πατσουλοκαίτης,<sup>1)</sup>  
 Ποῦβαλε τὴ γρηζᾶ<sup>2)</sup> κάτ' ἀφ' τὸ καθζάνι.

Der März, der Schinder, der Pfahl-  
 [verbrenner,

Der auch die Alte unter den Kessel ge-  
 [setzt hat.

Astypalaea.

<sup>1)</sup> = πατσουλοκαίτης, aus πάσσαλος. Sonst παλου-  
 κοκαίτης. <sup>2)</sup> = γριά.

Bezieht sich auf die Ende März eintretende Kälte, die sog. Altweibertage, die auch zur Ausbildung einer auf dem ganzen Balkan verbreiteten Sage Anlaß gegeben haben; vgl. Politis, *Παραδόσεις* Nr. 298. Auf diese bezieht sich auch die zweite Zeile mit ihrer Anspielung auf die sich wärmende Alte. Diese Zeile fehlt sonst in den Fassungen dieser Wetterregel, welche meistens lautet: *Μάρτης, γδάριτης, και παλουκοκαύτης!* — Auf Andros hörte ich den Spruch in derselben Fassung wie oben, nur hieß statt *καζάνι*: *καλάθι*. *Καζάνι* auch bei A. Mommsen, Griech. Jahreszeiten S. 28, Nr. 42<sup>a</sup>.

110. 'Οπ' ἀκοῦς τὰ πολλὰ βρεῖθιστα,<sup>1)</sup>  
 Βάστα τσαὶ μικρὰ καλάθιστα.  
 Wo du hörst von vielen Erbsen,  
 Halte ja kleine Körbchen bereit.

Astypalaea.

Entspricht dem deutschen: Viel Geschrei und wenig Wolle. Vgl. Politis I, 403, Nr. 50—55, wo es jedoch meistens Kirschen, seltener Trauben sind, auf die das Sprichwort angewendet wird. Die Erbsen erscheinen nur hier. — Kirschen sind es auch auf Kalymnos: "Οπου 'κοῦς πολλὰ τεράσσα, βάστα τσαὶ μικρὰ καλάθιστα, und auf Leros: "Οπ' ἀκοῦς πολλὰ κεράσκια, κράτει και μικρὰ καλάθια. — Auf Kos (Kephalos) sind es Johannisbrote (κεράτια), auch lautet hier der zweite Vers: *κράτα και μιτσά<sup>2)</sup> καλάθια*. — Auf Kreta, Cypem und Kastellorizo sind es Weintrauben (vgl. Politis I, ἀκούω 47, 49).

111. "Οποῖος δὲ θέλει σφυροκοπήματα,  
 Γείτονα χαλκιᾶ δὲ γάνει.  
 Wer kein Hammerklopfen will,  
 Macht keinen Kupferschmied zum Nachbar.

Andros.

Auf Siphnos hörte ich eine ähnliche Fassung: "Οποῖος ἔχτιπο δὲ θέλει, γείτονα χαλκιᾶ δὲν κάνει „jeder ist seines Glückes Schmied“. Auf Karpathos: "Οποῖος δὲ θέλει χτύπους, στὰ χαρκιαδιὰ (= χαλκιαδεῖα) δὲν ὑπάγει (Syll. Konst. Μνημ. I, 359, Nr. 345). Auf Nisyros: *Ποῦ δὲ θέλει χτύπο, γ. χ. δὲν κάνει* (Syll. Konst. Μνημ. I, 411, 32).

112. "Οποῖος καβαλλιτσέγγει σὲ ξένο ἄλογο,  
 στὸ μισόστρατο πεζέγγει.  
 Wer auf fremdem Pferde reitet, steigt auf  
 halbem Wege ab.

Andros.

Ebenso bei Warner (Politis II, 35, ἄλογον 47 mit der Erklärung: *De instabilitate rerum, quae alienis viribus impituntur*. Auf Samos nach Stamatiadis V, 143: "Οποῖος καβαλλικεῖ ξένο ἄλογο, γλήγορα ξεπεζεύει.

113. "Οποῖος καῖ εἰς τὸ χυλό, φουῖ τὰ μακκαρόνια.  
 Wer sich am Brei verbrennt, bläst auch  
 die Makkaroni.

Andros.

<sup>1)</sup> = πολλὰ βρεθια (= ἔρεβινθους). <sup>2)</sup> Kretische Form für μικρά.

Vgl. Nr. 146. „Gebrannte Kinder scheuen das Feuer.“

114. "Οποῖος καλὰ καθούνταρε, καλύτερα γυ-  
 [ρεύγει,  
 'Ο διά(β)ολος τοῦ κώλου του κοιτσιᾶ τοῦ  
 [μα(γ)ρεύγει.  
 Wer gut dasaß und besseres sucht,  
 Dessen Hintern kocht der Teufel Bohnen.

Andros.

Ebenso auf Chios (Kanellakis 270, 435) und Kreta (Παρν. 16, 879, 129). Von jemandem, der zu tollkühnen Unternehmungen schreitet.

115. "Οποῖος μαερεύει ψέματα,  
 Στὸν κενωμὸ τὰ βρῖσκει.  
 Wer Lügen kocht,  
 Findet sie beim Ausleeren.

Andros.

Bei Warner (Politis II, 83, *μαερεύω* 1) hat es folgende Form: *ὁποῦ μαερεύει ψέματα, ἡ κοιλιὰ του τὰ ξεύρει*. Auf Chios: "Ογοῖος λέγει ψώμματα, ἡ κοιλιὰ του τὸ γνωρίζει (Kanellakis 286, 558) und Kreta (Παρν. 16, 879, 138). „Jeder muß aussessen, was er sich eingebrockt hat.“ Ähnlich auf Cypem: "Οποῖος μαερεύει ψέμματα, παρακενῶν' ἀνέμους (Sakellarios II, 281, 139) und Kreta (Παρν. 16, 879, 137).

116. "Οποῖος ἔσοδεύγει δεκοχτώ,  
 Τσαὶ δὲ ἔσοδεύγει τριτάδα,<sup>1)</sup>  
 Στὴ φυλατῆ τὸ βάζουνε,  
 Τσαὶ δὲν ἠξέρει τάδα.<sup>2)</sup>  
 Wer achtzehn ausgibt,  
 Und nicht dreißig einnimmt,  
 Den wirft man ins Gefängnis,  
 Und er weiß nicht, warum.

Andros.

Warner bei Politis II, 109, *σοδιάω* 1 gibt dieselbe Fassung, nur mit Umstellung von *ξοδεύγω* und *σοδεύγω*. Unsere Fassung auch auf Rhodos (Venetoklis S. 86, Nr. 10), Chios (Kanellakis 270, 436), Nisyros (Syll. Konst. Μν. I, 410, 1) und Kreta (Παρν. 16, 880, 142: — — — *στὸ χάφι τότε βάνουνε και δὲν κατέει, γιάντα*). Von solchen, die über ihre Verhältnisse leben.

117. 'Ο ποντικὸς σ' τὴν τρύπα δου  
 Μεγάλος ἔρχος εἶναι.  
 Die Maus in ihrem Loche  
 Ist ein großer Herr.

Andros.

Vgl. dazu die samische Fassung bei Stamatiadis V, S. 138: "Ο κάβουρας στὴν τρύπα του εἶν' ἄρχοντας μεγάλος.

<sup>1)</sup> = τριάντα. <sup>2)</sup> = γιατί.



118. Ὅπου λυπᾶται καρφί, χάνει πέταλο.

Wer den Nagel bedauert, verliert das Hufeisen.

Andros.

Von einem, der um eines kleinen Gewinnes willen große Mittel preisgibt. Ebenso auf Chios (Kanellakis 283, 541) und Kreta (Παρν. 16, 879, 136). Warner bei Politis II, 67, καρφί 2 hat folgende verkürzte Variante: Γὰρ τὸ καρφί χάνει τὸ πέταλο; Mit einem anderen Vergleich auf Cypern: Ὅποιος λυπᾶται τοῦ κάττου τὸ ψουμίν, τῶν οἱ ποτικὸι τὰ ρούχα του (Sakellarios II, 287), Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 42) und Chios (Kanellakis 279, 508).

119. Ὅποῦσιν μνία, σισάζεται.<sup>1)</sup>

Wer eine Fliege hat, fürchtet sich.

Kalymnos.

Von mißtrauischen Menschen, die Böses getan oder erfahren haben. Ebenso Chios (Kanellakis 278, 501); auf Kreta heißt es: Ὅποιος ἔχει τὴ μνία, μυγιάζεται (Παρν. 16, 878, 122).

120. Ὅποῦσιν τὰ γένεια,  
Ἔσει τσαὶ τὰ χτένια.

Wer den Bart hat,  
Hat auch den Kamm.

Kos.

Vgl. Politis III, γένεια 21 mit Belegen aus Kreta Cypern, Kastellorizo, Chios von den östlichen, Naxos und Tenos von den westlichen Inseln. Vgl. Nr. 191.

120<sup>a</sup>. Ὅπου στανάρει<sup>2)</sup> ἀπ' τὴ σφῆρα,  
Πάει ἀπὸ τὴν καρκοῦνα.

Wo es aufhört, aus dem Keil zu fließen,  
Läuft es aus dem großen Spundloch.

Kalymnos.

Vgl. dazu Venizelos S. 214, Nr. 545: Ὅποιος λυπᾶται ἀπὸ τὴ σφῆρα (τοῦ βαρελιοῦ), χάνει ἀπὸ τὴν καρκοῦνα (μεγάλη τάπα). — Sikinos. Zur Bedeutung vgl. Nr. 118.

121. Ὅπου τθέλει νὰ μισέψῃ,  
Στὴν περιαλισσά<sup>3)</sup> γυρνίτζει.

Wer abreisen will, treibt sich  
am Strande umher.

Astypalaea.

Von solchen, die etwas tun wollen und in der Erwartung günstiger Gelegenheit dazu so lange gar nichts tun. Auf Siphnos und Andros hörte ich dasselbe Sprichwort, nur daß es statt γυρνίτζει hieß: καθίζει. Auf Samos heißt es: Ὅποιος θέλει νὰ ξεπτενθῆ, ἄς πάη σιτάκρογιάλι (Σταματιάδης, Σαμακά Bd. 5, S. 143, mit anderer, aber schwerlich richtiger Deutung). Auf Chios: Ὅπου θέλει εαξιδέψη, στὸ περίγαλο καθίζει (Kanellakis 279, 512).

<sup>1)</sup> = σισάζεται. <sup>2)</sup> Vgl. G. Meyer, Ngr. St. IV, S. 86.

<sup>3)</sup> = περιγαλιά.

122. Ὅπου τὸ μισσομάθη,<sup>1)</sup>

(Δὲν τὸ γεροξεχάνει.

Wer es von klein auf lernt,  
Vergißt es im Alter nicht.

Kos, Antimachia.

„Jung gewohnt, Alt getan.“ Auf Chios: Ὅτι κοπελλομάθη, δὲν γεροντοξεχνᾷς (Kanellakis 271, 440).

123. Ὅπου φτάνει τὸ χέρι σου,  
Γκρέμα τὸ καλάθι σου.

Wohin deine Hand reicht,  
Hänge deinen Korb an.

Andros.

D. h. Unternimm nichts, was deine Kräfte übersteigt. Ebenso auf Chios (Kanellakis 271, 445) und Kreta (Παρν. 17, 798, 201).

124. Ὅταν ἔσεις πέντε, κράτει,  
Τὸ δταν ἔσεις δύο,  
Ἄς τα τότε πσιό.<sup>2)</sup>

Wenn du fünfe hast, halt sie fest,  
Und wenn du (nur) zwei hast,  
Laß sie dann los.

Kos, Chora.

Der Besitz von wenigem hat keinen Wert, es ist dann ebenso gut, garnichts zu haben. — Fehlt bei Venizelos.

125. Ὅ τσικαλᾶς δπου θέλει, κολλᾶ ταῦτι.

Der Töpfer setzt den Henkel an, wo er will.

Siphnos.

Vgl. Warner bei Politis II, τσικαλᾶς 1 (ohne Erklärung). Ähnlich auf Chios: Ὅπου θέλει, κολλᾶ ὁ λαγγηᾶς ταῦτι (Kanellakis 278, 497). — Jeder, der über etwas frei verfügen kann, handelt nach eigenem Ermessen. Auf Kreta: Ὅ τσικαλᾶς κολλᾶ τοῦ τσικαλιοῦ ταῦτι, ὅπου θέλει (Παρν. 17, 800, 229).

126. Ὁδλον τἀρνὶ τὸ φά(γ)αμε,  
Καὶ στὴν νωρᾶμ ποστᾶσαμε.

Das ganze Lamm haben wir gegessen,  
Und beim Schwanze wurden wir müde.

Kos, Antimachia.

Gewöhnlich steht βῶδι statt ἀρνί. Vgl. auch Wander bei Politis II, 44, βῶδι 1. Von solchen, die eine Sache kurz vor ihrer Beendigung aufgeben. Auf Karpathos: Ὅλον τὸ β βῶν ἐφάγαμεν — — — (Syll. Konst. Mv. I, 359, Nr. 334).

127. \*Ὅλτα τὰ σιραβὰ ἀλλάτσα  
Τοῦ σιραβοῦ βῶδάζοῦ<sup>3)</sup> τὰ ρίχτων.

Alle schiefen Furchen (im Acker) schiebt  
man auf das schiefe Rind.

Astypalaea.

<sup>1)</sup> = μικρομάθη. <sup>2)</sup> = πσιό. <sup>3)</sup> = βῶδιοῦ.

Das Sprichwort fehlt bei Politis unter *αλλάκι* und *βόιδι*. Es bedeutet, daß man dem, der einmal einen schlechten Ruf hat, alles Schlechte zutraut. Vgl. Nr. 31.

128. Ὁ χόντρος (δ)έσ σσονίζει<sup>1)</sup>  
Ὡς νῆστ' ἀπ' τὸ Μυσίρι.

Das dicke Gewölk schneit nicht,  
Wenn es von Misiri kommt. Kalymnos.

Wetterregel, auch auf hartnäckige Menschen angewendet.

129. Πάλι ἔλα, γιέ<sup>2)</sup> τὰ ἰδέα<sup>3)</sup> σου,  
Τὰ γονικά σπορίδζα σου.

Geh wieder und sieh nach deinem Eigen-  
[tum,  
Nach deiner väterlichen Saat.

Kalymnos.

Variante von Nr. 47. Fehlt bei Venizelos.

130. Πάνω στὸν ἰὸν καρπὸ τσαινούργια ῥμάτια.  
Auf die neue Frucht neue Augen.

Kos, Chora.

Ähnlich Warner bei Politis II *καρπός* mit der Erklärung: *oblata nova excitant animum*.

131. Παπᾶ γαδούρι, παπᾶ σουμάρι.  
Priesters Esel, Priesters Sattel.

Siphnos.

Fehlt in dieser Fassung bei Politis III unter *γάδαρος*, doch entspricht ihm dem Sinne nach das daselbst unter Nr. 73 angeführte: *ἔπον γάδαρος αὐτὸς σαμάρι*. Näher verwandt mit unserer Fassung ist die samische bei Stamatiadis V, 150: *Παπᾶ γαῖδοῦρι, παπᾶ χωράφι*. Auf Chios: *Παπᾶ βοῦδι, παπᾶ χωράφι* (Kanellakis 290, 595).

132. Παρηγοριὰ στὸν ἄρρωστο,  
Ὡσπου θὰ βγῆ ἡ ψυχὴ σου.

Trost dem Kranken,  
Bis seine Seele herausfährt.

Andros.

Ebenso auf Chios (Kanellakis 290, 591). Warner bei Politis II, 98, *παρηγοριά* 1 gibt folgende Form: *οἱ παρηγοριῆς στὸν ἄρρωστο, ὥστε νὰ ξεψυχῆσῃ*. Etwas anders auf Cypern: *Ὡσπου νὰ γείνη τὸ θέλημα τοῦ ἀρκόντου, ἐξέβην ἡ ψυχὴ τοῦ φτωχοῦ* (Sakellarios II, 281, 115). Und auf Kreta: *Ὡστε νὰ γενῆ τοῦ πλούσιου ἡ γιόρεξι, βγαίνει τοῦ φτωχοῦ ἡ ψυχὴ* (Jannarakis S. 194, Nr. 201).

<sup>1)</sup> χιονίζει. <sup>2)</sup> = δέ. <sup>3)</sup> = ἴδια.

133. Πάρ' τὸ λωλὸ στὸ γάμο σου νὰ σοῦ πῆ·  
Καὶ τοῦ χρόνου!

Nimm den Narren zu deiner Hochzeit, damit er zu dir sage: Auch nächstes Jahr!

Andros.

Politis III, *γάμος* 69 gibt das Sprichwort als allgemein verbreitet in der Fassung: *παρ' τὸνε στὸ γ. σου*, was aber weder dem Sinne noch dem Verse entspricht. Nur ein einziger der von ihm angeführten Belege enthält das zum Verständnis des Sinnes unentbehrliche Adjektiv *τρελλός* (aus *καδί* in *Καρυστία*). Die übrigen Fassungen (von unserem Gebiet aus Karpathos, Kreta, Megiste, Naxos, Thera, Tenos) müssen als verstümmelt gelten. Auf Chios steht *χωριάτη* statt *τρελλόν* (Kanellakis 289, 582).

- 133<sup>a</sup>. Πέντε μῆνες, ἕνας κόμπος,  
Ἐνας μῆνας, πέντε κόμποι.

Fünf Monate, ein Knoten,  
Ein Monat, fünf Knoten.

Kos, Kardamena.

Zur Bedeutung vgl. Nr. 49. Auf Chios heißt es: *Πέντε μῆνες, ἕνας γρόθος, κ' ἕνας μῆνας, πέντε γρόθοι* (Kanellakis 288, 577).

134. Πέδε μῆνες, πέδε ἀδράχια,  
Πότε τᾶνεσε<sup>1)</sup> ἡ καμμένη;  
Fünf Monate, fünf Spindeln,  
Wann hat sie die Arme gesponnen?

Andros.

Von nachlässigen Hausfrauen. Der erste Vers nach Politis I, *ἀδράχτι* 6 auch auf Kreta.

135. Πήττα μπρὸς τσαὶ πῆττα πίσω,  
Ἡφα<sup>2)</sup> τὸ ἔχω νὰ μιλήσω!

Kuchen vorn und Kuchen hinten,  
Ich kam heraus, weil ich zu sprechen habe.

Astypalaea.

Von Menschen, die ewig Zank und Streit suchen. Fast ebenso auf Chios, wo es nur statt *ἡφα* κ' *ἔχω* heißt: *νᾶβγω θέλω* (Kanellakis 291, 599); ebenso Nisyros (Syll. Konst. Mv. I, 410, Nr. 19).

136. Πιάνεις πέτρα; Τὰ στερνά σου μέτρα.  
Du nimmst einen Stein? Berechne dein  
[Ende. Andros.

Man muß die Folgen seiner Handlungen bedenken. Vgl. dazu die Fassung auf Samos: *Ὅταν ρέξῃς πέτρα, τὰ στερνά σου μέτρα*. Fast ebenso auf Chios: *Πρὶν νὰ σύρῃς τὴν πέτρα, . . .* (Kanellakis 289, 580) und auf Kreta: *Ὅντε πετᾶς τὴν πέτρα, τὰ ἄστερά σου μέτρα* (Παρν. 16, 636, 79).

<sup>1)</sup> = τὰ ἐνεθε (zu *νέθω*). <sup>2)</sup> = ἡφα.



137. Πιάσ' ταὐτὸ καὶ πᾶρ' τὸ μαλλί του.

Fasse das Ei und nimm sein Haar.

Siphnos.

Vgl. die ursprünglicheren Fassungen bei Politis II, ἀνὸ 55—57, 61, 69 mit Belegen aus Lesbos, Chios, Karpathos, Ostkreta, Cypern (κοίρειρε); Naxos, Siphnos, Paros, Karpathos, Kreta (ξούρισε).

138. Ἴπὸ κόρακα θάκουσης· κρᾶ!

Von dem Raben wirst du „Kra!“ hören.

Kos.

Vgl. die gelehrte Fassung: ἐκ στόματος κόρακος ἔβγη· κρᾶ! bei Warner (Politis II, 73, κόρακος 1), mit der Erklärung: *De eo qui absurda loquitur.* — In Cypern heißt es: Ἴπὸ τὸ στόμαν τοῦ κοράκου εἶναι θάκουσης ἄλλο μου (= μόνου). Κρᾶ κρᾶ! (Sakellarios II, 288, 361).

139. Ποντικός στήν τρύπα δὲν ἐχώρει

Τσ' ἦσυρνε τσαὶ κολοσύτθα.

Eine Maus hatte keinen Platz in ihrem

[Loche

Und zog noch einen Kürbis (mit hinein).

Astypalaea.

Von Menschen, die etwas für unmöglich Gehaltenes fertig bringen. Fehlt noch bei Politis, doch vgl. Warner bei P. II, S. 103, ποντικός Nr. 4: Ὁ ποντικός στήν τρύπα δὲν ἐχώρει καὶ κολοκύθι ἔσυρνε. — Ebenso auf Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 79). Ferner auf Rhodos: Ὁ ποντικός τρύπαν (δ) ἐν εἶχε καὶ τράβα καὶ κολόκαν, und Cypern (Wortlaut wie in Astypalaea); vgl. Venetoklis, Παρατηρήσεις S. 126 und 127. Ebenso auf Kreta: Μποντικός στήν τρύπα δὲ χωρεῖ καὶ κολοκύθι σέρνει (Jannarakis S. 302, Nr. 94). Diese Fassung auch auf Chios (Kanellakis 289, 585).

140. Ἴπὸ ποῦ πη(δ)ᾶ ἢ γί(δ)α,

Πη(δ)άει καὶ τὸ γί(δ)ι.

Da, wo die Ziege springt,

Springt auch das Zicklein.

Kos (Antimachia).

„Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen.“ Vgl. Politis III, γίδα 3—4<sup>a</sup> (Epirus und Kefalonia); ferner auf Cypern: Ἴπὸ κεῖ· που πη(δ)ῆσεν ἢ ἀγία, (θ)εννὰ πη(δ)ῆση καὶ τὸ ρίφιν (Sakellarios II, 282, 146).

141. Ἴπὸ τὸ ῥό(δ)ο βζαίν' ἀγκάθι,

Τσαὶ ἴπὸ τὰγκάθι ῥό(δ)ο.

Von der Rose kommt der Dorn,

Und von dem Dorn die Rose.

Kalymnos.

Vgl. Politis I, 254, ἀγκάθι 5, wo diese Fassung auf unserem Gebiete bisher nur für Tinos, Siphnos und Kreta belegt ist. Mit Vorausstellung von ἀγκάθι scheint das Sprichwort häufiger zu sein; vgl. die Belege bei Pol.

Schriften der Balkankommission. Heft VII.

Nr. 3 (auf unserem Gebiete belegt für Patmos, Rhodos, Kreta, Myk., Naxos) und bei Warner, Pol. II, 106, ῥόδον 2.

142. Ποῦ δὲν πείθει λόγιος,

Ἴκει ππέφτει ράβδος.

Wo ein Wort nicht überzeugt,

Da gibt es Prügel.

Kos.

„Wer nicht hören will, muß fühlen.“ Fehlt bei Venizelos.

143. Ποῦ κάρω σίλια<sup>1)</sup> φράματα,

Νὰ κλείσω σίλια στόματα;

Wo soll ich tausend Stöpsel finden,

Damit ich tausend Mäuler stopfe?

Kos, Chora.

Fehlt bei Politis Bd. 3 unter βράσω, sowie auch bei Warner. „Gegen einen Maulhelden ist nicht aufzukommen.“ Ebenso auf Nisyros: Syll. Konst. Mv. I, 413, 71 (φράξω). Eine noch ursprünglichere Fassung auf Rhodos: Ποῦ κάρω τόσα πώματα νὰ φράξω χίλια στόματα; (Venetoklis S. 87, Nr. 26).

144. ἼΠου σμίξει μὲ τὰ πίττερα,

Οἱ χοῖροι τὸμ μου(δ)ίζουνε.

Wer sich mit der Kleie abgibt,

Den beschmutzen die Schweine.

Kos.

„Wer Pech anfaßt, besudelt sich.“ — Genau ebenso auf Rhodos (Venetoklis S. 87, Nr. 22). Etwas abweichend bei Warner (Politis II, 101, πίττερον 1): Ὁπου ἀνακατώνεται μὲ πίττα. οἱ κόπιες τότε τρώγουν. Dagegen stimmt zu unserer Fassung Politis II, ἀνακατώνω 6, 8, 9, 11, 15 (Epirus, Lesbos, Naxos, Siphnos, Cypern, Makedonien und Thrakien, Patmos), zu der Warnerschen ebenda 10, 13, 14 (Kreta, Megiste, Cypern, Tenos, Peloponnes, Attika); dazu noch Chios: ὁποιος μαλάζει πίττα. οἱ θρ-νιδες τὸν τρῶνε (Kanellakis 267, 417).

145. Ποῦσον, παῖ, ποῦσον, μπεμπέ,

Ποῦσον, πετεινὲ στραβέ;

„Wo warst du, Kind, wo warst du, Baby, wo warst du, schiefer Hahn?“

Astypalaea.

Fehlt bei Venizelos. Sinn?

146. ἼΠου στὸν κολόκινθο<sup>2)</sup> καῖ,

Φυσᾶ τσαὶ τὸ ζαοῦρι.<sup>3)</sup>

Wer sich am Kürbißgemüse verbrennt,

Bläst auch die dicke Milch. Kalymnos.

Allgemein verbreitet in der Form: Ὁποιος καῖ στὸ κορκοῦτι, φυσᾶ καὶ τὸ γιαοῦρι. Κολόκινθο oder κολοκύθα auch auf Kreta (Jannarakis 293, 22).

<sup>1)</sup> = χίλια.

<sup>2)</sup> = κολόκινθο.

<sup>3)</sup> = γιαοῦρι.

147. Πιτάστε,<sup>1)</sup> ποντισοί, χορό!

Führet, Mäuse, einen Reigen auf!

Astypalaea.

Wird gesagt, wenn jemand etwas tun will, wozu er nicht geschaffen ist; vgl. das deutsche: „Einen Esel zum Paradeferd machen.“ Fehlt bei Venizelos.

148. Σὰ μάθ' ὁ σκύλος νὰ τρώῃ τὴν πάσπαλι,  
ἢ τὸ σκύλο σκότωσε ἢ τὸ μύλο πούλησε.

Wenn der Hund lernt, das Mehl zu fressen, schlage entweder den Hund tot oder verkaufe die Mühle.

Siphnos.

Vgl. Warner bei Politis II, 109, σκύλος 6 (ὅταν μάθ' ὁ σκύλος εἰς τὴν πάσπαλην, ἢ τὸ σκύλο σκότωσε, ἢ τὸ μύλο χάλασε). Auf Chios: Σὰν μάθ' ὁ σκύλος τὴν πιασπάλη, γιὰ τὸ μύλο, γιὰ τὸ σκύλο (Kanellakis 293, 617).

149. \*Σὰν ἰδῆς βορᾶζᾶ<sup>2)</sup> τσαὶ βρέσει,<sup>3)</sup>

Κάτεσε,<sup>3)</sup> σειμῶνα<sup>3)</sup> ἔσει.<sup>3)</sup>

Wenn du Nordwind siehst und es regnet, Merke dir, so ist es Winter.

Astypalaea.

Wetterregel. Fehlt bei Politis unter βοριᾶς und unter βλέπω, ebenso bei Venizelos.

150. Σὰ σοῦ φέρουνε μαντίλι,

Ὡς τὸ λύσης, δέσε το.

Wenn man dir ein Tuch bringt, Binde es zu, wie du es gelöst. Siphnos.

Fehlt bei Venizelos.

151. Σεῖσμα, λύ(γ)ισμα καὶ μύτη,

Καὶ λιμάργα μέσ' στὸ σπιτι.

Ein Gewiege, ein Geschüttel und eine [(hohe) Nase,

Und Hungersnot im Hause. Kos.

Von solchen, die nach außen imponieren wollen und dabei Not leiden. Parallelen fehlen bei Warner und Politis. Bei Venizelos steht es im Nachtrag (S. 350 Σ, Nr. 4) in der Fassung: Σεῖσμα, λύγισμα στὴ στράτα καὶ λιμάργα στὴν τουλάπα.

152. Σ' ἔναν τόπον ἦντζαρα<sup>4)</sup>

Τσ' ὄ τι κάμναν, ἦκαμνα.

An einem Ort verkehrte ich, Und was man machte, machte ich.

Astypalaea.

Man muß die Sitten eines jeden Landes mitmachen. Fehlt bei Venizelos.

<sup>1)</sup> = πιάσ(ε)τε. <sup>2)</sup> = βοριᾶ. <sup>3)</sup> σ = χ.

<sup>4)</sup> Zu ζάρω = usaro.

153. Σήμερα τῆς ζειτόνισσας, τσ' ἀρῶζο τοῦ  
(γ)ειτόνου.

Heute der Nachbarin und morgen dem Nachbar.

Kalymnos.

„Hodie mihi, cras tibi“ erklärt Warner bei Politis II, S. 48, γείτονας 3. In Politis' Sammlung fehlt das Sprichwort unter γείτονας.

154. Σ' ὄποιο δάσκαλο (θ)ὰ κάτθισης,  
Τέδζα<sup>1)</sup> γράμματα (θ)ὰ μάτθης.

Bei welchem Lehrer du sitztest, Solche Buchstaben wirst du lernen.

Kalymnos.

Vgl. das deutsche: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist.“ Vgl. Warner bei Politis II, 56, δάσκαλος 1 (Μ' ὄ τι δάσκαλο καθήσης, τέτοια γράμματα μαθαίνεις). Unsere Fassung auch auf Rhodos (Venetoklis S. 88, Nr. 33) und Kreta (Jannarakis, Άισματα Κρητ. 301, Nr. 93). Etwas verändert bei Politis IV, 304, δάσκαλος 4: Μ' ὄποιο δάσκαλο καθήσης. ὄ τι ξέρει, θ' ἀποχτήσης (Herkunft?).

155. Σοῦ'χω χάρι, κάβουρα,

Νὰ πηδᾶς στὰ κάρβουνα.

Ich bin dir dankbar, Krebs, Wenn du auf den Kohlen hüpfest.

Astypalaea.

Entspricht etwa dem lateinischen: *Hic Rhodus, hic salta!* Fehlt noch bei Politis; doch vgl. Warner bei P. II, S. 64, κάβουρας Nr. 2: Σὲ τὸ ἔχω χάρι, κάβουρα, νὰ πηδᾶς στὰ κάρβουνα (ohne Erklärung).

156. Σπίτιν ὄποιο<sup>2)</sup> νὰ χωρῆς,

Τσαὶ γῆν ὄποιο νὰ τθωρεῖς.

Ein Haus so groß, daß du hinein paßt, Und ein Land so weit, wie du sehen kannst.

Astypalaea.

D. h. man soll auf das Wert legen, was Nutzen bringt. Fehlt noch bei Politis, doch vgl. Warner bei P. II, S. 110, σπιτι Nr. 3: σπιτι, ὄποιο χωρεῖς καὶ ἀμπέλι ὄποιο θωρεῖς. Etwas verändert auf Leros: χωράφι ὄποιο νὰ θωρῆς καὶ σπιτι ὄποιο νὰ χωρῆς (Mitteilung von J. Zarraftis). Auf Chios: Σπιτι ὄποιο χωρεῖς καὶ χωράφι ὄποιο θωρεῖς (Kanellakis 295, 626); ebenso auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 412, Nr. 54). Auf Karpathos: Ἀμπέλιν ὄποιο ἔμπορεῖς καὶ σπιτιν ὄποιο ἔχωρεῖς (Syll. Konst. Μνημ. I, 344, 25).

157. Στὰ κατώφλια τοῦ σπιδιοῦ σου

Νὰν' ἢ πέρνια τοῦ παιδιοῦ σου.

An der Schwelle deines Hauses Sei die Wiege deines Kindes. Kos.

<sup>1)</sup> = τέτοια. <sup>2)</sup> = ὄποιο.



D. h. die Sorge für die Kinder muß dem Hausvater das Erste sein. Fehlt bei Venizelos.

158. „Στείλ' μου, μάνα, τὴν εὐτοσί<sup>1)</sup> σου!“  
 „Ἐλα, γιλιέ μου, τὸ ἀπατὸς τσου!“  
 „Schick mir, Mutter, deinen Segen!“  
 „Geh (nur), mein Sohn, und (verdiene ihn  
 [dir] von selbst!“

Astypalaea.

Der Sinn ist deutlich. Auf Samos ebenso, doch mit falscher Wiedergabe der letzten Worte bei Stamatiadis V, 160 (ἔλα ἀπατὴ σου) und daher auch mit falscher Deutung.

159. Ἵδιὸ καλάθῃ δὲ χωρεῖ,  
 Τσαὶ σὶδὸ κοφίνῃ περσεύγει.  
 Im Handkorb hats nicht Platz,  
 Und im Tragkorb ists zu groß.

Andros.

D. h. zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Fehlt bei Venizelos.

160. Στοῦ κουφοῦ τὴν πόρτα  
 Θέλεις χτύπα, θέλεις βρόντα.  
 An des Tauben Türe  
 Mußt du klopfen, mußt du rütteln.

Kos (Asphendiu).

Der zweite Vers lautet in der gemeingriech. Fassung: „Ὅσο θέλεις, χτύπα (Chios — — βρόντα: Kanellakis 297, 641).“

161. Σωπάτε, νὰκούσωμεν τῆς μνίας τὸ φτερό.  
 Schweigt, daß wir der Fliege Flügel hören.

Astypalaea.

Wird gesagt, wenn in einer Gesellschaft plötzlich tiefes Schweigen eintritt, wenn „ein Engel durchs Zimmer fliegt“. Vgl. Nr. 196.

162. Τὰ βζαστικά<sup>2)</sup> τῆς ἀλωποῦς ἔσει.  
 Er hat die Eile des Fuchses.

Kalymnos.

Vgl. Politis III, βιαστικός 6 (τὰ βιαστικά τῆς κερᾶ ἀλεποῦς, Smyrna). Von einem, der vorgibt, etwas schnell beenden zu müssen.

163. Τ' ἀγώ(γ)ι ξυπνεῖ τὸν ἀγωμάτη.  
 Die Fuhrweckt den Fuhrmann.

Andros.

Ebenso Warner bei Politis II, 31, ἀγώγι 1, mit der Erklärung: *merces experefacit portorium*. Politis I,

ἀγώγι 2 gibt von den Inseln nur Belege von Chios, Naxos und Kreta.

164. Τ' Ἀϊ Νιτσίτα τσοῖτα,  
 Τσαὶ τ' Ἀϊ Ζωρζοῦ<sup>1)</sup> ξεισοῖτα.  
 Zu St. Nikita (15. Sept.) schau zu  
 Und zu St. Georg (23. April) hör' auf zu  
 [schauen.]

Kalymnos.

Taucherregel. Ebenso Kastellorizo und Rhodos nach Politis I, 232, Ἄγιος Γεώργιος Nr. 10, wo es auf das Schlafen im Freien gedeutet wird.

165. Τὰ λόγια εἶναι λόγια, τὰ μακαρόνια ἔχουν  
 τὸ φα(γ)ί.

Die Worte sind Worte, die Makkaroni sind zum Essen.

Andros.

Der zweite Teil als eigenes Sprichwort auf Samos bei Stamatiadis, Σαμαϊκά V, 164. Der Sinn ist wohl der: man muß immer auf das Wesentliche einer Sache losgehen.

166. Τὰ μὴ σὲ μέλη, μὴ ρωτᾶς,  
 Ποτὲ κακὸ μὴν πάθης.  
 Was dich nichts angeht, frage nicht,  
 Damit du niemals Übles erfahrest.

Andros.

Ebenso auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 410, 5) und Cypern: ποτὲ κακὸν μὲν ἔχης! (Sakellarios II, 280, 83). Auf Chios: — — — ἂν θέλῃς πάντα νᾶσαι (Kanellakis 304, 683).

167. \*Τὰ ἔμπρὸς ἀπίδδξα<sup>2)</sup> ἔχουν νουρδζές,<sup>3)</sup>  
 Τσαὶ τὰ πίσω μασαιρδζές.<sup>4)</sup>

Die Birnen haben vorn Schwänze

Und hinten Messerstiche. Astypalaea.

Der Sinn ist offenbar: Man muß alle Dinge von zwei Seiten betrachten. Das Sprichwort fehlt bei Politis Bd. 3, S. 349 unter ἀπίδι. Auf Chios verändert so: Πίσω ἔναι τὰπίδια μὲ τοῖς μακρῆς ἀργῆς (Kanellakis 287, 570): auf Syme: Τὰ πίσ' ἀπίδια ἔχουν νορῆς καὶ στές νορῆς ματσούνια (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 55). Die beiden letzten Fassungen entsprechen dann etwa unserem deutschen: „Das dicke Ende kommt nach.“

168. Τὰ μυαλά σου καὶ μιὰ λῆρα  
 Καὶ τοῦ μογοματῆ<sup>1)</sup> ὁ κόπανος.  
 Dein Verstand und eine Leier  
 Und des Färbers Klöpfel.

Andros.

Ebenso auf Chios (Kanellakis 309, 727). Von Leuten, die Unsinn reden.

<sup>1)</sup> = ἐπόη. <sup>2)</sup> = βιαστικά.

<sup>1)</sup> = Γιωργιοῦ. <sup>2)</sup> = ἀπίδια. <sup>3)</sup> = νορῆς, statt οἱρῆς. <sup>4)</sup> = μαχαιριές.

169. \**Τάξασί σου γουρουνάκι,  
βάστα και τὸ σακκουλάκι.*

Man hat dir ein Schweinchen versprochen,  
So halte auch das Säckchen hin.

Siphnos.

Fehlt bei Politis unter *γουροῦνι*, ebenso bei Venizelos. Auf Karpathos lautet es: *Ἄν σου τάξον γουρουνάκι, βάστα και μικρὸσ σακκουλάκι* (Syll. Konst. Μνημ. I, 345, Nr. 55).

170. *Τάσεν<sup>1)</sup> ἡ τουργὰ στὸν νοῦν της,  
Τάβλεπεν τσαὶ στὸνειρόν της.*

Was die Frau im Sinne hatte,  
Sah sie auch in ihrem Traume.

Astypalaea.

Man kümmert sich nur um das, was einen wirklich interessiert. Das Sprichwort fehlt bis jetzt bei Politis, wo es in Bd. 3, S. 160, Nr. 68, wohl am Platze gewesen wäre, zumal wegen der dort angeführten russischen Parallele: *Сhto видѣши, тем i breadѣши*. — Vgl. Venizelos S. 295, Nr. 151: *Τάχ' ἡ Μαριὰ στὸ νοῦν της, ἔχει και στὸνειρό της*. Auf Karpathos (Syll. Konst. Μνημ. I, 362, Nr. 400): *Τάχ' ἡ γριὰ στὸ λογισμό της* — — —

171. *Τὰ σέρνει ὥρα, χρόνος δὲν τὰ σέρνει.*

Was eine Stunde zieht, zieht kein Jahr.

Kos.

In einer Stunde kann mehr Unglück geschehen als in einem Jahr. Dieselbe Fassung, nur mit *φέρνω* statt *σέρνω* bei Warner (Politis II, 127, ὥρα 2). So auch auf Chios (Kanellakis 307, 712), wo noch ein Vers hinzugefügt ist.

172. *Τὰ τσερνᾶς, τσερνᾶς τσαὶ τὰ χρωστᾶς,  
πλερώνεις.*

Was du verschenkst, verschenkst du, und was du schuldig bist, bezahlst du. Andros.

Warner bei Politis II, 70, *κερνῶ* 2 gibt dazu die Variante: *Τὰ κερνᾶς χάνεις, και τὰ χρωστᾶς πληρώνεις*. Ebenso auf Samos nach Stamatiadis V, 163. Umgestellt auf Cyprien: *Τὰ χρωστᾶς πληρώνεις, και τὰ κερνᾶς, χάνεις* (Sakellarios II, 283, 179).

173. *Τὴμ μύξα σου νερόν νὰ κάμης.*

Mach' deinen Rotz zu Wasser.

Astypalaea.

Von jemandem, der möglichst viel Nutzen aus einer Sache zu schlagen sucht und sie dadurch ganz verdirbt (?). Fehlt bei Venizelos.

<sup>1)</sup> = τὰ εἶχεν.

174. *Τῆς κατῆς ψωλῆς και τὰ μαγιά<sup>1)</sup> της φταῖνε.*

Der schlechten Rute sind auch die Haare schuld.

Siphnos.

Ebenso bei Venizelos S. 299, Nr. 197, nur euphemistisch \**κρυᾶς* statt *ψωλῆς*.

175. *Τῆς νύχτας τὰ καώματα  
Ἄα(γ)άξει<sup>2)</sup> τ' ἡ μέρα τσαὶ (γ)ελᾶ.*

Die Taten der Nacht sieht der Tag  
[und lacht.

Kalymnos.

„Nachtarbeiten vertragen kein Sonnenlicht.“ Allgemein verbreitet in der Fassung: *τῆς νύχτας τῆ δουλειὰ βλέπει ἡ μέρα και γελᾶ*.

176. *Τῶὰ πέσοννε τὰ ἄστρα  
Μέσ' στῶ σοιρῶν<sup>3)</sup> τῆ γάστρα.*

Fallen werden die Sterne  
In den Trog der Schweine.

Astypalaea.

Entspricht dem deutschen: Die Perlen vor die Säue werfen. Ebenso, doch nicht in gereimter Fassung, bei Politis Bd. 2, 578, Nr. 5, 6, 8, 11 (u. a. aus Patmos, Syme, Andros). Eine der obigen ähnliche gereimte Fassung hörte ich auch auf Kos (Kephalos): *Ἐπέσαν τᾶστρα σὲ χοίρον γάστρα*.

177. *Τὸ βδέζος μου } στηβ βδέζα μου.  
Τὰ βδέζα μου }*

Mein Vermögen für mein Leben.

Astypalaea.

Entspricht etwa dem deutschen: „Was der Mensch braucht, muß er haben.“ Politis Bd. 3, S. 127, Nr. 11, belegt das Wort in derselben Fassung für Epirus, Nr. 10, in etwas abweichender (*Στηβ βιά σου τὸ βιός σου*) für Syme.

178. \**Τὸ βελοῦδο τὸ ἂν ξεπέσῃ,  
Ἄδεν δζίνεται<sup>4)</sup> στρατούρι.<sup>5)</sup>*

Der Samt, auch wenn er herunterkommt,  
Wird nicht zum Sattel. Astypalaea.

Wenn ein Vornehmer herunterkommt, laugt er zu gar nichts. Das Sprichwort fehlt bei Politis s. v. *βελοῦδο*, doch entspricht ihm dem Sinne nach das dort Nr. 2 verzeichnete (*Τῶρα καταπτήσαν τὰ βελοῦδα νὰ τὰ πατοῦν τὰ γαῖδοῦρια*). Fehlt auch bei Venizelos.

<sup>1)</sup> = μαλλιά. <sup>2)</sup> Siehe oben S. 185. <sup>3)</sup> = χοιρῶν. <sup>4)</sup> = γίνεται. <sup>5)</sup> = Vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 64.



179. *Τὸ γουδὲ τὸ γουδοχέρι,  
Καὶ τὸ κόπανο στὸ χέρι.*

Der Mörser und der Mörserstiel  
Und der Klöpfel in der Hand. Kos.

Diese Fassung mit zahlreichen Belegen aus dem östlichen und westlichen Archipel bei Politis IV, γουδί 7.

180. *Τὸ ἰνάτι βγάλλει μάτι.*

Der Trotz reißt (das) Auge aus.

Kalymnos.

„Unvernünftiger Eigensinn ist schädlich.“ — Ebenso auf Samos (Stamatiadis V, 167).

181. *Τὸμ Μάρτη ξύλα φύλαε  
Ὡς τ' Ἀπριλιοῦ τοὶς δώδεκα,  
Νὰ δοῦμε τσαὶ στὲς δεκοχτιῶ.*

Im März bewahre Holz auf  
Bis zum zwölften April,  
Damit wir noch die 18 (übrigen Tage)  
[erleben.

Astypalaea.

Bezieht sich wie Nr. 109 auf die Ende März eintretende Kälte, die sog. Altweibertage; vgl. die Bemerkung ebenda. Fehlt noch bei Politis, doch vgl. Warner bei P. II, S. 85, Μάρτης Nr. 4: *Ξύλα ἔλο τὸ Μάρτη φύλαγε καὶ τ' Ἀπριλιοῦ τὲς δώδεκα.* Ebenso auf Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 108). — Auf Andros lautet der dritte Vers mit einem Zusatz so:

*Ἀκόμη τσαὶ στοὶς δεκοχτιῶ  
Ἦσκασι πέρδικα στ' ἀγρό.*

Vgl. A. Mommsen, Griech. Jahreszeiten I, S. 30, Nr. 44c.

182. *Τὸ μιᾶτι δέντρα ξερριδζώνει.*

Das Auge reißt Bäume aus.

Astypalaea.

D. h. der Schein trägt. — Ähnlich auf Kalymnos und Leros: *Τὸ μιᾶτι (δ)έντρα ξερεσιπᾶ.*

183. *Τὸ πονηρὸν πουλάκι  
Πιάνει' ἀπ' τὸ μυτιάκι.*

Das schlaue Vöglein  
Faßt man am Schnäblein.

Kos (Antimachia).

Von dem, der sich durch seine eigene Schlaueheit fangen läßt. Ähnlich auf Cypern: *Τὸ περίφανον πουλλὴν πιάνεται' πὸ τὴμ μύτιην* (Sakellarios II, 280 99) und Rhodos: *Τὸ πονηρὸν πουλλὶ πὸ τὴμ μύτιη πιάνεται* (Venetoklis S. 88, Nr. 42). Auf Chios: *Τὸ ξυπρόν π.* — — — (Kanellakis 315, 774).

184. *Τὸ στραβόξυλο ἢ φωτιὰ τὸ σιάζει.*

Das Feuer macht das schiefe Holz gerade.

Andros.

„Not bricht Eisen.“ Ebenso auf Samos nach Stamatiadis V, 170.

185. *Τοῦ ἡλίου<sup>1)</sup> τὸν κύκλος, ἄνεμος,  
Τοῦ φεγγαριῦ<sup>2)</sup> νεράναι.*

Der Sonne Scheibe (bedeutet) Wind,  
Des Mondes, Wasser (d. h. Regen).

Astypalaea.

Wetterregel. Vgl. Venizelos S. 319, Nr. 501: *τοῦ ἡλίου κύκλος, τοῦ φεγγαριῦ γαλήνη.*

186. *Τοῦ κακοῦ κακὸ μὴν κίνησι,  
Τὸ δικό του τον ἐφτάνει.*

Dem Schlechten tu' nicht Böses,  
Sein eignes erreicht ihn (schon). Andros.

Jeder bekommt seinen Lohn für seine Taten. Vgl. Venizelos S. 319, Nr. 506.

187. *Τοῦ κακοῦ τσαιροῦ τὰ νέφη  
Ἄλλα πάνω, τσ' ἄλλα κάτω.*

Des schlechten Wetters Wolken  
Ein'ge oben, andre unten. Kalymnos.

Zur Bezeichnung der Unbeständigkeit. Ebenso bei Venizelos S. 319, Nr. 505.

188. *Τοῦ φτωχοῦ τὸ σσοινὲ μονὸ δὲ σώνει,  
Τσαὶ διπλὸ περισσεύγει.*

Des Armen Strick reicht einfach nicht aus,  
Und ist doppelt zu groß. Andros.

„Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel.“ Ebenso Rhodos (Venetoklis S. 89, 51) und Karpathos (Syll. Mνημ. I, 362, Nr. 406). Etwas abweichend auf Cypern: *Τὸ σσοινὲν τοῦ χωρκατή* etc. (Sakellarios II, 280, 84). Auf Chios: *Τοῦ χωριάτη τὸ σσοινὲ μαναπλὸ δὲ φτάνει καὶ διπλὸ ζητεῖ τὰ σώση* (Kanellakis 315, 768).

189. *Τσαὶ τὰ μεταξιστὰ βρασιὰ  
Θέλουν πιδέξισι κώλους.*

Auch seidene Hosen  
Verlangen geschickte Hinterbacken.

Andros, Siphnos, Kos (σκέλια).

„Äußerer Schmuck kann den inneren Wert nicht ersetzen.“ Ebenso auf Rhodos, nach Venetoklis S. 88, Nr. 35, Syme (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 9) und Karpathos (Syll. Konst. Mv. I, 410, 3). Auf Chios: *Καλᾶναι τὰ μεταξιστὰ, μὰ θοῦν' πιδέξισι κῶλο* (Kanellakis 253, 305).

190. *Τσαὶ τοῦ (γ)έρον τὰ κανάτσα<sup>3)</sup>  
Σὰ νερόβραστα σπανάτσα.*

Auch des alten Mannes Liebkosungen  
(sind) wie in Wasser gekochter Spinat.

Kalymnos.

<sup>1)</sup> = ἡλίου. <sup>2)</sup> = φεγγαριῦ. <sup>3)</sup> = κανάκια.

Zur Erklärung vgl. Politis III, γέρος 43. Unserer Fassung entsprechen Pol. 36 (Kefallenia) und 96 (Lesbos, Zante).

191. Τσεῖνος ποῦσει τὰ γένεια, ἔσει δὰ τσαὶ τὰ  
[χτένια.

Der, welcher den Bart hat, hat auch die Kämme, d. h. wer etwas besitzt, sorgt auch für seine Pflege. Astypalaea.

Siehe die zahlreichen Belege bei Politis, Παροιμίαι 3, S. 524, Nr. 21, wo für unser Gebiet solche aus Chios (Kanellakis 240, 201), Kreta (Jannarakis 305, 123), Megiste (Syll. Konst. 21, 321, 329) und Cypern (Lukas 147) beigebracht werden. Vgl. Nr. 120.

192. Τῶν ἀκριβῶν τὰ πράματα  
Οἱ χαροκόποι τρῶν τα.

Der Geizigen Besitz verzehren die lust'gen Brüder. Astypalaea.

Ebenso nach Politis Bd. 1, 429f., Nr. 31 und 32 auch auf Rhodos, Karpathos, Kreta und Megiste, so daß man diese Fassung als die östliche bezeichnen kann, während die westliche, die sich auf das Festland und die Kykladen erstreckt, z. B. auf Tinos, Naxos, Siphnos, so lautet: Τοῦ ἀκριβοῦ τὸ ἔχει (oder τὸ βιός [Kalymnos] oder τὰ στάμενα) σὲ χαροκόπου χέρια; vgl. Politis Bd. 1, S. 428, Nr. 27—29. Auf Thera begegnen sich beide Fassungen (Politis Nr. 29 und 31).

193. Φάε, ἀλλὰ μὴν καταφᾶς.

IB, aber verschlinge nicht. Andros.

„Tu' alles mit Maß!“ Fehlt bei Venizelos. Auf Karpathos: Εἰπά σου νὰ φᾶς, ἀμμὲ νὰ μὴ παραφᾶς. (Syll. Konst. Μνημ. I, 349, 135.)

194. Φασουλάκι, φασουλάκι,  
Γέμισε τὸ σακκουλάκι!

Böhnlein, Böhnlein,  
Fülle das Säcklein! Kos (Asphendiu).

Entspricht dem deutschen: Steter Tropfen höhlt den Stein. Dialektische Variante der gemeingriech. Fassung: Φασούλι, φασούλι γεμίζει τὸ σακκουλί; vgl. Politis III, γεμίζω 14. Auf Nisyros: Λουμποῦνι<sup>1)</sup> τὸ λουμποῦνι γεμίζει τὸ σ. (Syll. Konst. Μνημ. I, 411, 35).

195. \*Φιάλ<sup>2)</sup> τῆ σκούφτισα<sup>3)</sup> σου τσαὶ δός μου.

Nimm deine Mütze ab und gib (sie) mir. Astypalaea.

Um die Ähnlichkeit in den Handlungen zweier Menschen zu bezeichnen. Fehlt bei Politis unter βγάεω. Vgl. Venizelos S. 41, Nr. 40: Βγάλε τῆ σκούφια σου καὶ βάρει με.

<sup>1)</sup> Vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 39. <sup>2)</sup> = βγάλε.

<sup>3)</sup> = σκούφια.

196. Φτωχὸς γεννιέται.

„Ein Armer wird geboren.“ So sagt man, wenn in einer Gesellschaft plötzlich alle schweigen, es entspricht also dem unsrigen: „Es fliegt ein Engel durchs Zimmer.“ Astypalaea.

Fehlt bei Politis unter γεννιέμαι. Ähnlich sagt man im gleichen Falle russisch: Ein Mensch wird geboren. Vgl. Nr. 161. Fehlt bei Venizelos.

197. Χαρὰ στὰ φῶτα τὰ στεγνά  
Τσαὶ τῆλ Λαμπρῆ βρεμένη!

Heil der trock'nen Lichtmeß  
Und den nassen Ostern! Astypalaea.

Wetterregel. Wohl allgemein verbreitet; vgl. A. Mommsen, Griech. Jahreszeiten 1, S. 6, Nr. 9.

198. Χόρευε, κυρὰ Μαρού  
Κ' ἔχε κ' ἔννοια τοῦ σπιτιοῦ.

Tanze, Frau Marú und gib  
Acht auf das Haus. Andros.

„Man darf über seinen Vergnügungen nicht seine Pflichten vergessen.“ — Ebenso auf Cypern (Sakellarios II, 282, 162) und Chios (Kanellakis 316, 781).

199. Φόφησε τὸ βοῦδί μας,  
Πάει ἡ κολιά μας.

Unser Rind ist krepieri,  
Hin ist unsre Pacht. Andros.

Fehlt bei Politis unter βοῦδι, und bei Venizelos.

200. Ψωμιὰ στὸ μοναστήρι,  
Τσ' ἀπὸ καλο(γ)έροι;

Brote im Kloster,  
Und dann Mönche? Andros.

Warner bei Politis II, 127, ψωμί 1 gibt die Fassung: Ψωμιὸν μόνον στὸ μοναστήρι καὶ καλογέροι παρά πολλοί, und die Erklärung: qui pollet opibus, facile conquirit quae visibus putat servire. Ähnlich auch auf Chios (Kanellakis 317, 789); auf Syme: — — ἀμμὲ καλοήρους (Syll. Konst. 8, 482f., Nr. 85).

201. Ὠσποῦ νανέβη τὸ σπαθί,  
Ἔρχεται τὸ συμπάθειο.

Bis daß das Schwert emporzückt,  
Kommt (schon) die Vergebung. Kos.

Selbst im Angesicht des Todes hofft der Mensch noch auf Rettung. Vgl. dazu die Fassung bei Warner: „Ὅσο νὰ ἀνέβη καὶ κατέβη τὸ σπαθί, ἔχει ὁ θεὸς πολλὰ καλὰ (Politis II, 110, σπαθί 1).



202. Ὡ τωρινέ μου λοιδζιμέ,<sup>1)</sup>  
 Ποῦσον νὰ σέχα<sup>2)</sup> πρώτα;  
 O meine damalige Vernunft,  
 Wo warst du, daß ich dich zuerst ge-  
 [habt hätte!

Astypalaea.

Von jemandem, der zu spät die Verfehlungen seiner Jugend bereut. Vgl. Warner bei P. II, S. 80, λογισμός 1: Ὑστρινέ μου λογισμέ, καὶ νὰ σὲ εἶχα πρώτα!

### B. Rätsel.

Die meisten Rätsel, die mir mitgeteilt wurden, sind auch in anderen Gegenden bekannt und gesammelt. Ich gebe daher nur die weniger bekannten und verweise wegen der übrigen auf meine Studie in der Zeitschr. d. Ver. f. Volksk. 1904, S. 87 ff. Auf Kalymnos heißen die Rätsel *καταλόγια*, auf Astypalaea *παράλογα*.

1. Ἀνεούτσουμου<sup>3)</sup> τὰ σισέλη,<sup>4)</sup>  
 Τὸ ἢ χοντρή μου σιγή μπλεγμένη,  
 Τσαὶ με τὴν μπαχλαμπούλτσά<sup>5)</sup> μου  
 Χτυπῶ τὸ μαλτσαρό<sup>6)</sup> σου.

Ich spreizte aus die Schenkel,  
 Und mein Dicker in das Geflochtene,  
 Und mit meinem dicken Knaufe  
 Schlage ich dein Haariges. Astypalaea.

(Der Webstuhl [doch mit obszöner Nebenbedeutung].)

Eine ähnliche Fassung auf Samos Stamatiadis V, 177): Ἀλαμπούρδα με τὰ σκέλη, με τὰ μακρονὰ πλεγμένο, με τὸ σκορδοστούμπανο χτυπῶ τὸ μαλλιάρό σου. Auf Chios: Ἀνεμούδρουμου τὰ σκέλη, σύρω τὴ μακρονὰ μπλεγμένη, καὶ με τὴν μπαχλαφοῦχα μου χτυπῶ τὸ μαλλιάρό σου (Kanellakis 166, 17). Auf Karpathos: Ἀνεχοῦρδει με τὰ σκέλη, βάλλω σου χοντρὸ μπλεγμένο, καὶ με τὸ μαγλαῖτη μου χτυπῶ τοῦ μαλλιάρου σου (Syll. Μνημ. I, 372, Nr. 12).

2. Ἀσπαρτα τὸ ἀθέριστα  
 Τσαὶ κοσμογυρισμένα.  
 Ungesät und ungeerntet  
 Und durch die Welt gewandert.

(Das Salz.) Astypalaea.

Ebenso auf Ikaros (nur ἀρύτεντο statt ἀθέριστο): NA. I, 194, 6.

3. Ἀσπρον ἄλο(γ)ο σὲ μινὰ βρουλιτσά<sup>7)</sup> δεμένο.  
 Ein weißes Pferd, an ein Rohr gebunden.

Astypalaea.

(Käse im Korb aus Rohrgeflecht.)

<sup>1)</sup> = λογισμέ. <sup>2)</sup> = σὲ εἶχα. <sup>3)</sup> = Ἀνεγούλιουμου. <sup>4)</sup> = σκέλη. <sup>5)</sup> = παλάμη. <sup>6)</sup> = μαλλιάρό. <sup>7)</sup> = βρουλιά.

4. Βάλω τὴν τσιτωμένη,  
 Φτσαίνει<sup>1)</sup> μου δζαρωμένη.  
 Ich ziehe den strammgezogenen an,  
 Er geht mir gerunzelt heraus.

(Der Strumpf.) Astypalaea.

5. Γαστριωμένη κι ἔρρωστη,  
 Καὶ κοντιῶ καὶ τὸ παιδί,  
 Μὴ πειράζεις με καὶ σύ,  
 Ἄφισ' με, κακόμοιρε,  
 Μὲ τὸ βάλε τὸ ἔβγαλε.  
 Schwanger und krank,  
 Und ich wiege doch das Kind,  
 Ärgere mich auch du nicht noch,  
 Laß mich, Unglückseliger,  
 Mit dem ew'gen 'raus und 'rein.

(Der Backofen.) Andros.

6. Ἐρον γέρον μάριμα  
 Τσαὶ χλαπούτσ' ἀνάμεσα.  
 Ringsum lauter Marmorsteine,  
 Und inmitten ein Schuh.

(Die Zunge.) Astypalaea.

7. Εἶμαι ψιλός, εἶμαι λιγρός,  
 Βάλω<sup>2)</sup> τὴν μύτη μου,  
 Σὲ τρύπα βαθυσά,<sup>3)</sup>  
 Τὸ ἢ δὲν ἔχω τρύπα παλσιά,<sup>4)</sup>  
 Δὲν μπορῶ νὰ κάμω δουλιτσά.<sup>5)</sup>  
 Ich bin fein, ich bin schlank,  
 Ich stecke meine Spitze  
 In ein tiefes Loch,  
 Und wenn ich kein altes Loch habe,  
 Kann ich nicht meine Arbeit machen.

(Die Nähnadel.) Astypalaea.

8. Ἐριθα<sup>6)</sup> παστόκωλη,  
 Παστογυριστόκωλη,  
 Κάμν' ἀγὰ παστόκωλα,  
 Παστογυριστόκωλα.  
 Henne mit dem feisten Hintern,  
 Mit dem feisten, runden Hintern,  
 Legt Eier mit gar feistem Hintern,  
 Mit gar feistem, rundem Hintern.

(Garnwinde.) Astypalaea.

<sup>1)</sup> = βραίνω. <sup>2)</sup> = βάλω. <sup>3)</sup> = βαθυσά. <sup>4)</sup> = παλιά. <sup>5)</sup> = δουλειά. <sup>6)</sup> = ἔριθα.

Ebenso NA. I, 201, Nr. 44 (woher?). Ferner auf Chios, nur *ὄρνιθα* statt *ξρνιθα* (Kanellakis 178, 84) und auf Nisyros etwas verändert: "ὄρνιθα κουκουλωτή, κουκουλομουλοβρωτή, κάμν' ἀγγά κουκουλωτά, κουκουλομουλοβρωτά (Syll. Konst. Mv. I, 413, Nr. 16; doch vgl. Nr. 17, das fast genau unserer Fassung entspricht).

9. Ἡ σκρόφα μας ἡ μουρωτή,  
Ἡ μουροφα(γ)ωμένη,  
Τὸν κόσμον οὐλτον ἦφα(γ)ε  
Τσαὶ κόμα δὲχ χορταίνει.

Unsere Sau, die mit der Schnauze,  
Mit der zerfressenen Schnauze,  
Hat die ganze Welt gefressen  
Und ist immer noch nicht satt.

(Der Backofen.) Astypalaea.

10. Ἦφαξα τὴν αἰ(γ)ά μου,  
Ἦφα(γ)α τὴν αἰ(γ)ά μου,  
Το' ἀφ' τὸ μερὶν τῆς αἰ(γ)ας μου  
Ξανακάμνω τὴν τὴν αἰ(γ)ά μου.

Geschlachtet hab' ich meine Ziege,  
Gegessen hab' ich meine Ziege,  
Und aus dem Schenkel meiner Ziege  
Stell' ich wieder her meine Ziege.

(Knoblauch.) Astypalaea.

Ebenso auf Samos nach Stamatiadis V, 188, mit einigen Abweichungen: — — *κι ἀπ' τοῦ γιδακιῶ μου τὸ μερὶ κάνω τὴ γίδα μου γερή.* Auf Cypern: *Σφάζω τὴν αἶγια μου, τρώω τὴν αἶγια μου, καὶ παλ' ἡ αἶγια μου ἐν ζωντανῇ* (Sakellarios II, 295, 104). Auf Ikaros: NA. I, 198, 25. Auf Chios (Kanellakis 182, 103).

11. Ἡ τσοιλτσά<sup>1)</sup> μου στὴν τσοιλτσά σου  
Τσαὶ στὴμ μέσ' ἓνα παλοῦτσι.

Mein Bauch in deinen Bauch  
Und in der Mitte ein Pfahl. Astypalaea.

(Die Schinken des Schweines mit dem Schwanz [doch mit obszöner Nebenbedeutung]).

Vgl. dazu das Rätsel auf Karpathos: *Μὰ κοιλιὰ κι ἄλλη κοιλιὰ, στὴ μέση μαγλαῆτης* (Syll. Konst. Mv. I, 372, Nr. 18).

12. Κατὰ (δ)εντρὶ τσαὶ (δ)εντρὶ ἔσει ἓνα πράμα  
που τρώνε ἄγουρο μονάχα.

An einem Strauche ist ein Ding, das man  
nur unreif ißt.

(Die Gurke.) Kalymnos.

<sup>1)</sup> = *κοιλιά*.

13. Κόρη μπρόβαλε ἀπ' τὴν τρυπητή,  
Πέντε τὴν κρατοῦν ἀπὸ τὴν ἐντροπή.

Ein Mägdlein kam hervor aus dem Durch-  
[löcherten,

Fünf halten sie vor Scham.

(Rotz.) Astypalaea.

Ähnlich auf Cypern: "Ἀσπρη κόρη κρέμμεται ἀπὸ τὸ τρυπίν, πέντε τὴν ἀρπάξανε ἀπὸ τὴν ἐντροπήν (Sakellarios II, 290, 2); im 1. Vers übereinstimmend mit obiger Fassung, dagegen im zweiten etwas abweichend auf Nisyros: — — — *τὰ γέλοια τὴν ἐπῆραν ἀπὸ τὴν ἐντροπή* (Syll. Mνημ. I, 415, Nr. 48).

14. Κουμπάρα πετσινάτη,  
Χουχούχου 'ναι γεμάτη,  
Τὴν ἀφτέρνα δζιδζει<sup>1)</sup>  
Τσαὶ τὴμ μύτη χηήντζει.  
Gevatterin von Leder, . . .  
Von Fu! Fu! . . . ist sie voll,  
Die Ferse berührt sie,  
Und die Nase braucht sie.

(Der Furz.) Astypalaea.

In gemeingriech. Fassung lautet das Rätsel:

*Ἄνεμος παραοῦτι,  
ἄντερο τουφέκι,  
τὴ μύτη σημαδεύει.*

15. Μαλακό, γυαλιστερό,  
Τσαὶ πομέσα μαλλιάρό,  
Παραμέσα σακκωμένο  
Το' ὡς τὴμ μούρη σισεπασμένο,  
Τσαὶ στὴμ μέσα του μερζά<sup>2)</sup>  
Γκρόβζει τὴν καλὴ καρζά.

Weich und glänzend  
Und von innen haarig,  
Weiter drinnen wie ein Sack  
Und bis zum Gesicht bedeckt,  
Und in seinem innern Teil  
Birgt es das gute Herz.

(Die Kastanie.) Kalymnos.

Ähnlich, doch kürzer, auf Chios (Kanellakis 167, 21).

16. Μπάζω τὴ ξερή, βγάζω τὴ χλωρή,  
Τσαὶ στάζ' ἡ μύτη της στ' ὄργο τὸ σπίνι της.  
Trocken steck' ich ihn hinein, feucht zieh'  
ich ihn heraus, und es tropft seine Nase in  
seinem feuchten Hause. Kalymnos.

(Löffel im Brei [mit obszöner Neben-  
bedeutung]).

<sup>1)</sup> = *ἐγγίζει*. <sup>2)</sup> = *μεριά*.



17. *Ἦσεισελαρίζει*<sup>1)</sup> ἢ *παπαδζά*,<sup>2)</sup>  
*Καθίζει ὁ παπᾶς της.*  
 Die Popenfrau spreizt die Schenkel aus,  
 Es setzt sich ihr Pape darauf.  
 (Kochgestell und Kochtopf.) Kalymnos.
18. *Νιζμίγ*<sup>3)</sup> ἢ *τρίχα με τὴν τρίχα,*  
*Τσαὶ δροσίνιζεται ἢ τρῦπα.*  
 Es vereinigt sich Haar mit Haar,  
 Und das Loch wird erfrischt. Astypalaea.  
 (Die Augen, wenn sie sich zum Schläfe  
 schließen [mit obszöner Nebenbedeutung].)

Ähnlich auf Cypern, wo es nach einem frei hinzugefügten Eingang heißt: *τὰ δυνὸ τριχιά νὰ σμίζουμεν καὶ τὸ μακρὸν στήν τρῦπαν του* (Sakellarios II, 295, 98); rein obszön auf Chios: *Ἄντι νὰ πᾶ νὰ πέσωμεν, τὸ μάνταλο νὰ βάλουμεν, τὴν κόκκινη νὰ χῶσωμεν, τρίχα με τρίχα νὰνεκατώσωμεν* (Kanellakis 167, 22); genau wie auf Astypalaea auch auf Karpathos (Syll. Konst. Μνημ. I, 372, Nr. 20).

19. *Ὁ κόσμος γοῦλλος τῶσει*,<sup>4)</sup>  
*Τσ' ὁ βασιλιάς (δ) ἐν τῶσει.*  
 Die ganze Welt hat es,  
 Und der König hat es nicht.

(Die Flicke.) Kalymnos.

Vgl. Nr. 21. Ebenso auf Samos nach Stamatiadis V, 186, und auf Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 413, Nr. 5).

20. *Ὅταν δὲν εἶχα, σοῦδινα,*  
*Τώρα, ποῦχω, δὲ σοῦ δίνω,*  
*Περικάλεια νὰ μὴν ἔχω,*  
*Νὰ σοῦ ξαναδώκω πάλι.*  
 Als ich's nicht hatte, gab ich's dir,  
 Jetzt, wo ich's habe, geb' ich dir's nicht,  
 Ich bat, daß ich's nicht hätte,  
 Daß ich es dir wiedergäbe. Siphnos.  
 Ein untreues Weib und ihr unrechtmäßiger Geliebter, dem sie sich während der Abwesenheit ihres Gatten hingeben.

21. *Ὅλοι τῶχομε, τσ' ὁ βασιτωᾶς (δ) ἐν τῶσει.*  
 Alle haben wir's und der König hat's nicht.  
 (Die Flicke.) Astypalaea.  
 Vgl. Nr. 19.

<sup>1)</sup> = ἀνασελαρίζει. <sup>2)</sup> = παπαδιά. <sup>3)</sup> = σμίζει.  
<sup>4)</sup> = τὸ ἔχει.

22. *Ὀὐρανὸς τσ' ἢ γῆς κουβάρι,*  
*Ταικνακᾶιο πετεινάρι·*  
*Ἔσει πόδδζα ταικνακᾶτα,*  
*Τσαὶ γουρίδζει σὰν τὴ γάττα.*  
 Himmel und Erde ein Knäuel,  
 Ein angesengter Hahn;  
 Er hat angesengte Füße  
 Und dreht sich wie die Katze.  
 (Das Stachelschwein.) Astypalaea.

Ebenso auf Samos nach Stamatiadis V, 186, mit einigen Abweichungen in Z. 2: *τσάκκα τσάκκα* statt *ταικνακᾶτο*; Z. 3/4: *ταικνωτῶ ποδιάρια ἔχει καὶ ταικνωτῶ περπατεῖ*.

23. *Πάνω στ' ὄραζο*<sup>1)</sup> τὸ βουνό  
*Στέτσ' ἀρνὶ περυσινό·*  
*Γοῦρνα ἴσει*<sup>2)</sup> *πελεισιτή,*  
*Μαρμαρένη τσαὶ χιστή,*  
*Πᾶ ὁ κάκκαβος νὰ πιση*,<sup>3)</sup>  
*Νὰ τσαινουργιοδροστιαστέ,*  
*Μέδ' ὁ κάκκαβος χορταίνει,*  
*Μέδ' ἢ γοῦρνα ποφουραίνει.*  
 Oben auf dem schönen Berge  
 Steht ein Lamm vom vorigen Jahre,  
 Hat eine gemeißelte Urne,  
 Von Marmor und wohlgebaut.  
 Geht die Kröte, um zu trinken,  
 Sich von neuem zu erfrischen;  
 Weder sättigt sich die Kröte,  
 Noch erschöpft sich die Urne.  
 (Das hl. Abendmahl.) Astypalaea.

Ähnlich auf Cypern: *Πάνω στήρος τὸ βουνὸν ἔχει βοῦρναν μαρμαρένην καὶ σταυρὸν πελικημένον. σκῆψ' ὁ λάχταρος νὰ πιῇ. μὴτ' ὁ λάχταρος χορτάννει μὴτ' ἢ βοῦρνα ποφκαυρώννει* (Sakellarios II, 293, 57). Auf Nisyros: *Πάνω στ' ὄρος στὸ βουνὸ ἔχει βοῦρναν ἀργυρῆ· πάει ὁ κόρακας καὶ πίνει. Μῆ(δ)' ὁ κόρακας χορταίνει. μῆ(δ)' ἢ βοῦρνα δὲ φουραίνει* (Syll. Konst. Μνημ. I, 413, Nr. 2).

24. *Πάρ' τὴν πέτρα σεισιτή,*  
*Τσ' ἔδ δὲν πάει' ὁ σεισιτής,*  
*Ἀὲ σειῖνιζεται ἢ πέτρα.*  
 Nimm den Stein als Schüttler  
 Und wenn der Schüttler nicht geht,  
 Läßt sich der Stein nicht schütteln.  
 (Die Glocke oder das Klopfblech mit dem Klöpfel.) Astypalaea.

<sup>1)</sup> = ὄρειο, ὄραϊο. <sup>2)</sup> = ἔχει. <sup>3)</sup> = πιῇ.

25. Σές,<sup>1)</sup> φᾶς, φῶς.

Dreck, Speise, Licht.

(Honig und Wachs.) Astypalaea.

26. Σιλτσόδετο,<sup>2)</sup> σιλτσόκομπο,  
Σίλτσα λόγια ἄν εἰπῆς,  
Πάλιν δὲν τῷ τὸ εἰρήσ.

Tausendfach gebunden, tausendf. geknotet,  
Tausend Worte mag ich sprechen,  
Und du wirst es doch nicht finden.

(Das Fischernetz.) Astypalaea.

Ähnlich auf Samos nach Stamatiadis V, 190. Vgl. auch NA. I, 197, 22 (Ort?): Χιλιόκομπος, χιλιόμετρος, χιλια θὰ πῆς νὰ τῶβρης. So auch auf Chios (Kanellakis 185, 123 und 128) und Nisyros (Syll. Konst. Μνημ. I, 415, Nr. 39).

<sup>1)</sup> = χέσε. <sup>2)</sup> = χιλιόδετο.

27. Σκροφατσιὰ ἴγαστρομένη,  
Τσοῦμα τὴν ἀπολημένει.

Eine trächtige Sau,  
Eine Schar erwartet sie.

(Ein Topf voll Essen.) Kalymnos.

Ähnlich auf Paros (?); vgl. NA. I, 212, 111: Κουλουμπρίνα ἴγαστρομένη καὶ τὴ φαμελιά προσμένει, und auf Nisyros: Πασπατίνα ἴγαστρομένη, φαμελιά παιδιὰ ἴλημένει (Syll. Konst. Μνημ. I, 415, Nr. 41).

28. Ὠχχου δζάχαρι τσαὶ μέλι,  
Ὠζγιὰν τὸ κουντᾶς τσαὶ μπαίνει,  
Τσ' ὦχχου πίκρα τσαὶ χολή,  
ζγιὰν τὸ κουντᾶς τσαὶ δὲ χωρεῖ.

Oh! Zucker (ist's) und Honig,  
Wenn du ihn stößt und er geht hinein,  
Und oh! Bitterkeit (ist's) und Galle,  
Wenn du ihn stößt und geht nicht hinein.

Astypalaea.

(Der Schub, wenn er paßt und wenn er zu eng ist [mit obszöner Nebenbedeutung].)

Kürzer auf Chios: Ῥοδοζάχαρι καὶ μέλι, δταν τὴ βάζω καὶ μπαίνῃ (Kanellakis 181, 101).

## Zweiter Abschnitt. Analyse der Sprichwörter und Rätsel.

### A. Sprichwörter.

Um die vorstehend verzeichneten Sprichwörter nach ihren Fassungen zu lokalisieren und für die für uns maßgebende Frage der Herkunft aus Cypern oder Kreta nutzbar zu machen, wird im Folgenden das gesamte Material in zwei Tabellen gruppiert werden; die erste enthält die drei verschiedenen Fassungen eines jeden Sprichwortes, dargestellt an den abweichenden Stichworten; die zweite gliedert

sich wieder in drei Teile, deren jeder die Verbreitung einer Fassung auf den verschiedenen Inseln vor Augen führt. Auf Grund dieser beiden Tabellen soll dann endlich das Verwandtschaftsverhältnis der in Betracht kommenden Fassungen einerseits zu Cypern, andererseits zu Kreta festgestellt werden, wobei wieder zu unterscheiden sein wird zwischen direkter und indirekter Verwandtschaft, je nachdem eine Fassung verändert oder unverändert ist.

### I. Abweichende Stichworte und ihre geographische Verbreitung

| Nummer des Sprichworts | in der Fassung a                         | in der Fassung b                                 | in der Fassung c         |
|------------------------|--|--|--------------------------|
| 1                      | μαῦρο ἄλωγι: Siphnos                     | ῥημιὰ σπιδιοῦ: Karpathos                         | —                        |
| 4                      | (σεῖ καὶ σὺ) τὰ πόδια σου: Kos,<br>Kreta | — — τὸν πόδα σου: Rhodos,<br>Syme, Patmos, Thera | τὸν πόδα σάλευκε: Cypern |
| 5                      | πετάχτηκε ὁ κορκός: Siphnos              | πετᾶ σὶδὸν οὐρανός: Karpathos                    | —                        |
| 9                      | τσαμπούνα: Kos, Karpathos                | βιελέ: Kastellorizo                              | —                        |



| Nummer des Sprichworts | in der Fassung a  | in der Fassung b  | in der Fassung c                                       |
|------------------------|---|---|--|
| 13                     | τὸν ὑπνιάρη: Andros, Patmos   | τὸν κοιμήση: Siphnos  | —  |
| 15                     | βροντᾶ-βροντολογᾶ: Kos, Kreta   | ἔβρεχε-δροσολόγα: Rhodos, Karpathos                             | —  |
| 20                     | καθάριος νοικοκύρης: Kalymnos, Karpathos  | ἀφέντης φατερωμένος: Warner                                     | —  |
| 22                     | Imperativ. Fassung: Kos, Karpathos  | Erzählende Fassung: Cypern                                      | —  |
| 24                     | Anrede an den Mann: Kos, Syme, Kreta  | Anrede an die Frau: Naxos                                       | —  |
| 25                     | γενιά-μάντρα: Astyp., Kos, Rhodos, Karp., Cypern, Leros, Patm., Chios           | γενιά-μητάτο: Kreta   | μαντριοῦ-σπιτιοῦ: Kalymnos                             |
| 28                     | — — νὰ μὴ σοῦ μοιάσω: Kos   | νὰ μὴ γέινω σὰν κ' ἐσένα: Chios, Syme                           | νὰ μὴ γέινωμεν ἴσια: Karpathos                         |
| 29                     | κόρη-λυριστή: Astyp., Kos, Karp., Kastellorizo, Lesbos, Tenos                   | Μαροῦ-χορευτή: Siphnos  | Μάρω-ζουρνатоῦ: Warner                                 |
| 32                     | Κουτρούλης-πόνει: Kos   | φτωχὸς-πόνειν: Cypern   | Κουτρούλης-ἐφρόνα: Warner                              |
| 38                     | Δὲς (θῶριε) τὴν οὐγία, πάρε παννί: Astyp., Chios, Siphnos, Nisyros, Syme, Kreta | Πιάσε οὐγία, δὲς παννί: Leros                                   | Δὲ στημόνι, πάρε γάδι: Kos                             |
| 39                     | μπομπέψου-πορέψου: Andros, Syme   | μπομπέψου-σωτηρέψου: Samos                                      | γυρεῦτου-δουλεῦτου: Cypern                             |
| 40                     | ὀλημέρα: Rhodos, Thera, Naxos   | ὀληνύχια: Kreta   | ἐμπαινόγβαινε: Kos, Karp.                              |
| 41                     | ἡ μάνα μου: Kos, Rhodos   | ἄντρας μου: Karp.   | —  |
| 42                     | τὴν οὐράν του: Warner, Kos, Syme, Karp.   | τὰ κατιούδια της: Cypern  | —  |
| 47                     | τὰ ἴδια σου: Kos  | τὰ (πατρο)γονικά σου: Warner, Chios                             | τὰμπέλια σου: Cypern                                   |
| 52                     | ἴπιτροπο: Kalymnos  | ἴπσκοπο: Warner, Chios, Cypern                                  | δράκοντα: Karp.  |
| 57                     | Ἡ Γιαλλοῦ: Lesbos, Astyp., Syme   | ἀλεποῦ: Naxos   | ἐφτακελλοῦ: Karp.                                      |
| 60                     | Mit vollständigem Satz: Syme, Cypern  | Mit unvollständigem Satz: Warner, Siphnos, Samos                | —  |
| 65                     | Beide Verse: Kos, Karp.   | Der erste Vers allein: Chios, Kreta                             | —  |
| 70                     | — — στὸ γιολό: Chios, Andros, Kreta, Cypern                                     | — — σὴν κοριά: Warner   | —  |
| 72                     | νὰ ἴπογκαίγη τὸ βουνό: Astyp.   | — — νὰ πάρη τὰ πλάγια: Warner                                   | — — νὰ σὲ βλέπη νὰ λακᾶ: Samos                         |
| 82                     | — — τὸ κακό: Kos  | — — τὴν ὀργή: Chios   | — — τὸ μισθό: Karp.                                    |
| 85                     | — — τὸμ Μᾶ: Kos, Chios  | — — νὰ ζῆ: Karp.  | —  |
| 88                     | Aussagende Form: Astyp., Kalymnos, Samos  | Fragende Form: Warner, Seriphos, Andros                         | —  |
| 91                     | — κάθισε (φάε πιέ)-σηκώσου: Warner, Cypern, Syme, Andros                        | κάτσει-κοιμοῦ: Chios  | —  |
| 98                     | — — σιολίζεται-γνωρίζεται: Andros, Tinos, Siphnos, Thera, Chios                 | — — φουμίζεται-γνωρίζεται: Karp., Cypern                        | — — ἀντρεῖύγεται-χοντεῖύγεται (φάίνεται): Karp., Kreta |
| 99                     | — — διψᾶ, ποτάμια: Warner, Astyp., Karp.  | — — πηγᾶδια Kal., Nisyros, — βρυσούλες Chios, — κινά νερά Leros | — — λιμάσει, πῆτιτε; (Cypern)                          |
| 109                    | — — καζάνι: Astyp.  | — — καλάθι: Andros  | —  |
| 110                    | — — περάσια: Kreta, Patmos, Chios, Thera, Siphn., Mykonos                       | — — τρύγος (σταφύλια): Cypern, Kreta, Kastellorizo              | — — βράδια: Astyp.                                     |
| 115                    | — — ἡ κοιλιά του τὰ ξέρει (γνωρίζει): Warner, Chios, Kreta                      | — — παρακετώνει: Cypern, Kreta                                  | — — στὸν κενωτὸ τὸ βράσει: Andros                      |

| Nummer des Sprichworts | in der Fassung a   | in der Fassung b  | in der Fassung c  |
|------------------------|--|---|---|
| 125                    | — τσικαλᾶς: Warner, Siphnos, Kreta                             | λαγηνᾶς: Chios  | —   |
| 131                    | γαδοῦρι-σουμάρι: Siphnos                                       | γαδοῦρι-χωράφι: Samos   | βοῦδι-χωράφι: Chios                                       |
| 133                    | — — τὸ λωλό: Andros  | — — τὸ χωριάτη: Chios   | — — τόνε: Kreta, Karp., Kastellorizo, Thera, Tenos, Naxos |
| 137                    | κούριψε: Chios, Karp., Ostkreta, Cypem                         | ξούρισε: Karp., Naxos, Siphn., Paros, Kreta                       | πιᾶσ': Siphnos  |
| 143                    | φράματα-στόματα: Kos, Nisyros                                  | πάματα-στόματα: Rhodos  | —   |
| 144                    | πίτυρα-χοῖροι: Kos, Rhodos, Cypem, Siphnos, Naxos              | πίτυρα-κότιες (ὄρνιθες): Chios, Tenos, Kreta, Kastellorizo, Cypem | —   |
| 156                    | Σπίτι-γῆν: Astyp.  | Σπίτι-ἀμπέλι: Warner, Karp.                                       | Σπίτι-χωράφι: Chios, Leros, Nisyros                       |
| 167                    | Ursprüngliche Fassung: Astyp.                                  | Entstellte Fassung: Chios, Syme                                   | —   |
| 176                    | Gereimte Fassung: Astyp., Kos                                  | Nicht gereimte Fassung: Patmos, Syme, Andros                      | —   |
| 181                    | Fassung in 2 Versen: Warner, Syme                              | Fassung in 3 Versen: Astypalaea                                   | Fassung in 4 Versen: Andros                               |
| 183                    | τὸ πονηρὸν π.: Kos, Rhodos                                     | τὸ ξυπνὸν π.: Chios   | τὸ περῆρανον π.: Cypem                                    |
| 188                    | τοῦ φτωχοῦ τὸ σκοινί: Rhodos, Karp., Andros                    | τοῦ χωριάτη τὸ σκ.: Chios, Cypem                                  | —   |
| 192                    | Vollständiger Satz: Astyp., Rhodos, Karp., Kreta, Kastellorizo | Unvollständiger Satz: Naxos, Siphn., Tinos                        | —   |
| 202                    | Versifiz. Fassung: Kos   | Prosafassung: Warner  | —   |

## II. Verteilung der Fassungen auf die beiden Inselgruppen.

### 1. Verteilung der Fassung a) auf der östlichen Inselgruppe.

| Chios | Samos | Patmos | Kalymn. | Astyp. | Kos | Syme | Nisyros | Rhodos | Karp. | Kastellorizo | Cypem | Summe |
|-------|-------|--------|---------|--------|-----|------|---------|--------|-------|--------------|-------|-------|
| —     | —     | —      | —       | —      | 4   | —    | —       | —      | —     | —            | —     | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 9   | —    | —       | —      | 9     | —            | —     | 2     |
| —     | —     | 13     | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | —     | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 15  | —    | —       | —      | —     | —            | —     | 1     |
| —     | —     | —      | 20      | —      | —   | —    | —       | —      | 20    | —            | —     | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 22  | —    | —       | —      | 22    | —            | —     | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 24  | 24   | —       | —      | —     | —            | —     | 2     |
| 25    | —     | 25     | —       | 25     | 25  | —    | —       | 25     | 25    | —            | 25    | 7     |
| —     | —     | —      | —       | 29     | 29  | —    | —       | —      | 29    | 29           | —     | 4     |
| 38    | —     | —      | —       | 38     | —   | 38   | 38      | —      | —     | —            | —     | 4     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | 39   | —       | —      | —     | —            | —     | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | 40     | —     | —            | —     | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 41  | —    | —       | 41     | —     | —            | —     | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 42  | 42   | —       | —      | 42    | —            | —     | 3     |
| —     | —     | —      | —       | 57     | —   | 57   | —       | —      | —     | —            | —     | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | 60   | —       | —      | —     | —            | 60    | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 65  | —    | —       | —      | 65    | —            | —     | 2     |
| 70    | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | 70    | 2     |
| 85    | —     | —      | —       | —      | 85  | —    | —       | —      | —     | —            | —     | 2     |
| —     | 88    | —      | 88      | 88     | —   | —    | —       | —      | —     | —            | —     | 3     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | 91   | —       | —      | —     | —            | 91    | 2     |





| Chios | Samos | Patmos | Ka-lymn. | Astyp. | Kos | Syme | Nisyros | Rhodos | Karp. | Kastel-<br>lorizo | Cypern | Summe |
|-------|-------|--------|----------|--------|-----|------|---------|--------|-------|-------------------|--------|-------|
| —     | 39    | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | 41    | —                 | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | 42     | 1     |
| 47    | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 52    | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | 52     | 2     |
| —     | 60    | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 65    | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 82    | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | 85    | —                 | —      | 1     |
| 91    | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | 98    | —                 | 98     | 2     |
| 99    | —     | —      | 99       | —      | —   | —    | 99      | —      | —     | —                 | —      | 3     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | 110               | 110    | 2     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | 115    | 1     |
| 125   | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| —     | 131   | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 133   | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | 137   | —                 | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | 143    | —     | —                 | —      | 1     |
| 144   | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | 144               | 144    | 3     |
| —     | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | 156   | —                 | —      | 1     |
| 167   | —     | —      | —        | —      | —   | 167  | —       | —      | —     | —                 | —      | 2     |
| —     | —     | 176    | —        | —      | —   | 176  | —       | —      | —     | —                 | —      | 2     |
| —     | —     | —      | —        | 181    | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 183   | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 188   | —     | —      | —        | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —                 | —      | 1     |
| 13    | 3     | 2      | 1        | 1      | —   | 4    | 1       | 3      | 7     | 3                 | 9      | 47    |

## 4. Verteilung der Fassung b) auf der westlichen Inselgruppe.

| Andros | Tinos | Siphnos | Naxos | Thera | Kreta | Summe |
|--------|-------|---------|-------|-------|-------|-------|
| —      | —     | —       | —     | 4     | —     | 1     |
| —      | —     | 13      | —     | —     | —     | 1     |
| —      | —     | —       | 24    | —     | —     | 1     |
| —      | —     | —       | —     | —     | 25    | 1     |
| —      | —     | 29      | —     | —     | —     | 1     |
| —      | —     | —       | —     | —     | 40    | 1     |
| —      | —     | —       | 57    | —     | —     | 1     |
| —      | —     | 60      | —     | —     | —     | 1     |
| —      | —     | —       | —     | —     | 65    | 1     |
| 88     | —     | —       | —     | —     | —     | 1     |
| 109    | —     | —       | —     | —     | —     | 1     |
| —      | —     | —       | —     | —     | 110   | 1     |
| —      | —     | —       | —     | —     | 115   | 1     |
| —      | —     | 137     | 137   | —     | 137   | 3     |
| —      | 144   | —       | —     | —     | 144   | 2     |
| 176    | —     | —       | —     | —     | —     | 1     |
| —      | 192   | 192     | 192   | —     | —     | 3     |
| 3      | 2     | 5       | 4     | 1     | 7     | 22    |



## 5. Verteilung der Fassung c) auf der östlichen Inselgruppe.

| Chios | Samos | Patmos | Kalymn. | Astyp. | Kos | Syme | Nisyros | Rhodos | Karp. | Kastellorizo | Cypern | Summe |
|-------|-------|--------|---------|--------|-----|------|---------|--------|-------|--------------|--------|-------|
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | 4      | 1     |
| —     | —     | —      | 25      | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | 28    | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 38  | —    | —       | —      | —     | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | 40  | —    | —       | —      | 40    | —            | 39     | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | 47     | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | 52    | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | 57    | —            | —      | 1     |
| —     | 72    | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | 82    | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | 98    | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | 99     | 1     |
| —     | —     | —      | —       | 110    | —   | —    | —       | —      | —     | —            | —      | 1     |
| 131   | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | —      | 1     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | 133   | 133          | —      | 2     |
| 156   | —     | —      | —       | —      | —   | —    | 156     | —      | —     | —            | —      | 2     |
| —     | —     | —      | —       | —      | —   | —    | —       | —      | —     | —            | 183    | 1     |
| 2     | 1     | —      | 1       | 1      | 2   | —    | 1       | —      | 7     | 1            | 5      | 21    |

## 6. Verteilung der Fassung c) auf der westlichen Inselgruppe.

| Andros | Tinos | Siphnos | Naxos | Thera | Kreta | Summe |
|--------|-------|---------|-------|-------|-------|-------|
| —      | —     | —       | —     | —     | 98    | 1     |
| 115    | —     | —       | —     | —     | —     | 1     |
| —      | 133   | —       | 133   | 133   | 133   | 4     |
| —      | —     | 137     | —     | —     | —     | 1     |
| 181    | —     | —       | —     | —     | —     | 1     |
| 2      | 1     | 1       | 1     | 1     | 2     | 8     |

## 7. Übersicht über die Verteilung der drei Fassungen auf die einzelnen Inseln.

| Östl. Gruppe         | Fassung |    |   | Östl. Gruppe           | Fassung |    |    | Westl. Gruppe     | Fassung |    |   |
|----------------------|---------|----|---|------------------------|---------|----|----|-------------------|---------|----|---|
|                      | a       | b  | c |                        | a       | b  | c  |                   | a       | b  | c |
| Chios . . . . .      | 7       | 13 | 2 | Nisyros . . . . .      | 2       | 1  | 1  | Andros . . . . .  | 6       | 3  | 2 |
| Samos . . . . .      | 1       | 3  | 1 | Syme . . . . .         | 7       | 4  | —  | Tinos . . . . .   | 2       | 2  | 1 |
| Patmos . . . . .     | 3       | 2  | — | Rhodos . . . . .       | 7       | 3  | —  | Siphnos . . . . . | 8       | 5  | 1 |
| Kalymnos . . . . .   | 2       | 1  | 1 | Karpathos . . . . .    | 11      | 7  | 7  | Naxos . . . . .   | 2       | 4  | 1 |
| Astypalaea . . . . . | 8       | 1  | 1 | Kastellorizo . . . . . | 2       | 3  | 1  | Thera . . . . .   | 3       | 1  | 1 |
| Kos . . . . .        | 15      | —  | 2 | Cypern . . . . .       | 5       | 9  | 5  | Kreta . . . . .   | 9       | 7  | 2 |
|                      |         |    |   | Summe . . . . .        | 70      | 47 | 21 | Summe . . . . .   | 30      | 22 | 8 |

## III. Verteilung des Materials mit Rücksicht auf Cypern und Kreta.

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die auf mehreren Inseln verbreiteten Sprichwörter sich nach ihren Fassungen in drei Gruppen gliedern, von denen a) die meisten (101), c) die

wenigsten (29) umfaßt, während b) mit 69 in der Mitte zwischen beiden steht.

Nach den einzelnen Inseln betrachtet, hat die Fassung a) das Übergewicht gegen b) und c)

auf Astypalaea, Kos, Syme, Rhodos, Andros, Siphnos und Thera; auf Kalymnos, Nisyros und Kreta hält sich *a*) mit *b*) und *c*) die Wage, während auf Chios, Samos, Kastellorizo, Cypern, Karpathos, Tinos und Naxos *a*) gegen *b*) und *c*) in der Minderheit ist, d. h. also die Inseln, die sich vor der kleinasiatischen Küste zu einer Gruppe zusammendrängen, stimmen vorwiegend in der Fassung *a*) überein, die, welche mehr an den Endpunkten der Reihe liegen (Chios, Samos—Karpathos, Kastellorizo, Cypern), weichen dagegen von der vorigen Gruppe darin ab, daß auf ihnen die Fassung der Minderheit (*b*) überwiegt. Da sich nun *a*) in den weitaus meisten Fällen als die ursprünglichere Fassung erwiesen hat, so folgt hieraus zugleich, daß auf Astypalaea, Kos, Syme, Rhodos, Siphnos, Thera sowie zum Teil auf Kreta sich ein ursprünglicherer Typus der Sprichwörter erhalten hat als auf Chios, Samos, Karpathos, Kastellorizo und Cypern, die als größere und voneinander weiter getrennte Gebiete leichter zur Ausbildung besonderer Typen gelangen konnten. Freilich widerspricht dieses summarische Ergebnis den in unserem sprachlichen Teile gemachten Beobachtungen besonders in bezug auf Cypern, das sich uns mit Kreta als ein Quellpunkt für die Eigentümlichkeiten der kleineren Inseln erwiesen hatte. Doch wird dadurch die Richtigkeit unserer früheren Ergebnisse im Prinzip nicht in Frage gestellt; vielmehr wird eine mehr ins Einzelne gehende Betrachtung lehren, daß dennoch zwischen den Sprichwörtern Kretas und Cyperns und denen unserer Inselgruppe eine starke Verkettung besteht. Diese wollen wir nunmehr auf Grund unserer Tabellen festzustellen suchen.

1. Übereinstimmungen zwischen den Inseln des Ägäischen Meeres und Cypern.

*a*) Zwischen gleichen Fassungen:

- Nr. 25<sup>a</sup>: Chios, Patmos, Kos, Rhodos, Karpathos, Cypern.  
 „ 60<sup>a</sup>: Syme, Cypern.  
 „ 70<sup>a</sup>: Andros, Chios, Kreta, Cypern.  
 „ 52<sup>b</sup>: Chios, Cypern.  
 „ 91<sup>a</sup>: Andros, Syme, Cypern.  
 „ 98<sup>b</sup>: Karpathos, Cypern.  
 „ 110<sup>b</sup>: Kreta, Kastellorizo, Cypern.  
 „ 137<sup>a</sup>: Chios, Karpathos, Ostkreta, Cypern.

- Nr. 144<sup>a</sup>: Naxos, Siphnos, Kos, Rhodos, Cypern.  
 „ 144<sup>b</sup>: Tinos, Chios, Kreta, Kastellor., Cypern.  
 „ 188<sup>b</sup>: Chios, Cypern.  
*b*) Zwischen verschiedenen Fassungen:  
 Nr. 22<sup>a</sup>: (Kos, Karpathos) und 22<sup>b</sup>: (Cypern).  
 „ 32<sup>a</sup>: (Kos) und 32<sup>b</sup>: (Cypern).  
 „ 39<sup>a</sup>: (Andros, Syme), 39<sup>b</sup>: (Samos), und 39<sup>c</sup>: (Cypern).  
 „ 42<sup>a</sup>: (Kos, Syme, Karp.) und 42<sup>b</sup>: (Cypern).  
 „ 99<sup>a</sup>: (Astypalaea, Karpathos), 99<sup>b</sup>: (Chios, Leros, Kal., Nisyros), 99<sup>c</sup>: (Cypern).  
 „ 183<sup>a</sup>: (Kos, Rhodos), 183<sup>b</sup>: (Chios) und 183<sup>c</sup>: (Cypern).

Hieraus ergeben sich folgende Verbindungsfäden zwischen Cypern und den übrigen Inseln:

1. Direkte:

- a*) Zwischen Cypern und Chios: in 5 Fällen.  
*b*) „ „ „ Kos: „ 2 „  
*c*) „ „ „ Rhodos: „ 2 „  
*d*) „ „ „ Syme: „ 2 „  
*e*) „ „ „ Andros: „ 2 „  
*f*) „ „ „ Naxos, Siphnos und Tinos: in je 1 Fall.  
*g*) „ „ „ Kreta: in 4 Fällen.  
*h*) „ „ „ Karpathos: in 3 „  
*i*) „ „ „ Kastellorizo: „ 2 „

2. Indirekte:

- a*) Zwischen Cypern und Chios: in 2 Fällen.  
*b*) „ „ „ Samos: „ 1 Fall.  
*c*) „ „ „ Kalymnos: in 1 Fall.  
*d*) „ „ „ Astypalaea: „ 1 „  
*e*) „ „ „ Leros: „ 1 „  
*f*) „ „ „ Nisyros: „ 1 „  
*g*) „ „ „ Kos: in 4 Fällen.  
*h*) „ „ „ Syme: „ 2 „  
*i*) „ „ „ Rhodos: „ 1 Fall.  
*k*) „ „ „ Karpathos: in 3 Fällen.

2. Übereinstimmungen zwischen den Inseln des Ägäischen Meeres und Kreta.

*a*) Zwischen gleichen Fassungen:

- Nr. 4<sup>a</sup>: Kos, Kreta.  
 „ 15<sup>a</sup>: Kos, Kreta.  
 „ 24<sup>a</sup>: Kos, Syme, Kreta.  
 „ 38<sup>a</sup>: Siphnos, Chios, Astypalaea, Nisyros,  
 „ 65<sup>b</sup>: Chios, Kreta. [Syme, Kreta.  
 „ 70<sup>a</sup>: Andros, Chios, Kreta, Cypern.  
 „ 110<sup>a</sup>: Mykonos, Siphnos, Thera, Chios, Patmos, Kreta.



- Nr. 110<sup>b</sup>: Kastellorizo, Cypern, Kreta.
- „ 125<sup>a</sup>: Siphnos, Kreta.
- „ 98<sup>c</sup>: Karpathos, Kreta.
- „ 133<sup>c</sup>: Tinos, Naxos, Thera, Karpathos, Kastellorizo, Kreta.
- „ 137<sup>a</sup>: Chios, Karpathos, Kreta, Cypern.
- „ 137<sup>b</sup>: Naxos, Siphnos, Paros, Karp., Kreta.
- „ 144<sup>b</sup>: Tinos, Chios, Kreta, Kastellor., Cypern.
- „ 192<sup>a</sup>: Astypalaea, Rhodos, Kreta, Karpathos, Kastellorizo.

b) Zwischen verschiedenen Fassungen:

- Nr. 25<sup>a</sup>: (Chios, Patmos, Leros, Astypalaea, Kos, Rhodos, Karpathos, Cypern) und 25<sup>b</sup>: (Kreta).
- „ 40<sup>a</sup>: (Naxos, Thera, Rhodos) u. 40<sup>b</sup>: (Kreta).
- „ 65<sup>a</sup>: (Kos, Karp.) und 65<sup>b</sup>: (Chios, Kreta).
- „ 98<sup>a</sup>: (Andros, Tinos, Siphnos, Thera, Chios) und 98<sup>c</sup>: (Karpathos, Kreta).
- „ 115<sup>a</sup>: (Chios, Kreta) u. 115<sup>b</sup>: (Cypern, Kreta).
- „ 133<sup>a</sup>: (Andros), 133<sup>b</sup>: (Chios) und 133<sup>c</sup>: (Tinos, Naxos, Thera, Karp., Kreta).

Daraus ergeben sich folgende Verbindungs-fäden zwischen Kreta und den übrigen Inseln:

1. Direkte:

- a) Zwischen Kreta und Chios: in 6 Fällen.
- b) „ „ „ Samos: „ — „
- c) „ „ „ Kalymnos: „ — „
- d) „ „ „ Astypalaea: „ 2 „
- e) „ „ „ Kos: „ 3 „
- f) „ „ „ Syme: „ 2 „
- g) „ „ „ Rhodos: „ 1 Fall.
- h) „ „ „ Karpathos: „ 5 Fällen.
- i) „ „ „ Kastellorizo: „ 4 „

- k) Zwischen Kreta und Thera: in 2 Fällen.
- l) „ „ „ Naxos: „ 2 „
- m) „ „ „ Siphnos: „ 4 „
- n) „ „ „ Mykonos: „ 1 Fall.
- o) „ „ „ Tinos: „ 2 Fällen.
- p) „ „ „ Andros: „ 1 Fall.

Daraus würde also folgen, daß die meisten direkten Beziehungen sich knüpfen zwischen Kreta und: Chios (6), Karpathos (5), Kastellorizo und Siphnos (je 4), Kos (3); gar keine Verbindungen bestehen zwischen Kreta und Samos.

2. Indirekte:

- a) Zwischen Kreta und Chios: in 3 Fällen.
- b) „ „ „ Samos: „ — „
- c) „ „ „ Patmos: „ 1 Fall.
- d) „ „ „ Kalymnos: „ — „
- e) „ „ „ Astypalaea: „ 1 „
- f) „ „ „ Kos: „ 2 Fällen.
- g) „ „ „ Rhodos: „ 2 „
- h) „ „ „ Karpathos: „ 2 „
- i) „ „ „ Thera: „ 2 „
- k) „ „ „ Naxos: „ 1 Fall.
- l) „ „ „ Siphnos, Tinos, Andros: in je 1 Fall.

Auch hier sind die indirekten Verbindungen gegen die direkten in der Minderheit. Obenan steht wieder Chios (3), dann folgen Rhodos, Kos und Thera (je 2), alle übrigen mit je 1, während Samos wieder ganz fehlt.

Das Frequenzverhältnis zwischen Kreta und Cypern auf der einen, den kleineren Inseln auf der anderen Seite läßt sich darnach an folgender Tabelle veranschaulichen:

| Zahl der Verbindungen zwischen Cypern und: | Di- rekte | In- direkte | Summe | Zahl der Verbindungen zwischen Kreta und: | Di- rekte | In- direkte | Summe |
|--|-----------|-------------|-------|---|-----------|-------------|-------|
| Chios . . . . .                            | 5         | 2           | 7     | Chios . . . . .                           | 6         | 3           | 9     |
| Samos . . . . .                            | —         | 1           | 1     | Samos . . . . .                           | —         | —           | —     |
| Kalymnos . . . . .                         | —         | 1           | 1     | Kalymnos . . . . .                        | —         | —           | —     |
| Leros . . . . .                            | —         | 1           | 1     | Patmos . . . . .                          | —         | 1           | 1     |
| Astypalaea . . . . .                       | —         | 1           | 1     | Astypalaea . . . . .                      | 2         | 1           | 3     |
| Kos . . . . .                              | 2         | 4           | 6     | Kos . . . . .                             | 3         | 2           | 5     |
| Rhodos . . . . .                           | 2         | 1           | 3     | Rhodos . . . . .                          | 1         | 2           | 3     |
| Syme . . . . .                             | 2         | 2           | 4     | Syme . . . . .                            | 2         | —           | 2     |
| Karpathos . . . . .                        | 3         | 3           | 6     | Karpathos . . . . .                       | 5         | 2           | 7     |
| Kastellorizo . . . . .                     | 2         | —           | 2     | Kastellorizo . . . . .                    | 4         | —           | 4     |
| Thera . . . . .                            | —         | —           | —     | Thera . . . . .                           | 2         | 2           | 4     |
| Naxos . . . . .                            | 1         | —           | 1     | Naxos . . . . .                           | 2         | 1           | 3     |
| Siphnos . . . . .                          | 1         | —           | 1     | Siphnos . . . . .                         | 4         | 1           | 5     |
| Tinos . . . . .                            | 1         | —           | 1     | Tinos . . . . .                           | 2         | 1           | 3     |
| Andros . . . . .                           | 2         | —           | 2     | Andros . . . . .                          | 1         | 1           | 2     |

Aus dieser Tabelle lassen sich mehrere für die Verteilung der Frequenz der cyprischen und kretischen Sprichwörtergruppe wichtige Tatsachen herauslesen.

Was zunächst die Verteilung der Zahlen im ganzen betrifft, so fällt die größere Masse (51) auf die kretische Gruppe, die kleinere dagegen (37) auf die cyprische. Nur wenn man die Summe der auf indirekter Verbindung beruhenden Sprichwörter beider Gruppen für sich ins Auge faßt, so ergibt sich fast genau das gleiche Verhältnis (16:17).

Betrachtet man die Verteilung beider Gruppen nach dem Anteil der einzelnen Inseln, also gleichsam die Quersumme, so findet man auf beiden Seiten zunächst eine fast gleich verlaufende Kurve, soweit es sich nämlich um die östliche Gruppe handelt: nicht nur, daß die beiderseitige Gesamtzahl in ihr wieder fast genau übereinstimmt (32:34), auch die die Verteilung im einzelnen ausdrückende Kurve verläuft in annähernd gleicher Weise; sie wird nämlich in der cyprischen Gruppe bezeichnet durch die Reihe: 7:1:1:1:1:6:3:4:6:2. Und in der kretischen durch: 9:0:0:1:3:5:3:2:7:4. Das heißt also: die Zahl der cyprischen und kretischen Sprichwörter erreicht ihren Höhepunkt auf Chios (7 und 9), fällt dann stark ab auf Samos, Leros, Kalymnos, Patmos, steigt etwas auf Astypalaea (4), dann stark auf Kos (11), Syme (6), Rhodos (6), Karpathos (13)

und Kastellorizo (6). Darnach würden also, abgesehen von Chios, die an der Südwestküste Kleinasiens gelegenen Inseln die meisten cyprischen und kretischen Sprichwörter in sich vereinigen, weil jene Inseln dem Einflusse Cyperns und Kretas am stärksten ausgesetzt sein mußten.

Anders gestaltet sich das beiderseitige Verhältnis auf den fünf Inseln der westlichen Gruppe. Hier ist die cyprische Gruppe nur mit 5, die kretische dagegen mit 17 vertreten, was wieder durchaus der geographischen Lage entspricht.

Im großen und ganzen decken sich also unsere aus der Verteilung der Sprichwörter gezogenen Schlüsse mit denen, die sich für die der Lieder, sowie mit der der sprachlichen Kategorien ergeben hatten: die östliche Gruppe vereinigt zu ziemlich gleichen Teilen cyprische und kretische Elemente, die westliche enthält vorwiegend kretische.

Die Verteilung weiter im einzelnen zu verfolgen und daraus allgemeine Gesetze abzuleiten, ist einstweilen noch nicht angebracht, weil man immer bedenken muß, daß unser Material nur auf mehr oder weniger zufälligen Mitteilungen beruht, nicht auf vergleichenden Beobachtungen, daß die Frequenz daher mit dem Fortschritte der Forschung starke Verschiebungen erleiden und daraus gezogene Schlüsse zu Fehlschlüssen werden können. Wir müssen vorerst zufrieden sein, wenn wir nur die allgemeinen Umrisse ziehen können.

## B. Rätsel.

Tabellarische Übersicht über die verschiedenen Fassungen und ihre Verbreitung.

| Ausgangsfassung                           | Varianten dazu    |                                      |           |            |            |   |
|---|-------------------|--------------------------------------|-----------|------------|------------|---|
|   | Chios             | Samos                                | Nikaria   | Nisyros    | Karpathos  | Cypern  |
| Nr. 1: Astypalaea<br>Ἀνεούτσουμον . .     | Ἀνεμούδρον-<br>μο | Ἀλαμπούρδα                           | —         | —          | Ἀνεχοῦρδει | —   |
| -μαχλαμπούλτσι                            | -μαχλα-<br>ρούχτι | -σκορδοσ-<br>τοῦμπανο                | —         | —          | -μαγλαίτι  | —   |
| Nr. 2: Astypalaea<br>ἀτθέριστι . . . . .  | —                 | —                                    | ἀτθέριστι | —          | —          | —   |
| Nr. 8: Astypalaea<br>παστόκωλη . . . .    | παστόκωλη         | —                                    | —         | κουκουλωτή | —          | —   |
| Nr. 10: Astypalaea<br>ἀπ' -τὸ μερὶ- . . . | —                 | κι ἀπ' -τὸ με-<br>ρὶ-κάνω-γε-<br>ρὴ. | —         | —          | —          | καὶ παλ' ἡ αἰ-<br>μα μου εἶ-<br>ται ζαρ-<br>τανή. |



| Ausgangsfassung  | Varianten dazu  |  |         |  |              |                                      |
|--|---|--|---------|--|--------------|--------------------------------------|
|  | Chios   | Samos                                  | Nikaria | Nisyros                                | Karpathos    | Cypern                               |
| Nr. 11: Astypalaea<br>-παλοῦται . . . . .                                  | —   | —                                      | —       | —                                      | -μαγλαίτης   | —                                    |
| Nr. 13: Astypalaea<br>μυρόβαλε - ἄρπάζανε . . . . .                        | —   | —                                      | —       | - μυρόβαλετὰ<br>γέλοια τὴν<br>ἐπῆραν-- | —            | "Ἀσπρη-γκρέ-<br>μεται--<br>-ἄρπάζανε |
| Nr. 15: Kalymnos<br>6 Verse . . . . .                                      | 4 Verse   | —                                      | —       | —                                      | —            | —                                    |
| Nr. 18: Astypalaea<br>-δροσίζεται- . . . . .                               | - νάνεκατώσο-<br>με und Vor-<br>anstellung<br>dreier neuer<br>Verse | —                                      | —       | —                                      | wie Astypal. | καὶ τὸ μα-<br>κρόν--                 |
| Nr. 19: Kalymnos   | —   | wie Kalymnos                           | —       | wie Samos                              | —            | —                                    |
| Nr. 22: Astypalaea<br>-τσικνωῖται καὶ<br>γυρίζει σὺν τῇ<br>γάττι . . . . . | —   | -τσικνω-<br>καὶ τσικνω-<br>τὰ περπατεῖ | —       | —                                      | —            | —                                    |
| Nr. 23: Astypalaea<br>v. 2 ἀρνί . . . . .                                  | —   | —                                      | —       | v. 2 βοῦρα                             | —            | v. 2 βοῦρα                           |
| v. 3 γοῦρα . . . . .   | —   | —                                      | —       | —                                      | —            | v. 3 σταυρόν                         |
| v. 5 κίκαβος . . . . .   | —   | —                                      | —       | v. 5 κόρακος                           | —            | v. 5 λάχταρος                        |
| Nr. 26: Astypalaea<br>3 Verse . . . . .                                    | 2 Verse   | 2 Verse                                | —       | 2 Verse                                | —            | —                                    |
| Nr. 27: Kalymnos<br>στροφασιά -<br>τισῶρμος . . . . .                      | —   | —                                      | —       | πασπαλίνα-<br>γαμιλιά<br>παιδιά        | —            | —                                    |

Wir haben also im ganzen 13 Rätsel zu verzeichnen, zu denen auch Varianten auf anderen Inseln vorkommen, und zwar 10 für Astypalaea und 3 für Kalymnos.

Die Varianten zu den Rätseln auf Astypalaea verteilen sich so: 4 auf Chios, 4 auf Samos, 1 auf Nikaria, 4 auf Nisyros, 3 auf Karpathos, 4 auf Cypern; die zu den Rätseln von Kalymnos so: Chios 1, Samos 1, Nikaria 0, Nisyros 2, Karpathos 0, Cypern 0. Zu sämtlichen 13 Sprichwörtern sind also Varianten zu verzeichnen: 5 auf Chios, 5 auf Samos, 1 auf Nikaria, 6 auf Nisyros, 3 auf Karpathos, 4 auf Cypern.

In 8 von den 13 Fällen liegen 3 und mehr Varianten eines Rätsels vor, nämlich zu Nr. 1, 8, 10, 13, 18, 19, 23, 26. Davon zeigen 6

innere Veränderungen, an denen sich die Art der Abweichung und ihre Verteilung gut studieren läßt. — Darnach ist in Nr. 1 die Fassung von Astypalaea am nächsten mit der von Chios verwandt, während die von Samos und Karpathos sowohl von jenen beiden wie unter sich abweichen. — Für Nr. 8 stimmt die Fassung von Astypalaea ebenfalls zu der von Chios, während die von Nisyros abseits steht. — Von Nr. 10 gehören die Fassungen von Astypalaea und Samos wenigstens zum Teil zusammen, die von Cypern steht allein. — In Nr. 13 stimmt die erste Hälfte auf Astypalaea und Nisyros, die zweite auf Astypalaea und Cypern, dagegen steht die erste Hälfte der Fassung von Cypern und die zweite der von Nisyros für sich. — In Nr. 18 stimmen Astypalaea

und Karpathos überein, dagegen weichen Chios und Cypern unter sich und von jenen beiden ab. — In Nr. 23 stimmt v. 2 in Nisyros und

Cypern überein, weicht ab in Astypalaea; v. 3 und 5 weicht in sämtlichen drei Fassungen ab. — Wir haben also folgende Konstellation:

| Nummer     | Völlige Übereinstimmung  | Teilweise Übereinstimmung                 | Abweichung                  |
|------------|--------------------------|---|-----------------------------|
| 1          | —                        | Astypalaea, Chios                         | Samos, Karpathos            |
| 2          | —                        | Astypalaea, Nikaria                       | —                           |
| 8          | Astypalaea, Chios        | —   | —                           |
| 10         | —                        | Astypalaea, Samos                         | Cypern                      |
| 11         | —                        | —   | Astypalaea, Karpathos       |
| 13         | —                        | Astypalaea, Nisyros<br>Astypalaea, Cypern | —                           |
| 18         | Astypalaea, Karpathos    | —   | Chios, Cypern               |
| 19         | Kalymnos, Samos, Nisyros | —   | —                           |
| 23, 2      | —                        | Nisyros, Cypern                           | Astypalaea                  |
| 23, 3 u. 5 | —                        | —   | Astypalaea, Nisyros, Cypern |

Eine völlige Übereinstimmung herrscht darnach in den Fassungen 8, 18, 19, woran die Inseln Chios, Samos, Kalymnos, Astypalaea, Nisyros und Karpathos beteiligt sind, und zwar jede in einem Falle, außer Astypalaea.

Bezeichnend ist, daß Cypern in dieser Reihe fehlt, ein Beweis, daß zwischen den obigen Inseln und der großen Mutterinsel keine unveränderten Übertragungen stattgefunden haben, vielmehr auf diesem Wege mehr oder weniger starke Veränderungen eingetreten sind. Das zeigt ein Blick in die zweite und dritte Spalte der Tabelle, wo Cypern in

4 Fällen vertreten ist, in Nr. 10, 13, 18, 23. In Nr. 13 und 23, 2 liegt teilweise, in Nr. 10, 18 und 23, 3 und 5 völlige Abweichung von den Fassungen der Sporaden vor. Außerdem ist an den Abweichungen beteiligt: Chios, Samos, Nisyros, Karpathos in je 2 Fällen, Nikaria in 1 Fall. Auch ist es gewiß kein Zufall, daß Karpathos, als die von unserer Inselgruppe am weitesten abgelegene, nur unter den völlig abweichenden Fassungen figuriert. Weiterreichende Schlüsse zu ziehen, verbietet die geringe Menge des Materials.

## Anhang. Märchentexte als Dialektproben.

### I. Kos.

#### 1. Ὁ κάβουρας.

1 Ἐναν καιρὸν εἶχεν ἕνα β βασιλέα ποῦ τὸν  
ἐξούλευγαν οἱ γειτόνοι του ἕ τὰ καλά του  
τὰ πολλὰ καὶ ἕ τὴν δημοφιλίαν τοῦ τόπου του  
καὶ πὸ καιρὸν ὡς καιρὸν ἤρχοντο πὸ τῆς ζού-  
5 λιαν τῶς με<sup>1)</sup> τὰ βασιλεία τῶς νὰ τὸν ἐπελεμή-  
σουν. Πὸ τοὺς πολλοὺς, ποῦ τὸν πελεμοῦσαν,  
ἔρχεται κ' ἕνας με τῆς Ἀνατολῆς τὰ μέρη νὰ τὸν  
πελεμήσῃ. Ἦβγεν ὅξω με τὸ στράτευμά του ὅτις  
ἀμμοδάρες τοῦ κάμπου νὰ τοῦ νοίξῃ πέλεμον.  
10 Ἦτο νύχτα κ' ἐλήμενε<sup>2)</sup> νὰ ξημερώσῃ νὰ κατεβῆ  
ὁ βασιλιάς νὰ πιαστοῦνε. Μὰ προχοῦ<sup>3)</sup> νὰ ξη-

μερώσῃ ὁ βασιλιάς τῆς Ἀνατολῆς, τὸκοῦσε λάσπη,  
γιατί τὴν νύχτα πῆεν ἕνας κάβουρας με τὸ λει-  
βάδι μεδα, καὶ τοῦ καταρῆμαξε τὸ στράτευμά  
του ὄλο. Τοὺς ἤκοβε πὸ τῆς βραπανωτῆς δι- 15  
χαλες<sup>1)</sup> χαχάλες του ὄνὸ ἕ τὴν μεδὴ με μιᾶς.  
Κι ὄσοι πομείνανε, πὸ τὸφ φό(β)ον τῶς, ριχτή-  
κανε ἕ τὸν jaλό. Καὶ τὸα χαθήκανε πὸ κεία.

Ἐκούει<sup>2)</sup> το ἕνας ἄλλος, παίρνει τὰ καρά-  
βια του, κ' ἔρχεται, ράδδει μπροστά ἕ τὸν κάμ- 20  
πον, ξεμπαρκαίρνει ἕ τῆς ἀμμοδάρες του, διέλ-  
λει μινύματα τοῦ βασιλιά, γῆ<sup>3)</sup> νὰ παραδοθῆ γῆ  
νὰ πελεμήσῃ. Μὰ τὴν νύχτα βγαίνει με τὸ λει-  
βάδι του ὁ κάβουρας καὶ μπαίνει με τὴν μιὰν  
τοῦ στρατοῦ, καὶ βγαίνει με τὴν ἄλλην. Ἐ, κα- 25

<sup>1)</sup> = ἴσια με, d. i. ἕως εἰς ... <sup>2)</sup> Zu ἀλημένω;  
vgl. Sp. 155. <sup>3)</sup> s. Sp. 194f.

<sup>1)</sup> s. Sp. 172. <sup>2)</sup> = ἀκούει. <sup>3)</sup> = ἰ.



κομοίρας παιδιά! Είπα το κείνο τὸ θρόνον! ἐκεῖνο  
τὸ μονοθέρισμα! Καταρήμαξε τὸ στρατεμά του,  
κι ὄσοι πομείνανε, ὄκροπιῶνανε, κι ὁ βασιλιάς  
τωξ ἔπὸ τὸφ φό(β)ον του συμμαζώχγει<sup>1)</sup> τοςξ ἔξ  
30 τὰ καράβια του, παίρνει τα ἔπὸ ἔκειά καὶ πάει  
μέ<sup>2)</sup> τὴν χώραν του.

Ἐνας ἄλλος, μάναξ γνιός, παίρνει τὰ παλλι-  
κάρια του καὶ κατέβαινε μὲ τὰ καῖκια του κατὰ  
πάνω ἔξ τὴν Κῶ. Μὰ δὲν ἠκόντευγε νὰ χαμοφ-  
τάξῃ, ὅπουν τὰ καῖκια του οἴλα ἔπὸ μείαλην τρι-  
35 κνυμία καὶ πομένει ἄνω μισοῦπαζμένο ποῦ τὸν  
μέταξε πῖσω ἔξ τὴν Κέφαλομ μὲ καμπόσοῦξ ναύ-  
τες του. Σὲν ἦβγαν ὄξω, μουντάρανε<sup>3)</sup> μὲ μιὰς  
ἔξ τὰ μαντριά, καὶ ὄφράσανε<sup>4)</sup> νὰ φῶνε νὰ χορ-  
τάσων τὸν κοίλιον τωξ, ποῦδανε ψιόφχοι<sup>5)</sup> τῆξ  
40 πείνας. Τοῖξ πήσανε μυρωδιὰν οἱ πιῦτικοί, καὶ  
τοῖξ ὄκρωδανε μπροστά ἔπὸ τὲξ ὄφροντόνες καὶ  
τὲξ ὄωππεξ<sup>6)</sup> τωξ, ὄωπου τοῖξ ξεκαμπήσανε ἔξ  
τοῦ Πυλιού τὰ βουνά. Ποῦδω γουβγούτανε,<sup>7)</sup>  
45 ποκεὶ κόφτανε νὰ μὴν πκιαδοῦν, μὰ τέλοξ πάν-  
τωξ τὼξ ἐτῶκωδεν ὁ βασιλιάς ὄκλάβουξ του. Ὁ  
πρωτόξ τωξ ἦτο μάναξ γός, ὄωτῆ παλλικαρίνα  
κι ὄμορφοξ. Ὁ βασιλιάς εἶχε μιὰν κόρην ὄμορφη,  
καὶ κρυφὰ κρυφὰ τὰ ὄιάξανε μαζί.<sup>8)</sup> Ὁ φέντης τῆξ  
50 δὲν τὸ καταδέχετο, κι ἂν τὸ μάθῶναι, θὰ τὸχ  
χαλοῦσε. Γιὰ τοῦτο μιὰμ μέρα ἔξ τὸ ἴοβαθίλεμα  
πάνω βλατίζει<sup>9)</sup> μοναχὸν τὸβ βασιλιάν, τὸν κατα-  
βολεύγει, παίρνει τὴν κόρην του γενάικα, καὶ γί-  
νεται βασιλιάς.

55 Τότεξ ἦβγαλε κυνηγοῖξ πολλοῖξ, ὄπου βροῦνε  
τὸν Κάβουραν νὰ τοῦ τὸν ὄσκοιῶσουνε. Ἀμὺ ὁ  
κάβουρας πῆρέν το μυρωδιὰ κι ὄβλημ μέρα ἦτο  
μέδ ἔξ τὸ λειβάδιν του γριμμένοξ καὶ τὴν νύχτα  
βόδκετο. Μὰ πᾶσα μέρα ὄκῶτωνεν ἄθῶρῶπος  
60 ἔπὸ τὸ τίποτεξ, κι οἴλ οἱ κάτοικοι γογγύζανε  
μερόνυχτα γιὰ τὲξ τυραννίξ ποῦ τοῖξ ἦσανε.  
Μὰ πικί<sup>10)</sup> νὰ τοῖξ<sup>11)</sup> γλυτώσῃ! Ἦγεινεν ἕνας  
ἀγριὰθῶρῶπος, ποῦ τὸν ἔτρεμαν οἴλοι. Τὸν κά-  
βουρα τόσα ποῦσανε, νὰ τὸν ποβγάλη, μὰ ὄτᾶ-  
65 θῆξ ὄδόνατο. Μιὰ μέρα παίρνει τῆξ ὄαῖταν του  
καὶ πᾶ ὁ ἴδιοξ<sup>12)</sup> νὰ τὸβ βροῖ νὰ τὸ ὄκοιῶσῃ.  
Σὲν ἦπῆε ἔξ τὸ λειβάδιν του, ὄτέλλει γῶρω γῶρω  
πολλοῖξ ἀθῶρῶποξ του νὰ τὸν ὄξωλαγιαδοῦν<sup>13)</sup>

1) = συμμαζώχγει. 2) s. Sp. 439, Anm. 1. 3) Zu  
it. *montaro* „drauf losstürmen“; vgl. G. Meyer, *Ngr. St.*  
IV, 53. 4) = σφάζανε. 5) = ψόφοι. 6) = ?

7) = κρύβουνταν. 8) = μαζί. 9) s. Sp. 203.

10) = ποιός. 11) = τοῖξ. 12) = ἴδιος.

13) Vgl. oben Sp. 186 unter *λαγιάζω*.

νὰ βροῖ ὄξω μὲ τὸ λειβάδιν του. Ἐκειά ποῦ  
ὄτέκετον ὁ βασιλιάς, εἶχε κοντά του μιὰλ λίμνη 70  
ἔπὸ βρουκῆτο νερό, κ' ἦταν ἐκεῖα μέσα ὁ κά-  
βουρας καὶ τὸν ἠπαράβλεπε νὰ τὸβ βλατίζει βο-  
λικὰ καὶ νὰ τοῦ ριχτῆ. Ἐκεῖ πάνε κάτι μικρὴ  
καβουράκια διὰ διὰ<sup>1)</sup> καὶ τὸδ ὄαγκοῦνε ξαφνικά  
ἔξ τὲξ ἄπτεξ του. Ἐπὸνεῦε λίο κ' ἦῶκνε νὰ δῆ 75  
εἶπα ἦσανε. Ἀμὺ ὄξ καθὼξ ἦῶκνε νὰ τὰ  
πικιάσῃ, μιὰδ δίνει ὁ κάβουρας μὲ ἔκει ποῦτον  
κρυμμένοξ, καὶ ἔξ τὸ ζῆροξ<sup>2)</sup> του βρέθῃ, κι ὄσον  
νὰ γροῖδῃ νὰ δῆ ἦτο καὶ κομμέν' ἠ κεφάλα του  
μὲ τῆξ ὄραπανωτέξ δίχαλεξ χαχχάλεξ του κ' ἔξ- 80  
παρταροῦσε μέδ ἔξ τὰ γαίματα. Σὲν τὸ μάθῶν  
οἱ κάτοικοι, χαρεντῆσανε πολὺ καὶ ὄτέιλανε πολλὰ  
πεθῆκία<sup>3)</sup> τοῦ κάβουρα ποῦ τοῖξ λευτέρωδε μὲ  
τὸ ὄκέντεμα τὸ πολὺ καὶ τὴμ μείαλην τυραννίαν.

Τότεξ ἠ Δωδεκάδα τῆξ βασιλιῶσαξ κάμνει 85  
συββούλιον καὶ ποφαδίζανε κρυφὰ, ὄποιοξ τὸ  
πωρονὸν εἴρεθῆ ποκίτω ἔξ τὰ παλλάτια ξωμει-  
νιάρῆξ<sup>4)</sup>, ἐκεῖνοξ νὰ γεινεται βασιλιάς τωξ. Μὲ  
τὸ πωρονὸ ὄκωνονται, βροῖσκον ἕνα παθιαξ-  
μένοξ<sup>5)</sup> ποῦτον νῶρη μὲ τὴν Ἀλεξάντρα γιὰ νὰ 90  
γιατρεφτῆ ποῦκοῦσε,<sup>6)</sup> πῶξ εἶχε ὄωβά<sup>7)</sup> γιατρον  
περίφιμο. Κατὰ ποῦχανε ποφαδισμένα, τὸν ἐπῆ-  
σανε μὲ μιὰς καὶ ἔξ τὸθ θρόνον τὸν ἐξάσανε.  
Εἶπα νὰ κάμ' ἠ βασιλιῶσα; Παθιαξμένοξ ξεπα-  
θιαξμένοξ τὸν παραδέχτη. Σὲν ἠποῦτῆσανε, 95  
προῦκαλεῖ τὸν Ποκράτη ποῦτονε μείαλοξ καὶ  
θαμμαῶτοξ ἔξ τὸν κόζμον τότε, νὰ τὸξ γατρεψῆ.  
Μ' ὁ γιατρός τοῦ λέει, πῶξ τὸ πάθοξ του ἦτον  
ἀγιάτρετο. Ἦταν χτικιό. Ὁ βασιλιάς μὲ τὴν  
πορηιδιάν<sup>8)</sup> του λέει τῆξ βασιλιῶσαξ: ἔβῶ<sup>9)</sup> 100  
εἶμαι βασιλόπουλο τοῦ βασιλιά τῆξ Ἀλεξάντρας.  
Ἀμὲ δὲν ἠρώτησα κακὰ, ἐπῆρα τῶν ἐμματαῶμ  
μου κ' ἦρα ὄωβά ξάρογτον<sup>10)</sup> γιὰ νὰ γιατρεφτῶ.  
Τῶρα δὲδ δὲξ γατρεύομαι, εἶπα νὰ ὄε περι-  
βαρῶ καὶ νὰ ὄε τυρανῶ μὲ τᾶγιάτρετον πάθοξ 105  
μου; Θὰ πάρω τῶν ἐμματαῶμ μου καὶ ἔξ τῶνομα  
τοῦ θεοῦ! Ἐδὲν νὰ λέξ, πῶξ πάω ὄε μακρινὸ  
ταξίδι γιὰ τῆξ γατρειά μου, ὄξ ποῦ νᾶκοῦσῆξ  
τὸ μαῖρομ μῆνυμα τοῦ θανάτου μου! Ἀμὲ τὸ  
παιδὶ τοῦτο, ποῦχω μαζί μου, εἶναι καλὸ καὶ 110  
φρένιμο,<sup>11)</sup> καὶ ὄε περικαλῶ νὰ τὸ γαπᾶξ, καὶ  
θὰ ὄε βουθᾶ<sup>12)</sup> ὄε πολλὰ χάλια ὄον. Δὲν εἶναι

1) = σιὰ σιὰ. 2) = σῆροξ. 3) = ὄωρα τῆ.

4) = ξωτῆρῆξ; vgl. Sp. 189. 5) = παθιασμένοξ.

6) = παῖ ἀκοῦσε. 7) = ἔδωδά. 8) = ἀπι-

πισίαν. 9) = ἔβῶ. 10) Vgl. Sp. 188. 11) φρ-

νιμο. 12) = βουθᾶ.



δικό μου παιδί, είναι ξένο, μόνον τὸ πῆρα κοντά μου. Βγήκα κοντὴ μιά βολά, καὶ κεῖ ποῦ πέστρε-  
115 φα, περνοῦσα μὲ μιὰ βρύση, διψοῦσα, ζήτησα νερό, κ' ἔνα παιδί μοῦδωκε τὸ γεμάτολ λαήνιν του, κ' ἤπια κ' ἤπια ὡσπου ἰόζβυσα<sup>1)</sup> τὴν κοριζαζμένημ<sup>2)</sup> μου δίψα. Ἦφα βῶ, κ' ἔνα ἄλλο παιδί, ποῦτον ἐκεῖ κοντά, τοῦ ὄτράφτει μιὰ  
120 ξεστραφτή, ποῦναψαν οἱ λύχνου του.<sup>3)</sup>

Τὸ παιδί φώναζε. „Βρε γιατί με χτυπᾶς“; — „Νὰ μάθῃς ὅ' ἄλλημ μιὰ ὄου βολάν νὰ δώ-  
γης ὅε δρωμένο διαβάτη νερόν τέτοιο κρού.“ — „Καὶ πῶς τοῦδωκα“; — „Τὸν ἐδκότωδες, παλιό-  
125 παιδο, ποῦ μιὰμ μέρα μποροῦσε νὰ μᾶς κάμη καλό.“ Ἐγὼ τᾶκουσα, μὰ τραβοῦσα. Ἦπῃα πα-  
ρακεῖ, ἤκατσα, νὰ ξεκουραῖτο. Μὰ ὅε λιὰκι ὄτα-  
θθηκα τὰ ἡπατά μου κομμένα. Καὶ πόκα ση-  
κῶνομαι μὲ κεῖ καὶ πάω καὶ πέφτω ἕξ τὰ  
130 ρούχα. Μὲ καιρόν ἔλλιον ἤστανε ὁ τὸν νοῦμ μου τοῦ παιδιοῦ τὰ λόγια. Ἦδωκα προῦταγῆ νᾶρτη γλήγορα τὸ παιδί ἐκεῖνο ἔμπροσ μου. Μοῦ τὸ φέρανε, τὸ καλόδωσα,<sup>4)</sup> καὶ τῶχα μαζὶ μου πάντα ἔνα καλόμ μου παρήγορο καὶ τοῦφερα καὶ ὡς  
135 ἔδωβά. Νὰ μοῦ τᾶχῃς ταλοιοπινὲς ὄαν τὰ μιμάτια ὄου καὶ θὰ ὅε δουλεύῃ πιστευμένα πολὺ“. Ἐτσᾶ παραγγεῖλε τῇ βασιλιῶσας καὶ μιὰν νυχτιὰν ἤ-  
γεινε ἄφαντος.

Ἦτο ντυμένος ὅε τριχερα ρούχα, ἀγνωρίστος  
140 ὄαν ἔνας ξένος καὶ περιδερνε<sup>5)</sup> μὲσ τὰ βουβά. Ἐκεῖα μιὰμ μέρα παντήγει ἔνα γιατρό κ' ἤβοσ-  
κεν ἔνα μαντρί. Ἦκατσε κοντά του καὶ κουβεν-  
τιάζανε. Κεῖα νὰ καὶ περνεῖ πὸ μπρός τῶς μιὰ κοπελοῦδα, χαιρετῆ τοὺς καὶ πάει. Σὲ καμμιὰν  
145 ὠραν νὰ καὶ ξαναπερνεῖ ἡ κοπελοῦδα πὸ μπρός τῶς πάλι. Τότε λέει του ὁ γιατρός· „Σὰν ἤπῃ-  
αινε, ἦτο κόρη, τώρα ποῦ ὄτρέφει, εἶναι γε-  
ναῖκα“. Τοῦ φάνηκε παράξενο πρᾶμμα καὶ τῆς φωνάζουνε νὰ πῆ τὴν ἀλήθεια. Τότες ἡ κοπε-  
150 λούδα μὲ ντροπὴν τῆς μειάλην εἶπεν· „Εἶντα νὰ ὄας πῶ; κεῖα ποῦ περνοῦσα ἰόνα ποτάμι, μ' ἤπιασεν<sup>6)</sup> ἔνα πιστιόπουλο καὶ μὲ βία μὲ χάλασε“. Ἦ κοπελοῦδα ἤφευγε μὲ κλάμματα, καὶ ὁ βασιλιᾶς λέει τοῦ γιατροῦ· „Τάλοιοπινὲς ἔδῶ  
155 ὄαι μειάλος γιατρός, καὶ θᾶδα κατήρης<sup>7)</sup> νὰ γιατρέψῃς κ' ἐμένα.“ Ὁ γιατρός τοῦ λέει· „Ἐχει ἕξ τὴν πολιτείαμ μέδα ἔνα γιατρόν περίφημο.

<sup>1)</sup> = ἀπόβυσα. <sup>2)</sup> = ? <sup>3)</sup> D. h. daß ihm Hören und Sehen verging. <sup>4)</sup> = καλοέντυσα.

<sup>5)</sup> = περιέγερνε (statt τριγύριζε). <sup>6)</sup> = ἐπιασεν.

<sup>7)</sup> = fähig (türk.).

ἐκεῖνος εἶναι ὁ δάσκαλος κ' ἐμένα καὶ ὄλονων τῶν γιατρῶν. Σὲ κείνονε νὰ πᾶξ νὰ ὄε γιατρέψῃ, ἄθ θὰ γιατρετῆς, γιατί τὸ πάθος ὄδωναι ἀγιά- 160  
τρευτο“. Τότε, δίχως νὰ τοῦ ξεμυῖτρηυτῆ τί-  
ποτε, τὸν ποχαιρετᾶ καὶ φεύγει πὸ κεῖα πορ-  
πιῦμένο. Ἄλλημ μιὰ μέρα, πωρονό πωρονό, μὲ τὸ πααίνωμά του ὄε μιὰμ μειάλην βρύση, ποκεῖ  
165 ποῦ ἔμπροβαλε, βλέπει ἔνα κυριόφιδο καὶ μάλ-  
λωνε μὲ τὸν κάβουρα. Ὁ κάβουρας ἦτο μπροστὰ ἕξ τῆμ μάναν τῆς βρύσης μὲ τῆ δραπενωτῆς δί-  
χαλεξ χαχάλεξ ἔτοιμος καὶ δὲν ἤφινε τὸ κυριό-  
φιδο νὰ πᾶη κοντά νὰ πικῆ νερό. Ἐδῆκωνε τὸ  
κυριόφιδον τὴν νωράν<sup>1)</sup> του νὰ χτυπήσῃ τὸν κά- 170  
βουρα, καὶ τοῦτος τὸ ἄημενε<sup>2)</sup> νὰ ππέση κοντά του ἡ νωρά τοῦ κυριοφιδιοῦ νὰ τὴν ἀρπάξῃ. Ἦ  
καμνε καμᾶρες θεώρατες καὶ τρομερῆς τὸ κυριό-  
φιδον νὰ φο(β)ηθῇ ὁ κάβουρας νὰ φῆη πὸ τῆς  
βρύσης νὰ πικῆ νερόν. Ὁ κάβουρας ἤκαμνε ὄαρ- 175  
τουξ<sup>3)</sup> πικὸ μειάλους καὶ πικὸ φοβερούξ. Καὶ  
ἔτσᾶ πελεμούσανε πάνω πὸ τὴν ὠραν, ὡσπου ὄε  
μιὰν καμᾶραν τοῦ κυριοφιδιοῦ ἤπρόκαμνε ὁ  
Κάβουρας ἕξ τὸ ὄάρτον του καὶ ἀρπάξε μὲ τὴν  
νωρά καὶ τοῦ τὴν ἤκοψε μὲ μιᾶς πέρα πέρα. 180  
Τὸ κυριόφιδον ἤκοπεν. Ὁ βασιλιᾶς ἤπροῦρισε  
πὸ ἄλλο μέρος, καὶ πῆαινε. Ἐκεῖ βλέπει πὸ  
μακριὰ τὸ κυριόφιδο, καὶ τρέχει καταπάνω ὄε  
μιὰν ἀγριογαδάραν, ἀρπᾶ τὰ βυζιά τῆς καὶ τὰ  
βύζαινε πὸ τῆς δίψαν του, ὡσπου τῆς ἐπιπλί- 185  
λησεν ὄλλον τὸ γάλαξ καὶ τὴν παράτησε. Καὶ  
ὄε λιὰκι τὸ κυριόφιδο πάει παραπέρα καὶ  
ξερνᾶ το ὄλλον τὸ γάλαξ. Ὑῦτερα χώνεται ὄε  
μιὰν τρυπούκλα ποῦ χάθηκε. Ὁ βασιλιᾶς ἐδι-  
ψοῦσε κ' ἐπεινοῦσε μαζὶ. Λέει ἕξ τὸν νειαντόν<sup>4)</sup> 190  
του· „Ὡξ πότε ἔτσᾶ ζῶη τυραννιμένη, βαδανι-  
μένη; Φτάνει πικὸ; Νὰ τώρα ποῦ πεινώ καὶ  
διψῶ, νὰ πικῶ νὰ χορτάδω μὲ τοῦτο τὸ ξερα-  
μένο γάλαξ τοῦ κυριοφιδιοῦ ποῦναι φαρμακω-  
μένο νὰ πᾶρη τέλος πικὸ ἡ ζῶη μου!“ Κι ἀμέ- 195  
ὄως πάει κοντά, ὄκῦφτει καὶ ρουφᾶ γάλαξ, ὡσπου  
πρήσῃ· καὶ πόκα ξαπλώνεται ὄ' ἔνα καλὸν  
νίσκιο μιανῆς φυλλάδας<sup>5)</sup> μὲ ὄκοπὸν νὰ κοιμη-  
θῇ καὶ πκειό του νὰ μὴ ξυπνήσῃ μὲ τὴν ἰδέαν  
ποῦναι τὸ φαρμακωμένο γάλαξ. Σὲ κομμᾶτι 200  
ἔτόμεινε κονδοῦνι ἕξ τοῦ θανατᾶ νύπνον τὰ βα-  
διλίκα. Ἐκεῖα τὸ μεσημέρι χαμωῦδάλεγε τὸ κορ-  
μὴν του· μὰ κείνοξ ζαλιμένος ἀκόμα μὲ τοῦ

<sup>1)</sup> = ὄδραν. <sup>2)</sup> = ἀνῆμενε. <sup>3)</sup> = it. salto.

<sup>4)</sup> = ἐαντόν. <sup>5)</sup> = Oleander; vgl. Sp. 201.



νύκνου τῆβ βύθιση καὶ ἄγαθεμένος<sup>1)</sup> μὲ τοῦ φα-  
 205 μακωμένου γαλάτου τὴν ιδεάν ἐθαυροῦσε πῶς  
 τοῦ τὸ θαλεύσανε οἱ σκύλοι νὰ τὸφ φᾶνε γιὰ  
 πεθαιμμένο καὶ δὲν ἦνοιε<sup>2)</sup> τὰ μμάτια του ποῦ  
 τοῦ φανούτανε ὅαφ ραμμένα. Κοντά του τότες  
 ἤτυχεν νᾶναι μιὰ προβάτα, καὶ τὴν ἐβύζανε τὸ  
 210 προβατάκι τῆς. Ἐκεῖ ποῦ τὴν ἐβύζανε, τὰ πι-  
 δινά του ποδαράκια ὄκουντουῦσανε τὸ κορμὶν του.  
 Ἄξαφρα ἡ προβάτα φωνάζει ἕνα ἄμπέ, καὶ ὁ  
 βασιλιάς ἦνοιξε τὰ μμάτια του ἄά ἄά,<sup>3)</sup> καὶ ὡς  
 καθῶς ἐστοχάσθη κοντά του τὴν προβάτα, τὴν  
 215 τᾶσκώνει καὶ χώνει ἕξ τὸ στόμα του τὸ βυζίν  
 τῆς, ὡσπου χόρτασε. Ὑῦτερα δηκῶνεται μὲ κειά  
 καὶ βλέπει τὰ κόκκαλά του, πῶς ἦσανε διαφο-  
 ρετικά. Ἡ ὄροξι του ἦνοι(γ)ε καὶ ἦθελε φαῖ. Πᾶσα  
 μέρα δὲν τοῦ πόλεπε τὸ γάλαξ μὲ ὅποιαν ἠβ-  
 220 ριδκε καλοπόταν<sup>4)</sup> προβάτα, καὶ ἡ ὄροξι του ἄρ-  
 κιδε καὶ τραβοῦσε ψωμί καὶ φαῖ. Τότες ὄπου  
 τάβλα καὶ μαντίλι, δέξου καὶ τὸν κῆρ Βασίλη”.  
 Ὅπου μάντρα καὶ ἐκεῖνος ἀγνώριδος ὄα ξένος,  
 καὶ τὴν ἐτίλλωνε.<sup>5)</sup> Καὶ πόνα, ὄαν ἠκατάλαβε,  
 225 πῶς ἦτο καλὰ δλόκαλα, παίρνει τὸν κατήφορον  
 γιὰ τὴν πολιτείαν του. Σιὸδ δρόμον του παν-  
 τήγει τὸν γατρὸ Πποκράτη, καὶ καμαρωμένος  
 τοῦ λέει. Ἡ ἔγατρε μου! Κοῖμα ἔν τῶνομα  
 τῆς γατριᾶς ὄου! — ἩΝαῖσκε, δίκιον ἔχεις νὰ  
 230 τὸ πῆς, βασιλέα μου! μὰ ποῦ μποροῦσα ἄβῶ<sup>6)</sup>  
 νὰ βρῶ γαδαριόκιο<sup>7)</sup> γάλαξ ξεραζμένο ἄπο φίδι  
 μιδοῦκοτωμένο; Σᾶν ἦκουδεν ὁ βασιλιάς τὴν  
 ἀπάντησίν του, πόμεινε ὄστατικός<sup>8)</sup> καὶ τοῦπε.  
 Ἡ τῶντι εἶσαι γατρεῶς μειάλος καὶ πρέπει ὄου τὸ  
 235 μειαλλίκι,<sup>9)</sup> ποῦ χαιρεῖσαι ἕξ τὸν κόμηον. ἄπο  
 τῶρα καὶ ἄμροδ θᾶ προδτάξω νὰ παίρνης ὄσα  
 ὄου χρειάζονται γιὰ ὄλλα τὰ γατρικά, καὶ νὰ  
 τᾶχηξ ἄποθηκεμμένα ὄ ἐν ἄραγδτήρι, ὄαθ ἄθρ-  
 240 κουνται ξένοι καὶ δικοὶ νὰ ὄου γυρεύουνε γα-  
 τριά, νᾶχηξ ἔτοιμα ὄλλα τὰ γατρικά νὰ τοῖς  
 γατρεῦγηξ. Ἡοχαιρετιδτήκανε καὶ πῆε ὄτα  
 παλάτια του. Ἡ Βασιλιῶδα ὄαν τὸν εἶδε καλὰ,  
 δὲν ἦξερε, πῶς νὰ τοῦ ποδείξῃ τῆχ χαράν τῆς.  
 Σᾶν ἐξεγαλιῶτήκανε,<sup>10)</sup> ἄγορεύει<sup>11)</sup> τὸ παλ-  
 245 λικαρόπουλλόν του, καὶ λέει του ἡ βασιλιῶδα,  
 πῶς ἦγεινεν ἄφαντο μιὰν νύχτα. — Γιατί; — Τὸ  
 παλλικαράκι τῆχ πᾶς τῶχα, ὁ Θεῖος καὶ ὁ κόμ-

μοξ τὸ ξέρι. Καὶ μοῖτο ἀληθινὰ ἕναξ καλὸς  
 συμβολάτορας μου. Πολλεξ βολεξ καὶ ὄλα μὲ γίν-  
 250 τωσε ἄπο κακῆς περιῶτασεξ. Μὰ μιὰμ μέρα χά-  
 θηκε τὸ διαμαντένιο δαχτυλίδι ἄπο μέσα μὲ τὴν  
 κάμερά μου. Παντοῦ τὸ γυρέψαμεν, ἄνω κάτω  
 κάμαμεν τὸ παλάτι. ποῦ νὰ βρεθῇ! Ὀῖλουξ τοῦ  
 παλατιοῦ τοῖς ἄθθρώποινξ ἕνα ἕνα ὄερνικοῖς καὶ  
 255 ὄηλκοῖς τοῖς ἐλωάξαμεν<sup>1)</sup> καλὰ ὄγκοῦ, ποῦ-  
 γει<sup>2)</sup> δὲν ἦφάνη. Ἡῦτειλα νὰ λωάξουνε καὶ κει-  
 νοῖ ὄλλα του ἕνα ἕνα. Ὀῖλά του λωαχτήσανε, καὶ  
 ἕνα του ὄεντοικάκι δὲν ἦθελε νᾶφίγη, νὰ τὸ  
 λωάξουνε. Τότε μὲ μιᾶξ τὸ βουλλῶσανε καὶ ἦρ-  
 260 τανε καὶ μοῦ τῶπανε. Τὸφ φωνάζω μπροστιά μου,  
 τὸν ἐρωτῶ, γατὶ δὲν ἦνοιε τὸ ὄεντοικάκι, καὶ  
 μοῦ λέει. Ἡ ἔχω μέσα κᾶτι μιδτικὸ, καὶ γιὰ  
 τοῦτο. Ἡ Τότε ἡ δωδεκάδα ἦθελε νὰ τὸφ φηλα-  
 κῖση, αὐτὸξ ὄμωξ ἦφνε μὲ μπροστιά μου. ἦτο  
 265 νύχτα, καὶ ἄξαφρα γένηγεν ἄφαντος. — ἩΚοῖμα  
 ἔν τὸ γνωστικὸν παλλικαράκι! Τὸ ὄεντοικάκι  
 τὸ νῶιξταε; — Ὀῖλε.<sup>4)</sup> — Τὸ φέρανε, τᾶνοι-  
 ξανε, μὰ τείντα νὰ ὄοῖνε; Μιὰν παλιοφορεσκιάν,  
 τῆφ φορεσκιὰ, ποῦ φοροῦδε, πριχῶ τὸν πάρι,  
 270 μαζίν του τὸ βασιλόποῖλο ὄτην ἄλεξάντρα.  
 ἩΜπᾶ, φωνάζει ἡ βασιλιῶδα. ἩΚαὶ γᾶντα τᾶ-  
 χει φυλαμμένα; ἩΚάθε βράδν καὶ κᾶθε πωρονὸν  
 τᾶνοιγε, τᾶρλεπε καὶ ἦλεε ἕξ τὸν κειαντόν του.  
 ἩΒλέπειξ τὰ παλιόρουχα ποῦ φοροῦσεξ; Νᾶ θῦν-  
 275 μᾶσαι τὴν καλωσῖνην ἐκεινοῦ ποῦ ὄχει τῶρα  
 μέδ ὄτα χροσᾶ, καὶ νὰ παδλίξεις πάντα ὄου  
 γιὰ κείνο. ἩΜπᾶ τὸ καμένο! Καὶ γᾶντα δὲν  
 τᾶνοιγε, μόνον ἦκοψε; ἩΓιατὶ κατᾶλαβε, πῶς  
 ὄλλα γίνοντο ἔνεκα ποῦ<sup>4)</sup> τὸν ἐξουλέψανε ὄλλ’  
 280 οἱ ἄλλοι τοῦ παλατιοῦ γιὰ τῆξ τιμῆξ ποῦ τοῦ-  
 χαμε, καὶ θᾶ ὄε καταφέρνανε νὰ τὸχ χαλοῦσεξ. —  
 ἩΑχ, τὸ καμένο! Καὶ τῶρα; — Τῶρα θᾶ πάω  
 γυρεύοντάξ του. Ἡβγαλαν παντοῦ διαλαληῖξ  
 γιὰ τοῦτο, μὰ πούγει δὲν ἦκούετο. Σᾶν ὄντα  
 285 κατάντηδε νὰ πάη ὁ ἴδιοξ γυρεύοντάξ το.  
 ἩἘγῶριδεν ὄλλην τὴν Κῶν τερτίλι,<sup>5)</sup> μὰ πον-  
 θενὰ δὲν ἦφάνηκε, μόνον ἦμαθε, πῶς ἕνα ξενάκι  
 παρόμοιο πέρασέ ἕξ τῆς ἄνατολῆξ τὰ μέρη. Βρί-  
 290 σκει ἕνα καλὸ καῖμι μὲ δῶδεκα κουπιὰ καὶ περονᾶ  
 ἕξ τὴν πέρα μπᾶντα τῆξ ἄνατολῆξ. ἩΠοδῶ ποκῖ  
 γῶριξε γυρεύοντάξ το, μὰ πούγει δὲν ἐμποροῦδε  
 νὰ τὸ ἄπιτῆχ. Μιὰν πωρονεσκιᾶ<sup>6)</sup> ἦμπε ἕξ ἕνα

1) = ἀγαθεμένος. besänftigt. 2) = ἀνοίγει.

3) = ἴσια ἴσια. 4) = καλοπότατος sanftmütig.

5) Zu τῆλλω melken. 6) = ἐγῶ. 7) = γαῖδα-  
 ράσιο. 8) = ἐκστατικός. 9) = μεγαλειῶν. 10) Zu ξε-  
 ζαλιζομαι. 11) = ἀπαγορεύω; vgl. Sp. 160.

1) Zu λω γ) ἄξω, λα(γ)ᾶξω; vgl. Sp. 185. 2) = πού-  
 γετε (st. πούθενά). 3) = ὄχεσε. ὄχι. 4) = γατὶ.

5) = verkleidet (tū). 6) = ἕνα πρῶτ.



καφενέ, κ' εἶχε μέδα τρεῖς τέσσερεις. Ἦτον ἀκό-  
 295 μα πωρὸν κ' ἤκαθε νὰ λημένη κἄμποσον, ὥσπου  
 νῆρτονε πολλοὶ καὶ ὄη. Ἠδιάταξεν ἕνα καφέ  
 κ' ἕνα ναργιλέ. Κεῖα ἔρεται μέδα ἕνας μὲ δυὸ  
 300 ὀκκάδεξ μοῦτρα ποκατεβαζμένα· χωρὶς μιλιὰ,  
 χωρὶς λαλιὰ πάει δλοῖδα ὄ' ἕνα πλατὴν καναπέ,  
 κάμνει ἕνα τσιάρο καὶ λημένει νὰ τοῦ φέρη ὁ  
 305 καφφεζῆς φωτιά μὲ τὸν καφέ, ὥσπου νῆρη,  
 ὀκαλιζει τὰ δάχτυλα τῶν ποδιῶν του καλὰ καλὰ,  
 ἔπειτα τὰ ρουθούνα του, ποῦ ὄαν ηῆρισκε μέδα  
 κανένα κάρκαθο,<sup>1)</sup> τῷβγαζε καὶ τὸ κολλοῦσε ἔ  
 310 τὰ χεῖλη τοῦ καναπέ γῆ ἔ τὸν τείχον, ὡσκαθῶς  
 καὶ τῆς μῦξες του, δίχως παντάπασι νὰ ἔμποδι-  
 ζιεται πὸ κάποια χαζμορητά του, που ὄαν ἤν-  
 315 ροιεν ὁ ὀτόμας του, θαρροῦσε κανέναξ πῶς ἦτο  
 φοῦρος. Κεῖα νὰ ὁ καφεζ κ' ἡ φωτιά.<sup>2)</sup> Ἀνά-  
 φτει τὸ τσιάρο του καὶ παίρνει τὸ φλεζάνι. Πὸ  
 τῆμ μὴν τὸ τσιάρο, πὸ τὴν ἄλλην τὸν καφέ  
 ρουφοῦσε μὲ ὀῖλην του τὴν ὄροξιν. Σὲ κἄμποσῆν  
 320 ὦρα νὰ ἕνα παλλικαρόπονολο ὄμορφο μὲ κοντὸ  
 βρακάνι, τὰ καλαμοβράκια του πάνω πὸ τὸ γό-  
 325 κατο, οἱ ὄοφρες του κάτω πὸ τὸ ποκοίλι<sup>3)</sup> του  
 καὶ τοῦ γόφουξ του κ' οἱ βρακοζῶνες του κον-  
 βαριαζμένες μὲ μιὰ θελιά<sup>4)</sup> μπροστὰ ἔ τὸ πο-  
 κοίλι του μῦσοφαίνοντο μπουτσωμένες<sup>5)</sup> ὄπως  
 330 ὄπως ἔ τῆβ βρακοθελιά. Πάνω πὸ τὸ βρακίν  
 του εἶχε μιὰ κόκκινη ζῶνην ἴσκια ἴσκια μὲ πέντε  
 ὄρηγιές, ποῦ τὸν εἶχε τιλυμένον ἴσκια μὲ τὸ  
 ὄτῆθός του, ὄαφ φασκιαζμένο παιδί. Ἐτὸ κεφάλι  
 του ἕνα φέδι μὲ ὄαρκι κόκκινο, ἔ τὰ πόδια του  
 335 κόκκινα ρηχὰ ρηχὰ γεμενιὰ παπούτῶα καὶ κοντ-  
 ὄουλομῦτικά, ἔ τῆμ μέσῆν του ἕνα πλατὴ ὄιλάχι  
 μὲ δυὸ μαχαῖρες καὶ δυὸ πιστόλεξ καὶ ἔ τὸ  
 ἔχει του κρατοῦσεν ἕνα τουφέκι ὄαν μπαστῶνι.  
 Καθίζει, παίρνει ἕνα καφέ, πλερώνει καὶ φεύγει.  
 Ὀ βασιλιάς τὸν ἐκοίταξε καλὰ καλὰ κ' εἶπε μό-  
 340 νοξ του· πόσον τοῦ μοιάζει τοῦτο τὸ παλληκᾶρι,  
 μπορεῖ ὄμως νᾶναι τεφτίλι. Εἶναι πολὸ ξυπνὸ,  
 καὶ τίς οἶδε! Καὶ ποφαῖζει νὰ βγῆ τὸ κατό-  
 πιν του νὰ τοῦ μιλήσῃ. Μὰ ὄσο νὰ καλοσῆριότῃ  
 νὰ βγῆ, ἐκεῖνο ἦτο χαμένο ἔ τοῦξ ὄρόμοιξ μέδα.  
 345 Τὸ ξαναβλέπει ἔ ἕνα ὄρόμο ποῦβγαίνει ἔ τὴν  
 ὄξοριάν<sup>6)</sup> τῆς Ἀνατολῆς. Ἠνοιξε τὰ βήματά  
 του νὰ τὸ προφτάξῃ, μὰ κείνο πῆαινε ὄρηκα.

<sup>1)</sup> = κάρκαθο. <sup>2)</sup> = φωτιά. <sup>3)</sup> = ὄποκοίλι.

<sup>4)</sup> = θελιά. <sup>5)</sup> Zu μπουτσωμένω; vgl. G. Meyer,

Ngr. St. IV, 63. <sup>6)</sup> Vgl. Sp. 220 s. v.

Σὲ μὴν ὦραν ἐκόντευγε νὰ τὸφ φτάξῃ, μὰ μπῆ-  
 κανε ἔ ἕνα δάσος μειάλο ποῦ θάρρεις πῶς ἦτον  
 340 νύχτα. Ἀξάφνα κεῖα τὸχ χάνει. Τοῦρετο<sup>1)</sup> νὰ  
 ὄκάσῃ, πῶξ νὰ τὸ χάσῃ πὸ μπρός του. Ἐπάνω  
 ποῦ τῄφταξε κ' ἤρικσε νὰ μιλᾶ μόνος του ἀψᾶ-  
 τα.<sup>2)</sup> ἨΜὰ πῶξ νὰ τὸ χάσῃ πὸ ὄωβὰ π' ὄμ-  
 πρὸξ μου τωραδᾶ; Ἐκειὰ, ποῦ μιλοῦσε, κούεται  
 345 ἕνας βροχητόξ πὸ μέδα μὲ τὸ δάσοξ, κὶ ὄσον  
 νὰ καλοῦτοχαῖτῃ, πὸ ποῦ ἦτον ὁ βροχητόξ,  
 ἔπεπιέται ἔ τὸδ ὄρόμον ἕνας λύκαροξ, καὶ τρέ-  
 χει καταπάνω του ὄα λυῦδαζμένος, νὰ τὸν κατα-  
 ξεῖκίσῃ. Τότεξ ἠρώναξε πορηῖστικά. ἨἘγά-  
 350 θηκα! Καὶ γιὰ μιᾶς ἀκοῖει μὴν ἄλληφ φωνῆν  
 ποπάνω του ποῦ τοῦλεεν. ἨὈχι, δὲχ χάνεσαι.  
 Ὀ βασιλιάς ἐντῆξ γρυῖει καὶ βλέπει ποπάνω  
 του ἔ τὰ δέντρα τὸ παλλικᾶρι, ποῦ τοῦ ἔξανα-  
 φῶναξε. ἨἸλήορα νέβαινε! Ὀ βασιλιάς ἐκατ-  
 355 ὄουλώσε μὲ μιᾶς ἀπάνω ἔ τὰ δέντρα κὶ ἀπὸ  
 κλῶνο σὲ κλῶνον ἐπῆε κοντὰ ἔ τὸ παλλικᾶρι  
 καὶ βλέπανε τὸλ λύκαρον ὄπου γύριζε πογύριζε  
 ποκάτω πὸ τὰ δέντρα ὄα ζορηλό, καὶ πόκα  
 πῆρε μέδα ἔ τὸ δάσοξ καὶ χάθηκε. Ἀξάφνα  
 360 πὸ τῆς μιλιές τως γνωριότῃκανε ἔ τὰ δέντρα  
 πάνω καὶ ξεφωνεῖ ὁ βασιλιάς. ἨἘδὺ ὄαι παλλι-  
 κᾶρι μου καὶ μ' ἔφερες ὡς ἔδωβὰ. Καὶ τοῦ λέει  
 τὸ παλλικᾶρι ἨἩ μειλαιότηξ ὄον εἶσαι, πολυ-  
 χρονεμένη, καὶ πῶξ ἤγιανες; Καὶ ὄαν ἐπόπασι<sup>3)</sup>  
 365 τὰ πᾶθη τως, ἐξαπλώσανε πάνω ἔ τὰ δέντρα  
 κὶ ὁ νῦπνος ἐτοιμάζετο νὰ τοῖξ πάρη. Ἐκειὰ  
 παξάφνον ἀκούσανε μιλιές ποκάτω τως. Κοι-  
 τάζονε καὶ βλέποννε πέντε δέκα ποῦ κάτσανε  
 ἔ τὸ γῦρο ποκάτω μὲ τὰ δέντρα καὶ κονβεν-  
 370 τιάζανε. Γνέφει ἕνας νὰ πορηκραῖτοῦνε τὰ λόγια  
 τως. Ἀξάφνα ἀκοῦνε, πῶξ ποφαῖζανε νὰ περά-  
 ὄουνε ἔ τὴν Κῶ νὰ κάμουνε ὄγιῶμα,<sup>4)</sup> νὰ κά-  
 μουν νὰ δεῖξουν, νᾶραξῶν καὶ νὰ φῶνν. Καὶ  
 ὄαν ἐτελειώσανε τὰ ὄκέδια τως, ὄηκωθήκανε καὶ  
 φῶανε. Τότε λέει τὸ παλληκᾶρι ἨΠαράμορφο  
 375 πεῖσκέδι τοῦ Κάβουρά μας θᾶσῃ. Καὶ πόκα  
 τοῖξ πῆρ' ὁ νῦπνος, καὶ πότε νὰ ξυπνήῶουνε;  
 καλὸ ξημέρωμα! Κατεβαίνοννε τότε, πκιάνοννε τὸ  
 ὄύ(γι)αλο, βροῖσκον ἕνα καῖτι, κὶ ἀγνώριστοι  
 περονῶνε πέρα, κὶ ἄξάφνα, ὄπως ἦσανε, πάνε  
 380 ὄτὰ παλάτια. Ἡ Βαδῖλιῶδα ποῦ νὰ τοῦξ γρωνί-  
 ση;<sup>5)</sup> — Ὀστερ' ἀφοῦ τοῖξ ἐγρώνῶσε, καὶ ἄλλάξανε,<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> = τοῦ ἤρχετο. <sup>2)</sup> Vgl. oben Sp. 167. <sup>3)</sup> = ἀποεί-  
 πασι. <sup>4)</sup> Vgl. oben Sp. 172 (s. v. διάγωμα). <sup>5)</sup> = γνω-  
 ρίση; vgl. oben Sp. 70. <sup>6)</sup> = ἀλλάξανε.



διατάξανε τραβούδια, χορούς, ξεφαντώματα και  
 μειάλες χαρές. Σαράντα μερόνυχτα τρώανε και  
 385 πίνανε και ξεφαντώνανε οἱλοι. Μιὰν νύχτα  
 ξεχρονται μηνύματα, πῶς ἠπατήσανε τὸν τόπον  
 Ἀνατολίτες. Κι ὁ βασιλιάς λέει· „Ἄστε τοὺς  
 νῆστονε παράνοτα ἔς τὸν κάβουραν νὰ κάμη κι  
 αὐτὸς πλούσιο τραπέζι.“ Μ' ἀληθινά, πάνω ποῦ  
 390 φτιάξανε παραμέδα ἔς τὴν ὄστρια, ξεφαίνεται κι  
 ὁ κάβουρας, ξεπλώνει τὴν δραπανωτὴς δίχαλες  
 χαχάλες και τοὺς ἤκαμε ὄαλάτα. Κ' ἔτσι βγή-  
 κεν ἕνα ῥήμα· „Μὰ κανένας δὲν ἤρκετο πιὸ  
 γιὰ τοῦ Κάβουρα τὸφ φόβο,“ κ' οἱ βασιλιάδες  
 395 περνούσανε ζωὴν χαριτωμένη. (Pylt).

## 2. Τὸ τάμα.

1 Ἦτιον ἰὰ νύχην μιὰ βασίλισσα και μιὰ βε-  
 ζίρισα ποῦ παιδιὰ δὲν ἠκάμισι και μέρα νύχτα  
 περικαλοῦσαν τὸφ θεῖον νὰ τὼς δώκη παιδὶ και  
 νὰ γενοῦνε συμπεθῆροιο. „Φουγκράσου γιὰ, Θειέ,  
 5 τὸ τάμα μας και δώσέ μας τα, και ποῦριστῆ<sup>1)</sup>  
 τὸ τάμα του, νὰ χάση γὰ<sup>2)</sup> τὸ παι(δ)ίν του.“  
 Φουγκράστηκέν τως ὁ Θεῖος, κ' ἤ(δ)ωκεν τῆς βα-  
 σίλισσας μιὰν ὄμορφην κόρη και τῆς βεζίρισσας  
 ἕνα γιὸμ με τῆστρο ἔς τὸ κούτελον του, κ' ἤχανε  
 10 γὰ μειάλην χαράν. Μὰ ἡ βασίλισσα ὄσον ἠγλεπε<sup>3)</sup>  
 τὴν ὄμορφιαν τῆς κόρης τῆς, ἤλεε μόνη τῆς· „Καλὲ  
 τέτοιαν ὄμορφηβ βασιλοπούλαν ἐγὼ ἡ βασίλισσα  
 νὰ δώσω σὲ βεζύρισσας γιόν; Τῆς βασιλοπούλας  
 μου πρέπει τῆς γὰ βασιλόπουλον, ὄχι βεζυρό-  
 15 πουλον. Τὸ βεζυρόπουλον ἄς εἴρη βεζυροπούλαν.“  
 Κ' ἡ βεζύρισα ἠβλεπε τὸν ὄγιόν τῆς με τῆστρον  
 κ' ἤλεε μόνη τῆς· „Καλὲ τέτοιοι ὄγιον ὄστρου-  
 δάτον, ποῦ σὰθ θὰ μειαλώση, θὰ (γ)εῖνη ἕνας  
 ἄγγελος, ἐν ἄστρολ λαμπερόν, θὰ δώσω σὲ μια-  
 20 νῆς τέτοιας φτωχιάς βασιλοπούλας, και θέλει τὸ  
 ὁ Θεῖος; Ἄς πάη νὰ γυρεύη γαμπρόν ὄπου θέ-  
 λει, ὁ γιός μου γιὰ τὴν ὄσκημοκόρη τῆς δὲν  
 εἶναι.“ Τέτοια κ' οἱ δὺ ὀ λείασι,<sup>4)</sup> και γλήορι γλήορι  
 ξεχάσανε γὰ τὸ τάμα τως. Μὰ μιὰ μέρα, κειὰ  
 25 ποῦχεν ἡ βεζύρισα χροσὸ βαβάλε<sup>5)</sup> με τὸν  
 ὄγιόν τῆς ὀξῶ ἔς τὸ ψηλὸ μπαρόνι<sup>6)</sup> τοῦ πα-  
 λατιοῦ τῆς, ἔρκει ἕνας ἄτός<sup>7)</sup> και τὸ ἄρπᾶ ὀ  
 μέσα και τὸ παίρνει ἔς τὴν φωλιάν του. Ἦκλειεν  
 ἡ μάνα του και γύρευέν το δεξιὰ ζεβρά.<sup>8)</sup> Μὰ  
 30 ποῦ γὰ νὰ τὸ βροῦνε; Ἦδρέμανε<sup>9)</sup> πάντα κάτω,

1) = ποῦ ὄριστῆ. 2) = δά. 3) = ἠβλεπε.  
 4) = λέγασι. 5) = κομῆντα. 6) = μπαρόνι.  
 7) = ἄτός. 8) = ζεβρά. 9) = Ζυ δρέμανε;

vgl. oben Sp. 211.

Schriften der Balkankommission. Heft VII.

γοῦλ' οἱ ἄθροῦποι τῆς βεζύρισσας. Ἄμμι ποῦ  
 γὰ νὰ τὸ βροῦνε τὸ ἄγημένο;<sup>1)</sup> Καὶ τσιὰ<sup>2)</sup> μο-  
 νονια<sup>3)</sup> τῆσασεν ἡ μάρη μάνα, ποῦ ὀ τῶκόμια  
 γὰ ψηλοφρονοῦσε τόσα και τόσα γιὰ τουτοῖα.

Περάσανε γὰ χρόνια πολλὰ, κ' ἡ κόρη τῆς 35  
 βασίλισσας μειάλωσε, και τῆς γυρεύανε πολλοὶ  
 και καλοὶ ἄξιοι γαμπροὶ. Ἦ κειὰ βασίλισσα γὰ  
 ἡ μάνα τῆς τοτεσιὰ ἠλέεν τῆς νὰ διαλέξη ὄπ-  
 τσιον<sup>4)</sup> ἰὰ ἤθελε. Μὰ κεινη μονονια<sup>5)</sup> (δ)ὲν ἤθελε  
 κανένα. Μιὰν ταχυνὴν ἤμπεν<sup>6)</sup> ἡ κοπέλα ἔς τὸ 40  
 περβόλι τως νὰ σεργιανίση. Κειὰ ποῦ σεργιανοῦσε,  
 κατεβαίνει ὀπάνω τῆς ἕνας ἄτός και τῆς ἄρπᾶ  
 μονονια τὸ χροσόν τῆς τσακί<sup>7)</sup> ὀ τὸ κεφάλιν  
 τῆς και χίνεται. Ἦ κοπελοῦδα ῥίχει φωνές,  
 και ὄρέμον οἱ βάγιες εὐτὸς ὄμπρός τῆς. „Εἶνιὰ 45  
 ὀπαδες γὰ, κειρασοπούλα μου; Ἦ σὲ λιάκι νὰ κ' ἡ  
 βασίλισσα μάνα τῆς με σποῦταν<sup>8)</sup> τῆς κ' ἤρκετο  
 και τῆς ἠλεε.<sup>9)</sup> Ἦ εἶνιὰχει γὰ ἡ βασιλοπούλα μου,  
 και μοῦ κλήει<sup>10)</sup>;“ — Ἦ Ἄχου, μανούλα μου, ἕνας  
 ἰὰ ἄτός μοῦ πῆρε τὸ τσακί μου!“ — „Ἦνοια 50  
 σου σένα, φέντρα<sup>11)</sup> μου, και γὰ πια<sup>12)</sup> κἄλ-  
 λιον νὰ σοῦ κάμω.“ Καὶ τσιὰ μονονια ἠπῆς ἔς  
 τὰ παλάτια. Ἦ κόρη ὀ τὴν λύπην τῆς και ὀ τὴ  
 συλλογὴν τῆς ἠσκίντεγε<sup>13)</sup> τὴν μάναν τῆς ποῦ  
 βούλετο νὰ δώση τὸλ λόον τῆς ἰὰ νὰ τὴ γαμ- 55  
 προλο(γ)ήση. Κ' ἠλειέν τῆς· „Κάμε μοι ἰὰ πρῶτα  
 ἕνα λουτρόν, νῆστον νὰ λουστοῦνε γοῦλοι μικροὶ  
 μειάλοι χάρισμα και γὰ πληρωμὴ νὰ μοῦ λείονε<sup>14)</sup>  
 ὀ ἕνα μονονια μῦθον, κ' ὄστερωπὰ γὰ δίνεις  
 τὸλ λόοσ σου γιὰ γαμπρολόγια.“ Εἶντα νὰ κάμη 60  
 μονονια<sup>15)</sup> ἡ μάνα τῆς, ποῦ τὴν ἠσκίντεγε; Ἦκα-  
 μέν τῆς τὸ λουτρό, και πατεῖς με πατῶ σε πάσα  
 μέρα πααίνανε γιὰ λούσμα. ὀ τὸ τὲς πολλῆς γὰ  
 ποῦ πῆανε, ἤτο και μιὰ, ποῦχε δὺ κόρες, και  
 μελετήσανε γὰ νὰ πάνε νὰ τῆς κλώσουνε καμμιὰ 65  
 ψεντιὰ, νὰ λουστοῦνε χάρισμα. Κάτσανε τῶλοπιονίς  
 νὰ κάμουνε πρὸ(γ)εμα τσαρδέλες,<sup>16)</sup> και πόκα<sup>17)</sup>  
 διψάσανε και πῆρε τὸλ λάγρον ἡ μιὰ νὰ πᾶ νὰ  
 φέρη νερόν, νὰ πιοῦνε γὰ πρῶτα, κ' ὄστερα νὰ  
 πάνε ἔς τὸ λουτρό. Ἦ τὸ στρεμμόν<sup>18)</sup> τῆς βλέπει 70  
 ἕνα πρᾶμα παρᾶξενον· ἠγουν ἕνα πετεινὸν κ' ὄσερ-  
 νεν ἰὰ ἐννιὰ καμῖλες φορτωμένες τουλοῦμια λά δν.  
 Ἦ κοπελοῦδα ὀ περιέρχειαν τῆς ἠλουθοῦσε τὸν

1) = τὸ καμημένο. 2) = ἔτσι δά. 3) = μονο-  
 νιας. 4) = ὄπιον. 5) = διάλον. 6) = ἐμπῆκεν.

7) = ἰτ. γιασο. 8) = σποῦταν. 9) = ἔλε; ε.

10) = κλαίει. 11) = μητέρα. 12) = πλέον.

13) = ἔσρωξε. 14) = λέγουνε. 15) = τῶρα.

16) = σαρδέλες. 17) ἰτ. = σὲ λίγο. 18) = γυρισμὸν.



πετεινὸν νὰ δῆ, ποῦ θὰ πααίνανε, καὶ βλέπει  
 75 ἰά, καὶ μπαίνει μὲ τὲς φορτωμένες καμῆλες του  
 μέσα ἔς ἓνα περβόλι μειάλο, ποῦχε ἔς τὴν μέσην  
 του μιὰ ἰστέρνα, καὶ ξεφορτώνει τες μόνα μονά-  
 χος, κι ἀδδζιάζει<sup>1)</sup> τὰ τουλούμα μὲς ἔς τὴν ἰ-  
 80 στέρνα. Ἐκεῖα μονομιὰ οἱ καμῆλες γενήκανε ἀτοὶ  
 καὶ ππέσανε ἀντάμα γούλοι<sup>2)</sup> μὲ τὸν πετεινὸ ἔς  
 τὴν ἰστέρνα καὶ λούνοντο. Σὰν ἠπολούστηκαν ἰά,  
 γενήκανε γούλοι παλλικάρια ὄμορφα, κ' οἱ ἐννιά  
 πήρανε ἰά μέσα τὸ περβόλι καὶ σεργιανούσανε.  
 Ὁ ἓνας ἰά, ποῦτο πετεινός, βγάλλει ἔπὸ τὸν κόρ-  
 85 φον του ἓνα τσακκὶ χλαππωτὸν κι δλόχρονσον,  
 τὸ φιλοῦσε γαδδζιακὰ<sup>3)</sup> κ' ἤλειε· „Τσακκὶ μου  
 γουλοχλάππωτο ποῦ νάχα τὴν κυρά σου Σουρ-  
 τανίτσα,<sup>4)</sup> ἔπον περικαλέσανε οἱ μάνες μας ἀν-  
 τάμα ἰά νὰ γεννηθοῦμε καὶ κάμανε γὰ καὶ τάμα  
 90 ἀντάμα, σὰν μειαλώσωμεν, νὰ παρτοῦμεν.“ Ἡ κο-  
 πελούδα ἦτον ἰά γκουμμένη, καὶ σὰν εἶ(δ)ε κ'  
 ἤκουσε γούλα τουτανά, βγαίνει κάτσα κάτσα<sup>5)</sup>  
 ὄξω καὶ δρέμει ἔς τὸ σπῖτι. Ἐποζῶ<sup>6)</sup> μονομιὰ  
 τὸλ λάηρόν της καὶ λείει τῆς μάνας της· „Μάνα  
 95 μου κ' εἶντα ἔν' ποῦκουσα, μάνα μου, κ' εἶντα ἔν'  
 ποῦδα! — Ἄς τα ἰά, κοροῦλα<sup>7)</sup> μου, γιὰ νὰ τὰ  
 πῆς κειὰ γὰ τῆς βασιλοπούλας, ποῦ θὰ λουστοῦ-  
 μεν νὰ περάση καὶ φορά.“<sup>8)</sup> Καὶ τσιὰ πᾶνε ἔς  
 τὸ λουτρό καὶ λούνονται. Ἐς τὸ βγαρμά<sup>9)</sup> τως ἰά  
 100 ἢ βασιλοπούλα ρωτᾷ τὴν μάνα, εἶντα ξέρεῖ νὰ  
 τῆς πῆ, καὶ λείει τῆς· „Ἐγὼ, κυρὰ βασιλοπούλα  
 μου, τίποτε γὰ (δ)ὲν ἐξέρω, μὰ ἡ κόρη μου θὰ  
 σοῦ πῆ πράματα τῆς ὥρας πολλὰ περιεργα.“  
 Τοτεσιὰ ἢ βασιλοπούλα καλεῖ μπροστά της τὴν  
 105 κοπέλα καὶ λείει τῆς· „τὸ καὶ τὸ γρωνίζεις ἰά,  
 κοπελούδα μου, τὸ περβόλι, νὰ μὲ πάρης ὡς  
 ἐκεῖα;“ — „Ὅριστε!“ τῆς λείει καὶ πᾶνε γιὰ μιὰς.  
 Γρύβεται<sup>10)</sup> ἔς ἓνα δετρί φυλλᾶτον ἢ βασιλο-  
 110 πούλα, κ' ἢ κοπελούδα στρέφει ἔς τὴν δουλειάν  
 της. Τὰ ἐννιά παλλικάρια νάτα κ' ἔρχονται γὰ.  
 Βάλλοντε τὰ φτερά τως, γίνονται ἀτοὶ καὶ πᾶνε  
 καλλιάν<sup>11)</sup> τως. Ἐύστρον<sup>12)</sup> ἰά νὰ καὶ τὸ παλλι-  
 κάρι. Καὶ πρὶν νὰ βάλῃ γὰ τὰ φτερά του, πιά-  
 νει ἔς τὰ χέρια του τὸ Τσακκί, φιλᾷ τὸ γκαδ-  
 115 δζιακὰ καὶ λέει τὰ ἰδδζα<sup>13)</sup> λόγια μ' ἐρωτεμμένον  
 τὸν πόνον. Πάνω ποῦ τέλειψε<sup>14)</sup> γὰ τὰ λόγια κεινά  
 του τὸ παλλικάρι, ἢ βασιλοπούλα ξεπετιέται

1) = ἀδειάζει. 2) = ὄλοι. 3) = γαρδιακά.

4) Σουλτανίτσα. 5) = leise und heimlich.

6) Zu it. rosare? 7) = κορίτσι. 8) = ὄπο-  
 χρέωσις. 9) = ἔβγαλμα. 10) = Κρύβεται. 11) = καλὴν  
 δουλειάν. 12) = ἐξ ἕστερον. 13) = ἰδία. 14) = τέλειωσε.

μπρός του καὶ λείει· „Εἶντάχεις μονομιὰ μὲ τὸ  
 τσακκὶ μου; — Μάτια μου, φῶς μου! Ἐσὺ  
 ἔσαι γὰ! Μιὰν κάμνει, βάλλει τὰ φτερά του, 120  
 τὴν ἀρπᾶ καὶ τὴν παίρνει ἔς τὴν φωλιάν του.  
 Ἐποδῶ ἢ μάνα της ἢ βασίλισσα τῆς ἰουρέθγει,  
 ἔποκεῖ τὴν ἔνεζιτᾶ,<sup>1)</sup> ἀδύνατον νὰ μάθῃ κἄτι γιὰ  
 τὴν κόρην της. Κλείει, δέρεται, κάμνει τόσο  
 ξόδι,<sup>2)</sup> κάμνει ἄνω κάτω τὴν χώρα· ναι, τώρα 125  
 γὰ θαῖρη κόρην;

Ἡ κόρη καλὰ κάθεται μὲ τὸν ἀγαπημένον  
 της ἔς ἓνα σπήλιον ὄμορφο ἔς τὸ πσιὸ ψηλὸ  
 βουνὸ καὶ τῆ βαιὶλλίξει<sup>3)</sup> σὰν πιτσούνι.<sup>4)</sup> Τοῦ  
 πουλιοῦ τὸ γάλας ἰά τῆς κουβαλοῦσε κειὰ, καὶ 130  
 ζιούσανε ζωὴν χαριτωμένην ἰά. Μὰ ἔλα ἰά ποῦρετε  
 ἔς τοὺς ἐννιά της, κ' ἢ βασιλοπούλα ἐσυλλοίζετο,  
 πῶς νὰ ξεγεννήσῃ γὰ πκειὰ. Τὸ παλλικάρι γὰ  
 λείει τῆς· „Καθόλου ἰά μὴν ἐνοιάζεσαι, κ' ἐγὼ  
 σοῦ λείω, θὰ φροντίσω καὶ γιὰ τὴν ἰέννα σου. 135  
 Θὰ ξεγεννήσῃς ἰά μιὰν χαρὰ ἔς τῆς μάνας μου.“  
 Σὰν τὴν ἔπιασαν ἰά τὰ φιλόπονα, παίρνει τῆ  
 ἔς τὰ φτερά του καὶ πάει τὴν ἔποξω ἔς τῆς  
 μάνας του τὴν πόρτα, δασκαλεύγει τὴν καὶ φεύ-  
 γει. Ἐἦτον ἰά παρᾶνυχα καὶ μὲ γογγυτὰ ψιλὰ 140  
 χτυποῦσε τὰ κρουκίλια<sup>5)</sup> τῆς πόρτας. Βγαίνει  
 μιὰ ἔπερέτρα, βλέπει τὴν κ' ἐρωτᾷ· „Τέτοιαν ὥρα  
 ἔς τὴν πόρταμ μας ἰά εἶντα θέλεις;“ — Ἄχ, ἢ  
 ἀγμένην νυχτιάστηκα ἢ ξενοῦλα ἔς τὴν χώρα σας,  
 κ' εἶχα κουράγιο νὰ πάω ἔς τὸ χωριὸ μου, μὰ τὸ 145  
 βάρος τῆς κοιλιᾶς μου γὰ μ' ἔκαμε νὰ στρέψω,  
 πριχοῦ νὰ βγῶ πολὺ ὄξω ἔπὸ τὴν χώρα σας. Ἐν  
 τῶρπιζα, πῶς ἤμουν ἰά ἔς τὲς ὥρες μου! Μὲ  
 πῆραν τὰ φιλόπονα, καὶ τώρα γὰ ἐδωνὰ μὲ σφι-  
 ξανε τοσονιά, ποῦ δὲν ἤξερα, εἶντα ἰά νὰ κάμω, 150  
 καὶ χτύπησα τὴν πόρτα σας νὰ σᾶς δώσω βάρος  
 νὰ μὲ λυπηθῆτε, νὰ μὲ μπάσετε ἰά ἔς τὰ ρον-  
 τικά σας νὰ μὴν ξεγεννήσω ἢ ἀγμένην ἔς τὸ δρό-  
 μον τετοιανὰ ὥραν τῆς νύχτας. Ναι, ποῦ νὰ  
 δῆτε τὸμ μοναχογιό σας μὲ τὸ καλό!“ Ἡ ἔπε- 155  
 ρέτρα δρέμει ἔς τὴν κωράτσαν της καὶ λείει τῆς  
 τα. Καὶ σὰν ἤκουσε πίσω καὶ γιὰ τὸν μοναχογιόν  
 της, εἶπε· „Ναι, τώρα γὰ πσιὸ τὸν ἰνιόμ μου!  
 Μ' ἄς εἶναι γὰ! Βάλετέ τὴν ἰά μέσα καὶ κοιτάξετε  
 ὄμορφα ὄμορφα καὶ κάμετε ὅ τι χρειάζεται νὰ ξε- 160  
 γεννήσῃ ἢ φτωχὴ, κι ἄς εἶναι ἰά ὁ μιστὸς ἔς τοῦ γνιού

1) = ἀναζητᾶ. 2) = Totenklage; vgl. oben Sp. 219.

3) = liebkosen. 4) = Taube; vgl. G. Meyer,

Νgr. St. IV, 72. 5) = Türklopfer; s. G. Meyer, Ngr. St. III, 30, s. v. κικκιλλίζω.



μου τῶνομα καί 'ς τὴ ψυχὴν του ἄνεσις. Μ' ἀνοίξετε  
 ἰὰ τὰ ῥμάτια σας καλά, νὰ μὴν πάθῃ τίποτε.

165 **Τοτεσιὰ ἢ 'περέτρες 'νοῖουν<sup>1)</sup> τῆς, μπαίνει**  
 καὶ κειὰ τὲς ἀγῆς γενῆ ἔν' ἀγοράκι παράμορφο  
 μὲ τῶστρο 'ς τὸ κούτελο. Τὸ ταχὺ πᾶ ἢ περέτρα  
 καὶ λείει τῆς βεζύρισσας· „Καλὲ κυράτσα μας, νὰ  
 δῆς ἕνα παιδί ἀγγελάκι ποῦ γέννησε κ' ἔχει γὰ  
 καὶ 'ς τὸ κουτελάκι του ἕνα ἀστρουλάκι σὰν τοῦ  
 170 **γιοῦ σου. Θαρρεῖς ἰὰ, πῶς εἶναι ἀπαράλλαχτο.“**  
**Ἡ βεζύρισσα τῶδε, τῆς ἤρταν ἀνάμνησες τοῦ**  
**γιοῦ τῆς, καὶ δδζιάταξε<sup>2)</sup> νὰ τὴν κοιτάξουν**  
**αὐτὴν καὶ τὸ παιδί τῆς κᾶπως καλλιώτερα. Πέ-**  
**ρασε ἡμέρα κ' ἤρτεν ἢ νύχτα, καὶ σὲ μιὰ γωνιὰν**  
 175 **τῆς κάμεράς τῆς ἐπλάγιασε καὶ μιὰ 'περέτρα.**  
**Καὶ γὰ τὰ μεσάνυχτα 'νοῖει τὸ παναθύρι, μπαί-**  
**νει ὁ ἀτός, ξεντύνεται τὰ φτερά του, παρρησιάζ-**  
**εται<sup>3)</sup> 'ς τὴλ λεχοῦ καὶ λείει τῆς. „Καλισπέρα,**  
**Σουρτανίτσα μου!“ — „Καλῶς τὸ βεζυράκι μου,**  
 180 **πῶς ἐπέρασες ἰὰ;“ — „Καλὰ κὶ ἄξια.“ — „Μοῦ-**  
**καμες ἰὰ τὸν ἀστερωπὸν;“ — „Ἀπαράλλαχτό σου.“**  
**— „Ἡπτοσέν<sup>4)</sup> το ἰὰ 'ς τὰ χέρια τῆς ἢ μάνα**  
**μου;“ — „Καὶ ποῦ τὸ ξέρεῖς γὰ, πῶς εἶν' ἀγγο-**  
**νάκι τῆς;“ Κὶ ἀπὲ φιλᾶ τὴν καλὰ καλά, φιλᾶ**  
 185 **καὶ τὸ μωρὸ καὶ λείει τῆς. „Ἐχε γιὰ, Σουρτα-**  
**νίτσα μου!“ — „Ἄμε ἰὰ 'ς τὸ καλὸ, βεζυράκι**  
**μου!“ Τοτεσιὰ βάλλει τὰ φτερά του καὶ πετᾶ**  
**ἄξω 'πὸ τὸ παναθύρι. Ταχυὰ ταχυὰ σηκώνεται**  
**ἰὰ ἢ 'περέτρα ποῦ κοιμάτο κειὰ, δρέμει 'ς τὴν**  
 190 **κυρὰ βεζύρισσα καὶ λείει τῆς τὰ γούλα δσα εἴ-**  
**πανε. Ἄμμ' ἢ βεζύρισσα (δ' ἔν' ἐπίστεψε γὰ, κ'**  
**εἰπέν τῆς. „Πτσὸς<sup>5)</sup> ἰὰ γὰ ξέρει ὁ γιὸς μου**  
**ποῦναι, καὶ ποῦ ραίνεται ἢ σκόνῃ του, καὶ σὺ γὰ**  
**'νειρεύεσαι καὶ μοῦ τὸ 'νεβάλλεις! Ἄμμέ, μιὰν**  
 195 **ποῦ γίνῃν' ὁ μιστός, βάρτε<sup>6)</sup> τὴν τὰ 'ς τὰ ψηλό-**  
**τερα καὶ σὲ πτσὰ καθαρά καὶ φύλακα ξεχωριστό,**  
**κὶ ἄς εἶναι ἰὰ 'ς τοῦ γιοῦ μου τῶνομα ὁ μιστός**  
**καὶ 'ς τὴ ψυχὴν του ἄνεσις!“**

200 **Καὶ 'τσιὰ μονονιά τὴν ἠβάλανε σὲ πτσὰ ψηλὰ**  
**καὶ σὲ πτσὰ παστρικά. Ἡ μέρα πέρασε πάλιν,**  
**ἢ νύχτα ἤρτε, πέσανε γούλοι, καὶ 'κειὰ τὰ μεσά-**  
**νυχτα νὰ σου πάλιν ὁ ἀτός, 'νοῖει τὸ παναθύρι,**  
**βγάλλει τὰ φτερά του καὶ πάει κοντὰ 'ς τὸν κρή-**  
**αττόν<sup>7)</sup> τῆς καὶ λείει τῆς! „Σουρτανίτσα μου!“**  
 205 **— „Καλῶς τὸ βεζυράκι μου!“ — „Πῶς εἶσαι**  
**'πόψε γὰ;“ — „Πτσὰ καλλιώτερα.“ — „Ἐν ἤρτεν**

ἰὰ ἢ μάνα μου νὰ πτσάσῃ τὸν ἄγρονά τῆς νὰ  
 τὸφ φιλήσῃ, νὰ τὸχ χορέψῃ καὶ νὰ τὸβ βάλῃ γὰ  
 'ς τὴχ χροσὴν τοῦ γιοῦ τῆς κούνια, σὲ κεινη-  
 νιά, ποῦ μ' ἔχε,<sup>1)</sup> μπρίμ<sup>2)</sup> μὲ πάρονε 'πὸ τὸ 210  
 μπαρκόνιν οἱ ἀτοί;“ — „Καὶ μηπωσιὰ τὸ ξέρει,  
 πῶς εἶναι 'ς τὸν ἀπάνω ὁ γιὸς τῆς ποῦ τάξατε  
 μιὰφ φορὰν οἱ μάνες μας νὰ παρτοῦμε, σὰμ μεια-  
 λώναμε, κ' ἔστερωπὰ γὰ ξεχάσανε τὸ τάμα τως,  
 διχωσιὰ νὰ βάλ' ὁ νοῦς τως, πῶς τιμωροῦνται 215  
 γὰ τὸ τάμα τως, γιὰτὶ γὰ τὸ τάμα (δ' ἔν' περ-  
 παῖζεται;“ — „Καὶ 'τσιὰ μονονιά γὰ γονιῶν  
 ἀμαρτίες παιδεύονται τὰ παιδδζιά.“<sup>3)</sup> Κὶ ἀπὲ  
 φιλοῦνται σὰν πιτσούνια, φιλᾶ καὶ τὸ παιδ' ἔν'  
 του τὸ παλλικίρι καὶ λείει τῆς. „Ἐχε ἰὰ γιὰ, 220  
 Σουρτανίτσα μου, κὶ ἀβριο βράδν θὰ σ' εἶρω 'ς  
 τὰ δλόχρυσα κὶ ὀλομέταξα κὶ ὠμορφοπολιμισ-  
 μένα βεζυρικά μας ροῦχα.“ „Στὸ καλὸ, βεζυράκι  
 μου!“ Βάλλει πάλιν τὰ φτερά του καὶ φέριει.  
 'Ἐκεινηριὰ τὴν νύχτα κοιμοῦντανε ἀζνὸ<sup>4)</sup> 'περέ- 225  
 τρες σὲ μιὰ γωνιά, 'κειὰ κολλορσιασμένες καὶ  
 'ποκειὰ ποῦ ξέφεξε, δρέμουνε 'ς τῆς βεζύρισσας  
 τὸν κρήαττο καὶ λείουν τῆς τα γούλα ἕνα ἕνα.  
 „Καλὲ κοπέλες μου, ὁ γιὸς μου τσσαῖα χρόνια  
 χαμένος 'πὸ τὸν ἀπάνω κόσμον, καὶ μοῦ λείετε<sup>5)</sup> 230  
 γὰ τουταῖα καὶ κειναῖ; 'Ονειρεύεστε 'ξαπαντο-  
 σιὰ<sup>6)</sup> μονονιά ἔστω. 'Ἐχομέν τα ποῦ τᾶχομεν  
 τὰ καλὰ. Βάρτε<sup>7)</sup> τὴν ἰὰ καθωσιὰ καὶ τὸ παιδί  
 τῆς 'ς τὴχ χροσὴν ἐκεινηριὰ κούνιαν του, κὶ ἄς  
 εἶναι γὰ γὰ τῶνομα τοῦ γιοῦ μου ὁ μιστός του 235  
 καὶ γὰ τὴ ψυχὴν του ἄνεσις.“ Ἄμεσωσιὰ οἱ  
 'περέτρες τὴν ἐθέκανε 'ς τὰ βεζυρικά τῆς ροῦχα  
 καὶ τὸ παιῖ 'ς τὴχ χροσὴν του κούνιαν. Ἡ μέρα  
 πέρασεν, ἢ νύχτα ἤρτεν, γούλοι καταλαγιάσανε,<sup>8)</sup>  
 καὶ 'κειὰ τὰ μεσάνυχτα νὰ πάλιν ὁ ἀτός 'πὸ τὸ 240  
 παναθύρι. Βγάλλει τὰ φτερά του, πάει 'ς τὴλ  
 λοχοῦ καὶ λείει τῆς. „Καλισπέρα, Σουρτανίτσα  
 μου!“ — „Καλῶς τὸ βεζυράκι μου!“ — „Ἄ, εἶες  
 ἰὰ, ἢ μάνα μου πῶς σ' ἔδεκε σὲ κεινηιὰ ποῦ  
 πρέπουνε τῆς καλῆς τῆς νύφης τῆς βασιλοπού- 245  
 λας; Ἄμμέ τὸ παιῖ (δ' ἔν' τὸ χόρεψεν ἰὰ;“ — „Καὶ  
 ποῦ τὸ ξέρει, πῶς εἶν' ἰὰ σένανε τοῦ γιοῦ τῆς;“  
 — „Κ' ἔν' τὸ κατάλαβε γὰ κόμια;“ — „Ἐκεινὴ γὰ  
 θαρρεῖ, πῶς εἶσαι 'ς τὸν Κάτω κὶ ὄχι γὰ 'ς τὸν  
 Ἀπάνω.“ — „Ἀγγημένη μάνα μου!“ Τοτεσιὰ ἢ 250

1) = ἀνοίγουν. 2) = ἐδιάταξε. 3) = παρον-  
 σιάζεται. 4) = ἠπιασεν. 5) = ποιός. 6) = βάλετε.  
 7) = κρέββατον.

1) = εἶχε. 2) = πρίν. 3) = παιδιά.  
 4) = δυνό. 5) = λέγετε. 6) = ἔξαπαντος.  
 7) = βάλετε. 8) = πλαγιάσανε; wohl zu λαγιάζω  
 (s. Sp. 185) mit umgekehrtem Bedeutungswandel wie in  
 κοιτάζω (s. Sp. 182).



μάνα του ποδο γκρυμμένη κειανά, ὡς ἐπέιστη, δρέμει μονονιά, ἀρπᾶ τὰ φτερά ᾗ τὸ παναθύρι νὰ τὰ κάψῃ, γυρίζει, γλέπει τὴν ὁ γιός της καὶ φωνάζει· ᾗ "Ὅχι, ὄχι γὰ, μάνα μου, καὶ θὰ μὲ χάσῃς πτοσὸ γιὰ πάντα σου, μονονιά ν' ἀκούσῃς, εἶντα θὰ σοῦ πῶ. ᾗ "Ἐγὼ ᾗμαι ἰὰ ὁ γιός σου κειροσιά, μὰ τώρα, ἄμ μου κάψῃς τὰ φτερά μου, θάρτουν ἰὰ οἱ συντρόφοι μου ἀτοί, καὶ μένα γὰ νὰ πάρουνε καὶ πτοσὸ νὰ χαθῶ, καὶ σανῶς<sup>1)</sup> νὰ σᾶς ποβγάλουνε γούλους. Μόν' νὰ σοῦ παρ-  
 260 αγγεῖλω, πῶς νὰ γλυτώσωμε γούλοι μας μού καὶ μού.<sup>2)</sup> — ᾗ "Ἄχου, γιέ μου, μὴ μὲ τυρανῶς γὰ, καὶ θὰ πεθάνω ᾗ τῆχ χολήμ<sup>3)</sup> μου." — ᾗ "Ὅχι, μάνα μου, μὴχ χολιᾶς καθόλου, καὶ τώρα γὰ θὰ πῶς ξεκόψω, νᾶμαι γιὰ πάντα πτοσὸ ἀντάμα σου."  
 265 Ἡ μάνα τοῦ ᾗφνει τὰ φτερά, τὸν ἀγκαλιάζει καὶ τόφ φιλᾶ ἀχόρταγα μὲ κλάματα χαράς, ποῦτε περιγράφεται γὰ, οὔτε βολετόν εἶναι νὰ δηγηθῆ. Κι ἀπὲ λείει<sup>4)</sup> της· ᾗ "Βάλε ἰὰ, νὰ σκάσουνε ᾗ τῆχ ᾗην ἕνα λαούμι μειάλο καὶ νὰ βάλῃς μέσα γούλά μας τὰ καλά, γούλά μας τὰ ἔχει καὶ ζω-  
 270 τροφίες ἄφτονες γιὰ σαράντα μέρες καὶ μιὰ παρ-ἀγγεῖλε ἰὰ καὶ μιὰ σι(δ)ερέσιαν πόρταν ἴσια<sup>5)</sup> μὲ σαράντα γὰ καντάρια μὲ τέσσερες κρονκέλες ποκάτω γιὰ μάνταλα καὶ ἰὰ ᾗνεστημένη<sup>6)</sup> ᾗ τὸ στόμα κοντὰ τοῦ λαουμιού. Κι ἔμα γίνῃ γὰ ἔτοιμον, νὰ μού τὸ πῆς, νὰ κάψω τὰ φτερά μου νὰ μποῦμε μέσα κειὰ γούλοι καὶ νὰ μανταλώσο-  
 280 μεν τὴν πόρταν καλά, νὰ κάτσωμε σαράντα μέρες καὶ μιὰ. Στὲς σαράντα μέρες κεινεσιὰ οἱ συν-τρόφοι μου θὰ μὲ γυρεύουνε, καὶ θὰ κάμουν ἄνω κάτω γούλα τὰ μέρη καὶ θὰ καταρηνμάξουνε γούλα, ποῦ δὲθ θάφῃσουνε πέτραν τῆς πέτρας, οὔτε δεντρί τοῦ δεντροῦ, οὔτε χόρτον οὔτε τί-  
 285 ποτε ζωντανό. Καὶ σὰν περάσουν οἱ σαράντα, θὰ χαθοῦνε κείνοι, καὶ τοτεσιὰ ἔμεις θὰνεβοῦμε νὰ ζήσουμεν ἰὰ καλά κὶ ἀξιόλοα. Ἄλλιῶτικα γὰ δὲν ἔχουμε σωσμό."<sup>7)</sup> Καὶ τσιὰ μονονιά τοτεσιὰ ποχαιρετᾶ τους, βάλλει τὰ φτερά του καὶ φεύγει.  
 290 Ἡ βεζύρισσα ταχιά ταχιά ἤπτασε γιὰ μιᾶς γουλειάμ<sup>8)</sup> μὲ γούλην της τῆ σπούτα, κ' ἤκαμε τὸ λαούμι κ' ἤβαλε μέσα ᾗ γούλα ὡς τῆς παρ-ἡγγεῖλε. Καὶ σὰν ἐτοιμάστηκε καθόλα, καίει γὰ τὰ φτερά του, μπαίνουνε γούλοι τως μέσα, κλειοῦν-

ται καὶ κάμνανε σαράντα σωστὲς μέρες, ὡσὰν 295 νᾶσανε ᾗ τὸν κάτω κόσμον.

Ἡ βασίλισσα γὰ θῶρειε τὸ μειάλο καὶ φο-βερό κακὸ ποῦ γίνετο σὲ γούλα τὰ πράματα τῆς βεζύρισσας ᾗ νύχτα ὡς νύχτα, κ' ἔν ἐμποροῦσε γὰ νὰ καταλάβῃ τίποτε. Μάλιστα ἤλειε, πῶς 300 καὶ κείνη καὶ γούλοι τως ᾗλοθρεφτήκανε παν-τάσσι. Μὰ ὕστερα γὰ ᾗδ σαράντα μερόνυχτα καὶ μιὰμ μέρα βγαίνουν ὄξω ᾗ τὸ ᾗόγειο<sup>1)</sup> κεινο παλάτι τως. Βλέπουν τὰ πάντα τως γούλα ρημασμένα τρισχειρότερα γῆς Μαδιάμ. Τοτεσιὰ 305 στέλλει μηγύματα τῆς βασίλισσας, ἄν εἶναι μὲ τὴν ἄδειαν της νὰ τῆδ δεχτῆ μουσαφίρισσαν, ὡσπου νὰ κάμουνε τὰ δικὰ τως ποκαινουργῆς.<sup>2)</sup> Ἡ βασίλισσα χάρηκε ποῖκουσε, πῶς ἡ βεζύρισσά της ἐξιοῦσε κ' ἐμήγυσε νὰ πᾶνε γούλοι τως. Το-  
 310 τεσιὰ ξεκινούνε γούλοι τως καὶ πᾶνε. Ὠσαθῶς ἠπήσσι γὰ, σκύφτ' ἡ κόρη της μὲ τὸ παι(δ)ί της ἀγκαλιὰ καὶ μὲ τὸν ἄντρα της καὶ φιλοῦν τὰ χέρια της. Τοτεσιὰ ἡ βασίλισσα θαρροῦσε, πῶς ἦτο κανένα ὄνειρο καὶ ρωτοῦσε νὰ πειστῆ, ὡσπου 315 τῆς τᾶπανε γούλα ἕνα ἕνα καὶ πιστεψε. Καὶ τσιὰ μονονιά τὸ βεζύριαν γένηκε βασιλιᾶς. Σα-ράντα μέρες καὶ σαράντα νύχτες εἶχαν ἰὰ χαρές, τραούδια, χοροὺς καὶ ξεφαντώματα καὶ ζιούσανε γὰ φκαριστημένοι οἰλοῖ τως. Antimachia. 320

### 3. Τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ί.

Ἦτον ἰὰ μιὰ γριγιὰ καὶ τράβηξεν ἡ ὄροξί 1 της φακκὲς, μὰ (δ)ὲν εἶχεν ἡ φτωχὴ ν' ἀγοράσῃ γὰ. ᾗφνει ἰὰ τὴν ἐντροπὴν καταμόνας καὶ πάει σὲ μιανῆς ἀρκόντισσας, καὶ τῆς ζητᾶ. Μὰ κείνη γὰ φακκὲς ἔν εἶχε. Δίνει της ἰὰ βότυρο κὶ ἄλλα 5 καλὰ πολλὰ, καὶ φεύγει. Μὰ κείνη γὰ ἤθελε μονονιά φακκὲς καὶ πάει καὶ ᾗς ἀλληγῆς. Οὔτε κείνη γὰ φακκὲς ἔν εἶχε καὶ δίνει της ᾗ γούλα τᾶλλα καὶ φεύγει. Μὰ κείνη γὰ ἤθελε μονονιά φακκὲς, καὶ ποφασίξει καὶ πάει σὲ τρίτη. Κατα-  
 10 λαχιᾶς<sup>3)</sup> ἰὰ ἐκείνη εἶχε καὶ τῆς ἤδωκεν ἀντάμα μ' ἄλλα καλὰ. Τοτεσιὰ ἡ γριγιὰ τῆς εἴκεται· ᾗ "Ἄμε ἰὰ, κὶ ὡς μὲ θεράπευες, κόρη μου, καὶ πολάψα γὰ τὲς φακκὲς ποῦ γάπησα, νὰ πολάψῃς καὶ σὸ μονονιά τοῦ Μόσκου τὸ κλαῖ. Ἡ 15 γριγιὰ ἤφυε κ' ἡ κοπέλα δὲζαλοῖζετο<sup>4)</sup> σὰν τί πρᾶμα καλὸν ἦτον ἐκεῖνο τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ί. Τὴν ἄλλην ἡμέραν ὁ φέντης της ἦτον ἰὰ ἔτοιμος

<sup>1)</sup> = σᾶς; vgl. oben Sp. 129. <sup>2)</sup> = μιὰ γιὰ πάντα, ein- für allemal. <sup>3)</sup> = Zorn. <sup>4)</sup> = λέγει. <sup>5)</sup> = ἴσια.

<sup>6)</sup> = ἀναστημένη. <sup>7)</sup> Mit ursprünglicher Bedeutung (= σωτηρία). <sup>8)</sup> = δουλείαν.

<sup>1)</sup> = ὑπόγειο. <sup>2)</sup> = ἐκ νέου, von neuem.

<sup>3)</sup> Vgl. Sp. 214. <sup>4)</sup> = διαλογίζετο.



νὰ πάη 'ς τὸ ταξίδι του καὶ λείει 'ς τὲς κόρες  
 20 του· „βούλωμαι γιὰ ταξίδι γὰ πάλιν, κόρες μου,  
 νὰ πάω. Εἶντα θέλετε ταξιδάρικα;“<sup>1)</sup> — „Ἐγώ,  
 φέντη μου, λεί' ἢ πρώτη, θέλω νὰ μοῦ φέρῃς  
 ἓνα γεράνι<sup>2)</sup> κ' ἓνα πουλδάμι.“<sup>3)</sup> — „Κ' ἐγώ,  
 φέντη μου, λεί' ἢ δεύτερη, θέλω γὰ νὰ μοῦ  
 25 φέρῃς ἓνα στρούππον<sup>4)</sup> μαρσαριταρένιο μὲ κουμ-  
 πιὰ δῶζαμαντένια<sup>5)</sup> κ' ἓνα ζευγάρι καμπάνες.“<sup>6)</sup>  
 „Καὶ σὰθ θέλῃς γὰ, μικρούλα μου, χρουσὰ καὶ  
 χρουσοκούμπωτα βραχιόλια, ἔ;“ λείει τῆς μικρῆς  
 μικρῆς δ' φέντης τῆς. Μὰ κείνη γὰ τὰπαντὰ·  
 30 „Ἐγώ, φεντάκη μου, θέλω νὰ μοῦ φέρῃς τοῦ  
 Μόσκου τὸ κλαῖ. Μ' ἂν ἰά, φεντάκι μου, δὲμ  
 μοῦ τὸ φέρῃς, θὰ σταματήσῃ ἡ νάβα<sup>7)</sup> σου, κ  
 οὔτε μπρὸς οὔτε πίσω θὰ πααίνη.“ — „Καλά,  
 θὰ τὰ φέρω γουλλωνῶ<sup>8)</sup> σας, μόνον ἔχετε  
 35 γειά, πειάκια<sup>9)</sup> μου.“ — „Ἐχε καλῶς, φεν-  
 τάκη μου!“

Καὶ τοιαῦτα μονονιά μπαίνει 'ς τὴν νάβα του  
 καὶ πάει 'ς τὸ ταξί(δ)ιν του. 'Σ τὸν πιστρεμ-  
 μόν του ἰὰ ψωνίζει τὲς παραγγελιὲς τῶν κορῶν  
 40 του, μπαίνει 'ς τὴν νάβαν του καὶ 'πέστρεφε.  
 Σὰν ἦβγε γὰ παραδῶξω, σταματᾷ ἡ νάβα του κ  
 οὔτε μπρὸς οὔτε πίσω γὰ πῆαινε. Τοτεσιὰ δ  
 καρραβοκύρης λείει 'ς τοὺς ναῦτες του· „Ἄ, ξέ-  
 χασα ἰὰ τὸ λουλού(δ)ι τῆς κόρης μου, καὶ γιὰ  
 45 τοῦτο ζάερε.<sup>10)</sup> Μόν' νὰ πάω γὰ πίσω νὰ τῆς  
 τὸ πάρω.“ Καὶ τοιαῦτα μονονιά βγάρονον<sup>11)</sup> τὸν  
 ὄξω οἱ ναῦτες καὶ δρέμει 'ς τὰρραστήρια. Γυρί-  
 ζει γυρίζει, μὰ ποῦ νὰ βρῆ τὸ λουλού(δ)ι κει-  
 νοιά; Πάει πίσω 'ς ἐνὸς ὀβριγιού<sup>12)</sup> γέρον μεια-  
 50 λομπόρου<sup>13)</sup> καὶ λείει του· „Τοῦ κάκου τὸ γυρεύεις  
 ἰὰ ἔδονά. Τοῦ Μόσκου τὸ κλαῖ εἶναι ἰὰ ὄξω  
 μακρυγιά. Μόν' νὰ πκιάσῃς τὸδ δρόμο τῆς Ἀνα-  
 τολῆς καὶ νὰ πααίνης, ὡσπον νὰ βρῆς μιὰδ δρᾶ-  
 κισσα γριγιά, 'πον θάβαι τὰ μματόνλαδά τῆς  
 55 δεμμένα σὰν ὀρμάνι,<sup>14)</sup> καὶ σὺ νὰ πκιάσῃς ἐκειά,  
 ποῦ κείτεται ὄμορφα ὄμορφα, νὰ πλύνῃς καλὰ  
 καλὰ τὸ κεφάλι τῆς γούλλο, κ' ἔστερα γὰ μ' ἓνα  
 ψαλι(δ)άκι θὰ τῆς κόψῃς τὰ ματόνλα(δ)ά τῆς  
 νὰ φέξῃ. Τοτεσιὰ θὰ σὲ ρωτήξῃ, εἶντα χὰ<sup>15)</sup>

1) = ταξιδιάρικα. 2) = Halsband. 3) = Armband.  
 4) Vgl. G. Meyer, Ngr. St. 3, 87. 5) = διαμαντέ-  
 νια. 6) Hier = Ohringe; ebenso im Erotokr., z. B. 4,  
 1350. 7) Das von G. Meyer, Ngr. St. 3, 47, vermutete  
 Wort ist damit belegt; vgl. auch mittelepr. (Mss. β.βλ.  
 2, 620). 8) = δλωνῶν. 9) = παιδάκια. 10) = δια-  
 γέρονε. 11) = βγάλλον. 12) = Ἐβραίου. 13) = με-  
 γαλεμπόρου. 14) = ρουμάνι Wald. 15) = θά.

θέλεις 'ς τῆχ χάριν 'που θὰ τῆς ζάμῃς καὶ σὺ 69  
 νὰ τῆς πῆς, πῶς θέλεις νὰ σ' ὀδηγήσῃ γιὰ τοῦ  
 Μόσκου τὸ κλα(δ)ί, κ' ἐμένα μονονιά θὰ σ' ὀρ-  
 μηνέψῃ.<sup>1)</sup>

Τότε μονονιά τοῦ λείει δ' βριγιός, τοιαῦτα καὶ  
 κάμνει ὁ καρραβοκύρης καὶ πάει ὡς ἐκειά. Κάμνει 65  
 τὰ τοῦχε λούμενα δ' βριγιός, κ' ἡ γριγιά δρᾶ-  
 κισσα τοῦ λείει· „Εἶντα θέλεις ἰὰ 'ς τῆχ χάρι  
 'που μοῦ'ναμες; Θέλω ἰὰ νὰ μ' ὀρμηνέψῃς νὰ  
 πάρω τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ί.“ — „Νὰ σ' ὀρμη-  
 νέψω γὰ, μ' αὐτὸ ἐν εἶναι γιὰ κανένα μουκό- 70  
 κλα(δ)ο λουλού(δ)ι, μόν' ἓνα βασιλόπουλο ποῦ  
 πολλὲς γι' αὐτὸ πέψανε<sup>2)</sup> πολλούς, μὰ καένας<sup>3)</sup>  
 ἐν ἴστρεψε. Μὰ σὺ γὰ πάρε ἰὰ δῶ(δ)εκα κα-  
 μηλιὲς ταρί,<sup>4)</sup> κριγιάτα<sup>5)</sup> καὶ κριθάρι καὶ πάαινε  
 ἰά. Σὰφ φτιάξῃς ἰὰ σ' ἓνα μέρος ποῦχει ἓνα λι- 75  
 βάδι 'πὸ 'μπρὸς 'πὸ τὰ παλάτια τοῦ Μόσκου  
 τοῦ κλαδᾶζιοῦ, καὶ μέσα κεία θὰ δῆς λοῖς λοῖς  
 πουλάκια καὶ ζᾶ. Τοτεσιὰ νὰ ρίψῃς σὲ καθένα  
 τὲς ζωτροφές, νὰ φᾶνε νὰ φαριστηθῶνε, καὶ  
 τοιαῦτα μονονιά θὰ σὲ 'φίσουνε νὰ περάσῃς νὰ πῆς 80  
 'ς τοῦ Βασιλοπούλου ποῦ τὸ λείουν ἰὰ τοῦ Μόσ-  
 κου τὸ κλα(δ)ί καὶ νὰ τοῦ πῆς ἰὰ δ τι βούλεσαι.“  
 Τοιαῦτα μονονιά ποῦ τοῦπεν, ἴκαμε, καὶ πάει ὡς  
 ἐκειά, ποῦσανε τὰ θεριά καὶ τὰ πουλιά. Ξεφορ-  
 τώνει τὲς καμήλες, ξεμπλᾶ<sup>6)</sup> 'ς τὰ πουλιά τὸ ταρί, 85  
 'ς τὰ ζᾶ τὸ κριθάρι, καὶ 'ς τὰ θεριά τὰ κρι-  
 γιάτα. Καὶ τοιαῦτα μονονιά φαριστηθήκανε γούλλα  
 καὶ 'φῆκάν τονε καὶ πέρασε καὶ πάει 'ς τὸ βα-  
 σιλόπουλο. Ἄμα τὸν εἶδε, σκληρεύτηκε τὸ βα-  
 σιλόπουλο καὶ λείει 'ς τὰ πουλιά, τὰ ζᾶ καὶ τὰ 90  
 θεριά του· „Πῶς ἰὰ σεῖς τὸν ἀφήκατε κ' ἴητε;“  
 — „Πῶς νὰ μὴν τὸν ἀφήγαμεν ἰά, ποῦ καένας  
 ποτὲ δὲμ μᾶς ἐννοιάστη νὰ μᾶς ταῖση καὶ 'φτο-  
 σιὰ<sup>7)</sup> γὰ ἴητε καὶ μᾶς ἴφερε τοτεσιὰ ταῖς σὲ  
 γούλλα μας ξεχωριστά;“ Ἰστερωπὰ γὰ ρωτᾶ τὸν 95  
 καρραβοκύρη· „Ὡς ἔδονά γὰ τὸ ταξί(δ)ι σου;“  
 „Εἶντα νὰ σοῦ πῶ; Ἰσιὰ καὶ τοιαῦτα.“ Τοτεσιὰ γὰ  
 τοῦ Μόσκου τὸ κλαῖ χτυπᾶ μιὰν τῶνα τοῦ γό-  
 νατον καὶ βγάλλει μιὰν νεστορίαμ<sup>8)</sup> μιανῆς, δείχ-  
 νει τούτην καὶ λείει του· „Ἰσιὰ μονονιάναι ἡ 100  
 κόρη σου;“ — „Ἰσιὰ γὰ εἶναι κεινῆά, ποῦ τὴν  
 'περετᾶ.“ Ὡσαυτὰ χτυπᾶ τᾶλλον τοῦ γόνατο καὶ  
 βγάλλει μιὰν ἄλλην νεστορίαν ὀμορφότερη, δείχ-

1) Vgl. oben Sp. 166 s. v. ὀρμηνία. 2) Zu πέμπω  
 vgl. oben Sp. 191. 3) = καένας. 4) = ?  
 5) = κρέατα. 6) Vgl. oben Sp. 187, s. v. μπλάζω.  
 7) = αὐτὸς γιὰ. 8) Vgl. oben Sp. 176.



νει τού την και λείει του· „Εἶναι γὰρ σὰν ἀ-  
 105 τηριά;“ — „Τσιὰ μονονιάναι κείνη ποῦχει ᾽ς τὴν  
 κρειατοκάμεράν<sup>1)</sup> της.“ Τοτεσιὰ χτυπᾶ τὸ στή-  
 θός του και βγάλλει μιὰν ἄλλην νεστορίαν παρά-  
 μορφης, δείχνει τούτην και ξαναλείει του· „Τσιὰ  
 μονονιάναι;“ — „Προμοιάζει της γὰ, μιὰ της κόρης  
 110 μου τὰ κάλλη κ' οἱ χάρες εἶναι πσιὰ<sup>2)</sup> παρα-  
 πᾶνω.“ — „Χάλα γὰ.<sup>3)</sup>“ — „Τσιὰ μονονιά ποῦ σοῦ  
 λείγιω<sup>4)</sup> ἐγώ.“ — „Ταλοιοπὸνις θὰ τὴν πάρω· μο-  
 νονιά πάρε ἰὰ τὸ βερραράκι τοῦτο γὰ και τὸ  
 115 στολιστῆ, νὰ τὸ χτυπήση μιὰ μετὸ βερραράκι,  
 και ᾽τσιὰ μονονιά τοτεσιὰ ἐγὼ θὰ πάρω μαντάτο,  
 πῶς εἶν' ἐτοιμασμένη και θάρτω γὰ νὰ τὴ στε-  
 φανωθῶ. ᾽Κούεις ἰὰ, πῶς σοῦ λείγιω;“ — „Φκα-  
 ριστῶ σου γὰ, παι(δ)ί μου. ᾽Εχε ἰὰ γειά!“ —  
 120 „᾽Αμε ἰὰ ᾽ς τὸ καλό.“ Καταχαρούμενος πάει ὁ  
 παραβοκέρης ᾽ς τὸ καράβι του και φτάνει ᾽ς τὸς  
 κόρες του. Μιανῆς μιανῆς ἤδωκε τὸς παραγγε-  
 λίες της, και τῆς μικρῆς δίνει της γὰ τὸ σὺδζα-  
 τεάκι μετὸ βερραράκι και λείει της· „Μαρή  
 125 κόρη μου, εἶντα το τουτονιά ποῦ τὸ ζήτησα;  
 Εἰ(δ)α κ' ἦπαθα, ὥσπου νὰ ταῦρω; Γιατί γὰ  
 θαρροῦσα, πῶς ἦτο καίνα λουλού(δ)ι. Μὰ, φεν-  
 τάκη μου, μπᾶς και τῶξερα γὰ κ' ἐγώ;“ — „᾽Σ  
 εἶναι γὰ. — Κ' ἦφερές μου το γὰ; — ᾽Ηναί, νά!  
 130 — Καλέ μου φέντη, τουτοιὰ τὸ σὺδζατεάκι και  
 τὸ βερραράκι εἶναι; — Τουταῖα γὰ εἶναι, μόνον  
 νὰ χαζηρεύεσαι. — Εἶντα γὰ νὰ χαζηρεύωμαι;  
 — Νὰ συ(γ)υριστῆς, νὰ στολιστῆς, κὶ ἀπὲ ἰὰ νὰ  
 χτυπήσης μιὰ τὸ σὺδζατεάκι μετὸ βερραράκι  
 135 νᾶφτη τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ί, νὰ σὲ στεφανωθῆ.  
 Τσιὰ μονονιά μὸδπε. ᾽Η κόρη καταφιλοῦσε τὸφ  
 ᾽φέντην της και ζητοῦσεν ἰὰ συγχώρεσι, κ' ἐμ-  
 πῆκε ᾽ς τὴν κάμεράν της· Συῦρίστη, στολιστῆ κ'  
 ἦβγε ᾽ς τὸ μπαρόνι, χτυπᾶ τὸ σὺδζατεάκι μετὸ  
 140 τὸ βερραράκι μιὰ, και κειὰ νὰ ᾽μπρός της ἐν'  
 ἀλαφάκι και λῆει της· „Χά, καβαλλικά ἰὰ πάνω  
 μου γλήορα.“ ᾽Η κόρη καβαλλικᾶ και τάλαφάκι  
 τὴν πάει ᾽ς τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ί. ᾽Ωσκαθῶς  
 τὴν εἰ(δ)εν, ἰὰ ξετρελλάθη ᾽πὸ τῆς χαρὰν του,  
 145 και μονομιᾶς τὴν ἐστεφανώθη.  
 Οἱ ᾽δερφές της γὰ σὰν εἰ(δ)ανε, ποῦλειπεν  
 ἡ ᾽δερφή της, λείγιουσι<sup>5)</sup> τοῦ ᾽φέντη τως· „Καλέ  
 ᾽φεντάκη μας, ποῦ πῆεν ἰὰ ἡ παράμορφή μας,

κ' ἐν φαίνεται οὔτε μέσα οὔτε ὄξω οὔδὲ και ᾽ς  
 τὴν ἀποστροφῆμας;“ — „Κοροῦλες μου, ἐκεινοῖα 150  
 τὸ σὺδζατεάκι και τὸ βερραράκι, ποῦ τῆς ἦφερα,  
 θᾶγεινεν ἰὰ κᾶτι και θὰ τὴν ἐπῆρε ᾽ς τοῦ Μόσκου  
 τὸ κλα(δ)ί, και μὴν νοιάζεστε γὰ καθόλου.“ Μιὰμ  
 μέρα σηκώνεται ἡ ᾽δερφή τως και ᾽κούει τὰ που-  
 λιά τως, ποῦ κράζανε σὰλ λυπημένα και τὰ ζᾶ 155  
 φωνάζανε ἄσκημα, και ρωτᾶ τοῦ Μόσκου τὸ  
 κλα(δ)ί· „Γιατί γὰ κάμνουσι ᾽τσιὰ μονονιά;“ —  
 „Κχοῦμ· ὁ ᾽φέντης σοῦναι ἰὰ ᾽ς τὰ βαριά του, γὰ  
 τοῦτο.“ — „᾽Αχον, κριβέ μου, κανακάρη μου, (δ)εθ  
 θὰ με πέψης νὰ πάω γὰ νὰ πάρω τὴν νεκὴν 160  
 του, και νὰ στρέψω γιαμιᾶς;“ — „Χᾶτε ἰὰ, πάρε  
 τάλαφι και δρέμε·<sup>1)</sup> κάτσε κειὰ τρεῖς μέρες κ'  
 ἔλα ἰὰ. Πάρε ἰὰ και τρία καφίτζια<sup>2)</sup> μαργαρι-  
 τάρι, τὸ γέμιν<sup>3)</sup> τάλαφκιου και τρία καννὰ ρο-  
 δόσταμον τὸ νερόν του, νὰ τοῦ δώσης νὰ φᾶη 165  
 και νὰ πκιῆ ᾽ς τὸς τρεῖς μέρες ἐκεινεσιὰ.“ Και  
 ᾽τσιὰ μονονιά παίρνει τὸ λαφάκι, και ᾽ς τὰ λοι-  
 στια τοῦ ᾽φέντη της προφτάνει, φιλά τὸ χέρι του,  
 παίρνει τὴν νεκὴν του και πεθαίνει. Μετ' ἀπὸ<sup>4)</sup>  
 τρεῖς γὰ μέρες ἦρτε ᾽ς τὸ νοῦν της τὸ λαφάκι. 170  
 Ρωτᾶ τὸς ἀδερφές της και λείουν της· „᾽Αχον,  
 ᾽δερφή μας, ᾽πὸ τὴλ λύπημας ξεχάσαμεν το.“  
 — „Και τώρα γὰ;“ ᾽Αχον γὰ, ᾽δερφοῦλες μου, κα-  
 κὸν τῶπαθα!“ Και δρέμει ᾽ς τὸ λαφάκι και λείει  
 του· „Λαφάκι μου καλό, συμπάθησέ μου ἰὰ, 175  
 γιατί ᾽πὸ τὴμ μειάληλ λύπημα τοῦ ᾽φέντη μου ξέ-  
 χασα νὰ σὲ ᾽ναορέψω<sup>5)</sup> γὰ.“ Τάλαφάκι ᾽πὸ συμ-  
 πάδιο δίνει της ἐδῦς τὸς πλάτες του, καβαλ-  
 λικᾶ και πάει.

᾽Ὡς ἦπῆεν ἐκείνη, λείει της τοῦ Μόσκου τὸ 180  
 κλαῖ· „Συῖλ' ἄνομη, ἄφησες τὸ λαφάκι μου νὰ  
 φοφήση!“ — „᾽Αχ, πολυχρονεμένη μου, ᾽πὸ τὴλ  
 λύπημα μου ἡ ἀγῆμένη τὸ ξεχάσα και σὲ περι-  
 καλῶ γὰ πολλὰ, συμπάθησέ μου ἰὰ.“ — „Τώρα  
 γὰ συμπαθῶ σου· μ' ἄλλημ μιὰ σου ἂν τὸ ξα- 185  
 νακάμης, θὰ σὲ δᾶζιῶξω.“<sup>6)</sup> — „Μὴ σκληρεύε-  
 σαι<sup>7)</sup> γὰ, κ' ἐν τὸ ξανακάνω, φῶς μου.“ ᾽Απέ-  
 ρασε κᾶμπσοπος καιρός, και μιὰν ταχινην εἰ(δ)ε  
 πάλιν τὰ πουλιά και τὰ ζᾶ τως, και κάμνανε  
 ἀλλοιώτικα και σὰν ξετρελλαμένα και ρωτᾶ τὸ 190  
 βασιλόπουλόν της· „Εἶντα νᾶχωσι ἰὰ τὰ ζωντά-  
 ρια μας, γάπη μου;“ — „Οἱ ᾽δερφές σου γὰ  
 παντρεύονται, κ' εἶναι καταχαρούμενα κὶ αὐτά.“

1) = κρεββατοκάμερα. 2) = πλιά, πλέον.

3) = Χά, ἔλα δά! 4) = λέγω. 5) = til. sedz-  
 dzade, kleiner Teppich; vgl. G. Meyer, Alb. Wtb. 384.

6) = λέγουσι.

1) Vgl. oben Sp. 211. 2) = 1/8 κοῖλον; vgl. G. Meyer,  
 Ngr. St. 4, 35. 3) = ταῖ (Futter). 4) = ᾽στερ' ἀπό.

5) = ἀναγορέψω; vgl. Sp. 160. 6) = διώξω.

7) = θυμώτης.



— „Ἄχου, ἴα πῆ μου, τὰ ζωντάρια μας καμα-  
 195 ρώνουν ἰά καὶ χαίρουνται τσιά, κ' ἐγώ, ποῦμαι  
 ἄερφῆ τως, νὰ μὴν πάω γὰ νὰ χαρῶ ἔς τὲς χα-  
 ρές τως;“ — „Χάτε<sup>1)</sup> ἰά νὰ σὲ πέψω νὰ κάτ-  
 σης πάλι τρεῖς μέρες· μὰ τὸ λαφάκι γὰ καὶ τὰ  
 200 γέμι καὶ τὸ νερόν του, καβαλλικῶ τάλαφι καὶ  
 πάει. Σὰν ἤπῃε, λείει ἔς τὲς ἀδερφές της· νὰ τὸ  
 μαρσαριτάρι καὶ τὸ ροδόσταμον, νὰ ταῖσουν ἰά  
 καὶ νὰ ποτίσουν τάλαφάκι μου οἱ ἑρέρες σας.“  
 — „Μὲ τὲς χαρές σου, ἄερφούλα μου!“ Εἶπάν  
 205 της, καὶ πήρανε τὸ μαρσαριτάρι καὶ τὸ ροδόσταμο  
 καὶ λείγιονσι οἱ δᾶζο<sup>2)</sup> ἄερφές κρυφά· „Ἄέ ἰά,  
 ποῦ θὰ δώσωμεν ἔς τάλαφι τὸ μαρσαριτάρι, ποῦ  
 θὰ κάμωμε λοῆς λοῆς στολίδάζα<sup>3)</sup> μας καὶ τὸ  
 νερό ποῦναι καλόν, νὰ νιβγούμεστε κάθε ταχύ.“  
 — „Ναί, καί, νὰ τὰ γρήψουμε, ἀερφῆ μου καὶ νὰ  
 τοῦ βάλωμεν ἄλλην ταῖην καὶ νερό γὰ τῆς Χρυ-  
 σαλλοῦς.“ Καὶ τσιά μονονιά εἶπανε ἔς τὲς περέ-  
 210 τρες νὰ βάλωσι ἔς τάλαφι ταῆς καὶ ποπάνω νὰ  
 βάλωσι καὶ ἔδω πεπτεῖη κονιά μαρσαριτάρι, ποῦ  
 215 τὼς ἤδωσε καὶ νὰ τὸ ποτίζουνε νερόν τῆς Χρυ-  
 σαλλοῦς. Ἄμμ' οἱ ἑρέρες πήραν τὰ μαρσαρι-  
 τάρια ἐκεῖνα τὰ ἴλια, καὶ τοῦ βάλανε μονάχα κρι-  
 θάρι κι ἄχυρο καὶ νερόν τῆς Χρυσάλλοῦς. Ἡ κερὰ  
 ἔδω τὲς χαρές καὶ τὰ ξεφαντώματα ξέχασε νὰ  
 220 ἠγορέψῃ τὸ λάφι, καὶ ἔς τὴν ἕσπερην ὥραν τῆς  
 τρίτης, ποῦθελε νὰ φύῃ, τὸ νιοιάστη. Τοτσεῖα  
 ρωτᾶ τὲς ἄερφές του καὶ λείγιον της, πῶς οἱ  
 ἑρέρες τὸ ξανοῖζανε καλά. Μὰ κείη πάει  
 κοντὰ ἔς τάλαφι της καὶ βλέπει το καὶ ρέμπετο.<sup>4)</sup>  
 225 „Ἄχου, λαφάκι μου, σοῦφταιζα γὰ πάλιν!“ Ἄν-  
 τζαπα<sup>5)</sup> δὲ σοῦ βάλανε τὸ γέμι σου καὶ τὸ νε-  
 ράκι σου; Ἄχ, εἶντα θὰ πάθω τώρα γὰ ἡ ἀγη-  
 μένη!“ Τὸ λαφάκι ἔς τὰ λόγια καὶ τὰ κλάματά  
 της συγκινήθηκε, ἑποτινάσεται μιὰ, καὶ φαίνε-  
 230 ται σὰν ἑντριωμένο μὲ τὲς πλάτες του γυρισ-  
 μένες ἑπρὸς της, τὸ καβαλλικῶ καὶ φεύγει. Ὡσα-  
 θὼς ἐπῆεν ἰά, λείει της τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ῖ.  
 „Σκυλ' ἄνομη, τώρα γὰ πισὸ μεδὲ λύπησιν ἔχεις  
 μεδὲ συμπάθειο.“ Ἡ ἀγημένη δὲν ἐπρόφταξε τί-  
 235 ποτε γὰ νὰ πῆ. Μονομιᾶς τὴν ἀρπᾶ ἔδω τὸ χέρι,  
 ξεντύνει τὴν καὶ φῆγει τὴν μ' ἕνα φουστάνι μο-  
 νάχα μεταξωτόν, καὶ ἔδω τὴν ἐντύνει ἀντρίκια  
 καὶ ἄζατάχνει<sup>6)</sup> νὰ τὴν ἐβγάλουν ἔξω ἔδω τὰ

<sup>1)</sup> = ἄντε. <sup>2)</sup> = δυνό. <sup>3)</sup> = στολίδια.  
<sup>4)</sup> s. Sp. 196. <sup>5)</sup> = μήπως (Etymologie?).  
<sup>6)</sup> = διατάζει.

σύνορά του καὶ νὰ τὴν φῆγουνε ἔς τὸ ἔλεος τοῦ  
 Θεοῦ.<sup>1)</sup> Καὶ τσιά μονονιά τοῦ ἄζατάζε, γένηκε. 240  
 Σὰν τὴν ἀφῆσαν ἔς τὴν ὄξοριά<sup>2)</sup> ἔς τὴν ἐρη-  
 μιὰ, ἐσυλλοῦζετο ποῦ νὰ μπλάσῃ,<sup>3)</sup> ποῦ νὰ γύρη,  
 καὶ μὲ κλαμμένα ἑμάτια ἡ ἀγημένη σκοιντου-  
 φλοῦσε<sup>4)</sup> ἔς τὰ λιθάρια καὶ πήαινε. Ἐκεῖα ποῦ  
 νύχτωσε, βλέπει φῶτα πολλὰ σ' ἕνα πύργου 245  
 μείαλον, πᾶ ἔς τὴν πόρταν του καὶ λείει τοῦ πορ-  
 τιάρη· „Εἶμαι ξενάκι περιδαρμένο, δὲν ἔχω ποῦ  
 νὰ ἔσωμένω· σὲ περικαλῶ ἰά πολὺ νὰ μὲ φῆγεται  
 καὶ μένα νὰ ἔσωμένω ἔδω δονὰ μέσα, ἕν ἔγη  
 καὶ καμμιάν γουλιάν<sup>5)</sup> νὰ κάμω, καὶ ταχιά γὰ, 250  
 ἔδω δὲμ μὲ θέλουν, νὰ πάω ἄλλοῦ τάγημένο.“ „Στά-  
 σου ἰά ἔδω“, λείει καὶ δίνει ματῶτο. Ἐσπερα  
 φῆγει τὸ ξενάκι καὶ μπαίνει μέσα. Ἡ βασίλισσα  
 ἰά καθὼς τῆδε τσιά μονονιά ὄμορφο, ρέχτημέν<sup>6)</sup>  
 το, κ' ἤμπεν της ἰδέα νὰ βρῆ καιρόν νὰ πλαγιάσῃ 255  
 μαζί του. Ταλοπονὸς εἶχαν ἕνα τάξιμο νὰ λου-  
 τρουῖσουν<sup>7)</sup> ἕνα μοναστήρι ἔς τὴν ὄξοριά, καὶ λείει  
 τοῦ μάρα,<sup>8)</sup> νὰ πάρη καὶ τὸ ξενάκι μαζίν του  
 νὰ ψῆσῃ καὶ νὰ σερβίρη καφέ. Τὰ κάμουν ἰά  
 260 γοῦλλα ἔτοιμα καὶ ταχιά ταχιά πάνε ἔς τὸ ἔξω-  
 κλήσι. Ἄμμ' ἡ κερὰ βασίλισσα μηχανεύεται νὰ  
 βγάλη κρυφὰ τὸ κοντὶ τοῦ καφέ ἔδω τὲς κομ-  
 πάνες<sup>9)</sup> τως, νὰναγκαστῇ ὁ μάρας νὰ στείλῃ  
 τὸ ξενάκι ἔς τὸ παλάτι νὰ βρῆ καιρόν νὰ πλα-  
 γιάσουνε μαζί. Καὶ τσιά μονονιά, σὰν ἐπῆανε, 265  
 καὶ σὲ κομμάτι ξανοῖζανε, πῶς ἤλειπε τὸ κοντὶ  
 τοῦ καφέ. Βρεθῆκανε ἔς τὴν ἀνάγκην νὰ στεί-  
 λουνε τὸ ξενάκι νὰ πᾶ νὰ τὸ φέρῃ. Καβαλλικῶ ἰά  
 ἐν ἄλλοον τὸ ξενάκι καὶ δρέμει ἔς τὸ παλάτι.  
 Ἡ βασίλισσα σὰν τῆδε ἔς τὸ παλάτι, μοντιέρνει 270  
 πάνω του καὶ κόντεψε νὰ τὸ φάῃ ἔδω τὰ φιλιὰ,  
 νὰ τὸ καταφέρῃ νὰ πλαγιάσουνε μαζί. Τὸ σκίν-  
 τευγε, τὸ παρακάλει, ἄγιον καὶ σταυρόν τῶκαμε.  
 Τοῦ κάκου, τοῦ κάκου νὰ πῆ τὸ ναί. Ἐπὶ τὰ  
 275 πολλὰ ξεγλιστροῦ της, καὶ κόφτει μὲ τὸν καφέ,  
 πάνω ποῦ ἔδω<sup>10)</sup> ἡ λουτρογιά. Μὰ σὰν  
 ἐπῆανε ἔς τὸ παλάτι, παρησιάζεται ἡ βασί-  
 λισσα ἔς τὸν βασιλιᾶ μὲ μοῦτρα τσαχρονισμένα  
 καὶ θυμωμένα καὶ λείει του· „Καλὲ βασιλέα  
 μου, εἶντα ξενάκι ἄτιμον εἶναι τοῦτο ἰά, ποῦ 280  
 μου προμάζεψες ἔδω ἔς τὸ παλάτι;“ — „Γιατί;“

<sup>1)</sup> = Θεοῦ. <sup>2)</sup> Vgl. oben Sp. 220. <sup>3)</sup> = umher-  
 irren; s. Sp. 187. <sup>4)</sup> = σκοινιάζω. <sup>5)</sup> = δουλιάν.  
<sup>6)</sup> Vgl. oben Sp. 190. <sup>7)</sup> = λουτρογῆσον.  
<sup>8)</sup> = μάρας. <sup>9)</sup> s. G. Meyer, Ngr. St. 4, 39 s. v.  
<sup>10)</sup> Vgl. oben Sp. 162 s. v. ἀπολύω.



— „Ξαπόλυκεν ἐπίτηδες τὸ κοτιὶ τοῦ καφέ ᾗς τὸ παλάτι, γὰρ νᾶρητὴ νὰ κάμη μαζί μου τὰ κακὰ τῆς κεφαλῆς του, καὶ ᾗς τὸ πολὺ ταυροπαλαί-  
 285 τὸμ μαζί του νὰ γλυτώσω, δέτε ἰά, πῶς μ᾽ ἔκαμε τᾶτιμο.“ — „Ἄγριο νὰ δῆς, πῶς θὰ τὸ κάμω.“  
 Τὴν ἄλλην ἰὰ μέραν ἤκαμε τὸ συββούλιο καὶ  
 λείει ᾗς τῆδ ὄω(δ)εκά(δ)α· „Τουτοῖα τὸ ἄτιμο  
 290 ἢ κωρὰ βασιλίσα, ᾗς ποκότησε νὰ τῆς κάμη ἀτι-  
 μίαν, ὡς καθὼς σᾶς εἶπα. Εἶντα λοιπὸν τιμωρία  
 τοῦ πρέπει;“ — „Χά, τὸ δῆζα(β)ολάκι!“ εἶπεν  
 ἕνας. Κι ἄλλος ᾗς ποφασίξει· „Νὰ δεθῆ ἰὰ σὲ  
 μιὰθ θεμωνιά ξινόκλα(δ)α καὶ νὰ καῖ.“ — „Ἦναί,  
 295 πρέπει του γά,“ εἶπανε κ᾽ οἱ ἄλλοι καὶ δώσανε δῆζα-  
 τᾶ νὰ θεμωνιάσουν τὰ ξινόκλα(δ)α, κ᾽ ἡ ἀπό-  
 φασι γὰ ἦτο ᾗς τὰ χέργια τως νὰ βάλουνε γούλ-  
 λοι τῆβ βοῦλλάν τως νὰ καῖ. Τᾶγγμένο ξενάκι  
 στέκονταν μὲ σταυρωμένα χέργια ᾗς μπρός τως.  
 300 Τότεσιὰ τὸ λαφάκι τὸ πονόνυχο λείει τοῦ  
 Μόσκου τοῦ Κλαδδῆζοῦ· „Ἀφέντη μου, ἡ κωρὰ  
 μου τώρα γὰ χάνεται. Θὰ τὴν κάφουνε ἰά. Χάτε  
 ἰά, νὰ τὴν προφτάξωμεν, καὶ θὰ καῖ ἄδικα ἡ  
 κακομάζαλη.“<sup>1)</sup> — „Ἐκείνη γὰ δὲ σὲ λυπήθη  
 305 καὶ σ᾽ ᾗς φησε νὰ ψοφήσῃς ᾗς τὴν πείνα καὶ ᾗς  
 τῆδ δίψα, καὶ σὸν τῆλ λυπᾶσαι γά;“ — „Ἄε  
 φταίει τόσο γὰ, ᾗς φεντικὸμ μου, καὶ γλήσορ πᾶ-  
 μεν νὰ τὴν προφτάξωμεν.“ Καβαλλικᾶ ᾗς τάλφι  
 καὶ πάνω ποῦσαν ἔτοιμοι ἐκεῖνοι γὰ, νὰ παρα-  
 310 δώκουν τὸ ξενάκι νὰ καῖ δῆζα(δ)εταὶ τὸ μαν-  
 τᾶτο, πῶς ἦφταξε τοῦ Μόσκου τὸ κλα(δ)ῖ: ᾗς  
 Πὸ κειὰ γὰ, ποῦ ᾗς κούσανε γούλλοι τὸν ἐρχομὸν του,  
 ἦσκιάζοντο νὰ τὸν ᾗς ποδεχοῦνε, κὶ ὡς ἤμπαινε,  
 προσηκῶθηκάν του γούλλοι. ᾗς Ἄμα μπῆκεν ἰὰ  
 315 καὶ κάτσανε, τοῦ λένε γὰ τὴν ὑπόθεσι καὶ τὴν  
 ἀπόφασιν τως. Τότεσιὰ τοῦ Μόσκου τὸ κλαῖ  
 σηκώνεται, καὶ λείει νᾶρητὴ ἢ βασιλίσα ἐκειὰ.  
 Σὰν ἦρετε γὰ, τὴν ἀρωτῆ· „Ἄυτοσιάνε<sup>2)</sup> γὰ, ποῦ  
 βούλετο νὰ σὲ ᾗς ποτιμήσῃ;“ — „Ναῖσκε!“ —  
 320 „Σὲ περικαλῶ νὰ τὸν ἐξεγυμνῶνῃς πρῶτα ὡς τὴμ  
 μέσῃ.“ ᾗς Ἄμμ᾽ ἢ βασιλίσα δισταξε καὶ λείει  
 τοῦ Μόσκου τὸ κλαδῖ· „Ἀφου ἰὰ νᾶρέπσαι, τὸν  
 ἐξεγυμνῶνῃς γά.“ Καὶ μονομιᾶς ἀρκινᾶ καὶ τοῦ  
 325 βασιλίσα. ᾗς Ἄξαφρα βλέπουσι βυζιὰ γυναικεία  
 καὶ φουστάνι μεταξωτό. Τότεσιὰ λείει ᾗς τὸβ  
 βασιλιᾶ καὶ ᾗς τῆδ ὄω(δ)εκά(δ)αν του· „Τοῖα γὰ  
 καταδικάζετε; ᾗς Ἄμέσως ἢ ᾗς ἀτιμη γενάικα νὰ καῖ

<sup>1)</sup> Vgl. oben Sp. 177. <sup>2)</sup> = αὐτὸς ἰὰ εἶναι.

νὰ βλέπουν κὶ ἄλλες νὰ μάθουνε πῶς, ποῦ σκάβ-  
 330 γει λάκκον ἄλλον, ππέφτει κείνος μέσα.“ Καὶ  
 ᾗς τοῖα μονομιὰ κάψανε τῆβ βασιλίσα, καὶ τοῦ  
 Μόσκου τὸ κλα(δ)ῖ πῆρε τῆβ γεναικούλαν του,  
 πῆρε ᾗς τὰ παλάτια του καὶ ᾗς τὸ τοτεσιὰ ζιούσανε  
 χαριτωμένα.  
 Kardámena.

#### 4. ᾗς γιὸς τοῦ γέρου.

<sup>1)</sup> Ἦτον ἕνας γέρος μιὰβ βολάν κ᾽ εἶχεν ἕξη 1  
 κόρες κ᾽ ἕνα μόνον υἱόν, οἷλλα τοῦ ψωμοῦ.  
 ᾗς Ἐξημέρωνεν ἢ παραμονὴ τᾶι-Νικόλα, κὶ ὁ κα-  
 ψούρης ὁ γέρος ἦτο πολὺ θρησκος καὶ καταχο-  
 5 λιοῦσεν, ὅχι γιατί ἐν εἶχε ψωμὶ μπουνιὰ ᾗς τὸ  
 σπῖτι του νὰ κάμουνε μαρέντα<sup>1)</sup> ταχὰ τὰ πειά-  
 κια<sup>2)</sup> του, μόνο γιατί ἐν εἶχε νὰ κάμη τὸν ἄρτον  
 τῆς γιορτῆς του, ποῦ λέετο Νικόλας. Μὰ κείνην  
 τὴν ἡμέραν ἦλαχε νᾶρητὴ νὰ πουλοῦνε στάρια καὶ  
 περικάλεσ᾽ ἕνα μεσίτην νὰ τοῦ ᾗς κωνομήσῃ ᾗς  
 10 σωρὸν ᾗς τὸν λιάκι, γὰ νὰ κάμη ᾗς τὰ πεινασμένα  
 του ψωμῖ. ᾗς Ὁ μεσίτης τὸν ἐλυπήθη κ᾽ ἦσκιασεν  
 ἀπ᾽ οἷλλους τοὺς σωροὺς τῶν ἐμπορῶν ᾗς τὸ μιὰμ  
 μαντηλιά· μὰ ᾗς τὸν τελευταῖο σωρὸν ἕνας τοῦ-  
 15 κάμε τὴν παρατήρησιν, πῶς ἦτο πολὺ γὰ μὸ-  
 στραν<sup>3)</sup> τὸ στᾶρι. ᾗς Ὁ μεσίτης ἦντράπη κ᾽ εἶπε  
 τὴν ἀλήθεια. Τότε λέει του ὁ ἔμπορος, ποῦναί  
 ὁ γέρος; — „Νὰ τον ἐκειὰ ᾗς τὸ παραλιᾶί,<sup>4)</sup>  
 ποῦχει κάτω τὰ μούτρα του ᾗς τὸν ντροπῆν του καὶ  
 ᾗς λιάζεται ὁ καψούρης.“ ᾗς Ὁ ἔμπορος τοῦ φῶνά-  
 20 ζει, καὶ σὰν ἦρετε κοντά του, λέει του· „Δίεις<sup>5)</sup>  
 μου τὸν υἱόν σου νὰ σοῦ τὸμ μάθω καὶ γραμ-  
 ματάκια;“ — „Δίγω<sup>6)</sup> σοῦ τον, ἔμπορά μου.“  
 — „Τότε χάτε, φέρε πέντ᾽ ἕξη σατσια<sup>6)</sup> νὰ σοῦ  
 βάλω κάμποσα μὸδγια στᾶρι· φέρε μου καὶ τὸ  
 25 παι(δ)ῖ, νὰ σοῦ δώκω καὶ μερικῆς λίρες νὰ φτω-  
 χοκωνομηθῆς.“ ᾗς Ὁ γέρος πάει, παίρνει σάκκου  
 καὶ τὸ παι(δ)ῖ, καὶ γάβγει<sup>7)</sup> ᾗς τὸν ἔμπορα. Δί-  
 γει τοῦ τὰ θελήματα ὁ ἔμπορος καὶ παίρνει τὸ  
 παι(δ)ῖ ᾗς τὸ καράβι του. ᾗς Ὁσκαθὼς τᾶβαλε  
 30 μέσα, οἷλλα τοῦερκονταρ ράστη<sup>8)</sup> καὶ τᾶβαλε  
 ᾗς τὰ γράμματα. Σὰν ἦποξεσκόλησε, παίρνει το  
 ᾗς τὸ καράβι του καὶ σὲ οἷλλα τὰ ταξίδγια ἦβ-  
 γαλε διπλὰ καὶ τριδιπλα κέρδη. Κὶ οἷλλοι τᾶ-  
 35 γαποῦσαν. Σὰν εἶγε<sup>9)</sup> τὴν καλὴν τύχην τοῦ γυιοῦ 35

<sup>1)</sup> s. G. Meyer, Ngr. St. 4, 51 s. v. μερένδα.

<sup>2)</sup> = παιδάκια. <sup>3)</sup> s. G. Meyer a. a. O. 3, 55.

<sup>4)</sup> = περιλιᾶδι st. ἡλιακό. <sup>5)</sup> = δίεις.

<sup>6)</sup> = σακκιά. <sup>7)</sup> Vgl. oben Sp. 174 s. v. ἐγκάφτω.

<sup>8)</sup> = κατ᾽ ἐρχίν. <sup>9)</sup> = εἶδε.



τοῦ γέρον, τῶφρησε τὸ καράβι νὰ τὸ γραφτήν<sup>1)</sup>  
 μόνος του, ὡς ἠβούλετο. Τότε τοῦ γέρον ὁ γιὸς  
 τοῦφερεν ἀρίφνητα<sup>2)</sup> κέρδι. Μιάβ βολὰ ἔνα  
 τόπον ἐκεῖνὰ ποῦ ψώνιζε κουμπάνιες γιὰ τὸ κα-  
 40 ράβι του, βλέπει ἕνα γέρον ἀξάγκωνα δεμμένο  
 καὶ τὸλ λαλούσανε<sup>3)</sup> νὰ πᾶνε νὰ τὸν κρεμάσουνε,  
 γιατί ἔν εἶχε χίλια ἄσπρα. Τοῦ γέρον ὁ γιὸς τὸν  
 ἐλυπήθη καὶ λέει ἔς τὸ χρειοφελέτην του. „Ἄν  
 πλευρώνω τὰ χίλια ἄσπρα, γλυτώνει ὁ γέρος τὴν  
 45 κρεμάλαν;“ — „Μπρέ, καὶ λέεις το κι ὄλα;“  
 — „Ἐλα, πάρε λοιπὸν αὐτὰ, κι ἄς λυθῇ γλήωρα  
 ὁ ἄθθρωπος.“ Ὁ γέρος ἐλύθη καὶ φκαρίστηκε  
 τὸν γιὸν τοῦ γέρον. Σὰν ἠπήανε ἔς τὴν πατρι(δ)α,  
 ὁ λοστρόμος<sup>4)</sup> του πὸ ζουλοφτόνειαν του δια-  
 50 βάλλει τὸν γιὸν τοῦ γέρον ἔς τὸν ἔμπορα, πῶς  
 ἤκαμε πολλὲς παραλυσίες καὶ κατασκορποῦσε  
 τὰ μαϊδιὰ<sup>5)</sup> του, ὅπως τοῦ κατέβαιναν ὄλας  
 διοῖλου ἀσουλῶιστα. Ὁ ἔμπορας πίστεψε καὶ  
 παίρνει ὄξω οὐλλήν τὴ σεμαγια. Μὰ ὁ γιὸς  
 55 τοῦ γέρον, δίχως νὰ κάμη τὸν παραμικρὸν λόον,  
 ἠπῆρε τὸ καράβι, καὶ διγιάβαγε<sup>6)</sup> μύτες, ὥσπου  
 μπῆκε σὲ μιὰν ἀπεράντηθ θάλασσα, ποῦ ταξι-  
 (δ)εύθανε μέρες καὶ μερόνχητα καὶ στεριὰν ἔν  
 ἐβλέπανε πούγει, μονάχα θάλασσαν κι οὐρανόν.  
 60 Ὑστερα πὸ μέρες πολλὲς παντήξανε ἕνα νησί,  
 καὶ βγήκεν ὄξω. Μὰ εἶντα γὰ νὰ ἰδῇ; Γεμάτο  
 πὸ ἀλάτσι,<sup>7)</sup> κάτασπρο. Καταχαρούμενος φορ-  
 τῶνει τὸ καράβι του, ἀπαίρνει το καὶ κόβγει<sup>8)</sup>  
 μίλια πούμα. „Ἐἶα μὸλα, ἔἶα λέσσα“, φοντά-  
 65 ρουνε<sup>9)</sup> ἔς ἕνα λιμῶνα καὶ βγαίνει μὲ τὰ καλά  
 του ρούχα.

Ὁ βασιλιᾶς ἐκεينوῦ τοῦ τόπου εἶχε πολλὰ  
 χρόνια νὰ δῆ καράβι ξένο καὶ τοῦ φώναξε ἔς τὰ  
 παλάτια του νὰ τὸν ρωτήξῃ γιὰ τοὺς ἄλλους τό-  
 70 πους, ποῦρκετο. Σὰν ἐπῆεν, ἦρε ἔς τὸ τραπέζι  
 τὸβ βασιλιᾶν ὁποῦχε μεσημέριο σὲ μειαλάνους<sup>10)</sup>  
 του καὶ τὸν προσκάλεσε κ' ἐκεῖνον νὰ κάτση.  
 Ἦφαιε μιὰ δυὸ μπουκονιές,<sup>11)</sup> βλέπει, πῶς τὰ  
 φαγιὰ ἦσαν ἀνάλατα. Βγάλλει πὸ τὴν τσέπην  
 75 του λίον ἀλάτσι τοῦχε γιὰ δείγμα, βάλλει ἔς τὸ  
 φαῖν του καὶ τρώει. Κοιτὰ του ἦτον ὁ βασι-  
 λιᾶς, τὸν ἐστοχάστη καὶ ρωτᾷ τον. „Εἶντα βάλ-  
 λεις ἔς τὸ φαῖ σου;“ — „Ἀλάτσι.“ — „Εἶντα

<sup>1)</sup> = διευθύνη. <sup>2)</sup> = ἀναρτήματα. <sup>3)</sup> Vgl. oben Sp. 217. <sup>4)</sup> s. G. Meyer, Ngr. St. 4, 45. <sup>5)</sup> = Geld.

<sup>6)</sup> Vgl. oben Sp. 174. <sup>7)</sup> = ἀλάτι. <sup>8)</sup> Vgl. zur Bedeutung Sp. 183. <sup>9)</sup> s. G. Meyer, a. a. O. 3, 71 s. v. φοντά. <sup>10)</sup> = μεριστάνους. <sup>11)</sup> s. G. Meyer, a. a. O. 3, 16 s. v. βοῦκκα.

πρᾶμά ναι τάλᾶτσι;“ — „Νά το.“ Ἄν τὸ ξέ-  
 ρανε κεία, καὶ τοῦ δείχνει. Βάλλει ἔς τὸ φαῖν<sup>80</sup>  
 του, βλέπει πούγεινε νόστιμον, ἦ(δ)ωκε καὶ ἔς τοὺς  
 ἄλλους καὶ λέει του. „Ἄν ἔχεις νὰ μᾶς δώσης  
 πὸ τοῦτο πολύ;“ — „Τὸ φορτίον τοῦ καρᾶβ-  
 γιοῦ μου εἶναι πὸ τοῦτο.“ — „Ἄ, τότε θὰ μᾶς  
 τὸ δώσης οὐλλο, κ' ἐγὼ θὰ σοῦ φορτώσω τὸ κα-  
 85 ράβι σου διαμάντια, περλάντια κι ἀπ' οὐλλα τᾶλλ'  
 ἀτίμητα πετράδια καὶ λοῖς μονέ(δ)ες.“ — „Εἶ-  
 ναι πὸ τώρα δικό σας οὐλο.“ Ἐξημέρωσεν ἡ ἄλλη  
 μέρα καὶ τάλᾶτσι ξεμπαρκαρίστη οὐλο ἔς τοῦ βα-  
 σιλιᾶ τὰμπάρια, καὶ τοῦ τὸ φόρτωσεν, ὡς τοῦ-  
 90 ταξε τὸ καράβι του. Ἀπαίρνει το πὸ κεία τότε,  
 καὶ ταξί(δ)εβγε γιὰ τὴν πατρι(δ)αν του. Σὰν ἦγε  
 κᾶμποσα μίλια ὄξω, ξεφαιίνεται μπροστά του ἕνα  
 κᾶτι κλέφτικο καὶ τοῦ φωνάζουν, πῶς εἶχανε  
 μέσα μιὰν κόρην κι ἄν τὴν ἤθελεν, νὰ τοῦ τὴν<sup>95</sup>  
 πουλήσουνε. Ὁ γιὸς τοῦ γέρον, ὄσκαθῶς ἤκουσε,  
 τῶς εἶπε φέρτε τὴν, καὶ τὴν ἦ(δ)ώκανε, ἀφοῦ  
 τῆς ἦ(δ)ωκε κᾶμποσα πὸ κείνα ποῦτο φορτω-  
 μένος, καὶ τὴν πῆρε ἔς τὸν τόπον του. Σὰν ἐξε-  
 φόρτωσεν ὁ ἔμπορας τὸ καράβι, πάει ὁ λοστρό-  
 100 μος πὸ ζουλοφτόνειαν του πάλιν καὶ τὸδ δια-  
 βάλλει, πῶς οὐλλα ὄσα τοῦφερεν, ἦσαν κλεψί-  
 μα κ' ἐχτὸς τούτου, πῶς ἔς τὸ καράβι μέσα εἶχε  
 προμαξέμενην καὶ μιὰν καλοπλημμένην.<sup>1)</sup> Ὁ ἔμ-  
 πορας πίστεψε, ποῦδε καὶ τὴν κόρην, ἐθύμωσε<sup>105</sup>  
 καὶ τὸν ἤβγαλεν ὄξω πὸ τὸ καράβι, δίχως νὰ  
 τοῦ δώσῃ τίποτε, καὶ χολιοῦσε.

Οἱ ναῦτές του, ποῦ τὸν ἀγαποῦσανε, εἶχανε  
 γρόσμια ἰονομημένα πὸ τὰ καλά μνημάτια ποῦ  
 τῶς καλοπλήρωνε, καὶ λέον του οὐλλοι μαζί.<sup>110</sup>  
 „Μιχ χολιάς, κ' ἐμεῖς νὰ σοῦ δώσωμεν νὰ κά-  
 μης καράβι καινούργιο, καὶ σὰν κερδίσης, μᾶς  
 τὸ δίνεις.“ Σκαρώνει λοιπὸν ἕνα καράβι, καὶ σὲ  
 λίους μῆρες τελειώνει το, βαπτίζον το Ἀϊ-Νι-  
 κόλαν, ἐμπαίνον οὐλο μέσα, κι ὁ λοστρόμος,<sup>115</sup>  
 δίχως νὰ ξέρη, πῶς αὐτὸς τὸν ἠδγιάβαλε<sup>2)</sup> καὶ  
 πᾶνε σὲ ταξί(δ)ι. Δίχως σεμαγιαν, ποῦ νὰ πᾶνε;  
 Ὀλοίσκια ἔς τὴν παραμειάληθ θάλασσαν ποῦ-  
 τον τὸ νησί τάλᾶτσιοῦ. Βγαίνουν ὄξω, φορτώ-  
 νουν τὸ καράβι καλά, καὶ „Ἐἶα μὸλα, ἔἶα λέσσα“<sup>120</sup>  
 φονταίρουνε πάλι ἔς τὸν ἴδιον<sup>3)</sup> τόπον ἐκεينوῦ  
 τοῦ βασιλιᾶ. Τὴν ἄλλην ἡμέραν ἐξεφόρτωσε, φορ-  
 τῶνεται κατόπιν ἀπὸ τὸ ἴδιον βιός<sup>4)</sup> καὶ γυρεῖ-  
 γει νὰ φύῃ. Μὰ ὁ βασιλιᾶς λέει του. „Νά

<sup>1)</sup> = πόρνη. <sup>2)</sup> = ἐδιάρκαλε. <sup>3)</sup> = ἴδιο.

<sup>4)</sup> Hier = Ladung.

125 μείγης μαζί μας λιάκι νὰ σοῦ κάμω ἕνα τραπέζι  
 πάρεμον.<sup>1)</sup> Κι ἀφοῦ τοῖκαμεν ὁ βασιλιάς τὸ  
 τραπέζι, ἤθελε νὰ τοῦ κάμῃ κ' ἐκεῖνος. Ὁ βα-  
 σιλιάς κ' ἡ βασίλισσα ἐπῆσαν, ἤφρασαν, ἀπὲ σερ-  
 γιανοῦσαν τὸ καράβι. Μ' ἄξαφρα ἔκει ποῦ κοί-  
 130 ταξε ἔς τὸν καρφέτην<sup>2)</sup> ἡ βασίλισσα, ἐλιοθύησε.  
 Τρέξανε γαμῆς καὶ τῆ ξελι(γ)οθυμήσανε. Ἀμμὲ  
 πάνω ποῦφεραν ἐκείνη ἔς τὸν νειαντόν<sup>3)</sup> τῆς, γυ-  
 ρίζει, βλέπει κι ὁ βασιλιάς ἔς τὸν καρφέτη καὶ  
 ἴμοθυμᾶ κ' ἐκεῖνος. Ὡ! ἐφώνησεν ὁ γιὸς τοῦ  
 135 γέρον· εἶντα ἔχει ὁ καρφέτης μου μέσα καὶ σᾶς  
 φέρνει ἴμοθυμίαν; Ἀφοῦ κ' ἐκεῖνον τὸ συνέφε-  
 ραν, ἔστρεψεν ἀντικρινὰ τοῦ καρφέτη, προχωρεῖ  
 καὶ πκιάνει μιὰν εἰκόνα ὁ βασιλιάς, τῆφ φιλά,  
 τῆδ δίνει εὐτὺς καὶ ἔς τῆβ βασίλισσα καὶ τὴν  
 140 ἐφίλα καὶ λέει του· „Ποῦ ἤφρες τὴν εἰκόνα τῆς  
 κόρης τούτης;“ — „Ἰντα τρέχει, περικαλῶ;“ —  
 „Θὰ μᾶς κάμῃς χάριν νὰ μᾶς πῆς“, εἶπε κ' ἡ  
 βασίλισσα. Τότε τῆς λέει, πῶς καὶ ποῦ τὴν  
 ἤλαχε. „Καὶ ζῆ;“ τὸν ἀρωτοῦνε. — „Μάλιστα,  
 145 τὴν ἔχω ἔς τὸν τόπομ μου μὲ πέρετρες σὲ ξεχω-  
 ριστὸ σπίτι.“ — „Εἶναι ἡ κόρη μας, ποῦ μᾶς  
 τὴν ἔχουνε κλεμμένην ἀπὸ καιροῦ, καὶ τώρα θὰ  
 εἴμεθα φτυχισμένοι, ἄμ μᾶς τῆφ φέρης.“ Καὶ  
 150 γι' αὐτὴν τῆχ χάρι θὰ σοῦ τῆδ δώσωμε γεναῖκα  
 καὶ θᾶχωμεν ἔτσι δρνὸ βασιλόπουλά μας.“ —  
 „Τώρα ἀμέσως νὰ σαρτάρω<sup>4)</sup> καὶ νὰ πάω νὰ  
 σᾶς τῆφ φέρω.“

Πάει κι ἀμέσως πίσ' ὀμπρὸς στρέφει μὲ  
 τὴν κόρη. Ὡτὸδ δρόμον ὁ φτονερός καὶ ζουλιά-  
 155 ρις λοστρόμος μελετᾷ νὰ βρῆ τρόπον νὰ τὸν  
 πνίξῃ νὰ πάρῃ κείνος τὴν κόρην τοῦ βασιλιά γε-  
 ναῖκα. Μιὰ νύχτα ρίχτει φανὲς ἔς τὴν πόρταν  
 τῆς κάμερας τοῦ γιοῦ τοῦ γέρον, πῶς τοὺς πλά-  
 κωσε ξαφνικὴ φουρτούνα τρομερή. Σηκώνεται ὁ  
 160 γιὸς τοῦ γέρον ἔπει ποῦ κοιμᾶτο μὲ τὰ νυχ-  
 τικά του, ξεπετιέται πάνω νὰ δῆ τῆφ φουρτούνα.  
 Τότες ὁ λοστρόμος τοῦ δίνει μιὰ ξεσκοντισιά<sup>5)</sup>  
 καὶ ππέφτει ἔς τὸ जालό.<sup>6)</sup> Τὸ καράβι πῆαινε πρῶμα  
 καὶ σὲ κάμποσες μέρες φτάνει ἔς τὸν τόπον τοῦ  
 165 βασιλιά. Καταχάρησαν ὁ βασιλιάς κ' ἡ βασίλισσα,  
 κι ὁ λοστρόμος ἔς τὰ ρούχα τοῦ γιοῦ τοῦ γέρον  
 ντυμένος ἤλεε, πῶς ἐκεῖνος δὲν εἶχε σκοπὸν νὰ τῶς  
 φέρῃ τὴν κόρην τῶς κι αὐτὸς τὴν ἐξεμπέρδεψε  
 μὲ πολλὰ πάθη καὶ τῶς τὴν ἤφερε. Καὶ τοὺς

ἐκατίφερε νὰ τοῦ τῆδ δώσουν γεναῖκα. Καὶ ἴσα 170  
 ἀρκέφανε νὰ τοιμάζονται γιὰ τὲς χαρὲς τῶς.

Ἀμμὲ ὁ γιὸς τοῦ γέρον ὁ δυστυχισμένος, ἐκεῖ  
 ποῦ μπαλοῦσε<sup>1)</sup> μὲ τᾶγρια κύματα, βρῖσκει μιὰμ  
 μικρὴ ξέρη καὶ νεβαίνει πάνω καὶ πολήμενε νὰ  
 περάσῃ κανένα καῖμι ἔπει κοντά του νὰ σωθῆ. 175  
 Ἐκεῖ ποῦ τρεμοτουρτούριαζε σ' ἕνα ρέτιρο,<sup>2)</sup>  
 βλέπει μιὰ βάρκα μ' ἕνα γέρο μέσα. Μπήεται  
 ἔς τὲς φωγές, ὁ γέρος ἀκούει καὶ πάει κοντά.  
 „Εἶντα θέλεις, παλλικάρι μου;“ — „Γεροβαρ-  
 κάρη μου, νὰ μὲ πάρῃς μαζί σου νὰ σωθῶ.“ — 180  
 „Μὰ ἡ βάρκα μου εἶναι μικρὴ, κι ἂν ἔμπης καὶ  
 σύ, θὰ πνιοῦμε κ' οἱ δρνό.“ — „Ἄχ, γεροβαρ-  
 κάρη μου, πάρε με, κ' ἐγὼ θὰ μένω καθιστὸς  
 σὰν πέτρα.“ — „Χάτε νὰ σὲ πάρω, μὰ εἶντα θὰ  
 185 μοῦ δώσης;“ — „Ὅσα θέλεις.“ — „Ὅχι, ὁ τι  
 κερδίσεις νὰ μοιράζωμεν;“ — „Ἄς εἶναι.“ —  
 Πάει κοντὰ τῆβ βάρκαν τοῦ ὁ γέρος, τὸν παίρ-  
 νει μέσα καὶ τραβᾷ. Ὁ γέρος ἐτράβα τὰ κου-  
 τιά, κ' ἡ βάρκα ἐπέτα. Ὁ ἀγέρας ἦτον πεσμέ-  
 νος γάλα γαλήνη ὁ γιολός,<sup>3)</sup> καὶ τὸ ρέμα ἤτρεχε 190  
 σὰν ποταμὸς μαζί μὲ τῆβ βάρκαν τῶς. Καὶ ἴσιᾶ  
 φτάνουνε ἴσκιστα ἄξαφρα ἔς τὸν τόπον τῆς κόρης  
 ἴσκια ἴσκια ἔς τὲς παραμονὲς τοῦ γάμου τῶς.  
 Πριχοῦ<sup>4)</sup> ἔξημερώσῃ ἡ μέρα τοῦ γάμου, πάει ἔς  
 τοῦ βασιλιά καὶ τοῦ διηγιάται τὰ πάντα. Τότε 195  
 προστάζει ὁ βασιλιάς καὶ ποκεφαλίζουν τὸλ λο-  
 στρόμον καὶ παντρεύουν τὴν κόρημ μὲ τὴν γιὸν  
 τοῦ γέρον. Σὰν τοὺς παντρέψανε, οἱλοι πααί-  
 νανε καὶ τοῖφουοντο,<sup>5)</sup> κι ὁ γέρο βαρκάρης ἐπῆε  
 καὶ τοῦ ζῆτα μερίδιο. „Πολὸν καλά, τοῦ λέει, νὰ 200  
 μοιράσωμεν ὅσα πῆρα.“ — „Ὅχι, πρῶτα θὰ  
 μοιράσωμεν τῆς γεναῖκα κι ἀπὲ τᾶλλα.“ — „Μὰ  
 πῶς θὰ τῆμ μοιράσωμεν;“ — „Νὰ, θὰ τῆ σκίσω  
 ἔς τῆμ μέσῃν ἔπει πᾶν ὡς κάτω νὰ πάρῃς σὲ  
 τῆμ μισή, κ' ἐγὼ τῆμ μισή.“ — „Μὰ γίνεται 205  
 αὐτό;“ — „Πῶς ἔξ γίνεται;“ Ἐν ἐουφφωνήσα-  
 μεν νὰ μοιράσωμεν ὅσα κερδέψης; Τ' ἀρνείσαι;“  
 — „Ὅχι.“ — „Ἐ, φέρε λοιπὸν τὸ σπαθὶ  
 ἔπει κεία, κ' ἡ κόρη νὰ σταθῆ ἴσκια.“ — „Μὰ  
 210 ἔν εἶναι κρῖμα;“ — „Κρῖμα ξεκρῖμα, δὲ ξέρω.  
 Ἐγὼ θέλω τὸ δίκιομ μου.“ Ἡ κόρη ἐστέκετο  
 ξερὴ σὰν ἀγαλμα ἔς τὰ λόγια τῶς, καὶ ποτὲ δὲν  
 ἐπίστευε νὰ γενῆ τέτοια μοίρασι. Ἀμμὲ ὁ γέρος  
 γλήγορος κι ἀπόκοτος ἀρπᾷ τὸ σπαθὶ καὶ ἔς τῆ

1) = τοῦλάχιστον. 2) = καθρέφτην.

3) = ἐαντόν. 4) s. G. Meyer a. a. O. 4, 79.

5) = σπρωξιά. 6) = θάλασσα.

1) Zu παλεῖω. 2) = καταφύγιον. 3) = θά-  
 λασσα. 4) = προτοῦ; vgl. oben Sp. 194. 5) = τοῦ  
 εἰκονιο.



215 στεμνή<sup>1)</sup> τὸ σηκῶνει κατὰ πάνω ᾿ς τὴν κορφὴν  
της μ' ἀπόφασιν νὰ τὴ σκίση. Ἐκορὴ ᾿πὸ τὸφ  
φόβον της μπῆει μιάφ φωνάρα μαῖι με μίαν της  
μειάλην ᾿νέγκασιν,<sup>2)</sup> καὶ ᾿πὸ τὴν ᾿νέγκασίν της  
πέφτει ᾿ποκάτω της ἕνας φρί(δ)αρος, μὰ εἶντα

φρί(δ)αρος! Τότε λέει του· „Βλέπεις, ᾿πὸ εἶντα 220  
σοῦσωσα τὴν γεναῖκά σου; Ἐγῶμαι κείνος ὁ Γέ-  
ρος, ποῦσωσες ᾿πὸ τὴν κρεμάλλα. Τώρα χαίρου  
τὴν γεναῖκα σου καὶ τὰ καλά σου, κ' ἔχετε ᾿γειάν.“

Kephalos.

## II. Kalymnos.

### 1. Ὁ κλέφτης.

1 Μιὰ φορὰ εἶσεν ἕνα παλλικάρη, ᾿πον (γ)ύ-  
ριζε ᾿ποτοῦ ᾿ποτοσεῖ νὰ βρῆ καμινὰ γουλιὰ,<sup>3)</sup> νὰ  
ζήση αὐτός νὰ τῷρεῦζῃ<sup>4)</sup> τσαὶ τὴμ μάναν του.  
Τσαγὰ<sup>5)</sup> ᾿πον (γ)ύριζε, βρίσκει ἕνα καλοφορε-  
5 μένον ὄμπρὸς του τσαὶ λέει του· „Καλέ ἄτρωπε,  
᾿πον νὰ σιλιοχρονήσης, (δ)ἔσ σοῦ χρῆζεται<sup>6)</sup>  
τσαικαλὰ καένα<sup>7)</sup> ρου(γ)ατούρι;<sup>8)</sup> „Ὁ ἄτρωπος  
ἔτσεινος λέει του· „Τσ' εἶντα ρουατούρι νὰ τῷέλω  
τσαικαλὰ;“ — Νά, σὰν τσ' ἐμένα μαθέ. — Τσαὶ  
10 ποῖναι; — Ταγῆ μπροστά σου. — Ἐσύ ᾿σαι  
τσαικαλὰ; — Ἐγὼ μαθέ, ἀφεντικό μου. Εἶμ'  
ἀρραγὸ τσ' ἔχω νὰ τῷρέψω τὸ ᾿φτακακόμοιρο<sup>9)</sup>  
τσαὶ μάνα, ᾿πον μῆκαμε τοσοπὰ μειάλο, τσαὶ σὲ  
περικαλῶ πολλὰ, ἂν εἶναι βολετό, ν᾿άρτω κοντά  
15 σου ρου(γ)ατούρι, μπῆρτοσητα<sup>10)</sup> τσαὶ μάθω  
κοντά σου τσαὶ καμινὰ τέχνη.“ „Καλὰ, μὰ ν᾿ο-  
της πρῶτα ἔλλεις μέρες κοντά μου νὰ σὲ (δ)οισι-  
μάσω, ἂμ μοῦ κάμνης. Τσ' ἀπίσο<sup>11)</sup> παίρνω  
σε γιὰ ρουατούρι μου, τσαὶ ματθαίνω σε τσαὶ  
20 τὴν τέχνημ μου. Ἐρροσεα;“ — „Ἄς εἶναι  
μαθέ, ἀφεντικό μου.“ Τσαὶ τσαγὰ ὄμπρὸς τᾶ-  
φεντικό, πίσω τὸ παλλικάρη, πᾶνε στὸ σπίτι του.

Σὰν ἐπί(γ)ανε, κατῆίξει τᾶφεντικόν του, (γ)ε-  
μῶνει τη<sup>12)</sup> καλὰ καλὰ, τσ' ἀπέ σηκῶνεται ᾿πὸ  
25 τὸ σουφρᾶ,<sup>13)</sup> τσαὶ (δ)ίχως νὰ βάλῃ ἔλλιο τσαὶ  
τοῦ ρουατουρζοῦ του νὰ φάη, κογιιάζει του νὰ  
τοῦ ᾿κλουτθᾶ.<sup>14)</sup> Τσ' ἀπέ<sup>15)</sup> βάλλει το μέσα σὲ  
μιὰ κάμερα τσαὶ λέει του· „Νὰ κάτθουσαι ταγὰ,  
ὄσπον νὰ πᾶω ν᾿άρτω νὰ σοῦ πῶ, εἶντα γουλιὰ  
30 τῷθὰ κάμης.“ Τσαὶ τρα(β)ῆ τὴν πόρτα, κλει(δ)ώ-  
νει το μέσα, τσαὶ φεύζει.<sup>16)</sup>

Κατὰ πόφουε τσεῖνος, πᾶνει,<sup>1)</sup> φροκαλεῖ  
τὸ σπίτι μέσα γοῦλο καλὰ καλὰ τσαὶ τὸ καλο-  
συ(γ)υρίζει, μὰ τὸ τσοιλὶ του ἤπαιζε βζολί<sup>2)</sup>  
ἄζαολεμμένο.<sup>3)</sup> Λα(γ)ᾶζει<sup>4)</sup> ᾿πὸ τοῦ, λαγᾶζει 35  
᾿πὸ τσεῖ νὰ βρῆ ψωμί. Ποιθινὰ (δ)ὲν ἐφαίνετο  
με(δ)ἔ ψίχουλο πάρομου. „Θεῖζε<sup>5)</sup> μου!“ εἶπε  
τσαὶ σήκωσε τὰ μμάτσα του ψηλά καταπάνω σιὰ  
στέ(γ)η. Ἐτσαγὰ<sup>6)</sup> τῷρεῖ σ' ἕνα (δ)οκάρη πάνω  
κρεμμασμένεσ ἀζῶ<sup>7)</sup> κολλοῦρες κατᾶρξες<sup>8)</sup> τσ'  
40 ἄσπρες. „Ντι;! τσαὶ πῶς νὰ τῆσ πᾶσω;“ εἶπε  
μὲ κάψα<sup>9)</sup> χαράν του· μὰ λά(γ)αζε ᾿ποτοῦ, λά-  
(γ)αζε ποτοσεῖ νὰ βρῆ ραβδί καένα, ξύλο τίποτε,  
γιὰ νὰ ρίψῃ κάτω τῆσ κολλοῦρες, τσ' (δ)ὲν ἐβ-  
ρισσε τίποτε. Ἐτσιαγὰ τῷρεῖ ἕνα σφουγγᾶρι 45  
σὲ μιανῆσ στροντζῆλῆ<sup>10)</sup> τὰ σείλη.<sup>11)</sup> Σὰν τὸ δῖε,  
παίξανε τὰ σουφρωμένα ᾿πὸ λίπην του σείλη,  
τσαὶ (δ)εῖξαν ἕνα κρυφὸ τῆσ ψυοῖς του ζέλιο.<sup>12)</sup>  
Τσαὶ γαμινᾶσ ἀρηῆ τὸ σφουγγᾶρι, βρέσει<sup>13)</sup> το  
καλὰ, τσ' ἀπίσο τσαγὰ βρεμένο τονᾶ<sup>14)</sup> το 50  
καταπάνω στῆσ κολλοῦρες. ᾿πὸ τὰ πολλὰ τονή-  
ματα τοῦ σφουγγαρζοῦ<sup>15)</sup> οἱ κολλοῦρες μουσισει-  
θήκανε,<sup>16)</sup> τσαὶ σὲ κάθα σφουγγαρζὰ του ἤπερτε  
τσαὶ ποῖνα<sup>17)</sup> κομμάτι, τσ' ἤτρωγε τὸ παλλι-  
κάρη, ὄσπον ᾿τσαγὰ τῆσ ἐξεπάστρεψε<sup>18)</sup> τσαὶ τῆσ 55  
ἄζῶ<sup>19)</sup> τσαὶ (γ)έμισε τὴν παρα(δ)αρμένην του.<sup>20)</sup>

Τὸ βρεῖ<sup>21)</sup> νὰ τᾶφεντικόν του τσ' ἔρροσεια.  
Ζυρίζει τὰ μμάτσα<sup>22)</sup> του κατὰ τὰ στέ(γ)η, εἶντα  
νὰ (δ)ῆ; Οἱ κολλοῦρες λείπανε. Τότεσ ἀγκαστα  
λέει τοῦ παλλικαρζοῦ. „Μπά! Συμπάθσο.<sup>23)</sup> 60  
παλλικάρη μου, ποῦ(γ)ε ᾿πὸ τὸν ποῖμ μου νὰ  
σοῦ φέρω κατινὶ νὰ φάης.“ Τὸ μαστοράσι  
᾿πολο(γ)ᾶται του· „Τσαὶ μένα, ᾿φεντικό, συμ-

1) — σιγμῆ. 2) = ἀνάγκασι. 3) = δουλειά.

4) = θρέβγη statt θρέγω. 5) = ἔτσι δά.

6) = χρειαζεται. 7) = καένα; s. oben Sp. 71.

8) = Lehrling; zu rόγα; s. G. Meyer, Ngr. St. 3, 56.

9) = ἔφτακακόμοιρο. 10) = ob vielleicht.

11) = τότε (Etymol.?). 12) sc. κοιλιά.

13) = kleiner Tisch. 14) = ἀκλουτθᾶ.

15) = ἔστρεα. 16) = γέφυε.

1) = πᾶνει. 2) = βιολί. 3) = διαδολεμένο

4) Siehe Sp. 185. 5) = Θεέ. 6) = ἐκεῖ δά.

7) = δρό. 8) = καθάρισε. 9) = κάψα.

10) = σφουγγῆλης; zur Bedeutung s. Sp. 223.

11) = χείλη. 12) = γέλιο. 13) = βρέχει.

14) s. Sp. 224. 15) = σφουγγαριού. 16) Zu μου-

σκεύω. 17) = ἀπὸ ἕνα. 18) vgl. das deutsche „ver-

putzen“. 19) = δρό. 20) sc. κοιλιά. 21) = βραδί.

22) = μάτια. 23) = συμπάθειο.

πάτθῃσέ μου, ἴπου ἢ πείνα ἤκαμέμ με τσ' ἴφα(γ)α  
 65 τίς κουλλοῦρες σου.“ „Ντί τσαικαλά! Τσαι πῶς  
 μαθὲ τίς πρόφταξες (δ)ίχως τίποτε; — Καλ'  
 ἀφεντικό μου, νά!“ Τσαι τοῦ(δ)ειχνε τὸ βρε-  
 μένο σφουγγάρι. Τότες ἤκατάλα(β)ε τἀφεντικόν  
 του τσ' εἶπε μέσα του· „Τοῦτο τθὰ μου (γ)ενῆ  
 70 καλὸ τσαι καλὸ τσιράτσι.“<sup>1)</sup> Τσ' ἀπίτσο ἀφανὰ  
 λέει του· „Ἐ, καλὸ παλλικαράτσι, τθέλεις τσαι-  
 καλὰ νὰ μάτθῃς τὴν τέχνημ μου;“ — „Ἡναί,  
 ἴφεντικό<sup>2)</sup> μου.“ — „Μὰ ξέρεεις, πσάν'<sup>3)</sup> ἢ τέχνη  
 μου;“ — „Ἡ τέχνη σου; Καλὲ τέχνη μόνον νὰ  
 75 μάθω τσ' ἀπέ - -.“ — „Ἡ τέχνη μου εἶναι  
 (δ)ύσκολη πολὺ. Μὰ βλέπω, ἄτ τθέλης, μπορεῖς  
 νὰ τὴμ μάτθῃς.“ — „Τσ' εἶναι τέχνη ἴναι μαθὲ  
 ἢ τέχνη σου, ἴφεντικό μου;“ — „Ἡ τέχνη μου  
 εἶν' ἢ κλεψιά,<sup>4)</sup> μὰ ὄσι μικροκλεψές.“ — „Ἐγὼ,  
 80 ματθέ, τθέλω τέχνην νὰ μάθω, τσ' ἄς εἶναι  
 τσαι κλέφτης. Τθὰ κάτθσω<sup>5)</sup> κοντά σου νὰ σὲ  
 γουλεύω,<sup>6)</sup> ὥσπου τσαι καλὰ νὰ μάθω τὴν  
 τέχνη σου.“ — „Κάτθου τολοιποῦς τσαι τὸν  
 νοῦ σου.“

85 Σάν ἐπεράσανε κάμποσοι μῆρες, τσ' ὁ κλέφ-  
 της εἶ(δ)ε, πῶς ἦτο ἄξσο<sup>7)</sup> πλιὸ τὸ τσιράτσι  
 του, λέει του· „Ἀπόψε τθὰ πᾶμε νὰ κλέψουμε  
 βζός<sup>8)</sup> ἴπου<sup>9)</sup> τὸ χαζινέ<sup>10)</sup> τοῦ βασιλέα ἀκόμια  
 μιὰ βολὰ· ἀμμέ λά(γ)αζε καλὰ νανοῖξης τὰ  
 90 μμάτσα σου.“ Σάν ἤπῃαν ἀπουπάνω στὸχ χα-  
 ζινέ, πσάνει τὸ κομπόστσιοῦ του τσαι κατε-  
 (β)αίνει ἴπου μινὰν τρῦπα ἴπου νοῖξανε ἴπουπάνω  
 ἀπ' τὸ γῶμα<sup>11)</sup> τοῦ χαζινέ, ὀλοῖσα σὴν κάσσα  
 Ἰμμ' ἦτο σκοτεινὰ θεοσκοῦτεῖνα, τσαι ἴπου-  
 95 πάνω ἴπου τὴν κάσσα εἶχαν ἕνα βαρέλι μειάλω  
 (γ)εμάτω ὄς τὰ σεῖλη ἴπου κατράμι πιταντοῦ.<sup>12)</sup>  
 γιὰ νὰ πσαστῆ, τσ' ὄς κατθὼς ἤκατέ(β)αῖνε μὲ  
 τὴφ φόρσα τῆς καλούμας,<sup>13)</sup> χώνεται μέσα γοῦλ-  
 λος ὄς τὸλ λαμόν, (δ)ίχως νὰ μπορῆ νὰ ξεκολ-  
 100 λήσῃ ἴπου μέσα. Τὸ παλλικαρί ἴπουπάνω (δ)έν  
 ἤξερε τίποτες. Ἰλήμενεν, ἤλήμενε, τσ' ἀπέ σάν  
 ἄρξῃσε,<sup>14)</sup> κακόβαλε, ἴπουφτεῦζεται<sup>15)</sup> τὸ κακὸ κατὰ  
 ποῦτο. (Δ)έννει καλὰ πάνω τὸ σσοινί<sup>16)</sup> τσ' ἀπέ  
 πσάνει το τσαι κατε(β)αίνει ἴπουμορφα ἴπουμορφα.  
 105 Μ' ἕνα σπῖρτο τθωρεῖ τὸ κακὸ. Τότε συλλο(γ)ί-  
 ζεται πῶς, ἄν τὸν ἀφήσῃ, μπορεῖ νὰ πάρουν

μαρτυρίες ἴπου τὸ στόμα του τσαι νὰ χατθῆ τσ'  
 ἔτσεινος. Νὰ τὸν πάρη (δ)έν ἔμπορεῖ· μόνον  
 τρα(β)ᾶ τὴμ μασαίραν του τσαι παίρνει τὸ  
 τσεφάλι σάν ἄξσος ἀζελάτης, βάλλει τὸ στὸ (δ)ισ- 110  
 σάτσι του τσαι μάνι μάνι νε(β)αίνει, παίρνει τὰ  
 κατορημένα του τσαι πάει στὸ σπῖτι. Βλέπει  
 τὸν ἢ ἀφεντίνα μοναχό, ρωτᾶ τὸν γιὰ τσεῖνο  
 τσαι λέει τῆς τα γοῦλλα.

Τότες ἢ (γ)εναῖκα του ἴπου(γ)ει τὰ κλάματα, 115  
 τσαι τὸ παλλικαρί λέει τῆς· „Μὴ κλαίης, τσαι  
 καλὰ τσαγά, ζιάντα<sup>1)</sup> μπορεῖ μὲ τὰ κλάματά σου  
 ἴφταγὰ νὰ πσαστοῦμε<sup>2)</sup> νὰ πάη τσαι τὸ (δ)ικό  
 μας τσεφάλι. Μόνον τσαι καλὰ, σὰτ τθέλης νὰ  
 τὸν κλάψῃς, τασσά<sup>3)</sup> τθὰ τὸν ἐβγάλων ὄξω, 120  
 μπερτσιττα πάει καένας ἐ(δ)ικός του τσαι κλάψῃ  
 τὸν νὰ βροῦνε τάχα πσάσμα. Μὰ γῶ τθὰ σοῦρ-  
 μηρέψω,<sup>4)</sup> πῶς νὰ πάης νὰ τὸν κλάψῃς, (δ)ίχως  
 νὰ πσαστῆ.

Τασσὰ τασσὰ πᾶνε ἴπου τὸ παλάτι στὸ χα- 125  
 ζινέ, εἰρίσκουν τὸν κλέφτη, μιὰ κομμέν' ἢ τσε-  
 φαλή του, τσ' ἔν ἠγρωνίζετο,<sup>5)</sup> πσὸς<sup>6)</sup> ἦτο. Τό-  
 τες ἢ (δ)ω(δ)εκά(δ)α τοῦ βασιλέα σισέφτεται νὰ  
 βγάλων τὸ κορμί τοῦ κλέφτη ὄξω στὸδ δρόμο  
 πιταντοῦ, μπερτσιττα τσαι πάει καένας ἐ(δ)ικός 130  
 του τσαι τότε τσακῶσουνε.

Δζατα(γ)ῆ<sup>7)</sup> τᾶλοιποῦς βασιλιτσῆ νὰ τὸν  
 ἐβγάλων· τσαι τσαγά κοντὰ τὸ μεσημέρι εἶχαν  
 τὸν τθεκοῦμενον<sup>8)</sup> ἀπάνω σὲ μιὰ σκάλα, τσαι  
 πῆ(γ)αν τσαι ἴπουκομπῖσαν τὸν σῆνα τριστράτο, 135  
 τσαι παραφυλά(γ)αν τσὸλα<sup>9)</sup> κάμποσοι στρα-  
 τιῶτες.

Ἰ (γ)εναῖκά του τότες, ὄς τθκουσε, λέει  
 τοῦ παλλικαρζοῦ· „(Δ)έμ μὲ βαστᾶ μαθὲ ἢ ψυσή  
 μου, νὰ μὴ κλάψω τὸν ἄντρα μου τσαι καλὰ· 140  
 μόνον παρανᾶζειλέ μου νὰ (δ)οῦμε. Ἰλήμενέ μ'  
 ἔλλιο νὰ πάω νᾶρτω, τσαι νὰ σοῦ παρανᾶζείλω.“  
 Τσαι βζαίνει<sup>10)</sup> ὄξω.

Μάνι μάνι πάει τσ' ἔρσεται μὲ κάμποσα  
 ζαλλικά<sup>11)</sup> τσαι μινὰ φορεσσὰ ρούχα ὀβρζακά.<sup>12)</sup> 145  
 Τσαι μὲ φταγὰ τὰ ὀβρζακά ντύνει τὴν τσαι κάμ-  
 νει τὴν ὀβρζό, σι(β)ζάζει<sup>13)</sup> τῆς τσαι τὰ ζαλλικά  
 σὲ μινὰ πανέρα τσαι κάμνει τὴν ἕνα σωστὸ  
 Μπουχουρίκο. Τότε γὰ<sup>14)</sup> λέει τῆς· „Νᾶσῃς  
 καλὰ τὸν νοῦ σου, μὴ γρωνιστῆς. Τθὰ βζῆς ἴπου 150

1) = ρουγατοῦρι. 2) = ἀφεντικό. 3) = ποιὰ  
 εἶναι. 4) = κλεψιά. 5) = θὰ κάτσω (καθῆσω).  
 6) = δουλεύω. 7) = ἄξιο. 8) = βιός.  
 9) = ἀπό. 10) = Schatzhaus. 11) = δῶμα.  
 12) = ἐξεπίτηδες. 13) = Seil. 14) = ἄργησε.  
 15) = ὀποπιενομαί. 16) = σχοινί.

1) = γιάντα, γιατί. 2) = πιαστοῦμε. 3) = τα-  
 χνά. 4) = θὰ σοῦ ὀρμηρέψω. 5) = ἐγρωνίζετο.  
 6) = ποιός. 7) = διαταγή. 8) = Zu θέλω.  
 9) = κιόλα. 10) = βγαίνει. 11) = γυαλικά. zu  
 γυαλί. 12) = ὀβρζακά. 13) = σι(β)ιάζει. 14) = δᾶ.



τά,<sup>1)</sup> τσαι τθά πάης με τρόπο νά περάσης σάν  
 ὀβρζὸς πρᾶμματευτῆς ἔπο τὸ τρίστρατο ἔπον τὸν  
 ἔχουν. Ἐτσιγὰ κοντὰ σὰτ τθά πάης, νά κάμης,  
 πῶς ξεγλυστρεῖς, νά πέσης νά σοῦ πέσουν τσαι τὰ  
 155 ζαλλικὰ νά σοῦ σπάσουν. Τότες εἶρ' ἀφορητὴ τὸ  
 σπάσιμον τῶ ζαλλικῶν, τσαι κλαῖε τον.<sup>4)</sup>

Ἐτσὸ τάλουπονὸς ζαλλώνεται τὴν πανδζέρα<sup>2)</sup>  
 στὴν τσεφαλὴν τῆς, τσαι σάν ὀβρζὸς ζεύλης<sup>3)</sup>  
 πάει ὡς ἔτσει κοντὰ, ξεγλυστρεῖ με τρόπον,  
 160 πέφτει, τσαι σποῦνε τὰ ζαλλικὰ. Τότες ἠξέσυρε  
 τὰ κλάματα τσ' ἠκλαίε με γούλλην τῆς τὴν καρ-  
 δζά<sup>4)</sup> τσ' ἠλε(γ)ε: „Ἄχχον! Ἄχχον! Εἶντὰ-  
 παθα! Κρίμα τὰ ζαλλικὰ μου! Ἄχ, ὁ ἐρνόμοι-  
 ρος,<sup>5)</sup> ἀχ!“ Τσαι τόσο θλι(β)ερά ἠκλαίε, πῶκαμε  
 165 τοὺς στρατιῶτες νά λυπηθοῦνε τσαι νά τὴν παρη-  
 (γ)οροῦν γιὰ τὰ ζαλλικὰ. Τσαι ἔσαγὰ σάν ἠπό-  
 κλαψε καλὰ καλὰ, παίρνει τὴν πανδζέραν τῆς,  
 τσαι με τρόπο πάει στὴν καδζά<sup>6)</sup> τῆς.

Τὸ βρεῖ ἔπον πῆ(γ)ανε οἱ στρατιῶτες στὸ  
 170 παλάτι, ρωτᾶ τους ὁ βασιλιάς τσ' ἡ (Δ)ω(δ)ε-  
 κά(δ)α του, εἶντὰ(δ)ασιν,<sup>7)</sup> τσαι λέν τως τὸ  
 τσαι τό. „Ἄχ“, εἶπεν ὁ βασιλιάς, „Ἦτο κα-  
 (ν)ένας συντζενής<sup>8)</sup> του, ζιὰ<sup>9)</sup> ἡ μάνα του, ζιὰ  
 ἡ (γ)εναϊκά του, ζιὰ ἀ(δ)ερφός του, ζιὰ ὁ πρῶ-  
 175 τος τῶν κλεφτῶν ἀρση(γ)ός.“<sup>10)</sup>

Ὁ βασιλέας (δ)ὲν μποροῦσε νά τὸ χωνέψῃ,  
 πῶς τοῖφν(γ)ε ἀζὸ φορὸς ὁ κλέφτης ἔπο τὰ σέρζα<sup>11)</sup>  
 του τσαι τσέφτεται πῶς νᾶβρη τρόπον νά τότε  
 τσακκῶσῃ. Ταλοίπονὸς μιὰ μέρα δζατάζει νά  
 180 στολίσουνε καλὰ με λο(γ)ῆς λο(γ)ῆς μαλαματένια  
 στολιδζα<sup>12)</sup> μιὰ καμήλα τσαι νά τὴν παραβλέ-  
 πουνε ἔπον μακρζά,<sup>13)</sup> πσὸς ἡ<sup>14)</sup> βρετθῆ νά τὴν  
 κρύψῃ τσ' ὀπον (δ)οῦνε, πῶς χατθῆ, νά σημα-  
 (δ)έφουν τὴν πόρτα τσαι νά (δ)ώκουν μαντᾶτο,  
 185 νά πάῃ στρατὸς νά τὸν τσακκῶσῃ.

Κατὰ ἔπον δζατάξεν ὁ βασιλιάς, στολιζόν  
 τὴν καμήλα, βάλλον τὴν ὀμπρός τως δζὸ τρεῖς  
 ταχτισοί, τσαι ἔπον τόπον ἔως τόπον ἔτσιοτάζαν,  
 ποῦ (θ)ὰ τρύπωνε.

Ἐτσι(δ)ὰ ἔπον πά(γ)αίενε ἡ καμήλα, λα(γ)ά-  
 190 ζει τὴν τὸ κλεφτοπαλλίκαρο, ἔπον περνοῦσε ἔπον  
 τὴν πόρτα του, μπαίνει ἔπον πρῶστα, βάλλει τῆ  
 στὸ σπῆτι του μέσα, τσαι κλείνει<sup>15)</sup> τὴν ὀζῶ-

πορτα. Οἱ ταχτισοί, ἔπον βλέπανε ἔπον μακρζά,<sup>1)</sup>  
 πᾶνε, σάν ἠκλαίενε ἡ ὀζῶπορτα τσαι κάμουν 195  
 ἕνα σημά(δ)ι με τὸ τεμπεσίρι πάνω στὴν πόρτα  
 τσαι κόφτουν<sup>2)</sup> νά πᾶουν νά (δ)ώκουν μαντᾶτο  
 στὸ βασιλέα.

Ἄμμε τὸ κλεφτοπαλλίκαρον, ἕμα ἠβαλε τὴν  
 καμήλα μέσα, τὴν ἔξε(γ)ύμνωσε τσαι τὴν ἠμπῆξε 200  
 στὸ μασαίρι<sup>3)</sup> ζιαμιᾶς. Ἐστερα βζαίνει ἔπον ἔξω,  
 βλέπει τὸ σημά(δ)ι ποῦχανε κα(μ)ωμένο στὴν πόρ-  
 ταν του, σᾶνει τσαι κάνει τὰ ἰδζα<sup>4)</sup> σημά(δ)ζα<sup>5)</sup>  
 σὲ γούλλες τὲς ζειτονιστῆς<sup>6)</sup> πόρτες πέρα πέρα  
 τσαι μπαίνει στὸ σπῆτι του, γᾶρνει τὴν κα- 205  
 μήλα, κομματσάζει<sup>7)</sup> τὴν, μπάζει τὴ στῆς σακ-  
 κοῦλες, (δ)έννει καλὰ τὰ στόματά τως τσαι ρίγ-  
 τει τες μέσ' στὸ πη(γ)ά(δ)ι.

Ὁ βασιλέας, ἔπον ἠμαθε τὴν κλεψά, κα-  
 μάρωσε, ζιάντα<sup>8)</sup> φαίνεταιν του ἔξωλο πᾶμα 210  
 νά τὸτ τσακκῶσῃ. Ταλοίπονὸς δζατάσσει νά πᾶνε  
 κάμποσοι ταχτισοί νά τοῦ τὸν κουβαλήσουν  
 ζωντανόν.

Σάν ἐπῆ(γ)αν ἔτσι(δ)ὰ κοντὰ, λα(γ)άζουσι  
 νά ἰ(δ)οῦνε τὴ σημα(δ)εμένη πόρτα μὲ ἀντὶ νά 215  
 (δ)οῦσι μιὰ, βλέπουσιν οὐλονῆς τῆς ζειτονιάς  
 πέρα πέρα τὲς πόρτες σημα(δ)εμένες με τὸ ἰδζο  
 σημείο. Συλλο(γ)ίζονται, πσὰ<sup>9)</sup> πόρτα νά πατή-  
 σουν, πσὰ νά χτυπήσουν. Τσ' εἶντα νά κάμουν  
 μαθέ; Ζυρρίζουν<sup>10)</sup> τὰμπροσπίσω τσαι πᾶνε, λέν 220  
 του τα τοῦ βασιλέα, ὅπως ἦταν, τσαι ἔκονια  
 πσὰ<sup>11)</sup> φουσκωμένα.

Ὁ βασιλέας ἐλυπήθη παράπολι, τσαι τότες  
 ἠβαλε λυτοὺς τσαι (δ)εμμένους κρυφὰ νά τοῦ τὸν  
 τσακκῶσουν. Ἄμμε σάν εἰ(δ)ε, πῶς ἦτο τῶν 225  
 ἀ(δ)ενάτων, βγάλλει ἔπειτα φανερά δζατα(γ)ή,  
 ὅπως<sup>12)</sup> εἶναι ὁ κλέφτης τσαι παρρησιαστῆ<sup>13)</sup>  
 του μονάχος του νά τοῦ (δ)ῆνῃ πολλὰ βασιλικὰ  
 χαρίσματα.

Τὸ κλεφτόπουλον ἠμει(γ)άλωσε πλιὸ τσ' ἔλ- 230  
 lion ἔλλιον<sup>14)</sup> γίνησε πρῶτος κλέφτης, (δ)ύχως  
 νά σκοτώνη, μόνον νά κάμῃ τῆς μειαλιότερες  
 κλεψῆς, τσαι νά μὴ σᾶνεται, ὅσπον ἔγεινε  
 παντοῦ ἔκακοισμένος.

Τῆς Κῶς ὁ βασιλέας ζεῖτονας ἠμαθέν το 235  
 τσαι κορσί(δ)εψε τὸβ βασιλέα τῆς Καλέμονι,

1) = ταγὰ (ἐδῶ) δά. 2) = πανιέρα. 3) = ζεύ-  
 γλης. 4) = καρδιά. 5) = κακάμοιρος. 6) = οἰ-  
 κιαδία (?). 7) = εἶντα εἶδασι. 8) = συγγενής.  
 9) = γιὰ (ἡ). 10) ἀρχηγός. 11) = χέρι.  
 12) = στολιδία. 13) = μακρὰ. 14) = θά.  
 15) = κλείει.

1) = μακρὰ. 2) Zur Bedeutung s. Sp. 183.  
 3) = μαχαίρι. 4) = ἰδία. 5) = σημάδια.  
 6) = γειτονικῆς. 7) = κομματιάζει. 8) = μιάνα.  
 9) = ποιά. 10) = ζυρρίζουν. 11) = πλιὰ.  
 12) = ὅποιος. 13) = παρρησιαστῆ. 14) = λίγο λίγο.

τσαί μήραν<sup>1)</sup> του πεισματικά, πῶς, ἂν ἦτο τσεϊ-  
νος, δὲν ἤπρεπε νὰ φορῆ κορῶνα, σὰν (δ)ὲν τὸν  
ἤψανε.<sup>2)</sup> Τσ' ἄλλα τέδζα<sup>3)</sup> πολλὰ μηροῦσε,  
240 ποῦκαμε τὸν καμένο βασιλέα νὰ τάσση πράματα  
πολλὰ τοῦ κλέφτη, ἂν τοῦ παρα(δ)ωτθῆ.

Ἄ κλέφτης ἤκουσέν τα, τσαί μιὰ μέρα ντύ-  
νεται βασιλικά, πάει μ' ἓνα τρόπο σὰβ βασιλό-  
πουλο σὰ παλάτα,<sup>4)</sup> βρίστσι τὸβ βασιλέα τσαί  
245 πὸ λό(γ)ον ὡς λό(γ)ο μὲ τρόπο ξεφανερώνεται  
του τσαί λέει του· „Πολύχρονέ μου, ἐγὼ ἤριτα  
τσαί καλὰ μόνου τσαί μόνου 'που (δ)ὲν ὑπόφερνα  
νάκούω πλιὸ τὸβ βασιλέα τῆς Κῶ (γ)είτονά σου  
νὰ ψάλλη τόσα τσαί τόσα ἀνάτνια. Ἦναί. Τσαί  
250 νὰ μοῦ (δ)ώσης μαθὲ τὴν ἄδζα<sup>5)</sup> δῆρωρ<sup>6)</sup> νὰ  
πάω νὰ τὸν κλέψω τσαί νὰ σοῦ τόνε φέρω ταγὰ  
πετσέσει μέσα στὸ κοντί.“

Ἄ βασιλέας ἐκαταχάρησε, σὰν τὸν ἤκουσε,  
τσ' ἤλε(γ)έν του πολλὰ τάματα μειάλα, ἂν ἤκαμνε  
255 κατὰ ποῦλε(γ)ε. Ἄ κλέφτης λέει του· „(Δ)ὲν  
τῆτ τθέλω τσαί καλὰ, βασιλέα μου, τῆζ ζώημ  
μου, σὰ (δ)έσ<sup>7)</sup> σοῦ τὸφ φέρω κλεφτάτα, (δ)ί-  
χως νὰ τὸ καταλάβῃ με(δ)ὲ τσεῖνος με(δ)ὲ καέ-  
νας τοῦ βασιλείου του.“

260 Τσαί τσαγὰ ἴσσαιρετᾶ<sup>8)</sup> τον τσαί (γ)ίνεται  
ἀφαντος. Ἄπὸ τότες ὁ κλέφτης εἶντα (γ)ένησε,  
ποῦ πῆ(γ)ε, ποῦ βρίστσιτο, κα(ν)ένας (δ)ὲν ἤξερε,  
οὔτε κούετο τῶνομά του ποῦετις.<sup>9)</sup> Τσαί καθέ-  
νας τσαί κάθα μιὰ ἤλε(γ)ανε, πῶς τὸν ἐξεπά-  
265 στρεψεν<sup>10)</sup> ὁ βασιλέας μὲ τρόπον, τσαί γοῦλλοι  
εἶχαν τῶνομά του τσαί τὸλ λυποῦντον ὁποῖτο  
ἄξσο κλεφτοπαλλάκαρο.

Ἄ βασιλέας ζεῖτονας ἀκόμια ἴστελλε πὸ  
τὴν Κῶ πεισματικά μηνύματα γιὰ τὸν κλέφτη,  
270 τσαί μιὰ βρα(δ)υνή, ἐτσεῖ ποῦ<sup>11)</sup> τρώαν τσαί  
πίναν, μ' ἓνα ξένο μουσαφίρη του βασιλόπουλο,  
εἶχαν τὴν ὁμιλίαν του, τσαί περιπαῖζαν τον γιὰ  
τὴν ἀναξσοσύνην του. Ἐτσεινὰ τῆβ βρε(δ)υνή<sup>12)</sup>  
ἴτυσεν<sup>13)</sup> νᾶρτη λό(γ)ος τσ' εἶπεν τὸ βασιλόπουλο,  
275 πῶς εἶσε νὰ λαβαῖνη πὸ τὴν Κῶ, μὰ τῶνομα  
τοῦ χρωφελέτη<sup>14)</sup> του (δ)ὲν εἶπε πὸ εὔζε-  
νιάν<sup>15)</sup> του.

Τὴν ἄλλη μέρα κάθετον ἓνας ξένος σ' ἓνα  
καφενέ, τσαί δζαστσέ(δ)αζε<sup>16)</sup> μ' ἓνα ναργιλέ.

1) Zu μηνῶ, μηνῶ. 2) = ἠπιανε. 3) = τέ-  
τσια. 4) = παλάτια. 5) = ἄδεια. 6) = τῶρα.

7) = δέν. 8) = ἀποχαιρετᾶ. 9) = ποῦπετις.

10) = beiseite schaffen. 11) = während.

12) = βραδυνή. 13) = ἔτυχεν. 14) = χρω-  
φελέτη. 15) = εὐγένεια. 16) = διασκέδαζε.

Ἄντιρου στὸν καφφενέ εἶσε ἓνα μπαγκάλικο. 280  
Ἐτσεῖ πῆ(γ)ε ἓνας φτωχὸς νὰ ψονίση τσαί  
σοῦφρωσε μὲ πε(δ)εξσοσύνην του μειάλην ἓνα  
ψωμί τσ' ἔφτ(γ)ε, (δ)ίχως νὰ ψονίση. Ἐαντίκου  
'πὸ τὸν καφφενέ 'που φούμαιρνεν ὁ ξένος, στο-  
χάστητσέν τον, τσαί σὰν ἠπέρασεν 'πομπρός του, 285  
φῶναξέν του τσαί πῆ(γ)ε κοντά του ὁ φτωχὸς  
ἐτσεινος κλέφτης τοῦ ψωμοῦ. Τότες ὁ κλέφτης  
λέει του· „Ζιάντα νὰ κλέψης τὸ ψωμί;“ — „Ἄχ,  
ἦ πείνα μ' ἔκαμε.“ — „Τότες νὰ φτα(γ)ά τσαί  
πά(γ)αινε, πλήρωσέ του το τσαί πέ, τὸ πῆρες 290  
τσαί ξέχασες νὰ τὸ πληρώσης τσαί νὰ φᾶς τσαί  
νᾶρτης ταγὰ νὰ σοῦ πῶ.“ — „Φχαριστῶ, τσαί  
νᾶσαι πολύχρονος.“

(Δ)ὲν ἐπέρασε μισὴ ὥρα, τσ' ὁ φτωχὸς ἐτσει-  
νος ἦτο μπροστά του. Τότε λέει του ὁ ξένος· 295  
„πὸ ποῦσαι μαθὲ;“ „Εἶμαι τσαί καλὰ πὸ μα-  
κρὰ μέρη.“ — „Τσ' εἶσαι φτωχὸς, πὸς ξέρει  
πῶς. Τθέλεις νῆρωρι νὰ σὲ κάμω ἄρκοτα;“  
Τσαί πὸς στραβὸς (δ)έτ τθέλει τσαί καλὰ νὰ  
(δ)ῆ τὸ φῶς του;“ — „Καλό. Νῆρωρι πᾶμε 300  
ἀλλοῦ νὰ σὲ (δ)ασκαλέψω.“ Τσ' ἀντάμα βζαί-  
νονν<sup>1)</sup> ἀπουτσειᾶ<sup>2)</sup> τσαί πᾶνε ἀλλοῦ οἱ δζό του,  
τσαί μιλοῦνε.

Τὸ βρα(δ)ὺ ὁ βασιλέας ἔτρω(γ)ε τσ' ἔπιπε  
πάλι μὲ τὸμ μουσαφίρην του, τσαί σὰν ἤφενζε,<sup>3)</sup> 305  
καμῶδη, πῶς ξέχασε στὸ τραπέζι ἓνα χαρτί, τσαί  
τὸ ζητοῦσε. Μὰ τσεῖνο ἦτο πεσμένο προτοῦ δζό·  
ἄρες τσαί δζα(β)ασμένο<sup>4)</sup> τσόλα<sup>5)</sup> πὸ τσεῖνο  
τοῦ παλαισοῦ 'που τῶραν. Τότες ἓνας τοῦ πα-  
λαισοῦ λέει του· „Καλ' εἶντα λα(γ)άξεις τὰ<sup>6)</sup> 310  
τσαικαλά; Μπέρτσητα ζυρεῦζεις<sup>7)</sup> τοῦτο τὸ χαρτί,  
ματθὲ;“ — „Ἦναί, ἦραί.“ — Ἄ βασιλιάς ἤβλεπε  
τὸ χαρτί ὡς νᾶτθελε νὰ μάθῃ. Τότες ὁ μουσα-  
φίρης του λέει του· „Εἶναι ἓνα γραμίμα νόστιμο,  
τσ' ἄκουσ'το, ἂν ἀγαπᾶς. Ἄ μειαλέμπορός μας 315  
ἔρσεται ὡς ἐτσεῖ ἀρῶμιστος, τσ' ἂν τίση τσαί  
ζητήση σου τίποτε, βούθα<sup>8)</sup> τον, ὡς ἐμπορεῖς.

Αὐτὸς ὁ ἀτθρωπος ἤριτε μιὰ φορὰ ποτοῦ<sup>9)</sup>  
τσαί (δ)έκα μέρες τσ' ἤ(δ)ωκά του σίλιες<sup>10)</sup> λίρες,  
τσαί πὸ τότες (δ)ὲν τὸν ἐξανᾶ(δ)α.<sup>4)</sup> Τσαί λέει 320  
καληνῆχτα ὁ μουσαφίρης τσαί πάει στὸ καλό.

Τὴν ἄλλη μέρα βρίσκονται ὁ ξένος τσ' ὁ  
κλέφτης τοῦ ψωμοῦ σ' ἓνα παράμερο μενόρι<sup>11)</sup>  
τσαί κροφομιλοῦσανε ἀντάμα. „Ἐγὼ (θ)ὰ πάω

1) = βγαίνου. 2) = ἀπὸ κεῖ. 3) = ἤφενγε.

4) = διαβασμένο. 5) = κίολας. 6) = τα γά.  
ἐδῶ. 7) = γυρεῦγεις. 8) = βούθα. 9) = ἀπὸ  
δῶ. 10) = χίλιες. 11) = μερημοῦρι.



325 μόνος μὲ τὰ ρούχα σου νάνοίξω μ' ἀντικλεί(δ)ι  
τὸ μαζὶ<sup>1)</sup> του νάνοίξω τὴν κάσα του νὰ γράψω  
δσα εἶρω μέσα, νὰ κλείσω πάλιν τὴν κάσα τσαὶ  
τὸ μαζὶ τσαὶ νὰ σοῦ φέρω τὸν κατάλο(γ)ο. Ἐσὺ  
330 θάσαι ἀπίσο<sup>2)</sup> πάντοτε ἔτσι(δ)ανὰ κλῆπον  
ἴπῳ σὺς γωνιές, ἕμα ἔβγω, νὰ ξαναμιλήσουμε.  
Μὰ νὰ σοῦ τὰ πῶ ἴπὸ τῶρα νὰ συνάβξῃς<sup>3)</sup> νὰ  
τὰ μάθῃς καλά, ἴσπου νάριγῃ ἡ ὥρα ἴπου πρέ-  
πει νὰ τὰ πῆς. Ἄμα σοῦ ἴποσερίσω<sup>4)</sup> τὸν κατά-  
λο(γ)ο, νὰ βάλῃς τὰ καλὰ ρούχα, ἴπου σοῦ πῆρα,  
335 τσαὶ νὰ πῆς στὴν ἀστυνομία νὰ πῆς. „Εἶμαι  
ξένος τσ' ἴρητα τὰ(δ)ὰ γὰ ἐμποριτσές γουλιές,<sup>5)</sup>  
τσ' ἕνας μειαλέμπορός σας ὁ Λιμάνογλους ζητεῖ  
νὰ μοῦ φάῃ τές λίρες μου, ἴπου τοῖ(δ)ωκα νὰ  
μοῦ φυλάξῃ. Τσαὶ (θ)ὰ πῆς τότε, τσαὶ πόσα  
340 τσαὶ εἶντα λο(γ)ῆς ἴταν οἷλλα ἴπου σοῦ πῆρε.  
Φτα(γ)ὰ ναι τὰ πσὰ ἀναξάια,<sup>6)</sup> τὰ ἴπο(δ)έλοιπα  
ἔπειτα σ' τὰ λέω.“ Εἶπέν του τσαὶ χωριστήκανε.  
Ἡ νύχτα ἴρητε. Ἡρα(γ)ε τσ' ἴρησεν<sup>7)</sup> ὁ βα-  
σιλιάς πάλιν μὲ τὸμ μουςαφίρη του, εἶπανε πάλι  
345 πολλὰ πολλὰ χωρατά, τσ' ἀπίσο ἴποσαιρετῆ ὁ  
μουςαφίρης τὸβ βασιλέα τσαὶ πάει στὸ καλό.  
Ἰστερα ἴπὸ τὰ μεσάνυχτα ὁ ξένος τσ' ὁ κλέφτης  
τοῦ ψωμοῦ βρεθῆκαν ἔτσι κοντὰ στὸ μαζὶ τοῦ  
Λιμάνογλου, μουρμουρίσανε κατιντί, τσ' ἀπὲ ὁ  
350 ξένος ἴρηει τον τσαὶ πάει σὰν νοικοτσῆρης στὴν  
πόρτα τοῦ μαζιοῦ, βάλλει τάντικλεί(δ)ι, νοί(γ)ει  
το, μπαίνει, κλείνει πάλι, ἴναφτε φῶς, κάμνει  
τσι(γ)άρο, φουμαίρει τσαὶ μὲ τὴν ἴσουσίαν<sup>8)</sup> του  
νοί(γ)ει<sup>9)</sup> τὴν κάσα, μετρεῖ τές μονέ(δ)ες γουλι-  
355 λες τσαὶ γράφει τες τσ' ἀπὲ κλεί(δ)ώνει τὴν πάλι,  
παίρει τὴ σημείωσι μοναχά, νοί(γ)ει τὴν ὀξῶ-  
πορτα τοῦ μαζιοῦ, βζαίνει, ξανακλεί(δ)ώνει το  
τσαὶ πάει στὸν κλέφτη τοῦ ψωμοῦ. Παίρει  
αὐτὸς τὴ σημείωσι, πάει ἴλλάση,<sup>10)</sup> τσαὶ αὐξῆ  
360 αὐξῆ<sup>11)</sup> πάει στὴν ἀστυνομία τσαὶ λέει. „Σὰς  
περικαλῶ, βουθαῖτέ με ἴπου χάνω τές λίρες μου.  
Ἐνας Λιμάνογλους ἴποταχθές, ποῖμαθε, πῶς  
εἶχα πάνω μου πολλοὺς παράδες γὰ ἴμποριτσές<sup>12)</sup>  
γουλιές, μοῖλε(γ)ε, νὰ τοῦ τές μπιστευτῶ, νὰ μὴ  
365 μὲ κλέψῃ καένas. Τσ' ἀπὲ ἀπόψε τὰ μεσάνυχτα,  
τσεῖ ἴπου τσοιμούμονν, ἔρσεται, πασπατενῆξει<sup>13)</sup>  
μὲ τσαὶ σουφρώνει μού τες γουλλες, ἴως τσαὶ δζὸ

1) = μαζαλί. 2) = τότε. 3) = συνάβξῃς  
στ. συνάπτης. 4) = ἀποχερίσω. 5) = δουλιές.

6) = ἀναγκάια. 7) = ἴρηεν. 8) = ἴσουσίαν.

9) = ἀνοίγει. 10) = ἀλλάση (sc. φορέματι).

11) = αὐξή. 12) = ἐμπορικῆς. 13) = πασπα-  
τενῆγει.

(δ)αχτινλίδζα<sup>1)</sup> δζαμαντένια. Ζιάντα του σιὸ σπῆτι  
εἶσε<sup>2)</sup> με μουςαφίρη του. Σὲ κάμποσην ὥρα ἴπὸ τὴν  
κλεψιάν του μειάπνισα.<sup>3)</sup> Τσαὶ σιὸ μειάπνισμά 370  
μου καταλα(β)αίνω, πῶς λείπανε ἴπὸ τὴμ μέσιμ  
μου οἱ λίρες μου. Ξαναλαγαζῶ, ναι . . . ση-  
κῶνομαι τότες, ἀνοί(γ)ω, βζαίνω ὀξω. Ζιάντα  
εἶ(δ)α, λείπαν τὰ παπούτσια του, τσαὶ κατά-  
λα(β)α, πῶς ἴρζε<sup>4)</sup> ἴπῳ νὰ τὰ γούψῃ. Μὰ ποῦ 375  
νὰ πάω νὰ τὸν εἶρω τσαὶ καλά; Σάν νὰ τσαὶ  
μοῦτε καένas νὰ πάω σιὸ μαζίν του, τσαὶ πάω.  
Ἄμμε πάνω ἴπου γνάντζασα<sup>5)</sup> τὴν πόρτα του νὰ  
τσ' ἴβζανε<sup>6)</sup> πομέσα τσ' ἔτσιεinos τσαὶ κλεί-  
(δ)ωνε. Ἄ! εἶπα μέσα, τὰ ἴχρωσε τσαὶ καλά. 380  
Μόνου νῆρω<sup>7)</sup> ἴς μὴν τοῦ μιλῆσω νὰ μὴν τσαὶ  
τίποτε. Τσαὶ τσαγῆ τσεῖνος ἴφρη(γ)ε σιὸ σπῆτι  
του τσ' ἐγὼ κάθουμονν ἴως τῶρα τσ' ἐφῆλα(γ)α  
ἴπὸ μακρζά<sup>7)</sup> τὴν πόρτα του. Ἄμάν, ἀφέντη μου,  
προτοῦ πάρη μαντάτο τσαὶ ἴποειρεντῆ τσαὶ πάει 385  
τσαὶ πάρη τα ἴπὸ μαζὶ μαθέ. νὰ σιεῖλιτε γῆ  
μαζὶ νὰ πάμε νὰ σφρα(γ)ιστῆ γὰ τὴν ὥραν τὸ  
μαζαζὶ. Ἄμάν, ἀφέντη μου, τσ' ἐγὼ πολλὰ (θ)ὰ  
σ' εἰκαριστῆσω μαθέ.“

Ἐσὺ ἀστονόμος γαμνιάς πάει τσαὶ βουλλῶ- 390  
ρεὶ τὸ μα(γ)αζὶ, ἀπίσο στέλλει δζὸ ζαφτιέ δες  
σιὸ σπῆτι τοῦ ἔμπορα, τσαὶ τὸν κουβαλῶ στὴν  
ἀστονομίαν. Ἐμπορας κάμει ἴρησι σιές κατι-  
(γ)ορίες, σίλιους δζὸ ὀρκους, πῶς ὀντε ξέρει τὸν  
ἴθρωπο, μὰ πὸς πιστεῖζει; Καθένas ἴπου 395  
κάμει τὸ κακό, τσαὶ πασιῆ, εἶντα (θ)ὰ πῆ  
βέβζα;<sup>8)</sup> πάντα τὸ ὄσι, τσαὶ πῶς ὀδέν εἶντα  
τσεῖνος ζῆ<sup>9)</sup> καμμιὰ φορημῆ τθὰ βρη πάντα.  
μὰς τσαὶ σισεπάση τὴν πομπή<sup>10)</sup> του, τσαὶ  
βζῆ<sup>11)</sup> λά(δ)ι. Μὰ ὁ δαβαλῆς<sup>12)</sup> του φῶναζε τσ' 400  
ἴλεε νὰ πάνε γλί(γ)ορα σιὸ μειάλο κρητῆρο.  
τσαὶ νὰ μὴν ἀνοιχῆ τὸ μαζὶ, ἄν ὁ κρητῆς ὁ  
ἴδζος (δ)έν πάει μὲ τὸ συββούλιον του τσαὶ τὸν  
ἀστονόμον ἀντάμα νὰ τὸ ἀνοίξουν, κατὰ ἴπου  
τθὰ ἴπῆ σιὸ κρητῆρο. 405

Τότες ὁ ἀστονόμος (δ)ίνει μαντάτο, τσαὶ  
πάνε σιὸ μειάλο κρητῆρο. Ἐκαδῆς ρωτῶ τὸλ  
Λιμάνογλου, εἶντα τσ' εἶντα ἴσει στὴν κάσα του,  
τσαὶ λέει, πῶς (δ)έν ἴξέρει. Ρωτῶ τσαὶ τὸν δα-  
βαζῆν του τσαὶ λέει ἕνα ἕνα γουῖλλα, ὄσα εἶσε 410  
καταγραμμένα. Ἐ βασιλέας πῆρε μρωδζά τσαὶ

1) = δαχτινλίδια. 2) = εἶχε. 3) = μεταπνισα.

4) = ἴρητε. βγῆκε. 5) = ἀγνάντισσα. 6) = ἴβ-  
ζανει. 7) = μακρζά. 8) = βέβζα. 9) = ἴ (γ) φῆ.

10) = ντροπή. 11) = βγῆ. 12) = Anwalt.

περικαλεῖ τὸμ μουσαφίρην του νὰ πάη 'πὸ μέ-  
 ρους στὸ κριτήρζο νὰ μάτθῃ γούλλην τὴν ἀλήτ-  
 θσαν<sup>1)</sup> τσαὶ νὰ τοῦ τὴν πῆ. Τσαὶ νὰ σου τσ'  
 415 αὐτὸς ἀντάμα μὲ τοὺς καθῆ(δ)ες. Ὁ κα(δ)ῆς λέει  
 νὰ πᾶνε στὸ μαζὶ νὰ (δ)οῦνε, βρίσκουνε στὴν  
 κάσσα γούλλα σωστὰ ποῦσε<sup>2)</sup> λο(γ)ούμενα ὁ  
 κλέφτης τοῦ ψωμοῦ. Παίρνει τα γούλλα ὁ κα-  
 δῆς, ρωτοῦνε τσαὶ τὸμ μουσαφίρην τοῦ βασιλιᾶ  
 420 τσαὶ λέει τως· „Φτοσιᾶ<sup>3)</sup> ὁ ἀτθρωπος εἶναι (δ)ι-  
 κός μας μειαλέμπορος 'ποτοῦ τσαὶ (δ)ώ(δ)εκα  
 μέρες τοῖ(δ)ωκα σίλιες λίρες, τσαὶ πλιὸ (δ)έν  
 τὸν ἔξανᾶ(δ)α, μονάχα ντήνωρι τσαὶ καλά. Νὰ  
 τσαὶ τὸ γράμμα τοῦ 'φέντη μου.“ Τσ' ὁ καθῆς  
 425 ἐπῆρε τὸ γράμμα, τσαὶ τὸ δζά(β)αζε.<sup>4)</sup> Ἀπίτσο  
 πᾶνε στὸ κριτήρζο τσαὶ (δ)ίνουν τοῦ μειαλέμ-  
 πορα, (δ)ηλα(δ)ῆ τοῦ κλέφτη, σίλιες δζακόσες<sup>5)</sup>  
 λίρες σὲ δζαφορες μονέ(δ)ες τσαὶ τὰ δζὸ (δ)αχ-  
 τυλιδζα τσαὶ κα(δ)ικάζουν<sup>6)</sup> τσαὶ τὸν ἔμπορα σὲ  
 430 φυλατῆ μειάλῃ. Τότες ὁ μειαλέμπορος λέει τοῦ  
 μουσαφίρη τοῦ βασιλιᾶ· „Πάρε τὲς σίλιες λίρες  
 νὰ μὴ μοῦ τὲς ξανακλέψουν, τσ' ἐγὼ (θ)ὰ πάω  
 στὴν πατρί(δ)α.“ Τσαὶ τσαγὰ τσαὶ καλά κάμανε  
 κλεφτομοιρασσὰ μπροστὰ στὸ κριτήρζο.

435 Τὴν ἄλλη μέρα λέει τοῦ βασιλιᾶ ὁ μουσα-  
 φίρης του· „Ἀφοῦ τσαὶ γλύτωσεν ὁ ἀτθρωπός  
 μας τόσο φτηνὰ τσαὶ τὲς λίρες του τσαὶ τῆς  
 ζωὴν του, τσ' ἐγὼ τὲς ἐ(δ)ιτσές μου, γούλλο ποῦσε  
 τὴν καλὴ πι(δ)εξοσύνη τὸ κριτήρζιο σας, (θ)ὰ  
 440 σᾶς περικαλέσω πολλὰ νὰ (δ)εχτήτε ἓνα μου τρα-  
 πεζάτσι σὲ καμινὰ καλὴ σας δζορζά<sup>7)</sup> ἀντάμα  
 μὲ τὴν ἄξα σας (δ)ω(δ)εκά(δ)α τσαὶ τοὺς ἰδζους  
 κριτές σου, ἂν 'γαπάτε.“

Ὁ βασιλέας τοῦ 'ποστσέθῃσε,<sup>8)</sup> τσαὶ τὴν  
 445 ἄλλη μέρα πᾶνε σὲ μιὰ καλὴ δζορζά σὲ περι-  
 (γι)άλλι κοντὰ τσαὶ τρώαν τσαὶ πίναν τσαὶ  
 δζασοσε(δ)άζανε<sup>9)</sup> γούλλην τὴν ἡμέρα. Ἐτσιᾶ  
 στὰ (δ)ειλινὰ ἤψασέν τους γούλλους τὸ κρασί,  
 μειάλους τσαὶ μικρούς, τσαὶ 'πέσανε γούλλοι  
 450 ψατθούρι<sup>10)</sup> σὰν ἀποτθαμμένοι. Μόνου ὁ μου-  
 σαφίρης ἦτο στὰ πα(δ)όρζα<sup>11)</sup> του.

Σὲ 'λλιᾶτσι τέσσερις ναῦτες φέρουνε μιὰ σεν-  
 τοῦκα, μπάζουνε μέσα μάνι μάνι τὸβ βασιλέα  
 κατὰ ποῦτο, σηκώνουν τον ἀπὸ τσειὰ τσαὶ πᾶν  
 455 τον στὸ περιάλι, ποῦτο μιὰ φελλούκα, βάλλουν

τομ μέσα τσαὶ μπαρσιαίρουν<sup>1)</sup> τον σὲ μιὰ  
 σκάφη μειάλῃ, τοῦτο στὰ πανὰ τσαὶ (δ)ίνουν  
 τῆς πρῦμα γὰ τὴν Κάλυμνο, τσαὶ σὲ δζὸ ὄρες  
 ἢ σκάφη ἦτο φιασμένη στὴν Πότιθα.<sup>2)</sup>

Βζαίνουν ὄξω οἱ ναῦτες, παίρουν τὴ σεν- 460  
 τοῦκα στὸν νῶμο, τσ' ὀλόισσα στὸ παλάτι πᾶνε.  
 Βλέπει ὁ βασιλιᾶς τὴ σεντοῦκα, ρωτᾶ τοὺς ναῦ-  
 τες, τσαὶ λέουν του· „Εἶναι, μαθέ, τὸ Κώτικο  
 πεισσέσι, 'που σοῦ 'ποστσέθῃ τὸ πρωτοπαλλικα-  
 ρόμ μας.“ Ἐτσιᾶ νὰ τσαὶ ὁ κλέφτης μὲ βασι- 465  
 λικὰ ρούχα, τσαὶ παρρησσάζεται τσαὶ λέει του·  
 „Πολλύχρονέ μου, σοῦ τὸν ἔφερα 'πὸ μέσα 'πὸ  
 τὸ γλέντι, τσαὶ σὰτ τθὰ ξηνήση, τθὰ σοῦ πῆ  
 ὁ ἰδζος τὰ κατορθώματά μου.“ Ἦκαμα ὄξω(δ)α  
 δζακόσες<sup>3)</sup> λίρες, μὰ πῆρα σίλιες δζακόσες, 470  
 τσαὶ 'πὸ τοῦ τσαὶ πέρα τσαὶ καλά οἱ Κῶτες,  
 (θ)ὰ μὲ τθνημοῦνται, τσαὶ (θ)ὰ ντρέπονται νὰ  
 ποῦν τθνομά μου.“

Τσαὶ λέει τοῦ τα γούλλα ἓνα ἓνα, ὅσα ἦκαμε  
 τσαὶ πῶς τὰ κατάφερε τσαὶ πῆρε τὲς σίλιες δζα- 475  
 κόσες.

Τασσὰ τασσὰ<sup>4)</sup> ὁ βασιλιᾶς τῆς Κῶ ζητοῦσε  
 νὰ μετα(γ)υρήση μὲς' στὴν κασέλλαν του τσ' (δ)έν  
 ἔμποροῦσε. Ἀπίτσο 'νοίει τὰ μμάτσα του, βρισ-  
 τεται μέσα σὲ μιὰ κάσα τσ' ἦλε(γ)ε μοναχός του, 480  
 πῶς 'πὸ τὸ πολὸν μετθύσι του ἦμπε, τσαὶ πλά-  
 (γι)ασεν ἔτσι(δ)ὰ μέσα. Ἀπὲ κορυγιάζει νὰ τὸν  
 ἐβουθήσουν νὰ βζῆ τσαὶ πάει ὁ κλέφτης, (δ)ίνει  
 του τὰ σέρζα του τσαὶ βζαίνει ὄξω. Νίβζεται  
 τσαὶ τθαροῦσε, πῶς ἦτο στὴν δζορζά 'κόμια, 485  
 μὰ ἦβλεπε ξένα μουσουδζα τσαὶ ἰλιον του ἔλ-  
 λιον βλέπει, πῶς ἦτο σ' ἓνα παλάτι πολλὰ μειάλο  
 τσαὶ καλό. Ἀπίτσο βλέπει τὸβ βασιλέα τῆς Κα-  
 λύμνου μὲ τῆβ βασιλίσσα, βλέπει τσαὶ τὸμ μου-  
 σαφίρην του τσ' ἀπορεῖ. Ἦτο σὰν δζαφεντε- 490  
 μένος, (δ)ίχως νὰ μιλᾷ. Τότες ὁ βασιλέας τῆς  
 Κῶ ἐλά(γ)αζε καλὰ καλὰ σὰν ἀγαθόμενος, τσ'  
 ἀπίτσο λέει· „Ντί, τσαὶ ποῦμαι τα(γ)ά, μαθέ;“ —  
 „Στὰ παλάτσα μου.“ — „Καλέ, μὰ . . .“ „Καλέ,  
 (δ)ὲν πατσάρῃ,<sup>5)</sup> (γ)είτονά μου, τσαὶ τοῦτο (γ)έ- 495  
 νητσέ σου, γὰ νὰ μάθῃς νὰ περιπαίξῃς τὸν (γ)εί-  
 τονά σου γὰ τὸν κλέφτη σου.“ — „Καλ' εἶντα  
 λὲς σὲ φτα(γ)ά σύ, βασιλόπουλλό μου;“ —  
 „Ἀκόμα βασιλόπουλο δὲν εἶναι. Ντήνωρ' εἶναι  
 πρῶτος συββουλάτορζας μου. Ἀμμ' ἔτ τθ' ἐλ' ὁ 500  
 Θειγμός, θὰ (γ)ενῆ τσαὶ βασιλόπουλο γλή(γ)ορα,

<sup>1)</sup> = ἀλήθειαν. <sup>2)</sup> = 'που εἶχε. <sup>3)</sup> = αὐτὸς  
 γιὰ. <sup>4)</sup> = διάβαζε. <sup>5)</sup> = διακόσιες. <sup>6)</sup> = κατα-  
 δικάζουν. <sup>7)</sup> = ἔξορζα; vgl. Sp. 220. <sup>8)</sup> = ὑποσχέ-  
 θηκε. <sup>9)</sup> = διασκεδάζανε. <sup>10)</sup> = Spritzkuchen.  
<sup>11)</sup> = ποδάρια.

<sup>1)</sup> = μπαρκαρών. <sup>2)</sup> = Πόθια. <sup>3)</sup> = δια-  
 κόσιες. <sup>4)</sup> = ταχιά. <sup>5)</sup> Vgl. G. Meyer, Ngr. St. 4, 70.



ζιάντα σκοπεύω να τοῦ (δ)ώσω τὴν κόρη μου.  
 Ἄμμ' ὡς ψὲς ἀκόμια ἦτο ἐτσεῖνος ὁ μειάλως  
 κλέφτης, 'που μοῦστελλες τόσα πεισματικά φαρ-  
 505 ματσερά γι' αὐτόν.<sup>4</sup>

Τσ' ἀπὲ ξη(γ)οῦνται καλὰ καλὰ, ἔστερνὰ  
 μπή(γ)ουν τὰ (γ)έλοια τσαὶ λένε· „Σὲ φτιονὰ  
 τὸν κόσμον καένος νὰ μὴ καύσεται<sup>1</sup>) γῆ πῶς τὰ  
 ξέρει γούλλα, γῆ πῶς ἐτσεῖνος εἶναι σὲ γούλλα  
 510 του ἀκατη(γ)όρητος, τσ' ὄσι<sup>2</sup>) ἄλλος.

## 2. Τὸ ραφτόπονλον.

1 Εἶσε<sup>3</sup>) μιὰ σήρα<sup>4</sup>) ποῦσεν ἕνα τσαὶ μο-  
 ναχὸ ἐξιδ<sup>5</sup>) ξυπνὸ τσαὶ ἐμορφόπαι(δ)ο, τσαὶ λέει  
 τῆς μάνας του· „Κάλε μάνα, φτάνει πὸδ<sup>6</sup>) τὸ  
 σκολειό, τσ' εἶναι ντροπὴ, ματθῆ, ἐσὸ τσαικαλὰ  
 φτωσῆ<sup>7</sup>) τσαὶ (γ)υναῖκα κατὰ (γ)υναϊκὸς νὰ μὲ  
 5 τα(γ)ίξῃς<sup>8</sup>) κόμια. Μόνον πὲς μου, εἶντα τέχνην  
 εἶσεν ὁ φέντης μου νὰ τῆμ μάτθω τσ' ἐγὼ νὰ  
 δζαφεντενγούμεστε.<sup>4</sup> Ἡ μάνα του φο(β)ήθησε  
 νὰ τοῦ πῆ τὴν ἀλήθια,<sup>9</sup>) πῶς ἦτο ράφτης, μὴλ  
 λα(γ)ᾶ<sup>9</sup>) τσαὶ τῆς ξεπτενυθῆ τσαὶ χάση το' ποῦ  
 10 τὴν πατρί(δ)α τῆς τσ' εἶπέν του ψέμματα, πῶς  
 ἦτο βουτθιχτής καλός. Τότε λέει τῆς ὁ ζῦός<sup>10</sup>)  
 τῆς· „Σὰν ἦτο, μάνα μου, βουτθιχτής, τσ' ἐγὼ  
 βουτθιχτής (θ)ὰ (γ)ενῶ.<sup>4</sup> Τσαὶ ξέλαμπρα στὸ  
 τσουρμάρισμα,<sup>11</sup>) 'που τσουρμαῖνον οἱ σκάφες  
 15 γιὰ τὸ βοῦθρος, τσουρμαῖνει τὸ παλλικαρό-  
 πουλο μὲ μιὰ σκάφη τσαὶ ποισινᾶ<sup>12</sup>) γιὰ τὴν  
 Τρίπολι.

Μὰ τσαι(δ)ά, 'που ταξι(δ)εύγασι, ἠδρὲν τοὺς  
 στὸ πέλα(γ)ος, τριτσυμιὰ μει(γ)άλη, τσαὶ τὴν  
 20 νύχτα πάει νὰ ρίψη νερόν του τὸ παλλικάρι, ξε-  
 γλυστρᾶ τσαὶ προῖφ! στήτ τθάλασσα, (δ)ίχως  
 νὰ πάρη κα(ν)ένος εἰ(δ)ησι. Ἡ σκάφη βγάτιξε<sup>13</sup>)  
 τσ' ἦκοβ<sup>2</sup>ε μίλια, τσαὶ τὸ κοπέλλι τθαλασσο-  
 μάσει,<sup>14</sup>) (δ)ίχως νὰ ξέρη, ποῦ ἦτο τσαὶ ποῦ  
 25 τὸν πηαῖνανε τὰ τσύματα. Τασσᾶ<sup>15</sup>) 'που ξη-  
 μέρωσε, να(γ)ορεῖνον<sup>16</sup>) τὸ παλλικάρι· μὰ ποῦ  
 νὰ τὸν ἰ(δ)οῖν; — Νὰ 'μπο(δ)ίσουν ἔν ἐμπο-  
 ροῦσαν τσαὶ καλὰ, ζιατί<sup>17</sup>) ὁ τσαιρὸς ἦτο φρέσκος

πολλύ. Εἶπανε τάλουπονί· „Αἰνία του μνή-  
 30 μου!<sup>14</sup>) τσαὶ τραβούσανε στή γουλιάν<sup>2</sup>) τως.

Τὸ κοπέλλι τὸ ἐρονακόμοιρο τθαλασσο-  
 μάσει γούλλη ὡσπου τσ' ἦβ<sup>3</sup>εν<sup>3</sup>) ὁ νήλιος. Καλὰ  
 τσ' ἦξερε κ(ου)λοῦμπος<sup>4</sup>) τσ' ἦλαμνε καλὰ. Πότε  
 μπρούμουτα, πότε νάστσελλα,<sup>5</sup>) ἔτσι (δ)εομένο  
 στὰ τσύματα 'πάνω, τσαὶ πήαινε κατὰ ποῦ τὸν 35  
 κατσαίρναν<sup>6</sup>) τὰ τσύματα τοῦ βορζᾶ.<sup>7</sup>) Τὸ παλλι-  
 κάρι, ὄσο τσ' ἂν ἦξερε κλοῦμπος, ὄσο τσ' ἂν  
 ἦλαμνε καλὰ, νὰ παλαίβζῃ<sup>8</sup>) μὲ τὰ τσύματα, ἦρ-  
 σισε νὰ ποκάμνη. Στερζᾶ<sup>9</sup>) (δ)ὲν ἦβλεπε, σω-  
 τηρία καμνιὰ πού(π)ετις. Ἐτσει(δ)ὰ νὰ! ἕνα 40  
 καῖτσι τσαὶ κόντενζε νὰ περάση (δ)ίπλα του.  
 Τὸ κοπέλλι (δ)ὲν τῶ(δ)ε τσ' ἦτο πὸδ ποκαμω-  
 μένο πὸ τὴν κοίρασι. Τσαὶ πάνω ποῖρε στήν  
 ὠρα νὰ πολιάρη<sup>10</sup>) τὸν νηαντόν<sup>11</sup>) του νὰ πάη  
 τὸ κορμίν του στὸν πάτο τῆς τθάλασσας, κου- 45  
 γιάζει ἕνας πὸ τὸ καῖτσι· „Καπιτάνιο! ἀιθρω-  
 πος στήμ πλώρη μας! Νὰ τὸς σώσουμε! Μάϊνα  
 πανιά! (Δ)ίπλα του καλὰ!<sup>14</sup> Τσαὶ παίρει ἕνας  
 μιὰ καλοῦμα, βουτθᾶ πὸ κοντά του, (δ)έννει το,  
 λε(β)αίρνουν<sup>12</sup>) τὸ σισοινί πὸ τὸ καῖτσι, τσαὶ 50  
 ἰσάρον<sup>13</sup>) τὸν ἀπάνω μαζὶ μὲ τὸν ἄλλον. Σὰν  
 τὸν ἐνέ(β)ασαν,<sup>14</sup>) ἦτο μισοπνιμένος, μὰ μὲ τρι-  
 ψήματα τσαὶ δζάφορα<sup>15</sup>) ζιατρολο(γ)ήματα συν-  
 ἦρτε στὸν νηαντόν του. Τὸ καῖτσιν ἦτο ζιὰ τὴν  
 Τσύπρο, τσαὶ τὸ βρε(δ)ν<sup>16</sup>) ράξανε στὸ λιμάνι, βγά- 55  
 λαν τὸν ὄξω τσαὶ παρα(δ)ώκάν το στήν Ἀρσῆ.<sup>16</sup>)  
 Ἡ Ἀρσῆ πῆ(γ)έν το στοὺς ζιατρούς, τσαὶ σὲ  
 κᾶμποσες μέρες ἦτο καλὰ.

Τότες ἦβ<sup>3</sup>εν ὄξω στήν πολιτεία, τσ' (δ)ὲν  
 ἦξερεν, εἶντα νὰ κάμη. Περνοῦσε πὸνα ραφτά- 60  
 (δ)ικο τσ' εἶπε μέσα του· „Ἄραες νᾶμπω ται(γ)ὰ  
 μέσα νὰ (γ)υρέψω τοῦ ράφτη νὰ μὲ πάρη κοντά  
 του νὰ μάτθω τὴν ραφτοσύνη;<sup>4</sup> Τσαὶ μπαίνει  
 μὲ ντροπὴ. Κατὰ 'που τὸν εἰ(δ)εν ὁ Μάστορης,  
 ρώτηξέν το· „Εἶντα γαπᾶς, παλλικάρι μου;“ 65  
 „Τθῆλω νὰ μάτθω τὴν τέχνη σου τσ' ἦρα νὰ  
 σὲ περικαλέσω, ἂν εἶναι τρόπος, νὰ μὲ (δ)εχτῆς.“  
 Ὁ ράφτης εἶσε ἀνάδζῃ πὸ ἕνα ραφτόπονλο, εἰ-  
 (δ)εν τὸ κοπέλλι ὄμορφο τσαὶ ξυπνὸ τσ' εἶπέν  
 του· „Ἄς ἦραι!<sup>14</sup> 70

<sup>1</sup>) = καύεται. <sup>2</sup>) = ὄχι. <sup>3</sup>) = εἶχε, im Sinne von: es war einmal. <sup>4</sup>) = χήρα. <sup>5</sup>) = ἕγυό.

<sup>6</sup>) = πλιό. <sup>7</sup>) = φτωχί. <sup>8</sup>) = ἀλήθια.

<sup>9</sup>) = λογιᾶζῃ. <sup>10</sup>) s. Anm. 5. <sup>11</sup>) = Anwerbung; zu τσοῦρμα; vgl. G. Meyer, Ngr. St. 4, 94. <sup>12</sup>) = ἀποκινᾶ.

<sup>13</sup>) = zunehmen (zu ἀγατίζω). <sup>14</sup>) = θαλασσομάχει. <sup>15</sup>) = ταχειά. <sup>16</sup>) = ἀναγορεῖω; vgl. oben Sp. 160. <sup>17</sup>) = γιατί.

<sup>1</sup>) = αἰνία ἢ μνήμη του! <sup>2</sup>) = δουλιάν.

<sup>3</sup>) = ἦβεν. <sup>4</sup>) = κλοῦμπος. <sup>5</sup>) = ἀνάσκελα.

<sup>6</sup>) = it. cacciato. <sup>7</sup>) = βορζᾶς. <sup>8</sup>) = παλαίβζῃ.

<sup>9</sup>) = σιετιά. <sup>10</sup>) = ἀπολιγάρη. <sup>11</sup>) = τὸν

ἐαντόν του. <sup>12</sup>) = zu it. levare. <sup>13</sup>) = in die Höhe ziehen. <sup>14</sup>) = ἀρέβασαν. <sup>15</sup>) = διάφορα.

<sup>16</sup>) = Ἀρσῆ.

Ἀρσειζει<sup>1)</sup> ταλοπονὶ τὸ παλλικὰρι τῆρ  
ραφτοσύνη, τσαι σὲ δὲ χρόνια ἤματθε πὰ καλὰ  
ἔπο τὸμ μάστορῆν του. Ὁ μάστορῆς του εἰσέν  
το γοῦλλο μαζί στὰ σέρζα του, οἱ μουστερῆδες  
75 γοῦλλοι ἦταν εὐκαριστημένοι, τσαι τὸν ἐκαμά-  
ρωνε τὸ ἔτσεινος.

Σὰν τὸν εἶ(δ)ε τὰ τίμιο, καματερό, φρέ-  
νιμο, ξυπνό, τσαι μὲ πολλὲς καλὲς χάρες, κάμνει  
του λόγ(ο)ν νὰ τὸν κάμη γαμπρόν του νὰ τοῦ  
80 (δ)ώση τὴν ἀ(δ)ερφήν του. Ἀμμε τὸ ραφτό-  
πουλο λέει του. „Φκαριστῶ σου γιὰ τὴν τιμή,  
ἔπου μοῦ (δ)ίνεις, μὰ (δ)ὲν εἶναι τοῦ τσαιροῦ  
μου κόμνια, τὸ ἀπὲ γῶχω τσαι μάνια, ἔπου  
(δ)ὲν ἐξέρει ποῦ βρίζομαι, τσαι πρέπει νὰ  
85 πάω στὴν πατρί(δ)α μου πρῶτα, τὸ ἀπίτσο, ἔτ  
τθέλη ὁ Θεζός,<sup>2)</sup> ἔρκομαι, τσαι (γ)ίνεται τσαι  
τὸ (δ)ικό σου τθέλημα.“ Ὁ μάστορῆς τοῦ λέει  
πολλά, τάσσει του, ἔπστεται<sup>3)</sup> του μείαλα πρά-  
ματα, ἔσπον τὸν ἠκατάφερε τὸ εἶπε τὸ Ναί.

90 Μὰ ἔλα, ἔπου ἀντικρο στὸ ραφτά(δ)ικο ἦτο  
ἓνα μείαλο σπῆτι ἐνοῦς ἀρκακαπιτάνιον τοῦ Κάστρου,  
ἔποσε μιὰ κόρη, τσαι ἔποτὴν πολλὴν ὠμορφιάν  
τσαι τὲς καλὲς χάρες τοῦ ραφτόπουλου, ἔπου τὸ-  
βλεπε τόσο καιρό, γάπησέν το, (δ)ίχως νὰ τὸ ξέρη  
95 τσεῖνο. Κάθα μέρα ἡ κόρη ἠκαμῆν του σίλια δὲ<sup>4)</sup>  
γνεψίματα, μὰ τσεῖνος (δ)ὲν ἠκαταλά(β)αινε τὸ  
(δ)ὲν τῆς ἀπαντοῦσε στὰ γνεψιματὰ τῆς καθόλον.

Μιὰ μέρα ἔνεγκάζεται ἡ κόρη τσαι πάει στὸ  
ραφτά(δ)ικο μὲ ἓνα κομμάτι τσόχα τσαι λέει του·  
100 „Περικαλῶ σε πολλά, ραφτόπουλό μου, ἔφτηνιά<sup>5)</sup>  
τῆ τσόχα ἔφερα νὰ μοῦ κόψης τσαι νὰ μοῦ ρά-  
ψης ἓνα πανωφόρι, ἔπου ξέρω, πῶς εἶσαι καλὸ  
μαστοράτσι.“ — „Μὲ τὲς χάρες σου, κοπελοῦ(δ)ια  
μου καλή!“ λέει τῆς τὸ ραφτόπουλο μὲ ἀτθῶα  
105 καρδζιά, τὸ ἡ κόρη ξανοίχτηκε ἔμπροστιά του  
καλὰ νὰ τῆς πάρη τῆχατες τὰ μέτρα, μὰ γιὰ νὰ  
(δ)ῆ τὰ κάλλη τῆς, τσαι ἔπολιμπιστῆ<sup>6)</sup> τῆν. Ἀμμε  
τὸ ραφτόπουλο ἦτο τίμιο τσαι φρένιμο πολλὸ,  
τσαι ταπεινὰ ταπεινὰ πῆρῆν τῆς τὰ μέτρα τσαι  
110 λά(γ)αξεν<sup>7)</sup> τῆ γουλιάν του. Ἡ κόρη γλνκοσαι-  
ρέτῆσέν το τὸ ἔφρην ἔσι<sup>8)</sup> φκαριστημένη.

Ὁ μάστορῆς του κατὰ ποῦ(δ)ε<sup>9)</sup> τὸ πανω-  
φόρι, κατὰλαβε τὰ βρώμνια τσαι πάντρεψε τὴν  
ἀ(δ)ερφήν του μὲ τὸ ραφτόπουλο· τσαι τὸ ραφ-  
115 τὰ(δ)ικο ἦτο κλεισμένο γιὰ τοῦτο.

1) = ἀρχεύγει, d. i. ἀρχίζει. 2) = Θεός.

3) = ὑπόκειται. 4) = χίλιον δύο. 5) = ἀτθῆν  
γιὰ. 6) Zu λιμπίζομαι; vgl. oben Sp. 184. 7) Vgl.  
Sp. 185 s. v. λογιάζω. 8) = ἔχι. 9) = ποῦ εἶδε.

Ἔστερα ἔπο τοῦ γάμου τὲς μέρες, σὰν  
ἔπ(γ)ε τὸ ἔροιξε τὸ μα(γ)αζῖ του, μπρα(β)άλ-  
λει<sup>1)</sup> ἔπο τὸ παναθῦρι ἡ κόρη τσαι λέει του·  
„Εἶντ ἄρζησες,<sup>2)</sup> ραφτόπουλό μου, νανοίξης τὸ  
ραφτά(δ)ικό σου;“ „Ἀρρωστος ἔμουν, κοπε- 120  
λοῦ(δ)α μου καλή!“ „Μὴ κακό σου! Μὰ τὴν  
ἀρρωσσο σου ἤμαθά τῆν. Ἀμμε ζιάντα<sup>3)</sup> νὰρ-  
ρωστήσης; (Δ)ὲν τῆριζα, ποῦσπον ἔξυπνο παλ-  
λικὰρι νὰ κλωστήσης τὴν τύση σου, νὰφήσης  
ἔμια, ἔπου σάγαποτσο, τὸ εἶμ ἐνοῦς ἀρκακαπι- 125  
τάνιον τοῦ Κάστρου κόρη, τὸ εἶχα σκοπὸν νὰ  
σὲ πάρω τσαι νὰ σὲ κάμω βασιλικὸ ράφτι, (δ)ὲν  
τῆριζα, λέω, νὰ μὴν τὸ καταλά(β)ης, μόνου νὰ  
πάης, νὰ πάρης ἐνοῦς ράφτι ἀ(δ)ερφή. (Δ)ὲμ  
μπορῶ νὰ σοῦ κατ(γ)ορήσω τὴν κόρη, ζιάντα 130  
κατ(γ)ορημέν ἡ φτώσσα<sup>4)</sup> (δ)ὲν εἶναι, μὰ παρα-  
πονοῦμαι σου, ἔπου μόνιος τσαι μοναχός σου  
ἔδῶξες<sup>5)</sup> τὴν τύση σου.“ Τσαι φεύζει<sup>6)</sup> ἔπο τὸ  
παναθῦρι ἡ κόρη.

Τὸ ραφτόπουλο ἔπομεινε λυπημένο, τσαι τὸ 135  
βρε(δ)ῦ<sup>7)</sup> πάει στὸ σπῆτι μὲ τὸ τσεγάλι κάτω  
τὸ ἦτο βυτθισμένο σὲ σῆλλο(γ)ῆ μείαλη. Ἡ (γ)ε-  
καῖά του ἦτο ξυπνή, εἰσέν τῆς λο(γ)οῦμενα τὸ  
δ ἀ(δ)ερφός τῆς γιὰ τὸ πανωφόρι τῆς ζειτονο-  
πούλας, ἠκατάλα(β)έν το μὲ μιὰς, τσαι λέει του 140  
γλνκὰ γλνκὰ· „Εἶντα μοῦ σῆλλο(γ)ῆσαι, ἀντρον-  
λάτσι μου; „Πσά<sup>8)</sup> σοῦβαλε καταβάματα;  
Ἡ καλή σου (γ)ειτόνισσα;“ — „Τὰ ἔσειτα πολλὰ  
εἶναι πσά<sup>9)</sup> καλὰ, γῆ<sup>10)</sup> ἡ φρενιμάδα τὸ ἡ τι-  
μιότη; Σ ἔλλιῆτσι (θ)ὰ καταλά(β)ης τσαι καλὰ, 145  
πσά<sup>8)</sup> ναι πσιὸ καλό. Περικαλῶ σε μόνου νὰ  
μοῦ τὰ πῆς γοῦλλα τὰ τρέχοντα, ἀπίτσο νὰκού-  
σης τῆς ζεναίνας σου τὰ λόζια,<sup>11)</sup> τὸ ἔννοια  
σου.“ — „Καλ ἔς τὴν καταμένη τσαι βάλε τὸ  
σουφρᾶ νὰ φᾶμε.“ 150

Ἡ (γ)εκαῖά του βάζει τὸ σουφρᾶ, φέρνει  
πάνω τὰ σκοντέλια<sup>12)</sup> μὲ φα(γ)ί τσαι τρώ(γ)ανε.  
Στὸ φαῖ πάνω λέει τῆς τα γοῦλλα ἓνα ἓνα, τὸ  
ἡ ἐναῖκα του λέει του· „Ὁ κατρέφτης ἔπου σοῦ-  
(δ)ειχνε ἔπο τᾶμπρός του, ἔλε(γ)έ σου τσαι καλὰ 155  
νὰ πάης μέρα. Τὰ (δ)άχτυλά τῆς τὰ δῶ<sup>13)</sup>  
ἔπου σοῦ(δ)ειχνε, ἔπο τὰ πίσω του, ἔλε(γ)έ σου  
τσαι καλὰ νὰ πάης στὲς δῶ ἡ ὠρα τῆς ἡμέρας  
νὰ τὴν εἶρης. Ὁ κατρέφτης, ἔπου σοῦ(δ)ειχνε

1) = προβάλλει. 2) = ἀρρῆσες. 3) = μάνια.

4) = φτώχεια. 5) = ἐθιωξες. 6) = φεύγει.

7) = βραδύ, βράδν. 8) = ποιά. 9) = πλειά.

10) = ἡ. 11) = λόγια. 12) = Teller; vgl.

G. Meyer, Ngr. St. 3, 61. 13) = δύο.



- 160 ἔπο τὰ πίσω του, ἤλε(γ)έ σου τσαὶ καλὰ νὰ πάης  
νύχια. Τὰ τρῶα<sup>1)</sup> τῆς ζάχτυλα,<sup>2)</sup> ἔπου σοῦ(δ)ειχνε,  
ἤλε(γ)έ σου τσαὶ καλὰ, νὰ πάης σιές τρεῖς ὥρες  
τῆς νύχτας. Τσ' ἄλ λα(γ)ᾶ τσαὶ ξαναγέψη σου  
νὰ πάης, γιὰ νὰ τῆς πο(δ)είξῃς, πῶς ἡ φρεν-  
165 μιά(δ)α τσ' ἡ τιμωτῆ εἶναι πσὰ καλὰ ἔπο τὰ ἔσει.  
Μὰ μὴ λα(γ)ᾶ, ποξεγάσῃς τσαὶ βζῆς<sup>3)</sup> ἔπο τὴν  
τιμὴ σου, Νὰ βρῆς μιὰ καλὴ πρόφρασι ἔπο μένα,  
τσαὶ νὰ ποφύης γλή(γ)ορα. — „Καλὰ, (γ)ε-  
ναϊκά μου, ἔννοια σου, τσαὶ (θ)ὰ μὲ (δ)ῆς.“  
170 Τὴν ἄλλη μέρα τὸ Ραφτόπουλο στολιζέται  
τσαὶ πάει στὸ ραφτά(δ)ικόν του. Ἡ κόρη, σὰν  
τὸν εἶ(δ)ε καλοστολισμένο, βουρλίστησε<sup>4)</sup> νὰ τοῦ  
γνέφῃ ἔπο τὸ παναθύρι. Ξανοί(γ)ει καλὰ τὰ  
γνεψίματα, βλέπει τὸν καρφέτη, ἔπο τὰ πίσω του  
175 τσαὶ τὰ τρῶα τῆς ζάχτυλα. Σὲ καμπόση ὥρα  
πάλιν τὰ ἰδῶα, ὥπου κουτούνησε τσ' ἔτσεινος  
τὴν τσεφαλὴν του δζδ τρεῖς φορές, πῶς τσαὶ  
καλὰ κατάλαβε τσαὶ σιόπευξεν νὰ πά(γ)ῆ.  
Τὸ βρε(δ)ὺ πάει στὸ σπῆτι, λέει το τῆς (γ)ε-  
180 ναϊκάς του, τρῶνε, πίνουνε, παῖζουνε, τσ' ἀπέ,  
σὰν ἴσταν οἱ τρεῖς, καλονυχτίζει τὴν τσαὶ πάει  
δλοῖσσα σὴν πόρτα τῆς κόρης.  
Ἡ πόρτα κόμνια (δ)ὲν ἴτο νὰ χινατῆθῆ ἔπο  
τσεινονα, τσ' ἡ κόρη τὴν ἴροιξε. Μπαίνει τὸ  
185 ραφτόπουλο τσαὶ ἔπο τὴ βζάν<sup>5)</sup> του ξαπολᾶ<sup>6)</sup>  
τὴν πόρτα ἀνοιχτὴ τσαὶ νε(β)αίνει. Ἡ κόρη,  
κατὰ ποδ(δ)ε τὸ ραφτόπουλο, ἤπασε σὴν ἀγκα-  
λιά του σὰμ μεθυσμένη τσ' (δ)ὲν εἶσε ξεκολλημὸ  
ἔπο πάνω του.  
190 Μὰ ἔλα, ἔπου, σὰν ἴμπαινε τὸ Ραφτόπουλο,  
ἦνιτσε νὰ τὸν (δ)ῆ ὁ ἀστονόμος. Τσ' ὁ ἀστονόμος  
μὲ τὸν Ἀρσικαπιτάνιον εἶχάν τα τσονκισμένα<sup>7)</sup>  
τσ' εἶσε τὸ σιᾶχτι<sup>8)</sup> νὰ βρεθῆ περιστασι νὰ βγάλλῃ  
τὸ πείσμα του. Τότες λέει μόνος του. „Τέδζα<sup>9)</sup>  
195 ὥρα ὁ τέδζονας, εἶντα τθέλει σιῆς κόρης του,  
ἔπου τσεινος λείπει; (Δ)ίχως ἄλλο καμινὰ βρω-  
μογουλιά τρέσει. Νὰ τσαιρὸς νὰ βγάλω τὸ  
πείσμα μου.“ Τσαὶ πάει κοντὰ σὴν πόρτα,  
βρίσκει τὴν ἀνοιχτὴ. Μπαίνει ἰσιὰ ἰσιὰ, τσαὶ  
200 μὲ τὰ νύσσα<sup>10)</sup> νε(β)αίνει τὰ σκαλοῦνα τσαὶ  
τσακκῶνει τοὺς ἀγκαλιά. Τὸ ραφτόπουλλο τσ' ἡ κο-  
πελοῦ(δ)α πομείναν ἄξαστρα σὰ βρεμμένες κάττες  
μπροστὰ σιές ἔβριστιτῆς φωνές τοῦ ἀστονόμου.

1) = τριά. 2) = δάχτυλα. 3) = βγῆς.

4) = τρελλάθηκε; vgl. G. Meyer, Ngr. St. 4, 20.

5) = βίαν. 6) Vgl. oben Sp. 162 s. v. ἀπολᾶ.

7) = χαλασμένα. 8) = σιᾶχτι. 9) = τέδζα.

10) = νύχια.

Γιαμινὰς παίρνει τοὺς ἔπο τσει(δ)ὰ τσαὶ  
κου(β)αλεῖ τοὺς μάνι μάνι σὴν φηλασι, τσ' 205  
ἐκαμάρωνε ὁ ἀστονόμος, ἔπου ἡδινάτο τσαὶ καλὰ  
τὸν Ἀρσικαπιτάνιο, ἔσ' ἡκαμνέν το δὴ γῆμα,  
ὅπου κάτθιζε, τσ' ὅπου σηκῶνετο.

Ἡ κοπελοῦ(δ)α σὴν φηλασι ἡκαμάρωνε τσαὶ  
δέρνετο, ἔπου συλλογῆζετο, πῶς τθά τὸ μαι- 210  
θαινε δ' φέντης τσ' (δ)ὲν ἡβρίστωσε τρόπον νὰ  
(δ)ισσολοτῆθῆ<sup>1)</sup> τσαὶ νὰ γουφῆ τσαὶ κόντειζε  
νὰ ποτθάνῃ ἔπο τὴν λύτην τῆς.

Ἀμὲ τὸ ραφτόπουλο, ποῦξερε τὴν ἐξυπνά(δ)α  
τῆς ζυναϊκάς<sup>2)</sup> του, πσάνει<sup>3)</sup> ἔνα ἔπο τοὺς βαρ- 215  
δζάνους,<sup>4)</sup> πασαιρνε<sup>5)</sup> του στὸ σέρι ἔνα μεζῆτι<sup>6)</sup>  
τσαὶ περικαλεῖ τον νὰ πάῃ στὸ σπῆτι του, νὰ  
(δ)ώσῃ ἔνα του γραμματάτσι μὲ δζδ λέξεις. Ὁ  
βαρδζάνος βάζει σὴν παρακοῦμα τὸ μεζῆτι τσαὶ  
σὰν ποὐλι πετῆ τσαὶ πάει το, τσαὶ γιαμινὰς 220  
ἤστρεψε πίσω.

Ἦθρεν ἡ (γ)εναϊκά του τὸ γράμμα τσαὶ βλέ-  
πει τσ' ἡγραφέν τῆς. „Τὰ ποὐλιά ναι στὸ κλουβί.“  
Ἡ (γ)εναϊκά κατάλα(β)ε γιαμινὰς τσαὶ μάνι μάνι  
σπάνει κῆμποσα πσάτια,<sup>7)</sup> σκονιέλλες, ποτῆρζα<sup>8)</sup> 225  
τσ' ἔνα παλιοκάτρεφτο, παίρνει τσαὶ μιὰ τες  
φορεσσά, τσαὶ φτάνει σὴν φηλασι. Μπαίνει  
μὲ τρόπο τσει(δ)ὰ ποῦτο ἡ κοπελοῦ(δ)α τσαὶ  
λέει τῆς. „Νύσσον γλή(γ)ορα φια(δ)ὰ τὰ ρούχα  
μου τσαὶ καμῶσον πῶς εἶμαι γῶ, τσαὶ πάγῃται 230  
μάνι μάνι στὸ σπῆτι σας τσαὶ λέγῃς, πῶς (δ)ὲν  
ἔσεις εἶ(δ)ησι καμινὰ, τσαὶ (θ)ὰ κούσης ματθὲ  
εἶντα τθά κάμω.“

Ντύνεται βζαστικὰ βζαστικὰ τσαὶ κρυφά,  
τσαὶ μὲ γούλην τῆς τὴν ἀδζαφορία,<sup>9)</sup> σὰν νὰ 235  
μῆν ἦτο τσαὶ καλὰ τσεινη, βζαίνει ὕξω, τσαὶ  
σὰν ἀστραπὴ βρίστωσεται στὸ σπῆτι τῆς, γουβ-  
ζει<sup>10)</sup> τὰ ξένα ρούχα τσαὶ πλα(γ)ιάζει στὸ κρα-  
(β)ᾶτι τῆς. Σ' ἐλλιάτσι νά! τσ' ὁ φέντης τσ'  
ἔρσεται στενοχωρημένος, ἔπου τᾶνονσε τσ' εἶσαν 240  
νὰ κάμῃ. Τσ' ἀπέ πάει στὸ κρα βζᾶτιν τῆς,  
λα(γ)ιάζει, ἡ κόρη του τσοιμάτο τσαὶ λέει τῆς.  
„Καλὲ κόρη μου, τσοιμάσαι τσαὶ καλὰ;“ Τσαὶ  
σκοντᾶ τὴν ἐπίτη(δ)ες, γιὰ νὰ πεισιῆ, μῆν ἦτο  
ἄλλη. Τότες ἡ κόρη καμῶθῃ, πῶς ἐξῆπῃσε, 245  
τσαὶ λέει του. „Καλ' εἶντα τθέλεις, φέντη  
μου;“ — „Ντί;! Εσύ ὄσαι τσαὶ καλὰ;“ „Ἀμὲ

1) = δικαιολογηθῆ. 2) = γυναικάς. 3) = πιά-  
νει. 4) = βερδιάνους; vgl. G. Meyer, Ngr. St. 4, 16.

5) = Zu it. passare. 6) = türk. Medjit.

7) = πιάτια. 8) = ποτῆρια. 9) = ἀδιαφορία.

10) = κρυφίται.

ἔσεις τὸ ἄλλη ματθέ, φέντη μου;“ „Βοῦ! Μάρε  
 κόρη μου, φτὸς ἐ(δ)ὰ ὁ ἀστονόμος τθέλει σκό-  
 250 τωμα τσαὶ καλά!“ — „Καλέ, γιάντα ματθέ,  
 φέντη μου;“ — „Ἐη τὸ ζαολόκομο! <sup>1)</sup> Νὰ  
 βγάλλη τσαὶ καλά ἔ(δ)ικα τῶνομα τῆς φρένιμῆς  
 μου κόρης, ἴπου νὰ βῆῃ τὸ μμάτι του! Νὰ ξη-  
 μερώσῃ ματθέ, τσαὶ νὰ τοῦ μετρήσω τῆρ ράση <sup>2)</sup>  
 255 του μὲ κάμποσες (δ)ιπλαριῆς τοῦ σπατθσοῦ <sup>3)</sup>  
 μου τσαὶ νὰ τὸν ἐποτσεί ἴπου τοῦ πρέπει.“  
 Πολλὰ τέα <sup>4)</sup> εἶπε τσαὶ ἴποτσιμῆτθ.

Πωρὸ πωρὸ τὸ ραφτόπουλο τὸ ἦ (γ)ε-  
 ναϊκά του κορδίζονε <sup>5)</sup> μινὰ κατανῶζελία τῆστο-  
 260 νόμου, πῶς ἐπῆ(γ)ε τὴν νύχτα στὸ σπῆτι τως  
 μετθνοσμένος, τὸ ἐπει(δ)ῆ τοῦ κάμανε τῆς παρα-  
 τήρησες ὡς σπιτονοικοσύρη(δ)ες, ἐκατάσπασε  
 τοῦ σπιτσοῦ τῆς τὰ μόμπιλα τσαὶ μὲ βῆαν  
 ἐπῆρὲν τὸς στήφ φυλατῆ. Τσαὶ παρακαλοῦσαν  
 265 τὴν Ἀρσῆ νὰ λα(γ)άξῃ τὰ λο(γ)ούμενά τως νὰ  
 τοῦς ἴποφυλατῆσιν τσαὶ νὰ τιμωρήσιν τὸν  
 Ἀστονόμον.

Ἡ κατανῶζελία ἴπῆ(γ)ε στήμ μειάλῃν πόρτα  
 τῆς Ἀρσῆς τσαὶ προσκαλοῦν τὸν ἀστονόμο στὸ  
 270 κριτήρσο. Πᾶνε, βλέπουν τσαὶ τῆ ζημιὰ τοῦ  
 ραφτόπουλλου, ἴκοι το τὸ ὁ Ἀρσικαπιτάνιος,  
 μπῆ(γ)ονται γοῦλλοι καταπάνω του, τσαὶ κατα-  
 (δ)ικάζουν τον νὰ πληρώσῃ τῆ ζημιὰ τσαὶ τὰ  
 ὄξο(δ)α γοῦλλα νὰ βῆῃ ἴπο τῆτ τθέσιν του τσαὶ  
 275 νὰ (γ)ενῆ ἴξορία.

Σὰν ἐπέρασε τὸ κακὸ τσεῖνο τσαὶ ἴποξεχάστη  
 ἔλλιο, παίρνει τὸν ἄντρα τῆς ἦ ἄξσα τσεῖνη  
 (γ)εναῖκα τσαὶ πᾶνε στής κόρης. Τσαὶ λέει τῆς·  
 „Ἡματθες ντήνωρι τσαὶ καλά, πῶς ἀξίζει πσὰ  
 280 καλὰ ἦ φρενιμὰ τὸ ἦ τιμῆ ἴπο τὰ ἴσει;“ —  
 „Ἡναί“ <sup>4)</sup> εἶπε καταντροπασμένη ἦ κόρη τσαὶ  
 περικάλειν τὴν νὰ τῆ συμπατθήσῃ, τσαὶ στὸ ἐξῆς  
 ἴποστσετο νὰ (γ)ενῆ φρένιμη τσαὶ τίμνια κόρη,  
 τσαὶ γιὰ τὸ μειάλο καλό, ἴπου τῆς ἴγαμε, νὰ  
 285 τοῦς βοηθᾶ στὰ πάντῃ.

### 3. Οἱ κάττες.

1 Καλὴ ἀρσῆ <sup>6)</sup> τοῦ παραμντθσοῦ· καλησπέρα  
 σας! ἴτσείνον τὸν τσαῖρὸ ἴτον ἕνας βασιλέας  
 ποῦσε <sup>7)</sup> τρεῖς ὄξοις <sup>8)</sup> καλοὺς παλλικαρά(δ)ες, τὸ  
 ἴτανε σὲ ἴλιτσία <sup>9)</sup> παντρζᾶς πλιό, τσαὶ λέει τως·

1) = διακολόκομο. 2) = ράχη. 3) = σπαθιοῦ.  
 4) = τέτοια. 5) Hier = aufsetzen. 6) = ἀρχή.  
 7) = ποῦ εἶχε. 8) = ὑγιούς. 9) = ἡλικία.

„Παιδζᾶ <sup>1)</sup> μου, γοῦλλ' οἱ βασιλιᾶ(δ)ες κάμουν 5  
 πελέμους νὰ πάρουνε τόπους, νὰ πάρουνε κόσμο,  
 νὰ μειαλώσουν τὰ βασιλεία τως, τὸ ἴχουν (δ)ἴτσο· <sup>2)</sup>  
 μὰ γὰ ἴτθελα κάμω πελέμους μὲ τοῦς βασιλιά-  
 (δ)ες ποῦχουν ἄδζα <sup>3)</sup> σὲ (γ)εναῖτσες τὸ ἄντρες  
 τσαὶ κάμνουσι πορνικά. Νὰ καταστρέψω τσαὶ 10  
 καλὰ τῆς ποντῆνες, τὸ κακὸ τσαὶ συχχαμένο  
 κρα(ββ)άτι τοῦ κόσμου, ἴπου χαλᾶ τοῦς ἀτθρώ-  
 πους τσαὶ τὴν καλὴ τάξι τσαὶ δζῆα <sup>4)</sup> τῆς ἀτ-  
 θρωπότῆς, τσαὶ καταστρέφει τσαὶ τὸν ἀτθόν τῆς  
 Ζάντα <sup>5)</sup> ματθέ ἀτῆς ζῖνουται <sup>6)</sup> αἴτιες νὰ μὴ 15  
 παντρεύονται οἱ ἀτθρωποι νοῖ τσαὶ χάνεται  
 ἔ(δ)ικα τῶν ἀ(δ)ίκων τόση καλὴ κλήρα, ἴπου  
 μπορεῖ νὰ (γ)ενῆ ἦ πσὰ (δ)υνατῆ, τσαὶ νῆνα οἱ  
 πσὸ <sup>7)</sup> καλλιώτεροι ἀτθρωποι, τσαὶ νὰ πλητθαῖνη  
 τσαὶ τὸ βασιλείο. Ζάντα σὰ (δ)έβ βρίσκονται 20  
 ἴφτεσιές, <sup>8)</sup> τὰ παλλικάρζα τθὰ παντρεύονται  
 γλή(γ)ορα τσαὶ (θ)ὰ κάμουν ἄντρες ζερούς <sup>9)</sup>  
 τσαὶ παλλικαρά(δ)ες. (Δ)ὲτ τθὰ παντρεύονται  
 ματθέ, σὰτ τθὰ ἴποσπορζᾶζουν <sup>10)</sup> τσαὶ καλὰ  
 πλιό, τσαὶ (θ)ὰ γίνονται σαραντάρι(δ)ες, ἴγαι, 25  
 τσαὶ νὰ κάμουν χιτσασμένα <sup>11)</sup> παιδζᾶ <sup>12)</sup> ματθέ.  
 Τὰ παλλικάρζα πάντα ἴνα παλλικάρζα σὲ γοῦλλα  
 τως, τσαὶ παλλικαρίσσα ζοῦνε μὲ παλλικαρίσσα  
 ἴνετθροφῆ. ἴμμε ἦ κομπο(δ)έστρες τσαὶ πολλο-  
 πραξοῦ(δ)ες ἴφτεσιές <sup>13)</sup> ζῖναῖτσες <sup>14)</sup> ξεμναλῖζον 30  
 τα τσαὶ ξε(γ)ελοῦν τα μὲ σίλια <sup>15)</sup> δζό <sup>16)</sup> τως  
 πλανέματα, τσαὶ χαλοῦν τως τὴν παλλικαρίσσα τως  
 ζῖναμ τσαὶ μπασταρδέγουν τα. Ταλοῖπονις,  
 παι(δ)άτσα μου, νᾶσετε τὴν εἰσῆ <sup>17)</sup> μου, μὴν  
 ἀφήσετε νὰ περάσουν τὰ καλὰ σας νᾶτα τσαὶ παρα- 35  
 μειαλώσετε, μόνον ντήνωρι, ποῦστε νοῖ τσαὶ παλ-  
 λικάρζα, νὰ λα(γ)άξετε νὰ παντρευτῆτε μὲ ὄπσα <sup>18)</sup>  
 ἴνα τῆς τύσης σας ἴπου γροῦβζει <sup>19)</sup> τὴν ἀγάπη σας.“

Τότες ἀποκρίνονταί του τὰ παιδζᾶ· „ἴφου  
 τσαὶ τθέλεις νὰ παντρευτοῦμε, νὰ μᾶς (δ)ώσης 40  
 τὴν ἄδζα νὰ τονίσομε <sup>20)</sup> τῆς σα(γ)ίττες μας, τὸ  
 ὄπου πάει τσαὶ μπηχτῆ τοῦ κατθνοῦς μας ἦ  
 σαῖττα, ἐτσει(δ)ὰ νὰ λα(γ)άξῃ νὰ πάρη (γ)εναῖκά  
 του.“ Τσαὶ λέει τως· „ἴς εἶναι μὲ τὴν ἄδζα  
 μου, παιδζᾶ μου!“ 45

1) = παιδιά. 2) = δίκαιο. 3) = ἄδεια.

4) = διάτα. 5) = γιάντα, d. i. γιατί.

6) = γίνονται. 7) = πλιό. 8) = αἰτεσιές.

9) = γερούς. 10) = ἀποσπορᾶζουν. 11) = χι-  
 τσασμένα. 12) = παιδιά. 13) s. Anm. 8.

14) = γυναῖκες. 15) = χῆλια. 16) = δύο.

17) = εἰσγή. 18) = ὄποια. 19) = κοῦβει.

20) s. Sp. 224.



Ἐημερώνει ἡ μέρα, παίρνουν τὰ βασιλόπουλα  
 τὲς σαΐττες τως τσαὶ πᾶνε σ' ἓνα ψηλὸ μενόρι  
 τσαὶ τονᾶ ὁ πρῶτος, πάει μπή(γ)εται ἡ σαΐττα  
 του ἀπάνω σ' ἓνα γῶμα<sup>1)</sup> ἐνοῦς βασιλέα, ποῖσε  
 50 μιὰ μοναχοκόρη. Ζητᾶ του τῆ (γ)εναϊκά του,  
 τσαὶ (δ)ίνουνε λό(γ)ο. Τονᾶ τσ' ὁ ἔττερος<sup>2)</sup> τσαὶ  
 πάει τσ' ἔττεινοῦ ἡ σαΐττα, τσαὶ μπή(γ)εται  
 σ' ἓνα περι(β)όλι, ποῦτον ἐνοῦς βεζύρη ποῖσε  
 55 μιὰ ὁμορφη κόρη, τσαὶ ζητᾶ τού την τσ' ἔτ-  
 σείνος ζυναϊκά του, τσαὶ ἴποσκονταί του. Τονᾶ  
 τσ' ὁ μικρὸς μικρὸς τσαὶ πάει τσαὶ μπή(γ)εται  
 ἡ σαΐττα του σὲ μιὰ στυφή.<sup>3)</sup> Σὰν ἠπή(γ)ε  
 (γ)υρεῦγοντά τη, τσαὶ λά(γ)αζε νὰ τὴν εἰρηῆ, ποῦτο  
 60 πολλὰ χωσμένη, ἐτσεῖ που λά(γ)αζε, τῶρεῖ ἓνα  
 μάγμαρο μειάλο τσαὶ στή ὠφύλλιασίν<sup>4)</sup> του  
 μέσα ἴιο μπημέν' ἡ μύτη τῆς σαΐττας του. Βγάλ-  
 λει τῆ σαΐττα του, τσ' ἀπὲ βλέπει στήμ μεση  
 τοῦ μάγμαρου ἓνα χαλκᾶ.<sup>5)</sup> Περνᾶ μέσα τὸ (δ)ε-  
 ξί του σέρι, τραβᾶ μιὰ, ξεσηρώνει το, τσ' ἐφαί-  
 65 νετο σὰμ πορτοτσέπασμα μιανῆς τῶραπας.<sup>6)</sup>  
 Ξανατρα(β)ᾶ, σηκώνει το πὰ καλὰ, τσαὶ στή-  
 νει το στήν μπάντα. Λα(γ)ᾶζει γλέπει, ξεστοσε-  
 πᾶζεται ἓνα σὰν πη(γ)ά(δ)ι. Ξαναλα(γ)ᾶζει καλὰ  
 κάτω, τῶρεῖ σκαλοῦνια τσαὶ κατε(β)αίνανε.  
 70 Τότες λέει μόνος του· „Οἱ ἀ(δ)ερφοί μου το-  
 νῆσαν τὲς σαΐττες τως τσαὶ μπηχτῆκαν σὲ καλὰ  
 μνηρόζα, τσ' ἐμένα ἡ τύση μου ἤφερε τὴν ἐ(δ)ιτσή  
 μου, τσαὶ τὴν ἤμνηξε στὰ σείλη ἴφτουνοῦ τοῦ  
 πη(γ)αδζοῦ μὲ τὰ σκαλοῦνια. Εἶντα νὰ κάμω  
 75 τσαὶ καλὰ; (Δ)ὲν πρέπει, μαθέ, νὰ κατη(β)ῶ  
 κάμποσα σκαλοῦνια, νὰ (δ)ῶ, ποῦ πάει τσαὶ  
 καλὰ; Ἔλα εἰσὴ τῆς μάνας μου τσαὶ τοῦ τον-  
 ροῦ μου!“ Εἶπε τσαὶ κατέ(β)αينه σκαλοῦνι σκα-  
 λοῦνι, ὥσπου κατέ(β)ησε σαράντα. Ἐισει(δ)ὰ  
 80 κάτω βριστσε ἓνα παλάτι ὁμορφο, μπαίνει μέσα,  
 λα(γ)ᾶζει ποιοῦ, λα(γ)ᾶζει ποτσεῖ, κα(ν)ένα (δ)έ  
 βλέπει. Μόνου κάττες ἤγλεπε, τσαὶ γοῦλλο τῶρη-  
 λυτσεῖ σαράντα. Ἄμα τὲς εἶ(δ)ε, μόνος του λέει·  
 „Βᾶ! Γοῦλλο κάττες εἶναι τα(γ)ά; Ἔη!“ Οἱ  
 85 κάττες εἶ(δ)αν τὴν λύτην του τσαὶ τὴν κατα-  
 φρόνιαν του τσαὶ λέ(γ)ουν του· „Μὴν λυπᾶσαι,  
 τσαὶ ξέρουμε τσαὶ καλὰ, ζᾶντα ἤρες ἔτα(δ)ὰ  
 κάτω. Μόνου στρέψε, πά(γ)αينه στὸν ἀφέντη σου  
 τσ' ὅποτε σοῦ χρᾶστοῦμε,<sup>7)</sup> ἔλα τα(δ)ὰ, τσαὶ  
 90 μὴν ἐννοιάζεσαι κατθόλου.“ Τὸ βασιλόπουλο,

σὰν ἤκουσε ἴφτα(δ)ὰ, ἴποσαιρετᾶ τὲς κάττες τσαὶ  
 στρέφει πίσω, νε(β)αίνει τὰ σαράντα σκαλοῦνια,  
 σισεπᾶζει τὰ σείλη τοῦ πη(γ)αδζοῦ, τσαὶ πάει στοῦ  
 τουροῦ του.

Μιὰ μέρα λέει στοὺς ζιούς του ὁ βασιλέας· 95  
 „Ἡῦρετε τὲς ζυναϊσές σας, μὰ τῶρεῖ νὰ μοῦ  
 φέρετε πὸνα ἐργόσερό τως νὰ (δ)ῶ τὲς προκοπές  
 τως.“ Τσαὶ πάει ὁ πρῶτος, φέρνει ἴπο τῆς ἀγα-  
 πημισῆς του ἓνα τσεβρὲ χροισοτσέντιο μὲ κάθα  
 λο(γ)ῆς πλουμιὰ γύρου ριγύρου τσαὶ καμᾶρωσεν ὁ 100  
 βασιλέας. Πάει τσ' ὁ (δ)εύτερος, φέρνει τσαὶ τσεῖ-  
 νος ἓνα καλεμτσερί μὲ στάμπτες τσαὶ πλουμιὰ λο-  
 (γ)ῆς λο(γ)ῆς γουλλομέταζο, τσαὶ ἴφκαριστῆθησαν  
 τσαὶ μὲ τσεῖνον ὁ φέντης του. Ὁ μικρὸς μικρὸς  
 ὁ ἐρνόμοιρος ἐσυλλο(γ)ῆζετο, εἶντα νὰ κάμῃ. τσ' 105  
 εἶντα νὰ πᾶν νὰ φέρῃ ἴπο τὲς κάττες του. Μὰ  
 τέλος πάντων ἤκαμε τὴν ἀπόφασιν νὰ πᾶν νὰ (δ)ῆ  
 τὴν μοῖραν του. Πάει, σηκώνει τὸ μάγμαρο, κα-  
 τε(β)αίνει τὰ σαράντα σκαλοῦνια, τσαὶ μπαίνει  
 στοῦ παλάτι, τσαὶ κατθῆζει καταλυτῆμένος. 110

Ἐισει(δ)ὰ, που συλλο(γ)ῆζετο, νὰ οἱ κάττες  
 μπροστά του τσαὶ λέ(γ)ουν· „Ξέρουμε, ζᾶντα  
 ἤρες λυτῆμένος. Μὰ ζᾶντα λυπᾶσαι; (Δ)ὲν  
 μᾶς ἐπίστεψες; — Ὅσι, μὴ λυπᾶσαι. Τσαὶ  
 τσεῖνο που τῶρεῖς νὰ (δ)εῖξῃς τοῦ φέντη σου, 115  
 εἶν' ἔτοιμο σὲ ἴφτινιᾶ<sup>1)</sup> τὸ σεντοῖτσι μέσα.  
 Ἐπαρτο, τσ' ἄμε τοῦ το νὰ καμαρῶσῃ τσαὶ ἴπο  
 σένα.“ ἴφτα(δ)ὰ τοῦλε μιὰ ἴπο τὲς κάττες τσαὶ  
 τοῦ(δ)ωτσε τὸ σεντοῖτσι. Ἐισεῖνος ἐπήρε τὸ  
 σεντοῖτσι μὲ (δ)ιστασμό του τσαὶ ἴποσαιρετᾶ 120  
 τες συλλο(γ)ισμένους νὰ νε(β)ῆ. Ἄμμ' οἱ κάττες  
 ἠγνοῖωσαν<sup>2)</sup> τῆς συλλογῆς του, τσαὶ λέει του πᾶ-  
 λιν ἔσεινη ἡ μιὰ ἴπο γοῦλλες· „Μὴν ἐννοιάζε-  
 σαι τσαὶ μὴν (δ)ιστάζῃς στὰ ὄσα σοῦπα, μόνου  
 σύρε στοῦ καλό, τσαὶ σὰτ τῶρα πᾶς, νὰ τὸ νοῖξῃ 125  
 ὁ καλὸς σου φέντης, σὰ (δ)ῆς.“ Τὸ βασιλόπουλο  
 ξαναποσαιρετᾶ, νε(β)αίνει τὰ σαράντα σκαλοῦνια,  
 βάλλει πάλιν τὸ μάγμαρο ἴποπάνω ἴπο τὸ στόμα  
 τοῦ πη(γ)αδζοῦ τσαὶ πάει στοῦ φέντη του τὸ  
 σεντοῖτσι, μὰ μὲ (δ)ιστασμό του ἴπομια. 130

ἴπο τσεῖ, που τῶ(δ)εν ὁ φέντης του, κατῆ-  
 λα(β)έν το. Νοί(γ)ει το ὁμορφα ὁμορφα, εἶντα νὰ  
 (δ)ῆ; — Ἐνα τσακκῆ<sup>3)</sup> γουλλομέταζο (δ)υπλωμένο.  
 Ξε(δ)υπλώνει το τσ' εἶσε μέσα τσετῆματα χροισὰ  
 τσ' ἀρζυρὰ λο(γ)ῆς λο(γ)ῆς, που πη(γ)αν νὰ χά- 135  
 σουν τὸν νοῦν τως γοῦλλοι, που τὸ λα(γ)ᾶσαι,

<sup>1)</sup> = δῶμα. <sup>2)</sup> So auch noch auf Nikaria; vgl. IF. II, 371f. <sup>3)</sup> =? <sup>4)</sup> = Geüder. <sup>5)</sup> = Erzplatte. <sup>6)</sup> = Falltür. <sup>7)</sup> = χρειαστοῦμε.

<sup>1)</sup> = ἀῖτινιᾶ. <sup>2)</sup> = erraten; vgl. νοῖδωμε Sp. 188. <sup>3)</sup> = σακκῆ.

ἔπο τὴν ὁμορφάν του. Εἶσε μέσα τσεντημένο  
τὸν οὐρανὸ μὲ τᾶστρα, τὸν νῆλιο πάνω, ἔπου  
βούιθα στήτ τθάλασσα τσαι ἔπο τὴν ἄλλην του  
140 μπάντα τὸ φεγγάρι πάνω ἔπου μπρά(β)αλλε σὰν  
νύφφη ἀρζυροστολισμένη. Τότες ἠγάρησε τσαι  
τὸ βασιλόπουλλο τσαι ζειθάρρεψε τσαι καλο-  
πίσθη μὲ τὲς κάττες του.

Ἔστερα πάλι ἔπο κάμποσεσ μέρεσ λέει τωσ  
145 δ' φέντης τωσ. „Πολλὰ πειθνῶ, πει(δ)άτσα<sup>1)</sup>  
μου, νὰ (δ)ῶ ἔπο κάθα μιανῆσ σας ἀγαπητιτσᾶς<sup>2)</sup>  
ἔπο ἕνα πενκάτσι.<sup>3)</sup> Τότες πάλι πάει ὁ πρῶτος,  
φέρνει του ἕνα πεντσι<sup>3)</sup> χνου(δ)άτσι, παράμορφο  
πρᾶμα. Πάει τσ' ὁ (δ)εύτερος, φέρνει του τσ'  
150 ἔτσεινος ἄλλο ἕνα πὸ καλό. Πάει τσ' ὁ μικρὸς  
μικρὸς πάλι σιὲς κάττες του. ἔπο τσαι ἔπου τὸν  
εἰ(δ)αν, λέον του. „Καλῶς τὸ καλόμοιρό μας  
παλλιάρι!“ ἔτσεινος ἠκαμάρωνε, μὲ σῦλλο(γ)ί-  
ζετο γιὰ τὸ πεντσι. Οἱ κάττες ἠκαταλά(β)αν το  
155 τσαι λέ(γ)ουν του. „Ζάντα τσαι καλὰ σῦλλο(γ)ί-  
ζεσαι; (Δ)ὲν ἐβεβζῶιθης<sup>4)</sup> ἀκόμνια, ματθῆς,  
πῶσ σὲ γούλλα τὰ ζητήματα τ' ἀφέντη σου τθᾶ-  
ναι πάντα πὸ καλλιώτερο τὸ (δ)ικό σου;“ —

„Φαριστῶ τὴν καλοσύνη σου τσαι τὴν καλοπροαί-  
160 ρεσί σας.“ — Πάρε τάλουπονὶ φρο(δ)ά<sup>5)</sup> τὸ καρύ(δ)ι,  
πά(γ)αινέ το ἀφέντη σου νὰ τὸ νοῖζη, νὰ (δ)ῆ  
τσαι τὸ (δ)ικό σου πεντσι.<sup>4)</sup> Παίρνει τὸ καρύδι,  
ἔποσαιρετῆ τὲς κάττες του, ἔνε(β)αίνει, κλειὲ πάλι  
τσαι πάει σιὰφέντη του τσαι ἔποσερῖζει<sup>6)</sup> τοῦ το.

165 ἔποσει ἔπου τθ(δ)εν<sup>7)</sup> ὁ φέντης του πάλι τὸ  
καρύ(δ)ι, χαμο(γ)έλασε τσαι ὁμορφα ὁμορφα ἔνοϊει  
το. Κατὰ ἔπου τθνοῖζε, ἔπετετσῆται ἔπομέσα ἕνα πεν-  
τσι, ποῖλαψε<sup>8)</sup> μέσα τὸ παλάτι. Γύρου γύρου ἔπο  
τσεντημένη ἢ τθάλασσα, ἀλλοῦ φουρτουνιασμένη  
170 μὲ τὰ φουσκωμένα τσ' ἀφρισμένα τσῦματά της,  
ἀλλοῦ γαληνιασμένη μὲ τὰ ψάρζα<sup>9)</sup> της, ἔπου  
φαινότανε σὰν νὰ παιχιδάριζαν μικρὰ τσαι  
μειᾶλα, ἀλλοῦ μὲ λιμνιῶνεσ τσαι καράβζα<sup>10)</sup> τσαι  
λο(γ)ῆσ λο(γ)ῆσ καῖτσα,<sup>11)</sup> τσ' ἀλλοῦ μὲ τὰ μερι-  
175 μάτσα<sup>12)</sup> της τσαι μὲ τὲς σκάφεσ τσαι τοὺς βου-  
θηχτάδεσ, ἔπου βουθούσαν τσαι πσάνανε σφου-  
γάρζα.<sup>13)</sup> Στῆμ μέσην ἔπο τσεντημένη ἢ γῆσ μὲ  
τσεινα τὰ βουνά της μὲ δζάφορα<sup>14)</sup> ζούμπερα<sup>15)</sup>  
τσαι ὄρνια, μὲ τοὺς κάμπουσ της μὲ τὰ δζάφορα

σπαρτά, ἀμπέλια, λίμνεσ μὲ πάπυσεσ,<sup>1)</sup> σῆνεσ,<sup>2)</sup> 180  
μὲ λιβάδζα, μὲ δζάφορα ζῶα τσαι πουλλιᾶ, μὲ  
λεηλέτσα<sup>3)</sup> νὰ τουνηγοῦν τὰ φιδζα,<sup>4)</sup> μὲ περι-  
(β)όλια μὲ δζάφορα (δ)έντρα ἔπο τοὺς καρποὺσ  
τωσ τσαι λο(γ)ῆσ λο(γ)ῆσ πουλλάτσα νὰ τσιλα-  
(δ)οῦνε πάνω. Τσ' ἔπο μὲ τέδζα<sup>5)</sup> τέγνη ἔραμ- 185  
μένο χνου(δ)ωτό, ἔπου ντρέπονουσ νὰ τὸ χω-  
ρῆσ<sup>6)</sup> τσαι λπούουσ νὰ πσάνησ.<sup>7)</sup> Γούλλοι  
ἔτσιψαν<sup>8)</sup> ἀπουπάνω του τσ' (δ)ὲν ἠχόρταιναν  
νὰ τὸ λα(γ)άζουν.

(Δ)ὲν ἔπο κόμνια νὰ περάσουν οὔτ' ἔφτα 190  
μέρεσ, τσ' ὁ φέντης τωσ λέει τωσ. „Παιδζά μου,  
νᾶσετε<sup>9)</sup> τὴν εὐσή μου νὰ φέρετε τὲς γαπητι-  
τσῆσ σας νὰ τὲς βλο(γ)ηθῆτε νὰ σᾶσ καμαρῶσω.“  
Τὰ παιδζᾶ ἔκούσανε τσαι πῆ(γ)ανε νὰ τὲς φέ-  
ρουνε. Τὴν ἄλλη μέρα τσει(δ)ὰ σιὰ βρε(δ)υνά<sup>10)</sup> 195  
ἔκουσῆχανε τουφεισιᾶ<sup>11)</sup> τσαι ὁμορφα παιγι-  
δζα,<sup>12)</sup> ἔπου φέρνανε τὲς νύφφεσ. Σὲ λλιάτσι  
κόσμος ἀρίφνητος φάνησε, ἔπου συνὸ(δ)ενζε<sup>13)</sup>  
τὲς νύφφεσ. Σὰν ἠμπραάλλανε, δζάταξεν<sup>14)</sup> ὁ βα-  
σιλέας τσαι πέφτανε κανονιῆσ, ἔπου ξεκούσανε 200  
τὸ νησι γούλλο. Τὲς ἔμπᾶσανε σιὰ παλάτσα, τσαι  
καταχαρούμενοσ ὁ φέντης τωσ προσηκῶιθῆσε  
σιὲς νύφφεσ του, ἔ(δ)ωτσε τὸ σέρι του, τσαι  
φιλήσαν του τὸ. φιλῆσέν τεσ τσ' ἔτσεινοσ σιὸ  
κούτελο, ἔ(δ)ωτσέν τωσ τὴν εὐσήν τωσ τσ' ἔκατ- 205  
θσέν τεσ κονιά του τῆμ μιὰν ἔπο τῆμ μιὰ  
μερζάν<sup>15)</sup> του τσαι τὴν ἄλλη ἔπο τὴν ἄλλην του.

Ἐπο μικρὸς μικρὸς ἠκατθετο ζαρωμένος σὲ μιὰ  
γωνιά, ἔβλεπε τὲς νύφφεσ τῶν ἀ(δ)ερφσῶν του,  
τσ' ἔβλε μόνουσ του ἔπομέσα του. „Καλόμοιρα τ' 210  
ἀ(δ)έρφσα μου! Ἄμι ἐγὼ ὁ φτακακόμοιροσ εἶντα  
νὰ κάμω μαθῆ νῆρωρη μὲ τὲς κάττες μου;“  
ἔτσει(δ)ὰ φωνάζει του ὁ φέντης του τσαι λέει  
του. „Ἄμι σὲ, ζάντα κάτθεσαι ται(δ)ὰ κόμνια  
τσ' (δ)ὲν πάεισ νὰ φέρησ τσαι τὴν ἐ(δ)ιτσιή σου 215  
ματθῆ;“ Ὁ ζιὸσ του ντράπητσε τσ' εἶπέν του  
ψῶματα. Ἐλλιη γουλιᾶ ἔχα,<sup>16)</sup> τσαι νῆρωρη  
τσαι καλὰ, ἔπου βγού(δ)ωσα,<sup>17)</sup> (θ)ὰ πάω νὰ  
τῆφ φέρω τσ' ἐγὼ.“ Τσαι φεῖζει ἔπομπρόσ του,  
βζαίνει ἔποξω τσαι σῦλλο(γ)ίζετται, ἀπίτσο λέει 220  
μόνουσ του. „Ἐλα εὐσή τῆσ μάνας μου τσαι τοῦ

1) = παιδάκια. 2) = ἀγαπητικᾶσ. 3) = kleiner  
Terrich. 4) = ἐβεβραιώθης. 5) = αὐτοδά.

6) = ἀποχερῖζει. 7) = τὸ εἶδεν. 8) = ἔπου  
ἐλαμψε. 9) = ψάρια. 10) = καράβια. 11) = καῖκια.

12) Zu μελίτσι. 13) = σφουγγάρια.

14) = δζάφορα. 15) Vgl. G. Meyer, Ngr. St. II, 29.

1) = πάπυσεσ. 2) = γῆνεσ. 3) Zu λέλεκασ.

4) = φιδια. 5) = τέτσια. 6) = θωρῆσ.

7) = πᾶνησ. 8) = ἔσκυψαν. 9) = νὰ ἔχετε.

10) = βραδυνά. 11) = τουφεισιᾶ. 12) = παι-  
γιδία. 13) = συνὸδενε. 14) = δζάταξεν.

15) = μεριάν. 16) = Ὀλλγη δουλειᾶ εἶχα.

17) Zu εδοθῶ.



ταροῦ μου, νὰ πάω, τσ' ὁ Θεϊζὸς εἶναι μειάλος  
 τσαὶ θαματουγρός.<sup>4</sup> Τσαὶ μὲ ῥτηγὰ τὴν ἀπό-  
 φρασι τοινῆ, πάει στὸ μάρμαρο, ξεοτσεπάζει τὰ  
 225 σεῖλη τοῦ πη(γ)αδζοῦ, κατε(β)αίνει τὰ σαράντα  
 σκαλοῦνα τσαὶ μπαίνει στὸ παλάτι. Κατὰ  
 ποῦμπε,<sup>1)</sup> πάει, καθίζει καταχολιασμένος σὲ  
 μιὰ γωνιά, κομπᾶ τὸ τσεράλι του στὴ ξεβροῆ<sup>2)</sup>  
 του παλάμη, τσ' ἀρτσινῆ<sup>3)</sup> τὸ τρα(γ)οῦ(δ)ι·

230 Καλή μου μοῦα, ζάντα σου ματθέ, νὰ μὲ παι(δ)εῦζης.  
 Τσαὶ τόσο σήμερα σκληρὰ νὰ μ' ἐροιορμνεῖζης;  
 Τί σοῦφταιζα, τί σοῦκαμα, ἐγ! τσαὶ μὲ βασανίζεις,  
 Τσαὶ στὸ παλάτι ποῦμπι ῥτό, (δ)έμ μὲ καλοκιδίζεις;  
 Νοικοταρὰ τοῦ παλατισοῦ, τὸ ἐλιός σου κίμε,  
 235 Τσαὶ τίφτα σιὰ πα(δ)άρζα<sup>4)</sup> σου, (δ)ικός σου σκλάβος  
 [νᾶμαι.

Τότες ἀκούεται μιὰ φωνή ἔπο τὲς κάττες  
 τσαὶ λέει του· „Ἄν ἐμπορέσης τσαὶ κάψης τὲς  
 προβζές<sup>5)</sup> μας, τὸν ἀζαιρὸ ἔπου τθὰ τσοιμού-  
 μαστε, τθὰ τσεραδαίσης<sup>6)</sup> τὴν τουρὰ τοῦ παλατισοῦ  
 240 τσ' ἐμᾶς γοῦλλές σας. Μὰ σὰτ τθὰ σηκωθοῦμε  
 ἔπο τὸν νύπνο τσαὶ (δ)οῦμε τσαὶ καλὰ καμμένες  
 τὲς προβζές μας, (θ)ὰ τθνῶσουμε τσ' (θ)ὰ σὲ  
 μωντάρουμε.<sup>7)</sup> Τότεσιὰ ἄμ μᾶς νιτσίσης τσαὶ  
 καλὰ, ἡτσέρδεψες, εἰ(δ)εμῆ, χὰτθητσε.<sup>4</sup>

245 Σὰν ἤκουσε ῥτα(δ)ὰ τὸ παλλικάρι, πῆρε  
 τθάρρος τσ' ἄνεσι τσαὶ πολήμενε<sup>8)</sup> νὰ βρα(δ)υ-  
 νιάση. Σὰν ἤβρα(δ)ύνιασε, βγάλασι τὲς προβζές  
 τως τσ' οἱ σαράντα κάττες, ζενήκανε κάτι κο-  
 πέλλες ἔπου ῥέ(γ)ουσου<sup>9)</sup> νὰ τὲς χωρῆς.<sup>10)</sup> Τὸ  
 250 παλλικάρι ἦτο γχυμμένο καλὰ, τσαὶ κρυφολά-  
 (γ)άζε. Σὰν ἐπέσανε σιὰ κρα(ββ)άτσα τως, κάθα  
 μιὰ, τσαὶ πῆρέν τες ὁ νύπνος, πάει, ἀρπῆ τὲς  
 προβζές τως γοῦλλες τσαὶ τσαίει τες ἄλλου νὰ  
 μὴ πάρονν τὴμ μυρωδζά τως. Τσ' ἀπίτσο ἀρ-  
 255 σεύζει<sup>11)</sup> τὸ φα(γ)οπσῶτι νὰ (δ)εναμῶση γιὰ τὴν  
 ἀμάση.<sup>12)</sup>

Ἡ μέρα κόντευζε, τσ' ἤφτανε ἡ ὥρα τοῦ  
 ξύπνου τως, τσαὶ τὸ βασιλόπουλλο εἶσε κοντὰ  
 του ἔτοιμα γοῦλλα τὰ χρζαζόμενα γιὰ τὴν ἀμάση  
 260 τσαὶ τὲς πολήμενε νὰ τὸμ μωντάρουν σὰν ἕνας  
 στρατη(γ)ὸς ἔπου πολήμενει τὸν ὄχτρον του. Ἐτ-  
 σει(δ)ὰ νὰ τσαὶ σηκῶνεται ἡ μιὰ, κίβζεται, σα-  
 ποννίζεται τσαὶ πάει νὰ βάλῃ τὴν προβζάν τως.  
 Μὰ οἱ προβζές γοῦλλες λείπαν. Κουριάζει τότε

1) = ἔπου ἡμπε. 2) = ξεβροῆ. 3) = ἀρχινᾶ  
 st. ἀρχινᾶ. 4) = ποδάρια. 5) = προβζές. 6) = κερ-  
 δάνω. 7) Vgl. Sp. 441, 3. 8) Vgl. Sp. 155.  
 9) Vgl. Sp. 190. 10) Vgl. Sp. 492, 6. 11) = ἀρ-  
 κεύει. 12) = μάχη.

τσαὶ τῶν ἄλλωνῶν, τσαὶ σηκῶνονται καταθι- 265  
 μωμένες τσαὶ τρέχανε ἀζὸ ἀζὸ, τρεῖς τρεῖς μα-  
 (ζ)εμμένες καιαπάνω του. Μὰ τσεῖνος κονιά  
 κατὰ ποῦ τρέχανε καταπάνω του, ἔρριγε μὲ  
 τέγνη τσαὶ πιδεξσοσύνη ἕνα σσοινί<sup>1)</sup> ἰσαὶ τὲς  
 ἡ(δ)εννε μάν μάν τσαὶ σώρζαζέν<sup>2)</sup> τες εἶσει δ' ἄ 270  
 ἔμπροστά του, ὥσπου ἡ(δ)εσέν τες γοῦλλες, τσαὶ  
 μὲ πολλὴν του κόπο νίσισην τες τσαὶ παρα(δ)ο-  
 τθήκαν του.

Τὸ βασιλόπουλλο τότες ἦτο (γ)εμάτο ἔπο  
 χαρῆς μειάλες ἔπου νίσισηε τσ' ἐχόρευζε, ἔπου 275  
 ἤγλεπε, πῶς θὰ πά(γ)αινε σιὸν τσίρην του φα-  
 ριστημένος. Τότες ἡ ταρὰ τοῦ πύργου περοζόι-  
 τισιη ἔπο ντροπῆν τως γονατίζει ἔμπρός του σὰν  
 τὸν νῆλο ἔπου φαίνεται πῶς ἀζίζε<sup>3)</sup> τὴ γῆς ὁ  
 ζῆρος<sup>4)</sup> του, τσαὶ λέει του· „Ντῆρω<sup>5)</sup> εἶμαι σιὴ 280  
 ἀζαταή σου μὲ τὲς πο(δ)έλοιπες ἀρδζατανιά<sup>6)</sup>  
 σκλάβες μου, τσαὶ ξέρω, εἶντα τθέλις· μόνον  
 ὅποτε τσαὶ καλὰ ὀρίζεις, νὰ πάμε.<sup>4</sup>

Τότες ἤπασέν τιν τὸ βασιλόπουλλο ἔπο τὰ  
 σονάτα<sup>6)</sup> σέρζα<sup>7)</sup> τως τσαὶ σῆκωσέν τιν ἀπὸ τ' 285  
 ἀνδζελικό τως τσεῖνο γονάτισμα, βάλλει τιν εἰς  
 τὰγκάλια του μέσα τσαὶ λέει τως· „Μηάτσα<sup>8)</sup>  
 μου, φῶς μου, παριροζά<sup>9)</sup> τοῦ κόσμου, ἐσὺ σαι  
 ἡ ψυσή μου, ἡ κορόνα μου, ἡ ζωή μου, ἡ εὔ-  
 τυσία μου. Ἡκαμές με τσαὶ ληπήθηκα τσ' 290  
 ἤπλασα τσαὶ κόμια ἔλλιο νὰ σκοτωθῶ· μὰ ντῆ-  
 νωρη ἡξέχασά τα γοῦλλα μου γιαιμιάς ἔμπροστά  
 σιὴν ὀμορσά σου τσαὶ σιὰ γλυκά σου λόζα.<sup>10)</sup>

Τσαπίτσο σὰν εἶπασι πολλὰ γλυκά λόζα  
 ἔδάμα,<sup>11)</sup> σηκῶνεται ἔποκοντὰ του ἡ παρᾶμορφή 295  
 του τσαὶ στολίζεται μὲ ροῖχα, ἔπου (δ)ὲν μπορῶ  
 νὰ παρασιτσω τὴν ὀμορσά τσαὶ τὴν τέγνη τως.  
 Παίρνει τιν ἀπὸ τσει(δ)ὰ μὲ τὲς τρζατανιὰ  
 ἔπου παίζανε καθαμιὰ τσαὶ ἄδνα παιρνί(δ)ι.  
 Ἄσε(θ)ήκανε τὰ σαράντα σκαλοῦνα, τσαὶ στρα- 300  
 τίζονε γιὰ τὰ παλάτσα τὰφέντη του. Οἱ κόρες  
 οἱ μισὲς πααίνανε ἔπομπρός, τσ' οἱ μισὲς ἔπο-  
 πίσω τσαὶ παίζανε τὰ παιρνίδζα ιως τσαὶ πα-  
 αίνανε.

Μὰ ὁ βασιλέας ὁ φέντης του, σὰν εἶ δ' ἐν 305  
 ὡς τότε, ἔπου (δ)ὲν ἐφάνῃ ὁ ζῆός του. Ἄρτισεψε  
 νὰ κακοβάλλῃ τσαὶ νὰ πορπίζεται,<sup>12)</sup> τσαὶ σίλια  
 ἀζὸ λέ(γ)ανε τσίρως τσαὶ παιδζά. πῶς ἤπαθε.

1) = σσοινί. 2) = ἐσώριαζεν. 3) = ἐζίζε.  
 4) = γῆρος. 5) = τριανταετηνιά. 6) = χω-  
 νᾶτα. 7) = χέρια. 8) = μάτια. 9) = παρρη-  
 οριά. 10) = λόγια. 11) = ἀντάμα. 12) = ἀπεί-  
 πεται.

Τὸ δ' αὖτε καμένος τὸν ἔκλαιε πομέσα πὸ  
310 τὴν καρδίᾳ του τσαὶ τὰ ζουλιάρικ' ἀ(δ)έρφρα  
τον κατη(γ)οροῦσάν τον τσαὶ καμαρώναν ὅπου  
τθαροῦσαν, πῶς ἤπατθε κάτιντι.

Ἔτσι(δ)ᾶ, νὰ ἕνας τρεχᾶτος τὸ ἤφταξε  
μπροστὰ στοῦ βασιλέα, τὸ ἤλε(γ)έν του. „Τὰ  
315 συχαρίτσα μου, ποῦρεται<sup>1)</sup> ὁ ζιός σου μὲ τὴν  
νύφφρ σου μέσ' σιὰ παιρνίδζα.“ Ὁ βασιλέας (δ)έν  
τὸ πίστευζε,<sup>2)</sup> τσαὶ στέλλει πιταντοῦ ἐ(δ)ικὸς  
τον βασιλικὸς ποστειλλάτορας, κόβγουν δρομί-  
δζα,<sup>3)</sup> πᾶνε ἔλλιο πόζω πὸ τὴν πολιτεία, βλέ-  
320 πουν τους, ποῦρκουντο, στρέξουν<sup>4)</sup> του εἰ(δ)ησι,  
πῶς εἶναι ἀλήτθσα.

Τότες ὁ βασιλέας παίρνει τὴν (δ)ω(δ)εκά(δ)α  
του τσαὶ τὸ φουσσᾶτο, τσαὶ πάει νὰ τὸν προπαν-  
τήση.<sup>5)</sup> Κατὰ πον γνάνδζασε<sup>6)</sup> τὸ εἰ(δ)έν τους  
325 τὸ ἤρουντο, ἤτρεξε, σὰμ μωρὸ παι(δ)ί που  
τρέσει σιτμ μάναν του, τσαὶ παίρνει τὴν νύφ-  
φρην του, φιλᾶ τη σιὸ κούτελο, φιλᾶ του τσαὶ  
τσεινη τὸ σέρι, τσαὶ πα(γ)αίναν ἀντάμα γοῦλλοι.  
Γοῦλλος ὁ κόσμος εἶσεν νὰ κάμη μὲ τὴν ὁμορφ-  
330 σάν της τσαὶ τὴμ μει(γ)αλοσύνη τῶρ ρουχῶν της,  
μὰ τσαὶ γιὰ τὴ γλυκά(δ)α τῶν παιρνιδζῶν της.

Σὰν ἐπὶ(γ)αν τὸ εἰ(δ)άν τὴν τᾶέρφρα του,  
ἤλε(γ)αν ἀναμεταξύ τως. „Τὸ ζαολόχορμ<sup>7)</sup>  
Τσαὶ ποῦ τὴν ἐξετρώπωσε μαθέ; Θαμπό ναι  
335 πάλι πλάσμα, λα(γ)ατέ μου! Μ' ἂν πῆς τσαὶ  
τὰ παιρνιδζα; Ἐη, κουσουμέτι<sup>8)</sup> τὸ ποκοῦνι!<sup>9)</sup>

Βᾶη, βᾶη, ὠμορφσά! Βοῦ, τσαὶ καλὰ ἡ φο-  
ρεσσά της πρεπά(δ)ι! Ροῦμπο<sup>1)</sup> σὲ μᾶς μαθέ!<sup>4)</sup>  
Οἱ ἄλλες νύφρες λα(γ)ᾶζαν τὴν ἀπουπάν' ὡς κάτω  
καλὰ καλὰ, τσαὶ φιδζοκόβγουν<sup>2)</sup> το πὸν ζούλια. 340

Ἀπίτσο ἤστρωσε τραπέζι ὁ βασιλιάς τσαὶ  
(δ)εξσά του κατθίζει τὴν παράμορφη, ζεβρά του  
τὲς ἄλλες δζὸ νύφρες του, τσαὶ τρώ(γ)ασι. Ἐτ-  
σεῖ που τρώ(γ)ασι, καμώνετον ἡ παράμορφη, πῶς  
ἐσύνουντάν της τὰ φαζιά<sup>3)</sup> σιτὴν ποδζάν<sup>4)</sup> της, 345  
μὰ τσεινη ἤσυνέν<sup>5)</sup> τα πιταντοῦ. Τσαὶ κατὰ πον  
πέφτανε σιτὴν ποδζά της, ζινοῦνταν<sup>6)</sup> τρανιά-  
φίλλα τσαὶ λο(γ)ῆς λο(γ)ῆς λο(γ)ῆς.

Οἱ ἄλλες νύφρες τότε κατὰ πον βλέπανε,  
κάμνανε. Μὰ σὰν ἐποσηκῶτθγσαν ἀπὸ τὸ τρα- 350  
πέζι, οἱ ποδζῆς τῶν δζονῶν<sup>7)</sup> ἤσαν καταλερω-  
μένες ἀπὸ τὰ φαζιά, πον ντρέπονταν νὰ τίς  
βλέπουν οἱ ἰδζες. Μὰ ἡ ποδζά της παράμορφης  
ἦτο (γ)εμάτη λο(γ)ῆς λο(γ)ῆς μρω(δ)ᾶτα λο-  
λούδζα, τσαὶ κατὰ πον σηκῶστησε, ξεμπλάσανε<sup>8)</sup> 355  
σιὰ πόδζα τως τσαὶ λα(γ)ᾶζαν τα γοῦλλοι καλὰ  
καλὰ μὲ μειάλον τως θαμασμοῦ.

Ὁ βασιλέας (δ)έν ἐμποροῦσε τσαὶ καλὰ νὰ  
γρούψη πλιὸ τὴ ξεχωριστὴν του χαρά, ποῦσε γιὰ  
τσεινη. Τσαὶ (δ)ίννει δζατα(γ)ῆ νάρτσέφουν οἱ 360  
μειάλες χαρῆς τσαὶ τῶν τρζονῶν.<sup>9)</sup> Τσαὶ τσᾶ<sup>10)</sup>  
ματθὲ σαράντα μενόννηχα εἶχανε χαρῆς, χοροῦς,  
τρα(γ)οῦδζα, τσαὶ ξεφαντώματα γιὰ τοὺς γάμους  
τσαὶ τῶν τρζονῶν.

### III. Astypalaea.

#### 1. Ὁ νύπνος.

1 Μιὰ βολὰ τὸ ἕνα τσαιρόν ἦτο μιὰ κο-  
πελτοῦδ' ἀρφανή, ποῦκανε ρόκα σιὰ φρύανα τὴν  
νύχτα, γιὰ νὰ ξεκοιμήση τὸ καθημερινόν της.  
Σὰν ἤκαμε κάμποσο νυχτέρι, ἔρτσειπεν ὁ νύπνος  
5 νὰ τῆς βαραίνη τὰ μάδτσα<sup>10)</sup> της τσαὶ νὰ τῆς  
ἔρτσεται ἡ γλυτσά του δζάλη νὰ πολεμᾶ νὰ τοῦ  
παραδοθῆ. Μὰ ἔλα δὰ ποῦτο τσαὶ βδζασμένη<sup>11)</sup>  
νὰ ποτελτσῶση<sup>12)</sup> τῶρον<sup>13)</sup> της τσαὶ νὰ τὸ πα-  
ραδώση τασά,<sup>14)</sup> νὰ πάρη τῆδ δούλεψίν της νὰ

<sup>1)</sup> = πὸν ἔρχεται. <sup>2)</sup> = ἐπίστευγε. <sup>3)</sup> = δρο-  
μῖδια. <sup>4)</sup> = σιέρξουν; s. Sp. 198. <sup>5)</sup> = προῖπαν-  
τήση. <sup>6)</sup> = ἀγνάντιασε. <sup>7)</sup> = διαβολόχορμ.

<sup>8)</sup> τί. = κισμέτ. <sup>9)</sup> = ἀποκοῦνι „letztes Kind“  
(vgl. Πεταλᾶς S. 28). <sup>10)</sup> = μάτια. <sup>11)</sup> = βιασμένη.  
<sup>12)</sup> = ἀποτελεῖσῶη. <sup>13)</sup> = τὸ ἔργον. <sup>14)</sup> = τα-  
χνά; vgl. Sp. 199f.

ἔμπορευτῆ. Γιὰ νὰ ξενοστάνδζη ταλοπονί, μι- 10  
λοῦσε μονασή της τὸ ἤλεγεν τοῦ νύπνου της.

ἦ ἤρτες, νύπνε μου; Καλῶς μού τον, τσαὶ  
καλῶς μού κόπτσασες!<sup>11)</sup> Μόνον ἔμπα σιὸ πα-  
πλωματάτσι μου, περικαλῶ, πολήμηνέ με, νὰ  
ξεκλώσω τὸ ἐγώ, νάρτῶ, νὰ γλυκοτσομητθοῦμεν 15  
ἀγκαλτσᾶν ἀντάμα ὡς τὸ πουρνό. Πεικᾶς<sup>12)</sup> τα,  
νύπνε μου, περικαλῶ; Πεικῶ τα, νὰ λές.<sup>4)</sup>

Ἀμμὲ σὰν τᾶλεεν ἀτὰ τὰ λόγια τοῦ νύπνου  
της, ἦτον ἀπόζω ἡ γειτόνισσά της τσαὶ φουγ-  
κράστησέν τα οὔλλα. Ἀπόθεσε,<sup>13)</sup> πῶς τᾶ- 20  
παινδζε μὲ τὸ βασιλόπουλο τοῦ τόπου τως, πον  
τόλ λέανε Νύπνο, τσαὶ λέει πομέσα της. „Νὰ

<sup>1)</sup> Vielleicht zu it. rubare? <sup>2)</sup> = φιδιοκόβγουν  
<sup>3)</sup> = φαγιά. <sup>4)</sup> = ποδιά. <sup>5)</sup> = ἔχυνεν.  
<sup>6)</sup> = γίνονταν. <sup>7)</sup> = δνοῦν. <sup>8)</sup> Vgl. oben  
Sp. 187. <sup>9)</sup> = τρισῶν. <sup>10)</sup> = ἐτσι(δ)ά.  
<sup>11)</sup> = κόπιασε. <sup>12)</sup> Vgl. Sp. 160f. <sup>13)</sup> = ἐπόθεσε.



τσαίρος νὰ πάω στήβ βασιλίτσα ἀρδζο,<sup>1)</sup> νὰ  
δώσω τὴν εἶδησι νὰ μοῦ χάριση κἄτιν τις, 'που  
25 τῶσει μηγιάλο καμό,<sup>2)</sup> πῶς ὁ γιός της δὲ ξε-  
κολτᾶ<sup>3)</sup> 'πὸ τὰ χαρισὰ τσαὶ τὴν πένη τον, τσαὶ  
λέει της, πῶς δὲν τθέλει νὰ πατριετῆ τσαὶ νὰ  
'κοσμίση<sup>4)</sup> τσαὶ νὰ τῆς κάμη κλερονόμο. Ἀρδζο  
θὰ πάω.<sup>4</sup>

30 Τασὰ δὲχ χάνει τσαίρο τσαὶ πάει στῆς βα-  
σίλιτσας τσαὶ λέει της· „Ἀχχον, τσρὰ Βασι-  
λιττά μου, νὰ μοῦ δώτσης τὰ συχαρίτσα μου!“  
„Σὲ καλὸ τὸ ἀγαθό!“ „Ναῖστσε, τσρὰ Βασι-  
λιττά μου, σὲ καλὸ τὸ ἀγαθὸ σου 'ναι.“ „Γιὰ  
35 εἶντα;“ „Γιὰ τὸ γιοῦκά σου, τσρὰ Βασιλίτσα!“  
„Ἐ;!“ „Νά, ποῦ λέει, δὲν πατριεύτσειται,<sup>5)</sup>  
τσαὶ . . .“ „Ἐ;!“ — „Ναῖστσε, ὁ καλογοῦκας  
τσου δὰ ὁ Νύπνος ἔρτσεται<sup>6)</sup> νύχτα τσαὶ βρῖσ-  
τσει μινὰν ὁμορφοκόρη τῆς δ'ζειτονιάς μου, τσαὶ  
40 γλυκονοχτοξημερώνεται μαντζὶ της.“ „Μίλεις κα-  
λά;“ „Εἶντα καλά, τσρὰ Βασιλίττά μου, 'που  
μὲ ταῦτσά<sup>7)</sup> μου τὰ ἰδῶ<sup>8)</sup> τὴν ἀφουγκράστῃκα  
'που τοῦ γλυκομίλει τὸ ἤλεέν του νὰ τὴν 'πολη-  
μένη στὸ παπλωματάτσι της 'ποκάτω νὰ γλυκο-  
45 τσομητθοῦμε μαντζὶ ὡς στὸ πουρνό, τὸ ἤλεέν  
του· „Ἦρτες, Νύπνε μου; Καλῶς μοῦ τον, τσαὶ  
καλῶς κόπτσασες.“ „Μὰ τσοῖταξε καλά· ἄμ με  
γελᾶς, τθὰ πάρω τὴν τσεφαλή σου. Τσ' ἂν ἦν  
ἀληθινά, θὰ δώσω πολτὰ χαρίσματα τὸ ἔσένα  
50 τσαὶ τσεινῆς τῆς κόρης.“ „Κᾶ, τσρὰ βασιλίτσα,  
εἶντα μάντεμα νῦρτω νὰ σοῦ πῶ ψόμματα; Εἶν'  
ἀληθινὰ τσαὶ παραληθινά.“ Ἡ βασιλίτσα πί-  
στεψε, γιατί τσεινο 'πον τθέλει κανεῖς, γλήροα  
πιστεύτσει<sup>9)</sup> το, τσαὶ φονισάνιζει<sup>10)</sup> δῶ<sup>11)</sup>

55 φοῦχτες φλουρδζά, δίνει τῆς τες τσαὶ λέει της·  
„Νά, ἡ μινὰ 'ναι διτσή σου, τὸ ἡ ἄλιη<sup>12)</sup> τῆς  
κοπελτοῦδας.“ „Φκαριστῶ, τσρὰ βασιλίτσα  
μου“, τὸ ἡ γειτόνισσα τῆς κοπελτοῦδας ἔφνε.  
Πάει στῆς κοπελτοῦδας τσαὶ λέει της καμα-  
60 ρωμένη· „Μάρι! ἔπτσασά<sup>13)</sup> σε, μόνο, καλο-  
μοῖρα μου, ἔφτσε<sup>14)</sup> σὲ καλὸ τὸ ἔσένα τὸ ἔμένα,  
τσαὶ νά!“ τσαὶ δίνει της τῆμ μινὰ φοιχτσὰ τὰ  
φλουρδζά. Ἡ κοπελτοῦδα πῆρεν τὰ φλουρδζά,  
ἀμμ' ἦκοέν τὴν τὸ ἔτσοῖτανιζέ<sup>15)</sup> τὴν καλὰ καλὰ,  
65 χωρὶς νὰ 'πεικάνιζῃ τὰ λόγια της, τὸ ἤλεέν της·  
„Μὰ, γειτόνισσά μου, δὲ σὲ 'πεικῶ!“ „Χά, χά,

1) = ἀῖριο. 2) = καμό. 3) = ξεκολλᾶ.

4) = οἰκοσημία (zu oikóσημιο)? 5) = πατριευ-  
γεται. 6) = ἔρισεται. 7) = αἰτιά. 8) = ἰδία.

9) = πιστεύγει. 10) = φονιχιάζει. 11) = δρό.

12) = ἄλλη. 13) = ἔπισσα. 14) = ἤργε.

χά, κάμνεις τὸν ἀνήξερο. Ἐγὼ φουγκράστῃκα τα  
οἰλά σου, καωματοῦ.<sup>1)</sup> Ἐσὺ δὲν ἔσουν, ὀλοῦπες  
ψῆς τὴν νύχτα τὸ τσαὶ τό;“ „Κᾶ, ἡ φτακακομοῖρα!“  
„Ἄς τὰ χουρά σου τῶρα!“ „Μάρι, ἤλεά τα τοῦ 70  
νύπνου μου, λαωμένη!“ „Τοῦ νύπνου τσου;!“  
„Ναί, γιὰ!“ „Ἀμμὲ τῶρα;“ „Ἀμμὲ τῶρα εἶναι  
ψόμματα.“ „Ψόμματα τὸ ἀλήθισα ἔχομέν τὴν  
ἄστισμα τῶρα, κακομοῖρα μου, γιάντα τὸ τσαὶ  
τὸ ἡκαμα.“ „Κᾶ! Εἶντα μοῦφρεε σιὴν τσε- 75  
φαλήμ μου!“ „Μάρι! Σῶπα, νὰ δοῦμε! Τσ'  
ἡππωσέ με ἡ τύση σου νὰ σοῦ κάμω καλό. δί-  
χως νὰ θέλω, τσαὶ θάνα σὲ καλό σου.“ „Ἀχχον,  
γειτόνισσά μου, κανῶν τὰ ψόμματα.“ „Νὰ κάτ-  
θεσαι τσεῖ, 'πον κάτθεσαι, τὸ ἔννοια σου! Τρῶε, 80  
πῖνε, τσαὶ περικάλει τὸμ Μηγιαλοδύναμο νὰ γλυ-  
τώση τὴν τσεφαλήμ μας 'πὸ τὸ σπαθὶ τῆς βα-  
σίλιτσας!“ Τσαὶ πάει σιὸ σπιτιν της.

Ἦοσο ποῦσε<sup>2)</sup> φλουράτσα τὸ ἔκοκάλινιζεν  
ἡ γειτόνισσα, δὲν τὴν ἤμελε<sup>3)</sup> τότσο, σὲν ἡπο- 85  
σῶθησαν, ἡστσεύτσειον,<sup>4)</sup> εἶντα νὰ κάμη. Τσαὶ  
παίρνει τὸδ δρόμο τὸ δλοῖστσα στῆς βασιλίτσας  
πααίνει. Ἦὸ τσεῖ, 'πον τὴν εἶδεν ἡ βασιλίτσα,  
λέει της· „Εἶντα καλὰ μηνέματά μου γέρνεις;“  
„Ἀχχον, τσρὰ βασιλίτσα μου!“ „Ἐ;!“ „Ποῦ 90  
ξέχασα νὰ σοῦ πῶ, νὰ μὴν πῆς τοῦ γιοῦκά σου  
τίποτες ἀφ' τὰ σοῦπα.“ „Τσ' ἔν τὸ ξέρω 'γω;“  
„Ναῖστσε δά, μὰ . . .“ „Μ' ἂν τοῦ πῶ τίποτες,  
ἀφ' τὴν ἐντροπὴν του μπορεῖ νὰ μετανοιώσῃ.“  
„Ναῖστσε, τσαὶ τότεις χάνεις το πτσά<sup>5)</sup> τὸ παιδί 95  
σου. Τῶρα ποῦναι στὸλ λατόν<sup>6)</sup> του, μὴν τοῦ  
μιλήσετε δῶ<sup>7)</sup> δόλον.“ „Ἀντῶναι ποῦρτες νὰ μοῦ  
πῆς;“ „Ἀχχον, τσρὰ Βασιλίττά μου, ἡ γιο-  
μορφοκόρη εἶσε<sup>8)</sup> σίληψες<sup>9)</sup> τοῖς μικροπρασ-  
μένες μέρες, τσαὶ θταρῶναι γκασιρωμένη.“ „Γιὰ 100  
τῶνομα τοῦ Θεγιοῦ, νὰ μοῦ τὴν ἔσῃς ἔννοια σὲν  
τὰ μιὰδτσα σου.“ „Τσαὶ λές τὸ τσόλα,<sup>10)</sup> τσρὰ  
Βασιλίτσα μου;“ „Ἐγῶχω τὴν, τσαὶ καλῶχω  
τὴν πτσά καλὰ 'πὸ μάναν της, γιάντῶν ἀρφα-  
νοῦλτα.“ „Ναί, ναί, καλῶσέ<sup>11)</sup> τὴν, τὸ ὁ Θεγιός 105  
θὰ σοῦ ἔταμείψη τὸ μιστὸς τσου, τὸ ἔγῶ δὲν  
τθὰ σὲ 'φήνω τσά.“ Τσαὶ δίνει της πάλιν ἄλλες  
δῶ<sup>12)</sup> φονιχτσὲς πτσὸ μηγιάλες 'πὸ τῆς πρωτινῆς.

Φεῖτσει ἡ γειτόνισσα τσαὶ πααίνει πάλι  
στῆς ὁμορφοκόρης. Ἦοτσῆ ποῦμπε μέσα στὸ 110  
σπίτι της, λέει της· „Μάρι, νὰ κάμης ὁ τι σοῦ

1) s. Sp. 177f. 2) = ποῦ εἶχε. 3) = ἤμελλε.

4) = ἐσκέφτετο. 5) = πλειά. 6) = ἐπιτόρ?

7) = δόλον. 8) = εἶχε. 9) = σέλληρες.

10) = κίολα. 11) = καλοῦχε.

λέω· γιάντα τώρα τσαι σὺ χαμένη ἔσαι, τσ' ἐγώ.  
 Νά!⁴ Τσαι δίνει της πάλιν τὴν μιὰ φορχτὰ  
 τὰ φλουρδζά· „Πάρε, καμένη, νὰ ζωπορευτῆς,  
 115 τσ' ἔσει ὁ Θηγιός.“ „Κᾶ!“ „Κᾶ! πορνέψαμε;  
 γὴ κλέψαμε; Ἐσὺ εἶπες μιὰν ἀλήθτσα, τσ'  
 ἐγὼ τὴν ἀλήθτσα σοῦπα. Ἄμμὲ ἡ ἀλήθτσα  
 σου ἦτο ψόμμα, τσαι δίχως νὰ τθέλω, βρέθτσα  
 τυλιμένη στὰ ψόμματα, Εἶντα νὰ κάμω τώρα;  
 120 Τῶνα ψόμμα φέρνει ἄλλτο. Μὰ στὸ πρῶτο δὲν  
 τῶτθελα. Ἡ βασίλιτσα πάλιν, ἀντὶς νὰ μὲ  
 δᾶζῶξη,¹) ἤδωτσέμ μου τσαι φλουρδζά, ἔπου ψω-  
 μολιμάτσαμεν.²) Εἶντα φταίω ἄγώ; Ἰσωστε τσ'  
 ὁ Θηγιός τθέλει το τσὰ τσαι βωτθήση³) μας.“  
 125 Ἡ γειτόνιτσα πέρασε στὸ σπῆτι της, τσ' ἡ κο-  
 πελτοῦδα πᾶσα μέρα περικαλοῦσε τὸν Τθηγιὸν  
 νὰ τὴ σώση ἔπο τᾶδικο κακό.

Σὰν ἐπέρασαν τρεῖς μῆνες, νὰ γένας⁴) ἔπεστο-  
 λάτορας ἔπο τῆς βασίλιτσας τσαι προσκαλοῦσε  
 130 τὴν τσυρὰ γειτόνιτσα νὰ πάη στὰ παλάτσα. Τό-  
 τες εὐτθὺς σηκώνεται τσαι πάει τσαι λέει της  
 ἡ βασίλιτσα· „Εἶντᾶπαδες⁵) τσαι δὲν ἦρτες νὰ  
 μοῦ πῆς, εἶντα γίνεται ἡ γιομορφοκορη;“ „Ἄχχον,  
 τσυρὰ βασίλιτσά μου, ξετσοίλιτσωσε⁶) πλιτσὸ γὴ  
 135 καλόττυση τσαι κάθεται κρυμμένη ἔπο τοῦ κόσμου  
 τὰ μιμάτσα ἔπο τὴν ντροπὴν της.“ „Κᾶ! Ἡ κα-  
 λόττυση!“ Νάι, τσαι σπντάνδζω⁷) νὰ πηραίνω, ποῦ-  
 ναι μονασὴ ἡ γιαρφανοῦλτα. Ἄμμ' εἶναι ἕνα  
 πλάσματάττιν ἀντζελικό, ἔπου ρέγεσαι⁸) νὰ τὴν  
 140 τθωρῆς. Τσαι φρένιμη! τσαι γλυκομίλα, ἔπου  
 τθαρρεῖς, πῶς τρέσει δζάχαρι ἔπο τὸ στοματά-  
 ττιν της.“ „Εἶναι ταλοῖπονὶ καλὸς δᾶζαλεῶνας⁹)  
 ὁ κατερμαρᾶκός μου;“ „Ἄ, ἄ! Χαρὰ στὰ μιμάτσα  
 του!“ „Ἄς ἦναι δά, μόνο πάρε τσαι τουτανὰ νὰ  
 145 καλοπερνᾶτε.“ Τσαι δίνει της πάλιν ἄλλτες δᾶζὸ  
 φορχτᾶς φλουρδζά τσαι φέντσει καταχαρούμενη.

Ἐπο τσεῖ ποῦφνε, πῆε πρῶτα στῆς κοπελ-  
 τοῦδας πάλιν τσαι λέει της· „Μάρη! Νὰ τσ'  
 ἄλλα! πᾶρ'τα, νὰ δοῦμε! Ἦπειψε¹⁰) τσαι μῆνυσέ  
 150 με νὰ πάω νὰ μὲ ρωτῆξη γιὰ τὰ μούττυλτά¹¹)  
 σου τσαι γιὰ τὸ γκάστρι σου.“ „Κᾶ!“ „Κᾶ ξεκᾶ δὲν  
 ἔχει. Οἱ τσεφαλές μας σισύψανε, ἔπου σισύψανε  
 στὸ σπαθὶ ποκάτω. Μόνο νὰ περικαλοῦμεν τὸν  
 Τθηγιὸν, μπᾶς τσαι λυπηθῆη μας τσαι λυτρώση μας.“

¹) = δῶξη. ²) = ψωμολιμάσαμεν. ³) = βοη-  
 θήση. ⁴) = ἕνας. ⁵) = τί ἔπαδες. ⁶) = ξεκο-  
 λιασε. ⁷) = σπουδάζω, σπεύδω. ⁸) s. Sp. 190.

⁹) = διαλεγῶνας, διαλεχτής. ¹⁰) = ἔπεμψε.

¹¹) = μούτυλα Schlupfwinkel? Auf Andros =  
 Taubenschlag, vgl. Verf., BZ. X, 594.

Σὰν ἐπέρασαν ἄλλοι τρεῖς μῆνες, ξανασιτέλτ' 155  
 ἡ βασίλιτσα τσαι παίρνει τὴν στὰ παλάτσα. Ἐπο  
 τσεῖ ἔπου τὴν εἶδεν ἡ βασίλιτσα, ἤλεέν της·  
 „Γιαντᾶρδζησες¹) νᾶρτῆς;“ „Ἄχχον, τσυρὰ βα-  
 σίλιτσά μου, ποῦ νὰ σ' τὰ λέω! Ἡ ἄμορ-  
 φοῦλτά μας ἦκαμε ἕνα γυιὸ σὰν τὸν ἤλτσο,²) μόνο 160  
 τίποτες ἀκόμα νὰ μὴν τοῦ πῆς.“ „Κᾶ, ἡ καλό-  
 ττυσὴ μου! Τσ' ἤφησές ττημ μονασή;“ „Ἄμμὲ,  
 πῶς νὰ κάμω;“ „Ἄ, τώρα πρέπου σου τὰ συχ-  
 χαρίτσα.“ Τσαι δίνει της μιὰ ποδδζά³) φλουρ-  
 δζά τσαι ροῦχα βασιλικά γιὰ τὸ παιδί. Παίρνει 165  
 τα τσαι πάει στῆς κοπελτοῦδας τσαι λέει της·

„Μάρη, νὰ τσαι τῶννα!“⁴) Τσαι δίνει της  
 κάμποσες φορχτᾶς φλουρδζά τσαι τὰ ροῦχα.  
 Τσαι σὰν τᾶδε, ξαφριάνδζεται τσαι λέει· „Κᾶσα!  
 Εἶντᾶ ναι τοῦτα πάλιν;“ „Ἄνοιξε καλὰ τὰ 170  
 μιμάτσα σου νὰ δῆς!“ „Ἄμμὲ, λοχοῦσα εἶμαι;“  
 „Τσ' ἄμμὲ;“ „Σῆκον, νέβα στὸ κρεβάττι τσαι  
 στσεπάσου σὰλ λοχοῦσα.“ „Κᾶ, δουλιτᾶς τῆς⁵)  
 ἦπαθα!“ Τσ' ἀπῆν⁶) τὴν ἤθρεσε⁷) στὸ κρεβ-  
 βάττι σὰλ λοχοῦ, πάει τσαι ἄγοράντζει μιὰ κοῦ- 175  
 κλα, τὴν ἐντύνει καλὰ μὲ τὰ βασιλικά ροῦχα τσαι  
 βάλλει τὴν κοντὰ στῆλ λοχοῦσα. Τσ' ἀπὲ βάλλ-  
 τει βραστικά στὰ κάρβουνα γιὰ τῆλ λοχοῦ.

Σὰν ἐνύχτωσε, παίρνει τὴν κοῦκλα τσαι βάλ-  
 τει τὴν ἀπάνω στὸ δῶμα τσ' ἀφήνει τὴν ἔτσιεῖα 180  
 νᾶστρονομηθῆ, κατεβαίνει στὴν κοπελτοῦδα τσαι  
 λέει της· „Μάρη, πάεις τσαι σὺ, πάω τσ' ἐγώ.  
 Μόνο σῆκον νὰ περικαλέσωμε μαντζὶ τὸν Τθηγιό,  
 μπᾶς τσαι μᾶς λυπηθῆη τσαι κάμη μας τὸ πα-  
 ληθινὸ παιδί τοῦτο, ποῦφκαλα⁸) στᾶστρα νὰ 185  
 στρονομιστῆ.“

Ταλοῖπονὶς ἡ κοπελτοῦδα τσ' ἡ γειτόνιτσά  
 της γονατίσανε μπροστὰ στὰ ἔκονίσματα τσαι  
 περικαλοῦσαν νὰ τῆς ἀκοῦση γυιὸ⁹) θηγιός. Ττσει-  
 νην τὴν ὥραν ἔτυσε νὰ περνᾶν οἱ Ἄνερᾶδες ἔπο 190  
 τὸ δῶμα ποῦτον ἡ κοῦκλ' ἀφτῆ. Ἀντῆς οἱ Για-  
 νερᾶδες εἶχανε μιὰ δερφή μ' ἕνα πόνεμα στὸλ  
 λαϊμόν της· τσ' οἷτ' ἔνοιγε τὸ πόνεμά της οἷτ'  
 ἐγέλα ἔπο τῆλ λύπην της. Ἡ γιαντᾶρφή τως ἀτῆ  
 μὲ τῶβ βυθθισμόν τῆς λύπης της ἔπου πῆσανε, 195  
 δὲν ἠπρόσεξε τὴν κοῦκλα τσαι πάτησέν ττην. Ὡς  
 καθῶς ἐπέικασε, πῶς πάτησε μαδαρά, τσ' εἶδε μπρός  
 της, ἤσυρε πίσω τὸ πόδι της τρομαχτικά τσαι  
 κούγιαξε ἔπο τῆλ λύπην της ἕνα τρομασμένο „Ἄχ!“

¹) = γιάντα ἄρρησες. ²) = ἤλιο. ³) = πο-  
 διά. ⁴) = αὐτοῦνα. ⁵) = ποῦ. ⁶) s. Sp. 207.

⁷) = ἤθεκε oder ἤθεσε. ⁸) = ποῦβγαλα. ⁹) = ὁ.



200 Μὰ σὰν ἠκαλοτοσοῖταξε γαμνιάς, πῶς ἦτο ψεύ-  
 τικο παιδί, μπήει<sup>1)</sup> παξάφρον ἓνα γέλτισο<sup>2)</sup> ἡλα-  
 τατιστό,<sup>3)</sup> πον ἠτιλαλήσανε τὰ στερεώματα του-  
 ρανού. Τσαὶ πὸ τὴν πολτὴ νέγκασι<sup>4)</sup> τοῦ μη-  
 γιάλου γέλτισου τῆς ἔνοιξε τὸ πόνεμά τῆς. Σὰν  
 205 τὰ εἶδεν ἔτσείνη, ἠκαταχάρησεν, τσαὶ τὰ γέλτσα  
 τῆς δὲν ἠσώνουνταν. Οἱ γιαδέρφές τῆς σὰν ἠμά-  
 θαν τσ' εἶδαν οἰλτ' ἀφτιά, καταχαρήκανε τσ' ἔτ-  
 σεῖνες τσαὶ λέουν ἀναμεταξύ τως· „Ἀφοῦ τσαὶ  
 γέννητσ' αἴτιο τοῦτο τὸ ψεύτικο παιδί γιὰ τότσον  
 210 μηγιάλο μας καλό, νὰ τὸ κάμωμε παληθινό, τσαὶ  
 νὰ τὸ μοιράνωμε μὲ τὴν πιασὰ καλὴν τίση.“  
 „Ναί, εἶπαν οἰλτες, τσαὶ πααίνανε στὸδ δρόμον  
 τῆς. Τότες ἀκούεται στὸ δῶμα ἄνω τὸ παιδί  
 τσ' ἠχλαίε „οὐγάου, οὐγάου, οὐγάου!“  
 215 Ἐτσεῖ πον προσευκούντανε, ἀκούει στὸ δῶμα  
 ἄνω τὸ „οὐγάου“ ἢ γειτόνιτσα, φωνάντζει „Λόξα  
 σ' ὀ θηρός!“ τσαὶ πετάχτησε ἄνω στὸ δῶμα.  
 Βλέπει, ποῦτο παληθινό, ἀρπᾶ το σὰν τρελτῆ<sup>5)</sup>  
 πὸ τὴχ χαράν τῆς τσαὶ κατεβάντζει το τσαὶ λέει  
 220 τῆς κοπελοῦδας· „Νὰ ποῦ μᾶς ἠκουσεν ὀ θηρός!“  
 „Κᾶ, μηγιάλον τόνομά Του!“ „Ναί, κοπελοῦδά  
 μου, μηγιάλον τόνομά Του! Τώρα ἔννοια σου!  
 Χάντε, κάτθτε μὲ τὰ βασιλικά σου ρούχα, τσ' ἢ  
 μοίρα σοῦναι μηγιάλη. Τσαὶ θὰ γενῆς τσαὶ βα-  
 225 σίλιτσα μὲ τοῦτο τὸ θᾶμα ποῦδα. Μόνον τώρα  
 πρέπει νὰ κατεβάσῃς γάλα νὰ τὸ βενιζάσῃς.“  
 „Κᾶ!“ „Ἐννοια σου!“ Ἐξέρω γὼ πὸ τὴμ μάναμ  
 μου μιὰ βοτάνη πον τρεῖς βολές νὰ πιασῆς<sup>6)</sup>  
 τὸ ἀζουμίν τῆς, θὰ κατεβάσῃς γάλατα πολλὰ.“  
 230 „Κᾶ, καλὲ γειτόνιτσα μου, θὰ κατεβάσω γάλα  
 γὼ, ποῦμαι κόρη;“ „Τσῶπα σύ, τσ' ἔν ἐξέρεῖς  
 τὸν κόσμον σου κόμα. Ἐσὸν τθὰ λές, πῶς τὰ  
 γέννησες.“ „Ἀμμε πῶς νὰ λέω, πῶς τὸ γέν-  
 νησα;“ „Μωρή! Πῶς γεννᾷ ἢ γέρισσα ταῖκό;“  
 235 „Ὅσι!“ „Ἐ, κάτθτε τσεῖα, ποῦ σοῦπα, τσ'  
 ἔννοια σου! Τσεῖνος ποῦσει τὰ γένια, ἔσει τσαὶ  
 τὰ χτένια!“ Λέει τῆς τοῦτα τσαὶ πετσέται ἄνω  
 πὸ τὸ σπῆτι. Σὲ καμπόση ὠραν νὰ τὴν μὲ τὰ  
 βότανα στήμ ποδαζάν τῆς. Μάνι μάνι βράντζει  
 240 τα, δίνει τῆς, ρουφᾶ, ξαναρουφᾶ, ξαναξαναρουφᾶ.  
 Σ' ἔλτισο νὰ τὰ γάλατα τῆς κοπελοῦδας. Χαρές,  
 ποῦρταν τὰ γάλατά τῆς, χαρές! Πὸ τὴχ χαράν  
 τῆς δὲν ἐμποροῦσε νὰ βασιάζῃ τὰ γέλτσα τῆς.  
 Τότες ἢ γειτόνιτσα τῆς πετάχτησε σὰν  
 245 ἀνεμοσουρίδα στὰ παλάτσα τσαὶ μὲ γέλτσα τσαὶ

1) = μπήγει. 2) = γέλιο. 3) Zu ἀλαλάζω?  
 4) = Angst. 5) = τρελλή. 6) = πιασῆς.

χαρές λέει σιῖβ βασίλιτσα· „Τώρα πλτσό, τσερά  
 Βασίλιτσα μου, νὰ τομαστῆς νὰ ποδεχῆς τὸν  
 ἄγκονά σου.“ „Κᾶ, ἠκαλίμου μοίρα! Ἀλήθιτσα;“  
 „Ἀμμε ψόμματα; Ναῖστσε, τσερά Βασίλιτσα μου!  
 Μόνον νὰ μὴν τὸ πῆς ἀκόμα τοῦ γιοῦ σου, ὅσπον 250  
 νὰ σοῦ πῶ γὼ.“ „Ἄς εἶναι, τσερά μου!“ Τσαὶ  
 δίνει τῆς πάλι πολλὰ πολλὰ φλουρτζὰ τσαὶ πάει  
 στῆς λοχούσας τῆς τσαὶ λέει τῆς· „Κοπελοῦδά  
 μου, καλομοιρᾶσμενῆ, σαιρεισίματα πολλὰ πὸ  
 τὴν πετθερά σου τσερά Βασίλιτσα, τσαὶ νὰ πᾶ- 255  
 ρῆς τὸν ἄγκονά τῆς νὰ πᾶμε νὰ παραδώνωμε  
 τάντροῦς τσου τοῦ Νύπνου, ποῦξερές, νὰ τοῦ  
 φωνάντζῃς τσαὶ νὰ τὸν τθέτῃς ματζί σου στὸ  
 πᾶπλωμά σου ποκάτω. Καλὰ νὰ συνβάδῃς τὰ  
 μαθῆματα πον σοῦ δίνω. Ἀκούεις;“ „Ἀκούω.“ 260  
 „Ταλοπονὸς ντύσον τώρα καλὰ, στολίσον τσαὶ  
 τθὰ πᾶμε στὰ πετθερικά σου τσαὶ στὸν ἄντρα  
 σου. Σήμερα τθὰ γενῆς βασιλοποῦλα. Μόνον  
 νᾶσῃς τὸν νοῦ σου, μπᾶς τσαὶ ξεχάσεις με  
 στερνά.“ 265

Ἡ κοπελοῦδα ντύθη τσαὶ στολίστη μὲ τὰ  
 βασιλικά ρούχα τσ' ἠλαμπε σὰν τὸν ἠλτισο. Ἡ  
 γιομορροῦσα τῆς δὲν ἐβρίσισετο, ντύθησε τόπλα,  
 τσ' ἦτο πτσὸ ἄντι-ἔλος μὲ τὰ φτερά, πον ῥέον-  
 στον<sup>1)</sup> νὰ τῆβ βλέπῃς. Παίρνει τὴν ποτσειά, 270  
 τσαὶ μπρὸς εἰσεῖνη μὲ τὸ παιδί, ποπίσω τῆς ἢ  
 κοπελοῦδα, πᾶνε στὰ παλάτσα. Τσ' ὀισοι τὴν  
 ἐβλέπανε στὸ δρόμο, τρίγκανε<sup>2)</sup> τὰ μιὰτσα τως.

Σὰν ἐπῆνε στὰ παλάτσα, βλέπουν ἢ βασι-  
 λιτσα τσ' ὀ βασιλτσᾶς τὴν δημορφη κοπελοῦδα 275  
 τσαὶ τάντι-ελοπαστο παιδί ἄγγονάτσι τως, πῆαν  
 νὰ πολωλατθοῦν<sup>3)</sup> ἀφ' τὴχ χαράν τως. Δὲν  
 ἐξέραν, εἶντα περιποῖσι νὰ κάμνον τῆς νᾶφῃς  
 τως τσαὶ τῆς γειτόνιτσᾶς τως. Τότες αὐτὴ λέει  
 των· „Ὁ γιός τσας εἶν' ἀτοῦ;“ „Τσαὶ φτσαίνει 280  
 τσόλας οἰλτην τὴν ἡμέρα ἄνω.“ „Τσ' ἐγὼ μέρα  
 ποτές ὄξω δὲν τὸν εἶδα.“ „Τὸ κρυφοκοῦκουλον  
 ἠβδζαινε<sup>4)</sup> μόνον τὴν νύχτα.“ Ἄς ἦναι δά. Ἦτον  
 ἢ τίση τῆς κοπελοῦδας.“

Ἡ κοπελοῦδα εἶσε τὰ μιὰτσα κάτω πὸ 285  
 ντροπῆν τῆς τσ' ἠκουε. Τσ' ἢ γειτόνιτσα ξανα-  
 λέει των· „Τώρα πρέπει νὰ πάη γῆ νᾶφῃ σας  
 μὲ τὸ παιδί στήν κάμεραν τοῦ βασιλοποῦλτου,  
 τσαὶ ἄνω τοῦ λόου σας νὰ κρυφαφορηάντζεστε,  
 εἶντα τθὰ ποῖνε.“ Τσαὶ λὲν τῆς κοπελοῦδας νὰ 290  
 πάη τὸ παιδί τσαὶ νὰ πάη στὸν Νύπνο.

1) = δρέγουσον. 2) = τρίβανε. 3) = ἀπο-  
 λωλαθοῦν. 4) = ἠβζαινε.

Παίρν' ἡ κοπελτοῦδ' ἀγκαλτσά τὸ παιδί τσαι  
 πάει, νοίει τὴν πόρτα τῆς κάμερας τοῦ βασιλο-  
 295 πούλτον τσαι μπαίνει μέσα μ' ἀγέρα λεύτερο  
 τσαι ταπεινό.

Τὸ βασιλόπουλτον ἐκάθετο σ' ἓνα σκάνιο  
 ἔμπρὸς μὲ τὰ χαρτσά πάνω τσ' ἦτο βυτθισμένο  
 στὸ δᾶζάβασμα. Ἐτσεῖ παρουντσάνζεται<sup>1)</sup> πα-  
 300 ξάφρον μπροστά του γονατιστή, τσαι, κατὰ ποῦτο  
 δασκαλεμένη ἔπο τὴ γειτόνιτσάν τῆς λέει τ'  
 ἀφανὰ τσαι συντζινητικά·

„Αφέντι μ' ἀφεντόπουλτόμ μου, ἔπου μ'  
 ἀξίωσε νὰ πέσω στὰ πόδδζα σου, σὲ περικαλῶ  
 πολτὰ, λυπήσου με τσαι σῶσέ με! Σπλαχχνίσου  
 305 τοῦτο τὸ βασιλικὸ πλάσμα! Ναί, περικαλῶ σε,  
 δέξου με, ὡς τθέλεις! Μὴν ἐντρέπεται τοὺς γο-  
 νιούς σου. Θὰ χαροῦνε τσ' ἐτσεῖνη. Παός<sup>2)</sup> γιὰ  
 τὸ καλὸ δὲ σαίρεται; Εἶπά των τα γιοῦλτα τσ'  
 εἶναι μὲ τὸ τθέλημά των. Λεῖβδζεται<sup>3)</sup> μόνον  
 310 τὸ βδζενικὸ τθέλημά σου. Φιλῶ τὰ πόδδζα σου!  
 Ἀνπήσου με! Σπλαχχνίσου τοῦτο τὸ βασιλικὸ  
 πλάσμα τοῦ Νύπνου τσαι κοντούνισε<sup>4)</sup> νὰ γείνη  
 τσαι τοῦ Θηγιού τὸ τθέλημα! Ἐέρω, πῶς ἔσει  
 εὔδζεντσά τσαι βασιλιτσά καδδζά.<sup>5)</sup>“

Τὸ βασιλόπουλτον ἐσυντζινηθήτησε, δίχως νὰ  
 ἔπεικάση καλὰ τσαι νὰ συνεικάση, πῶς ἦτον ἡ  
 δουλτσά. Μὰ κάτιντις πεικασίδα ἤβαλε στὸν  
 νοῦν του, τσοῖταξέν τὴν καλὰ καλὰ, εἰδέν τὴν τόν-  
 320 στον ὕμορφη τσαι τὸ παιδί ἐν ἀντζελοπλάσμα,  
 συλτοῖστη,<sup>6)</sup> πῶς ἦτο κάτι σάν ἀπὸ Θηγιού, τσαι  
 λέει τῆς ἔποφασιστικά· „Μὴν ἐνοιάντζεσαι, τσαι  
 θὰ σὲ νυφρευτῶ. Σήκον, πάρε τὸ βασιλικὸ πλάσμα  
 τοῦ νύπνου, τσ' εἶναι πρᾶμα τελτωμένο.“<sup>7)</sup>

Ἡ κοπελτοῦδα δὲν ἤξερε, πῶς νὰ τοῦ φα-  
 325 νερώση τὴν ἐφαριστήσιν τῆς.

Ἡ γειτόνιτσα τότες εἶπε στὴ βασιλιτσα  
 τσαι τὸβ βασιλτσά· „Κούσετέ τα, πῶς οἶλτα  
 ἔν' ἀληθινά;“ „Ναίτισε!“ Τσ' ἡ πόρτα ἤνοιξε  
 τσαι μπήκανε μάννα τσ' ἀφέντης. Πᾶνε στὸν  
 330 ἔγιόν τως, ἀγκαλτσάντζουνται<sup>8)</sup> τον, φιλοῦν τον  
 γλυκὰ γλυκὰ τσαι λέουν του· „Ὁ Θηγιὸς μαντζί  
 σου, γιέ μας, νῆναι πάντοτε τσ' ἡ γευσή<sup>9)</sup> μας  
 μὲ τούτην τὴν κοπελτοῦδά σου!“

Τότες ἡ κοπελτοῦδα φίλησε σέρδζα<sup>10)</sup> πό-  
 335 δᾶζα τοῦ βασιλτσά τσαι τῆς βασιλιτσας τσαι  
 δῶστησε<sup>11)</sup> βασιλικὸς ὀρισμὸς παντοῦ νᾶρτσέ-

ψουν οἱ χαρῆς τῶν γάμων των. Ἐπειτα, σάν  
 ἔγειναν οἱ γάμοι, λέει τοῦ Νύπνου οἶλητην τὴ  
 διστορία κατὰ ποῦτο, τσ' ἀγάπησέν τὴν ἀκόμα  
 πτσὰ καλὰ.

340

## 2. Ἡ Σολομωνιτσή.

Μινὰ βολάν ἦτο νᾶση<sup>1)</sup> ἓναν Ὀβρηγιό, ποῦτο  
 1 μάος<sup>2)</sup> τσαι δᾶζάβαντζε<sup>3)</sup> τὴ Σολομωνιτσή, τσαι  
 μὲ τὸ πολὺ δᾶζάβασμά τῆς ἦρε μινὰ μιγιάλην  
 τύση<sup>4)</sup> ἐνὸς φτωχοῦ τσ' ἰβονλήθη νὰ τὸν εἶρη  
 νὰ τὸν πάρη ὡς ἐτσεῖ τσαι νὰ τοῦ τὴν ἀρπάξῃ<sup>5)</sup>  
 ἔπο κάθα λοις τρόπο.

Ταλοπονὶ δᾶζάβαντζε τὴ Σολομωνιτσή τσαι  
 γρίντζε<sup>6)</sup> ἔπο τόπο ὡς τόπο νὰ βοῆ τσεῖνο τὸφ  
 φτωχό. Μὲ τὰ πολτὰ<sup>7)</sup> ποῦ γρίντζε, ἦρτε τσαι  
 στὴν Ἀστνπαλτσά,<sup>8)</sup> τσ' ἦρεν ἓνα γεροντιπό  
 10 ποῦτο μπαρμπέρης τσαι καφεδζῆς. „Ὁρα καλή,  
 μπαρμπέρη!“ „Καλῶς τὸ ξένομ μας! Καλῶς  
 ὀρίστε!“ „Φαριστῶ.“ „Στῆχ χώραμ μας;“ „Νὰ  
 δοῦμε τσαι τῆχ χώρα σας.“ „Καλὰ κάμετε.“  
 „Ποῦν' ὁ καφεδζῆς αἰτοῦ;“ — „Ἐγῶμαι.“ — 15  
 „Πτσός;“<sup>9)</sup> — „Ἐγῶ, ἐγῶ“, ἦλεν ἓνας ποῦ  
 μπαρμπέρηζεν, „εἶναι γαπάτε;“ „Κάνε μ' ἓνα  
 καφέ τσ' ἓνα καρδζελέ τσαι τσέρασε τσ' οἶλτους<sup>9)</sup>  
 ποῦναι μέσ' αἰτοῦ.“ „Τώρα ἔρχομαι.“ Τσαι λέει  
 τσεῖνοῦ ποῦ μπαρμπερίδζετο· „Θὰ σὲ ἔφῃσω μι- 20  
 σομπαρμπερισμένο, Ἀτιρδζά,<sup>10)</sup> νὰ πάρωμε τὰ  
 λεφτὰ τοῦ ξένου, τσ' ἴστερνὰ μπαρμπερίντζω σε  
 οἶλτο.“ Τσαι τσεῖνος πλοῦταῖ<sup>11)</sup> του· „Κάμε,  
 κουτέ, τὴδ δουλτσά<sup>12)</sup> σου νᾶρτσον τσ' ἄλλοι στὸν  
 καφενέ, νὰ πάρης πτσά<sup>13)</sup> πολτὰ λεφτὰ.“ „Καλὰ 25  
 λὲς ἐσύ.“ „Νὰ ἓνας τσόλα,<sup>14)</sup> νὰ τσ' ἄλτος.“ —  
 „Ἄε σοῦ τῶπα;“ — „Νὰ τσ' ἄλτος.“ Ὁ βοι-  
 γιὸς ἠκατάλαβέν το τσαι γιὰ νὰ κάμη χανάτζι,  
 λέει ἔγκαστα.<sup>15)</sup> „Ἄροῦ δὲν ἔσει καφεδζῆν  
 ἐτά<sup>16)</sup> νὰ πάω γιालτοῦ.“<sup>17)</sup> Ἀκούει ὁ μπαρμπέ- 30  
 ρης, ξαπολᾶ<sup>18)</sup> στῆμ μέση τσεῖνο, ποῦ μπαρμπέ-  
 ρινδζε, τσαι σαρτζᾶ<sup>19)</sup> σὰφ φάντασμα στῆ τιμι-  
 νιά<sup>20)</sup> νὰ ψήση καφέ. Δίνει του καφέ τσαι καρδζελέ  
 τσαι τσερνᾶ τσ' οἶλτους τοῦ καφενέ. Μὰ γιὰ νὰ  
 πάρη τσαι γιὰ ἓνα τσέρασμα ἄκομα, δίνει τσαι 35  
 τοῦ μισομπαρμπερισμένο. Σάν ἐφοῦμαρεν ὁ

1) = νᾶχη. 2) = μάγος. 3) = διάβαζε.

4) = τῆχη. 5) = γύριζε. 6) = πολλὰ.

7) = Ἀστνπαλιά. 8) = ποιός. 9) = ὄλους.

10) = Ἀντρέα. 11) = ἀπολογᾶται. 12) = δου-  
 λειά. 13) = πλειά. 14) = κόλα. 15) Vgl. Kretsch-  
 mer, Lesb. 443. 16) = ἐδῶ. 17) = ἀλλοῦ. 18) s. Sp. 162.

19) = σαλτᾶρω. 20) s. G. Meyer, Ngr. St. 4, 93.

1) = παρουνσιάζεται. 2) = ποιός. 3) = λειβ-  
 γεται (λείπει). 4) = nickte. 5) = καρδιά.

6) = ἐσυλλογίσθη. 7) = τελειωμένον. 8) = ἀγ-  
 καλιάζονται. 9) = ἐδῆ. 10) = χέρι. 11) = δόθηκε.



βριγίος, ἀρώτηξεν, ἂν εἶσε καμινὰ κάμερα νὰ  
πλαγιάσῃ τὴν νύχτα. Ὁ καφεδζῆς λέει του, πῶς  
ὁ καφενὲς οὐλπος ἦτο δικός του, τσ' ἂν ἤθελε,  
40 ἄς τσοιμᾶτο μέσα. Ὁ βριγίος πάλι σ' ἔλιτσο<sup>1)</sup>  
ξανατσερνᾶ, πλεριώνει τὰ τσεράσματα, τσαὶ σὰν  
ἐφύαν οὐλλοι, πλαγιάνδζει.

Τασὰ<sup>2)</sup> σηκώνεται, παίρνει τὸν καφέν του,  
καρδζιλὲ τσαὶ τσερνᾶ, ξανατσερνᾶ, ξανά πάλιν  
45 τσερνᾶ, ὥσπου γνωριστήκανε καλά μαντζί, τσαὶ  
φιλωτωθήκανε.<sup>3)</sup>

Τὴν ἄλλη μέραν ὁ βριγίος λέει του. „Βλέπω,  
φίλε, τσαὶ δὲν ὠφελείσαι μὲ τοῦτές σου<sup>4)</sup> τὲς  
δουλοτές.“ „Ἄμιμ, εἶντα νὰ κάμω;“ „Ἄν ἔρ-  
50 τσεσαι μαντζί μου;“ — „Εἶντα νὰ μὲ κάμης;“  
„Νὰ σ' ἔχω βοητό μου, ὅπου πάω.“ „Μπράβο,  
ἔρχομαι. Μὰ πότσα<sup>5)</sup> τθὰ μοῦ δώσης;“ — „Φτὰ  
σιλτσάδες γρόστσα.“<sup>6)</sup> „Καλά, νὰ τὸ κάμω κουβέντα  
τσαὶ στὴ φαμίλτσα μου, τσαὶ νὰ σοῦ πῶ ἀρᾶο.“<sup>7)</sup>

Πάει τὸ βράδν στοῦ σπῆτι, λέει το τῆς δζε-  
ναίικας<sup>8)</sup> του τσ' ἀντειρητζέτο<sup>9)</sup> νὰ τοῦ δώσῃ  
γνώμη. Τσ' ἤθελε τσαὶ φοβᾶτο πὸ τὸν ὀβρι-  
γιὸν νὰ μὴν τοῦ καταφέρῃ κανένα βριγιουτρα-  
νημό. Τσ' ὁ γιάντρας τῆς ἤλεέν τῆς. „Εἶντα τθὰ  
60 μοῦ κάμη ὁ βριγίος; Μπᾶς τσ' εἶμαι κᾶνα παλ-  
τηκαράτσι,<sup>10)</sup> νὰ μοῦ πάρουν τῆμα<sup>11)</sup> μου; τοὺς  
γέροους δὲν τοὺς χρᾶζάδζονται.<sup>12)</sup> Ἦμεθα οὐλ-  
τοί μας ἀφ' τὸ μικρὸ ὡς τὸμ μηγιάλου μας γδνυ-  
νοί, ξετρασηλισμένοι,<sup>13)</sup> ξεπόλυτοι, πάντα πει-  
65 νασμένοι, ποῦ δὲν εδρίσκω νὰ δουλέψω, νὰ  
ξεκομηθῶμε, τσαὶ τώρα, ποῦδρα δουλοτσα  
τσαὶ μὲ φτὰ σιλτσάδες, νὰ μὴν πάω; Ξέρεις,  
πῆξαίκα μου, φτὰ σιλτσάδες εἶντα τθὰ πῆ σὲ  
μᾶς;“ — „Ταλοποῖ πῆγαινε τσαὶ στοῦ Θηγιού<sup>14)</sup>  
70 τῆνομα.“ — „Ναί, θὰ πάω τσαὶ στοῦ Θηγιού  
τῆνομα!“ Τσαὶ τὴν ἄλλη μέρα πάει στοῦ Ὄβρι-  
γιό, συμφωνοῦνε, τσαὶ δίνει μπροστά τὰ μισά,  
ἴφινει τα στοῦ σπιτικόν του τσαὶ μισσεύκουν.

Μὰ σὰν ἐσυφρώνησαν, λέει του ἀκόμα, πῶς  
75 πρόπει, ὁ τι τσ' ἂν τρωρῇ τσ' ὁ τι τσ' ἀκούη νὰ  
μὴμ μιλά, νὰ μὴν πεικᾶ<sup>15)</sup> δδζόλου<sup>16)</sup> τίποτες,  
τσαὶ παρεδέχτησέν το. Παίρνουνε ταλοποῖ  
πὸ μιὰ σακούλαν<sup>17)</sup> ἄστρο κατὰ ποῦτθελνε

ὁ βριγίος, τσαὶ πὸ μιὰ λαμπάδα, τσαὶ πτσά-  
ρουνε<sup>1)</sup> στράτα. 80

Πααίνανε, πααίνανε, τσεῖα<sup>2)</sup>, νυχτωθήκανε.  
Μὰ ὁ βριγίος ἐμουροῦρινδζεν ὀλοένα γράμματα  
τῆς Σολομωνιστῆς, τσαὶ πααίνανε μόνο. Τσεῖα  
τὰ μεσάνηχα νάφκουν<sup>3)</sup> τοῖς λαμπάδες, τσ' ὁ  
βριγίος δδζάβανδζε τὴ Σολομωνιστῆ τσ' οὐλλον<sup>85</sup>  
ιστσέτο.<sup>4)</sup> Ἀδζάβανδζε τσ' ιστσέτο, δδζάβανδζε  
τσαὶ κοντοῦνιδζε, τσ' ἔτσει, νὰ τσαὶ φαίνεται  
μπροστά των μιὰ λίμη.

Μπαίνει μπρὸς ὁ βριγίος τσ' ἐξοπίσω ὁ γέ-  
ρος. Ἦρριφτεν ὁ βριγίος ἄσρα<sup>5)</sup> πὸ τὴ σακ- 90  
κοῦλτάν του στοῦ κερὸ τῆς λίμης, ἴρριφτε τσ' ὁ  
γέρος τσαὶ πηαίνανε. Ὁ βριγίος οὐλλονένα δδζά-  
βανδζε τὴ Σολομωνιστῆ τσαὶ πααίνανε. Ὁ γέρος  
ἐβραδέθη στὴ λίμη μέσα νὰ πορπαῖ, τσαὶ φαί-  
νετόν του παραξένο, μὰ εἶντα νὰ κάμη, ποῖσε<sup>6)</sup> 95  
συμφωνία νὰ μὴμ μιλά. Ἐπήγαινε ταλοποῖ  
βουβὸς ποπίσω πὸ τὸν Ὄβριγιό. Ἄξαγμα ξε-  
φαίνεται μπροστά τως ἓνα λουτρὸ πεντζατοῦ-  
ριν,<sup>7)</sup> οὐλλες οἱ πόρτες του μὲ σαράντα βρίτες  
μαρμαρένες, σαράντα καθίσματα μαρμαρένα τσαὶ 100  
σαράντα τάστσα<sup>8)</sup> μαλαμματένα. Ὁ βριγίος ἐδ-  
δζάβαζεν οὐλλονένα τὴ Σολομωνιστῆ πομέσα του,  
τσαὶ στοτέτο ποτοῦ ποτσεῖ μᾶνι μᾶνι σὰν Ὄζω-  
ποδῶ. Ἐτσειὰ σ' ἔλιτιάτσι,<sup>9)</sup> νὰ μιὰ κόρη, πα-  
ράμορφη, τσ' ἔρτσειται, γδίνεται οὐλλά τῆς τὰ 110  
ροῦχα ἓνα ἓνα τσ' ἤκαμνε νὰ φηάλη τσαὶ τὸ  
βρασίον τῆς νὰ μείνη οὐλλότσῆτσα.<sup>10)</sup> Σὲ τσεῖνο  
τὸ παράξενον ὁ γέρος ἠγανάχτησε τσ' ἐταρα-  
σίστη<sup>11)</sup> τότε, πον ξέχασε τὲς συμφωνίες τοῦ  
Ὄβριγιό, τσαὶ ταρασισμένα κοῦμαξε. „Μὰ σὲ 115  
δὲν ἐποφέρεσαι πλτσό! Εἶναι ντροπὴ νὰ μὴ  
μιλήσομε, τσαὶ νὰ ξετροπτσαστῆ μπρὸς μας ἡ  
κόρη.“ Τότες ὁ βριγίος εἰτθὲς γένησε μάρμαρο  
μὲ τὴ Σολομωνιστῆν του.

Σὰν τὰ εἶδεν ὁ γέρος, φοβήτθησε τσ' εἶπε 120  
μέσα του. „Θεγίε μου, βοήθθα με!“ Ἡ κόρη  
πῆρε πεικασίδα<sup>12)</sup> τοῦ φόβου του τσαὶ λέει του  
τσεῖ πον ντύνετο μᾶνι μᾶνι. „Μὴ φοβᾶσαι,  
καλὲ γέρο μου!“ Ὁ γέρος πῆρ ἔλιτση<sup>13)</sup> ἄνεσι.  
τσ' ἡ κόρη, σὰν ἠποξανιτθῆ, παίρνει τὸ γέρο 125  
πὸ τὸ σέρι τσαὶ πάει τον ἄλλοῦ στὲς ἄλλες  
ἀδερφές τῆς ποῦσαν εἰκοσεινᾶ, τσαὶ τσεῖνη μιὰ

1) = ἔλιο, ἔλιγο, ὀλιγο. 2) = ταχνά. 3) = φι-  
λωθήκανε. 4) = σου. 5) = πόσα. 6) = ἐφτὰ  
χιλιάδες γρόστσα. 7) = ἀῆριο. 8) γυναίικας.

9) = ἐδίσταζεν. 10) = παλλικαράτσι. 11) = τὸ  
αἶμα. 12) = χρειαζόνται. 13) = ξετραχηλισμένοι.

14) = Θεοῦ; 15) = ἀπεικάζει. 16) = δῖόλου.

17) = σακούλαν.

1) = πᾶνον. 2) = ἔτσι. 3) = ἀνάδου.

4) = ἔσιέτο. 5) = ἄσρα. 6) = ποῖσε.

7) = ? 8) = τάστσα. 9) = λιγάκι.

10) = ὀλόγυνη. 11) = ἐταραχίστη. 12) Ζη  
ἀπεικάζω. 13) = ὀλίγη.

τρῶζάντα,<sup>1)</sup> τσαὶ λέων του· ἠΑὐτὸς ὁ βριγιός  
 'που σ' ἔφερον ἀποῦ, τσ' ἤκαμε σὲ συμφωνία νὰ  
 130 μὴν ὀμιλήσης, εἶσε καὶ σκοπὸ γιὰ σέ. Εἶσε  
 σκοπὸ νὰ μαμαρώση σένα τᾶ<sup>2)</sup> τσαὶ νὰ πάρη  
 οἷλα τὰ καλά, 'που βλέπεις, τσαὶ τσεῖνα 'που  
 θὰ δῆς ἀκόμα, νὰ πάρη τσ' ἐμᾶς οἷλτες φα-  
 μέλτσες<sup>3)</sup> του νὰ μᾶς σισιντείντζη<sup>4)</sup> σ' οἷλη  
 135 μας τῆ δζωή. Ταλοπονὶ σὺ τώρα τσ' ἐμᾶς ἐγλύ-  
 τωσες τσαὶ τὸν νεαντό σου μὲ οἷλα τὰ καλά  
 σου. Ναῖστσι, οἷλα τοῦτα τὰ καλά 'ναι δικά  
 σου, τσ' ἐμεῖς ἀκόμα. Τσαὶ θὰ σοῦ χρῶζαστοῦμε  
 πολὺ γιὰ τοῦτο.<sup>4</sup> Τσ' ἀπὲ γυρίσαν τον ἀποτοῦ,  
 140 γυρίσαν τον ἀποτσεῖ, τσ' εἶδε πράματα, θάματα,  
 μαλάματα, βῶζος<sup>5)</sup> ἀρίφνητο, περβόλτσα<sup>6)</sup> μὲ  
 λοῆς λοῆς πουλτσά 'που τσελαδοῦσαν ἄμορφα  
 τσαὶ τότσα ἄλλα, 'που παραλόγησε τὸ πνεῦμα του.  
 'Ἠκατσε ταλοπονὶ τσεῖα ἕνα χρόνο, τσ' ἐν<sup>7)</sup>  
 145 ἐξέραν, πῶς νὰ τὸν δῶζαστοεδάσουν<sup>8)</sup> τσαὶ νὰ  
 τὸν καλῶχουν. Μὰ τσεῖνος ἀτθυμάτο τὸ σπιτι-  
 κόν του ποῦτο βοντθισμένο στήφ φτῶσα<sup>9)</sup> μέσα,  
 τσ' ἐτσεῖνος σὶτὸμ παραδείσο τσεῖνο, τσ' ἐστενο-  
 χωρῶζέτο<sup>10)</sup> τσ' οἷλκονένα 'νεστενάδζε. Οἱ κόρες  
 150 ἄμα τὸν ἐστοχάστησαν, ἀνερωτοῦν τον· Ἐἵντά  
 'σεις τσαὶ 'νεστενάντζεις; Εἵντα ὀρίντζεις; πέ  
 μας, τσ' ὅ τι θεῖλεις, θὰ σοῦ γίγη, ἀφέντη μας.<sup>4</sup>  
 — Ἐἵντα νὰ σᾶς πῶ; Ἀτθυμήθηκα τῆ γε-  
 ναϊκά μου τσαὶ τὰ παιδῶζά<sup>11)</sup> μου.<sup>4</sup> ἘΤσαὶ  
 155 χολτσᾶς<sup>12)</sup> γιὰ τοῦτο; ἘΚαδῶζά σου τώρα πε-  
 θυμᾶ νὰ δῆς τὰ παιδῶζά σου τσαὶ τῆ γεναικά  
 σου, ποῦναι στὸν πάνω κόσμο. Κλουθᾶ<sup>13)</sup> μας!<sup>4</sup>  
 Πᾶν τον ἀποπάνω 'πὸ τὸχ χαντζινέ<sup>14)</sup> τσαὶ  
 λέν του τσαὶ παίρνει ὅτσαμποροῦσε φλουρῶζά  
 160 τσαὶ δῶζαμάντζα, τσ' ἀπὲ δίνουν του τσ' ἕνα πο-  
 λυέλαο μηγιάλο τσ' ὀλόχρουσο μὲ τρῶζάντα τσερ-  
 ῶζά,<sup>15)</sup> 'που γίνετο δίπλες δίπλες τσ' ἐμπαινε  
 στὸν κόρφον του, τσαὶ λέν του· ἘὍποτε θές,  
 νῆρωμεν, ἔψε τὰ τσερῶζά του, τσ' ἐμεῖς θᾶ-  
 165 μεστ' ἐδτθῆς ὀμπροστά σου μ' ἕνα φαρδὸν φλουρ-  
 ῶζά τσαὶ μὲ τὰ ἔρκανά<sup>16)</sup> μας, τσ' ὅ τι μᾶς  
 ὀρίντζεις νὰ σοῦ κάμνουμε.<sup>4</sup> Ἀπῆν<sup>17)</sup> τοῦπαν  
 τοῦτα, λέν του πάλιν· ἘΑκλουθᾶ μας!<sup>4</sup> Τσαὶ  
 μπρὸς ἐτσεῖνες, πίσω 'φτὸς φκάλτουν<sup>18)</sup> τον

ἀπῶνα ἄλλο δρόμο στὸν ἀπάνω κόσμο κοντὰ 170  
 στήχ Χώρα. Ἐτσεῖ 'ποσαιρετοῦν τον οἱ κόρες.

Τότες ἐτσεῖνος μπαίνει στήχ Χώρα μὲ τὰ  
 καλὰ ροῦχα τσαὶ τὰ δαχτυλίδτζα<sup>1)</sup> τὰ δῶζαμαν-  
 τένια, μαλαματένη καδένα μὲ ρολοῖ χρουσό, μὲ  
 τὸ χρουσοσερᾶτο<sup>2)</sup> μπαστοῦνι, τσαὶ σὶτὸ δρόμο 175  
 'που πάαινε, οἷλτοι ἐτσοιτάντζαν τον, μὰ δὲν  
 τὸν ἐγρωίντζαν, ὅσπου πῆσε σὶτὸ σπίτι του. Σᾶν  
 τὸν εἶδεν ἡ γεναικά του, πῆσε νὰ τρελτατθῆ 'πὸ τῆχ  
 χαράν της τσ' ἤλεέν του· ἘΚαλέ, μᾶς τσαὶ μπλέχ-  
 της σὲ καμνιά μηγιάλη κλεψιτσά<sup>3)</sup> τσ' ἤρτές μου στο- 180  
 λισμένος 'πὸ τὰ κλεμμένα; τσ' ἂν εἶναι, καλέ μου,  
 νὰ τὰ φκάλης ἀπ' ἀτὰ τσαὶ νὰ τὰ πετάξης οἷλα  
 'πόζω τσαὶ κλέφτην ἄντρα ποτέ μου νὰ παραδεχτῶ.<sup>4</sup>

ἘΜὰ, γυναϊκά μου, δὲ σταματᾶς δᾶ, νὰ μ'  
 ἀκούσης τσαὶ νὰ 'πεικάσης,<sup>4)</sup> 'πὸ ποῦ ἔρχομαι.<sup>4</sup> 185  
 Ἐ'Πὸ ποῦρτσεσαι;<sup>5)</sup> Ἐἔρχομαι 'πὸ τὸν Κάτω  
 Κόσμο.<sup>4</sup> — ἘΚαλέ, 'πὸ τὸν Ἀδῆ;<sup>4</sup> — ἘὍσι  
 'πὸ τσεῖνο, 'ποῦν' οἱ νεκροί.<sup>4</sup> — ἘἈμμέ;<sup>4</sup> Ἐ'Πὸ  
 τὸν ἄλλο ποῦν' οἱ δζωντανοί.<sup>4</sup> ἘΤσαὶ ποῦναι;<sup>4</sup>  
 ἘΝὰ κάτω, 'που τσ' ἐγὼ δὲ γρωίντζω<sup>6)</sup> τὸδ 190  
 δρόμο. Ἀμμ' ἂν τθέλῆς, πάμε καμνιά μέρα.<sup>4</sup>  
 ἘΤσαὶ πῶς νὰ πάμεν, σᾶδ δὲν ἐξέρεις τὸδ δρό-  
 μο;<sup>4</sup> — ἘΝά, ἔχω τρῶζάντα κόρες στή δῶζαταῆ  
 μου, τσ' ὅποτε τθέλω, καλῶ τες τσαὶ πάμε.<sup>4</sup>  
 ἘΤρῶζάντα κόρες;<sup>4</sup> ἘἨκαμες τσαὶ κόρες τσαὶ 195  
 τρῶζάντα τσόλας τοτσοδᾶ τσαιρό ποῦλπειες 'πὸ  
 κοντὰ μου; ἘΤώρα στὰ γεράματά σου ἤγεινες  
 τσαὶ πόργος;<sup>4</sup> ἘΜὰ σεῖς οἱ γεναιτσεες οἷλο σὶτὸ  
 κακόν 'ν' ὁ νοῦς τσας. Μπρὲ γυναϊκά μου, εἶναι  
 δοῦλές μας!<sup>4</sup> ἘΛοῦλές μας; Τσαὶ ποῦ τες ἡδ- 200  
 ρες;<sup>4</sup> ἘΝά, τσεῖνος ὁ παλτσόβριος, 'που μὲ πῆρε  
 μαντζί του Χρονιάτικο, κόντεψε νὰ μοῦ τινάξη  
 τῆν προβῶζά<sup>7)</sup> τσειανὰ τσειανὰ, ἀμμ' ἡ καλή μου  
 τύση ἤφερέμ με νὰ γλυτώσω γῶ, τσαὶ νὰ μαμα-  
 ρωτθῆ τσεῖνος ἐτσειὰ μὲ τῆ Σολομωνιτθῆν του. 205  
 Τσ' εἶπεν τῆς τα οἷλα τσ' ἡδόξαντζε τὸν Τθρηῖον<sup>8)</sup>  
 ἡ γεναικά του τσαὶ σταυροκοπιτσέτο.<sup>9)</sup>

Μνιὰν ἀργατεινῆν εἶχανε τραπέντζι σὲ φί-  
 λους των· στρώσανε μὲ λοῆς λοῆς φαητὰ τσαὶ  
 πιτσᾶ<sup>10)</sup> τὸ τραπέντζι τσαὶ κάτθισαν<sup>11)</sup> οἷλτ' 210  
 οἱ καλεσμένοι τσ' οἱ καλεσμένες ἕνα γῶρο, τσ'  
 ἀλημένασι νὰ κάτθισῆ τσ' ὁ σπιτονοικοκυρῆς.  
 ἘΤσεῖνος πῆρ' ἐν' ἀφτούμενο τσερὶ τσαὶ ψήλωσε

1) = τριάντα. 2) = ἐδῶ. 3) = φαμέλιες, Die-  
 nerinnen. 4) = τυραννῶ. 5) = βιός. 6) = περ-  
 βόλια. 7) = δέν. 8) = διασκεδάσουν. 9) = φτώ-  
 χια. 10) = ἐστενοχωριέτο. 11) = παιδιὰ.  
 12) = χολιᾶς. 13) = ἀκολούθα. 14) = Schatz-  
 haus. 15) = κεριά. 16) = ὄργανα. 17) s. Sp. 207  
 (unter ἀπῆτης). 18) = βγάλουν.

1) = δαχτυλίδια. 2) = χρουσοσερᾶτο. 3) = κλε-  
 ψιά. 4) s. Sp. 160f. 5) = ἀπὸ ποῦ ἔρχεσαι;  
 6) = γνωρίζω 7) = προβιά. 8) = θεῖον.  
 9) = σταυροκοπιέτο. 10) = πιτσᾶ. 11) = κά-  
 θισαν.



τὸ σέριν του στὸν κρεμμασμένο ᾠποπάνω τως  
 215 πολυέλειο τὸ ἤψεν οἴλτα τὰ τσερδζά του. Ὡς  
 καθὼς ἤγραφτεν ἓνα γένα τσερίν, ἤμπαινε ᾠ τὴν  
 πόρτα τσαὶ ᾠ μιὰ κόρη γιάμορφη μὲ ἓνα ὄρ-  
 κανο τὸ ἓνα φαρδὸν φλουρδζά γεμάτο στὸ σέριν  
 τῆς, καλησπέρνιτζε, πήγαινε στὸν ἀποκρέβαττον,  
 220 ἤδδζαιτζέν<sup>1)</sup> τα μέσ' στὸ ρω(γ)όν του, τὸ ἕστερνά  
 σιέτσαιο ᾠμακρδζά ᾠ τὸ τραπέντζιν, ὡς ποῦ-  
 ψε<sup>2)</sup> τσαὶ τὰ τρεδζάντα τσερδζά, τὸ ἤρταν τὸ οἶ  
 τρεδζάντα κόρες οἴλτες στὸ γύρο, τὸ ἄρτσέψανε<sup>3)</sup>  
 τσαὶ παίδζανε τὰ ὄρκανά τως τὸ ἔτραουδούσανε  
 225 μὲ μιὰ γλύκα πολίλες, ἄς εἶχ' ἄλλα δδζό<sup>4)</sup>  
 φτσά<sup>5)</sup> νὰ τᾶκουα, τσαὶ μέναν οἴλτοι τως παρα-  
 λοιδζέμενοι. Κᾠ! ἠφώναντζεν ἡ μιὰ καλεσμένη.  
 Κᾠ! ὁ γιάλτος. Τσαὶ δὲν ἐξέραν, εἶντα νὰ ποῦν  
 τὸ εἶντα νὰ κάμουν. Τσαὶ τσὰ φάαν, ἤπτσαν<sup>6)</sup>  
 230 τσαὶ τσύρανε στήδ δουλτσάν τως. Τότες ὁ γέρος  
 ἤσβυσε τὰ τσερδζά, τσαὶ μιὰ μιὰ πάλιν ἐκα-  
 ληνύχτινδζε τὸ ἤφενδζε.<sup>7)</sup>

Ἀμὺ ἔλα δά, ᾠ που ἤτυσεν<sup>8)</sup> τσεῖνες τὲς μέ-  
 ρες νὰ πεθάν' ἡ βασίλισσα, τὸ ὁ βασιλτσᾶς εἶσε  
 235 δδζαταή<sup>9)</sup> νὰ μὴν τραουδοῦν οὐδὲ νὰ παίνδζουν  
 ὄρκανα τσαὶ πῆαν τὸ εἶπᾠν του τα. Τσαὶ βά-  
 λανε τὸ ἓνα ᾠόμα παραπάνω ψόμα οἶ νυχο-  
 φύλατσες, πῶς πῆανε τάχα στήν πόρταν του τσαὶ  
 κάμαν του τὴν παρατήρησι, τὸ ὁ γέρος εἶπεν ἐνάν-  
 240 τια τοῦ βασιλιτσᾶ.

Μὺ ἄληθινά ὡς καθὼς ἤτο πεντζατοῦριν  
 ἡ πόρτα τοῦ γέρον, οἶ νυχοφύλατσες εἶδᾠν τα  
 τσαὶ κοῦσᾠν τα οἴλτα, τσαὶ παραγκρίσαν τα τοῦ  
 βασιλιτσᾶ νὰ τοῦ πάρῃ τὸν πολυέλειο, ποῦτον  
 245 αἷτιος σ' οἴλτα τσεῖνα.

Τὴν ἄλλη μέρα προσκαλεῖ τὸ γέρο ὁ βα-  
 σιλτσᾶς τσαὶ κάμνει του παράπονα πολτά. Ὑστερ-  
 νὰ μὲ πολιτιτσῆ νεντζητᾶ<sup>10)</sup> του τὸν πολυέλειο.  
 ᾠποτοῦ τὸν εἶσε, ᾠποσεῖ τὸν εἶσε, εἶπᾠν του τὸ  
 250 ναὶ τσαὶ δῶνει τού του.

Σᾠν τοῦ τὸν ἠπεψε,<sup>11)</sup> τθέλισε νὰ κάμη  
 τὸ ἔτσείνος ἓνα τραπέντζι νὰ ᾠπολάψη τῆφ φα-  
 κρίστησεν οἴλτη τοῦ πολυέλειου, κατὰ που τοῖχανε  
 λουόμενα.

255 Προσκαλεῖ ταλοιπονὶ τὸβ βεντζίρην του τσαὶ  
 τῆδ Δωδεκάδα του τὸ ἔρκονται μιὰ βραδδζά<sup>12)</sup>  
 στὸ τραπέντζι ᾠού τως εἶσε νὰ δοῦνε τάχα τσαὶ  
 τσεῖνοι, εἶντα πρᾠμα καλὸ πδλαψε. Οἴλτοι

κάτσαν ἓνα γύρο στὸ τραπέντζι τσαὶ προστάν-  
 τζει νᾠψουν τὸν πολυέλειο. Μ' ἓνα τσερίν ἀφ- 260  
 τοῦμενο ἓνας περέτης ἤγραφτε τὰ τσερδζά τοῦ  
 πολυέλειου τὸ ἤκροντο τὸ ἓνας ἓνας Ἀράπης  
 μέσα μὲ μιὰ σῶππαν<sup>1)</sup> του, ὡσπου νᾠψαν οἴλτα  
 του τὰ τσερδζά τὸ ἤμπαινε τὸ οἶ τρεδζάντα γα-  
 ράπιδες οἴλτοι μὲ τὲς ματσοῦτσες.<sup>2)</sup> Τότες ἀφ- 265  
 τσεῖκουν τους σῆς ματσοῦτσές, νὰ τὸ ᾠτήν, νὰ  
 τὸ ἔτσείνην, ὡσπου κάμαν τους σαπητοῦς οἴλ-  
 τους. Μὲ τὲς σωπιτσές μαντζι λέαν τως: „Τὸ  
 ξένο τσισμέτι<sup>3)</sup> τσαὶ δίτσι<sup>4)</sup> θέτε; Νά! τὸ  
 οἴλτοι κογιάντζανε. „ᾠΟσι, ὄσι!“ τσαὶ τρέχανε 270  
 ᾠ τὸ ᾠ τὸ τσεῖ σᾠν τρελοῖ. Ἐτσεί που τρέ-  
 χανε, μιανῆς ἀξενάικας ἡ μπόλιτσα<sup>5)</sup> μὲ τὸν  
 ἀγέρα τῆς ἤσβυσε μιὰ λαμπάδα τοῦ πολυέλειου.  
 Τότες ἐπῆδῶς φεύτσει τὸ ἓνας ἀράπης. Βλέπ' ἡ  
 γεναῖκα, πῶς μὲ τὸ σβύσιμον τῆς λαμπάδας 275  
 ἤφυνεν ὁ γένας ἀράπης, σβύνει μάνι μάνι τσαὶ  
 τὲς ἄλτες του, τσαὶ φῆαν οἴλτοι μὲ μιᾶς τσαὶ  
 γλυτώσαν ἀφ' τὲς σωπιτσές.

Γιατροῦς ἀμέσως τσαὶ γιαιτρικὰ νὰ γιαιτρέ-  
 ψουν τοῖς πλη(γ)ές τως τσαὶ τοῦς βουδζούνους<sup>6)</sup> 280  
 τως, τσαὶ μετ' ᾠ κάμποσες μέρες ξαναπροσ-  
 καλεῖ τὸ γέρον ὁ βασιλιτσᾶς τσαὶ λέει του.  
 „Πάρε ᾠ τᾠ τὸν πολυέλειό σου, τὸ ἔμ<sup>7)</sup> μὸ  
 χρδζάντζεται.“ Ὁ γέρος ᾠλοῦται<sup>8)</sup> του. „Πῶς,  
 βασιλιτσᾶ μου, ἀζήτησές μου τον, τὸ ἤδωκά σου 285  
 τον, τσαὶ τῶρα σιρέφεις μού τον;“ ᾠ Πάρ' τον  
 ἀπ' ἀτοῦ γλήορα, σοῦ λέω<sup>4)</sup>, εἶπεν ὁ βασιλιτσᾶς,  
 τὸ ὁ γέρος πῆρᾠν τον, τσαὶ στὸ σπῆτιν του κρέμ-  
 μασᾠν τον. Τσαὶ κάθε βράδν στὸ σπιτικόν του  
 εἶσε τραπέδζα τσαὶ ξεφαντώματα. 290

Σᾠν ἐπεράσανε μέρες πολίτες, προσκαλεῖ τὸβ  
 βασιλιτσᾶ μὲ τὸβ βεντζίρην του τσαὶ τῆδ Δω-  
 δεκάδα του. Τότες ὁ βασιλιτσᾶς κάμνει σιβζούλ-  
 τσον, ἄν ἤπρεπε νὰ πᾠνε γῆ ὄσι, τσαὶ ᾠποφα-  
 σίντζουνε νὰ πᾠνε μόνο γιὰ γοῦστο τως, τσαὶ 295  
 πῆανε.

Ἡ τραπέντζα ἤτο στρωμμένη βασιλικὰ. Μα-  
 λαμματένες κατθέκλες ἤσαν ἓνα γύρο τσαὶ σῆμη  
 μέσην οἴλτοχροση πολιθρόνα, τσαὶ φαητά,  
 πισοτά<sup>9)</sup> λοῖς λοῖς, κατθάρδζο<sup>10)</sup> κερὸ ᾠ τοῦ 300  
 Πολιτσου σὲ κρουσταλτένα<sup>11)</sup> ψηλά πογιρδζα.  
 Τοῦ πουλτσου τὸ γάλα νᾠτθέλες, ἤτο στὸ τρα-

1) = ἠδειαζε. 2) = ποῦ ἤψε. 3) = ἀρχέψανε.

4) = δού. 5) = ἀντία. 6) = ἤπιαν.

7) = ἤφρευε. 8) = ἔτυχε. 9) = διαταγή.

10) = ἀναζητᾶ. 11) = ἐπεμψε. 12) = βραδειά.

1) = tü. soba? 2) = μαισοῦτσες. 3) = tü. kis-  
 met. 4) = δίκιο. 5) = μπόλια (s. Ngr. St. 4, 60).

6) = βοῦρδουλας. 7) = καὶ δέν. 8) = ἀπολο-  
 γᾠται. 9) = πισοτά. 10) = καθάρια. 11) = κρυ-  
 σταλλένια.

πέντζι. Τὰ πτσάτα,<sup>1)</sup> τὰ μασαιοπούρουνα, οἱ σκουτέλιτες ἦσαν μαλαμματάνα.

305 Ἔτσι κάθισαν σιές θέσες τως οἴλτιοι τσαὶ πολημένανε νὰ κάθισσῃ τσ' ὁ γέρος. Τσ' ἀπὴν ἤκαθισσεν, ἕνας ἀσπροφορεμένος φαμέλ- τσος<sup>2)</sup> πτσάν<sup>3)</sup> ἐν' ἀναμμένο τσερί, τσ' ἤρτε μιὰ μιὰ λαμπάδα τοῦ πολυελαίου.

310 Ὁ βασιλτσῶς τσ' οἱ γιάλτιοι τσοιτάντζανε καλὰ καλὰ νὰ δοῦνε, θᾶρτουνε πάλιν οἱ γιαρα- πάδες. Ἄμμ' ἀντὶς ἀράπηδες βλέπουν τσ' ἤρ- τσετο μιὰ μιὰ κόρη, πῶναν ὄρκανο τσαὶ πῶνα φαρδὺ γεμᾶτο φλουρτζά, καλησπερούσανε γλνκά  
315 τσαὶ τ' ἀδδζάντζανε σιὸρ ρωγόν τ' ἀποκρεβάτ- του του. Ὑστερῶν ῥαδδζάντζουνται<sup>4)</sup> οἴλλες σιὸ γύρο μὲ τάξι τσ' ἀρτσέκουν τὰ γιορανά<sup>5)</sup> τως μὲ τὰ γλνκά τως τραουδτζα.

Εἶδάν τα γιοῦλτα γιοῦλτα τσαὶ καλοτσοι-  
320 τάντζουνταν ἀναμεταξὺ τως. Σὰν ἐφάν τσ' ἤπ- τσαν τσαὶ κάμαν τσέφι, λέει ὁ βασιλτσῶς τοῦ γέρον· Ἔσεις ἱγιόν; — Ἡναῖσσε, πολτοχρο- νεμένε μου! — Ἡσεις τσαὶ κόρες; — Ἡναῖσσε, πολτοχρονεμένε μου! — Ἡτᾶλοιπονὶ τὸν ἱγιό σου

θὰ μοῦ τὸδ δώσῃς γαμπρὸν γιὰ τὴν κόρημ μου, 325 τσαὶ τὲς κόρες τσου νύφες γιὰ τοὺς μηγιαλά- νους μου. Παραδέσσεσαι; — ἩΜὲ τὲς χαρὲς τσου, ἀφέντη βασιλτσῶ μου!

Τότες ὁ γέρος σηκώνεται πάνω τσαὶ λέει σιές κόρες ἔπου παίνιζανε. ἩἈκοῦτε, κόρες μου! 330 Τὸν ἱγιόμ μου τσαὶ τὲς κόρες μου παντρεύω, τσαὶ θέλω νᾶν ἔτοιμ' ἀῖρᾶ\_ο τὰ παλάτσα τως μ' οἴλλά τως τὰ χρτζζούμενα κατὰ ἔπου ξέρετε, τσαὶ πρέπει. — ἩὍρισμός τσ', ἀφέντη μας! — λέουν οἴλλες τσαὶ κάμουν του σισῆμα<sup>1)</sup> βασιλικό, τσαὶ 335 ξαναρτσέκουν τῶρζανα μὲ τὰ τραουδτζα τως, ὥσπου φῶναν οἱ καλεσμένοι.

Τὴν ἄλλη μέρα σηκώνεται ὁ βασιλτσῶς τσ' οἱ μηγιαλᾶνοὶ του τσαὶ βλέπουν ἀγνάτι τως τὰ παλάτσα ἔπου ὄστραφτοκοποῦσαν ἀπὸ τὴ γυαλ- 340 τᾶδα τῶμ μαρμάρων τσαὶ τῶν κρυσταλλένιων παναθιρτζῶν<sup>2)</sup> των. Τότες σαράντα μέρες σα- ράντα νύχτες κάμναν τοὺς γάμους των τσαὶ τρῶαν τσαὶ πῖναν τσ' οἴλληγοῦ τοῦ κόσμου δί- ναν. ἩἌν ἤμαστιαν τσαὶ μεῖς ἔτσεῖ, ἕθεν<sup>3)</sup> νὰ 345 μᾶς δῖναν.

## Berichtigungen und Nachträge.

Sp. 14. Zu den Zeugnissen über entvölkerte Inseln füge man noch das des Joh. Kameniates (de exc. Thesalon. 68) über Patmos hinzu, wonach diese Insel zu Anfang des 10. Jahrhunderts bereits unbewohnt war; vgl. Roß, Inselreisen II, 136, Anm. 11.

Sp. 16 unten und 17 oben. Die Bemerkung Le- grands, daß Vincenzo Cornaro karpathischer Herkunft sei, ist offenbar in Verbindung zu bringen mit einer bei Noiret p. 520 f. mitgeteilten Eingabe der Kreter vom Jahre 1471, worin sie sich beklagen, daß durch die Plünderungen der Türken die Halbinsel Sitia gänzlich entvölkert sei. Wenn die dabei genannten 14 Dörfer heute wieder bewohnt sind, so ist das ein Beweis, daß die ausgewanderte Bevölkerung wieder zurückgeströmt ist, daß es sich also auch bei der Familie Cornaro nicht sowohl um eine Einwanderung, als um eine Rückwanderung nach Kreta handelt, daß also tatsächlich nicht Kreta von Karpathos, sondern Karpathos von Kreta aus besiedelt ist.

Sp. 27. Zu den unter a) gegebenen Beispielen füge unter dem Strich, Anm. 2, noch hinzu: *κραββατε- ριά* < *κραββαταριά* aus Milos (nach Bent, The Cyclades, p. 78), ferner zu den mgr. Belegen noch *παρεθύριν* Weiberspiegel (ed. Krumbacher) v. 612, 811, 931, 1165.

<sup>1)</sup> = *πάτα*.    <sup>2)</sup> = *φαμέλιος* (Diener).

<sup>2)</sup> = *πίανει*.    <sup>4)</sup> = *ἀραδειάζονται*.

<sup>5)</sup> = Hosianna?

Sp. 28. Zu den Beispielen für den Wandel von *α > ου* (*μουσιάρι*, *σουμάρι*) füge noch *δουμάκι* Quadr. 592, das Krumbacher, Ein vlggr. Weiberspiegel, S. 424 zu v. 892 nicht gelten lassen will, ferner zu den in Anm. 3 gegebenen Belegen für *σομάρι* aus Kreta noch einen aus Thera (Het. 1).

Unter *α, β* füge in Z. 3 zwischen „Leros“ und „382“ hinzu: *Oekonomopulos*.

Sp. 29 (*β, α*) ist zu den Belegen für Wandel von *ε* zu *ι* im Mittelgriech. bei *καλαδῶ* noch hinzuzufügen: Chron. Mor. 3620, wo J. Schmitt Anlehnung an *αηλῶ* annimmt. Ferner ist zu vergleichen: Koraïs, Ἄτ. II, 247.

Sp. 30. Zu den Beispielen in der letzten Textzeile füge noch: *ἄμασιά* < *αἰμασιά* Andr.

Sp. 33, Z. 18 ist das Zeichen < vor *προνοκαριά* zu streichen.

Sp. 35. Unter Nr. *ε, α'* füge hinter *δρνιός* < *εοι- νεός* hinzu: Samos. Ebd. füge unter *γ* zu den Belegen für *χιλιμινιρτζῶ* unterm Strich noch hinzu: Erot. 2, 342; 4, 1650.

Sp. 36, Anm. 2, füge hinzu: Syra und Keos (nach Hatzidakis, Byz. Zeitschr. II, 241).

Sp. 37 füge zu den mgr. Belegen für Schwund von *inl. i* noch aus dem vlggr. Weiberspiegel: *ακαθημερνές* (v. 1192); ferner verlangt das Metrum, daß ebenda v. 909

<sup>1)</sup> = *σῆμα*.    <sup>2)</sup> = *παραθυριῶν*.    <sup>3)</sup> = *ἕθελεν*.



στάρι statt σιτάρι und v. 347 und 1078 πολιτική statt πολιτική zu lesen ist.

Sp. 40, Z. 2: lies *τορωῶ* st. *τορωῶ*.

Unter *e*, *α* füge zu den mittelecypr. Beispielen für den Wandel von *u* > *o* noch *ἐφορίζουν* st. *ξουρίζουν*, *ροφιάνα* st. *ρουφιάνα* aus dem „Weiberspiegel“ (ed. Krumbacher) v. 213, 947 und *σολτᾶνος* aus *Imb*. v. 636.

Sp. 43, Z. 2, füge noch hinzu, daß *δρνιός* als Ortsname auch auf Mykonos, Thera und Kreta vorkommt. Vgl. das Ortsnamenverzeichnis.

Sp. 45. Zu den unter *e*, *α* angeführten Beispielen füge noch hinzu: *Ῥρωτῆρι* Kal., *Ler*.

Unter *δ*) sind die Beispiele der östlichen Gruppe sämtlich zu streichen, da sie teils, wie *ἀρφαλός* und *ἀρφανός*, gemeinengriechisch sind, teils, wie *δρμιστός*, sich anders erklären. Die beiden ersteren sowie *ἀρμαδιά* sind auch für die westliche Gruppe zu streichen.

Sp. 50. Zu den Beispielen für sekundäres *γ* (*ς*) füge noch in der westlichen Gruppe hinzu: *γεννί* Andros, und unter dem Strich zu demselben Worte: *Syra* (aber *ἀγνί* Siph.).

Sp. 54 füge zu den mgr. Belegen für den Wandel von *αι* zu *α* noch *καμένος* aus dem vlgr. Weiberspiegel v. 641, 745, 770.

Sp. 62. Zu den Beispielen für den Wandel von *β* zu *μ* füge noch hinzu: *τριμιθιά* < *τερεβινθιά* Cypren (Sakell. II, 828), *τραμιθιά* Melos; vgl. Hatzid., BZ. II, 246; *σκληβός* zu *σκλημία* (s. Sp. 234); *χηβάδι* zu *χημός* (s. Sp. 235); *ἀβάκα* statt *ἀμάκα* (Politis, Παρ. IV *δανεικός* 3; *μοῦκα* statt *βοῦκα* und *Μερξιβούλης* statt *Βερξιβούλης* in Kappadokien (ebd. IV *βάτραχος* 1).

Sp. 68. Zu den unter *f*) gegebenen Beispielen der westlichen Gruppe füge noch hinzu: *(δ)βροδέχτης* < *δμβροδέκτης* aus Amorgos (IF. VII, 3f.); dagegen *μπουροδέχτης* < *δμπροδέκτης* Myk.

Sp. 69f. (Reziproke Metathese) füge hinzu: *Χαλάραμπος* st. *Χαράλαμπος* und *Χριστόλουδος* st. *Χριστόδουλος* auf Astypalaea.

Sp. 70. Unter *h*) Dissimilation füge noch folgende Beispiele hinzu: für *α*): *κάγγαρος* < *κάγγανος* Cypren (Sakell. II, 562), *μουρμουρίζω* < *μουρμουρίζω* Myk., *Μυλιαντροῦ* < *Μυριαντροῦ* Karp. (Μανωλ. 160); für das Mgr. *λεβίερα* < *Ρεβιέρα* Ἰ. Κωνστ. v. 182. — Für *β*): *σαομιθῆ* < *σαμιουθῆ* Siph.

Sp. 72, Anm. 1, füge zu den Belegen für *λαῶ* statt *λαῶ* noch die Form *ἀλαος* = *ἀλαλος* aus dem zweiten Belisargedichte (ed. Wagner, Carm. p. 341) v. 641.

Sp. 77. Unter *α*, *β* füge hinzu: *κάρκαδο* st. *κάρκαδο*.

Füge unter *β*, Anm., hinzu, daß der Wandel von *φν* > *βν* auch im Rhodischen stattfindet, z. B. *δάβνη* st. *δάφνη* nach Hatzidakis, BZ. II, 248.

Sp. 81 und 82 lies 9 und 10 statt 8 und 9.

Sp. 127. Z. 18/19 v. u. ist *-εε* und *-εεε* umzuwechseln.

Sp. 151. Über *ἀγλία* vgl. noch G. Meyer, Ngr. Stud. III, 9. — *αγ'ά* auch auf Lesbos (Kretschmer, Sp. 440).

Sp. 152. Das aus Ducange zitierte *γρασιτζω* gehört nicht hierher, sondern vielmehr zu agr. *γράστις*.

Sp. 155. *ἀλικονιτζω* ist, wie ich aus Jannarakis' Wtb. s. v. „verhindern“ sehe, auch kretisch. Es wäre also in der Liste der Wörter auf Sp. 257/258 nachzutragen.

Sp. 170. Zur Etymologie von *γλακῶ* vgl. noch *Πολίτης*, Παροιμ. III *βάλλω* 31, wo es aus agr. *λίσχω*. *ἐλάκησα* abgeleitet wird.

Sp. 173. *δριμῶνι* scheint auch in die übrigen Balkansprachen übergegangen zu sein; so heißt es rum. *ἄριμον* und bulg. *δριμῶνι* mit derselben Bedeutung (Sieb mit großen Löchern).

Sp. 177. Zwischen *καλαθερός* und *καλομάζαρος* ist einzufügen: *καλαμοκάννης* „Mensch mit dünnen, langen Beinen“ Andr. (eigene Aufz.); zu *καλαμοκάννια* „Rohr zum Aufrollen des Baumwollfadens“ Amorgos (IF. II, 119 des S.-A.); ebenso Rhodos (Venetokl. 73).

Sp. 184. Die Erklärung von *λαβῶνω* aus *λαβαίνω* schon bei Jannarakis, Greek Gramm. § 996, 149.

Sp. 185. Unter *λογιάζω* füge hinzu: *ῶλαιγιαζῶ* auf Rhodos (Venetokl. S. 83).

Sp. 191. Zu *πάσσω* vgl. Pest v. Rhod. v. 347.

Sp. 192. *ῶνωμι* auch mgr., z. B. Ἰ. Κωνστ. v. 824.

Sp. 197. *ροῖ* gehört nicht zu agr. *ρωγή*, wie ich, durch Korais verleitet, annahm, sondern, wie mich Prof. Kretschmer belehrt, zu agr. *ρογός* „Scheune“.

Zu *ρῶμη* vgl. auch Kretschmer, Lesb. Dial., Sp. 456.

Sp. 209. Zu *ἀπόφταγμα*, bezw. zu *ἀφτάρμιστα* vgl. noch Korais Ἰ. Κ. IV, 377.

Sp. 210. Bei *βοῦκινον* ist mir ein doppeltes Versehen untergelaufen. Zunächst ist mir entgangen, daß es ein lat. Lehnwort ist (*ducinum*) und als solches bei G. Meyer, Ngr. St. III, 16, steht. Aus dessen Belegen ergibt sich ferner, daß es auch in der westlichen Inselgruppe vorkommt (Thera, Kreta) und daher in das erste Wörterverzeichnis gehört. Im übrigen ergänzen sich G. Meyers und meine Angaben über das Wort, sowohl für das Ngr. wie für das Agr.

Sp. 213 f. Vgl. zu *ριστιά* noch G. Meyer, Anal. Graec. S. 1 ff.

Sp. 214. Zu *ἵτινον* ist am Schluß hinzuzufügen, daß die gemeingriech. Form *ἵτανον* ist.

Zu *κακάντερος* füge noch hinzu sam. *κακόντιουρος* = *ἀπεχθής* (Stamatiadis, Σαμ. V, 40).

*κανίσκι* kommt nach Beaudouin, p. 119, auch häufig in den mittelecypr. Chroniken vor; aus dem Mgr. vgl. noch Belis. 2, 614; 644.

Sp. 215. Füge zu *κοιλιοδούλης* hinzu: *κοιλιοδουλος* Pest v. Rhod. v. 563.

*καταχανᾶς* mgr. z. B. Ἰ. Κωνστ. v. 684.

Sp. 219. Die von (ἐ)μπίτης gegebene Etymologie ist irrig. Es gehört vielmehr zu it. *bolle*, worüber G. Meyer, Ngr. St. III, 18, zu vergleichen ist. Dasselbst noch weitere Belege.

*ἐμπροστέλλα* „Vorhut“ auch Belis. 2, 598 (Wagner, Carm. S. 340).

Z. 9 v. u. Füge nach „Astyp., Kal.“ noch hinzu: *Kos*

Sp. 223. Politis, Παράδοσις II, 1276, Anm. 5, verwechselt *στορήνα* mit dem lat. *strena* „Neujahresgeschenk“, das er in der Bezeichnung der Kallikantzaren auf Leros

wiedererkennen will. Es scheint mir aber mit deren Bedeutung besser im Einklang zu stehen, wenn man auch das lerische Wort auf agr. στρήνος zurückführt. Es ist dann den beiden obigen Belegen hinzuzufügen.

Sp. 224. τονῶ bedeutet auch einfach „schleudern“, „abschießen“, z. B. auf Kos.

Sp. 225 f. ἀμμουδότης auch auf Paros (nach Πρωτόδικος, Ἰδιωτικά σ. 36).

Sp. 227, Z. 24 lies ἀπλόδαρος statt ἀπολόδαρος.

Sp. 228. βρούβα vielleicht zu lat. *brumaria* „echtes Löwenblatt“ (Apul. herb. 7) und hätte dann unter den lat. Lehnwörtern bei G. Meyer Platz zu finden.

Sp. 234. Zu σφαλιέρα vgl. Verf. Byz. Zs. XI, 500.

Sp. 277. Zu μαδαρόν. Schon in der Sept. kommt μαδαρώ „kahl machen“ vor. Die Ableitung von G. Meyer, Ngr. St. 4, 47 s. v. μαδέρα aus lat. *materia* ist also nicht richtig.

Sp. 281. ρήχτης bedeutet nach Hatzidakis, Einl. 182, Wasserfall (*καταρράχτης*).

Sp. 284. Χρυσόπολις hieß auch ein Ort in Bithynien und an der Küste von Thrakien. Vielleicht deutet der kalymnische Flurname ebenfalls auf eine alte Stadt. Über Ψέρημος vgl. Roß, Insele II, 105, Anm. 18.

Sp. 304, v. 106. κάγια erklärt G. Meyer, Ngr. St. IV, 30, aus it. siz. *chiaga* = *plaga*. Die Bedeutung „Wunde“ paßt aber an unserer Stelle nicht. Es muß sich vielmehr um eine Kopfbedeckung handeln.

Sp. 305. Füge hinter v. 2 hinzu: Kos, Chora.

Sp. 317. Füge hinter v. 81 hinzu: Kos, Chora.

Sp. 334. v. 1 lies *κουνοῦκλα* st. *τουνοῦκλα* und vgl. G. Meyer, Ngr. St. III, 35.

Sp. 351, Nr. 28. Das koische Lied muß leider wegfallen.

## Wortverzeichnis.

(Ein \* hinter dem Worte bedeutet, daß es in den Anmerkungen zu suchen ist.)

|                        |                       |                   |                   |                   |
|------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| ἄβαρτος 65             | ἀγοῦρι 67             | ἄλεβο 39*         | ἀμολογῶ 45        | Ἄνερά(δ)ες 78     |
| ἀβγολιά 41*            | ἀ(δ)έξις 78           | ἀλε(γ)οκάνης 39   | ἀμολοκία 45       | ἀνη(γ)ορεύγω 57*  |
| ἀβδέλτα 81             | ἀδόνι 54              | (ἀ)λέθω 47*       | ἀμοσκάλη 28       | ἀνήλλως 71*       |
| ἀβδέλλα 45             | ἀδόντι 47*            | ἀλεντραδά 70*     | ἀμπασκάλη 62      | ἀνιψά 51          |
| ἀβελόχα 39, 62         | ἀδράχνω 46            | Ἄλεξάντρα 52*     | ἀμπασσά 42        | ἀνιψιός 29*       |
| ἀβιόλα 46              | ἀδρεφός 69            | ἀλσιδά 31*        | ἀμπέξα 86         | (ἀ)ννοιχτάριν 47* |
| ἀβολάδα 46             | ἀδρομός 68            | ἄλετρο 116*       | ἀμποδίω 41*       | ἀνοβριά 68*       |
| ἀβοράζω 55*            | ἀδροικῶ 76*           | ἀλεφραντοῦ 70     | ἀμπολή 41         | ἀνοιχτήρης 72     |
| ἀβουθῶ 39, 46          | ἀδάμα 66              | ἀλημένω 70        | ἀμυθάλο 79        | ἀνοριά 41         |
| ἄβοροζο 53             | ἀδάτ 66               | ἀλσημονῶ 46       | ἀνά(β)ολος 57*    | ἀνούφελος 38      |
| Ἄβρητης 78             | ἀδηνάρι 31            | ἀλήτεια 62        | ἀνα(γ)έλαστος 57* | ἀνταμοιδή 55*     |
| ἀβτέλλα 79             | ἀδής 67               | ἀληγεῖνα 46       | ἀνά(γ)ερμαν 57*   | (ἀ)νταμώνω 49     |
| ἀδάρι 67               | Ἄδρηάς 50             | ἀλιάδα 70         | ἀναγνώθω 123      | ἄντερα 41         |
| ἀδώθω 67               | ἀδρό(γ)ενο 31         | ἀλισαντήριν 70f.* | ἀναγώνηω 122      | ἀντιδερο 39*      |
| ἀγγάστρι 42, 42*       | Ἄδώνις 67             | ἀλιστερά 71*      | ἀνάδιος 61*       | ἀντιλο(γ)ος 57*   |
| ἀγγονας 41             | ἀδῶ 67                | ἀλλάσσω 121       | ἀνάδη 67          | ἀντρέπομαι 41*    |
| ἀγγουπας 45            | ἄδελος 68             | ἀλόγατα 117       | ἀνάδη 68          | ἀντρο(γ)υνο 57*   |
| ἀ(γ)ελάδα 56, 57*      | ἀδῶ 68                | ἄλο(γ)ο 56, 57*   | ἀνακατώλακκος 71* | ἄντροπος 64       |
| ἄ(γ)εννος 57*          | ἀθερνός 36*           | ἀλουπός 38*       | ἀνάμισυ 42        | ἀνωρίς 41*        |
| ἀγέρφιν 76*            | ἀθεώρατος 46          | ἀλουσία 34        | ἀνάνδη 67         | Ἄζά 52*           |
| ἀγηρήφια 46            | ἀθιβολία 56           | ἀλιτάντζω 81      | ἀνάδη 67          | ἀζαβουλής 42      |
| ἄγης (= ἄδης) 76*      | ἄθρεπος 39            | ἄλτος 81          | ἀνάνδη 68         | ἀζάγκωνα 42       |
| ἄγκικος (= ἄδικος) 76* | ἀκινιάζω 34           | ἀλῶ 72*           | Ἄναρᾶδες 30       | ἀζάδερφος 42      |
| ἀγιούπα 33, 46         | ἀκίσσαρος 45          | ἀλωῖνα 70*        | ἀναροζά 51        | ἀζά(δ)ερφος 78    |
| ἀγκάθσσα 53            | ἀκκλησιά 41, 51       | ἀμάδα 45*         | ἀνάσερμα 31*      | ἀζάϊ 42           |
| ἀγκαλῶ 42              | ἀκλουθῶ 40, 41        | ἀμάδι 45*         | ἀνατάσσω 122      | ἀζάκουστος 42     |
| (ἀ)γκομαχῶ 49          | ἀκρίδα 77             | ἀμαθαριά 71       | ἀνᾶμειλος 67      | ἀζάνομα 29*       |
| ἀγκόρφιν 41*           | (ἀ)κρωτήριο 48        | Ἄμάλον 45*        | ἀνᾶιό 67          | ἀξαπίσω 42*       |
| ἀγνί 46                | ἄλα(γ)ο (= ἄλογο) 40, | ἀμάντας 45        | ἀνᾶειλος 67       | ἀξαφνα 42         |
| ἀγρός (= ἀδρός) 76*    | 56                    | ἀμασιά 42         | ἀνᾶζό 68          | ἀξινίδα 70        |
| ἀγύνατος 76*           | ἀλακάτη 31            | ἀμασκάλη 46       | ἀνεμαλλιάρης 72   | ἄξος 52           |
| ἄγελος 66              | ἀλαπού 31             | ἀμάτι 47*         | ἀνεμό(γ)υρος 57*  | ἄξοῦγγι 66        |
| ἄγλουπί 66             | ἄλατρο 31, 116*       | ἀμάχι 45          | ἀνεντραδες 72     | ἄοπάνω 71         |
| ἄθόνι 66               | ἄλάτσι 61             | ἀμηλιγγι 45, 66   | ἀνετραλιζω 71*    | Ἄουστος 56        |
| ἄθόρφι 66              | ἄλάφι 42              | ἀμμάδια 60        | Ἄνετραδά 46       | ἄουστρας 69*      |
| ἄθουρα 66, 67          | ἄλαφρός 42            | ἀμολό(γ)ητος 57*  | Ἄνεραδες 54       | ἀόψε 71           |



ἀπαγανιά 46  
 ἀπαίρω 122  
 ἀπαχανίσκω 76  
 ἀπακούμι 42\*  
 ἀπαλάμη 46  
 ἀπανάστιαση 42  
 ἀπανομίδα 29  
 (ἀ)παντήχνω 49  
 Ἀπαρθίνος 46  
 ἀπαρθινός 36\*  
 (ἀ)πατός μου 47\*  
 ἀπηλο(γ)οῦμαι 56  
 (ἀ)πήτι 47\*  
 ἀπίδρα 74  
 Ἀπισομεριά 46  
 ἀπλοιοῦμαι 36  
 ἀπό 49  
 (ἀ)πο- 47\*  
 ἀπόβγαρμα 65\*  
 ἀποκαχαρίζω 76  
 ἀποκλαμός 46  
 ἀποκλισάρης 71\*  
 (ἀ)ποκραίω 49  
 (ἀ)ποκωλώνω 49  
 ἀπολένω 123  
 (ἀ)πομένω 49  
 ἀπομέχυστος 76  
 ἀπορπίζομαι 65  
 ἀποσπερνή 36\*  
 ἀποτάσσω 121  
 ἀπού 38  
 ἀπώννω 122  
 ἄπρα(γ)ος 57\*  
 ἀρά 73\*  
 ἄρα(γ)ες 57\*  
 ἀργανιά 35  
 ἀργάτης 42  
 ἀργάχι 76  
 ἀργολά(β)ος 57  
 ἀργολαβῶ 41  
 ἀργολιά 68  
 ἄργουση 68  
 ἀργαστήρι 64  
 ἄργιο (= αὔριο) 74  
 ἀρδάχι 69  
 ἀρδάχι 64, 68  
 ἀρδάφρη 64  
 ἄρειο 116  
 ἀρθοῦνι 41  
 ἀρίβνητα 77  
 ἀρ(γ)ανη 46, 56  
 ἀρκαριά 64  
 ἀρκεύω 64  
 ἀρκή 64\*  
 ἀρκιδία 64  
 ἀρκολο(γ)οῦμαι 69\*  
 ἄρκοιτας 64  
 ἄρκος (= ἄγριος) 68\*  
 ἀρλός 36\*

ἀρμάζω 45\*  
 ἀρμάθι 45  
 ἀρμαθός 45\*  
 ἀρμαστός 45  
 ἀρμε(γ)ός 57\*  
 ἀρμέ(γ)ω 69  
 ἀρμήνεια 41  
 ἀρμίδι 45  
 ἀρνεῦω 36, 46  
 ἀροδάφρη 72  
 ἀρπά(γ)ιν 57\*  
 ἀρρεβωνιάζω 27  
 ἀρτάνα 65  
 ἀρτηκας 64  
 (ἀ)ρτοῦνι 48  
 ἀρτίκι 45  
 ἄρφα 65\*  
 ἀρφανός 45  
 ἀρχινίζω 41  
 ἀρχοδιά 61\*  
 ἀρωτῶ 47\*  
 ἀσβούρα 46  
 ἀσφρηνικός 69  
 ἀσημένιος 72\*  
 ἀσικινίδα 59  
 ἀσκάλα 46  
 ἀσκέλι 47  
 ἀσκή 47\*  
 Ἀσκλοῦπις 34\*  
 ἀσπαλάθρα 46  
 ἀσπαντάνια 80  
 ἀσπαρτιά 46  
 ἀσπέρας 41\*  
 ἀσπόφυλλας 80  
 ἀσπο(δ)ηλιά 78  
 ἀσποδηλιά 80  
 ἀσσημος 80  
 ἀστάσι (= χι) 60  
 ἀστέγη 46  
 ἀστέ(γ)η 56  
 ἀστέρας (= στέαρ) 51\*  
 ἀστοιβή 46  
 (ἀ)στράβκω 47\*  
 ἀστρά(γ)αλος 56  
 ἀστράκη 45  
 (ἀ)στράφτω 49  
 ἀστραψιά (= -πιά) 53  
 ἄστην 117  
 ἀστροῦδι 32  
 Ἀστρουπαλιά 39  
 ἀσφέδαμος 67  
 ἀσφερόνα 46, 67  
 ἀσφερίλας 39  
 ἀτ'ερινός 62  
 ἀτ'εβολή 84  
 ἀτ'ερενάκι 45  
 ἀτ'εμαρί 45, 62  
 (ἀ)τιμάζω 47\*

ἀτός (= αὐτός) 54  
 ἀτός (= ἀητός) 54  
 ἀτόσος 46  
 ἀτοῦσα 84  
 ἀτούτος 46  
 αὐζή 79  
 αὐδιά 60  
 αὐκά 79  
 αὐλό(γ)ερο 31, 56  
 αὐτάνα 119  
 αὐτήνος 119  
 αὐτηνοῦ 118  
 αὐτόνος 119  
 αὐτοῦνος 119  
 αὐτουνοῦ 118  
 (ἀ)φάλι 49  
 (ἀ)φάλος 48  
 ἄφρακα 123  
 ἀφριγερώων 50\*  
 ἀφοδάρα 69  
 ἀφοράδα 46, 47\*  
 ἄφρα(γ)ος 56  
 ἀφτάνηχο 42  
 (ἀ)φτός 49  
 ἀφφαλός 45  
 ἀφωταράδα 47\*  
 ἀχασιά 76  
 ἀχειλι 47\*  
 ἄχηρα 31  
 ἀχιλώνα 29  
 ἀχλιά(δ)α 78  
 ἀχοῦρι 32  
 ἄχ'ουρο 33  
 ἄχρωτος 76  
 βαδικιά 74  
 βαδικιά 53  
 βαρά 73  
 βαρὰ 53  
 βάρθακας 117  
 βαρθηκούλα 68  
 βαρμένιος 65  
 βαροκαμπανίζω 73  
 βαροπατῶ 73  
 βάσαρμος 69\*  
 βασιγᾶς 85  
 βασιλῆς 51  
 (β)ασιλιάς 57\*  
 βασόλια 77\*  
 βατ'εά 62  
 βάτσινα 61  
 Βατσιναρά 61\*  
 βάχος 76  
 βγαίω 122  
 βγάλλω 79  
 βγάλλα 79  
 βδομάδα 79  
 βεβειώνω 50  
 βερβός 39  
 βερσινέ 62

βελανιδιά 27  
 βεισιά 32  
 βέλλι 79  
 βίγγιτα 81  
 βιδιά 35  
 βιδιάζω 34  
 βιελί 39\*  
 βυάλω 79  
 βλαγκίν 77  
 βλέβη 57\*  
 βλέ(β)ια 78  
 βλο(β)οτομία 30\*, 78  
 βλομώνω 78  
 βογγάζω 54  
 βόθα 54  
 βοθρακός 28  
 βολόνα 30  
 βολυμήθρα 69\*  
 βολύμι 69  
 βόνατον 55\*  
 βόνος (= γόνος) 55\*  
 βορβόπηλα 72  
 Βορνά 36  
 βορνόν 35  
 βόρτα 65  
 βοσκαρί(δ)α 78  
 βότυρας 40  
 βοῦδι 37, 38  
 βοῦ(δ)ι 78  
 βουθός 32  
 βοῦθρος 37 f.  
 βουθῶ 38, 38\*, 54  
 βούλαρης (= γουλ.)  
 55\*  
 βούννα (= γούνα) 55\*  
 βουός 71  
 βούργα 65  
 βούς 116  
 βουτίνα 33  
 βουήτα 77\*  
 Βράγκος 78  
 βρά(δ)ν 78  
 βράσσω 121, Anm.  
 βράχτης 78  
 βρε(δ)υνός 27  
 βρένμιος 78  
 βρῖσιε 80  
 βραχνή (= δραχηή) 55  
 βρέχος (= βρέφος) 55\*  
 βροσή (= -χή) 60  
 βρόθος (= γρόνθος)  
 54  
 βροτύδι 69  
 βροῦκος 62  
 βροῦντος 38\*  
 βροῦντιν 78  
 βροχιά 50  
 βροχάται 62  
 βρομά(δ)α 79

βυζάνω 122  
 βῶ δ'ι 78  
 βεδικός 67  
 βρούμουτα 33  
 γά (= δά) 76  
 γαθρός 67  
 γά(δ)αρος 78  
 γαίμα 50  
 γάλας 117  
 γαλιταουριά 61  
 Γαλινατα 70  
 γαμαλιά 76  
 γάπη 47  
 γαρυπνᾶς 55\*  
 (γ)αστέρας 57\*  
 γανζίω 79  
 γαιτίω 55  
 γαχτύλι 76  
 γγελώνω 47  
 γδέρω 79  
 γδῆνω 79  
 (γ)ειτοναία 57\*  
 γειπῶ 76\*  
 γέγνω 76\*  
 γέλλεται (= ἔλλεται)  
 50\*  
 (γ)έλοιοι 57\*  
 γεμάτι 76\*  
 γεμπυάζω 50\*  
 γεμάζω 122  
 γέν (= δέν) 76\*  
 γενάικα 31  
 (γ)ενεά 57\*  
 γεννί 31, 50\*  
 γεννολο(γ)ῶ 57\*  
 γέντρα 76\*  
 γεραθειά 60  
 γερδίνια 35  
 γέρμιος 50\*  
 γερῶω 31  
 γέρνω (= δέρνω) 76  
 (γ)ερνῶ 56  
 γερόκλαμμων 71\*  
 (γ)έρος 57\*  
 γεσπότης 76\*  
 γεύτερος 76\*  
 γή 50  
 γήλιος 50\*  
 Γημήτρις 76\*  
 γημόσιος 76\*  
 γήρα 50  
 γιαδερφή 50\*  
 (γ)ίδια 57\*  
 γίδιος 50  
 γίδρος 50\*  
 γιλάδα 47  
 γιλάρων 50\*  
 γιμίζω 29\*  
 (γ)ίνομαι 56  
 33\*

|                       |                       |                        |                     |                   |
|-----------------------|-----------------------|------------------------|---------------------|-------------------|
| γίνω (= δίνω) 76*     | δεχθῶνά 60            | ἐθῶρεν 128, Anm.       | ἐρέ(γ)ομαι 43*      | ἦκαμα 120         |
| γιοθύρι 56            | δέσταινω 58           | ἐθῶρεν 73              | ἐρεξη 43            | ἦκαμένη 126       |
| γιόν 119*             | δέχημά 58             | εἶα (= θγεία) 128, 57* | ἐρομαι 64           | ἦκάσαι 125        |
| γιότθος 62            | δέξη 58               | εἶδασι 125             | ἐρμίζω 36*          | ἦλεγα 120         |
| γίσα 50               | διάζομαι (= βιάζομαι) | εἶδιενε 126            | ἐρπίδα 65           | ἦλτσος 81         |
| γλέτω 54              | 55                    | εἶδιενε 126            | ἐρρώσθησα 121       | ἦμεστα 132        |
| γλήβορα 55*           | διαλιζώ 122           | (εἰ)κόνα 48*           | ἐρτόκι 43*          | ἦμετθεν 132       |
| γληφά (= βληχά) 54    | δι(β)ολον 57*         | εἶντα 71, 120          | ἐρώτηξα 124         | ἦμην 132          |
| γληφοῦνι 55*          | δίγω 50               | εἶπασι 125             | ἐσέν 129            | ἦμπα 124          |
| γλουφόν 33*           | διη(γ)οῦμαι 57*       | εἶπενε 126             | ἐσού 32, 129        | ἦμπόρεν 128, Anm. |
| γλώτσα 80             | διορτώνω 64           | εἶχασι 125             | ἐτθυμοῦμαι 84       | ἦμπόρειε 128      |
| γνώθω 123             | διουλί (= βιολί) 55   | εἶχενε 126             | εὐρέθην 124         | ἦπαίδευγένη 126   |
| γoadύλα 67            | διρπάνι 68            | εἶχα 85                | εὐτθός 62           | ἦπεσα 120         |
| γoadύλα 68            | δίχθνα 60             | εἶκαλέασσι 125         | ἦραινε 126          | ἦπήαμένη 126      |
| γιοῦν 50*             | δίχορα (= δίφορα)     | εἶκεῖτ'ε 62            | ἦφελῶ 43*           | ἦρεσκίενε 126     |
| γιοῦνύλα 67           | 55*                   | ἦκουσα 121             | ἦφρηκα 121          | ἦρητα 64          |
| γόντι 76              | δίω 71                | ἦκράται 128            | ἦφριο 43            | ἦρητενε 126       |
| γόξα (= δόξα) 76*     | δοξαμένη 29*          | ἦκράται 134            | ἦφρόρει 134         | ἦρχίνθηκα 124     |
| γοράζω 47             | δοραφῶνας 70          | ἦλά 73                 | ἦφρόρεν 128, Anm.   | ἦσαν 132          |
| γορητό (= βορητό) 55* | δόσα (= ια) 52*       | ἦλάλεν 128, Anm.       | ἦφραξα 124          | ἦσειλα 120        |
| γούλιά 76             | δουζά 85              | ἦληφόριν 51*           | ἦφρύ(γ)ασσι 57*     | ἦτο(ν) 132        |
| γούλιῶ (= δειλιῶ) 34, | δουκάρι 38*           | ἦλι(γ)ος 56            | ἦχα 121             | ἦτυχα 120         |
| 76                    | δουλιῶ 34             | ἦλλγος 43              | ἦχάθην 124          | ἦῦρα 124          |
| γουμάρι 38            | δουσσάκι 34           | ἦελυμπος 39*           | ἦχ(χ)εις 58         | ἦφερα 120         |
| γουνόν (= βουνόν) 55  | δραπάνι 30            | ἦλυπήθην 124           | ἦχιονίζουμη 133     | ἦφλιε 128         |
| γούπα 55              | δρέφω 78              | ἦμανῶς 129             | ἦχομένη 126         | ἦφλιουν 134       |
| γουρηάκι 41           | δρονίν 78             | ἦμαχα 76               | ἦχθός 62            | ἦφρυ(γ)α 57*      |
| γουρηιά 41*           | δροτσά 80             | ἦμεγάλαξα 124          | ἦψιμος 43           | (θ)ἄ 57           |
| γορά (= γοιά) 53      | δωβά (= ἔδωδά) 55     | ἦμέν 129               | ἦαβρός 68*          | θάβρω 79          |
| γαά 52, 73*           | δῶ(δ)εκα 71, 78       | ἦμλει 134              | ἦάμι 58             | θαβώνω 66         |
| γαγια 50              | δῶνω 122              | ἦμίλει 128             | ἦάντα 79            | θαλά 30           |
| Γρουστός 34*          | δωρά 73*              | ἦμμάτι 43              | ἦάολος 79           | θαλάτσα 80        |
| γράφος 76*            | δουμπανο 33           | ἦμνωξα 124             | ἦγιό 119*           | θαραπεύγω 30      |
| γράφσα 80             | dzó (= δυό) 53        | ἦμόλυκεν 62            | ἦεβρός 68           | θαρράκιν 30*      |
| γρυνίζω 69            | εἰ 116, Anm.          | ἦνε 131                | ἦέπη 58             | θέ 127            |
| γρυνίνδζω 58          | ἐβάλασι 125           | ἦνερο 43               | ἦευγάρι 79          | θεγατέρα 31       |
| γύλη 50               | ἐ(β)άρτισα 57*        | ἦνι 131                | ἦεζζίκας 59         | θέος 50           |
| (γ)ναῖκα 56, 57*      | ἐβδομά(δ)α 78         | ἦννά 72*               | ἦέικας 58           | θελιά 31          |
| γύναμις 76*           | ἐβραίνουμαι 78        | ἦννά (= θενά) 58       | ἦέικρος 59          | θερμασσά 51       |
| γυννί 50*             | ἐβερχουμη 133         | ἦξερα 121              | ἦεμάρι 35*          | θερματσά 80       |
| (γ)υρεύγω 57*         | (ἐ)βῶ 54              | ἦξέφλησι 39            | ἦεμιό 35            | θερνάκι 68        |
| (γ)ύψος 57*           | ἐγάπα 121             | ἦξεχάσσι 125           | ἦοβγάρι 29*         | θιγιός 50         |
| γῶμα 76*              | ἐγίνην 124            | ἦξ(γ)αλο 43            | ἦουγράφος 38        | θολάμι 28         |
| ἦελώνω 31             | ἦγραψένη 126          | ἦεουτος 71             | ἦουλεύγω 34         | θομπώνω 28        |
| δά (= θά) 77*         | ἦγιῶ 129              | ἦεπάτηκα 64            | ἦουφός 38           | θορω (= φορῶ) 56  |
| δαβρί 69              | ἦδα 121               | ἦεπάντεξα 121          | ἦυβώνω 62           | θουρίδα 33        |
| (δ)αίμονας 78         | ἦδηγία 43*            | ἦεπάτειν 128           | ἦυγαρά 73*          | θρίτσα 80         |
| δαφρίζω 55            | ἦδικός 32             | ἦεπίνουμνε 128         | ἦυ(γ)ός 57*         | θρούμαλα 62       |
| δάχτυλας 117          | ἦδουά 71              | ἦεπήγασσι 125          | ἦυλόρω(γ)ος 70      | θρούμπα 69        |
| δέθρα 68              | ἦδωκα 123             | ἦεπίσασσι 125          | ἦωροῦ (= ζωηροῦ) 54 | θρούμπη 32, 33    |
| δέθρο 66              | ἦδάρρη 66             | ἦεπια(σ)εν 58          | ἦωσά 51             | θρούβη 66         |
| ἦδείαζω 47            | ἦξήταγα 128           | ἦεπιχουμῶ 76           | ἦβαλένη 126         | θρυ(γ)ατέρα 56    |
| δείαφι 77             | ἦξήτηξα 124           | ἦεποικα 123            | ἦβγα 124            | θυδία 70          |
| δείπνος 129           | ἦξήτουμνε 128         | ἦεποικεν 123           | ἦβζε 79             | θυδίακιν 70*      |
| δείρασι 125           | ἦξύγωξα 124           | ἦεππόθεν 43*           | ἦγενήκασιν 125      | θώρει 128         |
| δέντροη 117           | ἦθάρρη 128            | ἦεργη 117              | ἦθονένη 126         | (ι)διά 48*        |
| δέξός 52*             | ἦθεκα 123             | ἦεργηα 117             | ἦθωκα 120           | ιάδα 66           |
| ἦδερφός 47            | ἦθελα 121             | ἦεργκα 35*             | ἦ(θ)ωκα 78          | (Ι)καριώτης 49    |
| δέρω 122              | ἦθεξα 124             | ἦεργῶ 36               | ἦεν (= ἦθελεν) 57   | (Ι)μάτιν 48*      |



Ἰοδράνης 69\*  
 ἴσνια 74  
 ἴσσιος 80  
 ἴτινο 29, 34  
 (ἰ)χνάρι 49  
 Ἰαδριάνα 50  
 Ἰαμμουδιά 50  
 ἰώρα 50  
 καβά(δ)ι 78  
 καβαλκεύω 36  
 κα(β)αλλικῶ 57\*  
 καβάλτα 81  
 κά(β)ουρας 57  
 κάβδος 66  
 κάγιο 86  
 καθριά 69\*  
 καζιλαρία 59  
 κάενας 71  
 κάθα 31  
 καθειρίζω 27  
 κά(θ)εται 58  
 καθημερνός 36\*  
 καῖ 127  
 κακόμερος 31  
 καλαναρκῶ 71\*  
 καλέ(γ)ερος 39\*  
 καλλουργιά 34  
 καλλουρκῶ 34\*  
 καλογρά 52  
 καλόθερος 39\*  
 καλοκαιρνός 36  
 καλοργιά 68\*  
 καλορκά 68\*  
 καλουργιά 38 f.  
 καλουργιά 68  
 καλόφη 77  
 κάμασι 125  
 καμένος 54  
 κάνας 72  
 κανέλα 81  
 καπινός 35  
 καράβολος 57\*  
 καραφᾶς 77  
 καραφλός 70\*  
 καραφύλλι 73  
 καρδί 67, 69  
 καρδιά 65  
 κάρσα 59  
 καρσόπανο 59  
 κάρτσα 65  
 καρφέτης 64  
 καρφίχτης 64  
 καπέλι 81  
 κάσιρη 117  
 καταῶ 67  
 καταλαβαίω 122  
 καταφόνδι 76\*  
 κατέ(χ)ω 58\*  
 κατη(β)αίνω 50, 57

κατη(γ)ορῶ 57\*  
 κατρέφτης 64  
 κατώριλιο 35\*  
 καφεζής 58, 59  
 καιμιμάδα 70  
 καώματα 71  
 καωματοῦ 71  
 κεβάλι 77  
 κειναῖά 118  
 κελα(δ)ῶ 78  
 κέλι 81  
 κεπαρῖσι 31\*  
 κερά 32  
 κερδαίνω 122  
 κεργιακή 74  
 κέρδος 64  
 κερική 31\*  
 κεριακή 81  
 κεφαλή 116  
 κίδυνος 67  
 κιλσῶ 29  
 κινούρκος 29\*  
 κιοιρά 33  
 κιοιριακή 33\*  
 κιοῦρκος 33  
 κιοργιάς 50\*  
 κιοιτάρι 69\*  
 κίσσαμος 62  
 κιχρόν 29\*  
 κλειώ (= κλαίω) 50  
 κλιάρης 71\*  
 κλιθάρης 71\*  
 κλισάρα 70  
 κλουῶ 40  
 ἴκλουθῶ 47  
 κλουμπάκης 41\*  
 κλωσιᾶ 59  
 ἴκνιάζω 47  
 κόλλυβα (= -φα) 77\*  
 κολυθῶ 67  
 κομμάθια 60  
 κομμά(τ)ιν 58  
 κονταρά 73\*  
 κοπελοῦ(δ)α 78  
 κορασά 52\*  
 ἴκόρδωμα 69  
 κορκίδι 68  
 κορκός 69  
 ἴκοσπέντε 35\*  
 κου(β)αλῶ 57\*  
 κου(β)άρι 57\*  
 κουβί 66, 67  
 κουθρός 85  
 κουκλώνω 41\*  
 κ(ου)λουθῶ 66  
 κουλουμπάδες 33\*  
 κουμμάτια 38  
 κουπάδιν 38\*  
 κουπκιά 74

κουρέτι 81  
 κουρκέλι 34, 69  
 κουρκόδιαλο 69  
 κουρκούβιαλος 55  
 κουρκούδιαλος 38, 68  
 κουρκούταβλος 69\*  
 κουρπάδιν 40\*  
 κουρταλο 38  
 κουρπά 33, 69  
 ἴκούω 47  
 κόχυλας 117  
 κράρια 52  
 κράς 73\*  
 κρασά 51  
 κρεβάδια 60  
 κρελαττος 50  
 κριθαρροβοσι 59  
 κρηᾶς 50  
 κριμμύδι 39  
 ἴκρόδωμα 47  
 κροκόδειλος 69  
 κρομοποδιά 69  
 κροῦ 127  
 κρούβγω 33  
 κρούπα 40  
 κρούπι 41  
 κρουστάλλι 32  
 κρούσταλλον 33\*  
 κρουφά 33  
 κρουφιάνα 33\*  
 κρυγίος 50\*  
 κρύζος 79  
 κυ(δ)ωνά 72\*  
 λαβός (= λαγός) 55\*  
 λά(β)ωμα 57\*  
 λαγκά(δ)α 78  
 λα(γ)ός 57\*  
 λάγγουρας 70\*  
 λάγουρας 33  
 λαγώννα (= λαβ.) 55\*  
 λαδάρης 71\*  
 λαϊριδί 51, 53  
 λακάνη 30\*  
 λαμπάδες 77  
 λαντζάνια 58  
 λαντουρίζω 70  
 λάρουγας 33\*  
 λάρουγας 67  
 λαφανταριά 30, 70  
 λαφάσσω 40  
 λαχδιά 60  
 λαῶ 72\*  
 λέ 127  
 λέβεθος 32\*  
 λεγνός 32  
 λειδινό 70\*  
 λειτριά 34  
 λειτρονῶ 69  
 λείω (= λέω) 50

λεράντζι 70  
 λελί 81  
 λι(μ)πίδα 29  
 ἴλιοπρίνι 69  
 λίσβος 55  
 λιχούσα 29\*  
 λῶ (= λέγω) 56  
 λόθι 48\*  
 λόξιγγας 40  
 λοβάριν 55\*  
 λόγιαξα 124  
 λορό(γ)ι 70  
 λουβάριν 38\*  
 λουτρονά 34  
 λουτρογιά 34  
 λουτροῦ 69\*  
 λοροῦ (= λοχοῦ) 55\*  
 λτηνός 81  
 λτιούρα 81  
 λτίρα 81  
 λυ(γ)ερή 56  
 λυθρίνιν 71\*  
 λύτσα 80  
 λωφάσσω 40\*  
 μά (= μιά) 73  
 μαγαλώνω 30\*  
 μά(γ)ουλο 56  
 μαδζα, μάτσα 53  
 μαδζί 58  
 μαδάλι 66  
 μα(ζ)εῦγω 58  
 μάθια 60  
 μαθάνω 122  
 μαθῶ 77  
 μαζά 86  
 μαλαγωνία 30  
 μαλαματένος 72\*  
 μαλάσσω 122  
 μάλλενος 32  
 μάλός 73  
 μαῖτι 81  
 μαναστήρι 40  
 μανδζί 58  
 μανιτιήρες 70  
 μαντέχω 62  
 μαντοπωλιό 62  
 μαντρα(γ)ούρας 38  
 μαῶ 129  
 μαξελλάρι 31\*, 32  
 μάππα 62  
 μαροκίφαλα 71\*  
 μαροῦπι 38  
 μαροῦτιο 33\*  
 μασαριά 36\*  
 μασελλειό 59  
 ματά 30  
 ματάξι 30  
 ματθάνω 84  
 ματοφλίδες 36

ματταίνω 84  
 μέγελλα 70  
 μεδέ 34\*  
 μελαχροινός 78  
 μεναχολιά 70  
 μερά 73\*  
 μεράζω 31, 32  
 μερλίγιον 50\*  
 Μερσίση 35  
 μέρμυγας 31  
 μερμύδι 67  
 μέρμυγας 67  
 μερμύντζι 32, 67  
 μερούλια 32  
 μερσινά 31\*, 32  
 μερτιά 31\*  
 μέσολον 62  
 μη(δ)έ 78  
 μηλά 73  
 μηνικά 72\*  
 μέλα (= μέγα) 51  
 με(γ)αδερό 56  
 μιλησά 51  
 μιλά 36  
 μιτά 29\*  
 μιμάδια 77\*  
 ἴμιε 47  
 μοθένω 62  
 Μοθάνοι 62  
 μολύδιν 55\*  
 μοναξά 52\*  
 μονασή 60  
 μονοκοιθιά 61\*  
 μόσφιλον 80  
 μούγια 33\*  
 μουνδέ 34\*  
 μουζά 59  
 μούκινο 62  
 μουλούχα 38  
 μουρίτσα 65  
 μουσκάριν 38\*  
 μουστάρι 28  
 μουστρί 33\*  
 μούττη 33\*  
 μπαροῦτες 38  
 μπεπτικοί 39  
 μύγδαλο 47  
 μνρινάζω 58  
 μῆρος 129  
 μίτθος 62  
 ἴνε- (= ἀνά-) 47  
 νεβρός 78  
 νεραζιά 58  
 νεραζιόλα 59  
 νεχίτος 39  
 Νεχάρι 51  
 νήγος 86  
 νητσά 80  
 νοδιά 60

|                   |                     |                   |                      |                     |
|-------------------|---------------------|-------------------|----------------------|---------------------|
| νοδικιά 60        | οὐξουχή 42          | πέρικια 65        | ποξιμάθιν 28*        | ρκός 69*            |
| νολίγω 47         | οὐρμα 38            | περιβόια 86       | ποπόνη 30            | ροβέθιν 29*, 84     |
| νορά 40           | ὄφκαιρος 43*        | περι(β)όλι 57*    | ποράδιν 70*          | ροβίθιν 99          |
| νοστά 72*         | ὄ(χ)ι 58            | περιγόλιν 53*     | πορβόλιν 30          | ρό(δ)ι 78           |
| ντορμί 65*        | ὄχτρος 43           | περιελιά 27       | πορπατῶ 29           | ροθυμῶ 28           |
| νύσα (= -χια) 60  | πᾶ 127              | περιεπάττει 128   | πού 47               | ρόνδζος 58          |
| νύγλος 70         | πα(δ)άρζα 40        | περιλαμπάζω 122   | που(γ)άδι 34, 56     | ρουβιθίν 38*        |
| νυκτηρίδα 29*     | παδιά 60            | περιχρός 70       | πού(δ)ας 38, 78, 116 | ρού(γ)α 38, 56      |
| νώθω 72*          | παδρέψι 68          | περμαζώνω 36*     | πούετα 71            | ροῦθι 38            |
| νωστός 72*        | παθάνω 122          | περνια 32, 69*    | πουιά 86             | ρουκανίζω 38*       |
| ξαιτός 84         | παιγία 76*          | περπαίζω 35       | πουλί 81             | Ρούφνης 70*         |
| ξεκαθερίζω 27*    | παίδζω 58           | περσεύγω 36*      | πούμα 38             | ρουφούτι 56         |
| ξελόθρεμα 39*     | παίνδζω 58          | περστέρος 36*     | πουράρι 34           | ρῶβα (= ρῶγα) 55*   |
| ξεμεράζω 32       | παίρω 122           | πέρτσι 80         | πόφταμον 65*         | ρῶ(γ)α 35*, 56      |
| ξενιάριν 32       | παλεθύριν 27*       | περτσότερος 80    | πόψης 47             | σα(γ)οῦνι 38        |
| ξεράρι 31*, 32    | παλενω (= -αίω) 51* | περφανεύκομαι 35* | πῶθω 47              | σαίρουμαι 60        |
| ξέ(ρ)ω 58         | πάμεινε 126         | περσέτα 59        | πρα(β)άλλω 40, 57    | σάμι 72             |
| ξεστηγίζω 76      | πανα(γ)ύρι 57*      | πεσίν 59          | πρα(β)άτα 40, 57     | σανῶ 129            |
| ξηντιλῶ 34        | παναθύρι 70         | πεσοπούλα 72      | πράσσω 121           | σαράδα 66           |
| ξηφτιλισμένος 29* | παναιστρα 71*       | πετριά 50         | πρεβόλι 69*          | σαριάρω 65          |
| ξό(δ)ι 78         | παντιῶ 47           | πετιό(γ)ερος 57*  | πρεπέρσι 39*         | σβγία 50            |
| ξουρίζω 33, 32    | Παπανός 30*         | πετιερός 84       | πρεπός 129           | σεβάζομαι 31*       |
| ξυπόλτος 36       | παπούσι 59          | πέψασι 125        | πριβόλι 69           | σειμώνας 60         |
| (δ)βροδέχτης 48   | πάππα 62            | πη(γ)άδι 56, 57*  | πριγιόνι 50          | σέλλετον 32         |
| (δ)γκώνω 48*      | παρραγγέλλω 122     | πι(γ)ανον 57*     | πρικός 69            | σεντόνι 32          |
| ύγιος 119         | παρραγγέρω 65       | πη(γ)ή 57*        | πρόβατον 57*         | σεράντα 27          |
| ὀγδῶντα 79        | παρραθύρι 32        | πήδαρχον 62       | προῖσπέρα 72*        | σέρι 60             |
| ὀδας 67           | παρρασευζή 79       | πηλοοῦμαι 47      | πρόλοος 70           | Σεριανός 32         |
| ὀδδαν 66          | παρραλός 65         | πι(δ)άκι 78       | προπατῶ 69           | σερτό 32            |
| (οἰ)κειωμένες 48  | παρουμιά 32         | πιζόβολος 29      | προσερινός 39*       | Σέρφος 36           |
| (οἰ)κίζω 48*      | παρουσιτιά 38*      | πιναῦλι 34        | πρόσειψι 39          | σημερνά 35*         |
| (οἰ)κονόμισσα 48* | παρπατῶ 30*         | πινίγω 35         | προστασσω 122        | σημερνός 36*        |
| (οἰ)κονόμος 49    | πασά (= χιά) 60     | πινιός 35*        | προσιτιάδα 51*       | σιδάκι 70           |
| (οἰ)κοσήκια 48*   | πᾶσα 119            | πιπόνιν 29*       | προτοκαλιά 69        | σιδερένος 72*       |
| ὀλλ(γ)ος 56       | πασαέννας 119       | πιριόνι 35*       | προτ'νυλα 62         | σι(δ)ερος 78        |
| (δ)λόθος 48       | πασάνας 119         | πιστεριώνας 72    | πρού(β)ατα 57*       | σλία 60             |
| ὀμή(γ)υρις 57*    | πάτινη 34           | πίτερο 31, 32     | προύκα 32*           | σουραῦλι 33         |
| ὄνεμα 39          | Πάτινος 35          | πίτσα 80          | προυκαριά 33         | σκαζλόχερος 31*, 59 |
| ὄξοδος 43*        | πατρι(δ)α 78        | πιοδός 74         | προυκιά 32           | σκάμνο 36           |
| ὄξοριά 42         | πέθω 67             | πλαθειά 60        | πρώμος 53*           | σκάρμη 65*          |
| ὄξυπνος 43*       | πέδε 67             | πλάσσω 121        | πρωτό(γ)ερος 57*     | σκαρμός 65          |
| ὄρά 40*           | πέδρικα 69*         | πλάττω 121        | πσάνω (= πιάνω) 52   | σκέδιος 129         |
| ὄργιά 40          | πειήντα 72*         | πλάτρια 71*       | πσός (= ποιός) 52    | σκιά (= σκυιά) 36   |
| ὄργυιά 64         | πειθαμιά 31*        | πλη(γ)ή 57*       | ραβδί 79             | σκιάθιν 77          |
| (δ)ρέ(γ)ομαι 48   | πειάκι 51           | πλη(γ)ώννω 57*    | ραβτίν 79            | σκιούπες 38*        |
| ὄρθα 36*          | πειράνδζω 58        | πλιχωρῶ 70        | ρᾶγα 38*             | σκοθιά 60           |
| (δ)ρηνάζω 48      | πέλαβος 55          | πλοράωνος 30      | ραδίζω 76*           | σκορκόδειλος 69*    |
| ὄρμηγεια 42       | πέλα(γ)ος 56        | πλοσός 52*        | ραπάκι 30*           | σκοτινάζω 58        |
| ὄρμιός 35, 36, 43 | πέλεμος 39          | πλούτσος 80       | ρασέντονο 72*        | σκούληκας 116       |
| (δ)ροθέσιν 48*    | πέλεμῶ 39           | πλοχωρῶ 70        | ρέ(γ)ομαι 56         | σκουλί 38           |
| ὄροξη 30          | πελεχρός 32         | πλώννω 47         | Ρέθεμνος 31*         | σκουλιόπειτρα 38    |
| ὄρπίζω 42         | πελιστέρι 70        | πνίγω 50          | ρεινεῖω 70*          | σκούλουκας 34       |
| ὄρσε 35           | πενιστερά 70*       | πόγγιν 76*        | ρέμας 117            | σκούνη 38           |
| ὄρτός 64          | πενιτός 39          | πο(γ)ύριν 57*     | ρεντιζώ 27*          | σκούριδας 69        |
| ὄσι 60            | πεντιῶ 27*          | πόδας 116         | ρεχαμίδα 27, 70      | σκούρτζω 69*        |
| ὄτινος 130        | περσά 51            | πό(δ)ι 78         | ρι(γ)ῶ 57*           | σκούρτζω 69         |
| ὄτοιμος 43*       | περβόλι 35, 36      | πολήβι 62         | ρίνδζα 58            | σκούρπιός 69        |
| ὄυλος 37, 38      | περγελῶ 36*         | πολ(ε)τρέτο 70    | ρίφτω 122            | σκύλιος 81          |
| ὄνταν 38*         | περγί 32            | πομελιδιά 70*     | ρκά 69*              | σκύνομαι 35         |



|                      |                      |                   |                       |                   |
|----------------------|----------------------|-------------------|-----------------------|-------------------|
| σκάνω 36             | στραδιώτης 77*       | τοίς (= τούς) 115 | φρέσκουλο 70, 85      | φωδιά 60          |
| σκῶτι 37*            | στρέγομαι 69         | τόν (= ὅν) 130    | φρερό 51, 69          | φωθκιά 60         |
| σμέρνα 32            | στροδύλος 67         | τόρμη 65          | φρηκίρι 56            | φωρῶ (= θωρῶ) 55* |
| σμύναιρη 72*         | στρονδύλος 67        | τορμῶ 65          | φρηλικός (= θηλ.) 56  | χά (= θά) 76      |
| σμυναριά 72          | στροδύλος 68         | τουμάριν 38*      | φριλιόσος 59          | χα(δ)εμένος 78    |
| σομάρι 28*           | στυσούβαλο 33        | τούμπανο 32       | φρινοκαλῶ 71          | χαίννω 122        |
| σομαδάρι 34          | στυβάζω 68           | τουταΐα 118       | φρίνω 47              | χάλασσα 76        |
| σομαράρι 28          | στυβάλλω 68*         | τουτηνια 118      | φρέδρα (βουκέντρα) 41 | χαλατούριν 76     |
| σούρης 33*           | στυβαίνει 68         | τουτοΐα 118       | φλαβερός 77           | χαλῶ 122          |
| σουριαῦλι 33*        | στυβουλή 68          | τουτονά 118       | φλάζω 36*             | χαμάζω 76         |
| σουρός 38            | στυβία 68            | τρᾶ 52*           | φλάρος 36*            | χαμουριάζομαι 72  |
| σούρπα 40*           | στυβιάζω 68*         | τραβουδῶ 55       | φλαστός 77            | χανάλι 71         |
| σουρτάρι 33          | στυδέκνος 67         | τραβουδι 55       | φλέ(β)α 57*           | χαρκιός 129       |
| σοφραΐδα 85          | στυδροφιά 67         | τρα(γ)οῦδι 56     | φλέγα 55*             | χαρκός 65         |
| σπαγίζομαι 80        | στυδαμνιά 35*        | τρατάτα 52*       | φλεία 51              | χαρτώνω 35*       |
| σπά(γ)ος 56          | στυπέλλω 68*         | τραφός 69         | Φλειάρης 51           | χέλω (= θέλω) 76  |
| σπάζω 80             | συναῶδι (= συναγῶγι) | τραχᾶτος 30*      | φλέπω 77              | χέος 76           |
| σπακόμηλον 80        | συναῶδικός 67 [76*   | τραυλός 27        | φλλ(β)α 57            | χέρα 116          |
| σπαλλῶ 80            | συνδηνικός 67        | τριζάντα 79       | Φλι(β)άρης 57         | χέρρια 74         |
| σπασιᾶ (= σφακιά) 80 | συνβάζω 71           | τριᾶ 50           | φλιμμένος 56*         | χέρλιζω 76        |
| σπερνός 36           | συντάσσω 122         | τριμιθιά 29*      | φ(β)ος 57             | χέρισσο 35        |
| σπίγγω 80            | συντυσαίνω 60        | τρίνη 35*         | φ(β)οῦμαι 57          | χελιδόνι 29       |
| σπίδια 77*           | σφαράγγι 80          | τροβόλι 35        | φολιάσσα 59           | χιλιμιντρῶ 35     |
| σπίθια 60            | σφαράζω 80           | τρούπα 33         | φονάρι 28*            | χιλιμουντρῶ 35*   |
| σπίθκια 60           | σφάσμα 65*           | τρούχαλος 38      | φορένω 123            | χίλιζομαι 76      |
| σπιλήνα 35*          | σφεδάνα 66           | τσόι 115          | φορεσά 51             | χοιρό 36          |
| σπιλίδα 35           | σφοντόνα 30          | τσωκάρδι 80       | φρακιά 28*            | χοῦμα 38          |
| σπουθαζῶ 77          | σφούριξε 33*         | τσῶπα 80          | φουδάρα 38, 70        | χουρός 69         |
| σσίμπλα 59           | σφωνιάζω 36          | τυλίγω 123        | φουκίρι 34, 56        | χρεθά 50          |
| σσίμα 80             | σῶ (= σεῖω) 52*      | τυλίσσω 121       | φουμιά 34             | χρεῖος 50         |
| σσομουδιά 59         | ταξ(δ)ι 78           | τυρνῆ 36*         | φραχνός 78            | χρεοφελέτες 32    |
| σσύλλος 80           | ταξίδγια 74          | τυροκουμειτό 38*  | φρένιμος 39, 40       | χριοφελέτης 51*   |
| στάδζω 58            | τάσσω 121, 122       | τυχχάνω 122       | φρίσσω (= βρίζω) 78   | χρουσαφλίδα 33*   |
| στάνδζω 58           | τασύ 60              | των 118           | φρακαλῶ 70            | χρουσός 32, 33    |
| στάρι 35, 36         | τα(χ)υτέρου 58       | τως 40            | φρουδι 32, 33         | χρουσοφός 55      |
| στάσσω 121*          | τέζερης 58           | (δ)λάσσω 48*      | φρου(δ)ι 78           | χρουσῶ 38         |
| στάσσω 122           | τέθιοις 60           | ὄνι 48*           | φρουκαλιά 38          | χταβιοῦμαι 68     |
| σταυροῦ(δ)ι 78       | τ'ειάρι 62           | (δ)νῆ 48, 49      | φταίμει 126           | χτένω 122         |
| σταυροῦ(γ)α 36       | τεῖντα 120           | (δ)πόθει 49       | φταμιστήρι 65*        | χωρριά 74         |
| στέ(γ)η 56           | τεμόνι 32            | ὑπογέλοιπα 76*    | φταρός 65             | χωρῶ (= θωρῶ) 76  |
| στερῆρι 86           | τερμίζω (= τολμῶ) 40 | (δ)πουργός 48     | φτε(γ)οῦρα 70         | ψάσμα 65          |
| στελιάρι 32          | τεροβόλι 32          | ὑστερνά 35, 36    | φτειῶ (= φταίω) 51*   | ψαρτήρι 65        |
| στελίφιν 32          | τ'έρρος 62           | φά(β)α 57         | φτι 47                | ψελός 32          |
| Στελλίν 31*          | τέτσερα 80           | φαδρός 69*        | φτογά (= ἀντοδά) 76   | ψή (= ψυχή) 58    |
| στέλλω 122           | τη(γ)ανίζω 56        | φαλανιδιά 77      | φτσάνω 53             | ψιάδι 51*         |
| στέρνω 65*           | τι(β)οτα 57          | φαρακλός 70*      | φτωκός 62             | ψομί 38*          |
| στήφη (= στήθη) 56   | τι(β)ουτι 38         | φάχια 65          | φυγατέρα 56           | ψοσή 60           |
| στιάδα 51            | τινάσσω 121          | φεδζίτης 68       | φυλάκι 56             | (ὠ)κνυπόδι 48*    |
| στιάνζω 51           | τίπτει 39            | φερίτης 67        | φύττον 81             | ῶρμος 35          |
| στόμας 117           | τίς 130              | φελλί 31          | φύργανο 69            | ῶρσε 36           |
| στρα(β)ός 57*        | τιλούπα 41           | φέντης 47         | φωδιά 60, 77*         | ῶτσα 80           |







PA           Dieterich, Karl  
1153           Sprache und Volksüber-  
S7D54       lieferungen

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---



SE  
13

2